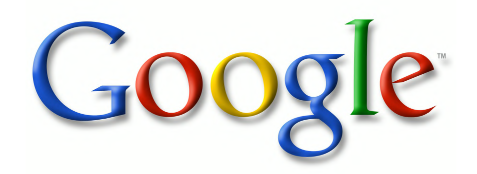
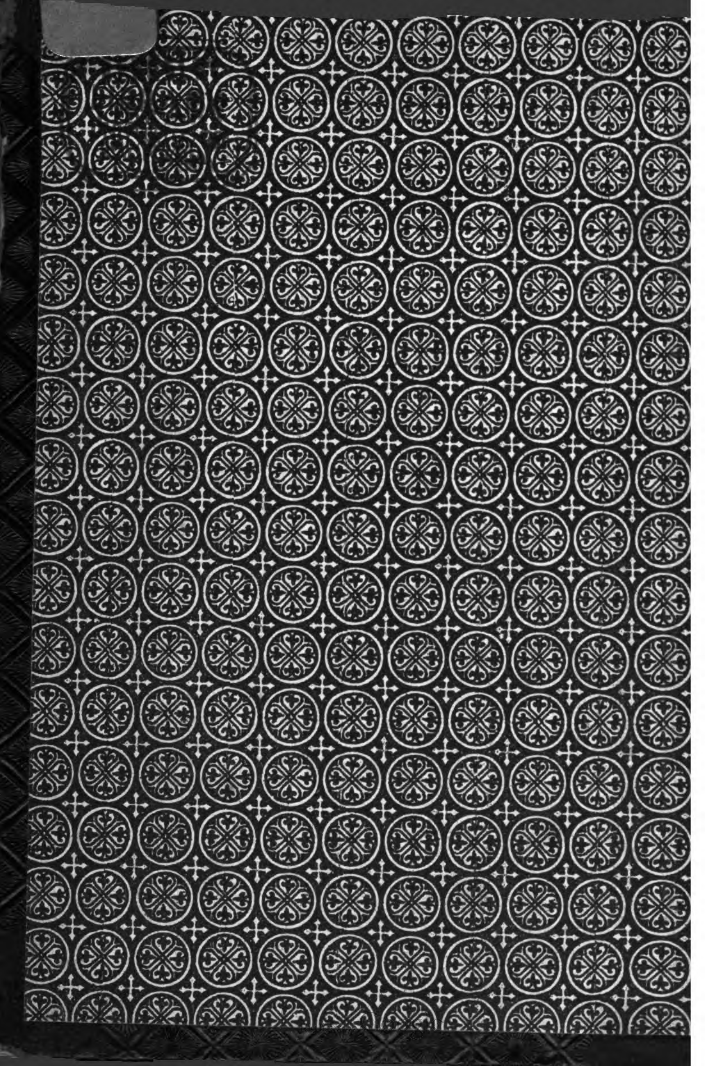
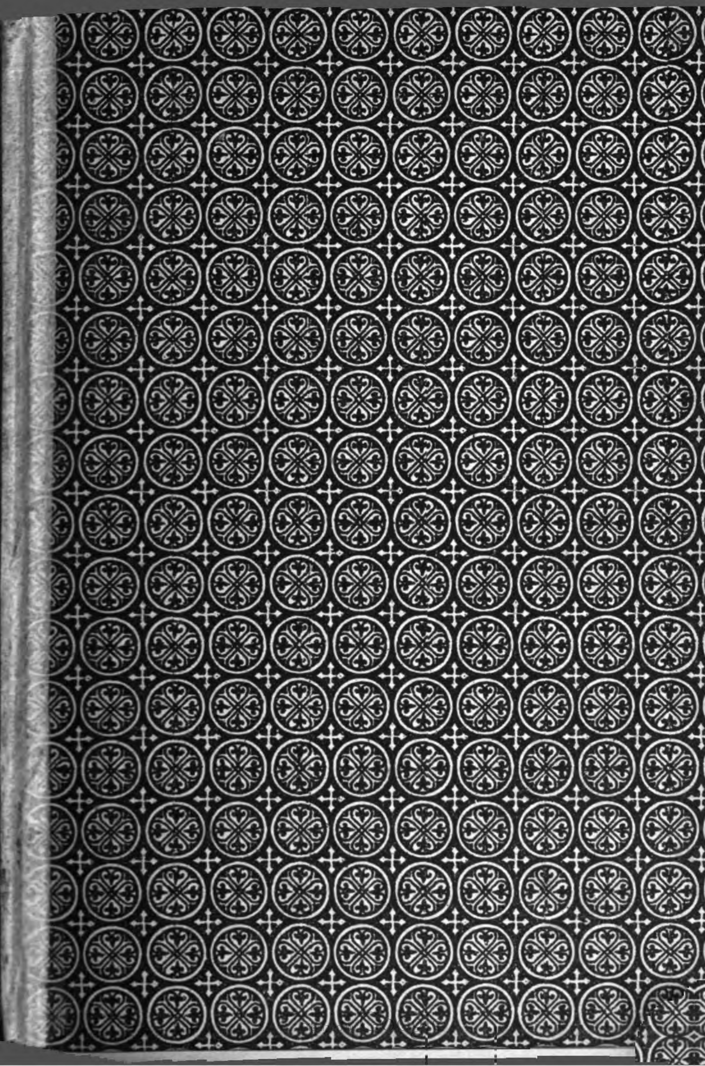




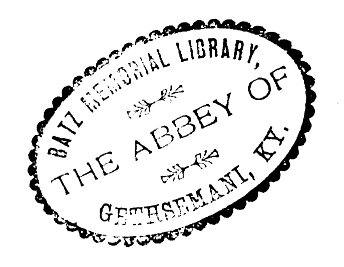


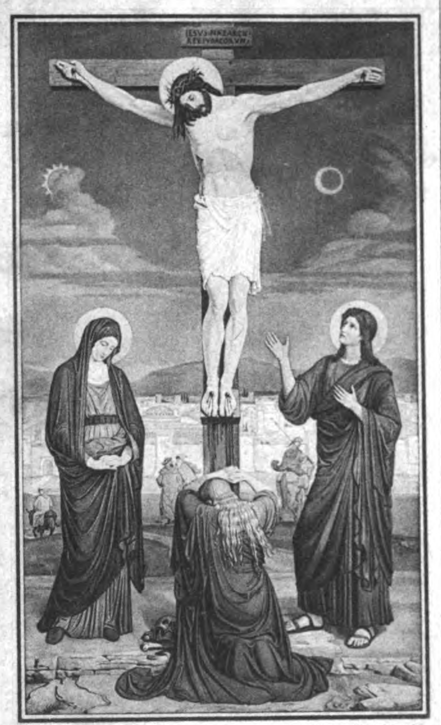


Das

Meßbuch der hl. Kirche

(Missale Romanum).


BATZ MEMORIAL LIBRARY,
THE ABBEY OF
GETHSEMANI, KY.



Schola art. Beuron. B. Kühlen, M. Gladbach.

ES IST VOLLBRACHT!

Joh. XIX. 30.

Das

Meßbuch der hl. Kirche

(Missale Romanum)

lateinisch und deutsch

mit liturgischen Erklärungen.

Für die Laien bearbeitet

von

P. Anselm Schott,

aus der Beuroner Benediktiner-Congregation.

Vierte, vermehrte Auflage.

Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg
und mit Erlaubniß der Ordensobern.

Mit Titelbild in Lichtdruck.

Freiburg im Breisgau. 1894.
Herder'sche Verlagshandlung.
Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.
Wien I, Wollzeile 33: B. Herder, Verlag.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Aus den Vorbemerkungen zur 1., 2. und 3. Auflage.

Das „Meßbuch" möchte ein weniges dazu beitragen, daß der reiche Gebetsschatz der Kirche, welcher in ihrer heiligen Liturgie niedergelegt ist, immer mehr den Gläubigen zugänglich und vertraut werde. „Durch die heilige Liturgie", sagt Abt Guéranger in der Vorrede zu seinem ‚Kirchenjahr', „strömt der Geist und das Leben Christi Jahr um Jahr in seinen mystischen Leib, die Kirche, und in alle seine Glieder, welche mit Andacht und Verständniß sie mitfeiern." Legt ja der Heilige Geist selbst der Kirche ihr Verlangen, ihre Bitten, ihre Lobgesänge in den Mund; er selbst betet in ihr und mit ihr, und darum ist das Gebet der Kirche so ehrwürdig, so vortrefflich, Gott so angenehm, so wirksam. Glücklich jene, welche mit der Kirche beten, in ihrer Andacht an sie sich anschließen! Ihr Gebet wird für sie eine Leuchte des Geistes, ein Herd geistiger Wärme und Liebe, ein liebliches und kräftiges Manna für die Seele...

Möge an allen, welche dieses Buches sich bedienen, das Wort der Heiligen Schrift sich erfüllen: „Ihr werdet mit Freuden schöpfen aus den Quellen des Heilandes", d. i. aus dem Borne seiner heiligen Kirche, „ut in omnibus glorificetur Deus — auf daß in allem Gott verherrlicht werde!" (Reg. S. Bened. cap. 47.)

Die zweite Auflage des Meßbuches hat manche Zusätze erhalten... Ungeachtet derselben kann aber auch sie keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben;

denn es war nicht möglich, in einem, verhältnißmäßig kleinen, Bande den ganzen Inhalt des Missale, dessen einsprachiger, lateinischer Text allein schon einen Folioband bildet, in zwei Sprachen, dazu noch mit liturgischen Erklärungen, zu geben.

Sehr dankbar wäre der Bearbeiter für jeglichen Wink oder Wunsch, jedwede Ausstellung, welche ihm mitgetheilt würden...

Auch die dritte Auflage hat mancherlei Zusätze und Veränderungen erfahren: Der Textinhalt konnte vollständiger als in den frühern Auflagen wiedergegeben werden; insbesondere sind die Lücken im Proprium Sanctorum durch Aufnahme aller Heiligenfeste des römischen Missale ausgefüllt worden[1]. Zu den Epistel- und Evangelientexten wurden unten erläuternde (meistentheils der Schriftübersetzung von Loch und Reischl entnommene) Noten, d. i. Wort- und Sacherklärungen, beigefügt. — Dem Ordo Missae ist die kirchliche Tagzeit der Terz vorausgeschickt, welche in Kathedral-, Collegiat- und Klosterkirchen dem Conventamt oder der Conventmesse als nähere Vorbereitung zum heiligen Opfer unmittelbar vorhergeht. — Die liturgischen Erklärungen, welche sich in der neuen Auflage durch etwas größern Druck von den Rubriken und Noten unterscheiden, wurden häufig in bessere Form gebracht, erweitert oder ge-

[1] Einige Festa simplicia abgerechnet, welche gleichzeitig mit andern, höhern Festen zusammen- und darum ausfallen (wie z. B. die hll. Processus und Martinian mit Mariä Heimsuchung, 2. Juli, oder der hl. Adrian mit Mariä Geburt, 8. Sept.), und welche thatsächlich fast nie oder nur ausnahmsweise in denjenigen Kirchen eine selbständige Feier haben, wo sie etwa als Patrociniumsfeste zu halten sind.

kürzt. — Die nicht für die ganze Kirche vorgeschriebenen, sondern nur für einzelne Diöcesen, Orden u. s. w. gestatteten Messen, welche streng genommen in einen Anhang zu verweisen wären, sind der leichtern Auffindung halber in der Reihe der übrigen Feste beibehalten worden.

So gerne der Bearbeiter mehrseitigen Wünschen nach wörtlicher Uebersetzung des Canon willfahrt hätte, so konnte er mit Rücksicht auf die namentlich seit Papst Alexander VII. (Decret vom 12. Januar 1661) constant entgegenstehenden Erklärungen des Apostolischen Stuhles und auf die gewichtigen Gründe, welche eine liturgische Autorität wie Abt Guéranger (Institutions liturgiques, vol. III, ch. 4) nicht etwa als seine Privatansicht, sondern als kirchliche Anschauung auseinandersetzt, sich nicht dazu entschließen. Auf den Rath einer andern, in Deutschland angesehenen liturgischen Autorität, welche „eine die tiefen Gedanken des Canon in etwa erläuternde Umschreibung für nützlicher erachtete als eine buchstäbliche Uebersetzung“, und im Anschluß an die correctere Praxis in Frankreich und Belgien wurde also die bisherige, von Dom Guéranger stammende Umschreibung belassen [1].

Für die mannigfachen Beweise von wohlwollendem Interesse an dem Buche, welche dem Bearbeiter geworden sind, sowie für die gütigst mitgetheilten Winke, Ausstellungen und Wünsche sagt derselbe hiermit den aufrichtigsten Dank, indem er daran die erneute Bitte knüpft, ihm auch künftighin weitere derartige Aeußerungen gefälligst zukommen zu lassen.

---

[1] Vgl. auch die Ausführungen des Trierer Geistlichen Rathes und Professors, spätern Domkapitulars und jetzigen hochw. Weihbischofs Schrod im Literarischen Handweiser 1886, Nr. 403, S. 134; der sel. Generalpräses Witt war derselben Meinung.

Vorbemerkung zur 4. Auflage.

Des Meßbuches vierte Auflage weist an Zusätzen oder Veränderungen hauptsächlich auf: Die Messen an den Quatembertagen; die Vermehrung der erklärenden Noten, besonders zu den Episteln und Evangelien; die Vervollständigung der Gebete an den festa simplicia und der Commemorationen; zahlreiche Verweisungen wurden beschränkt; im Anhang einiges neu aufgenommen, der Beichtunterricht erweitert u. dgl. m.

Kloster Laach bei Andernach (Rheinland), am Feste der heiligen Schutzengel, 2. Sept. 1894.

Der Bearbeiter.

Kurze Lehre von der heiligen Messe[1].

Wie das Opfer Jesu Christi am Kreuze der Gipfelpunkt des Erlösungswerkes ist, so ist die heilige Messe der Mittelpunkt unseres ganzen Gottesdienstes. Denn sie ist nichts anderes als die unblutige Erneuerung jenes blutigen Kreuzesopfers. Der göttliche Heiland wollte, daß sich dieses immerfort bis zum Ende der Tage geheimnißvoll fortsetze. Das Opfer nämlich ist die vorzüglichste Art der Verehrung, die wir Gott erweisen können. Denn wenn wir den Menschen gegenüber unsere Ehrfurcht nicht nur durch Worte und Gebärden, sondern auch dadurch bezeugen, daß wir ihnen eine Gabe darbringen, ein Geschenk geben, und wenn die Unterthanen früher durch sichtbare Gaben bezeugen mußten, daß sie ihre Fürsten als Herren des Landes ehrten, um wieviel mehr müssen wir dann Gott durch Gaben ehren, dem Himmel und Erde und alles gehört! Daher haben auch die Menschen vom Anbeginn der Welt Opfer dargebracht, und Gott selbst hat Opfer den Israeliten strenge befohlen.

Die Opfer im Alten Testamente waren aber nur Vorbilder eines andern Opfers; sie waren nur angeordnet, um auf das e i n e vollkommene Opfer hinzudeuten, das Gott allein recht ehren und versöhnen kann, nämlich auf den O p f e r t o d C h r i s t i am K r e u z e. In diesem hat der Sohn Gottes seinem himmlischen Vater das Höchste und Beste, was es gab, sich selbst, seinen Leib, sein Blut, sein Leben hingegeben. Er hat es hingegeben, um Gott als den höchsten Herrn zu ehren, anzubeten und zu versöhnen. Und dies Opfer hat er dargebracht für uns. Er sagte damals gleichsam zu seinem himmlischen Vater: „Vater! Die Menschen haben dich beleidigt und Strafe verdient; aber siehe, ich ehre dich statt ihrer, ich gebe mein Leben für sie hin. Nimm die Ehre, die ich dir erweise, statt der Ehre, die sie dir erweisen sollten, nimm sie als Ersatz für ihre Beleidigungen; nimm mein Leiden statt der Strafe, die sie verdient haben, und verzeihe ihnen!“ Also unser Opfer ist Jesus Christus selbst, der sich durch seinen Kreuzestod für uns aufgeopfert hat.

---

[1] Aus „Die klösterliche Tagesordnung“ von P. Ludger Leonard. Zweite Auflage. Regensburg, Pustet, 1890.

Dies Opfer nun, das allervollkommenste, heiligste, reinste, soll fortdauern. Gott hat in seiner wunderbaren Weisheit und Liebe das möglich gemacht, was den Menschen unmöglich erscheint. Er hat uns ein Opfer gegeben, wodurch jenes Opfer, das Jesus einmal am Kreuze vollbracht hat, allezeit vergegenwärtigt wird auf geheimnißvolle, wunderbare Weise. Denn wie der nämliche Heiland, der vor 1800 Jahren am Kreuze hing, in ganz wunderbarer Weise überall zugegen ist, wo das heiligste Sacrament sich befindet, so ist auch auf ebenso wunderbare Weise das Kreuzesopfer Christi überall gegenwärtig, wo die heilige Messe gefeiert wird. Da wir auf dem Calvarienberg nicht gegenwärtig sein, nicht unsern sterbenden Erlöser am Kreuze betrachten und Gott aufopfern konnten, so wollte der göttliche Heiland sein heiliges Opfer einem jedem von uns immer wieder vor Augen stellen. Er bot alle Mittel der Allmacht und Weisheit auf, das Opfer des Kreuzes zu erweitern und ihm eine ewige Dauer zu geben. Er machte den einmal geöffneten Quell seines Herzblutes zu einem unermeßlichen Strome, der das ganze Reich Gottes auf Erden, die ganze heilige Kirche überströmt. So oft ein armer Mensch, der durch Gottes Allmacht zum Priester geweiht ist, auf einem Altare Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi wandelt, erneuert sich das Versöhnungsopfer von Golgotha: es ruft die herrlichen Wirkungen desselben hervor, gießt immer neue Segnungen, einen immer neuen Strom von Gnaden über alle Geschöpfe aus. Jesus Christus opfert sich auf dem Altare wirklich, wahrhaft wie auf dem Calvarienberge. Der Priester erhöht ihn, zeigt ihn dem Volke wie auf dem Calvarienberge, und indem der Leib von dem Blute, die heilige Hostie vom Kelche getrennt wird, erscheint Christus als geschlachtet, gestorben, als das Lamm, dessen Herzblut bis auf den letzten Tropfen aus dem Körper geflossen. Des Priesters Wort, das die Gestalten wandelt und scheidet, ist gleichsam das Opferschwert, unter dem das göttliche Opferlamm erliegt.

Und bebt und spaltet sich auch nicht die Erde bei dem unblutigen Meßopfer, wie einst bei dem blutigen Kreuzesopfer, verhüllt die Sonne nicht ihr Antlitz, öffnen sich keine Gräber und reißt kein Tempelvorhang entzwei — die gläubigen Herzen beben dafür, die Sünderseelen spalten und zerknirschen sich, die Sonne der Gerechtigkeit verhüllt sich mit dem Schleier des Brodes und Weines, die geistig Todten gehen aus den Gräbern ihrer bösen Gewohnheiten hervor, und in dem Augenblicke, wo der Priester die heiligen Consecrations-

worte spricht, da zerreißt der Himmelsvorhang, die seligen Höhen öffnen sich, Millionen Engel steigen hernieder, und die triumphirende, streitende, leidende Kirche umsteht anbetend, lobsingend die erhabene Opferstätte! Der Himmel hat sich zur Erde gesenkt, die Erde ist zum Himmel erhoben, Himmel und Erde sind verbunden, versöhnt, vermählt: denn der anbetungswürdige Heiland sitzt zur Rechten des Vaters und schwebt zugleich am Opferkreuz des Altares.

Das ist in einigen Hauptzügen die kirchliche Lehre von dem Geheimniß der heiligen Messe. Die an sich einfache Opferhandlung ist nun aber zur größern Feierlichkeit und zur Erbauung der Gläubigen von vielen Gebeten und Ceremonien umgeben, in deren Sinn und Bedeutung die Gläubigen nach Möglichkeit sich hineinleben sollen.

Zur steten wirklichen Erneuerung seines Opfertodes am Kreuze nahm der göttliche Heiland beim letzten Abendmahle Brod und Wein, dankte und segnete beides. Alsdann verwandelte er Brod und Wein in seinen heiligen Opferleib und in sein heiliges Opferblut und reichte es den Seinigen zum Genusse. In der Erneuerung dieser Handlungen des Heilandes besteht nun auch das Wesen, die Hauptsache der heiligen Messe. Auch in der heiligen Messe wird Brod und Wein gesegnet und Gott aufgeopfert: das ist die Opferung. Auch in der heiligen Messe wird Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt: das ist die Wandlung. Auch in der heiligen Messe gibt sich der Herr zum Genusse: das ist die Communion. Die wesentlichsten Bestandtheile der heiligen Messe sind daher: Opferung, Wandlung und Communion.

So wie aber Jesus selbst beim letzten Abendmahl die heiligen Apostel zuerst durch Ermahnungen und Ermunterungen vorbereitete und nachher das hohepriesterliche Bittgebet für seine Jünger und die ganze zukünftige Kirche verrichtete, so sind, wie gesagt, auch in der heiligen Messe mit der eigentlichen Opferhandlung Gebete und Lesungen aus der Heiligen Schrift und verschiedene Ceremonien verbunden.

Die Einleitung zur heiligen Feier bildet das Staffelgebet. Dasselbe beginnt mit dem Kreuzeszeichen, um die unblutige Wiederholung des Kreuzestodes Christi anzudeuten. Dem Beispiele des Priesters, durch das Sündenbekenntniß die Vergebung der Schuld zu erlangen, schließen sich die Gläubigen an und suchen ebenfalls durch die Fürsprache der Heiligen sich für die Anwohnung des heiligen Opfers zu reinigen. Früher betete das ganze Volk laut; jetzt vertritt der

Meßdiener seine Stelle. Es folgen dann Gebete und Belehrungen, die sich auf die jedesmalige Tagesfeier beziehen. Zuerst der Introitus (Eingangsgebet), so genannt, weil dies Gebet früher den feierlichen „Einzug“ (introitus) des Bischofs oder Priesters in die Kirche begleitete; er besteht meistens aus Psalmversen. Hierauf folgt das Kyrie eleison, d. i. „Herr, erbarme dich unser“, um uns an das eigene Elend zu erinnern und die göttliche Güte und Barmherzigkeit anzurufen. Dieser Ruf wird dreimal zu jeder göttlichen Person wiederholt, um die Dringlichkeit und den Ernst der Bitte und der Reue anzuzeigen. Ihm schließt sich das Gloria an, der Lobgesang der Engel bei der Geburt des Heilandes; es enthält eine Lobpreisung Gottes und den Ausdruck des kindlichen Vertrauens. Dasselbe unterbleibt an allen Tagen, wo der Gottesdienst vielmehr Trauer und Bußgesinnung als Freude in uns wecken soll, z. B. während der Advents- und Fastenzeit, sowie bei den Seelenmessen. Durch das Kyrie und Gloria in jene Stimmung versetzt, welche zur Erhörung unserer Bitten erfordert wird, betet dann der Priester die sogen. Collecte (Sammelgebet), ein Bittgebet um besondere Gnaden für das ganze anwesende Volk.

Auf diese verschiedenen Gebete folgt nun die Lesung oder Belehrung. Die erste Lesung dient mehr zur Vorbereitung auf die bald darauf im Evangelium verkündigten Wahrheiten. Man nennt sie Lesung, wenn sie dem Alten Testamente, Epistel, wenn sie einem Briefe der Apostel entnommen ist. Der Grundgedanke derselben wird in einigen Schriftversen noch etwas festgehalten und (bei feierlichen Messen durch Gesang) dem Gemüthe gleichsam lebendig eingeprägt durch das Graduale, Alleluja, oder in der Fastenzeit durch den Tractus. Die zweite Lesung ist die vollkommene Unterweisung durch die im Evangelium enthaltene Lehre Christi. Ihm folgt das Bekenntniß des Glaubens (Credo). Dasselbe ist ein Ausdruck der Feierlichkeit der Messe, wie das Gloria, und kein regelmäßiger Theil; es tritt nur ein an solchen Festen, die in einer nähern Beziehung zur Verbreitung des Glaubens stehen, und wenn die Feierlichkeit erhöht werden soll. — Sind die Gläubigen durch das Vorstehende in eine andächtige Stimmung versetzt, so beginnt der erste Haupttheil der heiligen Messe, die Opferung. Zunächst wird ein Psalmvers (Offertorium), der sich nach dem Gegenstande der Tagesfeier ändert, gebetet. Hierauf nimmt der Priester Brod und Wein, weiht diese Opfergaben Gott und segnet sie, wäscht die Hände zum Sinnbild der

innern Reinigung und Unbeflecktheit der Seele, mit welcher das heilige Opfer zu feiern ist, und betet das „Stillgebet" (Secreta), daß die geopferten Gaben von Gott wohlgefällig aufgenommen werden und dem Volke zum Heile gereichen mögen. Während dieser Opferung vereinige dich mit dem Priester. Opfere mit den Gaben, die auf dem Altare liegen, dich selbst Gott auf und flehe in Demuth zu ihm, daß er dies Opfer auch für deine Sünden aufnehme und dir Verzeihung und Gnade angedeihen lasse. Der Schluß der Opferung ist die Präfation. In ihr geht das Bittgebet in feierliche Danksagung und Lobpreisung Gottes über. Dieselbe ist, wie schon der Name andeutet, zugleich das Vorwort, die Vorbereitung zum Canon. Wie sie mit der Aufforderung des Priesters an die Gläubigen, die Herzen aufwärts zu Gott zu erheben (Sursum corda!), beginnt, so schließt sie mit dem seraphischen Lobgesange: „Heilig, heilig" u. s. w. (Sanctus, sanctus etc.), den die himmlischen Chöre ununterbrochen vor dem Angesichte Gottes singen.

Der jetzt folgende Theil der heiligen Messe heißt der Canon, d. i. „Regel", weil er Gebete und Handlungen enthält, die von der heiligen Kirche schon früh als bestimmte und unabänderliche Regel vorgeschrieben sind. Er ist der Mittelpunkt der ganzen Meßfeier; mit ihm treten wir gleichsam in das Allerheiligste des Neuen Bundes. Ein unaussprechliches, der sinnlichen Wahrnehmung unerreichbares Geheimniß wird vollzogen; daher werden, dies zu sinnbilden, die Gebete still, d. h. mit leiser Stimme, gebetet und wird dieser Theil der heiligen Messe auch die „Stillmesse" genannt. Die geheimnißvolle Stille ist so recht geeignet, jene Ehrfurcht einzuflößen und zu befördern, mit welcher man dem heiligen Opfer beiwohnen soll. Es naht die heilige Wandlung, um die sich in schönster Ordnung verschiedene Gebete reihen.

Zuerst bittet die heilige Kirche den himmlischen Vater um Frieden und Einigung und um Gnade für alle frommen Gläubigen (Te supplices), sodann für einzelne, besonders die Leiter der Kirche, Papst, Bischöfe, und diejenigen lebenden Gläubigen, welche sich dem Gebet empfohlen haben, und endlich für alle Anwesenden (Memento vivorum). Damit aber dies ihr Gebet um so sicherer Erhörung finde, blickt sie empor zur triumphirenden Kirche, um durch deren Verdienste und Fürbitten des göttlichen Beistandes theilhaftig zu werden, und ladet sie insgesamt zur Theilnahme ein (Communicantes). Hat dann der Priester noch seine beiden Hände über die Opfergaben ausgebreitet zum Zeichen, daß er diese Gaben,

die nun in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt werden sollen, einsetze an die Stelle des Opfernden (gleichwie im Alten Testament der Opferpriester seine Hand auf das Haupt des Opferthieres legte), so tritt der feierliche Augenblick ein. Als Stellvertreter Christi spricht der Priester die heiligen Consecrationsworte. Der Himmel öffnet sich, der Herr steigt hernieder auf den Altar und verbirgt sich unter den unscheinbaren Gestalten des Brodes und Weines. Falle nieder, mein Christ, und bete, in den Staub gebeugt, den gegenwärtigen, von der Hand des Priesters vor deinen Augen erhobenen Gott und Heiland in tiefster Ehrfurcht an. Du kniest gewissermaßen unter dem Kreuze auf Golgotha, und das Blut des Heilandes fließt von neuem. Jetzt stehst du vor der Majestät Gottes nicht mehr mit irdischer Gabe, sondern mit dem Opfer des Erlösers.

Doch, wiewohl dieses Opfer an und für sich selbst der Gegenstand des höchsten göttlichen Wohlgefallens ist, so sind doch die, welche es darbringen, Sünder. Darum fleht der Priester nun zunächst um huldvolle Aufnahme dieses Opfers (Unde et memores), dankt für das Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn, eingedenk seines Wortes: „Thuet dies zu meinem Andenken"; er bittet Gott, er wolle dies Opfer ebenso wohlgefällig aufnehmen wie einst das Opfer des unschuldigen Abel, des tiefgläubigen Abraham und des ebenfalls Brod und Wein darbringenden Priesters Melchisedech (Supra quae propitio), und fleht, es durch die Hände seines heiligen Engels vor das Angesicht seiner göttlichen Majestät emportragen zu lassen (Supplices te rogamus). Er fleht sodann für die Verstorbenen (Memento defunctorum), gedenkt der auf dieser Erde noch streitenden Kinder der Kirche (Nobis quoque peccatoribus) und spricht zum Schluß des zweiten Haupttheiles der heiligen Messe den Segen der Erlösung auch über die vernunftlose Creatur aus (Per quem haec omnia).

Damit schließt der Canon, und das Gebet des Herrn (Pater noster) leitet zum dritten und letzten Haupttheil, zum Genusse des heiligsten Leibes und Blutes, ein. Das unvergleichliche, inhaltsvolle Gebet des Herrn ist eben die passendste Vorbereitung auf den Empfang der heiligen Communion. Das Brechen der heiligen Hostie nach dem Pater noster mahnt nicht nur an das Beispiel des Heilandes beim letzten Abendmahl, sondern stellt auch den gewaltsamen Opfertod des Herrn sinnbildlich dar. Während der Priester dann gebeugt dreimal die Worte betet:

Agnus Dei etc. („Du Lamm Gottes" u. s. w.), bete auch du das Gotteslamm an. Dies dreimalige Agnus mit dem dreimaligen Schlagen an die Brust drückt die flehentliche Bitte des schuldbewußten und reuevollen Herzens um Erbarmen und Frieden auf Grund des Opfers Christi aus. Die drei nun folgenden Gebete enthalten die Bitte um Frieden für die ganze Kirche, um Befreiung von Sünde und Uebel und um die Himmelsspeise zum Heile der Seele und des Leibes. An das erste derselben, welches in den Messen für die Verstorbenen wegbleibt, schließt sich bei feierlichem Gottesdienst der Friedenskuß an, das schöne Zeichen der Vereinigung der Christen untereinander und aller mit Christus. Ermuthigt und gestärkt durch diese letzten Gebete, genießt jetzt der Priester den Leib und das Blut des Herrn. Kannst du die wirkliche Communion nicht empfangen, so communicire wenigstens geistlicherweise, indem du ein großes Verlangen nach jener erweckest und kurz alle Acte wie bei der wirklichen verrichtest. Diese Uebung der geistlichen Communion, die du auch im Laufe des Tages an jedem Orte und zu jeder Zeit wiederholen kannst, erwirbt die reichlichsten Gnaden.

Der Schlußtheil der heiligen Messe, die Danksagung, besteht aus dem Communionvers, welcher, wie das Offertorium, zumeist den Psalmen entnommen, die besondere Bedeutung des Festes, die im Canon zurückgetreten war, wieder aufnimmt. Ihm schließt sich die Postcommunion, das Schlußgebet, an, welches ebenfalls nach den verschiedenen Tagen und Festen verschieden ist und den Dank für die von Gott in der heiligen Messe und Communion empfangenen Wohlthaten, sowie zugleich irgend eine Bitte enthält. Das Ende des Opfers wird verkündet durch den Ruf: Ite, missa est („Gehet [in Frieden], das Opfer ist vollbracht"); an Buß- und Fasttagen dagegen spricht der Priester: Benedicamus Domino („Lasset uns den Herrn preisen"), um die Gläubigen zu fortgesetztem Gebete einzuladen. Dann erhalten diese im Namen des dreieinigen Gottes den heiligen Segen, stellen sich durch die Lesung des Anfanges vom Evangelium des hl. Johannes noch einmal jenes Gnadengeheimniß vor Augen, das der Grund unseres Heiles ist, nämlich die Menschwerdung des Wortes („Und das Wort ist Fleisch geworden"), und kehren reich gesegnet vom heiligen Meßopfer zurück.

Dies ist die Ordnung der heiligen Messe. Sie ist so wunderbar, daß unverkennbar der Heilige Geist selbst sie geschaf-

sen hat. Bemühen wir uns darum, sie uns nach und nach einzuprägen und so in die Tiefen des Geheimnisses nach besten Kräften einzudringen. Es wird dazu beitragen, während der heiligen Messe vor Zerstreuung, Kälte und Gleichgiltigkeit zu bewahren. Oeffnen wir das Auge des Glaubens und lassen wir unsern Geist von seinem Lichte durchdringen, um stets mit größter Ehrfurcht und Andacht anzuwohnen. Bedenken wir, wenn wir am Fuße des Kreuzes auf Golgotha gestanden und bei dem Tode unseres Heilandes zugegen gewesen wären, wie würde uns da zu Muthe gewesen sein, wie bitter würden wir es beklagt haben, Jesu durch unsere Sünden solche Schmerzen zu bereiten; wie würden wir ihn um Verzeihung gebeten, ihm für seine unendliche Liebe gedankt und für die Zukunft treue Gegenliebe versprochen haben! Nun denn, thun wir das bei der heiligen Messe, in welcher der nämliche Jesus seinen gekreuzigten Leib, sein für uns vergossenes Blut dem himmlischen Vater zum Opfer darbringt. Sie ist die unversiegbare Quelle, aus welcher alle Gnaden fließen, deren wir nur immer in der heiligen katholischen Kirche theilhaftig werden können. Wenn die seligste Jungfrau Maria, wenn die glänzenden Chöre der heiligen Engel, die wunderlieblichen Scharen der Heiligen alle vor Gottes Thron treten, wenn sie ihm aufopfern alle die glühenden Gebete, die sie verrichtet, und alle die Lobgesänge, die je in des Himmels heiligen Räumen erklungen; wenn die heiligen Apostel ihm aufopfern alles das, was sie für ihn gearbeitet, die heiligen Martyrer all die Qualen, die sie erduldet, die heiligen Bekenner alle ihre Gebete und Bußwerke, die heiligen Jungfrauen ihre liliengleiche Reinheit, ja, wenn Gott noch Millionen Himmel erschaffen würde voll heiliger Engel, und alle lobten Jahrtausende hindurch unaufhörlich Gott: sie würden Gott nicht so ehren als eine einzige heilige Messe.

Mögen wir denn, indem wir diese Glaubenswahrheiten oft bei uns erwägen, dem erhabenen Opfer der heiligen Messe allezeit die gebührende Hochschätzung und schuldige Ehrfurcht entgegenbringen! Mögen wir von Tag zu Tag zunehmen an Dankbarkeit, Inbrunst und thatkräftiger Liebe zu unserem immer wieder aufs neue für uns sich aufopfernden göttlichen Heiland Jesus Christus!

Die Kirchenfarben

sind fünf: 1. Weiß, die Farbe des Lichtes, darum, wie das Licht selbst, Sinnbild der Gottheit. Es gibt alle Strahlen des Lichtes zurück, bezeichnet daher die Heiligkeit, welche die Gnaden, das Bild Gottes widerstrahlt, den makellosen Wandel, die Reinheit, Unschuld, Jungfräulichkeit, die festliche Freude. Weiß wird angewendet am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit, an den Festen des Gottessohnes, der makellosesten Jungfrau Maria, der Engel, der Bekenner, Jungfrauen, heiligen Frauen, an der Weihe der Kirche (als der unbefleckten Braut des Herrn und des Abbildes der verklärten Kirche in der ewigen Seligkeit), an Allerheiligen (dem Feste der Vollendung und ewigen Seligkeit mit ihrem ungebrochenen, ungetrübten Lichte).

2. Roth, die Farbe des Blutes und des Feuers, versinnbildet die blutvergießende Liebe des Erlösers, die Gottesliebe und heilige Liebesgluth überhaupt, wird daher an den Festen gebraucht, welche sich auf das Leiden und Blutvergießen des Herrn beziehen, an den Kreuzesfesten, dann am Pfingstfest, wo der Geist der Liebe in Feuersgestalt herabkam, und an den Festen der Martyrer. Roth mit seinem kräftigen, freudigen Ausdruck, welches vor andern Farben das Auge beherrschend auf sich zieht, ist zugleich die Farbe der siegenden Kraft (Morgenroth), des Triumphes, der Herrschaft (Purpur der Könige). Weiß und Roth sind die eigentlichen Festfarben der Kirche.

3. Grün, die Grundfarbe der Natur, insbesondere des Frühlings, der aufkeimenden Saaten und Knospen, welche die Früchte erhoffen lassen, ist die Farbe der Hoffnung, des Entgegenstrebens zu einem bessern, vollkommenern Zustand, zu dem der Vollendung und Reife. In diesem Zustand aber befindet sich die Kirche Gottes auf Erden. Die grüne Kirchenfarbe drückt die bleibende Grundstimmung des Christen hienieden aus, welcher die Ernte in der Ewigkeit erhofft, das grünende Ackerfeld der Kirche, von welchem die Früchte der Heiligkeit bei ihrer Reife in die himmlischen Scheunen gesammelt werden. Grün kommt in der Liturgie zur Anwendung, so oft nicht der jeweilige Charakter der Zeit (der Osterzeit, der Bußzeiten) oder der Feste eine andere Farbe erfordert, ist darum die Farbe des „tempus per annum“, d. i. der nicht durch andere besondere Zeiten unterbrochenen allgemeinen Zeit während des kirchlichen Jahres (von der Erscheinungsoctav bis Septuagesima, und von der Pfingstoctav bis

zum Schlusse des Kirchenjahres, welch letztere Zeit ganz besonders das durch den Heiligen Geist geleitete irdische Walten der Kirche zum Ausdruck bringt). Thatsächlich, was aber die Regel nicht ändert, wird jetzt die grüne Farbe immer seltener gebraucht wegen der immer zahlreicher werdenden Heiligenfeste, welche an den (sonst grünen) Sonntagen und Ferialtagen zu feiern sind.

4. Violett oder Veilchenfarbe ist eine vorherrschend dunkle, doch nicht lichtlose Farbe; es wird vom Lichte nicht völlig durchdrungen, doch erfaßt, beeinflußt, bildet den Uebergang vom Dunkel zur Helle, wie die früheste Morgendämmerung von der Nacht zum Tag. Es drückt jene geistigen Zustände aus, wo die Finsterniß der Sünde vom Lichte der Gnade beeinflußt, bekämpft wird, ihm zu weichen beginnt: Reue, Schmerz über die Sünden, Demuth (Veilchen); es ist die Farbe der Buße, daher die der Advents- und Fastenzeit, der Vigilien, Quatember- und Bitttage, der Buß- und Bittprocessionen u. s. w.

5. Schwarz, der völlige Mangel des Lichtes, die Farbe der Nacht, des Todes, auch des geistigen, d. i. der Sünde, des Grabes, des Unglücks, großer Trauer; früher, ehe es von Violett zum großen Theile verdrängt wurde, allgemeine Bußfarbe, jetzt noch gebraucht: a) am Karfreitage, wo die Kirche in tiefem Schmerze über den Tod ihres Bräutigams, über die Sünde des Gottesmordes, bei dem die Natur sich in Finsterniß hüllte und die Jünger in bangem Dunkel der Verborgenheit sich ängstigten, trauert; b) bei dem Todtengottesdienst, für die Verstorbenen, wo die Kirche, das Leid der Angehörigen ehrend, mittrauert über ihre Kinder, denen das Licht des Lebens erloschen und das ewige Licht noch nicht leuchtet.

Anmerkung. Rosaroth, welches einzig für die Sonntage Gaudete und Laetare vorgeschrieben ist, bildet nur eine Ausnahme und soll die (durch Bußzeit noch gemilderte und gleichsam zurückgehaltene) freudige Erwartung ausdrücken.

Goldfarbe (d. i. Kirchengewänder aus [echtem] Goldstoff) kann, gemäß der Erlaubniß der Ritencongregation vom 28. April 1866 und vom 5. December 1868, wo die Gewohnheit besteht, geduldet und für Weiß, Roth oder Grün gebraucht werden, aber, je nach der ein für allemal zu gebenden Bestimmung, nur für eine dieser drei Farben, nicht abwechslungsweise für alle drei zumal. Gelb und Blau sind keine Kirchenfarben.

Allgemeiner Inhalt des römischen Meßbuches.

Die drei Haupttheile desselben sind: das Proprium de Tempore, das Proprium Sanctorum und das Commune Sanctorum.

a) Das Proprium de Tempore (wörtlich: Eigenthümliches der Zeit, das der Zeit, d. i. dem Kirchenjahr, Eigene, d. i. was die Festzeiten an ihren Sonn- oder Wochentagen [Ferien] Eigenthümliches, Besonderes enthalten), fängt mit dem ersten Adventssonntag an und schließt mit dem letzten Sonntag nach Pfingsten: S. 49—488.

b) Das Proprium Sanctorum (wörtlich: Eigenthümliches der Heiligen) enthält die Messen oder Meßtheile, welche den Festen der Heiligen, einzelner Geheimnisse und wichtiger Begebenheiten, z. B. der Verklärung Christi, der Auffindung und Erhöhung des heiligen Kreuzes u. s. w., im besondern eigen sind, d. h. dasjenige, was sie nicht aus dem Commune Sanctorum haben. Da die Feste der Heiligen in der Regel an deren jährlich wiederkehrenden Todestagen oder stehenden Kalendertagen begangen werden, so ist dieser Theil nach den Monaten des bürgerlichen Jahres geordnet, anfangend mit dem 29. November, der Vigil des heiligen Apostels Andreas: S. 489—772.

c) Das Commune Sanctorum (das den Heiligen Gemeinsame) enthält die Messen für solche Heiligenfeste, welche keine eigenen Messen haben; nach der Rangordnung der Allerheiligenlitanei ist dasselbe abgetheilt in Messen der Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen und Frauen: S. [1]—[70].

Dem Commune Sanctorum schließen sich an: die Messe für die Kirchweihe und deren jährliches Gedächtniß (Dedicatio ecclesiae); dann die Votivmessen zu Ehren einzelner Geheimnisse und Heiligen und für verschiedene Anliegen; die Orationes diversae, d. i. Gebete für verschiedene Anliegen; die Requiems- oder Todtenmessen.

Rangordnung der kirchlichen Feste.

Die kirchlichen Feste haben verschiedenen Rang: Der höchste ist Duplex primae classis, Doppelfest erster Klasse, wie z. B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erscheinung des Herrn, Peter und Paul, das Fest der unbefleckten Empfängniß, der Himmelfahrt Mariä u. s. w. Dann kommt Duplex secundae classis, Doppelfest zweiter Klasse, wie Mariä

Lichtmeß und Geburt, die Apostelfeste u. s. w.; duplex majus, höheres Doppelfest; duplex, Doppelfest; Semiduplex- und Simplex-Feste. (Die letztern werden, nach dem im Calendarium üblichen Brauche des Missale Romanum, nicht besonders bezeichnet; wo also nichts dabeisteht, handelt es sich um Simplexfeste.) — Vielfach haben die Feste an manchen Orten eine höhere Rangstufe als an andern, wenn sie, wie z. B. oft das des hl. Martinus, Feste von Diöcesan- oder Kirchen-Patronen sind, oder von Ordensheiligen, welche in ihren betreffenden Ordensfamilien eine größere Auszeichnung besitzen. Wird die Messe eines Sonntags durch die eines Duplexfestes verdrängt, so muß dennoch die Commemoration, d. i. Erwähnung, das Gedächtniß, des Sonntags gemacht, also Collecte, Secret und Postcommunion vom Sonntag nach der Collecte, Secret und Postcommunion des Festes eingeschaltet, sowie das Schlußevangelium vom Sonntage anstatt des Johannesevangeliums genommen werden. Ebenso wird, wenn eines dieser Feste in die Adventszeit fällt, das Gedächtniß von dieser heiligen Zeit gemacht (vom vorhergehenden Sonntag), und wenn in die Fastenzeit, von jedem einzelnen Wochentag nebst dem betreffenden Evangelium am Schlusse statt des Johannesevangeliums.

Octaven. — Commemoration. — Conclusion.

Octaven. Der Gebrauch, große Feste durch eine achttägige Feier (Octav) auszuzeichnen, findet sich schon im Alten Bunde. Man unterscheidet privilegirte und nicht privilegirte Octaven. Während der erstern darf kein Heiligenfest gefeiert und keine Todtenmessen abgehalten werden (ausgenommen bei Beerdigungen). Mit dem Namen Octav bezeichnet man nicht bloß den ganzen achttägigen Zeitraum, sondern auch insbesondere den achten Tag selbst, z. B. der Weiße Sonntag ist die Octav von Ostern, Circumcisio die von Weihnachten. Die zwischen dem Feste und dem achten Tag liegenden Tage heißen Tage innerhalb der Octav: dies infra Octavam.

Die Messen in Octaven betreffend, so wird an den „Tagen innerhalb der Octav“, an welchen man kein Heiligenfest feiert, der Regel nach dieselbe Messe gelesen wie am Feste selbst. Es gibt aber auch Ausnahmen, z. B. die Oster- und Pfingstoctav, wo jeden Tag eine andere, oder die Octav von Peter und Paul, wo zwei andere Messen gebraucht werden als am Feste. Namentlich ist der achte Tag, der eigentliche „Octavtag“, welcher eine Festoctav abschließt, öfters vom Feste verschieden.

Die **Commemoration** (das Gedächtniß, die **Erwähnung** eines Festes oder eines Sonntages) wird aus der Messe desselben genommen, d. h. die Oration, Secret und Postcommunion des zu commemorirenden Festes wird nach der Oration, Secret und Postcommunion des Tages eingefügt, also z. B. am 2. August, dem Feste des hl. Alphonsus, wird das Gedächtniß des heiligen Papstes Stephan aus dessen Messe Sacerdotes Dei genommen.

Unter **Conclusion** versteht man die Schlußformel der Gebete. 1) Wenn das Gebet an Gott den Vater gerichtet ist, so lautet die Conclusion: Per Dominum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. *R.* Amen — Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. *R.* Amen. 2) Ist das Gebet an den Sohn Gottes gerichtet, so sagt man: Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. *R.* Amen — Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. 3) Ist das Gebet zwar an Gott den Vater gerichtet, wird aber der Sohn im Anfange des Gebetes genannt, so schließt man: Per eundem Dominum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum etc. — Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert u. s. w. wie in 1). 4) Wird der Sohn am Ende des Gebetes genannt, so heißt es: Qui tecum vivit et regnat etc. — Der mit dir lebt und regiert u. s. w. wie in 1). 5) Wird der Heilige Geist im Gebete erwähnt, so heißt es in der Conclusion: ... in unitate ejusdem Spiritus Sancti Deus etc. — ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes u. s. w.

Zu bemerken ist noch, daß diese Schlußformeln in der heiligen Messe, also bei Oration, Secret und Postcommunion, stets lang, d. h. vollständig sind, wie sie eben angegeben worden; daß aber außerhalb der heiligen Messe, z. B. bei den Gebeten der Segnungen, die Conclusionen meist kurz sind, also: Per Christum Dominum nostrum. *R.* Amen — Durch Christum, unsern Herrn. *R.* Amen; Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. *R.* Amen — Der du lebst und regierst in Ewigkeit. *R.* Amen; Per eundem Christum Dominum nostrum. *R.* Amen — Durch denselben Christum, unsern Herrn. *R.* Amen; Qui tecum vivit et regnat in saecula saeculorum. *R.* Amen — Der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. *R.* Amen. Wo im Meßbuch die kurze Conclusion

nicht besonders angegeben ist, ist die lange zu gebrauchen. Nach altem Brauch im Missale werden auch die langen Conclusionen nur durch Anfangsworte mit darauffolgendem Punkte angedeutet: Per Dominum. Qui vivis oder Qui vivis et regnas. Per eundem Dominum oder bloß Per eundem. Qui tecum vivit oder bloß Qui tecum. Per Dominum ... in unitate ejusdem.

Anweisung zum Aufschlagen der Messen.

Jede heilige Messe besteht aus unveränderlichen und veränderlichen Theilen. Die unveränderlichen, sich gleichbleibenden Theile, wie das Staffelgebet, der Canon u. s. w., finden sich im sogenannten Ordo Missae (d. i. Meßordnung) S. 14. Die veränderlichen, das sind diejenigen, welche nach Zeiten und Festen verschieden sind — Eingang, Gebete (d. i. Collecte, Stillgebet und Schlußgebet), Epistel, Graduale, Evangelium, Offertorium, Communion —, bilden den Inhalt des übrigen Meßbuches. Wird also z. B. die Messe von einem Sonntage gelesen, an welchem man kein Heiligenfest feiert, etwa vom ersten Fastensonntag, so findet man diese, d. i. die veränderlichen Theile dieser Messe, im Proprium der Zeit S. 169. Wird die Messe von einem Heiligenfest gelesen, so suche man sie im Proprium der Heiligen[1], also z. B. die Messe des hl. Joseph am 19. März S. 563, oder wenn der Heilige kein besonderes Meßformular besitzt, im Commune, wo die einzelnen Heiligenklassen der Martyrer, Bekenner u. s. w. gemeinsame Formularien haben. Vielfach ist es so, daß den Heiligen nur einzelne Meßtheile eigen sind, wie namentlich das Gebet; und diese stehen dann an ihrem Festtag im Proprium, die übrigen aber im Commune: z. B. steht von der hl. Francisca Romana das Gebet am 9. März S. 558, das übrige ist aus der Messe Cognovi S. [65] im Commune.

Um genauer zu wissen, welche Messe bezw. welches Fest an jedem Tage zu feiern ist, reicht das allgemeine Kalendarium S. XXV nicht aus. Dieses gibt zwar die allgemeine Norm für die ganze Kirche; aber da jede Diöcese ihre für sie eigens gestattete, oft zahlreiche, besondere Feste hat, so ergeben sich schon daraus manche Verschiebungen, indem viele Feste in der einen Diöcese diesen sog. dies fixus haben, in der andern jenen.

[1] Nur einige wenige Heiligenmessen stehen im Proprium der Zeit, nämlich nach dem Weihnachtsfest: der hl. Stephan, der hl. Johannes (Ev.) u. s. w.

So z. B. hat die Diöcese Trier für die hl. Gertrud von Nivelles als dies fixus (d. h. als bestimmten Tag) den 17. März. An diesem Tage ist aber nach dem allgemeinen Kalendarium das Fest des hl. Patritius. Soll die hl. Gertrud am 17. März gefeiert werden, so muß der hl. Patritius einen andern dies fixus erhalten (in Trier den 20. März). Ferner finden in dem einen Jahre Transferirungen, d. h. Versetzungen oder Verschiebungen dieser, im andern jener Feste statt, z. B. wenn privilegirte Sonntage oder bewegliche Feste (Ostern u. s. w.) auf gewisse Feste, z. B. das eines heiligen Kirchenlehrers, fallen, so müssen letztere transferirt, d. i. verlegt, später gehalten werden; andere Feste fallen oft in der Weise aus, daß sie zwar nicht transferirt, aber, wie man sagt, simplificirt, d. i. gleich wie ein festum simplex behandelt und nur commemorirt werden, wie z. B. das Fest der hl. Agnes in diesem Jahre (1894), weil der Sonntag Septuagesima auf den 21. Januar fiel — kurz, zur genauern Kenntniß, welche Feste thatsächlich in einer Diöcese gefeiert werden, ist ein sogenanntes Diöcesan-Directorium (auch öfters Ordo, d. i. Ordnung des Gottesdienstes, genannt) nothwendig, wie es im Besitze eines jeden Geistlichen sich findet und, etwa durch dessen Vermittlung, von der bischöflichen Kanzlei oder einer Buchhandlung, gewöhnlich der Bischofsstadt, erhältlich ist. Zum Verständnisse eines solchen lateinisch abgefaßten Directoriums diene Folgendes. Die gebräuchlichsten Bezeichnungen im Directorium sind:

Missa (Miss. oder M.) = Messe.

Missa votiva (M. vot.) = Votivmesse.

Missa propria (M. propr. oder M. ppr. oder M. pr.) = Eigene Messe.

Missa solemnis (M. sol.) = Feierliche Messe, Hochamt.

Oratio (Orat., Or., in der Mehrzahl Orationes [Oratt., Ors.]) = Gebet; Oratio propria (Or. pr.) = Eigenes Gebet.

Oratio secunda, tertia (2., 3. Or.) = Zweites, drittes Gebet, z. B. 3. Or. Ecclesiae vel pro Papa = das dritte Gebet für die Kirche oder für den Papst; oder 3. or. ad libitum = das dritte Gebet nach Auswahl (aus den „Verschiedenen Gebeten", nach dem Commune Sanctorum). Ferner Oratio imperata (Or. imp.) = die vom Bischof vorgeschriebene Oration, welche täglich nach den übrigen hinzuzufügen ist, z. B. für den Papst oder zum Heiligen Geist u. s. w.

Secreta (Secr.) = Stillgebet; Postcommunio (Postc.) = Schlußgebet; Offertorium (Off.) = Opferung.

Commemoratio (Com. oder Comm.) = Gedächtniß, Commemoration.

Gloria (Gl.); Credo (Cr.); Praefatio (Praef. oder Prf.), Praef. tantum (tt.) de Nativitate = nur die Präfation, nicht auch das Communicantes ist von Weihnachten; Octava (Oct.).

Die Wochentage: Dominica (Dom. oder Dñica) = Sonntag; Dom. III. post (p.) Pascha = 3. Sonntag nach Ostern. Feria secunda (Fer. II. oder F. II.) = Montag. Feria tertia (Fer. III.) = Dienstag. Feria quarta (Fer. IV.) = Mittwoch. Feria quinta (Fer. V.) = Donnerstag. Feria sexta (Fer. VI.) = Freitag. Sabbatum (Sabb.) = Samstag. Z. B. Fer. IV.: Officium (Off.) de ea heißt: Das Officium ist von ihr, d. i. von der vierten Feria, dem Mittwoch; Sabbato: Off. de eo, d. i. von dem Samstage.

Klassen der Heiligen: Apostolus (Ap., in der Mehrzahl App.), z. B. Praef. App. = Präfation der Apostel. Martyr (Mart., M.), in der Mehrzahl Martt. oder MM. = Martyres. Confessor (Conf., Cf., C.) = Bekenner. Episcopus (Episc., Ep., E.) oder Pontifex (Pont., P.) = Bischof; steht Ep. C., so bedeutet es Bischof und Bekenner, was aber auch öfter mit C. P. = Confessor Pontifex ausgedrückt wird. P. bedeutet aber auch öfters Papa, Papst. Abbas (Abb., A.) = Abt. Virgo (Vg., V.) = Jungfrau; Vidua (Vid.) = Wittwe. S. (in der Mehrzahl SS. oder Ss.) ist Sanctus, heilig.

Rang der Feste: Duplex (Dupl., dpl., D., d.) = Doppelfest; (dpl. I. cl. = Doppelfest erster Klasse); duplex majus (dupl. maj., d. mj.) = höheres Doppelfest; semiduplex (Semid., sem., sd.) = halbes Doppelfest; festum simplex (simpl.) = einfaches Fest. Vigilia (Vig.) = Vigilie, Vorfeier. cum (c.) = mit. (Andere Bezeichnungen wie L. = Laudes, cap. = Kapitel, de seq. = de sequenti = vom folgenden, praec. = praecedens = das Vorausgehende, nämlich Officium, gehören der Vesper und den übrigen Tagzeiten an.)

Kirchenfarben: A (albus) = weiß; R (ruber) = roth; V oder Vir. (viridis) = grün; Viol. (violaceus) = violett; ros. (rosaceus) = rosaroth.

Kirchenkalender.

Dieser Kirchenkalender ist der des römischen Meßbuches, d. i. des Meßbuches der allgemeinen Kirche. Feste, welche nicht für die allgemeine Kirche vorgeschrieben, sondern nur für einzelne Orte, Länder u. s. w. gestattet sind, finden sich hinten im Register angegeben[1].

Abkürzungen: Ap. = Apostel; Ev. = Evangelist; M. = Martyrer oder Martyrin; P. = Papst; Bisch. = Bischof; B. oder Bek. = Bekenner; Kchl. = Kirchenlehrer; A. = Abt; J. = Jungfrau; W. = Wittwe.

Januar.

1. Beschneidung d. Herrn.
2. Octav des hl. Stephan, mit d. Gedächtniß d. Octaven.
3. Octav des hl. Apostels Johannes, mit dem Gedächtniß der Octav der unschuldigen Kinder.
4. Octav der hll. unschuldigen Kinder.
5. Vigil der Erscheinung des Herrn, mit dem Gedächtniß des hl. Telesphorus, P. u. M.
6. Erscheinung des Herrn.
7. Von der Octav der Erscheinung.
8. Von der Octav.
9. Von der Octav.
10. Von der Octav.
11. Von der Octav u. das Ged. des hl. Hyginus, P. u. M.
12. Von der Octav.
13. Octav der Erscheinung.
    Am 2. Sonntag nach der Erscheinung: Fest des heiligsten Namens Jesu.
14. Hilarius, Bisch., Bek. und Kchl., mit dem Gedächtniß des hl. Felix, P. u. M.
15. Paulus, der erste Einsiedler, B., mit dem Gedächtniß des hl. Maurus, A.
16. Marcellus, P. u. M.
17. Antonius, A.
18. Stuhlfeier des hl. Petrus zu Rom, und das Ged. der hl. Prisca, J. u. M.
19. Canut, König u. M., mit dem Gedächtniß der hll. Martyrer Marius, Martha, Audifax und Abachum.
    Desgleichen (an demſ. Tage) die hll. Mart. Marius, Martha, Audifax und Abachum.
20. Fabian und Sebastian, MM.
21. Agnes, J. u. M.
22. Vincentius und Anastasius, MM.
23. Raymund v. Pennaforte, Bek., mit dem Gedächtniß der hl. Emerentiana, J. u. M.
24. Timotheus, Bisch. u. M.
25. Bekehrung des hl. Apostels Paulus.
26. Polykarp, Bisch. u. M.
27. Johannes Chrysostomus, Bisch., B. u. Kchl.
28. Agnes (zweites Fest).
29. Franz von Sales, Bisch., Bek. u. Kchl.
30. Martina, J. u. M.
31. Petrus Nolasco, B.

[1] d. h. nur die häufiger verbreiteten. Für jede einzelne Diöcese die oft nur ihr eigenen Heiligenfeste aufzunehmen, überschreitet den Rahmen eines allgemeinen Meßbuches und wäre wegen der sehr großen Zahl solcher festa propria unmöglich.

Februar.

1. Ignatius, Bisch. u. M.
2. Reinigung der allersel. Jungfrau Maria.
3. Blasius, Bisch. u. M.
4. Andreas Corsini, Bisch. u. Bek.
5. Agatha, J. u. M.
6. Titus, Bisch. u. Bek., mit dem Gedächtniß der hl. Dorothea, J. u. M.
7. Romuald, A.
8. Johannes v. Matha, B.
9. Cyrill, Bisch. (von Alexandrien), Bek. und Kchl., Ged. der hl. Apollonia, J. u. M.
10. Scholastica, J.
14. Valentin, Priester u. M.
15. Faustinus und Jovita, MM.
18. Simeon, Bisch. u. M.
22. Stuhlfeier des hl. Petrus zu Antiochien.
23. Petr. Damianus, Bisch., B. und Kchl., mit dem Gedächtniß der Vigil des hl. Matthias.
24. Matthias, Ap.

März.

4. Casimir, B., mit dem Gedächtniß des hl. Lucius, P. u. M.
7. Thomas von Aquin, B. und Kchl., mit dem Gedächtniß der hll. Perpetua und Felicitas, MM.
8. Johannes von Gott, B.
9. Francisca von Rom, W.
10. Die hll. 40 Martyrer.
12. Gregor der Große, P., B. u. Kchl.
17. Patritius, Bisch. u. B.
18. Cyrill, Bisch. (von Jerusalem), B. u. Kchl.
19. Joseph, Bräutigam der sel. Jungfrau Maria, Bek.
21. Benedikt, A.
25. Verkündigung d. allersel. Jungfrau Maria.

* Am Freitag nach dem Passionssonntag: Fest der sieben Schmerzen Mariä.

27. Johannes v. Damaskus, B. u. Kchl.
28. Johann Capistran, B.

April.

2. Franz von Paula, B.
4. Isidor, Bisch., B. u. Kchl.
5. Vincens Ferrer, B.
11. Leo d. Gr., P., B. u. Kchl.
13. Hermenegild, M.
14. Tiburtius, Valerianus und Maximus, MM.
17. Anicetus, P. u. M.
21. Anselm, Bisch., B. u. Kchl.
22. Soter und Cajus, PP. u. MM.
23. Georg, M.
24. Fidelis v. Sigmar., M.
25. Marcus, Ev.
26. Cletus u. Marcellinus, Bisch. u. MM.
28. Paul vom Kreuz, B., mit dem Gedächtniß des hl. Vitalis, M.
29. Petrus, M.
30. Katharina v. Siena, J.

* Am dritten Sonntag nach Ostern: Schutzfest des hl. Joseph.

Mai.

1. Philippus u. Jacobus, Ap.
2. Athanasius, Bisch., Bek. u. Kchl.
3. Auffindung des heiligen Kreuzes, u. das Ged. der hll. Alexander u. s. w.
4. Monica, W.

5. Pius V., P. u. B.
6. Johannes vor der Lateinischen Pforte.
7. Stanislaus, Bisch. u. M.
8. Erscheinung des heiligen Erzengels Michael.
9. Gregor v. Nazianz, Bisch., B. u. Kchl.
10. Antoninus, Bisch. u. B., mit dem Gedächtniß der hll. Gordianus und Epimachus, MM.
12. Nereus, Achilleus, Domitilla, J., und Pancratius, MM.
14. Bonifacius, M.
16. Ubaldus, Bisch. u. B.
17. Paschalis Baylon, B.
18. Venantius, M.
19. Petrus Cölestinus, P. und B., mit dem Gedächtniß der hl. Pudentiana, J.
20. Bernardin v. Siena, B.
25. Gregor VII., P. u. B., mit dem Gedächtniß des hl. Urban, P. u. M.
26. Philippus Neri, B., mit dem Gedächtniß des hl. Eleutherius, P. u. M.
27. Maria Magdalena von Pazzis, J., mit d. Gedächtn. des hl. Johannes, P. u. M.
28. Augustin, Bisch. und B.
30. Felix, P. u. M.
31. Angela Merici, J., m. d. Gedächtn. der hl. Petronilla, J.

* Am Freitag nach der Frohnleichnamsoctav: Fest des heiligsten Herzens Jesu.

Juni.

2. Marcellinus, Petrus u. Erasmus, MM.
4. Franciscus Caracciolo, Bek.
5. Bonifacius, Bisch. u. M.
6. Norbert, Bisch. u. B.
9. Primus u. Felicianus, MM.
10. Margaretha, W., Königin von Schottland.
11. Barnabas, Ap.
12. Johannes von St. Facundo, B., mit dem Ged. der hll. Basilides u. s. w., MM.
13. Antonius v. Padua, B.
14. Basilius d. Große, Bisch., B. u. Kchl.
15. Vitus, Modestus und Crescentia, MM.
18. Marcus und Marcellianus, MM.
19. Juliana v. Falconieri, J., und das Gedächtniß der hll. Gervasius u. Protasius, MM.
20. Silverius, P. u. M.
21. Aloysius v. Gonzaga, B.
22. Paulinus, Bisch. u. B.
23. Vigil von der Geburt des hl. Johannes des Täufers.
24. Geburt des hl. Johannes des Täufers.
25. Wilhelm, A., mit dem Ged. der Octav von der Geburt Johannes' des Täufers.
26. Johannes und Paulus, MM., Gedächtniß der Octav.
27. Von der Octav des hl. Johannes.
28. Leo II., P. u. B., Ged. der Octav des hl. Johannes und der Vigil von Peter und Paul.
29. Petrus und Paulus, Apostel.
30. Das Gedächtniß des hl. Apost. Paulus, mit dem Gedächtniß des hl. Petrus und der Octav des hl. Johannes.

Juli.

* Am 1. Sonntag des Juli: Fest des kostbarsten Blutes unseres Herrn Jesu Christi.

1. Die Octav des hl. Johannes des Täufers, mit dem Gedächtniß der Octav der hll. Apostel.

2. Heimsuchung der allersel. Jungfrau Maria, mit dem Gedächtniß der hll. Processus und Martinianus, MM.
3. Von der Octav der hll. Apostel.
4. Von der Octav.
5. Cyrill u. Method, Bisch. u. B. Ged. der Octav.
6. Die Octav der hll. Ap. Petrus und Paulus.
8. Elisabeth v. Portugal, W.
10. Die 7 Brüder und die hll. Rufina u. Secunda, MM.
11. Pius I., P. u. M.
12. Johannes Gualbertus, A., und das Gedächtniß der hll. Nabor und Felix, MM.
13. Anaclet, P. u. M.
14. Bonaventura, Bisch., B. u. Kchl.
15. Kaiser Heinrich, B.
16. Ged. der allersel. Jungfrau v. Berge Karmel.
17. Alexius, B.
18. Camillus v. Lellis, B., mit dem Gedächtniß der hl. Symphorosa und ihrer sieben Söhne, MM.
19. Vincens von Paul, B.
20. Hieronymus Aemilianus, B., mit dem Gedächtniß der hl. Margaretha, J. u. M.
21. Praxedis, J.
22. Maria Magdalena.
23. Apollinaris, Bisch. und M., mit dem Gedächtniß des hl. Liborius, Bisch. u. B.
24. Die Vigil des hl. Ap. Jacobus, und das Gedächtniß der hl. Christina, J. u. M.
25. Jacobus, Ap., mit dem Gedächtniß des hl. Christophorus, M.
26. Anna, Mutter der allerseligsten Jungfrau Maria.
27. Pantaleon, M.
28. Nazarius, Celsus und Victor, MM., und Innocenz, P. u. B.
29. Martha, J., mit dem Gedächtniß der hll. Felix, Simplicius u. s. w., MM.
30. Abdon u. Sennen, MM.
31. Ignatius, B.

August.

1. Petri Kettenfeier, und das Gedächtniß der hll. Makkabäer, MM.
2. Alphons Maria von Liguori, Bisch., B. u. Kchl., mit dem Gedächtniß des hl. Stephan, P. u. M.
3. Die Auffindung der Reliquien des hl. Erzmartyrers Stephanus.
4. Dominicus, B.
5. Feier der Einweihung der Kirche zu Maria Schnee.
6. Die Verklärung des Herrn, und das Gedächtniß der hll. Xystus u. s. w.
7. Cajetan, Bek., mit dem Gedächtniß des hl. Donatus, Bisch. und M.
8. Cyriacus, Largus und Smaragdus, MM.
9. Die Vigil des hl. Laurentius, u. Ged. des hl. Romanus, M.
10. Laurentius, M.
11. Von der Octav des hl. Laurentius, mit dem Gedächtniß der hll. Tiburtius und Susanna, MM.
12. Clara, J., mit dem Gedächtniß der Octav.
13. Von der Octav, mit dem Gedächtniß der hl. Hippolytus und Cassianus, MM.
14. Von der Octav mit dem Gedächtniß der Vigil von Mariä Himmelfahrt und des hl. Eusebius, B.
15. Himmelfahrt der allersel. Jungfrau Maria.

* Am Sonntage innerhalb der Octav von der Himmelfahrt: Der hl. Joachim, B., Vater der allersel. Jungfrau Maria.

16. Hyacinth, B., mit d. Ged. der beiden Octaven v. Himmelfahrt und des hl. Laurentius.
17. Die Octav des hl. Laurentius mit dem Gedächtniß der Octav von Himmelfahrt.
18. Von der Octav, mit dem Gedächtniß des hl. Agapitus, M.
19. Von der Octav.
20. Bernardus, A. u. Kchl., mit dem Gedächtniß der Octav.
21. Johanna Francisca v. Chantal, W., mit dem Gedächtniß der Octav.
22. Die Octav von der Himmelfahrt der allersel. Jungfrau Maria, mit dem Gedächtn. der hll. Timotheus 2c., MM.
23. Philippus Benitius, B., mit dem Gedächtniß der Vigil des hl. Bartholomäus.
24. Bartholomäus, Ap.
25. König Ludwig, B.
26. Zephyrinus, P. und M.
27. Joseph Calasanctius, B.
28. Augustinus, Bisch., B. u. Kchl., mit dem Gedächtniß des hl. Hermes, M.
29. Die Enthauptung des hl. Joh. des Täufers, mit dem Gedächtniß der hl. Sabina, M.
30. Rosa von Lima, J., mit dem Gedächtniß der hll. Felix u. s. w., MM.
31. Raymundus Nonnat., B.

September.

1. Aegidius, A., und das Ged. der hll. 12 Brüder, MM.
2. König Stephan, B.
5. Laurentius Justinianus, Bisch. u. B.
8. Die Geburt der allersel. Jungfrau Maria, mit dem Gedächtniß des hl. Adrianus, M.
* Am Sonntag innerhalb der Octav von Mariä Geburt: Fest des heiligsten Namens Mariä.
9. Von der Octav der Geburt Mariä mit dem Ged. des hl. Gorgonius, M.
10. Der hl. Nicolaus von Tolentinum, B., mit dem Gedächtniß der Octav.
11. Von der Octav mit dem Gedächtniß der hll. Protus u. s. w., MM.
12. und 13. Von der Octav.
14. Kreuzerhöhung, mit dem Gedächtniß der Octav.
15. Die Octav der Geburt Mariä, mit dem Gedächtniß des hl. Nikodemus, M.
* Am 3. Sonnt. d. Sept.: Fest der 7 Schmerzen Mariä.
16. Cornelius u. Cyprian, Bisch. u. MM., mit dem Gedächtniß der hll. Euphemia u. s. w., MM.
17. Die Einprägung der Wundmale des hl. Franz von Assisi.
18. Joseph v. Cupertino, B.
19. Januarius, Bisch., und seine Genossen, MM.
20. Eustachius und seine Genossen, MM., und das Gedächtniß der Vigil des hl. Matthäus.
21. Matthäus, Ap. u. Ev.
22. Thomas v. Villanova, Bisch. und B., mit dem Gedächtniß des hl. Mauritius und Genossen, MM.
23. Linus, P. und M., und das Gedächtniß der hl. Thekla, J. und M.
24. Das Fest der allersel. Jungfrau Maria von der Erlösung der Gefangenen.
26. Cyprian und Justina, MM.
27. Cosmas und Damian, MM.
28. Wenceslaus, Herzog u. M.
29. Einweihung der Kirche des heiligen Erzengels Michael.
30. Hieronymus, B. u. Kchl.

October.

* Am 1. Sonntag im October: Rosenkranzfest.
1. Remigius, Bisch. u. B.
2. Schutzengelfest.
4. Franciscus v. Assisi, B.
5. Placidus mit seinen Genossen, MM.
6. Bruno, B.
7. Marcus, P. u. B., m. d. Geb. der hll. Sergius u. s. w., MM.
8. Brigitta, W.
9. Dionysius u. s. w., MM.
10. Franciscus Borgias, B.
13. Eduard, König u. B.
14. Callistus, P. u. M.
15. Theresia, J.
17. Hedwig, W.
18. Lucas, Ev.
19. Petrus v. Alcantara, B.
20. Johannes Cantius, B.
21. Hilarion, A., mit dem Geb. der hll. Ursula und ihrer Gefährtinnen, JJ. u. MM.
25. Chrysanthus u. Daria, MM.
26. Evaristus, P. u. M.
27. Vigil der Ap. Simon u. Judas.
28. Simon u. Judas, Ap.
31. Vigil von Allerheiligen.

November.

1. Allerheiligen.
2. Gedächtn. aller Seelen.
3. Von der Octav v. Allerheiligen.
4. Karl Borromäus, Bisch. und B., mit dem Gedächtniß der Octav und der hll. Vitalis und Agricola, MM.
5., 6. und 7. Von der Octav.
8. Octav von Allerheiligen, mit dem Gedächtniß der hll. vier Gekrönten, MM.
9. Das Fest der Einweihung der St. Salvatorkirche, mit dem Gedächtniß des hl. Theodor, M.
10. Andreas Avellinus, B., mit dem Gedächtniß der hll. Tryphon u. s. w., MM.
11. Martinus, Bisch. u. B., und das Gedächtniß des hl. Mennas, M.
12. Martinus, P. u. M.
13. Didacus, B.
14. Josaphat, Bisch. u. M.
15. Gertrud, J.
17. Gregorius der Wunderthäter, Bisch. u. B.
18. Einweihung der Basilika der hll. Petrus und Paulus.
19. Elisabeth, W., und das Gedächtniß des hl. Pontianus, P. u. M.
20. Felix von Valois, B.
21. Opferung der allersel. Jungfrau Maria.
22. Cäcilia, J. u. M.
23. Clemens, P. und M., mit dem Gedächtniß der hl. Felicitas, M.
24. Johannes v. Kreuz, B., mit dem Gedächtniß des hl. Chrysogonus, M.
25. Katharina, J. und M.
26. Sylvester, A.; Gedächtniß des hl. Petrus v. Alexandrien, Bisch. u. M.
29. Vigil des hl. Andreas, Ap., und das Gedächtniß des hl. Saturnin, M.
30. Andreas, Ap.

December.

2. Bibiana, J. u. M.
3. Franciscus Xaverius, Bek.
4. Petrus Chrysologus, Bisch., B. u. Kchl., und das Gedächtniß der hl. Barbara, J. u. M.
5. Sabbas, A.
6. Nicolaus, Bisch. u. B.
7. Ambrosius, Bisch., B. u. Kchl.

8. Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.
9. Von der Octav der unbefleckten Empfängniß.
10. Von der Octav, und das Geb. des Wochentages und des hl. Melchiades, P. u. M.
11. Damasus, P. u. B., das Gedächtniß der Octav und des Wochentages.
12. Von der Octav der unbefleckten Empfängniß.
13. Lucia, J. u. M., Gedächtniß der Octav und des Wochentages.
14. Von der Octav.
15. Octav der unbefleckten Empfängniß Mariä, das Gedächtniß des Wochentages.
16. Eusebius, Bisch. u. M.
20. Vigil vom hl. Thomas.
21. Thomas, Ap.
24. Vigil von Weihnachten.
25. Fest der Geburt unseres Herrn Jesu Christi, mit dem Gedächtniß der hl. Martyrin Anastasia in der zweiten Messe.
26. Stephanus, Erzmartyrer, das Gedächtniß der Octav von Weihnachten.
27. Johannes, Ap. und Ev., mit dem Gedächtniß der Octaven von Weihnachten und vom hl. Stephanus.
28. Die heil. unschuldigen Kinder, mit dem Gedächtniß der Octaven.
29. Thomas von Canterbury, Bisch. u. M., mit dem Gedächtniß der Octaven.
30. Von dem Sonntage innerhalb d. Oct. v. Weihnachten, oder v. d. Octav m. d. Geb. der and. Octaven.
31. Sylvester, P. und B., mit dem Gedächtniß der Octaven.

Tafel der beweglichen Feste.

Jahr.	Septuagesima.	Aschermittwoch.	Ostern.	Himmelfahrt.	Pfingsten.	Frohnleichnam.	Sonnt. nach Pfingst.	1. Adventssonntag.
1894	21. Jan.	7. Febr.	25. März	3. Mai	13. Mai	24. Mai	28	2. Dec.
1895	10. Febr.	27. Febr.	14. April	23. Mai	2. Juni	13. Juni	25	1. Dec.
1896	2. Febr.	19. Febr.	5. April	14. Mai	24. Mai	4. Juni	26	29. Nov.
1897	14. Febr.	3. März	18. April	27. Mai	6. Juni	17. Juni	24	28. Nov.
1898	6. Febr.	23. Febr.	10. April	19. Mai	29. Mai	9. Juni	25	27. Nov.
1899	29. Jan.	15. Febr.	2. April	11. Mai	21. Mai	1. Juni	27	3. Dec.
1900	11. Febr.	28. Febr.	15. April	24. Mai	3. Juni	14. Juni	25	2. Dec.
1901	3. Febr.	20. Febr.	7. April	16. Mai	26. Mai	6. Juni	26	1. Dec.
1902	26. Jan.	12. Febr.	30. März	8. Mai	18. Mai	29. Mai	27	30. Nov.
1903	8. Febr.	25. Febr.	12. April	21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Nov.
1904	31. Jan.	17. Febr.	3. April	12. Mai	22. Mai	2. Juni	27	27. Nov.
1905	19. Febr.	8. März	23. April	1. Juni	11. Juni	22. Juni	24	3. Dec.
1906	11. Febr.	28. Febr.	15. April	24. Mai	3. Juni	14. Juni	25	2. Dec.
1907	27. Jan.	13. Febr.	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	27	1 Dec.
1908	16. Febr.	4. März	19. April	28. Mai	7. Juni	18. Juni	24	29. Nov.

Die Terz [1].

Pater noster. Ave Maria.
Versus. Deus, in adjutorium meum intende.
Responsorium. Domine, ad adjuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto. — Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen. Alleluja.

Vater unser. Gegrüßet.
Vers. O Gott, merke auf meine Hilfe.
Antwort: Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste. — Wie es war im Anfang und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Von Septuagesima bis Ostern statt des Alleluja:

Laus tibi Domine, rex aeternae gloriae.

Lob sei dir, o Herr, du König der ewigen Herrlichkeit.

Hymnus [2].

Nunc Sancte nobis Spiritus,
Unum Patri cum Filio,
Dignare promptus ingeri
Nostro refusus pectori.
Os, lingua, mens, sensus, vigor
Confessionem personent,
Flammescat igne caritas,
Accendat ardor proximos.

O Heil'ger Geist vom höchsten Thron, * Eins mit dem Vater und dem Sohn, * Gieß deiner Gnade lichten Schein * Voll Huld in unsre Herzen ein.
Gedank' u. Sinn u. Herz u. Mund * Mach unsers Glaubens Zeugniß kund: * Die Liebe flamme himmelwärts, * Entzünde auch der Brüder Herz.

[1] Die Terz, wie auch die Sext und Non, besteht aus veränderlichen und unveränderlichen Theilen. Veränderlich, d. h. nach Festen und Zeiten wechselnd, sind: die Schlußstrophe des Hymnus, die Antiphon, das Kapitel, das Responsorium breve nebst Versikel und die Oration; unveränderlich: der Hymnus und die Psalmen. Vorstehende Terz ist dem römischen Weltpriesterbreviere entnommen (Breviarium romanum); es ist die der gewöhnlichen Sonntage des Jahres (an denen kein Fest gefeiert wird). Die Terz des römischen Ordensbrevieres (Breviarium romano-monasticum) folgt auf S. 7. Die sogen. monastischen oder Mönchsorden: Benediktiner, Cistercienser, Trappisten, Camaldulenser, Karthäuser u. s. w., haben römische Liturgie und römischen Ritus; ihr Brevier ist dem Inhalte nach wesentlich dasselbe, wie das der Weltpriester, aber in der äußern Anordnung und Einrichtung manchfach verschieden.

[2] Vom hl. Ambrosius, † 397.

Praesta Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne saeculum.
Amen.

Verleihe es, o Vater mild, *
Und du, des Vaters Ebenbild,
* Der mit dem Tröster-Geist
allzeit * Als Herrscher thront
in Ewigkeit. Amen.

Zur Osterzeit lautet die Schlußstrophe[1]:

Deo Patri sit gloria,
Et Filio, qui a mortuis
Surrexit, ac Paraclito
In sempiterna saecula.
Amen.

Preis sei dem Vater, unserm
Gott, * Dem Sohne, der von
Grab und Tod * Erstand, und
ihm, der Trost verleiht, * Dem
Hl. Geist, in Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

1. An den gewöhnlichen Sonntagen[2] des Jahres und der österlichen Zeit: Alleluja.

2. An Festen: die zweite aus der Vesper des Festes[3] (vor den Psalmen nur die Anfangsworte, nach den Psalmen ganz).

Psalm 118, 33–80.

„Glückselig sind, so wandeln im Gesetz des Herrn."

Legem pone mihi, Domine, viam justificationum tuarum: * et exquiram eam semper.

Mach zum Gesetz, o Herr, den Weg mir deiner Satzungen, und allzeit will ich ihn erforschen.

Da mihi intellectum, et scrutabor legem tuam; * et custodiam illam in toto corde meo.

Gib Einsicht mir, dann werd' ich dein Gesetz erforschen, und halten will ich es mit meinem ganzen Herzen[4].

Deduc me in semitam mandatorum tuorum; * quia ipsam volui.

Führ mich auf dem Pfade der Gebote dein; ich hab' an ihm ja meine Lust.

---

[1] Im monastischen Officium:
Gloria tibi Domine — Qui surrexisti a mortuis,
Cum Patre et Sancto Spiritu — In sempiterna saecula. Amen.

[2] D. i. wenn kein Fest an denselben gefeiert wird. Die Sonntage der Adventszeit und von Septuagesima bis Ostern haben eigene Antiphonen.

[3] An den Festen der heiligen Apostel und mehrerer heiligen Martyrer aus der ersten Vesper. Haben die Feste der Heiligen keine eigenen Antiphonen, dann sind die letzteren aus dem Commune Sanctorum; so ist z. B. am 25. Juli, dem Feste des hl. Apostels Jacobus, die Antiphon zur Terz: Majorem caritatem, d. i. die zweite aus der ersten Vesper im Commune Apostolorum.

[4] Sinn: Gib mir die Gnade, dein Gesetz als einzige Richtschnur meines Lebens zu betrachten; gib mir Licht, es recht zu verstehen.

Inclina cor meum in testimonia tua: * et non in avaritiam.

Averte oculos meos, ne videant vanitatem; * in via tua vivifica me.

Statue servo tuo eloquium tuum * in timore tuo.

Amputa opprobrium meum, quod suspicatus sum; * quia judicia tua jucunda.

Ecce concupivi mandata tua; * in aequitate tua vivifica me.

Et veniat super me misericordia tua, Domine: * salutare tuum secundum eloquium tuum.

Et respondebo exprobrantibus mihi verbum; * quia speravi in sermonibus tuis.

Et ne auferas de ore meo verbum veritatis usquequaque; * quia in judiciis tuis supersperavi.

Et custodiam legem tuam semper: * in saeculum et in saeculum saeculi.

Et ambulabam in latitudine; * quia mandata tua exquisivi.

Et loquebar in testimoniis tuis in conspectu regum, * et non confundebar.

Et meditabar in mandatis tuis, * quae dilexi.

Et levavi manus meas ad mandata tua, quae dilexi, *

Neig hin mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Eigennutz.

Wend meine Augen ab, daß sie nicht Eitles schauen; auf deinem Weg belebe mich.

Halt aufrecht deinem Knecht dein Wort ob seiner (heil'gen) Furcht vor dir[1].

Nimm weg von mir die Schmach, davor mir banget; denn die Gesetze dein, sie sind beglückend.

Sieh, nach den Geboten dein trag' ich Verlangen; in deiner Gerechtigkeit belebe mich.

Und deine Huld laß kommen über mich, o Herr, dein Heil nach deinem Worte.

Und eine Antwort werd' ich sagen denen, die mich höhnen; denn ich vertrau' auf deine Worte.

Und nimm von meinem Munde ja nicht weg der Wahrheit Wort; denn fest vertraue ich auf deine Rechtsaussprüche.

Und halten will ich allzeit dein Gesetz: auf immer und auf ewig.

Und wandeln werde ich auf weitem Plan, weil den Geboten dein ich strebe nach.

Und reden werde ich nach deinen Zeugnissen vor Königen, und nicht zu Schanden werden.

Und sinnen werd' ich über den Geboten dein, die mir so lieb.

Und hoch erheben werd' ich meine Hände nach den Geboten

[1] D. i.: Halte mir die Verheißung, welche du den Gottesfürchtigen gegeben.

et exercebar in justificationibus tuis.

Gloria Patri.

Memor esto verbi tui servo tuo, * in quo mihi spem dedisti.

Haec me consolata est in humilitate mea; * quia eloquium tuum vivificavit me.

Superbi inique agebant usquequaque, * a lege autem tua non declinavi.

Memor fui judiciorum tuorum a saeculo, Domine, * et consolatus sum.

Defectio tenuit me * pro peccatoribus derelinquentibus legem tuam.

Cantabiles mihi erant justificationes tuae, * in loco peregrinationis meae.

Memor fui nocte nominis tui, Domine, * et custodivi legem tuam.

Haec facta est mihi, * quia justificationes tuas exquisivi.

Portio mea, Domine, * dixi, custodire legem tuam.

Deprecatus sum faciem tuam in toto corde meo: * miserere mei secundum eloquium tuum.

Cogitavi vias meas, * et converti pedes meos in testimonia tua.

Paratus sum, et non sum turbatus, * ut custodiam mandata tua.

dein, die mir so theuer, und üben mich in deinen Satzungen.

Ehre sei.

Sei eingedenk an deinem Knechte deines Wortes, auf welches du mir Hoffnung gabst.

Dies ist mein Trost in meinem Elend, daß mich dein Wort belebt.

Hochmüth'ge freveln maßlos, ich aber weiche nicht von dem Gesetze dein.

Ich denke der Gerichte dein von Urbeginn, o Herr, und bin getröstet.

Gram fasset ob der Frevler mich, die dein Gesetz verlassen.

Es sind Gesang mir deine Satzungen am Orte meiner Pilgerschaft[1].

Des Nachts gedenk' ich deines Namens, Herr, und halte dein Gesetz.

Das ist mein Antheil worden, daß acht ich hab' auf deine Satzungen.

Mein Theil bist du, o Herr, ich sag' es froh entschlossen, um zu erfüllen dein Gesetz[2].

Ich fleh' zu deinem Angesicht von meinem ganzen Herzen: erbarm dich mein nach deinem Worte.

Ich überdenke meine Wege, und lenke meine Füße hin zu deinen Zeugnissen.

Bereit bin ich und unbeirrt, zu halten die Gebote dein.

---

[1] D. i. Gegenstand des Liedes, so lieblich wie Lieder.

[2] Ich sage dies, um mich in der treuen Gesetzeserfüllung zu bestärken. Andere Uebersetzung: Mein Theil — ich sag' es froh entschlossen — ist die Haltung deines Gesetzes.

Funes peccatorum circumplexi sunt me: * et legem tuam non sum oblitus.

Media nocte surgebam ad confitendum tibi, * super judicia justificationis tuae.

Particeps ego sum omnium timentium te, * et custodientium mandata tua.

Misericordia tua, Domine, plena est terra; * justificationes tuas doce me.

Gloria Patri.

Bonitatem fecisti cum servo tuo, Domine, * secundum verbum tuum.

Bonitatem et disciplinam et scientiam doce me, * quia mandatis tuis credidi.

Priusquam humiliarer, ego deliqui; * propterea eloquium tuum custodivi.

Bonus es tu, * et in bonitate tua doce me justificationes tuas.

Multiplicata est super me iniquitas superborum; * ego autem in toto corde meo scrutabor mandata tua.

Coagulatum est sicut lac cor eorum: * ego vero legem tuam meditatus sum.

Bonum mihi, quia humiliasti me, * ut discam justificationes tuas.

Bonum mihi lex oris tui * super millia auri et argenti.

Manus tuae fecerunt me et plasmaverunt me; * da mihi intellectum, ut discam mandata tua.

Der Frevler Schlingen haben mich umwunden; doch dein Gesetz vergess' ich nicht.

Um Mitternacht erheb' ich mich, um dich zu preisen ob der Gerichte deines Gnadenrechtes.

Genosse bin ich allen, die dich fürchten, und die da halten die Gebote dein.

Von deiner Huld, o Herr, ist voll die Erde; o lehr mich deine Satzungen.

Ehre sei.

Herr, Gutes hast an deinem Knechte du gethan nach deinem Worte.

Lehr Güte mich und Zucht und Weisheit, da den Geboten dein ich glaube.

Bevor daß ich gedemüthigt ward, hab' ich gesündigt; darum bewahr' ich jetzt dein Wort.

Gut bist du; so lehre mich in deiner Güte deine Satzungen.

Gehäuft ist über mich der Uebermüth'gen Bosheit; doch ich erforsch' mit meinem ganzen Herzen die Gebote dein.

Gestockt ist gleich wie Milch ihr Herz[1]; ich aber sinne über dein Gesetz nach.

Gut ist's mir, daß du mich gedemüthigt, auf daß ich lerne deine Satzungen.

Gut ist mir das Gesetz von deinem Munde, weit über Tausende von Gold und Silber.

Es haben deine Hände mich geschaffen und gebildet; gib Einsicht mir, so lern' ich die Gebote dein.

---

[1] D. i. verdickt, hart, fühllos.

Qui timent te, videbunt me, et laetabuntur; * quia in verba tua supersperavi.

Es werden, die dich fürchten, sehn mich und sich freuen: denn fest bau' ich auf deine Worte.

Cognovi, Domine, quia aequitas judicia tua, * et in veritate tua humiliasti me.

Ich weiß, o Herr, gerecht sind deine Satzungen, und daß du nur in deiner Wahrheit [1] mich gedemüthigt.

Fiat misericordia tua, ut consoletur me * secundum eloquium tuum servo tuo.

Es walte deine Gnade, mich zu trösten, gemäß dem Wort an deinen Knecht.

Veniant mihi miserationes tuae, et vivam; * quia lex tua meditatio mea est.

Laß deine Gnaden kommen über mich, damit ich lebe; denn dein Gesetz ist mein Betrachten

Confundantur superbi, quia injuste iniquitatem fecerunt in me; * ego autem exercebor in mandatis tuis.

Zu Schanden soll'n die Uebermüth'gen werden, da ungerecht an mir sie freveln; ich aber übe mich in den Geboten dein.

Convertantur mihi timentes te, * et qui noverunt testimonia tua.

Laß, die dich fürchten, sich mir zuwenden, und die da kennen deine Zeugnisse.

Fiat cor meum immaculatum in justificationibus tuis, * ut non confundar.

Laß ohne Makel sein mein Herz in deinen Satzungen, auf daß ich nicht zu Schanden werde.

Gloria Patri.

Ehre sei.

Antiphon.

1. An den gewöhnlichen Sonntagen des Jahres:

Alleluja, Alleluja, Alleluja (zur Osterzeit ein viertes Alleluja).

2. An Festen: die zweite (ganze) Antiphon der Vesper.

Kapitel.

Vom zweiten Sonntag nach Erscheinung bis Septuagesima und vom dritten Sonntag nach Pfingsten bis Advent [2]:

Deus caritas est, et qui manet in caritate, in Deo manet et Deus in eo.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

R. Deo gratias.

R. Gott sei Dank.

Responsorium breve [3].

Inclina cor meum, Deus, in testimonia tua. Inclina... (repetitur.)

Neig hin mein Herz, o Gott, zu deinen Zeugnissen. Neig hin ... (zu wiederholen.)

[1] In wahrer Güte und Treue.

[2] Die übrigen Sonntage haben andere Kapitel. Das Kapitel wechselt nach Zeiten und Festen. Das der meisten Feste ist dem Anfang der Meßepistel entnommen.

[3] Auch das Responsorium breve mit dem Versikel am Schluß wechselt nach Zeiten und Festen. Das vorstehende wird vom zweiten

V. Averte oculos meos, ne videant vanitatem; in via tua vivifica me. In testimonia tua. Gloria Patri. Inclina...	*V.* Wend meine Augen ab, daß sie nicht Eitles schauen; auf deinem Weg belebe mich. Zu deinen Zeugnissen. Ehre sei. Neig hin...
V. Ego dixi: Domine, miserere mei.	*V.* Ich spreche: Herr, erbarm dich meiner.
R. Sana animam meam, quia peccavi tibi.	*R.* Heile meine Seele, denn wider dich hab' ich gesündigt.
V. Dominus vobiscum.	*V.* Der Herr sei mit euch.
R. Et cum Spiritu tuo.	*R.* Und mit deinem Geiste.
Oremus.	Lasset uns beten.

Folgt das Tagesgebet (die Collecte der Tagesmesse). — Nach dem Gebet:

V. Dominus vobiscum.	*V.* Der Herr sei mit euch.
R. Et cum Spiritu tuo.	*R.* Und mit deinem Geiste.
V. Benedicamus Domino.	*V.* Preisen wir den Herrn.
R. Deo gratias.	*R.* Gott sei Dank[1].

Die Terz des monastischen Officiums

unterscheidet sich von der des Weltpriesterbreviers hauptsächlich dadurch, daß nicht für jeden Tag der Woche dieselben Psalmen, sondern für den Sonntag, dann für den Montag, endlich für die übrigen Wochentage zusammen je eigene Psalmen genommen werden; daß das Responsorium breve wegfällt, und daß nach dem Versikel ein Pater noster eingeschaltet wird. Die monastische Terz ist also folgende:

1. Am Sonntag: Alles wie in der vorausgegangenen Terz (S. 1), ausgenommen die drei Psalmen (d. i., anstatt der obigen drei längern, drei kürzere Psalmenabtheilungen des 118. Psalmes), nämlich:

Legem pone... Et veniat super me... Memor esto... s. die oben (S. 2—6) gesperrt gedruckten Abtheilungen, deren jede mit Gloria Patri geschlossen wird. Nach dem Kapitel (Deus caritas est, wie oben S. 6, ohne das Responsorium breve) folgt:

Sonntag nach Erscheinung bis zum ersten Fastensonntag und vom dritten Sonntag nach Pfingsten bis Advent gebetet.

[1] So weit wird gebetet, wenn das Hochamt sich an die Terz anschließt. Andernfalls wird hinzugefügt: *V.* Fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace. *R.* Amen. — *V.* Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. *R.* Amen. Pater noster ... a malo. *V.* Dominus det nobis suam pacem. *R.* Et vitam aeternam. Amen. — Vater unser ... von dem Uebel. *V.* Gott schenke uns seinen Frieden. *R.* Und das ewige Leben. Amen. — Folgen mehrere der sogen. *kleinen* Tagzeiten, Prim, Terz, Sext und Non, unmittelbar aufeinander, so wird zwischen jeder dieser Tagzeiten ein Pater noster und Ave Maria (nach „Fidelium animae") gebetet.

V. Ego dixi: Domine, miserere mei.	*V.* Ich spreche: Herr, erbarm dich meiner.
R. Sana animam meam, quia peccavi tibi[1].	*R.* Heile meine Seele, denn wider dich hab' ich gesündigt.
V. Kyrie eleison.	*V.* Herr, erbarme dich unser.
R. Christe eleison.	*R.* Christe, erbarme dich unser.
V. Kyrie eleison. Pater noster ...	*V.* Herr, erbarme dich unser. Vater unser ...
V. Et ne nos inducas in tentationem.	*V.* Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sed libera nos a malo.	*R.* Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Dominus vobiscum.	*V.* Der Herr sei mit euch.
R. Et cum Spiritu tuo.	*R.* Und mit deinem Geiste.
Oremus.	Lasset uns beten.

Folgt das Tagesgebet. — Nach dem Gebet:

V. Dominus vobiscum.	*V.* Der Herr sei mit euch.
R. Et cum Spiritu tuo.	*R.* Und mit deinem Geiste.
V. Benedicamus Domino.	*V.* Preisen wir den Herrn.
R. Deo gratias.	*R.* Gott sei Dank.

2. Am Montag. Wie S. 1.

Antiphon[2] an den Ferien der Osterzeit: Alleluja; an den andern Ferialtagen des Jahres: Adjuva me — Steh mir bei; an Festen: die zweite aus der Vesper des Festes.

Psalm 118, 105—128.

Lucerna pedibus meis verbum tuum * et lumen semitis meis.	Dein Wort ist Leuchte meinen Schritten und Licht für meine Pfade.
Juravi et statui * custodire judicia justitiae tuae.	Geschworen habe ich's und fest beschlossen, zu halten deine gerechten Satzungen.
Humiliatus sum usquequaque, Domine: * vivifica me secundum verbum tuum.	Gar sehr bin ich gedemüthiget, o Herr; belebe mich nach deinem Worte.
Voluntaria oris mei beneplacita fac, Domine, * et judicia tua doce me.	Laß meines Mundes freie Opferspende[3], Herr, dir wohlgefallen, und lehr mich die Gebote dein.

[1] Dieser Versikel wird vom zweiten Sonntag nach Erscheinung bis zum ersten Fastensonntag und vom dritten Sonntag nach Pfingsten bis Advent gebetet. An Festen ist der Versikel der Terz meist derselbe, wie jener der ersten Vesper.

[2] Für Feste vgl. die Bemerkungen bezüglich der Antiphon, des Kapitels und des Versikels auf S. 2.

[3] Die freiwillige Gabe meines Lobpreises und meines hl. Vorsatzes.

Anima mea in manibus meis semper, * et legem tuam non sum oblitus.

Posuerunt peccatores laqueum mihi: * et de mandatis tuis non erravi.

Haereditate acquisivi testimonia tua in aeternum, * quia exsultatio cordis mei sunt.

Inclinavi cor meum ad faciendas justificationes tuas in aeternum * propter retributionem. Gloria Patri.

Iniquos odio habui, * et legem tuam dilexi.

Adjutor et susceptor meus es tu; * et in verbum tuum supersperavi.

Declinate a me, maligni; * et scrutabor mandata Dei mei.

Suscipe me secundum eloquium tuum, et vivam; * et non confundas me ab exspectatione mea.

Adjuva me, et salvus ero, * et meditabor in justificationibus tuis semper.

Sprevisti omnes discedentes a judiciis tuis, * quia injusta cogitatio eorum.

Praevaricantes reputavi omnes peccatores terrae; * ideo dilexi testimonia tua.

Confige timore tuo carnes meas: * a judiciis enim tuis timui.

Gloria Patri.

Feci judicium et justitiam; * non tradas me calumniantibus me.

Meine Seele ist allzeit auf meinen Händen[1], doch dein Gesetz vergess' ich nicht.

Es legen mir die Sünder Schlingen; ich aber weiche nicht von den Geboten dein.

Als Erbtheil hab' ich deine Zeugnisse erlangt auf ewig, denn sie sind meines Herzens Lust.

Ich hab' mein Herz geneigt auf ewig, zu erfüllen deine Satzungen, um der Vergeltung willen. Ehre sei.

Die Frevler hasse ich, und dein Gesetz liebe ich.

Mein Helfer bist du und mein Schirmer, und auf dein Wort vertrau' ich fest.

Weichet von mir, ihr Bösen; denn ich durchforsche die Gebote meines Gottes.

O nimm mich auf nach deinem Wort, so werd' ich leben, und mache mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden.

Hilf mir, so wird mir Heil, und immerdar werd' in deinen Satzungen ich sinnen.

All die verschmähest du, die von deinen Rechten abgehn, denn unrecht ist ihr Sinnen (Dichten und Trachten).

Für Treulose halt' ich alle Sünder auf der Erde, drum lieb' ich deine Zeugnisse.

Kreuzige durch Furcht vor dir mein Fleisch, denn mir bangt vor deinen Strafgerichten. Ehre sei.

Recht übt' ich und Gerechtigkeit; gib mich nicht tück'schen Ränkeschmieden preis.

[1] D. i.: Mein Leben steht allzeit auf dem Spiele.

Suscipe servum tuum in bonum; * non calumnientur me superbi.

Oculi mei defecerunt in salutare tuum, * et in eloquium justitiae tuae.

Fac cum servo tuo secundum misericordiam tuam, * et justificationes tuas doce me.

Servus tuus sum ego: * da mihi intellectum, ut sciam testimonia tua.

Tempus faciendi, Domine; * dissipaverunt legem tuam.

Ideo dilexi mandata tua * super aurum et topazion.

Propterea ad omnia mandata tua dirigebar; * omnem viam iniquam odio habui.

Gloria Patri.

Nimm deines Knechtes dich an zu seinem Frommen, laß nicht die Uebermüth'gen tückisch an mir handeln.

Nach deinem Heile schmachten meine Augen, und nach dem Ausspruche deiner Gerechtigkeit.

Thu mit deinem Knecht nach deiner Huld, und lehr mich deine Satzungen.

Dein Knecht bin ich, gib Einsicht mir, daß ich verstehe deine Zeugnisse.

Zeit ist's, o Herr, zu handeln; denn sie haben dein Gesetz zerstört.

Drum lieb' ich die Gebote dein weit über Gold und Edelstein.

Deshalb richt' ich mich nach allen den Geboten dein und hasse jeden Weg des Unrechts.

Ehre sei.

Antiphon an den Ferien der Osterzeit: Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja; außer der Osterzeit:

Adjuva me, et salvus ero, Domine.

Steh mir bei, und ich werde gerettet sein, o Herr.

An Festen: die zweite aus der Vesper des Festes.

Kapitel (an Ferialtagen).

Sana me, Domine, et sanabor; salvum me fac, et salvus ero, quoniam laus mea tu es.

R. Deo gratias.

V. Adjutor meus esto, ne derelinquas me.

R. Neque despicias me, Deus, salutaris meus.

Heile mich, Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

R. Gott sei Dank.

V. Sei mein Helfer, verlaß mich nicht.

R. Und verschmähe mich nicht, o Gott, mein Heiland.

Das Uebrige wie am Sonntag S. 8.

3. An den übrigen Wochentagen. Wie S. 1, ausgenommen: **Antiphon** an den Ferien der Osterzeit: Alleluja; an gewöhnlichen Ferialtagen: Clamavi — Ich rief; an Festen: die zweite aus der Vesper des Festes.

Psalm 119.

(Flehgebet in feindseliger Umgebung.)

Ad Dominum, cum tribularer, clamavi: * et exaudivit me.

Domine, libera animam meam a labiis iniquis * et a lingua dolosa.

Quid detur tibi, aut quid apponatur tibi, * ad linguam dolosam?

Sagittae potentis acutae * cum carbonibus desolatoriis.

Heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est; habitavi cum habitantibus Cedar: * multum incola fuit anima mea.

Cum his, qui oderunt pacem, eram pacificus; * cum loquebar illis, impugnabant me gratis.

Gloria Patri.

Zum Herrn, da ich in Trübsal war, hab' ich gerufen, und er erhörte mich.

O Herr, von frevlerischen Lippen rette meine Seele, und von gleißnerischer Zunge.

Was könnte man dir geben oder was dir anthun für deine falsche Zunge?[1]

Scharfe Pfeile eines Mächtigen mit versengenden Kohlen[2].

Weh' mir, daß meine Fremdlingschaft so lange dauert! Bei den Bewohnern Kedars[3] muß ich wohnen; ach, lange schon ist in der Fremde meine Seele!

Mit jenen, die den Frieden hassen, leb' ich friedlich; wenn ich zu ihnen rede, so streiten sie gen mich ohn' allen Grund.

Ehre sei.

Psalm 120.

(Gebet der in der Verbannung weilenden Israeliten, welche nach den Bergen schauen, die sie von Jerusalem, dem Gegenstande ihrer Sehnsucht, trennen.)

Levavi oculos meos in montes; * unde veniet auxilium mihi?

Auxilium meum a Domino, * qui fecit coelum et terram.

Non det in commotionem pedem tuum: * neque dormitet, qui custodit te.

Ecce non dormitabit neque dormiet, * qui custodit Israel.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen; von wannen wird mir Hilfe kommen?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, dem Schöpfer Himmels und der Erde.

Nicht lass' er wanken deinen Fuß, noch schlummere er, der dich behütet.

Nein, nicht schlummert er noch schläft er, der Israel behütet.

---

[1] D. i.: Wie dich, du Frevler, angemessen für deine Verleumdung strafen?

[2] werden dir als Strafe zu theil, d. i. qualvolle Strafe wirst du einst erfahren.

[3] Ein räuberischer Araberstamm. Sinn: Mit bösen Menschen muß ich leben.

Dominus custodit te, * Dominus protectio tua, * super manum dexteram tuam.

Es hütet dich der Herr, es schirmet dich der Herr zu deiner rechten Hand (dir zur Seite stehend).

Per diem sol non uret te, * neque luna per noctem.

Des Tags wird dich die Sonne nicht versehren, und nicht der Mond des Nachts[1].

Dominus custodit te ab omni malo: * custodiat animam tuam Dominus.

Der Herr behütet dich vor jedem Uebel: der Herr behüte deine Seele.

Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum: * ex hoc nunc et usque in saeculum. Gloria Patri.

Der Herr behüte deinen Eingang und deinen Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit! Ehre sei.

Psalm 121.

(Beim Gang zum Hause des Herrn.)

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: * in domum Domini ibimus.

Deß freut' ich mich, da mir gesagt ward: Wir gehen in das Haus des Herrn.

Stantes erant pedes nostri * in atriis tuis, Jerusalem.

Es stehen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas; * cujus participatio ejus in idipsum.

Jerusalem, wie eine Stadt bist du gebaut, dran allesamt Gemeinschaft haben.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: * testimonium Israel ad confitendum nomini Domini.

Es wallen da hinauf die Stämme, die Stämme des Herrn (Satzung ist's für Israel), des Herren Namen zu lobpreisen.

Quia illic sederunt sedes in judicio: * sedes super domum David.

Denn dort sind aufgestellt die Richterstühle; die Stühle über Davids Haus.

Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem: * et abundantia diligentibus te.

Erfleht Jerusalem, was ihm zum Frieden dient; sprecht: Segensfülle denen, so dich lieben!

Fiat pax in virtute tua; * et abundantia in turribus tuis.

Der Friede sei in deiner Veste; und reichlich Glück in deinen Burgen!

Propter fratres meos et proximos meos * loquebar pacem de te.

Um meiner Brüder, meiner Freunde willen, verkünd' ich Frieden über dich.

---

[1] Nicht Hitze des Tages noch Kälte der Nacht wird dir verderblich sein = nicht des Glückes Sonnenschein noch dunkles Mißgeschick dir schaden.

Propter domum Domini Dei nostri * quaesivi bona tibi. Gloria Patri.

Und um des Hauses unsers Herrn und Gottes willen, erflehe ich dir Heil. Ehre sei.

Antiphon an den Ferien der Osterzeit: Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja; an gewöhnlichen Ferialtagen:

Clamavi, et exaudivit me.

Ich rief, und er erhörte mich.

An Festen: die zweite aus der Vesper des Festes. — Das Uebrige wie am Montag S. 10.

Zur Austheilung des Weihwassers.

Die Besprengung mit geweihtem Wasser weist auf die innere und äußere Reinheit hin, mit welcher das heilige Opfer gefeiert werden soll.

Asperges me, Domine, hyssopo, et mundabor; lavabis me, et super nivem dealbabor.

Besprenge mich mit Ysop[1], Herr, so werd' ich rein; wasche mich, so werd' ich weißer als der Schnee.

Ps. 50. Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam. Gloria Patri.

Erbarm dich mein, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit. Ehre sei.

Dann wiederholt man: Asperges me u. s. w.

V. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam. (Allel.)

R. Et salutare tuum da nobis. (Alleluja.)

V. Domine, exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus. Exaudi nos, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, et mittere digneris sanctum Angelum tuum de coelis: qui custodiat, foveat, protegat, visitet atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo, per Christum Dominum nostrum. *R.* Amen.

V. Erzeige uns, o Herr, deine Barmherzigkeit. (Alleluja.)

R. Und dein Heil verleihe uns. (Alleluja.)

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Der Herr sei mit euch.

R. Und mit deinem Geiste.

Gebet. Erhöre uns, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, und sende gnädig vom Himmel herab deinen heiligen Engel, auf daß er behüte, bewahre, beschütze, heimsuche und beschirme alle, die da wohnen in dieser Wohnung, durch Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.

[1] Ein würziger, rosmarinartiger Zweig, mit welchem bei den Israeliten heilige Besprengungen vorgenommen wurden.

In der österlichen Zeit.

Vidi aquam[1] egredientem de templo a latere dextro, alleluja, et omnes ad quos pervenit aqua ista, salvi facti sunt, et dicent: Alleluja, alleluja.

Ich sah Wasser[1] hervorgehen vom Tempel auf der rechten Seite: Alleluja. Und alle, zu denen dies Wasser kam, wurden heil, und sie werden sprechen: Allel., Allel.

Ps. 117. Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in saeculum misericordia ejus. Gloria Patri.

Preiset den Herrn, denn er ist gut, denn ewig währet sein Erbarmen. Ehre sei.

Man wiederholt: Vidi aquam u. s. w.; das Uebrige wie oben beim Asperges me, mit Hinzufügung des Alleluja.

Die heilige Messe (Ordo Missae)[2].

Staffelgebet.

Sacerdos. In nomine Patris et Filii † et Spiritus sancti. Amen.

Priester. Im Namen des Vaters u. des Sohnes † u. des Heil. Geistes. Amen.

Introibo ad altare Dei.

Ich will hintreten zum Altare Gottes.

Minister. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

Meßdiener. Zu Gott, der meine Jugend froh macht.

Der nachstehende Psalm Judica wird in den Seelenmessen und in der Passionszeit, die Feste ausgenommen, weggelassen.

Ps. 42. *S.* Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta; ab homine iniquo et doloso erue me.

Pr. Schaffe mir Recht, o Gott, und schlichte meine Sache wider unheiliges Volk; vom bösen und arglistigen Menschen rette mich.

M. Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me repulisti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

M. Denn du, o Gott, bist meine Stärke! Warum doch hast du mich zurückgestoßen, u. warum gehe ich betrübt einher, da der Feind mich plaget?

---

[1] Das Vidi aquam enthält eine Anspielung auf die heilige Taufe, welche ebenfalls wie das Weihwasser ihre Kraft aus der Seitenwunde (dem kostbaren Blute) des Erlösers erhält, von welcher die Quelle, die aus der rechten Seite des Tempels hervorströmte, ein Vorbild war.

[2] So wie sie vom Priester am Altare gebetet wird.

S. Emitte lucem tuam et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum et in tabernacula tua.	Pr. Sende aus dein Licht und deine Wahrheit; sie führen und geleiten mich auf deinen heiligen Berg, in dein Gezelt.
M. Et introibo ad altare Dei, ad Deum qui laetificat juventutem meam.	M. Und ich will hintreten zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend froh macht.
S. Confitebor tibi in cithara, Deus, Deus meus: quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?	Pr. Lobpreisen will ich dich mit Saitenspiel, o Gott, mein Gott! Was bist du traurig, meine Seele, und was verwirrst du mich?
M. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: salutare vultus mei et Deus meus.	M. Hoffe auf Gott, denn ihn werd' ich noch preisen: „Meines Angesichtes Heil und mein Gott."
S. Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.	Pr. Ehre sei dem Vater u. dem Sohne u. dem Hl. Geiste.
M. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.	M. Wie es war im Anfange und jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.
S. Introibo ad altare Dei.	Pr. Ich will hintreten zum Altare Gottes.
M. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.	M. Zu Gott, der meine Jugend froh macht.
S. Adjutorium nostrum in nomine Domini.	Pr. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.
M. Qui fecit coelum et terram.	M. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
S. Confiteor... omnibus Sanctis et vobis, fratres, quia ... omnes Sanctos et vos, fratres, orare ...	Pr. Ich bekenne... allen Heiligen u. euch, Brüder, daß ... alle Heiligen u. euch, Brüder, daß ihr ...
M. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam aeternam.	M. Es erbarme sich deiner der allmächtige Gott, er verzeihe dir deine Sünden und führe dich zum ewigen Leben.
S. Amen.	Pr. Amen.

M. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et tibi, pater: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaelem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos, et te, pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

S. Misereatur vestri omnipotens Deus et dimissis peccatis vestris perducat vos ad vitam aeternam. *M.* Amen.

S. Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus.

M. Amen.

S. Deus, tu conversus vivificabis nos.

M. Et plebs tua laetabitur in te.

S. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

M. Et salutare tuum da nobis.

M. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der seligsten, allzeit reinen Jungfrau Maria, dem hl. Erzengel Michael, dem hl. Johannes dem Täufer, den hl. Apost. Petrus u. Paulus, allen Heiligen u. dir, Vater, daß ich vielfältig gesündigt habe mit Gedanken, Worten u. Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die seligste, allzeit reine Jungfrau Maria, den hl. Erzengel Michael, den hl. Johannes d. Täufer, die hll. Apost. Petrus u. Paulus, alle Heiligen u. dich, Vater, daß du für mich betest zu Gott unserm Herrn.

Pr. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott und verzeihe euch eure Sünden und führe euch zum ewigen Leben.

M. Amen.

Pr. Verzeihung, Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden ertheile uns der allmächtige und barmherzige Herr.

M. Amen.

Pr. O Gott, wende dich zu uns und belebe uns.

M. Und dein Volk wird sich in dir erfreuen.

Pr. Erzeige uns, o Herr, deine Barmherzigkeit.

M. Und dein Heil verleihe uns.

S. Domine, exaudi orationem meam.
M. Et clamor meus ad te veniat.
S. Dominus vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.
S. Oremus. Aufer a nobis, quaesumus Domine, iniquitates nostras: ut ad Sancta Sanctorum puris mereamur mentibus introire. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oramus te, Domine, per merita Sanctorum tuorum, quorum reliquiae hic sunt, et omnium Sanctorum: ut indulgere digneris omnia peccata mea. Amen.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet.
M. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
Pr. Der Herr sei mit euch.
M. Und m. deinem Geiste.
Pr. (Beim Hinaufgeh. z. Altar.) Lasset uns beten. Nimm hinweg von uns, o Herr, wir bitten dich, unsere Vergehen, damit wir würdig werden, zum Allerheiligsten mit reinem Herzen einzugehen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier sind, und aller Heiligen, du wollest mir alle meine Sünden erlassen. Amen.

In feierlichen Aemtern segnet der Priester, bevor er den Introitus liest, den Weihrauch mit den Worten: Ab illo bene†dicaris, in cujus honore cremaberis. Amen — Werde gesegnet † von dem, zu dessen Ehre du verbrannt wirst. Amen — und incensirt (beräuchert) den Altar.

Introitus. — Eingang. *[1]

S. **Kyrie eleison.**
M. Kyrie eleison.
S. Kyrie eleison.
M. Christe eleison.

Kyrie. Pr. Herr, erbarme dich unser. M. Herr, erbarme dich unser. Pr. Herr, erbarme dich unser. M. Christe, erbar=

[1] Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Stücke der heiligen Messe — der Eingang, die Gebete (Collecte, Stillgebet und Schlußgebet), die Epistel, das Graduale und der Tractus, das Evangelium, die Opferung, die Präfation und Communion — sind je nach den Zeiten oder Festen verschieden. Betet man also z. B. die Messe des ersten Adventssonntags oder etwa der hll. Apostel Peter und Paul, so fügt man diese Theile aus dem betreffenden Meßformular (s. am Anfang des Proprium de Tempore, bezw. im Proprium Sanctorum am 29. Juni) ein.

S. Christe eleison.
M. Christe eleison.
S. Kyrie eleison.
M. Kyrie eleison.
S. Kyrie eleison.

... me dich unser. Pr. Christe, erbarme dich unser. M. Christe, erbarme dich unser. Pr. Herr, erbarme dich unser. M. Herr, erbarme dich unser. Pr. Herr, erbarme dich unser.

Gloria[1] in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris. Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis. Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe, cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

Gloria[1]. Ehre sei Gott in der Höhe u. Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich. Wir danken dir ob deiner großen Herrlichkeit. Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters; der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser; der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen; der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser; denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

S. Dominus vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.

Pr. Der Herr sei mit euch.
M. Und mit deinem Geiste.

Oratio. — Gebet.*[2]

[1] Im Advent und von Septuagesima bis Ostern, wenn nicht etwa ein Fest gefeiert wird, an Vigil- und bloßen Ferialtagen und in den Messen für Verstorbene fällt das Gloria aus.

[2] Oft sind es mehrere Gebete, je nach den Zeiten und Festen.

Epistola oder Lectio. — Epistel oder Lesung.*
Graduale. — Stufengesang oder Stufenpsalm.*

In feierlichen Aemtern wird vor dem Evangelium der Weihrauch gesegnet (wie oben vor dem Introitus). Dann betet der Diakon das nachstehende Munda cor meum und bittet um den Segen des Priesters mit den Worten: Wolle, Herr, den Segen geben, — worauf der Priester spricht: Der Herr sei in deinem Herzen und auf deinen Lippen, damit du würdig und geziemend sein Evangelium verkündest. Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes. Amen.

Vor dem Evangelium.

Munda cor meum ac labia mea, omnipotens Deus, qui labia Isaiae prophetae calculo mundasti ignito: ita me tua grata miseratione dignare mundare, ut sanctum Evangelium tuum digne valeam nuntiare. Per Christum Dominum nostrum.

M. Amen.

Jube Domine benedicere. Dominus sit in corde meo et in labiis meis: ut digne et competenter annuntiem Evangelium suum. Amen.

Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott, der du einst die Lippen des Propheten Isaias mit einem glühenden Steine gereinigt hast; so wolle durch deine huldreiche Erbarmung mich reinigen, daß ich dein heiliges Evangelium würdig zu verkünden vermöge, durch Christum, unsern Herrn.

M. Amen.

Segne, o Herr! Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, auf daß ich würdig und geziemend sein Evangelium verkünde. Amen [1].

Evangelium. — Evangelium.*

S. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

S. † Sequentia sancti Evangelii secundum N.

Pr. Der Herr sei mit euch.

M. Und mit deinem Geiste.

Pr. † Aus dem Evangelium des hl. N. (Mat-

[1] Im levitirten Hochamte bittet der Diakon um den Segen mit den Worten: Jube domne benedicere, worauf der Priester spricht: Dominus sit in corde tuo et in labiis tuis: ut digne et competenter annunties Evangelium suum. Amen — Der Herr sei in deinem Herzen und auf deinen Lippen, auf daß du würdig und geziemend sein Evangelium verkündest. Amen. — In Todtenmessen wird das Jube Domine benedicere und das Per Evangelica dicta am Schlusse ganz weggelassen.

(Matthaeum, Marcum, Lucam, Joannem).

M. Gloria tibi Domine.

thäus, Marcus, Lucas, Johannes).

M. Ehre sei dir, o Herr

Nach Verlesung des Evangeliums:

M. Laus tibi, Christe.

S. Per Evangelica dicta deleantur nostra delicta.

M. Lob sei dir, Christe.

Pr. (küßt das Evangelium) Durch die Worte des Evangeliums mögen unsere Sünden getilgt werden.

Credo [1] in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum. Et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato passus et

Credo oder Glaubensbekenntniß [1]. Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn und aus dem Vater geboren von Ewigkeit her, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott: gezeugt, nicht erschaffen, Einer Wesenheit mit dem Vater, durch den alles gemacht ist; der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist vom Himmel, Fleisch geworden durch den Heiligen Geist aus Maria der Jungfrau, und

[1] Wie es von den allgemeinen Concilien zu Nicäa 325 und zu Konstantinopel 381 aufgestellt worden ist. Das Credo wird gebetet: an allen Sonntagen, auch wenn Feste darauf fallen, an den Festen des Herrn und der seligsten Jungfrau, sowie in deren Octaven, an den Festen des hl. Joseph, der heiligen Apostel, der heiligen Engel, der heiligen Kirchenlehrer, an Allerheiligen, an den Kirchweih- und Titularfesten, Patrocinien, an den Festen der Landes- und Kirchenpatrone, in Ordenskirchen an hauptsächlichen Ordensfesten u. s. w.; nicht aber an den Festen der Martyrer, Bekenner und Jungfrauen.

sepultus est. Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas. Et ascendit in coelum: sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per prophetas. Et unam, sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et exspecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.

Mensch geworden ist, auch gekreuzigt ward für uns, unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben worden ist. Und auferstanden ist am dritten Tage, gemäß der Schrift, und aufgefahren in den Himmel, sitzet er zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende sein. Und an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der geredet hat durch die Propheten. Und Eine, heilige, katholische u. apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

S. Dominus vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.
S. Oremus.

Pr. Der Herr sei mit euch.
M. Und mit deinem Geiste.
Pr. Lasset uns beten.

Offertorium. — Opferung.*

Bei der Opferung des Brodes.

Suscipe, sancte Pater, omnipotens aeterne Deus, hanc immaculatam Hostiam, quam ego indignus famulus tuus offero tibi, Deo meo vivo

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, diese makellose Opfergabe, welche ich, dein unwürdiger Diener, dir, meinem lebendigen und

et vero, pro innumerabilibus peccatis et offensionibus et negligentiis meis, et pro omnibus circumstantibus, sed et pro omnibus fidelibus Christianis vivis atque defunctis: ut mihi et illis proficiat ad salutem in vitam aeternam. Amen.

wahren Gotte, darbringe für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, und für alle Umstehenden, aber auch für alle gläubigen Christen, lebende und abgestorbene, damit sie mir und ihnen zum Heile gereiche fürs ewige Leben. Amen.

Bei der Vermischung des Weines mit Wasser.

Deus, qui humanae substantiae dignitatem mirabiliter condidisti, et mirabilius reformasti: da nobis per hujus aquae et vini mysterium, ejus divinitatis esse consortes, qui humanitatis nostrae fieri dignatus est particeps, Jesus Christus, Filius tuus, Dominus noster: qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

O Gott, der du die Würde der menschlichen Natur wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt hast, verleihe uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines, an der Gottheit desjenigen theilzunehmen, der sich gewürdigt hat, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, welcher mit dir lebt u. regiert in Einigkeit d. Hl. Geistes Gott v. Ewigk. z. Ewigkeit. Amen.

Bei der Opferung des Kelches.

Offerimus tibi, Domine, calicem salutaris, tuam deprecantes clementiam: ut in conspectu divinae majestatis tuae pro nostra et totius mundi salute cum odore suavitatis ascendat. Amen.

Wir opfern dir, o Herr, den Kelch des Heiles, indem wir zu deiner Milde flehen, daß er im Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche emporsteige. Amen.

In spiritu humilitatis et in animo con-

Im Geiste der Demuth und mit zerknirsch-

trito suscipiamur a te, Domine: et sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi, Domine Deus.

tem Herzen laß uns, o Herr, bei dir Aufnahme finden, und unser Opfer werde heute so vor deinem Angesichte dargebracht, daß es dir wohlgefalle, Herr und Gott.

Veni sanctificator, omnipotens aeterne Deus: et bene✝dic hoc sacrificium tuo sancto nomini praeparatum.

Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, und segne ✝ dieses Opfer, welches deinem heiligen Namen bereitet ist.

Im feierlichen Hochamt[1] segnet nun der Priester den Weihrauch mit den Worten:

Per intercessionem beati Michaelis Archangeli stantis a dextris altaris incensi et omnium electorum suorum, incensum istud dignetur Dominus bene✝dicere, et in odorem suavitatis accipere. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Durch die Fürbitte des heiligen Erzengels Michael, welcher zur Rechten des Rauchopferaltares steht, und aller seiner Auserwählten wolle der Herr diesen Weihrauch ✝ segnen und zum lieblichen Wohlgeruche annehmen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei Incensation (Beräucherung) des Kelches.

Incensum istud a te benedictum ascendat ad te, Domine, et descendat super nos misericordia tua.

Dieser Weihrauch, von dir gesegnet, o Herr, steige empor zu dir, und hernieder steige auf uns deine Barmherzigkeit.

Bei Incensation des Altares.

Dirigatur, Domine, oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo: ele-

Laß mein Gebet, o Herr, wie Rauchwerk vor dein Angesicht kommen;

[1] Beim feierlichen Hochamt (Missa solemnis) dienen Leviten (im Alten Bunde die Gehilfen der Priester), d. i. Diakon und Subdiakon am Altare, daher auch levitirtes Amt genannt; die Missa cantata ist eine vom Priester ohne Leviten gesungene Messe oder (einfaches) Amt; die Missa privata oder stille Messe ist jene, bei welcher der Priester nicht singt.

vatio manuum mearum sacrificium vespertinum. — Pone, Domine, custodiam ori meo et ostium circumstantiae labiis meis: ut non declinet cor meum in verba malitiae, ad excusandas excusationes in peccatis.

meiner Hände Erheben sei gleich dem Abendopfer. — Setze, o Herr, eine Wache meinem Munde und eine Thüre rings um meine Lippen, daß nicht mein Herz sich neige zu bösen Worten, meine Sünden zu entschuldigen.

Bei Zurückgabe des Rauchfasses.

Accendat in nobis Dominus ignem sui amoris et flammam aeternae caritatis. Amen.

Es entzünde in uns der Herr das Feuer seiner Liebe und die Flamme ewiger Minne. Amen.

Im feierlichen Amte werden nun die Anwesenden incensirt, zuerst die im Chore befindlichen, dann das Volk.

Die Bedeutung des Rauchwerks ist eine zweifache. Es sinnbildet das Gebet. Wie im Wohlgeruche der Weihrauch gleichsam sein Innerstes, seine Seele aushaucht, so ist das Gebet ebenfalls die Aushauchung der innersten und edelsten Seelenregungen. Sodann ist das wohlduftende Rauchwerk ein Sinnbild des göttlichen Wohlgefallens, der Gnade. Von Christus, ihrem Urquell, fließt die Gnade auf die Gläubigen über. Daher die Ceremonie, daß nach der Incensation des Altares, des Sinnbildes Christi, die Anwesenden incensirt werden, welche nach dem Apostel (2 Kor. 2, 15) „ein Wohlgeruch Christi" sein sollen. Auch bilden die Gläubigen den mystischen Leib Christi und opfern sich in Vereinigung mit ihrem Haupte dem himmlischen Vater auf, werden daher wie die Opfergaben, welche in den Leib und das Blut Christi übergehen, ebenfalls incensirt, und so ist der Weihrauch auch ein Sinnbild der Hingebung, der Aufopferung, des Opfers.

Beim Lavabo oder der Händewaschung.

Ps. 25. Lavabo inter innocentes manus meas: et circumdabo altare tuum, Domine:

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände und will deinen Altar, o Herr, umgeben:

Ut audiam vocem laudis, et enarrem universa mirabilia tua.

Auf daß ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle deine Wunder.

Domine, dilexi decorem domus tuae et locum habitationis gloriae tuae.

O Herr, ich liebe deines Hauses Zier, den Ort der Wohnung deiner Herrlichkeit.

Ne perdas cum impiis, Deus, animam meam, et cum viris sanguinum vitam meam.

Laß nicht mit den Gottlosen meine Seele zu Grunde gehen, o Gott, u. nicht mein Leben mit den Blutmenschen.

In quorum manibus iniquitates sunt: dextera eorum repleta est muneribus.

An deren Händen Frevel kleben, und deren Rechte voll ist von Bestechung.

Ego autem in innocentia mea ingressus sum: redime me et miserere mei.

Ich aber wandle in meiner Unschuld, erlöse mich und erbarme dich meiner.

Pes meus stetit in directo: in ecclesiis benedicam te, Domine.

Mein Fuß, er stehet auf dem rechten Pfade, in den Versammlungen will ich dich lobpreisen, Herr.

Gloria Patri [1].

Ehre sei [1].

In der Mitte des Altares.

Suscipe, sancta Trinitas, hanc oblationem, quam tibi offerimus ob memoriam passionis, resurrectionis et ascensionis Jesu Christi Domini nostri: et in honorem beatae Mariae semper Virginis, et beati Joannis Baptistae, et sanctorum Apostolorum Petri et Pauli et istorum [2] et omnium Sanctorum: ut illis proficiat ad honorem, nobis autem ad salutem: et illi pro nobis intercedere dignentur in coelis, quorum

Nimm an, heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer, welches wir dir darbringen zum Gedächtniß des Leidens, der Auferstehung und der Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi und zur Ehre der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, des hl. Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und dieser [2] und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und sie im Himmel für uns bitten mögen, deren An-

[1] Das Gloria Patri wird hier vom Passionssonntag bis Ostern ausgelassen. [2] d. i. der soeben genannten, oder derjenigen Heiligen, deren Reliquien sich im Altare befinden.

memoriam agimus in terris. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

S. Orate, fratres, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

M. Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram totiusque Ecclesiae suae sanctae.

S. Amen.

denken wir auf Erden feiern. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Pr. Betet, Brüder, daß mein und euer Opfer angenehm werde bei Gott, dem allmächtigen Vater.

M. Es nehme der Herr das Opfer von deinen Händen an zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, auch zu unserer und seiner ganzen heiligen Kirche Wohlfahrt. Pr. Amen.

Secreta. — Secret oder Stillgebet. *

Praefatio. — Präfation. * [1]

Sanctus. — Sanctus.

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua, Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini: Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll; Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Canon oder Stillmesse [2].

Te igitur, clementissime Pater, per Jesum Christum, Filium tuum, Dominum nostrum, supplices rogamus ac peti-

O Gott, der du dich mitten unter uns durch die heiligen Geheimnisse offenbarst, als deren Verwalterin du unsere Mutter, die hl. Kirche, ein-

[1] Sämtliche Präfationen s. nach dem Ordo Missae S. 39.

[2] Die Gebete des Canon, die nur im Munde des Priesters ihre ganze und volle Bedeutung haben, folgen hier nach kirchlicher Vorschrift nicht in wörtlicher Uebersetzung, sondern es sind die Gebetsgedanken desselben in einer den geistlichen Bedürfnissen der Gläubigen entsprechenden Form gegeben; vgl. das in der Vorbemerkung Gesagte.

mus, uti accepta habeas, et benedicas haec † dona, haec † munera, haec † sancta sacrificia illibata, in primis quae tibi offerimus pro Ecclesia tua sancta catholica: quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum: una cum famulo tuo Papa nostro N. et Antistite nostro N. [1] et omnibus orthodoxis, atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

gesetzt hast: bei diesem göttlichen Sacramente flehen wir dich an, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche sich ihrer irdischen Pilgerschaft in dieser Welt entgegenstellen; gewähre ihr Frieden und Einigkeit; führe du selbst unsern Heil. Vater, den Papst, deinen Stellvertreter auf Erden, lenke unsern Bischof, der für uns das Band ist, welches uns in Einheit verknüpft, und nimm alle rechtgläubigen Kinder der katholischen und apostolischen Kirche in deine Hut.

Fürbitte für die Lebenden. (Memento vivorum.)

Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N. [2] et omnium circumstantium, quorum tibi fides cognita est, et nota devotio, pro quibus tibi offerimus, vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus: pro redemptione animarum suarum, pro spe salutis et incolumitatis suae: tibique reddunt vota sua aeterno Deo, vivo et vero.

Laß mich, o Gott, dich anflehen, daß du insbesondere deine Diener und Dienerinnen segnest, für welche ich eine besondere Verpflichtung zu beten habe [2] . . . Laß die Früchte dieses göttlichen Opfers, das im Namen aller dir dargebracht wird, ihnen zukommen. Suche sie mit deiner Gnade heim, verzeihe ihnen ihre Sünden und gewähre ihnen alle zeitlichen und ewigen Güter.

---

[1] Im österreichischen Kaiserstaat wird, wie früher für den römischen Kaiser, hinzugefügt: et Imperatore nostro N., und unserm Kaiser N.

[2] Hier hält man etwas inne und gedenkt jener Lebenden, für die man besonders beten will.

Communicantes[1] et memoriam venerantes, in primis gloriosae semper Virginis Mariae, Genitricis Dei et Domini nostri Jesu Christi: sed et beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum Petri et Pauli, Andreae, Jacobi, Joannis, Thomae, Jacobi, Philippi, Bartholomaei, Matthaei, Simonis et Thaddaei, Lini, Cleti, Clementis, Xysti, Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Joannis et Pauli, Cosmae et Damiani: et omnium Sanctorum tuorum: quorum meritis precibusque concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Aber, o Gott, die Darbringung dieses Opfers vereinigt uns nicht nur mit unsern Brüdern, welche noch in diesem Pilgerleben der Prüfung wandeln, es knüpft uns auch mit heiligen Banden an diejenigen, welche bereits in deiner Herrlichkeit ruhen. Wir bringen es dar, um das Andenken der glorreichen und allzeit reinen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Apostel, der Martyrer, der Bekenner, der Jungfrauen, und aller Gerechten zu ehren, auf daß sie uns ihre mächtige Fürbitte leihen, damit auch wir, wie sie, dereinst würdig erachtet werden, deine Herrlichkeit anzuschauen.

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quaesumus, Domine, ut placatus accipias: diesque nostros in tua pace disponas, atque ab aeterna damnatione nos eripi, et in electorum tuorum jubeas grege numerari. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Nimm, o Gott, diese Gabe, welche deine ganze Gemeinde dir als Zeichen darbringt, daß sie sich glücklich schätzt, dir zu dienen und dir anzugehören, wohlgefällig auf; verleihe uns dafür den Frieden, bewahre uns vor deinem Zorn und zähle uns zu deinen Auserwählten, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der unter uns erscheint.

[1] Der Anfang dieses „Communicantes“ genannten Gebetes ist an folgenden Festen und in deren Octaven verschieden: an Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten; s. bei den betreffenden Präfationen.

Quam oblationem tu, Deus, in omnibus, quaesumus, bene†dictam, adscri†ptam, ra†tam, rationabilem, acceptabilemque facere digneris: ut nobis cor†pus et san†guis fiat dilectissimi Filii tui Domini nostri Jesu Christi.

Denn der erhabene Augenblick ist gekommen, da dies Brod in seinen heiligen, zu unserer Nahrung bestimmten Leib, da dieser Wein in sein heiliges, zu unserem Tranke bestimmtes Blut verwandelt wird; zögere denn nicht länger, uns die Gegenwart deines göttlichen Sohnes, unseres Heilandes, zu schenken.

Consecration oder Wandlung.

Qui pridie quam pateretur, accepit panem in sanctas ac venerabiles manus suas: et elevatis oculis in coelum ad te Deum Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens, bene†dixit, fregit deditque discipulis suis, dicens: Accipite et manducate ex hoc omnes: **Hoc est enim corpus meum.**

Simili modo postquam coenatum est, accipiens et hunc praeclarum calicem in sanctas ac venerabiles manus suas: item tibi gratias agens, bene†dixit deditque discipulis suis, dicens: Accipite et bibite ex eo omnes: **Hic est enim calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, mysterium fidei, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum.** — Haec quotiescunque feceritis, in mei memoriam facietis.

Wenn bei der Elevation (Erhebung) die heilige Hostie dem Volke gezeigt wird, so schaue voll Glauben und Anbetung auf dieselbe und bete:

Sei gegrüßt, o wahrer Leib Jesu Christi, der du für mich am Kreuze geopfert worden bist. In tiefster Demuth bete ich dich an. O Jesu, dir leb' ich! O Jesu, dir sterb' ich! O Jesu, dein bin ich im Leben und im Tod!

Bei der Erhebung des Kelches:

Sei gegrüßt, o kostbares Blut Jesu Christi, das du für mich am Kreuze vergossen worden bist. In tiefster Demuth bete ich dich an. O Jesu, sei mir gnädig! O Jesu, sei mir barmherzig! O Jesu, verzeih mir meine Sünden! Amen.

Nach der heiligen Wandlung.

Unde et memores, Domine, nos servi tui, sed et plebs tua sancta, ejusdem Christi Filii tui, Domini nostri, tam beatae passionis, necnon et ab inferis resurrectionis, sed et in coelos gloriosae ascensionis: offerimus praeclarae majestati tuae de tuis donis ac datis, Hostiam † puram, Hostiam † sanctam, Hostiam † immaculatam, Panem † sanctum vitae aeternae, et Calicem † salutis perpetuae.

Supra quae propitio ac sereno vultu respicere digneris: et accepta habere, sicuti accepta habere dignatus es munera pueri tui justi Abel, et sacrificium Patriarchae nostri Abrahae: et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech, sanctum sacrificium, immaculatam Hostiam.

Supplices te rogamus, omnipotens Deus: jube haec perferri per manus sancti Angeli tui in sublime altare tuum, in conspectu divinae majestatis tuae: ut quotquot ex hac altaris participatione sacrosanctum Filii tui

Siehe denn hier, o heiliger Vater, das so lange erwartete Lamm! Siehe diesen ewigen Sohn, der gelitten, der glorreich auferstanden, der triumphirend in den Himmel aufgefahren. Dein Sohn ist's, aber er ist auch unser Opferlamm, ein reines, makelloses Opferlamm, unser Lebensbrod, unser Trank der Unsterblichkeit!

Du hast ehedem das Opfer zarter Lämmer wohlgefällig aufgenommen, das Abel dir dargebracht, das Opfer, das Abraham mit seinem Sohne Isaak dir bot, das geheimnißvolle Brod- uud Weinopfer des Melchisedech. Empfange hier nun das eigentliche Lamm, das allezeit lebendige Opfer, den Leib deines Sohnes, der da für uns ist das Brod des Lebens, sein Blut, welches für uns zugleich ein Trank ist, und ein Opfer, das wir deiner Herrlichkeit darbringen.

Aber, allmächtiger Gott, diese dir geweihten Gaben ruhen nicht bloß hier auf diesem irdischen Altare. Sie liegen auch auf dem Altar des Himmels, vor dem

corpus et sanguinem sumpserimus, omni benedictione coelesti et gratia repleamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Throne deiner göttlichen Majestät, und diese beiden Altäre sind eigentlich nur ein Altar, auf welchem sich das große Geheimniß deiner Herrlichkeit und unseres Heiles vollzieht. Laß uns, o Gott, am Leibe und Blute dieses erhabenen Opfers theilnehmen, denn aus ihm strömt alle Gnade und aller Segen.

Fürbitte für die Verstorbenen. (Memento defunctorum.)

Memento etiam, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N., qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. Ipsis, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis, ut indulgeas, deprecamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Schließe keinen von deiner Heimsuchung aus, o Jesus! Dein Anblick erfreut die heilige Stadt mit ihren Auserwählten; unsere sterblichen Augen betrachten dich, wenn auch durch einen Schleier: verbirg dich denen unserer Brüder nicht, welche sich im Reinigungsorte befinden. Sei ihnen Erfrischung in ihrer Gluth, Licht in ihrer Finsterniß, Friede in ihrem Leiden.

Bitte um die Gemeinschaft der Heiligen.

Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis, de multitudine miserationum tuarum sperantibus, partem aliquam et societatem donare digneris cum tuis sanctis Apostolis et Martyribus: cum Joanne [1], Stephano, Mat-

Wir sind Sünder, unendlich heiliger Gott, und doch erwarten wir von deiner unendlichen Barmherzigkeit, daß du uns einigen Antheil an deinem Worte gewährest, nicht wegen unserer Werke, die nur deines Zornes würdig sind, sondern wegen der

[1] dem Täufer. Der hl. Ignatius ist der Martyrer, Bischof von Antiochien; Alexander war der fünfte Papst nach dem hl. Petrus, gemartert i. J. 117, sein Gedächtniß ist am 3. Mai; Marcellinus war

thia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnete, Caecilia, Anastasia et omnibus Sanctis tuis: intra quorum nos consortium, non aestimator meriti, sed veniae, quaesumus, largitor admitte. Per Christum Dominum nostrum.

Per quem haec omnia, Domine, semper bona creas, sancti†ficas, vivi†ficas, bene†dicis et praestas nobis. Per ip†sum et cum ip†so et in ip†so est tibi, Deo Patri † omnipotenti, in unitate Spiritus † Sancti omnis honor et gloria,

Verdienste dieses Opfers, das wir dir darbringen. Verleihe uns auf die Fürbitte deiner heiligen Apostel, deiner heiligen Martyrer, deiner heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gnade und Theil an der ewigen Seligkeit, um welche wir dich im Namen Jesu Christi, unseres Herrn, deines Sohnes, anflehen. Denn durch ihn spendest du alle Wohlthaten des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens, und durch ihn, mit ihm und in ihm, in Einigkeit mit dem Heiligen Geiste sei dir allezeit Ehre und Herrlichkeit.

Per omnia saecula saeculorum. *M.* Amen.

Pater noster.

Oremus. Praeceptis salutaribus moniti et divina institutione formati, audemus dicere:

Lasset uns beten. Durch heilsame Vorschriften ermahnt und durch göttliche Unterweisung angeleitet, wagen wir zu sprechen:

P a t e r n o s t e r, qui es in coelis: sanctificetur nomen tuum: adveniat regnum tuum: fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem. *M.* Sed libera nos a malo. *S.* Amen.

Priester, und Petrus Exorcist der römischen Kirche, ihr Fest ist am 2. Juni; Perpetua und Felicitas, die berühmten Martyrinnen von Afrika, werden am 7. März gefeiert; das Gedächtniß der hl. Wittwe Anastasia ist am 25. December.

Libera nos, quaesumus, Domine, ab omnibus malis, praeteritis, praesentibus et futuris: et intercedente beata et gloriosa semper Virgine Dei Genitrice Maria, cum beatis Apostolis tuis Petro et Paulo, atque Andrea et omnibus Sanctis, da propitius pacem in diebus nostris: ut ope misericordiae tuae adjuti, et a peccato simus semper liberi, et ab omni perturbatione securi. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus,

Erlöse uns, o Herr, wir bitten dich, von allen Uebeln, von den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und auf die Fürbitte der seligen, glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria, wie auch deiner hl. Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gib gnädiglich Frieden in unsern Tagen, daß wir, durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit unterstützt, allezeit von Sünde frei und vor jeder Beunruhigung sicher seien. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes Gott

Per omnia saecula saeculorum.

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

M. Amen.

M. Amen.

Pax † Domini sit † semper vobis†cum.

Der Friede † des Herrn sei † allezeit mit † euch.

M. Et cum spiritu tuo.

M. Und mit deinem Geiste.

Haec commixtio et consecratio corporis et sanguinis Domini nostri Jesu Christi fiat accipientibus nobis in vitam aeternam. Amen.

Diese Mischung und Weihung des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi gereiche uns, den Empfängern, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis (dona eis requiem).

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! (In Todtenmessen: gib ihnen die Ruhe!)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis (dona eis requiem).

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem (dona eis requiem sempiternam).

O du Lamm Gottes, rc. erbarme dich unser! (gib ihnen die Ruhe!)

O du Lamm Gottes, rc. schenke uns den Frieden! (gib ihnen die ewige Ruhe!)

Zur Communion.

(In Todtenmessen unterbleibt das erste der folgenden Gebete.)

Domine Jesu Christe, qui dixisti Apostolis tuis: Pacem relinquo vobis: pacem meam do vobis: ne respicias peccata mea, sed fidem Ecclesiae tuae: eamque secundum voluntatem tuam pacificare et coadunare digneris. Qui vivis et regnas Deus, per omnia saecula saeculorum. Amen [1].

Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris, cooperante Spiritu Sancto, per mortem tuam mundum vivificasti: libera me per hoc sacrosanctum corpus et sanguinem tuum ab omnibus iniquitatibus meis et universis malis et fac me tuis semper inhaerere mandatis, et a te nunquam separari permittas. Qui

Herr Jesu Christe, der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: „Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch", siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und würdige dich, sie nach deinem Willen im Frieden u. in der Einheit zu befestigen, der du lebst u. regierst u. s. w. Amen [1].

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters, unter Mitwirkung des hl. Geistes, durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, erlöse mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und dein hochheiliges Blut von allen meinen Sünden und von sämtlichen Uebeln, und mache, daß ich allezeit deinen Geboten an=

[1] Hier wird im levitirten Hochamte der Friedenskuß — Pax — gegeben (der in Requiemsmessen wegfällt), vom Priester dem Diakon, von diesem dem Subdiakon, der ihn dem Chore überbringt. Die begleitenden Worte lauten: Pax tecum. *R.* Et cum spiritu tuo — Der Friede sei mit dir. *R.* Und mit deinem Geiste.

cum eodem Deo Patre et Spiritu Sancto vivis et regnas Deus in saecula saeculorum. Amen.

Perceptio corporis tui, Domine Jesu Christe, quod ego indignus sumere praesumo, non mihi proveniat in judicium et condemnationem: sed pro tua pietate prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis, et ad medelam percipiendam. Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus Sancti Deus, per omnia saecula saeculorum. Amen.

Panem coelestem accipiam et nomen Domini invocabo.

Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea. (Ter.)

hange, u. lasse nicht zu, daß ich jemals von dir geschieden werde, der du mit demselben Gott dem Vater und dem Hl. Geiste lebst u. s. w. Amen.

Der Genuß deines Leibes, Herr Jesu Christe, den ich Unwürdiger zu empfangen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern diene mir nach deiner Güte zum Schutze der Seele und des Leibes und zur Heilung, der du lebst u. regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des Hl. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen [1].

Ich will das Himmelsbrod nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreimal.)

[1] Gebet für die geistliche Communion (hl. Alfons v. Liguori):

Anbetungswürdiger Jesu! Ich glaube fest, daß du in dem allerheiligsten Sacramente des Altares wesentlich zugegen bist. — Ich liebe dich über alles. — Aus Liebe zu dir bereue ich alle meine Sünden. — In Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. — Meine Seele verlangt, dich zu empfangen. Weil ich dich aber jetzt nicht wesentlich im Sacramente empfangen kann, so komme geistlicherweise und kehre mit deiner Gnade in mein Herz ein. (Hier erwecke die Begierde, Jesum im allerheiligsten Sacramente zu empfangen.) Ich umarme dich, o Jesu, als schon wirklich gegenwärtig. Ich vereinige mich ganz mit dir; lasse nicht zu, daß ich mich jemals von dir trenne! (Eine kurze Belehrung über die geistliche Communion s. im Anhang nach der Communionandacht.)

Corpus Domini nostri Jesu Christi custodiat animam meam in vitam aeternam. Amen.

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Quid retribuam Domino pro omnibus, quae retribuit mihi? Calicem salutaris accipiam et nomen Domini invocabo. Laudans invocabo Dominum, et ab inimicis meis salvus ero.

Was soll ich dem Herrn vergelten für alles, was er mir erwiesen hat? Den Kelch des Heiles will ich ergreifen und den Namen des Herrn anrufen. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und vor meinen Feinden werde ich sicher sein.

Sanguis Domini nostri Jesu Christi custodiat animam meam in vitam aeternam. Amen.

Das Blut unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Quod ore sumpsimus, Domine, pura mente capiamus: et de munere temporali fiat nobis remedium sempiternum.

Was wir mit dem Munde genossen, o Herr, laß uns mit reinem Herzen aufnehmen, und aus dieser Gabe in der Zeitlichkeit werde uns ein Heilmittel für die Ewigkeit.

Corpus tuum, Domine, quod sumpsi, et sanguis, quem potavi, adhaereat visceribus meis: et praesta, ut in me non remaneat scelerum macula, quem pura et sancta refecerunt sacramenta. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Dein Leib, o Herr, den ich genossen, und dein Blut, das ich getrunken, hafte stets in meinem Innersten und verleihe, daß keine Makel der Sünde in mir zurückbleibe, den die reinen und heiligen Geheimnisse erquickten; der du lebst u. regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communio. — Communionvers, gen. Communion. *

Postcommunio. — Postcommunion oder Schlußgebet. *

S. Dominus vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.

Pr. Der Herr sei mit euch.
M. Und mit deinem Geiste.

S. Ite, missa est.	Pr. Gehet, die Messe ist vollendet [1].
M. Deo gratias.	M. Gott sei Dank.

Aufopferung am Schlusse.

Placeat tibi, sancta Trinitas, obsequium servitutis meae, et praesta, ut sacrificium, quod oculis tuae majestatis indignus obtuli, tibi sit acceptabile, mihique et omnibus, pro quibus illud obtuli, sit, te miserante, propitiabile. Per Christum Dominum nostrum. Amen.	Laß dir gefallen, hl. Dreieinigkeit, die Huldigung meiner Dienstbarkeit, u. verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen deiner Majestät dargebracht habe, dir angenehm sei, mir aber u. denen, für die ich es darbrachte, durch deine Erbarmung zur Versöhnung gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Segen.

S. Benedicat vos omnipotens Deus, Pater et Filius † et Spiritus Sanctus.	Pr. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.
M. Amen.	M. Amen.

Letztes oder Johannes-Evangelium [2].

S. Dominus vobiscum.	Pr. Der Herr sei mit euch.
M. Et cum spiritu tuo.	M. Und mit deinem Geiste.
S. † Initium s. Evangelii secundum Joannem c. 1.	Pr. Anfang des hl. Evangeliums nach Johannes.
M. Gloria tibi, Domine.	M. Ehre sei dir, o Herr.
In principio erat Verbum, et Verbum erat apud	Im Anfange [3] war das Wort [4], und das Wort war

[1] In den Messen, in welchen kein Gloria, sagt man: Benedicamus Domino! Laßt uns den Herrn preisen! — in Todtenmessen: Requiescant in pace. *M.* Amen. Sie mögen ruhen im Frieden. M. Amen. Auch unterbleibt in letztern der Segen. [2] Feiert man an einem Sonntag ein Fest, so wird statt des Johannes-Evangeliums am Schlusse das Evangelium vom Sonntag gelesen. [3] vor der Weltwerdung, vor aller Zeit, d. i. von Ewigkeit her. [4] der Sohn Gottes, die zweite göttliche Person, welche zwar als Person verschieden ist vom Vater („bei Gott"), aber doch gleichwesentlich, Gott, ist.

Deum, et Deus erat Verbum. Hoc erat in principio apud Deum. Omnia per ipsum facta sunt: et sine ipso factum est nihil, quod factum est. In ipso vita erat, et vita erat lux hominum: et lux in tenebris lucet, et tenebrae eam non comprehenderunt. Fuit homo missus a Deo, cui nomen erat Joannes. Hic venit in testimonium, ut testimonium perhiberet de lumine, ut omnes crederent per illum. Non erat ille lux, sed ut testimonium perhiberet de lumine. Erat lux vera, quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. In mundo erat, et mundus per ipsum factus est, et mundus eum non cognovit. In propria venit, et sui eum non receperunt. Quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri, his, qui credunt in nomine ejus: qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex Deo

bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott[1]. Alles ist durch dasselbe gemacht, und ohne es ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß[2]; aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der Johannes hieß. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß von dem Lichte geben. Es war das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden; aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum[3], und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die

[1] Das Wort ist außer und vor allem Andern, ohne alles Andere das, was es ist, von Ewigkeit, unabhängig von dem durch es Gewordenen, Geschaffenen.

[2] Sünde, welche die Fähigkeit zur höhern Erkenntniß getrübt und den Willen zum Widerstand gegen die Wahrheit gereizt hatte.

[3] Das Volk Israel.

nati sunt. Et Verbum caro factum est et habitavit in nobis; et vidimus gloriam ejus, gloriam quasi Unigeniti a Patre, plenum gratiae et veritatis.
M. Deo gratias.

an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind [1]. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit. M. Gott sei Dank [2].

Präfationen.

Präfation von Weihnachten [3].

Die folgende Präfation wird gebetet vom Weihnachtsfeste an bis zum Feste der Erscheinung des Herrn (mit Ausnahme des Octavtags des hl. Johannes); dann am Feste der Reinigung Mariä, am Frohnleichnamsfeste und während der Octav, am Feste der Verklärung des Herrn, des allerheiligsten Namens Jesu, und in den Messen vom allerheiligsten Sacrament.

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus. Quia per incarnati Verbi mysterium nova mentis nostrae oculis lux tuae claritatis infulsit: ut dum visibiliter

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott: weil durch das Geheimniß des fleischgewordenen Wortes ein neues Licht deiner herrlichen Klarheit den Augen unseres Geistes aufge-

[1] Die Gotteskindschaft hat ihren Ursprung nur aus Gott. Um die Menschenkinder zu Gotteskindern zu machen, ist der Gottessohn Menschensohn geworden. „Fleisch" ist nach dem Sprachgebrauch der Heiligen Schrift = Mensch. Das Wort, ohne daß es in seiner göttlichen Natur aufhörte zu sein, was es (von Ewigkeit) war, ist (in der Zeit) „geworden", was es (von Ewigkeit) nicht war. (St. Aug.)

[2] Die vom Heiligen Vater vorgeschriebenen Gebete nach der stillen Messe s. im Anhang. Den an vielen Orten gebräuchlichen Wettersegen s. ebenfalls im Anhang.

[3] Die Eingangsworte zu jeder Präfation s. S. 48.

Deum cognoscimus, per hunc in invisibilium amorem rapiamur. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae canimus, sine fine dicentes: Sanctus etc. (p. 49.)

strahlt ist, daß, während wir Gott sichtbar erkennen, wir durch ihn zur Liebe des Unsichtbaren hingerissen werden. Und darum singen wir mit den Engeln u. Erzengeln, mit den Thronen u. Herrschaften, und mit der ganzen himmlischen Heerschar den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Unterlaß: Heilig ꝛc. (S. 49.)

Während des Canon.

Communicantes, et diem sacratissimum[1] celebrantes, quo beatae Mariae intemerata virginitas huic mundo edidit Salvatorem: sed et memoriam venerantes, in primis ejusdem gloriosae semper Virginis Mariae, Genitricis ejusdem Dei et Domini nostri Jesu Christi: sed et beatorum Apostolorum etc. (wie im Canon S. 28).

In Gemeinschaft stehend, feiern wir den hochheiligen Tag[1], an welchem die unversehrte Jungfräulichkeit der seligsten Gottesmutter Maria dieser Welt den Heiland geboren hat, und ehren das Gedächtniß zuvörderst derselben glorreichen, allzeit reinen Jungfrau Maria, der Mutter dieses unseres Gottes und Herrn Jesu Christi, dann auch deiner seligen Apostel u. s. w.

Dieses Communicantes wird bis zur Octav von Weihnachten gebetet.

Präfation an der Erscheinung des Herrn
(und während der Octav).

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens,

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger

[1] In der ersten Weihnachtsmesse heißt es: noctem sacratissimam, die hochheilige Nacht.

aeterne Deus. Quia cum Unigenitus tuus in substantia nostrae mortalitatis apparuit, nova nos immortalitatis suae luce reparavit. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae canimus, sine fine dicentes: Sanctus, etc.

Gott: weil dein Eingeborener, da er in der Wesenheit unserer sterblichen Natur erschienen, uns durch das neue Licht seiner Unsterblichkeit wiederhergestellt hat. Und darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, mit der ganzen himmlischen Heerschar den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Unterlaß: Heilig &c.

Während des Canon.

Communicantes, et diem sacratissimum celebrantes, quo Unigenitus tuus in tua tecum gloria coaeternus, in veritate carnis nostrae visibiliter corporalis apparuit: sed et memoriam venerantes etc. (wie oben an Weihnachten).

In Gemeinschaft stehend, feiern wir den hochheiligen Tag, an welchem dein Eingeborener, gleich ewig mit dir in deiner Herrlichkeit, in der Wirklichkeit unseres Fleisches im Leibe sichtbar erschienen ist, und ehren das Gedächtniß &c.

Dieses Communicantes wird bis zur Octav von Epiphanie gebetet.

Präfation für die heilige Fastenzeit.

(Vom Aschermittwoch bis zum Passionssonntag, wenn nicht für Feste eine eigene bestimmt ist.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus. Qui corporali jejunio vitia comprimis, mentem elevas, virtutem largiris et prae-

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du durch das Fasten des Leibes die Laster niederdrückest, den Geist erhebest, Tugend verleihest u. Beloh-

mia: per Christum Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominationes, tremunt Potestates, Coeli coelorumque Virtutes, ac beata Seraphim, socia exsultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus etc.

nungen, durch Christum, unsern Herrn; durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Gewalten, die Mächte zittern, die Himmel u. die Kräfte der Himmel u. die seligen Seraphim mit einstimmiger Freude sie feiern; mit ihnen lasse, wir flehen zu dir, auch unsere Stimmen zu dir gelangen, die wir in demüthigem Lobpreise sprechen: Heilig 2c.

Präfation vom heiligen Kreuze.

(Vom Passionssonntag bis Gründonnerstag einschließlich; in den Messen vom heiligen Kreuz und vom bittern Leiden; an den Festen des heiligsten Herzens Jesu und des kostbaren Blutes.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus. Qui salutem humani generis in ligno Crucis constituisti: ut, unde mors oriebatur, inde vita resurgeret: et qui in ligno vincebat, in ligno quoque vinceretur: per Christum Dominum nostrum. Per quem etc. (wie in der vorhergehenden Fastenpräfation).

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du das Heil des Menschengeschlechtes am Holze des Kreuzes begründet, damit, von wannen der Tod ausgegangen, von da das Leben erstünde, und damit jener, der am Holze siegte, auch am Holze besiegt würde, durch Christus, unsern Herrn, durch welchen u. s. w.

Osterpräfation.

(Vom Karsamstag bis Christi Himmelfahrt.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, Te quidem, Domine, omni

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dich, o Herr, zu jeder

tempore, sed in hac potissimum die (in hac potissimum nocte, in hoc potissimum) gloriosius praedicare, cum Pascha nostrum immolatus est Christus. Ipse enim verus est Agnus, qui abstulit peccata mundi. Qui mortem nostram moriendo destruxit, et vitam resurgendo reparavit. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae canimus sine fine dicentes: Sanctus etc.

Zeit, aber vornehmlich an diesem Tage (am Karsamstag: in dieser Nacht; vom Weißen Sonntag an: zu dieser Zeit), mit festlichem Jubel preisen, da geschlachtet worden ist unser Osterlamm Christus; denn er ist das wahre Lamm, das hinwegnahm die Sünden der Welt, der unsern Tod durch sein Sterben vernichtet u. das Leben durch sein Auferstehen wiederhergestellt hat. Und darum singen wir mit den Engeln u. Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, mit der ganzen himmlischen Heerschar den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Unterlaß: Heilig ꝛc.

Während des Canon.

Communicantes, et diem sacratissimum celebrantes, Resurrectionis Domini nostri Jesu Christi secundum carnem: sed et memoriam venerantes etc. (wie oben an Weihnachten S. 40).

In Gemeinschaft stehend, feiern wir den hochheiligen Tag der Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi dem Fleische nach und ehren das Gedächtniß u. s. w.

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quam tibi offerimus pro his quoque, quos regenerare dignatus es ex aqua et Spiritu Sancto, tribuens eis remissionem omnium peccatorum, quaesumus Domine, ut pla-

Dieses Opfer von uns, deinen Dienern, und von deiner ganzen Familie, das wir dir darbringen auch für diejenigen, welchen du die Wiedergeburt aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste zu verleihen dich gewürdigt hast, indem du ihnen ertheilest die Nachlassung aller

catus accipias etc. (wie im Canon S. 28).

Sünden, wolle es gnädig annehmen u. s. w.

Vorstehendes Communicantes und Hanc igitur werden vom Karsamstag bis Samstag nach Ostern gebetet.

Präfation an Christi Himmelfahrt.

(Von Himmelfahrt bis zur Vigil von Pfingsten.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus: per Christum Dominum nostrum. Qui post resurrectionem suam omnibus discipulis suis manifestus apparuit, et ipsis cernentibus est elevatus in coelum, ut nos divinitatis suae tribueret esse participes. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae canimus, sine fine dicentes: Sanctus etc.

Wahrhaft würdig ist es und gerecht, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn: der nach seiner Auferstehung allen seinen Jüngern sichtbar erschienen u. vor ihren Blicken erhoben worden ist in den Himmel, damit er uns die Theilnahme an seiner Gottheit gewähre. Und darum singen wir mit den Engeln u. Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, mit der ganzen himmlischen Heerschar den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Unterlaß: Heilig 2c.

Während des Canon.

Communicantes, et diem sacratissimum celebrantes, quo Dominus noster, unigenitus Filius tuus, unitam sibi fragilitatis nostrae substantiam in gloriae tuae dextera collocavit: sed et memoriam venerantes etc. (wie oben an Weihnachten S. 40).

In Gemeinschaft stehend, feiern wir den hochheiligen Tag, an dem unser Herr, dein eingeborener Sohn, die mit ihm vereinigte Wesenheit unserer gebrechlichen Natur zur Rechten deiner Herrlichkeit gesetzt, und ehren das Gedächtniß u. s. w.

Präfation vom Heiligen Geiste.

(Von der Pfingstvigil bis zum folgenden Samstag und in den Votivmessen vom Heiligen Geiste.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus: per Christum Dominum nostrum. Qui ascendens super omnes coelos, sedensque ad dexteram tuam, promissum Spiritum Sanctum (hodierna die) in filios adoptionis effudit. Quapropter profusis gaudiis, totus in orbe terrarum mundus exsultat. Sed et supernae Virtutes atque angelicae Potestates hymnum gloriae tuae concinunt, sine fine dicentes: Sanctus etc.

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn: der, emporsteigend über alle Himmel u. zu deiner Rechten sitzend, den verheißenen Hl. Geist (am heutigen Tage) auf die in Gnaden angenommenen Kinder ausgegossen hat. Darum frohlocket in überströmenden Freuden die gesamte Welt auf dem Erdkreise; aber auch die Kräfte oben und die englischen Mächte singen einhellig den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Unterlaß: Heilig 2c.

Während des Canon.

Communicantes, et diem sacratissimum Pentecostes celebrantes, quo Spiritus Sanctus Apostolis innumeris linguis apparuit: sed et memoriam venerantes etc. (wie im Canon S. 28).

In Gemeinschaft stehend, feiern wir den hochheiligen Pfingsttag, an welchem der Heilige Geist den Aposteln in unzähligen Zungen erschienen ist, und ehren das Gedächtniß u. s. w.

Hanc igitur etc. (wie oben an Ostern S. 43).

Dieses Opfer u. s. w. (wie oben an Ostern S. 43).

Vorstehendes Communicantes und Hanc igitur werden bis Samstag nach Pfingsten gebetet.

Präfation von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

(Am Feste und in den Messen von der allerheiligsten Dreifaltigkeit und an allen Sonntagen des Jahres, wenn keine eigene bestimmt ist.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus. Qui cum unigenito Filio tuo, et Spiritu Sancto, unus es Deus, unus es Dominus: non in unius singularitate personae, sed in unius Trinitate substantiae. Quod enim de tua gloria, revelante te, credimus, hoc de Filio tuo, hoc de Spiritu Sancto, sine differentia discretionis sentimus. Ut in confessione verae, sempiternaeque Deitatis, et in personis proprietas, et in essentia unitas, et in majestate adoretur aequalitas. Quam laudant Angeli, atque Archangeli, Cherubim quoque ac Seraphim: qui non cessant clamare quotidie, una voce dicentes: Sanctus, sanctus, sanctus etc.

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer u. überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du mit deinem eingeborenen Sohne u. dem Heil. Geiste ein einiger Gott, ein einiger Herr bist, nicht in der Einzigkeit Einer Person, sondern in der Dreifaltigkeit Einer Natur; denn was wir nach deiner Offenbarung von deiner Herrlichkeit glauben, dasselbe glauben wir auch von deinem Sohne, dasselbe von dem Hl. Geiste, ohne Verschiedenheit in der Unterscheidung, so daß in dem Bekenntniß der wahren und ewigen Gottheit in den Personen die Eigenthümlichkeit, in der Natur die Einheit und in der Majestät die Gleichheit angebetet wird, die da preisen Engel u. Erzengel, Cherubim und Seraphim, welche nicht aufhören zu rufen alle Tage mit einhelliger Stimme: Heilig 2c.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria.

(An den Festen und in den Messen der Mutter Gottes.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubi-

Wahrhaft würdig ist es u. gerecht, billig u. heilsam, daß wir dir immer und überall

que gratias agere, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus: Et te in (Annuntiatione, Visitatione, Assumptione, Nativitate, Praesentatione, Conceptione immaculata, Festivitate, Veneratione) beatae Mariae semper Virginis collaudare, benedicere, et praedicare. Quae et Unigenitum tuum Sancti Spiritus obumbratione concepit: et virginitatis gloria permanente, lumen aeternum mundo effudit, Jesum Christum Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominationes, tremunt Potestates, Coeli, coelorumque Virtutes, ac beata Seraphim, socia exsultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus etc.

danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, und an (der Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt, Opferung, unbefleckten Empfängniß, am Feste; in Votivmessen: in der Verehrung) der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria dich loben, benedeien u. preisen; sie, die deinen Eingeborenen durch Ueberschattung des Heil. Geistes empfangen und in immerwährender Glorie der Jungfräulichkeit das ewige Licht, Jesum Christum, unsern Herrn, der Welt geboren hat. Durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Gewalten, die Mächte zittern, die Himmel u. der Himmel Kräfte u. die seligen Seraphim mit einstimmiger Freude sie feiern: mit ihnen lasse, wir flehen zu dir, auch unsere Stimmen zu dir gelangen, die wir mit demüthigem Lobpreise sprechen: Heilig u. s. w.

Präfation von den heiligen Aposteln.

(An den Festen der Apostel und der Evangelisten.)

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, te Domine suppliciter exorare, ut gregem tuum pastor aeterne non deseras: sed per beatos Apostolos tuos continua protectione custodias: ut iis-

Wahrhaft würdig ist es u. recht, billig und heilsam, dich, o Herr, demüthig anzuflehen, daß du, ewiger Hirte, deine Herde nicht verlassest, sondern sie durch deine seligen Apostel in fortwährendem Schutze behütest, daß sie von

dem rectoribus gubernetur, quos operis tui vicarios eidem contulisti praeesse pastores. Et ideo cum Angelis et Archangelis, cum Thronis et Dominationibus, cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae canimus, sine fine dicentes: Sanctus etc.

jenen als Führern regiert werde, welche du als Stellvertreter deines Werkes ihr gegeben hast, um als Hirten ihr vorzustehen. Und darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen u. Herrschaften u. mit der ganzen Heerschar des Himmels den Lobgesang deiner Herrlichkeit, sprechend ohne Ende: Heilig 2c.

Gewöhnliche Präfation.

(An allen Festen und Ferien[1], welche keine eigene Präfation haben, und in den Todtenmessen.)

Per omnia saecula saeculorum. *M.* Amen.

S. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

S. Sursum corda!

M. Habemus ad Dominum.

S. Gratias agamus Domino Deo nostro.

M. Dignum et justum est.

S. Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus: per Christum Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant Dominationes, tremunt Potestates, Coeli, coelo-

Von Ewigkeit zu Ewigkeit. M. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch.

M. Und m. deinem Geiste.

Pr. Empor die Herzen!

M. Wir haben sie zum Herrn erhoben.

Pr. Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.

M. Würdig ist es und recht.

Pr. Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, anbeten die Herrschaften, mit ehrfurchtsvollem Schauer verherrlichen

[1] Ferien sind Wochentage, an denen kein Fest gefeiert wird.

rumque Virtutes, ac beata Seraphim, socia exsultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas deprecamur, supplici confessione dicentes:

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua, Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini: Hosanna in excelsis.

die Mächte, die Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim mit gemeinsamem Frohlocken feiern. Mit ihnen, wir bitten dich, laß auch unsere Stimmen zu dir gelangen, die wir mit demüthigem Lobpreise sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll; Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Proprium Missarum de Tempore [1].

Die besondern Messen nach der Zeit des Kirchenjahres.

Der Advent

ist die Zeit der Vorbereitung auf das heilige Weihnachtsfest. Der Gedanke, der die Kirche im Advent beschäftigt, ist die Ankunft Jesu Christi. Dieselbe ist eine dreifache. „Dreimal kommt der Herr zu uns hernieder: das erste Mal im Fleische, das zweite Mal im Geiste, das dritte Mal als Richter." (Peter von Blois.) Die erste Ankunft war demüthig und verborgen, die zweite ist insgeheim und voll Liebe, die dritte offenbar und schrecklich. In der ersten Ankunft wurde Christus von den Menschen ungerecht verurtheilt; in der zweiten macht er uns gerecht, indem er uns seine Gnade schenkt; in der dritten wird er alles richten nach seiner ewigen Gerechtigkeit. Ein Lamm in der ersten Ankunft, ein Löwe in der letzten, ist er in der zweiten ein hingebender Freund. Die erste Ankunft ist vorüber, wir sind jetzt in der Zeit der zweiten; jedes Jahr findet diese zweite Ankunft — seine Geburt in unsern Herzen durch die Gnade, am Weih,

[1] Die Erklärung dieses Ausdruckes s. in der Einleitung.

nachtsfeste statt, und eine neue Geburt des Sohnes Gottes befreit die Gläubigen von dem Joche der Sklaverei, welches der böse Feind ihnen auflegen wollte. (Kirchengebet in der dritten Messe von Weihnachten.) Während des Advents verlangt die Kirche nach dieser zweiten Heimsuchung ihres Hauptes und Bräutigams für ihre Kinder sowohl wie für die Irr- und Ungläubigen, damit sie sich zu dem wahren Lichte bekehren, welches auch für sie leuchtet. Der Sohn Gottes wäre vor achtzehn Jahrhunderten vergeblich herabgekommen, um das Menschengeschlecht heimzusuchen und zu erlösen, wenn er nicht für jeden von uns wiederkäme, um in dem Herzen eines jeden geistigerweise geboren zu werden, d. i. um das übernatürliche Leben der Gnade uns zu bringen. Aber die Kirche sehnt sich auch nach der dritten Ankunft, bis zu welcher ihre Gebete im Advent hinausschauen, wo ihr Befreier auf den Wolken des Himmels kommen wird, seine Braut aus ihrer irdischen Pilgerschaft zu erlösen, und wo sie dann mit ihm den Tag des großen Triumphes feiert.

Wie in der katholischen Glaubenslehre die allersel. Jungfrau Maria als Mutter Christi in innigster Beziehung zum Erlöser und zu seinem Werke erscheint, so kommt diese innige Zusammengehörigkeit auch im Cultus, in welchem der Glaube sich widerspiegelt, und besonders in dem der heiligen Advents- und Weihnachtszeit zum Ausdruck — durch das Fest der unbefleckten Empfängniß und mehrere kleinere Muttergottesfeste, sodann durch das beständige Gedächtniß der seligsten Jungfrau in allen Messen de tempore (d. h. den Sonntags- und Ferialmessen) und an den Semiduplexfesten.

Der Advent ist eine Zeit der Buße, welche jedoch durch die freudige Erwartung des Heilandes gemildert ist. Der Ernst und Sehnsuchtsschmerz, der das Herz der Kirche erfüllt, zeigt sich auch in der Buß- und Trauerfarbe. Mit Ausnahme der Festtage der Heiligen bekleidet sie sich mit violetten Gewändern, singt sie nicht mehr ihren Jubelgesang, das Gloria in excelsis, welches erst über der Krippe erschallt; sie ersetzt das feierliche Ite, missa est, womit sonst die Gläubigen entlassen wurden, durch das Benedicamus Domino: Preisen wir den Herrn — als ob sie fürchtete, die Gebete des Volkes zu unterbrechen, welche an diesen Tagen der Erwartung nicht genug ausgedehnt werden können.

Sehnen wir uns mit der Kirche, unserer Mutter, nach der Ankunft Jesu Christi; durchleben wir in Sammlung des Geistes diese heilige Zeit. Schließen wir uns den Heiligen des Alten Bundes, denen die Kirche in ihren Gebeten die

glühenden Sehnsuchtsrufe entlehnt, in ihrem Verlangen nach dem Messias an; versetzen wir uns in Gedanken in jene viertausend Jahre der Erwartung zurück, an welche die vier Wochen des Advents erinnern, da die Welt in Finsterniß und Sündenelend lag; denken wir auch an die Ankunft, die der Heiland unserm eigenen Herzen zugedacht hat; denn er, der gute Hirt, erstreckt seine Sorgfalt auf jedes einzelne Schäflein seiner Herde. In den Tagen des Advents kommt der Heiland und klopft an den Pforten aller Herzen, fragend, ob sie ein Plätzchen für ihn haben: „Siehe, ich stehe an der Thüre und klopfe“ (Offenb. 3, 20). Lassen wir das himmlische Kind ein! Bereiten wir ihm die Herzen! Achten wir auf den Ruf seines heiligen Vorläufers: „Bereitet den Weg des Herrn! Machet gerade seine Pfade!“ Das hohe Fest seiner Geburt wird ein Tag allgemeiner Barmherzigkeit für alle diejenigen sein, die ihm Eingang gewähren wollen. Stoßen wir den mildreichen Erlöser nicht von uns, damit er als furchtbarer Richter uns nicht verwerfe. „Mögen dann eure Seelen“, sagt der berühmte heilige Abt von Fulda und Erzbischof von Mainz, Rhabanus Maurus, in einer Vorbereitungspredigt auf Weihnachten, „im Schmucke der Tugend, geziert mit der Perle der Einfachheit und der Blüthe der Reinheit, vor den Heiland treten. Ruhe sei über euer Gewissen gelagert, wenn das Fest der Geburt Christi sich nähert. Möget ihr dabei erscheinen glänzend in Züchtigkeit, strahlend in Nächstenliebe, umgeben von dem Verdienste der Mildthätigkeit, blendend in Gerechtigkeit und Demuth, und über allem dem erleuchtet durch die Liebe Gottes. Und wenn unser Herr Jesus Christus in dieser Weise euch das Fest seiner Geburt feiern sieht, wisset, daß er dann eure Seelen nicht bloß heimsuchen wird, er wird sich herbeilassen, in ihnen zu ruhen und auf immer seinen Wohnsitz zu nehmen, wie geschrieben steht: ‚Siehe, ich werde kommen und in ihnen wohnen, und sie werden mein Volk sein, und ich ihr Gott.‘ Nun denn, ihr Christen, beeilet euch. Mögen die Sünder sich bekehren und gerecht werden, und die Gerechten wachsen an Heiligkeit; denn es ist der Herr, unser Gott, der kommt, kein Geringerer.“

Erster Adventssonntag.

Die Kirche beginnt die Gläubigen an die Sehnsucht der Altväter nach der Ankunft des versprochenen Erlösers zu erinnern und zur Buße zu stimmen, indem sie die erste und letzte Ankunft Christi vor Augen stellt. Der heutige Tag ist der erste des neuen Kirchenjahres. — Die letzten Worte

der Epistel entschieden einst die wunderbare Bekehrung des hl. Augustinus, als ihm jene geheimnißvolle Stimme zugerufen hatte: „Nimm und lies!“ Das Evangelium vom Weltende mahnt uns, der letzten Ankunft des Herrn zum Gerichte eingedenk zu sein und ein neues Jahr zu beginnen mit der heiligen Furcht Gottes, die da ist der Anfang der Weisheit. Damit wir die Schrecken jener furchtbaren Majestät alsdann nicht zu fürchten haben, wollen wir unsere Herzen auf die jetzt bald erfolgende liebevolle Einkehr des Herrn vorbereiten.

Introitus. Ps. 24. Ad te levavi animam meam: Deus meus, in te confido, non erubescam: neque irrideant me inimici mei: etenim universi, qui te exspectant, non confundentur. Ps. ibid. Vias tuas, Domine, demonstra mihi: et semitas tuas edoce me. Gloria Patri.

Eingang. Zu dir erheb' ich meine Seele: mein Gott, auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden und nicht zum Spotte meiner Feinde; denn alle, die deiner harren, werden nicht zu Schanden. Psalm. Herr, deine Wege zeige mir, und deine Pfade lehre mich. Ehre sei.

Man wiederholt dann: „Zu dir erheb' ich“ bis zum Psalm. In gleicher Weise wird der Eingang das ganze Jahr hindurch wiederholt.

Mit Ausnahme der Feste unterbleibt vom heutigen Sonntage an bis zum Weihnachtsfeste das Gloria.

Oremus.

Oratio. Excita, quaesumus Domine, potentiam tuam, et veni: ut ab imminentibus peccatorum nostrorum periculis, te mereamur protegente eripi, te liberante salvari: Qui vivis et regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus Sancti Deus: per omnia saecula saeculorum.

R. Amen.

Lasset uns beten!

Gebet. Erwecke, o Herr, deine Macht und komme, damit wir von den Gefahren, mit denen unsere Sünden uns bedrohen, durch deinen Schutz errettet werden und durch deine Erlösung zum Heile gelangen. Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des Heil. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. *R.* Amen.

Bis zur Vigil von Weihnachten werden noch folgende Gebete eingelegt: das erste, Deus, qui de beatae, zu Ehren der allerseligsten Jungfrau (weil dieselbe eine so hervorragende Stelle im Geheimniß

der Ankunft des Heilandes einnimmt) aus der nächsten Messe (S. 58); das zweite für die Kirche oder für den Papst:

Gegen die Verfolger die Kirche.

Oratio. Ecclesiae tuae, quaesumus Domine, preces placatus admitte: ut destructis adversitatibus et erroribus universis, secura tibi serviat libertate. Per Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum: Qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus: per omnia saecula saeculorum.

R. Amen.

Gebet. Nimm gnädig an, o Herr, die Bitten deiner Kirche, auf daß sie, nach Ueberwindung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer, in Sicherheit und Freiheit dir diene. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Oder für den Papst.

Oratio. Deus omnium fidelium pastor et rector: famulum tuum N., quem pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti, propitius respice: da ei, quaesumus, verbo et exemplo, quibus praeest, proficere; ut ad vitam, una cum grege sibi credito, perveniat sempiternam. Per Dominum nostrum etc.

Gebet. O Gott, du Hirte und Lenker aller Gläubigen, sieh gnädig herab auf deinen Diener N., den du als Hirten deiner Kirche vorgesetzt hast; gib ihm, wir bitten dich, daß er durch Wort u. Beispiel die er regiert, fördere, damit er samt der ihm anvertrauten Herde zum ewigen Leben gelange. Durch Jes. Christum u. s. w.

In der Epistel versteht der Apostel unter dem Schlaf ein in Geistesblindheit dahingebrachtes, laues, träges, weichliches Leben; die Nacht ist die Herrschaft der Sünde; die Waffen des Lichtes sind vornehmlich die Gnadenmittel, Glaube, Hoffnung, Liebe, Gebet, gute Werke.

Epistel. (Röm. 13, 11—14.) Brüder, ihr wisset, daß die Stunde nun da ist, wo wir vom Schlafe erwachen sollen; denn jetzt ist unser Heil näher, als da wir gläubig wurden. Die Nacht [1] ist vorgerückt, der Tag aber hat

[1] Die Zeit der noch unerlösten Welt.

sich genahet[1]: lasset uns also ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Waffen des Lichtes. Wie am Tage lasset uns ehrbar wandeln: nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Unzucht, nicht in Zank und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum[2].

Graduale. Ps. 24. Universi, qui te exspectant, non confundentur, Domine. *V.* Vias tuas, Domine, notas fac mihi: et semitas tuas edoce me. Alleluja, allel. *V.* Ps. 84. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam: et salutare tuum da nobis. Alleluja.

Alle, die deiner harren, werden nicht zu Schanden, Herr. *V.* Herr, zeige deine Wege mir, und deine Pfade lehre mich. Alleluja. Alleluja. *V.* Laß, Herr, uns dein Erbarmen schauen, und schenke uns dein Heil. Alleluja.

In der erschütternden Schilderung des Gerichtes gibt der Herr die Stunde nicht an, damit wir allezeit darauf vorbereitet seien. Nach dem hl. Augustin hört das göttliche Strafgericht auf, wo eine wahre Bekehrung vorangeht. „Wenn wir uns selbst richten, werden wir nicht gerichtet werden.“

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Lucam.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Erunt signa in sole, et luna, et stellis, et in terris pressura gentium prae confusione sonitus maris, et fluctuum: arescentibus hominibus prae timore, et exspectatione, quae supervenient universo orbi: nam virtutes coelorum

Evangelium. (Luc. 21, 25 bis 33.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen an der Sonne, an dem Monde und den Sternen sein und auf Erden große Angst unter den Völkern wegen des ungestümen Rauschens des Meeres und der Fluthen, und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erd-

[1] Mit dem Aufgange des „Lichtes der Welt“ tagt es; der volle Tag, dem wir uns immer mehr nähern, ist der Tag der Wiederkunft, der jüngste Tag. [2] Christum ziehen wir an, wenn er in uns wohnt, wenn sein Geist und Leben das unsere durchwirkt und durchdringt, wie Feuer das Eisen.

movebuntur: et tunc videbunt Filium hominis venientem in nube cum potestate magna et majestate. His autem fieri incipientibus, respicite, et levate capita vestra: quoniam appropinquat redemptio vestra. Et dixit illis similitudinem: Videte ficulneam, et omnes arbores: cum producunt jam ex se fructum, scitis quoniam prope est aestas. Ita et vos cum videritis haec fieri, scitote quoniam prope est regnum Dei. Amen dico vobis, quia non praeteribit generatio haec, donec omnia fiant. Coelum, et terra transibunt: verba autem mea non transibunt. Credo.

kreis kommen werden; denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Dann werden sie den Menschensohn in der Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit. Wenn nun dieses anfängt zu geschehen, dann schauet auf und erhebet eure Häupter, denn es naht eure Erlösung. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume. Wenn sie schon aus sich Frucht ansetzen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso erkennet auch, wenn ihr dies geschehen sehet, daß das Reich Gottes nahe ist [1]. Wahrlich sag' ich euch, dies Geschlecht wird nicht vergehen [2], bis alles dies geschieht. Himmel u. Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Credo.

Opferung

(wie der Eingang bis zum Psalmvers).

Secreta. Haec sacra nos, Domine, potenti virtute mundatos, ad suum faciant puriores venire principium. Per Dominum nostrum J. Chr. etc.

Stillgebet. Mögen diese heiligen Geheimnisse, o Herr, uns mit mächtiger Kraft reinigen und noch reiner zu ihrem Ursprung gelangen lassen. Durch J. Chr. u. s. w.

Die Secret von der allersel. Jungfrau aus der folg. Messe (S. 61).

[1] So gewiß der in Saft kommende und treibende Zweig ein Vorbote der wärmern Jahreszeit ist, so gewiß wird durch den Eintritt der verkündeten Vorzeichen die Nähe des Gerichtes verbürgt.

[2] Die Juden, welche den Untergang Jerusalems nach 37 Jahren zum großen Theil noch erlebten und welche auch beim Untergang der Welt nicht vergangen sein werden. Auf diese beiden großen Thatsachen, die Zerstörung Jerusalems u. das Weltende, geht die Weissagung des Herrn.

Gegen die Verfolger der Kirche.

Secreta. Protege nos, Domine, tuis mysteriis servientes: ut divinis rebus inhaerentes, et corpore tibi famulemur et mente. Per Dominum nostrum etc.

Stillgebet. Beschirme uns, o Herr, die wir deinen Geheimnissen obliegen, damit wir, göttlichen Dingen hingegeben, mit Leib und Seele dir dienen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Oder für den Papst.

Secreta. Oblatis, quaesumus Domine, placare muneribus: et famulum tuum N., quem pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti, assidua protectione guberna. Per Dominum etc.

Stillgebet. Laß dich, o Herr, durch die dargebrachten Gaben versöhnen und leite deinen Diener N., welchen du als Hirten deiner Kirche vorgesetzt hast, mit immerwährendem Schutze. Durch J. Chr. u. s. w.

Präfation von der heiligsten Dreifaltigkeit, S. 46.

In der Communion preisen die schönen Worte Davids die Süßigkeit der göttlichen „Frucht“, welche unser auserwähltes „Land“, die allerseligste Jungfrau Maria, hervorbringen wird.

Communio. Ps. 84. Dominus dabit benignitatem: et terra nostra dabit fructum suum.

Der Herr wird alles Gute spenden, und unser Land wird geben seine Frucht.

Postcommunio. Suscipiamus, Domine, misericordiam tuam in medio templi tui: ut reparationis nostrae ventura solemnia congruis honoribus praecedamus. Per Dominum etc.

Schlußgebet. Laß uns empfangen dein Erbarmen, Herr, in deines Tempels Mitte, damit wir auf die kommende Feier unserer Erlösung mit gebührenden Ehren uns vorbereiten. Durch Jesum Christum u. s. w.

Die Postcommunion von der allerseligsten Jungfrau aus der folgenden Messe (S. 61).

Gegen die Verfolger der Kirche.

Postcommunio. Quaesumus Domine Deus

Schlußgebet. Herr, unser Gott, wir bitten dich,

noster: ut quos divina tribuis participatione gaudere, humanis non sinas subjacere periculis. Per Dominum nostrum etc.

laß diejenigen, denen du die Theilnahme an den göttlichen Geheimnissen gewährst, nicht irdischen Gefahren erliegen. Durch J. Chr. etc.

Oder für den Papst.

Postcommunio. Haec nos, quaesumus Domine, divini Sacramenti perceptio protegat: et famulum tuum N., quem pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti, una cum commisso sibi grege salvet semper et muniat. Per Dominum nostrum etc.

Schlußgebet. Dieser Empfang des göttlichen Sacramentes beschütze uns, o Herr, und rette und bewahre allezeit deinen Diener N., welchen du zum obersten Hirten deiner Kirche bestellt hast, samt der ihm anvertrauten Herde. Durch Jesum Christum u. s. w.

Am Schlusse der Messe sagt der Priester statt des gewöhnlichen Ite, missa est: *Benedicamus Domino*. Und dieses geschieht jedesmal, wenn das Gloria in excelsis ausfällt.

Wenn während der Woche die Messe der Ferie zu lesen ist, so nimmt man die Messe des vorhergehenden Sonntags, aber ohne Credo sowie ohne die Alleluja und den folgenden *V.* des Graduale.

In allen Festmessen der Adventszeit, von semiduplex an aufwärts, wird stets die Feria commemorirt, d. h. man legt nach der Oration, Secret und Postcommunion des Festes die Oration, Secret und Postcommunion der Feria ein. Da mit Ausnahme der Quatembertage die Ferien des Advents keine eigenen Formulare haben, wie z. B. die Ferien der Fastenzeit, so nimmt man diese Gebete aus der Messe des vorausgegangenen Sonntags.

Das Rorate-Amt [1].

Introitus. Is. 45. Rorate coeli desuper, et nubes pluant justum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem. Ps. 84. Benedixisti, Domine,

Eingang. Thauet, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet den Gerechten; es thue sich auf die Erde und sprosse den Heiland hervor!

[1] Dasselbe ist besonders in den deutschen und österreichischen Bisthümern während der Adventszeit üblich und (mit gewissen Einschränkungen) sowohl durch die Congregation der heiligen Riten (Gebräuche) als vielfach durch eigene päpstliche Indulte (Vergünstigungen) — und zwar gewöhnlich mit Gloria und Credo — gestattet. Während der Octav der unbefleckten Empfängniß ist jedoch die Messe dieses Festes zu nehmen.

terram tuam: avertisti captivitatem Jacob.

Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui de beatae Mariae Virginis utero Verbum tuum, Angelo nuntiante, carnem suscipere voluisti: praesta supplicibus tuis, ut qui vere eam genitricem Dei credimus, ejus apud te intercessionibus adjuvemur. Per eundem Dominum.

Psalm. Gesegnet hast du, Herr, dein Land, abgewendet die Gefangenschaft Jakobs. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du auf die Botschaft des Engels aus dem Schoße der seligen Jungfrau Maria dein Wort hast wollen Fleisch annehmen lassen, verleihe den Bitten deiner Diener, daß wir, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin gläubig bekennen, durch ihre Fürbitten bei dir Hilfe finden mögen. Durch denselben.

Die Lesung enthält die Vorhersagung von der Geburt des Heilandes aus einer Jungfrau. Die Veranlassung zu dieser Prophezeiung war folgende. Achaz, König von Juda, wurde durch die Könige von Syrien und Israel bekriegt. In seiner Angst wollte er, anstatt bei Gott, bei den Assyriern Hilfe suchen. Da schickt Gott den Propheten Isaias zu Achaz, läßt ihm die Sünde des Mißtrauens vorhalten, verheißt ihm seine Hilfe und fordert ihn, um sein Vertrauen zu stärken, sogar auf, zum Beweise ein Zeichen oder Wunder zu verlangen. Achaz verharrt im Mißtrauen, darum spricht der Prophet das Nachstehende zu ihm.

Lesung. (Isaias 7, 10—15.) In denselben Tagen redete der Herr zu Achaz[1] und sprach: Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es sei in der Tiefe unten oder in der Höhe oben[2]. Und Achaz sprach: Ich will keines begehren und den Herrn nicht versuchen[3]. Da sprach er (der Prophet): So höret denn, ihr vom Hause David! Ist es euch zu wenig, den Menschen lästig zu sein[4], daß ihr auch meinem Gott lästig seid? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emmanuel nennen.

---

[1] ließ durch den Propheten dem von zwei Feinden bedrängten Könige Achaz anbieten, ein Zeichen, eine göttliche That als Bekräftigung des göttlichen Wortes zu verlangen.

[2] Auf Erden oder am Himmel.

[3] Der König, dem Glauben seiner Väter entfremdet, weist stolz und mit heuchlerischem Spotte den Propheten ab.

[4] Die Propheten zu beleidigen, insofern ihr deren Worten nicht glaubet? Ueberhaupt hatten die Könige aus Davids Hause das Prophetenamt zur schwersten Bürde, „Last" gemacht.

Butter und Honig wird er essen, bis er das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen weiß[1].

Graduale. Ps. 23. Tollite portas, principes, vestras, et elevamini portae aeternales et introibit Rex gloriae *V.* Quis ascendet in montem Domini, aut quis stabit in loco sancto ejus? Innocens manibus, et mundo corde. Alleluja, alleluja. *V.* Luc. 1. Ave Maria, gratia plena: Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus. Alleluja.

Erhebet, Fürsten, eure Thore, erhebet euch, ihr ew'gen Pforten, daß Einzug halte der König der Glorie. *V.* Wer darf hinan zum Berg des Herrn steigen, wer stehn an seiner hl. Stätte? Wer reine Hände hat und lautern Herzens ist. Alleluja, Alleluja. *V.* Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern. Alleluja.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Lucam.

In illo tempore: Missus est Angelus Gabriel a Deo in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth, ad virginem desponsatam viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen virginis Maria. Et ingressus Angelus ad eam dixit: Ave gratia plena: Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus. Quae cum audisset, turbata est in sermone ejus, et cogitabat qualis esset ista salutatio. Et ait Angelus ei: Ne timeas Maria, invenisti enim gratiam apud Deum: ecce concipies in utero, et paries filium, et vocabis nomen ejus Jesum. Hic erit magnus, et Filius Altissimi vocabitur, et dabit illi Dominus Deus sedem David patris ejus: et regna-

Evangelium. (Luc. 1, 26—38.) In jener Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause Davids verlobt war, welcher Joseph hieß, und der Name der Jungfrau war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüßet seist du, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! Da sie dies hörte, erschrak sie über seine Rede[2] und dachte nach, was das für ein Gruß sei[3]. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und seinen Namen sollst du Jesus heißen. Dieser wird groß sein

[1] Gleich andern Kindern Nahrung bekommen, bis er zu den Unterscheidungsjahren gelangt. [2] in heiligem Schauer vor den göttlichen Rathschlüssen. [3] Die demüthige Jungfrau will lieber nicht antworten als unbedacht sprechen, was sie nicht erfaßt. (St. Bernard.)

bit in domo Jacob in aeternum, et regni ejus non erit finis. Dixit autem Maria ad Angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? Et respondens Angelus dixit ei: Spiritus Sanctus superveniet in te, et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te Sanctum, vocabitur Filius Dei. Et ecce Elisabeth, cognata tua, et ipsa concepit filium in senectute sua: et hic mensis sextus est illi, quae vocatur sterilis: quia non erit impossibile apud Deum omne verbum. Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Credo.

und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden: Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben [1], und er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria aber sprach zu dem Engel [2]: Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten [3] dich überschatten: darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und schon ist's ihr, die unfruchtbar heißt, der sechste Monat: denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte [4]. Credo.

Offertorium. Ibid. Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui.

Opferung. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir: du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

---

[1] Die Herrschaft über das wahre Israel, von dem das Reich Davids Vorbild ist; das Haus Jakobs: die übernatürliche Gottesfamilie.

[2] Die Frage Marias enthält keinen Zweifel, daß es geschehen könne, sondern will sich über das Wie vergewissern, da sie ewige Jungfräulichkeit gelobt; sie fragt, wie diese ihr so theure Tugend mit der angekündigten Mutterschaft unverletzt bestehen könne. Und ohne daß Maria ein Zeichen fordert wie Zacharias, führt der Engel die wunderbare Empfängniß Elisabeths an.

[3] d. i. der Heilige Geist. Auch auf das vorbildliche Bundeszelt war Gott in einer Wolke, Schechina genannt, herniedergestiegen und hatte so im Allerheiligsten des Tempels gewohnt und gethront über der Bundeslade.

[4] Der Gehorsam Mariens tritt an die Stelle des Ungehorsams der Eva, ihre Demuth (Magd des Herrn) an die Stelle derer, die Gott gleich sein wollten.

Stillgebet. Befestige, o Herr, in unserm Gemüth die Geheimnisse des wahren Glaubens, damit wir, die wir den, welcher empfangen worden von der Jungfrau, als wahren Gott und Menschen bekennen, durch die Kraft seiner heilbringenden Auferstehung zur ewigen Freude zu gelangen verdienen. Durch denselben 2c.

Muttergottes-Präfation („Und dich in der Verehrung"), S. 46.

Communio. Isaiae c. 7. Ecce virgo concipiet, et pariet filium: et vocabitur nomen ejus Emmanuel.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, u. sein Name wird heißen: Emmanuel (Gott mit uns).

Postcommunio. Gratiam tuam, quaesumus Domine, mentibus nostris infunde: ut qui, Angelo nuntiante, Christi Filii tui incarnationem cognovimus, per passionem ejus et crucem ad resurrectionis gloriam perducamur. Per eundem Dominum nostrum etc.

Schlußgebet. Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben u. s. w.

Zweiter Adventssonntag.

Die innere Ankunft des Herrn, die gnadenreiche Heimsuchung der Seele, ist fast ausschließlich der Gegenstand der Gebete, welche die ob der Ankunft des Herrn hoffnungsfreudige Kirche an diesem Tage verrichtet. Oeffnen wir also unsere Herzen, halten wir die Lampen bereit, erwarten wir wachend die Ankunft des Herrn.

Der Psalmvers des Introitus feiert die Liebe des göttlichen Hirten, dem jede Menschenseele ein theures Schäflein ist, für welches er sich hingeben will.

Introitus. Isaiae c. 30. Populus Sion, ecce Dominus veniet ad salvandas gentes: et auditam faciet Dominus gloriam vocis suae in laetitia cordis vestri. Ps. 79. Qui regis Israel, intende: qui deducis velut ovem Joseph. Gloria Patri. Populus Sion etc.

Eingang. Volk von Sion, siehe, der Herr kommt, zu erlösen die Völker; es läßt der Herr erschallen seine majestätische Stimme zur Freude eures Herzens. Psalm. Hirt Israels, habe acht! der du gleich einem Schäflein Joseph führest. Ehre sei. Volk von Sion 2c.

Oratio. Excita, Domine, corda nostra ad praeparandas Unigeniti tui vias: ut per ejus adventum purificatis tibi mentibus servire mereamur: Qui tecum vivit et regnat etc.

Gebet. Erwecke, Herr, unsere Herzen, daß wir deinem Eingeborenen die Wege bereiten, damit wir durch seine Ankunft würdig werden, mit geläutertem Gemüthe dir zu dienen. Der mit dir lebt u. s. w.

Die beiden übrigen Gebete wie am 1. Adventssonntag S. 53.

In der Epistel betont der Apostel die Einmüthigkeit der Herzen untereinander, das Kennzeichen der Kinder Gottes, und sagt, Juden und Heiden werden sich zum Lobe Gottes vereinigen. Wir sind die Blinden, von denen das Evangelium redet, die Lahmen, deren Schritte wanken, die Sündenaussätzigen, die durch unsere Missethaten Todten, die Armen, welchen die Einkehr des Heilandes Hilfe bringt.

Epistel. (Röm. 15, 4—13.) Brüder! Alles, was geschrieben worden, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost aus der Schrift die Hoffnung haben [1]. Der Gott der Geduld und des Trostes aber gebe euch, Eines Sinnes untereinander zu sein, Jesu Christo gemäß, damit ihr einmüthig mit Einem Munde Gott, den Vater unseres Herrn Jesu Christi, preiset. Darum nehme einer sich des andern an, wie auch Christus sich euer annahm zur Ehre Gottes; denn ich sage: Jesus Christus ist (nicht nur) Diener der Beschneidung [2] um der Wahrheit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; sondern auch die Heiden preisen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich, Herr, preisen unter den Völkern und deinem Namen lobsingen. Und wiederum spricht (die Schrift): Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volke! Und abermals: Lobet den Herrn, alle Völker, und preiset ihn, alle Nationen! Und wiederum spricht Isaias: Die Wurzel Jesse wird es sein, und der (daraus) hervorkommen wird,

[1] D. i.: Die Lehren und Beispiele der Heiligen Schrift sind eine unerschöpfliche Quelle des Trostes und der Ausdauer.
[2] Heilsmittler der Israeliten.

die Heiden zu beherrschen, auf den werden die Heiden hoffen. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Frieden durch den Glauben, auf daß ihr überreich werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Graduale. Ex Sion species decoris ejus: Deus manifeste veniet. *V.* Congregate illi sanctos ejus, qui ordinaverunt testamentum ejus super sacrificia. Alleluja, allel. *V.* Ps. 121. Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: in domum Domini ibimus. Alleluja.

Psalm 49. Von Sion strahlet seiner Schönheit Glanz; sichtbar kommt Gott. *V.* Versammelt seine Heiligen ihm, die seinen Bund durch Opfer schließen. Alleluja, Alleluja. *V.* Deß freu' ich mich, was mir gesagt ward: wir wallen in das Haus des Herrn. Alleluja.

Im Evangelium sehen wir, wie der heilige Vorläufer feierlich und öffentlich seine Jünger, um sie im Glauben an den Heiland zu stärken, von diesem selbst belehren läßt, und wie der Heiland hinwiederum auch über Johannes, als den letzten der Propheten, über seine Tugend und Würde Zeugniß ablegt, ihm gleichsam das Siegel der Vollendung seines Vorläuferamtes aufdrückend. Die Voraussagung (Prophetie) ist feierlich abgeschlossen, und an ihre Stelle tritt das Wort des Vorausverkündeten selbst.

Evangelium. (Matth. 11, 2—11.) In jener Zeit, als Johannes die Werke Christi im Gefängnisse hörte, sandte er zwei aus seinen Jüngern und ließ ihm sagen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet dem Johannes, was ihr gehört und gesehen habt. Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Todte stehen auf, Armen wird das Evangelium gepredigt: und selig ist, wer sich an mir nicht ärgert! Als aber diese hinweggingen, hob Jesus an, zu dem Volke zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Winde hin und her getrieben wird? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichlichen Kleidern angethan? Siehe,

die da weichliche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, er ist noch mehr als ein Prophet. Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Engel[1] vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. Credo.

Offertorium. Ps. 84. Deus tu convertens vivificabis nos, et plebs tua laetabitur in te: ostende nobis, Domine, misericordiam tuam, et salutare tuum da nobis.

Opferung. O Gott, uns wieder zugewandt, belebst du uns, und es erfreuet sich dein Volk in dir: laß Herr, uns dein Erbarmen schauen, und schenke uns dein Heil.

Stillgebet. Laß dich, o Herr, durch die Gebete und Opfer unserer Demuth versöhnen, und wo keine Fürsprache von Verdiensten hinreicht, komme uns mit deinem Schutz zu Hilfe. Durch Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie am vorigen Sonntag S. 56.

Communio. Baruch c. 4 et 5. Jerusalem, surge et sta in excelso: et vide jucunditatem, quae veniet tibi a Deo tuo.

Jerusalem, erhebe dich, und stell dich auf die Höh' und schau die Wonne, die dir kommen wird von deinem Gott.

Schlußgebet. Mit der Speise geistlicher Nahrung gesättigt, flehen wir zu dir, o Herr, in Demuth: lehre uns durch die Theilnahme an diesem Geheimnisse Irdisches verachten und Himmlisches lieben. D. J Chr.

Die übrigen Schlußgebete wie am vorigen Sonntag S. 56.

Dritter Adventssonntag.

Die Kirche seufzt zwar immer noch nach dem Herrn, aber sie fühlt bereits, daß er naht, und daß die Freude den Schmerz überfluthen werde in jener Nacht, die strahlender ist als der glänzendste Tag. Sie glaubt deshalb die Strenge der Bußzeit durch unschuldige Freude mildern zu können. Dieser Sonntag heißt Gaudete, d. i. „Freuet euch", einmal von dem ersten Worte des Introitus, sodann, weil man heute die rührenden Bräuche beobachtet, welche dem vierten Fastensonn-

[1] Engel bedeutet „Bote".

tag, Laetare, eigen sind. An diesem Sonntag erschallt der volle Ton der Orgel, und das düstere Violett weicht auf einen Augenblick rosenfarbenen Gewändern; der Diakon trägt wieder die Dalmatika, der Subdiakon die Tunicella.

Introitus. Philipp. c. 4. Gaudete in Domino semper: iterum dico, gaudete. Modestia vestra nota sit omnibus hominibus: Dominus enim prope est. Nihil solliciti sitis: sed in omni oratione petitiones vestrae innotescant apud Deum. Ps. 84. Benedixisti, Domine, terram tuam: avertisti captivitatem Jacob. Gloria Patri.

Eingang. Freuet euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freuet euch! Eure Sittsamkeit werde allen Menschen kund: denn der Herr ist nahe. Seid nicht ängstlich besorgt, sondern lasset in all eurem Gebete eure Anliegen Gott kund werden. Psalm. Gesegnet hast du, Herr, dein Land, hast abgewendet die Gefangenschaft Jakobs. Ehre sei.

Oratio. Aurem tuam, quaesumus Domine, precibus nostris accomoda, et mentis nostrae tenebras gratia tuae visitationis illustra: qui vivis etc.

Gebet. Neige, o Herr, dein Ohr zu unserm Flehen, und erhelle unseres Geistes Finsternisse mit der Gnade deiner Heimsuchung. Der du lebst u. s. w.

„Der Herr ist nahe“, sagt uns die Epistel, er ist nahe seiner Kirche, nahe einem jeden von uns. Gehen wir ihm also nach den Worten des Apostels entgegen „mit Gebet und Flehen und Danksagungen“.

Epistel. (Phil. 4, 4—7.) Brüder! Freuet euch allezeit im Herrn [1]; abermals sage ich: Freuet euch! Eure Sittsamkeit [2] werde allen Menschen kund: der Herr ist nahe. Seid nicht ängstlich besorgt, sondern lasset euer Begehren in all eurem Gebet und Flehen mit Danksagung Gott kund werden. Und der Friede Gottes, der allen Begriff

---

[1] Im Bewußtsein seiner Gnade und der Gemeinschaft mit ihm, unabhängig von dem Wechsel äußerer Verhältnisse, weil tief gegründet, und in ihrer Tiefe nicht erreicht von den Stürmen der Leiden, in der seligen Erwartung der Ankunft (Wiederkunft) des Herrn.

[2] Freundliche, christliche Milde und Sanftmuth.

übersteigt, bewahre eure Herzen und euern Sinn in Christo Jesu, unserm Herrn [1].

Graduale. Ps. 79. Qui sedes, Domine, super Cherubim, excita potentiam tuam et veni. *V.* Qui regis Israel, intende: qui deducis velut ovem Joseph. Alleluja, alleluja. *V.* Excita, Domine, potentiam tuam et veni, ut salvos facias nos. Alleluja.

Der auf den Cherubim du thronst, erwecke deine Macht und komm. *V.* Hirt Israels, hab acht, der du gleich einem Schäflein Joseph führest. Alleluja, Alleluja. *V.* Erwecke deine Macht und komm, uns zu erretten. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 1, 19—28.) Zu derselben Zeit sandten die Juden [2] Priester und Leviten zu Johannes, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du? Und er bekannte und läugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus! Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Und er sprach: Ich bin es nicht! Bist du der Prophet? [3] Und er antwortete: Nein! Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? damit wir denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: Ich bin die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, wie der Prophet Isaias gesagt hat. Die Abgesandten aber waren Pharisäer. Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufest du aber, wenn du nicht Christus, noch Elias, noch der Prophet bist? Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser [4], aber in eurer Mitte steht der, den ihr nicht kennet. Dieser ist es, der nach mir kommen wird, der vor mir gewesen ist, und dessen

---

[1] So daß er uns festhält in Christus, unsere Herzen in seinem Herzen, in Kraft der Vereinigung mit ihm.

[2] D. i. der Hohe Rath, welcher eine amtliche Gesandtschaft abschickte, um den Vorläufer nach dem zu fragen, was „alle, das ganze Volk, sich im Herzen überlegten, ob er nicht selber der Christus sei“ (Luc. 3, 15).

[3] Auf welchen schon Moses (V, 18, 15) als auf Israels Hoffnung verwiesen, der Messias.

[4] D. i.: Nicht mit der innerlich umschaffenden Geistestaufe des Sacramentes, sondern mit einem äußern Bild der zukünftigen innern Reinigung, mit sinnbildlicher Einweihungs-Ceremonie.

Schuhriemen aufzulösen ich nicht würdig bin. Dies ist zu Bethania geschehen, jenseits des Jordans, wo Johannes taufte. Credo.

Fragen auch wir uns mit den Worten des Evangeliums: „Wer bist du?" Prüfen wir uns, ob nicht auch auf uns etwa jene Worte des hl. Johannes des Täufers Anwendung finden: „In eurer Mitte steht der, den ihr nicht kennet" — Jesus im hochheiligen Altarssacrament.

In der Opferung bittet die Kirche um das Ende der Gefangenschaft von der Sünde.

Offertorium. Ps. 84. Benedixisti, Domine, terram tuam: avertisti captivitatem Jacob; remisisti iniquitatem plebis tuae.

Opferung. Gesegnet, Herr, hast du dein Land; hast abgewendet die Gefangenschaft Jakobs; du hast erlassen deines Volkes Schuld.

Stillgebet. Unserer Andacht Opfer, Herr, sei immerdar dir geweiht, auf daß es die Anordnung des heiligen Geheimnisses (das heilige Geheimniß der göttlichen Anordnung gemäß) vollziehe und dein Heil in uns wunderbar wirke. Durch Jesum Christum u. s. w.

Communio. Isaiae c. 35. Dicite: Pusillanimes confortamini, et nolite timere: ecce Deus noster veniet et salvabit nos.

Saget: Ihr Kleinmüthigen, seid getrost und fürchtet euch nicht; siehe, unser Gott wird kommen und uns retten.

Schlußgebet. Wir flehen, Herr, deine Milde an, daß diese göttlichen Heilmittel uns von Sünden reinigen und auf die kommenden Feste uns vorbereiten mögen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Der Quatember-Mittwoch, -Freitag und -Samstag in der dritten Adventswoche sind dem Fasten und der Abstinenz geweiht. Diese Uebung reicht wohl bis in die apostolischen Zeiten hinauf und war bereits im christlichen Alterthum bekannt. Sie kehrt in allen vier Jahreszeiten wieder (daher Quatember, von Quatuor tempora — nach dem dritten Advents- und ersten Fastensonntag, in der Pfingstwoche und nach dem Fest Kreuz-Erhöhung, 14. September), um dieselben durch Bußübungen einzuweihen, und damit wir durch die beständige Wiederkehr derselben uns bewußt

bleiben, daß wir unaufhörlicher Reinigung bedürfen, und uns während unseres ganzen Lebens befleißen, unsere sündhaften Neigungen und begangenen Sünden durch Fasten und Almosen zu tilgen.

Da die Fasten nicht mehr, wie einstens, während des ganzen Advents üblich sind, so bestreben wir uns, mit desto größerem Eifer wenigstens die Vorschriften der Quatemberfasten zu erfüllen. Fachen wir durch diese leichten Uebungen den Eifer der alten Jahrhunderte in uns an, indem wir stets daran denken, daß, wenn auch die innere Vorbereitung auf die Ankunft Jesu Christi in unserer Seele die Hauptsache ist und bleibt, diese Vorbereitung aber nicht eine wahrhaftige wäre, wenn sie nicht auch durch Uebungen des Glaubens und der Buße äußerlich zu Tage träte. (Mehreres über das Fasten siehe in der Einleitung zur heiligen Fastenzeit.)

Das Quatemberfasten steht außerdem in innigem Zusammenhang mit den heiligen Weihen, welche an diesen Tagen ertheilt werden. Es sollen daher die Gläubigen mit der Kirche, ihrer Mutter, fasten und beten — „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende" (Matth. 9, 38) —, damit ihnen der Herr würdige Verkündiger des Evangeliums, tugendhafte Spender der Sacramente, heilige Diener der Altäre, wahre Hirten des christlichen Volkes, mit Einem Worte, gute Priester gewähre[1].

Am Quatember-Mittwoch im Advent[2].

Der Eingang ist wie am folgenden Sonntag S. 76. Nach dem Kyrie eleison:

Oremus. Flectamus genua. *R.* Levate.	Laßt uns beten! Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch!

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß die künftige Feier unserer Erlösung uns für das gegenwärtige Leben Hilfe gewähre und den Lohn der ewigen Seligkeit schenke. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Isaias 2, 2—5.) In jenen Tagen sprach der Prophet Isaias: Es wird am Schlusse der Tage gefestigt sein

---

[1] Als passendes Gebet eignet sich z. B. die Allerheiligenlitanei (s. Anhang), welche auch bei der Verleihung der heiligen Weihen gebetet wird; dann die Orationen für die Weihecandidaten, s. bei den „Verschiedenen Gebeten", hinter den Votivmessen; ferner das Veni Creator Spiritus oder das Veni sancte Spiritus.

[2] Wenn auf die Quatembertage ein Fest fällt, so wird doch immer die Commemoration des Quatembertags aus der betreffenden Messe eingelegt.

der Berg des Hauses des Herrn[1] auf dem Gipfel der Berge und sich erheben über die Hügel, und es werden zu ihm hinströmen alle Nationen. Und viele Völker werden hingehen und sprechen: Kommet und lasset uns hinangehen zu dem Berge des Herrn und zu dem Hause des Gottes Jakobs, und er wird uns lehren seine Wege, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden; denn von Sion gehet aus das Gesetz und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und richten wird er die Nationen und entscheiden zwischen vielen Völkern. Und sie werden umschmieden ihre Schwerter in Pflugscharen und ihre Lanzen in Sicheln; nicht mehr wird Volk gegen Volk das Schwert erheben, und nicht mehr werden sie sich einüben zum Kriege[2]. Haus Jakob! Kommet und lasset uns wandeln in dem Lichte des Herrn, unseres Gottes.

Graduale Tollite bis zum Alleluja s. in der Roratemesse S. 59.

Gebet. Eile, o Herr, säume nicht und leihe uns hilfreiche Kraft von oben, auf daß alle durch die Tröstung deiner Ankunft erleichtert werden, die auf deine Güte bauen. Der du lebst ꝛc.

Die andern Gebete (von der Mutter Gottes u. s. w.) wie am ersten Adventssonntag S. 52. Dann folgt eine Lesung aus dem Propheten Isaias S. 58, darauf das Graduale Prope est (bis nomen sanctum ejus) und das Evangelium Missus est, beides am vierten Adventssonntag S. 77.

Offertorium. Is. 35. Confortamini et jam nolite timere: ecce enim Deus noster retribuet judicium; ipse veniet et salvos nos faciet.

Opferung. Seid getrost und fürchtet nicht: denn siehe, euer Gott wird Vergeltung bringen; er selbst wird kommen und uns erlösen.

Stillgebet. Möge dir genehm sein, o Herr, unser Fasten, welches durch seine sühnende Kraft uns deiner Gnade würdig mache und zu den ewigen Verheißungen führen möge. Durch Jesum Christum.

Die Communion wie am folgenden Sonntag S. 78.

Schlußgebet. Durch die Gabe deines Heiles, o Herr, gesättigt, bitten wir in Demuth, daß, wie wir an ihrem Genuß uns erfreuen, wir auch durch ihre Wirkung erneuert werden mögen. Durch Jesum Christum u. s. w.

---

[1] Die Kirche, die eine, allgemeine, apostolische, heilige.

[2] Nach vollendetem Abschluß der Erlösung wird auch der Krieg, dieser schreckliche Greuel, der aus der Sünde hervorgegangen, verschwinden.

Am Quatember-Freitag im Advent.

Eingang. (Ps. 118.) Nahe bist du, Herr, und alle deine Wege sind Wahrheit. Von Anfang an hab' ich aus deinen Zeugnissen erkannt, daß ewiglich du bist. Ps. Glückselig, welche makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehen. Ehre sei.

Gebet. Erwecke, wir bitten, o Herr, deine Macht und komme, auf daß die, welche auf deine Treue und Güte vertrauen, von jeglicher Widerwärtigkeit bald befreit werden. Der du lebst ꝛc.

Die andern Gebete wie am ersten Adventssonntag S. 52.

Lesung. (Js. 11, 1—5.) So spricht Gott, der Herr: Ein Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesse [1] und eine Blume aus seiner Wurzel emporsteigen. Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen [2], der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit, und der Geist der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen: nicht nach dem Sehen der Augen wird er richten und nicht nach dem Hören der Ohren entscheiden, sondern er wird in Gerechtigkeit die Armen richten und in Billigkeit für die Friedfertigen auf Erden entscheiden [3]. Er wird die Erde schlagen mit dem Stabe seines Mundes und mit dem Hauche seiner Lippen den Gottlosen tödten [4]. Und Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Hüften sein und Treue der Gurt an seinen Lenden.

Graduale. (Ps. 84.) Erzeige, Herr, uns dein Erbarmen, und dein Heil verleihe uns. *V.* Du hast, o Herr, dein Land gesegnet, hast abgewendet Jakobs Haft.

Evangelium wie am 2. Juli, Offertorium **Deus tu convertens** S. 64. Stillgebet **Muneribus** S. 64.

Communion. (Zach. 14.) Siehe, der Herr wird kommen und alle seine Heiligen mit ihm, und es wird an jenem Tage ein großes Licht sein.

Schlußgebet wie am ersten Fastensonntag.

---

[1] Jesse oder Isai ist Stammvater des Hauses David; „der Stamm ist Davids Familie, Maria das edelste Reis aus diesem Stamme, Christus die Blüthe, aus welcher ewiges Leben duftet". So die hll. Ambrosius und Leo. [2] in voller siebenfacher Ausstrahlung. [3] Das Walten des Messiaskönigs wird ein tröstendes Gegenbild zur bisherigen Ungerechtigkeit sein. [4] mit der Kraft seines Wortes (Predigt) sich alles unterthan machen und schließlich die höchste und letzte Erscheinung des Bösen, den Antichrist, tödten und verdammen.

Am Quatember-Samstag im Advent.

Eingang. (Ps. 79.) Komm, zeige uns dein Angesicht, o Herr, der auf den Cherubim du thronest; dann ist uns Heil. Ps. Hirt Israels, hab acht (auf unser Flehen), der du gleich einem Schäflein Joseph führest! Ehre sei.

Nach dem Kyrie eleison: Oremus. Flectamus genua. R. Levate. — Laßt uns beten! Beugen wir die Kniee. R. Erhebet euch.

Gebet. O Gott, der du siehst, wie wir um unserer Verkehrtheit willen leiden, verleihe gnädiglich, daß wir durch deine Heimsuchung getröstet werden. Der du lebst ꝛc.

Lesung. (Js. 19, 20—22.) In jenen Tagen werden sie zu dem Herrn rufen ob des Drängers, und er wird ihnen senden einen Retter und Vorkämpfer, der sie befreie. Und der Herr wird erkannt werden von Aegypten [1], ja erkennen werden die Aegypter den Herrn an jenem Tage und ihn ehren mit Opfern und Gaben, und Gelübde werden sie geloben dem Herrn und erfüllen. Und der Herr wird Aegypten schlagen mit Unglück und wird es heilen, und sie werden sich zu dem Herrn wenden, und er wird sich mit ihnen versöhnen und sie heilen, der Herr, unser Gott.

Graduale. (Ps. 18.) Vom fernsten Himmel nimmt sie ihren Ausgang, und ihr Ablauf ist in dessen größter Ferne. V. Die Himmel erzählen Gottes Ehre, und seiner Hände Werke verkündet das Firmament.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, welche unter die Joche der Sünde in der alten Knechtschaft niedergedrückt sind, durch die erwartete neue Geburt deines eingeborenen Sohnes befreit werden, der mit dir lebt u. s. w.

Lesung. (Js. 35, 1—7.) Das spricht der Herr: Freuen wird sich die öde und unwegsame Wüste und frohlocken die Einöde und blühen wie eine Lilie. Sie wird sprossen und grünen und frohlocken in Freude und mit Lobsingen [2]; die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben, die Armut des Carmel und Sarons [3]: sie werden schauen die Herrlichkeit und

---

[1] Auch Aegypten wird Eigenthum des „Retters", des Heilandes; dort, wo er selbst geweilt hatte, feierte die christliche Kirche eine frühe und reiche Blüthe. [2] Wüste und Einöde bedeuten Verkümmerung und Unterdrückung, auf welche wie ein Frühling die Seligkeit der Erlösten folgt. [3] Saron ist das gesegnete Gefilde zwischen Joppe und Cäsarea, reich an Rosen und Lilien.

den Glanz unseres Gottes. Stärket die erschlafften Hände und kräftiget die schwachen Kniee![1] Saget den Kleinmüthigen: Seid getrost und fürchtet euch nicht: denn siehe, euer Gott wird vergeltende Rache bringen; Gott selbst wird kommen und uns erlösen. Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, und die Ohren der Tauben erschließen sich; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird sich lösen; denn in der Wüste brechen Wasser hervor und Bäche in der Einöde. Und was dürres Land, wird zum Teiche; und das lechzende zu Wasserbrunnen, spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale. (Ps. 18.) In der Sonne hat er sich sein Zelt gebaut; und sie, dem Bräutigam gleicht sie, der aus dem Brautgemache schreitet. *V.* Vom fernsten Himmel nimmt sie ihren Ausgang und ihren Untergang an ihm in seiner fernsten Weite.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Wir bitten, o Herr, erfreue uns, deine unwürdigen Diener, welche die Schuld ihres eigenen Thuns betrübt, durch die Ankunft deines eingeborenen Sohnes, der mit dir lebt.

Lesung. (Is. 40, 9—11.) So spricht der Herr! Auf hohen Berg[2] steige du hinan, der du die frohe Botschaft bringst für Sion, erhebe mit Macht deine Stimme, der du die frohe Botschaft bringst für Jerusalem: erhebe sie, fürchte nicht. Sage den Städten Judas: Siehe, euer Gott, siehe, der Herr, Gott, wird kommen mit Macht, und sein Arm wird herrschen; siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Wirken vor ihm. Wie ein Hirte wird er seine Herde weiden, in seinen Arm die Lämmer sammeln und auf seinen Schoß sie heben, der Herr, unser Gott.

Graduale. (Ps. 79.) Herr, Gott der Kräfte, bekehre uns, dein Angesicht uns zeige, und es ist uns Heil. *V.* Erwecke deine Macht und komme, auf daß du uns errettest.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß die kommende Feier deines Sohnes uns Heilmittel für das gegenwärtige Leben verleihe und uns ewige Belohnungen gewähre. Durch denselben.

Lesung. (Is. 45, 1—8.) Das spricht der Herr zu Cyrus[3], meinem Gesalbten, dessen Rechte ich erfaßt habe, daß ich vor

---

[1] durch den Trost des nahenden Heiles. [2] Allen vernehmbar.
[3] Dem Perserkönig, dem Eroberer Babylons und Wiederhersteller Jerusalems, der die Israeliten aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehren ließ. „Gesalbter" wird er genannt, und zwar als der

seinem Antlitze Völker niederwerfe und Könige rückwärts wende und vor ihm Thüre öffne und Thore, daß sie sich nicht verschließen. Ich werde vor dir hergehen und die Herrlichen der Erde demüthigen, eherne Pforten sprengen und eiserne Riegel zerbrechen[1]: Und ich gebe dir versteckte Schätze und verborgene Kleinodien[2], damit du wissest, daß ich der Herr bin, der ich dich rufe bei deinem Namen, der Gott Israels. Um meines Knechtes Jakob und um Israels willen, meines Auserwählten, rief ich dich bei deinem Namen, ich machte dich zum Vorbild[3], und du hast mich nicht erkannt[4]. Ich bin der Herr und keiner sonst; ich habe dich gegürtet, und du hast mich nicht erkannt: daß sie wissen, die vom Aufgange der Sonne und die vom Niedergange, daß keiner ist außer mir: ich, der Herr, und keiner sonst, der ich das Licht bilde und die Finsterniß schaffe, der ich Frieden gebe und Unheil schaffe, ich, der Herr, bin es, der ich all dieses thue. Thauet, Himmel, aus der Höhe, und Wolken, regnet den Gerechten; aufthue sich die Erde und sprosse den Heiland, und Gerechtigkeit gehe auf zugleich! Ich, der Herr, ich schaffe ihn.

Graduale. (Ps. 79.) Erwecke deine Macht, o Herr, und komme, auf daß du uns errettest. *V.* Hirt Israels, hab acht, der du wie ein Schäflein Joseph führest, der du throne‌st über Cherubim, zeige dich vor Ephraim, Benjamin und Manasse.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet wie am Sonntag Septuagesima.

Lesung. (Dan. 3, 49 ff.) In jenen Tagen stieg der Engel des Herrn mit Azarias und seinen Genossen[5] in den Feuerofen und schlug die Feuerflamme aus dem Ofen und machte es mitten im Ofen, wie wenn der Thauwind weht. Die Flamme aber schlug neunundvierzig Ellen über den Ofen hinaus und brach hervor und verzehrte, wen sie von den

---

einzige unter den heidnischen Königen, weil er nach göttlichem Berufe das Scepter der Weltherrschaft erhielt. [1] nach dem Geschichtsschreiber Herodot hatte Babylon 100 Thore, alle von Erz.
[2] Persien wurde durch Cyrus das reichste Land der Welt. Plinius, der römische Geschichtsschreiber, berechnete seine Beute auf über zwei Milliarden Mark (nach heutigem Werthe). [3] des Königs der Könige, des wahren Gesalbten, des Messias. [4] die Religion des Cyrus hatte neben dem „größten Gott" (Ormuzd) noch andere Götterwesen, auch einen mächtigen Gegengott, Ahriman, den Urheber des Bösen. Der Eine Gott, welcher dem Geschöpfe den freien Willen gegeben und damit die Möglichkeit des Bösen, hat die oberste Macht über dieses Böse wie über das Gute ausschließlich in seiner Hand.
[5] Ananias und Misael.

chaldäischen Knechten des Königs erreichte, welche denselben angezündet hatten. Jene aber berührte das Feuer gar nicht, noch verletzte es sie, noch brachte es ihnen irgend eine Beschwerde. Da lobsangen die Drei wie aus einem Munde und verherrlichten und priesen Gott im Feuerofen, indem sie sprachen:

Gebenedeit bist du, Herr, Gott unserer Väter, und lobwürdig und glorreich in Ewigkeit, und gebenedeit ist der Name deiner Herrlichkeit und lobwürdig und glorreich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du im heiligen Tempel deiner Herrlichkeit und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du auf dem heiligen Throne deines Reiches, und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du ob des Scepters deiner Gottheit, und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, der du thronest auf den Cherubim und schauest die Abgründe, und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, der du wandelst auf Flügeln der Winde und über die Wogen des Meeres, und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

Es mögen dich preisen alle deine Engel und Heiligen und dich loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Es mögen dich preisen Himmel, Erde, Meer und alles, was darin ist; sie mögen dich loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, ihm der hochgelobt und glorreich ist in Ewigkeit.

Wie es war im Anfang und jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Ihm der hochgelobt und glorreich ist in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, o Gott unserer Väter, und hochgelobt und glorreich in Ewigkeit.

V. Der Herr sei u. s. w.

Gebet. O Gott, welcher du den drei Jünglingen die Feuerflammen besänftigt hast, verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, nicht die Gluth der Laster entzünde. D. J. Chr.

Das 2. und 3. Gebet wie am ersten Adventssonntag S. 52.

Epistel. (2 Theß. 2, 1—8.) Brüder! Wir bitten euch bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus [1] und unserer Einversammlung zu ihm, daß ihr euch nicht so schnell von eurem Sinne abbringen noch euch erschrecken lasset, weder durch Geisteseingebung noch durch Wort noch durch Brief, als

[1] zum Weltgericht.

wäre er von uns geschickt, wie wenn schon der Tag des Herrn nahe bevorstehe. Niemand täusche euch in irgend welcher Weise; denn zuvor muß der Abfall kommen und offenbar werden der Mensch der Sünde [1], der Sohn des Verderbens, der Widersacher, und der sich erhebt über alles, was Gott genannt wird oder was verehrt wird, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er sich als Gott ausgibt. Erinnert ihr euch nicht, daß ich, als ich noch bei euch war, euch dies sagte? Und jetzt wisset ihr, was aufhält [2], daß er zu seiner Zeit offenbar werde. Denn das Geheimniß der Bosheit [3] ist bereits wirksam; nur daß der jetzt Aufhaltende aufhält, bis er hinweggeschafft wird. Und dann wird der Ruchlose offenbar werden, welchen der Herr Jesus tödten wird mit dem Hauche seines Mundes und zu nichte machen durch das Aufglänzen seiner Ankunft.

Tractus. (Ps. 79.) Der du Israel regierst, hab acht, der du wie ein Schäflein Joseph führest. *V.* Der du thronest auf den Cherubim, erscheine vor Ephraim, Benjamin und Manasse. *V.* Erwecke, Herr, deine Macht und komme, daß du uns errettest.

Evangelium wie am vierten Adventssonntag S. 77.

Opferung. (Zach. 9.) Frohlocke laut, du Tochter Sion, juble, du Tochter Jerusalem: siehe, dein König kommt zu dir, der Heilige und Erlöser.

Das Stillgebet wie am vierten Adventssonntag S. 78.

Communion. (Ps. 18.) Er frohlocket wie ein Riese, seine Bahn zu laufen; vom höchsten Himmel ist sein Ausgang, und sein Lauf bis zu seiner höchsten Höhe.

Schlußgebet. Wir bitten dich, Herr, unser Gott, daß du die hochheiligen Geheimnisse, welche du zum Schutze unserer Wiederherstellung verliehen hast, uns zum Heilmittel für die Gegenwart und für die Zukunft wollest gereichen lassen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Vierter Adventssonntag.

Nahe ist der Herr; in wenigen Tagen schon wird er in unserer Mitte sein. Die Kirche zählt die Stunden, die sie noch zu harren hat. Immer sehnsuchtsvoller wird der Ruf: „Thauet, Himmel, den Gerechten", den sie im heutigen Introitus und Graduale anstimmt. — Der vierte Adventsonntag heißt Rorate, weil mit diesem Worte der Introitus beginnt.

[1] der Antichrist. [2] der Herr selbst.
[3] die widerchristliche Strömung und Gewalt.

Introitus. Isaiae c. 45. Rorate, coeli, desuper, et nubes pluant justum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem. Ps. 18. Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum. Gloria Patri.

Eingang. Thauet, Himmel, aus den Höhen; regnet, Wolken, den Gerechten! Auf thue sich die Erde und sprosse den Heiland! Psalm. Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und seiner Hände Werk verkündet das Firmament. Ehre sei.

Oratio. Excita, quaesumus Domine, potentiam tuam, et veni: et magna nobis virtute succurre, ut per auxilium gratiae tuae, quod nostra peccata praepediunt, indulgentia tuae propitiationis acceleret: Qui vivis etc.

Gebet. Erwecke, Herr, deine Macht und komme; und eile uns mit mächtiger Kraft zu Hilfe, auf daß durch den Beistand deiner Gnade, was unsere Sünden hemmen, die nachsichtige Huld deiner Erbarmung beschleunige. Der du lebst &c.

Die übrigen Gebete wie am ersten Adventssonntag S. 52.

In der Epistel führt uns die Kirche die Würde des Priesterthums vor Augen, da gerade am Tage vorher die heilige Weihe stattgefunden hat. Zugleich fordert sie ihre geweihten Diener auf, im übernommenen Amte sich treu zu erweisen, erinnert aber auch daran, daß es nicht der Herde gebühre, den Hirten zu richten: Priester und Volk sollen in Erwartung der letzten Ankunft des Herrn leben, wo einem jeden wird vergolten werden.

Epistel. (1 Kor. 4, 1—5.) Brüder! so halte uns jedermann für Diener Christi und Ausspender der Geheimnisse Gottes [1]. Hier nun wird vom Ausspender gefordert, daß jeder treu erfunden werde. Mir aber gilt es für das Geringste, von euch oder von einem menschlichen Gerichtstage gerichtet zu werden [2], und ich richte mich auch selbst nicht [3], denn ich bin mir zwar nichts bewußt, aber darum noch nicht gerechtfertigt; der mich richtet, ist der Herr. Darum richtet nicht vor der Zeit, ehe der

[1] Lehre und Sacramente. [2] weil das menschliche Urtheil nur zu oft falsch, oberflächlich und thöricht ist.
[3] „Niemand weiß, ob er der Liebe oder des Hasses würdig ist" (Pred. 9, 1).

Herr kommt, welcher auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird, und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.

Graduale. Ps. 144. Prope est Dominus omnibus invocantibus eum: omnibus, qui invocant eum in veritate. *V.* Laudem Domini loquetur os meum: et benedicat omnis caro nomen sanctum ejus. Alleluja, alleluja. *V.* Veni, Domine, et noli tardare: relaxa facinora plebi tuae Israel. Alleluja.

Nahe ist der Herr allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit. *V.* Das Lob des Herrn soll mein Mund verkünden und benedeien alles Fleisch seinen heiligen Namen. Alleluja, Alleluja. *V.* Komm, o Herr, und säume nicht fürder; erleichtere die Sündenlast deinem Volke Israel. Alleluja.

Im Evangelium, dessen feierlicher Anfang zeigt, daß die Prophezeiung: „das Scepter wird von Juda genommen werden", sich erfüllt hat, versetzt die Kirche ihre Kinder in die Einsamkeit und zeigt ihnen Johannes den Täufer, „die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn", wie er die Menschen auf die Ankunft des Heilandes vorbereitete. Auf die Stimme des Täufers hörend, wollen wir alles wegräumen, was den Fuß des göttlichen Kindes auf dem Weg zu unserem Herzen hindern könnte: die Thäler ausfüllen, d. h. die Unterlassungen, Versäumnisse, Lücken wieder gutmachen; die Berge und Hügel des Stolzes, der Hoffart, Selbstüberhebung durch Demuth abtragen; das Krumme gerade machen, d. h. die falsche Richtung des Gemüthes auf verkehrte Gegenstände, Falschheit, Unaufrichtigkeit ablegen, unrecht Erworbenes zurückgeben; die Rauheit des Zornes, der Rachgier und jeder Leidenschaftlichkeit mit Geduld, Sanftmuth eben machen. Ziehen wir uns während dieser Tage in die Einsamkeit unseres Herzens zurück, bekennen wir unsere Sünden gleich jenen Israeliten, welche voll Glauben und Zerknirschung zu dem heiligen Vorläufer kamen, um sich auf den Empfang dessen vorzubereiten, „der da kommen soll". „Der Schöpfer der Reinheit könnte sich ja keine Zuflucht in deinem Herzen wählen, wenn du es in dem Zustand ließest, in welchem es sich befindet." (St. Bernard.)

Evangelium. (Luc. 3, 1—6.) Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus

Landpfleger von Judäa, Herodes Vierfürst von Galiläa, Philipp, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene[1] war, unter den Hohenpriestern Annas und[2] Kaiphas, erging das Wort des Herrn an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend am Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, so wie geschrieben steht im Buche der Reden Isaias', des Propheten: Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade! Jedes Thal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll ebener Weg werden. Und alles Fleisch[3] wird das Heil Gottes[4] sehen. Credo.

In der Opferung grüßt die Kirche die glorreiche Jungfrau, welche das Heil der Welt trägt. „Der Herr ist mit dir", unvergleichliche Jungfrau; aber die Stunde naht, wo er auch mit uns sein wird, denn sein Name ist Emmanuel: „Gott mit uns".

Offertorium. Luc. c. 1. Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui.

Opferung. Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Stillgebet. Siehe gnädig, Herr, auf diese Opfergaben, damit sie unsere Andacht fördern und unser Heil. Durch Jesum Christum u. s. w.

Communio. Isaiae c. 7. Ecce virgo concipiet, et pariet filium: et vocabitur nomen ejus Emmanuel.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sein Name wird heißen Emmanuel.

Schlußgebet. Nachdem wir deine Gaben genossen, bitten wir, o Herr, es möge mit der wiederholten Feier des Geheimnisses die Wirkung unseres Heiles fortschreiten. Durch Jesum Christum u. s. w.

---

[1] Nordwestlich von Damaskus. [2] dessen Schwiegersohn. [3] alle Menschen. [4] den Heiland.

Vigil von Weihnachten.

„Endlich“, sagt der hl. Petrus Damiani in einer Predigt auf diesen Tag, „sind wir aus der hohen See im Hafen angekommen, aus der Verheißung in die Erfüllung, aus der Verzweiflung zur Hoffnung, aus der Arbeit zur Ruhe, aus der Wanderung zur Heimat.“

Der Rest des Tages und kaum die Hälfte der kommenden Nacht trennen uns noch von der gnadenreichen Ankunft, verbergen uns noch das göttliche Kind bis zu seiner Geburt. Eilet dahin, leichtbeschwingte Stunden, mit Sturmesfittichen vollendet euern Lauf, damit wir alsbald den Sohn Gottes in seiner Wiege sehen, und jener Geburt, welche die Welt rettet, unsere Huldigungen darbringen können!

„Heiligt euch, Kinder Israels, seid bereit, denn morgen werdet ihr die Majestät Gottes bei euch sehen“, so betet die Kirche heute in ihren Tagzeiten.

Sollten noch einige Tropfen sündlicher Sterblichkeit an unserem Herzen haften, so laßt uns eilen, heute noch sie abzuschütteln durch die Buße! Wie könnte den Unglücklichen Barmherzigkeit in jener Nacht verweigert werden, in welcher der barmherzige Herr zur Welt kommt!

„Heute werdet ihr erfahren, daß der Herr kommen wird, und morgen sollt ihr schauen seine Herrlichkeit!“ Mit diesem Ruf benachrichtigt im Introitus die Kirche die Gläubigen von dem bevorstehenden glücklichen Ereignisse. Es sind die Worte des Moses, als er dem Volke das himmlische Manna verkündete, das Gott am folgenden Tage senden werde. Auch wir erwarten unser Manna, Jesum Christum, das Brod des Lebens, der in Bethlehem, dem „Hause des Brodes“, geboren wird.

Bewundern wir auch heute die göttliche Weisheit, welche die Volkszählung zu dem Zwecke benützte, daß das Wort des Propheten erfüllt würde: „Und du, Bethlehem, bist nicht die geringste unter den Fürstenstädten Judas, denn aus dir wird hervorgehen der Herrscher in Israel, dessen Ausgang ist von Anbeginn, von Ewigkeit her.“

Introitus. Exod. c. 16. Hodie scietis, quia veniet Dominus, et salvabit nos: et mane videbitis gloriam ejus. Ps. 23. Domini est terra, et plenitudo ejus: orbis terrarum, et universi

Eingang. Heute werdet ihr erfahren, daß der Herr kommt und uns erlöst, und morgen sollt ihr schauen seine Herrlichkeit. Psalm. Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und

qui habitant in eo. *V.* Gloria Patri.

alle, so darauf wohnen. Ehre sei dem Vater.

Oratio. Deus, qui nos redemptionis nostrae annua exspectatione laetificas: praesta, ut Unigenitum tuum, quem Redemptorem laeti suscipimus, venientem quoque Judicem securi videamus, Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum: Qui tecum vivit etc.

Gebet. O Gott, der du uns alle Jahre durch die Erwartung unserer Erlösung erfreuest, verleihe uns, daß wir deinen Eingeborenen, den wir als Erlöser freudig aufnehmen, auch als Richter mit Zuversicht kommen sehen, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt rc.

In der Epistel sagt uns der hl. Apostel Paulus, daß das Evangelium, „die frohe Botschaft“, uralt in seiner Ankündigung, vorzeitlich in Gottes Rathschluß, zum Gegenstand den Sohn Gottes hat, welcher dem Fleische nach aus Davids Geschlecht hervorgegangen.

Epistel. (Röm. 1, 1—6.) Paulus, ein Diener Jesu Christi, berufener Apostel, auserwählt für das Evangelium Gottes, welches er zuvor durch seine Propheten in den heiligen Schriften verheißen hatte, von seinem Sohne, der ihm aus dem Geschlechte Davids dem Fleische nach geworden ist, der vorherbestimmt war zum Sohne Gottes[1] in Kraft nach dem Geiste der Heiligung durch die Auferstehung Jesu Christi, unseres Herrn, von den Todten, durch welchen wir Gnade und das Apostelamt empfangen haben, um alle Völker dem Glauben gehorsam zu machen für seinen Namen, unter welchen auch ihr seid, Berufene von Jesus Christus, unserem Herrn.

Graduale. Exod. c. 16. Hodie scietis, quia veniet Dominus, et salvabit nos: et mane videbitis gloriam ejus. *V.* Ps. 79. Qui regis Israel, intende, qui deducis

Heute sollt ihr wissen, daß der Herr kommt und uns erlöst, und morgen werdet ihr schauen seine Herrlichkeit. *V.* Hirt Israels, hab acht, der du gleich einem Schäf-

[1] Durch ewigen Rathschluß war die Vereinigung der menschlichen und göttlichen Natur in der Person Christi vorherbestimmt, so daß der Mensch Christus auch Sohn Gottes, wahrer Sohn Gottes, sein sollte.

velut ovem Joseph: qui sedes super Cherubim, appare coram Ephraim, Benjamin et Manasse.

lein Joseph führest; der auf den Cherubim du thronst, erscheine vor Ephraim, Benjamin und Manasse.

Evangelium wie am Feste des hl. Joseph, 19. März.

Offertorium. Ps. 23. Tollite portas, principes, vestras: elevamini portae aeternales, et introibit rex gloriae.

Opferung. Oeffnet, Fürsten, eure Thore; ihr Pforten der Ewigkeit, hebet euch: daß Einzug halte der König der Glorie.

Stillgebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß wir, wie wir jetzt die Vorfeier der anbetungswürdigen Geburt deines Sohnes begehen, so auch seine ewigen Gaben in Freude erlangen, der mit dir lebt u. s. w.

Allgemeine Präfation (an Sonntagen von der hh. Dreifaltigkeit).

Communio. Is. 41. Revelabitur gloria Domini, et videbit omnis caro salutare Dei nostri.

Entschleiern wird sich die Herrlichkeit des Herrn, und schauen wird alles Fleisch das Heil unseres Gottes.

Schlußgebet. Laß uns, o Herr, in dem Gedanken an die Geburt deines Sohnes aufathmen, durch dessen himmlisches Geheimniß wir genährt und getränkt werden. Durch denselben Jesus Christus u. s. w.

Die heilige Weihnachtszeit

begreift die Zeit von der Geburt des Herrn bis zum Feste Mariä Lichtmeß, 2. Febr., in sich, während welcher die Kirche das Gedächtniß der Geburt unseres Heilandes feiert.

„Und das Wort ist Fleisch geworden" — dieser Satz drückt in seiner bewundernswerthen Kürze vollständig das große Geheimniß aus, welches jetzt die Kirche in ganz besonderer Weise beschäftigt, nämlich die Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in derselben göttlichen Person, ein Geheimniß, undurchdringlich für die Vernunft, aber süß und milde dem Herzen der Gläubigen. In zweiter Linie ist diese Zeit dem Preise Mariens gewidmet, deren jungfräulicher Mutterschaft die Kirche ihre Huldigungen darbringt — „geboren aus Maria, der Jungfrau" (vgl. die Feste der Beschneidung des Herrn, der Verlobung und der Reinigung der allerseligsten Jungfrau, in welchen der Antheil der Gottes-

mutter an den Geheimnissen der Menschwerdung und Erlösung ausgedrückt ist): ein göttliches Kind, eine jungfräuliche Mutter, Jesus Christus, natus ex Maria Virgine, dieser doppelte Gedanke zieht sich durch den ganzen Gottesdienst der Weihnachtszeit hindurch.

Die herrschende Farbe der Kirchengewänder in der ersten Hälfte der Weihnachtszeit bis zur Octav von Epiphanie, die Martyrerfeste ausgenommen, ist die weiße. Die Kirche deutet damit die Freude an, zu welcher die Engel die Menschen eingeladen, ferner den Glanz der aufgehenden Sonne, die Reinheit der jungfräulichen Mutter und die Unbeflecktheit der gläubigen Seelen, welche sich um die wunderbare Krippe drängen.

Das hohe Weihnachtsfest (Nativitas Domini)

(duplex. I. cl. mit Octav).

„Puer natus est nobis, et filius datus est nobis.
Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt."
(Dritte Weihnachtsmesse.)

Nach den vier Wochen der Vorbereitung, die uns die 4000 Jahre des Alten Bundes vorstellten, sind wir endlich am 25. December angekommen. Die Wahl dieses bestimmten Tages, dem alljährlich die Ehre vorbehalten ist, die Geburt Christi feiern zu sehen, ist nicht ohne Bedeutung. Jesus Christus, das Licht der Welt, ist gerade in jenem Augenblick geboren, wo die Nacht des Götzendienstes die Erde am tiefsten umfangen hielt, und der Tag seiner Geburt, der 25. December, bezeichnet gerade die Zeit, da die Sonne am tiefsten steht, da sie der allgemeinen Finsterniß zu erliegen scheint und neues Leben empfängt, um die Finsterniß zu besiegen, da die Tage zu wachsen beginnen und das irdische Licht wieder zunimmt. „Betrachte denn", sagt der hl. Gregor von Nyssa, „die immer hellern Strahlen der Sonne, die immer höher am Himmel sich erhebt, und zugleich siehe das wahre Licht des Evangeliums seine Strahlen immer weiter über den ganzen Erdkreis senden."

Das Wort ist Fleisch geworden in Bethlehem. Der Name Bethlehem bedeutet „Haus des Brodes". Weil der Heiland der Welt das übernatürliche Leben der Menschen mittelst seines Fleisches erhalten will, das „wahrhaftig eine Speise" ist, darum hat er, „das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist", diese Stätte auserwählt. Wie er sich mit der menschlichen Natur im allgemeinen vereinigt hat, so will er sich auch mit jedem von uns vereinigen, und unser Herz wird daher ebenfalls ein Bethlehem, in welchem er geboren werden will. Er kommt, „daß alle das Leben haben",

daß wir nicht mehr selbst leben, sondern er in uns. Und damit diese göttliche Umbildung unserer Seele sich ganz sanft und unmerklich vollziehe, nähert er sich in der Gestalt eines Kindes, um, wenn er einmal von unsern Herzen Besitz genommen, darin zu „wachsen an Alter und Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen" (Luc. 2, 52). Noch mehr! Eins geworden mit dem Sohne des himmlischen Vaters, werden wir zu Kindern desselben Vaters angenommen: „Seht, welche Liebe uns der Vater erwiesen hat, daß wir Gotteskinder heißen und sind" (1 Joh. 3, 1). Wir müssen darum eifrig besorgt sein, seine Züge, soweit wir es mit unsern schwachen Kräften vermögen, in unserm Innern immer mehr wiederzugeben, damit „Christus in uns gestaltet" werde; denn der himmlische Vater hat nach den Worten des Apostels die, welche er berufen, auch vorherbestimmt, „dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu werden" (Röm. 8, 29).

So tritt, indem wir vor dem Geheimnisse der Geburt Christi uns anbetend neigen, vor unsere Seele zugleich der Gedanke, daß es auch unser eigenes Geburtsfest ist, das wir feiern; denn in Wahrheit, die Geburt des Hauptes ist auch allzeit die Geburt des Körpers. Es bildet die Gesamtheit der Gläubigen ein Ganzes, das aus demselben Taufwasser hervorgegangen, im Leiden mit Christus gekreuzigt wurde, auferstanden ist in seiner Auferstehung und nach seiner Himmelfahrt den ihm verheißenen Platz zur Rechten des Vaters eingenommen hat, und so auch zur Kindschaft Gottes mit Christus geboren worden ist.

Es ist also in Wahrheit ein großer Tag, der Tag der Geburt des Heilandes, ein Tag, den das Menschengeschlecht seit Jahrtausenden erwartet hatte. Die Größe des Geheimnisses der Geburt Christi ist so erhaben, daß die Kirche sich nicht auf ein einziges Opfer beschränken kann. Die Ankunft eines so köstlichen, lang erwarteten Geschenkes verdient durch wiederholte Huldigungen anerkannt zu werden: es ziemt sich, daß die Erde der glorreichen, heiligsten Dreifaltigkeit die Huldigung eines dreifachen Opfers zolle. In der Stunde, wo das göttliche Kind geboren wurde — das wahre Licht, das in die Welt kam, um diejenigen zu erleuchten, die in den Finsternissen und in dem Schatten des Todes saßen —, feiert man die Messe der Nacht, um die zeitliche Geburt Christi aus der allerseligsten Jungfrau Maria festlich zu begehen; danach vollenden die feierlich gesungenen Laudes die Geheimnisse dieser hochheiligen Nacht. In der Messe der Morgendämmerung schauen wir Jesum, wie er in den Herzen der Hirten (das

Evangelium der zweiten Messe) und Gläubigen durch die Gnade geboren wird, und in der Messe des Tages erinnern wir uns an seine ewige Geburt aus dem Schoße des himmlischen Vaters.

O christliches Herz, du lebendiges Bethlehem, bereite dich und sei voll Freude! Du kannst ihm nicht die mütterliche Liebe Mariens, nicht die väterliche Sorge Josephs widmen: bringe ihm wenigstens die Anbetung und die einfache Liebe der Hirten entgegen. Ja, bringen wir mit der Kirche in dieser heiligen Zeit bei der Krippe den Tribut demüthiger Anbetung, unaussprechlicher Freude, grenzenloser Dankbarkeit und zärtlichster Liebe dar. Dort athmet alles nur Milde, Schweigen, Einfachheit. Werden wir dem göttlichen Kinde ähnlich, demüthig, rein, voll heiliger Kindeseinfalt, und erstreben wir jenen Frieden, welchen das Gotteskind allen jenen bringt, die eines guten Willens sind[1].

Erste Messe (während der Nacht — **Missa in nocte**).

Im Introitus spricht Gott Vater zu seinem Sohne. Vergebens werden die Völker sich von seinem Joche losreißen wollen: dies Kind wird sie regieren.

Introitus. Ps. 2. Dominus dixit ad me: Filius meus es tu, ego hodie genui te. Ps. ibid. Quare fremuerunt gentes: et populi meditati sunt inania? Gloria Patri.	**Eingang.** Der Herr sprach zu mir: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt. Psalm. Was toben doch die Heiden und sinnen Eitles die Völker? Ehre sei.

Der Gesang des Kyrie eleison ist gleichsam das Vorspiel zum herrlichen Lobgesang der himmlischen Heerschar: Gloria in excelsis Deo. Die Engel, welche den Altar, wie einst die Krippe, umschweben, verherrlichen die liebeerfüllte Erniedrigung des Gottessohnes; sie leihen uns ihre himmlischen Stimmen, um Dank zu sagen dem, der durch ein so süßes und mächtiges Geheimniß uns niedrige Geschöpfe beruft, die Plätze der Engel auszufüllen, von welchen die Geister der Empörung herabgestürzt sind. Engel und Menschen, himmlische und irdische Kirche, preisen zusammen die Ehre Gottes und den Frieden, der den Menschen gegeben wird.

Oratio. Deus, qui hanc sacratissimam noctem veri	**Gebet.** O Gott, der du diese hochheilige Nacht durch

[1] Auch das heilige römische Reich deutscher Nation hatte an Weihnachten gleichsam seinen Geburtstag. Am Christfeste des Jahres 800 war es, als Papst Leo III. dem Frankenkönige Karl dem Großen zu Rom die Kaiserkrone aufsetzte.

luminis fecisti illustratione clarescere: da, quaesumus, ut cujus lucis mysteria in terra cognovimus, ejus quoque gaudiis in coelo perfruamur: Qui tecum.

des wahren Lichtes Leuchten hellstrahlend gemacht hast, verleihe uns, die wir dieses Lichtes Geheimnisse auf Erden erkannt haben, daß wir auch dessen Freuden im Himmel genießen. Der mit dir lebt.

Wenn der endlich erschienene Heiland auch in der engen Krippe und in Windeln ruht, so belehren uns Epistel, Graduale und Communion, daß er doch der große Gott ist, in ewiger Herrlichkeit aus dem Schoße des Vaters hervorgegangen.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Titum.

Carissime: Apparuit gratia Dei Salvatoris nostri omnibus hominibus, erudiens nos, ut abnegantes impietatem et saecularia desideria: sobrie et juste et pie vivamus in hoc saeculo, exspectantes beatam spem et adventum gloriae magni Dei et Salvatoris nostri Jesu Christi; qui dedit semetipsum pro nobis, ut nos redimeret ab omni iniquitate, et mundaret sibi populum acceptabilem, sectatorem bonorum operum. Haec loquere et exhortare, in Christo Jesu, Domino nostro.

Epistel. (Tit. 2, 11—15.) Geliebtester! Es ist erschienen die Gnade Gottes, unseres Heilandes, allen Menschen und lehret uns, daß wir, der Gottlosigkeit und den weltlichen Lüsten entsagend, sittsam, gerecht und gottselig leben in dieser Welt[1]; indem wir erwarten die selige Hoffnung und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und sich ein Volk rein darstelle, das er sich zu eigen nehmen könne, das guten Werken nachstrebe. So rede und ermahne in Christo Jesu, unserm Herrn!

Graduale. Ps. 109. Tecum principium in die

Mit dir ist Herrschermacht am Tage deiner Kraft im

[1] Sittsam in betreff unser selbst, gerecht in Bezug auf den Nächsten, gottselig rücksichtlich unserer Pflichten gegen Gott. (St. Bernhard.)

virtutis tuae in splendoribus Sanctorum: ex utero ante luciferum genui te. *V.* Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 2. Dominus dixit ad me: Filius meus es tu, ego hodie genui te. Alleluja.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Lucam.

In illo tempore: Exiit edictum a Caesare Augusto, ut describeretur universus orbis. Haec descriptio prima facta est a praeside Syriae Cyrino: et ibant omnes, ut profiterentur singuli in suam civitatem. Ascendit autem et Joseph a Galilaea de civitate Nazareth in Judaeam in civitatem David, quae vocatur Bethlehem: eo quod esset de domo et familia David, ut profiteretur cum Maria desponsata sibi uxore praegnante. Factum est autem, cum essent ibi,

Glanze der Heiligen; aus meinem Schoße hab' ich vor dem Morgensterne dich gezeugt. *V.* Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Herr sprach zu mir: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt. Alleluja.

Evangelium. (Lucas 2, 1—14.) In derselben Zeit geschah es, daß vom Kaiser Augustus ein Befehl ausging, das ganze Reich aufzuschreiben. Dies war die erste Aufschreibung und geschah durch Cyrinus, den Statthalter von Syrien. Und alle gingen hin, sich anzugeben, ein jeder in seine Stadt. Und es ging auch Joseph von Galiläa, von der Stadt Nazareth, nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem heißt; denn er war aus dem Hause und Geschlechte Davids, um mit Maria, seinem verlobten Weibe, die schwanger war, sich anzugeben[1]. Es begab sich aber, als sie daselbst wa-

---

[1] Jedes Familienhaupt hatte sich dort persönlich zu stellen, wo entweder seine eigenen Güter lagen oder wo der Erbbesitz seines Geschlechtes gewesen war, weil nach jüdischem Landrechte der Anspruch jedes Familienangehörigen auf das Grundeigenthum des Stammes und Geschlechtes nie erlosch.

impleti sunt dies, ut pareret. Et peperit Filium suum primogenitum, et pannis eum involvit, et reclinavit eum in praesepio: quia non erat eis locus in diversorio. Et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes vigilias noctis super gregem suum. Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos, et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. Et dixit illis Angelus: Nolite timere: ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo: quia natus est vobis hodie Salvator, qui est Christus Dominus, in civitate David. Et hoc vobis signum: Invenietis infantem pannis involutum et positum in praesepio. Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae coelestis laudantium Deum et dicentium: Gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Credo.

ren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn[1], wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, denn in der Herberge war kein Platz für sie. Und es waren Hirten in derselben Gegend, die hüteten und Nachtwache hielten bei ihrer Herde. Und siehe, ein Engel des Herrn stand vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird: denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, welcher Christus der Herr ist. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden in Windeln eingewickelt und in einer Krippe liegend. Und sogleich war bei dem Engel eine Menge himmlischer Heerscharen, welche Gott lobten und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Credo.

[1] So wird nach 2 Mos. 3, 2 derjenige nach dem Gesetze bezeichnet, „der zuerst den Mutterschoß öffnet", ohne Rücksicht darauf, ob ein anderer Sohn jemals nachgeboren wird, und er mußte mit dem vorgeschriebenen Opfer eingelöst werden (Luc. 2, 27).

Nach dem Evangelium singt die Kirche im Triumphe das Glaubensbekenntniß, in welchem alle Geheimnisse des Gottmenschen erzählt sind. Bei den Worten: Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine et homo factus est — Fleisch geworden u. s. w. —, bei welchen sich heute in den drei (feierlichen, gesungenen) Messen der Priester am Fuße des Altares anbetend auf die Kniee wirft, laßt uns den Allmächtigen aus der Tiefe unseres Herzens anbeten, welcher die Gestalt seines Geschöpfes angenommen und seiner Herrlichkeit aus Liebe zu uns sich entäußert hat.

Offertorium. Ps. 95. Laetentur coeli et exsultet terra ante faciem Domini: quoniam venit.

Opferung. Es freue sich der Himmel, und die Erde juble vor dem Angesicht des Herrn, denn er ist gekommen.

Secreta. Accepta tibi sit, Domine, quaesumus, hodiernae festivitatis oblatio: ut tua gratia largiente, per haec sacrosancta commercia, in illius inveniamur forma, in quo tecum est nostra substantia: Qui tecum vivit et regnat.

Stillgebet. Genehm sei dir, o Herr, die Opfergabe der heutigen Festesfeier; auf daß wir mit dem Beistande deiner Gnade durch diese hochheilige Verbindung nach dem Ebenbild dessen erfunden werden, durch den unsere Natur mit dir vereint ist. Der mit dir lebt.

Präfation von der Geburt des Herrn und Communicantes S. 39 (bis Epiphanie).

Communio. Ps. 109. In splendoribus Sanctorum, ex utero ante luciferum genui te.

Im Glanze der Heiligen, aus meinem Schoße hab' ich vor dem Morgensterne dich gezeugt.

Die Kirche schließt das erste Opfer, indem sie um die Gnade einer unlösbaren Vereinigung mit dem erschienenen Heilande fleht.

Postcommunio. Da nobis, quaesumus Domine, Deus noster: ut qui Nativitatem Domini nostri Jesu Christi mysteriis nos frequentare gaudemus, dignis conversationibus ad

Schlußgebet. Gib uns, Herr, unser Gott, die wir die Geburt unseres Herrn Jesu Christi durch heilige Geheimnisse zu feiern uns selig fühlen, daß wir durch würdigen Wandel zur Ge-

ejus mereamur pervenire consortium: Qui tecum vivit. | meinschaft dessen zu gelangen verdienen, der mit dir lebt und regiert.

An die Messe der Nacht schließt sich heute unmittelbar die feierliche, ausschließlich dem Lob und Jubel gewidmete, daher mit dem Namen „Laudes“ bezeichnete kirchliche Tageszeit an, den glorreichen Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit begrüßend.

Zweite Messe

(in der Morgendämmerung — Missa in aurora).

Um das Geheimniß der stillen Ankunft des Herrn in unsern Herzen zu feiern, bringt die Kirche zum zweiten Male das makellose Lamm dem himmlischen Vater dar. Alle Gesänge der heiligen Messe verkünden uns den Glanz der Sonne der Gerechtigkeit, deren Strahlen aus der Tiefe der Krippe über die ganze Welt bringen und in Millionen Herzen ein göttliches Licht entzünden.

Der Introitus feiert den Aufgang der göttlichen Sonne des Friedensfürsten.

Introitus. Isaiae c. 9. Lux fulgebit hodie super nos: quia natus est nobis Dominus: et vocabitur Admirabilis, Deus, Princeps pacis, Pater futuri saeculi: cujus regni non erit finis. Ps. 92. Dominus regnavit, decorem indutus est: indutus est Dominus fortitudinem, et praecinxit se. Gloria Patri.

Eingang. Ein Licht wird heute über uns leuchten, denn geboren ist uns der Herr. Und sein Name wird sein: Wunderbarer, Gott, Friedensfürst, Vater der Zukunft, und seines Reiches wird kein Ende sein. Psalm. Der Herr ist König, mit Hoheit hat er sich bekleidet; bekleidet hat der Herr mit Macht sich und gegürtet. Ehre sei.

Das Gebet der Kirche fleht, daß die Sonne der Gerechtigkeit ihre Strahlen über die Seelen ausgieße, damit dieselben an Werken des Lichtes fruchtbar werden.

Oratio. Da nobis, quaesumus, omnipotens Deus: ut qui nova incarnati Verbi tui luce perfundimur, hoc in nostro resplendeat opere, quod per

Gebet. Gib uns, allmächtiger Gott, die wir von dem neuen Lichte deines fleischgewordenen Wortes überströmt werden, daß in unserm Werke widerstrahle,

fidem fulget in mente. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

was durch den Glauben im Gemüthe erglänzt. Durch denselben Jesum Christum.

Die Kirche ehrt auch noch das Gedächtniß der heiligen römischen Wittwe Anastasia, welche am Feste der Geburt Christi den Martertod erlitt, und in deren Kirche zu Rom ehedem der Papst die zweite Weihnachtsmesse feierte.

Gedächtniß der hl. Anastasia.

Gebet. Gib, allmächtiger Gott, daß wir, die Feier deiner seligen Martyrin Anastasia begehend, die Macht ihrer Fürsprache bei dir erfahren. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn.

In den wenigen Worten der Epistel wird das ganze Heilswerk dargestellt: die durch das Verderben nöthig gewordene und erschienene Rettung, welche, nicht auf ein menschliches Verdienst, sondern auf das göttliche Erbarmen gegründet, ein Werk der Liebe ist und durch die Taufe zu theil wird.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Titum. c. 3.

Carissime: Apparuit benignitas et humanitas Salvatoris nostri Dei: non ex operibus justitiae, quae fecimus nos, sed secundum suam misericordiam salvos nos fecit per lavacrum regenerationis et renovationis Spiritus sancti, quem effudit in nos abunde per Jesum Christum Salvatorem nostrum: ut justificati gratia ipsius, heredes simus secundum spem vitae aeternae: in Christo Jesu Domino nostro.

Epistel. (Tit. 3, 4—7.) Geliebtester! Es ist erschienen die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Heilandes; nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit[1], die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich auf uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland, daß wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden gemäß der Hoffnung des ewigen Lebens in Christo Jesu, unserm Herrn.

---

[1] Werke, welche vor Gott gerecht (heilig und verdienstlich) gewesen wären — solche waren den Unerlösten unmöglich.

Graduale. Ps. 117. Benedictus, qui venit in nomine Domini: Deus Dominus, et illuxit nobis. *V.* A Domino factum est istud: et est mirabile in oculis nostris. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 92. Dominus regnavit, decorem induit: induit Dominus fortitudinem, et praecinxit se virtute. Alleluja.

Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn: der Herr ist Gott, und lichtstrahlend ist er uns erschienen. *V.* Vom Herrn ist dies geschehen, und wunderbar ist es in unsern Augen. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Herr ist König, mit Hoheit hat er sich bekleidet, bekleidet hat der Herr mit Macht sich und gegürtet. Alleluja.

Die demüthigen, gläubigen Herzen der Hirten erkennen das Geheimniß eines Gottes in seiner Niedrigkeit; sie beten das Kind an, sie lieben es, in ihren Herzen ist es ebenfalls geboren worden, es wohnt von nun an darin im Glauben und in der Liebe und herrscht als guter Hirt in ihnen.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam.

In illo tempore: Pastores loquebantur ad invicem: Transeamus usque Bethlehem et videamus hoc verbum, quod Dominus ostendit nobis. Et venerunt festinantes: et invenerunt Mariam et Joseph et infantem positum in praesepio. Videntes autem cognoverunt de verbo, quod dictum erat illis de puero hoc. Et omnes, qui audierunt, mirati sunt: et de his, quae dicta erant a pastoribus ad ipsos. Maria autem conservabat omnia verba haec, conferens in corde suo. Et reversi sunt pastores glorificantes et

Evangelium. (Lucas 2, 15—20.) In derselben Zeit sprachen die Hirten zu einander: Lasset uns bis nach Bethlehem gehen und das sehen, was geschehen ist und was der Herr uns angezeigt hat. Und sie kamen eilends und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es aber sahen, fanden sie wahr, was von diesem Kinde zu ihnen gesagt worden war. Und alle, die es hörten, verwunderten sich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und überlegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück und priesen und

laudantes Deum in omnibus, quae audierant et viderant, sicut dictum est ad illos. Credo.

lobten Gott um alles dessen willen, was sie gehört und gesehen hatten, so wie ihnen gesagt worden war. Credo.

In der Opferung preist die Kirche die wunderbare Erneuerung, welche in dieser Welt stattgefunden und sie in ihrem Sturze aufhält: sie gedenkt der Macht des Gotteskindes, welches von Ewigkeit her auf dem Thron seiner Herrlichkeit saß und der Weltenschöpfer ist, wiewohl an der ärmlichen Krippe nur arme Hirten seinen Hof bilden.

Offertorium. Ps. 92. Deus firmavit orbem terrae, qui non commovebitur: parata sedes tua Deus ex tunc, a saeculo tu es.

Opferung. Gott hat festgestellt den Erdkreis, der nicht wanken wird, fest steht von da dein Thron; von Ewigkeit bist du.

Secreta. Munera nostra, quaesumus Domine, nativitatis hodiernae mysteriis apta proveniant, et pacem nobis semper infundant: ut sicut homo genitus idem refulsit et Deus, sic nobis haec terrena substantia conferat quod divinum est. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Stillgebet. Unsere Gaben, Herr, mögen der Geheimnisse der heutigen Geburt würdig sich darstellen und allezeit den Frieden in unser Herz senken, damit, wie der als Mensch Geborene zugleich als Gott erglänzte, so auch diese irdische Gabe uns mittheile, was göttlich ist. Durch denselben Jesum Christum.

Stillgebet von der hl. Anastasia.

Nimm an, o Herr, die Gaben, die wir gebührend dargebracht, und laß durch die fürsprechenden Verdienste deiner seligen Martyrin Anastasia dieselben zu unseres Heiles Fortgange gereichen. Durch Jesum Christum.

Communio. Zach. c. 9. Exsulta filia Sion, lauda filia Jerusalem: ecce Rex tuus venit Sanctus, et Salvator mundi.

Frohlocke, du Tochter Sion; juble, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt, der Heilige, der Heiland der Welt.

Postcommunio. Hujus nos, Domine, sacramenti

Schlußgebet. Möge, o Herr, uns stets wiederher-

semper novitas natalis instauret: cujus nativitas singularis humanam repulit vetustatem. Per eundem Dominum nostrum.

stellen die Erneuerung des Geheimnisses an dem Geburtsfeste desjenigen, dessen einzige Geburt den alten Zustand der Menschheit entfernt hat. Durch dens. rc.

Schlußgebet von der hl. Anastasia.

Gesättigt hast du, Herr, deine Familie mit heiligen Gaben; wir bitten, stärke uns durch die Fürsprache derjenigen, deren Feier wir begehen. Durch Jes. Christum.

Dritte Messe (am Tage — Missa in die).

In der ersten Messe hat die Kirche die Geburt im Stall aus Maria der Jungfrau gefeiert, in der zweiten die Geburt in den Herzen der Gläubigen, deren Vorbilder die Hirten sind; in der dritten Messe verehrt sie die ewige Geburt aus dem Schoße des Vaters. Der Sohn Mariens ist zugleich der Sohn Gottes, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott.

Im Eingange preist die Kirche die fürstliche Würde des neugeborenen Königs, nicht nur seine göttliche, sondern auch jene, die er als Mensch durch das Kreuz erlangen wird, das dereinst auf seinen Schultern lasten soll. Er ist der Engel des großen Rathes, der himmlische Gesandte, der nach dem Rathschlusse der heiligsten Dreifaltigkeit die Menschen retten wird.

Introitus. Isaiae c. 9. Puer natus est nobis, et filius datus est nobis, cujus imperium super humerum ejus: et vocabitur nomen ejus, magni consilii Angelus. Ps. 97. Cantate Domino canticum novum: quia mirabilia fecit. Gloria Patri.

Eingang. Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, auf dessen Schultern Herrschaft ruhet, und sein Name wird sein: Engel des großen Rathes. Psalm. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Wunderbares hat er gethan. Ehre sei.

Die Kirche faßt alle ihre Wünsche in dem folgenden Gebet zusammen, das auch an jedem Tag der Octave zu dem Ohre des himmlischen Vaters dringt: die Geburt des Gottessohnes möge ihres Erfolges nicht entbehren und uns im Zustand der Freiheit von Sünden erhalten.

Oratio. Concede, quaesumus, omnipotens Deus:

Gebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß deines

ut nos Unigeniti tui nova per carnem nativitas liberet, quos sub peccati jugo vetusta servitus tenet. Per eundem Dominum nostrum.

Eingeborenen dem Fleische nach erneute Geburt uns befreie, die wir in alter Knechtschaft unter dem Joche der Sünde gefangen gehalten werden. Durch dens. ꝛc.

Während unsere Augen auf das süße Kind in der Krippe gerichtet sind, laden uns Epistel und Evangelium ein, sie bis zum höchsten Lichte zu erheben, in dessen Schoß dasselbe Wort, das im Stalle von Bethlehem wohnt, den ewigen Vater sagen hört: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt." Dies „heute" ist der Tag der Ewigkeit ohne Morgen und Abend, ohne Aufgang und Niedergang. Herrlicher, majestätischer als in der Epistel könnte die hohe Würde der Gotteskinder und die Güte und Liebe des Vaters nicht geschildert werden.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Hebraeos.

Multifariam, multisque modis olim Deus loquens patribus in prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in Filio, quem constituit heredem universorum, per quem fecit et saecula: qui cum sit splendor gloriae et figura substantiae ejus, portansque omnia verbo virtutis suae, purgationem peccatorum faciens, sedet ad dexteram majestatis in excelsis: tanto melior Angelis effectus, quanto differentius prae illis nomen

Epistel. (Hebr. 1, 1—12.) Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet, am letzten hat er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet, welchen er zum Erben über alles gesetzt, durch den er auch die Welt gemacht hat; welcher durch das Wort seiner Kraft alles trägt[1], da er der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens ist und zur Rechten der Majestät in der Höhe sitzet, nachdem er (uns) von den Sünden gereinigt hat; der um so viel besser als die En-

[1] Erhält. Grundgedanke des Bisherigen und der ganzen Epistel: Unvergleichlich hoch steht über der Vorbereitung das Vollendete, über der Verheißung die Erfüllung, über dem Bilde oder Schatten die Wirklichkeit, über dem Alten Bunde der Neue, über dem Gesetz das Evangelium.

hereditavit. Cui enim dixit aliquando Angelorum: Filius meus es tu, ego hodie genui te? Et rursum: Ego ero illi in patrem et ipse erit mihi in filium. Et cum iterum introducit primogenitum in orbem terrae, dicit: Et adorent eum omnes Angeli Dei. Et ad Angelos quidem dicit: Qui facit Angelos suos spiritus et ministros suos flammam ignis. Ad Filium autem: Thronus tuus Deus in saeculum saeculi: virga aequitatis, virga regni tui. Dilexisti justitiam et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo exsultationis prae participibus tuis. Et: Tu in principio, Domine, terram fundasti: et opera manuum tuarum sunt coeli. Ipsi peribunt, tu autem permanebis, et omnes ut vestimentum veterascent: et velut amictum mutabis eos, et mutabuntur: tu autem idem ipse

gel geworden, je vorzüglicher der Name ist, den er von ihnen ererbt hat; denn zu welchem der Engel sprach er (Gott) je: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt?[1] Und wiederum: Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn sein. Und da er den Erstgeborenen in die Welt einführt[2], spricht er: Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes. Und in Hinsicht auf die Engel sagt er zwar: Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen; aber zum Sohne spricht er: Dein Thron, o Gott, steht immer und ewig, ein Scepter der Gerechtigkeit ist das Scepter deines Reiches. Du liebest die Gerechtigkeit und hassest das Unrecht, darum hat dich, o Gott, dein Gott mit dem Oele der Freude[3] gesalbt vor deinen Genossen[4]. Ferner: Du hast im Anfange, o Herr, die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände sind die Himmel. Sie werden vergehen,

[1] Nur dem Gottmenschen gebührt im vollen und einzig wahren Sinne der Name des Sohnes. Alle andern sind ihm gegenüber Diener. Für ihn gibt es kein „war“ oder „wird sein“, sondern nur ein „Jetzt“, ein ewiges „Heute“ und „Ist“.

[2] wenn er ihn sendet, Gericht zu halten.

[3] mit himmlischer Herrlichkeit.

[4] Auserwählten, Christen.

es et anni tui non deficient.

du aber wirst bleiben, und und alle werden wie ein Kleid veralten, und wie ein Gewand wirst du sie verändern, und sie werden sich verändern; du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.

Graduale. Ps. 97. Viderunt omnes fines terrae salutare Dei nostri: jubilate Deo omnis terra. *V.* Notum fecit Dominus salutare suum; ante conspectum gentium revelavit justitiam suam. Alleluja, alleluja. *V.* Dies sanctificatus illuxit nobis: venite, gentes, et adorate Dominum: quia hodie descendit lux magna super terram. Alleluja.

Es schauten alle Erdenmarken unseres Gottes Heil: Frohlocket Gott, ihr alle Lande. *V.* Kund that der Herr sein Heil: vor dem Angesichte der Völker offenbarte er seine Gerechtigkeit. Alleluja, Alleluja. *V.* Ein geheiligter Tag ist uns aufgeleuchtet: kommet, Völker, und betet an den Herrn, denn heute stieg ein großes Licht zur Erde nieder. Alleluja.

Evangelium: „Im Anfang war das Wort", s. im Ordo Missae, am Schluß der Messe S. 38. — Credo.

Offertorium. Ps. 88. Tui sunt coeli et tua est terra, orbem terrarum et plenitudinem ejus tu fundasti: justitia et judicium praeparatio sedis tuae.

Opferung. Dein sind die Himmel, dein ist die Erde; den Erdkreis und seine Fülle hast du gegründet; Recht und Gerechtigkeit sind die Grundlagen deines Thrones.

Secreta. Oblata, Domine, munera nova Unigeniti tui nativitate sanctifica: nosque a peccatorum nostrorum maculis emunda. Per eundem Dominum nostrum etc.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben durch die neue Geburt deines Eingeborenen, und mach uns rein von unserer Sünden Makeln. Durch denselben u. s. w.

Communio. Ps. 97. Viderunt omnes fines terrae salutare Dei nostri.

Es schauten alle Erdenmarken unseres Gottes Heil.

Postcommunio. Praesta, quaesumus, omni-

Schlußgebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß

potens Deus: ut natus hodie Salvator mundi, sicut divinae nobis generationis est auctor; ita et immortalitatis sit ipse largitor. Qui tecum vivit et regnat etc.

der heute geborene Heiland der Welt, wie er für uns der Urheber göttlicher Wiedergeburt (durch die Gnade) ist, so auch der Spender seliger Unsterblichkeit sei. Der mit dir lebt und regiert u. s. w.

Das Schlußevangelium ist aus der Messe von Epiphanie: „Als Jesus geboren war“ (S. 122).

„Ein Kind ist uns geboren“, die Himmel haben ihren Thau gesandt, das Wort ist Fleisch geworden, die Jungfrau hat ihre süße Frucht hervorgebracht, den Emmanuel: Gott mit uns. Ueber uns glänzt die Sonne der Gerechtigkeit, die Finsternisse sind zerstreut, in der Höhe klingt es von Engelstimmen: Ehre sei Gott! Friede den Menschen! Alle diese Güter sind uns durch die demüthige und glorreiche Geburt dieses Kindes geworden. Lieben wir es für so viel Liebe, und bereiten wir die Geschenke, die wir ihm demnächst mit den Weisen darbringen wollen. In den Geheimnissen der Geburt unseres Heilandes ist ein solcher Schatz von göttlichen Erbarmungen und Gnadenerweisungen enthalten, daß wir sie nur theilweise, nur die eine oder andere Seite desselben erfassen können, ohne den Schatz je zu erschöpfen; darum ist es die Aufgabe der Festoctaven, daß wir das, was wir mit einem Male nicht gehörig zu würdigen vermögen, nach und nach uns zu nutze machen.

Gedenken wir auch im Laufe des Jahres, daß jedes heilige Meßopfer die Geheimnisse von Bethlehem erneuert; jede katholische Kirche, wo das eucharistische Brod aufbewahrt wird, ist ein zweites Bethlehem; der Altar ist die Krippe, das Corporale die Windeln, der Engelsgesang des Gloria ertönt, die Gottheit ist verborgen, die zerbrechliche Hülle der Brodsgestalt erinnert an die schwache Kindesgestalt.

Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus
(dupl. 2. cl. mit Octav).

„Gestern feierten wir die zeitliche Geburt unseres ewigen Königs, heute begehen wir das sieggekrönte Leiden des ersten Blutzeugen. Gestern hat unser König — angethan mit dem Gewande des Fleisches, hervorgehend aus dem jungfräulichen Schoße — die Welt zu betreten sich gewürdigt; heute ist der Kämpfer Stephanus aus der Hülle des Leibes, mit Lorbeeren prangend, in den Himmel aufgefahren. Jener kam herangezogen, in sich tragend die Majestät der ewigen Gott=

heit, umgürtete sich mit dem Fleische der Knechtschaft und betrat den Kampfplatz dieser Welt. Dieser warf die vergängliche Rüstung des Körpers ab und stieg, um dort ewig zu herrschen, hinauf in die himmlischen Paläste. Dieser stieg hinauf, gesteinigt von den Juden, weil jener herabgestiegen unter den Jubelliedern der Engel. Gestern ward Christus für uns in Windeln eingehüllt, heute wird Stephanus von ihm mit dem Gewande der Unsterblichkeit geschmückt. Gestern umschloß der enge Raum der Krippe den Heiland, heute nimmt die Unermeßlichkeit des Himmels den triumphirenden Stephanus auf." (Aus den Tagzeiten des Festes.)

Während bei anderen großen Festen die Kirche so sehr von den Geheimnissen in Anspruch genommen ist, daß sie aus den Octaven jeden Gedächtnißtag entfernt, der sie davon abziehen könnte, ist es bei Weihnachten gerade umgekehrt. Sie hat da um die Krippe viele große Heilige versammelt, um uns anschaulich zu machen, wie sehr das göttliche Kind schon in seiner Geburt den Menschen zugänglich ist.

Mit Recht nimmt der heilige Erzmartyrer einen Ehrenplatz bei der Krippe ein in der glänzenden Umgebung des neugeborenen Königs. Denn er ist, wie die Kirche von ihm singt, der erste, der den Tod für Christus litt, nachdem dieser für ihn gestorben war. „Der Todestag des hl. Stephanus", sagt der berühmte Bischof Durandus, „ist deswegen auf den Tag nach der Geburt des Erlösers verlegt, weil der Martertod der Heiligen ihr Geburtstag ist für den Himmel." Stephanus heißt „Kranz" oder „der Gekrönte"; sein Name war gleichsam eine Vorbedeutung seines Sieges.

Das Fest des großen heiligen Erzmartyrers läßt uns daher keineswegs die rührenden Geheimnisse von Weihnachten vergessen; vielmehr hat es die Kirche in weiser Absicht damit verbunden. Danken wir dem Gotteskind, das durch seine Ankunft in dieser Welt die gefallenen Menschen zu Helden umwandelt.

Die Worte des Psalmisten im Introitus erinnern an den Rath der Bösen gegen den Martyrer und an sein kindliches Vertrauen.

Introitus. Ps. 118. Sederunt principes, et adversum me loquebantur: et iniqui persecuti sunt me: adjuva me, Domine Deus meus, quia servus

Eingang. Es sitzen Fürsten und reden wider mich, und Frevler verfolgen mich. Hilf mir, Herr, mein Gott; denn dein Knecht übet sich in deinen Satzungen. Psalm.

tuus exercebatur in tuis justificationibus. Ps. ibid. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetze des Herrn einhergehen. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Die Collecte erfleht uns die wichtige Christenpflicht der Feindesliebe, von welcher der hl. Stephanus ein so herrliches Beispiel gegeben.

Oratio. Da nobis, quaesumus Domine, imitari quod colimus, ut discamus et inimicos diligere: quia ejus natalitia celebramus, qui novit etiam pro persecutoribus exorare Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum: Qui tecum vivit et regnat etc.

Gebet. Verleihe uns, o Herr, nachzuahmen, was wir verehren, daß wir lernen, auch unsere Feinde zu lieben, da wir dessen Geburtstag feiern, der sogar für seine Verfolger anzuflehen wußte unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert u. s. w.[1]

Gedächtniß von Weihnachten aus der dritten Messe S. 93.

Die herrlichen Worte der Lesung berichten des heiligen Erzmartyrers kühnen, heiligen Freimuth, seine gotterfüllte Beredsamkeit und muthige Verachtung aller Menschenfurcht.

Lesung. (Apg. 6, 8—10 u. 7, 54—59.) In denselben Tagen that Stephanus voll Gnade und Kraft Wunder und große Zeichen unter dem Volke. Es erhoben sich aber einige von der Synagoge, welche heißt die der Libertiner, der Cyrenäer, der Alexandriner und derer aus Cicilien und Asien, die da stritten mit Stephanus; sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der da redete, nicht widerstehen. Als sie aber dieses[2] hörten, ergrimmten sie in ihren Herzen und knirschten mit den Zähnen wider ihn. Stephanus aber, voll des Heiligen Geistes, blickte gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen[3] zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe

[1] In manchen Diöcesen, z. B. der Trierischen, wird nach der Oration des hl. Erzmartyrers noch die Commemoration aller heiligen Martyrer gebetet; die Gebete s. in der Messe Salus autem im Commune Sanctorum. In verschiedenen Diöcesen sind diese Gebete verschieden. [2] Die Rede vor dem Hohen Rathe.

[3] Wie um den Triumph seines ersten Kämpfers zu schauen.

den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen. Sie aber schrieen mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmüthig auf ihn los. Und sie stießen ihn zur Stadt hinaus, steinigten ihn, und die Zeugen [1] legten ihre [2] Kleider nieder zu den Füßen eines Jünglings, der Saulus hieß [3]. Und sie steinigten den Stephanus, welcher betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und auf den Knieen liegend rief er mit lauter Stimme [4] und sprach: Herr, rechne ihnen dieses nicht zur Sünde! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er in dem Herrn.

Graduale. Ps. 118. Sederunt principes et adversum me loquebantur: et inique persecuti sunt me. *V.* Adjuva me, Domine Deus meus: salvum me fac propter misericordiam tuam. Alleluja, allel. *V.* Act. c. 7. Video coelos apertos et Jesum stantem a dextris virtutis Dei. Allel.

Es sitzen Fürsten und reden wider mich, und Frevler verfolgen mich. *V.* Hilf mir, Herr, mein Gott, rette mich um deiner Barmherzigkeit willen. Alleluja, Alleluja. *V.* Ich sehe den Himmel offen und Jesum zur Rechten der Kraft Gottes stehen. Alleluja.

Im Evangelium verweist Jesus den Juden ihre Grausamkeit gegen die gottgesandten Propheten und sagt ihnen die furchtbaren Strafen vorher, welche über sie kommen werden. Die Welt erkennt die Martyrer wie deren Meister nicht und wird dafür bestraft.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matthaeum.

In illo tempore: Dicebat Jesus Scribis et Pharisaeis: Ecce ego mitto ad vos Prophetas et sa-

Evangelium. (Matth. 23, 34—39.) In derselben Zeit sagte Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und

[1] welche die ersten Steine zu werfen hatten. [2] Oberkleider.

[3] Saulus war entweder als Vollzugsbeamter des Hohen Rathes amtlich gegenwärtig, oder es war ihm von den Vollstreckern des Blutgerichtes der Vorzug — denn das war das Hüten der Kleider — außeramtlich zuerkannt, als grimmigem, bekanntem Gegner der Christen.

[4] Der Ruf der für die Feinde fürbittenden Liebe übertönt das Geschrei des Zornes und der Steinwürfe schauerliches Getöse (S. Petr. Damiani).

pientes et scribas, et ex illis occidetis et crucifigetis, et ex eis flagellabitis in synagogis vestris et persequemini de civitate in civitatem: ut veniat super vos omnis sanguis justus, qui effusus est super terram, a sanguine Abel justi usque ad sanguinem Zachariae, filii Barachiae, quem occidistis inter templum et altare. Amen dico vobis, venient haec omnia super generationem istam. Jerusalem, Jerusalem, quae occidis Prophetas et lapidas eos, qui ad te missi sunt, quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alas, et noluisti! Ecce relinquetur vobis domus vestra deserta. Dico enim vobis, non me videbitis amodo, donec dicatis: Benedictus, qui venit in nomine Domini. Credo.

Schriftgelehrte[1]; einige aus ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen; einige von ihnen werdet ihr geißeln in euern Synagogen und von Stadt zu Stadt verfolgen, damit alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ward, über euch komme, vom Blute des gerechten Abel an bis zum Blute des Zacharias[2], des Sohnes des Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und Altare umgebracht habet. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen[3]. Jerusalem, Jerusalem, das du die Propheten mordest, und steinigest die, welche zu dir gesandt worden, wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, du aber hast nicht gewollt! Siehe, euer Haus[4] wird euch wüste gelassen werden! Denn ich sage euch: Von nun an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis daß ihr saget: Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn![5] Credo.

[1] Der Herr bezeichnet die Apostel und christlichen Glaubensboten mit alttestamentlichen Namen, um verstanden zu werden.

[2] Der an heiligem Orte und nach der Ueberlieferung in heiliger Zeit, am Sabbate und Versöhnungstage Gemordete war der Sohn des Hohenpriesters und selbst Priester, Prophet und Richter.

[3] Im Jahre 70 wurde Jerusalem nach gräßlicher Belagerung von den Römern eingenommen und der Tempel zerstört.

[4] der Tempel.

[5] Bis ihr mich als den Messias anerkennen und im Gericht in meiner Herrlichkeit werdet kommen sehen.

Offertorium. Act. c. 6 et 7. Elegerunt Apostoli Stephanum Levitam, plenum fide et Spiritu Sancto: quem lapidaverunt Judaei orantem et dicentem: Domine Jesu, accipe spiritum meum, alleluja.

Opferung. Es wählten die Apostel den Stephanus zum Diakon, einen Mann voll des Glaubens und des Heil. Geistes; ihn steinigten die Juden, da er betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf, Alleluja.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Gaben zum Gedächtniß deiner Heiligen, auf daß, wie das Leiden dieselben verherrlichte, unsere Andacht uns rein von Sünde mache. Durch Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet (S. 96), Präfat. u. Communicantes v. Weihnachten S. 39.

In der Communion sieht auch die Kirche den Himmel offen und Jesum zur Rechten Gottes. Aus der himmlischen Nahrung schöpft sie die Kraft, alle Schmach zu ertragen, den Feinden verzeihend, sie für die Liebe Jesu Christi zu gewinnen und die Siegeskrone zu erringen.

Communio. Act. c. 7. Video coelos apertos et Jesum stantem a dextris virtutis Dei: Domine Jesu, accipe spiritum meum, et ne statuas illis hoc peccatum.

Ich sehe den Himmel offen und Jesum stehen zur Rechten der Kraft Gottes. Herr Jesus, nimm meinen Geist auf und rechne ihnen dies nicht zur Sünde!

Postcommunio. Auxilientur nobis, Domine, sumpta mysteria: et intercedente beato Stephano Martyre tuo, sempiterna protectione confirment. Per Dominum nostrum Jesum Christum etc.

Schlußgebet. Mögen, o Herr, uns Beistand gewähren die Geheimnisse, die wir empfingen, und auf die Fürbitte des seligen Stephanus, deines Blutzeugen, uns mit immerwährendem Schutze stärken. Durch Jes. Chr. rc.

Schlußgebet von Weihnachten S. 96.

Fest des hl. Apostels und Evangelisten Johannes

(dupl. 2. cl. mit Octav).

„Valde honorandus est beatus Joannes, qui supra pectus Domini in coena recubuit — Hoch zu ehren ist der hl. Johannes, der beim Abendmahl an der Brust des Herrn ruhte." (Antiphon zur Laudes.)

Nach dem im Purpur seines Blutes erglänzenden Erzmartyrer Stephanus steht der in jungfräulichem Weiß der

Reinheit erstrahlende Evangelist Johannes, der Führer der Jungfrauen, als der Nächste an der Krippe. Die Jungfräulichkeit des hl. Johannes hat ihm die Vorliebe des göttlichen Heilandes erworben: „Der Jünger, den Jesus lieb hatte“, nennt ihn das heilige Evangelium. Der hl. Johannes ruhte darum beim letzten Abendmahl an der Brust des göttlichen Meisters und schöpfte dort die Liebe und die Erkenntniß der erhabensten Geheimnisse, durch welche er in der Kirche so sehr hervorleuchtet. Er empfing unter dem Kreuze als theures Vermächtniß seines Meisters die jungfräuliche Mutter Gottes und der Menschen und ist so auch der erste unter jenen Heiligen geworden, die sich durch die Verehrung Marias ausgezeichnet haben. Durch Maria mit Christus verwandt, Apostel, rein an Leib und Seele, der Freund des Bräutigams, Liebesjünger, Sohn Mariens, Evangelist und Prophet, gewissermaßen auch Martyrer, dem Willen und dem Bekenntnisse nach, da er, am Schlusse seines Lebens in siedendes Oel geworfen, Zeugniß für Christus ablegte —, wie viele Beweggründe zu seiner Verehrung!

Der Introitus deutet an, daß der Herr den Liebesjünger auf den Lehrstuhl seiner Kirche gesetzt hat, damit er der Verkünder göttlicher Geheimnisse sei.

Introitus. Eccli. c. 15. In medio Ecclesiae aperuit os ejus: et implevit eum Dominus spiritu sapientiae et intellectus: stolam gloriae induit eum. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime. Gloria Patri etc.

Oratio. Ecclesiam tuam, Domine, benignus illustra: ut beati Joannis Apostoli tui et Evangelistae illuminata doctrinis, ad dona perveniat sempiterna. Per Dominum nostrum etc.

Eingang. In der Mitte der Gemeine öffnete er (Gott) ihm den Mund und erfüllte ihn mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, mit dem Gewande der Herrlichkeit kleidete er ihn. Psalm. Gut ist's, den Herrn zu preisen und zu lobsingen deinem Namen, Höchster. Ehre sei 2c.

Gebet. Erleuchte gnädiglich, Herr, deine Kirche, damit sie, durch die Lehren des hl. Johannes, deines Apostels und Evangelisten, erhellet, zu den Gaben des ewigen Lebens gelange. Durch Jesum Christum u. s. w.

Gedächtniß von Weihnachten und vom hl. Stephanus, aus den beiden vorhergehenden Messen S. 93 und S. 99.

„Wer sich an die Gerechtigkeit hält,“ sagt die Lesung, „wird sie“, d. i. die Weisheit, „erlangen“ (von der im vorausgehenden Texte der Heiligen Schrift die Rede ist). Der hl. Johannes erlangte die Weisheit, er trat in die innigste Beziehung zur unerschaffenen Weisheit selbst, zum Sohne Gottes. Das „Brod des Lebens“, womit sie ihn genährt, ist das Himmelsbrod beim letzten Abendmahle, wo sie ihn auch mit dem „Wasser der Heilslehre“ tränkte, als er am Herzen Jesu ruhte und himmlische Offenbarungen empfing. Sie stärkte ihn im Bekenntnisse des Sohnes Gottes, da er zu Rom unter Kaiser Domitian in siedendes Oel getaucht wurde. Der Schatz an „Freude“ ist die Fülle seiner oben aufgezählten Vorrechte. Sein „ewiger Name“ ist Johannes, der Liebesjünger.

Lesung. (Sir. 15, 1—6.) Wer Gott fürchtet, wird Gutes thun, und wer sich an die Gerechtigkeit hält, wird sie [1] erlangen. Sie wird ihm entgegenkommen wie eine Mutter in Ehren. Sie wird ihn speisen mit dem Brode des Lebens und Verstandes, und mit dem Wasser der Lehre des Heiles ihn tränken; wird in ihm bleiben, auf daß er nicht wanke; ihn halten, auf daß er nicht zu Schanden werde; ihn erhöhen bei seinen Nächsten, in der Mitte der Gemeinde seinen Mund eröffnen, ihn erfüllen mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, mit dem Kleide der Herrlichkeit ihn kleiden, Freude und Frohlocken über ihn häufen und einen ewigen Namen ihm zum Erbe geben, (nämlich) der Herr, unser Gott.

Graduale. Joann. c. 21. Exiit sermo inter fratres, quod discipulus ille non moritur. Et non dixit Jesus: Non moritur.

V. Sed: Sic eum volo manere donec veniam, tu me sequere. Alleluja, alleluja. *V.* Ibid. Hic est discipulus ille, qui testimo-

Es ging die Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht sterbe. Jesus aber sprach nicht: Er wird nicht sterben, *V.* sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme; du folge mir. Alleluja, Alleluja. *V.* Dieser ist der Jünger, welcher hiervon Zeugniß

[1] die Weisheit. Was hier von der Weisheit gesagt wird, ist auf die Kirche zu beziehen, in welcher die ewige Weisheit Wohnung genommen. Die Kirche speist ihre Kinder mit dem eucharistischen Brode des Lebens und stärkt sie so gegen alle Gefahren der Welt.

nium perhibet de his: et scimus quia verum est testimonium ejus. Allel.	gibt, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr ist. Alleluja.

Im Evangelium wird der Unterschied zwischen der Berufung des hl. Petrus und der des hl. Johannes hervorgehoben. Von ersterem heißt es, daß er seinem Meister folgen, d. h. am Kreuze sterben werde; der andere aber soll bleiben, wie er ist: er soll ein friedliches Alter erreichen, bis sein Meister kommen wird, ihn durch einen ruhigen Tod zu sich zu nehmen.

Was geht es dich an? Du, folge mir! Wie oft sollen wir, als ob der Herr zu uns spräche, so zu uns selbst sagen, wenn wir über den Nächsten urtheilen wollen! Gott verlangt von uns nicht dieses Urtheil, sondern unsere Nachfolge, unsere Pflicht.

Evangelium. (Joh. 21, 19—24.) In derselben Zeit sprach Jesus zu Petrus: Folge mir nach! Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger, welchen Jesus lieb hatte, nachfolgen, denselben, welcher auch beim Abendmahle an seiner Brust gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verrathen wird? Da nun Petrus diesen sah, sprach er zu Jesus: Herr, was soll aber dieser?[1] Jesus sprach zu ihm: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme. Was geht es dich an? Du, folge mir! Daher ging diese Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht sterbe. Jesus aber sprach nicht zu ihm: Er wird nicht sterben, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Dieser ist der Jünger, welcher hiervon Zeugniß gibt und dieses geschrieben hat: und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr ist. Credo.

Offertorium. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus, quae in Libano est, multiplicabitur.	**Opferung.** Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Gaben, die wir dir am Festtage desjenigen darbringen, durch dessen Fürsprache wir Befreiung hoffen. Durch Jes. Chr. u. s. w.

---

[1] Was aber ist mit diesem? Die Frage nach dem Schicksal des hl. Johannes stellt Petrus aus theilnehmender Liebe, nicht ohne Neugierde.

Gedächtniß von Weihnachten S. 93 und vom hl. Stephanus S. 99.

Wer von diesem Brode ißt, wird, wenn er auch dem Leibe nach stirbt, doch fortleben.

Communio. Joann. c. 21. Exiit sermo inter fratres, quod discipulus ille non moritur. Et non dixit Jesus: Non moritur; sed: Sic eum volo manere donec veniam.

Es ging die Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht sterbe. Jesus aber sprach nicht: Er wird nicht sterben, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme.

Schlußgebet. Durch himmlische Speise und Trank erquickt, bitten wir dich, o unser Gott, in Demuth, daß wir beschirmt werden mögen durch die Gebete desjenigen, an dessen Gedächtnißfeier wir jene genossen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Gedächtniß von Weihnachten S. 93 und vom hl. Stephanus S. 99.

An dir, o hl. Johannes, erfüllte sich das Wort: „Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott anschauen!“ Du hast den Herrn nicht nur geschaut, du warst sein Freund, hast an seinem Herzen geruht. Du hast uns die Gottheit des Wortes im Schoße des Vaters enthüllt (Im Anfang war das Wort ꝛc.): mögest du uns auch vor das Angesicht des fleischgewordenen Wortes geleiten, zu jenem Herzen, an dem du geruht, das vor deinen Augen am Kreuz mit der Lanze geöffnet wurde. Mögest du, der erste Sohn Mariens, auch uns mit immer größerer Hochachtung und Liebe für sie erfüllen.

Nach der Messe wird an vielen Orten der sogen. Johanniswein gesegnet und unter den Worten gereicht: „Bibe amorem S. Joannis — Trinke die Liebe des hl. Johannes.“ Einer alten Ueberlieferung gemäß soll dieser Apostel vergifteten Wein, der ihm gereicht worden, gesegnet und ohne Schaden getrunken haben. Der Wein ist auch ein Sinnbild der Opferliebe und mahnt uns, die Liebe des hl. Johannes nachzuahmen.

Fest der unschuldigen Kinder (SS. Innocentium)

(dupl. 2. cl. mit Octav).

„Salvete, flores martyrum — Seid gegrüßt, ihr Martyrerblüthen.“ (Hymnus am heutigen Feste.)

Die Krippe des Jesuskindes, an welcher wir den Fürsten der Martyrer und den der Jungfrauen verehrten, ist heute von einer lieben Schar kleiner Kinder umgeben in schnee-

weißen Gewändern, welche grünende Palmzweige in den Händen tragen. Die Stärke und die Treue haben uns bei dem Erlöser eingeführt, heute ladet uns die Unschuld ein, bei seiner Krippe zu verweilen. Die Kirche ehrt jene glücklichen Kinder, die ihr Blut für das Jesuskind vergossen und nun in der himmlischen Glorie mit der doppelten Krone der Unschuld und des Martyriums geschmückt sind, mit dem schönen Namen „Martyrerblüthen", der ihrem zarten Alter und ihrer Unschuld entspricht. Noch ehe der Heiland das Wort gesprochen: „Lasset die Kleinen zu mir kommen", hat er es, und zwar am heutigen Tage, schon im Werke erfüllt.

Die Trübsal ihrer armen Mütter hat das Herz der Kirche gerührt; sie theilt deren Schmerz und trägt darum Trauergewänder — violett[1], die Farbe des Kummers und der Betrübniß — und versagt sich selbst das Gloria, das ihr zu dieser Zeit so theuer ist, vergißt darum aber neben dieser der mütterlichen Liebe gezollten Rücksicht, welche über das ganze Fest der unschuldigen Kinder einen gewissen rührenden Schleier verbreitet, nicht die Herrlichkeit, deren die seligen Kinder theilhaftig sind, und weiht ihrem feierlichen Andenken eine ganze Octav.

Introitus. Ps. 8. Ex ore infantium, Deus, et lactentium perfecisti laudem propter inimicos tuos. Ps. ibid. Domine Dominus noster: quam admirabile est nomen tuum in universa terra. Gloria Patri.

Eingang. Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge, o Gott, hast du (dir) Lob bereitet um deiner Feinde willen. Psalm. Herr, unser Herr, wie wunderbar ist auf dem weiten Erdenrund dein Name! Ehre sei.

Das Gloria in excelsis, Alleluja und Ite, missa est (statt dessen Benedicamus Domino) fallen aus, außer an Sonntagen und am Octavtag.

Oratio. Deus, cujus hodierna die praeconium Innocentes Martyres non loquendo, sed moriendo confessi sunt: omnia in nobis vitiorum mala mortifica; ut fidem tuam, quam lingua nostra loquitur, etiam moribus vita fatea-

Gebet. O Gott, dessen Lob am heutigen Tage die unschuldigen Blutzeugen nicht durch Worte, sondern durch den Tod bekannt haben, ertödte in uns alle Uebel der Sünden, damit den Glauben an dich, welchen unsere Zunge bekennt, unser Leben

[1] An Sonntagen roth.

tur. Per Dominum nostrum etc.

auch im Wandel bezeuge. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Octaven von Weihnachten, vom hl. Stephanus und vom hl. Johannes aus den betreffenden Messen.

Die Wahl der geheimnißvollen Lesung aus der Offenbarung des hl. Johannes zeigt uns, welch hohen Werth die Kirche auf die Unschuld legt. Die unschuldigen Kinder „folgen dem Lamme“, weil sie rein sind.

Lesung. (Apok. 14, 1—5.) In jenen Tagen sah ich auf dem Berge Sion ein Lamm stehen und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend [1], die seinen Namen und seines Vaters Namen auf ihren Stirnen geschrieben hatten. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielten. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebenden Wesen und den Aeltesten, und niemand konnte das Lied singen als jene Hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkauft worden sind. Diese sind's, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Sie folgen dem Lamme, wohin es geht. Sie sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Munde ward keine Lüge [2] erfunden; denn sie sind ohne Makel vor dem Throne Gottes.

Im Graduale und Offertorium preisen die unschuldigen Kinder den Herrn, der das Netz zerriß, in welchem die Welt sie gefangen halten wollte.

Graduale. Ps. 123. Anima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium. *V.* Laqueus contritus est, et nos liberati sumus: adjutorium no-

Unsere Seele ist entronnen wie ein Vögelein aus des Jägers Schlinge. *V.* Die Schlinge ist zerrissen, und wir sind frei. Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn,

[1] Steht für: Auswahl aus allen Gläubigen, das sind die jungfräulichen Seelen, denen wegen ihrer Unschuld die Kinder beigezählt werden. [2] Kein Zwiespalt zwischen Wort und Werk; in der jungfräulichen Seele herrscht Einklang in Gesinnung und Wort, weil sie einzig Gott hingegeben ist.

strum in nomine Domini, qui fecit coelum et terram.

der Himmel und Erde erschaffen hat.

An Sonntagen:

V. Alleluja, alleluja. Ps. 112. Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini. Alleluja.

V. Alleluja, Alleluja. Lobsinget, ihr Kinder, dem Herrn, lobsinget dem Namen des Herrn. Alleluja.

Der folgende Tractus wird immer gebetet, außer am Sonntag und am Octavtag.

Tractus. Ps. 78. Effuderunt sanguinem Sanctorum velut aquam in circuitu Jerusalem. *V.* Et non erat qui sepeliret. Vindica, Domine, sanguinem Sanctorum tuorum, qui effusus est super terram.

Tractus. Sie gossen aus der Heiligen Blut wie Wasser rings um Jerusalem. *V.* Und niemand war, der sie begrub. Räche deiner Heiligen Blut, o Herr, das auf die Erde hin vergossen ward.

Das Evangelium erzählt in erhabener Einfachheit den Martyrtod der unschuldigen Kinder. Die Ahnfrau Rachel, die Mutter Benjamins, welche ihre Kinder beweint, war gewissermaßen der Schutzgeist, die Patronin Bethlehems, wo sie begraben lag.

Evangelium. (Matth. 2, 13—18.) In derselben Zeit erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe und sprach: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Aegypten, und bleib allda, bis ich dir's sage. Denn es wird geschehen, daß Herodes das Kind sucht, um es zu tödten. Und er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter bei der Nacht und zog fort nach Aegypten. Und er blieb allda bis zum Tode des Herodes, damit erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt worden ist, der da spricht: Aus Aegypten habe ich meinen Sohn berufen. Als nun Herodes sah, daß er von den Weisen hintergangen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ ermorden in Bethlehem und in der ganzen Umgegend alle Knäblein von zwei Jahren und darunter, gemäß der Zeit, die er von den Weisen erforscht hatte. Da ward erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Eine

Stimme wird gehört zu Rama [1], viel Weinen und Wehklagen: Rachel beweint ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind. Credo.

Offertorium. Ps. 123. Anima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium: laqueus contritus est, et nos liberati sumus.

Opferung. Unsere Seele ist entronnen wie ein Vögelein aus des Jägers Schlinge; die Schlinge ist zerrissen, und wir sind frei.

Stillgebet. Nie fehle uns, o Herr, deiner Heiligen frommes Gebet, das unsere Gaben genehm mache und deine Nachsicht uns allezeit erwirke. Durch Jes. Chr. 2c.

Gedächtniß der Octaven von Weihnachten, vom hl. Stephanus und vom hl. Johannes.

In der Communion kann die Kirche der trostlosen Mütter nicht vergessen; sie leidet mit ihnen bis ans Ende.

Communio. Matth. 2. Vox in Rama audita est, ploratus et ululatus: Rachel plorans filios suos et noluit consolari, quia non sunt.

Eine Stimme wird gehört zu Rama, viel Weinen und Wehklagen: Rachel beweint ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind.

Schlußgebet. Die geweihten Gaben haben wir, o Herr, empfangen; mögen sie uns, auf die Fürbitten der Heiligen, Hilfe verleihen für das gegenwärtige und zugleich für das ewige Leben. Durch Jesum Christum 2c.

Gedächtniß der Octaven von Weihnachten, vom hl. Stephanus und vom hl. Johannes.

Fest des hl. Thomas, Bischofs und Martyrers

(semidupl. — Am 29. Dec. [2]).

Der hl. Thomas, Erzbischof von Canterbury und Primas von England, wie sein großer Vorgänger, der hl. Anselm, ein glorreicher Vertheidiger der Freiheit der Kirche, wurde in seiner Kathedrale von mehreren Hofgunstrittern dem König Heinrich II. zu Gefallen i. J. 1171 ermordet und starb muthig als Martyrer. Gleich dem hl. Anselm war er tief durchdrungen von dessen berühmtem Ausspruch: „Gott liebt auf dieser Welt nichts so sehr als die Freiheit seiner Kirche."

[1] Rama bei Bethlehem, von alters her die Stadt der Klage und Trauer (Os. 5, 18; Jerem. 40, 1). [2] Fällt dieses Fest auf einen Sonntag, so wird es auf den folgenden Tag verlegt.

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore beati Thomae Martyris, de cujus passione gaudent Angeli et collaudant Filium Dei. Ps. 32. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Gloria Patri.

Eingang. Lasset uns alle im Herrn uns freuen, da wir den Festtag feiern zu Ehren des hl. Martyrers Thomas: über dessen Martyrthum sich die Engel freuen und loben Gottes Sohn. Psalm. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn: den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Gebet. O Gott, für dessen Kirche der glorreiche Bischof Thomas unter den Schwertern der Frevler den Tod fand, verleihe, daß alle, die seinen Beistand anrufen, heilbringenden Erfolg ihrer Bitte erlangen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Gedächtniß der Octaven von Weihnachten, vom hl. Stephanus, vom hl. Johannes und von den unschuldigen Kindern.

Epistel. (Hebr. 5, 1—6.) Brüder! Jeder Hohepriester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Angelegenheiten bei Gott [1], damit er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden, und Mitleid haben [2] könne mit den Unwissenden und Irrenden [3], da auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist, weshalb er, wie für das Volk, so auch für sich selbst Opfer darbringen muß für die Sünden. Und niemand nimmt sich selbst die Würde, sondern der von Gott berufen wird, wie Aaron. So hat auch Christus nicht sich selbst verherrlicht, Hoherpriester zu werden, sondern der zu ihm geredet hat: „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt"; wie er auch an einer andern Stelle spricht:

---

[1] für ihre Beziehung zu Gott.

[2] mitfühlen — schwach und leidend wie sie, darum mitleidend, infolge eigenster Erfahrung.

[3] Die Heilige Schrift nennt häufig die Sünde ein „Nichtwissen", „Irregehen". Der Apostel gebraucht hier die Ausdrücke zur Milderung der Schuld, zur Begründung der Mitleidswürdigkeit, wie überhaupt der christliche Geist, so bestimmt er auch im allgemeinen den bösen Willen als Grund der Sünde erkennt, lieber für den einzelnen Fall Irrthum und Verblendung voraussetzt als bewußte Böswilligkeit des Herzens.

„Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedech.“ [1]

Graduale. Sir. 44. Ecce sacerdos magnus qui in diebus suis placuit Deo. *V.* Non est inventus similis illi qui conservaret legem Excelsi. Alleluja, alleluja. *V.* (v. Communionem). Alleluja.

Siehe ein Hoherpriester, der in seinen Tagen Gott gefiel. *V.* Keiner ist ihm gleich erfunden worden, der (so) das Gesetz des Höchsten hielt. Alleluja, Alleluja. *V.* (wie unten die Communion). Alleluja.

Das Evangelium s. am zweiten Sonntag nach Ostern.

Offertorium. Ps. 20. Posuisti Domine in capite ejus coronam de lapide pretioso: vitam petiit a te, et tribuisti ei. Alleluja.

Opferung. Du setztest, Herr, von Edelsteinen eine Krone auf sein Haupt: um Leben bat er dich, und du hast's ihm gegeben. Alleluja.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dir dargebrachten Gaben und schaue wegen derselben, auf die Fürsprache deines heiligen Blutzeugen und Bischofes Thomas, versöhnt auf uns herab. Durch Jesum Christum ꝛc.

Communio. Joann. 10. Ego sum pastor bonus: et cognosco oves meas, et cognoscunt me meae.

Ich bin der gute Hirt, und ich kenne meine Schafe, und die meinigen kennen mich.

Schlußgebet. Diese Communion, o Herr, reinige uns von Sünde und mache uns durch die Fürsprache deines heiligen Blutzeugen und Bischofes Thomas des himmlischen Heilmittels theilhaftig. Durch Jes. Chr. ꝛc.

Der Sonntag in der Octav von Weihnachten.

Wenn das heilige Weihnachtsfest, das Fest des hl. Stephanus, des hl. Johannes oder der unschuldigen Kinder auf einen Sonntag fällt, so geschieht des Sonntags keine Erwähnung, sondern die nachstehende Messe des Sonntags wird am Tage nach dem Feste des hl. Thomas von Canterbury gelesen.

Introitus. Sap. c. 18. Dum medium silentium te-

Eingang. Während tiefes Schweigen alles umfan-

[1] Er ist unendlich höher als Aaron, weil er Sohn Gottes ist und sein Priesterthum ein höheres. Das Königthum und Priesterthum Christi sind unzertrennlich, wie auch das Vorbild, Melchisedech, König und Priester zugleich gewesen.

nerent omnia et nox in suo cursu medium iter haberet, omnipotens sermo tuus, Domine, de coelis a regalibus sedibus venit. Ps. 92. Dominus regnavit, decorem indutus est: indutus est Dominus fortitudinem et praecinxit se. Gloria Patri.

gen hielt und die Nacht inmitten ihres Laufes war, da kam dein allmächtiges Wort, o Herr, vom Himmel, vom königlichen Throne. Psalm. Der Herr ist König, mit Hoheit hat er sich bekleidet; bekleidet hat der Herr mit Kraft sich und gegürtet. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, dirige actus nostros in beneplacito tuo: ut in nomine dilecti Filii tui mereamur bonis operibus abundare. Qui tecum vivit et regnat etc.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Thun nach deinem Wohlgefallen, auf daß wir im Namen deines geliebten Sohnes an guten Werken reichliche Früchte tragen. Der mit dir lebt und regiert u. s. w.

Gedächtniß der vier Octaven aus den betreffenden Messen.

Epistel. (Gal. 4, 1—7.) Brüder! Solange der Erbe ein Kind ist, unterscheidet er sich nicht von dem Knechte, obwohl er Herr von allem ist, sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater bestimmten Zeit [1]. So waren auch wir [2], solange wir Kinder waren, den Kindheitslehren der Welt [3] dienstbar. Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, gebildet aus einem Weibe, unterthänig dem Gesetze, damit er die, welche unter dem Gesetze standen, erlöste, damit wir an Kindes Statt angenommen würden. Weil ihr aber Kinder seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der da ruft: „Abba, Vater!“

---

[1] Israel wurde als Abrahams Nachkomme Erbe der Verheißung, aber bis zur Mündigkeit und Freiheit der Gotteskindschaft in Christo stand es im Verhältniß der Unmündigkeit und Knechtschaft, auf welchen Stand das Christenthum sich nicht mehr zurückdrängen läßt.

[2] Die Israeliten.

[3] Den Satzungen des Alten Bundes, welche zu den Lehren des Neuen sich verhalten wie die Anfangsgründe einer Wissenschaft oder Kunst zur Vollendung und Meisterschaft.

Und so ist nun nicht mehr Knecht, sondern Sohn[1]: wenn aber Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Graduale. Ps. 44. Speciosus forma prae filiis hominum, diffusa est gratia in labiis tuis. *V.* Eructavit cor meum verbum bonum, dico ego opera mea Regi: lingua mea calamus scribae, velociter scribentis. Alleluja, alleluja.

Schön von Gestalt bist vor den Menschenkindern du; Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen. *V.* Aufwallt mein Herz von guter Rede; ich sag': „Mein Werk dem König." Die Zunge mein ist wie des Schreibers Stift, der hurtig schreibt. Alleluja, Alleluja.

Der letzte *V.* wie der Psalmvers im Eingang: Dominus u. s. w.

Evangelium. (Luc. 2, 33—40.) Zu derselben Zeit wunderten sich[2] Joseph und Maria, die Mutter Jesu, über die Dinge, die von ihm gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Falle[3] und zur Auferstehung vieler in Israel, und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird[4]: und ein Schwert wird deine eigene Seele durchdringen, so daß die Gedanken vieler Herzen offenbar werden[5]. Es war auch eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser; diese war vorgerückt zu hohen Jahren, hatte nach ihrer Jungfrauschaft sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt und war nun eine Wittwe von vierundachtzig Jahren. Sie kam

---

[1] Der aus Liebe dem Vater dient.

[2] = bewunderten die durch so viele Zeugen, durch die Engel, Hirten, Könige und nun durch die Priester kundgegebene Offenbarung über das Gotteskind.

[3] D. i. zur Strafe: denen, welche aus Hochmuth seine Lehre verwerfen, aus Selbst- und Weltliebe seiner Gnade sich widersetzen, seine Gebote übertreten; denen aber, die aus dem Tod der Sünde zur Gerechtigkeit auferstehen, zum Heile.

[4] Durch Wort und Wandel. Nach dem hl. Bernard widersprechen viele Christen durch ihre Hoffart seiner Demuth, durch ihren Geiz seiner Armut, durch ihre Unmäßigkeit seinem Fasten, durch ihre Unzucht seiner Reinigkeit, durch ihre Trägheit seinem Eifer.

[5] Das Leiden Jesu, welches Mariä Herz durchdrang, ist ein Prüfstein der Menschen, der Heiden, der sinnlichen Welt überhaupt, eine Thorheit den Juden, der sich selbst genügenden Hoffart ein Aergerniß.

nimmer vom Tempel [1] und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Auch diese kam in derselben Stunde hinzu und pries den Herrn und redete von ihm zu allen, welche auf die Erlösung Israels warteten. Und da sie alles nach dem Gesetze des Herrn vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa in ihre Vaterstadt Nazareth zurück. Das Kind aber wuchs, ward stark, war voll Weisheit, und die Gnade Gottes war in ihm. Credo.

Die Opferung wie in der zweiten Weihnachtsmesse S. 92.

Stillgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß die den Augen deiner Majestät dargebrachte Gabe die Gnade frommer Andacht uns erwerbe und die Wirkung seliger Unvergänglichkeit erlange. Durch Jesum Christum 2c.

Gedächtniß der vier Octaven.

Communio. Matth. 2. Tolle puerum et matrem ejus, et vade in terram Israel: defuncti sunt enim, qui quaerebant animam pueri.

Nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben strebten, sind gestorben.

Schlußgebet. Durch die Wirkung dieses Geheimnisses mögen, Herr, unsere Sünden getilgt und gerechtes Verlangen erfüllt werden. Durch Jesum Christum 2c.

Gedächtniß der vier Octaven.

Wenn es sich trifft, daß der Tag nach dem Feste des hl. Thomas ein Samstag ist, so wird an ihm die Messe von der Octav der Geburt des Herrn gelesen: alles wie in der dritten Weihnachtsmesse S. 93; nur Epistel und Evangelium sind aus der zweiten S. 90 und es werden die drei übrigen Octaven commemorirt aus den betreffenden Festmessen.

Fest des hl. Sylvester, Papstes und Bekenners (dupl.).

Eingang und Communio aus der Messe Sacerdotes tui; Gebete, Graduale und Opferung aus Statuit; Epistel aus In medio; Evangelium aus Os justi; Gedächtniß der vier Octaven [2]. Fällt St. Sylvester auf den Sonntag, so wird der letztere nur commemorirt, nebst den vier Octaven.

---

[1] Fromme Jungfrauen und Wittwen wohnten nach Art klösterlichen Lebens in den Nebengebäuden des Tempels.

[2] Das Te Deum zum Jahresschlusse s. im Anhang.

Fest der Beschneidung des Herrn (Circumcisio Domini) und Octav von Weihnachten (dupl. 2. cl.).

Heute, am achten Tage nach der Geburt, soll der Menschensohn das erste Opfer seines unschuldigen Fleisches in der Beschneidung darbringen; diese war im mosaischen Gesetze vorgeschrieben, und man wurde durch sie ein Glied des Bundes, ähnlich wie man durch die Taufe ein Glied der Kirche wird. Jesus erfüllt das Gesetz aus Demuth und Gehorsam; heute wird ihm der Name über alle Namen, der Name Jesus, d. i. Erlöser, Heiland, gegeben. Ganz besonders feiert auch heute die Kirche das erhabene Vorrecht der göttlichen Mutterschaft Mariens, welche mehr denn je in dieser Weihnachtszeit die Vermittlerin himmlischer Gnaden für uns ist. Zwar nimmt an diesem Tage die Kirche auch auf den Beginn des neuen bürgerlichen Jahres, welches an die Flüchtigkeit der Zeit mahnt, gebührende Rücksicht, aber die kirchliche Feier des Neujahrstages gründet sich auf seinen Charakter als Octavtag von Weihnachten und als Gedächtnißtag der Beschneidung des Herrn.

Alles wie in der dritten Weihnachtsmesse S. 93, mit Ausnahme des Folgenden:

Oratio. Deus, qui salutis aeternae beatae Mariae virginitate fecunda humano generi praemia praestitisti: tribue quaesumus, ut ipsam pro nobis intercedere sentiamus, per quam meruimus auctorem vitae suscipere, Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum: Qui tecum vivit et regnat etc.

Gebet. O Gott, der du des ewigen Heiles Gnadengabe durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem Menschengeschlecht verliehen hast, verleihe uns, wir bitten dich, daß wir ihre Fürsprache erfahren mögen, durch die wir gewürdigt worden, den Urheber des Lebens zu empfangen, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt 2c.

An diesem Tage, wo das neue bürgerliche Jahr beginnt, fühlen wir uns gedrängt, die Rathschläge des großen Apostels in der Epistel besonders zu beherzigen, welcher die von Gott geschenkte Zeit zu heiligen mahnt. Fangen wir darum das neue Jahr in dem gesegneten Namen Jesu an. Erfüllen wir die Pflichten gegen uns selbst durch heilige Nüchternheit, gegen den Nächsten durch Gerechtigkeit und gegen Gott durch kindliche Liebe.

Epistel wie in der ersten Weihnachtsmesse S. 85.

Letzter Vers des Graduale:

V. **M**ultifariam, multisque modis olim Deus loquens patribus in Prophetis; novissime diebus istis locutus est nobis in Filio. Alleluja.

V. Auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet, am letzten hat er in diesen Tagen zu uns gesprochen durch den Sohn. Alleluja.

Das Evangelium erzählt uns, wie der Heiland als Sohn Abrahams durch das Bundeszeichen der Beschneidung sich dem Gesetze unterthan macht und die erste seiner Blutvergießungen zur Genugthuung und Sühne als freiwilliges Leiden auf sich nimmt.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam.

In illo tempore: Postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur puer: vocatum est nomen ejus Jesus, quod vocatum est ab Angelo priusquam in utero conciperetur. Credo.

Evangelium. (Luc. 2, 21.) Zu derselben Zeit, als acht Tage um waren und das Knäblein beschnitten werden sollte, ward sein Name Jesus genannt, wie ihn schon der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterschoße empfangen war. Credo.

Stillgebet. Nachdem du, o Herr, unsere Gaben und Gebete aufgenommen, bitten wir, mache uns rein durch die himmlischen Geheimnisse und erhöre uns gnädig. Durch Jesum Christum 2c.

Postcommunio. Haec nos communio Domine purget a crimine: et intercedente beata Virgine Dei Genitrice Maria, coelestis remedii faciat esse consortes. Per eundem Dominum nostrum etc.

Schlußgebet. Diese Communion, o Herr, läutere uns von Missethat und mache uns auf die Fürbitte der seligen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria des himmlischen Heilmittels theilhaftig. Durch dens. 2c.

Göttliches Kind, du unterwirfst dich der Beschneidung, um das ganze Gesetz zu erfüllen, und aus Sehnsucht, schon jetzt dein Blut für uns zu vergießen. Feiern auch wir die geistige Beschneidung unserer Herzen durch Unterdrückung unserer Leidenschaften, welche wilden Schößlingen gleich emporwuchern.

2. Jan. Octav des hl. Erzmartyrers Stephanus (dupl.).

Wie am Feste S. 98, mit Ausnahme des Gebets:

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du die Erstlinge des Martyrthums in dem Blute des heiligen Leviten Stephanus geweiht hast, verleihe, daß er für uns Fürsprecher sei, der auch für seine Verfolger gebetet hat zu Jesus Christus, deinem Sohn, unserm Herrn, der mit dir lebt u. s. w.

Hierauf Gedächtniß des hl. Johannes S. 103 und der unschuldigen Kinder S. 107.

3. Jan. Octav des hl. Apostels u. Evangel. Johannes (dupl.).

Wie am Feste S. 103, Präfation von den Aposteln S. 47, Gedächtniß der unschuldigen Kinder S. 107.

4. Jan. Octav der unschuldigen Kinder.

Wie am Feste S. 107, ohne Credo. Präfation vom Weihnachtsfeste S. 39.

Vigil von der Erscheinung des Herrn.

Wie am Sonntage in der Weihnachtsoctav, Folgendes ausgenommen:

Gedächtniß des hl. Papstes und Martyrers Telesphor: Gebet und Stillgebet aus Sacerdotes Dei, Schlußgebet Refecti aus Statuit. Drittes Gebet Deus qui salutis S. 116.

Evangelium. (Matth. 2, 19—23.) In jener Zeit, als Herodes gestorben, sieh, da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe in Aegypten und sprach: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben strebten, sind gestorben. Da stand er auf, nahm das Kind und seine Mutter und kam in das Land Israel. Als er aber hörte, daß Archelaus anstatt des Herodes, seines Vaters, in Judäa regiere, fürchtete er sich, dahin zu ziehen[1]: und nachdem er im Schlafe erinnert worden, zog er in das Land Galiläa[2]. Und er kam und wohnte

[1] Archelaus hatte bald nach seiner Thronbesteigung durch massenhafte Niedermetzlung aufruhrverdächtiger Juden die Probe geliefert, daß er seinem Vater Herodes an Gewaltthat und Grausamkeit ähnlich war. [2] wo der mildere Antipas regierte.

in der Stadt, welche Nazareth[1] genannt wird, damit erfüllt würde, was durch die Propheten gesagt worden ist, daß er ein Nazaräer wird genannt werden.

Das Fest der Erscheinung des Herrn oder der heiligen drei Könige (Epiphania Domini)

(dupl. 1. cl. mit Octav).

„Wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind mit Geschenken gekommen, den Herrn anzubeten.“
(Evangelium.)

Das Fest der Erscheinung des Herrn ist eigentlich nur die Folge und die weitere Entwicklung des Geheimnisses der Geburt Christi; aber im Kirchenjahre stellt es sich trotzdem in einer nur ihm eigenthümlichen Größe dar. Das Wort Epiphanie bedeutet Offenbarwerdung, Erscheinung, und so zeigt der Name dieses Festes schon hinreichend dessen Bestimmung an: es soll durch dasselbe die Erscheinung Gottes (darum bei den Griechen Theophanie) unter den Menschen geehrt werden.

Drei Offenbarungen der Gottesherrlichkeit Christi, drei Geheimnisse vereint dies Fest in sich: die Anbetung der Weisen, welche unter der Leitung des Sternes aus dem Morgenlande gekommen waren, um die Königswürde des Kindes von Bethlehem zu verehren; das Geheimniß der Taufe Christi, welcher in den Fluthen des Jordan durch die Stimme seines himmlischen Vaters als der Sohn Gottes verkündigt worden ist: endlich das Geheimniß der göttlichen Macht Christi, welcher bei der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein verwandelte und so seine Oberherrlichkeit über die Schöpfung offenbarte.

Während mehrerer Jahrhunderte feierte man an diesem Tage die Geburt des Heilandes, bis gegen das Jahr 376 die Decrete des Heiligen Stuhles alle Kirchen verpflichteten, dieselbe gleichzeitig mit Rom am 25. December zu begehen.

Dieser Tag der Erscheinung ist in Wahrheit ein großer, hochwichtiger Tag, er ist zugleich das Fest der Berufung der Heidenwelt: wir sind es, welche in den heiligen drei Königen als unsern Repräsentanten die unschätzbare Gnade des heiligen Glaubens und der Berufung zum Christenthum empfangen haben; in unserm Namen haben diese Erstlinge aus den

[1] Der Name hängt mit nazer = Blume, Blüthe, Sproß, Reis zusammen und drückt das vor der Welt Kleine, Mißachtete aus: Nazareth wird die Heimat dessen, der, als schwaches Reis aus der Wurzel Davids hervorgegangen, emporwachsen soll zum Baume, in dessen Schatten sich die Völker versammeln.

Heiden, deren Nachkommen wir sind, den Heiland in der Krippe angebetet; in ihrer Berufung feiern wir unsere Berufung zum Lichte des Glaubens. Seit diesem Tage gibt es kein besonderes Volk Gottes mehr, das Volk Jesu Christi sind alle christlichen Völker; die auserwählte Nation sind alle christlichen Nationen der Erde. Darum begeht heute die große Missionsanstalt der Propaganda (d. i. der Verbreitung des Glaubens) zu Rom eine besondere Feierlichkeit. — Das Kind in der Krippe offenbart sich im vollen Glanze seiner Göttlichkeit als der Heiland. Nicht mehr sind es bloß Hirten, bloß Israeliten, welche von den Engeln gerufen worden, es sind Könige, es ist die Heidenwelt, das Menschengeschlecht, welche von Gott selbst eingeladen werden, den fleischgewordenen Gott anzubeten.

Die Kirche eröffnet das Hochamt mit der Verkündigung, daß der große König, den die Erde erwartete, angekommen sei.

Introitus. Malach. c. 3. Ecce advenit Dominator Dominus: et regnum in manu ejus, et potestas, et imperium. Ps. 71. Deus judicium tuum regi da: et justitiam tuam filio regis. Gloria Patri.

Eingang. Siehe, es ist gekommen der Herrscher, der Herr; die Königswürde ruht in seiner Hand und Macht und Herrschaft. Psalm. O Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit dem Königssohn. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui hodierna die Unigenitum tuum gentibus stella duce revelasti: concede propitius, ut qui jam te ex fide cognovimus, usque ad contemplandam speciem tuae celsitudinis perducamur. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum etc.

Gebet. O Gott, der du am heutigen Tage deinen Eingeborenen den Heiden durch Führung des Sternes geoffenbart hast, verleihe gnädiglich, daß wir, die dich schon aus dem Glauben erkannt haben, bis zur Anschauung deiner erhabenen Schönheit gelangen. Durch denselben Jes. Chr. rc.

Das Jerusalem in der Lesung, das der Prophet geschaut, ist das neue Jerusalem, das Gottesreich des Messias, die Kirche, von welcher das alte ein Vorbild war, und an welcher die herrliche Verheißung in Erfüllung gegangen. Seitdem das alte Jerusalem die Völkerfluthen nicht mehr fassen kann,

breitet sich eine andere heilige Stadt aus, Rom, und nach ihr lenkt sich nunmehr die Fluth der Völker.

Lectio Isaiae Prophetae.

Surge, illuminare Jerusalem: quia venit lumen tuum, et gloria Domini super te orta est. Quia ecce tenebrae operient terram, et caligo populos: super te autem orietur Dominus, et gloria ejus in te videbitur. Et ambulabunt gentes in lumine tuo, et reges in splendore ortus tui. Leva in circuitu oculos tuos, et vide: omnes isti congregati sunt, venerunt tibi: filii tui de longe venient, et filiae tuae de latere surgent. Tunc videbis, et afflues, mirabitur et dilatabitur cor tuum, quando conversa fuerit ad te multitudo maris, fortitudo gentium venerit tibi: inundatio camelorum operiet te, dromedarii Madian et Epha: omnes de Saba venient, aurum et thus deferentes, et laudem Domino annuntiantes.

Lesung. (Isaias 60, 1—6.) Mach dich auf, werde licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht[1], u. die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf. Denn siehe, Finsterniß bedeckt die Erde, u. Dunkel die Völker; aber über dir geht der Herr auf, u. seine Herrlichkeit erscheint in dir[2]. Es wandeln die Völker in deinem Lichte u. die Könige im Glanze, der dir aufgegangen. Erhebe ringsum deine Augen u. schaue: sie alle versammeln sich und kommen zu dir; deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben sich zur Seite[3]. Dann wirst du schauen und überströmen; dein Herz wird sich wundern und weit werden, wenn die Menge des Meeres[4] sich dir zugewandt hat und die Macht der Heiden zu dir gekommen ist. Eine Fluth von Kamelen wird dich bedecken, Dromedare aus Madian und Epha[5]: aus Saba[6] kommen alle, bringen Gold u. Weihrauch u. verkünden das Lob des Herrn.

---

[1] der Messias. [2] Jerusalem ist der Osten, welcher die ersten Strahlen der „Sonne der Gerechtigkeit" empfängt.
[3] Die Heiden treten in die Kirche ein.
[4] Die Völker des Westens (der Küsten und Inseln).
[5] Arabische Namen, überhaupt: Völker des Ostens.
[6] Im Süden Arabiens.

Graduale. Ibid. Omnes de Saba venient, aurum et thus deferentes, et laudem Domino annuntiantes. *V.* Surge, et illuminare Jerusalem: quia gloria Domini super te orta est. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 2. Vidimus stellam ejus in Oriente, et venimus cum muneribus adorare Dominum. Alleluja.

Sie alle kommen von Saba, bringen Gold und Weihrauch u. verkünden das Lob des Herrn. *V.* Mache dich auf und werde licht, Jerusalem; denn die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf. Alleluja, Alleluja. *V.* Wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen mit Geschenken, den Herrn anzubeten. Alleluja.

Das Evangelium erzählt uns den heiligen Ernst, die Entschlossenheit und die Beharrlichkeit der drei Weisen, ihren Glauben, ihre Demuth: auch wir müssen unsern Erlöser finden, ihn nicht finden hieße ewig verloren gehen.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matthaeum.

Cum natus esset Jesus in Bethlehem Juda in diebus Herodis regis, ecce Magi ab Oriente venerunt Jerosolymam, dicentes: Ubi est qui natus est rex Judaeorum? Vidimus enim stellam ejus in Oriente, et venimus adorare eum. Audiens autem Herodes rex, turbatus est, et omnis Jerosolyma cum illo. Et congregans omnes principes sacerdotum, et scribas populi, sciscitabatur ab eis, ubi Christus nasceretur. At illi dixerunt ei: In Beth-

Evangelium. (Matth. 2, 1—12.) Als Jesus geboren war zu Bethlehem im Lande Juda, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten. Als der König Herodes dies hörte, erschrak er und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester[1] und Schriftgelehrten des Volkes, und er-

[1] Weil Gott es so verordnet hatte, daß das Gesetz des Herrn nicht aus dem Munde der Könige, sondern der Priester geholt werden solle. Malach. 2, 7: „Das Gesetz soll man holen aus seinem Munde."

lehem Judae: sic enim scriptum est per Prophetam: Et tu Bethlehem terra Juda, nequaquam minima es in principibus Juda: ex te enim exiet dux, qui regat populum meum Israel. Tunc Herodes clam vocatis Magis, diligenter didicit ab eis tempus stellae, quae apparuit eis: et mittens illos in Bethlehem, dixit: Ite, et interrogate diligenter de puero: et cum inveneritis, renuntiate mihi, ut et ego veniens adorem eum. Qui cum audissent regem, abierunt. Et ecce stella, quam viderant in Oriente, antecedebat eos, usque dum veniens staret supra, ubi erat puer. Videntes autem stellam gavisi sunt gaudio magno valde. Et intrantes domum, invenerunt puerum cum Maria matre ejus (hic genuflectitur), et procidentes adoraverunt eum. Et apertis thesauris suis obtulerunt ei munera, aurum, thus, et myrrham. Et responso accepto in somnis, ne redirent ad Herodem, per aliam viam reversi sunt in regionem suam. Credo.

forschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie aber sprachen zu ihm: Zu Bethlehem im Lande Juda; denn also steht geschrieben durch den Propheten[1]: Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird hervorgehen der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war. Dann sandte er sie nach Bethlehem und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden, so zeiget mir's an, damit auch ich komme, es anzubeten. Als sie den König gehört, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam und stillstand. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine sehr große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter (Kniebeugung), fielen nieder

[1] Michäas 5, 2.

und beteten es an. Und sie thaten ihre Schätze auf und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt worden, daß sie nicht zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück. Credo.

Die Gaben der Weisen sind von tiefer Bedeutung: sie sinnbilden die Natur und Würde, sowie die Aufgabe des Gotteskindes und drücken die Gesinnung der Geber aus. Durch das Gold huldigten sie Christo als einem Könige; durch den Weihrauch, das Sinnbild der Anbetung, bekannten sie das Kind als Gott; durch die Myrrhe wegen ihrer Bitterkeit als Erlöser mittels des Leidens, und weil man sie zur Einbalsamirung gebrauchte, deutete sie auf den Tod und das Begräbniß, überhaupt auf die Menschheit des Erlösers. Unter dem Gold ist auch die Liebe, unter dem Weihrauch das Gebet, unter der bittern Myrrhe die Abtödtung gesinnbildet. Ein Reimspruch lautet: Durch Weihrauch stellten fromm sie dar, daß dieses Kind Gott selber war; die Myrrh' auf seine Menschheit wies; das Gold das Kind als König pries.

Offertorium. Ps. 71. Reges Tharsis, et insulae munera offerent: reges Arabum, et Saba dona adducent: et adorabunt eum omnes reges terrae: omnes gentes servient ei.

Opferung. Die Könige von Tharsis und die Inseln werden Gaben weihn, der Araber und Sabas Könige Geschenke bringen. Anbeten werden ihn die Könige all der Erde, ihm werden dienen alle Nationen.

Secreta. Ecclesiae tuae, quaesumus Domine, dona propitius intuere; quibus non jam aurum, thus, et myrrha profertur; sed quod eisdem muneribus declaratur, immolatur et sumitur, Jesus Christus Filius tuus Dominus noster: Qui tecum vivit et regnat etc.

Stillgebet. Auf deiner Kirche Gaben, Herr, wir bitten, schaue gnädiglich, in denen nicht mehr Gold, Weihrauch und Myrrhe dargebracht wird, sondern das, was in diesen Geschenken gesinnbildet, geopfert und genossen wird, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir lebt u. s. w.

Eigene Präfation und Communicantes während der ganzen Octav S. 40.

Communio. Matth. c. 2. Vidimus stellam ejus in Oriente, et venimus cum muneribus adorare Dominum.

Wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen, und sind gekommen mit Geschenken, den Herrn anzubeten.

Postcommunio. Praesta, quaesumus omnipotens Deus: ut quae solemni celebramus officio, purificatae mentis intelligentia consequamur. Per Dominum etc.

Schlußgebet. Gewähre, allmächtiger Gott, daß, was wir in heiliger Festfeier begehen, wir mit dem Verständniß eines geläuterten Sinnes erlangen. Durch Jesum Christum u. s. w.

Während der ganzen Octav von Epiphanie, welche eine sog. privilegirte ist, in der kein Heiligen- oder sonstiges Fest gefeiert werden darf, wird dieselbe Messe gelesen wie am Festtag selbst, aber als zweites Gebet eingelegt das von der seligsten Jungfrau: Deus qui salutis S. 116, und als drittes das für die Kirche oder für den Papst S. 53, nebst den entsprechenden Still- und Schlußgebeten. Am Octavtag (13. Jan., s. S. 128) ist alles wie am Feste, mit Ausnahme der Gebete und des Evangeliums. Vgl. das über die Octaven Gesagte vorn in der Einleitung.

Sonntag in der Octav der Erscheinung des Herrn.

Was am Feste der Erscheinung gefeiert wurde, die Offenbarung der Gottheit des Herrn und die Enthüllung seines Gottesreiches, führen die folgenden Sonntage, welche nach Epiphanie benannt werden, weiter aus und entwickeln es fort. Es ist immer noch die königliche Würde des Gotteskindes, welche sich offenbart und welche die Kirche im Eingang preist. Auch wir wollen mit den seligen Geistern den ewigen König in seiner Erscheinung preisen.

Introitus. In excelso throno vidi sedere virum, quem adorat multitudo Angelorum psallentes in unum: ecce cujus imperii nomen est in aeternum. Ps. 99. Jubilate Deo omnis terra, servite Domino in laetitia. Gloria Patri.

Eingang. Auf erhabenem Throne sah ich sitzen einen Mann, welchen die Menge der Engel anbetet, die einstimmig singen: Seht ihn, dessen Herrschaft ist in Ewigkeit. Psalm. Jubelt Gott, ihr alle Lande, dienet dem Herrn in Freude. Ehre sei.

Oratio. Vota, quaesumus Domine, supplicantis populi coelesti pietate

Gebet. Die Bitten deines flehenden Volkes, o Herr, nimm auf mit himmlischer

prosequere: ut et quae agenda sunt, videant; et ad implenda quae viderint, convalescant. Per Dominum etc.

Huld, damit es erkenne, was es thun soll, und zur Erfüllung des Erkannten stark werde. Durch Jesum Christum u. s. w.

Gedächtniß der Octav von Epiphanie (aus der Messe des Festes).

Die Epistel lädt uns ein, dem neugeborenen Könige auch unsere Opfergaben als Gegengabe für sein Opfer darzubringen, die Entäußerung der Eigenliebe, das lebendige, heilige, Gott wohlgefällige Opfer unseres ganzen Wesens. Aehnlich wie die Weisen auf einem andern Wege in ihr Vaterland zurückkehrten, so müssen auch wir andere Wege wandeln als bisher, das Zeitliche, Weltliche, die irdische Klugheit verachtend.

Epistel. (Röm. 12, 1—5.) Brüder! Ich bitte euch um der Erbarmungen Gottes willen, daß ihr eure Leiber als ein lebendiges [1], heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringet, und (so) euer Gottesdienst vernünftig sei. Und machet euch dieser Welt nicht gleichförmig, sondern wandelt euch selbst um in Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet [2], was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei. Denn ich sage allen, die unter euch sind, vermöge der Gnade, die mir gegeben worden, nicht höher (von sich) zu denken, als sich geziemt, sondern bescheiden von sich zu denken nach dem Maße des Glaubens, das Gott einem jeden zugetheilt hat [3]. Denn gleichwie wir an Einem Leibe viele Glieder haben, alle Glieder aber nicht dieselbe Verrichtung haben: so sind wir viele Ein Leib in Christo, einzeln aber untereinander Glieder in Christo Jesu, unserm Herrn.

Graduale. Ps. 71. Benedictus Dominus Deus Israel, qui facit mirabilia magna solus a saeculo. *V.* Suscipiant montes pa-

Gebenedeit sei der Herr, der Gott Israels, der große Wunder wirkt allein, von Ewigkeit. *V.* Die Berge laß deinem Volke Frieden tra-

[1] Die Aufopferung der Christgläubigen ist kein Uebergang vom Leben zum Tod wie bei den Thieropfern, sondern vom Tod zum Leben (in und aus dem Heiligen Geiste). [2] klar, sicher werdet. [3] sich nicht zu überschätzen, sondern in Demuth nur das anzustreben, wozu Gott berufen und befähigt hat, an dem Platze, wohin man als Glied am geistlichen Leibe der Kirche gestellt ist.

cem populo tuo: et colles justitiam. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 99. Jubilate Deo omnis terra: servite Domino in laetitia. Allel.

gen und die Hügel Gerechtigkeit. Alleluja, Alleluja. *V.* Jubelt Gott, ihr alle Lande, dienet dem Herrn in Freude. Alleluja.

Wie die drei Festgeheimnisse von Epiphanie, die Anbetung der Weisen, die Taufe im Jordan, das Wunder zu Kana, jedes eine Offenbarung der Gottheit des menschgewordenen Gottes enthält, so auch das Evangelium des heutigen Sonntags, in welchem Jesus seine Gottessohnschaft und seine göttliche Sendung betont.

Evangelium. (Luc. 2, 42—52.) Als Jesus zwölf Jahre alt war [1], reisten Joseph und Maria, wie gewöhnlich, zum Osterfeste nach Jerusalem. Und da sie am Ende der Festtage [2] wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten [3]. Da sie aber meinten, er sei bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagreise [4] und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn [5]. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und es erstaunten alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht! Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Sie aber verstanden die Rede nicht, die er

[1] Mit dem 12. Jahre wurde der Knabe bei den Hebräern ein „Sohn des Gesetzes" und im Laufe des 13. zu allen Religionsübungen eingeführt und verpflichtet, als vollendetes Mitglied der Kirche Israels.

[2] der Osteroctav.

[3] da sie ihn in der Abtheilung der Jünglinge vermutheten. Die Festpilger zogen in Processionen abtheilungsweise heimwärts.

[4] bis zur ersten Abendrast, die bei den galiläischen Festpilgern gewöhnlich nach 12 Stunden gehalten wurde.

[5] Ein Tag verging mit Umfragen bei allen Bekannten, Gastgebern, Heimatgenossen in der großen Stadt.

zu ihnen sagte [1]. Und er zog mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen [2]. Credo.

Offertorium. Ps. 99. Jubilate Deo omnis terra, servite Domino in laetitia: intrate in conspectu ejus in exsultatione, quia Dominus ipse est Deus.

Opferung. Jubelt Gott, ihr alle Lande, dienet dem Herrn in Freude: tretet vor sein Antlitz mit Frohlocken, denn der Herr, er ist Gott.

Stillgebet. Das dir dargebrachte Opfer, Herr, belebe uns allezeit und beschirme uns. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. c. 2. Fili, quid fecisti nobis sic? Ego et pater tuus dolentes quaerebamus te. Et quid est, quod me quaerebatis? nesciebatis quia in his, quae Patris mei sunt, oportet me esse?

Kind, warum hast du uns das gethan? Ich und dein Vater haben dich mit Schmerzen gesucht. Und warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?

Schlußgebet. In Demuth bitten wir dich, allmächtiger Gott, daß du diejenigen, welche du mit deinen Sacramenten erquickest, auch durch wohlgefälligen Wandel dir würdig dienen lassest. Durch Jesum Christum ꝛc.

Am Octavtage der Erscheinung des Herrn.

Wie am Feste S. 120, das Folgende ausgenommen.

Oratio. Deus, cujus Unigenitus in substantia

Gebet. O Gott, dessen Eingeborener in der Wesen-

[1] Der Verlust Jesu mußte die Eltern belehren, daß der himmlische Vater sein unendlich höheres Recht über den Eingeborenen ausüben könne, ein Recht, vor dessen Majestät jedes mindere, wenn auch noch so ehrwürdige Recht schweigend sich zu beugen habe. Aber nicht ein Unterricht, sondern eine Thatsache, eine sich tief einprägende Erfahrung sollte das „Wissen“ der Eltern zur vollen Klarheit erheben, welche die Rede nicht in ihrer Fülle und Tiefe verstanden.

[2] Wie das leibliche Leben des Gottmenschen eine Entwicklung durchmachte, so entfaltete sich auch sein menschliches Seelenleben durch innere Zunahme an Weisheit, entsprechend der Zunahme des Alters. Gnade bedeutet hier: Wohlgefallen und Liebe.

nostrae carnis apparuit: praesta quaesumus, ut per eum, quem similem nobis foris agnovimus, intus reformari mereamur: Qui tecum vivit et regnat etc.	heit unseres Fleisches erschienen ist, verleihe, wir bitten dich, daß wir durch ihn, den wir von außen als uns ähnlich erkannt haben, von innen umgeschaffen werden mögen. Der mit dir lebt ꝛc.

Evangelium. (Joh. 1, 29—34.) In jener Zeit sah Johannes Jesum zu sich kommen und sprach: Siehe das Lamm Gottes, siehe, welches hinwegnimmt die Sünde der Welt [1]! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht; aber damit er in Israel offenbar würde, darum bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen. Und Johannes gab Zeugniß und sprach: Ich sah den Geist wie eine Taube vom Himmel herabsteigen, und er blieb über ihm. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabsteigen und über ihm bleiben, dieser ist's, der im Heiligen Geiste tauft. Und ich habe es gesehen und habe Zeugniß gegeben, daß dieser ist der Sohn Gottes. Credo.

Stillgebet. Die Opfergaben, o Herr, bringen wir dir dar zum Gedächtnisse der Erscheinung deines fleischgewordenen Sohnes und bitten in Demuth, daß, wie er selbst der Urheber unserer Gaben ist, so auch er selber sie huldreich annehmen wolle, Jesus Christus, unser Herr, der mit dir ꝛc.

Schlußgebet. Mit himmlischem Lichte, o Herr, komme uns allezeit und überall zuvor, auf daß wir das Geheimniß, dessen du uns theilhaftig machen wolltest, mit reinem Blicke schauen und mit würdigem Herzen empfangen mögen. Durch Jesum Christum ꝛc.

[1] Auch mit seinem Vorbilde, dem Osterlamme, war die Wegnahme der Knechtschaft verknüpft.

Zweiter Sonntag nach Erscheinung [1].

An diesem Sonntag wird das Fest des allerheiligsten Namens Jesu gefeiert; siehe bei den Heiligenfesten des Monats Januar im Proprium der Heiligen, wo Gedächtniß und Evangelium vom ausfallenden zweiten Sonntag beigedruckt sind.

Dritter Sonntag nach Erscheinung.

Introitus. Ps. 96. Adorate Deum omnes Angeli ejus: audivit, et laetata est Sion: et exsultaverunt filiae Judae. Ps. ibid. Dominus regnavit, exsultet terra: laetentur insulae multae. Gloria Patri.

Eingang. Betet Gott an, alle seine Engel: es hört's und freut sich Sion, und es frohlocken Judas Töchter. Psalm. Der Herr ist König, es jauchze froh die Erde; es freue sich der Inseln Menge. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, infirmitatem nostram propitius respice: atque ad protegendum nos dexteram tuae majestatis extende. Per Dominum etc.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, schau gnädig nieder auf unsere Ohnmacht, und zu unserem Schutze strecke aus die Rechte deiner Majestät. Durch Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet von der seligsten Jungfrau Maria (Deus qui salutis) S. 116, das dritte für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Epistel. (Röm. 12, 16—21.) Brüder, haltet euch nicht selbst für klug [2]. Vergeltet niemanden Böses mit Bösem; befleißet euch des Guten nicht nur vor Gott, sondern auch vor allen Menschen [3]. Wenn es möglich ist, so

---

[1] Man zählt sechs Sonntage nach Erscheinung; je nachdem aber das Osterfest früher oder später fällt, sind der Sonntage unmittelbar nach dem Feste der Erscheinung, d. h. bis zum Sonntag Septuagesima, weniger oder mehr. Die ausfallenden Sonntage werden dann zwischen dem 23. und 24. Sonntag nach Pfingsten eingeschaltet, jedoch so, daß der 24. Sonntag nach Pfingsten (d. i. das für den 24. Sonntag angesetzte Meßformular) stets der letzte des Kirchenjahres bleibt. — Wenn an diesen Sonntagen Heiligenfeste gefeiert werden, so wird doch immer alsdann das Gedächtniß (Commemoration) vom ausfallenden Sonntag eingelegt, d. h. nach den Gebeten (Oration, Secret, Postcommunion) des Festes werden die Gebete vom Sonntag hinzugefügt; außerdem wird als letztes Evangelium anstatt des Johannesevangeliums das vom Sonntage gelesen.

[2] am eigenen Wissen und Urtheilen Gefallen habend, was der Demuth widerstrebt.

[3] nicht um Menschenlob zu ernten, sondern zu Gottes Ehre.

habet, soviel an euch liegt, Frieden mit allen Menschen [1]. Rächet euch selber nicht, Geliebteste, sondern gebet dem Zorne (Gottes) Raum; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache: ich will vergelten, spricht der Herr." Sondern wenn dein Feind Hunger hat, so speise ihn; wenn er Durst hat, so tränke ihn: denn thust du dies, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde durch das Gute das Böse.

Graduale. Ps. 101. Timebunt gentes nomen tuum, Domine, et omnes reges terrae gloriam tuam. *V.* Quoniam aedificavit Dominus Sion: et videbitur in majestate sua. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 96. Dominus regnavit, exsultet terra: laetentur insulae multae. Alleluja.

Es werden fürchten die Nationen deinen Namen, Herr, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit. *V.* Weil Sion aufgebaut der Herr, und er in seiner Herrlichkeit erscheint. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Herr ist König, es jauchze froh die Erde; es freue sich der Inseln Menge. Alleluja.

Das Evangelium vom Aussätzigen und vom kranken Knecht des Hauptmanns, an welchen Jesus seine Gotteskraft und Gottesgüte offenbart, erinnert uns, daß auch wir aussätzig und gichtbrüchig waren und daß der Heiland in diese Welt gekommen, um uns zu heilen. Zugleich wird mit der Geschichte vom heidnischen Hauptmann wieder auf die Offenbarung des Erlösers an die Heidenwelt und auf deren Berufung hingewiesen.

Das klare, kräftige Bekenntniß der Gottheit Jesu und die eigene Armuth und Sündhaftigkeit ist seit den ältesten Jahrhunderten der Gruß und die Bitte geworden, mit welchen die Christen dem Heilande nahen, der in der heiligen Communion zu ihnen kommt.

Evangelium. (Matth. 8, 1–13.) Zu derselben Zeit, als Jesus vom Berge herabstieg, folgte ihm eine große Menge Volkes nach; und siehe, ein Aussätziger kam, betete ihn an und sprach: Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen. Und Jesus streckte seine Hand aus,

[1] doch so, daß bei aller Friedfertigkeit dieser Friede nicht mit Preisgebung des Gewissens und der Pflicht erkauft werden darf.

rührte ihn an[1] und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich war er gereinigt von dem Aussatze. Und Jesus sprach zu ihm: Sieh zu, daß du es niemand sagest, sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugnisse[2]. Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause an der Gicht krank und leidet große Qual. Und Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen[3] und ihn gesund machen. Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterworfen, und habe Kriegsleute unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh! so geht er; und zu dem andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thu das! so thut er's[4]. Da nun Jesus das hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm folgten: Wahrlich, sag' ich euch, solch großen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch, daß viele[5] vom Aufgange und Niedergange kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche zu Tische sitzen werden[6]. Die Kinder des Reiches aber[7] werden in die äußerste Finsterniß hinausgeworfen werden; da wird Heulen und Zähneknirschen

---

[1] Jesus bedient sich der Hand, zum Vorbild für das äußere Zeichen bei den hl. Sacramenten.

[2] Der geheilte Aussätzige durfte nach dem Gesetze nicht eher zu den Seinigen zurückkehren, als bis er von den Priestern die amtliche Reinsprechung erhalten — Vorbild der Beicht —, für gesund erklärt worden war. Und diese sollen einen Beweis (Zeugniß) darin sehen, daß dem Gottessohn alle Macht gegeben ist, und daß er nicht gekommen ist, das Gesetz aufzuheben.

[3] Das liebevolle Mitleid mit dem Kranken, der starke, kindlich-einfache Glaube des Bittstellers veranlaßt den Herrn, mehr anzubieten, als begehrt ward. Nur Hilfe ward erbeten, aber Jesus verheißt, selbst zu kommen (St. Chrysost.).

[4] Wenn mir, der ich selbst einer höhern Obrigkeit unterworfen bin, meine Untergebenen genau folgen, wieviel mehr werden dir, der du mit göttlicher Macht Wunder wirkst, alle, auch die schwersten, Krankheiten weichen. [5] Heiden.

[6] wie in einem hellerleuchteten Hochzeitssaale. [7] die Juden.

sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: Geh hin, und wie du geglaubt hast, so soll dir geschehen. Und in derselben Stunde ward sein Knecht gesund. Credo.

Offertorium. Ps. 117. Dextera Domini fecit virtutem: dextera Domini exaltavit me: non moriar, sed vivam, et narrabo opera Domini.

Opferung. Die Rechte des Herrn übet Macht, die Rechte des Herrn erhöhet mich; nicht sterben werd' ich, sondern leben, und werde verkünden des Herrn Werke.

Stillgebet. Diese Opfergabe, o Herr, reinige uns von unsern Vergehen und heilige zu des Opfers Feier Leib und Seele deiner Untergebenen. Durch Jesum Christum &c.

Communio. Luc. 4. Mirabantur omnes de his, quae procedebant de ore Dei.

Es verwunderten sich alle über die Worte, welche aus dem Munde Gottes kamen.

Schlußgebet. Denen du, o Herr, an so großen Geheimnissen Theilnahme gewährst, die würdige dich auch für deren Wirkungen wahrhaft fähig zu machen (daß sie in uns die entsprechenden Wirkungen hervorbringen). Durch Jesum Christum.

Vierter Sonntag nach Erscheinung.

Eingang, Graduale, Opferung und Communion wie am dritten Sonntag nach Erscheinung S. 130.

Oratio. Deus, qui nos in tantis periculis constitutos, pro humana scis fragilitate non posse subsistere: da nobis salutem mentis et corporis: ut ea, quae pro peccatis nostris patimur, te adjuvante vincamus. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du weißt, wie wir inmitten so großer Gefahren nach menschlicher Gebrechlichkeit nicht zu bestehen vermögen, gib uns Wohlfahrt der Seele und des Leibes, damit, was wir für unsere Sünden zu leiden haben, wir mit deinem Beistande überwinden. Durch Jesum Christum.

Die beiden andern Gebete wie am vorigen Sonntag; fällt aber der vierte Sonntag nach Lichtmeß, dann ist das zweite Gebet A cunctis, das dritte nach Auswahl, s. unter den Gebeten für verschiedene Anliegen.

Epistel. (Röm. 13, 8—10.) Brüder! Bleibet niemanden etwas schuldig, als daß ihr einander liebet;[1] denn wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn das Verbot: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht tödten, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugniß geben, du sollst nicht gelüsten, und jedes andere Gebot ist in dieser Vorschrift enthalten: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses: die Liebe ist also die Erfüllung des Gesetzes[2].

Der Kirche werden Stürme, d. i. Verfolgungen und Drangsale nicht erspart bleiben. Aber der Herr, wenn er auch zu schlafen scheint, ist bei ihr. Wie oft wiederholt sich der Vorgang im Evangelium bei der christlichen Kirche in ihren Drangsalen und bei der einzelnen Menschenseele in Versuchungen!

Evangelium. (Matth. 8, 23—27.) In jener Zeit stieg Jesus in ein Schifflein, und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm im Meere, so daß das Schifflein mit Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Da traten seine Jünger zu ihm, weckten ihn auf[3] und sprachen: Herr, hilf uns, wir gehen zu Grunde. Und Jesus sprach zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es ward eine große Stille. Die Menschen aber wunderten sich und sprachen: Wer ist dieser, daß ihm auch die Winde und das Meer gehorchen? Credo.

Stillgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß diese dargebrachte Opfergabe unsere Gebrechlichkeit von allem Bösen stets reinige und beschirme. Durch Jesum Christum.

[1] Erhabener als die Rechtspflicht ist die Liebespflicht, weil diese aus sich freier und mannigfaltiger ist als jene. Auch kann die Schuld wechselseitiger Liebe nicht, wie die Rechtspflicht, durch einen bestimmten Act abgethan werden; im Gegentheil nimmt die Liebe durch wechselseitiges Lieben nicht ab, sondern zu.

[2] Wer den Nächsten liebt, thut ihm nichts Böses, tödtet ihn nicht, bestiehlt ihn nicht u. s. w., d. h. hält auch die übrigen Gebote.

[3] Sie glaubten, daß Jesus retten könne, wenn er wache, erhoben sich aber — trotz vieler gesehenen Zeichen und Wunder — nicht zu der Größe des Glaubens, daß der Hüter Israels nicht schlafe noch schlummere; darum: Ihr Kleingläubigen.

Schlußgebet. Mögen deine Gaben, o Gott, uns irdischer Lüste entledigen und allezeit mit himmlischer Nahrung erquicken. Durch Jesum Christum.

Fünfter Sonntag nach Erscheinung.

Eingang, Graduale, Opferung und Communion wie am dritten Sonntag nach Erscheinung S. 130.

Oratio. Familiam tuam, quaesumus Domine, continua pietate custodi: ut quae in sola spe gratiae coelestis innititur, tua semper protectione muniatur. Per Dominum.

Gebet. Behüte, Herr, deine Familie in fortwährender Huld, auf daß sie, die einzig auf die Hoffnung himmlischer Gnade sich stützt, durch deine Obhut allezeit beschirmt sei. Durch J. Chr.

Wenn wir die Vorschriften Christi, besonders sein großes Gebot der Liebe, durch dessen Erfüllung wir die Benennungen: Auserwählte Gottes, Heilige, Geliebte, verdienen, treu erfüllen, dann wird der Friede Christi, von dem die Epistel redet, in unsern Herzen herrschen, das Unkraut böser Gelüste kann dort nicht wuchern, und der Hausvater wird in uns nur gute Früchte finden (Evang.).

Epistel. (Koloss. 3, 12—17.) Brüder! So ziehet an als Gottes Auserwählte [1], Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Ertraget einander und verzeihet einander, wenn jemand Klage hat wider den andern: wie der Herr verziehen hat, so auch ihr. Vor allem diesem aber habet die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit [2]. Und der Friede Christi herrsche freudig in euern Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe: und seid dankbar. Das Wort Christi [3] wohne reichlich in euch mit aller Weisheit. Lehret und ermahnet einander [4] mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Gesängen, und singet Gott mit Dankbarkeit in euern Herzen. Alles, was ihr thut

---

[1] als Gegenstand seiner Liebe, daher verpflichtet, euch einander zu lieben in Nachahmung der erbarmenden Liebe Gottes.

[2] welche alle Tugenden miteinander verbindet und zur Vollkommenheit bringt.

[3] die durch Christus geoffenbarte Wahrheit.

[4] Heilige Väter sehen in der hier bezeichneten Wechselrede die kirchlichen Antiphonen und Responsorien angedeutet.

in Wort oder in Werk, das thut alles im Namen des Herrn Jesu Christi, und danket Gott und dem Vater durch Jesum Christum [1], unsern Herrn.

In dem folgenden Gleichniß ist unter dem Himmelreich das Reich Gottes hienieden, die Kirche, verstanden, bei deren Ausbreitung es nicht an schlechten Elementen fehlen wird; unter dem guten Samen das Wort Gottes, welches zum Weizen der guten Werke erwächst; unter dem Unkraut die Irrlehren und Aergernisse, welche aufwuchern, da die Menschen die Freiheit zum Guten und zum Bösen erhalten haben. Aber Gottes Sache wird es sein, alles zu seiner Ehre zu lenken. — Auch im eigenen Herzen kommt so leicht Unkraut unter den Weizen!

Evangelium. (Matth. 13, 24—30.) **In derselben Zeit trug Jesus dem Volke dieses Gleichniß vor: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. Als nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, erschien auch das Unkraut. Da traten die Knechte des Hausvaters herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Und er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du, daß wir hingehen und es aufsammeln? Und er sprach: Nein! damit ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut aufsammelt, mit demselben zugleich auch den Weizen ausreißet [2]. Lasset beides zusammen wachsen bis zur Ernte [3], und zur Zeit der Ernte will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und**

---

[1] im Bewußtsein der Angehörigkeit zu ihm; in der Absicht, seinem Willen zu entsprechen.

[2] Lolch oder Tollkorn sieht dem Weizen vor dem Ansetzen der Aehren noch ganz ähnlich, betäubt aber beim Genuß.

[3] bis zum Gerichtstag. Gott, der Herr der Welt, läßt in seiner höchsten Weisheit auch die Bösen hienieden neben den Guten bestehen bis zum Tag des Gerichtes, weil er die Willensfreiheit des Geschöpfes und damit die Möglichkeit der Besserung dem Sünder nicht entziehen will, um also den Bösen Gelegenheit zur Besserung und den Guten zur Geduld, Standhaftigkeit, Nächstenliebe u. s. w. zu geben, und weil auch das Böse schließlich noch dienstbar werden muß der Verherrlichung Gottes.

bindet es in Büschel zum Verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune. Credo.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, die Opfergaben der Versöhnung, auf daß du erbarmend unsere Vergehen verzeihest und die wankenden Herzen lenkest. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir jenes Heiles Wirkung erlangen, dessen Unterpfand wir durch diese Geheimnisse empfangen haben. Durch Jesum Christum.

Sechster Sonntag nach Erscheinung.

Eingang, Graduale, Opferung und Communion wie am dritten Sonntag nach Erscheinung S. 130.

Oratio. Praesta, quaesumus omnipotens Deus: ut semper rationabilia meditantes, quae tibi sunt placita, et dictis exsequamur, et factis. Per Dominum nostrum.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir allezeit das Geistige betrachten und, was dir wohlgefällig, in Wort und That vollbringen. Durch Jesum Christum.

Die zweite Collecte um die Fürbitte der Heiligen: A cunctis, die dritte nach Auswahl, s. unter den verschiedenen Gebeten.

Epistel. (1 Theff. 1, 2–10.) Brüder! Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer ohne Unterlaß in unsern Gebeten; eingedenk vor Gott und unserm Vater[1] der Werke eures Glaubens, und der Mühe und der Liebe und der Ausdauer in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesum Christum; denn wir wissen, von Gott geliebte Brüder, daß ihr auserwählt[2] seid, weil unser Evangelium bei euch nicht bloß in Worten bestanden hat, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geiste[3] und in großer Gnadenfülle, wie ihr wisset, wie wir unter euch um euretwillen gewesen sind: und ihr seid unsere und des Herrn Nachfolger geworden, indem ihr das Wort

[1] vor Gott, der zugleich unser Vater ist.

[2] zum Christenthum berufen. Die Art, wie die Heilsbotschaft bei ihnen Eingang gefunden, verbürgt dem Apostel, daß er sie Gotterwählten gebracht.

[3] in Wundern und Gnadengaben des Hl. Geistes sich gezeigt hat.

unter vieler Trübsal aufgenommen habt mit Freuden im Heiligen Geiste: so daß ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Macedonien und in Achaia. Denn von euch aus erscholl das Wort des Herrn nicht nur in Macedonien und Achaia, sondern überall hin ist euer Glaube an Gott kund geworden, so daß wir nicht nöthig haben, etwas davon zu sagen. Denn sie selbst[1] verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel herab zu erwarten (den er von den Todten auferweckt hat), Jesus nämlich, der uns dem zukünftigen Zorne entrissen hat.

Im Evangelium gibt uns der Herr zwei treffende Bilder seiner Kirche — denn diese ist, wie so häufig, unter dem „Himmelreich", d. i. dem Reiche Gottes, das vom Himmel kommt und zum Himmel führt, verstanden: — das Senfkörnlein, welches zuerst in der Dunkelheit der Erde verborgen ist und allmählich zur baumartigen Staude (im Morgenland) emporwächst — so ist auch die Kirche aus dem Schoß der Katakomben emporgestiegen und hat sich zur großen Weltkirche entfaltet, in deren Schatten die Vögel des Himmels, das sind die Seelen, welche nach dem Himmel streben, wohnen; auch ist das Senfkörnlein ein Bild des göttlichen Wortes selbst, welches zuerst unbekannt und verborgen im Judenlande lebte, in den Schoß des Grabes gelegt wurde und sich dann in der ganzen Welt ausbreitete. Das Weib im zweiten Gleichnisse ist wiederum die Kirche; der Sauerteig, der wie ein heilsamer Gärungsstoff das Mehl, d. i. die Menschheit, durchdringt, die göttliche Lehre des Christenthums.

Evangelium. (Matth. 13, 31—35.) In derselben Zeit sagte Jesus dem Volke dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkörnlein, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säete. Dieses ist zwar das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es das größte unter allen Kräutern, und es wird zu einem Baume, so daß auch die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen wohnen. Ein anderes Gleichniß sprach er zu ihnen: Das Himmelreich

[1] die Bewohner dieser Gegenden.

ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl mischte, bis alles durchsäuert war. Alles dieses redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volke, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt worden, der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen, was vom Anbeginne der Welt her verborgen war. Credo.

Stillgebet. Diese Darbringung, o Gott, reinige, erneuere, leite und schirme uns. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mit himmlischem Labsal, o Herr, gespeist, bitten wir, laß uns allezeit nach dem verlangen, wodurch wir wahrhaft leben. Durch Jesum Christum.

Die heilige Vorfastenzeit (Septuagesima).

Der Zeitabschnitt bis Ostern, in welchen wir jetzt eintreten, umschließt tiefe Geheimnisse. „Es gibt zwei Zeiten," sagt der hl. Augustin, „die eine, die jetzt in den Wirren und Versuchungen dieses Lebens abläuft, die andere, die in Ruhe und ewiger Freude verbracht werden soll. Diese beiden Zeiten feiern wir hier, die eine vor Ostern, die andere nach Ostern. Die Zeit vor Ostern bedeutet die Kümmernisse des gegenwärtigen Lebens, die Zeit nach Ostern die himmlische Seligkeit, die wir genießen sollen. Deshalb verbringen wir die erste dieser Zeiten in Fasten und Gebet, die andere in Freudengesängen, und während ihrer Dauer wird nicht gefastet."

Nach der heiligen Kirche stehen zu den zwei Zeiten des hl. Augustin zwei Orte in Beziehung: Babylon und Jerusalem; Babylon, das Bild der in Sünde verfallenen Welt, wo der Christ die Zeit der Prüfung verbringen muß; Jerusalem, das Bild des himmlischen Vaterlandes, in dessen Schoß er von allen Kämpfen ruht. Das israelitische Volk, das die Geschichte der ganzen Menschheit widerspiegelt, wurde aus Jerusalem verbannt und zu Babylon in der Gefangenschaft gehalten. Diese Gefangenschaft, fern von Sion, dauerte siebenzig Jahre. Um dies Geheimniß anzudeuten, hat die Kirche für die Tage der Sühne die Zahl siebenzig gewählt. Septuagesima [1] heißt

---

[1] Die Namen Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima (d. i. der 70., 60., 50. Tag vor Ostern) bezeichnen nicht die genauen Abstände bis zum Osterfeste, sondern sollen die frühern Gewohnheiten andeuten und in Erinnerung halten, wonach es eine 70tägige, 60tägige und 50tägige Fastenzeit gab.

der siebenzigste Tag (vor Ostern, nach früherem Brauche gezählt). Was sind wir hienieden? Verbannte, Gefangene, eine Beute aller Gefahren, die Babylon, das Bild der gottentfremdeten Welt, in sich birgt. Wenn wir unser Vaterland lieben, uns sehnen, es wiederzusehen, dann müssen wir mit allen Reizen brechen, welche die Fremde uns bietet. Sie ladet uns ein zu ihren Freuden und Lüsten, aber unsere Harfen sollen an den Weiden ihres Flusses aufgehängt bleiben, bis das Zeichen zur Rückkehr nach Jerusalem gegeben wird. Wie könnte unser Herz freudig bewegt sein, fern von der Heimat, da wir doch wissen, daß ewige Verbannung uns treffen würde! „Wie sollten wir singen des Herrn Gesang in fremdem Lande?" (Ps. 136.)

Diese Gefühle sucht uns die Kirche in den langen Tagen der Trübsal einzuflößen. Das charakteristische Merkmal dieses heiligen Zeitabschnitts ist die vollständige Unterdrückung des Alleluja, zu dem sie uns das ganze übrige Jahr hindurch auffordert, und dessen festfreudigen Jubelklang sie sich nun versagt, bis wir mit Christo zu einem neuen Leben auferstehen. Der schöne Gesang der Engel: Gloria in excelsis Deo, verstummt ebenfalls, ausgenommen an den Festen, welche aber nicht an den Sonntagen gefeiert werden können. Beim heiligen Meßopfer entläßt der Diakon die Gläubigen nicht mit den feierlichen Worten: Ite, missa est, sondern er ladet das Volk ein, seine Gebete still fortzusetzen, indem er singt: Benedicamus Domino, „Laßt uns den Herrn benedeien". Nach dem Graduale der Messe, wo das Alleluja dreimal wiederholt wurde, hören wir nur noch eine klagende, lang hingezogene Melodie, welche darum den Namen Tractus, von trahere, ziehen, bekommen hat [1]. Und damit auch unser Auge uns sage, daß diese Zeit der Reue und Betrübniß gewidmet sein muß, kleidet sich die heilige Kirche, wenn nicht ein Heiligenfest gefeiert wird, in violette Farbe. Wir sollen, wenn wir am Beginn der heiligen Fastenzeit Asche auf unsere Stirne streuen, dies bereits in der rechten Stimmung und gehörig vorbereitet thun. Mögen wir also diese drei Wochen der Septuagesimalzeit dazu gebrauchen, uns allmählich irdische Freuden zu versagen, damit das Geräusch der Welt die Flamme des Herzens nicht überfluthe, und uns zu rüsten, daß wir aus der bevorstehenden Gnadenzeit reichlichen Nutzen ziehen.

---

[1] Von Septuagesima bis Aschermittwoch wird der Tractus an Sonn- und Festtagen, nicht aber an Ferialtagen gebetet.

Sonntag Septuagesima.

Wollen wir die Größe des Heilsmittels kennen lernen, das der Sohn Gottes durch sein baldiges Leiden und Auferstehen uns bieten wird, so müssen wir unsere Wunde untersuchen: die Schwere der ersten Sünde und ihr ganzes Gefolge von Uebeln, deren trauriges Schauspiel uns deshalb in dieser Woche die Kirche, besonders in ihren Tagzeiten, vor Augen stellt, um uns zum Bewußtsein zu bringen, wie sehr wir, die wir durch Sünde und Liebe zu den irdischen Dingen befleckt sind, der Reinigung bedürfen, und um unsere Sehnsucht nach Heilung zu wecken.

Der Introitus schildert die Schrecken, deren Beute Adam und sein ganzes Geschlecht nach dem Sündenfalle ist. Doch inmitten der Trübsal erschallt auch ein Hoffnungsruf, denn am Tage ihrer Strafe ward den Stammeltern auch die Verheißung des Erlösers gegeben.

Introitus. Ps. 17. Circumdederunt me gemitus mortis: dolores inferni circumdederunt me: et in tribulatione mea invocavi Dominum, et exaudivit de templo sancto suo vocem meam. Ps. ibid. Diligam te Domine fortitudo mea: Dominus firmamentum meum, et refugium meum, et liberator meus. Gloria Patri.

Eingang. Es haben Todesqualen mich umrungen, der Hölle Schmerzen mich umgeben; in meiner Noth rief ich zum Herrn, und er erhörte meine Stimme aus seinem heil'gen Tempel. Psalm. Herr, herzlich lieb' ich dich, du meine Stärke; der Herr ist meine Veste, meine Zuflucht, mein Erretter. Ehre sei.

Von diesem Sonntag an bis Ostern unterbleibt das Gloria, ausgenommen am Gründonnerstag, am Karsamstag und an Festen.

Oratio. Preces populi tui quaesumus, Domine, clementer exaudi: ut qui juste pro peccatis nostris affligimur, pro tui nominis gloria misericorditer liberemur. Per Dominum nostrum.

Gebet. Erhöre gnädiglich, o Herr, das Flehen deines Volkes: damit, wenn wir auch gerechte Trübsal für unsere Sünden leiden, wir um deines Namens Ehre willen barmherziglich errettet werden. D. J. Chr.

Das zweite Gebet um die Fürbitte der Heiligen s. in der Messe vom Aschermittwoch (S. 161), das dritte Gebet nach Auswahl des Priesters s. unter den Gebeten für verschiedene Anliegen nach dem

Commune Sanctorum. Wenn die Sonntage Septuagesima, Sexagesima oder Quinquagesima vor Mariä Lichtmeß fallen, so ist die zweite Collecte von der Mutter Gottes (S. 116), die dritte für die Kirche oder den Papst (S. 53).

Die kräftigen Worte des Apostels in der Epistel flößen uns heilsame Furcht ein und spornen uns an zu angestrengtem Laufe in der Rennbahn dieses Lebens; denn nur dem wird der Preis zu theil, der sich Mühe gibt und durch keine unnütze Last sich aufhalten läßt.

Epistel. (1 Kor. 9, 24—27 u. 10, 1—5.) Brüder! Wisset ihr nicht, daß die, so in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Laufet so, daß ihr ihn erlanget! Und jeder, welcher sich im Wettkampfe übt, enthält sich von allem [1]; und diese (thun's), um eine vergängliche Krone [2] zu empfangen, wir aber um eine unvergängliche. Ich laufe nun ebenso, nicht als auf etwas Ungewisses [3]; ich kämpfe ebenso, nicht um Luftstreiche zu thun: sondern ich züchtige meinen Leib und bringe ihn in Dienstbarkeit, damit ich nicht etwa, nachdem ich andern gepredigt habe, selbst verworfen werde. Denn ich will euch nicht vorenthalten, Brüder, daß unsere Väter unter der Wolke waren und alle durch das Meer gingen und alle durch Moses in der Wolke und in dem Meere getauft wurden und alle dieselbe geistige Speise aßen und alle denselben geistigen Trank tranken (sie tranken nämlich aus dem geistigen Fels, der ihnen folgte, der Fels aber war Christus); aber an der Mehrzahl von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen [4].

Graduale. Ps. 9. Adjutor in opportunitatibus,

Du Helfer in der Noth zur rechten Zeit, drum mö-

---

[1] Die Wettkämpfer beflissen sich der Nüchternheit und Keuschheit, um die Kraft und Gewandtheit des Körpers nicht zu schwächen.

[2] Bei den griechischen Wettrennen besteht der Preis in einem Ehrenkranz von Lorbeer- oder Olivenzweigen, die unvergängliche Krone Christi aber in der himmlischen Herrlichkeit, welche nicht bloß von einem, sondern von vielen erlangt werden kann.

[3] nicht ohne Ziel und Bahn zu kennen; Gegner ist der eigene Leib.

[4] Sinn: Nicht die Aufnahme ins Christenthum entscheidet für die Seligkeit, sondern diese ist Preis der Tugend und Ausdauer: das zeigt sich an dem (vorbildlichen) Beispiel der Israeliten, für welche alle der Anfang der Rettung der gleiche war, aber nicht ihr Ausgang. Der Durchzug durchs Rothe Meer ist Vorbild der Taufe;

in tribulatione: sperent in te, qui noverunt te: quoniam non derelinquis quaerentes te Domine. *V.* Quoniam non in finem oblivio erit pauperis: patientia pauperum non peribit in aeternum: exsurge Domine, non praevaleat homo.

Tractus. Ps. 129. De profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi vocem meam. *V.* Fiant aures tuae intendentes in orationem servi tui. *V.* Si iniquitates observaveris Domine: Domine qui sustinebit? *V.* Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te Domine.

gen auf dich bauen, die dich kennen; denn nicht verlässest du, o Herr, die, so dich suchen. *V.* Denn nicht auf immer bleibt der Arme im Vergessen, der Armen Dulden nicht getäuscht auf ewig; erheb dich, Herr; nicht werde überstark der Mensch!

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr; Herr, erhöre meine Stimme. *V.* Laß deine Ohren auf das Flehen deines Knechtes merken. *V.* Wenn der Missethaten du gedenken wolltest, Herr, Herr, wer könnte dann (vor dir) bestehen? *V.* Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr.

Der Weinberg, von welchem im Evangelium die Rede ist, bedeutet die Kirche; die Aufforderung des Hausvaters den an jeden einzelnen gerichteten Ruf, durch fromme Werke in diesem Leben am Ende desselben, „am Abend", den Lohn des ewigen Lebens sich zu erwerben. Der Hausvater beruft seine Arbeiter zu verschiedenen Zeiten von dem Markte der Welt, die einen schon in früher Kindheit, die andern in der Blüthe der Jugend, wieder andere im Mannesalter, die letzten im Greisenalter. Folgen wir dem Ruf, wann er an uns ergeht; denn wer weiß, ob der Herr zum zweitenmal ruft? — Müssen nicht auch wir bekennen, daß wir so manche Zeit der Gnade müßig, d. i. unnütz zugebracht, daß wir so viele Einladungen des Herrn nicht beachtet, daß wir den ganzen Tag müßig auf dem Markte der Welt uns aufgehalten haben? Suchen wir also die Ver-

die Verpflichtung jener vorbildlichen Taufe lautete auf Moses, d. i. auf Treue und Gehorsam gegen ihn, den Mittler des Alten Testamentes. Die „geistige Speise" ist das Manna, Vorbild des allerheiligsten Altarssacramentes; das Wasser aus dem Felsen ist Vorbild der Gnadenquellen aus dem Felsen Christus.

säumnisse durch größern Eifer zu ersetzen — so sind wirklich schon viele, welche die Letzten waren, die Ersten geworden. Gott hat für alle, die ihm folgen wollen, Raum und Arbeit in seinem Reiche, für alle auch sichern Lohn, da sein Reichthum und seine Freigebigkeit unbegrenzt sind. Unter den verschiedenen Stunden werden auch die verschiedenen Weltalter verstanden. Der frühe Morgen geht von Adam bis Noe, die dritte Stunde von Noe bis Abraham, die sechste von Abraham bis Moses, die neunte umfaßt die Zeit der Propheten bis zur Ankunft des Herrn, die in der elften Stunde erfolgt.

Evangelium. (Matth. 20, 1—16.) In derselben Zeit trug Jesus seinen Jüngern dieses Gleichniß vor [1]: Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am frühesten Morgen ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dingen. Als er nun mit den Arbeitern auf einen Zehner [2] Taglohn übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. Und um die dritte Stunde [3] ging er (wieder) aus und sah andere müßig auf dem Markte stehen und sprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen Weinberg, so werde ich euch geben, was recht ist. Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und neunte Stunde und machte es ebenso. Und als er um die elfte Stunde ausging, fand er (wieder) andere dastehen und sprach zu ihnen: Warum stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie antworteten ihm: Es hat uns niemand gedungen. Da sprach er zu ihnen: So gehet auch ihr in meinen Weinberg. Als es nun Abend geworden war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Laß die Arbeiter kommen und gib ihnen den Lohn, von den Letzten angefangen bis zu den Ersten. Da nun

---

[1] Das Gleichniß soll den unmittelbar beim hl. Evangelisten (Matth. 19, 30) vorhergehenden Ausspruch erläutern: Viele aber, welche die Ersten sind, werden die Letzten, und welche die Letzten sind, werden die Ersten sein.

[2] Ein Zehner oder Denar (= 68 Pfennige, = 34 österr. oder 24 alte, süddeutsche Kreuzer) war herkömmlicher Taglohn. Die Arbeiter werden nur für einen Tag gedungen: auch der Tag des Erdenlebens ist nur ein einziger.

[3] um neun Uhr, den Tag von 6 Uhr an gerechnet. Die 6. und 9. Stunde ist um Mittag (12) und um 3 Uhr. Die 11. Stunde (5 bis 6 Uhr Abends) ist dem Feierabend ganz nahe, da mit Aufgang des Abendsternes die Arbeitszeit schloß.

die kamen, welche um die elfte Stunde eingetreten waren, erhielt jeder einen Zehner. Als aber auch die Ersten kamen, meinten sie mehr zu erhalten; aber auch von ihnen erhielt jeder einen Zehner. Und da sie ihn empfingen, murrten sie wider den Hausvater und sprachen: Diese, die Letzten, haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgehalten, die wir die Last und Hitze des Tages getragen haben. Er aber antwortete einem aus ihnen und sprach: Freund! ich thue dir nicht unrecht; bist du nicht auf einen Zehner mit mir übereingekommen? Nimm, was dein ist, und geh hin: ich aber will diesem Letzten auch geben wie dir. Oder ist es mir nicht erlaubt, zu thun, was ich will? Ist dein Auge darum schalkhaft, weil ich gut bin? Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein; denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Credo.

Offertorium. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime.

Opferung. Gut ist's, den Herrn zu preisen, und zu lobsingen deinem Namen, Höchster.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, unsere Gaben und Bitten und mach uns rein durch die himmlischen Geheimnisse und erhöre uns gnädiglich. Durch Jes. Chr.

Das andere Stillgebet wie am Aschermittwoch S. 165, das dritte nach Auswahl.

Communio. Ps. 30. Illumina faciem tuam super servum tuum, et salvum me fac in tua misericordia: Domine, non confundar, quoniam invocavi te.

Laß leuchten, Herr, dein Antlitz über deinem Knechte, errette mich in deiner Huld! Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, da ich zu dir rufe.

Schlußgebet. Mögen deine Gläubigen, o Gott, durch deine Gaben gestärkt werden, auf daß sie dieselben genießend begehren und durch ihr Begehren ohne Ende genießen. Durch Jesum Christum.

Das andere Schlußgebet wie am Aschermittwoch S. 166, das dritte nach Auswahl.

V. Benedicamus Domino. *R.* Deo gratias.

V. Benedeien wir den Herrn. *R.* Gott sei Dank.

Sonntag Sexagesima.

Seit der Sünde liegt die Menschheit im Todeskampf; sie fleht daher (Introitus) um die Erhaltung des Lebens.

Introitus. Ps. 43. Exsurge, quare obdormis Domine? exsurge, et ne repellas in finem. Quare faciem tuam avertis, oblivisceris tribulationem nostram? Adhaesit in terra venter noster: exsurge Domine, adjuva nos, et libera nos. Ps. ibid. Deus auribus nostris audivimus: patres nostri annuntiaverunt nobis. Gloria Patri.

Eingang. Erhebe dich, was schläfst du, Herr? Erhebe dich, verstoß uns nicht auf immer! Warum kehrst du dein Antlitz ab, vergissest unserer Drangsal? Es klebt am Boden unser Leib: erhebe dich, Herr, hilf uns und erlöse uns.

Psalm. O Gott, mit unsern Ohren haben wir's gehört: es haben's unsre Väter uns erzählt. Ehre sei.

In der Collecte drückt die Kirche ihr Vertrauen auf die Fürbitte des großen Apostels der Völker, des hl. Paulus, aus, welcher an der Verbreitung des göttlichen Samens mehr gewirkt hat als alle andern. Früher wurde zu Rom an diesem Tage die Station (Bittgang) mit darauffolgendem Gottesdienst in der Kirche des Weltapostels gehalten, daher seine Erwähnung in der Collecte und Epistel.

Oratio. Deus, qui conspicis, quia ex nulla nostra actione confidimus: concede propitius, ut contra adversa omnia Doctoris gentium protectione muniamur. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du siehest, daß auf all unser Thun wir nicht vertrauen, verleihe gnädig, daß wir gegen alles Widrige durch des Völkerlehrers Schutz beschirmt werden. D. J. Chr.

Die andern Gebete wie am vorigen Sonntag S. 141.

In der Epistel schildert der Apostel, mit welchen Mühen und Leiden die apostolischen Männer den Samen des göttlichen Wortes in das verwilderte Erdreich der Welt streuten.

Epistel. (2 Kor. 11 u. 12.) Brüder, ihr ertraget ja gerne die Thörichten, da ihr selbst weise seid. Denn ihr ertraget es, wenn einer [1] euch unterjocht, wenn einer euch

[1] Von den falschen oder Irr-Lehrern mit seinem herrischen Gebahren (im Gegensatz zu dem demüthigen, schüchternen [„schwachen"] Benehmen des Apostels).

aufzehrt, wenn einer (von euch) nimmt, wenn einer sich erhebt, wenn einer euch ins Angesicht schlägt. Zu meiner Unehre sage ich es: dazu war ich zu schwach; (doch) worauf einer pocht, darauf, ich rede in Thorheit[1], poche auch ich. Sie sind Hebräer[2], ich auch; sie sind Israeliten[3], ich auch; sie sind Nachkommen Abrahams, ich auch; sie sind[4] Diener Christi (ich rede wie ein Thörichter), ich noch mehr: mehr Mühseligkeiten hab' ich erduldet, mehr Gefängnisse, Mißhandlungen über die Maßen, Todesgefahren häufig. Von den Juden habe ich fünfmal die vierzig Streiche[5] weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruthen gestrichen, einmal gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht bin ich in der Meerestiefe[6] gewesen; oft bin ich auf Reisen gewesen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren vor Räubern, in Gefahren von meinem Volke, in Gefahren von Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren von falschen Brüdern, in Mühseligkeit und Elend, in vielfältigen Nachtwachen, in Hunger und Durst, in vielem Fasten, in Kälte und Blöße, ohne jenes, was (noch) von außen kommt, der tägliche Andrang zu mir, die Sorgfalt für alle Gemeinden. Wer wird schwach, ohne daß ich schwach werde?[7] Wer wird geärgert, ohne daß ich brenne? Wenn es gerühmt sein soll, will ich nur meiner Schwachheit mich rühmen. Gott und der

---

[1] Sich selbst zu rühmen widerstrebt dem demüthigen Apostel, Selbstlob erscheint ihm als Unverstand (Thorheit). Er bittet die Korinther nicht zu denken, als beabsichtige er von dieser Regel eine Ausnahme zu seinen Gunsten; allein er will doch sogar unverständig scheinen, weil er genöthigt ist, das Folgende, das manchem wie unverständiges Lob klingt, geltend zu machen; hatten doch die Korinther im Punkte des Selbstlobes schon ganz anderes von Andern hingenommen und so den Beweis geliefert, wie gut sie, die Verständigen, sich mit Unverständigen zurecht zu finden wußten!

[2] Volksname. [3] Religionsname.

[4] = angenommen, sie seien.

[5] So viel bestimmte das mosaische Gesetz. Manche starben an der Geißelsäule, so hart war die Strafe.

[6] über der Meerestiefe, sei es an Schiffstrümmer geklammert, auf hoher See, sei es im Wracke, umgeben von der Brandung.

[7] mitleidend; „brenne“ = in Schmerz und in Unwillen erglühe.

Vater unseres Herrn Jesu Christi, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge! Zu Damascus ließ der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damascener bewachen, um mich zu ergreifen, und ich wurde aus einem Fenster in einem Korbe die Mauer hinabgelassen und entkam so seinen Händen. Wenn es gerühmt sein soll (es nützt zwar nicht), will ich auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn kommen. Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren, ob mit dem Leibe, ich weiß es nicht, ob außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es, war derselbe entrückt bis in den dritten Himmel: ich weiß, daß dieser Mensch (ob mit dem Leibe, ob außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es) in das Paradies entrückt ward und geheime Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf. Dessen will ich mich rühmen, meiner aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheiten. Wenn ich mich aber auch rühmen wollte, so wäre ich nicht thöricht; denn ich würde die Wahrheit sagen: Ich enthalte mich aber dessen, damit niemand mehr von mir halte, als er an mir sieht oder von mir hört. Und damit ich mich nicht der hohen Offenbarungen wegen erhebe, wurde mir ein Stachel in mein Fleisch gegeben, ein Engel Satans [1], daß er mir Faustschläge gebe. Um dessentwillen habe ich dreimal den Herrn gebeten, daß er von mir weichen möchte. Er aber sprach zu mir: Es genügt dir meine Gnade; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. Gerne will ich darum meiner Schwachheiten mich rühmen, damit in mir wohne die Kraft Christi.

Graduale. Ps. 82. Sciant gentes, quoniam nomen tibi Deus, tu solus Altissimus super omnem terram. *V.* Deus meus, pone illos

Es sollen die Völker erkennen, daß dein Name Gott ist, daß du allein der Höchste bist über alle Erde. *V.* Mein Gott, mach sie dem Wirbel-

[1] ein demüthigendes Gegengewicht: entweder Krankheiten und leibliche Gebrechen oder dämonische Mißhandlung oder auch sinnliche Versuchung.

ut rotam: et sicut stipulam ante faciem venti.

Tractus. Ps. 59. Commovisti Domine terram et conturbasti eam. *V.* Sana contritiones ejus, quia mota est. *V.* Ut fugiant a facie arcus: ut liberentur electi tui.

rade gleich, und wie den Strohhalm vor dem Winde.

Du hast das Land erschüttert, Herr, und es zerrüttet. *V.* O heile seine Brüche, denn es wanket. *V.* Auf daß sie fliehen vor dem Bogen, auf daß gerettet werden deine Auserwählten.

Evangelium. (Luc. 8, 4—15.) In jener Zeit, da viel Volk zusammengekommen und aus den Städten zu Jesus herbeigeeilt war, sprach er in einem Gleichnisse: Ein Säemann ging aus, seinen Samen zu säen: und da er säete, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es. Ein anderes fiel auf steinichten Grund, und da es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Ein anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen, die mit aufwuchsen, erstickten es. Ein anderes fiel auf gute Erde und ging auf und gab hundertfältige Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger, was dieses Gleichniß bedeute. Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes [1] zu verstehen; den übrigen aber werden Gleichnisse gegeben, damit [2] sie sehen und doch nicht sehen, hören und nicht verstehen. Das Gleichniß aber bedeutet dieses: Der Same ist das Wort Gottes. Die am Wege, das sind die, welche es hören: dann kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihren Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. Die auf dem steinichten Grunde, das sind die, welche das Wort mit Freuden aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln, glauben eine Zeitlang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. Das, was unter die Dornen fiel, das sind die, welche gehört haben, aber dann hingehen und in den Sorgen, Reich-

[1] die bis auf den Heiland verborgenen Rathschlüsse zur Erlösung der Welt. [2] so daß.

thümern und Wollüsten des Lebens ersticken und keine Frucht bringen. Was aber auf gute Erde fiel, das sind die, welche das Wort hören, in gutem und sehr gutem Herzen behalten und Frucht bringen in der Geduld. Credo.

Im Offertorium erflehen wir die Standhaftigkeit, welche für das Gedeihen des Guten nothwendig ist.

Offertorium. Ps. 16. Perfice gressus meos in semitis tuis: ut non moveantur vestigia mea: inclina aurem tuam et exaudi verba mea: mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te, Domine.

Opferung. Mach meine Schritte fest auf deinen Wegen, damit nicht wanken meine Tritte; o neig dein Ohr zu mir, und höre meine Worte; wirk Wunder deiner Huld, der du die, so dir vertrauen, rettest, Herr.

Stillgebet. Das dir, Herr, dargebrachte Opfer belebe und schirme uns allezeit. Durch Jesum Christum.

Die andern Stillgebete wie am vorigen Sonntag S. 145.

In der Communion ladet uns die Kirche ein, dem Altare uns zu nähern; denn die Heimsuchung des Herrn im Sacramente der Liebe ist das große Mittel, durch welches unsere Seele bebaut und fruchtbar gemacht wird.

Communio. Ps. 42. Introibo ad altare Dei, ad Deum qui laetificat juventutem meam.

Hintreten werd' ich zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend froh macht.

Schlußgebet. In Demuth bitten wir dich, allmächtiger Gott, verleih denen, welche du durch deine Sacramente erquickest, daß sie auch in wohlgefälligem Wandel dir dienen. Durch Jesum Christum.

Die andern Schlußgebete wie am vorigen Sonntag S. 145.

Sonntag Quinquagesima.

Heute und an den drei folgenden Tagen bildet die Berufung Abrahams den Gegenstand, welchen die Kirche unserer Betrachtung in ihren kirchlichen Tagzeiten vorstellt. Flucht des Weltgeistes, Anschluß an Gott bilden auch die Gedanken, welche sich durch die heutige Messe ziehen. Gott entzog seinen auserwählten Diener aus dessen götzendienerischer, gottentfremdeter Umgebung (Gen. 12, 1: „Geh heraus aus deinem Lande

und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Hause deines Vaters und komme in das Land, das ich dir zeigen werde") und trat in innigen Verkehr mit ihm. Entfernung von der Welt, d. i. Losschälung von ihrem Geiste, d. i. von allem, was im Gegensatze zu Jesus Christus steht, liegt dem Christen ganz besonders in diesen Tagen der Zügellosigkeit und des sündhaften weltlichen Treibens ob. „Habet die Welt nicht lieb, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm", sagt der hl. Johannes. Auch wir, die wir zu jenen gehören wollen, von denen der Heiland in seinem hohepriesterlichen Gebete sprach: „Sie sind nicht von der Welt, sowie auch ich nicht von der Welt bin", — wollen uns in diesen Tagen bestreben, gern an den Fuß der Altäre zu flüchten (vgl. den Introitus), wo nach frommer, besonders durch Papst Benedikt XIV. geförderter Sitte das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, zur Sühnung der vielen Beleidigungen Gottes ausgesetzt wird[1].

Introitus. Ps. 30. Esto mihi in Deum protectorem et in locum refugii, ut salvum me facias: quoniam firmamentum meum et refugium meum es tu: et propter nomen tuum dux mihi eris et enutries me. Ps. ibid. In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum: in justitia tua libera me et eripe me. Gloria Patri.

Eingang. Sei mir ein Schirmgott und ein Haus der Zuflucht, daß du mich errettest: denn meine Veste und mein Hort bist du: wirst mir um deines Namens willen Führer sein und mich ernähren. Psalm. Auf dich, o Herr, hab' ich gehofft, laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich; da du gerecht, befreie und erlöse mich. Ehre sei.

Oratio. Preces nostras, quaesumus Domine, clementer exaudi: atque a peccatorum vinculis absolutos, ab omni nos adversitate custodi. Per Dom.

Gebet. Unser Flehen, Herr, erhöre gnädiglich, und von der Sünde Banden gelöset, behüte uns vor allem Unheil. Durch Jesum Christum.

Die andern Gebete wie am Sonntag Septuagesima S. 141.

[1] Wer in der Zeit vom Sonntag Septuagesima bis Aschermittwoch beichtet, communicirt und das allerheiligste Sacrament, wo es ausgesetzt ist, besucht und daselbst nach der Meinung der Kirche betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. Clemens XIII., 23. Juli 1765.

In der Epistel stellt uns die Kirche das herrliche Lob vor Augen, das der hl. Paulus der Liebe zu Gott und dem Nächsten spendet. Wenn die Liebe in uns herrscht, so muß sie uns tief die Beleidigungen fühlen lassen, welche man Gott in diesen Tagen anthut, und zugleich uns drängen, seine Barmherzigkeit für die Zügellosigkeit, der sich jetzt viele hingeben, anzuflehen.

Epistel. (1 Kor. 13, 1—13.) Brüder, wenn ich die Sprachen der Menschen und Engel redete, aber die Liebe [1] nicht hätte, wäre ich wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich die Gabe der Weissagung hätte, und wüßte alle Geheimnisse, und besäße alle Wissenschaft, und wenn ich alle Glaubenskraft hätte, so daß ich Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht: so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Güter zur Speisung der Armen austheilte, und wenn ich meinen Leib zum Verbrennen hingäbe, hätte aber die Liebe nicht: so nützte es mir nichts. Die Liebe ist geduldig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht, sie handelt nicht unbescheiden, sie ist nicht ehrgeizig, sie ist nicht selbstsüchtig, sie läßt sich nicht erbittern; sie denkt nichts Arges, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, hat aber Freude an der Wahrheit [2]; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört nie auf, wenn auch die Weissagungen aufhören, wenn die Sprachen ein Ende nehmen und die Wissenschaft vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, und Stückwerk unser Weissagen. Wenn aber das Vollkommene kommt [3], dann wird das Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, hatte Einsicht wie ein Kind, dachte wie ein Kind; als ich aber Mann ward, legte ich ab, was kindisch war [4]. Jetzt sehen wir

[1] welche vom Heiligen Geist in der Taufe eingegossen wird. Im folgenden sind weniger Natur und Wesen als die Aeußerungen und Wirkungen dieser Liebe gekennzeichnet: die Tugenden, deren Mutter die heilige Liebe ist.

[2] Wahrheit = Uebereinstimmung des Denkens und Lebens mit Gott: das Gute.

[3] die vollkommene Anschauung Gottes.

[4] Unser jetziges Erkennen im Vergleich zum einstigen ist ähnlich wie die Einsicht des Kindes im Vergleich mit der des erfahrenen Mannes.

durch einen Spiegel [1] räthselhaft; alsdann aber von Angesicht zu Angesicht: jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, so wie auch ich erkannt bin. Jetzt aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber das größte unter diesen ist die Liebe.

Graduale und Tractus preisen die Güte Gottes gegen seine Auserwählten, die er vom Joche der Welt befreit hat.

Graduale. Ps. 76. Tu es Deus, qui facis mirabilia solus: notam fecisti in gentibus virtutem tuam. *V*. Liberasti in brachio tuo populum tuum, filios Israel et Joseph.

Du bist der Gott, der Wunder thut allein: hast kund gethan unter den Völkern deine Macht; *V*. Erlöst mit deinem Arm dein Volk, die Söhne Israels und Josephs.

Tractus. Ps. 99. Jubilate Deo omnis terra: servite Domino in laetitia. *V*. Intrate in conspectu ejus, in exsultatione: scitote, quod Dominus ipse est Deus. *V*. Ipse fecit nos, et non ipsi nos: nos autem populus ejus, et oves pascuae ejus.

Jubelt Gott, ihr alle Lande! dient dem Herrn in Freude. *V*. Tretet vor sein Antlitz mit Frohlocken, denn wisset, der Herr ist Gott. *V*. Er hat uns, nicht wir uns selbst, gemacht: wir aber sind sein Volk und Schäflein seiner Weide.

Der Herr verkündet im Evangelium sein schmerzliches Leiden: gehen auch wir im Geiste mit ihm nach Jerusalem. Wie der Blinde von Jericho, der ein Bild des Sünders ist, wollen wir zum Herrn rufen: „Herr, mache, daß ich sehe“, d. i. Gott erkenne, damit ich ihn liebe, und mich selbst erkenne, damit ich aufhöre, mich zu lieben. Wie vielfältig gleichen wir jenem Blinden an dem Wege, den Jesus zu seinem Leiden wandelt, da wir keinen Sinn für den Leidensweg haben! War nicht gerade das Leiden des Blinden Ursache, daß er mit dem natürlichen Lichte zugleich auch das überirdische des Glaubens erhielt? Oft sind die dunkelsten Fügungen Gottes für uns die besten. Wie blind sind auch jene, welche, während Jesus hingeht, für sie zu leiden, besonders in diesen Tagen sich in allen Lärm sündhafter Ausgelassenheiten stürzen und heidnische Ausschweifungen erneuern!

[1] die geschaffenen Dinge, welche die Vollkommenheiten Gottes widerspiegeln, oder auch: der Glaube.

Bedenken wir oft: Welchen Weg wandelt Jesus, welchen Weg wandelst du? wohin geht er, wohin gehst du?

Evangelium. (Luc. 18, 31—43.) In jener Zeit nahm Jesus die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen nach Jerusalem, und es wird alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben ist. Denn er wird den Heiden überliefert, verspottet, gegeißelt und angespieen werden: und nachdem sie ihn werden gegeißelt haben, werden sie ihn tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; und es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward [1]. Und es geschah, als er sich Jericho näherte, saß ein Blinder an dem Wege und bettelte. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre. Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme. Da rief er und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Da blieb Jesus stehen und befahl, denselben ihm zuzuführen. Und als er sich genähert hatte, fragte er ihn und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen! Und sogleich ward er sehend, und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott. Credo.

Offertorium. Ps. 118. Benedictus es Domine, doce me justificationes tuas: in labiis meis pronuntiavi omnia judicia oris tui.

Opferung. Gebenedeit bist du, o Herr, ach lehr mich deine Satzungen; mit meinen Lippen thu' ich kund all die Gerichte deines Mundes.

Stillgebet. Diese Gabe, Herr, wir bitten dich, tilge unsere Vergehen und heilige zur Feier des Opfers Leib und Seele deiner Diener. Durch Jesum Christum.

[1] weil sie das Leiden des Messias nicht mit ihren jüdischen Vorstellungen von dessen irdischem, machtvoll-herrlichem Reiche vereinigen konnten.

Die andern Stillgebete wie an Septuagesima S. 145.

Die folgenden Worte erinnern an die reichliche Sättigung, welche den Israeliten in der Wüste zu theil wurde. Gerade in diesen Tagen will die Kirche vor der Unmäßigkeit der Israeliten warnen, die, nachdem sie vom himmlischen Manna gegessen, nach den Fleischtöpfen Aegyptens verlangten und den Zorn Gottes herausforderten. Im Gegensatz zu den fleischlichen Genüssen, denen sich gerade jetzt die Weltkinder hingeben, soll die reichliche geistige Sättigung durch das wahre eucharistische Manna hervorgehoben werden.

Communio. Ps. 77. Manducaverunt, et saturati sunt nimis, et desiderium eorum attulit eis Dominus: non sunt fraudati a desiderio suo.

Sie aßen und wurden übersatt, und ihr Begehren, der Herr gewährt' es ihnen; nicht wurden sie um ihr Begehren betrogen.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, laß uns, die wir himmlische Nahrung empfangen, durch sie gegen jegliches Ungemach beschirmt werden. Durch Jes. Christ.

Die andern Schlußgebete wie an Septuagesima S. 145.

Die heilige Fastenzeit.

„Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis — Siehe, jetzt ist die gnadenreiche Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils." (2 Kor. 6, 2. Antiphon zur Vesper des ersten Fastensonntags.)

„Advenerunt nobis dies poenitentiae ad redimenda peccata, ad salvandas animas — Gekommen sind für uns die Tage der Buße, um die Sünden zu sühnen, die Seelen zu retten." (Antiphon zur Terz an den Ferien der Fastenzeit.)

Die Septuagesima hat bereits einen düstern Schleier über alle freundlichen Bilder der heiligen Kindheit Jesu geworfen, und jetzt treten wir in eine steinige Wüste, durch welche kein Quell rauscht, und in welcher statt süßduftender Blumen Dornen und Disteln wachsen. Beklagen wir uns nicht darüber, die heilige Kirche weiß genau, was uns noth thut, und will unserem Bedürfnisse Genüge leisten.

Mit dem Namen Fastenzeit bezeichnet die Kirche die 40tägige Vorbereitung auf Ostern. Die Einsetzung dieser feierlichen, durch das Beispiel Jesu Christi geheiligten Zeit reicht bis in die Anfänge des Christenthums hinauf und rührt nach dem hl. Hieronymus, Leo dem Großen u. s. w. schon von den Aposteln her. Sie ist eine vor allem andern der Buße gewidmete Zeit,

welche hauptsächlich in der Uebung des Fastens zum Ausdrucke kommt, d. i. jener freiwilligen Enthaltung von Speisen, die der Mensch zur Sühne seiner Sünden sich auferlegt.

Die Zahl der 40 Tage, welche die heilige Fastenzeit dauert, ist bedeutungsvoll. 40 Tage und 40 Nächte regnete es bei der Sündfluth; 40 Jahre irrten die Israeliten in der Wüste umher; 40 Tage fastete Moses, ehe er sich Gott auf dem Sinai, und ebensolang Elias, als er sich dem Herrn auf dem Berge Horeb nahte. 40 Tage und 40 Nächte fastete der Sohn Gottes. — Der Ausfall des Alleluja, die violette Farbe der Kirchengewänder, die Unterlassung des Gloria in excelsis, die Ersetzung des Alleluja und des folgenden Verses durch den ernsten Tractus, dessen Psalmverse als Ausdruck der Trauer mit der Gesamtheit der Meßgebete in Beziehung stehen, des Ite, missa est durch das Benedicamus Domino, das Bußgebet am Ende der Messe an Ferialtagen, das Vorrücken der Vesper während der Woche auf den Vormittag — alles das sind Bräuche, mit denen die Kirche den Ernst der heiligen Zeit nahelegt, an die Buße erinnert und die Gefühle wachruft, von denen sie beseelt ist. Sie erblickt während dieser 40 Tage in ihren Kindern ein großes Kriegsheer, welches Tag und Nacht kämpft und über drei Feinde triumphiren soll: den Teufel, das Fleisch und die Welt.

Der Mensch ist Sünder, darum auch die Sühne nothwendig, die er mit Hilfe der unschätzbaren Verdienste Christi leisten kann. „Wenn ihr nicht Buße thut," sprach der Heiland selbst, „so werdet ihr alle gleicherweise zu Grunde gehen" (Luc. 13, 3). Die Buße besteht aber in der Zerknirschung des Herzens und in der Abtödtung des Leibes; der Mensch, aus Leib und Seele zusammengesetzt, kann nicht mit dem einen Theile Gott die schuldige Huldigung darbringen, mit dem andern aber nicht; es wäre keine rechte Buße, wenn nicht die innerlichen Gefühle der Reue auch in äußern Bußwerken zu Tage treten würden; wie auch der Heiland sich nicht damit begnügt hat, bloß innerlich über unsere Sünden zu seufzen. Da der Leib als Werkzeug der Seele ebenfalls der Sünde gedient, so muß er auch mitbüßen, und es wäre eitle Selbsttäuschung, wollte man die körperliche Abtödtung für überflüssig halten. Würden wir außerdem das Fastengesetz verletzen, so würden wir uns zwar nicht durch die Speisen verunreinigen, wohl aber durch unsere Empörung gegen die von Christus eingesetzte geistliche Obrigkeit, von der es heißt: „Wer die Kirche nicht hört, der sei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder."

So wollen wir denn entschlossen den heiligen Pfad betreten, welchen die Kirche uns eröffnet. Wir wollen unser Fasten noch durch die beiden andern Mittel, die Gott uns in der Heiligen Schrift vorstellt, Gebet und Almosen, befruchten. Ebenso wie die Kirche unter dem Namen Fasten alle Werke christlicher Abtödtung begreift, so versteht sie unter dem Namen Gebet alle frommen Uebungen, mit welchen sich die Seele an Gott wendet. Der häufige Besuch der Kirche, die tägliche Beiwohnung der heiligen Messe, fromme Lesungen, Betrachtungen über die Heilswahrheiten und das bittere Leiden und Sterben des Erlösers, Gewissenserforschung, der Besuch der Fastenpredigten, und vor allem der Empfang der heiligen Sacramente der Buße und des Altares, das sind die wichtigsten Mittel, wodurch die Gläubigen dem Herrn die Huldigung des Gebetes darbringen können. Das Almosen umfaßt alle Werke der Barmherzigkeit gegen den Nächsten: die heiligen Kirchenlehrer haben es einstimmig als die nothwendige Vervollständigung des Fastens und des Gebetes während der Fastenzeit empfohlen. „Das von Fasten und Almosen begleitete Gebet ist besser, als Schätze von Gold aufzuhäufen; denn das Almosen errettet vom Tode, und dasselbe ist's, das von Sünden reinigt und macht, daß man Barmherzigkeit und das ewige Leben findet" (Tob. 12, 8. 9).

Ein Mittel, um uns der Früchte des Fastens zu versichern, ist der Geist der Zurückgezogenheit und der Trennung von der Welt. Die Bräuche dieser heiligen Zeit sollen sich in allem von dem übrigen Theile des Jahres unterscheiden; sonst würde der heilsame Eindruck, welchen wir in dem Augenblicke empfangen, da die Kirche uns mit dem Kreuz von Asche bezeichnete, in wenigen Tagen verwischt sein. Der Christ soll daher die eiteln Vergnügungen, die weltlichen Unterhaltungen und Zusammenkünfte abbrechen.

Zum wahrhaften Fasten gehört auch die Flucht vor der Sünde, die Unterdrückung der bösen Neigungen, der Eifer im Gebete, Thränen und Zerknirschung und die Sorge für die Armen. Die genaueste Erfüllung der körperlichen Abtödtungen könnte diese innern Tugenden, welche dem Christen vorgeschrieben sind, nicht ersetzen. Alle, auch diejenigen, welche wegen Unvermögens dispensirt sind, haben die Pflicht, sich ein geistiges Fasten aufzuerlegen, welches in Aenderung des Lebens, Flucht vor der Sünde, Streben nach allen guten Werken besteht[1].

---

[1] Das kirchliche Fasten begreift zweierlei in sich:

1) die Enthaltung von gewissen, namentlich von Fleischspeisen (Abstinenz) und außerdem

Vereinige das wenige, was du dir während der heiligen Fastenzeit zu thun vornimmst, mit allem, was das Haupt aller Büßer während seines vierzigtägigen Fastens für uns gethan.

„In der Beobachtung der Fasten", sagt Papst Benedikt XIV., „liegt die Zucht unserer Heerschar; durch sie unterscheiden wir uns von den Feinden des Kreuzes Jesu Christi; durch sie wenden wir die Geißel des göttlichen Zornes von uns ab; durch sie, von himmlischer Hilfe während des Tages geschützt, stärken wir uns gegen den Fürsten der Finsterniß. Wenn diese Beobachtung schwach wird, so geschieht dies zum Nachtheile der Herrlichkeit Gottes, zur Schmach der katholischen Religion, zur Gefährdung der christlichen Seelen; uns kann kein Zweifel darüber obwalten, daß diese Nachlässigkeit eine Quelle von Leiden erschließen wird, Unheil in den öffentlichen Angelegenheiten für die Völker, und alle Art von Mißgeschick für die Einzelnen."

Aschermittwoch.

Die feierliche Posaune, von der heute der Prophet in der Lesung spricht, erschallt heute auch uns; sie verkündet uns die Eröffnung des 40tägigen Fastens, die Zeit der Buße, das Herannahen der großen Jahresgedächtnisse unseres Heilswerkes.

Die Kirche streut uns heute Asche auf das Haupt mit den Worten: „Gedenk, o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staube zurückkehrst" — zum Zeichen der Buße und Demuth und als Mahnung an die Nichtigkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen, an den Tod, der als Strafe der Sünde und des Hochmuths von Gott verhängt wurde. Die Fastenzeit soll ja in vorzüglichem Maße zur Vorbereitung auf den Tod beitragen.

„Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben," dies Wort des Propheten an den König Ezechias gilt einem jeden Menschen.

Die Aschenweihe

findet vor der Messe statt. Man nimmt dazu die Asche aus den im verflossenen Jahre am Palmsonntag geweihten Zweigen von Oliven- oder andern Bäumen und Gesträuchen. Zuerst singt der Chor die folgende Antiphon:

Ps. 68. Exaudi nos, Domine, quoniam benigna est misericordia tua: secundum multitudinem miserationum	Psalm. Erhör uns, Herr, denn mildiglich ist dein Erbarmen; nach deiner Hulderweise Fülle schau auf uns, o Herr.

2) die Enthaltung von Speise, welche vornehmlich in einer einmaligen Sättigung im Tage besteht. Zur Abstinenz sind alle Christen vom 7. Lebensjahre an verpflichtet, zum Abbruchsfasten alle diejenigen, welche das vollendete 21. Lebensjahr zurückgelegt haben

tuarum respice nos, Domine. Ps. ibid. Salvum me fac, Deus: quoniam intraverunt aquae usque ad animam meam. Gloria Patri. Exaudi nos etc.

Psalm. Rette mich, o Gott, denn bis ans Leben dringen mir die Wasser. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w. Erhör uns u. s. w.

V. Dominus vobiscum. *R.* Et cum spiritu tuo.

Laßt uns beten! Allmächtiger, ewiger Gott, schone der Reuigen, sei gnädig den Flehenden; würdige dich, deinen heiligen Engel zu senden vom Himmel, daß er † weihe und † heilige diese Asche, auf daß sie sei ein Heilmittel allen, welche deinen heiligen Namen in Demuth anrufen und sich selbst im Bewußtsein ihrer Vergehungen anklagen, welche vor dem Antlitz deiner göttlichen Huld ihre Missethaten beweinen oder deine huldreichste Vatergüte in Demuth und Innigkeit anflehen, und verleihe durch die Anrufung deines heiligsten Namens, daß alle, welche mit dieser Asche bestreut werden, zur Erlösung von ihren Sünden, Wohlfahrt des Leibes und Schutz der Seele empfangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Laßt uns beten! O Gott, der du nicht den Tod des Sünders, sondern seine Buße begehrst, blicke gnädiglich herab auf die Gebrechlichkeit der menschlichen Natur, und lege in deiner Güte deinen † Segen auf diese Asche, die wir im Geiste der Demuth und in Hoffnung auf Vergebung auf unsere Häupter wollen streuen lassen, damit wir, eingedenk, daß wir Asche sind und um unserer sträflichen Verkehrtheit willen zu Staub zurückkehren, die Vergebung aller Sünden und den Lohn, der den Büßenden verheißen ist, in Barmherzigkeit zu empfangen gewürdigt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Laßt uns beten! O Gott, der du durch Verdemüthigung dich bewegen und durch Genugthuung besänftigen lässest, neige das Ohr deines väterlichen Erbarmens unserem Flehen und gieße huldvoll aus die Gnade deines Segens auf die mit dieser Asche bestreuten Häupter deiner Diener, auf daß du sie mit dem Geiste der Zerknirschung erfüllest und, was sie gerechterweise sich erbitten, in wirksamer Gnade ihnen verleihest und bestimmest, daß das Gewährte immerdar und unversehrt dauere. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Laßt uns beten! Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Niniviten, die in Sack und Asche Buße gethan, die Mittel deiner Vergebung dargereicht hast, verleihe uns gnädig, so im Benehmen sie nachzuahmen, daß wir gleiche Verzeihung erlangen. Durch Jesum Christum.

Nun besprengt der Priester die Asche mit Weihwasser, incensirt sie und beginnt sie den Anwesenden aufs Haupt zu streuen mit den Worten: Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris — Gedenk, o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staube zurückkehren wirst. Unterdessen singt der Chor:

Antiphon. Laßt uns unser Gewand in Sack und Asche wandeln; fasten und weinen wir vor dem Herrn, denn reich an Erbarmen ist unser Gott, die Sünden zu vergeben.

Zweite Antiphon. Zwischen Vorhof und Altar sollen weinen die Priester, die Diener des Herrn, und sprechen: Schone, Herr, schone deines Volkes, und verschließ nicht den Mund derer, die dir lobsingen, Herr.

R. Laßt uns bessern, was unwissend wir gesündigt, damit nicht, plötzlich überrascht vom Tage des Todes, wir Zeit zur Buße suchen und nicht finden können. Merk auf uns, o Herr, und hab Erbarmen, denn wir haben gegen dich gesündigt. *V.* Hilf uns, Gott, unser Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, Herr, befreie uns. Merk auf uns u. s. w. Ehre sei. Merk auf uns u. s. w.

Zum Schlusse betet der Priester:

V. Dominus vobiscum. *R.* Et cum spiritu tuo.

Oremus. Concede nobis, Domine, praesidia militiae christianae sanctis inchoare jejuniis: ut contra spiritales nequitias pugnaturi, continentiae muniamur auxiliis. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Laßt uns beten! Verleihe uns, o Herr, den christlichen Kriegsdienst mit heiligem Fasten zu beginnen; damit wir im Streit gegen die bösen Geister durch die Hilfe der Enthaltsamkeit geschirmt werden. Durch Chr. unsern Herrn. Amen.

Messe.

Im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes wagt es die Kirche, ihn an die Liebe zu erinnern, die er für den Menschen, sein Geschöpf, hegt, und an die Langmuth, womit er dessen Rückkehr zu ihm erwarten wollte.

Introitus. Sap. c. 11. Misereris omnium, Domine, et nihil odisti eorum quae fecisti, dissimulans peccata hominum propter poenitentiam, et parcens illis: quia tu es Dominus Deus noster. Ps. 56. Miserere mei, Deus,

Eingang. Du erbarmest dich aller, o Herr, und hassest nichts von dem, was du gemacht hast; du scheinst nicht zu sehen die Sünden der Menschen um der Buße willen und schonest ihrer; denn du bist der Herr, unser Gott. Psalm. Erbarm

miserere mei: quoniam in te confidit anima mea. Gloria Patri.

dich mein, o Gott, erbarm dich mein, auf dich vertraut ja meine Seele. Ehre sei.

Die Collecten der Fastenzeit beziehen sich fast immer auf denselben Gegenstand in erstaunlicher Mannigfaltigkeit: sie erflehen meist die Gnade zur würdigen und fruchtreichen Benützung dieser ernsten Bußzeit, zur wahren Uebung und Heiligung des Fastens.

Oratio. Praesta, Domine, fidelibus tuis: ut jejuniorum veneranda solemnia, et congrua pietate suscipiant, et secura devotione percurrant. Per Dominum.

Gebet. Gewähre, o Herr, deinen Gläubigen, daß sie der Fasten ehrwürdige Feier mit gebührender Frömmigkeit beginnen und mit ungestörter Andacht durchleben. Durch Jes. Christum.

Von heute bis zum Passionssonntag werden nach dem Tagesgebet die zwei folgenden Gebete verrichtet.

Um die Fürbitte der Heiligen.

Oratio. A cunctis nos, quaesumus Domine, mentis et corporis defende periculis: et intercedente beata et gloriosa semper Virgine Dei Genitrice Maria, cum beato Joseph, beatis Apostolis tuis Petro et Paulo, atque beato N. et omnibus Sanctis, salutem nobis tribue benignus et pacem; ut destructis adversitatibus et erroribus universis, Ecclesia tua secura tibi serviat libertate.

Gebet. Vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, o Herr, beschütze uns, und auf die Fürsprache der seligen und glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottesgebärerin Maria, wie des hl. Joseph, der hll. Apostel Petrus und Paulus und des hl. N.[1] und aller Heiligen verleihe uns gnädig Heil und Frieden, auf daß nach Ueberwindung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer deine Kirche in ungestörter Freiheit dir diene.

Für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen wie über

[1] Hier wird der Schutzpatron der Kirche genannt.

mortuorum, omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: te supplices exoramus; ut pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel praesens saeculum adhuc in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore suscepit; intercedentibus omnibus Sanctis tuis, pietatis tuae clementia, omnium delictorum suorum veniam consequantur. Per Dominum.

die Abgestorbenen und dich aller erbarmest, welche du nach Glauben und Werken als die deinigen vorhererkennest: wir bitten dich demüthig, daß alle, für welche wir zu beten uns vorgenommen, und die noch dies zeitliche Leben im Fleische zurückhält oder das künftige des Leibes entkleidet schon aufgenommen, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen nach deiner milden Vaterhuld Verzeihung all ihrer Sünden erlangen. D. J. Chr.

Die Lesung aus dem Propheten zeigt uns, welche Wichtigkeit Gott dem Fasten beilegt. Züchtigt der Mensch sich selbst, und zwar in wahrer Buße (von ganzem Herzen), die sich in der äußern That (Fasten, Weinen) beweisen muß, so zieht Gott den zur Strafe erhobenen Arm zurück.

Lesung. (Joel 2, 12—19.) Dies spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von eurem ganzen Herzen mit Fasten und Weinen und Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott; denn er ist gütig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung und ist noch gnädiger, als groß ist die Bosheit. Wer weiß, ob er nicht wieder verzeiht und Segen hinter sich zurückläßt, daß ihr dem Herrn, eurem Gott, Speis- und Trankopfer darbringen könnet? [1] Stoßet in die Posaune zu Sion, weihet ein Fasten, rufet zur Versammlung! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde [2], bringt zusammen die Greise, versammelt die Kinder und Säuglinge! Der Bräutigam geh' aus seiner Kammer, die Braut aus ihrem Gemach! Zwischen Vorhalle und Altar sollen

---

[1] Seine Opfer bestehen läßt, da mit den Strafgerichten das Aufhören der Opfer verbunden sein sollte. [2] Saget eine Bußversammlung an für das ganze Volk ohne Ausnahme.

weinen die Priester[1], des Herrn Diener, und sagen: Schone, Herr, schone deines Volkes und gib dein Eigenthum nicht der Schmach hin, daß die Völker[2] darüber herrschen. Warum soll man sagen unter den Völkern: Wo ist ihr Gott? Es eifert der Herr für sein Land und schonet seines Volkes[3]. Es antwortet der Herr und spricht zu seinem Volke: Siehe, ich will euch Korn und Wein und Oel senden, damit ihr euch davon sättiget, und will euch dem Gespötte der Heiden nicht mehr preisgeben. Dieses spricht der Herr, der Allmächtige.

Im Graduale legt die Kirche die Gefühle festen Vertrauens auf den allgütigen Gott nieder. Der Tractus ist das schöne Gebet Davids, das die Kirche die ganze Fastenzeit hindurch dreimal wöchentlich — am Montag, Mittwoch und Freitag, bis zum Mittwoch in der Karwoche — betet, um den göttlichen Zorn zu entwaffnen.

Graduale. Ps. 56. Miserere mei, Deus, miserere mei; quoniam in te confidit anima mea. *V.* Ibid. Misit de coelo, et liberavit me: dedit in opprobrium conculcantes me.

Erbarm dich mein, o Gott, erbarm dich mein; auf dich vertraut ja meine Seele. *V.* Er sendet aus vom Himmel und befreiet mich; er gibt der Schande preis, die mich zertreten.

Tractus. Ps. 102. Domine, non secundum peccata nostra, quae fecimus nos: neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis. *V.* Ps. 78. Domine, ne memineris iniquitatum nostrarum antiquarum, cito anticipent nos misericordiae tuae: quia pauperes facti sumus nimis. *V.* (Hic genuflectitur.) Adjuva nos Deus salutaris noster:

Herr, vergilt uns nicht nach unsern Sünden, die wir gethan, und nicht nach unsern Missethaten.

V. Herr, gedenke nicht unserer alten Missethaten, laß schnell zuvor uns kommen dein Erbarmen; denn gar arm sind wir geworden.

V. (Mit Kniebeugung.) Hilf uns, Gott, unser Heiland, und um der Ehre deines

[1] Um die Innigkeit des Gebetes anzudeuten, sollen die Priester recht nahe zum Tempel, vor den Brandopferaltar hintreten.
[2] Heiden. [3] Versicherung des Propheten: Auf des Volkes Buße hin wird Gott schonen und Segen spenden.

et propter gloriam nominis tui Domine libera nos: et propitius esto peccatis nostris, propter nomen tuum.

Namens willen, Herr, erlöse uns, sei gnädig unsern Sünden deines Namens wegen.

Der Herr will nicht, daß wir die Ankündigung der Fasten wie eine trübselige Nachricht aufnehmen; der Christ muß sich vielmehr freuen, daß, wenn er den Vorschriften der Kirche treu ist — und wegen ihrer Nachsicht ist dieselbe nicht schwer zu erfüllen —, die drückende Last der göttlichen Strafgerechtigkeit von ihm hinweggenommen wird, und daß er alsdann um so fröhlichere Ostern feiern kann. Seien wir also nicht darüber betrübt, daß wir fasten, sondern nur darüber, daß wir Sünden begangen, infolge deren das Fasten nothwendig geworden. Die Schätze, welche der Heiland uns zu sammeln anräth, sind neben dem Fasten besonders die Almosen, dann die guten Werke überhaupt.

Evangelium. (Matth. 6, 16—21.) In derselben Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr fastet, so sollet ihr nicht traurig sein wie die Heuchler: denn sie entstellen ihre Angesichter, damit die Menschen sehen, daß sie fasten[1]. Wahrlich, sage ich euch, sie haben ihren Lohn schon dahin. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, damit es die Menschen nicht merken, daß du fastest, sondern nur dein Vater es sieht, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten. Ihr sollet euch auf Erden keine Schätze sammeln, wo sie der Rost und die Motten verzehren, und wo sie die Diebe ausgraben und stehlen; sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Motten verzehren, und wo sie die Diebe nicht ausgraben noch stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Offertorium. Ps. 29. Exaltabo te Domine, quoniam suscepisti me: nec delectasti inimicos meos super me: Domine clamavi ad te, et sanasti me.

Opferung. Erheben will ich dich, o Herr, weil du mich aufgenommen, und über mich nicht jubeln ließest meine Feinde. O Herr, ich schrie zu dir, und du hast mich geheilt.

[1] Wer bei den Juden freiwillig fastete, kleidete sich in Bußgewänder und bestreute sein Haupt und Antlitz mit Asche; zweimal wöchentlich zeigten sich die Pharisäer in solchem Fastenaufzug dem Volke.

Stillgebet. Bewirke, Herr, daß wir zur Darbringung dieser Gaben geziemend uns bereiten, durch welche wir den Anfang des hehren Geheimnisses selbst feiern. Durch Jesum Christum.

Andere Stillgebete bis zum Passions-Sonntag.

Exaudi nos Deus salutaris noster, ut per hujus Sacramenti virtutem a cunctis nos mentis et corporis hostibus tuearis, gratiam tribuens in praesenti et gloriam in futuro. Per Dominum.

Erhöre uns, Gott, unser Heiland, und schütze uns durch die Kraft dieses Sacramentes vor allen Feinden des Leibes und der Seele, indem du uns die Gnade schenkst in diesem und die Herrlichkeit im künftigen Leben. Durch Jes. Chr.

Deus, cui soli cognitus est numerus electorum in superna felicitate locandus: tribue quaesumus; ut intercedentibus omnibus sanctis tuis, universorum, quos in oratione commendatos suscepimus, et omnium fidelium nomina, beatae praedestinationis liber adscripta retineat. Per Dominum.

O Gott, dem allein bekannt ist die Zahl der Auserwählten, die in der himmlischen Seligkeit Platz finden sollen, wir bitten dich, verleihe, daß durch Fürsprache aller deiner Heiligen die Namen aller, für die wir zu beten uns vorgenommen, und die Namen aller Gläubigen im Buch der seligen Auserwählung verzeichnet seien und bleiben. Durch Jes. Chr.

Präfation von der heiligen Fastenzeit S. 41[1].

Während wir die heilige Fastenzeit durchlaufen, und während unseres Lebenslaufes überhaupt bedürfen wir einer Stütze, die uns aufrecht erhält. Dazu leistet uns die Betrachtung über das Gesetz des Herrn und seiner Geheimnisse vorzügliche Dienste. Sie ist ein wichtiger Theil des uns besonders für die Fastenzeit empfohlenen Gebetes. Wenn wir näher in das Wort Gottes eindringen, das die Kirche uns täglich vorsetzt und dessen Betrachtung sie in der Communion

[1] Die Präfation von der Fastenzeit wird von heute an in allen Messen, auch denen der Sonntage und der Feste gebetet. Ausnahmen bilden z. B. die Feste der Apostel mit der Apostelpräfation oder die Leidensfeste des Herrn, welche die Präfation vom heiligen Kreuze haben.

empfiehlt, dann werden unsere Herzen an Erleuchtung und Liebe wachsen.

Communio. Ps. 1. Qui meditabitur in lege Domini die ac nocte, dabit fructum suum in tempore suo.

Wer sinnet im Gesetz des Herrn Tag und Nacht, der bringt Frucht zu seiner Zeit.

Schlußgebet. Mögen, Herr, die empfangenen Sacramente uns Beistand gewähren, damit dir unsere Fasten genehm seien und uns zur Heilung gereichen. Durch Jesum Christum.

Andere Schlußgebete.

Mundet et muniat nos, quaesumus, Domine, divini Sacramenti munus oblatum: et intercedente beata Virgine Dei Genitrice Maria, cum beato Joseph, beatis Apostolis tuis Petro et Paulo atque beato N. et omnibus Sanctis, a cunctis nos reddat et perversitatibus expiatos, et adversitatibus expeditos. Per eundem Dominum.

Es läutere und schirme uns, Herr, des göttlichen Sacramentes dargebrachte Gabe, und auf die Fürsprache der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, wie des hl. Joseph, deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und des heiligen N. und aller Heiligen entsühne es uns von allen Verfehlungen und erlöse uns von allen Widerwärtigkeiten. Durch denselben Jesum Christum.

Purificent nos, quaesumus, omnipotens et misericors Deus, Sacramenta quae sumpsimus: et intercedentibus omnibus Sanctis tuis, praesta: ut hoc tuum Sacramentum non sit nobis reatus ad poenam, sed intercessio salutaris ad veniam: sit ablutio scelerum, sit fortitudo fragilium, sit contra omnia mundi pericula firmamentum: sit vivorum atque

Mögen uns, allmächtiger und barmherziger Gott, die Geheimnisse reinigen, die wir empfingen, und auf die Fürsprache aller deiner Heiligen verleihe, daß dieses dein Sacrament uns nicht sei eine Schuld zur Bestrafung, sondern eine heilbringende Fürsprache zur Vergebung, daß es sei eine Abwaschung von Missethaten, eine Stärke der Schwachen, gegen alle Gefahren der

mortuorum fidelium remissio omnium delictorum. Per Dominum.

Welt ein Schutz, daß es gereiche für lebendige und abgestorbene Christgläubige zur Nachlassung aller Vergehen. Durch Jesum Christum.

Gebet für das Volk.

V. Oremus.

R. Humiliate capita vestra Deo.

Oratio. Inclinantes se, Domine, majestati tuae, propitiatus intende: ut qui divino munere sunt refecti, coelestibus semper nutriantur auxiliis. Per Dominum.

V. Benedicamus Domino. *R.* Deo gratias.

V. Laßt uns beten.

R. Neigt euer Haupt in Demuth vor Gott.

Gebet. Blicke, o Herr, versöhnt auf die, so vor deiner Majestät sich neigen, daß sie, die von göttlicher Gabe erquickt worden, allezeit mit himmlischer Hilfe genährt werden. Durch Jes. Chr.

V. Laßt uns den Herrn preisen. *R.* Gott sei Dank.

Diese Art und Weise für das Volk zu beten, findet nur in den Ferialmessen bis zum Mittwoch in der Karwoche statt.

Am Donnerstag nach Aschermittwoch.

Gebet. O Gott, der du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, siehe gnädig auf das Gebet deines flehenden Volkes und wende ab die Geißeln deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen. Durch Jes. Chr.

Evangel. wie am 3. Sonntag nach Epiphanie, S. 132, von der Stelle an: „Da er aber in Kaphernaum eingetreten war" bis zum Ende.

Am Freitag nach Aschermittwoch.

Gebet. Begleite, wir bitten dich, o Herr, die begangenen Fasten mit gnädiger Huld, damit wir die Beobachtung, welche wir mit dem Leibe erweisen, auch mit lauterem Sinne auszuüben vermögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 5, 43—48; 6, 1—5.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen[1]. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; thut Gutes

[1] Das mosaische Gesetz befahl den „Freund", d. i. zunächst den „Volksgenossen", zu lieben und trennte das Volk Gottes von den fremden heidnischen Völkern; aber die Pharisäer folgerten mit Unrecht daraus, daß man die Heiden hassen dürfe; ja sie nahmen „fremd" für „Feind" und übertrugen das angebliche Recht des Fremdenhasses auch auf den persönlichen Feind.

denen, die euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumden. auf daß ihr Kinder seid eures Vaters, der im Himmel ist[1], der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen und über die Gerechten und Ungerechten regnen läßt. Denn, wenn ihr die liebet, welche euch lieben, was sollt ihr da für einen Lohn haben? Thun dies nicht auch die Zöllner?[2] Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr da mehr? Thun dies nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Hütet euch, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht übet vor den Menschen, damit ihr von ihnen gesehen werdet; sonst werdet ihr keine Belohnung haben bei eurem Vater, der im Himmel ist. Wenn du daher Almosen gibst, so sollst du nicht mit der Posaune vor dir her blasen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf der Gasse thun, damit sie von den Menschen geehrt werden[3]; wahrlich, sage ich euch, sie haben ihren Lohn schon empfangen[4]. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine Rechte thut, damit dein Almosen im Verborgenen sei: und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.

Am Samstag nach Aschermittwoch.

Gebet. Neige dich, Herr, zu unserm Flehen und verleihe, daß wir dies feierliche Fasten, welches zur Heilung von Leib und Seele wohlthätig eingesetzt ist, mit andächtigem Dienste begehen mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Marc. 6, 47—56.) In jener Zeit, da es spät geworden war, befand sich das Schiff mitten auf dem Meere, und Jesus war allein auf dem Lande. Und er sah, daß sie große Mühe hatten im Rudern (denn der Wind war ihnen entgegen). Da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen wandelnd auf dem Meere und wollte an ihnen vorübergehen. Als sie ihn aber auf dem Meere wandeln sahen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen laut. Denn alle sahen ihn und erschraken. Er aber redete alsbald mit ihnen und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin es; fürchtet euch nicht! Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Sie aber erstaunten noch mehr bei sich selbst: denn sie waren

---

[1] d. h. dem himmlischen Vater ähnlich.
[2] die in ihrem Thun nach der Meinung der Israeliten auf der niedrigsten religiösen Stufe der Menschheit standen, denen sich also die Pharisäer gleichstellten.
[3] Die Pharisäer waren stolz, daß ihre Namen unter den großen Wohlthätern der Gemeinde verkündet wurden.
[4] den sie gesucht — die eitle Ehre.

nicht zur Einsicht gelangt bei den Broden, weil ihr Herz verblendet war. Als sie nun hinübergeschifft waren, kamen sie in die Landschaft von Genesareth und landeten. Und da sie aus dem Schiffe traten, erkannte man ihn sogleich. Und man lief in jener ganzen Gegend umher und fing an, die Kranken auf den Betten herumzutragen, wo sie hörten, daß er wäre. Und wo er in die Flecken oder in die Dörfer oder in die Städte einzog, legten sie die Kranken auf die Gassen und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides berühren dürften: und alle, die ihn berührten, wurden gesund.

Erster Fastensonntag (Invocabit).

Dieser Sonntag gilt als einer der wichtigsten Tage des Jahres. Gleich dem Passions- und Palmsonntag weicht er keinem andern Feste. — Ueber den Beginn der Fasten spricht der heilige Papst Leo d. Gr.: „Siehe, jetzt ist die gnadenreiche Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils. Obgleich uns zu jeder Zeit die göttliche Gnade in reichlicher Fülle angeboten wird und uns stets der Zutritt zur Barmherzigkeit Gottes vermöge seiner unendlichen Liebe zu uns gestattet ist, so müssen doch die Gemüther aller Christen jetzt mit größerem Eifer zu geistlichen Fortschritten aufgelegt und mit höherer Zuversicht erfüllt werden. . . Weil durch die mannigfachen Geschäfte dieses Lebens der Eifer erkaltet, endlich auch fromme Herzen von dem Staube der Welt befleckt werden müssen, so wurde durch die göttliche Einsetzung die Vorkehrung getroffen, daß eine vierzigtägige Uebung an der Erneuerung der ursprünglichen Reinheit unserer Seelen arbeiten solle, auf daß die Schuld der übrigen Tage durch die guten Werke und das reinigende Fasten gesühnt würde."

Der Introitus ist, wie alle Stellen dieser Messe, dem 90. Psalm entnommen, welchen die Kirche häufig auf die heilige Fastenzeit anwendet. Alles in demselben athmet Hoffnung, welche der kämpfende Christ auf die Hilfe des Herrn setzen muß.

Introitus. Ps. 90. Invocabit me, et ego exaudiam eum: eripiam eum, et glorificabo eum: longitudine dierum adimplebo eum. Ps. ibid. Qui habitat in adjutorio Altissimi: in protectione Dei coeli commorabitur. Gloria Patri.

Eingang. Er ruft mich an, und ich erhöre ihn, befreie ihn und bringe ihn zu Ehren; mit langem Leben will ich ihn ersättigen. Psalm. Wer in des Höchsten Obhut wohnt, der weilt im Schutz des Himmelsgottes. Ehre sei.

In der Collecte erfleht die Kirche nicht bloß Reinigung durch das Fasten, sondern auch Fruchtbarkeit an guten Werken.

Oratio. Deus, qui Ecclesiam tuam annua quadragesimali observatione purificas: praesta familiae tuae; ut quod a te obtinere abstinendo nititur, hoc bonis operibus exsequatur. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du deine Kirche durch jährliche Beobachtung der vierzigtägigen Fasten läuterst, gib deiner Familie, daß sie, was sie durch Entsagung von dir zu erlangen strebt, in guten Werken erfülle. Durch Jesum Christum.

Die andern Gebete wie am Aschermittwoch S. 161.

Die Epistel zeigt uns das christliche Leben unter einem ganz andern Bilde, als wir es mit unsern verweichlichten Augen zu betrachten pflegen.

Epistel. (2 Kor. 6, 1—10.) Brüder, wir ermahnen euch, daß ihr die Gnade Gottes nicht fruchtlos empfanget. Denn er spricht: Zur gnadenreichen Zeit erhör' ich dich, und am Tage des Heiles helf' ich dir. Siehe, jetzt[1] ist die gnadenreiche Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils! Geben wir niemanden irgend einen Anstoß, damit unser Amt nicht gelästert werde; sondern erweisen wir uns in allen Dingen als Diener Gottes durch große Geduld in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, bei Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Fasten, durch Keuschheit, mit Weisheit, mit Langmuth, mit Freundlichkeit, mit dem Heiligen Geiste, mit ungeheuchelter[2] Liebe, mit dem Worte der Wahrheit, mit der Kraft Gottes, durch die Waffen eines gerechten Lebens zur Rechten und zur Linken[3], bei Ehre und Schmach, bei schlechtem und gutem Rufe, als Verführer betrachtet und doch wahrhaft[4], als unbekannt[5] und doch

[1] Das „jetzt" ist für den Einzelnen die jedesmalige Gnadengegenwart Christi, insbesondere auch gemäß der Anwendung dieser Stelle seitens der Kirche — die heilige Fastenzeit, und dann überhaupt die irdische Lebenszeit. [2] weil sie rein auf Gottes Ehre und das Heil des Nächsten bedacht ist.

[3] Zum Angriff (Schwert in der rechten Hand) und zur Abwehr (Schild in der linken). Die Waffen der Gerechtigkeit sind solche, welche kraft der Rechtfertigungsgnade dem Streiter zukommen.

[4] Boten der Wahrheit. [5] vor der Welt.

bekannt [1], wie sterbend; und siehe, wir leben als gezüchtigt und doch nicht getödtet, wie betrübt und doch immer freudig, wie arm und doch viele bereichernd, wie nichts habend und doch alles besitzend [2].

Graduale. Ps. 90. Angelis suis Deus mandavit de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis. *V.* In manibus portabunt te, ne unquam offendas ad lapidem pedem tuum.

Seinen Engeln hat Gott deinethalb befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. *V.* Auf den Händen werden sie dich tragen, daß du dir nicht den Fuß an einem Steine stoßest.

Tractus. Wer in des Höchsten Obhut wohnet, der weilt im Schutz des Himmelsgottes. *V.* Er spricht zum Herrn: Du bist mein Hort und meine Zuflucht, mein Gott, auf ihn vertraue ich. *V.* Weil er befreit mich von des Jägers Schlinge und von herbem Worte. *V.* Mit seinen Schwingen wird er dich umschatten, und unter seinen Fittichen wirst du vertrauen. *V.* Mit einem Schild umgibt dich seine Treue, nicht hast zu fürchten du dich vor dem Schreck der Nacht. *V.* Nicht vor dem Pfeile, der bei Tage fliegt; nicht vor dem Dinge, das im Finstern schleicht; nicht vor des Dämons Ueberfall am Mittag. *V.* An deiner Seite mögen Tausend, Zehntausend dir zur Rechten fallen; zu dir hin naht es nicht. *V.* Denn seinen Engeln hat er deinethalb befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. *V.* Auf ihren Händen werden sie dich tragen, daß du dir nicht den Fuß an einem Steine stoßest. Auf Natter wirst und Basilisk du schreiten und wirst zertreten Leu und Drachen. *V.* Weil er auf mich gehofft, so will ich ihn befreien, ihn schirmen, weil er kennet meinen Namen. *V.* Er ruft zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Bedrängniß. Reiß' ihn heraus und bringe ihn zu Ehren; mit langem Leben will ich ihn ersättigen und schauen lassen ihn mein Heil.

Das Evangelium führt uns die Versuchung Jesu in der Wüste vor. Es gibt in der That nichts Geeigneteres, uns gleich im Anfange der Fastenzeit über deren Bedeutung zu

[1] vor Gott und den Guten. [2] weil der Vorsehung anheimgegeben.

belehren. Wir wollen unsere Sünden sühnen; aber wie sind wir in die Sünde gefallen? Wir sind **versucht** worden und haben die Versuchung nicht zurückgewiesen. — Wir haben dreierlei Feinde zu bekämpfen: „Alles, was in der Welt ist, das ist Begierlichkeit des Fleisches, Begierlichkeit der Augen und Hoffart des Lebens“ (1 Joh. 2, 16) — Sinnenlust, Liebe zu den Gütern dieser Welt und eitles Selbstvertrauen. Es gibt keine Sünde, welche nicht aus einer dieser drei Quellen entspränge; darum hat der Heiland, der in allen Dingen unser Vorbild sein wollte, sich der dreifachen Versuchung unterworfen. Bestreben wir uns, mit derselben Ruhe, Festigkeit und Entschiedenheit der Versuchung gleich im Anfang zu widerstehen, von welchen der Herr das Beispiel gegeben; denn wer mit der Versuchung spielt, wird ihr unterliegen.

Evangelium. (Matth. 4, 1—11.) In jener Zeit ward Jesus vom Geiste [1] in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, danach hungerte ihn. Und es trat der Versucher zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brode allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt [2]. Dann nahm ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben: Er hat seinen Engeln deinetwegen befohlen, und sie sollen dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. Jesus aber sprach zu ihm: Es steht wieder geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen! [3] Abermals nahm ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg

---

[1] vom Heiligen Geiste, dessen Fülle in der Taufe über ihn gekommen war.

[2] Gott kann auch durch andere Mittel den Menschen erhalten, er, der durch sein allmächtiges Wort das All aus dem Nichts hervorgerufen hat.

[3] Es wäre ein vermessentliches Vertrauen auf Gott, wenn man sich muthwillig in eine Gefahr stürzen und dann von Gott wunderbare Hilfe verlangen wollte. Der Heiland, so begehrte der Teufel, sollte wie ein plötzlich vom Himmel Gefallener durch ein recht augenscheinliches Wunder sich dem Volke in prahlerischer Weise zeigen.

und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest[1]. Da sprach Jesus zu ihm: Weiche, Satan! denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Alsdann verließ ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen hinzu und dienten ihm. Credo.

Offertorium. Ps. 90. Scapulis suis obumbrabit tibi Dominus, et sub pennis ejus sperabis: scuto circumdabit te veritas ejus.	**Opferung.** Mit seinen Schwingen wird er dich umschatten, und unter seinen Fittichen wirst du vertrauen; mit einem Schild umgibt dich seine Treue.

Das Stillgebet belehrt uns, daß wahres Fasten nicht bloß in der Enthaltung von Speise, sondern auch in der Flucht gefährlicher Gelegenheiten und sündhafter Vergnügungen besteht.

Stillgebet. Das Opfer zum Beginn der vierzigtägigen Fasten bringen, Herr, wir feierlich dir dar und bitten, daß mit Einschränkung der Fleischesnahrung wir auch verderblicher Lüste uns enthalten. Durch J. Chr.

Die andern Still- und Schlußgebete wie am Aschermittwoch S. 165 und 166; die Communion wie die Opferung.

Schlußgebet. Das heilige Opfer deines Sacramentes, o Herr, erneuere uns und lasse gereinigt vom alten Wesen uns zur Theilnahme am Geheimnisse unseres Heiles gelangen. Durch Jesum Christum.

Am Mittwoch, Freitag und Samstag nach dem ersten Fastensonntag sind Quatembertage; siehe über deren Bedeutung S. 67.

Sämtliche Evangelien dieser ersten Fastenwoche können als weitere Ausführungen von einzelnen Gedanken dieser Epistel aufgefaßt werden. Der Apostel sagt: „Erweisen wir uns in allen Dingen als Diener Gottes: 1. In Nachtwachen und Fasten", wie Jesus in der Wüste gethan (Sonntag); 2. „mit ungeheuchelter Liebe", eingedenk des einstigen Gerichtes über Barmherzige und Unbarmherzige (Montag); 3. „in der Kraft Gottes" bei Tilgung des Bösen, wie Jesus, als er den Tempel reinigte (Dienstag); 4. „als gezüchtigt und doch nicht getödtet", gleich den bußfertigen und begnadigten Niniviten (Mittwoch);

[1] so daß du ohne Kampf und Leiden herrschen kannst (entgegen dem göttlichen Rathschluß).

5. „durch große Geduld", gleich dem beharrlich bittenden kananäischen Weibe (Donnerstag); 6. „wie sterbend und doch lebend", in die schwersten Heimsuchungen ergeben, die doch schließlich zum Heile führen, wie der 38jährige Kranke (Freitag); 7. „wie betrübt und doch immer freudig", im Hinblick auf den herrlichen Lohn unserer Bußanstrengung im Reiche der Verklärung (Samstag).

Am Montag nach dem ersten Fastensonntag.

Gebet. Bekehre uns, o Gott, unser Heil, und damit uns das vierzigtägige Fasten nütze, lehre unser Gemüth mit himmlischen Unterweisungen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 25, 21—46.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle Engel mit ihm: dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen: und es werden alle Völker vor ihm versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Die Schafe wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen. Alsdann wird der König zu denen, die zu seiner Rechten sein werden, sagen: Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, besitzet das Reich, welches seit Grundlegung der Welt euch bereitet ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich gespeist; ich war durstig, und ihr habt mich getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt; ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnisse, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dich gespeist? oder durstig und dich getränkt? Wann haben wir dich als Fremdling gesehen und dich beherbergt? oder nackt und dich bekleidet? Oder wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnisse und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, sag' ich euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan. Dann wird er auch zu denen auf der Linken sprechen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist[1]. Denn ich war

[1] Jesus sagt nicht, von wem die Verdammten verflucht seien, wie er von den Gesegneten „seines Vaters" gesprochen; denn nicht Gott verflucht sie, sondern ihr eigenes Thun ist ihr Fluch. Auch ward das ewige Feuer nicht für sie bereitet, sondern für den Teufel und dessen Engel — aber die Menschen stürzen sich selbst hinein (St. Chrysost.).

hungrig, und ihr habt mich nicht gespeist; ich war durstig, und ihr habt mich nicht getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht beherbergt; ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich war krank und im Gefängnisse, und ihr habt mich nicht besucht. Da werden ihm auch diese antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnisse gesehen, und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht gethan habt, das habt ihr auch mir nicht gethan. Und diese werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Am Dienstag nach dem ersten Fastensonntag.

Gebet. Sieh herab, o Herr, auf deine Familie und gib, daß unser Geist, welcher durch Abtödtung des Fleisches sich züchtigt, bei dir von Verlangen nach dir leuchte. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 21, 10—18.) In jener Zeit, als Jesus zu Jerusalem eingezogen war, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? Die Scharen aber sprachen: Dieser ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa. Und Jesus ging in den Tempel Gottes, trieb alle hinaus, die im Tempel kauften und verkauften[1], stieß die Tische der Wechsler[2] und die Stühle der Taubenhändler um und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht. Und es kamen zu ihm die Blinden und Lahmen im Tempel, und er machte sie gesund. Da nun die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er wirkte, und die Kinder[3] im Tempel riefen und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja freilich! Habt ihr denn niemals gelesen: Aus

---

[1] Jesus erwies sich so als Herrn in seinem und seines Vaters Hause. [2] Im sog. Vorhofe der Heiden war täglich Tempelmarkt, wo Mehl, Wein, Salz u. s. w. verkauft wurden. Die Wechsler hatten ihre Zahltische bis zu den Pforten des Heiligthums und wechselten gegen hohes Aufgeld größere Münzen in kleine, ausländische in einheimische; besonders in die heilige Münze des halben Sekels, der als Tempelsteuer gesetzlich zu erlegen war.

[3] Knaben und Mädchen wurden von Kindheit an bei dem Tempel erzogen und namentlich die Knaben zu Dienstleistungen bei der heiligen Liturgie verwendet. Es können aber auch die Kinder der Pilger hier gemeint sein.

dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet. Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien, und daselbst blieb er.

Am Quatember-Mittwoch in der Fastenzeit.

Eingang wie am folgenden Sonntag. Nach dem Kyrie eleison: Laßt uns beten. Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch!

Gebet. Wir bitten, o Herr, erhöre gnädig unsere Bitten, und gegen alles, was uns feindlich ist, strecke aus die Rechte deiner Majestät. Durch Jesum Christum.

Lesung. (2 Mos. 24, 12—18.) In jener Zeit sprach der Herr zu Moses: Steige herauf zu mir auf den Berg und bleibe allda; und ich will dir steinerne Tafeln geben und das Gesetz und die Gebote, welche ich geschrieben habe, daß du sie lehrest die Kinder Israels. Da machten sich Moses und Josue, sein Diener, auf, und als Moses auf den Berg Gottes stieg, sprach er zu den Aeltesten: Wartet hier, bis wir zu euch zurückkommen. Ihr habet Aaron und Hur bei euch, wenn irgend eine Streitfrage entsteht, so bringet sie vor diese. Und als Moses hinaufgestiegen war, verhüllte eine Wolke den Berg, und es ließ sich nieder die Herrlichkeit des Herrn auf den Sinai und bedeckte ihn mit der Wolke sechs Tage; am siebenten Tage aber rief er ihn aus der Mitte der Dunkelheit. Das Aussehen aber der Herrlichkeit des Herrn war wie ein loderndes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor dem Angesicht der Kinder Israels. Und Moses trat mitten in die Wolke und stieg auf den Berg hinan, und er war daselbst vierzig Tage und vierzig Nächte.

Graduale. Ps. 24. Die Drangsale meines Herzens sind vielfältig geworden; aus meinen Nöthen rette mich, o Herr. *V.* Siehe meine Niedrigkeit und meine Beschwerde und erlasse alle meine Sünden.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, merke gnädiglich auf die Ergebenheit deines Volkes, damit sie, welche durch Enthaltung sich am Leibe abtödten, durch die Frucht guter Werke an der Seele gestärkt werden. Durch Jesum Christum.

Das 2. und 3. Gebet wie am Aschermittwoch S. 161.

Lesung. (3 Kön. 19, 3—8.) In jenen Tagen kam Elias nach Bersabee in Juda und entließ daselbst seinen Diener. Und er ging weiter in die Wüste, eine Tagereise. Und angelangt, ließ er sich nieder unter eine Wachholderstaude[1], wünschte sich den Tod und sprach: Ich habe genug, Herr;

[1] welche im Morgenlande zu stattlicher Baumgröße heranwächst.

nimm meine Seele hinweg, denn ich bin nicht besser als meine Väter. Und er streckte sich hin und schlief ein im Schatten der Wachholderstaude; und siehe, da berührte ihn ein Engel des Herrn und sprach zu ihm: Steh auf und iß. Da schaute er auf, und siehe, ihm zu Häupten lag ein Brod, unter der Asche gebraten[1], und ein Gefäß mit Wasser: also aß er und trank und schlief wieder ein. Und der Engel des Herrn kam wieder zum andern Male und berührte ihn und sprach zu ihm: Steh auf und iß, denn du hast noch einen weiten Weg. Und er stand auf und aß und trank und ging in Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berge Gottes[2] Horeb.

Tractus. (Ps. 24.) Aus meinen Nöthen rette mich, o Herr. *V.* Siehe meine Niedrigkeit und meine Beschwerde und erlasse alle meine Sünden. *V.* Zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich harren, werden nicht zu Schanden werden; zu Schanden werden mögen alle, die Thörichtes begehen.

Evangelium. (Matth. 12, 38—50.) In jener Zeit erwiderten einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern Jesu und sprachen: Meister, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Das böse und ehebrecherische Geschlecht[3] verlangt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Jonas, des Propheten. Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte[4] im Bauche des Fisches gewesen, also wird auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Die Männer von Ninive werden am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten und es verdammen; denn sie haben auf die Predigt des Jonas Buße gethan: und siehe, mehr als Jonas ist hier[5]. Die Königin des Südens[6] wird am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten und es verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die

[1] Vorbild des heiligsten Altarssacramentes.

[2] weil Gott dort dem Moses erschienen war.

[3] Israel hatte so oft mit fremden Götzen gebuhlt. Götzendienst wird in der Heiligen Schrift häufig als Ehebruch bezeichnet.

[4] Nach jüdischer Zählungsweise wurde der Tag, an welchem etwas begann, und der Tag, an welchem etwas endigte, als vollzählig mitgerechnet. Herz der Erde ist der Schoß des Grabes oder die Vorhölle. Der Heiland verwies die Pharisäer auf sein höchstes und letztes Zeichen, seine Auferstehung, welche die Göttlichkeit aller seiner Wunder verbürgt.

[5] Jonas war der Knecht, hier ist der Herr, Jonas predigte Strafe, der Herr ladet zur Gnade (St. Chrysost.).

[6] von Saba.

Weisheit Salomons zu hören, und siehe, mehr als Salomon ist hier[1]. Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert er durch dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Alsdann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, wovon ich ausgegangen bin. Und er kommt, findet es leer, mit Besen gereinigt und geschmückt. Dann geht er hin, nimmt sieben andere Geister zu sich, die ärger sind als er selbst, und sie fahren ein und wohnen darin: und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger als die ersten. Ebenso wird es auch diesem überaus argen Geschlechte ergehen. Und als er noch zum Volke redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder[2] draußen und suchten mit ihm zu reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er streckte die Hand nach seinen Jüngern aus und sprach: Siehe da meine Mutter und meine Brüder! Denn wer immer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, derselbe ist mir Bruder, Schwester und Mutter.

Opferung und Communion wie am 2. Fastensonntag S. 187.

Stillgebet. Wir bringen dir, o Herr, dieses Versöhnungsopfer dar, auf daß du barmherzig unsere Sünden verzeihest und unsere wankenden Herzen leitest. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Laß uns, o Herr, durch den Empfang deines Sacramentes von unsern verborgenen Sünden gereinigt und von den Nachstellungen der Feinde befreit werden. Durch Jesum.

Gebet über das Volk. L. u. b. Beuget euer Haupt vor Gott! Erleuchte, wir bitten, o Herr, unsere Seelen mit dem Lichte deiner Klarheit, auf daß wir sehen können, was wir thun sollen, und das, was recht ist, zu thun vermögen. D. J. Chr.

Am Donnerstag nach dem ersten Fastensonntag.

Gebet. Achte gütig, o Herr, auf die Andacht deines Volkes, auf daß die, welche durch die Enthaltung am Leibe sich abtödten, im Geiste durch die Frucht guter Werke erquickt werden. Durch Jesum Christum.

---

[1] nicht ein sterblicher, sondern ein ewiger König; nicht ein Salomon, der über Dinge der Natur redet, sondern die Weisheit Gottes, welche unaussprechliche Geheimnisse offenbart.

[2] nach hebräischem Sprachgebrauch. Die Vettern, die Söhne der Schwestern seiner Mutter. Im folgenden spricht Jesus die erhabene Wahrheit aus, daß er Heimat, Mutter und Verwandte verlassen habe, um eine Familie höherer Ordnung zu gründen, eine geistige Verwandtschaft, welche ihm alles sein sollte, wie er ihr alles wurde.

Evangelium. (Matth. 15, 21—29.) In jener Zeit ging Jesus hinweg von da und kam in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und siehe, ein kananäisches Weib kam aus dieser Gegend her und rief und sprach zu ihm: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner: meine Tochter wird arg von einem bösen Geiste gequält[1]. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir[2], denn sie schreit uns nach. Da antwortete er und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam, betete ihn an und sprach: Herr, hilf mir! Da antwortete er und sprach: Es ist nicht recht, den Kindern das Brod zu nehmen und es den Hunden vorzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr, aber auch die Hündlein essen von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß: dir geschehe, wie du willst. Und von derselben Stunde an ward ihre Tochter gesund.

Am Quatember-Freitag in der Fastenzeit.

Eingang. (Ps. 24.) Aus meinen Nöthen rette mich, o Herr; sieh an meine Demüthigung und meine Mühen und verzeihe alle meine Sünden. Ps. Zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele, mein Gott, auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. *V.* Ehre sei.

Gebet. Sei gnädig, Herr, deinem Volke, und wie du es dir ergeben machest, so erquicke es erbarmend durch deinen gütigen Beistand. Durch Jesum Christum.

Die andern Gebete wie am Aschermittwoch S. 161.

Lesung. (Ezech. 18, 20—28.) So spricht Gott, der Herr, die Seele, welche sündigt, die soll des Todes sein, der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes. Die Gerechtigkeit des Gerechten kommt auf den Gerechten und die Gottlosigkeit des Gottlosen kommt über diesen. Wenn aber der Gottlose Buße

---

[1] Der Zustand der Besessenheit war im Heidenthum besonders häufig. [2] d. i. gewähre ihre Bitte und laß sie in Frieden ziehen.

[3] Zunächst und ausschließlich war die sichtbare persönliche Thätigkeit des Heilandes dem Hause Israel gewidmet. Erst nach und durch Israel — so lautete die Verheißung — sollten auch die Völker der Erde gesegnet werden. Gehorsam diesem Rathschluß wendete der Gottmensch die Mühen seines Erdenlebens unmittelbar nur für Israel auf. Sein Herz zog ihn zu den Heiden, allein er überschritt deren Grenze nicht. Erst als Israel ihn den Heiden überantwortete und das dargebotene Heil von sich wies, die Apostel verfolgte, traten die Heiden in das Erbe Israels ein.

thut für alle seine Sünden, die er begangen, und alle meine Gebote hält und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er leben, ja leben und nicht sterben. Aller seiner Frevel, die er begangen, will ich nicht mehr gedenken; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben. Sollte ich ein Wohlgefallen haben am Tode des Sünders, spricht Gott der Herr, und nicht vielmehr daran, daß er sich bekehre von seinen Wegen und lebe? Wenn sich aber der Gerechte von seiner Gerechtigkeit abwendet und Frevel begeht nach Art aller Greuel, welche der Gottlose zu thun pflegt, soll er da leben? All seiner Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht mehr gedacht werden; in seiner Abtrünnigkeit, womit er treulos war, und in seiner Sünde, womit er gesündigt hat, darin wird er sterben. Und doch sprechet ihr: Nicht ist gerecht der Weg des Herrn. Höre doch, Haus Israel: Ist etwa mein Weg nicht gerecht und sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt? Wenn also der Gerechte sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Böses thut, so wird er darin sterben. Um der Ungerechtigkeit willen, die er begangen, soll er sterben. Und wenn der Gottlose sich abwendet von seiner Gottlosigkeit, die er verübt hat, und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er seiner Seele das Leben geben. Denn weil er Einsicht hat und sich von allen seinen Freveln abwendet, die er begangen, wird er das Leben haben und nicht sterben, spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale. (Ps. 85.) Errette deinen Knecht, der auf dich hofft, o mein Gott. *V.* Nimm zu Ohren, o Herr, mein Gebet.

Tractus wie am Aschermittwoch S. 163.

Evangelium. (Joh. 5, 1—16.) In jener Zeit war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem der Schafteich, der auf hebräisch Bethsaida heißt und fünf Hallen hat[1]. In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Abgezehrten, welche die Bewegung des Wassers erwarteten. Denn ein Engel des Herrn stieg zur bestimmten Zeit in den Teich hinab, und das Wasser kam in Bewegung. Wer nun zuerst nach der Bewegung des Wassers in den Teich hinabstieg, der ward gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet sein mochte. Es war aber daselbst ein Mensch, welcher seit 38 Jahren krank war. Als Jesus diesen liegen sah und wußte, daß es schon lange so war, sprach er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich brächte, wenn das Wasser

[1] Um das Heilbad zog sich ein Säulengang im Fünfeck.

in Wallung kommt; denn während ich komme, steigt ein anderer vor mir hinab[1]. Jesus sprach zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und wandle! Und sogleich ward der Mensch gesund, und er nahm sein Bett und wandelte. Es war aber Sabbat an demselben Tage. Da sprachen die Juden[2] zu dem, der geheilt worden war: Es ist Sabbat, du darfst dein Bett nicht tragen! Er antwortete ihnen: Der mich gesund gemacht hat, dieser sprach zu mir: Nimm dein Bett und wandle! Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und wandle! Der aber gesund geworden, wußte nicht, wer er war: denn Jesus war dem Volke ausgewichen, das sich an dem Orte befand. Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nun nicht mehr, daß dir nicht etwas Schlimmeres[3] begegne. Da ging jener Mensch hin und verkündete es den Juden, daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe.

Opferung. (Ps. 102.) Benedeie, meine Seele, den Herrn und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten; und, wie die des Adlers, wird sich erneuen deine Jugend.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Gaben, in ergebenem Dienste dargebracht, und heilige gnädiglich deine Geschenke. Durch Jesum Christum.

Communion. (Ps. 6.) Es mögen beschämt und verwirrt werden alle meine Feinde; sie sollen rückwärts sich wenden und gar schnell beschämt werden.

Schlußgebet wie S. 115.

Gebet über das Volk. Laßt uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Erhöre uns, barmherziger Gott, und zeige unsern Herzen das Licht deiner Gnade. Durch Jes. Christum.

Am Quatember-Samstag in der Fastenzeit.

Eingang. (Ps. 87.) Laß doch mein Flehen vor dein Antlitz kommen, o neig' dein Ohr zu meiner Bitte, Herr! Ps. O Herr, Gott meines Heils, bei Tag und Nacht ruf ich vor dir! Ehre sei.

Nach dem Kyrie eleison: Laßt uns beten. Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch.

[1] Dieser Kranke ist ein ergreifendes Schmerzensbild des erlösungsbedürftigen, aber nicht sich selbst zu erlösen fähigen Menschengeschlechtes.

[2] d. i. die Pharisäer, welche den Buchstaben des Gesetzes noch ins Kleinliche verschärft hatten. Das Gesetz verbot nur, die Sabbatruhe durch Tragen und Schleppen aus Gewinnsucht zu entweihen.

[3] Schlimmer als die erste Sünde ist der Rückfall in dieselbe, dann besonders die ewige Strafe.

Gebet. Wir bitten, o Herr, schaue gnädig auf dein Volk und wende in Milde die Geißeln deines Zornes von ihm ab. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Deut. 26, 12—19.) In jenen Tagen redete Moses zu dem Volke, indem er sprach: Wenn du den Zehnten von allen deinen Früchten entrichtet hast, dann sprich vor dem Herrn, deinem Gott: Ich nahm, was geheiligt ist [1], aus meinem Hause und gab es dem Leviten und dem Fremdling und der Waise und der Wittwe, wie du mir geboten; ich habe deine Gebote nicht übertreten noch deine Befehle vergessen. Ich habe gehorcht der Stimme des Herrn, meines Gottes, und habe alles gethan, wie du mir geboten.

Siehe herab von deinem Heiligthum und der hohen Himmelswohnung und segne dein Volk Israel und das Land, welches du uns gegeben hast, wie du unsern Vätern geschworen, das Land, das von Milch und Honig fließt. Heute gebietet dir der Herr, dein Gott, daß du thuest diese Gebote und Rechte und sie haltest und erfüllest aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele. Du hast den Herrn heute erwählt, daß er dein Gott sei, und haltest seine Ceremonien und Gebote und Rechte und gehorchest seinem Befehle. Und der Herr hat dich heute erwählt, daß du sein erbeigenes Volk seiest, wie er zu dir gesprochen, und daß du haltest alle seine Gebote, und daß er dich erhaben mache über alle Völker, die er geschaffen zu seinem Lobe und Ruhme und zu seiner Verherrlichung und daß du seiest ein heiliges Volk des Herrn, deines Gottes, wie er gesagt hat.

Graduale wie am 4. Sonntag nach Pfingsten (bis zum Alleluja).

Laßt uns beten. Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch.

Gebet. Du, unser Beschützer, schaue herzu, o Gott, auf daß wir, welche durch die Last unserer Uebel bedrückt werden, nach dem Empfange deiner Barmherzigkeit, mit freiem Gemüthe dir dienen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Deut. 11, 22—25.) In jenen Tagen sprach Moses zu den Kindern Israels: Wenn ihr die Gebote haltet, die ich euch gebiete, und sie erfüllet, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet und in allen seinen Wegen wandelt und ihm anhanget: so wird der Herr alle jene Völker vor eurem Angesicht zerstreuen, und ihr werdet sie unterwerfen, die stärker und größer sind als ihr. Jeder Ort, den euer Fuß betritt, gehört euch. Von der Wüste an und vom Libanon, vom großen Strome Euphrat an bis zum westlichen Meere werden

[1] was durch das Gesetz bestimmt ist über Entrichtung von Zehnten.

eure Grenzen reichen. Niemand wird vor euch bestehen: Schrecken und Furcht vor euch wird der Herr, euer Gott, über das ganze Land schicken, welches ihr betreten werdet, wie er zu euch gesprochen hat, der Herr, euer Gott.

Graduale wie am 5. Sonntag nach Pfingsten (bis zum Alleluja).

Laßt uns beten. Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch.

Gebet. Höre, o Herr, unser Flehen, damit wir durch dein Geschenk sowohl im Glück demüthig als auch im Unglück von vertrauensvoller Zuversicht bestellt sein mögen. D. J. Chr.

Lesung. (2 Makk. 1, 23—27.) In jenen Tagen [1] verrichteten alle Priester ein Gebet, bis das Opfer verzehrt war, indem Jonathas [2] anstimmte, die übrigen aber antworteten. Und das Gebet des Nehemias war folgender Weise: Herr, Gott, Schöpfer aller Dinge, Furchtbarer, Starker, Gerechter und Barmherziger, der du allein der gute König bist, allein der Vortreffliche, allein der Gerechte und Allmächtige und Ewige, der du Israel befreiest von allem Uebel, der du die Väter auserwählt und geheiligt hast: nimm an das Opfer für dein ganzes Volk Israel und schirme dein Erbtheil und heilige es, damit die Heiden wissen, daß du unser Gott bist.

Graduale wie am 6. Sonntag nach Pfingsten (bis zum Alleluja); Gebet wie an Septuagesima S. 141.

Lesung. (Sir. 36, 1—10.) Erbarme dich unser, du Gott des Weltalls, und schaue auf uns und zeige uns das Licht deiner Erbarmungen; sende doch aus die Furcht vor dir über die Völker, welche dich nicht suchen, damit sie erkennen, daß kein Gott ist außer dir und damit sie verkünden deine Wunder. Erhebe deine Hand über die fremden Völker, damit sie sehen deine Macht. Denn wie du vor ihren Augen dich als heilig erwiesen hast [3] an uns, so erweise dich vor unsern Augen als groß an ihnen, damit sie dich erkennen, sowie auch wir erkannt haben, daß kein Gott ist außer dir, o Herr! Erneuere die Zeichen und wiederhole die Wunder. Verherrliche deine Hand und deinen rechten Arm [4]. Entfache deinen Grimm und gieße deinen Zorn aus. Nimm weg den Widersacher und züchtige den Feind. Beschleunige die Zeit [5] und gedenke des Endes [6], damit sie verkünden deine Wunder, Herr, unser Gott.

Graduale wie am 19. Sonntag nach Pfingsten (bis zum Alleluja).

---

[1] nach der Heimkehr des Nehemias aus der Gefangenschaft.
[2] Leiter des Tempelchores, später Hoherpriester.
[3] dadurch, daß er den Götzendienst nicht duldete.
[4] d. i. Gott möge wieder so für sein Volk eintreten, wie beim Auszug aus Aegypten. [5] des Entscheides.
[6] gedenke ein Ende zu machen der Bedrängniß.

Laßt uns beten. Beugen wir die Kniee. *R.* Erhebet euch.

Gebet. Komme unsern Handlungen, wir bitten, o Herr, durch den Anhauch deiner Gnade zuvor und begleite sie mit deiner Hilfe, auf daß all unser Gebet und Thun von dir stets beginne und also begonnen durch dich vollendet werde. Durch Jesum Christum.

Lesung aus dem Propheten Daniel, nebst dem Hymnus und Gebet, wie im Advent, S. 73.

Epistel. (1 Theff. 5, 14—23.) Brüder! Wir bitten euch, weiset zurecht die Unruhigen, tröstet die Kleinmüthigen, nehmet euch an der Schwachen, habet Geduld mit allen. Sehet zu, daß nicht etwa einer dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern erstrebet allezeit das Gute gegeneinander und gegen jedermann[1]. Freuet euch allezeit. Betet ohne Unterlaß[2]. Bei allem saget Dank[3], denn dies ist Gottes Wille in Christo Jesu an euch alle. Den[4] Geist löschet nicht aus[5]. Weissagungen verschmähet nicht. Alles aber prüfet; was gut ist, behaltet[6]. Vermeidet jeden Schein des Bösen. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch in allem, damit ganz euer Geist und Seele und Leib untadelig[7] aufbewahrt werde für die Ankunft unseres Herrn Jesu Christi.

Tractus Laudate etc. wie am Karsamstag; Evangelium wie am morgigen Sonntag.

Opferung. (Ps. 87.) Herr, du Gott meines Heiles, am Tage rufe ich und des Nachts vor dir: laß mein Gebet vor dein Antlitz kommen, Herr.

Stillgebet. Durch das gegenwärtige Opfer wollest du, o Herr, wir bitten dich, unsere Fasten heiligen, damit das, was unsere Uebung äußerlich zeigt, auch innerlich wirksam sein möge. Durch Jesum Christum.

Communion. (Ps. 7.) O Herr, mein Gott, auf dich hoffe ich, befreie mich von allen meinen Verfolgern und errette mich!

Schlußgebet. Durch deine Heiligungen, allmächtiger Gott, mögen unsere Fehler geheilt und uns für die Ewigkeit Heilmittel zu theil werden. Durch Jesum Christum.

---

[1] auch den Feind. [2] Das geschieht, wenn außer Gebet und Gottesdienst im Arbeiten und Leben die Absicht gerichtet bleibt auf Gottes Wille und Ehre und die Sehnsucht nach Gebet nicht verloren geht. [3] weil alles in Gottes Rath denen, die ihn lieben, zum Heile berechnet ist. [4] Heiligen. [5] durch Nachlässigkeit und Sünde. [6] Nicht unterschiedslos durften die Gnadengaben (Charismen) angenommen werden. [7] die christlich-geheiligte Persönlichkeit.

Gebet für das Volk. Laßt uns beten. Demüthiget eure Häupter vor Gott!

Gebet. Deine Gläubigen, o Gott, möge die ersehnte Segnung stärken, er möge sie von deinem Willen niemals abweichen lassen, und ihnen gewähren, sich allezeit deiner Wohlthaten zu erfreuen. Durch Jesum Christum.

Zweiter Fastensonntag (Reminiscere).

Dieser Sonntag heißt Reminiscere, vom ersten Worte des Introitus; auch Sonntag der Verklärung, vom Evangelium.

Introitus. Ps. 24. Reminiscere miserationum tuarum Domine, et misericordiae tuae, quae a saeculo sunt: ne unquam dominentur nobis inimici nostri: libera nos Deus Israel ex omnibus angustiis nostris. Ps. ibid. Ad te Domine levavi animam meam: Deus meus, in te confido, non erubescam. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui conspicis omni nos virtute destitui: interius exteriusque custodi; ut ab omnibus adversitatibus muniamur in corpore et a pravis cogitationibus mundemur in mente. Per Dominum.

Eingang. Gedenke deiner Erbarmungen, Herr, und deiner Barmherzigkeit, die von Anbeginn her sind; daß nicht unsere Feinde herrschen über uns; befreie uns, Gott Israels, aus all unsern Drangsalen. Psalm. Zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertraue ich, ich werde nicht zu Schanden werden. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du siehst, wie aller Kraft wir bar sind, behüte uns nach innen und nach außen, auf daß wir vor jeglichem Ungemach am Leibe beschirmt werden und von verkehrten Gedanken gereinigt werden an der Seele. D. Jes. Chr.

Die andern Gebete wie am Aschermittwoch S. 161.

In der Epistel dringt der Apostel auf Heiligkeit der Sitten, welche das ganze christliche Leben durchleuchten soll.

Epistel. (1 Thess. 4, 1—7.) **Brüder! Wir bitten und ermahnen euch im Herrn Jesus, daß ihr so, wie ihr von uns unterrichtet worden seid, zu wandeln und Gott zu gefallen, auch wirklich wandelt, damit ihr immer vollkommener werdet. Denn ihr wisset, welche Vorschriften**

ich euch gegeben habe aus Auftrag des Herrn Jesus. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr euch enthaltet von der Unzucht, daß ein jeder von euch seinen Leib in Heiligkeit und Ehre zu besitzen wisse, nicht in leidenschaftlicher Lust, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen [1]; daß keiner übervortheile und seinen Bruder im Geschäfte nicht überliste, denn der Herr ist Rächer von allem diesem, wie wir euch vorhergesagt und bezeugt haben. Denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Ps. 24. Tribulationes cordis mei dilatatae sunt: de necessitatibus meis eripe me Domine. *V.* Vide humilitatem meam et laborem meum: et dimitte omnia peccata mea.

Es haben meines Herzens Nöthen sich gemehrt: aus meinen Nöthen rette mich, o Herr. *V.* Sieh meine Erniedrigung und Mühsal, und vergib mir meine Sünden all.

Tractus. Ps. 105. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus. *V.* Quis loquetur potentias Domini: auditas faciet omnes laudes ejus? *V.* Beati, qui custodiunt judicium, et faciunt justitiam in omni tempore. *V.* Memento nostri Domine in beneplacito populi tui: visita nos in salutari tuo.

Preiset den Herrn, denn er ist gut; denn ewig währet sein Erbarmen. *V.* Wer spricht des Herrn Machtthaten aus, gibt zu vernehmen all sein Lob? *V.* Glückselig, die das Recht bewahren und jederzeit Gerechtigkeit vollbringen. *V.* Gedenke unser, Herr, im Wohlgefallen an deinem Volk, such uns mit deinem Heile heim.

Jesus will die Jünger für die bevorstehende Prüfung, welche sie bei seinem Leiden bestehen sollten, durch seine Verklärung stärken. Stärken auch wir uns in allen Leiden, besonders in der gegenwärtigen heiligen Zeit, durch das Andenken an die Verklärung Jesu und unsere eigene einstige überschwängliche Herrlichkeit.

---

[1] Herzensreinheit ist Voraussetzung der Heiligung. Unlauterkeit u. Habsucht waren in der griechisch-römischen Welt besonders verbreitet.

Evangelium. (Matth. 17, 1—9.) In jener Zeit nahm Jesus den Petrus, Jacobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie beiseits auf einen hohen Berg [1]. Da ward er vor ihnen verklärt: sein Angesicht glänzte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie der Schnee. Und siehe, es erschienen ihnen Moses und Elias [2], die redeten mit ihm. Petrus aber nahm das Wort und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein für uns: willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, dem Moses eine und dem Elias eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören. Da die Jünger dieses hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat hinzu, berührte sie und sprach zu ihnen: Stehet auf und fürchtet euch nicht. Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesum allein. Und da sie vom Berge herabstiegen, befahl ihnen Jesus und sprach: Saget niemand diese Erscheinung, bis der Menschensohn von den Todten auferstanden ist. Credo.

Offertorium. Ps. 118. Meditabor in mandatis tuis, quae dilexi valde: et levabo manus meas ad mandata tua, quae dilexi.	**Opferung.** Betrachten will ich in den Geboten dein, die gar sehr ich liebe, und hoch erheben werd' meine Hände ich nach den Geboten dein, die lieb mir sind.

Stillgebet. Merke gnädig, Herr, auf diese gegenwärtigen Opfer, auf daß sie unsere Andacht fördern und unser Heil. Durch Jesum Christum.

Die übrigen Stillgebete wie am Aschermittwoch S. 165.

Communio. Ps. 5. Intellige clamorem meum: intende voci orationis meae, Rex meus et Deus meus: quoniam ad te orabo, Domine.	Vernimm mein lautes Rufen: merk auf meines Betens Stimme, mein König und mein Gott: weil zu dir ich bete, Herr.

[1] den Berg Thabor im Süden von Galiläa. [2] als Stellvertreter des Gesetzes und der Propheten, der gesamten Vorzeit.

Schlußgebet. In Demuth bitten wir dich, allmächtiger Gott, laß uns, die du mit deinen Sacramenten erquickest, auch in wohlgefälligem Wandel dir dienen. Durch Jesum Christum.

Die übrigen Schlußgebete wie am Aschermittwoch S. 166.

Die Matutin des 2. Fastensonntags enthält den Segen Isaaks über Jakob statt über Esau; in diesem Segen des Zweitgeborenen statt des Erstgeborenen erblicken die heiligen Väter ein Vorbild der Bevorzugung der aus dem Heidenthum gesammelten Gläubigen vor den früher auserwählten Juden. Demgemäß handeln sämtliche Evangelien dieser Woche von der Gottgefälligkeit des Neuen Bundes und der Verwerfung des Alten. Das Evangelium des Sonntags enthält den Segensspruch Gottes über den Stifter des Neuen Bundes, welchem Moses und die Propheten, d. i. der Alte Bund, untergeordnet sind. Im Evangelium des Montags kündigt Jesus den Juden an, daß sie in ihren Sünden sterben würden, er aber den Beistand des himmlischen Vaters habe. In dem des Dienstags spricht er von dem verkehrten Treiben derer, die auf dem Stuhle des Moses sitzen, und erklärt sich selbst für den einzig wahren Lehrer. Im Mittwoch-Evangelium erklärt er seinen Jüngern, daß die Synagoge ihn zwar zeitweilig erniedrigen, zum Tod verurtheilen und den Heiden überliefern könne, daß er jedoch am dritten Tage wieder auferstehen werde. Im Evangelium des Donnerstags schildert er die Bevorzugung der Kirche vor dem Judenthum im Gleichnisse von dem reichen Prasser und dem armen Lazarus; in dem des Freitags im Gleichniß von den nichtsnutzigen Winzern („das Reich Gottes wird von euch genommen" u. s. w.), und in dem des Samstags im Gleichnisse vom verlorenen Sohne, der in Gnaden aufgenommen, während sein älterer Bruder zurechtgewiesen wird.

Am Montag nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß deine Familie, welche mit Betrübung des Fleisches von der Nahrung sich abbricht, durch Streben nach Tugend auch von der Sünde faste (sich enthalte). Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 8, 21—30.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen, aber in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe[1],

---

[1] in die Herrlichkeit des Vaters, wohin nur diejenigen ihm folgen, die ihn erkannten und liebten. Die Gegenbemerkung der Pharisäer

dahin könnet ihr nicht kommen. Da sprachen die Juden: Will er sich etwa selbst tödten, weil er sagt: Wo ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Darum habe ich euch gesagt: Ihr werdet in euren Sünden sterben. Denn wenn ihr nicht glaubet, daß ich es[1] bin, werdet ihr in eurer Sünde sterben. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Jesus sprach zu ihnen: Der Anfang[2], der auch zu euch redet. Ich habe vieles über euch zu sagen und zu richten: aber der mich gesandt hat, ist wahrhaft, und was ich von ihm gehört habe, das rede ich in der Welt[3]. Und sie erkannten nicht[4], daß er Gott seinen Vater nenne. Jesus sprach also zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöht haben werdet[5], dann werdet ihr erkennen[6], daß ich es bin und von mir selbst nichts thue, sondern dasjenige rede, was mich mein Vater gelehrt hat. Ja, der mich gesandt hat, ist mit mir, und er läßt mich nicht allein, weil ich allezeit thue, was ihm wohlgefällig ist.

Am Dienstag nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Vollende gütig an uns, wir bitten, o Herr, den Beistand zu der heiligen Fasten-Beobachtung, damit, was wir auf deinen Antrieb als zu thun erkannt, durch dein Wirken erfüllen mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 23, 1—13.) In jener Zeit redete Jesus zu dem Volke und zu seinen Jüngern und sprach: Auf dem Stuhle des Moses sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer[7]. Darum haltet und thuet alles, was sie euch sagen;

---

ist höhnisch. Wenn der Heiland sich ihrem Suchen hienieden unerreichbar machen wolle, so bleibe ihm nichts übrig, als durch Selbstmord aus der Welt zu gehen. Oder: am sichersten werde er auf immer von seinen Gegnern geschieden, wenn er sich selbst tödte und so in die tiefste Hölle verstoßen werde. [1] euer Heiland.

[2] das ewige Wort, der Sohn Gottes, oder: ich bin, was ich von Anfang an euch gesagt habe. [3] Vieles hätte ich über euch zu sagen und zu richten, aber ich sage nur, daß, was ich der Welt verkünde, wahrhaft ist, weil ich nur verkünde, was ich vom Vater gehört.

[4] wollten nicht erkennen. [5] Gerade dann, wenn ich am Kreuze getödtet sein werde. [6] die einen in freiwilligem Glauben, die andern in Verzweiflung, daß ich der Heiland bin und nur des Vaters Rathschluß verwirklicht habe.

[7] Die Lehrautorität war thatsächlich im Besitze der Pharisäerpartei; dieser bestehenden Lehrautorität schuldete man, wenn sie von Amts wegen (vom Stuhle Mosis aus) befahl, Gehorsam. Aber das persönliche Thun dieser Meister Israels entlarvt der Herr.

nach ihren Werken aber sollt ihr nicht thun; denn sie sagen es wohl, thun es aber nicht. Sie binden schwere und unerträgliche Lasten auf und legen sie auf die Schultern der Menschen [1], sie aber wollen dieselben mit ihrem Finger nicht bewegen. Alle ihre Werke thun sie, um von den Leuten gesehen zu werden; sie machen ihre Denkzettel breit und die Quasten groß. Sie haben gern die ersten Plätze bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen. Sie lassen sich gern auf dem Markte grüßen und von den Leuten Meister nennen. Ihr aber sollt euch nicht Meister nennen lassen; denn Einer ist euer Meister [2], ihr aber seid alle Brüder. Auch sollt ihr keinen auf Erden Vater nennen; denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Und lasset euch nicht Lehrer nennen, denn Einer ist euer Lehrer, Christus. Wer der Größte unter euch ist, der soll euer Diener sein. Wer sich aber selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich erniedrigt, wird erhöht werden.

Am Mittwoch nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Sieh, o Herr, dein Volk in Gnaden an, und verleihe denen, welchen du gebietest, von Fleischesnahrung sich zu enthalten, auch von verderblichen Fehlern zu lassen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 20, 17—29.) In jener Zeit, als Jesus gegen Jerusalem hinaufzog, nahm er die zwölf Jünger zu sich beiseits und sprach zu ihnen: Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurtheilen. Sie werden ihn den Heiden ausliefern, daß sie ihn verspotten, geißeln und kreu-

[1] Zahlreich gehäufte Gesetzes- und Ritualvorschriften, die sie selbst nur dann halten, wenn sie damit prunken können. Die Gedenkzettel sind zwei Pergamentstreifen, auf welche die Pharisäer die Hauptstellen des Gesetzes schrieben, und welche sie zur Zeit des Gebetes mit Riemen um den linken Arm und um die Stirne banden. — An den Mänteln wurden unten Quasten getragen. Im folgenden handelt es sich nicht um buchstäbliche Verbote. Der Herr will vor allem das Sectenthum mit seinen Meistern und Führern verurtheilen und Wesen und Geist des christlichen Vorsteheramtes bezeichnen, wonach nicht jeder Urheber und Vertreter eigener Lehre und Schule sein, nicht persönlichen Ehrgeiz und Sonderstellung besitzen soll.

[2] In der Kirche Christi lehren die Lehrenden und lernen die Lernenden nur, was der Eine himmlische Lehrmeister lehrt, nicht aber, was bloß von Menschen auf Erden ersonnen und beliebt worden. Und jede Vaterschaft in der Kirche hat Name, Quelle und Endziel einzig in der Vaterschaft des himmlischen Vaters.

zigen, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen [1] zu ihm, betete (ihn) an und erbat etwas von ihm. Er sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne in deinem Reiche [2], einer zu deiner Rechten und der andere zu deiner Linken sitzen werden. Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es. Da sprach er zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken euch zu geben und nicht denen, welchen es bereitet ist von meinem Vater, steht mir nicht zu [3]. Als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Jesus aber rief sie zu sich und sprach: Ihr wisset, daß die Fürsten der Völker über dieselben herrschen und die Großen Gewalt ausüben [4]. Nicht so soll es unter euch sein; sondern wer immer unter euch groß werden will, der sei euer Knecht; gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen und sein Leben zur Erlösung für viele hinzugeben.

Am Donnerstag nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe uns, Herr, den Beistand deiner Gnade, auf daß wir, dem Fasten und Gebete geziemend obliegend, von den Feinden des Leibes und der Seele befreit werden mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Luc. 16, 19—31.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und hielt alle Tage herrliche Mahlzeit. Es war auch ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor dessen Thore voll Geschwüren, und er hätte sich gern mit den Brosamen gesättiget, die von des Reichen Tische fielen, aber niemand gab sie ihm: ja, auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, daß der Arme

---

[1] Salome mit Jacobus und Johannes; die letztern sind die eigentlichen Bittsteller. [2] dem weltlichen Messiasreiche, wie es sich die Apostel damals noch dachten.

[3] Die Ehrenstellen in meinem Reiche kann ich nur denen geben, welche mein Vater dazu auserwählt hat.

[4] Charakterzug der heidnischen, außerchristlichen Herrschaft ist Despotie, selbstsüchtige Gewalt, welche zum Selbstzwecke wird, und welche die sklavische Masse nicht regiert, um sie glücklich zu machen, sondern wie eine Herde behandelt, die man so weit schont, als man sie länger ausnutzen will.

starb und von den Engeln in den Schoß Abrahams[1] getragen wurde. Und es starb auch der Reiche und wurde in die Hölle begraben. Als er nun in der Qual war und seine Augen erhob, sah er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße; und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende den Lazarus, daß er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und meine Zunge abkühle[2]; denn ich leide große Pein in diesen Flammen. Abraham aber sprach zu ihm: Gedenke, Sohn, daß du Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus hingegen Uebles; nun aber wird dieser getröstet, und du wirst gepeinigt. Und über dies alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft gesetzt, daß die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, und die, welche von dort herübergehen wollen, auch nicht können. Und er sprach: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen zum Zeugnisse sei, daß nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Und Abraham sprach zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten[3]; diese sollen sie hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Todten zu ihnen käme, so würden sie Buße thun. Aber er sagte zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so würden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Todten auferstände[4].

Am Freitag nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Gib, allmächtiger Gott, daß durch die läuternde Wirkung der heiligen Fasten du uns mit reinem Gemüthe zu den kommenden Festen gelangen lassen mögest. Durch Jesum.

Evangelium. (Matth. 21, 33—46.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden und den Hohenpriestern folgendes Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und umgab ihn mit einem Zaune und grub darin eine Kelter[5] und baute einen Thurm und verpachtete ihn an

[1] Abraham ist „Vater der Gläubigen", Träger der Verheißung für alle seine Nachkommen. Daher empfängt er seine Kinder nach deren frommem Hinscheiden.

[2] „Siehe, der Reiche bedarf jetzt des Armen und bescheidet sich mit dessen mindester Hilfe. So ändert der Tod die Dinge!" (St. Chrysost.)

[3] d. i. die Offenbarung des Alten Testaments, das ordentliche Lehramt der Kirche.

[4] So blieben auch die Pharisäer trotz des Zeugnisses der Auferstehung des Heilandes und der auferstehenden Todten verstockt.

[5] d. i. Vertiefung (Trog) in das Gestein, wo hinein der Traubensaft aus einer darüber befindlichen vergitterten Wanne ausgetreten wurde. Der Thurm ist ein Wachtthurm.

die Winzer und verreiste dann. Da aber die Zeit der Früchte gekommen war, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte[1] zu empfangen. Die Winzer nun ergriffen seine Knechte, schlugen den einen, den andern tödteten sie, den dritten aber steinigten sie. Abermals schickte er andere Knechte, und zwar mehr als vorher, und sie machten es ihnen ebenso. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden vor meinem Sohne Ehrfurcht haben. Als aber die Winzer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommet, wir wollen ihn umbringen, so werden wir sein Erbe in Besitz nehmen können. Und sie ergriffen ihn, warfen ihn zum Weinberge hinaus und tödteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinberges kommen wird, was wird er wohl diesen Winzern thun? Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösen elendiglich zu Grunde richten und seinen Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm zu ihrer Zeit die Früchte einliefern. Da sagte Jesus zu ihnen: Habt ihr niemals in der Schrift gelesen: der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden? Vom Herrn ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das die Früchte desselben hervorbringt. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden, und auf wen er fällt[2], den wird er zermalmen. Als nun die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen spräche. Und sie suchten Gelegenheit, ihn zu tödten; aber sie fürchteten das Volk, weil es ihn für einen Propheten hielt.

Am Samstag nach dem zweiten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe, o Herr, unserem Fasten heilbringenden Erfolg, auf daß die übernommene Kasteiung des Fleisches in Wachsthum unserer Seele übergehe. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Luc. 15, 11—32.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern und Schriftgelehrten folgendes Gleichniß: Ein Mann hatte zwei Söhne. Und es sprach der Jüngere von ihnen zu dem Vater: Vater, gib mir den Antheil des

---

[1] den ausbedungenen Antheil. Der Weinberg bedeutet die alttestamentliche Kirche als Pflanzung Gottes, des Eigenthümers; die Winzer (Bauleute) sind die Wächter Israels, die Priester, Aeltesten und Richter; die ausbedungenen Früchte sind: die Ehre Gottes, Dankbarkeit, Liebe, Bewahrung des Volkes auf dem Wege des Rechten. Die Knechte sind die Propheten.

[2] über wen der Herr als Richter kommt.

Vermögens[1], der mir zukommt. Und er theilte unter sie das Vermögen. Nach wenigen Tagen nun nahm der jüngere Sohn alles zusammen, zog fort in ein entferntes Land und verschwendete daselbst sein Vermögen durch ein schwelgerisches Leben. Nachdem er aber alles verzehrt hatte, entstand eine große Hungersnoth in jenem Lande, und er fing an, Mangel zu leiden[2]. Nun ging er hin und verdingte sich an einen Bürger desselben Landes. Dieser schickte ihn auf seinen Meierhof, die Schweine zu hüten[3]. Und er wünschte seinen Bauch mit den Träbern zu füllen, welche die Schweine fraßen, aber niemand gab sie ihm. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Taglöhner im Hause meines Vaters haben Ueberfluß an Brod, ich aber sterbe hier vor Hunger! Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen[4] und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir: ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen; halte mich wie einen deiner Taglöhner! Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und ward von Mitleid gerührt und lief ihm entgegen und fiel ihm um den Hals und küßte ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe mich versündigt wider den Himmel und vor dir: ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen. Da sprach der Vater zu seinen Knechten: Geschwind bringet ihm das erste Kleid[5] heraus, ziehet es ihm an und thuet einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße: bringet auch das gemästete Kalb her und schlachtet es; so wollen wir essen und fröhlich sein; denn dieser mein Sohn war todt und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wieder gefunden worden. Und sie fingen an, ein Freudenmahl zu halten. Es war aber sein älterer Sohn auf dem

---

[1] Gaben der Natur und der Gnade. In der „Entfernung" verschwinden dieselben, hingeopfert den Leidenschaften und Lüsten der Welt.

[2] „Jede Stätte, wo nicht der Vater ist, ist Ort des Darbens" (Beda der Ehrwürdige), d. i., je ferner von Gott, desto ungestillter das Sehnen der Seele.

[3] Es dient dem schmutzigen Viehe der Sohn, welcher frommer Vaterliebe zu gehorchen verschmäht hatte (St. Petr. Chrysol.).

[4] Er erkennt wieder sein ursprüngliches, kindliches Verhältniß zum himmlischen Vater. „Wider den Himmel" ist: gegen Gott den Herrn. „Von der Last der Schuld entlastet sich, wer sich selbst mit deren Geständnisse belastet" (St. Ambrosius).

[5] d. i. das beste, vortrefflichste — das Kleid der ursprünglichen Unschuld; der Siegelring ist Sinnbild der wiederhergestellten Ebenbürtigkeit, Ehre und Würde, auch das Pfand unzertrennlicher Liebe und Treue; die Schuhe sind im Gegensatze zu den barfüßigen Sklaven das Zeichen der Freiheit, ferner bedeuten sie den festen, sittlichen Wandel.

Felde. Als er nun kam und sich dem Hause nahte, hörte er das Saitenspiel und den Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte ihn, was das wäre. Dieser aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. Da ward er zornig und wollte nicht hineingehen. Darum ging sein Vater heraus und fing an, ihn zu bitten. Er aber antwortete und sprach zu seinem Vater: Siehe, ich diene dir so viele Jahre und habe niemals dein Gebot übertreten; aber nie hast du mir einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden ein Freudenmahl gehalten hätte; nachdem aber dieser dein Sohn, der sein Vermögen mit Dirnen verschwendet hat, gekommen ist, ließest du ihm das gemästete Kalb schlachten. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist immer bei mir, und alles Meinige ist dein; aber ein Freudenmahl mußte gehalten werden, weil dieser dein Bruder todt war und wieder lebendig geworden ist, verloren war und wieder gefunden worden ist.

Dritter Fastensonntag (Oculi).

Während der heiligen Fastenzeit sollen wir über die Ursachen unserer Sünden, über die Gefahren unserer Seelen, über die Schutzmittel gegen neue Angriffe nachdenken. Darum hat die Kirche uns am ersten Fastensonntag die Versuchung Jesu in der Wüste vorgeführt; darum will sie heute, besonders im Evangelium, die Unterweisung über die Macht und Kunstgriffe unserer unsichtbaren Feinde vervollständigen.

Introitus. Ps. 24. Oculi mei semper ad Dominum, quia ipse evellet de laqueo pedes meos: respice in me, et miserere mei, quoniam unicus et pauper sum ego. Ps. ibid. Ad te Domine levavi animam meam: Deus meus, in te confido, non erubescam. Gloria Patri.

Eingang. Die Augen mein gehn allzeit auf den Herrn, denn er wird ziehen aus der Schlinge meine Füße: o schau auf mich, erbarm dich meiner, denn einsam bin ich und arm. Psalm. Zu dir, o Herr, erheb ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich, und ich werde nicht zu Schanden. Ehre sei.

Oratio. Quaesumus omnipotens Deus, vota humilium respice: atque ad

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, schau auf der Demüthigen Flehen,

defensionem nostram, dexteram tuae majestatis extende. Per Dominum.

und zu unserer Vertheidigung strecke aus die Rechte deiner Majestät. D. J. Chr.

Die übrigen Gebete wie am Aschermittwoch S. 161.

In der Epistel besteht der Apostel, wie am verflossenen Sonntag, auf der Heiligkeit der Sitten, welche sich für ein Gotteskind geziemt. — Auch wir waren durch die Taufe geheiligt — sind wir unserem Taufgelöbniß stets treu geblieben? Wir waren „Licht“; warum sind wir wieder „Finsterniß“ geworden?

Um sich auf der Höhe christlicher Heiligkeit und Gotteskindschaft zu erhalten, bedarf es beständigen Kampfes. Zwei Feinde insbesondere werden ihr Haupt zu erheben suchen: Unreinigkeit und Habsucht; erstere will der Apostel unter Christen nicht einmal genannt haben; die zweite brandmarkt er, indem er sie mit dem Götzendienst vergleicht.

Epistel. (Eph. 5, 1—9.) Brüder! Seid Nachahmer Gottes als geliebte Kinder, und wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns als Gabe und Opfer hingegeben hat [1], Gott zum lieblichen Geruche. Unzucht aber und jede Unreinigkeit oder Geiz werde unter euch nicht einmal genannt [2], wie es Heiligen ziemt, noch (komme vor) Schamlosigkeit, noch thörichtes Gerede, noch Possen, die sich nicht schicken, sondern vielmehr Danksagung. Denn das wisset und erkennet, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Geiziger, der ein Götzendiener ist [3], ein Erbtheil an dem Reiche Christi und Gottes habe. Lasset euch von niemanden verführen mit eiteln Worten [4], denn dieser Laster wegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Werdet also nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret einst Finsterniß, nun aber seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichtes. Die Frucht des Lichtes aber ist jede Güte und Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit [5].

---

[1] einander liebend, weil von Gott geliebt und Gott liebend.

[2] So fremd sei das Laster, daß sich kein Anlaß finde, es auch nur zu nennen.

[3] weil er sinnliche Dinge, vergänglichen Wahngebilden gleich, verehrt, zum Abgott macht.

[4] von den „Rechten der Sinnlichkeit“, ihrer unwiderstehlichen Gewalt, der menschlichen Schwäche u. s. w.

[5] Treue Erfüllung aller Pflichten und reine Absicht.

Graduale. Ps. 9. Exsurge Domine, non praevaleat homo: judicentur gentes in conspectu tuo. *V*. In convertendo inimicum meum retrorsum, infirmabuntur, et peribunt a facie tua.

Erhebe dich, o Herr, laß nicht übermächtig werden den Menschen; es treffe das Gericht vor deinem Angesicht die Heiden! *V*. Wenn du zur Flucht kehrst meinen Feind, in Ohnmacht sinket er und geht zu Grund vor deinem Antlitz.

Tractus. Ps. 122. Ad te levavi oculos meos, qui habitas in coelis. *V*. Ecce sicut oculi servorum in manibus dominorum suorum. *V*. Et sicut oculi ancillae in manibus dominae suae: ita oculi nostri ad Dominum Deum nostrum, donec misereatur nostri. *V*. Miserere nobis, Domine, miserere nobis.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohnest in den Himmeln. *V*. Sieh, wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände (schauen). *V*. Und wie das Aug' der Magd auf ihrer Herrin Hände (schaut): so (schauen) unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis daß er unser sich erbarmet. *V*. Erbarm dich unser, Herr, erbarm dich unser.

Wir haben dem Teufel in der heiligen Taufe Absage geleistet; die Buße hat ihn vom Throne seiner Herrschaft in uns vertrieben; aber er bietet alles auf, ihn wieder einzunehmen. — „Die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger als die ersten sein.“ Wie oft sind Seelen, welche aus den Banden Satans durch die Taufe oder Buße befreit waren, anstatt in demüthigem Dienste Gottes und Gehorsam gegen die heilige Kirche zu beharren, aufs neue die Beute der Hölle geworden! Wie viele versöhnen sich in dieser heiligen Zeit mit Gott, aber mit Gewalt suchen die Feinde in die Seele wieder einzudringen! Fürchten wir den Rückfall in die Sünde! Hüten wir uns vor feiger Menschenfurcht! Denn „wer nicht mit mir ist, der ist wider mich“. Wenn wir wachsam und treu sind, so werden die Feinde verwirrt von uns ablassen. — Der Teufel machte den Besessenen stumm, die Austreibung löste gleichzeitig die Zunge des Unglücklichen, den er als Tyrann quälte. Dies Ereigniß gewährt uns ein Bild des von seinem schrecklichen Ueberwinder gefangenen und stumm gemachten Sünders. Beten wir für solche Sünder, welche Sün-

den bei der Beichte verschweigen, damit sie von dem stummen Teufel befreit werden, das heilsame Geständniß ablegen und Verzeihung erhalten.

Evangelium. (Luc. 11, 14—28.) In jener Zeit trieb Jesus einen Teufel aus, der stumm war. Und als er den Teufel ausgetrieben hatte, redete der Stumme, und alles Volk verwunderte sich. Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebub [1], den Obersten der Teufel, treibt er die Teufel aus. Andere versuchten ihn und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Als er aber ihre Gedanken sah, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden, und ein Haus wird über das andere fallen. Wenn nun auch der Satan wider sich selbst uneins ist [2], wie wird denn sein Reich bestehen, daß ihr da saget, ich treibe durch Beelzebub die Teufel aus? Und wenn ich durch Beelzebub die Teufel austreibe, durch wen treiben denn eure Kinder sie aus? [3] Also werden diese selbst eure Richter sein. Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel austreibe, so ist ja wahrhaftig das Reich Gottes zu euch gekommen [4]. Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist alles sicher, was er hat. Wenn aber ein Stärkerer [5] als er über ihn kommt und ihn überwindet, so nimmt er ihm seine ganze Waffenrüstung, auf welche er sich verließ, und vertheilt seine Beute. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt [6], der zerstreuet. Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert

---

[1] d. i. Fliegengott, Götze der Bewohner von Akkaron; nach jüdischem Volksausdruck: Oberster der Teufel.

[2] d. i., wenn der Teufel sich selbst austreiben würde, Austreibender und Ausgetriebener zugleich wäre.

[3] eure (der Pharisäer) Schüler, welche, obwohl doch viel geringer als Jesus, ebenfalls die Teufel austrieben und bezüglich derer die Pharisäer gewiß nicht zugeben wollten, daß sie mit dem Teufel die Teufel austrieben, weswegen sie euch der Lüge überweisen.

[4] da sein Kommen mit Entthronung des Fürsten dieser Welt beginnt. [5] Gerade aus den sichtbaren Thatsachen der Austreibungen durch Jesus sollten die Pharisäer ihn als den „Stärkern", den Sieger über den Teufel, erkennen.

[6] die Herde Israels zusammenhält für den Einen Hirten, wie es die Pflicht der jetzigen Volkshirten, der Pharisäer, gewesen wäre.

er durch dürre Orte und sucht Ruhe; und weil er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgefahren bin. Und wenn er kommt, findet er es mit Besen gereinigt und geschmückt. Dann geht er hin, nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die ärger sind als er; und sie gehen hinein und wohnen daselbst: und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger sein als die ersten. Es geschah aber, als er dies redete, erhob ein Weib unter dem Volke ihre Stimme und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast! Er aber sprach: Ja, freilich selig, die das Wort Gottes hören und dasselbe beobachten[1]. Credo.

Das Offertorium und die Communion preisen die Süßigkeit der Tröstungen, welche die der Gewalt Satans entrissene Seele kostet, wenn sie dem Willen des göttlichen Hirten folgt.

Offertorium. Ps. 18. Justitiae Domini rectae, laetificantes corda, et judicia ejus dulciora super mel et favum: nam et servus tuus custodit ea.

Opferung. Des Herrn Satzungen sind gerade, herzerfreuend, und seine Urtheile süß, viel mehr denn Honig oder Honigseim, und auch dein Knecht bewahret sie.

Stillgebet. Diese Gabe, Herr, reinige uns von unsern Vergehen und heilige zur Feier des Opfers deiner Diener Leib und Seele. Durch Jesum Christum.

Die andern Stillgebete wie am Aschermittwoch S. 165.

Communio. Psalm. 83. Passer invenit sibi domum, et turtur nidum, ubi reponat pullos suos: altaria tua, Domine virtutum, Rex meus, et Deus meus: beati qui habitant in domo tua, in saeculum saeculi laudabunt te.

Es findet der Sperling sich ein Haus und die Turteltaube sich ein Nest, wo sie ihre Jungen birgt; (meine Heimat sind) deine Altäre, Herr der Kräfte, mein König und mein Gott! Glückselig, die in deinem Hause wohnen, sie werden ewiglich dich preisen!

[1] Ja, Maria ist selig, aber ganz vorzüglich durch ihre geistige Mutterschaft, welche höher steht als die leibliche, da sie auch das Wort Gottes durch den Glauben im Geist empfangen hat.

Schlußgebet. Von allen Verschuldungen und Gefahren, o Herr, befreie uns gnädig, da du uns verleihest, Theilnehmer so großer Geheimnisse zu sein. D. J. Chr.

Die andern Schlußgebete wie am Aschermittwoch S. 166.

Am dritten Fastensonntag beginnt in den Lesungen des Breviers die Geschichte des ägyptischen Joseph, welcher, verfolgt und erhöht, ein besonderes Vorbild des Heilandes geworden ist. Dementsprechend häuft im Evangelium des Sonntags der jüdische Neid auf den Heiland Beschuldigungen, während im Evangelium des Samstags jene falschen Brüder sich beschämt fortschleichen. Wie Joseph von seinen Brüdern als prophetischer Träumer gehaßt wurde, so beweisen im Evangelium des Montags die Einwohner von Nazareth, daß kein Prophet in seinem Vaterland geehrt sei. In dem des Dienstags setzt Jesus das Gebot der brüderlichen Zurechtweisung und der Versöhnlichkeit auseinander, ein deutlicher Hinweis auf das Benehmen Josephs bei der Prüfung seiner Brüder in Aegypten; Joseph wird in fremdem Lande erhöht und als „Heiland der Welt" ausgerufen: als solcher wird Christus erklärt im Evangelium des Donnerstags von den ausgetriebenen Dämonen und dem begeisterten Volke, in dem des Freitags von den bekehrten Samaritern.

Am Montag nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Gieße huldreich in unsere Herzen, o Herr, deine Gnade, damit, wie wir von Fleischesspeisen uns enthalten, so auch unsere Sinne von verderblichen Ausschreitungen abziehen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Luc. 4, 23—31.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ihr werdet mir freilich jenes Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! Die großen Dinge, von denen wir gehört, daß sie in Kapharnaum geschehen sind, thu auch hier in deiner Vaterstadt! Er aber sprach: Wahrlich, sage ich euch, kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. In Wahrheit sage ich euch: Viele Wittwen waren zur Zeit des Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, da über das ganze Land eine große Hungersnoth kam; aber zu keiner von ihnen ward Elias gesendet, sondern zu einer Wittwe nach Sarepta in der Landschaft von Sidon. So waren auch zur Zeit des Propheten Elisäus viele Aussätzige in Israel, aber keiner von ihnen wurde gereinigt, sondern Naaman, der Syrer[1]. Und alle in

[1] Wie damals, will Jesus sagen, die Barmherzigkeit Gottes, frei in ihrer Wahl, ihre Wunder an auserlesenen Heiden, anstatt

der Synagoge wurden voll des Zornes, als sie dies hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn auf die Anhöhe des Berges, auf welchen die Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Er aber schritt mitten durch sie und ging hinweg[1].

Am Dienstag nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Erhöre uns, allmächtiger und barmherziger Gott, und verleihe uns gnädiglich die Gaben heilsamer Enthaltung. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Matth. 18, 15—23.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hat dein Bruder wider dich gesündigt, so geh hin und verweise es ihm zwischen dir und ihm allein. Gibt er dir Gehör, so hast du deinen Bruder gewonnen; gibt er dir aber kein Gehör, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit die ganze Sache auf dem Munde zweier oder dreier Zeugen beruhe[2]. Hört er auch diese nicht, so sag es der Kirche[3]: wenn er aber die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder[4]. Wahrlich, sage ich euch, alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöset sein. Abermals sage ich euch: Wenn zwei aus euch auf Erden einstimmig sein werden über was immer für eine Sache, um die sie bitten wollen, so wird es ihnen von meinem Vater, der im Himmel ist, gegeben werden. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Alsdann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr[5], wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, wenn er

im strafwürdigen Israel offenbarte, so ist es auch heute mit der Gnade des Evangeliums. Der Zorn der Bewohner von Nazareth verräth, wie mächtig ihr Hochmuth war.

[1] So erhielten sie ein Wunder, wie sie es verdienten.

[2] damit diese ihn nachdrücklicher überführen und damit, im Fall er auch sie nicht hört und die Sache noch weiter kommen sollte, diese durch Zeugen bestätigt werden können.

[3] den kirchlichen Vorstehern; denn weil nicht Rache für erlittene Beleidigung, sondern das Seelenheil des Sünders Beweggrund der brüderlichen Zurechtweisung für Christen sein soll, so geht die Klage nicht an die weltliche Gewalt.

[4] So soll er gemieden werden, wie man diese meidet, und der Kirche steht das Recht zu, ihn als einen zu Meidenden zu erklären, d. h. zu excommuniciren. Um jene Gerichtsbarkeit zu üben, bekleidet der Herr die Apostel mit der Gewalt, in die kirchliche Gemeinschaft aufzunehmen oder von ihr auszuschließen.

[5] da die Vereinigung solchen Segen hat, wie oft soll ich verzeihen, um sie zu bewahren?

wider mich sündigt? Siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich, sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal[1].

Am Mittwoch nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe uns, o Herr, daß wir, durch die heilbringenden Fasten erzogen, von verderblichen Fehlern uns enthalten und deine Verzeihung leichter erlangen. D. J. Chr.

Evangelium. (Matth. 15, 1—21.) In jener Zeit kamen zu Jesus von Jerusalem Schriftgelehrte und Pharisäer und sprachen: Warum übertreten deine Jünger die Ueberlieferung der Alten?[2] Denn sie waschen ihre Hände nicht, ehe sie essen[3]. Er aber antwortete und sprach zu ihnen; Warum übertretet ihr selbst das Gebot Gottes um eurer Ueberlieferung willen?[4] Denn Gott hat gesagt: Du sollst Vater und Mutter ehren, und: Wer seinem Vater oder der Mutter flucht, soll des Todes sterben. Ihr aber saget: Wenn einer zum Vater oder zur Mutter spricht: Alles, was von mir geopfert wird, gereicht dir zum Nutzen[5]: so mag er immer seinen Vater und

---

[1] d. i. unzähligemal, immer.

[2] der angesehenen frühern Rabbinen.

[3] Das Gesetz gab nur für einen bestimmten, besondern Fall eine derartige Reinigungsvorschrift. Die Rabbinen aber hatten daraus das Waschen der Hände vor und nach jedem Genusse, auch nur eines Stückchen Brodes, zum Gesetze gemacht und die Art der Waschung, ob und wann nur die Finger, wann und wie weit die ganze Hand benetzt werden dürfe, mit dem sorgfältigsten Ceremoniell umkleidet, und die Unterlassung solcher Vorschriften für eine dem Mord und Ehebruch gleiche, mit dem Banne zu strafende Sünde erklärt.

[4] Die Antwort des Herrn will sagen: Warum klagt ihr meine Jünger an, die nur ein von euern Lehrern willkürlich gemachtes Menschenwort übertreten, da ihr selbst Gottes Gebot übertretet? Die Lehre und Praxis der Pharisäer war in den Einzelheiten Erzeugniß menschlicher Spitzfindigkeit. Sie stellten sich sogar grundsätzlich über das Gesetz und die Propheten. Wichtiger, sagt der Talmud, sind die Worte der Alten als die Worte der Propheten. Mit einer Härte, welche vor den widersinnigsten Folgerungen, vor dem schrofffsten Widerspruch mit Gottes Ordnung nicht zurückschreckte, beugten die Pharisäer den Geist des Gesetzes durch Formen, Schlüsse, eigensinnige Auslegung bis dahin, wo der Buchstabe des Gesetzes geradezu der Ungerechtigkeit zum Schilde dienen mußte, wofür der Heiland Ein Beispiel aus vielen namhaft macht.

[5] „Opfergabe" ist gottgeweihtes Geschenk, Tempelgeschenk. Die Pharisäer lehrten, ein Sohn könne dasjenige, was Vater oder Mutter als Nutznießung oder Leibgeding („was von mir her ist und dir zum Nutzen sein soll") nach Uebergabe des Gutes als Unterhalt zu fordern hatten, an den Tempel vergaben. Weil Gott allen Menschen vorangehe, könne der Sohn mittelst solcher Schenkung von aller fernern Pflicht, die Eltern zu „verehren", d. i. hier, für sie zu sorgen,

seine Mutter nicht ehren: und ihr habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Ueberlieferung willen. Ihr Heuchler! Es hat Isaias wohl von euch geweissagt, wenn er spricht: Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir. Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie menschliche Lehren und Gebote lehren. Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihnen: Höret und verstehet es wohl: nicht was zum Munde eingeht, verunreinigt den Menschen[1]. Hierauf traten seine Jünger hinzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich geärgert haben, da sie dieses Wort hörten? Er aber antwortete und sprach: Eine jegliche Pflanzung, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. Lasset sie; sie sind blind und Führer der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube. Aber Petrus nahm das Wort und sprach zu ihm: Erkläre uns dieses Gleichniß. Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständig? Versteht ihr nicht, daß alles, was zu dem Munde eingeht, in den Magen kommt und seinen natürlichen Ausgang nimmt? Was aber aus dem Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und dieses verunreinigt den Menschen: denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Todtschläge, Ehebrüche, Hurerei, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Gotteslästerungen. Das sind die Dinge, welche den Menschen verunreinigen; aber Essen mit ungewaschenen Händen, das verunreinigt den Menschen nicht.

Am Donnerstag nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Es verherrliche dich, o Herr, deiner Heiligen Kosmas und Damian selige Feier, durch welche du ihnen ewige Glorie und uns Hilfe in unaussprechlicher Vorsehung verliehen hast. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Luc. 4, 38—44.) In jener Zeit machte sich Jesus auf aus der Synagoge und ging in das Haus des Simon[2]. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. Als er nun oberhalb ihr stand, gebot er dem Fieber, und

---

sich loskaufen. Dadurch wurde unter dem Scheine der Frömmigkeit dem Geize und der Härte gegen die Eltern voller Spielraum gegeben. Denn die Möglichkeit, durch eine Abfindungssumme an den Tempel eine vielleicht langdauernde Verbindlichkeit gegen die Eltern einzulösen, war für viele verlockend.

[1] Rein oder unrein sind nicht Eigenschaften, welche der Natur oder dem Wesen der verschiedenen Speisen eigenthümlich wären.

[2] zu Kapharnaum.

es verließ sie. Da stand sie sogleich auf und bediente ihn[1]. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten alle, welche Kranke von verschiedenen Gebrechen hatten, dieselben zu ihm, und er legte einem jeden die Hände auf und machte sie gesund. Es fuhren auch von vielen Teufel aus, die da riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes! Er aber drohte ihnen und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus sei. Als es aber Tag geworden war, ging er hinaus und begab sich an einen einsamen Ort. Und das Volk suchte ihn, kam zu ihm und wollte ihn aufhalten, daß er nicht von ihnen ginge. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkünden, denn dazu bin ich gesandt worden. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Am Freitag nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Begleite, o Herr, unsere Fasten mit gütiger Huld, auf daß wir, wie wir leiblicherweise von Nahrung uns enthalten, also auch geistigerweise von Sünden fasten. D. J. Chr.

Evangelium. (Joh. 4, 5—43.) In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt von Samaria, welche Sichar[2] genannt wird, nahe bei dem Felde, welches Jakob dem Joseph, seinem Sohne, gegeben hatte. Es war aber daselbst ein Brunnen Jakobs. Weil nun Jesus von der Reise ermüdet war, setzte er sich auf den Brunnen nieder. Es war um die sechste Stunde[3]. Da kam ein Weib, eine Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Gib mir zu trinken! (Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen.) Und das samaritische Weib sagte zu ihm: Wie begehrst du, da du ein Jude bist, von mir zu trinken, da ich ein samaritisches Weib bin? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern[4]. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkenntest, und wer der ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn etwa gebeten haben, und er hätte dir lebendiges[5] Wasser

[1] „So genest von Fiebergluth der Leidenschaft die Seele (in der heiligen Communion), berührt von der Hand der göttlichen Erbarmung, und die eben in Sünden darniederlag, sie dienet jetzt der Gerechtigkeit freudig und dankbar.“ (St. Rabanus Maurus.)

[2] = Sichem; dort war der ägyptische Joseph begraben.

[3] d. i. um die Stunde des heißen Mittags.

[4] Die Samariter waren mit den Juden namentlich seit Erbauung eines Tempels auf dem Berge Garizim entzweit und von diesen excommunicirt.

[5] fließendes, quellendes, im Gegensatz zu dem Cisternenwasser; im geistigen Sinne göttliche Lehre und Gnade, den Heiligen Geist.

gegeben. Das Weib sprach zu ihm: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat?[1] Er selbst hat daraus getrunken, auch seine Kinder und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, den dürstet wieder; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht mehr dürsten in Ewigkeit: sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zur Wasserquelle, die ins ewige Leben fortströmt. Das Weib sprach zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr dürste und nicht mehr hierherkommen darf, um zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Geh hin, ruf deinen Mann und komm hierher! Das Weib antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus sprach zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann. Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; das hast du wahr gesagt. Das Weib sprach zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist[2]. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet[3], und ihr saget, daß zu Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. Jesus sprach zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht wisset[4]; wir beten an, was wir wissen; denn das Heil[5] kommt aus den Juden. Aber es kommt die Stunde, und sie ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Denn auch der Vater will solche Anbeter. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Das Weib sagte zu ihm: Ich weiß, daß der Messias kommt (der Christus genannt wird): wenn derselbe nun kommen wird, so wird er uns alles verkünden. Jesus sprach zu ihr: Ich bin es, der ich mit dir rede. Und in dem Augenblicke kamen seine Jünger und wunderten sich, daß er mit einem Weibe redete[6], doch sprach keiner: Was fragst du, oder was redest du mit ihr? Das Weib ließ nun ihren Wasserkrug da, ging in die Stadt

[1] weil du besseres Wasser zu haben vorgibst als aus diesem heiligen Brunnen.

[2] Die Samariterin legt ihm als Propheten die große Streitfrage vor, welche ihr Volk mit den Juden entzweite. [3] Anbeten ist hier = Gottesdienst feiern. [4] Die Samariter hatten einen verkümmerten Gottesbegriff. [5] die Welterlösung.

[6] da Frauen sonst von den Gesetzeslehrern für unbefähigt und unberufen zu höherer Unterweisung und Erkenntniß erachtet wurden.

und sagte zu den Leuten: Kommet und sehet einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich gethan habe, ob dieser nicht Christus sei. Sie gingen also aus der Stadt und kamen zu ihm. Unterdessen baten ihn seine Jünger und sprachen: Meister iß! Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennet. Da sagten die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu essen gebracht? Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat, damit ich sein Werk vollbringe. Saget ihr nicht, daß erst nach vier Monaten die Ernte komme?[1] Siehe, ich sage euch: Erhebet eure Augen und betrachtet die Felder[2], denn sie sind schon reif zur Ernte. Und wer erntet, bekommt Lohn und sammelt Frucht fürs ewige Leben, so daß sich der Säemann und der Schnitter zugleich freuen. Denn hierin trifft das Wort zu: Ein anderer ist, der säet, und ein anderer ist, der erntet. Ich habe euch gesandt, da zu ernten[3], wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in diese Arbeit eingetreten. Aus jener Stadt aber glaubten viele der Samariter an ihn wegen der Rede des Weibes, welches bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich gethan habe. Als nun die Samariter zu ihm gekommen, baten sie ihn, daß er da bleiben möchte. Und er blieb daselbst zwei Tage. Und viel mehrere glaubten an ihn wegen seiner Lehre. Und sie sprachen zum Weibe: Wir glauben nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben ihn selbst gehört und wissen, daß dieser wahrhaftig ist der Heiland der Welt.

Am Samstag nach dem dritten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß diejenigen, welche mit Betrübniß des Fleisches von Nahrung sich enthalten, durch Streben nach Tugend auch von Sünde fasten. D. J. Chr.

Evangelium. (Joh. 8, 1—12.) In jener Zeit ging Jesus auf den Oelberg: und früh morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. Die Schriftgelehrten und Pharisäer aber führten ein Weib hinzu, welches im Ehebruch ertappt worden war, stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, dieses Weib ist auf frischer That im Ehebruch ertappt worden.

[1] Die Zeit zwischen Aussaat und Ernte betrug in Palästina vier Monate; anders verhält es sich mit der geistigen Aussaat: eben gesäet reift sie schon. [2] die herbeiströmenden Scharen der Samariter.

[3] So ernteten z. B. Petrus und Johannes gerade in Samaria. Die Mühen der Apostel sind süß und leicht im Vergleich zur ersten Bestellung der Aussaat durch Jesum und durch die Propheten und Priester des Alten Testaments.

Nun hat uns Moses im Gesetze befohlen, solche zu steinigen: was sagst denn du? Dies sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten[1]. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Da sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst einen Stein auf sie. Und er bückte sich abermals und schrieb auf die Erde[2]. Da sie aber dieses gehört hatten, gingen sie, von den Aeltesten angefangen, einer nach dem andern hinaus: und Jesus blieb allein und das Weib, das in der Mitte stand. Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Weib, wo sind die, welche dich angeklagt haben? Hat dich niemand verdammt? Sie sprach: Niemand, Herr! Da sagte Jesus: So will auch ich dich nicht verdammen. Geh hin und sündige nicht mehr!

Vierter Fastensonntag (Laetare).

An diesem Tage unterbricht die Kirche ihre heilige Fastentrauer, ähnlich wie am dritten Adventssonntag Gaudete (s. daselbst S. 64); alle Gesänge der Messe athmen Freude und Trost, um die Gläubigen zu ermuthigen, im Eifer ihrer heiligen Uebungen nicht nachzulassen. Die siebzig Jahre der Gefangenschaft (vgl. die Einleitung in die Septuagesima, S. 139) werden bald vorüber sein; noch eine kurze Zeit, so kehren die Verbannten nach Jerusalem zurück. Dieser im Eingang ausgedrückte Gedanke geht durch die ganze Messe. Heute pflegt auch der Heilige Vater eine goldene Rose, das Zeichen geistlicher Freude, zu weihen, welche er in der Regel

---

[1] weil sie glaubten, Jesus werde sich nicht für die vom Gesetze befohlene Steinigung entscheiden. Sie wollten ihn je nach seiner Antwort in Gegensatz entweder zur geistlichen (jüdischen) Behörde oder zur weltlichen (römischen) bringen, welch letztere den Ehebruch nicht bestrafte. Auch um die Achtung vor dem Volke wollten sie ihn bringen, wenn er die Steinigung bejahte und sich so in Widerspruch mit seiner sonstigen Milde setzte.

[2] Derartiges Schreiben galt bei Juden und Griechen als Zeichen, daß man eine unliebsame Sache nicht wolle bemerkt oder gehört haben. Jesus weist die Frage nicht ausdrücklich ab, gibt aber den Pharisäern zu verstehen, daß er ihre Böswilligkeit wohl kenne. Der hl. Hieronymus meint, Jesus habe die Sünden und Namen der frechen Ankläger und der von ihnen Verführten niedergeschrieben und so den Weggang der Schuldigen veranlaßt. Nach dem Gesetze hatte der unbescholtene Zeuge den ersten Stein zu werfen. — Jesu Urtheilsspruch verdammt die Sünde, begnadigt die Sünderin, damit sie Zeit gewinne zur Buße und Besserung. Böswilligkeit und unverständige Mißdeutung wäre es, wollte man aus dem Erbarmen des Heilandes schließen, der Ehebruch sei kein so schweres Vergehen.

einer fürstlichen Persönlichkeit übersendet, der er eine Ehre erweisen will.

Introitus. Isaiae c. 66. Laetare Jerusalem: et conventum facite omnes qui diligitis eam: gaudete cum laetitia, qui in tristitia fuistis: ut exsultetis, et satiemini ab uberibus consolationis vestrae. Ps. 121. Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: in domum Domini ibimus. Gl. Patri.

Eingang. Freue dich, Jerusalem; versammelt euch, ihr alle, die ihr es liebet; seid fröhlich in Freuden alle, die ihr in Trauer waret; daß ihr frohlocket und satt werdet von der Fülle eures Trostes. Psalm. Deß freu' ich mich, was mir gesagt ward: Wir gehen in das Haus des Herrn! Ehre sei.

Oratio. Concede quaesumus omnipotens Deus: ut qui ex merito nostrae actionis affligimur, tuae gratiae consolatione respiremus. Per Dominum.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, ob unseres Thuns verdientermaßen geschlagen, durch deiner Gnade Tröstung wieder aufathmen. Durch Jesum Christum.

Die andern Gebete wie am Aschermittwoch S. 161.

Epistel. (Gal. 4, 22—31.) Brüder! Es steht geschrieben: Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Magd [1] und einen von der Freien [2]. Aber der von der Magd war dem Fleische nach, und der von der Freien kraft der Verheißung [3] geboren. Das ist bildlich [4] gesprochen, denn es bedeutet die zwei Testamente; das eine nämlich, auf dem Berge Sinai, gebiert zur Knechtschaft und wird unter der (Magd) Agar vorgestellt (wie denn der Berg Sinai in Arabien ist, verbunden mit dem jetzigen Jerusalem, das mit seinen Kindern dient); das andere, das höhere Jerusalem, ist die Freie und unsere Mutter. Darum steht geschrieben: Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebärest, frohlocke und jauchze, die du keine Geburtswehen hast; denn viele Kinder hat die Verlassene, mehr als die den Mann hatte. Wir nämlich, Brüder,

---

[1] Agar. [2] Sara. [3] wunderbar.
[4] sinnbildlich, da Gott die vorbildlichen Thatsachen geordnet hat.

sind, wie Isaak, Kinder der Verheißung[1]. Aber so, wie damals der nach dem Fleische Geborene den verfolgte, der es dem Geiste nach war: so (geschieht es) auch jetzt[2]. Aber was sagt die Schrift: Treib aus die Magd und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht Erbe sein mit dem Sohn der Freien! Demnach, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien: und mit dieser Freiheit hat Christus uns befreit.

Freuen wir uns denn, Kinder Jerusalems, d. i. der heiligen Kirche mit ihrem Gesetze der Liebe, nicht mehr Kinder des Sinai mit seinen Schrecken, mit seinem Gesetze der Furcht! Unsere Mutter, die heilige Kirche, ist keine Magd, sondern eine Freie, und für die Freiheit der Kinder Gottes hat sie uns geboren, damit wir in kindlicher Liebe Gott dienen.

Graduale. Ps. 121. Laetatus sum in his, quae dicta

Deß freu' ich mich, was mir gesagt ward: Wir gehen

[1] Ismael, Sohn der Stammmutter der Araber, der leibeigenen Magd Agar, obwohl früher als Isaak geboren, wurde nicht der freigeborene, berechtigte Erbsohn Abrahams: so ist die Stiftung des Alten Testaments am Sinai früher als die des Neuen; aber wie Ismael, ist das israelitische Volk noch nicht frei, d. i. erlöst, sondern in Knechtschaft geboren, unter der Knechtschaft des Gesetzes. Jerusalem war gegründet auf dem Gesetze des Sinai, ist also die Fortsetzung desselben, in gleicher Linie mit ihm stehend; darum sind die Kinder Jerusalems, wenn auch Nachkommen der Sara, wie Ismael noch nicht der Freiheit der Kinder Gottes theilhaftig, sondern dienstbar mit dem Gehorsam des Knechtes, noch nicht des (erlösten) Kindes, unter dem sinaitischen oder mosaischen Gesetze. Das „höhere" Jerusalem ist die durch Christus von der Knechtschaft dieses Gesetzes freigemachte Kirche, welche ihre Kinder durch übernatürliche Geburt erhält. „Freue dich" bezieht sich insofern zunächst auf Sara, als sie infolge übernatürlicher Verheißung geboren hat und darum Vorbild der Kirche ist; Isaak ist Vorbild der kraft göttlicher Gnade geborenen Kinder der Kirche.

[2] Wie Ismael den Isaak haßte und quälte, so hat sich jetzt Israel durch sein Pochen auf leibliche Abstammung von Abraham und durch seinen Unglauben gegen den wahren Verheißungserben Christus geradezu auf die Stufe Ismaels zurückversetzt und verfolgt den Heiland, dessen Vorbild und Ahnherr Isaak gewesen, und die Christen überhaupt. Sowohl die geistigen Ismaeliten, die Juden, als die leiblichen Nachkommen Ismaels, die Araber (Mohammedaner), sind Gegner des geistigen Isaak, d. i. der wahren Nachkommen Abrahams, der Christen. Nicht ohne göttliche Fügung ist Jerusalem, das freiwillig „Sohn der Magd" (des Gesetzes) blieb, in den Händen der Ismaeliten, d. i. der aus Arabien hervorgegangenen Mohammedaner; und „Sohn der Freien", Erbe des Verheißungssegens, sind die vordem heidnischen Völker mit ihrer Hauptstadt Rom geworden.

sunt mihi: in domum Domini ibimus. *V.* Fiat pax in virtute tua: et abundantia in turribus tuis.

Tractus. Ps. 124. Qui confidunt in Domino, sicut mons Sion: non commovebitur in aeternum, qui habitat in Jerusalem. *V.* Montes in circuitu ejus: et Dominus in circuitu populi sui, ex hoc nunc et usque in saeculum.

in das Haus des Herrn. *V.* Friede sei in deiner Veste und Ueberfluß in deinen Thürmen.

Die auf den Herrn vertrauen, sind wie Sions Berg; nicht wanken wird in Ewigkeit, wer wohnet in Jerusalem. *V.* Ringsum sind Berge und der Herr rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

Die wunderbare Brodvermehrung ist ein Bild der unerschöpflichen eucharistischen Speise, nämlich der wunderbaren Verwandlung des Brodes beim heiligsten Altarssacrament, womit der Herr nicht einmal, sondern alle Tage bis zum Ende der Zeiten, nicht bloß einige Tausende, sondern Millionen seiner Gläubigen, besonders während dieser österlichen Zeit, in der Wüste des Lebens speist.

Evangelium. (Joh. 6, 1—15.) In jener Zeit fuhr Jesus über das Galiläische Meer [1], an welchem die Stadt Tiberias liegt. Und es folgte ihm eine große Menge Volkes nach, weil sie die Wunder sahen, die er an den Kranken wirkte. Da ging Jesus auf den Berg [2] und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern nieder. Es war aber das Osterfest der Juden sehr nahe. Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine sehr große Menge Volkes zu ihm gekommen sei, sprach er zu Philippus: Woher werden wir Brod kaufen, daß diese essen? Das sagte er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er wußte wohl, was er thun wollte. Philippus antwortete ihm: Brod für zweihundert Zehner ist nicht hinreichend für sie, daß jeder nur etwas weniges bekomme. Da sprach einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrode und zwei Fische hat; allein was ist das unter so viele? Jesus aber sprach: Lasset die

[1] den See Genesareth. [2] eine Anhöhe am gebirgigen Ostufer.

Leute sich setzen! Es war aber viel Gras an dem Orte. Da setzten sich die Männer, gegen fünftausend an der Zahl. Jesus aber nahm die Brode, und nachdem er gedankt hatte, theilte er sie denen aus, welche sich niedergesetzt hatten, desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücklein, damit sie nicht zu Grunde gehen. Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit den Stücklein von den fünf Gerstenbroden, welche denen, die gegessen hatten, übrig geblieben waren. Da nun diese Menschen das Wunder sahen, welches Jesus gewirkt hatte, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet[1], der in die Welt kommen soll! Als aber Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn mit Gewalt nehmen würden, um ihn zum Könige zu machen[2], floh er abermals auf den Berg, er allein. Credo.

Offertorium. Ps. 134. Laudate Dominum, quia benignus est: psallite nomini ejus, quoniam suavis est: omnia quaecumque voluit, fecit in coelo et in terra.

Opferung. Lobet den Herrn, denn er ist gütig; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich. Alles, was immer er will, das thut der Herr im Himmel und auf Erden.

Stillgebet. Blicke huldvoll, o Herr, auf die gegenwärtigen Opfer, auf daß sie unsere Andacht fördern und unser Heil. Durch Jesum Christum.

Die andern Stillgebete S. 165.

Die Communion preist die Herrlichkeit des himmlischen Jerusalem und besingt die Freude der Scharen, die sich im Umkreis des Heiligthums sammeln. Jerusalem ist auch hier, wie häufig, ein Vorbild der heiligen Kirche, die der Prophet als die allgemeine oder katholische vorausgeschaut.

Communio. Psalm. 121. Jerusalem, quae aedificatur ut civitas, cujus participa-

Jerusalem, erbaut als Stadt, dran allesamt Gemeinschaft haben; da wal-

[1] auf welchen Moses V, 18, 15 verwiesen: der Messias, der König Israels. [2] „Jesus war ein König, jedoch nicht, um es durch der Menschen Hilfe zu sein, sondern um selber den Menschen sein Königthum zu verleihen." (St. Greg. d. Gr.)

tio ejus in idipsum: illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini, ad confitendum nomini tuo, Domine.

len sie hinauf die Stämme, die Stämme des Herrn, zu preisen deinen Namen, Herr.

Schlußgebet. Gib uns, barmherziger Gott, daß wir deine heiligen Geheimnisse, deren Fülle unabläßig uns beglückt, mit aufrichtiger Ehrfurcht behandeln und allezeit mit gläubigem Herzen empfangen. Durch Jes. Chr.

Die andern Schlußgebete S. 166.

Am vierten Fastensonntag tritt (im Officium) Moses, der Befreier, Führer und Gesetzgeber seines Volkes, als neues Vorbild des Heilandes auf. Wie Moses die Israeliten in der Wüste mit Manna sättigt, so speist (s. Evangelium des Sonntags) Christus das Volk in der Wüste durch die wunderbare Brodvermehrung, welche ein Vorbild des heiligsten Altarssacramentes ist, wie das Manna, so daß sie ihn als den großen, von Moses verheißenen Propheten anerkennen. Das letztere geschieht ebenfalls in den Evangelien vom Mittwoch und Donnerstag. Am Montag reinigt Jesus den Tempel mit demselben Eifer, womit Moses die Götzendiener und Gesetzesübertreter unter dem jüdischen Volke strafte. Am Dienstag zeigt sich Jesus als Lehrer im Tempel, gleich Moses, der das Gesetz gab, welches von den Juden nicht befolgt wurde. In den Evangelien des Mittwochs, Donnerstags und Freitags offenbart sich Jesus als der wahre Befreier der Menschheit, nicht aus der Knechtschaft Pharaos, sondern aus der Sklaverei des Teufels, aus der geistigen Blindheit und dem geistigen Tode in der Heilung des Blindgeborenen, in der Erweckung des Jünglings von Naim und des Lazarus. Daß er der wahre Befreier und das Licht der Welt sei, betont Jesus ausdrücklich im Evangelium des Samstags, findet aber eben solchen Widerspruch wie oft Moses.

Am Montag nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, während wir die heiligen Uebungen mit alljährlicher Andacht begehen, mit Leib und Seele dir wohlgefällig seien. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 2, 13—25.) In jener Zeit war das Osterfest der Juden nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem [1]. Und er fand im Tempel die Leute, welche Ochsen, Schafe und

[1] Das Gesetz verpflichtete jeden Israeliten zu jährlicher Osterwallfahrt nach Jerusalem.

Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen. Da machte er eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und Ochsen, verschüttete das Geld der Wechsler und stieß die Tische um. Zu denen aber, welche die Tauben verkauften, sprach er: Schaffet dies weg von da, und machet das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhause! Da erinnerten sich seine Jünger, daß geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus verzehret mich. Die Juden [1] aber antworteten und sprachen zu ihm: Welches Wunder zeigst du uns, daß du dieses thust? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Löset diesen Tempel, so will ich ihn in drei Tagen wieder aufrichten. Da sprachen die Juden: Sechsundvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden [2], und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. Als er von den Todten auferstanden war, dachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und der Rede, die Jesus gesagt hatte. Als er nun am Osterfeste zu Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, da sie seine Wunder sahen, die er wirkte. Jesus selbst vertraute sich [3] ihnen nicht, weil er sie alle kannte, und weil er nicht nöthig hatte, daß ihm jemand Zeugniß gab von einem Menschen; denn er wußte selbst, was im Menschen war [4].

Am Dienstag nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. Möge uns, Herr, die heilige Fastenbeobachtung Wachsthum im frommen Wandel und den fortwährenden Beistand deiner Huld verleihen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 7, 14—31.) In jener Zeit, als das Fest schon halb vorüber war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. Und die Juden verwunderten sich und sprachen: Wie versteht dieser die Schrift, da er sie nicht gelernt hat? Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. Wenn jemand seinen Willen thun will, wird er inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich aus mir selbst rede [5]. Wer aus sich

---

[1] Die Tempel- und Gerichtsvorsteher. Was Jesus that, setzte den Beruf eines gottgesandten Propheten voraus, darum das Begehren eines Wunderzeichens für die prophetische Sendung, das Jesus durch sein prophetisches Wort auch gibt. Dieses hat den Sinn: das Mindere darf thun, was das Größere thun darf. [2] durch Herodes, der den nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft errichteten Tempel Zorobabels neu baute und erweiterte. [3] seine Person und das volle Geheimniß seiner Sendung. [4] das Innere des Herzens.
[5] Tugend ist Hort des Glaubens, Laster Brutherd des Unglaubens.

selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaft, und es ist keine Ungerechtigkeit[1] in ihm. Hat euch nicht Moses des Gesetz gegeben? Und niemand von euch hält das Gesetz[2]. Warum suchet ihr mich zu tödten? Das Volk antwortete und sprach: Du hast einen bösen Geist! Wer sucht dich zu tödten?[3] Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Nur ein Werk habe ich gethan[4], und ihr alle verwundert euch; deshalb[5] hat Moses euch die Beschneidung gegeben (nicht als ob sie von Moses herkomme, sondern von den Vätern), und ihr beschneidet den Menschen am Sabbat. Wenn nun ein Mensch am Sabbat die Beschneidung empfängt, ohne daß das Gesetz Mosis[6] verletzt wird, wollet ihr über mich zürnen, daß ich am Sabbate einen ganzen Menschen gesund gemacht habe? Richtet nicht nach dem Schein, sondern fället ein gerechtes Urtheil. Da sprachen einige von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie tödten wollen? Siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn die Vorsteher wahrhaft erkannt, daß dieser Christus ist? Doch wir wissen ja, woher dieser ist; aber wenn Christus kommen wird, weiß niemand, woher er ist[7]. Darauf rief Jesus im Tempel, lehrte und sprach: Wohl kennet ihr mich und wisset, woher ich bin; aber von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern der Wahrhaftige ist es, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennet. Ich kenne ihn, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. Da suchten sie ihn zu ergreifen; aber niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. Es glaubten aber viele von dem Volke an ihn.

Am Mittwoch nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. O Gott, der du den Gerechten der Verdienste Lohn und den Sündern um des Fastens willen Verzeihung ge-

---

[1] keine unheiligen Beweggründe und Absichten.

[2] Als Beleg ihrer Frevel gegen das Gesetz führt Jesus als einzelnes Beispiel seine Tödtung an. [3] Das Volk hielt so schreckliche Absicht seiner Vorgesetzten nicht für denkbar und vermuthete Gemüthsumdüsterung des Meisters durch Schwermuth.

[4] Die Heilung des 38jährigen Kranken am Sabbate, mit welcher Heilung, will der Herr sagen, er weit weniger gethan habe, als er nach dem Sinne des Gesetzes zu thun berechtigt, ja verpflichtet gewesen sei.

[5] zu ergänzen: höret! [6] am achten Tage die Beschneidung vorzunehmen. [7] Es war eine im Volke verbreitete Ansicht, die nächste Herkunft des Messias werde eine völlig verborgene sein; darum sagt Jesus, daß sie zwar etwas von ihm wüßten, aber nur Aeußerliches und Unzureichendes, in der That aber sei sein Ursprung ein ihnen unbekannter, verborgener, göttlicher.

währest, erbarme dich unser, die wir zu dir flehen, damit das Bekenntniß unserer Schuld Verzeihung unserer Vergehen erhalten möge. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 9, 1—38.) In jener Zeit, als Jesus vorüberging, sah er einen Menschen, der von Geburt an blind war, und seine Jünger fragten ihn: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern die Werke Gottes[1] sollen an ihm offenbar werden. Ich muß wirken die Werke desjenigen, der mich gesandt hat, solange es Tag[2] ist; es kommt die Nacht, da niemand mehr wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, bereitete Koth aus dem Speichel, strich den Koth auf die Augen desselben[3] und sprach zu ihm: Geh hin und wasche dich im Teiche Siloë (welches verdolmetscht wird: der Gesandte). Da ging er hin, wusch sich und kam sehend. Die Nachbarn aber und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er bettelte, sprachen: Ist dieser nicht derselbe, welcher da saß und bettelte? Andere sagten: Dieser ist es. Wieder andere: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind dir die Augen geöffnet worden? Er antwortete: Ein Mann, welcher Jesus genannt wird, bereitete Koth, strich ihn auf meine Augen und sprach zu mir: Geh zum Teiche Siloë und wasche dich. Da ging ich hin, wusch mich, und ich sehe. Und sie sprachen zu ihm: Wo ist derselbe? Er sprach: Ich weiß es nicht. Da führten sie den, der blind gewesen, zu den Pharisäern[4]. Es war aber Sabbat, als Jesus den Koth bereitete und seine Augen öffnete. Da fragten ihn abermals die Pharisäer, wie er sehend geworden wäre. Er aber sagte zu ihnen: Er legte mir Koth auf die Augen, ich wusch mich, und ich sehe. Hierauf sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch, welcher den Sabbat nicht hält, ist nicht von Gott. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder diese Wunder thun? Und es war Spaltung unter ihnen. Dann sprachen sie abermals zum Blinden: Was sagst du von dem, der deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. Die Juden glaubten nun nicht von ihm, daß er blind gewesen und sehend

---

[1] hier: das Wunder der Heilung.
[2] Zeit des irdischen Lebens.
[3] Jesus wendet äußere sinnenfällige Zeichen an als Vorbilder für die heiligen Sacramente. Der Teich Siloë weist auf den Quell der heiligen Taufe hin. [4] des Hohen Rathes oder Gerichtes.

geworden sei, bis sie die Eltern des Sehendgewordenen herbeigerufen hatten. Diese fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, daß er blind geboren sei? Wie ist er denn jetzt sehend geworden? Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist; wie er aber jetzt sehend geworden ist, wissen wir nicht; oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen wir nicht. Fraget ihn selbst. Er ist alt genug; er selbst mag über sich reden[1]. Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden hatten sich schon vereinigt, jeden, der ihn als den Christus bekennen würde, aus der Gemeinschaft auszuschließen. Darum sagten seine Eltern: Er ist alt genug; fraget ihn selbst. Sie riefen also den Menschen, der blind gewesen, noch einmal und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre[2]; wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. Da sprach er zu ihnen: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; Eines weiß ich, daß ich blind gewesen bin und nun sehe. Da sprachen sie zu ihm: Was hat er mit dir gethan? Wie hat er dir die Augen geöffnet? Er antwortete ihnen: Ich hab' es euch schon gesagt, und ihr habt es gehört; warum wollt ihr es abermals hören?[3] Wollt etwa auch ihr seine Jünger werden? Da fluchten sie ihm und sprachen: Sei du sein Jünger, wir aber sind des Moses Jünger. Wir wissen, daß Gott mit Moses geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht. Der Mensch antwortete und sprach: Das ist doch wunderbar, daß ihr nicht wisset, woher er ist, da er mir die Augen geöffnet hat! Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht erhört[4], sondern wenn jemand Gott dient und seinen Willen thut, denselben erhört er. Solange die Welt steht, ist nicht gehört worden, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. Wenn dieser nicht von Gott wäre, so hätte er nichts wirken können. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrst uns? Und sie stießen ihn hinaus[5].

---

[1] ist mündig; nur für Unmündige schuldeten Eltern Stellvertretung. [2] uralte feierliche Beschwörungsformel: ehre Gott als Zeugen und Rächer der Wahrheit.

[3] „Den eben aus der Blindheit Sehendgewordenen graut vor der Sehenden Blindheit" (St. Aug.).

[4] Klar und muthig zieht der Geheilte den Schluß: Ein Wunder ist geschehen, und Wunder geschehen nur durch außerordentlichen Beistand Gottes, den er nicht seinen Feinden, den Sündern, gewährt, sondern seinen Dienern: Jesus muß also Gottes Freund, er muß Prophet sein. [5] aus dem Verhörsaal; oder: schlossen ihn aus der Gemeinde aus, excommunicirten ihn.

Jesus hörte es, daß sie ihn hinausgestoßen, und als er ihn traf, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?[1] Er antwortete und sprach: Wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? Und Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und er fiel nieder und betete ihn an.

Am Donnerstag nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß uns, welche das geheiligte Fasten kasteit, auch heilige Andacht erfreue, damit wir nach Bändigung der irdischen Neigungen leichter das Himmlische fassen mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am 15. Sonntag nach Pfingsten.

Am Freitag nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. O Gott, der du die Welt durch unaussprechliche Geheimnisse erneuerst, verleihe, wir bitten dich, daß deine Kirche durch ihre ewigen Einrichtungen (für das ewige Heil) Nutzen schöpfe und zeitlicher Hilfsmittel nicht entbehre. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 11, 1—45.) In jener Zeit war einer krank mit Namen Lazarus, von Bethanien, dem Flecken der Maria und Martha, ihrer Schwester. (Maria war diejenige, welche den Herrn mit einer Salbe gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren getrocknet, deren Bruder Lazarus krank lag.) Da schickten seine Schwestern zu ihm und ließen sagen: Herr, siehe, der, den du liebst, ist krank. Als nun Jesus das hörte, sagte er zu ihnen: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester Maria und den Lazarus. Als er nun gehört hatte, daß er krank sei, blieb er zwar dann noch zwei Tage an dem Orte, wo er war; hierauf aber sprach er zu seinen Jüngern: Lasset uns wieder nach Judäa gehen. Die Jünger sprachen zu ihm: Meister, erst wollten dich die Juden steinigen, und du gehst wieder dahin? Jesus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden im Tage? Wenn jemand bei Tage wandelt, so stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand bei Nacht wandelt, stößt er an, weil er kein Licht bei sich hat[2]. Dieses sagte er, und danach sprach er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe,

[1] Auch vor dem geistigen Auge sollte nun der Schleier sinken.

[2] Sinn: Noch ist die Vollzeit meiner Erdenwirksamkeit nicht vorüber. „Nacht" ist die Zeit seines Todes und der Entziehung des göttlichen Schutzes.

daß ich ihn vom Schlafe auferwecke. Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft[1], so wird er gesund werden. Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen, und sie meinten, er rede von dem Schlummern des Schlafes. Darum sagte ihnen nun Jesus offen heraus: Lazarus ist gestorben, und ich freue mich um euretwillen, daß ich nicht dort war, damit ihr glaubet. Aber laßt uns zu ihm gehen! Da sprach Thomas, welcher auch Didymus genannt wird, zu seinen Mitjüngern: So wollen auch wir gehen, damit wir mit ihm sterben! Als Jesus ankam, fand er ihn schon vier Tage im Grabe liegend. (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, ungefähr 15 Stadien[2] entfernt.) Und es waren viele Juden zu Martha und Maria gekommen, um sie ihres Bruders wegen zu trösten. Als nun Martha hörte, daß Jesus komme, eilte sie ihm entgegen; Maria aber saß zu Hause[3]. Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß alles, was du von Gott begehrst, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung[4] und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt[5] und an mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist. Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin, rief heimlich[6] ihre Schwester Maria und sprach: Der Meister ist da, er ruft dich. Da sie das hörte, stand sie eilends auf und kam zu ihm. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen, sondern noch an dem Orte, wo ihm Martha begegnet war. Als aber die Juden, welche bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach und sprachen: Sie geht zum Grabe, um da zu weinen. Da nun Maria dahin kam, wo Jesus war und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, so würde mein Bruder nicht gestorben sein. Da nun Jesus sie weinen und die Juden, welche mit ihr gekommen

[1] in einer Schlummerkrisis sich befindet. [2] = 3/4 Stunden; eine römische Stadie legte man in 3 Minuten zurück.

[3] Die Leidtragenden nahmen sitzend die Beileidsbesuche entgegen.

[4] der Erwecker der Todten, der Spender des Lebens.

[5] in diesem zeitlichen Leben, oder: geistlicher Weise lebt.

[6] um die unter den Besuchern etwa anwesenden Feinde Jesu nicht aufmerksam zu machen.

waren, weinen sah, erschauerte er im Geiste[1] und betrübte sich selbst und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh. Und Jesus weinte. Da sprachen die Juden: Siehe, wie er ihn lieb hatte! Einige aber von ihnen sagten: Konnte der, welcher die Augen des Blindgeborenen geöffnet hat, nicht machen, daß dieser nicht sterbe? Da erschauerte Jesus abermals in sich selbst und kam zu dem Grabe. Es war aber eine Höhle, und ein Stein war darauf gelegt. Jesus sprach: Hebet den Stein weg! Da sagte zu ihm Martha, des Verstorbenen Schwester: Herr, er riecht schon, denn er liegt schon vier Tage. Jesus sprach zu ihr: Hab' ich dir nicht gesagt, daß, wenn du glaubst, du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst? Sie hoben also den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen in die Höhe und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. Ich wußte zwar, daß du mich allezeit erhörst; aber um des Volkes willen, das herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast. Als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam sogleich heraus, gebunden mit Grabtüchern an Händen und Füßen, und sein Angesicht war in ein Schweißtuch gehüllt. Da sprach Jesus zu ihnen: Machet ihn los und lasset ihn fortgehen. Viele aber von den Juden, welche zu Maria und Martha gekommen waren und sahen, was Jesus gewirkt hatte, glaubten an ihn.

Am Samstag nach dem vierten Fastensonntag.

Gebet. Möge fruchtbar werden durch deine Gnade, o Herr, das Streben unserer Andacht, weil nur dann das übernommene Fasten uns nützt, wenn es deiner Huld gefällt. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 8, 12—20.) In jener Zeit redete Jesus zu den Scharen der Juden und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben[2]. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugniß von dir selbst, dein Zeugniß ist nicht wahr. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ich auch von mir selbst Zeugniß gebe, so ist doch mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen

[1] ergriff es ihn voll Mitleid.

[2] Am Abende des Laubhüttenfestes war der Tempelvorhof durch hohe goldene Candelaber und Jerusalem durch Fackelglanz weithin erleuchtet. Daran knüpft Jesus seine Worte an. Jetzt war das festliche, heitere Licht erloschen, es leuchtete vom Tempel her ein anderes, unvergängliches Licht, Jesus selbst.

bin und wohin ich gehe[1]. Ihr wisset nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe[2]. Ihr richtet nach dem Fleische, ich aber richte niemanden[3]. Und wenn ich richte, so ist mein Gericht wahrhaft; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Es steht auch in eurem Gesetze geschrieben, daß das Zeugniß zweier Menschen wahr sei. Nun bin ich es, der von sich selbst zeugt, und es zeugt von mir der Vater, der mich gesandt hat. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr auch wohl meinen Vater kennen. Diese Worte redete Jesus bei dem Opferkasten, da er im Tempel lehrte: und niemand ergriff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Passionssonntag (Judica).

O crux, ave, spes unica Hoc Passionis tempore!	O Kreuz, aus dem uns Hoffnung sprießt, Sei uns zur Leidenszeit gegrüßt.

(Hymnus in den Vespern der Passionszeit.)

Der Passionssonntag, welcher keinem noch so hohen Feste weicht, heißt so, weil heute die Kirche ganz besonders mit dem Leiden des Erlösers sich zu beschäftigen beginnt. Seither beweinte sie die Sünden ihrer Kinder; in den beiden letzten Wochen, die uns noch von Ostern trennen, trauert sie vornehmlich über das Leiden und den Tod ihres Bräutigams. Mit dem Sonntag Septuagesima ist das freudige Alleluja aus ihrem Herzen verbannt; von nun an unterdrückt sie auch den Ruf, den sie der anbetungswürdigsten Dreifaltigkeit gewidmet, das „Ehre sei dem Vater". Ferner unterbleibt, außer an Festen, im Staffelgebet der Psalm Judica. Im schmerzlichen Vorgefühl des Todes ihres Bräutigams, wie in Erwartung des größten Unglückes, verhüllt sie von heute an dessen Bild. Die Erklärer der heiligen Liturgie sagen uns außerdem, daß der Gebrauch, die Kreuze in der Passionszeit zu verhüllen, die Demüthigung des Heilandes ausdrücke, der sich nach dem heutigen Evangelium seinen Verfolgern entzog: eine unerhörte Erniedrigung, daß ein Gott sich verbirgt, um der Wuth der Menschen zu entgehen; aber dereinst wird es

[1] daß ich Gottes Sohn bin und als Gott keines andern Zeugnisses bedarf. [2] d. i. könnt das zu Bezeugende gar nicht wissen.
[3] richten = nach der äußern Erscheinung, in welcher sie nur den Menschen sahen, nach den Eingebungen der Leidenschaft aburtheilen; Jesu Antwort bedeutet: Ich richte nicht so, auf so ungerechte Weise; oder: Ich richte niemand jetzt, solange ich als Erlöser in der Welt bin.

umgekehrt sein, dereinst werden die Sünder rufen: „Ihr Berge, bedecket uns; ihr Hügel, fallet über uns!" um sich vor Gott zu verbergen. Tragen wir, auf den Geist der Kirche eingehend, um so tiefer das Bild des Gekreuzigten in unsern Herzen. Trauern wir über das Leiden des Herrn, aber trauern wir auch über unsere Sünden, welche es nothwendig gemacht haben.

Im Eingang erfleht der Erlöser das Urtheil Gottes und spricht zugleich die Hoffnung auf die Hilfe seines Vaters aus, der ihn nach überstandenem Leiden triumphiren lassen wird.

Introitus. Ps. 42. Judica me Deus, et discerne causam meam de gente non sancta: ab homine iniquo et doloso eripe me: quia tu es Deus meus, et fortitudo mea. Ps. ibid. Emitte lucem tuam, et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum, et in tabernacula tua. Judica etc.

Eingang. Schaffe mir Recht, o Gott, und schlichte meine Sache gen unheiliges Volk; vom bösen und arglistigen Menschen rette mich; denn mein Gott bist du und meine Stärke. Psalm. Entsend dein Licht und deine Wahrheit; sie führen und geleiten mich auf deinen heil'gen Berg, in dein Gezelt. Schaffe mir Recht ꝛc.

Es unterbleibt das „Ehre sei" im Eingang bis Ostern, die Feste ausgenommen.

Oratio. Quaesumus omnipotens Deus, familiam tuam propitius respice: ut te largiente, regatur in corpore, et te servante, custodiatur in mente. Per Dominum.

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, sieh gnädig auf deine Familie, daß sie mit deiner Gnade geleitet werde im Leben des Leibes und unter deiner Obhut behütet in dem der Seele. Durch Jesum Christum.

Von heute bis Gründonnerstag folgt auf das Tagesgebet eines von den beiden Gebeten für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Das Blut von Geschöpfen war ohnmächtig, die Gott zugefügte Schmach zu sühnen, darum schickt der Sohn Gottes sich an, das seinige zu vergießen.

Epistel. (Hebr. 9, 11—15.) Brüder! Da Christus als Hoherpriester der zukünftigen Güter [1] gekommen ist, ging

[1] die im Alten Bunde verheißen waren, die Güter der Erlösung.

er durch ein höheres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Welt ist, auch nicht durch Blut von Böcken und Stieren, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal[1] ins Heiligthum (des Himmels) ein und hat eine ewige Erlösung zu stande gebracht. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Bestreuung mit der Asche einer Kuh die[2] Verunreinigten heiligt, so daß sie leiblich rein werden: wie viel mehr wird das Blut Christi, der im Heiligen Geiste sich selbst als ein unbeflecktes Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen von todten Werken[3] reinigen, damit wir Gott, dem Lebendigen, dienen? Und darum ist er des Neuen Bundes Mittler, damit durch den Tod, welcher zur Erlösung von den Uebertretungen unter dem ersten Bunde erfolgte, diejenigen, so berufen sind, das verheißene Erbe erhielten in Christo Jesu, unserem Herrn[4].

Graduale. Psalm. 142. Eripe me Domine de inimicis meis: doce me facere voluntatem tuam. *V.* Ps. 17. Liberator meus Domine de gentibus iracundis: ab insurgentibus in me exaltabis me: a viro iniquo eripies me.

Errette mich, o Herr, von meinen Feinden; lehre thun mich deinen Willen. *V.* Du mein Erretter, Herr, von grimmen Menschen; vor denen, welche aufstehn wider mich, erhöhst du mich, errettest mich vom frevelhaften Manne.

---

[1] bezieht sich auf den Tod am Kreuz. Um ins Allerheiligste des Tempels zu gelangen, hatte der Hohepriester das Vorzelt zu durchschreiten; das höhere und vollkommenere Zelt, durch welches Christus in das Allerheiligste des Himmels gegangen, ist seine heilige Menschheit. Man kann aber auch die streitende Kirche darunter verstehen oder die verschiedenen Himmelsräume, durch welche hindurch, über alle Himmel, Engel und Heilige, der Herr bis ins Allerheiligste der Gottheit und ewigen, unerschaffenen Herrlichkeit gedrungen ist.

[2] gesetzlich. [3] Sünden.

[4] Gedankengang: der Alte Bund ist unvermögend, wahre Reinigung durch seine Opfer zu bewirken; darum ist ein besserer Bund (der Neue) nothwendig, der, um ein Bund zu sein, einen Mittler haben muß. Denn auch der Neue Bund wird mittels eines Testaments vollzogen. Zu einem Testament oder Vermächtniß gehört ein Erblasser, bei dessen Tod das Erbe an die Erbberechtigten ausgeantwortet wird.

Tractus. Psalm. 128. Saepe expugnaverunt me a juventute mea. *V.* Dicat nunc Israel: saepe expugnaverunt me a juventute mea. *V.* Etenim non potuerunt mihi: supra dorsum meum fabricaverunt peccatores. *V.* Prolongaverunt iniquitates suas: Dominus justus concidit cervices peccatorum.

Oft haben sie bedränget mich von meiner Jugend an. *V.* Spreche nun Israel: Oft haben sie bedränget mich von meiner Jugend an. *V.* Doch sie vermochten nichts gen mich. Auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder; *V.* Trieben's lang mit ihrer Bosheit, doch der gerechte Herr zerschlug der Sünder Nacken.

Jerusalem hat die Zeit seiner Heimsuchung nicht erkannt, sondern verwirft seinen Messias, der ihm ein Zeichen des Widerspruchs ist. Das Unglück der verblendeten Stadt läßt uns an so viele verblendete Sünder denken; bitten wir, daß das göttliche Blut, das sie mit Füßen treten, nicht gegen sie zu dem Himmel um Gerechtigkeit schreie.

Evangelium. (Joh. 8, 46—59.) In jener Zeit sagte Jesus zu den Juden: Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich euch die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört auf Gottes Wort; darum höret ihr nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott[1] seid. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samaritan[2] bist und einen Teufel hast? Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater; ihr aber entehrt mich. Doch ich suche meine Ehre nicht; es ist einer, der suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich sag' ich euch, wenn jemand meine Worte hält, wird er in Ewigkeit den Tod[3] nicht sehen. Da sprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß du einen Teufel hast[4]. Abraham und die Propheten sind gestorben, und du sagst: Wenn jemand meine Worte hält, der wird in Ewigkeit den Tod nicht kosten! Bist du denn größer als unser Vater Abraham, der gestorben

---

[1] keine Kinder Gottes sind.
[2] Verächter des Gesetzes, Feind der Juden. [3] der Seele.
[4] und darum wie ein Wahnsinniger redest.

ist?[1] Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von welchem ihr saget, daß er euer Gott sei. Doch ihr kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn, und wenn ich sagen würde: Ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner, gleichwie ihr. Ich kenne ihn und halte seine Worte. Abraham, euer Vater, hat frohlockt, daß er den Tag meiner Ankunft sehen werde; er sah ihn[2] und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich sag' ich euch, ehedenn Abraham ward, bin ich[3]. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen[4]; Jesus aber verbarg sich und ging hinweg aus dem Tempel. Credo.

Offertorium. Ps. 118. Confitebor tibi Domine in toto corde meo: retribue servo tuo: vivam, et custodiam sermones tuos: vivifica me secundum verbum tuum, Domine.

Opferung. Preisen will ich dich, o Herr, aus meinem ganzen Herzen; thu Gutes deinem Knecht; so werd' ich leben und bewahren deine Worte; belebe mich nach deinem Worte, Herr.

Stillgebet. Wir bitten, o Herr, daß diese Gaben die Bande unserer Bosheit lösen und deiner Erbarmung Geschenke uns zuwenden mögen. Durch Jesum Christum.

Das andere Stillgebet für die Kirche oder für den Papst S. 56. Präfation vom heiligen Kreuz (S. 42) täglich, auch an Festen, bis Gründonnerstag.

Communio. 1. Cor. c. 11. Hoc corpus, quod pro vobis tradetur: hic calix novi testamenti est in meo sanguine, dicit Dominus: hoc facite, quotiescumque sumitis, in meam commemorationem.

Dies ist der Leib, der für euch hingegeben wird; dies ist der Kelch des Neuen Bundes in meinem Blute, spricht der Herr, thut dies, so oft ihr es genießet, zu meinem Andenken.

---

[1] d. i. sich und andern das ewige Leben des Körpers nicht geben konnte. [2] im Geiste. [3] der göttlichen Natur nach.
[4] als auf einen Gotteslästerer.

Schlußgebet. Steh uns bei, Herr, unser Gott: und beschirme die, welche du durch deine Geheimnisse erquickest, mit fortwährender Hilfe. Durch Jesum Christum.

Das andere Schlußgebet für die Kirche oder für den Papst S. 57.

Der Passionssonntag weist in den Lesungen des Officiums auf Jeremias als Vorbild des leidenden Heilandes hin. Die Evangelien dieser Woche sprechen daher sämtlich von falschen Anklagen, Verhöhnungen, geheimen und offenen Nachstellungen der Juden. Im Evangelium des Sonntags und Mittwochs heben sie Steine auf, um ihn wie Jeremias zu tödten; in dem des Montags schickt der Hohe Rath Leute aus, ihn zu fangen; in denen des Dienstags und Freitags gedenken sie ihn zu tödten. Im Evangelium des Donnerstags nehmen sie Anstoß daran, daß Jesus Sünden nachläßt; in dem des Samstags ärgern sich die Pharisäer darüber, daß ihm das Volk nachläuft.

Am Montag nach dem Passionssonntag.

Gebet. Heilige, Herr, unser Fasten und schenke gnädiglich Vergebung sämtlicher Sündenschuld. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 7, 32—39.) In jener Zeit schickten die Hohenpriester und die Pharisäer Diener aus, um ihn zu ergreifen. Jesus aber sprach zu ihnen: Noch eine kurze Zeit bin ich bei euch, und ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden, und wo ich bin[1], dahin könnet ihr nicht kommen. Da sprachen die Juden untereinander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden werden? Will er in die Zerstreuung unter den Heiden gehen[2] und die Heiden lehren? Was ist das für eine Rede, die er gesprochen hat: Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden, und wo ich bin, dahin könnet ihr nicht kommen? Aber am letzten großen Tage des[3] Festes trat Jesus auf, rief und

[1] in der Herrlichkeit des Vaters.

[2] zu der unter den Heiden zerstreuten Judenschaft.

[3] des Laubhüttenfestes. An demselben wurde die Ceremonie der Wasserausgießung auf den Altar vorgenommen. Das durch einen Priester aus der Quelle Siloah geschöpfte Wasser wurde in Procession in den innern Vorhof des Tempels getragen. Dann wurde es auf den Altar ausgegossen. Während der Procession sangen Priester und Leviten unter Posaunenschall die Antiphon aus dem Propheten Isaias (12, 2): Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heilandes. Beim Ausgießen wurde das „große Hallel" angestimmt, d. i. die Psalmen 113—117. Die Ceremonie erinnerte an die wunderbare Wasserspende in der Wüste, wurde aber

sprach: Wenn jemand Durst hat, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen[1]. Das sagte er aber von dem Geiste, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glauben würden.

Am Dienstag nach dem Passionssonntag.

Gebet. Möge dir, Herr, unser Fasten genehm sein, daß es uns durch Entsühnung deiner Gnade würdig mache und zu den ewigen Heilmitteln führen möge. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 7, 1—13.) In jener Zeit wandelte Jesus in Galiläa umher; denn in Judäa wollte er nicht umherwandeln, weil ihn die Juden umzubringen suchten. Es war aber das Laubhüttenfest[2], ein Fest der Juden, sehr nahe. Und seine Brüder[3] sprachen zu ihm: Zieh weg von hier und geh nach Jerusalem, damit auch deine Jünger[4] deine Werke sehen, welche du wirkest. Denn niemand, der offenbar sein will, thut etwas im Verborgenen. Wirkest du solche Dinge, so offenbare dich selbst der Welt. Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht gekommen; eure Zeit aber ist immer da. Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber haßt sie; denn ich bezeuge ihr, daß ihre Werke schlecht sind. Gehet ihr hinauf zu diesem Feste, ich aber gehe nicht[5] hinauf zu diesem Feste, denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt. Dies sagte er und blieb in Galiläa. Nachdem aber seine Brüder hinaufgezogen waren, zog er selbst hinauf zum Feste, nicht offenbar, sondern gleichsam im geheimen. Es suchten ihn aber die Juden auf dem Feste und sprachen: Wo ist doch jener? Und es war viel Redens unter dem Volke von ihm. Denn einige sagten: Er ist gut. Andere aber sagten: Nein, sondern er verführt das Volk. Doch redete niemand öffentlich von ihm, aus Furcht vor den Juden.

---

auch ein Sinnbild der Erquickung und Neubelebung, welche man in der Zeit des Messias durch Ausgießung von Gottes Geist und Gnade erwartete. Während der Procession rief Jesus das Obige.

[1] „Denke an die Weisheit des Stephanus, an die Predigt Petri, an des Weltapostels Redegewalt. Wie Ströme in Hochfluth fortgetragen, so schritten sie dahin, ringsum alles mit sich fortreißend in ihre eigene Bahn.“ (St. Chrysost.)

[2] die Gedächtnißfeier der Wanderung in der Wüste, zugleich Erntedankfest. [3] Verwandten. [4] Anhänger.

[5] jetzt nicht, noch nicht, nämlich nicht mit den gemeinsamen Wallfahrtszügen.

Am Mittwoch nach dem Passionssonntag.

Gebet. Durch dies geheiligte Fasten, o Gott, erleuchte die Herzen deiner Gläubigen, und denen du der Andacht Innigkeit verleihest, schenke auf ihr Flehen gnädiglich milde Erhörung. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 10, 22—38.) In jener Zeit war das Fest der Tempelweihe zu Jerusalem, und es war Winter. Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomons. Da umgaben ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns hin? Wenn du Christus bist, so sag es uns frei heraus! Jesus antwortete ihnen: Ich sage es euch, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters wirke, diese geben Zeugniß von mir; aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen. Meine Schafe hören meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen [1]. Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer [2] als alles, und niemand kann es der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. Da hoben die Juden Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus entgegnete ihnen: Ich habe euch viele gute Werke von meinem Vater gezeigt, um welches dieser Werke willen steinigt ihr mich? Die Juden erwiderten ihm: Wir steinigen dich nicht eines guten Werkes wegen, sondern um der Gotteslästerung willen, weil du dich selbst zu Gott machst, da du ein Mensch bist. Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetze geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? Wenn es diejenigen Götter [3] nannte, an welche die Rede Gottes ergangen ist, und die Schrift nicht aufgehoben werden kann: wie saget ihr zu dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott, weil ich gesagt habe: Ich bin der Sohn Gottes? Thue ich die Werke meines Vaters nicht, so möget ihr mir nicht glauben; thue ich sie aber, so glaubet den Werken, wenn ihr mir nicht glauben wollet, damit ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist und ich in dem Vater.

---

[1] Die Juden hatten wider die Schäflein Jesu, d. i. die an ihn Glaubenden, den Bann ausgesprochen und sie so von der Herde oder Gemeinde Israels losgerissen. [2] mächtiger. [3] Das Alte Testament gab sogar irdischen Gewalthabern den Namen „Götter“, weil sie an Gottes Statt gebieten — mit welchem Rechte also wird Lästerung dem vorgeworfen, welcher sich selbst nicht nur Sohn Gottes nennen darf, sondern auch als solchen durch Werke sich darthut?

Am Donnerstag nach dem Passionssonntag.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß die Würde der Menschennatur, welche durch Unmäßigkeit verletzt worden, durch das Bestreben heilsamer Eingeschränktheit wieder hergestellt werde. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am Feste der hl. Maria Magdalena 22. Juli.

Am Freitag nach dem Passionssonntag[1].

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, gieße huldreich deine Gnade unsern Herzen ein, daß wir, unsere Sünden durch freiwillige Züchtigung niederhaltend, lieber zeitlich geplagt als den ewigen Strafen überantwortet werden mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 11, 47—54.) In jener Zeit versammelten die Hohenpriester und Pharisäer einen Rath und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch wirkt viele Wunder. Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und unser Land und Volk wegnehmen[2]. Einer aber unter ihnen, Kaiphas mit Namen, der in jenem Jahre Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts und bedenket nicht, daß es besser für euch sei, wenn Ein Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde geht[3]. Das sagte er aber nicht aus sich selbst; sondern weil er in diesem Jahre Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für das Volk sterben würde, und nicht allein für das Volk, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes[4] in Eins zusammenbrächte. Sie beschlossen also von diesem Tage an, ihn zu tödten. Darum wandelte nun Jesus nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern zog in eine Gegend, nahe der Wüste, in eine Stadt, welche Ephrem heißt, und hielt sich daselbst auf mit seinen Jüngern.

---

[1] Am Freitag nach dem Passionssonntag ist das Fest der sieben Schmerzen Mariens; s. unter den Heiligenfesten, Ende März, im Proprium der Heiligen.

[2] vollständig, auch in religiöser Hinsicht, unterjochen oder vertilgen, wenn nämlich die Ansprüche des Messiaskönigs werden Krieg entzündet haben. Vorgeblich für Israels Wohlfahrt besorgt, waren sie es in Wirklichkeit nur für ihre eigene Macht. Israels Heiland wollen sie als Israels Verderber darstellen, sie, welche nach Jesu Tode alles an die falschen Messiasse und Volksverführer überantworteten. So fürchtet man von der wahren Kirche Gefahr für den Staat, für das Volkswohl, hegt aber die Lüge in jeder Gestalt bis zur Gottesläugnung. [3] „Einer soll sterben für die Gesamtheit,“ das besagt unendlich mehr, als der Sprecher wußte und wollte.

[4] außerhalb Israels, in der Heidenwelt.

Am Samstag nach dem Passionssonntag.

Gebet. Es möge zunehmen, o Herr, das dir geweihte Volk an Innigkeit ergebener Andacht, auf daß es, durch heilige Handlungen bereichert, je wohlgefälliger es deiner Majestät wird, mit um so vorzüglichern Gaben bereichert werde. Durch Jesum Christum.

Evangelium. (Joh. 12, 10—36.) In jener Zeit gingen die Hohenpriester mit dem Gedanken um, auch den Lazarus zu tödten, weil viele Juden um seinetwillen hingingen und an Jesum glaubten. Als aber am folgenden Tage viel Volk, welches zu dem Feste gekommen war, gehört hatte, daß Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie Palmzweige, gingen ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Und Jesus traf einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: Fürchte dich nicht, du Tochter Sion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin. Das verstanden seine Jünger anfangs nicht; als aber Jesus verherrlicht worden war [1], da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben war, und daß man es ihm that. Das Volk aber, welches bei ihm war, als er den Lazarus aus dem Grabe rief und von den Todten erweckte, legte Zeugniß ab. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, weil sie gehört hatten, daß er dieses Wunder gethan habe. Da sprachen die Pharisäer zu einander: Seht ihr nun, daß wir nichts ausrichten? Siehe, die ganze Welt läuft ihm nach! Es waren aber unter denen, welche hinauf gekommen waren, um am Feste anzubeten, einige Heiden [2]. Diese traten zu Philippus, der von Bethsaida in Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, wir möchten Jesum sehen! Philippus kam und sagte es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagten es zu Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht [3] werde. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn das Weizenkorn nicht

[1] Als das Licht des Heiligen Geistes seine Strahlen auch rückwärts warf auf die schon vollendete Erdenwanderung des Herrn, erkannten sie das Walten einer Macht, welche allein mit unfehlbarer Hand auch die freien Handlungen des Geschöpfes in ihren eigenen, ewigen Rathschlüssen, ohne Beeinträchtigung jener Freiheit, zu verweben vermag.

[2] griechisch redende Nichtjuden (Hellenen), sogenannte Proselyten des Thores, welche den Glauben an Gott angenommen hatten, auch zu dessen Heiligthum wallfahrteten, jedoch nicht wie die „Proselyten der Gerechtigkeit“ durch die Beschneidung dem Judenthum beigetreten waren. [3] allen, Juden wie Heiden, offenbar werde.

in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer seine Seele liebt, der wird sie verlieren, und wer seine Seele in dieser Welt haßt, der wird sie zum ewigen Leben bewahren. Wenn mir jemand dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein. Wenn jemand mir dient, den wird mein Vater ehren. Meine Seele ist jetzt betrübt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich von dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater verherrliche deinen Namen![1] Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe verherrlicht[2] und werde ferner verherrlichen. Das Volk nun, welches dastand und die Stimme gehört hatte, sagte, es habe gedonnert. Andere sprachen: Ein Engel hat mit ihm geredet. Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen, sondern um euretwillen gekommen. Jetzt ergeht das Gericht über die Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen[3]. Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alles an mich ziehen. (Das sagte er aber, um anzudeuten, welchen Todes er sterben werde.) Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetze gehört, daß Christus ewig bleibe[4]; wie sagst du denn: Der Menschensohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? Jesus antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habet, damit euch die Finsterniß nicht überfalle; denn wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. Glaubet an das Licht, solange ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes seid. Als Jesus dies gesagt hatte, ging er weg und verbarg sich vor ihnen.

Die Karwoche[5].

In der Woche vor Ostern, der Karwoche, auch große (wegen der bedeutungsvollen, ehrfurchtgebietenden Geheimnisse und wegen der erhabenen Großartigkeit der gottesdienstlichen Handlungen) oder heilige Woche (hebdomas maior, sancta)

---

[1] d. i. vollende deinen Willen.

[2] in der ganzen bisherigen Weltzeit, welche den Sohn Gottes bezeugte, offenbarte, und welche ihm die Wege bereitete.

[3] entthront, so daß er nicht mehr als weltgebietende Macht inmitten der Völker und im religiösen Bewußtsein derselben thront, nur verführen, nicht vergewaltigen, knechten kann. [4] in seinem irdischen Reiche, nach der sinnlichen Auffassung der Juden.

[5] Die Benennung Karwoche stammt wahrscheinlich von dem alten deutschen Worte Kara, Chara, die Klage, Weheklage, ab (quir klagen; vgl. das lateinische querulus) und bedeutet Klagewoche.

oder stille Woche genannt, erreicht die Feier des Leidens unseres Erlösers ihren Höhepunkt, ihren vollsten Ausdruck und Abschluß. Immer mehr versenkt sich die Kirche in die unergründlich tiefen Geheimnisse desselben, bis ihre Trauer in den letzten drei Tagen den höchsten Grad erreicht, wo zum Ausdruck dieses Schmerzes die Glocken verstummen, die Altäre ihres Schmuckes beraubt sind und die Klagelieder des Propheten Jeremias in den abendlichen Trauermetten oder Dunkelmetten (Tenebrae) ertönen. Viermal in dieser Woche erzählen und bezeugen uns die vier heiligen Evangelisten, wie viel der Sohn Gottes für uns leiden wollte. Am Palmsonntag wird die Passion nach dem hl. Matthäus, am Dienstag nach dem hl. Marcus (Kap. 14 und 15), am Mittwoch nach dem hl. Lucas (Kap. 22 und 23) und am Karfreitag nach dem hl. Johannes gelesen. Während der Karwoche wird, wie auch während der Osterwoche, kein Heiligenfest gefeiert. In frühern Zeiten verrichtete man in der Karwoche keine knechtlichen Arbeiten, und christliche Kaiser erließen Gesetze, welche in den 14 Tagen vom Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag alle Civil- und Criminalprocesse verboten; auch schenkten vielfach die christlichen Fürsten den Gefangenen die Freiheit, begnadigten die Verbrecher ꝛc.

Der Palmsonntag (Dominica in Palmis).

Die heilige Kirche will, daß heute auf einen Augenblick die Freude unsere Herzen erleichtere, und daß Jesus von uns als König begrüßt werde, der als König geboren ward, den Israel heute als König verkündet hat, und der auf immer König bleiben wird. Sie hat daher den Gottesdienst an diesem Tage so angeordnet, daß er zugleich Freude und Trauer ausdrückt: Freude, indem sie in den Jubel einstimmt, von welchem Jerusalem bei dem triumphirenden Einzug Jesu wiederhallte; Trauer, indem sie der bevorstehenden Leiden ihres göttlichen Bräutigams eingedenk bleibt. Der Prophet Zacharias hatte dem Menschensohn diese vor seiner Erniedrigung bereitete Huldigung vorausgesagt: „Frohlocke, du Tochter Sion; juble, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und als Heiland; er ist arm und reitet auf einer Eselin, auf dem jungen Füllen einer Eselin (Zach. 9, 9). Man kann den ganzen Gottesdienst des Tages in drei Abtheilungen unterscheiden: in die Palmenweihe, die Procession[1] und die heilige Messe.

[1] Beide vom hl. Papst Gregor dem Großen allgemein angeordnet.

Die Palmzweige, ein Andenken an jene, welche vom Volke beim triumphirenden Einzuge Jesu getragen wurden, sind ein Ausdruck der freudigen Begeisterung, des Lobpreises und des Sieges, den der Herr davongetragen und den auch wir über die Feinde unseres Heils erringen sollen; sodann bedeuten sie die guten Werke, mit denen wir vor Gott erscheinen müssen. Sie werden bei der Procession und während der Passion in der Hand gehalten, um den Heiland gerade in seiner Schmach desto lauter als unsern höchsten König zu bekennen.

Antiphona. Matth. c. 21. Hosanna filio David: benedictus qui venit in nomine Domini. O Rex Israel: Hosanna in excelsis.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus. Deus, quem diligere et amare justitia est, ineffabilis gratiae tuae in nobis dona multiplica: et qui fecisti nos in morte Filii tui sperare quae credimus; fac nos eodem resurgente pervenire quo tendimus. Qui tecum.

Antiphon. Hosanna dem Sohne Davids! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! O König Israels! Hosanna in der Höhe!

V. Der Herr sei mit euch.

R. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten! O Gott, den von ganzem Herzen zu lieben eine Pflicht der Gerechtigkeit ist, mehre in uns die Gaben deiner unaussprechlichen Gnade, und wie du uns durch den Tod deines Sohnes hoffen lässest, was wir glauben, so geleite uns durch ihn, den Auferstandenen, dorthin, wohin wir streben. Der mit dir lebt und regiert.

Lesung. (2 Mos. 15, 27 u. 16, 1—7.) In jenen Tagen kamen die Söhne Israels gen Elim, wo zwölf Wasserbrunnen waren und siebenzig Palmbäume: und sie lagerten sich am Wasser. Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Anzahl der Söhne Israels kam in die Wüste Sin, welche zwischen Elim und Sinai liegt, am fünfzehnten Tage des zweiten Monates, nachdem sie ausgezogen aus dem Lande Aegypten. Und die ganze Gemeinde der Söhne Israels murrte wider Moses und Aaron in der Wüste. Und die Söhne Israels sprachen zu ihnen: Wären wir doch gestorben durch die Hand des Herrn im Lande Aegypten, da wir bei den Fleischtöpfen saßen und Brod aßen nach Genügen; warum habt ihr uns in diese Wüste geführt, um die ganze Menge durch Hunger zu tödten? Der Herr aber sprach zu Moses: Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen; das Volk gehe aus und sammle, was zureicht je für einen Tag: damit ich es prüfe, ob es nach meinem Gesetze wandle oder nicht. Und am sechsten Tage sollen sie aufheben, was sie hineingetragen, und es soll dop-

pelt so viel sein, als sie sonst zu sammeln pflegten täglich. Und Moses und Aaron sprachen zu allen Söhnen Israels: Am Abend werdet ihr erkennen, daß der Herr euch herausgeführt aus dem Lande Aegypten; und am Morgen werdet ihr die Herrlichkeit des Herrn schauen.

Nach der Lesung.

R. Am Oelberge betete er zum Vater: Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach; dein Wille geschehe. *V.* Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig u. s. w.

Evangelium. (Matth. 21, 1—9.) In jener Zeit, als Jesus sich Jerusalem nahte und nach Bethphage[1] am Oelberg kam, sandte er zwei Jünger ab und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken, der euch gegenüberliegt, und ihr werdet alsbald eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; machet sie los und führet sie zu mir! Und wenn euch jemand etwas sagt, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; und sogleich wird er sie euch lassen. Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Sion: Siehe, dein König kommt sanftmüthig[2] zu dir und sitzet auf einer Eselin, auf einem Füllen, dem Jungen eines Lastthieres. Die Jünger gingen nun hin und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte. Und sie brachten die Eselin mit dem Füllen, legten ihre Kleider auf dieselben und setzten ihn darauf. Sehr viel Volkes aber breitete seine Kleider auf den Weg, und andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Und die Scharen, die vorausgingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna[3] dem Sohne Davids! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn!

Jetzt werden die Palmen geweiht:

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste!

Laßt uns beten. Mehre, o Gott, den Glauben derer, die auf dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebet der zu dir Flehenden. Es komme herab über uns deine vielfältige Er=

[1] Ortschaft zwischen Bethanien und Jerusalem.

[2] als Friedensfürst. Nach alter Sitte ritten Israels Richter und die Fürstensöhne bei Festzügen auf Eseln und Maulthieren. „Beide Thiere ließ der Herr herbeiführen zur Vorbedeutung, daß samt der alttestamentlichen Kirche, welche schon lange die Last des Gesetzes getragen, auch das von jener Last nicht berührte Volk der Heiden zum Dienste des Heilandes berufen würde.“ (St. Justinus.)

[3] d. i.: Verleihe Heil (war Königsgruß).

barmung. Es seien † gesegnet diese Palm- und Oelzweige, und wie du die Vorbilder der Kirche, den Noe, als er aus der Arche ging, und den Moses, als er mit den Kindern Israels aus Aegypten zog, vielfältig gesegnet hast: ebenso stärke uns, damit wir alle, die wir Palm- und Oelzweige in den Händen tragen, Christo, dem Herrn, auch mit guten Werken entgegenziehen und zur ewigen Freude eingehen mögen — durch ihn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott

Präfation.

V. Per omnia saecula saeculorum etc.

Vere dignum et justum est: aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus. Qui gloriaris in consilio Sanctorum tuorum. Tibi enim serviunt creaturae tuae: quia te solum auctorem et Deum cognoscunt: et omnis factura tua te collaudat, et benedicunt te Sancti tui. Quia illud magnum Unigeniti tui nomen coram regibus et potestatibus hujus saeculi, libera voce confitentur. Cui assistunt Angeli et Archangeli, Throni et Dominationes: cumque omni militia coelestis exercitus, hymnum gloriae tuae concinunt, sine fine dicentes: Sanctus etc.

V. Von Ewigkeit zu Ewigkeit u. s. w.

Wahrhaft würdig ist es und gerecht, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du verherrlicht wirst im Rathe deiner Heiligen. Denn dir dienen deine Geschöpfe, weil sie dich allein als ihren Urheber und Gott erkennen; und alles, was du gemacht hast, lobt dich, und es benedeien dich deine Heiligen, denn jenen großen Namen deines Eingeborenen vor den Königen und Gewalten dieser Welt bekennen sie mit freier Stimme. Ihm dienen Engel und Erzengel, Throne und Herrschaften, die mit der ganzen himmlischen Heerschar den Ruhm deiner Herrlichkeit singen, indem sie ohne Unterlaß rufen: Heilig u. s. w.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Wir bitten, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, daß du diesen Oelzweig, den du aus dem Stoffe des Holzes hervorgehen ließest, und den die Taube, als sie zur Arche zurückkehrte, in ihrem Schnabel getragen, segnen † und heiligen † wollest, damit, wer immer von demselben empfängt, Schutz für Leib und Seele erlange; und laß das Geheimniß deiner Gnade, o Herr, uns ein Mittel unseres Heiles werden, durch unsern Herrn Jes. Christ. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Gott, der du das Zerstreute sammelst und das Gesammelte bewahrst, der du das Volk, welches dem Herrn Jesu Palmzweige entgegentrug, gesegnet hast; segne † auch diese Palm- und Oelzweige, welche deine Diener zur Ehre deines Namens gläubig empfangen, damit, an welchen Ort immer sie hingebracht werden, dessen Bewohner deinen Segen erlangen, und deine Rechte, verscheuchend alle feindliche Gewalt, diejenigen beschütze, welche dein Sohn Jesus Christus, unser Herr, erlöst hat, der mit dir lebt. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Gott, der du deiner wunderbaren Heilsordnung gemäß auch aus leblosen Dingen die Gaben deiner Gnade bereiten und zu unserem Heile kundgeben wolltest, wir bitten dich, gib, daß die andächtigen Herzen deiner Gläubigen den geistlichen Sinn jener geheimnißvollen Handlung heilsam verstehen. Wie nämlich heute das vom himmlischen Lichte bestrahlte Volk dem Erlöser entgegenzog und seinen Weg mit Palm- und Oelzweigen bestreute — denn die Palmzweige bezeichnen den Triumph über den Fürsten des Todes; die Oelzweige verkünden uns gleichsam die Ankunft der geistlichen Salbung —, so verstand auch schon damals jene selige Schar des Volkes die Vorbedeutung jenes hohen Geheimnisses, daß unser Erlöser, von Mitleid über das Elend der Menschen durchdrungen, mit dem Fürsten des Todes für das Leben der ganzen Welt kämpfen und durch seinen Tod siegen werde. Und darum brachte es seine Huldigung mit solchen Handlungen dar, welche für ihn den Triumph des Sieges und die Fülle der Erbarmung ausdrücken sollten. Da wir nun diese Begebenheit und ihre Bedeutung fest glauben, so bitten wir dich demüthig, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, daß wir in ihm und durch ihn, zu dessen Gliedern du uns gemacht, über die Herrschaft des Todes siegen und seiner glorreichen Auferstehung theilhaftig werden mögen: der mit dir lebt und regiert. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Gott, der du der Taube geboten hast, deinen Frieden der Erde durch einen Oelzweig zu verkünden, wir bitten dich um deine Gnade, daß du diese Oel- und Palmzweige mit deinem himmlischen Segen † heiligen wollest, damit sie allem Volke zur Wohlfahrt gedeihen mögen durch Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Segne, † wir bitten dich, o Herr, diese Palm- oder Oelzweige, und verleihe, daß dein Volk, was es zu deiner Verehrung heute äußerlich verrichtet, auch geistigerweise mit inniger Andacht vollbringe, indem es über den

Feind siegt und die Liebe durch Werke der Barmherzigkeit thätig erweist, durch unsern Herrn Jes. Christ. *R.* Amen.

Nun besprengt der Priester unter den Worten Asperges me etc. die Zweige mit Weihwasser und beräuchert sie.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Gott, der du deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, zu unserem Heil in die Welt gesendet hast, daß er sich zu uns erniedrigte und uns zu dir zurückführte; dem auch, als er nach Jerusalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Scharen des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit gläubiger Andacht auf den Weg breiteten: wir bitten dich, verleih uns, daß auch wir ihm durch den Glauben den Weg bereiten, daß wir den Stein des Anstoßes und des Aergernisses entfernen und daß unsere Werke vor dir in (fruchtbaren) Zweigen der Gerechtigkeit aufblühen, damit wir würdig werden, ihm nachzufolgen, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert. *R.* Amen.

Während der Vertheilung der Palmzweige singt der Chor:

Antiphona. Pueri Hebraeorum portantes ramos olivarum, obviaverunt Domino, clamantes, et dicentes: Hosanna in excelsis.

Alia Antiphona. Pueri Hebraeorum vestimenta prosternebant in via, et clamabant dicentes: Hosanna filio David: benedictus qui venit in nomine Domini.

Antiphon. Die Kinder der Hebräer zogen mit Oelzweigen in den Händen dem Herrn entgegen. Sie riefen und sprachen: Hosanna in der Höhe!

Andere Antiphon. Die Kinder der Hebräer breiteten ihre Kleider auf den Weg und riefen mit lauter Stimme: Hosanna dem Sohne Davids! Hochgelobt der da kommt im Namen des Herrn!

Nach der Austheilung betet der Priester:

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, der du wolltest, daß unser Herr Jesus Christus auf dem Füllen einer Eselin seinen Einzug hielt, und der du die Volksscharen lehrtest, Kleider und Baumzweige auf den Weg zu breiten und Hosanna zu seinem Lob zu singen: wir bitten dich, gib, daß wir ihre Kindeseinfalt nachahmen und ihr Verdienst erlangen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.

Die Procession,

welche nun folgt, bedeutet den Einzug des Heilandes in Jerusalem. Gehen auch wir vor unserem König einher, ihm

huldigend, Hosanna rufend dem Ueberwinder des Todes, unserem Befreier. Mit den Kindern gehen wir Christo entgegen, wenn wir die Unschuld bewahren; Oelzweige tragen wir, wenn wir uns der Werke der Barmherzigkeit, des Friedens und der Sanftmuth befleißen; Palmzweige tragen wir, wenn wir über den Satan und die Laster den Sieg erlangen; grüne Zweige tragen wir, wenn wir mit schönen Tugenden geziert sind; die Kleider breiten wir aus, wenn wir das Fleisch abtödten, Hoffart und Eitelkeit in Kleidern abthun.

Diaconus: Procedamus in pace. *R.* In nomine Christi. Amen.	Diakon: Laßt uns ziehen in Frieden. *R.* Im Namen Christi. Amen.

Alle tragen Palmzweige in der Hand. Während des Zuges singt der Chor eine oder mehrere der nachstehenden Antiphonen:

Antiphon. Als das Volk gehört hatte, daß Jesus gen Jerusalem käme, nahm es Palmzweige und zog ihm entgegen, und es riefen die Kinder und sprachen: Dieser ist es, welcher kommen soll zum Heil des Volkes. Er ist unser Heil und die Erlösung Israels. Wie groß ist er, dem die Thronen und Herrschaften entgegenziehen! Fürchte dich nicht, Tochter Sion, siehe, dein König kommt zu dir, sitzend auf dem Füllen einer Eselin, wie geschrieben steht. Sei gegrüßt, o König, Schöpfer der Welt, der du gekommen bist, uns zu erlösen.

Andere Antiphon. Sechs Tage vor dem feierlichen Osterfeste, als der Herr zur Stadt Jerusalem kam, zogen ihm die Kinder entgegen, trugen Palmzweige in den Händen und riefen mit lauter Stimme: Hosanna in der Höhe! Gebenedeit, der du kommst in der Fülle deiner Barmherzigkeit: Hosanna in der Höhe!

Andere Antiphon. Es eilen die Scharen mit Blumen und Palmen dem Welterlöser entgegen und reichen dem Sieger auf seinem Triumphzuge würdige Spenden. Den Sohn Gottes verkündet der Völker Mund, und zum Lobpreis Christi schallen die Stimmen zu den Wolken empor: Hosanna in der Höhe!

Bei der Rückkehr singen einige Sänger innerhalb der Kirche, während die Thüre geschlossen ist, mit dem draußenstehenden Chor folgenden Wechselgesang.

Hymnus [1].

Gloria, laus, et honor tibi sit Rex Christe Redemptor: *	Ruhm und Lob und Ehre sei dir, Gesalbter, König, Er-

[1] Von Bischof Theodulf von Orleans († 821, Zeitgenosse Kaiser Ludwigs des Frommen), der diesen Hymnus im Gefängnisse sang, als eben der Kaiser mit der Procession am Palmsonntage vorüberzog, auf dessen Befehl er alsdann befreit wurde.

Cui puerile decus prompsit Hosanna pium. *R.* Gloria, laus etc.

Israel es tu Rex, Davidis et inclyta proles: * Nomine qui in Domini Rex benedicte venis. *R.* Gloria, laus etc.

Coetus in excelsis te laudat coelicus omnis, * Et mortalis homo, et cuncta creata simul. *R.* Gloria, laus etc.

Plebs Hebraea tibi cum palmis obvia venit: * Cum prece, voto, hymnis, adsumus ecce tibi. *R.* Gloria, laus etc.

Hi tibi passuro solvebant munia laudis: * Nos tibi regnanti pangimus ecce melos. *R.* Gloria, laus etc.

Hi placuere tibi, placeat devotio nostra: * Rex bone, Rex clemens, cui bona cuncta placent. *R.* Gloria, laus etc.

löser, * Dem die kindliche Schar frommes Hosanna geweiht. *R.* Ruhm und Ehre u. s. w.

Israels König bist du und Davids erlauchtester Sprößling, * Der du im Namen des Herrn, König, gesegnet dich nahst. *R.* Ruhm u. Ehre u. s. w.

Dir lobsingt in der Höhe die Schar der seligen Geister, * Auch der sterbliche Mensch, alle Geschöpfe mit ihm. *R.* Ruhm und Ehre u. s. w.

Israel wallte in festlichem Zug dir mit Palmen entgegen: * Siehe, mit Hymnen und Flehn nahen, o König, auch wir. *R.* Ruhm u. Ehre u. s. w.

Jene sangen dir Lob, als schon zum Leiden du gingest, * Unser Jubelgesang preist dich als Sieger und Herrn. *R.* Ruhm und Ehre u. s. w.

Jene gefielen dir wohl; dir gefalle auch unsere Andacht; König so gut und so mild, dem alles Gute gefällt. *R.* Ruhm und Ehre u. s. w.

Hierauf klopft der Subdiakon von außen mit dem Schaft des Kreuzes dreimal an die Thüre, welche alsdann sich öffnet. Diese schöne und sinnige Ceremonie deutet an, daß Jesus durch seinen Kreuzestod den Himmel wieder geöffnet, der durch die Sünde verschlossen war. Beim Wiedereinzug durch die Kirche singt man:

R. Ingrediente Domino in sanctam civitatem, Hebraeorum pueri resurrectionem vitae pronuntiantes, * Cum ramis palmarum: Hosanna, clamabant, in excelsis. *V.* Cum audisset populus, quod Jesus veniret Jerosolymam, exierunt obviam ei. — Cum

R. Als der Herr in die heilige Stadt einzog, riefen die Kinder der Hebräer, die Auferstehung des Lebens ankündigend, mit Palmzweigen in den Händen: Hosanna in der Höhe! *V.* Als das Volk gehört hatte, daß Jesus nach Jerusalem komme, zog es ihm

ramis palmarum: Hosanna, clamabant, in excelsis.

entgegen. Mit Palmzweigen in den Händen riefen sie: Hosanna in der Höhe!

Nach der Rückkehr der Procession beginnt die

Messe.

Alle dieselbe begleitenden Gesänge tragen wieder den Charakter des Schmerzes; auch wird, um demselben Ausdruck zu geben, heute die Leidensgeschichte (Passion) des Erlösers gelesen.

Der Eingang ist dem 21. Psalm entnommen, in welchem David die Todesnoth Christi beschreibt. Die „Einhörner" sind die unzählbaren Bestien des Abgrundes mit dem Horn des ewig trotzenden Stolzes.

Introitus. Ps. 21. Domine, ne longe facias auxilium tuum a me: ad defensionem meam aspice: libera me de ore leonis, et a cornibus unicornium humilitatem meam. Ps. ibid. Deus Deus meus, respice in me: quare me dereliquisti? longe a salute mea verba delictorum meorum. — Domine, ne longe.

Eingang. Herr, entfern, ach! deine Hilfe nicht von mir; schau her zu meinem Schutz; errett mich aus des Löwen Rachen und mich Erniedrigten von Einhornshörnern. Psalm. O Gott, mein Gott, schau her auf mich! Warum, ach! hast du mich verlassen? bist fern von meiner Hilfe? So stöhne ich ob meiner Sündenschuld. — Herr, entfern.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, qui humano generi ad imitandum humilitatis exemplum, Salvatorem nostrum carnem sumere, et crucem subire fecisti: concede propitius, ut et patientiae ipsius habere documenta et resurrectionis consortia mereamur. Per eundem.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du unsern Erlöser als Vorbild der Demuth, dem Menschengeschlecht zur Nachfolge, Fleisch annehmen und den Kreuzestod leiden ließest, verleihe gnädig, daß wir die Erweise seines Duldens an uns selber zu besitzen (durch Theilnahme an seinem Leiden) und Mitgenossen seiner Auferstehung zu werden verdienen. Durch denselben Jesum Christum.

Die Epistel hebt die Erhöhung des Herrn nach seiner tiefen Erniedrigung hervor: Alles soll vor dem Namen Jesu das Knie beugen. Wenn es irgend eine Zeit im Jahre gibt, wo dem Sohne Gottes unsere Huldigungen ziemen, so ist es diese Woche, wo wir seine göttliche anbetungswürdige Majestät am meisten entwürdigt sehen.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Philippenses.

Fratres: Hoc enim sentite in vobis, quod et in Christo Jesu: qui cum in forma Dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo: sed semetipsum exinanivit formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo. Humiliavit semetipsum, factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Propter quod et Deus exaltavit illum, et donavit illi nomen, quod est super omne nomen: ut in nomine Jesu (hic genuflectitur) omne genu flectatur coelestium, terrestrium, et infernorum: et omnis lingua confiteatur, quia Dominus Jesus Christus in gloria est Dei Patris.

Epistel. (Philipp. 2, 5—11.) Brüder! Ihr sollet so gesinnt sein, wie auch Jesus Christus gesinnt war, welcher, da er in Gottes Gestalt[1] war, es für keinen Raub[2] hielt, Gott gleich zu sein; aber sich selbst entäußerte, Knechtsgestalt annahm, den Menschen glich, und im Aeußern wie ein Mensch erfunden ward. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn Gott auch erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu (hier beugen alle Anwesenden das Knie) sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind: und daß alle Zungen bekennen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist.

Auch das Graduale sagt die künftige Größe des Opferlamms voraus, bekennt aber zugleich die tiefste Erschütterung über den entsetzlichen Gottesmord. Der Tractus bildet ein großer Theil des 21. Psalmes, dessen erste Worte vom Hei-

[1] in der Herrlichkeit Gottes. [2] Anmaßung.

lande am Kreuze gebetet wurden, und der eher wie eine Geschichte als eine Prophezeiung seines Leidens sich ausnimmt, wegen der Genauigkeit, mit der er es, gleich einem Augenzeugen, beschreibt.

Graduale. Ps. 72. Tenuisti manum dexteram meam: et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria assumpsisti me. *V.* Quam bonus Israel Deus rectis corde! mei autem pene moti sunt pedes, pene effusi sunt gressus mei: quia zelavi in peccatoribus, pacem peccatorum videns.

Du fassest meine Rechte, leitest mich nach deinem Wohlgefallen und nimmst in Herrlichkeit mich auf. *V.* Wie gut ist Gott für Israel, für die, so geraden Herzens sind! Doch meine Füße hätten fast gewankt, fast wären ausgeglitten meine Schritte, weil ich mich ereifert habe ob der Frevler, da ich der Sünder Frieden sah.

Tractus. Ps. 21. Deus Deus meus, respice in me: quare me dereliquisti? *V.* Longe a salute mea verba delictorum meorum. *V.* Deus meus clamabo per diem, nec exaudies: in nocte, et non ad insipientiam mihi. *V.* Tu autem in sancto habitas, laus Israel. *V.* In te speraverunt patres nostri: speraverunt, et liberasti eos. *V.* Ad te clamaverunt, et salvi facti sunt: in te speraverunt, et non sunt confusi. *V.* Ego autem sum vermis, et non homo: opprobrium hominum, et abjectio plebis. *V.* Omnes, qui videbant me, aspernabantur me: locuti sunt labiis, et moverunt caput.

O Gott, mein Gott, schau her auf mich! Warum, ach! hast du mich verlassen? *V.* Und bist fern von meiner Hilfe? So stöhne ich ob meiner Sündenschuld. *V.* Mein Gott, ich ruf' des Tags, und du erhörest nicht, des Nachts, und 's ist ja Thorheit nicht von mir. *V.* Und du, du wohnest ja im Heiligthume, du Lob Israels. *V.* Auf dich vertrauten unsre Väter, vertrauten, und du erlöstest sie. *V.* Sie schrieen auf zu dir und fanden Heil: auf dich vertrauten sie und wurden nicht zu Schanden. *V.* Ich aber bin ein Wurm, kein Mensch: der Menschen Spott, des Volkes Auswurf. *V.* Die mich nur sehn, ver-

V. Speravit in Domino, eripiat eum: salvum faciat eum, quoniam vult eum. V. Ipsi vero consideraverunt, et conspexerunt me: diviserunt sibi vestimenta mea, et super vestem meam miserunt sortem. V. Libera me de ore leonis: et a cornibus unicornium humilitatem meam. V. Qui timetis Dominum, laudate eum: universum semen Jacob magnificate eum. V. Annuntiabitur Domino generatio ventura: et annuntiabunt coeli justitiam ejus V. Populo qui nascetur, quem fecit Dominus.

achten mich, sie höhnen mit den Lippen und schütteln das Haupt. V. Er hat auf Gott vertraut, der rette ihn, der helfe ihm, da er sein Wohlgefallen an ihm hat! V. Sie schauen her und sie betrachten mich, sie theilen meine Kleider unter sich und werfen über mein Gewand das Los. V. Errett mich aus des Löwen Rachen und mich Erniedrigten von Einhornshörnern. V. Die ihr den Herrn fürchtet, preiset ihn; ihr Söhne Jakobs all, verherrlicht ihn. V. Sieh, angekündigt wird dem Herrn das kommende Geschlecht, und die Gerechtigkeit desselben thun die Himmel kund V. dem Volke, das geboren wird, das Gott gemacht.

Nun beginnt, wo es möglich, von drei Diakonen oder vom celebrirenden Priester und zwei Diakonen gesungen, die Lesung der Leidensgeschichte, ohne Munda cor meum, ohne Leuchter, wie sie sonst beim Singen des Evangeliums durch den Diakon im levitirten Hochamte gebräuchlich, ohne Weihrauch und ohne den gewöhnlichen Gruß: Der Herr sei mit euch — zum Zeichen der Trauer. Während derselben hält man den geweihten Palmzweig in der Hand, zum Bekenntniß des Glaubens und der Treue gegen unsern leidenden Heiland und König.

Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Matthaeum c. 26 et 27.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: T[1] Sci-

Leidensgeschichte unseres Herrn Jesu Christi nach Matthäus. In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach

[1] Das T bedeutet Christus, das C (Cantor) den Evangelisten, das S (Succentor) die übrigen sprechenden Personen. (Diese Zeichen werden auch anders erklärt: C = Celeriter oder Chronista; S = Supra oder Suprema vox oder Synagoga; das † [auch T] = Trahens oder Tarde.)

tis quia post biduum Pascha fiet, et Filius hominis tradetur ut crucifigatur. C Tunc congregati sunt principes sacerdotum, et seniores populi in atrium principis sacerdotum, qui dicebatur Caiphas: et consilium fecerunt ut Jesum dolo tenerent, et occiderent. Dicebant autem: S Non in die festo, ne forte tumultus fieret in populo. C Cum autem Jesus esset in Bethania in domo Simonis leprosi, accessit ad eum mulier habens alabastrum unguenti pretiosi, et effudit super caput ipsius recumbentis. Videntes autem discipuli, indignati sunt, dicentes: S Ut quid perditio haec? potuit enim istud venumdari multo, et dari pauperibus. C Sciens autem Jesus, ait illis: T Quid molesti estis huic mulieri? opus enim bonum operata est in me. Nam semper pauperes habetis vobiscum: me autem non semper habetis. Mittens enim haec unguentum hoc in corpus meum, ad sepeliendum me fecit. Amen dico vobis, ubicumque praedicatum fuerit hoc Evangelium in toto mundo, dicetur et quod haec fecit in

zwei Tagen Ostern ist, und der Menschensohn ausgeliefert wird, daß er gekreuzigt werde. Damals versammelten sich die vornehmsten Priester und die Aeltesten des Volkes in dem Vorhofe des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß. Und sie hielten Rath, wie sie Jesum mit List ergreifen und tödten könnten. Sie sagten aber: Nur nicht am Festtage, damit nicht etwa ein Aufruhr unter dem Volke entstehe[1]. Als aber Jesus zu Bethania war im Hause Simons des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib mit einem Gefäße von Alabaster, worin köstliche Salbe war, und goß sie über sein Haupt aus, da er zu Tische lag. Da das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Denn das hätte man theuer verkaufen und den Armen geben können. Da es aber Jesus wußte, sprach er zu ihnen: Warum kränket ihr dieses Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Denn Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Denn daß sie diese Salbe über meinen Leib ausgoß, das hat sie zu meinem Begräbniß gethan. Wahrlich, ich sage euch: Wo man immer in der ganzen Welt das Evan-

[1] Jüdischer Gerichtsbrauch bestimmte sonst gerne hohe Festtage für Hinrichtungen, zur Mehrung des abschreckenden Beispiels. Diesmal aber fürchtete man die vielen Pilger, welche Jesu zugethan waren. Aber als der Verräther gewonnen war, änderte man den Entschluß. „Nicht vor Gott, nur vor Menschen fürchteten sie sich.“ (St. Chrysost.)

memoriam ejus. C Tunc abiit unus de duodecim, qui dicebatur Judas Iscariotes, ad principes sacerdotum: et ait illis: S Quid vultis mihi dare, et ego vobis eum tradam? C At illi constituerunt ei triginta argenteos. Et exinde quaerebat opportunitatem, ut eum traderet. Prima autem die Azymorum accesserunt discipuli ad Jesum, dicentes: S Ubi vis paremus tibi comedere Pascha? C At Jesus dixit: T Ite in civitatem ad quendam, et dicite ei: Magister dicit: Tempus meum prope est, apud te facio Pascha cum discipulis meis. C Et fecerunt discipuli sicut constituit illis Jesus, et paraverunt Pascha. Vespere autem facto, discumbebat cum duodecim discipulis suis. Et edentibus illis, dixit: T Amen dico vobis, quia unus vestrum me traditurus est. C Et contristati valde, coeperunt singuli dicere: S Numquid ego sum Domine? C At ipse respondens, ait: T Qui intingit mecum manum in paropside, hic me tradet. Filius quidem hominis vadit, sicut scriptum est de illo: vae autem homini illi, per

gelium verkünden wird, da wird man auch zu ihrem Andenken sagen, was sie gethan hat. Hierauf ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot hieß, zu den Hohenpriestern und sprach zu ihnen: Was wollt ihr mir geben, so will ich ihn euch verrathen? Sie aber bestimmten ihm dreißig Silberlinge. Und von da an suchte er eine Gelegenheit, ihn zu verrathen. Aber am ersten Tage der ungesäuerten Brode traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, daß wir das Osterlamm zu essen bereiten? Jesus aber sprach: Gehet in die Stadt zu einem und saget zu ihm: Der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe; bei dir will ich mit meinen Jüngern Ostern halten. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm [1]. Als es nun Abend geworden war, setzte er sich mit seinen zwölf Jüngern zu Tische. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verrathen. Da wurden sie sehr betrübt, und einer um den andern fing an zu fragen: Bin ich es, Herr? Er aber antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die

[1] Das Osterlamm bildete den Hauptbestandtheil des Ostermahles, zu welchem außerdem ungesäuerte Brode (Azyma), bittere Kräuter (wilder Salat, Endivie, Petersilie, Kresse, Rettig) und ein süßer, dicker, ziegelfarbener Brei (aus Datteln, Mandeln, Feigen u. s. w.) mit Zimmt eingesotten, Charoseth genannt, zur Erweichung der Brodkuchen aufgesetzt wurden. Das Gesetz bestimmte je ein Lamm für eine Familie. Christi Familie sind seine Jünger, Genossen seines Hauses und seines Tisches.

quem Filius hominis tradetur: bonum erat ei, si natus non fuisset homo ille. C Respondens autem Judas, qui tradidit eum, dixit: S Numquid ego sum Rabbi? C Ait illi: T Tu dixisti. C Coenantibus autem eis, accepit Jesus panem, et benedixit, ac fregit, deditque discipulis suis, et ait: T Accipite, et comedite: hoc est corpus meum. C Et accipiens calicem, gratias egit: et dedit illis, dicens: T Bibite ex hoc omnes. Hic est enim sanguis meus novi testamenti, qui pro multis effundetur in remissionem peccatorum. Dico autem vobis: Non bibam amodo de hoc genimine vitis usque in diem illum, cum illud bibam vobiscum, novum in regno Patris mei. C Et hymno dicto, exierunt in montem Oliveti. Tunc dicit illis Jesus: T Omnes vos scandalum patiemini in me, in ista nocte. Scriptum est enim: Percutiam pastorem, et dispergentur oves gregis. Postquam autem resurrexero, praecedam vos in Galilaeam. C Respondens autem Petrus, ait illi: S Et si omnes scandalizati fuerint in te, ego

Schüssel tunket, derselbige wird mich verrathen. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben ist; wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Menschensohn verrathen wird; besser wäre es ihm, wenn derselbe Mensch nicht geboren wäre. Judas aber, der ihn verrathen hat, erwiderte und sprach: Bin ich es, Meister? Und er antwortete ihm: Du hast's gesagt. Da sie nun aßen, nahm Jesus das Brod, segnete[1] und brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus: denn dies ist mein Blut des Neuen Testamentes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber: Ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächse des Weinstockes, bis zu jenem Tage, da ich es mit euch als ein neues[2] im Reiche meines Vaters trinken werde. Und nachdem sie den Lobgesang[3] gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr alle

[1] Auch der Hausvater hatte bei dem vorbildlichen Ostermahle ein Segensgebet über das Brod zu sprechen, worauf er es in so viele Stückchen zerbrach, als Tischgenossen anwesend waren und jedem seinen Theil darreichte. [2] in verklärter Gestalt, in der himmlischen Glorie, wo die glückselige Communion der Auferstandenen eine neue sein wird, wie sie hienieden in keines Menschen Herz gekommen ist.

[3] das sogenannte „Hallel“, die 6 Jubelpsalmen 112—118, wobei der Hausvater je einen Vers sprach oder sang und die Anwesenden mit Halleluja antworteten.

nunquam scandalizabor. C Ait illi Jesus: T Amen dico tibi, quia in hac nocte antequam gallus cantet, ter me negabis. C Ait illi Petrus: S Etiam si oportuerit me mori tecum, non te negabo. C Similiter et omnes discipuli dixerunt. Tunc venit Jesus cum illis in villam, quae dicitur Gethsemani, et dixit discipulis suis: T Sedete hic donec vadam illuc, et orem. C Et assumpto Petro, et duobus filiis Zebedaei, coepit contristari et moestus esse. Tunc ait illis: T Tristis est anima mea usque ad mortem: sustinete hic, et vigilate mecum. C Et progressus pusillum, procidit in faciem suam, orans, et dicens: T Pater mi, si possibile est, transeat a me calix iste: verumtamen non sicut ego volo, sed sicut tu. C Et venit ad discipulos suos, et invenit eos dormientes, et dicit Petro: T Sic non potuistis una hora vigilare mecum? Vigilate, et orate, ut non intretis in tentationem. Spiritus quidem promptus est, caro autem infirma. C Iterum secundo abiit, et oravit, dicens: T Pater mi, si non potest hic calix transire nisi bibam

euch an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden. Wenn ich aber werde auferstanden sein, werde ich euch vorausgehen nach Galiläa. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so werde ich niemals mich ärgern. Jesus aber sagte zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verläugnen. Da sprach Petrus zu ihm: Wenn ich auch mit dir sterben müßte, so will ich dich doch nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam Jesus mit ihnen in den Meierhof, Gethsemani genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich dorthin gehe und bete. Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, sich zu betrüben und traurig zu sein. Dann sprach er zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod[1]: bleibet hier und wachet mit mir. Und er ging ein wenig vorwärts, fiel auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser

[1] d. i. so sehr, daß die Trauer allein hinreichte, mich zum Sterben zu bringen, oder: diese Trauer wird bis zur Stunde meines Todes währen. Gefühl der Verlassenheit, natürlicher Widerwille gegen Leiden und Tod, die Sündenschuld der ganzen Welt, die Greuel der Sünde, die Schrecken ihrer Strafen, Mitleid mit den Verlorenen, mit den Leidenden, Schmerz über den Verräther, über sein Volk — alles das versenkte das Erlöserherz in den Abgrund der Trauer und Angst.

illum, fiat voluntas tua. C Et venit iterum, et invenit eos dormientes: erant enim oculi eorum gravati. Et relictis illis, iterum abiit, et oravit tertio, eundem sermonem dicens. Tunc venit ad discipulos suos, et dicit illis: T Dormite jam, et requiescite: ecce appropinquavit hora, et Filius hominis tradetur in manus peccatorum. Surgite, eamus: ecce appropinquavit qui me tradet. C Adhuc eo loquente, ecce Judas unus de duodecim venit, et cum eo turba multa cum gladiis, et fustibus, missi a principibus sacerdotum, et senioribus populi. Qui autem tradidit eum, dedit illis signum, dicens: S Quemcumque osculatus fuero, ipse est, tenete eum. C Et confestim accedens ad Jesum, dixit: S Ave Rabbi. C Et osculatus est eum. Dixitque illi Jesus: T Amice, ad quid venisti? C Tunc accesserunt, et manus injecerunt in Jesum, et tenuerunt eum. Et ecce unus ex his, qui erant cum Jesu, extendens manum, exemit gladium suum, et percutiens servum principis sacerdotum amputavit auriculam ejus. Tunc ait illi Jesus: T Converte gladium tuum in locum suum: omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt.

Kelch an mir vorüber: doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Habt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen können? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging er hin zum zweiten Male, betete und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam abermals und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren beschwert. Da verließ er sie, ging wieder hin und betete zum dritten Male, indem er die nämlichen Worte sprach. Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Schlafet nur und ruhet; siehe, die Stunde ist herbeigekommen, da der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert wird [1]. Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, der mich verrathen wird, nahet sich. Und da er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm ein großer Haufe mit Schwertern und Prügeln, abgeschickt von den Hohenpriestern und den Aeltesten des Volkes. Sein Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Den ich küssen werde,

[1] Sein Erbarmen hätte den Jüngern den Schlummer noch gegönnt; aber das Nahen der Feinde verstattete keine Ruhe mehr. (Nach St. Aug.)

An putas, quia non possum rogare Patrem meum, et exhibebit mihi modo plus quam duodecim legiones Angelorum? Quomodo ergo implebuntur Scripturae, quia sic oportet fieri? **C** In illa hora dixit Jesus turbis: **T** Tamquam ad latronem existis cum gladiis, et fustibus comprehendere me: quotidie apud vos sedebam docens in templo, et non me tenuistis. **C** Hoc autem totum factum est, ut adimplerentur Scripturae Prophetarum. Tunc discipuli omnes, relicto eo, fugerunt. At illi tenentes Jesum, duxerunt ad Caipham principem sacerdotum, ubi Scribae et seniores convenerant. Petrus autem sequebatur eum a longe, usque in atrium principis sacerdotum. Et ingressus intro, sedebat cum ministris, ut videret finem. Principes autem sacerdotum et omne concilium quaerebant falsum testimonium contra Jesum, ut eum morti traderent: et non invenerunt, cum multi falsi testes accessissent. Novissime autem venerunt duo falsi testes, et dixerunt: **S** Hic dixit: Possum destruere templum Dei, et post triduum reaedificare illud. **C** Et surgens princeps sacerdotum, ait illi: **S** Nihil respondes ad ea, quae isti adversum te testificantur. **C**

der ist's, den ergreifet! Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Meister! Und er küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie hinzu und legten Hand an Jesus und ergriffen ihn. Und siehe, einer von denen, welche mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich meinen Vater nicht bitten könnte, und er würde mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuschicken? Wie würde dann aber die Schrift erfüllt werden, daß es so geschehen müsse? In derselben Stunde sagte Jesus zu den Scharen: Wie zu einem Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, um mich zu fangen. Täglich saß ich bei euch und lehrte im Tempel, und ihr habt mich nicht ergriffen. Dies alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Jene aber, welche Jesum ergriffen hatten, führten ihn zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten[1]. Petrus

[1] in den ersten Stunden nach Mitternacht; auch bei den Juden war es verboten, nächtliche Gerichtssitzungen abzuhalten, und überdies

Jesus autem tacebat. Et princeps sacerdotum ait illi: S Adjuro te per Deum vivum, ut dicas nobis, si tu es Christus Filius Dei. C Dicit illi Jesus: T Tu dixisti: verumtamen dico vobis, amodo videbitis Filium hominis sedentem a dextris virtutis Dei, et venientem in nubibus coeli. C Tunc princeps sacerdotum scidit vestimenta sua dicens: S Blasphemavit: quid adhuc egemus testibus? ecce nunc audistis blasphemiam: quid vobis videtur? C At illi respondentes dixerunt: S Reus est mortis. C Tunc exspuerunt in faciem ejus, et colaphis eum ceciderunt, alii autem palmas in faciem ejus dederunt, dicentes: S Prophetiza nobis Christe, quis est qui te percussit? C Petrus vero sedebat foris in atrio: et accessit ad eum una ancilla, dicens: S Et tu cum Jesu Galilaeo eras. C At ille negavit coram omnibus, dicens: S Nescio quid dicis. C Exeunte autem illo januam, vidit eum alia ancilla, et ait his, qui erant ibi: S Et hic erat cum Jesu Nazareno: C Et iterum negavit cum juramento: Quia non novi hominem. Et post pusillum accesserunt qui stabant, et dixerunt Petro: S Vere et tu ex illis es: nam et loquela tua manifestum te facit. C Tunc coepit detestari, et

aber folgte ihm von ferne bis in den Vorhof des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich nieder bei den Dienern, um den Ausgang zu sehen. Die Hohenpriester nun und der ganze Rath suchten falsches Zeugniß wider Jesum, damit sie ihn zum Tode überliefern könnten. Und sie fanden keines, obwohl viele falsche Zeugen aufgetreten waren. Zuletzt aber kamen zwei falsche Zeugen und sprachen: Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und nach drei Tagen ihn wieder aufbauen. Da stand der Hohepriester auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich zeugen? Jesus aber schwieg still. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du Christus, der Sohn Gottes bist. Jesus sprach zu ihm: Du hast es gesagt. Ich sage euch aber: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was haben wir noch Zeugen nöthig? Siehe, nun habt ihr die Lästerung gehört. Was dünkt euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig! Dann spieen sie in sein An-

waren der hohen Festtage wegen Gerichtsferien. Ueber beides setzt sich der Hohe Rath Jesu gegenüber hinweg.

jurare, quia non novisset hominem. Et continuo gallus cantavit. Et recordatus est Petrus verbi Jesu, quod dixerat: Priusquam gallus cantet, ter me negabis. Et egressus foras, flevit amare. Mane autem facto, consilium inierunt omnes principes sacerdotum, et seniores populi adversus Jesum, ut eum morti traderent. Et vinctum adduxerunt eum, et tradiderunt Pontio Pilato praesidi. Tunc videns Judas, qui eum tradidit, quod damnatus esset; poenitentia ductus, retulit triginta argenteos principibus sacerdotum et senioribus, dicens: S Peccavi, tradens sanguinem justum. C At illi dixerunt: S Quid ad nos? tu videris. C Et projectis argenteis in templo, recessit: et abiens laqueo se suspendit. Principes autem sacerdotum, acceptis argenteis, dixerunt: S Non licet eos mittere in corbonam: quia pretium sanguinis est. C Consilio autem inito, emerunt ex illis agrum figuli, in sepulturam peregrinorum. Propter hoc vocatus est ager ille Haceldama, hoc est ager sanguinis, usque in hodiernum diem. Tunc impletum est quod dictum est per Jeremiam Prophetam, dicentem: Et acceperunt triginta argenteos pretium appretiati, quem appretiaverunt a filiis Israel: et dederunt eos in agrum figuli,

gesicht und schlugen ihn mit Fäusten, andere aber gaben ihm Backenstreiche ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich geschlagen hat? Petrus aber saß draußen im Vorhofe, und eine Magd trat zu ihm und sprach: Du warest auch bei Jesu, dem Galiläer. Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber zur Thüre hinausging, sah ihn eine andere Magd und sprach zu denen, die da waren: Auch dieser war bei Jesu, dem Nazarener. Und er läugnete abermals mit einem Schwure: Ich kenne den Menschen nicht. Und nach einer kleinen Weile traten die Umstehenden hinzu und sagten zu Petrus: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn auch deine Sprache macht dich kennbar. Darauf fing er an zu fluchen und zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kenne: Und alsbald krähte der Hahn. Da erinnerte sich Petrus des Wortes Jesu, das er gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. Als es aber Morgen ward, hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volkes Rath wider Jesum, um ihn zum Tode zu überliefern. Und sie führten ihn gebunden und übergaben ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Da nun Judas, der ihn verrathen hatte, sah, daß

sicut constituit mihi Dominus. Jesus autem stetit ante praesidem, et interrogavit eum praeses, dicens: S Tu es rex Judaeorum? C Dicit illi Jesus: T Tu dicis. C Et cum accusaretur a principibus sacerdotum et senioribus, nihil respondit. Tunc dicit illi Pilatus: S Non audis quanta adversum te dicunt testimonia? C Et non respondit ei ad ullum verbum, ita ut miraretur praeses vehementer. Per diem autem solemnem consueverat praeses populo dimittere unum vinctum, quem voluissent. Habebat autem tunc vinctum insignem, qui dicebatur Barabbas. Congregatis ergo illis, dixit Pilatus: S Quem vultis dimittam vobis: Barabbam, an Jesum, qui dicitur Christus? C Sciebat enim, quod per invidiam tradidissent eum. Sedente autem illo pro tribunali, misit ad eum uxor ejus, dicens: S Nihil tibi, et justo illi: multa enim passa sum hodie per visum propter eum. C Principes autem sacerdotum et seniores persuaserunt populis ut peterent Barabbam, Jesum vero perderent. Respondens autem praeses, ait illis: S Quem vultis vobis de duobus dimitti? C At illi dixerunt: S Barabbam. C Dicit illis Pilatus: S Quid igitur

er zum Tode verurtheilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten zurück und sprach: Ich habe gesündigt, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe. Sie aber sprachen: Was geht das uns an? Siehe du zu! Da warf er die Silberlinge in den Tempel hin, entwich, ging hin und erhenkte sich mit einem Stricke. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu werfen; denn es ist Blutgeld. Als sie nun Rath gehalten hatten, kauften sie damit den Acker eines Töpfers, zum Begräbnisse für die Fremdlinge. Deswegen heißt derselbe Acker Hakeldama, d. i. Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllt worden, was durch den Propheten Jeremias gesagt wurde, da er sprach: Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten[1], welchen sie gekauft hatten von den Söhnen Israels[2] und gaben sie für den Acker eines Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden?[3] Jesus sprach zu ihm: Du sagst es! Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt wurde, antwortete er

[1] des Heilandes. [2] den Feinden des Herrn.

[3] Die Frage des Pilatus setzt die Anklage auf Hochverrath und Aneignung des Königstitels voraus.

faciam de Jesu, qui dicitur Christus? C Dicunt omnes: S Crucifigatur. C Ait illis praeses: S Quid enim mali fecit? C At illi magis clamabant dicentes: S Crucifigatur. C Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret: accepta aqua, lavit manus coram populo, dicens: S Innocens ego sum a sanguine justi hujus: vos videritis. C Et respondens universus populus, dixit: S Sanguis ejus super nos, et super filios nostros. C Tunc dimisit illis Barabbam: Jesum autem flagellatum tradidit eis ut crucifigeretur. Tunc milites praesidis suscipientes Jesum in praetorium, congregaverunt ad eum universam cohortem: et exuentes eum, chlamyden coccineam circumdederunt ei, et plectentes coronam de spinis, posuerunt super caput ejus, et arundinem in dextera ejus. Et genu flexo anto eum, illudebant ei, dicentes: S Ave rex Judaeorum. C Et exspuentes in eum, acceperunt arundinem, et percutiebant caput ejus. Et postquam illuserunt ei, exuerunt eum chlamyde, et induerunt eum vestimentis ejus et duxerunt eum, ut crucifigerent. Exeuntes autem invenerunt hominem Cyrenaeum, nomine Simonem: hunc angariaverunt, ut tolleret crucem ejus. Et

nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, welch große Dinge sie wider dich bezeugen? Und er antwortete ihm auf kein Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Es war aber gebräuchlich, daß der Landpfleger auf den hohen Festtag dem Volke einen Gefangenen losgab, welchen sie wollten. Nun hatte er damals einen berüchtigten Gefangenen, der Barabbas hieß. Da sie also versammelt waren, sprach Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe, den Barabbas, oder Jesum, der Christus genannt wird? Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Als er aber auf dem Richterstuhle saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute seinetwegen im Traume viel gelitten. Allein die Hohenpriester und Aeltesten beredeten das Volk, daß sie den Barabbas begehren, Jesum aber tödten lassen sollten. Und der Landpfleger entgegnete und sprach zu ihnen: Welchen von beiden wollt ihr frei für euch haben? Sie aber sagten: Den Barabbas. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus machen, der Christus genannt wird? Da riefen alle: Er soll gekreuzigt werden! Der Landpfleger sagte zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen noch mehr und sprachen: Er soll

venerunt in locum, qui dicitur Golgotha, quod est Calvariae locus. Et dederunt ei vinum bibere cum felle mistum. Et cum gustasset, noluit bibere. Postquam autem crucifixerunt eum, diviserunt vestimenta ejus, sortem mittentes: ut impleretur, quod dictum est per Prophetam dicentem: Diviserunt sibi vestimenta mea, et super vestem meam miserunt sortem. Et sedentes servabant eum. Et imposuerunt super caput ejus causam ipsius scriptam: Hic est Jesus Rex Judaeorum. Tunc crucifixi sunt cum eo duo latrones: unus a dextris, et unus a sinistris. Praetereuntes autem blasphemabant eum moventes capita sua et dicentes: S Vah, qui destruis templum Dei, et in triduo illud reaedificas: salva temetipsum: si Filius Dei es, descende de cruce. C Similiter et principes sacerdotum illudentes cum Scribis et senioribus dicebant: S Alios salvos fecit, seipsum non potest salvum facere: si rex Israel est, descendat nunc de cruce, et credimus ei; confidit in Deo: liberet nunc, si vult, eum; dixit enim: Quia Filius Dei sum. C Idipsum autem et latrones, qui crucifixi erant cum eo, improperabant ei. A sexta autem hora tenebrae factae sunt super universam terram usque ad horam nonam. Et circa horam nonam

gekreuzigt werden! Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern der Lärm größer wurde, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder. Alsdann gab er ihnen den Barabbas los; Jesum aber, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, übergab er ihnen, auf daß er gekreuzigt würde. Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und versammelten um ihn die ganze Schar. Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um und flochten eine Krone von Dornen, setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Sie spieen ihn auch an, nahmen das Rohr und schlugen sein Haupt damit. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab, zogen ihm seine Kleider an und führten ihn fort, um ihn zu kreuzigen. Indem sie aber hinausgingen, trafen sie einen Mann von Cyrene, mit Namen Simon; diesen nöthigten sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie kamen an den Ort, welcher Golgotha,

clamavit Jesus vocé magna, dicens: T Eli, Eli, lamma sabacthani? C Hoc est: T Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me? C Quidam autem illic stantes, et audientes, dicebant: S Eliam vocat iste. C Et continuo currens unus ex eis acceptam spongiam implevit aceto, et imposuit arundini, et dabat ei bibere. Ceteri vero dicebant: S Sine, videamus, an veniat Elias liberans eum. C Jesus autem iterum clamans voce magna, emisit spiritum.

d. i. Schädelstätte, genannt wird. Da gaben sie ihm Wein, der mit Galle vermischt war, zu trinken. Und als er denselben gekostet hatte, wollte er nicht trinken. Nachdem sie ihn aber gekreuzigt hatten, theilten sie seine Kleider und warfen das Los darüber, damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt wurde, der da sprach: Sie haben meine Kleider unter sich getheilt und über mein Gewand das Los geworfen. Und sie setzten sich und bewachten ihn. Oben über seinem Haupte hefteten sie schriftlich die Ursache seines Todes an: Dieser ist Jesus, der König der Juden. Es wurden auch damals zwei Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und der andere zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ei du, der du den Tempel Gottes zerstörest und ihn in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir selbst; wenn du der Sohn Gottes bist, steige herab vom Kreuze. Gleicherweise spotteten seiner auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Aeltesten und sprachen: Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Ist er König von Israel, so steige er nun herab vom Kreuze, und wir wollen an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut: der erlöse ihn nun, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Dasselbe warfen ihm auch die Mörder vor, die mit ihm gekreuzigt wurden. Von der sechsten Stunde aber bis zur neunten ward eine Finsterniß über die ganze Erde. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lamma sabacthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die dastanden und dies hörten, sprachen: Den Elias ruft er. Und alsbald lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn an ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die übrigen aber sprachen: Halt, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn zu erretten. Jesus aber rief abermals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

Hier wird die Lesung durch eine kurze Pause unterbrochen, um den Tod des Welterlösers zu ehren. Die ganze Versammlung kniet nieder und verharrt eine Zeitlang in stillem Gebet.

Et ecce velum templi scissum est in duas partes a summo usque deorsum. Et terra mota est, et petrae scissae sunt, et monumenta aperta sunt: et multa corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt. Et exeuntes de monumentis post resurrectionem ejus, venerunt in sanctam civitatem, et apparuerunt multis. Centurio autem et qui cum eo erant, custodientes Jesum, viso terraemotu et his quae fiebant, timuerunt valde, dicentes: S Vere Filius Dei erat iste. C Erant autem ibi mulieres multae a longe, quae secutae erant Jesum a Galilaea, ministrantes ei: inter quas erat Maria Magdalene, et Maria Jacobi et Joseph mater, et mater filiorum Zebedaei. Cum autem sero factum esset, venit quidam homo dives ab Arimathaea, nomine Joseph, qui et ipse discipulus erat Jesu. Hic accessit ad Pilatum, et petiit corpus Jesu. Tunc Pilatus jussit reddi corpus. Et accepto corpore, Joseph involvit illud in sindone munda. Et posuit illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra. Et advolvit saxum magnum ad ostium monumenti, et abiit. Erat autem ibi Maria Magdalene, et altera Maria, sedentes contra sepulcrum.

Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten in zwei Stücke. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Und sie gingen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Da nun der Hauptmann und jene, die bei ihm waren, und Jesum bewachten, das Erdbeben und das, was geschehen war, sahen, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Es waren auch viele Frauen da, die von ferne zusahen und Jesu aus Galiläa gefolgt waren, um ihm zu dienen. Unter diesen war Maria Magdalena, Maria, des Jacobus und Joseph Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. Als es nun Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. Dieser trat zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, daß man den Leichnam ausliefere. Und Joseph nahm den Leib, wickelte ihn in reine Leinwand und legte ihn in sein neues Grab, welches er in einem Felsen hatte aushauen lassen, wälzte einen großen Stein vor die Thüre des Grabes und ging weg. Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria u. saßen dem Grabe gegenüber.

Der noch folgende Theil der Passion dient als Evangelium und wird im gewöhnlichen Evangelienton gesungen mit Munda cor und Segen, aber ohne Lichter, zum Zeichen der Trauer.

Altera autem die, quae est post Parasceven, convenerunt principes sacerdotum, et Pharisaei ad Pilatum, dicentes: Domine, recordati sumus, quia seductor ille dixit adhuc vivens: Post tres dies resurgam. Jube ergo custodiri sepulcrum usque in diem tertium: ne forte veniant discipuli ejus, et furentur eum, et dicant plebi: Surrexit a mortuis: et erit novissimus error pejor priore. Ait illis Pilatus: Habetis custodiam, ite, custodite sicut scitis. Illi autem abeuntes munierunt sepulcrum, signantes lapidem, cum custodibus. Credo.

Des andern Tages nun, der auf den Rüsttag folgte[1], versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen. Befiehl also, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden, und so der letzte Irrthum ärger würde als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollet eine Wache haben; gehet, haltet Wache, wie es euch dünket. Sie aber gingen, verwahrten das Grab mit Wächtern und versiegelten den Stein. Credo.

Das Offertorium schildert die gänzliche Verlassenheit des Heilandes und die grausame Bosheit seiner Feinde.

Offertorium. Ps. 68. Improperium exspectavit cor meum, et miseriam: et sustinui qui simul mecum contristaretur, et non fuit: consolantem me quaesivi, et non inveni: et dederunt in escam meam fel, et in siti mea potaverunt me aceto.

Opferung. Schmähung gewärtiget mein Herz und Elend. Ich harrete, wer Mitleid mit mir trüge, und keinen gab's; ich suchte, wer mich tröstete, und niemand fand ich; sie gaben mir zur Speise Galle und tränkten mich in meinem Durst mit Essig.

Stillgebet. Verleihe, o Herr, daß die den Augen deiner Majestät dargebrachte Gabe uns die Gnade der Andacht erlange und als Frucht die ewige Seligkeit erwirke. Durch Jesum Christum.

[1] d. i. am Sabbat; der Rüsttag war der Tag vor dem Sabbat.

In der Communion gedenkt die Kirche, welche soeben im Kelche des Heiles das Leben geschöpft, jenes andern Kelches, den Christus trinken mußte, um uns den Trank der Unsterblichkeit zu erringen.

Präfation vom heiligen Kreuz S. 42.

Communio. Matth. c. 26. Pater, si non potest hic calix transire nisi bibam illum, fiat voluntas tua.	Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.

Schlußgebet. Mögen, Herr, durch die Wirksamkeit dieses Geheimnisses unsere Fehler getilgt und unser frommes Sehnen erfüllt werden. Durch Jesum Christum.

Bei stillen Messen wird als letztes Evangelium gelesen: „Als Jesus sich Jerusalem nahte", s. oben bei der Palmweihe S. 233 [1].

Am Montag in der Karwoche.

Introitus. Ps. 34. Judica Domine nocentes me, expugna impugnantes me: apprehende arma et scutum, et exsurge in adjutorium meum, Domine virtus salutis meae. Ps. ibid. Effunde frameam, et conclude adversus eos qui persequuntur me: dic animae meae, Salus tua ego sum. Judica Domine.	Richte, Herr, die, so mir schaden, streite wider die, so mich bekämpfen; ergreife Wehr und Schild und erheb dich, mir zu helfen, Herr, erhebe dich, du Stärke meines Heiles. Ps. Zieh aus das Schwert und baue einen Wall gegen meine Verfolger; sprich zur Seele mein: Dein Heil bin ich. Richte, Herr, &c.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, die wir in so vielen Widerwärtigkeiten wegen unserer Schwachheit erliegen, durch das Leiden deines eingebornen Sohnes aufathmen (neue Kraft schöpfen) mögen. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet für die Kirche oder den Papst S. 53.

Lesung. (Is. 50, 5—10.) In jenen Tagen sprach Isaias: Gott der Herr erschloß mir das Ohr, und ich widerstrebe nicht, weiche nicht zurück [2]. Meinen Leib gebe ich denen hin, die mich schlagen, und meine Wangen denen, die mich zerraufen; mein Antlitz wende ich ab von denen, die mich schmähen und mich anspeien. Gott der Herr wird mein Helfer sein;

[1] Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag der Karwoche werden abends die sogen. Trauer- oder Dunkelmetten (Tenebrae) gehalten.

[2] Wie schwer auch das Gebot ist, das Härteste zu leiden, der Gehorsam des Knechtes Gottes, des Heilandes, bebt nicht davor zurück.

darum werde ich nicht zu Schanden; darum mache ich mein Angesicht wie Kieselstein, und ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. Nahe ist, der mich rechtfertigt; wer will mit mir streiten? Laßt uns zusammen auftreten; wer ist mein Gegner? Er nahe mir! Siehe, Gott der Herr ist mein Helfer — wer ist's, der mich verdammt?[1] Siehe, alle, wie ein Kleid zerfallen sie, die Motte verzehret sie. Wer unter euch fürchtet den Herrn, höret auf die Stimme seines Knechtes? Wer im Finstern wandelt und kein Licht hat, der hoffe auf den Namen des Herrn und stütze sich auf seinen Gott[2].

Graduale. Ps. 34. Exsurge Domine, et intende judicio meo, Deus meus, et Dominus meus in causam meam. *V.* Effunde frameam, et conclude adversus eos, qui me persequuntur.	Erhebe dich, o Herr, und habe acht auf mein Recht, mein Gott und mein Herr, auf meine Sache. *V.* Zieh hervor den Speer, und baue einen Wall wider die, so mich verfolgen.

Evangelium. (Joh. 12, 1—9.) Sechs Tage vor dem Osterfeste kam Jesus nach Bethanien, wo Lazarus war, der Gestorbene, welchen Jesus von den Todten auferweckt hatte. Daselbst bereiteten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische saßen. Da nahm Maria ein Pfund kostbarer Salbe von echter Narde, salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren; und das Haus ward voll vom Geruche der Salbe[3]. Da sagte einer von den Jüngern, Judas Iskariot, der ihn danach verrieth: „Warum hat man diese Salbe nicht um dreihundert Zehner verkauft und den Armen gegeben?" Dies sagte er aber nicht, als wäre ihm an den Armen etwas gelegen gewesen, sondern weil er ein Dieb war, den Geldbeutel hatte und das mit sich trug, was eingelegt wurde. Da sprach Jesus: „Lasset sie nur, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses thue. Denn Arme habt ihr allzeit bei

---

[1] d. i. mein Leiden ist ein schuldloses.

[2] Die zwei letzten Sätze enthalten einen Aufruf zur Theilnahme an der Erlösung durch Gottesfurcht (Demuth), Gehorsam und Gottvertrauen.

[3] „Was Maria durch äußere Handlung vollzog, sollte bald geistlicherweise sich verwirklichen. An Stelle des Balsamduftes, diesem vergleichbar, erfüllte bald nach dem Leiden des Herrn, in welchem wie ein alabastern Nardengefäß (es mußte zur Salbung zerbrochen werden) sein makelloser heiliger Leib zusammenbrach, der himmlische Wohlgeruch seiner Lehren und Gnaden das ganze Haus, d. i. die ganze Kirche." (Nach dem hl. Cyrill von Alex.)

euch[1], mich aber habt ihr nicht allzeit." Da nun eine große Menge Juden erfuhr, daß er da sei, kamen sie, nicht allein um Jesu willen, sondern auch, um den Lazarus zu sehen, den er von den Todten auferweckt hatte.

Offertorium. Ps. 142. Eripe me de inimicis meis Domine: ad te confugi, doce me facere voluntatem tuam: quia Deus meus es tu.

Opferung. Errette mich von meinen Feinden, Herr: zu dir fliehe ich, lehr mich deinen Willen thun, denn mein Gott bist du.

Stillgebet wie am ersten Adventssonntag S. 55.

Communio. Ps. 34. Erubescant, et revereantur simul, qui gratulantur malis meis: induantur pudore et reverentia, qui maligna loquuntur adversus me.

Communion. Es mögen erröthen und zu Schanden werden allzumal, die zu meinem Unglück frohlocken; es mögen bedeckt werden mit Scham und Schande, die Böses reden wider mich!

Schlußgebet wie am Samstag in der Pfingstwoche.

Gebet für das Volk. Laßt uns beten! Neiget vor Gott euer Haupt! Hilf uns, Herr, unser Heil, und laß uns freudig hingelangen zur Feier der Wohlthaten, durch welche du uns zu erneuern dich gewürdiget hast. Durch Jesum Christum.

Am Dienstag in der Karwoche.

Eingang wie am Gründonnerstag S. 265.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, verleihe uns die Geheimnisse des Leidens des Herrn so zu begehen, daß wir Vergebung zu erlangen verdienen. Durch denselb. Jesum Christum.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Jer. 11, 18—20.) In jenen Tagen sprach der Prophet Jeremias: O Herr, du hast mir's kundgethan, und ich erkannte; du zeigtest mir dazumal ihre Absichten. Und ich war wie ein sanftes Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; ich wußte nicht, daß sie wider mich Anschläge ersannen und sprachen: Lasset uns Holz legen an sein Brod[2] und ihn austilgen aus dem Lande der Lebendigen, daß seines Namens fürder nicht gedacht werde. Du aber, Herr der Heerscharen, der du gerecht richtest und Herzen und Nieren prüfest, laß

---

[1] So erhielten die Armen, deren erster und würdigster der armgewordene Heiland war, die immer dauernde Würde einer Stellvertretung Jesu. In ihnen kann Jesus selbst allezeit gepflegt und geehrt werden. [2] wird auf das Kreuzesholz bezogen, das an das lebendige „Brod", den allerheiligsten Leib Jesu, gelegt wurde.

mich schauen deine Rache an ihnen; denn dir habe ich meine Sache geoffenbart, Herr, mein Gott!

Graduale. Ps. 34. Ego autem, dum mihi molesti essent, induebam me cilicio, et humiliabam in jejunio animam meam: et oratio mea in sinu meo convertetur. *V.* Judica Domine nocentes me, expugna impugnantes me: apprehende arma et scutum, et exsurge in adjutorium mihi.

Graduale. Ich aber that ein Bußkleid an, wenn sie (meine Feinde) mir lästig waren; ich demüthigte mit Fasten meine Seele, und mein Gebet wandte sich zurück in meinen Busen. *V.* Richte, Herr, die, so mir schaden; streite wider die, so mich bekämpfen: ergreife Wehr und Schild, und erhebe dich, mir zu helfen.

Heute ist die Leidensgeschichte nach dem hl. Marcus, Kapitel 14 und 15.

Offertorium. Ps. 139. Custodi me Domine de manu peccatoris: et ab hominibus iniquis eripe me.

Opferung. Bewahre mich, o Herr, vor der Hand des Sünders, und von frevelhaften Menschen rette mich.

Stillgebet. Möge das Opfer, o Herr, uns erneuern, das mit heilbringendem Fasten eingesetzt ist. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 68. Adversum me exercebantur, qui sedebant in porta: et in me psallebant, qui bibebant vinum: ego vero orationem meam ad te Domine: tempus beneplaciti, Deus, in multitudine misericordiae tuae.

Communion. Es reden wider mich, die im Thore sitzen, und die Weintrinker singen (Spottlieder) auf mich; ich aber — mein Beten ist zu dir, o Herr: Zeit ist's zur Gnade, o Gott, nach der Fülle deines Erbarmens!

Schlußgebet wie S. 184.

Gebet für das Volk. Laßt uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott. Deine Barmherzigkeit, o Gott, möge uns von aller Einschleichung des alten Wesens reinigen und uns fähig machen für heilige Erneuerung. Durch Jesum Christum.

Am Mittwoch in der Karwoche.

Introitus. Phil. 2. In nomine Jesu omne genu flectatur coelestium, terrestrium et infernorum: quia Dominus factus est obediens usque ad mortem, mortem autem crucis: ideo Dominus Jesus Christus in gloria est Dei

Eingang. Im Namen Jesu sollen sich alle Kniee beugen derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, weil der Herr gehorsam ward bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze: darum ist der Herr Jesus Christus in

Patris. Ps. 101. Domine exaudi orationem meam: et clamor meus ad te veniat. In nomine.

der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Ps. Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen. Im Namen Jesu 2c.

Nach dem Kyrie eleison:

Oremus. Flectamus genua. *R.* Levate.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, die wir durch unsere Ausschreitungen unaufhörlich in Bedrängniß sind, durch das Leiden deines eingeborenen Sohnes befreit werden. Der mit dir lebt.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Js. 62, 11; 63, 1—7.) So spricht Gott der Herr: Saget der Tochter Sion: „Sieh, dein Heiland kommt; sieh, sein Lohn ist mit ihm[1]. Wer ist der, so von Edom kommt, in gerötheten Kleidern von Bosra? Er, schön in seinem Gewande, einherschreitend in der Fülle seiner Kraft. Ich bin's, der ich Gerechtigkeit rede, und der ich Schirmer bin, um zu retten." Warum nun ist roth dein Gewand und sind deine Kleider wie von Keltertretern? Die Kelter trat ich allein[2], und von den Völkern ist niemand mit mir; ich kelterte sie in meinem Grimme und zertrat sie in meinem Zorne, daß ihr Blut über meine Kleider spritzte und ich alle meine Gewande befleckte. Denn ein Rachetag ist von mir beschlossen, das Jahr meines Erlösers ist gekommen. Ich blickte ringsum, und da war kein Helfer; ich suchte, und da war niemand, der beistand. Da half mir mein Arm und mein Eifer[3], er ward meine Hilfe. Und ich trat Völker nieder in meinem Zorne und machte sie hintaumeln in meinem Grimme und warf zu Boden ihre Kraft. Der Erbarmungen des Herrn will ich gedenken, das Lob des Herrn singen über alles, was er an uns gethan hat, der Herr, unser Gott.

Graduale. Ps. 68. Ne avertas faciem tuam a puero tuo, quoniam tribulor: velociter exaudi me. *V.* Salvum me fac

Wende nicht dein Antlitz ab von deinem Diener, denn ich bin bedrängt; erhöre mich alsbald. *V.* Errette mich, o

[1] Der Inhalt der ganzen Weissagung ist: der Heiland ist Sieger mit den Wundmalen als Zeichen seines Kampfes. Edom ist Idumäa, das Land der Nachkommen Esaus, Bosra die Hauptstadt davon; Edom überhaupt ist Sinnbild brudermörderischer Feindschaft, über die der Heiland triumphirt.

[2] Keltertreten ist sonst Bild göttlichen Strafgerichtes; hier bedeutet es den Kampf am Kreuze, wo das Gewand, die heilige Menschheit, mit Blut überströmt wurde.

[3] die göttliche Macht und der Opfermuth des Heilandes.

Deus, quoniam intraverunt aquae usque ad animam meam: infixus sum in limo profundi, et non est substantia.	Gott, denn die Wasser dringen bis an meine Seele: ich stecke in tiefem Schlamme, und da ist kein Grund und Boden.

Gebet. O Gott, der du für uns deinen Sohn am Kreuzesholze hast wollen leiden lassen, um des Feindes Gewalt von uns zu vertreiben, verleihe uns, deinen Dienern, daß wir die Gnade der Auferstehung erlangen mögen. Durch denselben.

Lesung. (Js. 53, 1—12.) In jenen Tagen sprach Isaias: Herr, wer glaubt unserem Worte[1], das man hört, und der Arm des Herrn[2], wem ist er offenbar geworden? Und er steigt empor, wie ein Reis vor ihm und wie eine Wurzel aus dürstendem Lande[3]; er hat weder Gestalt noch Schönheit; und wir sahen ihn, aber da war kein Anblick, und wir begehrten sein, des Verachteten, des Letzten der Menschen, des Mannes der Schmerzen und vertraut mit Siechthum. Und sein Antlitz war wie verdeckt[4], und er war verachtet, weshalb wir sein nicht achteten. Wahrlich, unsere Krankheiten hat er getragen, und unsere Schmerzen hat er sich aufgeladen, und wir — wir haben ihn gleich wie einen Aussätzigen geachtet[5] und wie einen, der von Gott geschlagen und gedemüthigt ist. Er aber ist verwundet worden um unserer Missethaten willen; er ist zerschlagen worden wegen unserer Sünden, unseres Friedens wegen kam die Züchtigung über ihn, und durch seine Wunden wurden wir geheilt. Wir alle gingen in der Irre, Schafen gleich, ein jeglicher wich ab nach seinem eigenen Wege[6], und der Herr hat unser aller Schuld auf ihn gelegt. Er ist geopfert worden, weil er selbst wollte, und hat seinen Mund nicht geöffnet; wie ein Schaf wird er zur Schlachtbank geführt, und dem Lamme gleich vor dem, der es schert, ist er stumm und öffnet nicht seinen Mund. Aus der Bedrängniß und dem Gericht ist er hinweggenommen[7]; sein Geschlecht[8], wer wird es aufzählen? Denn er ist losgerissen aus dem Lande der Lebendigen; um

[1] der Weissagung von der Welterlösung durch das Leiden und die Demuth des „Knechtes Gottes"; sie ist so außergewöhnlich, so gar nicht nach der Menschen Sinne, daß sie keinen Glauben findet.
[2] das Walten und Wirken Gottes, das unmöglich scheint.
[3] Inmitten der unerlösten, nach Frieden und Heil sich sehnenden Welt ist schon die Wurzel eingesenkt (Jesse), aus welcher der wahre Weinstock erwachsen wird. [4] Aussätzige verhüllten das Antlitz.
[5] verstoßen und gemieden. [6] besonders die heidnischen Völker, jedes in einem Irrthum eigener Art; Lösung der Einheit mit Gott und untereinander ist Merkmal der Sünde.
[7] vgl. Donnerstag nach Ostern. [8] der Wiedergebornen.

der Sünde meines Volkes willen schlug ich ihn. Und er wird geben Gottlose für sein Grab und den Reichen für seinen Tod[1], weil er kein Unrecht gethan und kein Trug in seinem Munde gefunden ward. Und der Herr wollte ihn zermalmen in der Schwachheit; doch, wenn er sein Leben als Sündopfer gegeben, wird er langdauernde Nachkommenschaft schauen, und der Wille des Herrn gelingt durch seine Hand. Dafür, daß seine Seele geduldet hat, wird er schauen und sich sättigen; durch seine Erkenntniß[2] wird mein gerechter Knecht viele gerecht machen und ihre Missethaten selber tragen. Darum gebe ich ihm als Antheil viele, und die Beute der Starken wird er theilen; dafür, daß er sein Leben in den Tod hingegeben und unter die Uebelthäter gerechnet worden ist und er die Sünden vieler getragen und für die Uebertreter gebetet hat.

Tractus. (Ps. 101.) Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu dir kommen. *V.* O wende nicht dein Antlitz ab von mir, an welchem Tage ich in Trübsal bin, neig zu mir dein Ohr. *V.* An welchem Tage ich dich anrufe, erhöre mich alsbald. *V.* Denn meine Tage, wie Rauch so schwinden sie dahin, und mein Gebein ist wie in Feuersgluth gedörrt. *V.* Wie Heu bin ich getroffen, und mein Herz ist dürre; denn ich vergaß mein Brod zu essen. *V.* Du, Herr, wirst dich erheben, wirst Sions dich erbarmen, denn gekommen ist die Zeit, sich seiner zu erbarmen.

Heute ist die Leidensgeschichte nach dem hl. Lucas, Kap. 22 u. 23.

Offertorium. Ps. 101. Domine exaudi orationem meam, et clamor meus ad te perveniat: ne avertas faciem tuam a me.	**Opferung.** Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen; o wende nicht dein Antlitz von mir ab!

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die dargebrachte Gabe und bewirke gnädig, daß, was wir im Geheimniß des Leidens deines Sohnes, unseres Herrn begehen, durch fromme Gesinnungen erlangen. Durch denselben.

Communio. Ps. 101. Potum meum cum fletu temperabam: quia elevans allisisti me: et ego sicut foenum arui: tu autem, Domine, in aeternum permanes: tu exsurgens misereberis Sion,	**Communion.** Meinen Trank mischte ich mit Thränen; denn du hast mich erhoben und niedergeworfen, und ich bin wie Heu vertrocknet; du aber, Herr, bleibst ewiglich, du wirst dich erheben und Sions dich erbar-

[1] d. i. er erhält als Lohn alle Gewalt über die Mächtigen der Erde. [2] die Erkenntniß von ihm.

quia venit tempus miserendi ejus. | men, weil die Zeit gekommen, dich seiner zu erbarmen.

Schlußgebet. Verleihe unsern Herzen, allmächtiger Gott, daß wir durch deines Sohnes zeitlichen Tod, den diese erhabenen Geheimnisse bezeugen, die Zuversicht hegen dürfen, du habest uns das ewige Leben geschenkt. Durch denselben.

Gebet für das Volk. Laßt uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott. Blicke herab, o Herr, auf diese deine Familie, für welche unser Herr Jesus Christus kein Bedenken trug, den Händen der Sünder sich zu überantworten und des Kreuzes Marter auf sich zu nehmen. Der mit dir lebt.

Gründonnerstag (Feria V. in coena Domini) [1]
(dupl. I. cl.).

An diesem Tage begeht die Kirche das Andenken an die Einsetzung des heiligsten Altarssacramentes; in ihren Tagzeiten gedenkt sie der Todesangst und der Leiden Jesu am Oelberg: auch haben wir heute die Einsetzung des mit dem hochheiligen Sacramente innigst verbundenen christlichen Priesterthums zu feiern. Weil man in der Trauerwoche sich nicht der festlichen Freude so voll hingeben kann, wie sie ein so gnadenreiches, großes Geheimniß verdient, so hat die Kirche noch das heilige Frohnleichnamsfest zu Ehren des heiligsten Sacramentes eingesetzt.

Die heutige Messe trägt einen Doppelcharakter: der Freude — darum weiße Farbe, Gloria, Glockenklang und Orgelton — und der Trauer über den Anfang des Leidens, besonders über den Verrath des Judas, bis nach Beendigung des heiligen Opfers die Ceremonie der Entblößung der Altäre jeder Freude den Abschied gibt. Um die Majestät und Einheit des Abendmahls zu zeigen, untersagt die Kirche heute ihren Priestern das Lesen von Privatmessen; sie will, daß heute in jeder

[1] Nicht unwahrscheinlich kommt der in Deutschland übliche Name „Gründonnerstag" von den grünen Kräutern und dem Lattich her, die von den Israeliten zum Osterlamm genossen wurden, mit welchem Brauche wohl die in vielen Gegenden herrschende Sitte zusammenhängt, heute grünes Gemüse, die Erstlingsgaben des erwachenden Frühlings, zu genießen (dies viridium, Tag der grünen Kräuter im Mittelalter); oder von grînen = wehklagen, also: Klagedonnerstag, weil die Klagelieder mit der Mette dieses Tages begannen; vielleicht auch von gruonen, grünen, sich erholen, zu Kräften kommen, frisch werden, mit Bezug auf die wiederausgesöhnten Büßer (vergl. „grünes" Fleisch = frisches). Im christlichen Alterthum fand heute die Versöhnung der öffentlichen Büßer, d. i. ihre Lossprechung und Wiedereinführung in die Kirche statt; daher in manchen Gegenden die Benennung Antlaß-Pfinztag, d. i. Entlassungs-Donnerstag.

Kirche nur Ein Opfer dargebracht werde, bei welchem alle Priester anwohnen und die heilige Communion empfangen. Vom Gloria an, bei dessen Anstimmung die Glocken noch einmal mit vollem Geläute ertönen, schweigt ihr froher, festlicher Klang zum Zeichen stiller, tiefer Trauer und Wehmuth bis zum Gloria des Karsamstags. Indem uns die Kirche der ernsten und doch so milden Töne dieser ehernen Zungen beraubt, will sie uns fühlen lassen, daß diese Welt, als sie das Leiden und den Tod ihres Schöpfers sah, jeden Wohlklang verlor und stumm und wüst geworden; auch ist durch das Schweigen der Glocken die Flucht der Apostel dargestellt, welche die Stimme Christi sind, von denen es im Psalm heißt: „In alle Welt ging aus ihr Schall und bis zu des Erdballs Grenzen ihre Worte." Der Priester gibt dem Diakon nicht den Friedenskuß, welcher heute an den Kuß des Judas erinnern würde, der das Zeichen der Freundschaft an diesem Tage zum Werkzeug des Mordes gemacht. — In den bischöflichen Kathedralen findet heute die Weihe der heiligen Oele statt: zuerst des Krankenöls, durch welches der sterbende Christ von den Ueberbleibseln der Sünde gereinigt und zum letzten Kampfe gestärkt wird; dann des Chrisams, mit dem er schon bei der heiligen Taufe gesalbt wird, um anzudeuten, daß er jetzt schon Antheil an der königlichen Würde Christi, des „Gesalbten", erhält, dessen Glied er ist; dasselbe heilige Oel wird auch bei der Firmung und Bischofsweihe angewandt, weiter bei der Weihe der Kelche, der Altäre, der Glocken, der Kirche, wo der Bischof die zwölf Kreuze an den Wänden mit heiligem Chrisam zeichnet; des Katechumenenöls, welches bei der Taufe und Priesterweihe, auch zur Salbung der Könige gebraucht wird.

Von der Messe des Gründonnerstags sagt der berühmte liturgische Schriftsteller Durandus, sie enthalte den Inbegriff und das Geheimniß unserer Erlösung, d. h. es wird uns alles vorgeführt, was uns durch die Erlösung zu theil geworden und worauf sich die Erlösung gründet.

Im Eingang preist die Kirche den gekreuzigten Heiland, der durch seinen Tod unser „Heil", durch sein himmlisches Brod das „Leben" unserer Seele und durch seine „Auferstehung" der Urheber der unsrigen geworden ist. Der erste Satz: „Wir aber . . ." enthält den Grundgedanken der ganzen Messe.

Introitus. Galat. c. 6. Nos autem gloriari oportet in cruce Domini nostri Jesu Christi: in quo

Eingang. Wir aber müssen uns rühmen im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, in welchem ist unser Heil,

est salus, vita, et resurrectio nostra: per quem salvati, et liberati sumus. Ps. 66. Deus misereatur nostri, et benedicat nobis: illuminet vultum suum super nos, et misereatur nostri. Nos autem.

Oratio. Deus, a quo et Judas reatus sui poenam, et confessionis suae latro praemium sumpsit: concede nobis tuae propitiationis effectum; ut, sicut in passione sua Jesus Christus Dominus noster diversa utrisque intulit stipendia meritorum, ita nobis, ablato vetustatis errore, resurrectionis suae gratiam largiatur. Qui tecum vivit.

unser Leben und unsere Auferstehung, durch welchen wir geheilt und erlöst sind. Psalm. Gott erbarme sich unser, und er segne uns, er lasse über uns sein Antlitz leuchten und erbarm' sich unser. Wir aber.

Gebet. O Gott, von welchem Judas die Strafe seiner Missethat und der Schächer den Lohn seines Bekenntnisses empfing, verleih uns die Wirkung deiner verzeihenden Huld, auf daß Jesus Christus, unser Herr, wie er in seinem Leiden beiden den entgegengesetzten Sold nach ihren Verdiensten gegeben, so uns der alten Verirrung entreißen und die Gnade seiner Auferstehung schenken möge, der mit dir lebt.

Epistel. (1 Kor. 11, 20—32.) Brüder! Bei eurem Zusammenkommen heißt es nicht des Herrn Abendmahl halten. Denn ein jeder nimmt vorher sein Nachtmahl, um zu essen, und der eine hungert, der andere aber trinkt in Fülle. Habt ihr nicht Häuser zum Essen und zum Trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht[1].

---

[1] Der Anfang der Epistel enthält einen Tadel an die Christen in Korinth: Euer Verhalten entspricht nicht der Bestimmung des Mahles des Herrn. Bei den Zusammenkünften der Christen pflegte man die sogen. Agapen, Liebesmahle, zu halten, als Nachbilder des Ostermahles mit den Jüngern, und damit vielfach das eucharistische Mahl, die heilige Communion, zu verbinden, entweder so, daß die Agape abends begann, dann Psalmengebet, Hymnengesang, Predigt folgte, bis nach Mitternacht, wo dann das heilige Opfer dargebracht und das eucharistische Mahl gefeiert wurde, oder so, daß die heilige

Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm und dankte, es brach und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieses thut zu meinem Andenken! Desgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; thut dieses, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken! Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkünden [1], bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn; der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet [2]. Darum sind unter euch viele Schwache und Kranke, und entschlafen viele [3]. Denn wenn wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet werden. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.

Die schönen Worte des Graduals führt die Kirche während dieser drei Tage wiederholt im Munde, um unsere Dankbarkeit gegen den Sohn Gottes anzufachen, der sich für uns dahingegeben.

Communion vorausging und nachher man sich zum Liebesmahl vereinigte. Dieses sollte alle ohne Unterschied des Ranges und Vermögens im Herrn zu Einer Familie verbinden, um wie die himmlische, so auch die leibliche Speise brüderlich miteinander zu genießen. Wenn aber, wie es in Korinth geschah, z. B. die Reichern in Gegenwart der ärmern Brüder, was sie an Speise und Trank mitgebracht hatten, anstatt es als gemeinsamen Beitrag zum Mahle abzugeben, vorweg genossen, während die andern, die vielleicht nichts mitgebracht, hungern mußten, so war das ein Hohn auf das Brudermahl, hieß nicht „des Herrn Abendmahl halten", die hingebende Liebe des Herrn zum Ausdruck bringen.

[1] weil im heiligen Meßopfer der Kreuzestod Jesu (unblutigerweise) erneuert und bei der heiligen Communion der in den Tod hingegebene Leib empfangen wird. [2] von gewöhnlicher Speise.

[3] In den ersten christlichen Zeiten kamen auffallende Gottesgerichte nach gottesräuberischer Communion häufiger vor; aber auch heutzutage hat das „Schlafen" noch seine traurige Verwirklichung im Schlaf der Lauheit und der Abgestorbenheit fürs religiöse Leben.

Graduale. Phil. c. 2. Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. *V.* Propter quod et Deus exaltavit illum, et dedit illi nomen, quod est super omne nomen.

Christus ward gehorsam für uns bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. *V.* Darum hat ihn Gott auch erhöhet und ihm einen Namen gegeben, der da ist über alle Namen.

Die Lehre, welche uns der hl. Paulus in der Epistel gab: „Der Mensch prüfe sich selbst", wird im Evangelium fortgesetzt. Es ziemt sich, den Heiligen der Heiligen nicht nur in ein von Todsünde freies Herz aufzunehmen, sondern mit möglichst großer Seelenreinheit ihn zu empfangen. „Wer gewaschen ist, bedarf nicht mehr, als daß er die Füße wasche." Das Waschen der Füße bedeutet die Reinheit auch von läßlichem Sündenschmutz, von Neigungen zu irdischen Dingen, von Unvollkommenheiten. Aber noch eine andere wichtige Lehre will uns der Heiland mit der Fußwaschung geben. Dieselbe bedeutet die demüthige Liebe, die wir zum Nächsten tragen sollen, besonders dann, wenn wir uns dem heiligen Tische nahen.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem.

Ante diem festum Paschae, sciens Jesus, quia venit hora ejus, ut transeat ex hoc mundo ad Patrem: cum dilexisset suos, qui erant in mundo, in finem dilexit eos. Et coena facta, cum diabolus jam misisset in cor, ut traderet eum Judas Simonis Iscariotae: sciens quia omnia dedit ei Pater in manus, et quia a Deo exivit, et ad Deum vadit: surgit a coena, et ponit vestimenta sua: et

Evangelium. (Joh. 13, 1—15.) Vor dem Festtage der Ostern, da Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen sei, um aus dieser Welt zum Vater zu gehen, und er die Seinigen, die in dieser Welt waren, lieb hatte, so liebte er sie bis ans Ende[1]. Und nach gehaltenem Abendmahle[2], als schon der Teufel dem Judas Iskariot, Simons Sohne, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verrathen; und obwohl er wußte, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben habe; daß er von Gott ausgegangen

[1] bis zur Vollendung.
[2] d. i. nach dem Essen des Osterlammes.

cum accepisset linteum, praecinxit se. Deinde mittit aquam in pelvim, et coepit lavare pedes discipulorum, et extergere linteo, quo erat praecinctus. Venit ergo ad Simonem Petrum. Et dicit ei Petrus: Domine, tu mihi lavas pedes? Respondit Jesus, et dixit ei: Quod ego facio, tu nescis modo, scies autem postea. Dicit ei Petrus: Non lavabis mihi pedes in aeternum. Respondit ei Jesus: Si non lavero te, non habebis partem mecum. Dicit ei Simon Petrus: Domine, non tantum pedes meos, sed et manus et caput. Dicit ei Jesus: Qui lotus est, non indiget nisi ut pedes lavet, sed est mundus totus. Et vos mundi estis, sed non omnes. Sciebat enim quisnam esset qui traderet eum: propterea dixit: Non estis mundi omnes. Postquam ergo lavit pedes eorum, et accepit vestimenta sua: cum recubuisset iterum, dixit eis: Scitis quid fecerim vobis? Vos vocatis me Magister et Domine: et bene dicitis:

sei und zu Gott zurückkehre: stand er vom Mahle auf, legte seine Kleider ab, nahm ein linnenes Tuch und umgürtete sich damit. Dann goß er Wasser in ein Becken und schickte sich an, die Füße seiner Jünger zu waschen und mit dem linnenen Tuche, womit er umgürtet war, abzutrocknen. Da kam er zu Simon Petrus. Petrus aber sprach: Herr, du willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber nachher verstehen! Petrus sprach zu ihm: Du sollst mir die Füße in Ewigkeit nicht waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche[1], so hast du keinen Theil an mir! Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, nicht allein die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt! Jesus sprach zu ihm: Wer gewaschen ist[2], bedarf nicht mehr, als daß er die Füße wasche, so ist er ganz rein. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wußte, wer der wäre, der ihn verrathen würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Nachdem er nun ihre

[1] wenn du nicht gehorsam bist. [2] im Bade der Wiedergeburt (in der heiligen Taufe) oder im Bußsacrament.

sum etenim. Si ergo ego lavi pedes vestros, Dominus et Magister: et vos debetis alter alterius lavare pedes. Exemplum enim dedi vobis, ut quemadmodum ego feci vobis, ita et vos faciatis. Credo.

Füße gewaschen und seine Kleider wieder angethan hatte, setzte er sich wieder zu Tische und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr nennet mich Meister und Herr: und ihr sprechet recht, denn ich bin es! Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr einer dem andern die Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so thuet, wie ich euch gethan habe. Credo.

Offertorium. Ps. 117. Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me: non moriar, sed vivam, et narrabo opera Domini.

Opferung. Die Rechte des Herrn hat Macht geübt, die Rechte des Herrn hat mich erhoben; nicht sterben werd' ich, sondern leben, und werd' erzählen die Werke des Herrn.

Stillgebet. Wir bitten dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, daß er selbst unser Opfer dir genehm mache, der seinen Jüngern es zu seinem Andenken nach der Ueberlieferung des heutigen Tages zu feiern gelehrt hat, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir lebt.

Präfation vom heiligen Kreuze S. 42. — Der Gründonnerstag hat ein folgendes eigenes Communicantes:

Communicantes et diem sacratissimum celebrantes quo Dominus noster Jesus Christus pro nobis est traditus: sed et memoriam venerantes etc. (ut in Canone p. 28).

In Gemeinschaft stehend und den hochheiligen Tag feiernd, an dem unser Herr Jesus Christus für uns überantwortet wurde, ehren wir auch das Andenken vorzüglich der glorreichen ꝛc. (S. 28.)

Am heutigen Tag werden zwei Hostien consecrirt, deren eine, wie gewöhnlich, genossen, die andere zur abgekürzten, uneigentlichen Messe des Karfreitags aufbewahrt wird.

Communio. Jo. c. 13. Dominus Jesus, postquam

Der Herr Jesus, da er das Abendmahl mit seinen

coenavit cum discipulis suis, lavit pedes eorum, et ait illis: Scitis quid fecerim vobis ego Dominus et Magister? Exemplum dedi vobis, ut et vos ita faciatis.

Jüngern gehalten, wusch ihnen die Füße und sprach: Wisset ihr, was ich euch gethan, ich, der Herr und Meister? Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß auch ihr also thuet.

Schlußgebet. Erquickt mit des Lebens Speise, bitten wir, Herr, unser Gott, daß, was wir in der Zeit unseres sterblichen Lebens vollbringen, durch die Gabe der Unsterblichkeit erreichen. Durch Jesum Christum.

Nach geendeter Messe wird die heilige Hostie, welche den folgenden Tag in einer Kapelle oder auf einem Nebenaltar aufbewahrt wird, in Procession dorthin übertragen; während derselben singt man den

Hymnus [1].

Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium
Sanguinisque pretiosi,
Quem in mundi pretium
Fructus ventris generosi
Rex effudit gentium.

Preiset, Lippen, das Geheimniß * Dieses Leibs voll Herrlichkeit, * Und des unschätzbaren Blutes, * Das zum Lösegeld der Welt * Er, der edlen Mutter Sprosse * Er, der Völker Herr, vergoß.

Nobis datus, nobis natus
Ex intacta Virgine,
Et in mundo conversatus,
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatus
Miro clausit ordine.

Uns geschenket, uns geboren * Aus der Jungfrau keusch und rein, * Wandelt' er voll Huld auf Erden, * Seines Wortes Saat zu streun; * Und zum Schlusse seines Lebens * Setzt' er dieses Wunder ein.

In supremae nocte coenae,
Recumbens cum fratribus,
Observata lege plene
Cibis in legalibus,
Cibum turbae duodenae
Se dat suis manibus.

In der Nacht beim letzten Mahle, * Ruhend mit der Jüngerschar, * Als in der gebotnen Speise * Das Gesetz erfüllet war, * Gab den Zwölfen er zur Speise * Sich mit eignen Händen dar.

Verbum caro, panem verum
Verbo carnem efficit,
Fitque sanguis Christi merum,

Und das Wort, das Fleisch ist, wandelt * Durch sein Wort in Fleisch das Brod: * Und in Christi Blut verkläret * Ward der Wein, weil er's gebot: *

---

[1] Vom hl. Thomas von Aquin, † 1274.

Et si sensus deficit,
Ad firmandum cor sincerum
Sola fides sufficit.

Tantum ergo Sacramentum
Veneremur cernui:
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui:
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio;
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Hier Gefühl und Sinn nichts lehret, * Nur der Glaub' allein ist noth.

Darum laßt uns tief verehren * Ein so großes Sacrament, * Und der Brauch der alten Lehren * Weich' dem Neuen Testament; * Und der Glaube wird gewähren, * Was den Sinnen nicht vergönnt.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne * Singet, Christen, hocherfreut! * Gott dem Geiste gleichen Wesens, * Gleicher Kraft und Herrlichkeit, * Sei von uns in gleicher Weise * Ehre, Lob und Preis geweiht. Amen.

So wird mit der Entfernung des heiligsten Sacramentes die Verlassenheit der Kirche von ihrem Bräutigam um so fühlbarer, als man gerade vorher die Einsetzung dieses Sacramentes feierte, in welchem er bei seiner Kirche weilt. Diese Uebertragung erinnert auch an den Gang des Herrn mit den Jüngern nach vollendetem Abendmahle zum Oelberg, wo er bei verborgener Gottheit sein Leiden begann, und worauf er die Nacht als Gefangener in des Hohenpriesters Kaiphas Hause verblieb. An die Trauer und Todesangst Christi wird in vielen Gegenden durch ein besonderes Geläute jeden Donnerstag erinnert.

Nun folgt, ohne Gesang, die Vesper. Nach derselben entblößt der Priester mit dem Diakon und Subdiakon die Altäre unter Abbetung des 21. Psalms, in welchem der königliche Prophet die schmerzliche Entblößung des Heilandes voraussagt mit den Worten: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt und über mein Gewand das Los geworfen." Dieser düstere Ritus, nach welchem das Gotteshaus vollends ein Bild der Trostlosigkeit und Oede wird, sowie die Ablegung alles Schmuckes, dessen sich die Kirche im Uebermaße ihres Schmerzes über den leidenden und sterbenden Heiland begibt, kündet zugleich die Unterbrechung des heiligen Opfers an, bis der Herr aus dem Grabe emporsteigt. Die Gläubigen können während desselben etwa den Tractus S. 241 beten, welcher den 21. Psalm größtentheils enthält. Heute findet auch noch

Die Fußwaschung

statt, gewöhnlich Mandatum, d. i. Gebot, Auftrag (des Herrn), genannt, wegen des ersten Wortes der Antiphon, welche dabei

gesungen wird: „Mandatum novum do vobis — Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe.“ Man beginnt mit der Lesung des Evangeliums, wie Christus beim Abendmahle den Aposteln die Füße wusch, um ihnen die Tugenden der Demuth und Nächstenliebe einzuprägen: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben,“ damit auch ihr thuet, was ich euch gethan habe,“ d. h. auch den ärmsten und geringsten Menschen als Bruder ehret und liebet und einander in demüthiger, liebreicher Hingebung dienet (die Fußwaschung ist bei den Morgenländern ein Zeichen der Achtung und Liebe). Nach dem vom Diakon gesungenen Evangelium des Tages (s. oben S. 268) umgürtet sich der Bischof mit einem Linnentuch und wäscht armen Greisen oder Priestern die Füße. Während dieser, die Demuth und Liebe des Gottessohnes vergegenwärtigenden Handlung singt der Chor die nachstehenden Antiphonen. Dem Beispiele Jesu folgen am heutigen Tage nicht bloß der Papst und die Bischöfe, und in den Klöstern die Aebte und Vorsteher derselben, sondern auch katholische Fürsten.

Antiphona. Jo. 13. Mandatum novum do vobis: ut diligatis invicem, sicut dilexi vos, dicit Dominus. Ps. 118. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Mandatum novum. . .

Antiphon. Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe, spricht der Herr. Psalm. Selig, die unbefleckten Wandels sind; die im Gesetz des Herrn wandeln. Ein neues . . .

So wird jede Antiphon nach einem Psalmvers oder Versikel wiederholt.

Antiphon. Da der Herr vom Abendmahle aufgestanden war, goß er Wasser in ein Becken und fing an, die Füße seiner Jünger zu waschen: dieses Beispiel hinterließ er ihnen. Psalm. Groß ist der Herr und überaus preiswürdig: in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heil’gen Berge. Da der Herr . . .

Antiphon. Der Herr Jesus, da er das Mahl mit seinen Jüngern gehalten hatte, wusch ihre Füße und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan, ich, der Herr und Meister? Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß auch ihr also thuet. Psalm. Du hast, o Herr, dein Land gesegnet, hast Jakobs Gefangenschaft gewendet. Der Herr Jesus . . .

Antiphon. Herr, du wäschest mir die Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn ich dir die Füße nicht wasche, hast du keinen Theil an mir. V. Dann kam er zu Simon Petrus, und Petrus sprach zu ihm: Herr, du wäschest . . .

(die ganze Antiphon zu wiederholen). *V.* Was ich thue, weißt du jetzt nicht, wirst es aber später wissen. Herr, du ...

Antiphon. Wenn ich, euer Herr und Meister, euch die Füße wusch, wieviel mehr sollt ihr einander die Füße waschen! Psalm. Höret es, alle Völker: vernehmet es, die ihr den Erdkreis bewohnet. Wenn ich, euer Herr ...

Antiphon. Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe zu einander habet. *V.* Sprach Jesus zu seinen Jüngern. Daran ...

Antiphon. Es bleibe in euch Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; das Größere aber von diesen ist die Liebe. *V.* Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; das Größere aber von diesen ist die Liebe. Es bleibe ...

Antiphon. Gebenedeit sei die heilige Dreifaltigkeit und unzertheilte Einigkeit; laßt uns sie preisen, weil sie an uns ihre Barmherzigkeit gethan. *V.* Lasset uns benedeien den Vater und den Sohn samt dem Heiligen Geiste. Psalm. Wie lieblich sind deine Gezelte, Herr der Kräfte! Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Gebenedeit sei ...

Antiphon. Wo Güte und Liebe, dort ist Gott. *V.* Es vereinigte uns zusammen die Liebe Christi. *V.* Freuen wir uns und frohlocken wir in ihm. *V.* Laßt uns den lebendigen Gott fürchten und lieben. *V.* Und laßt uns einander lieben von Herzen. Wo Güte ... *V.* Da wir also zusammen vereinigt sind, *V.* Hüten wir uns, daß die Herzen sich trennen. *V.* Es weiche böser Zank, es weiche der Streit. *V.* Und in unserer Mitte sei Christus, unser Gott. Wo Güte ... *V.* Mögen allzumal wir mit den Seligen schauen *V.* Glorreich dein Antlitz, Christus, unser Gott. *V.* Eine Freude, die unermeßlich ist und rein. *V.* Durch die unendlichen Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nach der Fußwaschung:

Vater unser ...
V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Du hast uns, o Herr, deine Gebote gegeben.
R. Sie treu zu halten.
V. Du hast die Füße deiner Jünger gewaschen.
R. Verachte nicht das Werk deiner Hände.
V. Herr, erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Der Herr sei mit euch.
R. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Sei zugegen, Herr, wir bitten dich, beim Dienste unserer Ergebenheit, und weil du dich gewürdigt hast, deinen Jüngern die Füße zu waschen, so verschmähe nicht das Werk deiner Hände, welches du uns zu beobachten befohlen hast, auf daß, wie hier uns und von uns äußere Flecken abgewaschen werden, so von dir unsere innern Sündenflecken gewaschen werden, was du selbst verleihen wollest, der du lebst und regierst Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Im Laufe des heutigen Tages kann man, um sich lebendiger die Ereignisse und die Reden Jesu zu vergegenwärtigen, welche an diesem denkwürdigen Vorabende vor seinem Leiden stattfanden, etwa das 22. Kapitel nach dem hl. Lucas und das 13.—18. Kapitel nach dem hl. Johannes lesen[1].

Der heilige Karfreitag (Feria VI. in Parasceve) (dupl. I. cl.).

„Adoramus te Christe et benedicimus tibi, quia per crucem tuam redemisti mundum. — Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“ (Kirchl. Officium.)

Der Gottesdienst am Morgen zerfällt in vier Theile: die Lesungen, die Fürbitten, die Verehrung des heiligen Kreuzes und die sogen. Missa praesanctificatorum, Messe der vorgeheiligten Gaben, weil in derselben nicht consecrirt, sondern die am Tage vorher consecrirte Hostie genossen wird. Da sie keine eigentliche Messe ist, weil dabei das Wesentliche der heiligen Messe, die Consecration, fehlt, so wird sie oft verkürzte, uneigentliche, auch zerstörte Messe genannt. Heute ist die Kirche ganz vom blutigen Opfer Christi erfüllt, darum feiert sie heute nicht dessen unblutige Erneuerung, die eigentliche heilige Messe, in welcher er auch bereits als glor-

[1] Papst Pius VII. verlieh (7. März 1815) allen, welche am Gründonnerstag und Karfreitag Jesum im hochheiligen Sacramente im sogen. heiligen Grabe besuchen und dort einige Zeit nach der Meinung des Oberhauptes der Kirche beten: 1. einen vollkommenen Ablaß, wenn sie am Gründonnerstag oder am Ostertag die heilige Communion empfangen; 2. einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen, so oft man diese Besuchung des heiligen Grabes macht und dabei den Vorsatz faßt, zu beichten. Ferner kann man am Gründonnerstag und am Frohnleichnamstag einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn man während einer Stunde zur Erinnerung und zur Danksagung für die Einsetzung des heiligsten Sacramentes sich der Betrachtung oder dem Gebet (öffentlich oder privatim) widmet und an diesem Tage oder in der folgenden Woche beichtet und communicirt; endlich einen Ablaß von 100 Tagen an allen Donnerstagen des Jahres (Pius VII. 6. April 1816).

reich Auferstandener erscheint, da er seinen verklärten Leib dem himmlischen Vater opfert. Es gibt nämlich nach dem hl. Thomas eine doppelte Weise, das Gedächtniß des Todes Jesu zu begehen: die eine, welche vorzugsweise die Zuwendung der Früchte des Todes Christi zum Ziele hat; die andere, welche vorwiegend das persönliche Leiden und Sterben Christi uns vor Augen stellt. Die erste Feier wiederholt sich täglich, weil wir täglich der Früchte der Erlösung bedürfen und niemals das Andenken daran in unserem Herzen schwinden darf; die letztere tritt nur einmal im Jahre ein: am Leidens- und Todestag des Heilandes. So überwältigend ist der Eindruck dieses traurig-erschütternden Jahresgedächtnisses, daß die Kirche es gleichsam nicht wagt, an diesem schrecklichen Tage auf dem Altare das Opfer zu erneuern, an welchem es auf Golgotha stattfand. Zudem wird das heilige Meßopfer als eine freudige, trostvolle Handlung angesehen, welche sich die Kirche am Tage der tiefsten Trauer versagt. Papst Benedikt XIV. sagt hierüber: „Durch den Gottesdienst dieses Tages soll uns Jesus der Gekreuzigte vor Augen gehalten werden, und wir sollen, bei seinem Anblick gerührt, unsere Herzen so bereiten, daß wir die Frucht der Erlösung empfangen."

Auf dem entblößten, anfänglich durch kein Licht erhellten Altare ist ein einziges Linnentuch ausgebreitet (sonst drei), das Kreuz mit einem schwarzen Tuche verhüllt: alles macht den Eindruck der tiefsten Trauer und des Schmerzes, welchen die Kirche durch die ungewöhnlichen und feierlich-ernsten Gebräuche am Todestage des Heilandes zu erkennen gibt. In schwarzen Gewändern schreiten Priester und Leviten ohne Leuchter und Weihrauch zum Altar, an dessen Stufen sie sich aufs Angesicht niederwerfen und eine Zeitlang in stillem Gebete verharren. Dann beginnen

Die Lesungen.

In der ersten verkündet der Herr seine barmherzigen Absichten bezüglich seines neuen Volkes, nämlich der Heidenschaft, welche mit Christus auferstehen, neu belebt werden soll; aber auch sein Strafgericht am verstockten Judenvolk, dessen einer Theil, Israel, in die assyrische, der andere, Juda, in die babylonische Gefangenschaft geräth.

Lesung. (Os. 6, 1—6.) So spricht der Herr: In ihrer Trübsal werden sie frühe zu mir sich aufmachen[1] und sagen: Kommet, lasset uns zurückkehren zum Herrn, denn er selbst

[1] d. i. mit Eifer sich bekehren. Die geläuterte Gesinnung ist eben eine Frucht des göttlichen Strafgerichtes.

hat uns gefangen: so wird er uns auch erlösen, geschlagen: so wird er uns auch heilen. Er wird uns beleben nach zwei Tagen und am dritten Tage uns erwecken, damit wir vor ihm leben[1]. Wir werden's erfahren und streben nach der Erkenntniß des Herrn; denn wie die Morgenröthe bereitet sich sein Ausgang[2], und wie Regen wird er uns kommen zu seiner Zeit, wie Spätregen auf das Land. Was soll ich dir thun? Ephraim? Was soll ich dir thun, Juda? Euer Erbarmen ist wie eine Morgenwolke und wie der Morgenthau, der dahinschwindet. Darum haue ich sie zu[3] durch die Propheten, tödte sie durch die Worte meines Mundes, und dein Gericht wird wie das Licht hervorbrechen. Denn Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer: Erkenntniß Gottes mehr denn Brandopfer[4].

Im Tractus vernehmen wir die Stimmung der Seele, die zum Calvarienberg emporschaut, um das Gotteswerk der Erlösung zu betrachten. Er enthält die Vorherverkündigung des furchtbaren göttlichen Gerichtes auf Golgotha und bei der zweiten Ankunft Christi, welche in Macht und Herrlichkeit stattfinden wird.

Tractus. Herr, vernommen hab' ich deine Stimme und fürchtete mich; hab' erschaut deine Werke und bebte. *V.* Inmitten zweier Lebendigen[5] wirst du offenbar; wenn die Jahre genaht, erkennt man dich: wenn die Zeit gekommen, wirst du offenbar werden. *V.* Darin, da meine Seele in Bestürzung trauert: im Zürnen gedenke der Barmherzigkeit. *V.* Gott kommt vom Libanon und der Heilige vom Berge (Calvaria), dem dicht umschatteten (durch Todesschatten und Gottverlassenheit). *V.* Es bedeckt die Himmel seine Majestät, und seines Ruhmes ist die Erde voll (Habakuk 3).

---

[1] nach kurzer Zeit wieder gnädig sein, damit wir unter seiner Leitung, nach seinem Gesetze, wandeln. Die Stelle bezieht sich ganz besonders auf den Tod und die Auferstehung Christi.

[2] Wie die Morgenröthe nach Ablauf der Nacht folgt, so sicher wendet sich Gott dem Sünder nach dessen Buße zu.

[3] gleichsam mit Meißel und Beil.

[4] Nicht genügt vor Gott das Mitmachen äußerer religiöser Formen ohne innere Ueberzeugung, welche zur Pflichterfüllung gegen den Nächsten (Barmherzigkeit) und gegen Gott bewegt.

[5] Eine dunkle Stelle aus dem Propheten Habakuk (3, 2), welche verschieden gedeutet werden kann: entweder von dem Vater und dem Heiligen Geiste, oder den Juden und Heiden, oder Moses und Elias auf dem Berge Thabor, oder den beiden Thieren an der Krippe, wo der Erlöser sein Opferleben begonnen, oder von den beiden Schächern am Kreuz, wo er es vollendet.

Sacerdos: Oremus.	Pr. Laßt uns beten.
Diaconus: Flectamus genua.	Diakon: Beugen wir die Kniee.
Subdiaconus: Levate.	Subdiakon: Erhebet euch!

Gebet wie gestern S. 266.

Die zweite Lesung führt uns das rührende Vorbild des Osterlammes vor, im Augenblick, wo es der Wirklichkeit weichen, wo das wahre Osterlamm Jesus Christus geschlachtet werden soll.

Lesung. (Exodus 12, 1—11.) In jenen Tagen sprach der Herr zu Moses und Aaron im Lande Aegypten: Dieser Monat soll euch der erste Monat sein; es soll der erste Monat des Jahres sein. Redet zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und saget ihnen: Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein jeglicher ein Lamm je nach Familien und Häusern. Ist aber die Zahl zu gering, um hinzureichen, das Lamm aufzuessen, so nehme er seinen Nachbar, der an seinem Hause wohnt, nach der Anzahl der Seelen, die genug sein können, ein Lamm aufzuessen. Es soll aber ein Lamm sein ohne Fehler und männlichen Geschlechts und einjährig; und nach dieser Vorschrift könnt ihr auch ein Ziegenböcklein nehmen. Und ihr sollet es aufbewahren bis zum vierzehnten Tage dieses Monats; dann soll es die ganze Gemeinde der Söhne Israels schlachten gegen Abend. Und sie sollen von seinem Blute nehmen und es an die beiden Pfosten und die Oberschwellen ihrer Häuser streichen, darinnen sie es essen. Und sie sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, gebraten am Feuer, und ungesäuert Brod mit wildem Lattich. Ihr sollet nichts roh davon essen oder in Wasser gesotten, sondern nur am Feuer gebraten [1]; seinen Kopf mit den Füßen samt den Eingeweiden sollt ihr essen. Und es soll nichts davon übrig bleiben bis zum Morgen, was aber übrig bleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen. Ihr sollt es aber also essen: Eure Lenden sollt ihr umgürten und Schuhe an euern Füßen haben und Stäbe in euern Händen halten und eilig es essen [2], denn es ist Phase (d. i.: der Vorübergang) des Herrn.

Tractus. (Stimme des Lammes, welches dem Calvarienberg entgegengeht, d. i. Fleheruf des durch Verrath in seiner Feinde Hände gefallenen Messias.) Errette mich, o Herr, vom bösen Menschen; vom frevelhaften Mann befreie mich. *V.* Die

[1] Das Lamm wurde kreuzweise mit zwei Hölzern durchspießt.

[2] weil unmittelbar nach dem Vorübergang des Herrn, der während des Essens stattfand und demzufolge die Erstgeburt der Aegypter starb, der Auszug begann.

da im Herzen Bosheit denken, die alle Tage Streit anrichten. *V.* Sie spitzen ihre Zungen gleich der Schlange; Natterngift ist unter ihren Lippen. *V.* Bewahre mich, o Herr, vor Frevlers Hand; befreie mich von bösen Menschen. *V.* Die darauf sinnen, mich zum Fall zu bringen; es legen Stolze heimlich Schlingen mir. *V.* Und spannen Stricke aus zum Netze meinen Füßen; am Wege stellen sie mir Fallen. *V.* Ich sprech' zum Herrn: Mein Gott bist du; erhöre, Herr, die Stimme meines Flehens. *V.* Herr, o Herr, du Veste meines Heils, beschirme mein Haupt am Tage des Streites. *V.* Gib mich nicht wider mein Begehr dem Sünder hin, sie sinnen gegen mich; verlaß mich nicht, damit sie nicht sich je erheben. *V.* Das Hauptziel ihrer Umtriebe, ihrer Lippen Unheil (ihre verleumderische Verfolgung), falle auf sie selbst zurück. *V.* Doch die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Redlichen bei deinem Antlitz wohnen. (Ps. 139.)

Propheten und Gesetz haben das Osterlamm als Vorbild gezeigt, nun schildert das Evangelium die Erfüllung.

Leidensgeschichte unseres Herrn Jesu Christi nach Johannes (Kap. 18 und 19). In jener Zeit begab sich Jesus mit seinen Jünger über den Bach Cedron, wo ein Garten war [1], in welchen er mit seinen Jüngern ging. Es wußte aber auch Judas, der ihn verrieth, den Ort; denn Jesus war oft mit seinen Jüngern dahin gekommen. Da nun Judas die Wache und Diener von den Hohenpriestern und Pharisäern zu sich genommen hatte, kam er dahin mit Laternen, Fackeln und Waffen. Jesus aber, der alles wußte, was über ihn kommen sollte, trat hervor und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bin es. Es stand aber auch Judas, der ihn verrieth, bei ihnen. Als er nun zu ihnen sprach: Ich bin es, da wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr also mich suchet, so lasset diese gehen. Damit das Wort erfüllt würde, welches er gesprochen hatte: Die du mir gegeben hast, keinen von ihnen habe ich verloren. Simon Petrus aber zog das Schwert, das er hatte, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken? Die

[1] „Im Garten ward der Anfang unserer Erdentrübsal und wieder im Garten der Anfang unseres Heiles gemacht.“ (St. Chrysost.)

Wache aber, der Hauptmann und die Diener der Juden ergriffen Jesum und banden ihn. Und sie führten ihn zuerst zu Annas, denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, welcher in diesem Jahre Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas derjenige, der den Juden den Rath gegeben hatte: Es ist gut, wenn Ein Mensch für das Volk stirbt. Simon Petrus aber und ein anderer Jünger folgten Jesu nach. Jener Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu in den Vorhof des Hohenpriesters. Petrus aber stand draußen vor der Thüre. Da ging der andere Jünger, welcher dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, redete mit der Thürhüterin und führte den Petrus hinein. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petrus: Bist auch du etwa aus den Jüngern dieses Menschen? Er sprach: Ich bin es nicht. Es standen aber die Knechte und die Diener am Kohlenfeuer und wärmten sich, denn es war kalt; auch Petrus stellte sich zu ihnen und wärmte sich. Der Hohepriester aber fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet; ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und ich habe nichts im Verborgenen geredet. Was frägst du mich? Frage diejenigen, welche gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. Als er aber dieses gesagt hatte, gab einer von den Dienern, der dabeistand, Jesu einen Backenstreich und sprach: Antwortest du so dem Hohenpriester? Jesus antwortete ihm: Habe ich unrecht geredet, so beweise, daß es unrecht sei; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? Und Annas schickte ihn gebunden zum Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist auch du einer von seinen Jüngern? Er läugnete es und sprach: Ich bin es nicht. Einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sprach zu ihm: Hab' ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Da läugnete Petrus wieder, und sogleich krähte der Hahn. Sie führten nun Jesum von Kaiphas in das Gerichtshaus[1]. Es war früh morgens. Sie selbst aber gingen nicht in das Gerichtshaus, damit sie nicht verunreinigt würden[2], sondern die Ostermahlzeit essen könnten. Pilatus ging also zu ihnen hinaus und sprach zu ihnen: Welche Anklage

[1] Gerichtshaus (Prätorium) nannte man die jedesmalige Residenz des Statthalters oder Landpflegers. Der letztere war nicht der eigentliche Statthalter (von Syrien), sondern nur ein diesem verantwortlicher Beamter. [2] weil es die Wohnung eines Heiden war.

bringet ihr wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser kein Missethäter wäre, so würden wir ihn dir nicht überliefert haben. Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze[1]. Die Juden aber sagten zu ihm: Uns ist nicht erlaubt, jemanden zu tödten. Damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er gesagt, um anzudeuten, welchen Todes er sterben werde[2]. Da ging Pilatus in das Gerichtshaus hinein, rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dieses von dir selbst, oder haben es andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden wohl meine Diener streiten, daß ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist mein Reich nicht von hier. Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du ein König? Jesus antwortete[3]: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Wer immer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Es ist aber bei euch Gewohnheit, daß ich euch am Osterfeste einen losgebe. Wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden losgebe? Da schrieen sie wieder alle und sprachen: Nicht diesen, sondern den Barabbas. Barabbas aber war ein Mörder. Da ließ Pilatus Jesum nehmen und geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, legten ihm einen Purpurmantel um und traten zu ihm und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Und sie gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. (Jesus also ging hinaus und trug die Dornenkrone und den Purpurmantel.) Und er sprach zu ihnen: Seht, welch

[1] Pilatus will nicht der bloße Vollstrecker fremden Urtheils sein und lehnt sein Eingreifen in Religionsstreitigkeiten ab und weist die Kläger an ihr eigenes, geistliches Strafrecht. Da erheben sie Anklage auf politische Verbrechen. [2] an die Heiden überantwortet zu werden und am Kreuz zu sterben.

[3] Würdevoll entkräftet der Heiland den falschen argen Sinn der Anklage und bejaht zugleich deren höhere Wahrheit. Er ist König, hat ein Reich in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt, d. h. nicht ein Reich der Politik und Waffengewalt.

ein Mensch! Als ihn aber die Hohenpriester und Diener sahen, schrieen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze muß er sterben, denn er hat sich selbst zum Sohne Gottes gemacht[1]. Als nun Pilatus diese Rede hörte, fürchtete er sich noch mehr. Und er ging wieder in das Gerichtshaus und sprach zu Jesu: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Mit mir redest du nicht? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überlieferte[2], eine größere Sünde. Von nun an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrieen und sprachen: Wenn du diesen loslässest, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich dem Kaiser. Als aber Pilatus diese Worte hörte[3], führte er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl, an dem Orte, der Lithostroton[4], auf hebräisch aber Gabbatha genannt wird. Es war aber der Rüsttag des Osterfestes, ungefähr die sechste Stunde, und er sprach zu den Juden: Sehet, euer König! Sie aber schrieen: Hinweg! Hinweg! Kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Euern König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser[5]. Da übergab er ihnen denselben, daß er gekreuzigt würde. Sie übernahmen also Jesum und führten ihn hinaus. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelstätte nennt, auf hebräisch aber Golgotha. Da kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber in der Mitte. Pilatus aber hatte auch eine Ueberschrift geschrieben und auf

[1] d. h. weil sie nicht mit der Klage auf politischen Hochverrath durchgedrungen waren, fordern sie den Tod mit Berufung auf ihr Gesetz wegen Gotteslästerung; Pilatus sollte nicht weiter Untersuchungsrichter, sondern Strafrichter sein. Die Criminaljustiz, das Recht über Leben und Tod, hatten sich die Römer vorbehalten.

[2] der jüdische Hohepriester. Es ist, als ob Pilatus den höhern Richter ahnte, der soeben über ihn das gerechteste Urtheil gesprochen. Und er sollte nun denselben verurtheilen und zwar ungerecht?

[3] Kaiser Tiberius war argwöhnisch und grausam. Die Furcht vor dem Kaiser besiegte die Furcht vor Gott.

[4] d. i. Steinpflaster (Mosaikboden). Gabbatha heißt Terrasse.

[5] Das wahnsinnige Volk wählt statt des Friedensfürsten den Kaiser, den Welt- und Heidenfürsten, und sein Reich des Schwertes, damit seinen eigenen, blutigen Untergang besiegelnd.

das Kreuz gesetzt. Es war nämlich geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Ueberschrift nun lasen viele von den Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch und lateinisch[1]. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern, daß er gesagt habe: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem nun die Soldaten Jesum gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider (und machten vier Theile daraus, für jeden Soldaten einen Theil) und den Rock. Der Rock aber war ohne Naht, von oben an durchaus gewebt. Da sprachen sie zu einander: Wir wollen diesen nicht zerschneiden, sondern das Los darüber werfen, wessen er sein soll. Damit die Schrift erfüllt würde, welche sagt: Sie theilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Los. Und die Soldaten thaten dieses. Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib[2], siehe deinen Sohn! Hierauf sprach er zu dem Jünger: Siehe deine Mutter! Und von derselben Stunde an nahm sie der Jünger zu sich[3]. Danach, da Jesus wußte, daß alles vollbracht sei, damit die Schrift erfüllt würde, sprach er: Mich dürstet! Es stand aber ein Gefäß voll Essig da. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Ysopstengel und brachten ihn an seinen Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte sein Haupt und gab den Geist auf.

Hierauf kniet man nieder und macht eine kleine Pause.

Die Juden aber, damit die Körper am Sabbate nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war (denn es war der große Sabbatstag), baten den Pilatus, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten und zerbrachen die Beine des ersten und des

---

[1] Wie in prophetischen Schriftzügen verkündet der dreifache Kreuzestitel die nahende Reichsherrlichkeit des Erlösers über alle Völker und Sprachen.

[2] Jesus will nicht durch den Namen „Mutter“ die grimmigen Feinde und höhnischen Spötter auf die allerseligste Jungfrau aufmerksam machen, auch nicht durch das zärtliche Wort das Weh im Mutterherzen verschärfen.

[3] Die selige Jungfrau hatte also nicht mehr eine eigene Heimat gehabt.

andern, der mit ihm gekreuzigt worden war; als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht; sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Und der dies gesehen hat, legt Zeugniß davon ab, und sein Zeugniß ist wahrhaftig. Und er weiß, daß er Wahres sagt, damit auch ihr glaubet. Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: Ihr sollet an ihm kein Bein zerbrechen. Und wieder eine andere Stelle spricht: Sie werden sehen, wen sie durchbohrt haben.

Das Folgende im Evangelienton, aber ohne vorausgehenden Segen, ohne Lichter, ohne Weihrauch, ohne Küssen des Buches.

Post haec autem rogavit Pilatum Joseph ab Arimathaea (eo quod esset discipulus Jesu, occultus autem propter metum Judaeorum), ut tolleret corpus Jesu. Et permisit Pilatus. Venit ergo, et tulit corpus Jesu. Venit autem et Nicodemus, qui venerat ad Jesum nocte primum, ferens mixturam myrrhae, et aloes, quasi libras centum. Acceperunt ergo corpus Jesu, et ligaverunt illud linteis cum aromatibus, sicut mos est Judaeis sepelire. Erat autem in loco, ubi crucifixus est, hortus: et in horto monumentum novum, in quo nondum quisquam positus erat. Ibi ergo propter Parasceven Judaeorum, quia juxta erat monumentum, posuerunt Jesum.

Nach diesem aber bat Joseph von Arimathäa (der ein Jünger Jesu war, aber ein heimlicher aus Furcht vor den Juden) den Pilatus, daß er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam also und nahm den Leichnam Jesu ab. Es kam aber auch Nicodemus, welcher vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, gegen hundert Pfund. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und wickelten ihn samt den Spezereien in leinene Tücher ein, wie es Sitte der Juden beim Begraben ist. Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt ward, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch niemand gelegt worden war. Dorthin legten sie Jesum, wegen des Rüsttages der Juden; denn das Grab war in der Nähe.

Hierauf beginnt der Priester an der Epistelseite

Die Fürbitten

der Kirche, die sie als wahre Mutter der Menschen, als heilige Priesterin Gottes, als barmherzige Braut des Erlösers, gleichsam unter dem Kreuze, wo sie geboren wurde, für die ganze Menschheit verrichtet.

Oremus, dilectissimi nobis, pro Ecclesia sancta Dei: ut eam Deus et Dominus noster pacificare, adunare, et custodire dignetur toto orbe terrarum: subjiciens ei principatus, et potestates: detque nobis quietam et tranquillam vitam degentibus, glorificare Deum Patrem omnipotentem.

Oremus. Diaconus: Flectamus genua. Subdiaconus: Levate.

Omnipotens sempiterne Deus, qui gloriam tuam omnibus in Christo gentibus revelasti: custodi opera misericordiae tuae: ut Ecclesia tua toto orbe diffusa, stabili fide in confessione tui nominis perseveret. Per eundem.

R. Amen.

Oremus et pro beatissimo Papa nostro N., ut Deus et Dominus noster; qui elegit eum in ordine episcopatus, salvum atque incolumem custodiat Ecclesiae suae sanctae, ad regendum populum sanctum Dei.

Oremus. Flectamus etc. (ut supra).

Omnipotens sempiterne Deus, cujus judicio universa fundantur: respice

Laßt uns beten, Geliebteste, für die heil. Kirche Gottes, daß unser Gott und Herr ihr auf dem ganzen Erdkreise den Frieden schenken, sie einigen und behüten wolle, Mächte und Gewalten ihr unterordne, und daß er uns gebe, in stillem, ruhigem Leben und Wandel zu verherrlichen Gott, den allmächtigen Vater.

Laßt uns beten. Diakon: Beugen wir die Kniee. Subdiakon: Erhebet euch!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deine Herrlichkeit in Christo allen Völkern geoffenbart hast, schirme die Werke deines Erbarmens, daß deine Kirche, über den ganzen Erdkreis hin ausgebreitet, standhaften Glaubens im Bekenntnisse deines Namens verharre. Durch denselben. *R.* Amen.

Laßt uns auch beten für unsern heiligsten Vater N., daß Gott, unser Herr, der ihn zum Oberhirtenamte erkoren, ihn heil und unversehrt seiner heiligen Kirche bewahre, Gottes heiliges Volk zu regieren.

Laßt uns beten. Beugen wir u. s. w. (wie oben).

Allmächtiger, ewiger Gott, auf dessen Rathschluß alles sich gründet, schaue gnädig

propitius ad preces nostras, et electum nobis Antistitem tua pietate conserva; ut christiana plebs, quae te gubernatur auctore, sub tanto Pontifice, credulitatis suae meritis augeatur. Per Dominum.

℟. Amen.

Oremus et pro omnibus Episcopis, Presbyteris, Diaconibus, Subdiaconibus, Acolythis, Exorcistis, Lectoribus, Ostiariis, Confessoribus, Virginibus, Viduis: et pro omni populo sancto Dei.

Oremus. Flectamus etc.

Omnipotens sempiterne Deus, cujus spiritu totum corpus Ecclesiae sanctificatur et regitur: exaudi nos pro universis ordinibus supplicantes; ut gratiae tuae munere, ab omnibus tibi gradibus fideliter serviatur. Per Dominum. ℟. Amen.

Oremus et pro christianissimo Imperatore nostro N., ut Deus et Do-

auf unsere Bitten und bewahre den für uns erwählten Oberhirten nach deiner Vaterhuld, damit das christliche Volk, welches nach deiner Anordnung von einem so erhabenen Oberhirten geleitet wird, in den Verdiensten seines Glaubens zunehme. Durch Jes. Chr. ℟. Amen.

Laßt uns auch beten für alle Bischöfe, Priester, Diakonen, Subdiakonen, Akolythen, Exorcisten, Lectoren, Ostiarier, Bekenner[1], Jungfrauen[2] und Wittwen und für das gesamte heilige Volk Gottes.

Laßt uns beten u. s. w.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Geist der gesamte Leib der Kirche geheiligt und regiert wird, erhöre unser Flehen für alle kirchlichen Stände, daß durch deiner Gnade Geschenk dir von allen Ordnungen treu gedient werde. Durch Jesum Christum. ℟. Amen.

Laßt uns auch beten für den allerchristlichsten Kaiser N.[3], daß Gott,

---

[1] hier: Mönche. [2] die gottgeweihten.

[3] Dieses Gebet wurde ehedem für den Kaiser des heiligen römischen Reiches, den Schirmvogt der Kirche, verrichtet, welcher mit diesem Amte von ihr betraut war; in Oesterreich betet man jetzt an dieser Stelle für den Kaiser folgendes:

Oremus et pro gloriosissimo Imperatore nostro N.: ut Deus et Dominus noster det illi se-

Laßt uns auch beten für unsern glorreich regierenden Kaiser N., daß unser Herr und Gott ihm

minus noster subditas illi faciat omnes barbaras nationes, ad nostram perpetuam pacem.

Oremus. Flectamus etc.

Omnipotens sempiterne Deus, in cujus manu sunt omnium potestates, et omnium jura regnorum: respice ad Romanum benignus Imperium; ut gentes, quae in sua feritate confidunt, potentiae tuae dextera comprimantur. Per Dominum. *R*. Amen.

Oremus et pro Catechumenis nostris: ut Deus et Dominus noster adaperiat aures praecordiorum ipsorum, januamque misericordiae; ut per lavacrum regenerationis accepta remissione omni-

unser Herr, alle Barbarenvölker ihm unterthan mache zu unserem beständigen Frieden.

Laßt uns beten u. s. w.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Hand die Gewalten aller und die Rechte aller Reiche sind, schaue gnädiglich herab auf das römische Reich, daß die Völker, die auf ihre Wildheit trotzen, durch die Hand deiner Macht gebändigt werden. Durch Jes. Chr. *R*. Amen.

Laßt uns auch beten für unsere Katechumenen[1], daß der Herr, unser Gott, erschließe das Ohr ihrer Herzen und die Pforte seines Erbarmens, damit, wenn sie durch das Bad der Wiedergeburt den Nachlaß aller

---

dium suarum assistricem sapientiam; qua populum sibi commissum gubernet in omni justitia et sanctitate ad divinam gloriam et nostram perpetuam pacem.

Oremus. Flectamus etc.

Omnipotens sempiterne Deus, qui regnis omnibus aeterna potestate dominaris: respice ad Austriacum benignus Imperium; ut et Imperator juste imperando et populus fideliter obediendo ad gloriam tui nominis et regni tranquillitatem unanimi pietate conspirent. Per Dominum. *R*. Amen.

die Weisheit als Beistand seines Thrones verleihe, durch welche er das ihm anvertraute Volk in aller Gerechtigkeit und Heiligkeit regiere zur göttlichen Ehre und zu unserem immerwährenden Frieden.

Laßt uns beten u. s. w.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du über alle Reiche mit ewiger Gewalt herrschest, sieh gnädig auf das österreichische Kaiserreich, auf daß der Kaiser durch gerechtes Gebieten und das Volk durch treues Gehorchen zu deines Namens Ehre und zu des Reiches Frieden mit einmüthiger Frömmigkeit zusammenwirken. Durch Jesum Christum. *R*. Amen.

[1] d. i. für diejenigen, welche im heiligen Glauben unterrichtet und auf die heilige Taufe vorbereitet werden.

um peccatorum, et ipsi inveniantur in Christo Jesu Domino nostro.

Oremus. Flectamus etc.

Omnipotens sempiterne Deus, qui Ecclesiam tuam nova semper prole fecundas: auge fidem et intellectum Catechumenis nostris; ut, renati fonte baptismatis, adoptionis tuae filiis aggregentur. Per Dominum.

R. Amen.

Oremus, dilectissimi nobis, Deum Patrem omnipotentem, ut cunctis mundum purget erroribus: morbos auferat: famem depellat: aperiat carceres: vincula dissolvat: peregrinantibus reditum: infirmantibus sanitatem: navigantibus portum salutis indulgeat.

Oremus. Flectamus etc.

Omnipotens sempiterne Deus, moestorum consolatio, laborantium fortitudo: perveniant ad te preces de quacumque tribulatione clamantium; ut omnes sibi in necessitatibus suis misericordiam tuam gaudeant affuisse. Per Dominum.

R. Amen.

Sünden empfangen haben, auch sie erfunden (einverleibt) werden in Christo Jesu, unsern Herrn.

Laßt uns beten u. s. w.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du allezeit deine Kirche, mit neuem Nachwuchs befruchtest, mehre den Glauben und die Erkenntniß unserer Katechumenen, damit sie, wiedergeboren durch den Quell der Taufe, deinen angenommenen Kindern beigezählt werden. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

Lasset uns beten, Geliebteste, zu Gott dem allmächtigen Vater, daß er die Welt von allen Irrthümern reinige, Krankheiten hinwegnehme, Hungersnoth abwehre, die Kerker erschließe, die Fesseln löse, den Pilgernden Heimkehr, den Siechen Genesung, den Schiffahrern den Hafen des Heiles gewähre.

Laßt uns beten u. s. w.

Allmächtiger, ewiger Gott, du Trost der Betrübten, du Stärke der Leidenden, laß zu dir gelangen das Flehen aller, die aus irgend einer Bedrängniß zu dir rufen, damit alle in ihren Nöthen des Beistandes deiner Barmherzigkeit sich erfreuen mögen. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

Oremus et pro haereticis et schismaticis: ut Deus et Dominus noster eruat eos ab erroribus universis; et ad sanctam matrem Ecclesiam catholicam atque apostolicam revocare dignetur.

Laßt uns auch beten für die Ketzer und Schismatiker, daß unser Gott und Herr sie allen Irrungen entreiße und zur heiligen Mutter, der katholischen und apostolischen Kirche, zurückzurufen sich würdige.

Oremus. Flectamus etc.

Laßt uns beten u. s. w.

Omnipotens sempiterne Deus, qui salvas omnes, et neminem vis perire: respice ad animas diabolica fraude deceptas; et omni haeretica pravitate deposita, errantium corda resipiscant, et ad veritatis tuae redeant unitatem. Per Dominum. *R.* Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du aller Heiland bist und niemanden verloren gehen lassen willst, schaue auf die Seelen, die durch satanischen Trug verführt sind, auf daß der Irrenden Herzen, ablegend jede irrgläubige Verkehrtheit, wieder zur Erkenntniß kommen und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

Oremus et pro perfidis Judaeis: ut Deus et Dominus noster auferat velamen de cordibus eorum; ut et ipsi agnoscant Jesum Christum Dominum nostrum.

Laßt uns auch beten für die treulosen Juden, daß Gott, unser Herr, wegnehme den Schleier von ihren Herzen, auf daß auch sie erkennen unsern Herrn Jesum Christum.

Hier unterläßt der Diakon die Aufforderung zur Kniebeugung, um nicht das Andenken an die Schmach zu erneuern, mit welcher die Juden durch Kniebeugungen um diese Stunde den Heiland verhöhnten.

Omnipotens sempiterne Deus, qui etiam Judaicam perfidiam a tua misericordia non repellis: exaudi preces nostras, quas pro illius populi obcaeca-

Allmächtiger, ewiger Gott, der du sogar die treulosen Juden von deiner Erbarmung nicht ausschließest, erhöre unser Flehen, das wir ob jenes Volkes Verblen-

tione deferimus; ut, agnita veritatis tuae luce, quae Christus est, a suis tenebris eruantur. Per eundem. *R.* Amen.

bung dir darbringen: auf daß es das Licht deiner Wahrheit, welche Christus ist, erkenne und seinen Finsternissen entrissen werde. Durch denselben. *R.* Amen.

Oremus et pro paganis: ut Deus omnipotens auferat iniquitatem a cordibus eorum; ut relictis idolis suis, convertantur ad Deum vivum et verum, et unicum Filium ejus Jesum Christum Deum et Dominum nostrum.

Laßt uns auch beten für die Heiden, daß Gott der Allmächtige die Bosheit von ihren Herzen nehme, damit sie ihre Götzen verlassen und sich bekehren zum lebendigen und wahren Gott und zu seinem eingebornen Sohn Jesus Christus, unsern Gott und Herrn.

Oremus. Flectamus etc.

Laßt uns beten u. s. w.

Omnipotens sempiterne Deus, qui non mortem peccatorum, sed vitam semper inquiris: suscipe propitius orationem nostram, et libera eos ab idolorum cultura; et aggrega Ecclesiae tuae sanctae, ad laudem et gloriam nominis tui. Per Dominum. *R.* Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du nicht den Tod der Sünder, sondern stets ihr Leben suchest, nimm huldreich auf unser Gebet und befreie sie vom Götzendienst und vereinige sie mit deiner heiligen Kirche zum Preis und zur Ehre deines Namens. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

Für alle hat nun die Kirche gefleht; jetzt wendet sie sich wieder zu ihren Kindern, den Christen, sie einladend, die schwere Erniedrigung ihres Erlösers zu mildern, indem sie das Kreuz zur Verehrung ausstellt, das „den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit", den Christen ein Gegenstand hoher Verehrung ist, als das Siegeszeichen des Erlösers und das Werkzeug für das Heil der Menschen. Die rührende Huldigung der Adoratio Crucis begann im 4. Jahrhundert zu Jerusalem. Nachdem das wahre Kreuz Christi durch die hl. Helena gefunden war, pflegte man dasselbe jährlich einmal, am Todestag des Herrn, den Gläubigen zu zeigen, die es, der Bischof an der Spitze, kniefällig verehrten, ein

rührender Gebrauch, der sich dann auf die Gesamtkirche verbreitete. In der Liturgie des heutigen Tages vertritt die Enthüllung und Verehrung des heiligen Kreuzes die Stelle der heiligen Wandlung.

Verehrung des heiligen Kreuzes (Adoratio Crucis).

Der Priester legt das Meßgewand ab, nimmt unten an der Epistelseite das verhüllte Crucifix, entblößt zuerst dessen obern Theil, dann den rechten Arm und zuletzt oben auf dem Altare das Ganze, indem er dabei dreimal, jedesmal in höherem Tone, singt:

Ecce lignum Crucis, in quo salus mundi pependit. *R.* Venite adoremus.	Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen. *R.* Kommt, laßt uns anbeten.

Beim Venite adoremus, das der Chor singt, werfen sich alle Anwesenden auf die Kniee; nun legt der Priester das Kreuz im Chore an den Stufen des Altares nieder und bringt, nachdem er die Schuhe abgelegt, dem Zeichen der Erlösung, dreimal niederknieend und dann die Wundmale küssend, die Huldigung dar. Ihm folgen die übrigen. Während dieser Verehrung des Kreuzes singt der Chor die

Improperien,

die Klagevorwürfe Jesu, des Messias, an sein Volk, worin er es mit der sanften Gewalt leiser Klagen an alle Wohlthaten erinnert, mit denen er es überhäuft, sowie ihm dessen Undankbarkeit vorhält. Dreifach war die Anklage der Juden: daß er verboten habe, dem Kaiser Tribut zu zahlen, daß er sich zum Könige gemacht, daß er sich für den Sohn Gottes ausgegeben. Demgegenüber hält ihnen der Heiland vor, daß er sie von dem Tribut und der Knechtschaft Aegyptens befreit, als ihr König in der Wüste geleitet und regiert und sie als sein, d. i. Gottes auserwähltes Volk hoch, ja zur Kindschaft Gottes erhoben habe. Auf diese Vorwürfe antwortet der Chor griechisch und lateinisch zum Zeichen, daß unter dem Kreuze Christi alle eins sein sollen und daß die Heiden (Griechen und Römer) dem Erlöser geglaubt, die Juden aber ihn nicht anerkannt haben. Alle Gesänge, welche die Verehrung des heiligen Kreuzes begleiten, sind von erhabener und ergreifender Schönheit.

Popule meus, quid feci tibi? aut in quo contristavi te? responde mihi. Quia eduxi	Mein Volk, mein Volk, was that ich dir? * Betrübt' ich dich? Antworte mir! * Hab' aus Ae-

te de terra Aegypti: parasti crucem Salvatori tuo.

gypten dich befreit, * Du hältst mir's Kreuz dafür bereit.

Auf jede der drei ersten Strophen folgt das sogen. Trisagion, ein Gebet zum dreimal heiligen Gott, zu dem Starken, obgleich er unsere Schwachheit angenommen; zu dem Unsterblichen, obgleich er am Kreuze den Tod erlitt, dessen Stärke und Unsterblichkeit wir gerade in diesem Augenblick bekennen, da er für uns schwach wird und den Tod leidet.

(1. Chor.:) Agios o Theos.
(2. Chor.:) Sanctus Deus.
(1. Chor.:) Agios ischyros.
(2. Chor.:) Sanctus fortis.
(1. Chor.:) Agios athanatos, eleison imas.
(2. Chor.:) Sanctus immortalis, miserere nobis.

(1. Chor:) Heiliger Gott!
(2. Chor:) Heiliger Gott!
(1. Chor:) Heiliger, Starker!
(2. Chor:) Heiliger, Starker!
(1. Chor:) Heiliger, Unsterblicher, erbarme dich unser.
(2. Chor:) Heiliger, Unsterblicher, erbarme dich unser.

Quia eduxi te per desertum quadraginta annis; et manna cibavi te, et introduxi te in terram satis bonam: parasti crucem Salvatori tuo.
Agios o Theos (ut supra).

Dein Führer war ich vierzig Jahr'; * Ich reichte dir das Manna dar! * Das Land des Segens gab ich dir! * Und du gibst mir das Kreuz dafür.
Heiliger Gott 2c. (wie oben).

Quid ultra debui facere tibi, et non feci? Ego quidem plantavi te vineam meam speciosissimam: et tu facta es mihi nimis amara: aceto namque sitim meam potasti: et lancea perforasti latus Salvatori tuo.
Agios o Theos etc.

Was sollt' ich dir noch weiter thun, * Und that es nicht? Antworte nun! * Als schönsten Weinberg pflanzt' ich dich; * Doch ach, wie herb wardst du für mich! * Ja du — als ich so durstig war, * Reichst Essig mir zum Tranke dar; * Du drückst in wilder Mordeslust * Den Speer in deines Heilands Brust. — Heiliger Gott 2c.

Ego propter te flagellavi Aegyptum cum primogenitis suis: et tu me flagellatum tradidisti.

Die Geißel meiner Strafe traf * Aegyptens Erstgeburt im Schlaf; * Zergeißelt, überströmt mit Blut * Gibst du mich hin der Heiden Wuth.

Popule meus etc. (ut supra usque ad: Quia eduxi).

Mein Volk, mein Volk 2c. (wie oben, bis: Hab' aus Aegypten).

Ego eduxi te de Aegypto, demerso Pharaone in Mare rubrum: et tu me tradidisti

Ich führt' dich aus Aegypten her, * Stürzt' Pharao ins Rothe Meer; * Und du, mit un-

principibus sacerdotum. — Popule meus etc.

Ego ante te aperui mare: et tu aperuisti lancea latus meum. — Popule meus etc.

Ego ante te praeivi in columna nubis: et tu me duxisti ad praetorium Pilati. — Popule meus etc.

Ego te pavi manna per desertum: et tu me cecidisti alapis et flagellis. — Popule meus etc.

Ego te potavi aqua salutis de petra: et tu me potasti felle et aceto. — Popule meus etc.

Ego propter te Chananaeorum reges percussi: et tu percussisti arundine caput meum. — Popule meus etc.

Ego dedi tibi sceptrum regale: et tu dedisti capiti meo spineam coronam. — Popule meus etc.

Ego te exaltavi magna virtute: et tu me suspendisti in patibulo crucis. — Popule meus etc.

dankbarem Sinn, * Gibst mich den Hohenpriestern hin. — Mein Volk ꝛc.

Ich öffnete und legte bloß * Auf deinem Zug des Meeres Schoß; * Und du, du öffnest meine Seit' Mit einer Wunde groß und weit. — Mein Volk ꝛc.

Als Wolkensäul' ich vor dir schwebt'; * Du hast zum Richtplatz mich geschleppt. — Mein Volk ꝛc.

Mit Manna hab' ich dich genährt: * Du hast zu geißeln mich begehrt. — Mein Volk ꝛc.

Ich reichte dir so frisch und hell * Den Trank des Heils vom Felsenquell; * Und du, mein Volk, du gibst zum Dank * Nun Gall' und Essig mir als Trank. — Mein Volk ꝛc.

Ich schlug für dich bei deinem Nahn * Die Könige von Kanaan; * Du schlugst dafür mein Haupt zum Hohn * Mit einem Rohr: o schnöder Lohn! — Mein Volk ꝛc.

Das Königsscepter gab ich dir: * Du gabst die Dornenkrone mir! — Mein Volk ꝛc.

Mit großer Kraft erhöht' ich dich: * Du heftest an den Kreuzpfahl mich! — Mein Volk ꝛc.

Wenn die Empfindung der reuigen Zerknirschung und die Küsse der Liebe gleichsam den Mund des klagenden Heilandes verstummen gemacht, bricht das Herz aus in den erhabenen zarten Preisgesang auf das heilige Kreuz, zu welchem die folgende Antiphon Crucem tuam überleitet.

Antiphona. Crucem tuam adoramus, Domine: et sanctam resurrectionem tuam laudamus, et glorificamus: ecce enim propter lignum

Antiphon. Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, preisen und verherrlichen deine heilige Auferstehung; denn siehe, durch das Holz kam Freude

venit gaudium in universo mundo. Ps. 66. Deus misereatur nostri, et benedicat nobis: illuminet vultum suum super nos, et misereatur nostri.
Crucem tuam etc.

über alle Welt. Psalm. Gott sei uns gnädig, und er segne uns, er lasse über uns sein Antlitz leuchten und sei uns gnädig.
Dein Kreuz ꝛc.

Dauert die Verehrung des heiligen Kreuzes länger, so singt man noch den folgenden Preisgesang auf das heilige Kreuz:

Hymnus[1].

Crux fidelis, inter omnes
Arbor una nobilis;
Nulla silva talem profert,
Fronde, flore, germine.
Dulce lignum, dulces clavos
Dulce pondus sustinet.

Pange lingua gloriosi
Lauream certaminis,
Et super crucis trophaeo
Dic triumphum nobilem:
Qualiter Redemptor orbis
Immolatus vicerit.
Crux fidelis etc.

De parentis protoplasti
Fraude Factor condolens,
Quando pomi noxialis
In necem morsu ruit:
Ipse lignum tunc notavit,
Damna ligni ut solveret.
Dulce lignum etc.

Hoc opus nostrae salutis
Ordo depoposcerat,
Multiformis proditoris
Ars ut artem falleret:
Et medelam ferret inde,
Hostis unde laeserat.
Crux fidelis etc.

Quando venit ergo sacri
Plenitudo temporis,

Kreuz, du treues, unter allen * Bäumen bist du ehrenreich! * Dir an Zweigen, Blüthen, Früchten * Ist im Walde keiner gleich! * Süßes Holz, o süße Nägel! * Süße Last beschweret euch!

Zunge, sing das hehre Streiten * Um des Sieges Ruhmeskron', * Preis' des Kreuzes Siegeszeichen * In erhabnem Jubelton, * Wie der Weltenheiland rang, * In dem Tod den Tod bezwang. — (Chor:) Kreuz, du treues ꝛc. (bis: Süßes Holz).

Mit des ersten Menschen Falle * Gott der Schöpfer Mitleid trug, * Als durch den Genuß des Apfels * Er sich mit Verderben schlug: * Da hat Gott das Holz bestimmt, * Das des Holzes Fluch wegnimmt.
(Chor:) Süßes Holz ꝛc.

So gebot der Gottheit Walten, * Als des Heiles Plan sie sann: * Daß der Weisheit List sollt' täuschen * Des Betrügers List und Wahn, * Und von dort die Heilung trug, * Wo der Feind die Wunden schlug.
(Chor:) Kreuz, du treues ꝛc.

Als nun kam der Zeiten Fülle, * Stieg herab vom Him-

[1] Von Venantius Fortunatus, Bischof von Poitiers, † um 600.

Missus est ab arce Patris,
Natus, orbis Conditor:
Atque ventre virginali
Carne amictus prodiit.
Dulce lignum etc.

Vagit infans inter arcta
Conditus praesepia:
Membra pannis involuta
Virgo mater alligat:
Et Dei manus, pedesque
Stricta cingit fascia.
Crux fidelis etc.

Lustra sex qui jam peregit,
Tempus implens corporis,
Sponte libera Redemptor
Passioni deditus,
Agnus in Crucis levatur
Immolandus stipite.
Dulce lignum etc.
Felle potus ecce languet,
Spina, clavi, lancea
Mite corpus perforarunt,
Unda manat, et cruor:
Terra, pontus, astra, mundus,
Quo lavantur flumine!
Crux fidelis etc.

Flecte ramos, arbor alta,
Tensa laxa viscera,
Et rigor lentescat ille,
Quem dedit nativitas:
Et superni membra Regis
Tende mihi stipite.
Dulce lignum etc.

Sola digna tu fuisti,
Ferre mundi victimam:
Atque portum praeparare
Arca mundo naufrago:
Quam sacer cruor perunxit,
Fusus Agni corpore.
Crux fidelis etc.

melsthron, * Der die Welten hat erschaffen, * Gott des Vaters ew'ger Sohn; * Fleischgeworden, arm und bloß * Kam er aus der Jungfrau Schoß.
(Chor:) Süßes Holz ꝛc.

In der engen Krippe weinet * Er als Kind so schwach und klein, * Und in Windeln seine Glieder * Hüllt die Jungfrau-Mutter ein; * Gottes Füße, Gottes Hand * Eng umschließt der Windeln Band.
(Chor:) Kreuz, du treues ꝛc.

Dreißig Jahre sind vorüber * Voll ist seine Lebenszeit * Da gibt sich der Welterlöser * Willig hin in Tod und Leid. * Und erhöht am Kreuzesstamm * Hängt er als das Opferlamm.
(Chor:) Süßes Holz ꝛc.

Galle tränkt ihn; sieh, er dürstet; * Dornen, Nägel, Lanzenstoß * Seinen zarten Leib durchbohren, * Blut und Wasser sich ergoß. * Erd' und Meer und Stern und Welt * Heil aus diesem Quell erhält.
(Chor:) Kreuz, du treues ꝛc.

Beuge, hoher Baum, die Zweige, * Spann die starren Sehnen ab! * Laß sich mildern deine Härte, * Welche die Natur dir gab! * Trag an sanftem, weichem Pfahl * Jesu Glieder ohne Qual.
(Chor:) Süßes Holz ꝛc.

Du allein warst auserkoren * Zu des Lammes Schlachtaltar, * Zu der Arche, die entrissen * Uns aus Schiffbruch und Gefahr, * Du gesalbt mit heil'gem Blut * Jenes Lamms, das auf dir ruht.
(Chor:) Kreuz, du treues ꝛc.

Sempiterna sit beatae Trinitati gloria, Aequa Patri, Filioque, Par decus Paraclito: Unius, Trinique nomen Laudet universitas. Amen. Dulce lignum etc.	Ewig sei dir Ruhm und Ehre, * Heiligste Dreifaltigkeit, * Wie dem Vater, so dem Sohne, * So dem Geist der Heiligkeit: * Gottes, des Dreieinen, Preis * Töne durch der Schöpfung Kreis. (Chor:) Süßes Holz rc.

Der nun folgende Theil der Liturgie bringt die Wahrheit zum Ausdruck, daß die Früchte des Kreuzestodes uns in dem allerheiligsten Altarssacrament zugewendet werden.

Nach der Verehrung des heiligen Kreuzes wird die am Gründonnerstag vorher consecrirte Hostie in Procession zum Altare getragen, wobei man das Vexilla Regis singt, einen ebenfalls von dem christlichen Dichter Venantius Fortunatus, Bischof von Poitiers, verfaßten

Kreuzeshymnus.

Vexilla Regis prodeunt; Fulget Crucis mysterium, Qua vita mortem pertulit Et morte vitam protulit.	Des Königs Banner wallt hervor, * Hell leuchtend strahlt das Kreuz empor, * An dem den Tod das Leben starb * Und Leben durch den Tod erwarb:
Quae vulnerata lanceae Mucrone diro, criminum Ut nos lavaret sordibus, Manavit unda et sanguine.	Das, von der scharfen Lanze Stich * Grausam verwundet, mildiglich, * Von uns zu waschen unsre Schuld,* Strömt Blut u. Wasser aus voll Huld.
Impleta sunt quae concinit David fideli carmine, Dicendo nationibus: Regnavit a ligno Deus.	Erfüllt ist, was in heil'gem Drang * Im gläub'gen Liede David sang, * Da er den Völkern prophezeit: * Vom Holz als König gebeut.
Arbor decora et fulgida, Ornata Regis purpura, Electa digno stipite Tam sancta membra tangere.	O Baum, so schön und lichtumstrahlt, * Vom Königspurpur reich umwallt! * Deß edler Stamm erkoren ward, * Zu tragen Jesu Glieder zart.
Beata cujus brachiis Pretium pependit saeculi, Statera facta corporis, Tulitque praedam tartari.	Heil dir! In deinen Armen lag * Der Preis der Welt; du bist die Wag' * Des Leibes, die das Lösgeld wog, * Der Hölle ihre Beut' entzog.
O crux, ave, spes unica, Hoc passionis tempore,	O heil'ges Kreuz, sei uns gegrüßt! * Du unsre einz'ge

Piis adauge gratiam,
Reisque dele crimina.

Te, fons salutis, Trinitas,
Collaudet omnis spiritus:
Quibus Crucis victoriam
Largiris, adde praemium.
Amen.

Hoffnung bist;* Den Frommen schenke Gottes Gnad', * Den Sündern tilg die Missethat!
Dir, Quell des Heils, Dreifaltigkeit, * Sei aller Geister Lob geweiht! * Du gibst durchs Kreuz den Sieg im Streit:* Gib einst zum Lohn die Seligkeit. Amen.

Nun beginnt die

Missa praesanctificatorum des Karfreitags,

d. i. die Messe der vorher geheiligten (consecrirten) Opfergaben: eine abgekürzte Messe, in welcher alles wegbleibt, was auf die wirkliche Darbringung des eucharistischen Opfers Bezug hat: Offertorium, Consecration u. s. w.; der Umstand, daß heute der Priester allein die heilige Communion empfängt, während die Gläubigen nicht communiciren — ein Brauch, der nach Papst Innocenz I. bis zu den Aposteln reicht —, bringt den Gedanken zum Ausdruck, daß Christus heute allein „mit seinem Blute ins Allerheiligste eingeht“, da er allein, ein Hirt ohne Herde, den Altar des Kreuzes bestiegen; am Versöhnungstag trat auch nur der Hohepriester des Alten Bundes in das Allerheiligste, darum tritt auch jetzt der Priester ohne Gemeinde in das Heiligthum, um das Andenken an Christi Tod im Genusse der heiligen Eucharistie zu vollziehen. Der Weihrauch wird ohne Segnung ins Rauchfaß gelegt; während der Incensation spricht man die gewöhnlichen Gebete: „Dieser Weihrauch“ u. s. w., wie im Ordo Missae S. 23. Nach der Händewaschung betet der Priester:
In spiritu humilitatis S. 22, und
Orate fratres S. 26; darauf mit Auslassung alles andern das Pater noster und Libera nos S. 32.

Hierauf erhebt der Priester die heilige Hostie mit der rechten Hand und spricht, ohne Wein zu consecriren und mit Uebergehung des Friedensgrußes, das Gebet:
Perceptio corporis tui S. 35, alsdann
Panem coelestem und Domine, non sum dignus (dreimal). Corpus Domini nostri S. 35; hierauf mit Unterlassung der sonst üblichen Gebete:
Quod ore sumpsimus S. 36.
Alsdann verläßt der Priester den Altar.

Die Vesper

ist dieselbe wie am Gründonnerstag; sie wird ohne Gesang gebetet und zuletzt der Altar entblößt.

„Wenn ich von der Erde erhöht sein werde, so werde ich alles an mich ziehen“, so hast du, unschuldiges Gotteslamm, gesagt. Der Augenblick ist da, o unser Herr und Heiland, diese deine Verheißung zu erfüllen! Noch hält uns die Erde mit hundert Banden gefesselt; so oft wir uns zu dir auf-

schwingen wollen, fühlen wir uns gehemmt. Du bist für uns gestorben, für dich nur dürfen wir leben! Sei du der einzige Gegenstand unserer Liebe, der uns anzieht, der unsere Fesseln bricht, unsere Seele erobert und sie beseligt [1].

Der Karsamstag (Sabbatum sanctum)
(dupl. I. cl.).

Die Kirche feiert heute die geheimnißvolle Ruhe des Herrn im Grabe. Auch erinnert der heutige Tag an den Aufenthalt des Siegers über den Tod in der Unterwelt — „abgestiegen zur Hölle" —, um die Seelen der Väter und Gerechten aus den Finsternissen der Vorhölle herauszuführen.

Maria allein harrt in ihrem festen, unerschütterlichen Glauben der Auferstehung. Darum ist der Karsamstag ein Ehrentag für Maria, und als die Kirche ihrer Königin einen Tag in der Woche widmen wollte, hat sie den Samstag dazu gewählt, der gleichsam die Pforte zum Sonntag, dem Tag des Herrn, dem Ruhetag, ist, wie Maria die Pforte des Himmels, zur Gnade des Herrn und dadurch zur ewigen Ruhe ist, gleichwie die Morgenröthe der Sonne vorhergeht.

In den ältern christlichen Zeiten begann die ganze Auferstehungsfeier am Karsamstag um 3 Uhr nachmittags und dauerte oft bis nach Mitternacht, ja bis in die Frühe des Ostermorgens hinein — daher die häufigen Anspielungen auf die Nacht in dem Gebet der Messe, im Exsultet, in der Präfation u. s. w. Denn dieser Tag bildete als Vigilie von Ostern wie die Pfingstvigil eine der beiden hauptsächlichsten Taufzeiten, und nicht selten war die Zahl der Täuflinge, denen nach nochmaligem Unterricht in der Nacht auf Ostern die heilige Taufe gespendet wurde, sehr groß. Später verlegte man diesen Gottesdienst auf den Morgen des Karsamstags, woher es kommt, daß das Alleluja so bald schon gesungen wird.

Der ganze Ritus des Karsamstags ist dem glorreichen Geheimnisse der Auferstehung geweiht. Es gibt aber eine zweifache Auferstehung zu feiern: die Auferstehung Christi,

---

[1] Papst Pius VII. ertheilte den 18. Juni 1822 allen Gläubigen einen vollkommenen Ablaß, wenn sie während der Zeit, da die Kirche die Grabesruhe des Heilandes feiert, nämlich von der dritten Stunde vor Sonnenuntergang des Karfreitags bis zur achten Stunde vor Sonnenuntergang des Karsamstags, öffentlich oder privatim für sich wenigstens eine halbe Stunde der tiefbetrübten Mutter des Herrn Gesellschaft leisten, indem sie geeignete Betrachtungen, Gebete oder andere fromme Uebungen verrichten. Den vollkommenen Ablaß gewinnen sie an dem Tage, an dem sie ihrer Osterpflicht genügen.

des Hauptes, und die geistige Auferstehung seines Leibes, seiner Glieder, der Gläubigen. Die erstgenannte wird in Wort und Sinnbild gefeiert durch die Weihe des neuen Feuers und der Osterkerze, die zweite durch die Weihe des Taufbrunnens und ehedem durch Spendung der heiligen Taufe. In der Taufe wird der Täufling mit Christus zum Tode begraben und ersteht als neuer Mensch vom Grabe der Sünde.

Zuerst kommt die Weihe des Feuers und des Weihrauchs; daran schließt sich die Weihe der Osterkerze; ihr folgt die Lesung der Propheten und hierauf in Pfarrkirchen die Weihe des Taufwassers, endlich die heilige Messe.

Die Weihe des neuen Feuers und des Weihrauchs

geschieht vor der Kirche oder im Eingang. Vorher schlägt man Feuer aus einem Steine und zündet Kohlen damit an.

Das materielle Feuer oder Licht ist ein Bild Christi, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt." [1] Ebenso wird er auch Stein oder „Eckstein" genannt. Aber heute gerade ist der Funke, der dem Stein entspringt, ein noch lebendigeres Bild des Herrn. Er bedeutet Jesus Christus, der sich aus dem Felsengrabe trotz des den Eingang verschließenden Steines emporschwingt. Wie das vorgängige Auslöschen aller Lichter in der Kirche anzeigt, daß der Alte Bund nicht mehr besteht, so bedeutet die Ankunft des neuen Feuers zugleich die Verkündigung des Neuen Bundes, den Jesus, das Licht der Welt, gebracht hat. So empfängt denn dies geheimnißvolle Feuer, welches der Osterkerze und dann dem Altar selbst sein Licht zu geben berufen ist, eine besondere Weihe. Außerdem weiht man noch fünf Weihrauchkörner, die an die Spezereien erinnern, welche die heiligen Frauen bereiteten. (Beide Ceremonien geschehen vor der Kirche, da das Grab Christi außerhalb der Thore Jerusalems sich befand.)

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Gott, der du den Gläubigen durch deinen Sohn, als den Eckstein, das Feuer deiner Klarheit mitgetheilt hast, heilige † du dieses aus Kieselsteinen neu entzündete Feuer zu unserem künftigen Gebrauche und Nutzen: und verleihe uns, daß wir durch diese Osterfeier so zu himmlischen Begierden entflammt werden, damit wir zum Feste der ewigen Klarheit mit reinem Gemüthe gelangen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn u. s. w. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Herr, Gott, allmächtiger Vater! du unversiegliches Licht, der du alle Lichter erschaffen hast, segne † dieses Licht, welches von dir geheiligt und geweiht ist, der du die ganze Welt erleuchtet hast, auf daß wir von diesem Lichte entzündet und durch das Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden; und wie du den Moses erleuchtet

[1] 1 Petr. 2, 6; Eph. 2, 20; Is. 28, 16.

haft, als er aus Aegypten zog, so erleuchte auch unsere Herzen und Sinne, damit wir zum ewigen Leben und Lichte gelangen mögen, durch Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! würdige dich, mit uns mitzuwirken, die wir dieses Feuer in deinem Namen und im Namen deines eingebornen Sohnes, unseres Gottes und Herrn Jesu Christi, und im Namen des Heiligen Geistes weihen. Hilf uns wider die feurigen Pfeile des Feindes und erleuchte uns mit himmlischer Gnade — der du lebst und regierst mit demselben Christus, deinem Eingebornen, und dem Heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. *R.* Amen.

Jetzt werden die fünf Weihrauchkörner für die Osterkerze geweiht.

Laß, wir bitten dich, allmächtiger Gott, über diesen Weihrauch den reichen Erguß deines Segens † kommen und entzünde, du unsichtbarer Neuerschaffer, diesen Glanz der Nacht, damit nicht bloß das Opfer, welches in dieser Nacht entrichtet wird, durch die geheimnißvolle Beimischung deines Lichtes erglänze, sondern daß auch, wohin immer von dem Geheimniß dieser Weihung etwas gebracht wird, die Bosheit teuflischen Truges vertrieben werde und die Kraft deiner Majestät hilfreich zugegen sei. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

An den Kohlen des Feuers, von welchem das neue Licht in die Kirche gebracht werden soll, wo sämtliche Lichter ausgelöscht waren, damit sie von dem neuen Feuer angezündet würden, zündet man eine Kerze an; hierauf nimmt der Diakon eine an einem Rohre oder Stab befestigte, in drei Arme getheilte Kerze in die Hand. Dann bewegt sich der Zug in die Kirche, und einer der drei Kerzenarme wird mit dem neuen Lichte angezündet, worauf alle mit dem Diakon niederknieen, der, wenn er das Licht erhebt, singt:

Lumen Christi.	Das Licht Christi.

Alle antworten:

Deo gratias.	Gott sei Dank.

Man zieht eine Strecke weiter, der zweite Kerzenarm wird angezündet und abermals Lumen Christi gesungen; dasselbe geschieht in der Nähe des Altares zum drittenmal — alles, um anzudeuten, daß durch Christus, „das Licht der Welt“, die Menschen die hochheilige Dreifaltigkeit, die Gottheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, kennen gelernt haben. Denn die dreifache Kerze bedeutet die hochheilige Dreifaltigkeit: das erste Licht die Gottheit des Vaters, die uns durch Christus ist geoffenbart worden; das zweite die Gottheit des Sohnes, der sich den Menschen geoffenbart; das dritte die des Heiligen Geistes, der durch den Sohn geoffenbart worden ist. Durch das von Christus ausgegangene Licht, durch das Lumen

Christi hat die Welt das Geheimniß der heiligsten Dreifaltigkeit erkannt, aber nur in der Kirche erscheint dieses Licht, und nur allmählich, jedoch immer lauter und eindringlicher, wird dies Geheimniß der Menschheit verkündet; alles dies ist in schönster Weise durch die erst in der Kirche erfolgende Anzündung der drei Lichter, durch das Vorschreiten des Diakons und durch den stets höhern Ton versinnbildet.

Der Segen, den er alsdann erhält, lautet: Dominus sit in corde tuo, et in labiis tuis: ut digne et competenter annunties suum Paschale praeconium: in nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti. Amen — „Der Herr sei in deinem Herzen und auf deinen Lippen, damit du würdig und geziemend sein Osterlob verkündest, im Namen des Vaters“ u. s. w. Jetzt soll das neue Feuer auch insbesondere zur Verherrlichung des menschgewordenen Gottessohnes dienen, durch das schöne Sinnbild Christi, nämlich

Die Osterkerze,

deren Weihe eine besondere Zierde des Karsamstags bildet. Sie ist das Bild des auferstandenen Christus, der lichtstrahlend in Herrlichkeit das Grab verließ. Das Wachs bedeutet seinen reinsten, heiligsten Leib, der Docht seine Seele, die Flamme seine Gottheit. Unter den kräftigen und melodischen Lobgesängen, welche der Diakon über diese Kerze anstimmt, und zu denen, wie beim Evangelium, vorher der Segen ertheilt wird und man sich erhebt, findet die Verkündigung der Ostern statt. Als Herold der Auferstehung legt der Diakon das weiße Gewand der Freude an. Der nun folgende Lobgesang wird dem hl. Augustinus zugeschrieben und heißt Praeconium paschale, Osterlob, oder gewöhnlich nach seinem ersten Worte

Exsultet.

Exsultet jam angelica turba coelorum: exsultent divina mysteria: et pro tanti Regis victoria, tuba insonet salutaris. Gaudeat et tellus tantis irradiata fulgoribus: et aeterni Regis splendore illustrata, totius orbis se sentiat amisisse caliginem. Laetetur et mater Ecclesia, tanti luminis adornata fulgoribus: et magnis populorum vocibus haec aula resultet. Qua propter adstantes vos, fratres carissimi, ad tam miram hujus sancti luminis claritatem, una mecum quaeso Dei omnipotentis misericordiam invocate: ut qui me non meis meritis

Nun frohlocke die Engelschar des Himmels! Frohlocken sollen die Geheimnisse Gottes, und über den Sieg eines solchen Königs erschalle laut die Posaune des Heils! Es freue sich auch die Erde, bestrahlt von solch himmlischem Schimmer! Vom Lichtglanze des ewigen Königs umflossen, fühle sie, daß sie die Finsterniß verloren, die auf ihrem ganzen Umkreis lastete! Es freue sich auch die Mutter Kirche, geschmückt mit dem Glanze solchen Lichtes, und von der mächtigen Stimme des Volkes halle wider dieser Tempel! Darum bitte ich euch, geliebteste Brüder, die ihr bei

intra Levitarum numerum dignatus est aggregare: luminis sui claritatem infundens, Cerei hujus laudem implere perficiat. Per Dominum nostrum Jesum Christum Filium suum: qui cum eo vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti Deus

der so wunderbaren Klarheit dieses heiligen Lichtes hier zugegen seid, rufet zugleich mit mir an die Erbarmung des allmächtigen Gottes, damit er, der mich aus unverdienter Huld in die Zahl seiner Leviten aufgenommen hat, mich mit der Klarheit seines Lichtes erfülle und mir beistehe, das Lob dieser Wachssäule zu verkünden. Durch Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn, der mit ihm lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott

V. Per omnia saecula saeculorum. *R.* Amen.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.
V. Sursum corda!
R. Habemus ad Dominum.
V. Gratias agamus Domino Deo nostro.
R. Dignum et justum est.

Vere dignum et justum est, invisibilem Deum Patrem omnipotentem, Filiumque ejus unigenitum, Dominum nostrum Jesum Christum, toto cordis ac mentis affectu, et vocis ministerio personare. Qui pro nobis aeterno Patri, Adae debitum solvit: et veteris piaculi cautionem pio cruore detersit. Haec sunt enim festa Paschalia, in quibus verus ille Agnus occiditur, cujus sanguine postes fidelium consecrantur. Haec nox est, in qua primum patres nostros filios Israel eductos de Aegypto, Mare rubrum sicco vestigio transire fecisti. Haec igitur nox est, quae peccatorum tenebras, co-

V. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
R. Amen.
V. Der Herr sei mit euch.
R. Und mit deinem Geiste.
V. Empor die Herzen!
R. Wir haben sie zum Herrn erhoben.
V. Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott.
R. Würdig ist es und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht, den unsichtbaren Gott, den allmächtigen Vater und seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, mit ganzer Inbrunst des Herzens und Geistes und mit lauter Stimme zu preisen, ihn, der Adams Schuld dem ewigen Vater für uns bezahlt und den Schuldbrief der alten Sünde mit seinem liebreichen Blute ausgelöscht hat. Denn dies ist die Feier jener Ostern, an welcher das wahre Lamm geschlachtet wird, mit dessen Blut die Wohnungen der Gläubigen geweiht werden. Dies ist die Nacht, in welcher du zuerst unsere Väter, die Kinder Israels, aus Aegypten ge-

lumnae illuminatione purgavit. Haec nox est, quae hodie per universum mundum, in Christo credentes, a vitiis saeculi, et caligine peccatorum segregatos, reddit gratiae, sociat sanctitati. Haec nox est, in qua destructis vinculis mortis, Christus ab inferis victor ascendit. Nihil enim nobis nasci profuit, nisi redimi profuisset. O mira circa nos tuae pietatis dignatio! O inaestimabilis dilectio caritatis: ut servum redimeres, Filium tradidisti! O certe necessarium Adae peccatum, quod Christi morte deletum est! O felix culpa, quae talem ac tantum meruit habere Redemptorem! O vere beata nox, quae sola meruit scire tempus et horam, in qua Christus ab inferis resurrexit! Haec nox est, de qua scriptum est: Et nox sicut dies illuminabitur: et nox illuminatio mea in deliciis meis. Hujus igitur sanctificatio noctis fugat scelera, culpas lavat: et reddit innocentiam lapsis; et moestis laetitiam. Fugat odia, concordiam parat, et curvat imperia.

führt und trockenen Fußes durch das Rothe Meer hast ziehen lassen. Jene Nacht also, welche die Finsternisse der Sünden durch das Licht der Feuersäule gereinigt hat und heute auf der ganzen Welt alle, die an Christum glauben, den Lastern der Welt und dem Sündendunkel entreißt, der Gnade zurückgibt, in die Gemeinschaft der Heiligen einreiht. Jene Nacht ist es, in welcher Christus die Bande des Todes zersprengte und aus der (Vor-) Hölle als Sieger emporstieg! Denn nichts ja nützte uns die Geburt, wäre uns nicht die Erlösung zu gute gekommen. O wunderbare Herablassung deiner Güte zu uns! O unaussprechliche Zärtlichkeit der Liebe! Um den Knecht zu erlösen, hast du den Sohn dahingegeben! O wahrlich nothwendige Sünde Adams, die durch Christi Tod ist getilgt worden! O glückliche Schuld, die einen solchen und so großen Erlöser gefunden! O wahrhaft selige Nacht, die allein gewürdigt worden, Zeit und Stunde zu erfahren, da Christus vom Reiche der Todten erstanden! Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: Die Nacht wird lichthell, wie der Tag, und die Nacht ist meine Leuchte bei meiner Wonne. Diese geheiligte Nacht vertreibt die Laster, wäscht ab die Sünden, gibt die Unschuld zurück den Gefallenen, die Freude den Trauernden, verscheucht den Haß, stiftet Eintracht und beugt die Gewalten.

Nun fügt der Diakon die fünf Weihrauchkörner derart in die Kerze, daß sie ein Kreuz bilden. Die Fünfzahl erinnert an die heiligen fünf Wunden, die der Herr auch nach seiner Auferstehung beibehielt.

In hujus igitur noctis gratia suscipe, sancte Pater, incensi hujus sacrificium vespertinum: quod tibi in hac Cerei oblatione solemni, per ministrorum manus de operibus apum, sacrosancta reddit Ecclesia. Sed jam columnae hujus praeconia novimus, quam in honorem Dei rutilans ignis accendit.

In dieser gnadenvollen Nacht nun nimm hin, heiliger Vater, das Abendopfer dieses Rauchwerkes, welches dir deine hochheilige Kirche zur feierlichen Darbringung dieser Kerze durch die Hände ihrer Diener vom Werke der Bienen entrichtet. Doch schon kennen wir das Lob dieser Lichtsäule[1], welche zur Ehre Gottes das rothschimmernde Feuer entzündet.

Jetzt zündet der Diakon mit einem Arme des dreizackigen Lichtes die Osterkerze an. Diese symbolische Handlung bezeichnet den Augenblick der Auferstehung Christi, da die göttliche Kraft seinen Leib plötzlich wiederbelebte.

Qui licet sit divisus in partes, mutuati tamen luminis detrimenta non novit. Alitur enim liquantibus ceris, quas in substantiam pretiosae hujus lampadis apis mater eduxit.

Welches, obgleich getheilt, dennoch durch Mittheilung seines Lichtes den Abgang nicht fühlt; denn es nährt sich von dem fließenden Wachse, welches die fruchtbare Biene zur Erhaltung dieser kostbaren Leuchte hervorgebracht hat.

Nun werden die Lampen in der Kirche nacheinander angezündet. So drang die Kenntniß der Auferstehung nicht sofort, sondern nach und nach unter die Gläubigen. Die Lampen werden erst nach der Osterkerze angezündet, weil unsere eigene Auferstehung die Folge der Auferstehung Christi ist.

O vere beata nox, quae exspoliavit Aegyptios, ditavit Hebraeos! Nox, in qua terrenis coelestia, humanis divina junguntur. Oramus ergo te, Domine: ut Cereus iste in honorem tui nominis consecratus, ad noctis hujus caliginem destruendam, indeficiens perseveret. Et in odorem suavitatis acceptus,

O wahrhaft selige Nacht, welche die Aegypter beraubte und die Hebräer bereicherte! Nacht, in welcher Himmlisches mit Irdischem, Göttliches mit Menschlichem vereinigt wird! Wir bitten dich also, Herr, daß diese Kerze, welche zur Verherrlichung deines Namens geweiht ist, zur Vertreibung der Dunkelheit dieser Nacht

[1] Columna, Säule, erinnert an die Wolken- und Feuersäule, welche vor den Israeliten in der Wüste einherzog. Die Feuersäule der Christen ist Christus, in der Osterkerze versinnbildet, das „Licht der Welt, der Weg, die Wahrheit und das Leben". Der weiter unten genannte Lucifer, Lichtträger, ist ebenfalls Christus.

supernis luminaribus misceatur[1]. Flammas ejus lucifer matutinus inveniat. Ille, inquam, lucifer, qui nescit occasum. Ille, qui regressus ab inferis, humano generi serenus illuxit. Precamur ergo te, Domine: ut nos famulos tuos, omnemque clerum, et devotissimum populum, una cum beatissimo Papa nostro N. et Antistite nostro N. quiete temporum concessa, in his Paschalibus gaudiis assidua protectione regere, gubernare, et conservare digneris[2]. (Respice etiam ad devotissimum Imperatorem nostrum N., cujus tu Deus desiderii vota praenoscens, ineffabili pietatis, et misericordiae tuae munere, tranquillum perpetuae pacis accommoda, et coelestem victoriam cum omni populo suo.) Per eundem. *R*. Amen.

ungeschwächt fortbrenne. Und zu einem lieblichen Wohlgeruche angenommen, mische sie sich mit den Lichtern der Höhe[1]. Ihre Flamme finde noch der Morgenstern; jener Morgenstern, welcher keinen Untergang kennt; jener, der, aus der Nacht des Grabes erstanden, dem Menschengeschlechte freundlich entgegenblinkt. Wir flehen daher zu dir, o Herr, du wollest Zeiten der Ruhe schenken und uns, deine Diener, die gesamte Geistlichkeit und das dir in Liebe ergebene Volk, mit unserem Heiligen Vater, dem Papste N., und unserem Bischofe N. in dieser österlichen Freudenzeit lenken, regieren und erhalten[2]. (Sieh auch gnädig herab auf deinen Diener, unsern Kaiser N., dessen sehnlichste Wünsche du kennest. Beglücke ihn nach deiner unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit mit der Ruhe eines immerwährenden Friedens und samt seinem ganzen Volke mit himmlischem Siege.) Durch denselben. *R*. Amen.

Da in altchristlichen Zeiten die Vigilien von Ostern und Pfingsten die beiden hauptsächlichsten Tauftage waren, so fand und findet an ihnen die feierliche Taufwasserweihe statt — in den Kirchen, in welchen ein Taufbrunnen sich befindet. Voraus geht die Lesung von zwölf Prophetien aus der Heiligen Schrift, worin die Bedeutung des Wassers in der Weltschöpfung und Weltregierung, oder sonstige Wahrheiten, besonders über innere Neubelebung, dargelegt werden. Sie wurden während der auf die Taufe vorbereitenden Verrichtungen gelesen.

[1] d. i. den Sternen; die Liturgie des Karsamstags wurde ehedem in der Osternacht gehalten (s. S. 298).

[2] Das Folgende wurde ehedem für den Kaiser des heiligen römischen Reiches gebetet; im österreichischen Kaiserstaat betet man jetzt nach Nennung des Bischofs: nec non et gloriosissimo Imperatore nostro N.: und auch unserem glorreich regierenden Kaiser N.

1. **Die Weltschöpfung** (Genesis 1, 1—31, u. 2, 1—2), als Vorbild der Neuschöpfung durch Christus, der Erlösung, die eine neue, übernatürliche Weltschöpfung ist, in welcher Gottes Geist über den Taufwassern schwebt, Licht sich von der Finsterniß, das Festland des Glaubens sich von den heidnischen Wassern scheidet und ein zweiter Adam, Christus, das Paradies und Gottes Ebenbild wiederherstellt.

2. **Die Sündfluth** (Genesis 5, 31—8, 21), deren Wasser Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit ist, wie die Taufsluth Werkzeug der göttlichen Barmherzigkeit: in beiden aber werden die Sünden begraben. Die Kirche, diese Arche, vom göttlichen Noe erbaut, rettet die neue christliche Gottesfamilie und trägt sie zu den himmlischen Bergen.

3. **Das Opfer Isaaks** (Genesis 22, 1—19) ist zugleich Vorbild des Kreuzesopfers und sittliches Vorbild für die Täuflinge, die als neue Kinder Abrahams, des Vaters der Gläubigen, dessen Treue, Gehorsam und Opferbereitschaft nachahmen. Der Segensverheißung gemäß vermehren sich die Nachkommen Abrahams zu einem großen Volke: groß ist das Volk seiner geistigen Nachkommen, welche durch die Taufe Gläubige werden.

4. **Der Durchgang durchs Rothe Meer** (Exodus 14, 24—15, 1) ist das eigentliche Vorbild der Taufe. Christus, der göttliche Moses, mit dem Stabe des Kreuzes, führt die Täuflinge durch das Rothe Meer seines Blutes, errettet sie aus der Knechtschaft Aegyptens und ertränkt in der Taufsluth den höllischen Pharao samt seinem Kriegsheere, den Sünden.

5. **Der Ruf des Propheten Isaias** (Is. 54, 17—55, 11) ladet zum durststillenden Heil- und Taufquell, zum köstlichen, himmlischfruchtbaren und wohlfeilen Wasser des Lebens ein, verkündet die Herrlichkeit des Reiches Christi, dessen Mitglied man durch die Taufe wird.

6. **Lob der göttlichen Weisheit**, Schilderung ihrer Erhabenheit und Vorzüge (Baruch 3, 9—38). Sie, die ewige, ist auf Erden erschienen und hat unter den Menschen gewohnt; wer von ihr läßt, geräth in Knechtschaft; wer sich zu ihr wendet (Taufe), dem wird sie Leuchte, Kraft und Friede immerdar.

7. **Gesicht des Todtengefildes** (Ezechiel 37, 1—14), welches durch Gottes Hauch belebt wird. Die darin angekündigte Wiedererhebung des gefangenen jüdischen Volkes sinnbildet sowohl die geistige Auferstehung der Täuflinge als die dereinstige allgemeine Auferstehung des Fleisches am jüngsten Tage.

8. **Frucht der Erlösung** (Is. 4, 1—6). Die von Schmach und Unfruchtbarkeit befreiten Töchter Sions stellen die Seelen der Neugetauften dar, welche zur Hochzeit des Lammes berufen sind und, wie Zweige des Rebstockes, Früchte (der Heiligkeit) bringen. Sie werden nach seinem Namen, d. i. Christen, heißen und ruhig in der heiligen Kirche wohnen.

9. **Das Osterlamm** (Exodus 12, 1—11). Es bildet das wahre Osterlamm, das Gotteslamm, vor, welches durch sein Blut die Täuflinge vom Würgengel des ewigen Todes rettet und durch sein Fleisch im heiligsten Altarssacrament auf die Wanderung stärkt.

10. **Bekehrung und Errettung Ninives** (Jonas 3, 1—10). Christus, der göttliche Jonas, der, uns zu retten, sich der stürmischen

Leidensfluth überliefert und drei Tage im Schoße des Grabes weilt, verleiht den Täuflingen, den Kindern des heidnischen Ninive, des Sinnbildes der lasterhaften Welt, welche Buße thut und Gnade findet, in der Taufe Erlösung und in der Buße das Mittel der Bewahrung und Herstellung der Unschuld.

11. **Die Abschiedsrede des Moses** (Deuteron. 31, 22—30 und 32, 4) mahnt die Täuflinge zur Treue gegen Gottes Gesetz und zum Lobe der Großthaten des Herrn.

12. **Die Jünglinge im Feuerofen** (Daniel 3, 1—24) erinnern die Täuflinge, daß Christus, der Engel des großen Rathes, auch sie durch die Feuertaufe des Heiligen Geistes dem höllischen Feuerpfuhle entreißt und im Gluthofen der Verfolgung erquickt.

Weihe des Taufwassers.

Während des Zuges zum Taufstein dem die brennende Osterkerze vorangeht, das Sinnbild jener Feuersäule, welche die Kinder Israels durchs Rothe Meer führte, singt man folgenden

Tractus. Ps. 41. Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum: ita desiderat anima mea ad te Deus. *V.* Sitivit anima mea ad Deum vivum: quando veniam, et apparebo ante faciem Dei? *V.* Fuerunt mihi lacrymae meae panes die ac nocte, dum dicitur mihi per singulos dies: Ubi est Deus tuus?

Tractus. Gleichwie der Hirsch verlangt nach Wasserquellen, also verlangt meine Seele nach dir, o Gott. *V.* Es dürstet meine Seele nach Gott, dem Lebendigen; wann werd' ich hinkommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? *V.* Meine Thränen sind mein Brod Tag und Nacht, da man täglich zu mir sagt: Wo ist dein Gott?

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, sieh gnädig herab auf die Andacht deines zur Wiedergeburt berufenen Volkes, welches wie ein Hirsch nach der Quelle deines Wassers schmachtet, und verleihe, daß der Durst des Glaubens ihren Leib und ihre Seele durch das Geheimniß der Taufe heilige. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, gewähre deinen Beistand zu den Geheimnissen deiner großen Liebe, deinen Beistand zu den Sacramenten. Entsende den Geist der Kindschaft zur Neuschaffung der neuen Gläubigen, welche dir durch das Wasser der Taufe geboren werden. Vollende durch deine Kraft den heiligen Dienst, den unsere Schwachheit in Demuth verrichten soll. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott

V. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. *R.* Amen.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

V. Empor die Herzen! *R.* Wir haben sie zum Herrn erhoben.

V. Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott.

R. Würdig ist es und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du durch deine unsichtbare Macht die Kraft deiner Sacramente wunderbar bewirkest. Wir erkennen zwar, daß wir unwürdig sind, diese erhabenen Geheimnisse zu verwalten; du aber entziehest uns die Gaben deiner Gnade nicht und neigest dein Ohr gütig zu unsern Bitten. Gott, dessen Geist schon beim Anfange der Welt über den Wassern schwebte, auf daß die Natur des Wassers schon damals jene Kraft der Heiligung erlangen sollte; Gott, der du die Verbrechen der sündhaften Welt durch Wasser abwuschest und das Bild der Wiedergeburt schon durch die allgemeine Sündfluth bezeichnet hast, damit durch das Geheimniß des nämlichen Elementes das Laster seinen Untergang, die Tugend aber ihren Ursprung finden sollte, Herr, sieh herab auf deine Kirche! Vervielfältige in ihr deine Wiedergeburt, der du deine Stadt mit dem mächtigen Strome deiner Gnade erquickest und den Quell der Taufe zur Erneuerung aller Völker des Erdkreises öffnest, damit er auf Geheiß deiner Majestät die Gnade deines Eingebornen von dem Heiligen Geiste empfange.

Der Priester theilt das Wasser nach vier Seiten in Form des Kreuzes, um anzudeuten, daß vom vierarmigen Kreuze das kostbare Blut in die vier Weltrichtungen des neuen Paradieses ströme. — Durch die Kraft des Kreuzes, d. i. durch das Blut Christi und die Mitwirkung des Heiligen Geistes, erhält das Wasser die Fähigkeit, als Werkzeug bei der Wiedergeburt der Seelen zu dienen.

Der dieses vorbereitete Wasser durch die geheimnißvolle Beimischung seiner Gotteskraft befruchten wolle, damit es deine Heiligung empfange und, aus dem unbefleckten Schoße der göttlichen Quelle zu einem neuen Geschöpfe wiedergeboren, eine himmlische Nachkommenschaft hervorgehen lasse, und damit die Gnade alle, welche durch Geschlecht oder Alter verschieden sind, als Mutter zu einer neuen Kindheit gebäre. Fern weiche also von da auf deinen Befehl, o Gott, jeder unreine Geist! Fern weiche die ganze Bosheit teuflischen Trugs! Kein Platz sei für Beimischung einer feindlichen Macht, nicht für die Tücke des Erbfeindes, nicht für die Schleichwege der Finsterniß, nicht für den Gifthauch des Verderbens.

Der Priester berührt das Wasser mit der rechten Hand, um es gleichsam für den heiligen Gebrauch in Besitz zu nehmen und es durch die priesterliche Gewalt zu heiligen, denn die Berührung der geweihten Hand eines Bischofs oder Priesters, von ihnen kraft des ihnen innewohnenden Priesterthums Jesu Christi ausgestreckt, übt schon für sich allein eine Wirkung auf die Geschöpfe aus.

Dieses heilige und unschuldige Geschöpf Gottes sei frei von jedem Angriffe des Feindes, gereinigt durch die Entfernung aller Bosheit! Es sei eine Quelle des Lebens, ein Wasser der Wiedergeburt, eine Fluth der Reinigung, damit alle, welche in diesem heilsamen Bade abgewaschen werden, durch die Einwirkung des Heiligen Geistes vollkommen gereinigt werden und Vergebung aller ihrer Sünden erlangen. Daher segne ich dich, Geschöpf des Wassers, durch den lebendigen † Gott, durch den wahren † Gott, durch den heiligen † Gott, durch Gott, der dich im Anfang durch sein Wort von dem trockenen Lande abgesondert hat, dessen Geist über dir schwebte.

Der Priester theilt mit der Hand das Wasser und gießt davon nach den vier Weltgegenden, in Erinnerung an das Wort: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie" u. s. w.

Der dich aus der Quelle des Paradieses hervorströmen ließ und dir befahl, durch vier Flüsse die Erde zu befruchten, der deine Bitterkeit in der Wüste in Süßigkeit verwandelte und dich trinkbar machte, der dich dem Felsen zur Labung des dürstenden Volkes entlockte: ich segne † dich auch durch Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der dich zu Kana in Galiläa durch ein Wunderzeichen seiner Allmacht in Wein verwandelt hat, der mit dem Fuße auf dir wandelte, der von Johannes im Jordan mit dir getauft wurde, der dich zugleich mit Blut aus seiner Seite hervorquellen ließ, der seinen Jüngern befahl, die Gläubigen mit dir zu taufen, indem er sprach: Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Da wir nun den Befehl des Herrn vollziehen, so stehe uns bei mit deiner Huld, allmächtiger Gott, durch den Hauch deiner Gnade!

Der Priester haucht dreimal in Kreuzesform über das Wasser.

Dein Mund segne dieses reine Wasser, damit es außer der natürlichen Reinigung, welche es den Körpern beim Waschen zu bringen vermag, auch zur Reinigung der Seelen wirksam sei.

Der Priester senkt die Osterkerze, das Sinnbild Christi, der das Wasser des Jordanflusses durch sein Hineinsteigen heiligte, dreimal ins Wasser und singt dabei jedesmal:

Descendat in hanc plenitudinem fontis virtus Spiritus Sancti.	Es steige in die Fülle dieses Quells die Kraft des Heiligen Geistes.

Wiederum dreimal über das Wasser hauchend, in Form des griechischen Buchstabens Psi Ψ, der an die Gestalt eines Gekreuzigten erinnert (die Anhauchung erinnert an den Heiligen Geist [Spiritus bedeutet auch: Hauch], und es soll durch die ganze Ceremonie die mit der Kraft Christi vereint wirkende Kraft des Heiligen Geistes dargestellt werden):

Totamque hujus aquae substantiam regenerandi fecundet effectu.	Und befruchte die ganze Substanz dieses Wassers mit der Kraft zur Wiedergeburt.

Nun wird die Osterkerze aus dem Wasser genommen:

Hier mögen die Flecken aller Sünden getilgt, die Natur, nach Gottes Ebenbild erschaffen, wieder zu ihrer ursprünglichen Bestimmung hergestellt, von allem alten Schmutze gereinigt werden, damit jeder Mensch, der das Sacrament der Wiedergeburt empfängt, zur neuen Kindheit der wahren Unschuld wiedergeboren werde.

Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch das Feuer. *R.* Amen.

Der Priester gießt zuerst von dem Katechumenenöl in das Wasser, mit den Worten:

Das Oel des Heils befruchte und heilige dieses Taufwasser für alle, welche aus ihm wiedergeboren werden zum ewigen Leben. *R.* Amen.

Sodann etwas Chrisam, wobei er spricht:

Die Eingießung des Chrisams unseres Herrn Jesu Christi und des Heiligen Geistes, des Trösters, geschehe im Namen der heiligen Dreifaltigkeit. *R.* Amen.

Hierauf von beiden zugleich, mit den Worten:

Die Vermischung des Chrisams der Heiligung und des Oeles der Salbung und des Taufwassers geschehe ebenfalls im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des Heiligen † Geistes. *R.* Amen.

Nun folgt die Allerheiligen-Litanei (s. im Anhange), während welcher der Priester an den Stufen des Altars auf dem Angesicht liegt bis zur Stelle: Peccatores — Wir arme Sünder.

Die heilige Messe am Karsamstag.

Während die Sänger am Schlusse der Litanei das Kyrie eleison anstimmen, schreitet der Priester in weißen Gewändern zum Altare. Hat er nach dem Staffelgebet die Incen-

sation beendet, so erhebt er seine Stimme zum Gesange der Engel, zum Gloria, sogleich ertönen die freudigen Klänge der Orgel und der Glocken, welche seit Gründonnerstag stumm gewesen, und die Begeisterung läßt alle Herzen höher schlagen.

Oratio. Deus, qui hanc sacratissimam noctem gloria dominicae resurrectionis illustras: conserva in nova familiae tuae progenie adoptionis spiritum, quem dedisti; ut corpore et mente renovati, puram tibi exhibeant servitutem. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du diese hochheilige Nacht durch die Glorie der Auferstehung des Herrn erleuchtest, bewahre in dem neuen Nachwuchs deiner Familie (den Täuflingen) den Geist der Kindschaft, welchen du gegeben, auf daß sie, an Leib und Seele erneuert, in Reinheit dir dienen. Durch denſ.

Darauf liest der Subdiakon jene bedeutungsvollen Worte, welche der Apostel an die Täuflinge richtet.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Col. c. 3. Fratres: Si consurrexistis cum Christo, quae sursum sunt quaerite, ubi Christus est in dextera Dei sedens: quae sursum sunt sapite, non quae super terram. Mortui enim estis, et vita vestra est abscondita cum Christo in

Epistel. (Koloss. 3, 1—4.) Brüder, wenn ihr nun mit Christo auferstanden seid, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt. Was droben ist, habet im Sinne, nicht was auf Erden! Denn ihr seid gestorben [1], und euer Leben ist verborgen [2] mit Christo in Gott. Wenn

[1] durch Taufe und Buße der Sünde und dem Irdischen abgestorben.

[2] vor den Augen der Welt, ja oft verkannt und verachtet. Von diesem verborgenen Leben sagt der hl. Augustin: „Im Winter gleicht auch der gesunde Baum dem verdorrten. Es kommt der Sommer, und die lebendige Wurzel bringt Blätter und Früchte hervor. So ist Christi Verborgensein unser Winter, sein Offenbarwerden unser Sommer; denn ihr seid todt, sagt der Apostel. Ja, wahrhaft todt; aber todt dem Aeußern nach mit lebendiger Wurzel. Warte auf den Sommer, und deine Herrlichkeit wird offenbar werden mit Christo. O Gott, dies sei mein Bündniß mit dir: Ich will mir ganz sterben, damit du ganz in mir lebest; ich will in Verborgenheit ganz schweigen und ruhen, damit du einst an mir erscheinest.“ Christus bleibt auch verborgen im Vater bis zum Gerichte, verkannt von der Welt, sein Leben und seine Lehren Aergerniß oder Thorheit.

Deo. Cum Christus apparuerit, vita vestra: tunc et vos apparebitis cum ipso in gloria.

Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr erscheinen mit ihm in Herrlichkeit.

Nach der Epistel stimmt der Priester, je um einen Ton höher, dreimal das Alleluja an, das vom Chor jedesmal wiederholt wird und auf welches ein Psalmvers und Tractus folgen. In bischöflichen Kathedralen und in Abteikirchen begibt sich der Subdiakon zum Throne des Bischofs oder Abtes und verkündet ihm die Worte, welche alsbald in der ganzen Kirche wiederhallen und alle Herzen mit Freude erfüllen. „Ehrwürdiger Vater," sagt er, „ich verkünde dir eine große Freude, es ist das Alleluja." Nun erhebt sich der Bischof und singt dreimal das Alleluja, das der Chor jedesmal wiederholt.

Alleluja. *V.* Ps. 117. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus.

Alleluja. *V.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, denn ewig währet sein Erbarmen.

Tractus. Ps. 116. Laudate Dominum omnes gentes: et collaudate eum omnes populi. *V.* Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus: et veritas Domini manet in aeternum.

Lobet den Herrn, alle Völker; lobet ihn alle Nationen. *V.* Denn fest steht sein Erbarmen über uns, und ewig währt des Herrn Treue.

† Sequent. sancti **Evangelii** secundum Matthaeum. c. 28.

Vespere autem sabbati, quae lucescit in prima sabbati, venit Maria Magdalene, et altera Maria videre sepulcrum. Et ecce terrae motus factus est magnus. Angelus enim Domini descendit de coelo:

Evangelium. (Matth. 28, 1—7.) Nach dem Sabbate aber, als der Morgen am ersten Tage der Woche anbrach[1], kam Maria Magdalena und die andere Maria[2], das Grab zu sehen[3]. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte

[1] in der Frühe des Sonntags. [2] Maria Kleophä, die Frau des Kleophas oder Alphäus, Mutter Jacobus' des Jüngern.
[3] um zu schauen, wie sie Jesum einbalsamiren könnten.

et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum: erat autem aspectus ejus sicut fulgur: et vestimentum ejus sicut nix. Prae timore autem ejus exterriti sunt custodes, et facti sunt velut mortui. Respondens autem Angelus, dixit mulieribus: Nolite timere vos: scio enim, quod Jesum, qui crucifixus est, quaeritis: non est hic: surrexit enim, sicut dixit. Venite, et videte locum, ubi positus erat Dominus. Et cito euntes, dicite discipulis ejus, quia surrexit: et ecce praecedit vos in Galilaeam: ibi eum videbitis. Ecce praedixi vobis.

den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Anblick aber war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wächter aber bebten aus Furcht vor ihm und waren wie todt. Und der Engel redete und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesum suchet, der gekreuzigt worden ist. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat: kommet und sehet den Ort, wo man den Herrn hingelegt hatte! Und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch nach Galiläa, daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt!

Nach dem Evangelium spricht der Priester: Dominus vobiscum und Oremus, betet aber kein Offertorium.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Bitten deines Volkes samt den dargebrachten Opfergaben, auf daß sie, geweiht durch die österlichen Geheimnisse, uns durch dein Wirken zum Heilmittel für die Ewigkeit gereichen. D. J. Chr.

Präfation und Communicantes von Ostern S. 42. Hat der Priester das heilige Sacrament empfangen, so beginnt

Die Vesper.

Sie bildet heute einen Theil der Messe selbst. Die Postcommunion ist sowohl das Schlußgebet für die Messe als die Oration für die Vesper.

A n t i p h o n a. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Ps. 116. Laudate Dominum omnes gentes etc. Gloria Patri.

A n t i p h o n. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Lobet den Herrn, alle Völker ꝛc. (wie im Tractus S. 312). Ehre sei.

Antiphona. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Antiphon. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Unmittelbar darauf stimmt der Priester die folgende Antiphon zum Magnificat an.

Vespere autem sabbati, quae lucescit in prima sabbati, venit Maria Magdalene, et altera Maria videre sepulcrum, alleluja.

Spät aber am Sabbate, als es licht wurde, am ersten Tag der Woche, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu sehen, Alleluja!

Darauf folgt das Magnificat, nach welchem die Antiphon wiederholt wird.

Postcommunio. Spiritum nobis, Domine, tuae caritatis infunde: ut quos sacramentis Paschalibus satiasti, tua facias pietate concordes. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Schlußgebet. Gieße uns ein, o Herr, den Geist deiner Liebe, damit du diejenigen, welche du mit den österlichen Sacramenten gesättigt, durch deine Huld Eines Herzens machest. Durch Jes. Christ.

Nach dem Dominus vobiscum:

V. Ite missa est, alleluja, alleluja.

R. Deo gratias, alleluja, alleluja.

V. Das Opfer ist vollbracht, Alleluja, Alleluja.

R. Gott sei Dank, Alleluja, Alleluja.

Die österliche Zeit,

d. i. der Zeitraum vom Ostersonntag bis zum Samstag vor Pfingsten, ist eine hochheilige, ist der Mittel- und Höhepunkt des Kirchenjahres, die Feier der Besiegelung und Vollendung der erlösenden Gottesthat. Alles Bisherige, die fromme Erwartung des Advents, die süßen Freuden der heiligen Weihnachtszeit, die ernsten Betrachtungen der Septuagesima, die Zerknirschung und Buße der heiligen Fastenzeit, das herzzerreißende Schauspiel des bittern Leidens zielte nur auf die glorreiche Osterzeit. Auch das sogen. Jubeljahr, das fünfzigste nach sieben Jahreswochen, wo die Leibeigenen die Freiheit erhielten, ist ein Vorbild der Osterzeit, in der wir die Befreiung aus der Sklaverei Satans und der Sünde feiern. Weihnachten hatte uns einen Erlöser geschenkt; jetzt steht er glorreich da als Sieger über Sünde, Tod und Hölle.

Wie die Tage der Septuagesima nach den heiligen Vätern die irdische Pilgerschaft bedeuten, so sind die Tage der Oster-

zeit ein Bild der ewigen Glückseligkeit. Sie sind wie ein einziger, der heiligen Freude geweihter Festtag. Daher durchklingt das Alleluja, d. i. „Preiset den Herrn“, jener ewige Jubelruf des himmlischen Jerusalem, die ganze Osterzeit, als Ausdruck der Freude und Liebe, des Lichtes und Lebens, des Jubels, Dankes und Preises, der Hoffnung auf Unsterblichkeit. Ist ja doch Jesus nach seiner Auferstehung bis zur Himmelfahrt bei den Seinen, sie tröstend, erfreuend, ihnen den Frieden wünschend, sie unterweisend — eine Erinnerung daran, an dieses vierzigtägige Weilen des Herrn bei den Seinen, ist die ihn versinnbildende Osterkerze, welche bis zum Feste der Himmelfahrt beim feierlichen Gottesdienste brennt. Während dieser Freudenzeit wird von der Kirche nicht gefastet; denn „die Freunde des Bräutigams sollen nicht trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist“ (Matth. 9, 15), und bis ins Mittelalter hinein waren sämtliche Tage der Osterwoche — gleichsam als Ein großes Fest — gebotene Feiertage. In der Osteroctav dürfen keine Heiligenfeste gefeiert werden; nachher erscheinen sie in großer Anzahl, strahlend wie glänzende Planeten, die sich um die göttliche Sonne reihen. — Die Farbe, welche dem Geheimniß der Auferstehung gebührt, ist die Farbe des Lichtes, des ewigen Lichtes, ohne Schatten und Flecken, die weiße.

Die Vorsehung Gottes hat es gefügt, daß die Feier dieses Geheimnisses gerade in die Zeit fällt, wo auch die Natur wiederum aus dem Grabe hervorgeht. Die Fluren erglänzen in neuem Grün, die Bäume legen ihren Blätterschmuck wieder an, der Gesang der Vögel ertönt in den Lüften, und die Sonne, das strahlende Bild des triumphirenden Heilandes, sendet Ströme von Licht über die wiedergeborne Erde. So werden die Kinder der Kirche, dem nimmer endenden Alleluja-Jubel sich anschließend, ihre eigene geistige Auferstehung feiern, und, eingehend in die Stimmung der Kirche, welche in dem Rufe ihren Ausdruck findet: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns frohlocken und an ihm uns freuen“, jenen Frieden verkosten, mit welchem der auferstandene Heiland so oft seine Apostel begrüßt und beglückt hat.

Der hohe Ostersonntag (Dominica Resurrectionis)
(dupl. 1. cl. mit Octav).

„Haec dies, quam fecit Dominus: exsultemus et laetemur in ea — Das ist der Tag, den der Herr gemacht: laßt uns frohlocken und an ihm uns freuen.“ (Graduale.)

„Solemnitas solemnitatum“, „Fest der Feste“, d. i. erstes der Feste, nannte schon das christliche Alterthum das heilige

Osterfest, ähnlich wie das erhabenste Heiligthum im Tempel das „Heilige der Heiligen“ und die allerseligste Jungfrau die „Jungfrau der Jungfrauen“ genannt wird. „Unter allen Tagen, welche die christliche Frömmigkeit auf vielfache Weise in Ehren hält, ist keiner ausgezeichneter als der des Osterfestes, durch welches alle Feste in der Kirche Gottes ihre Würde und Weihe erhalten“ (Leo d. Gr.), und der sie übertrifft „wie die Sonne die Sterne überstrahlt“ (St. Gregor von Nazianz). Am Ostertag sieht Gott in dem auferstandenen Gottmenschen sein erstes Werk wieder hergestellt, und nicht allein dieser kehrt zum Leben zurück, sondern durch ihn auch das ganze Menschengeschlecht. „Die Auferstehung des Herrn ist der Grundstein unserer Religion, und ohne sie wäre unser Hoffen vergeblich“ (St. Leo). Das Gedächtniß des erhabenen Erlösertriumphes ist in jedem Jahr der Haupttag, der Freudentag, der eigentliche Tag; nach ihm schaut das ganze Jahr, auf ihn ist seine Ordnung gegründet.

Da die Schöpfung der Welt mit der Erschaffung des Lichtes am ersten Wochentage begann, da auch die Auferstehung des Herrn an einem Sonntage sich vollzog, wo das Licht der Welt einer Sonne gleich aus der Grabesnacht emporstieg, und da der Heilige Geist ebenfalls an einem Sonntage herabkam, so wurde dieser Tag geheiligt, und der Sabbat hörte auf; an seine Stelle trat der Sonntag, welcher deshalb mit einem gewissen österlichen Charakter bekleidet ist.

Um die Liturgie der Osterwoche recht zu verstehen, muß man beständig im Auge haben, daß sie voll von Anspielungen auf die heilige Taufe ist, von welcher der Durchzug durchs Rothe Meer ein Vorbild war. Das gerettete Volk Israel schaute vom Ufer die Leichname Pharaos und seiner Krieger, die Trümmer seiner Wagen und Schilde — wirft der Getaufte einen Blick zurück auf den Taufquell, so sind darin seine Sünden begraben: wie dort die Feinde der Israeliten in den Fluthen ihren Untergang fanden, so werden die Sünden in der geheimnißvollen Fluth des heiligen Taufwassers versenkt. Täglich wohnten die Täuflinge in ihren weißen Taufkleidern während der Osterwoche dem Gottesdienste an, weshalb besonders die Meßliturgie viele Anspielungen auf die kürzlich geschehene Wiedergeburt enthält. Ueberhaupt muß man sich immer die Ereignisse vergegenwärtigen, welche den Auszug aus Aegypten begleiteten: das Osterlamm, das Rothe Meer, dann das Manna, das Wasser aus dem Felsen u. s. w. Das Hauptvorbild von Ostern aber ist das Opfer des Lammes, das die Juden beim Auszug aus Aegypten

schlachten, mit dessen Blut sie die Thürpfosten bestreichen mußten, so daß der Würgengel, welcher die Erstgeburt der Aegypter vernichtete, vor diesem Blute vorüberging (darum das Osterfest hebräisch: Pesach, Vorübergang, lateinisch Pascha: Uebergang von der Knechtschaft zur Freiheit; das christliche Ostern: Uebergang vom Tod zum Leben, vom Schatten des Grabes zur Herrlichkeit des Himmels, von der Knechtschaft der Sünde und des Teufels zur Freiheit der Kinder Gottes), und das daran sich knüpfende Festmahl, das sie dann alljährlich zum Andenken an ihre Befreiung vom ägyptischen Joche wie ihren Auszug aus Aegypten feierten. Auch das wahre Osterlamm ohne Makel, Jesus Christus, wurde geschlachtet, vernichtete die Herrschaft Satans, befreite uns mit seinem Blute und gibt sich zur Speise. Auch unser Osterfest ist ein Durchzug nach dem gelobten Lande (in die Kirche durch die Taufe, oder nach dem Himmel durch das Meer dieser Welt, aus dem Aegypten dieser Welt), aber in einer Wirklichkeit und Wahrheit, welche das alte Israel nicht gekannt hat.

Danken wir daher in dieser Zeit für die heilige Taufe, erneuern wir unsere Widersagung gegen Satan und die Welt mit ihren Werken; „Christus stirbt nicht mehr, der Tod hat keine Gewalt mehr über ihn“, sagt der Apostel vom auferstandenen Heilande; auch der getaufte, mit Christus von der Sünde auferstandene Christ soll nicht mehr durch die Sünde sterben, sondern sich im Leben der Gnade erhalten, ein neues Leben führen. Kurz, begehen wir das zeitliche Osterfest so, daß wir würdig werden, zu den Freuden des ewigen Osterfestes zugelassen zu werden [1].

Die heilige Messe am hohen Ostersonntag.

Die Ertheilung des Weihwassers in der österlichen Zeit s. S. 14.

Der Introitus ist der Ruf des aus seinem Grabe hervorgehenden Gottmenschen, der seinem himmlischen Vater die Huldigung des Dankes darbringt.

---

[1] Am Osterfeste werden vielfach Speisen geweiht, wie Eier, Fleisch, auch Brod, — ein Gebrauch, welcher dem Umstande sein Entstehen verdankt, daß nach strenger kirchlicher Fastenübung Fleisch und Eier während der ganzen heiligen Fastenzeit nicht genossen werden dürfen, und daß man nach langer Unterbrechung diese Speisen gleichsam aus der Hand der Kirche, durch deren Segen geheiligt, wieder empfangen wollte. Obwohl in Deutschland durch päpstliche Bewilligung das Verbot bezüglich der Fleisch- und Eierspeisen gemildert ist, so blieb doch der Brauch bestehen, sie weihen zu lassen, sowie die Sitte, sich mit Ostereiern zu beschenken. Das Ei ist zugleich ein Sinnbild der Auferstehung. Die Schale bedeutet das Grab; aus ihr geht ein lebendiges Wesen hervor. Die mancherorts üblichen

Introitus. Psalm. 138. Resurrexi, et adhuc tecum sum, alleluja: posuisti super me manum tuam, alleluja: mirabilis facta est scientia tua, alleluja, alleluja. Ps. ibid. Domine probasti me, et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam. Gloria Patri.

Eingang. Erstanden bin ich und bin noch bei dir, Alleluja. Du hast deine Hand auf mich gelegt, Alleluja: wunderbar ist dein Erkennen, Alleluja, Alleluja. Psalm. Herr, du prüfest mich und kennest mich; du kennst mein Ruhen und mein Auferstehn. Ehre sei dem Vater.

Oratio. Deus, qui hodierna die per Unigenitum tuum aeternitatis nobis aditum devicta morte reserasti: vota nostra, quae praeveniendo aspiras, etiam adjuvando prosequere. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du am heutigen Tage durch deinen Eingebornen die Pforte der Ewigkeit (des Himmels) durch den Sieg über den Tod uns erschlossen, begleite unsere Wünsche, welche du in zuvorkommender Gnade uns einflößest, mit deinem Beistande. Durch denselben.

Die Israeliten mußten das Osterlamm mit ungesäuertem Brode essen, zur Belehrung, daß sie, um an diesem geheimnißvollen Mahle theilzunehmen, auf ihr seitheriges Leben verzichten müßten, dessen Unvollkommenheiten durch den Sauerteig angedeutet wurden. Für uns Christen ist Lauterkeit und Wahrheit das ungesäuerte Brod zum göttlichen Osterlamme.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Corinthios. I. Cor. c. 5.

Epistel. (1 Kor. 5, 7—8.) Brüder, feget aus den alten Sauerteig [1], damit ihr ein

Osterfeuer erinnern daran, daß Jesus Christus, das himmlische Licht und Feuer, welches am Karfreitag erloschen schien, nur um so heller am Ostermorgen aufleuchtete. Der Name Ostern kommt wahrscheinlich von einer altdeutschen Gottheit Ostara, Eastra, der Gottheit des strahlenden Morgens, des aufsteigenden Lichtes.

[1] Die „Ausfegung" des alten Sauerteiges (des gesäuerten Brodes) hatte nach Vorschrift des Gesetzes am Tage vor Ostern zu beginnen und mußte vor dem Ostermahl beendet sein. Zu letzterem kamen ungesäuerte Brodkuchen, den Hauptbestandtheil bildete aber das Osterlamm. Außerdem wurden als Beigabe vorgesetzt: bittere Kräuter, wilder Salat, Endivie, Petersilie, Kresse und ein dicker, ziegelfarbener Brei aus Mandeln, Feigen, Datteln, mit Zimmt eingekocht.

Fratres: Expurgate vetus fermentum, ut sitis nova conspersio, sicut estis azymi. Etiam Pascha nostrum immolatus est Christus. Itaque epulemur: non in fermento veteri, neque in fermento militiae, et nequitiae: sed in azymis sinceritatis, et veritatis.

neuer Teig seid, wie ihr denn auch (durch die Taufe) ungesäuert seid, denn unser Osterlamm Christus ist geopfert worden. Lasset uns also Ostern halten [1] nicht im alten Sauerteige, nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern im ungesäuerten Brode der Reinheit und Wahrheit.

Graduale. Ps. 117. Haec dies, quam fecit Dominus: exsultemus, et laetemur in ea. *V.* Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus. Alleluja, alleluja. *V.* I. Cor. 5. Pascha nostrum immolatus est Christus.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns frohlocken und uns freuen an ihm. *V.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, denn ewig währet sein Erbarmen. Alleluja, Alleluja. *V.* Unser Osterlamm ist geopfert, Christus.

Sequentia. Victimae paschali laudes immolent Christiani.

Agnus redemit oves: Christus innocens Patri reconciliavit peccatores.

Mors et vita, duello conflixere mirando: dux vitae, mortuus, regnat vivus.

Dic nobis Maria, quid vidisti in via?

Sepulcrum Christi viventis: et gloriam vidi resurgentis.

Sequenz. Auf, Christen, in fröhlichen Weisen des Osterlamms Ehre zu preisen. — Das Lamm erlöste die Schafe, die Unschuld leidet die Strafe; versöhnt hat Christus die Sünder, mit ihrem Vater die Kinder. — Der Tod, das Leben, sie beide, o Wunder, rangen im Streite; der Herr des Lebens, gestorben, hat Leben und Herrschaft erworben. — Magdalena, künd es an, was staunend deine Augen sahn! — „Ich sah das Grab vom Tod befreit und des Erstandnen Herrlichkeit. —

[1] Für den Christen ist es immer Ostern geworden, weil sein Osteropfer, das Osterlamm, in der sacramentalen Gegenwart (Messe und Communion) fortdauert, von der die ungesäuerten Brode Vorbild waren. Wie die Juden durch gesäuerte Brode das Ostermahl entweiht haben würden, so wäre das alte Sündenwesen eine Verunehrung der geistigen Osterfeier.

Angelicos testes, sudarium, et vestes.

Surrexit Christus spes mea: praecedet vos in Galilaeam.

Scimus Christum surrexisse a mortuis vere: tu nobis victor Rex miserere. Amen. Alleluja.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Marcum.

In illo tempore: Maria Magdalene, et Maria Jacobi, et Salome emerunt aromata, ut venientes ungerent Jesum. Et valde mane una sabbatorum, veniunt ad monumentum, orto jam sole. Et dicebant ad invicem: Quis revolvet nobis lapidem ab ostio monumenti? Et respicientes viderunt revolutum lapidem. Erat quippe magnus valde. Et introeuntes in monumentum, viderunt juvenem sedentem in dextris, coopertum stola candida, et obstupuerunt. Qui dicit illis: Nolite expavescere: Jesum quaeritis Nazarenum, crucifixum: surrexit, non est hic, ecce locus ubi posuerunt eum. Sed ite, dicite discipulis ejus, et Petro, quia prae-

Und zu Zeugen Engel drinnen, das Schweißtuch und die Linnen. — Erstanden ist er aus dem Grab, der Heiland, meiner Hoffnung Stab; nach Galiläa geht er hin: dort, Jünger, eilt, dort seht ihr ihn." — Wir wissen, von Todesbanden ist wahrhaft der Heiland erstanden; o siegreicher König, wir flehen: erbarm dich, verzeih die Vergehen. Amen. Alleluja.

Evangelium. (Marc. 16, 1—7.) In jener Zeit kauften Maria Magdalena, Maria, des Jacobus Mutter, und Salome Spezereien, um hinzugehen und Jesum zu salben. Und sie kamen am ersten Tage der Woche[1] in der Frühe zum Grabe, da die Sonne eben aufgegangen war. Und sie sprachen zu einander: Wer wird uns wohl den Stein von der Thüre des Grabes wegwälzen? Als sie aber hinblickten, sahen sie, daß der Stein weggewälzt war: er war nämlich sehr groß. Und da sie in das Grab hineingingen, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit einem weißen Kleide, und sie erschraken. Dieser aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist

[1] am Sonntage.

cedit vos in Galilaeam: ibi eum videbitis, sicut dixit vobis. Credo.

auferstanden, er ist nicht hier; sehet den Ort, wo sie ihn hingelegt hatten. Gehet aber hin, saget seinen Jüngern und dem Petrus, daß er euch vorangehe nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Credo.

In den Worten des Offertoriums ist das Erdbeben vorherverkündigt, das bei der Auferstehung stattfand.

Offertorium. Ps. 75. Terra tremuit, et quievit, dum resurgeret in judicio Deus, alleluja.

Opferung. Die Erde bebte und ward stille, als zum Gerichte sich Gott erhob. Alleluja.

Secreta. Suscipe, quaesumus Domine, preces populi tui cum oblationibus hostiarum: ut Paschalibus initiata mysteriis, ad aeternitatis nobis medelam, te operante, proficiant. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Bitten deines Volkes nebst den dargebrachten Opfergaben, damit sie, geweiht durch die Geheimnisse der Ostern, uns durch dein Walten zum Heilmittel für die Ewigkeit gereichen. Durch Jesum Christum.

Präfation, Communicantes und Hanc igitur von Ostern S. 42.

In der Communion wird das wahre Osterlamm gepriesen, dessen mystische Opferung auf dem Altare stattgefunden. Es verlangt von denen, die es genießen, ein reines Herz, welches bildlich in dem ungesäuerten Brode dargestellt wird, unter dessen Gestalt es sich verschleiert.

Communio. I. Cor. c. 5. Pascha nostrum immolatus est Christus, alleluja: itaque epulemur in azymis sinceritatis, et veritatis. Alleluja, allel., allel.

Unser Osterlamm ist geopfert, Christus, Alleluja. Lasset uns also Ostern halten im ungesäuerten Brode der Lauterkeit und Wahrheit. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Das letzte Gebet erfleht für alle Theilnehmer des heiligen Ostermahles den Geist der Bruderliebe, der Eintracht, welcher sie wie die Glieder einer einzigen Familie vereinigen soll, die der Herr in seiner Menschwerdung zu Brüdern angenommen, für die er am Kreuze sein Blut vergossen, die er in seiner Auferstehung mitbelebt, und die er am ewigen Auferstehungsmorgen vereinigen will.

Dasselbe Gebet wird auch während der österlichen Zeit jedesmal nach der Austheilung der heiligen Communion, diesem „Bande der Liebe und des Friedens", von dem Priester nach der Rückkehr zum Altare verrichtet.

Postcommunio. Spiritum nobis, Domine, tuae caritatis infunde: ut quos sacramentis Paschalibus satiasti, tua facias pietate concordes. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Schlußgebet. Gieße ein in uns, o Herr, den Geist deiner Liebe, auf daß du diejenigen, welche du mit den österlichen Sacramenten gesättigt, durch deine Huld Eines Herzens machest. Durch Jes. Christ.

Nach dem Dominus vobiscum (bis zum Samstag in dieser Woche):

V. Ite missa est, alleluja, alleluja.
R. Deo gratias, alleluja, alleluja.

V. Gehet, das Opfer ist vollbracht. Alleluja, Allel.
R. Gott sei Dank. Alleluja, Alleluja.

„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?" (1 Kor. 15, 26.) O Jesus, Sieger über den Tod, du bist unser Herr, unser Gott! Anbetend knien wir vor dem Grabe, das du für ewige Zeiten zu einem Heiligthume gemacht hast. Es ist das Denkzeichen deines Sieges! Geheilt und strahlend sind nun die Wunden, die wir vor kurzem mit Liebe und bitterer Reue geküßt! Weil wir an deinem Tode theilnehmen, indem wir der Sünde absterben, so soll auch deine Auferstehung die unserige sein, der Tod ein Uebergang ins ewige Leben. Ehre und Ruhm und Liebe sei dir, daß du nicht nur für uns hast sterben, sondern auch für uns hast auferstehen wollen! „O unaussprechliches Geheimniß der göttlichen Freigebigkeit! O Fest aller Feste, würdig aller Ehre! Denn da hat sich Christus, um die Knechte zu erkaufen, den Sterblichen hingegeben, daß er getödtet würde. O welch glücklicher Tod, der die Schlingen des Todes gelöst hat! Nun sehe sich der Fürst der Hölle vernichtet, und unser Herz freue sich, daß wir, aus der Tiefe der Sünde befreit, zu dem himmlischen Reiche emporgestiegen sind" — so lautet der Gesang einer alten Osterpräfation.

Ostermontag (Feria II. post Pascha)
(dupl. 1. cl.).

„Mane nobiscum, Domine, quoniam advesperascit — Bleib bei uns, Herr, denn es will Abend werden."
(Evangelium.)

Das herrliche Ostergeheimniß ist so umfassend, daß die sieben Tage dieser Woche kaum ausreichen, dasselbe zu betrachten.

Um die Liturgie der jetzt kommenden Tage bis zum Weißen Sonntag recht zu verstehen, muß man daher beständig im Auge haben, daß der Kirche alle diese Tage als Festtage gelten, und daß die Neugetauften in ihren weißen Gewändern der Messe und dem übrigen Gottesdienste beiwohnten. Die Liturgie dieser Festoctav ist voller Anspielungen auf ihre kürzlich geschehene Wiedergeburt.

Der Introitus wendet sich an die der Kirche durch die heilige Taufe Neugeborenen und erinnert sie an die geheimnißvolle Speise, Milch und Honig, die ihnen in der Osternacht als Sinnbild ihrer Einführung in das wahre gelobte Land der Auserwählten gereicht wurde. Sie sind das wahre Volk Israel, das in das wahre gelobte Land, die heilige Kirche, eingeführt worden ist.

Introitus. Exod. 13. Introduxit vos Dominus in terram fluentem lac et mel, alleluja: et ut lex Domini semper sit in ore vestro, alleluja, alleluja. Ps. 104. Confitemini Domino, et invocate nomen ejus; annuntiate inter gentes opera ejus. Gloria Patri.

Eingang. Der Herr hat euch geführt in das Land, das von Milch und Honig fließt, Alleluja, auf daß das Gesetz des Herrn allezeit in eurem Munde sei. Alleluja, Alleluja. Psalm. Lobpreiset den Herrn und rufet seinen Namen an, verkündet unter den Völkern seine Thaten. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui solemnitate Paschali, mundo remedia contulisti: populum tuum quaesumus coelesti dono prosequere; ut et perfectam libertatem consequi mereatur, et ad vitam proficiat sempiternam. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du durch das heilige Osterfest der Welt Heil verliehen hast, begnade dein Volk mit himmlischer Gabe, auf daß es die vollkommene Freiheit erlange und zum ewigen Leben fortschreite. Durch Jesum Christum.

Die Lesung gibt die Rede wieder, mit welcher der hl. Petrus als Statthalter Christi den Heiden die Pforten der Kirche öffnete, indem er den heidnischen Hauptmann Cornelius und sein Haus, die Erstlinge aus dem Heidenthum, auf die heilige Taufe vorbereitete, wobei er auch auf die Thatsache der Auferstehung Christi, als auf die sicherste Bürgschaft für die christliche Wahrheit, hinweist.

Lesung. (Apg. 10, 37—43.) In jenen Tagen stand Petrus in der Mitte des Volkes und sprach: Männer, Brüder, ihr wisset, welches Wort durch ganz Judäa ergangen ist; denn es begann in Galiläa nach der Taufe, welche Johannes predigte: wie Gott ihn mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft[1] gesalbt hat, Jesum von Nazareth, welcher umhergezogen ist, Gutes gethan und alle, die vom Teufel überwältigt waren, geheilt hat, denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen von dem allem, was er gethan im Lande der Juden und zu Jerusalem, und daß sie ihn getödtet haben, indem sie ihn ans Holz hingen. Diesen hat Gott am dritten Tage auferweckt und ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volke, sondern den von Gott vorherbestimmten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er von den Todten auferstanden war. Und er hat uns geboten, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er es sei, der von Gott verordnet worden zum Richter der Lebendigen und Todten. Diesem geben alle Propheten Zeugniß, daß alle, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangen.

Graduale. Ps. 117. Haec dies, quam fecit Dominus: exsultemus, et laetemur in ea. *V*. Dicat nunc Israel, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus. Alleluja, alleluja. *V*. Matth. 28. Angelus Domini descendit de coelo: et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns an ihm frohlocken und uns freuen. *V*. Nun spreche Israel: Gut ist er, in Ewigkeit währet sein Erbarmen. Alleluja, Alleluja. *V*. Ein Engel des Herrn stieg nieder vom Himmel, trat herzu, wälzte den Stein hinweg und setzte sich auf denselben.

Darauf die Sequenz wie gestern S. 319.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 24.

In illo tempore: Duo ex discipulis Jesu ibant ipsa

Evangelium. (Luc. 24, 13—35.) In jener Zeit gingen zwei von den Jüngern Jesu an demselben Tage[2] in ei-

[1] bei der Taufe im Jordan. [2] am Nachmittag des Sonntags.

die in castellum, quod erat in spatio stadiorum sexaginta ab Jerusalem, nomine Emmaus. Et ipsi loquebantur ad invicem de his omnibus, quae acciderant. Et factum est, dum fabularentur, et secum quaererent, et ipse Jesus appropinquans ibat cum illis: oculi autem illorum tenebantur, ne eum agnoscerent. Et ait ad illos: Qui sunt hi sermones, quos confertis ad invicem ambulantes, et estis tristes? Et respondens unus, cui nomen Cleophas, dixit ei: Tu solus peregrinus es in Jerusalem, et non cognovisti, quae facta sunt in illa his diebus? Quibus ille dixit: Quae? Et dixerunt: De Jesu Nazareno, qui fuit vir propheta, potens in opere, et sermone coram Deo, et omni populo; et quomodo eum tradiderunt summi sacerdotes, et principes nostri in damnationem mortis, et crucifixerunt eum. Nos autem sperabamus, quia ipse esset redempturus Israel: et nunc super haec omnia, tertia dies est hodie,

nen Flecken, der 60 Stadien[1] von Jerusalem entfernt war, mit Namen Emmaus. Und sie redeten miteinander über alles das, was sich zugetragen hatte. Und es geschah, als sie miteinander redeten und sich befragten, nahte Jesus selbst und ging mit ihnen. Ihre Augen aber waren gehalten, daß sie ihn nicht erkännten. Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr miteinander auf dem Wege führet? Und ihr seid traurig? Da antwortete einer, dessen Name Kleophas[2] war, und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem und weißt nicht, was daselbst geschehen ist in diesen Tagen? Und er sprach zu ihnen: Was? Und sie sprachen: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Wort und That vor Gott und allem Volke: und wie ihn unsere Hohenpriester und Vorsteher zur Todesstrafe überliefert und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, daß er es wäre, der Israel erlösete[3]. Und nun ist heute nach diesem allem der dritte Tag, daß dieses ge=

[1] 2½ Stunden. [2] Der andere war wohl der hl. Lucas selbst.
[3] von den Römern befreite und das (irdische) Reich Israel herstellen würde.

quod haec facta sunt. Sed et mulieres quaedam ex nostris terruerunt nos, quae ante lucem fuerunt ad monumentum, et, non invento corpore ejus, venerunt, dicentes se etiam visionem Angelorum vidisse, qui dicunt eum vivere. Et abierunt quidam ex nostris ad monumentum: et ita invenerunt sicut mulieres dixerunt, ipsum vero non invenerunt. Et ipse dixit ad eos: O stulti, et tardi corde ad credendum in omnibus, quae locuti sunt Prophetae! Nonne haec oportuit pati Christum, et ita intrare in gloriam suam? Et incipiens a Moyse, et omnibus Prophetis, interpretabatur illis in omnibus Scripturis, quae de ipso erant. Et appropinquaverunt castello quo ibant: et ipse se finxit longius ire. Et coëgerunt illum, dicentes: Mane nobiscum, quoniam advesperascit, et inclinata est jam dies. Et intravit cum illis. Et factum est, dum recumberet cum eis, accepit panem, et benedixit, ac fregit, et porrigebat illis. Et aperti sunt oculi eorum, et cognoverunt eum: et ipse evanuit ex oculis eorum.

schehen ist. Auch haben uns einige Weiber von den Unserigen erschreckt, welche vor Sonnenaufgang am Grabe waren, seinen Leib nicht fanden und kamen und sagten, sie hätten eine Erscheinung von Engeln gehabt, welche gesagt, daß er lebe. Und einige von den Unserigen gingen zu dem Grabe und fanden es so, wie die Weiber gesagt hatten; ihn selbst aber fanden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und Trägen im Herzen, um alles zu glauben, was die Propheten gesprochen! Mußte nicht Christus dies leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an von Moses und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm geschrieben steht. Und sie kamen nahe zu dem Flecken, wohin sie gingen, und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Aber sie nöthigten ihn und sprachen: Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging mit ihnen hinein. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brod, segnete es, brach es und gab es ihnen.

Et dixerunt ad invicem: Nonne cor nostrum ardens erat in nobis, dum loqueretur in via, et aperiret nobis Scripturas? Et surgentes eadem hora regressi sunt in Jerusalem: et invenerunt congregatos undecim, et eos, qui cum illis erant, dicentes: Quod surrexit Dominus vere, et apparuit Simoni. Et ipsi narrabant quae gesta erant in via: et quomodo cognoverunt eum in fractione panis. Credo.

Da wurden ihre Augen aufgethan, und sie erkannten ihn; er aber verschwand aus ihrem Gesichte. Und sie sprachen zu einander: Brannte nicht unser Herz in uns, während er auf dem Wege redete und uns die Schrift aufschloß? Und sie machten sich in der nämlichen Stunde auf, gingen nach Jerusalem zurück und fanden die Elfe und die mit ihnen versammelt waren, die da sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen! Und sie erzählten ihnen, was sich auf dem Wege zugetragen, und wie sie ihn am Brodbrechen erkannt. Credo.

Gleichen nicht auch wir öfters den beiden Emmausjüngern in der Schwäche unseres Glaubens und Vertrauens, in der Erkaltung unserer Liebe, in den Anwandlungen zaghafter Traurigkeit und Muthlosigkeit, in dem langsamen und schweren Verständniß der Leiden? „Mußte nicht Christus leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?“ O Jesus, thue auch uns wie den Emmausjüngern! „Brannte nicht“, sprachen sie, „unser Herz in uns, während er auf dem Wege zu uns redete?“ Gib auch uns ein brennend Herz voll Liebe zu dir, und wie ihre Augen aufgethan wurden im Augenblicke des Brodbrechens, so verleih auch uns in der himmlischen Nahrung der heiligen Communion das Licht, dich zu erkennen, und bleib bei uns, wenn es will Abend werden, besonders dann, wenn die Nacht unseres Todes hereinbricht und der Tag unseres irdischen Lebens sich zu Ende neigt!

Offertorium. Matth. 28. Angelus Domini descendit de coelo, et dixit mulieribus: Quem quaeritis, surrexit, sicut dixit, alleluja.

Opferung. Ein Engel des Herrn stieg nieder vom Himmel u. sprach zu den Frauen: Den ihr suchet, der ist auferstanden, wie er gesagt. Allel.

Stillgebet und Schlußgebet wie gestern S. 321 u. 322.

In der Communion erinnert die Kirche daran, daß auch der hl. Petrus mit der Heimsuchung des auferstandenen Heilandes begnadigt wurde.

Communio. Luc. 24. Surrexit Dominus, et apparuit Petro, alleluja.

Der Herr ist auferstanden und dem Petrus erschienen. Alleluja.

Osterdienstag (Feria III. post Pascha)

(dupl. 1. cl.).

Der Eingang preist die göttliche Weisheit, von welcher, als einer allzeit reinen Quelle, die Christen schöpfen und welche ihrer Seele Gesundheit verleiht und sie auf die Unsterblichkeit vorbereitet.

Introitus. Eccli. 15. Aqua sapientiae potavit eos, alleluja: firmabitur in illis, et non flectetur, alleluja: et exaltabit eos in aeternum, alleluja, alleluja. Ps. 104. Confitemini Domino, et invocate nomen ejus: annuntiate inter gentes opera ejus.
V. Gloria Patri.

Eingang. Mit dem Wasser der Weisheit hat er sie getränket, Alleluja: er wird in ihnen thronen, wird nicht wanken, Alleluja: er wird sie erhöhen in Ewigkeit, Alleluja, Alleluja. Psalm. Lobpreiset den Herrn und rufet seinen Namen an, verkündet unter den Nationen seine Werke. *V.* Ehre sei.

In der Collecte erfleht die Kirche ihren treuen Kindern die Gnade, daß der Gedanke an die Auferstehung sie das ganze Leben hindurch begleite und in ihrem Wandel wirksam sein soll, da sie ja, die mit Christo geboren, mitgekreuzigt, mitbegraben und mitauferstanden sind, auch zugleich mit ihm leben (Röm. 6, 6—8) und von dem Wege ihres auferstandenen Meisters nie abweichen sollen.

Oratio. Deus, qui Ecclesiam tuam novo semper foetu multiplicas: concede famulis tuis, ut sacramentum vivendo teneant, quod fide perceperunt. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du deine Kirche mit immer neuem Zuwachs mehrest, verleihe deinen Dienern, daß sie das Geheimniß der (Auferstehung), das sie durch den Glauben erfaßt haben, durch ihr Leben festhalten. D. J. Chr.

Aus der Lesung ersehen wir, daß der Angelpunkt in der Predigt der Apostel immer die Auferstehung Christi war.

Lesung. (Apg. 13, 16 u. 26—33.) In jenen Tagen stand Paulus auf, gab mit der Hand das Zeichen zum Stillschweigen und sprach: Männer, Brüder, Kinder vom Geschlechte Abrahams und die unter euch Gott fürchten [1], euch ist das Wort dieses Heiles gesandt. Denn die Bewohner von Jerusalem und ihre Obersten haben Jesum nicht erkannt, und durch seine Verurtheilung die Worte der Propheten, welche jeden Sabbat vorgelesen werden, erfüllt. Und obwohl sie an ihm keine Schuld des Todes fanden, forderten sie doch von Pilatus, ihn zu tödten. Als sie dann alles vollbracht hatten, was von ihm geschrieben war, nahmen sie ihn vom Holze und legten ihn ins Grab. Gott aber erweckte ihn am dritten Tage von den Todten, und er erschien viele Tage denen, die zugleich mit ihm von Galiläa nach Jerusalem hinaufgekommen waren, welche bis jetzt seine Zeugen sind bei dem Volke. Und wir verkünden euch die Verheißung, welche an unsere Väter ergangen ist: denn diese hat Gott den Kindern, den Unsrigen, erfüllt, indem er Jesum Christum auferweckt hat, unsern Herrn.

Graduale. Ps. 117. Haec dies, quam fecit Dominus: exsultemus, et laetemur in ea. *V.* Ps. 106. Dicant nunc, qui redempti sunt a Domino: quos redemit de manu inimici, et de regionibus congregavit eos. Alleluja, alleluja. *V.* Surrexit Dominus de sepulcro, qui pro nobis pependit in ligno.

Ps. 117. Das ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns frohlocken und an ihm uns freuen. Ps. 106. Es mögen sprechen die erlöset sind vom Herrn, die er erlöset aus des Feindes Hand, die er gesammelt aus den Ländern. Alleluja, Alleluja. *V.* Erstanden ist der Herr vom Grabe, der für uns am Holz gehangen.

Die Sequenz wie am Ostersonntag S. 319.

[1] sogen. Proselyten aus dem Heidenthume. Der Apostel gibt, wie der hl. Stephanus, einen Ueberblick über die Thaten Gottes in der Führung seines Volkes. Durch deren Verlauf erhellt, daß nicht das mosaische Gesetz das höchste Ziel der Gottesthaten und die Erfüllung der Hoffnung Israels sein konnte, sondern „Rechtfertigung“ durch gläubige Annahme Jesu.

Im Evangelium wünscht der Herr seinen Jüngern den Frieden: mit dem Friedensgruße des Himmels — Friede auf Erden den Menschen — war er in die Welt eingetreten; mit dem Vermächtnisse des Friedens — meinen Frieden gebe ich euch — aus der Welt geschieden: es ist nach seiner Auferstehung sein erstes Wort an sie; denn gerade in diesen Tagen ist er besonders der Friedensfürst, indem er den Frieden zwischen Gott und den Menschen, den Frieden im Herzen derselben und den Frieden der Menschen untereinander wiederhergestellt hat. Sein Friede ist das durch ihn erworbene Heil durch die Versöhnung mit Gott. Zeigen auch wir uns in allen Stücken als Kinder des Friedens, von denen es heißt: Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Evangelium. (Luc. 24, 36—47.) In jener Zeit stand Jesus mitten unter seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Der Friede sei mit euch; ich bin es, fürchtet euch nicht! Sie aber erschraken und fürchteten sich und meinten, einen Geist zu sehen. Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr erschrocken, und warum steigen solche Gedanken in euern Herzen auf? Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin es selbst; tastet und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er: Habt ihr hier etwas zu essen? Da legten sie ihm einen Theil von einem gebratenen Fische und einen Honigkuchen vor. Und nachdem er vor ihnen gegessen hatte, nahm er das übrige und gab es ihnen [1]. Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, da ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden müsse, was im Gesetze Moses', in den Propheten und Psalmen von mir geschrieben steht. Dann schloß er ihnen den Sinn auf, daß sie die Schrift verständen [2]. Und er sprach zu ihnen: Also steht es geschrieben, und also mußte Christus leiden

[1] Das Folgende ist wohl der allgemeine Inhalt der Unterweisung, welche die Apostel während der 40 Tage bis zur Himmelfahrt empfingen, Gegenstand, Weg, Zweck und Mittel ihrer Sendung umfassend. [2] So erhielt die lehrende Kirche das volle Verständniß der alttestamentlichen Offenbarung, der Vorbilder und Prophetie.

und am dritten Tage von den Todten auferstehen, daß in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werde unter allen Völkern. Credo.

Die Donnerstimme des Herrn im Offertorium ist die Predigt der Apostel, die Quellen sind die Wasser der heiligen Taufe.

Offertorium. Ps. 17. Intonuit de coelo Dominus, et Altissimus dedit vocem suam: et apparuerunt fontes aquarum, alleluja.

Opferung. Ps. 17. Es donnerte vom Himmel der Herr, ließ dröhnen seine Stimm' der Allerhöchste, da brachen auf die Wasserquellen (die Taufe). Alleluja.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Bitten der Gläubigen mit den dargebrachten Opfergaben, damit wir durch diesen Dienst frommer Hingabe zur himmlischen Herrlichkeit gelangen. Durch Jesum Christum.

In der Communion wendet sich der hl. Paulus an die Getauften und sagt ihnen, wie von nun an ihr Leben beschaffen sein müsse, damit sie ein Abbild des auferstandenen Heilandes seien.

Communio. Coloss. 3. Si consurrexistis cum Christo: quae sursum sunt quaerite, ubi Christus est in dextera Dei sedens, alleluja: quae sursum sunt sapite, allel.

Koloss. 3. Wenn ihr auferstanden seid mit Christo, so suchet, was oben ist, wo Christus ist, zur Rechten Gottes sitzend, Alleluja; was oben ist, sinnet, Alleluja.

Im Schlußgebet erfleht die Kirche die Gnade der Beharrlichkeit im neuen Leben, dessen Ursprung und Mittel das allerheiligste Sacrament des Altares ist.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß der Empfang des Ostersacramentes unvergänglich in unserer Seele andaure. Durch Jesum Christum.

In der noch übrigen Osterwoche und in der ganzen Zeit bis Christi Himmelfahrt beziehen sich sämtliche Evangelien auf Ereignisse, welche von der Auferstehung bis zur Himmelfahrt geschahen.

Am Mittwoch in der Osterwoche (semid.).

Eingang. (Matth. 25.) Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, besitzet das Reich, Alleluja, das euch bereitet ist seit Anbeginn der Welt. Alleluja, Alleluja, Alleluja. (Ps. 95.) Singet dem Herrn ein neues Lied. Singet dem Herrn, alle Lande. *V.* Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Feier der Auferstehung des Herrn erfreuest, verleihe in Gnaden, daß wir durch die zeitlichen Feste, welche wir feiern, zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen. Durch denselben Christum, unsern Herrn rc.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Apg. 3, 12—19.) In jenen Tagen öffnete Petrus seinen Mund und sprach: Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret: Der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, der Gott unserer Väter hat verherrlicht seinen Sohn Jesus, den ihr zwar überliefert und verläugnet habt vor dem Angesichte des Pilatus, obgleich er beschlossen hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verläugnet und begehrt, daß ein Mörder[1] euch freigegeben werde. Den Urheber des Lebens dagegen habt ihr getödtet, welchen Gott von den Todten auferweckt hat; deß sind wir Zeugen. Und nun, Brüder, ich weiß, daß ihr es aus Unwissenheit gethan habt, sowie auch eure Vorsteher. Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorherverkündigt hat, daß sein Gesalbter leiden würde. So thut denn Buße und bekehret euch, damit eure Sünden getilgt werden.

Graduale. (Ps. 117.) Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und fröhlich sein an ihm. *V.* Der Arm des Herrn hat Macht geübt; der Arm des Herrn hat mich erhöht. Alleluja, Alleluja. *V.* (Luc. 24.) Der Herr ist wahrhaft auferstanden und dem Petrus erschienen.

Sequenz S. 319.

Evangelium. (Joh. 21, 1—14.) In jener Zeit machte sich Jesus abermals den Jüngern offenbar am See von Tiberias. Er machte sich aber offenbar auf folgende Weise. Es waren bei einander Simon Petrus, Thomas, der Zwilling genannt, und Nathanael[2] von Kana in Galiläa, und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern. Da sprach Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprachen zu ihm: Wir gehen auch mit dir. Und sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; aber in derselben Nacht fingen sie nichts. Als es aber Morgen geworden, stand Jesus am Ufer; jedoch erkannten die Jünger nicht, daß es Jesus sei. Daher sprach Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr etwas zu essen?[3] Sie antworteten ihm: Nein. Er sprach zu ihnen: Werfet auf

[1] Einen Vernichter des Lebens hat Israel zum Leben begehrt, des Lebens Urheber zum Tode!
[2] Bartholomäus. [3] an Fischen.

der rechten Seite des Schiffes das Netz aus, und ihr werdet etwas finden. Sie warfen es also aus und vermochten nicht mehr, es zu ziehen, wegen der Menge der Fische[1]. Da sagte jener Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Der Herr ist's. Wie nun Simon Petrus gehört hatte, daß es der Herr sei, umgürtete er sich mit seinem Unterkleide (denn er war ausgekleidet[2]) und warf sich in den See. Die andern Jünger aber kamen mit dem Fahrzeuge (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern nur ungefähr zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach. Da sie nun ans Land gestiegen waren, sahen sie ein Kohlenfeuer angelegt und einen Fisch darauf und Brod[3]. Jesus sprach zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. Da stieg Simon Petrus hinein und zog das Netz ans Land, voll von großen Fischen, einhundertdreiundfünfzig[4]. Und obwohl es so viele waren, zerriß das Netz nicht. Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet und esset! Aber keiner von denen, die sich lagerten, wagte es, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wußten, daß es der Herr war. Und Jesus kam und nahm das Brod und gab es ihnen, und desgleichen auch den Fisch. Dies war bereits das dritte Mal, daß Jesus sich seinen Jüngern offenbar machte, nachdem er von den Todten auferstanden war. Credo.

Offertorium. (Ps. 77.) Des Himmels Thore öffnete der Herr und ließ ihnen Manna regnen zur Speise. Brod vom Himmel gab er ihnen; Brod der Engel aß der Mensch. Alleluja.

---

[1] „Fischer sind die Apostel auch als Prediger und Lehrer. Ihr Netz ist das Evangelium und jegliches Wort aus Gott. Zur rechten Seite das Netz auswerfen, heißt die wahre katholische Lehre mit aufrichtiger Gesinnung und reinem Herzen verkünden" (St. Augustin).

[2] nur mit einem Hüftkleid bedeckt.

[3] Schon die älteste Kirche stellte den aus dem Wasser (= sündige Welt) auftauchenden Fisch als Sinnbild der Erlösung und des Erlösers dar und dachte an die Gluth des Leidens, welche den heiligsten Leib des Herrn bereitete, der zugleich als Brod des Lebens sich dargegeben.

[4] Die heiligen Väter erklären diese Zahl in verschiedener, geheimnißvoller Bedeutung. Die Gesamtheit der Fische sinnbilde die Gesamtheit der in der apostolischen Kirche Erlösten, welche im einzelnen nach Ständen sich in größere und kleinere Gruppen scheiden. Nach Rupert von Deutz sind mit 100 die Zahl der Vermählten, mit 50 die in der Welt enthaltsam Lebenden, mit 3 die ausschließlich und jungfräulich Gottgeweihten dargestellt. Nach griechischen Auslegern wären unter 100 die bekehrten Heiden, unter 50 die bekehrten Juden verstanden, welchen beiden die Dreizahl eigen ist, der Glaube an den Dreieinen.

Stillgebet. In österlichen Freuden bringen wir, o Herr, die Opfergaben dar, durch welche deine Kirche wunderbar gespeist und ernährt wird. Durch Jesum Christum.

Communio. (Röm. 6.) Christus, auferstanden von den Todten, stirbt nicht mehr, Alleluja; der Tod hat fürderhin keine Gewalt über ihn. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Von allem alten Wesen gereinigt, o Herr, wandle uns der hochehrwürdige Empfang deines Sacramentes zu neuen Geschöpfen um. Der du lebst.

Am Donnerstag in der Osterwoche (semid.).

Eingang. (Weish. 10.) Sie alle lobten deine siegreiche Hand, o Herr, Alleluja: denn die Weisheit (deiner Erlösung) öffnet der Stummen Mund und macht der Unmündigen Zungen beredt. Alleluja, Alleluja. (Ps. 97.) Singet dem Herrn ein neues Lied; denn Wunderbares hat er gethan. *V.* Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du die Verschiedenheit der Völker im Bekenntnisse deines Namens vereint hast, gib allen in der heiligen Taufe Wiedergeborenen Einen Glauben im Herzen und Eine Frömmigkeit im Werke. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Apg. 8, 26—40.) In jenen Tagen redete ein Engel des Herrn zu Philippus und sprach: Mache dich auf und gehe gen Mittag auf die Straße, die von Jerusalem hinab nach Gaza führt. Es ist die verödete [1]. Und er machte sich auf und ging. Und siehe, ein Aethiopier, ein Kämmerling, ein Gewalthaber der Candace, Königin der Aethiopier, der über alle ihre Schätze gesetzt war, war gekommen, um in Jerusalem anzubeten [2]; und er war auf der Rückkehr, saß auf seinem Wagen und las den Propheten Isaias. Es sprach aber der Geist zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an. Als aber Philippus hinzulief, hörte er ihn den Propheten Isaias lesen und sprach: Verstehst du wohl, was du liesest? Jener sagte: Wie kann ich es auch, wenn nicht jemand mich unterweist? [3] Und er bat den Philippus, daß er aufsteigen und sich zu ihm setzen möchte. Die

---

[1] Es gab damals zwei Straßen von Jerusalem nach Gaza, eine alte (verödete) und eine neue (besuchte).

[2] Dieser Schatzmeister (Finanzminister) war ein Proselyt, ein aus dem Heidenthum zum Judenthum Bekehrter.

[3] Jesus war in dem Buchstaben der Weissagung verborgen. Doch der Weg zu ihm wird nicht gefunden ohne die führende Hand eines Boten, ohne die Anweisung durch die Kirche. (N. d. hl. Hieronymus.)

Schriftstelle aber, welche er las[1], war diese: Wie ein Schaf ward er zur Schlachtbank geführt, und wie ein Lamm vor dem, der es schert, lautlos ist, so that er seinen Mund nicht auf. Durch seine Erniedrigung ward sein Gericht aufgehoben; sein Geschlecht aber, wer wird es aufzählen?[2] Denn hinweggenommen wird sein Leben von der Erde. Es hub aber der Kämmerling an und sprach zu Philippus: Ich bitte dich, von wem sagt dies der Prophet? von sich selbst oder von einem andern? Da öffnete Philippus seinen Mund, und ausgehend von jener Schriftstelle, verkündigte er ihm die frohe Botschaft von Jesus. Und da sie auf der Straße hinzogen, kamen sie zu einem Wasser, und der Kämmerling sagte: Siehe, da ist Wasser; was hindert, daß ich getauft werde? Philippus aber sprach: Wenn du glaubst von ganzem Herzen, so kann es geschehen. Und er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Und er ließ den Wagen halten; und sie stiegen beide hinab in das Wasser, Philippus und der Kämmerling, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufgestiegen waren, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerling sah ihn nicht mehr. Er zog aber seines Weges voll Freude. Philippus aber ward in Azot gefunden, und umherziehend verkündigte er allen Städten (bis er nach Cäsarea kam) das Evangelium von dem Namen des Herrn Jesus Christus.

Graduale. (Ps. 117.) Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und fröhlich sein an ihm. *V.* Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen. Alleluja, Alleluja. *V.* Erstanden ist Christus, der alles erschaffen, und hat sich des Menschengeschlechtes erbarmt.

Die Sequenz wie am Ostersonntag S. 319.

Evangelium. (Joh. 20, 11—18.) In jener Zeit stand Maria außen am Grabe und weinte. Indem sie nun weinte, bückte sie sich und sah in das Grab hinein; und sie erblickte zwei Engel in weißen Kleidern sitzend, einen zu Häupten und einen zu Füßen, da, wo der Leichnam Jesu hingelegt worden war. Diese sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie sprach

[1] und welche sich auf das Leiden und die Glorie des Messias bezieht (aus Is. 53, 8).

[2] So zahlreich, so unzählbar ist seine geistige Nachkommenschaft. Weil er die ganze Gewalt des Todes erfahren hat, wird er Urheber eines neuen Lebens.

zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen, und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sah Jesum stehen; und sie wußte nicht, daß es Jesus sei. Da sprach Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? wen suchest du? Jene, in der Meinung, daß es der Gärtner wäre, sprach zu ihm: Herr, wenn du ihn weggenommen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, daß ich ihn holen kann. Da sprach Jesus zu ihr: Maria! Sie wandte sich um und sprach zu ihm: Rabboni (das heißt Meister)! Jesus sprach zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht hinaufgefahren zu meinem Vater; gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott[1]. Da kam Maria Magdalena und verkündigte den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und dies hat er mir gesagt. Credo.

Opferung. (2 Mos. 13.) Am Tage eures Festes, spricht der Herr, will ich euch einführen in das Land (meiner Kirche), das von Milch und Honig fließt. Alleluja.

Stillgebet. Nimm huldvoll an, o Herr, die Gaben deiner Völker, damit sie, durch das Bekenntniß deines Namens und durch die Taufe erneuert, die ewige Seligkeit erlangen. Durch Jesum Christum.

Communio. (1 Petr. 2.) Volk, zum Eigenthum (Gottes) geworden, verkünde die Wunderthaten dessen, Alleluja, der dich aus der Finsterniß in sein wunderbares Licht berufen hat. Alleluja.

Schlußgebet. Erhöre, o Herr, unsere Bitten, damit diese hochheilige Theilnahme an unserer Erlösung uns für das gegenwärtige Leben Hilfe gewähre und die ewige Freude erwerbe. Durch Jesum Christum.

Am Freitag in der Osterwoche (semid.).

Eingang. (Ps. 77.) Der Herr führte sie heraus in der Hoffnung (aus dem Aegypterland), Alleluja, und ihre Feinde

[1] Viele Ausleger nehmen an, Magdalena habe, da sie seine Füße umfaßte, mit der Bezeugung ihrer Ehrfurcht und Liebe sich zu lange aufgehalten und sei deshalb vom Herrn gemahnt worden, für jetzt jene Erweise zu endigen, weil sich ihr in der Zeit bis zu seiner Himmelfahrt noch andere Gelegenheiten bieten würden, seiner Gegenwart sich zu erfreuen — für jetzt solle sie unverweilt den Jüngern die Botschaft seiner Himmelfahrt bringen. Sie mochte auch wähnen, der Herr sei schon zum Vater in den Himmel gegangen, von wo er jetzt gekommen, „um die Seinigen dahin zu nehmen, wo ich bin, zum Vater".

bedeckte das Meer. Alleluja, Alleluja, Alleluja. (Ps. 77.) Horch, o mein Volk, auf mein Gesetz; neigt euer Ohr den Worten meines Mundes. *V.* Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du das Ostergeheimniß in dem Bunde der Versöhnung des Menschengeschlechtes gegeben hast, verleihe unserem Geiste, daß wir, was wir im äußern Bekenntnisse feiern, auch durch die That erweisen. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Epistel. (1 Petr. 3, 18—22.) Geliebteste! Christus ist einmal für unsere Sünden gestorben[1], der Gerechte für die Ungerechten, um uns Gott darzustellen; er ward zwar getödtet dem Fleische nach, aber lebendig gemacht dem Geiste nach. Und in diesem[2] ist er auch zu den Geistern, welche im Gefängnisse[3] waren, predigen gekommen, die einst ungläubig gewesen waren[4], als sie auf die Langmuth Gottes sich verließen in den Tagen Noes, da die Arche gebaut wurde, in welcher wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden aus dem Wasser. So macht nun auch ähnlicherweise[5] euch die Taufe selig: nicht Ablegung körperlicher Unreinigkeit, sondern Versicherung eines guten Gewissens[6] vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi, unseres Herrn, der da ist zur Rechten Gottes.

Graduale. (Ps. 117.) Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und fröhlich sein an ihm. *V.* Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn; der Herr ist Gott und ist uns erschienen. Alleluja, Alleluja. *V.* (Ps. 95.) Verkündet es unter den Völkern: vom Holze herrschet Gott.

Die Sequenz wie am Ostersonntag S. 319.

Evangelium. (Matth. 28, 16—20.) In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, wohin sie Jesus beschieden hatte. Und da sie ihn sahen, beteten sie ihn an; einige aber zweifelten[7]. Und Jesus trat hinzu, redete zu ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Gehet also hin und lehret alle Völker und taufet sie im Na-

[1] hat mit einmaligem Sühnetod für die Sünden genuggethan.
[2] Geiste. [3] in der Vorhölle.
[4] aber in der Todesnoth der Sündfluth ihren Unglauben aufgegeben hatten. [5] Das Wasser trug die Rettungsarche und war so Vorbild des Taufwassers.
[6] Die Taufe sichert ein „gutes Gewissen“, d. i. die Befreiung der Seele von aller Schuld in Kraft der Auferstehung Christi.
[7] hatten gezweifelt oder zweifelten: ob der Erscheinende auch ihr Meister sei.



men des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Credo.

Offertorium. (2 Mos. 13.) Es soll euch dieser Tag ein Gedenktag sein, Alleluja; als Festtag sollt ihr ihn feierlich begehen vor dem Herrn in euern Geschlechtsfolgen: einen verordneten Feiertag in ewige Zeiten. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Stillgebet. Nimm gnadenvoll an, o Herr, die Opfergaben, die wir dir darbringen zur Entsühnung der Täuflinge und zur Beschleunigung der himmlischen Hilfe. Durch Jes. Christ.

Communio. (Matth. 28.) Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Alleluja. Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Schau nieder, o Herr, auf dein Volk, und da du dich gewürdigt hast, es durch die ewigen Geheimnisse zu erneuern, so befreie es auch huldvoll von zeitlicher Schuld. Durch Jesum Christum.

Ostersamstag (Sabbatum in albis; semid.).

Eingang. (Ps. 104.) Der Herr hat sein Volk herausgeführt in Frohlocken, Alleluja, und seine Auserwählten in Freude. Alleluja, Alleluja. (Ps. 104.) Preiset den Herrn und rufet an seinen Namen. Verkündet unter den Völkern seine Thaten. *V.* Ehre sei.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir durch die Osterfeier, die wir mit Andacht begangen haben, zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Epistel. (1 Petr. 2, 1—10.) Geliebteste! Leget also ab alle Bosheit und alle Arglist und Verstellung und Neid und alle üblen Nachreden, und wie neugeborene Kinder verlanget nach der geistigen, unverfälschten Milch[1], damit ihr durch sie wachset zum Heile, wenn anders ihr gekostet habt, daß süß der Herr ist. Zu ihm tretet hinzu, dem lebendigen Steine, der zwar von den Menschen verworfen, von Gott aber auserwählt und geehrt ist; und bauet euch selbst als lebendige Steine auf ihn zum geistigen Hause, zum heiligen Priesterthume, um geistige Opfer[2] darzubringen, welche Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum steht in der Schrift: Siehe,

[1] nach der wahren christlichen Lehre und wohl auch der geistigen Speise der heiligen Eucharistie.

[2] der Buße, des Gebets, der Tugenden u. s. w.

ich lege in Sion einen Eckstein, einen auserlesenen, kostbaren: und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden. Euch also ist er zur Ehre, die ihr glaubet: denen aber, die nicht glauben, ist er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und der dennoch zum Eckstein geworden, und zum Steine des Anstoßes und zum Fels des Aergernisses denen, welche Anstoß an dem Worte nehmen und nicht glauben, wozu sie doch bestimmt sind. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priesterthum, ein heiliger Stamm, ein Volk der Erwerbung[1], auf daß ihr die Tugenden dessen verkündiget, der euch aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat, die ihr ehedem ein Nicht-Volk waret, jetzt aber Volk Gottes; die ihr Nicht-Begnadigte waret, jetzt aber Begnadigte.

Alleluja, Alleluja. *V.* (Ps. 117.) Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und fröhlich sein an ihm. Alleluja. *V.* (Ps. 112.) Lobet, ihr (seine) Diener, den Herrn; lobet den Namen des Herrn.

Die Sequenz wie am Ostersonntag S. 319.

Evangelium. (Joh. 20, 1—9.) In jener Zeit, am ersten Wochentage, kam Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe und sah den Stein vom Grabe weggewälzt. Da lief sie und kam zu Simon Petrus und dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zu dem Grabe. Sie liefen aber beide zugleich, und der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam zuerst zum Grabe. Und er beugte sich hinein und sah die Linnentücher daliegen, ging jedoch nicht hinein. Simon Petrus kam ihm nun nach, ging in das Grab hinein und sah die Linnentücher daliegen, auch das Tuch, welches um sein Haupt gewesen; es war aber nicht zu den Linnentüchern gelegt, sondern gesondert zusammengewickelt an einem eigenen Platze[2]. Alsdann ging auch jener andere Jünger, welcher zuerst zum Grabe gekommen war, hinein, und er sah und glaubte. Denn noch verstanden sie die Schrift nicht, daß er von den Todten auferstehen müsse. Credo.

Opferung. (Ps. 117.) Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn; wir segnen euch vom Hause des Herrn;

---

[1] herrschend über die Leidenschaften und berufen zur Mitherrschaft in Christus, ein gottgeweihtes Volk, das Gott zu seinem Eigenthum erworben. [2] aus welcher Sorgfalt der hl. Petrus schloß, daß nicht fremde Hand den Herrn entfernt, sondern daß er selber erstanden sei. Fremde würden die Tücher mitgenommen oder in Unordnung liegen gelassen haben.

der Herr ist Gott und leuchtet uns (als die aufgegangene Ostersonne). Alleluja, Alleluja.

Stillgebet. Verleihe, wir bitten dich, o Herr, daß wir uns allzeit ob dieser österlichen Geheimnisse glücklich preisen, auf daß das fortgesetzte Wirken unserer Erlösung uns die Ursache ewiger Freude werde. Durch Jesum Christum.

Communio. (Gal. 3.) Ihr alle, die ihr in Christo getauft seid, habt Christum angezogen. Alleluja.

Schlußgebet. Durch das Gnadengeschenk unserer Erlösung zum Leben erweckt, bitten wir, o Herr, daß durch dieses Mittel des ewigen Heils der wahre Glaube in uns stets zunehme. Durch Jesum Christum.

Der Weiße Sonntag (Octav von Ostern; dupl.)

hat seinen Namen von der lateinischen Benennung Dominica in albis (zu ergänzen: depositis): Sonntag der (abgelegten) weißen Gewänder, welche die Täuflinge vom Karsamstag an bis zum darauffolgenden Samstag beim Gottesdienst, um den Altar herumstehend, jeden Tag getragen hatten. „Die Neugetauften“, sagt der hl. Augustinus von der damaligen Feier dieses Tages, „wechseln ihre Kleider, jedoch so, daß zwar die weiße Farbe der Kleider abgelegt wird, die Unschuld im Herzen aber immer bleibt“; und der Bischof betete: „Möge die unsichtbare Reinheit Christi allezeit in deiner Seele sein, möge sie dieselbe nie verlieren.“ Man sagt auch Sonntag Quasi modo geniti, von den ersten Worten des Introitus. — Die Erscheinung des Herrn vor der versammelten Jüngerschar und der großmüthige Sieg, den seine Geduld und Milde über den Unglauben des Apostels Thomas errang, der seinen Zweifel durch Reue, Demuth und Liebe wieder sühnte, sind der Gegenstand der heutigen Feier. — An den meisten Orten Deutschlands und Oesterreichs feiern heute die Kinder ihre erste heilige Communion.

Der Eingang führt die Worte des hl. Petrus an, die den Neugetauften gelten. Sie sind die zarten Kinder, welche die geistige Milch des Glaubens trinken.

Introitus. I. Petri c. 2. Quasi modo geniti infantes, alleluja: rationabile, sine dolo lac concupiscite, alleluja, alleluja, alleluja. Ps. 80. Exsultate Deo	**Eingang.** Wie neugeborene Kindlein, Alleluja, verlanget nach der geistigen, unverfälschten Milch (der heiligen Lehre). Alleluja, Alleluja, Alleluja. Psalm.

adjutori nostro: jubilate Deo Jacob. V. Gloria Patri.

Frohlocket Gott, unserem Helfer; jubelt dem Gotte Jakobs. V. Ehre sei.

An diesem letzten Tage einer so hochfestlichen Octav nimmt die Kirche in der Collecte gewissermaßen Abschied von den vollendeten Feierlichkeiten, und bittet, daß deren unendlich erhabener Gegenstand im Leben ihrer Kinder sich auspräge.

Oratio. Praesta, quaesumus omnipotens Deus: ut qui Paschalia festa peregimus, haec, te largiente, moribus et vita teneamus. Per Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum, qui tecum etc.

Gebet. Gib uns, allmächtiger Gott, daß wir die österlichen Feste, die wir begangen haben, in Sitte und Lebenswandel (als wahrhaft zu einem heiligen Leben Auferstandene) durch deine Gnadengabe immerfort bewahren mögen. D. J. Chr.

Epistel. (1 Joh. 5, 4—10.) Geliebteste! Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und das ist der Sieg, welcher die Welt[1] überwindet, unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, als der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist[2], Jesus Christus, nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut; und der Geist bezeugt[3], daß Christus die Wahrheit sei. Denn drei sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort[4] und der Heilige Geist, und diese drei sind Eins[5]. Und drei sind, die Zeugniß geben auf Erden: der Geist[6] und das Wasser

[1] sofern sie das Gott feindliche Reich des Bösen ist; der Glaube vermittelt alle durch Christus geworbene Kraft und Hilfe.

[2] Aus Nazareth kam Jesus durch Wasser, d. i. mit der Taufe im Jordan, zur Uebernahme seines Sühnamtes; er kam durch Blut zur Vollendung seines Mittleramtes in das Allerheiligste des Himmels. Man kann „Wasser und Blut“ auch auf die Eröffnung der heiligen Seite beziehen.

[3] durch die Propheten, bei der Taufe im Jordan, am Pfingstfest, durch die Wirksamkeit in der Kirche.

[4] der Vater bei der Taufe im Jordan, der Sohn durch seine Lehre und Wunder.

[5] im Wesen, untrüglichen Wissen und heiligsten Wollen.

[6] hier die Seele, welche der Heiland sterbend ausathmete.

und das Blut, und diese drei sind Eins [1]. Wenn wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist das Zeugniß Gottes größer; dies aber ist das Zeugniß Gottes, welches größer ist, daß er von seinem Sohne bezeugt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat Gottes Zeugniß in sich [2].

In der Epistel preist der heilige Apostel Johannes das Verdienst und den Werth des Glaubens. Wir wollen aufrichtigen Herzens glauben, uns gegenüber der göttlichen Wahrheit glücklich fühlen wie Kinder, und allezeit bereit sein, das Zeugniß Gottes liebevoll aufzunehmen.

Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 28. In die resurrectionis meae, dicit Dominus, praecedam vos in Galilaeam. Alleluja. *V.* Joann. 20. Post dies octo, januis clausis, stetit Jesus in medio discipulorum suorum, et dixit: Pax vobis. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Am Tage meiner Auferstehung, spricht der Herr, will ich euch vorangehen nach Galiläa. Alleluja. *V.* Nach acht Tagen, da die Thüren verschlossen waren, stand Jesus in der Mitte seiner Jünger und sprach: Friede sei mit euch. Alleluja.

Die ergreifend schöne Erzählung des Evangeliums gibt auch uns die Lehre, daß unser Glaube, um Gott zu gefallen und Belohnung zu verdienen, nicht durch Verstandeshochmuth und Vernünftelei angekränkelt sein darf, sondern demüthig und hingebend, von Kindeseinfalt sein muß. „Selig, die nicht sehen und doch glauben!“ Welcher Trost für uns und alle diejenigen, welche ohne die Sinneswahrnehmung der Apostel zum Glauben gelangen! Möchte in aller Herzen, besonders in denen der glücklichen Kinder, die heute bei ihrer heiligen Communion eine ähnliche Gnade haben wie der hl. Thomas, alle Zeit ihres Lebens dessen feuriges Glaubensbekenntniß: „Mein Herr und mein Gott!“ lebendig sein! — Am Siegestag seiner Auferstehung ertheilt der glorreiche Sieger über Sünde und Tod jene großartige Amnestie, indem er der Gesamtheit der Apostel die Gewalt der Sündenvergebung überträgt.

---

[1] geben Zeugniß für seine wirkliche menschliche Natur: Jesus ist als Gottmensch bezeugt, oder: der Geist in der Firmung und in den Gnaden, das Wasser in der Taufe, das Blut in Meßopfer und Communion.

[2] durch den Glauben.

Evangelium. (Joh. 20, 19—31.) In jener Zeit, am Abende des ersten Wochentages [1], als die Thüren (des Ortes), wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, stand in ihrer Mitte und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er dieses gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Er sprach dann abermals zu ihnen: Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Da er dies gesagt hatte, hauchte er sie an [2] und sprach zu ihnen: Empfanget den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Thomas aber, einer von den Zwölfen, der Zwilling genannt, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Darum sprachen die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meinen Finger in den Ort der Nägel und meine Hand in seine Seite lege, so glaube ich nicht. Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen [3] und Thomas mit ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Thüren, stand in ihrer Mitte und sprach: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Lege deinen Finger herein und sieh meine Hände, reich her deine Hand und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, hast du geglaubt; selig, die nicht sehen und doch glauben. Jesus hat zwar noch viele andere Zeichen vor den Augen seiner Jünger gethan, welche nicht in diesem Buche geschrieben sind; diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubet, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. Credo.

Opferung wie am Ostermontag S. 327.

---

[1] des Auferstehungstages.

[2] Das Anhauchen sinnbildet Wesen und Thätigkeit des Heiligen Geistes. [3] versammelt.

Im Stillgebet bittet die Kirche, daß die Wonne dieser irdischen Ostern in die der ewigen Ostern übergehen möge.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Gaben deiner freuderfüllten Kirche, und wie du ihr Grund zu so großer Freude gegeben, so verleihe ihr auch als Frucht die ewige Seligkeit. Durch Jesum Christum.

Präfation von Ostern S. 42.

Der Apostel legte seine Finger in die Wundmale Jesu, — im allerheiligsten Sacramente des Altars legt Jesus sich selbst in unser Herz — heute in Tausende unschuldiger Kinderherzen; — möchten auch wir den Glauben besitzen, den der Herr selig preist!

Communio. Joann. 20. Mitte manum tuam, et cognosce loca clavorum, alleluja: et noli esse incredulus, sed fidelis. Alleluja, allel.

Lege deine Hand her und erkenne die Male der Nägel, Alleluja, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Alleluja, Alleluja.

Zum Schlusse bittet die Kirche, daß dies zur Stärkung unserer Schwachheit eingesetzte Geheimniß für die Gegenwart und Zukunft ein wirksames Mittel sei, um die Gnade der Beharrlichkeit zu erlangen.

Schlußgebet. Wir bitten dich, o Herr, unser Gott, daß die hochheiligen Geheimnisse, welche du uns zur Kräftigung unserer Wiederherstellung gegeben hast, ein Heilmittel seien wie für die Gegenwart, so für die Zukunft. Durch Jesum Christum [1].

Zweiter Sonntag nach Ostern.

Der zweite Sonntag nach Ostern wird der Sonntag vom guten Hirten genannt (vgl. das Evangelium). Während der 40 Tage, welche der Herr von Ostern bis Himmelfahrt auf Erden weilte, erschien er öfters seinen Jüngern und „redete mit ihnen über das Reich Gottes“ (Apg.), d. i. über die Einrichtung, Lehre und die Heilmittel der Kirche, und gerade in diesen Tagen, in welchen der Heiland seine Kirche fester begründete, begann er damit, für die Menschen den Hirten ein=

[1] Am Freitag nach dem Weißen Sonntag wird an manchen Orten das Fest der Lanze und Nägel unseres Herrn Jesu Christi gefeiert. Die Messe ist dieselbe wie am Freitag nach dem ersten Fastensonntag (s. im Proprium der Heiligen), mit Hinzufügung von drei Alleluja im Eingang und von zwei zum Offertorium.

zusetzen, der sie bis ans Ende der Zeiten lenken sollte, den Stellvertreter Christi auf Erden, Petrus und dessen Nachfolger. Schon vor seiner Auferstehung hatte er zu ihm gesagt: „Du bist Petrus (d. i. Fels), und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten u. s. w.", und: „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches übergeben" (d. i. die Herrschaft, die Obergewalt über das sichtbare Reich Gottes, die Kirche). Was damals Zukunft war, wird nun Erfüllung und Wirklichkeit. Jetzt, da der Herr nach seiner Auferstehung am Gestade des Sees Genesareth erschien, setzte er ihn, nachdem er das dreimalige Bekenntniß seiner Liebe entgegengenommen („Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich?" „Herr, du weißt, daß ich dich liebe!"), in seine erhabene Würde ein: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe." Aber auch die übrigen Apostel sollen an der Regierung der Kirche theilnehmen. Auch ihnen überträgt der Herr das Hirtenamt, und ihre Mithirten werden die Priester: „Wie mich der Vater gesandt, so sende ich euch", als Abbilder und Nachahmer des Einen, großen, ewigen guten Hirten.

Introitus. Ps. 32. Misericordia Domini plena est terra, alleluja: verbo Domini coeli firmati sunt, alleluja, alleluja. Ps. ibid. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. V. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui in Filii tui humilitate jacentem mundum erexisti: fidelibus tuis perpetuam concede laetitiam: ut quos perpetuae mortis eripuisti casibus, gaudiis facias perfrui sempiternis. Per eundem Dominum nostrum.

Eingang. Der Huld des Herrn ist voll die Erde, Alleluja. Durch das Wort des Herrn sind die Himmel gefestigt, Alleluja, Alleluja. Ps. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn; dem Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du durch die Demuth deines Sohnes die darniederliegende Welt aufgerichtet hast, gib deinen Gläubigen immerwährende Fröhlichkeit, damit du sie, welche du dem Sturze in den ewigen Tod entrissen hast, der ewigen Wonne theilhaftig machest. Durch denselben.

Vom Montag nach dem Weißen Sonntag bis Christi Himmelfahrt ist, wenn kein Duplexfest einfällt, das zweite Gebet von der seligsten Jungfrau (s. in deren Votivmesse von Ostern bis Pfingsten), das dritte für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Bedeutungsvoll hören wir an den Sonntagen nach Ostern die Stimme des hl. Petrus, dem in diesen Tagen das oberste Hirtenamt übergeben wurde.

Epistel. (1 Petr. 2, 21—25.) Geliebteste! Christus hat für uns gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget: er, der keine Sünde beging und in dessen Munde kein Betrug gefunden wurde; der nicht wieder schalt, als er gescholten ward, nicht drohte, da er litt, sondern sich dem überließ, der ihn ungerecht verurtheilte; der unsere Sünden selbst an seinem Leibe auf dem Holze trug, damit wir, abgestorben den Sünden, der Gerechtigkeit lebten, durch dessen Wunden ihr geheilt worden seid. Denn ihr waret wie irrende Schafe [1], jetzt aber seid ihr bekehrt zum Hirten und Bischof [2] eurer Seelen.

Alleluja, alleluja. *V.* Luc. 24. Cognoverunt discipuli Dominum Jesum in fractione panis. Alleluja. *V.* Joann. 10. Ego sum pastor bonus: et cognosco oves meas, et cognoscunt me meae. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Die Jünger erkannten den Herrn Jesum am Brodbrechen. Alleluja. *V.* Ich bin der gute Hirt und kenne meine Schafe, und die meinigen kennen mich. Alleluja.

Das Werk Christi wird durch seine Sendboten und Stellvertreter fortgesetzt, daher das rührend schöne Evangelium vom guten Hirten, der bei diesem Werke ihr Vorbild ist. Der gute Hirt redet durch seine Kirche: „Wer euch hört, der hört mich.“ Auch nach seiner Auferstehung, als Herr der Herrlichkeit, führt er über uns seinen sanften Hirtenstab, bis er Schwert und Scepter des Richters ergreifen muß.

Evangelium. (Joh. 10, 11—16.) In jener Zeit sagte Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Der Miethling aber, der kein Hirt ist und dem die Schafe nicht zugehören, sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht: und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Miethling flieht, eben weil er Miethling ist und ihm

[1] weg- und ziellos, ohne Hirten.
[2] wörtlich: Aufseher, also: Wärter, Hüter.

an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt und kenne meine Schafe, und meine Schafe kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne: und ich gebe mein Leben für meine Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus diesem Schafstalle sind[1]: auch diese muß ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören: und es wird Ein Schafstall und Ein Hirt werden[2]. Credo.

Offertorium. Ps. 62. Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo: et in nomine tuo levabo manus meas. Alleluja.

Opferung. O Gott, mein Gott, zu dir erwach' ich mit dem Morgenlichte, Alleluja; in deinem Namen erheb' ich meine Hände. Alleluja.

Stillgebet. Heilbringenden Segen, o Herr, spende uns allezeit diese Opfergabe, damit sie, was im Geheimniß sie vollzieht, in der Wirkung vollende. D. J. Chr.

Communio. Joann. 10. Ego sum pastor bonus, alleluja: et cognosco oves meas, et cognoscunt me meae. Alleluja, alleluja.

Ich bin der gute Hirt, Alleluja, und kenne meine Schafe, und die meinigen kennen mich. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir die Gnade der Belebung durch dich erlangen und stets deiner Geschenke uns rühmen mögen. Durch Jes. Chr.

Dritter Sonntag nach Ostern.

An diesem Sonntag wird das Schutzfest des hl. Joseph gefeiert; siehe im Proprium der Heiligen, am Ende des Monats April. Die Evangelien des dritten, vierten und fünften Sonntags nach Ostern aus der Abschiedsrede Jesu an seine Jünger (im 16. Kapitel des Johannesevangeliums), worin er von seinem bevorstehenden Heimgang zum Vater spricht, sollen auf das Himmelfahrtsfest vorbereiten. In den Evangelien des sechsten Sonntags und der Pfingstvigil freuen wir uns der Verheißung des Heiligen Geistes.

Introitus. Ps. 65. Jubilate Deo, omnis terra,

Eingang. Jauchzet Gott, ihr alle Lande, Alleluja; ein

[1] nicht aus der Gemeinde Israels: die Heiden.
[2] eine Weltkirche, aus Juden und Heiden, aus Mitgliedern jedes Volkes und Standes gesammelt.

alleluja: psalmum dicite nomini ejus, alleluja: date gloriam laudi ejus, alleluja, alleluja, alleluja. Ps. ibid. Dicite Deo, quam terribilia sunt opera tua, Domine: in multitudine virtutis tuae mentientur tibi inimici tui. *V.* Gloria Patri.

Loblied singet seinem Namen, Alleluja; laßt herrlich erschallen sein Lob! Alleluja, Alleluja, Alleluja. Psalm. Sprecht zu Gott: Wie ehrfurchtgebietend sind deine Werke, o Herr! Ob der Menge deiner Kraft werden dir lügen deine Feinde! Ehre sei.

Oratio. Deus, qui errantibus, ut in viam possint redire justitiae, veritatis tuae lumen ostendis: da cunctis, qui Christiana professione censentur, et illa respuere quae huic inimica sunt nomini, et ea quae sunt apta, sectari. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, welcher du den Irrenden, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückzukehren vermögen, das Licht deiner Wahrheit zeigest, verleihe allen, die zum christlichen Bekenntnisse gezählt werden, das zu verabscheuen, was diesem Namen zuwider, und dem nachzustreben, was ihm angemessen ist. D. J. Chr.

Epistel. (1 Petr. 2, 11—19.) Geliebteste! Ich bitte euch, als Fremdlinge und Pilger [1], enthaltet euch der fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten; führet einen guten Wandel unter den Heiden [2], damit die, welche Arges von euch reden, als wäret ihr Uebelthäter, eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tage der Heimsuchung [3]. Seid daher unterthan jeder menschlichen Schöpfung [4] um Gottes willen, sei es dem Könige, welcher

[1] Wer die Heimat ersehnt, läßt sich nicht in der Fremde fesseln.
[2] diesen vorurtheilsvollen, scharfen Beobachtern des Wandels der Christen. [3] Bekehrung. Die folgende Ermahnung bezieht sich auf den gewöhnlichen Vorwurf der Heiden, daß die Christen unbotmäßige Staatsbürger seien.
[4] der gesetzlichen Verfassung eines politischen Gemeinwesens, welche mittelbar und beziehungsweise der Wille Gottes ist, und der man, sofern die menschlichen Gesetze nicht in Widerspruch stehen mit dem Gesetz Gottes, unterthan sein muß. Es ist gegen die Heilige Schrift, von absoluter, unbedingter Majestät der Gesetze u. s. w. in einem andern Sinne als dem obigen zu reden.

der Höchstgestellte ist, oder den Statthaltern, als solchen, welche von ihm abgeordnet sind zur Bestrafung der Uebelthäter und zur Belobung der Guten [1]; denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Rechtthun die Unwissenheit thörichter Menschen zum Schweigen bringet: als solche, die frei sind [2], aber nicht als solche, die ihre Freiheit mißbrauchen, um ihre Bosheit damit zu bedecken, sondern als Knechte Gottes. Ehret alle, liebet euch untereinander als Brüder, fürchtet Gott, ehret den König [3]. Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Ehrfurcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den schlimmen; denn das ist Gnade in Christo Jesu, unserem Herrn.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 110. Redemptionem misit Dominus populo suo. Alleluja. *V.* Luc. 24. Oportebat pati Christum, et resurgere a mortuis: et ita intrare in gloriam suam. Alleluja.	Alleluja, Alleluja. *V.* Erlösung hat der Herr seinem Volke gesandt. Alleluja. *V.* Christus mußte leiden und von den Todten auferstehen und so eingehen in seine Herrlichkeit. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 16, 16—22.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen [4], und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen [5]: denn ich gehe

---

[1] Die Aufgabe der Obrigkeit ist nach christlichen Grundsätzen: Wahrung des Gemeinfriedens, Beschützung und Förderung des Guten zur Wohlfahrt aller.

[2] Der Christ ist frei, d. i. erlöst von der Sünde und der Macht Satans, hat als Gottes ausschließliches Eigenthum (Röm. 6, 22; 1 Petr. 1, 18) bei allem seinem Thun und Lassen in geistlichen wie in weltlichen Dingen zunächst Gottes Willen zum höchsten Ziel und Beweggrund. Nur Diener Gottes und nicht Höriger der Welt, auch hinsichtlich dessen, was in ihr für die gesellschaftliche Ordnung nothwendig ist, wahrt sich das erlöste Kind Gottes vollständig seine christliche Freiheit, ohne sich in Widerspruch zu versetzen mit der gesetzlichen und sittlichen Ordnung hienieden.

[3] In der Furcht Gottes allein wurzelt tief und sicher der Unterthanen Ehrfurcht vor dem König, überhaupt der bürgerliche Gehorsam gegen die Obrigkeit.

[4] mit den Augen des Leibes.

[5] mit den Augen des Geistes (durch die Wirkung des Hl. Geistes)

zum Vater. Da sprachen einige von seinen Jüngern untereinander: Was ist das, daß er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen, und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen; denn ich gehe zum Vater? Sie sprachen also: Was ist das, daß er spricht: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet. Jesus aber wußte, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch darüber, daß ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen, und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen. Wahrlich, wahrlich sag' ich euch, ihr werdet weinen und wehklagen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein; aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Das Weib, wenn es gebärt, ist traurig, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, so denkt sie nicht mehr an die Angst, wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren worden ist [1]. Auch ihr habet jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen. Credo.

Offertorium. Ps. 145. Lauda, anima mea, Dominum: laudabo Dominum in vita mea: psallam Deo meo, quamdiu ero. Alleluja.

Opferung. Lobe, meine Seele, den Herrn; loben will ich den Herrn, solang ich lebe; lobsingen will ich meinem Gott, solange ich bin. Alleluja.

Stillgebet. Durch diese Geheimnisse, Herr, möge uns verliehen werden, die irdischen Begierden zu sänftigen und, was himmlisch ist, lieben zu lernen. D. J. Chr.

Communio. Joann. 16. Modicum, et non videbitis me, alleluja: iterum modicum, et videbitis me, quia vado ad Patrem. Alleluja, alleluja.

Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen, Alleluja; wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen; denn ich gehe zum Vater. Alleluja, Alleluja.

---

[1] Die Arbeiten und Leiden der Apostel werden mit Geburtswehen verglichen, ihre Freude mit der geschehenen Neugeburt.

Schlußgebet. Die Sacramente, die wir empfingen, mögen, o Herr, uns mit geistiger Nahrung beleben und mit leiblicher Hilfe beschirmen. Durch Jesum Christum.

Vierter Sonntag nach Ostern.

Introitus. Ps. 97. Cantate Domino canticum novum, alleluja: quia mirabilia fecit Dominus, alleluja: ante conspectum gentium revelavit justitiam suam, alleluja, alleluja, alleluja. Ps. ibid. Salvavit sibi dextera ejus: et brachium sanctum ejus. *V.* Gloria Patri.

Eingang. Singet dem Herrn ein neues Lied, Alleluja; denn Wunderbares hat der Herr gethan, Alleluja; im Angesichte der Völker offenbarte er seine Gerechtigkeit. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Psalm. Geholfen hat ihm seine Rechte und sein heil'ger Arm (durch das Meer seiner Leiden zur glorreichen Auferstehung). Ehre sei.

Oratio. Deus, qui fidelium mentes unius efficis voluntatis: da populis tuis id amare quod praecipis, id desiderare quod promittis; ut inter mundanas varietates ibi nostra fixa sint corda, ubi vera sunt gaudia. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du der Gläubigen Gemüther Eines Sinnes machest, verleihe deinen Völkern, das zu lieben, was du gebietest, das zu ersehnen, was du verheißest, damit unter den irdischen Wechselfällen dort unsere Herzen haften, wo die wahren Freuden sind. Durch Jesum Christum.

Die übrigen Gebete wie am zweiten Sonntag nach Ostern S. 345.

Epistel. (Jac. 1, 17—21.) Geliebteste! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben herab, vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung und kein Schatten von Veränderlichkeit ist. Denn aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit [1] gezeugt, damit wir ein Erstling seiner Schöpfung [2] wären.

[1] das Evangelium. [2] der Erntesflur Christi, der Welt; auch wir jetzige Christen können so genannt werden, da die volle und ganze Ernte des Herrn für die Zukunft aufbehalten ist. Damit aber Gott die Erstlingsfrucht annehmen kann, ist nothwendig Bekämpfung der Leidenschaften u. Bethätigung der erkannten Wahrheit durch wahre Gottseligkeit.

Ihr wisset es, meine geliebtesten Brüder. Es sei darum jeder Mensch schnell zum Hören, langsam aber zum Reden und langsam zum Zorne. Denn der Zorn des Menschen thut nicht, was vor Gott gerecht ist. Darum leget ab alle Unreinigkeit und allen Auswuchs der Bosheit und nehmet an mit Sanftmuth das eingepflanzte Wort, das eure Seelen retten kann.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 117. Dextera Domini fecit virtutem: dextera Domini exaltavit me. Alleluja. *V.* Rom. 6. Christus resurgens ex mortuis jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Die Rechte des Herrn hat Macht geübt, die Rechte des Herrn hat mich erhöht. Alleluja. *V.* Christus, von den Todten auferstanden, stirbt nicht mehr, der Tod wird nimmer über ihn herrschen. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 16, 5—14.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? sondern weil ich euch dieses gesagt habe, hat die Traurigkeit euer Herz erfüllt. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen; gehe ich aber hin, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn dieser kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde [1] und von der Gerechtigkeit [2] und von dem Gerichte [3]: von der Sünde nämlich, weil sie nicht an mich geglaubt haben, von der Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr sehen werdet, und von dem Gerichte, weil der Fürst dieser Welt schon gerichtet ist. Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Wenn

---

[1] Hier: Sünde des Unglaubens; der Welt wird das unwiderstehliche Bewußtsein aufgedrängt, daß ihr Unglaube böswilliges Abweichen von der Wahrheit, Sünde ist, nicht unverschuldete Unwissenheit.

[2] d. i.: Der Heilige Geist wird der Welt, welche Jesum als Ungerechten, Gesetzesfeind u. s. w. verleumdete und verlästerte, die Gerechtigkeit, die Heiligkeit Jesu und seines Werkes, der Kirche, darthun.

[3] das bereits mit dem Tode des Herrn über den Fürsten der Welt, Satan, begonnen hat.

aber jener Geist der Wahrheit kommt, der wird euch alle Wahrheit lehren; denn er wird nicht von sich selbst aus reden [1], sondern was er hört, wird er reden, und was zukünftig ist, euch verkünden. Derselbe wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinigen [2] nehmen und es euch verkünden. Credo.

Offertorium. Ps. 65. Jubilate Deo, universa terra, psalmum dicite nomini ejus: venite, et audite, et narrabo vobis, omnes qui timetis Deum, quanta fecit Dominus animae meae. Alleluja.

Opferung. Jubelt Gott, ihr alle Lande, ein Loblied singet seinem Namen. O kommt und hört, ich will es euch erzählen, ihr alle, die den Herrn ihr fürchtet, was er an meiner Seele Großes that. Alleluja.

Stillgebet. O Gott, der du uns durch die verehrungswürdige Gemeinschaft mit diesem Opfer der Einen höchsten Gottheit theilhaft gemacht hast, verleihe uns, wir bitten dich, gleichwie wir die Wahrheit erkennen, so auch durch würdigen Wandel ihm zu folgen. Durch J. Chr.

Communio. Joann. 16. Cum venerit Paraclitus, Spiritus veritatis, ille arguet mundum de peccato, et de justitia, et de judicio. Alleluja, alleluja.

Wenn der Tröster kommt, der Geist der Wahrheit, wird er die Welt überweisen von der Sünde, von der Gerechtigkeit und vom Gerichte. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Steh uns bei, Herr, unser Gott, damit wir durch dasjenige, was wir gläubig empfingen, von Sünde gereinigt, wie auch von allen Gefahren befreit werden. Durch Jesum Christum.

Fünfter Sonntag nach Ostern.

Im Eingange ladet der Prophet alle Völker der Erde ein, den Sieg des Auferstandenen zu feiern.

Introitus. Is. 48. Vocem jucunditatis annun-

Eingang. Thuet kund ein Freudenwort, daß man

[1] Der Heilige Geist wird alles, nicht getrennt für sich, sondern in innigster Gemeinschaft mit Vater und Sohn lehren und wirken.
[2] Die Kirche ist und bleibt Werk und Stiftung Christi; er lehrt in ihr und ist thätig durch den Heiligen Geist, der ja der Geist des Vaters und des Sohnes ist.

tiate, et audiatur, alleluja: annuntiate usque ad extremum terrae: liberavit Dominus populum suum, alleluja, alleluja. Ps. 65. Jubilate Deo, omnis terra, psalmum dicite nomini ejus: date gloriam laudi ejus. *V*. Gloria.

es höre, Alleluja: thuet's kund bis an der Erde Grenzen: Erlöst hat der Herr sein Volk, Alleluja, Alleluja. Psalm. Jubelt Gott, ihr alle Lande, ein Loblied singet seinem Namen, gebt seinem Ruhme Herrlichkeit. Ehre sei.

Oratio. Deus, a quo bona cuncta procedunt, largire supplicibus tuis: ut cogitemus te inspirante, quae recta sunt, et te gubernante, eadem faciamus. Per Dominum.

Gebet. O Gott, von dem alles Gute ausgeht, gewähre unserem Flehen, daß wir durch deine Eingebung, was recht ist, denken, und dasselbe durch deine Leitung auch thun. Durch J. Chr.

Die übrigen Gebete wie am zweiten Sonntag nach Ostern S. 345.

In der Epistel bringt der hl. Jacobus, der Apostel der Werkthätigkeit, nach welchem der Glaube ohne Werke todt ist, darauf, daß wir die einmal erfaßten Wahrheiten nicht vergessen und die Ostergnade bewahren.

Epistel. (Jac. 1, 22—27.) Geliebteste! Seid Thäter des Wortes und nicht bloß Hörer, sonst betrüget ihr euch selbst; denn wenn jemand ein Hörer und kein Thäter des Wortes ist, der gleicht einem Manne, welcher sein natürliches Angesicht im Spiegel beschaut, und wenn er es beschaut hat, hinweggeht und sogleich vergißt, wie er aussah [1]: wer aber das vollkommene Gesetz der Freiheit durchschaut [2] und dabei beharrt und kein vergeßlicher Hörer, sondern ein Vollbringer des Werkes ist, der wird durch sein Werk selig werden. Wenn jemand ein Gottesfürchtiger zu sein glaubt und seine Zunge nicht im Zaume hält, sondern sein Herz täuscht, dessen Religion ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und

[1] Wie das Spiegelbild bei diesem flüchtige und oberflächliche Eindrücke hinterläßt, so bei jenem der Wortschall, und es ist arge Täuschung, sein Heil zu stützen auf das bloße Wissen des Wortes ohne die That des Glaubens. [2] in das Evangelium eindringt durch Gebet, Betrachtung, Erfahrung, Erlebniß.

dem Vater ist dieser: Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal zu Hilfe kommen und sich unbefleckt vor dieser Welt bewahren.

Die Alleluja-Verse preisen die Auferstehung und kündigen schon die bevorstehende Himmelfahrt an.

Alleluja, alleluja. *V.* Surrexit Christus, et illuxit nobis, quos redemit sanguine suo. Alleluja. *V.* Joann. 16. Exivi a Patre, et veni in mundum: et vado ad Patrem. Alleluja.	Alleluja, Alleluja. *V.* Christus ist erstanden und im Lichtglanz uns erschienen, die er durch sein Blut erlöset. Alleluja. *V.* Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen: ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. Alleluja.

„Der Vater liebt euch," hatte Jesus zu den Aposteln nach dem letzten Abendmahl gesagt, „weil ihr mich geliebt habt." Wieviel mehr muß der Vater sie jetzt lieben, da ihre Liebe noch gewachsen ist! Vor Ostern war auch unsere Liebe zu dem Heilande schwach, wir waren lässig in seinem Dienste; jetzt, da wir von ihm unterrichtet, von seinen Geheimnissen genährt sind, lieben wir den Sohn inniger, können darum auch hoffen, vom Vater mehr geliebt zu werden.

Evangelium. (Joh. 16, 23—31.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich sag' ich euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen [1] um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben. Bisher habt ihr um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen werde. Dieses habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt aber die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch rede, sondern offenbar vom Vater euch verkünden werde. An jenem Tage [2] werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde, denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von

---

[1] im Namen Jesu bitten = um seiner Verdienste willen, in seiner Gesinnung und in seinem Geiste bitten.

[2] der Ankunft des Geistes der Kindschaft, der euch zur vollkommenen Gemeinschaft mit dem Sohne erheben und zu geliebten Kindern des Vaters machen wird.

Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. Da sprachen seine Jünger zu ihm: Siehe, nun redest du offenbar und sprichst kein Gleichniß mehr. Jetzt wissen wir, daß du alles weißt und nicht nöthig hast, daß dich jemand frage[1]; darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. Credo.

Das Offertorium ist ein Danklied, das der mit Jesus vereinigte Christ Gott darbringt, weil er ihn des neuen Lebens gewürdigt hat.

Offertorium. Ps. 65. Benedicite, gentes, Dominum Deum nostrum, et obaudite vocem laudis ejus: qui posuit animam meam ad vitam, et non dedit commoveri pedes meos: benedictus Dominus, qui non amovit deprecationem meam, et misericordiam suam a me, alleluja.

Opferung. O benedeit, ihr Völker, unsern Herrn und Gott, und laßt die Stimme seines Lobs erschallen, der meine Seele ins Leben setzte und nicht dem Wanken preisgab meine Füße. Gebenedeit sei Gott, der nicht entfernte mein Gebet, noch seine Huld von mir. Alleluja.

Stillgebet. Nimm auf, o Gott, die Gebete der Gläubigen samt den Opfergaben, damit durch diesen Dienst frommer Hingabe wir zur Himmelsherrlichkeit gelangen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 95. Cantate Domino, alleluja: cantate Domino, et benedicite nomen ejus: bene nuntiate de die in diem salutare ejus, alleluja, alleluja.

O singt dem Herrn, Alleluja, o singt dem Herrn und benedeiet seinen Namen, Alleluja; verkündet fröhlich Tag für Tag sein Heil. Alleluja, Alleluja.

Die Postcommunion sagt uns, daß wir auch um das Verlangen nach dem Guten bitten sollen.

Schlußgebet. Verleihe uns, o Herr, die du mit der Kraft des himmlischen Tisches gesättigt, zu verlangen, was recht ist, und das Verlangte zu empfangen. Durch Jesum Christum.

[1] weil Jesus in ihren Gedanken gelesen und, ohne daß sie fragten, ihre Zweifel beantwortet hatte.

An den Bitttagen.

Die folgende Messe wird in der sogen. Bittwoche, d. i. an den drei ersten Wochentagen vor Christi Himmelfahrt (Feriae Rogationum, Rogationstage d. i. Bittage), dann am Marcustage, den 25. April, jedesmal nach dem feierlichen Umgange der Bittprocession (die Allerheiligenlitanei s. im Anhang), gesungen und heißt gewöhnlich „Bittamt".

Die violette Farbe soll uns an die Trauer über den nahen Weggang Christi erinnern. Alles in der Messe redet von der Nothwendigkeit und Macht des Gebetes, das sich besonders in dieser Zeit auf die Liebe des auferstandenen Heilandes stützt. Auch die während der Procession gesungene Allerheiligenlitanei (s. im Anhang), deren sich die Kirche bei allen wichtigen Anlässen bedient und in welcher alle Chöre der triumphirenden Kirche angerufen werden, bietet ein Muster der heiligen Beharrlichkeit im Gebet, da wir unaufhörlich wiederholen: „Erbarme dich unser!" „Erlöse uns, o Herr!" „Wir bitten dich, erhöre uns!" Und so zu beten haben wir allen Grund wegen der unzähligen Sünden, welche täglich begangen werden, und weil wir „Bettler Gottes" nach dem hl. Augustin sind, die unausgesetzt der göttlichen Wohlthaten bedürfen.

Um die Mitte des 5. Jahrhunderts ordnete der heilige Bischof Mamertus von Vienne im südlichen Frankreich, um den Muth des durch allerlei Unglücksfälle gebeugten Volkes wieder aufzurichten, drei Sühntage vor Christi Himmelfahrt an, während welcher die Gläubigen Bußwerke verrichten und Bittgänge veranstalten sollten. Rasch verbreitete sich diese Einrichtung über die ganze Kirche. Man nannte diese Bittgänge Processionen, von dem lateinischen Worte procedere, fortschreiten, weil man sich von einem Orte zum andern begab. Jedermann, Geistliche wie Laien, ging barfuß, auch ein Kaiser Karl der Große und die heilige Landgräfin Elisabeth von Thüringen gaben dies fromme Beispiel. Die römische Kirche nahm im 8. Jahrhundert jene Bittgänge unter dem Namen Litaniae minores an, um sie von der durch Gregor den Großen eingeführten Marcusprocession am 25. April, Litaniae maiores genannt, zu unterscheiden. Ihr Zweck ist, die Barmherzigkeit des durch die Sünden der Menschen beleidigten Gottes anzuflehen und den Segen für die Güter der Erde zu erlangen, also die Bitte ums tägliche Brod.

Die Rogationsmesse oder das Bittamt.

Introitus. Ps. 17. Exaudivit de templo sancto

Eingang. Er erhört von seinem heiligen Tempel aus

suo vocem meam, alleluja: et clamor meus in conspectu ejus introivit in aures ejus, alleluja, alleluja. Ps. ibid. Diligam te, Domine, virtus mea: Dominus firmamentum meum, et refugium meum, et liberator meus. Gloria Patri.

mein Rufen, Alleluja, und mein Geschrei vor seinem Angesicht drang ihm zu Ohren. Alleluja, Alleluja. Psalm. Herr, herzlich lieb' ich dich, du meine Stärke, der Herr ist meine Veste, meine Zuflucht, mein Erretter. Ehre sei.

In dieser Messe ist weder Gloria noch Credo.

Oratio. Praesta, quaesumus, omnipotens Deus: ut qui in afflictione nostra de tua pietate confidimus, contra adversa omnia tua semper protectione muniamur. Per Dominum.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, die in unserer Trübsal auf deine Vaterliebe vertrauen, gegen jede Widerwärtigkeit durch deinen Schutz allezeit beschirmt bleiben. D. J. Chr.

Die andern Gebete wie am zweiten Sonntag nach Ostern S. 345.

Da es zu den Zwecken dieser Bittgänge gehört, von der göttlichen Güte geeignetes Wetter für die Feldfrüchte zu erlangen, so zeigt das Beispiel des Propheten Elias in der Epistel, wie das Gebet heitern Himmel und befruchtenden Regen auf die Erde herabziehen kann. Ein anderer Zweck ist, Nachlassung der Sünden zu erhalten. Wenn wir inbrünstig für unsere verirrten Brüder beten, dann erlangen wir besondere Barmherzigkeit für sie und als reichlichen Lohn, wie der Schluß der Epistel uns belehrt, Barmherzigkeit für uns selbst.

Epistel. (Jac. 5, 16—20.) Geliebteste! Bekennet einander eure Sünden [1] und betet füreinander, damit ihr das Heil erlanget, denn viel vermag das beharrliche Gebet des Gerechten. Elias war ein Mensch, den Leiden unterworfen [2] wie wir und betete eifrig, daß es nicht regnen möchte auf Erden; und es regnete nicht drei Jahre und sechs Monate; da betete er abermals, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor. Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahr-

[1] in der sacramentalen Beicht; man kann auch überhaupt gegenseitige brüderliche Abbitte darunter verstehen.
[2] d. i. ein gebrechlicher Mensch.

heit abgewichen sein sollte und jemand ihn bekehrt: der wisse, daß, wer den Sünder von seinem Irrwege zurückführt, dessen Seele vom Tode rettet und die Menge der Sünden bedecket [1].

Alleluja. *V.* Ps. 117. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus.	Alleluja. *V.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

Im Evangelium wird die Macht und Wirksamkeit des beharrlichen Gebetes in geistlichen und zeitlichen Dingen hervorgehoben.

Evangelium. (Luc. 11, 5—13.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer aus euch einen Freund hätte, und er käme zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Freund, leihe mir drei Brode, denn mein Freund ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts ihm vorzusetzen; und wenn jener von innen antwortete und spräche: Falle mir nicht zur Last; die Thüre ist schon zugeschlossen, und meine Kinder sind bei mir in der Kammer, ich kann nicht aufstehen und dir geben; und wenn er doch nicht nachließe, anzuklopfen, so sage ich euch: wenn er auch nicht aufstände und ihm darum gäbe, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines Ungestüms aufstehen und ihm geben, soviel er nöthig hat. Also sage ich euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan werden. Denn jeder, der bittet, empfängt; wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan. Und wer von euch bittet seinen Vater um Brod und erhält von ihm einen Stein? oder um einen Fisch und erhält von ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion darreichen? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euern Kindern gute Gaben zu geben wisset,

---

[1] Ein noch größeres Werk als die Erflehung der natürlichen Fruchtbarkeit ist die Bekehrung eines Sünders, die Wiederbringung des Gnadenthaues auf eine verdorrte Seele; ein solcher Seeleneifer erwirbt sich als Lohn auch die Verzeihung der eigenen Sünden.

wieviel mehr wird euer Vater im Himmel den guten Geist [1] denen geben, die ihn darum bitten!

„Um wieviel eher wird Gott geben, Gott, welcher, allezeit gegen uns gütig, selbst uns ermahnt, daß wir immerdar bitten sollen, und der nur dann über uns unwillig wird, wenn wir eben nicht bitten!" (St. Augustinus.)

Das Offertorium lobsingt dem Herrn, der troß der Unwürdigkeit des sündigen Menschen sich durch dessen Flehen überwinden läßt.

Offertorium. Ps. 108. Confitebor Domino nimis in ore meo: et in medio multorum laudabo eum, quia astitit a dextris pauperis: ut salvam faceret a persequentibus animam meam. Alleluja.

Opferung. Lobsingen will ich laut dem Herrn mit meinem Munde, in der Gemeinde Mitte will ich preisen ihn; denn schirmend hat er sich zu des Armen Rechten hingestellt, um von Verfolgern meine Seele zu erretten. Alleluja.

Stillgebet. Gib, o Herr, daß diese Opfer die Fesseln unserer Verderbtheit lösen und uns die Gaben deiner Erbarmung zuwenden. Durch Jesum Christum.

Niemand von uns würde gewagt haben, zu behaupten: „Wer Gott bittet, wird von ihm erhalten, was er will." Nun sagt es aber Gottes Sohn selbst in jenen herrlichen Worten, welche die heutige Communion freudig wiederholt.

Communio. Luc. c. 11. Petite, et accipietis: quaerite, et invenietis: pulsate, et aperietur vobis. Omnis enim, qui petit, accipit: et qui quaerit, invenit: et pulsanti aperietur. Alleluja.

Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgethan. Allel.

Schlußgebet. Empfange, o Herr, unsere Gebete mit väterlicher Huld, damit wir, während wir in Buße deine Gaben genießen, durch die uns gewährte Tröstung in deiner Liebe wachsen. Durch Jesum Christum.

---

[1] Der Heilige Geist ist hier als besonderer Gegenstand unserer Bitte genannt, weil wir vorzüglich um seine Gaben bitten sollen.

Vigil von Christi Himmelfahrt.

Mit Ausnahme der Epistel (wie am 28. Oct.) und des Evangeliums ist die Messe dieselbe wie am fünften Sonntag nach Ostern S. 353 [1].

Christi Himmelfahrt (Ascensio Domini)

(dupl. 1. cl. mit Octav).

„Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ (Joh. 21, 7.)

An diesem glorreichen Tage, einem der freudigsten und jubelvollsten — denn die Himmelfahrt des Herrn ist die Krönung und Vollendung seines gottmenschlichen Lebens auf Erden —, scheint die ganze Natur wie in ein Festgewand gehüllt, um ihrem Schöpfer einen glänzenden Triumph zu bereiten. Die Erde hat sich mit den Erstlingen ihrer Fruchtbarkeit geschmückt; das Grün der Felder entzückt das Auge; die Blumen erfüllen die Lüfte mit ihrem Wohlgeruch; zwischen dem Laub der Bäume reifen die Früchte, und die Ernte wächst heran. So soll die Himmelfahrt des Herrn in einer Zeit stattfinden, welche sein Werk in seinem herrlichsten Glanze erscheinen läßt.

Unter dem Siegesgesang der vereinigten Himmelschöre öffnen sich die Thore des Himmels; Jesus, unser König, tritt mit seiner verklärten Menschheit, begleitet von den Erstlingen der Erlösten, den Vätern aus der Vorhölle, die sein Gefolge bilden, ein in die blendende Gottesherrlichkeit, wo sich nun das Wort des Psalmisten erfüllt: „Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten“, und das des Apostels: „Darum hat ihn Gott auch erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist“; statt mit der schimpflichen Dornenkrone ist er nun mit „Ehren und Herrlichkeit gekrönt“; das Kreuz ist ein Zeichen fürstlicher Würde geworden. Die Wunden der Nägel und Lanze, die den einen ein Gegenstand unsäglichen Schreckens, den andern eine Quelle unaussprechlichen Trostes sein werden, strahlen wie die Sonne. Sitzend zur Rechten des Vaters, bittet er beständig für uns als mitleidsvoller, mit unsern Schwachheiten vertrauter Hoherpriester, der ohne Unterlaß seine heiligen Wundmale, die er auch in seiner Verklärung beibehalten wollte, dem Vater zeigt und ihn dadurch zum Erbarmen bewegt. Denn Jesus ist in den Himmel aufgefahren, nicht nur, um dort zu herrschen und von seinem Vater un-

[1] Diese Vigilmesse wird selten gelesen, da fast überall die Rogationsmesse in Verbindung mit der Bittprocession zu nehmen ist, oder weil meistens ein Heiligenfest auf die Vigil fällt und man alsdann in dessen Messe die Vigil nur commemorirt.

umschränkte Herrschergewalt über alle Völker der Erde zu empfangen — die Völker gehören nicht sich selbst, sondern ihm; sein Gesetz unterliegt keiner Berathung, sondern es muß über allen menschlichen Gesetzen als deren Herrin und Richterin stehen; aber auch die Könige regieren rechtmäßig, legitim nur durch ihn, den König der Könige —, sondern auch, um unser Fürbitter zu sein (Hebr. 6, 20). „Wenn aber jemand gesündigt hat, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesum Christum, den Gerechten“ (Joh. 1, 21).

Noch mehr! „Gott“, sagt der Apostel (Eph. 2, 4—6), „hat uns mitbelebt in Christo und mitaufgeweckt und mitversetzt in den Himmel in Christo Jesu.“ „Wir, die wir der Erde nicht würdig schienen, sind heute bis in den Himmel erhoben worden; ja unsere menschliche Natur, gegen welche die Cherubim das Paradies hüteten, sitzt heute über den Cherubim“ (St. Joh. Chrysostomus). Wie wir die Auferstehung unseres Heilandes am Osterfeste als unsere eigene Auferstehung gefeiert haben, ebenso sollen wir die Himmelfahrt Christi als unsere eigene feiern. In dieser Himmelfahrt ist nicht er allein aufgefahren, sondern wir mit ihm, hat nicht er allein den Thron der Herrlichkeit bestiegen, sondern wir mit ihm. Er ist das Haupt, das seine Glieder, d. i. uns, mit denen er alles theilen wollte, ebenfalls in den Himmel fordert: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die seien, die du mir gegeben hast“ (Joh. 17, 24); „Ich gehe, euch einen Ort zu bereiten“ (Joh. 14, 2). Darum setzt sich das erhabene Geheimniß der Himmelfahrt, welches heute beginnt, jeden Augenblick fort, bis mit dem letzten der Auserwählten nach seiner Aufnahme in den Himmel der mystische Leib Christi seine Vollendung erreicht hat.

Freuen wir uns über den Triumph unseres Königs. „Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, daß ich zu meinem Vater gehe“ (Joh. 14, 28). Der Heiland ist vom Oelberg [1], der Stätte seines Leidensanfangs, zum Himmel aufgefahren, um uns so in bedeutsamer Weise die Lehre zu geben, daß wir „durch viele Trübsale ins Himmelreich eingehen müssen“. Erwecken wir, besonders heute und in dieser Festoctav, eine stets inbrünstigere Sehnsucht nach dem Himmel. „Suchet, was oben ist, wo Christus ist zur Rechten des Vaters.“ Sursum corda!

---

[1] An manchen Orten findet heute noch die früher häufigere Procession statt, welche zum Andenken an den Zug des Herrn gehalten wird, der mit den Seinigen nach dem Mahle (s. die Lesung) durch die Straßen Jerusalems auf den Oelberg ging. Die bei diesem Flurgang gebräuchlichen Gesänge s. bei der Frohnleichnamsprocession.

Introitus. Act. c. 1. Viri Galilaei, quid admiramini aspicientes in coelum? alleluja: quemadmodum vidistis eum ascendentem in coelum, ita veniet. Alleluja, alleluja, alleluja. Ps. 46. Omnes gentes plaudite manibus: jubilate Deo in voce exsultationis. Gloria Patri.

Oratio. Concede, quaesumus, omnipotens Deus: ut qui hodierna die Unigenitum tuum Redemptorem nostrum ad coelos ascendisse credimus, ipsi quoque mente in coelestibus habitemus. Per eundem.

Lectio Actuum Apostolorum c. 1.

Primum quidem sermonem feci de omnibus, o Theophile, quae coepit Jesus facere, et docere, usque in diem, qua praecipiens Apostolis per Spiritum Sanctum, quos elegit, assumptus est: quibus et praebuit se ipsum vivum post passionem suam in multis argumentis, per dies

Eingang. Ihr Männer von Galiläa, was schauet ihr voll Staunen zum Himmel? Alleluja. So wie ihr ihn sahet auffahren zum Himmel, so wird er wiederkommen. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Psalm. Alle Völker, frohlocket mit Händeklatschen, jauchzet Gott mit Jubelschall. Ehre sei.

Gebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, die wir gläubig bekennen, daß am heutigen Tag dein Eingeborener, unser Erlöser, zum Himmel aufgefahren ist, daß wir selbst auch mit Herz u. Sinn in himmlischen Dingen weilen. Durch denselben.

Lesung. (Apostelgeschichte 1, 1—11.) In der ersten Erzählung [1], o Theophilus [2], habe ich von allem gesprochen, was Jesus zu thun und zu lehren anfing, bis auf den Tag, da er aufgenommen ward, die Apostel, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist anweisend [3]. Er hat sich ihnen auch nach seinem Leiden als lebendig darge-

[1] im Evangelium des hl. Lucas, der auch Verfasser der zweiten Erzählung, der Apostelgeschichte, ist.

[2] irgend ein vornehmer damaliger Christ, oder allgemeine Anrede mit freigewähltem Namen.

[3] zur Predigt des Evangeliums. Es will die Einheit zwischen der Thätigkeit der Apostel und den Werken Christi hervorgehoben werden, der die Apostel gewählt und ihnen den Heiligen Geist gesandt hat.

quadraginta apparens eis, et loquens de regno Dei. Et convescens, praecepit eis, ab Jerosolymis ne discederent, sed exspectarent promissionem Patris, quam audistis (inquit) per os meum; quia Joannes quidem baptizavit aqua, vos autem baptizabimini Spiritu Sancto non post multos hos dies. Igitur qui convenerant, interrogabant eum, dicentes: Domine, si in tempore hoc restitues regnum Israel? Dixit autem eis: Non est vestrum nosse tempora vel momenta, quae pater posuit in sua potestate: sed accipietis virtutem supervenientis Spiritus Sancti in vos, et eritis mihi testes in Jerusalem, et in omni Judaea, et Samaria, et usque ad ultimum terrae. Et cum haec dixisset, videntibus illis, elevatus est: et nubes suscepit eum ab oculis eorum. Cumque intuerentur in coelum euntem illum, ecce, duo viri astiterunt juxta illos in vestibus albis, qui et dixerunt: Viri Galilaei, quid statis aspicientes in coelum? Hic Jesus, qui assumptus est a vobis in coelum, sic veniet, quemadmodum vidi-

stellt durch viele Beweise, indem er 40 Tage hindurch ihnen erschien und vom Reiche Gottes redete. Er aß auch mit ihnen und befahl ihnen, von Jerusalem nicht wegzugehen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr (sprach er) aus meinem Munde gehört habet. Denn Johannes hat zwar mit Wasser getauft, ihr aber sollet mit dem Heiligen Geiste getauft werden in wenigen Tagen. Da fragten ihn die Versammelten und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich Israel herstellen? Er aber sprach zu ihnen: Es steht euch nicht zu, Zeit und Stunde zu wissen, welche der Vater in seiner Macht festgesetzt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der über euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Grenzen der Erde. Und als er dies gesagt hatte, ward er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Und als sie ihm nachschauten, wie er in den Himmel fuhr, siehe, da stan-

stis eum euntem in coelum.

den bei ihnen zwei Männer in weißem Gewande, welche auch sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schauet gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn sahet hingehen in den Himmel [1].

Alleluja, alleluja. *V.* Psalm. 46. Ascendit Deus in jubilatione, et Dominus in voce tubae. Alleluja. *V.* Psalm. 67. Dominus in Sina in sancto, ascendens in altum, captivam duxit captivitatem. Alleluja.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Marcum c. 16.

In illo tempore: Recumbentibus undecim discipulis, apparuit illis Jesus: et exprobravit incredulitatem eorum, et duritiam cordis: quia iis, qui viderant eum resurrexisse, non crediderunt. Et dixit eis: Euntes in mundum universum, praedicate Evangelium omni creaturae. Qui crediderit, et baptizatus

Alleluja, Alleluja. *V.* Auffährt Gott im Jubelklang, der Herr beim Schalle der Posaune. Alleluja. *V.* Der Herr ist (wie) auf dem Sinai im Heiligthum; da er auffährt zur Höhe, führt er fort die Gefangenen (die Gerechten aus der Vorhölle). Allel.

Evangelium. (Marc. 16, 14—20.) In jener Zeit, als die elf Jünger zu Tische saßen, erschien ihnen Jesus und verwies ihnen ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie denen nicht geglaubt hätten, welche ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen [2]. Wer da glaubt und

[1] Die Stunde der Himmelfahrt ist nach alter Ueberlieferung die mittägige. St. Augustin: „Am Abend und Morgen und Mittag will ich kundgeben" (Ps. 54, 18): am Abend das Kreuz, am Morgen die Auferstehung, am Mittag die Himmelfahrt meines Herrn; will für den Abend verkünden des Sterbenden Dulden, für den Morgen des Erstandenen Leben, und will beten, daß du mich erhörest am Mittage, Herr, der du throneſt zur Rechten des Vaters."

[2] zunächst den Menschen; im weitern Sinn nimmt die ganze Schöpfung an der sühnenden, heiligenden Thätigkeit der Kirche theil, ähnlich wie sie früher mit in den Fluch der Sünde hineingezogen worden war.

fuerit, salvus erit: qui vero non crediderit, condemnabitur. Signa autem eos, qui crediderint, haec sequentur: In nomine meo daemonia ejicient: linguis loquentur novis: serpentes tollent: et si mortiferum quid biberint, non eis nocebit: super aegros manus imponent, et bene habebunt. Et Dominus quidem Jesus postquam locutus est eis, assumptus est in coelum, et sedet a dextris Dei. Illi autem profecti praedicaverunt ubique, Domino cooperante, et sermonem confirmante sequentibus signis. Credo.

sich taufen läßt, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt[1], der wird verdammt werden. Es werden aber denen, die da glauben, diese Wunder folgen: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden. Und der Herr Jesus, nachdem er mit ihnen geredet hatte, wurde in den Himmel aufgenommen und sitzet zur Rechten Gottes. Sie aber gingen hin und predigten überall, und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die darauf folgenden Wunder. Credo.

Nach dem Evangelium wird die Osterkerze ausgelöscht, welche während der vierzig Tage nach Ostern den Auferstandenen bedeutete.

Offertorium. Ps. 46. Ascendit Deus in jubilatione, et Dominus in voce tubae. Alleluja.

Opferung. Auffährt Gott im Jubelklang, der Herr beim Schalle der Posaune. Alleluja.

Secreta. Suscipe, Domine, munera, quae pro Filii tui gloriosa Ascensione deferimus: et concede propitius, ut a praesentibus periculis libere-

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Opfergabe, die wir ob deines Sohnes glorreicher Himmelfahrt dir darbringen, und gewähre gnädig, daß wir von den Gefah-

[1] mit dem in Liebe thätigen, dem werkthätigen Glauben. Im folgenden ist die Rede von einigen außerordentlichen Wirkungen des Glaubens, von wunderbaren Gnadengaben, welche einzelnen gegeben werden, wie es Gott für dienlich erachtet.

mur, et ad vitam perveniamus aeternam. Per eundem Dominum.

ren dieser Zeit befreit werden und zum ewigen Leben gelangen. Durch denselben.

Präfation und Communicantes S. 44.

Communio. Ps. 67. Psallite Domino, qui ascendit super coelos coelorum ad Orientem. Alleluja.

Lobsinget dem Herrn, der aufsteigt über die Himmel der Himmel gen Aufgang. Alleluja.

Postcommunio. Praesta nobis, quaesumus, omnipotens et misericors Deus: ut quae visibilibus mysteriis sumenda percepimus, invisibili consequamur effectu. Per Dominum.

Schlußgebet. Gewähre uns, allmächtiger und barmherziger Gott, daß, was wir unter sichtbaren Geheimnissen zum Genusse empfangen, an uns seine unsichtbaren Wirkungen übe. Durch Jesum Christum [1].

Mit dem heutigen Tage, da der Aufenthalt des Herrn auf dieser Erde schließt und der himmlische anfängt, beginnt die Einleitung und Vorbereitung zum heiligen Pfingstfest. Schließen wir uns jener rührenden Novene im Abendmahlssaale zu Jerusalem an, wo die Apostel, vom Oelberg zurückgekehrt, mit Maria einmüthig im Gebete beharrten; erflehen auch wir voll Verlangen den Heiligen Geist mit seinen geheimnißvollen, hochherrlichen sieben Gaben.

„So ist denn alles, was an unserem Erlöser hienieden sichtbar war, in den Bereich der Glaubensgeheimnisse übergegangen; und um den Glauben ausgezeichneter und fester zu machen, wurde das leibliche Schauen durch eine Lehre ersetzt, deren Auctorität, von himmlischem Lichte umstrahlt, die Herzen der Gläubigen an sich zieht, — die heilige Kirche. ‚Ich gehe,' hatte der Herr gesagt, ‚aber es ist euch gut, daß ich hingehe.' In unserem gegenwärtigen Erdenleben gibt es nämlich noch etwas Besseres als seine mit den Sinnen wahrnehmbare Gegenwart: den Glauben. ‚Selig, die nicht sehen und doch glauben.' Der Glaube fängt aber nicht früher an auf Erden zu herrschen, als bis der Herr aufgehört hat, hienieden sichtbar zu verweilen. Die Tugend dieses Glaubens, dessen Thatkraft durch die Himmelfahrt des Herrn gewachsen, den der Heilige Geist noch weiter gekräftigt, bewirkte, daß

[1] An den Tagen der Octav von Christi Himmelfahrt wird dieselbe Messe gelesen wie am Feste selbst, wenn kein anderes Fest einfällt.

nicht Ketten, noch Kerker, Verbannung und Hunger, nicht die lohenden Flammen, nicht die Zähne wilder Thiere, noch was sonst die Grausamkeit der Verfolger Schreckliches ersann, die Christen erschrecken konnten. Treu diesem Glauben, haben auf dem ganzen Erdenrund nicht nur Männer, sondern auch Frauen, nicht nur Knaben und Jünglinge, sondern selbst zarte Jungfrauen für ihn gekämpft, sogar bis zur Hingabe ihres Blutes. Dieser Glaube hat die Teufel verjagt, Krankheiten verscheucht, Todte erweckt." (Der hl. Leo der Große.) Das Reich des Glaubens, das uns auf das Schauen des höchsten Gutes vorbereiten soll, hat also mit der Himmelfahrt Christi begonnen. Der Glaube hat die Welt überwunden und umgewandelt. Bewahre, vermehre in uns, o Herr, den Glauben, bis er in Schauen übergeht und wir dich von Angesicht zu Angesicht sehen werden!

Sonntag in der Octav von Christi Himmelfahrt.

Der Eingang drückt das Verlangen der Kirche aus, ihren himmlischen Bräutigam wiederzusehen.

Introitus. Ps. 26. Exaudi, Domine, vocem meam, qua clamavi ad te, alleluja: tibi dixit cor meum, quaesivi vultum tuum: vultum tuum, Domine, requiram: ne avertas faciem tuam a me. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Dominus illuminatio mea, et salus mea: quem timebo? Gloria Patri.

Eingang. Erhöre, o Herr, meine Stimme, mit der ich zu dir rufe, Alleluja; es spricht zu dir mein Herz, dein Angesicht suche ich; dein Antlitz will, o Herr, ich suchen, wend nicht ab dein Angesicht von mir. Alleluja, Alleluja. Psalm. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; wen soll ich fürchten? Ehre sei.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus: fac nos tibi semper et devotam gerere voluntatem: et majestati tuae sincero corde servire. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, gib, daß wir immer mit frommem Willen dir ergeben seien und deiner Majestät mit lauterem Herzen dienen. D. J. Chr.

In der Epistel wendet sich der Fürst der Apostel, der den Vorsitz bei der Versammlung im Abendmahlssaale führte, an uns und empfiehlt uns, die wir dieselbe Gnade des Heiligen Geistes erwarten, wie die Apostel, als Vorbereitung die christliche Klugheit, die uns lehrt, jedes Hinderniß zu

entfernen, das den Heiligen Geist abstoßen könnte, Wachsamkeit im Gebete und besonders die brüderliche Liebe.

Epistel. (1 Petr. 4, 7—11.) Geliebteste! Seid klug und wachsam im Gebete. Vor allem aber liebet euch stets untereinander; denn die Liebe bedeckt die Menge der Sünden [1]. Seid gastfrei gegeneinander, ohne Murren. Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der mannigfaltigen Gnaden Gottes. Wenn jemand lehrt, so lehre er nach Gottes Wort; wenn jemand ein Amt hat, so diene er wie aus der Kraft, die Gott gibt, damit in allen Dingen Gott verherrlicht werde durch Jesum Christum.

Der eine Alleluja-Vers preist die Majestät Jesu auf seinem königlichen Throne, der andere verspricht seine Wiederkunft am Ende der Zeiten.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 46. Regnavit Dominus super omnes gentes: Deus sedet super sedem sanctam suam. Alleluja. *V.* Joann. 14. Non vos relinquam orphanos: vado, et venio ad vos, et gaudebit cor vestrum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es herrscht der Herr über alle Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. Alleluja. *V.* Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich gehe hin und komme wieder zu euch, und euer Herz wird sich freuen. Alleluja.

Der Heilige Geist, sagt Jesus zu den Jüngern im Evangelium, werde Zeugniß von ihm ablegen und sie über seine Gottheit, sowie über die Treue bis zum Tod belehren, die sie ihm schuldig sind. Harte Prüfungen warten der Apostel; wer wird da den schwachen Menschen unterstützen? Eben der göttliche Geist, der sie stark macht, durch den sie siegen. Wenn wir mit der Kraft des Heiligen Geistes bekleidet sind, dann haben wir nichts zu fürchten; verlangen wir darum eifrig nach der Ankunft des himmlischen Trösters.

Evangelium. (Joh. 15, 26—27 u. 16, 1—4.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, derselbe wird

[1] Wie der Haß die Sünden aufdeckt, so deckt die Liebe sie zu, d. i. verschweigt, verzeiht, vergißt sie; oder: erwirbt Verzeihung der eigenen Sünden.

von mir Zeugniß geben. Und auch ihr werdet Zeugniß geben, weil ihr vom Anfange an bei mir seid [1]. Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert [2]. Sie werden euch aus den Synagogen ausstoßen [3]; ja, es kommt die Stunde, daß jeder, der euch tödtet, Gott einen Dienst zu thun glauben wird [4]. Und das werden sie euch thun, weil sie weder den Vater noch mich kennen. Aber ich habe euch dies gesagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, daß ich es euch gesagt habe. Credo.

Die heilige Kirche will, daß der Gedanke an den herrlichen Triumph des Herrn uns unaufhörlich begleite und daß unser Sehnen dahin gehe, wo er uns erwartet, weshalb das Offertorium uns wieder an seine erhabene Auffahrt erinnert.

Offertorium. Ps. 46. Ascendit Deus in jubilatione: et Dominus in voce tubae. Alleluja.

Opferung. Auffährt Gott im Jubelklang, der Herr beim Schalle der Posaune. Alleluja.

Stillgebet. Gib, o Herr, daß diese makellosen Opferspenden uns reinigen und unsere Seele mit himmlischer Gnadenkraft stärken. Durch Jesum Christum.

Communio. Joann. c. 17. Pater, cum essem cum eis, ego servabam eos, quos dedisti mihi, alleluja: nunc autem ad te venio: non rogo ut tollas eos de mundo, sed ut serves eos a malo. Alleluja, alleluja.

Vater, solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt, die du mir gegeben hast, Alleluja; jetzt aber komme ich zu dir. Ich bitte nicht, daß du sie hinwegnehmest aus der Welt, sondern daß du sie vor dem Bösen bewahrest. Alleluja.

Danksagung ist die erste Pflicht nach der Theilnahme am Leibe des Herrn. Die Kirche erfleht im Schlußgebet, daß wir nie von der Pflicht der Danksagung ablassen.

Schlußgebet. Verleihe, o Herr, daß wir, durchdrungen von den heiligen Gaben, immer in der Danksagung verharren. Durch Jesum Christum.

---

[1] als Augenzeugen. [2] Anstoß nehmet, strauchelt.
[3] aus ihrer Gemeinschaft ausschließen.
[4] die Juden als Vertheidiger des durch die Christen angeblich verläugneten Gesetzes; die Heiden als Rächer ihrer beleidigten Götter.

Pfingstvigil.

Es findet an diesem Tage — nach Abbetung von sechs Propheten (die erste Genes. 22, 1—19; die zweite Exod. 14, 24 bis 15, 1; die dritte Deuteronomium 31, 22—30; die vierte Isaias 4, 1—6; die fünfte Baruch 3, 9—38; die sechste Ezechiel 37, 1—14) — in den Pfarrkirchen die Weihe des Taufwassers statt, wie am Karsamstage S. 307.

Wie in der Nacht vor Ostern, so wurde ehedem auch in der vor Pfingsten den Katechumenen die heilige Taufe ertheilt; die ganze Vigil glich überhaupt der von Ostern. Der Heilige Geist, der „das Angesicht der Erde erneuert“, erneuert auch die Täuflinge im Bade der Wiedergeburt, macht ein „neues Geschöpf“ aus ihnen und spendet ihnen als der „Heiligmacher“ in der Taufe die heiligmachende Gnade. Wie am Karsamstag fällt im Amt der gewöhnliche Introitus weg, der jedoch in den Privatmessen gebetet wird.

Introitus. Ezech. c. 36. Cum sanctificatus fuero in vobis, congregabo vos de universis terris: et effundam super vos aquam mundam, et mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris: et dabo vobis spiritum novum. Alleluja, alleluja. Ps. 33. Benedicam Dominum in omni tempore: semper laus ejus in ore meo. Gloria Patri.

Eingang. Wenn ich geheiligt worden unter euch, will ich euch sammeln von allen Landen her und über euch ausgießen reines Wasser, daß ihr rein werdet von allen euern Makeln, und ich gebe euch einen neuen Geist. Psalm. Lobpreisen will ich allezeit den Herrn, sein Lob sei immerdar in meinem Munde. Ehre sei.

Beim Gloria wird, wie am Karsamstag, zum Ausdruck der Freude über die Herabkunft des Heiligen Geistes, mit allen Glocken geläutet.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß der Glanz deiner Klarheit über uns erstrahle, und daß das Licht deines Lichtes die Herzen der durch deine Gnade Wiedergeborenen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes befestige. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Lesung. (Apg. 19, 1—8.) Es geschah in jenen Tagen, als Apollo[1] in Korinth war, daß Paulus die obern Länder durchzog und nach Ephesus kam. Daselbst fand er gewisse Jünger, und er sprach zu ihnen: Habt ihr, nachdem ihr gläubig geworden, den Heiligen Geist[2] empfangen? Sie aber sprachen

[1] Apollo, auch Apollos oder Apollonius, nachmals Bischof von Smyrna, aus Alexandrien, ein hochgebildeter, hervorragender Jünger; sein Fest im römischen Martyrologium am 22. April.

[2] die heilige Firmung.

zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, daß es einen Heiligen Geist gebe. Da sprach er: Womit seid ihr denn getauft worden? Sie sagten: Mit der Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes taufte das Volk mit der Taufe der Buße und sagte, daß sie an den, welcher nach ihm käme, glauben sollten, das ist, an Jesum. Da sie das gehört hatten, wurden sie getauft im Namen des Herrn Jesu[1]. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte[2], kam der Heilige Geist über sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber in allem bei zwölf Männer. Und er ging in die Synagoge und redete mit Zuversicht[3] drei Monate hindurch, lehrend und zusprechend über das Reich Gottes.

Alleluja u. s. w. wie am Karsamstag S. 312.

Evangelium. (Joh. 14, 15—22.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote. Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, damit er in Ewigkeit bei euch bleibe, den Geist der Wahrheit, den die[4] Welt nicht empfangen kann; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber werdet ihn erkennen, denn er wird bei euch bleiben und in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen, ich will zu euch kommen[5]. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr. Ihr aber werdet mich sehen, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An demselben Tage[6] werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden; ich werde ihn auch lieben und mich selbst ihm offenbaren[7].

Offertorium. Ps. 103. Emitte Spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae: sit gloria Domini in saecula. Alleluja.

Opferung. Sende aus deinen Geist, und sie werden neu geschaffen, und neu gestaltest du das Angesicht der Erde. Ehre sei dem Herrn in Ewigkeit. Allel.

[1] mit der Taufe nach der Einsetzung Jesu, in Kraft seiner Verdienste, unter dem Bekenntniß des Glaubens an ihn.
[2] die heilige Firmung ertheilte. [3] Freimuth.
[4] in irdischer Gesinnung verharrende.
[5] persönlich nach der Auferstehung während 40 Tagen, mittelbar durch den Heiligen Geist.
[6] der Mittheilung des Heiligen Geistes.
[7] hienieden durch Erleuchtung in göttlichen Dingen, im Jenseits durch die selige Anschauung.

Stillgebet und Schlußgebet wie am Pfingsttag S. 379 und 380.
Präfation, Communicantes u. Hanc igitur von Pfingsten S. 45.

Communio. Joann. c. 7. Ultimo festivitatis die dicebat Jesus: Qui in me credit, flumina de ventre ejus fluent aquae vivae. Hoc autem dixit de Spiritu, quem accepturi erant credentes in eum. Alleluja, alleluja.

Am letzten Tage des Festes sprach Jesus: Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme fließen lebendigen Wassers. Das sagte er aber von dem Geiste, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glauben würden. Alleluja, Alleluja.

Der hohe Pfingstsonntag (Dominica Pentecostes)

(dupl. 1. cl. mit Octav).

„Emitte Spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae — Sende aus deinen Geist, und sie werden neu geschaffen, und neu gestaltest du das Angesicht der Erde.“ (Ps. 103.)

Sieben Wochen sind seit Ostern vergangen, Pfingsten (von dem griechischen Worte Pentecoste, d. i. der 50. Tag) ist angebrochen. Das jüdische Pfingstfest galt dem Gedächtnisse der Verkündigung der zehn Gebote auf dem Berge Sinai, welche sieben Wochen nach dem Auszuge aus Aegypten, dem ersten jüdischen Osterfeste, stattfand. Wie dem jüdischen Osterfeste ein christliches, so sollte auch dem jüdischen Pfingstfest ein christliches folgen, an welchem der Heilige Geist als Gesetzgeber die Welt unter die Herrschaft des Gesetzes der Liebe stellte. „Ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen .... ich will meinen Geist in euch legen und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt ... Ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein“ (Ez. 36). Aber während am Sinai das alte Gesetz unter Blitz und Donner, unter Furcht und Schrecken verkündet wurde, wird das Gesetz der Liebe unter einem wohlthätigen, sanften Thau der Gnade gegeben. Der Heilige Geist kam herab in Gestalt feuriger Zungen, weil durch das Wort der Apostel die göttliche Liebe, ein brennendes Feuer, sich verbreiten und die Welt entzünden sollte. Darum ist auch die Farbe des heutigen Festes die rothe, um des Heiligen Geistes Feuerflammen und seine Liebe zu sinnbilden. Bemerken wir auch, daß der Heilige Geist, der „ein verzehrendes Feuer ist“ (Deut. 4, 24), zu der Zeit herabkommt, wo die Sonne in vollerem Glanze strahlt und mit ihrer allbelebenden Wärme die Früchte der Reife entgegenführt.

Das Pfingstfest ist das Stiftungsfest, die feierliche Einweihung der von Christus grundgelegten Kirche. Der Heilige

Geist ist von nun an die Seele der Kirche, dieses Leibes Christi, sie belebend, leitend, regierend, als Geist der Wahrheit sie vor Irrthum bewahrend; er ist ausgegossen auch in die einzelnen Seelen, in denen er wirkt, sie heiligend, vollendend und Früchte der Heiligkeit hervorbringend. Die Früchte des Heiligen Geistes sind nach dem heiligen Apostel Paulus (Gal. 5, 22): Liebe (Gottes und des Nächsten), Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmuth, Sanftmuth, Treue, Mäßigkeit, Enthaltsamkeit, Keuschheit. Das Wunder der Herabkunft des Heiligen Geistes wird gewissermaßen erneuert in der heiligen Firmung. Es ist darum eine vortreffliche Uebung, heute und während der heiligen Pfingstoctav um Erneuerung der heiligen Firmgnade zu bitten, damit wir als Streiter Christi den guten Kampf kämpfen.

Der Introitus redet von der Ausbreitung des Heiligen Geistes in der Welt und davon, daß er als Unterpfand seiner Gegenwart den Aposteln die Kenntniß der Sprachen verliehen.

Introitus. Sap. c. 1. Spiritus Domini replevit orbem terrarum, alleluja: et hoc quod continet omnia, scientiam habet vocis. Alleluja, alleluja, alleluja. Ps. 67. Exsurgat Deus, et dissipentur inimici ejus: et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus. Gloria Patri.

Eingang. Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis, Alleluja, und ihm, der alles umfängt, ist jeder Laut bewußt. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Psalm. Gott erhebe sich, und auseinanderstieben sollen seine Feinde, und fliehen sollen vor seinem Angesichte jene, die ihn hassen. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui hodierna die corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti: da nobis in eodem Spiritu recta sapere, et de ejus semper consolatione gaudere. Per Dominum nostrum Jesum Christum . . . in unitate ejusdem Spiritus Sancti.

Gebet. O Gott, der du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehret hast, gib uns durch denselben Heiligen Geist einen Wohlgeschmack am Guten und laß uns allezeit seiner Tröstung uns erfreuen. Durch Jesum Christum . . . in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Lectio Actuum Apostolorum. c. 2.

Cum complerentur dies Pentecostes, erant omnes discipuli pariter in eodem loco: et factus est repente de coelo sonus, tamquam advenientis spiritus vehementis, et replevit totam domum, ubi erant sedentes. Et apparuerunt illis dispertitae linguae tamquam ignis, seditque supra singulos eorum: et repleti sunt omnes Spiritu Sancto, et coeperunt loqui variis linguis, prout Spiritus Sanctus dabat eloqui illis. Erant autem in Jerusalem habitantes Judaei, viri religiosi ex omni natione, quae sub coelo est. Facta autem hac voce, convenit multitudo, et mente confusa est, quoniam audiebat unusquisque lingua sua illos loquentes. Stupebant autem omnes, et mirabantur, dicentes: Nonne ecce omnes isti, qui loquuntur, Galilaei sunt? Et quomodo nos audivimus unusquisque linguam nostram, in qua nati sumus? Parthi, et Medi, et Aela-

Lesung. (Apstg. 2, 1—11.) Als der Tag des Pfingstfestes[1] angekommen war, waren alle Jünger beisammen an demselben Ort. Da entstand plötzlich vom Himmel ein Brausen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes[2], und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen[3]. Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen wie Feuer, und es ließ sich auf jeden aus ihnen nieder. Und alle wurden mit dem Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, so wie der Heilige Geist es ihnen gab auszusprechen. Es waren aber zu Jerusalem Juden wohnhaft, gottesfürchtige Männer aus allerlei Völkern, die unter dem Himmel sind. Als nun diese Stimme erscholl, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, denn es hörte ein jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten aber alle, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn ein jeder seine Sprache,

[1] Pfingsten war außer dem Gedächtnißfeste der Gesetzgebung auf dem Sinai das Haupt-Erntedankfest.
[2] So künden auch die Frühlingsstürme ein neues Leben in der Schöpfung an. [3] Ausdruck für ruhiges Verweilen.

mitae, et qui habitant Mesopotamiam, Judaeam, et Cappadociam, Pontum, et Asiam, Phrygiam, et Pamphyliam, Aegyptum, et partes Libyae, quae est circa Cyrenen, et advenae Romani, Judaei quoque, et Proselyti, Cretes et Arabes: audivimus eos loquentes nostris linguis magnalia Dei.

in der wir geboren sind? Parther, Meder, Aelamiter und Bewohner von Mesopotamien, Judäa, Cappadocien[1], Pontus und Asia, von Phrygien und Pamphylien, Aegypten und von den Gegenden Libyens bei Cyrene, Ankömmlinge von Rom, Juden und Judengenossen[2], Creter und Araber; wir hören sie in unsern Sprachen die Großthaten Gottes aussprechen!

Der erste Alleluja-Vers zeigt den Heiligen Geist als den Urheber einer neuen Schöpfung und als Erneuerer der Erde. Der zweite Vers ist das rührende Gebet, mit welchem die Kirche den Geist der Liebe auf ihre Kinder herabruft; man betet oder singt ihn knieend.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 103. Emitte Spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae. Alleluja. *V.* (hic genuflectitur) Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium: et tui amoris in eis ignem accende.

Alleluja, Alleluja. Sende aus deinen Geist, und sie werden neu geschaffen, und neu gestaltest du das Angesicht der Erde. Alleluja. *V.* (knieend) Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Der Heilige Geist hat die Wunderwelt der Kirche geschaffen. „Was die Seele dem Leibe ist, dessen verschiedene Glieder und Organe sie belebt, das ist der Heilige Geist dem Leibe Christi, der Kirche; der Heilige Geist ist in der ganzen Kirche ebenso wirksam, wie die Seele in allen Gliedern desselben Leibes“ (St. Augustin). Der Heilige Geist erfüllt die Kirche, durchströmt ihre Glieder, handelt in ihr und durch sie; er ist die Quelle ihrer Einheit durch die freiwillige Unter-

[1] In Cappadocien und Pontus allein wohnten sehr verschiedene Völkerstämme, deren 22 Sprachen ihr einstiger König Mithridates, Roms furchtbarer Gegner, zu sprechen verstand. Unter Asien ist hier das westliche Küstenland Vorderasiens zu verstehen.

[2] Bekehrte, die sogen. Proselyten aus dem Heidenthum.

ordnung unter einen gemeinsamen Lenker. Nur er schmilzt ohne äußere Gewalt die Millionen Herzen und Geister zu harmonischer Einheit zusammen, welche die einzige Braut Christi bilden.

Sequentia. Veni, Sancte Spiritus, et emitte coelitus lucis tuae radium.

Veni pater pauperum, veni dator munerum, veni lumen cordium.

Consolator optime, dulcis hospes animae, dulce refrigerium.

In labore requies, in aestu temperies, in fletu solatium.

O lux beatissima, reple cordis intima tuorum fidelium.

Sine tuo numine nihil est in homine, nihil est innoxium.

Lava quod est sordidum, riga quod est aridum, sana quod est saucium.

Flecte quod est rigidum, fove quod est frigidum, rege quod est devium.

Sequenz[1]. Komm, o Geist der Heiligkeit, Aus des Himmels Herrlichkeit Sende deines Lichtes Strahl. — Vater aller Armen du, Aller Herzen Licht und Ruh', Komm mit deiner Gaben Zahl. — Tröster du in jedem Leid, Labsal voll der Lieblichkeit, Komm, o süßer Seelengast. — Ruhe in der Arbeit Mühn, Kühlung in der Hitze Glühn, Trost in Thränen und in Schmerz. — O du Licht voll sel'ger Lust, Dring in deiner Gläub'gen Brust bis ins tiefste Herz hinein. — Wo nicht deine Gottheit thront, Nichts im Menschen Gutes wohnt, Nichts in ihm ist sündenrein. — Wasche, was befleckt ist; Heile, was verwundet ist; Tränke, was da dürre steht. — Mache weich, was spröd und hart; Wärme, was von Frost erstarrt; Lenke, was da irre geht. —

[1] Diese Dichtung voll Begeisterung und Liebe wird mit Wahrscheinlichkeit dem großen Papste Innocenz III. zugeschrieben. Die mit der Abbetung des Veni, Sancte Spiritus verbundenen Ablässe sind: 1) 100 Tage für jedesmal; 2) 300 Tage am Pfingstsonntage und während der Octav; 3) vollkommener Ablaß einmal im Monate an beliebigem Tage nach würdiger Beicht und Communion, wenn man es an jedem Tage des Monats nach der Meinung der Kirche betet.

Da tuis fidelibus, in te confidentibus, sacrum septenarium.

Da virtutis meritum, da salutis exitum, da perenne gaudium. Amen. Alleluja.

Gib den Deinen gnädiglich, Die da gläubig bitten dich, Deiner Gaben Siebenzahl. — Woll der Tugend Lohn verleihn, Laß das Ende selig sein, Ewig droben uns zu freun. Amen. Alleluja.

Diese Sequenz wird täglich gebetet bis zum nächsten Samstag einschließlich.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 14.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Si quis diligit me, sermonem meum servabit, et Pater meus diliget eum, et ad eum veniemus, et mansionem apud eum faciemus: qui non diligit me, sermones meos non servat. Et sermonem, quem audistis, non est meus: sed ejus, qui misit me, Patris. Haec locutus sum vobis, apud vos manens. Paraclitus autem, Spiritus Sanctus, quem mittet Pater in nomine meo, ille vos docebit omnia, et suggeret vobis omnia, quaecumque dixero vobis. Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis: non quomodo mundus dat, ego do vobis. Non turbetur cor

Evangelium. (Joh. 14, 23—31.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mich jemand liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben; wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen[1]. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr gehört habet, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dieses habe ich zu euch geredet, da ich noch bei euch bin. Der Tröster aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe. Den Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich ihn euch[2]. Euer Herz be-

[1] in der heiligen Taufe und durch das allerheil. Altarssacrament.
[2] mit himmlischem Friedensgruß war Jesus in die Welt eingetreten: Friede den Menschen auf Erden! Mit dem Vermächtniß

vestrum, neque formidet. Audistis, quia ego dixi vobis: Vado, et venio ad vos. Si diligeretis me, gauderetis utique, quia vado ad Patrem: quia Pater major me est. Et nunc dixi vobis, priusquam fiat: ut, cum factum fuerit, credatis. Jam non multa loquar vobiscum: venit enim princeps mundi hujus, et in me non habet quidquam. Sed ut cognoscat mundus, quia diligo Patrem, et sicut mandatum dedit mihi Pater, sic facio. Credo.

trübe sich nicht und fürchte nicht! Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich[1] liebtet, so würdet ihr euch ja freuen, daß ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Und nun habe ich es euch gesagt, ehedenn es geschieht, damit ihr glaubet[2], wann es geschehen sein wird. Ich werde nun nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst dieser Welt[3]; in mir hat er nichts zu eigen, sondern (es geschieht), damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe und thue, wie mir es der Vater befohlen hat. Credo.

In den Worten der Opferung sagt der Prophet David die Thätigkeit des Heiligen Geistes voraus. Derselbe soll befestigen, was Jesus gewirkt. Die katholische Kirche wird von nun an den Glanz des Tempels von Jerusalem verdunkeln und Könige und Völker in ihren Schoß aufnehmen.

Offertorium. Ps. 67. **Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis: a templo tuo, quod est in Jerusalem, tibi offerent reges munera. Alleluja.**

Opferung. Befestige, o Gott, was du in uns gewirkt, von deinem heiligen Tempel aus, der in Jerusalem; dir werden Könige Geschenke bringen. Alleluja.

Secreta. Munera, quaesumus, Domine, oblata sanctifica: et corda nostra

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben und reinige unsere Her-

des Friedens scheidet er von dieser Welt; seine Abschiedsgabe ist nicht unzuverlässig, nicht abhängig von Laune und Zufall wie bei den Dingen der Welt.

[1] vollkommen. [2] im Glauben befestigt werdet.

[3] durch sein Werkzeug, den Judas.

Sancti Spiritus illustratione emunda. Per Dominum ... in unitate ejusdem Spiritus Sancti.

zen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Präfation, Communicantes und Hanc igitur S. 45.

Communio. Act. c. 2. Factus est repente de coelo sonus, tamquam advenientis spiritus vehementis, ubi erant sedentes, alleluja: et repleti sunt omnes Spiritu Sancto, loquentes magnalia Dei. Alleluja, alleluja.

Es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, wo sie saßen, Alleluja, und alle wurden erfüllt vom Heiligen Geist und redeten von den Großthaten Gottes. Alleluja, Alleluja.

Postcommunio. Sancti Spiritus, Domine, corda nostra mundet infusio: et sui roris intima aspersione fecundet. Per Dominum nostrum ... in unitate ejusdem Spiritus Sancti.

Schlußgebet. Die Eingießung des Heiligen Geistes reinige, o Herr, unsere Herzen und mache sie fruchtbringend durch seines Thaues innerste Besprengung. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Hl. Geistes.

„Wie groß, wie unaussprechlich ist die Liebe des Erlösers! Den Menschen nahm er hinauf in den Himmel, und Gott, den Heiligen Geist, schickte er herab zur Erde. Wieder einigt sich also Göttliches mit Menschlichem. Es einigt sich der Heilige Geist, als Stellvertreter und Nachfolger des Erlösers, mit dessen Kirche. Was der Gottmensch begonnen hat, vollendet, was er erkauft, heiligt, was er erworben hat, leitet und behütet sein und des Vaters Heiliger Geist" (St. Aug.).

Flehen wir namentlich während der heiligen Pfingstoctav um die sieben Gaben des Heiligen Geistes, jene nachhaltig wirkenden Kräfte, die er in die Seele legt: die heilige Furcht, die vor der geringsten Sünde erschaudert und einem liebenden Kinde gleich mit heiliger Demuth, wachsamer Ehrfurcht und folgsamer Unterwürfigkeit den Blick auf Gottes unendliche Vaterliebe und erhabene Majestät und Heiligkeit gerichtet hält, um ihn nie zu beleidigen; die Frömmigkeit, jene heilige, allumfassende, inbrünstige Zuneigung zu Gott, zu den Heiligen, zur Kirche und zu göttlichen Dingen; die Wissenschaft, deren übernatürliches Licht eine klarere Erkenntniß

von Gott in die Seelen gießt, die Wahrheit in vollerem Glanze erscheinen läßt, die Dinge in ihrem wahren Werthe zeigt, uns lehrt, welchen Gebrauch wir von den Geschöpfen machen sollen, den Weg des Heiles von dem des Verderbens unterscheiden läßt; die Stärke, welche den Muth für die göttliche Gerechtigkeit entflammt, die Selbstsucht, Menschenfurcht und andere Hindernisse im Geschäfte des Seelenheils überwindet, die Leidenschaften beherrscht und unerschrocken ausharrt im Gottesstreite; den Rath, der den Weg der Pflichten erleuchtet, in den verschiedenen Lagen uns leitet, uns die rechten Entschlüsse eingibt, was wir thun und was wir lassen sollen, und auf den Ruhmespfad der Vollkommenheit führt; den Verstand, der vor dem gläubigen Auge die verborgenen Tiefen der übernatürlichen und selbst der natürlichen Erkenntnißwelt in hellerem Lichte erstrahlen läßt; endlich die Weisheit, welche über alle andern Gaben in entzückender Fülle Licht und Freude ausströmt, die Seele vor dem Angesichte des Herrn vollendet und ihr hienieden schon einen Vorgeschmack der Himmelsluft gibt, bis sie zur unverschleierten, ewigen Gottesanschauung gelangt.

Pfingstmontag (Feria II. Pentecostes)
(dupl. 1. cl.).

Die Worte des Eingangs beziehen sich auf die Neugetauften, welche in ihren weißen Gewändern zugegen waren Sobald sie den Taufquell verlassen hatten, wurden sie mit dem Brode des Lebens, dem himmlischen Weizen, genährt.

Introitus. Ps. 80. Cibavit eos ex adipe frumenti, alleluja: et de petra melle saturavit eos. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Exsultate Deo, adjutori nostro: jubilate Deo Jacob. Gloria Patri.

Eingang. Er speiste sie mit des Weizens Marke (im heiligsten Sacramente), Alleluja; und sättigte sie mit Honig aus dem Felsen. Psalm. Jubelt Gott, unserem Helfer, jauchzet dem Gott Jakobs. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui Apostolis tuis Sanctum dedisti Spiritum: concede plebi tuae piae petitionis effectum, ut quibus dedisti fidem, largiaris et pacem. Per Dominum no-

Gebet. O Gott, der du deinen Aposteln den Heiligen Geist gegeben hast, schenke deinem Volke die Erhörung seiner frommen Bitte, und denen du den heiligen Glauben gegeben, verleihe auch

strum Jesum Christum ... in unitate ejusdem Spiritus Sancti.

den Frieden. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Die Lesung schildert uns, wie der heilige Apostelfürst Petrus als Oberhaupt der Kirche den Heiden deren Pforten öffnet.

Lesung. (Apg. 10, 42—48.) In jenen Tagen that Petrus seinen Mnnd auf und sprach: Männer, Brüder! Der Herr hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er es sei, der von Gott verordnet worden zum Richter der Lebendigen und Todten. Diesem geben alle Propheten Zeugniß, daß alle, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangen. Als Petrus noch diese Worte sprach, kam plötzlich der Heilige Geist über alle, welche das Wort hörten [1]. Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, staunten, daß auch über die Heiden ausgegossen wurde die Gnade des Heiligen Geistes [2], denn sie hörten sie Sprachen reden [3] und Gott verherrlichen. Dann nahm Petrus das Wort: Kann wohl jemand das Wasser versagen, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir? Und er befahl, daß sie getauft würden im Namen des Herrn Jesu Christi.

Alleluja, alleluja. *V.* Act. c. 2. Loquebantur variis linguis Apostoli magnalia Dei. Alleluja. *V.* Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium: et tui amoris in eis ignem accende.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es redeten die Apostel in verschiedenen Sprachen die Großthaten Gottes. Allel. *V.* Komm, Hl. Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Die Sequenz wie gestern S. 377.

---

[1] auf den römischen Hauptmann Cornelius und seine Umgebung.

[2] wodurch die Heiden gleichgestellt wurden in Gnade, Heil und Ehre mit den Erbkindern Abrahams, den Juden, deren Vorrecht damit aufhörte.

[3] Gerade die Sprachengabe enthielt die Bürgschaft, daß die Scheidung der Völker überwunden sei in der Einheit und Gemeinschaft aller Gotteskinder, die nur e i n e Familie bilden sollten.

Das Evangelium betont die Wichtigkeit des Glaubens, der die Grundlage ist für das ganze Gebäude der christlichen Vollkommenheit und jeder Heiligkeit, aus dem die Liebe hervorgeht („der Gerechte lebt aus dem Glauben"), der ein Band ist, das uns mit Gott verknüpft und uns vor dem Gerichte bewahrt. Der Heilige Geist schafft in unsern Seelen den Glauben, und durch den Glauben erlangen wir das ewige Leben; denn der Glaube ist nicht etwa die Beistimmung zu einem mit Vernunftgründen bewiesenen Satze — und bei wie vielen, die sich für katholische Christen halten, aber auf ihre Ideen nicht in aller Einfalt verzichten wollen, fehlt die Fügsamkeit in die Lehre der Kirche —, sondern eine von Gott verliehene Tugend, eine Gabe Gottes und eine Wirkung der göttlichen Gnade, die unsern Verstand erleuchtet und unsern Willen bewegt, alles unbezweifelt für wahr zu halten, was Gott geoffenbart hat und durch seine heilige Kirche zu glauben vorstellt.

Evangelium. (Joh. 3, 16—31.) In jener Zeit sagte Jesus zu Nikodemus: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte [1], sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet [2], weil er an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes nicht glaubt. Das aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen die Finsterniß mehr liebten als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Böses thut, hasset das Licht und kommt nicht an das Licht, damit seine Werke nicht gestraft werden; wer aber die Wahrheit thut, kommt an das Licht, damit seine Werke offenbar werden, weil sie in Gott [3] gethan sind. Credo.

Im Offertorium vernehmen wir das Brausen des Sturmes, der die Herabkunft des Heiligen Geistes ankündigt. Bald

[1] Nikodemus glaubte als Pharisäer, das Kommen des Messias sei mit Rache und Vergeltung, „Gericht", an den Feinden Israels verbunden. [2] ist durch seinen Unglauben im Zustande geistigen Todes, so daß der göttliche Richterspruch nur Ausdruck dessen ist, was der Ungläubige selbst wollte.

[3] nach Gottes Willen, in seiner Gnade.

werden die Quellen des lebendigen Wassers ausströmen und die Erde befruchten.

Offertorium. Ps. 17. Intonuit de coelo Dominus, et Altissimus dedit vocem suam, et apparuerunt fontes aquarum. Alleluja.

Opferung. Vom Himmel donnerte der Herr, ließ dröhnen seine Stimm' der Allerhöchste, da zeigten Wasserquellen sich. Alleluja.

Secreta. Propitius, Domine quaesumus, haec dona sanctifica, et hostiae spiritalis oblatione suscepta, nosmetipsos tibi perfice munus aeternum. Per Dom.

Stillgebet. Heilige gnädig, o Herr, diese Gaben, und mache mit der Annahme dieses geistigen Opfers uns selber dir zu einer ewigen Weihegabe. Durch J. Chr.

Die Communion besteht aus den Worten, mit welchen Jesus die Sendung des Heiligen Geistes erklärt: derselbe wird über die Lehre der von Jesus geoffenbarten Wahrheit wachen.

Communio. Joann. c. 14. Spiritus Sanctus docebit vos, alleluja, quaecumque dixero vobis. Allel., allel.

Der Heilige Geist wird euch lehren, Alleluja, was immer ich euch gesagt habe. Alleluja, Alleluja.

In der Postcommunion bittet die Kirche für die Täuflinge, daß der Herr sie vor den Verfolgungen der Feinde, besonders Satans und der Welt, schütze.

Postcommunio. Adesto, quaesumus Domine, populo tuo: et quem mysteriis coelestibus imbuisti, ab hostium furore defende. Per Dominum.

Schlußgebet. Stehe bei, o Herr, deinem Volke, und schirme es, das du in himmlische Geheimnisse eingeweiht hast, vor dem Grimme der Feinde. Durch Jes. Christ.

Pfingstdienstag (Feria III. Pentecostes)

(dupl. 1. cl.).

Der Eingang heißt die Neugetauften ihr ganzes Glück fühlen und unablässig dafür danken.

Introitus. IV. Esdr. 2. Accipite jucunditatem gloriae vestrae, alleluja: gratias agentes Deo, alleluja, qui vos ad coelestia regna vocavit. Alleluja, alleluja,

Eingang. Empfanget die Freude eurer Herrlichkeit, Alleluja: mit Danksagung gegen Gott, Alleluja, der euch zum Himmelreich berufen. Alleluja, Alleluja,

alleluja. Ps. 77. Attendite, popule meus, legem meam: inclinate aurem vestram in verba oris mei. Gloria Patri.

Alleluja. Psalm. Hab acht, mein Volk, auf mein Gesetz; neigt euer Ohr den Worten meines Mundes. Ehre sei.

Oratio. Adsit nobis, quaesumus Domine, virtus Spiritus Sancti: quae et corda nostra clementer expurget, et ab omnibus tueatur adversis. Per Dominum ... in unitate ejusdem Spiritus sancti.

Gebet. Es stehe uns bei, wir bitten, o Herr, die Kraft des Heiligen Geistes, daß sie unsere Herzen gnädiglich läutere und vor allem Unheil bewahre. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Die folgende Erzählung erinnert uns an die Gnade unserer heiligen Firmung, für die man besonders in diesen Tagen danken soll.

Epistel. (Apg. 8, 14—18.) In denselben Tagen, als die Apostel, welche zu Jerusalem waren, hörten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie den Petrus und Johannes zu ihnen. Da diese angekommen waren, beteten sie für jene, daß sie den Heiligen Geist empfingen; denn er war noch über keinen derselben gekommen, sondern sie waren nur getauft im Namen des Herrn Jesu. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.

Alleluja, alleluja. *V.* Joann. c. 14. Spiritus sanctus docebit vos, quaecumque dixero vobis. Alleluja. *V.* Veni, Sancte Spiritus etc., et Sequentia ut in Domin. p. 377.

Alleluja, Alleluja. *V.* Der Heilige Geist wird euch alles lehren, was ich euch gesagt habe. Alleluja. *V.* Komm u. s. w., nebst der Sequenz wie am Pfingsttag S. 377.

Die glücklichen Lämmer Jesu, des guten Hirten, der im folgenden Evangelium mit unvergleichlicher Hoheit und Anmuth redet, sollen sich von den falschen, ungesetzmäßigen Hirten, welche ohne Sendung von Jesus, d. i. von seiner Kirche sind, fernhalten.

Evangelium. (Joh. 10, 1—11.) In derselben Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern[1]: Wahrlich, wahrlich sage ich

[1] Welche sich als die Hirten Israels gebärdeten, in Wahrheit aber seine Verderber waren und das Volk von seinem wahren Hirten abzuhalten suchten.

euch: Wer nicht zur Thüre in den Schafstall eingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und Räuber. Wer aber zur Thüre hineingeht, der ist ein Hirt der Schafe. Ihm macht der Thürhüter[1] auf, und die Schafe hören seine Stimme; er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgeführt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm nach, weil sie seine Stimme kennen. Einem Fremden aber folgen sie nicht, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme des Fremden nicht. Dieses Gleichniß sagte Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was er zu ihnen redete. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Wahrlich, wahrlich sage ich euch: Ich bin die Thüre zu den Schafen. Alle, soviel ihrer kamen, sind Diebe und Räuber, und die Schafe haben auf sie nicht gehört. Ich bin die Thüre; wenn jemand durch mich eingeht, der wird selig werden; er wird eingehen und ausgehen und Weide finden. Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu morden und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und überreichlich haben. Credo.

Der Heilige Geist, der die Umwandlung der geweihten Gaben in den Leib und das Blut des Herrn bewirkt, bewirkt auch die Umwandlung der Seelen, indem er sie von Sünden reinigt und mit Christo vereinigt.

Offertorium. Ps. 77. Portas coeli aperuit Dominus, et pluit illis manna, ut ederent: panem coeli dedit eis, panem Angelorum manducavit homo. Alleluja.

Opferung. Des Himmels Thüren öffnete der Herr und ließ für sie zur Speise Manna regnen, und Brod des Himmels gab er ihnen, Brod der Engel aß der Mensch. Alleluja.

Stillgebet. Es reinige uns, o Herr, die Darbringung der gegenwärtigen Opfergabe und mache uns würdig heiliger Theilnahme. Durch Jesum Christum.

[1] Knecht, Wärter, Unterhirt. Die Hürde, welche aus Mauern besteht, die von Steintrümmern gefügt sind, ist nur durch eine Thüre zugänglich. Alle Einzelzüge des Gleichnisses sind dem Morgenlande entnommen.

Communio. Joann. 15, 16, 17. Spiritus, qui a Patre procedit, alleluja: ille me clarificabit. Alleluja, allel.

Der Geist, der vom Vater ausgeht, Alleluja, er wird mich verherrlichen. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Möge unsere Herzen, o Herr, der Heilige Geist durch die göttlichen Sacramente neu schaffen, denn er selbst ist die Vergebung aller Sünden. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Hl. Geistes.

Am Quatember-Mittwoch in der Pfingstwoche[1].

Eingang. Ps. 67. O Gott, als du einhergingest vor deinem Volke, ihnen den Weg bereitend und unter ihnen wohnend, Alleluja, da bebte die Erde, und die Himmel träufelten (den Mannaregen), Alleluja, Alleluja. Ps. Es erhebe sich Gott, und zerstieben sollen seine Feinde, und fliehen mögen, die ihn hassen, vor seinem Angesicht. Ehre sei.

Kyrie eleison, ohne Flectamus genua.

Gebet. Unsere Herzen wolle der Tröster, der von dir ausgeht, o Herr, erleuchten und uns, nach der Verheißung deines Sohnes, in alle Wahrheit einführen. Der mit dir lebt ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes ...

Lesung. (Apg. 2, 14—21.) In jenen Tagen stand Petrus auf samt den Elfen, erhob seine Stimme und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, dies sei euch kund und höret auf meine Worte. Denn nicht, wie ihr meinet, sind jene trunken, — es ist ja die dritte Stunde des Tages[2] — vielmehr ist es das, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht der Herr, da will ich ausgießen von meinem Geiste über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte schauen, und eure Aeltesten werden Traumgesichte schauen. Und auch auf meine Knechte und auf meine Mägde[3] will ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchqualm. Die Sonne wird sich in Finsterniß wandeln und der Mond in Blut, ehedenn

[1] Ueber die in die Pfingstwoche (am Mittwoch, Freitag und Samstag) fallenden Quatemberfasten vgl. S. 67.

[2] d. i. 9 Uhr vormittags, wo die erste Gebetsstunde im Tempel begann. Vor diesem Morgengebete zu essen, war den Juden verboten.

[3] fromme Diener und Dienerinnen Gottes.

der Tag des Herrn kommen wird[1], der große und glänzende[2]. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Alleluja. Ps. 32. Durch des Herrn Wort sind die Himmel gefestigt und durch den Geist seines Mundes all ihre Zier.

Darauf das Gloria in excelsis.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger und barmherziger Gott, daß der Heilige Geist bei seiner Ankunft uns durch seine Einwohnung zu einem würdigen Tempel seiner Herrlichkeit schaffen möge. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes ...

Bis zum folgenden Samstag wird nach dem Tagesgebet noch ein zweites Gebet verrichtet, entweder das gegen die Verfolger der Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Apg. 5, 12–16.) In jenen Tagen geschahen durch die Hände der Apostel viele Zeichen und Wunder unter dem Volke. Und sie waren alle einmüthig in der Halle Salomons[3]. Von den andern aber wagte es keiner, sich ihnen beizugesellen, das Volk aber pries sie hoch. Und es nahm immer mehr zu die Menge der Männer und Frauen, die an den Herrn glaubten, so daß man die Kranken auf die Straßen hinaustrug und auf Betten und Tragbahren hinlegte, damit, wenn Petrus käme, wenigstens sein Schatten einen jeden derselben beschatte und sie von ihren Krankheiten befreit würden. Es kam aber auch die Volksmenge der umliegenden Städte nach Jerusalem und brachte Kranke herzu und von unreinen Geistern Geplagte, welche alle geheilt wurden.

Alleluja, Alleluja. (Unter Kniebeugung.) Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Darauf die Sequenz S. 377.

Evangelium. (Joh. 6, 44—53.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehet[4]; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: Und sie alle werden Lehrlinge

---

[1] Was mit der Ausgießung des Heiligen Geistes begonnen hat, wird am Tage des von schrecklichen Zeichen begleiteten Gerichtes seinen Abschluß finden. [2] glänzend durch die Offenbarung der Majestät des Weltenrichters.

[3] ein gedeckter Säulengang an der Ostseite des Tempels, im Vorhofe der Heiden, welcher noch von dem salomonischen Tempel nach dessen Zerstörung übrig war. [4] durch den Zug der Gnade.

Gottes[1] sein. Ein jeder, der von dem Vater gehört und gelernt[2] hat, der kommt zu mir. Nicht, daß den Vater jemand gesehen hat, außer der, welcher von Gott ist[3], dieser hat den Vater gesehen[4]. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brod des Lebens. Eure Väter haben das Manna in der Wüste[5] gegessen und sind gestorben. Dieses (aber) ist das Brod, welches vom Himmel herabkommt, damit, wer davon isset, nicht sterbe[6]. Ich bin das lebendige[7] Brod, der ich vom Himmel herabgekommen bin. Wer von diesem Brode isset, der wird leben in Ewigkeit; das Brod aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Opferung wie am zweiten Fastensonntag (mit Alleluja) S. 187.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die dargebrachte Gabe und bewirke gnädig, daß, was wir in den Geheimnissen begehen, mit heiligen Wirkungen feiern mögen. Durch Jesum Christum.

Communion. (Joh. 14.) Den Frieden hinterlasse ich euch, Alleluja; meinen Frieden gebe ich euch, Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Beim Empfang der himmlischen Sacramente bitten wir, o Herr, deine Güte, daß wir das, was wir in der Zeit begehen, in den ewigen Freuden erlangen mögen. D. J. Chr.

Am Donnerstag in der Pfingstwoche.

Alles wie am Pfingstsonntag, ausgenommen:

Zweites Gebet: Für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Apg. 8, 5—9.) In jenen Tagen zog Philippus[8] hinab in die Stadt Samaria und predigte ihnen Christum. Es hörten aber die Scharen einmüthig auf das, was Philippus sagte, indem sie die Wunderzeichen hörten und sahen, die er that. Bei vielen nämlich, welche unreine Geister hatten, fuhren diese mit lautem Geschrei aus; und viele Gichtbrüchige und Lahme wurden geheilt. Da entstand denn eine große Freude in jener Stadt.

Evangelium. (Luc. 9, 1—6.) In jener Zeit, als Jesus die zwölf Apostel zusammenberufen hatte, gab er ihnen Macht und Gewalt über alle die bösen Geister und die Krankheiten zu heilen. Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu predigen und die Bresthaften gesund zu machen. Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg[9], weder

---

[1] des göttlichen Lehrers, des Gottessohnes. [2] der Gnade folgsam geworden ist. [3] der Sohn Gottes. [4] von Ewigkeit her. [5] das vorbildliche Himmelsbrod. [6] des Todes der Seele. [7] welches das ewige, wesenhafte Leben in sich selber hat. [8] einer der Diakonen. [9] d. i. nichts Vorsorgliches, kein Reisegepäck, sondern nur das für den unmittelbaren Gebrauch Nothwendige.

Stab[1] noch Tasche noch Brod noch Geld; auch nicht zwei Röcke sollt ihr haben. Und in welches Haus ihr kommet, daselbst bleibet und gehet von dort nicht weg. Und wenn man euch nicht aufnimmt, so gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euern Füßen zum Zeugniß wider sie. Da gingen sie aus und durchzogen die Ortschaften, indem sie die frohe Botschaft verkündigten und überall heilten.

Am Quatember-Freitag in der Pfingstwoche.

Eingang. (Ps. 70.) Es werd' erfüllt mein Mund von deinem Lobe, Alleluja, auf daß ich singen könne, Alleluja: es frohlocken meine Lippen, wenn ich dir lobsinge, Alleluja, Alleluja. *V.* Auf dich, o Herr, vertraue ich, ich werde nicht zu Schanden ewiglich; in deiner Gerechtigkeit befreie mich und rette mich. Ehre sei.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, deiner Kirche, daß sie, im Heiligen Geiste versammelt, in keinerlei Weise durch feindlichen Angriff verwirrt werde. Durch Jesum Christum . . . in Einigkeit desselben. . .

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Lesung. (Joel 2, 23—27.) So spricht Gott der Herr: Frohlocket, ihr Söhne Sions, und freuet euch im Herrn, eurem Gotte, denn er gibt euch einen Lehrer der Gerechtigkeit und läßt niedersteigen über euch Frühregen und Spätregen, wie im Anbeginne. Und voll werden die Tennen von Getreide und überfließen die Keltern von Wein und Oel. Und ihr esset, ihr esset und werdet satt und lobet den Namen des Herrn, der Wunderbares an euch gethan, und nicht soll zu Schanden werden mein Volk in Ewigkeit. Und ihr werdet erkennen, daß ich in Israels Mitte bin, und ich bin der Herr, euer Gott, und sonst keiner, und nicht wird zu Schanden werden mein Volk in Ewigkeit, spricht der Herr, der Allmächtige.

Alleluja, Alleluja. O wie gut und lieblich ist, o Herr, dein Geist in uns. Alleluja. (Kniebeugung.) *V.* Komm Heiliger Geist u. s. w. mit der Sequenz S. 377.

Evangelium. (Luc. 5, 17—26.) In jener Zeit geschah es, an einem der Tage, daß Jesus saß und lehrte. Und es saßen auch Pharisäer und Gesetzeslehrer dort, welche aus allen Ort=

[1] zur Wehr oder zum Zeichen der Herrschaft, mit dem sie sich hätten vertheidigen oder mit welchem sie hätten prangen können. Die Juden erwarteten einen Messias in fürstlicher Herrlichkeit; dem entgegen sollten die Apostel den Frieden und die Kraft des Evangeliums in Armut und Demuth bringen, und das um so mehr, als Jesus selbst noch in Knechtsgestalt wandelte und noch nicht in seine Herrlichkeit eingegangen war.

schaften Galiläas und Judäas und von Jerusalem gekommen waren: und die Kraft des Herrn war da, um sie (die Kranken) zu heilen. Und siehe, es brachten Männer auf einem Bette einen Menschen, welcher gelähmt war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn hinzulegen. Da sie aber wegen der Menge des Volkes nicht fanden, auf welcher Seite sie ihn hätten hineinbringen können, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab, zusamt dem Bette, mitten hinein vor Jesus hin. Da er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden werden dir vergeben. Und es begannen die Schriftgelehrten und Pharisäer bei sich zu denken und zu sagen: Wer ist dieser, der da Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein? Da aber Jesus ihre Gedanken erkannte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euern Herzen? Was ist leichter zu sagen: Deine Sünden werden dir vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? Damit ihr aber wisset, daß der Menschensohn Gewalt hat, auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett und gehe in dein Haus. Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm das Bett, auf welchem er gelegen war, und ging in sein Haus, Gott lobpreisend. Und Staunen ergriff alle, und sie lobpriesen Gott und wurden von Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben Wunderbares heute gesehen. Credo.

Opferung. (Ps. 145.) Lobe, meine Seele, den Herrn. Ich will den Herrn in meinem Leben preisen; lobsingen meinem Gott, so lang ich sein werde, Alleluja.

Stillgebet. Die Opfergaben, o Herr, welche wir vor deinen Augen dargebracht haben, möge jenes göttliche Feuer verzehren, welches die Herzen der Jünger deines Sohnes Jesus Christus durch den Heiligen Geist entflammt hat. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn.

Communion. (Joh. 14.) Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Ich werde wieder zu euch kommen, Alleluja, und euer Herz wird sich freuen, Alleluja.

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, die Gaben des heiligen Geheimnisses empfangen und bitten in Demuth, daß, was du zu deinem Andenken uns zu thun geboten hast, zur Stütze unserer Schwachheit gereichen möge. Der du lebst.

Am Quatember-Samstag in der Pfingstwoche.

Eingang wie am 26. Mai.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, gieße gnädiglich unsern Herzen den Heiligen Geist ein, durch dessen Weisheit wir ge-

schaffen sind und durch dessen Vorsehung wir geleitet werden. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben.

Lesung (Joel 2, 28—32): So spricht Gott der Herr: Ich will ausgießen u. s. w. S. 387.

Alleluja. *V.* (Joh. 6.) Der Geist ist's, der lebendig macht, das Fleisch aber nützet nichts.

Laßt uns beten. Wir bitten, o Herr, daß mit jenem Feuer uns der Heilige Geist entzünden möge, welches unser Herr Jesus Christus auf die Erde gesandt und gewaltig entbrannt haben wollte. Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit desselben ...

Lesung. (Levit. 23, 9—21.) In jenen Tagen redete der Herr zu Moses und sprach: Rede zu den Söhnen Israels und sage ihnen: Wenn ihr in das Land gekommen sein werdet, das ich euch geben werde, und ihr die Saat erntet, so bringt Garben von Aehren als Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester; und er soll die Garbe erheben vor dem Herrn am Tage nach dem Sabbat und sie heiligen, daß sie für euch wohlgefällig sei. Ferner werdet ihr vom Tage nach dem Sabbat, an welchem ihr die Erstlingsgarbe dargebracht habt, sieben volle Wochen zählen bis zum andern Tage nach Ablauf der siebenten Woche, das ist fünfzig Tage; und so sollet ihr als neues Opfer darbringen von allen euern Wohnungen zwei Erstlingsbrode [1] von zwei Zehnteln gesäuerten Weizenmehles, welche ihr backen werdet als Erstlinge für den Herrn. Und ihr sollet diesen Tag hochfestlich und hochheilig nennen; kein knechtliches Werk sollet ihr an demselben thun. Das sei eine ewige Satzung für alle Wohnplätze und eure Geschlechter hindurch, spricht der Herr, der Allmächtige.

Alleluja. *V.* (Job. 16.) Sein Geist hat die Himmel geschmückt.

Laßt uns beten. O Gott, der du zum Heilmittel für die Seelen die Leiber durch frommes Fasten zu züchtigen geboten hast, verleihe uns gnädiglich, daß wir mit Leib und Seele dir immer ergeben seien. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Deut. 26, 1—11.) In jenen Tagen sprach Moses zu den Kindern Israels: Höre, Israel, was ich dir heute gebiete. Wenn du in das Land gekommen bist, welches der Herr, dein Gott, dir zum Besitze geben wird, und du es eingenommen hast und darin wohnest: so nimm von allen deinen Früchten die Erstlinge und lege sie in einen Korb und gehe an den Ort, welchen der Herr, dein Gott, erwählen wird,

[1] Durch die Darbringung der Erstlingsgarbe und des Erstlingsbrodes soll Israel die ganze Jahresernte und das tägliche Brod Gott weihen und zugleich anerkennen, daß alles dies ein Geschenk der Barmherzigkeit des Herrn sei.

daß sein Name daselbst angerufen werde; und gehe zu dem Priester, der es in jenen Tagen ist, und sprich zu ihm: Ich bekenne heute vor dem Herrn, deinem Gotte, der uns erhört und unsere Niedrigkeit angesehen hat und unsere Mühe und Angst, und uns aus Aegypten geführt hat mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, mit großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern und geführt hat an diesen Ort und uns das Land gegeben, das von Milch und Honig fließt. Dafür nun bringe ich jetzt dar die Erstlinge der Früchte des Landes, das der Herr mir gegeben hat. Dann lasse sie vor dem Angesicht des Herrn, deines Gottes, nachdem du auch angebetet hast den Herrn, deinen Gott. Auch genieße von allen Gütern, welche der Herr, dein Gott, dir gibt.

Alleluja. *V.* (Apg. 2.) Da die Tage des Pfingstfestes erfüllt waren, saßen alle in gleicher Weise beisammen.

Laßt uns beten. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir durch heilsames Fasten vervollkommnet, uns auch von allen Sünden enthalten und so deine Gnade leichter erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Levit. 26, 3—12.) In jenen Tagen sprach der Herr zu Moses: Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Wenn ihr in meinen Geboten wandelt und meine Vorschriften haltet und sie erfüllet, so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und die Erde soll ihr Erträgniß bringen, und die Bäume sollen von Früchten voll sein. Das Dreschen der Ernte soll an die Weinlese reichen und die Weinlese dauern bis zur Aussaat; und ihr werdet euer Brod mit Sättigung essen und ohne Furcht in eurem Lande wohnen. Ich will Frieden geben euern Grenzen, ihr werdet schlafen, und niemand wird sein, der euch aufschreckt. Ich will ausrotten die schädlichen Thiere, und das Schwert soll nicht überschreiten eure Grenzen. Ihr werdet eure Feinde verfolgen, und sie werden vor euch hinstürzen. Fünf von euch werden hundert Fremde verfolgen und hundert von euch zehntausend: fallen werden eure Feinde vor euerm Angesichte. Ich werde auf euch schauen und euch wachsen lassen; ihr werdet euch mehren, und ich werde meinen Bund mit euch befestigen. Ganz Altes (aus den Vorjahren) werdet ihr zu essen haben, sogar Altes hinwegschaffen, wenn das Neue dazu kommt. Ich werde mein Zelt in eurer Mitte aufschlagen, und nicht verstoßen wird euch mein Herz. Ich werde unter euch wandeln und euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Alleluja (Kniebeug.). Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Laßt uns beten. Verleihe, allmächtiger Gott, von den irdischen Speisen so uns zu enthalten, daß wir auch mit den andringenden Sünden Fasten üben. Durch Jesum Christum.

Lesung aus dem Propheten Daniel (ohne Hymnus) S. 73.

Alleluja. V. Gepriesen seist du, Herr, du Gott unserer Väter, und hochgelobt in Ewigkeit. Gloria in excelsis. Gebet S. 74.

Das zweite Gebet für die Kirche oder für den Papst S. 53.

Epistel. (Röm. 5, 1—5.) Brüder! Gerechtfertigt aus dem Glauben, lasset uns Frieden haben mit Gott[1] durch unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen wir auch den Zutritt haben mittels des Glaubens in diese Gnade[2], in welcher wir stehen und uns rühmen der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes. Nicht allein aber dies, sondern wir rühmen[3] uns auch in den Trübsalen, weil wir wissen, daß Trübsal Geduld wirkt, die Geduld aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung. Die Hoffnung aber macht nicht zu Schanden[4]; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden.

Tractus. Ps. 116. Lobt den Herrn all ihr Nationen, lobet ihn, ihr Völker alle. V. Denn fest steht sein Erbarmen über uns, und des Herrn Treue währt in Ewigkeit.

Sequenz S. 377, ohne Alleluja am Schlusse. Evangelium wie S. 203. Credo. Opferung wie S. 184, mit Alleluja.

Stillgebet. Damit dir unsere Fasten, o Herr, genehm seien, so verleihe uns, wir bitten dich, daß wir durch die Gabe dieses Geheimnisses dir ein gereinigtes Herz darbringen. D. J. Chr.

Communion. (Joh. 3.) Der Windhauch weht, wo er will, und seine Stimme hörest du, Alleluja, Alleluja; aber du weißt nicht, von wannen er kommt oder wohin er geht, Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Mögen deine heiligen Geheimnisse, o Herr, uns himmlische Wärme verleihen, auf daß wir uns zugleich an ihrer Feier und an ihrer Wirkung erfreuen. D. J. Chr.

Mit dieser Messe schließt die österliche Zeit.

Die Zeit von Pfingsten bis Advent.

Nach dem Pfingstfest und seiner Octav beginnt ein neuer Abschnitt des Kirchenjahres. Die erste Hälfte desselben, von Advent bis Pfingsten, enthält eine Reihenfolge der großen

---

[1] Erste Frucht des „Gerechtfertigtseins", d. i. der Erlösung, ist Aufhebung des feindlichen Verhältnisses zwischen Gott und den Menschen, Frieden. [2] der Rechtfertigung.

[3] mit freudiger Begeisterung. Die Hoffnung künftiger Herrlichkeit ist zugleich Triumph über die Leiden des Erdenlebens.

[4] täuscht nicht den, der sie hegt. Denn volle Bürgschaft für diese untrügliche Hoffnung gibt uns die Liebe Gottes zu uns.

Erlösungsthaten und Heilsgeheimnisse; sie führt das Leben und Leiden des Erlösers, und was er für das Heil der Menschen gethan, an unserem Auge vorüber. Von der Sendung des Heiligen Geistes an, wo die Kirche ihr Stiftungsfest feierte, beginnt auch ihr Amt, den Menschen die Lehre Jesu zu predigen, ihnen die Gnade des Heiligen Geistes zuzuwenden und sie zur Heiligkeit zu führen. Diese ihre Aufgabe zeigt sich besonders in der zweiten Hälfte des Kirchenjahres, in der Zeit von Pfingsten bis Advent, wo sie in den Evangelien die Lehre und das Beispiel Jesu vorführt („der Heilige Geist wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe"), einzelne Glaubenssätze entwickelt, auf Tugenden hinweist, damit wir in der Erkenntniß und Liebe Jesu Christi wachsen, damit das Werk der Erlösung und Heiligung in uns verwirklicht werde, damit wir die Früchte der Erlösung und die Gnaden des Heiligen Geistes für die himmlischen Scheunen einernten. Die Vereinigung Christi mit seiner Kirche, — deren fruchtbringendes Dasein, — die Pilgerschaft der Kinder Gottes nach dem himmlischen Vaterlande, — die Hinführung der einzelnen Seelen zu Christus durch den Heiligen Geist, der ihnen seine besondern Gnaden mittheilt, damit „Christus in ihnen gestaltet werde", — das dem Leben Christi ähnliche Leben, das sie empfangen, unter Leitung des Heiligen Geistes weiter fortentwickelt, vorzüglich durch das Brod des Lebens, — die Feste der Heiligen, welche uns dazu als Vorbilder und Fürbitter dienen und welche leuchtenden Gestirnen gleich unsern Lebenspfad erhellen: alles das kommt vorzugsweise in dieser Zeit zum Ausdruck und zur Darstellung. Diese Zeit sinnbildet auch die Weltgeschichte von den Aposteln an bis zum Abschluß aller Zeiten durch das Weltgericht.

Die zweite Hälfte des Kirchenjahres, von Pfingsten bis Advent, in welcher nicht mehr die Geheimnisse Christi, sondern vorzugsweise der Heiligen gefeiert werden, zählt etwas mehr oder weniger als sechs Monate; sie kann bis auf 28 Wochen steigen oder auf 23 zurückgehen, je nachdem Ostern früher oder später fällt (frühestens auf den 22. März, spätestens auf den 25. April).

Die Kirche hat für die Zeit nach Pfingsten die grüne Farbe gewählt, die Farbe der Hoffnung — auf das Wiederkommen ihres Bräutigams Jesu Christi und den großen Triumph am Ende der Weltzeit. Die treuen Kinder der Kirche mögen die Zeit nach Pfingsten benützen zur Erstarkung in den Tugenden und zum Fortschritt im geistlichen Leben, und insbesondere zur Betrachtung und Verwirklichung der in den sonntäglichen Episteln und Evangelien enthaltenen Lehren.

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit (erster Sonntag nach Pfingsten)[1].

„Sancta Trinitas unus Deus, miserere nobis — Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!“ (Litanei.)

„Alsbald, nachdem wir die Ankunft des Heiligen Geistes gefeiert, lobpreisen wir die Herrlichkeit der allerheiligsten Dreifaltigkeit ..., denn alsbald nach der Herabkunft dieses göttlichen Geistes begannen die Predigt und der Glaube an die Gottheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Abt Rupert von Deutz im 12. Jahrhundert). — Treu dem Befehle des Herrn gingen die Apostel bald nach Ausgießung des Heiligen Geistes in alle Welt, um alle Völker zu lehren und sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen. Passend schließt sich daher die Feier, welche dem dreieinigen Gott gewidmet ist, unmittelbar an das Pfingstfest an.

Der Herr hat uns allmählich von Licht zu Licht, von Geheimniß zu Geheimniß geführt, bis wir hinreichend erleuchtet waren, um die Einheit in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu erkennen und anzubeten. Die Lehre von Gottes Dreieinigkeit ist der höchste Gegenstand des Glaubens, Schlußstein und Krone aller geoffenbarten Wahrheit, die Grundlehre des Christenthums, und den Glauben an den dreieinigen Gott hat die Kirche stets nicht bloß mit Worten bekannt, sondern auch in dem ganzen äußern Gottesdienste ausgeprägt. Auf den Namen des dreieinigen Gottes werden wir getauft, in der Taufe hat die hochheilige Dreifaltigkeit ihre göttlichen Züge unsern Seelen eingedrückt, die nach ihrem Bilde erschaffen sind; wir sind vom Vater an Kindes Statt angenommen, Brüder und Miterben des Sohnes, innerlich bewohnt und bewegt vom Heiligen Geiste; durch den dreieinigen Gott, den Grund- und Urquell aller Gnade, werden uns die Gnaden der übrigen Sacramente ertheilt, an den Pforten des Grabes, in der Stunde unseres Todes wird der Priester beten: Ziehe hin, christliche Seele, im Namen des Vaters, der dich erschaffen, im Namen des Sohnes, der dich

[1] Wer zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit vor oder nach dem Feste oder auch zu jeder beliebigen Zeit des Jahres eine drei- oder neuntägige Andacht (mit freigewählten Gebeten) hält, gewinnt 1) einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen für jeden Tag dieser Andacht, 2) einen vollkommenen Ablaß nach Vollendung derselben, wenn er beichtet, communicirt und in einer Kirche nach der Meinung des Papstes betet. (Pius IX. 8. August 1847.)

erlöst, im Namen des Heiligen Geistes, der dich geheiligt hat. Ebenso wird das Andenken an dies erhabene Geheimniß in der Kirche immerdar erneuert. Der Eingang jeder heiligen Messe schließt mit den Worten: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste"; alle Gebete der Kirche werden geschlossen unter Anrufung des Vaters durch den Sohn mit dem Heiligen Geiste, und jede Bezeichnung mit dem heiligen Kreuzeszeichen ist ein Bekenntniß der heiligsten Dreifaltigkeit. Ueberdies hat die Kirche zu ihrer Verehrung noch ein besonderes Fest, das heutige, angeordnet. Es wird nicht mit der hohen Feierlichkeit begangen wie andere große Feste, weil der Gegenstand, das Geheimniß der heiligsten Dreifaltigkeit, zu erhaben und zu unergründlich ist, und weil wir eine ganze Ewigkeit hindurch die heiligste Dreifaltigkeit feiern werden. So beten wir denn in lebendigem Glauben Gott an in seiner unaussprechlichen Einheit und seiner ewigen Dreipersönlichkeit; lieben wir den Vater, von dem wir an Kindes Statt angenommen worden, den Sohn, dessen Bruder und Miterben, den Heiligen Geist, dessen Tempel wir sind. — Die Farbe ist heute die weiße, um die Einheit und Reinheit der göttlichen Natur anzudeuten.

Der Eingang bezeichnet die heiligste Dreifaltigkeit als die Quelle aller Barmherzigkeit, die den Menschen erwiesen wurde.

Introitus. Tob. c. 12. Benedicta sit sancta Trinitas, atque indivisa unitas: confitebimur ei, quia fecit nobiscum misericordiam suam. Ps. 8. Domine Dominus noster: quam admirabile est nomen tuum in universa terra. Gloria Patri.

Eingang. Gebenedeit sei die heilige Dreifaltigkeit und unzertheilte Einigkeit; laßt uns sie preisen, weil sie an uns ihre Barmherzigkeit gethan. Psalm. Herr, unser Herr, wie wunderbar ist auf dem ganzen Erdenrund dein Name! Ehre sei.

Oratio. Omnipotens, sempiterne Deus, qui dedisti famulis tuis, in confessione verae fidei aeternae Trinitatis gloriam agnoscere, et in potentia majestatis adorare unitatem: quaesumus ut ejusdem fidei firmitate ab

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, welcher du deinen Dienern verliehen hast, im Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten, wir bitten, daß wir

omnibus semper muniamur adversis. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

durch ebendesselben Glaubens Festigkeit stets vor allen Widerwärtigkeiten beschirmt werden. D. J. Chr.

Gedächtniß des ersten Sonntags nach Pfingsten:

Deus, in te sperantium fortitudo, adesto propitius invocationibus nostris: et quia sine te nihil potest mortalis infirmitas, praesta auxilium gratiae tuae, ut in exsequendis mandatis tuis et voluntate tibi et actione placeamus. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

O Gott, du Stärke derer, die auf dich hoffen, zeige dich gnädig unserem Flehen: und weil ohne dich die sterbliche Schwachheit nichts vermag, so gewähre den Beistand deiner Gnade, damit wir in Erfüllung deiner Gebote im Willen sowohl als im Werke (d. i. in Gesinnung und That) dir gefallen. Durch Jesum Christ.

Die Epistel sagt uns: Nur göttliche Weisheit konnte ersinnen, nur göttliche Liebe wollen, nur göttliche Allmacht ausführen, was zu unserer Erlösung nothwendig war. Sie erinnert uns an die Unbegreiflichkeit des erhabenen Geheimnisses der heiligsten Dreieinigkeit. Wenn schon die Rathschlüsse Gottes unerforschlich sind, wieviel mehr seine innerste Natur und Wesenheit. Wir können nur in tiefster Ehrfurcht den Dreieinen anbeten, bis unser Glauben dereinst in Schauen übergehen wird.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Romanos. c. 11.

O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei: quam incomprehensibilia sunt judicia eius, et investigabiles viae ejus! Quis enim cognovit sensum Domini? Aut quis consiliarius ejus fuit? Aut quis prior dedit illi, et

Epistel. (Röm. 11, 33—36.) O Tiefe des Reichthumes der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde?[1]

[1] Selbst dem, was „vergolten wird", dem Lohn für die guten Werke, ging kein Geschenk an Gott voraus; denn diese Werke sind

retribuetur ei? Quoniam ex ipso, et per ipsum, et in ipso sunt omnia: ipsi gloria in saecula. Amen.

Graduale. Dan. c. 3. Benedictus es, Domine, qui intueris abyssos, et sedes super Cherubim. *V.* Benedictus es, Domine, in firmamento coeli, et laudabilis in saecula. Alleluja, alleluja. *V.* Benedictus es, Domine, Deus patrum nostrorum, et laudabilis in saecula. Alleluja.

Denn von ihm und durch ihn und in ihm ist alles [1]. Ihm sei Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebenedeit bist du, Herr, der du schauest die Abgründe und thronest auf den Cherubim. *V.* Gebenedeit bist du am Himmelszelt und hochpreiswürdig in Ewigkeit. Alleluja, Alleluja. *V.* Gepriesen bist du, Herr, Gott unserer Väter, und hochpreiswürdig in Ewigkeit. Alleluja.

Das Evangelium erzählt uns, wie Jesus seinen Aposteln die Pflicht auflegt, mittels der Lehre die Völker zur Erkenntniß seines Willens und mittels der Taufe zur Einheit seines Reiches zu führen; er überträgt ihnen die Gewalt, von allen Völkern Gehör und Gehorsam zu fordern, und versichert sie zur Ausführung dieser Aufgabe seines allmächtigen Beistandes.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 28.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. Euntes ergo docete omnes gentes: baptizantes eos in nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti: docentes eos servare omnia, quaecumque mandavi vobis. Et ecce ego vobiscum sum omnibus diebus, usque ad consummationem saeculi. Credo.

Evangelium. (Matth. 28, 18—20.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe: und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Credo.

---

selbst, wie die Gnade, freies Geschenk des Herrn. — Wie im Erkennen, so ist Gott im Besitzen unendlich über uns erhaben.

[1] In diesen letzten Worten ist das Geheimniß der allerheiligsten Dreifaltigkeit angedeutet.

Offertorium. Tobiae c. 12. Benedictus sit Deus Pater, unigenitusque Dei Filius, Sanctus quoque Spiritus: quia fecit nobiscum misericordiam suam.

Opferung. Gebenedeit sei Gott der Vater und Gottes eingeborner Sohn und auch der Heilige Geist; denn er hat an uns seine Barmherzigkeit geübt.

Stillgebet. Heilige, Herr, unser Gott, durch die Anrufung deines Namens diese Opfergabe, und mache durch sie uns selbst dir zum ewigen Weihgeschenk. D. J. Chr.

Stillgebet vom Sonntag:

Nimm gnädig an, o Herr, unsere dir geweihten Opfergaben und laß sie zu stäter Hilfe uns förderlich sein. Durch Jesum Christum.

Communio. Tob. c. 12. Benedicimus Deum coeli, et coram omnibus viventibus confitebimur ei: quia fecit nobiscum misericordiam suam.

Wir benedeien den Gott des Himmels, und vor allem, was da lebt, wollen wir ihn preisen; denn er hat an uns seine Barmherzigkeit geübt.

Im Schlußgebet erflehen wir zwei Dinge: Das Licht des Glaubens, wodurch unser Verstand Gott erkennt, und die himmlische Speise, die uns mit ihm vereint.

Postcommunio. Proficiat nobis ad salutem corporis et animae, Domine Deus noster, hujus sacramenti susceptio et sempiternae sanctae Trinitatis ejusdemque individuae unitatis confessio. Per Dominum.

Schlußgebet. Es fördere das Heil unseres Leibes und unserer Seele, Herr, unser Gott, der Empfang dieses Sacramentes und der ewigen, heiligen Dreifaltigkeit und ihrer unzertheilten Einigkeit gläubiges Bekenntniß. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet vom Sonntag:

Mit so hohen Gnadengeschenken gesättigt, o Herr, bitten wir, daß wir die heilbringenden Gaben nicht bloß empfangen, sondern auch von deinem Lobe nimmer ablassen. Durch Jesum Christum.

Das letzte Evangelium ist vom ersten Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium. (Luc. 6, 36—42.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Richtet nicht [1], so werdet ihr nicht gerichtet werden; verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammt werden; vergebet, so wird euch vergeben werden. Gebet, so wird euch gegeben werden; ein gutes, ein eingedrücktes, gerütteltes, aufgehäuftes Maß wird man in euern Schoß geben; denn mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. Er sagte ihnen aber auch ein Gleichniß: Kann wohl ein Blinder einen Blinden führen, fallen sie nicht beide in die Grube? [2] Der Jünger ist nicht über den Meister; jeder aber wird vollkommen sein, wenn er wie sein Meister ist. Warum siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken, der in deinem Auge ist, bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, laß mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, da du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler [3], zieh zuvor den Balken aus deinem eigenen Auge; dann magst du sehen, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

Anbetung und Liebe sei dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ehre sei dir, wie im Anfang, vor allen geschaffenen Wesen, so auch jetzt, da wir das wahre Leben, das in deiner Anschauung besteht, erwarten, so auch von Ewigkeit zu Ewigkeit, wenn wir dereinst in deinem unendlichen Schoße unaussprechlicher Seligkeit uns erfreuen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. — Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

---

[1] Nicht das Richten des Richters über schädliche Vergehen, noch auch das Rügen der Fehler eines andern zu dessen Besserung, sondern das unberufene, übereilte, lieblose Richten über den Mitbruder aus Hochmuth, Selbstgefälligkeit, Verachtung, absichtliche Mißdeutung ist untersagt und unchristlich.

[2] Blind sind alle Irrlehrer, wollen aber als solche zugleich Führer sein von Blinden. Nicht allein die Urheber, auch die, welche (blindlings und freiwillig) ihnen folgen, gerathen ins Verderben.

[3] Ein böser und hochmüthiger Mensch, der andere gut machen will, kann das, weil er böse ist, gar nicht rein und ernstlich wollen, wird darum zum Heuchler.

Das heilige Frohnleichnamsfest (Solemnitas Corporis Christi)[1] (dupl. 1. cl.).

„Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm ein Loblied an!"
(Sequenz.)

Gleich im Beginne der zweiten Hälfte des kirchlichen Jahres stellt uns die Kirche das erhabene Geheimniß des heiligsten Altarssacramentes vor Augen, damit wir, jetzt mehr durch das Licht des Heiligen Geistes erleuchtet, dies unaussprechliche Geschenk des Heilandes erfassen und schätzen, und in der kommenden Periode, wo wir in Glauben und Tugend wachsen sollen, Nutzen daraus ziehen durch andächtige Beiwohnung der heiligen Messe, fruchtreichen Empfang der heiligen Communion und andächtige Besuchung des allerheiligsten Sacramentes. Wie Elias in Kraft des Brodes, das ihm ein Engel brachte, bis auf den Berg Horeb wanderte, so möge das „Brod der Engel" auf unserer Wanderung zum Himmel unsere Kraft bilden. „O heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, das Gedächtniß seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllt und das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird!" (Vesper.)

Alle Geheimnisse, die wir seither feierten, waren in dem erhabenen Sacramente enthalten. An Weihnachten erkannten wir in der heiligen Hostie das neugeborne Gotteskind, zur Passionszeit das Opferlamm, zur österlichen Zeit den glorreichen Ueberwinder des Todes. Alle diese herrlichen Geheimnisse konnten wir nicht feiern, ohne unsere Zuflucht zum heiligen Opfer zu nehmen, und das heilige Opfer konnte nicht dargebracht werden, ohne alle diese Geheimnisse zu erneuern und wiederum hervorzubringen.

---

[1] Am Frohnleichnamsfeste kann man folgende Abläße gewinnen: Wer am Tag vorher fastet oder nach Anordnung des Beichtvaters an Stelle der Fasten ein anderes frommes Werk verrichtet (z. B. die Altäre schmücken hilft u. s. w.), gewinnt 200 Tage Ablaß; 100 Tage für die Beiwohnung der ersten Vesper, der Matutin, der Messe oder der zweiten Vesper; 200 Tage, wenn man die heilige Communion empfängt; 160 Tage für Beiwohnung der Prim, Terz, Sext, Non oder Complet; 200 Tage für die Theilnahme an der Procession am Festtage oder einem Tage der Octav. In der Octav: 200 Tage für die Beiwohnung der Vesper, Matutin oder Messe; 80 Tage für jede der übrigen Tagzeiten. — Papst Pius IX. verlieh am 15. Sept. 1876 für jede Besuchung des allerheiligsten Sacramentes, wenn man dabei 5 Vaterunser, Ave und „Ehre sei" nach der Meinung des Heiligen Vaters betet, einen Ablaß von 300 Tagen.

Da die Kirche am Gründonnerstag, wo sie das Andenken an die Einsetzung des allerheiligsten Sacramentes begeht, wegen der Trauer über den Tod des Heilandes kein Freudenfest feiern kann, so hat sie einen geeignetern Tag für ein solches angeordnet, um ihren Jubel über ein so großes Geheimniß kundzugeben und ihrem in Brodsgestalt gegenwärtigen Herrn ein triumphirendes Fest zu bereiten: das heilige Frohnleichnamsfest, d. i. Fest des Leibes des Herrn.

Veranlassung zur Einsetzung des Festes gab eine Erscheinung der seligen Juliana von Kornelienberg bei Lüttich, welche auf Befehl des Herrn davon dem Bischofe Mittheilung machte der das Fest 1246 in seiner Diöcese einführte. Papst Urban IV., früher Archidiakon in Lüttich, ordnete es 1264 für die ganze Kirche an, und der hl. Thomas von Aquin wurde beauftragt, das Officium und die Messe dafür zu verfassen.

Was schon der königliche Prophet vorhergesagt hatte: „Ein Gedächtniß seiner Wunder stiftete er, der gnädige und barmherzige Herr; Speise gab er denen, die ihn fürchten", ging in vollster Weise in Erfüllung durch die Einsetzung der heiligen Eucharistie, welche als Opfer (in der heiligen Messe) und als Sacrament (in der heiligen Communion) den Mittelpunkt der christlichen Religion bildet.

Das heutige Fest ist eines der erhabensten und glorreichsten des ganzen Kirchenjahres, ein Fest der Freude und des Jubels, der Lobpreisung und des Triumphes, ein frohlockendes Bekenntniß des Glaubens an den in Brodsgestalt verhüllten König und Gott, ein wahrhaft königliches Fest. Eine besondere Auszeichnung dieses Festes bildet die feierliche Procession nach dem Hochamte[1].

Introitus. Ps. 80. Cibavit eos ex adipe frumenti, alleluja: et de petra melle saturavit eos. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Exsultate Deo, adjutori nostro: jubilate Deo Jacob. Gloria Patri.	**Eingang.** Er speiste sie mit des Weizens Marke (im heiligsten Sacramente), Alleluja; und sättigte sie mit Honig aus dem Felsen. Psalm. Jubelt Gott, unserem Helfer, jauchzt dem Gotte Jakobs. Ehre sei.

[1] An jedem Tage der Frohnleichnamsoctav wird, wenn kein Heiligenfest auf denselben trifft, dieselbe Messe gelesen, ebenso in den vielerorts üblichen Engelämtern an Donnerstagen. — Die Gebete (Oration, Secret und Postcommunion) bilden auch die Commemoration des allerheiligsten Sacramentes, d. h. sie werden in allen denjenigen Messen den Tagesorationen beigefügt, während welchen das heiligste Sacrament auf dem Altare ausgesetzt ist.

Oratio. Deus, qui nobis sub Sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos Corporis et Sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis.

Gebet. O Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sacramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, verleihe uns, die hochheiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung allezeit in uns erfahren. Der du lebst.

Mit den Worten: „Thut dies zu meinem Andenken", gibt der Herr den Aposteln und ihren Nachfolgern die Gewalt, das nämliche zu thun, was er gethan, d. i. Brod in sein heiliges Fleisch und Wein in sein heiliges Blut zu verwandeln, d. h. das heilige Meßopfer darzubringen, worin die erhabenste Gewalt des christlichen Priesterthums enthalten ist. Mit den Worten: „So oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen", drückt der Apostel den Gedanken aus, daß das Opfer am Kreuze und das Opfer des Altares eines und dasselbe ist. Aus dieser Lehre von der Erhabenheit und Größe der heiligen Eucharistie folgt, daß „der Mensch sich selbst prüfe", ehe er von diesem Brode esse: mit Sorgfalt müssen wir unsere Seelen vor dem Empfang des hochheiligen Sacramentes reinigen, auf welche Reinheit auch die Fußwaschung der Apostel hindeutet (Evangelium). Diese Selbstprüfung findet durch das heilige Sacrament der Buße statt. Die unbereute oder ungebeichtete Todsünde würde die himmlische Nahrung in Gift, den Segen der Lossprechung in Fluch verwandeln.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apost. ad Corinthios.

Fratres: Ego enim accepi a Domino, quod et tradidi vobis, quoniam Dominus Jesus, in qua nocte tradebatur, accepit panem, et gratias agens fregit, et dixit: Accipite, et manducate: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur: hoc facite in

Epistel. (1 Kor. 11, 23—29.) Brüder! Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm und dankte, es brach und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieses thut zu meinem An-

meam commemorationem. Similiter et calicem, postquam coenavit, dicens: Hic calix novum testamentum est in meo sanguine; hoc facite, quotiescumque bibetis, in meam commemorationem. Quotiescumque enim manducabitis panem hunc, et calicem bibetis: mortem Domini annuntiabitis, donec veniat. Itaque quicumque manducaverit panem hunc, vel biberit calicem Domini indigne, reus erit corporis et sanguinis Domini. Probet autem seipsum homo: et sic de pane illo edat, et de calice bibat. Qui enim manducat et bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit: non dijudicans corpus Domini.

denken! Desgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; thut dieses, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken! Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkünden, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn; der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

Graduale. Ps. 144. Oculi omnium in te sperant, Domine: et tu das illis escam in tempore opportuno. *V.* Aperis tu manum tuam: et imples omne animal benedictione. Alleluja, alleluja. *V.* Joann. c. 6. Caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus: qui manducat meam carnem, et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in eo.

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. *V.* Du öffnest deine Hand und erfüllest alles, was da lebt, mit deinem Segen. Alleluja, Alleluja. *V.* Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank; wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

Die Sequenz ist eine berühmte Dichtung des englischen Lehrers, des hl. Thomas von Aquin. Das Geheimniß der heiligen Eucharistie wird darin in seiner ganzen Vollständigkeit und einfachen Majestät dargelegt.

Sequentia. Lauda Sion Salvatorem, lauda ducem et pastorem, in hymnis et canticis. Quantum potes, tantum aude: quia major omni laude, nec laudare sufficis.

Laudis thema specialis, panis vivus et vitalis hodie proponitur. Quem in sacrae mensa coenae, turbae fratrum duodenae datum non ambigitur.

Sit laus plena, sit sonora, sit jucunda, sit decora mentis jubilatio. Dies enim solemnis agitur, in qua mensae prima recolitur hujus institutio.

In hac mensa novi Regis, novum Pascha novae legis, Phase vetus terminat. Vetustatem novitas, umbram fugat veritas, noctem lux eliminat.

Quod in coena Christus gessit, faciendum hoc expressit in sui memoriam. Docti sacris institutis, panem, vinum in salutis consecramus hostiam.

Sequenz. Deinem Heiland, deinem Lehrer, * Deinem Hirten und Ernährer, * Sion, stimm ein Loblied an. * Preis' nach Kräften seine Würde, * Da kein Lobspruch, keine Zierde * Seiner Größe gleichen kann. — Dieses Brod sollst du erheben, * Welches lebt und gibt das Leben, * Das man heut' den Christen zeigt; * Dieses Brod, das einst im Saale * Christus selbst beim Abendmahle * Seinen Jüngern dargereicht. — Laut soll unser Lob erschallen * Und das Herz in Freude wallen, * Denn der Tag hat sich genaht, * Da der Herr zum Tisch der Gnaden * Uns zum erstenmal geladen * Und dies Brod geopfert hat. — Statt des unvollkommnen alten, * Statt des Osterlamms erhalten * Wir ein neues Sacrament, * Und der Wahrheit muß das Zeichen * Und die Nacht dem Lichte weichen, * Nacht und Schatten hat ein End'. — Was von Jesu dort geschehen, * Sollen wir, wie er, begehen, * Dankbar feiernd seinen Tod. * Uns zum Heile,

Dogma datur Christianis, quod in carnem transit panis, et vinum in sanguinem. Quod non capis, quod non vides, animosa firmat fides, praeter rerum ordinem.

Sub diversis speciebus, signis tantum, et non rebus, latent res eximiae. Caro cibus, sanguis potus: manet tamen Christus totus sub utraque specie.

A sumente non concisus, non confractus, non divisus, integer accipitur. Sumit unus, sumunt mille: quantum isti, tantum ille: nec sumptus consumitur.

Sumunt boni, sumunt mali: sorte tamen inaequali, vitae, vel interitus. Mors est malis, vita bonis: vide paris sumptionis, quam sit dispar exitus.

Fracto demum Sacramento, ne vacilles, sed memento, tantum esse sub fragmento, quantum toto tegitur. Nulla rei fit scissura: signi tantum fit fractura: qua nec status, nec statura signati minuitur.

ihm zur Ehre, * Weihen wir, nach heil'ger Lehre, * Hier zum Opfer Wein und Brod. —Doch, wie uns der Glaube lehret, * Wird das Brod in Fleisch verkehret, * Und in Christi Blut der Wein. * Was dabei das Aug' nicht siehet, * Dem Verstande selbst entfliehet, * Sieht der feste Glaube ein. — Unter beiderlei Gestalten, * Zeichen, die das Wesen halten, * Große Ding' verborgen sind: * Blut wird Trank und Fleisch wird Speise, * Da sich doch in beider Weise * Christus ungetheilt befind't. — Wer zu diesem Gastmahl eilet, * Nimmt ihn ganz und ungetheilet, * Ungebrochen, unversehrt. * Einer kommt und tausend kommen, * Doch hat keiner mehr genommen, * Und der Herr bleibt unverzehrt. — Gute kommen, Böse kommen, * Alle haben ihn genommen, * Die zum Leben, die zum Tod. * Bösen wird er Tod und Hölle, * Guten ihres Lebens Quelle, * So verschieden wirkt dies Brod. — Wird die Hostie auch gespalten, * Zweifle nicht an Gottes Walten, * Daß die Theile das enthalten, * Was das ganze Brod enthält. * Niemals kann das Wesen weichen, *

Ecce panis Angelorum, factus cibus viatorum: vere panis filiorum, non mittendus canibus. In figuris praesignatur, cum Isaac immolatur: Agnus Paschae deputatur: datúr manna patribus.

Bone pastor, panis vere, Jesu nostri miserere: tu nos pasce, nos tuere: tu nos bona fac videre in terra viventium. Tu, qui cuncta scis et vales, qui nos pascis hic mortales: tuos ibi commensales, coheredes et sodales fac sanctorum civium. Amen. Alleluja.

Nur gebrochen wird das Zeichen, * Sach' und Wesen sind die gleichen; * Beide bleiben unentstellt.— Christen, seht die Engelspeise, * Brod der Pilger auf der Reise, * Wahres Brod dem Kinderkreise; * Nicht den Hunden wirf es hin. * Schon in Isaaks Opfertode, * In des Osterlamms Gebote, * In der Väter Mannabrode * Wies auf es ein tiefer Sinn. — Guter Hirte, nähr uns Arme; * Jesus, unser dich erbarme; * Schirme uns mit starkem Arme, * Gib uns Freude, fern vom Harme, * Dort im Land der Lebenden. * Der von Macht und Licht umflossen. * Weidet uns, dem Staub entsprossen: * Laß uns einst als Mitgenossen * Deines Erbes unverschlossen * Sehn das Land der Heiligen! Amen. Alleluja.

Im Evangelium berichtet der Liebesjünger Johannes die Verheißung des Geheimnisses der Liebe durch den Heiland selber.

† Sequentia sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 6.

In illo tempore: Dixit Jesus turbis Judaeorum: Caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus. Qui manducat meam carnem, et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in illo. Sicut misit me vivens Pater, et ego

Evangelium. (Joh. 6, 56 bis 59.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich durch den Vater

vivo propter Patrem: et qui manducat me, et ipse vivet propter me. Hic est panis, qui de coelo descendit. Non sicut manducaverunt patres vestri manna et mortui sunt. Qui manducat hunc panem, vivet in aeternum. Credo.

lebe[1]: so wird auch der, welcher mich ißt, durch mich leben. Dies ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brod ißt, wird ewig leben[2]. Credo.

Offertorium. Levit. c. 21. Sacerdotes Domini incensum et panes offerunt Deo: et ideo sancti erunt Deo suo, et non polluent nomen ejus. Alleluja.

Opferung. Die Priester des Herrn bringen Gott Rauchwerk und Brod dar, und darum sollen sie heilig sein ihrem Gott und nicht entweihen seinen Namen. Allel.

Im Stillgebet erfleht die Kirche die Einheit und den Frieden, welche eine besondere Gnade des wunderbaren Sacramentes sind. Wie das Brod gebildet ist aus zahlreichen Körnern und der Wein aus vielen Traubenbeeren, so sollen die Christen „Ein Leib, Ein Brod" sein, da sie an diesem Brode theilnehmen.

Secreta. Ecclesiae tuae, quaesumus Domine, unitatis et pacis propitius dona concede: quae sub oblatis muneribus mystice designantur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Stillgebet. Gewähre gnädiglich, o Herr, deiner Kirche das Geschenk der Einheit und des Friedens, welche durch die dargebrachten Opferspenden geheimnißvoll angedeutet sind. Durch Jes. Christum.

Die Präfation von der Geburt des Herrn, S. 39, zeigt uns den innigen Zusammenhang zwischen der Geburt des Herrn in Bethlehem, dem „Hause des Brodes", und seiner Geburt in der heiligen Messe, wo ebenfalls das wahre Brod vom Himmel herabkommt. Während aber in Bethlehem nur seine Gottheit verhüllt war, ist im heiligsten Sacrament auch seine Menschheit unter der Brodsgestalt verhüllt.

Communio. I. Cor. c. 11. Quotiescumque manducabitis panem hunc, et calicem

So oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des

[1] alles vom Vater empfange. [2] weil er durch die Vereinigung mit Christo theilnimmt an seinem göttlichen Leben.

bibetis, mortem Domini annuntiabitis, donec veniat: itaque quicumque manducaverit panem hunc, vel biberit calicem Domini indigne, reus erit corporis et sanguinis Domini. Allel.

Herrn verkünden, bis er kommt; wer also unwürdig dieses Brod ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn. Alleluja.

Zum Schlusse der heiligen Handlung erfleht die Kirche für die Ewigkeit die unverhüllte Vereinigung mit dem göttlichen Heilande, deren Unterpfand und Vorbild die Theilnahme an der wirklichen Wesenheit des heiligen Leibes und Blutes ist.

Postcommunio. Fac nos, quaesumus Domine, divinitatis tuae sempiterna fruitione repleri: quam pretiosi Corporis et Sanguinis tui temporalis perceptio praefigurat. Qui vivis et regnas.

Schlußgebet. Laß uns, o Herr, von dem ewigen Genusse deiner Gottheit gesättigt werden, welchen der zeitliche Empfang deines kostbaren Leibes und Blutes vorbildet. Der du lebst und regierst.

Nach dem Amte folgt die feierliche

Frohnleichnamsprocession [1].

Erster Lobgesang: Pange lingua, s. am Gründonnerstag S. 271.
Beim ersten Altar. Evangelium, s. Mariä Geburt, 8. Sept.

Nun folgen — in den Diöcesen verschieden — mehrere Versikel und Orationen, darauf der Segen, und so jedesmal an den vier Altären.

Zweiter Lobgesang [2].

Sacris solemniis juncta sint gaudia, * Et ex praecordiis sonent praeconia; * Recedant vetera, nova sint omnia, * Corda, voces, et opera.

Lasset am heiligen Fest heut' uns fröhlich sein, * Laßt uns aus Herzensgrund Jubelgesänge weihn; * Altes sei abgethan, alles soll sich erneun, * Herzen, Worte und Werke all.

Noctis recolitur coena novissima, * Qua Christus cre-

Dankbar begehen wir heute das Abendmahl, * Da, wie den

[1] wie sie in Deutschland und Oesterreich üblich ist, nämlich mit vier Altären, an denen die Anfänge der vier Evangelien gesungen werden und der Segen gegeben wird — aus dem heiligen Sacrament schöpft die Kirche die Kraft, das Evangelium überallhin, nach den vier Weltgegenden auszubreiten und in den Herzen wirksam zu machen. [2] vom hl. Thomas von Aquin.

ditur, agnum et azyma * Dedisse fratribus, juxta legitima * Priscis indulta patribus.

Vätern einst Gott im Gesetz befahl, * Christus, das Osterlamm, theilte der Brüder Zahl * Und brach das ungesäuerte Brod.

Post agnum typicum, expletis epulis, * Corpus Dominicum datum discipulis, * Sic totum omnibus, quod totum singulis, * Ejus fatemur manibus.

Als das vorbildliche Lamm nun genossen war, * Gab seinen Leib der Herr selbst seinen Jüngern dar. * Allen gab er sich ganz, ganz gab er jedem sich, * Also glauben wir festiglich.

Dedit fragilibus corporis ferculum, * Dedit et tristibus sanguinis poculum, * Dicens: Accipite quod trado vasculum, * Omnes ex eo bibite.

Zur Speise gab er den Leib den Gebrechlichen, * Gab auch zum Tranke sein Blut den Geängstigten, * Sprechend: Den Kelch, den ich reiche, den heiligen, * Nehmet und trinket all daraus.

Sic sacrificium istud instituit, * Cujus officium committi voluit * Solis presbyteris, quibus sic congruit, * Ut sumant, et dent ceteris.

So setzt' er jenes hochheilige Opfer ein, * Dessen erhabnen Dienst zu begehn allein * Den Priestern er befahl, daß sie Empfänger sei'n * Und daß sie seien Spender auch.

Panis Angelicus fit panis hominum, * Dat panis coelicus figuris terminum. * O res mirabilis! manducat Dominum * Pauper, servus, et humilis.

Speise der Engel jetzt Speise der Menschen ist; * Vorbild hat sich erfüllt herrlich in Jesus Christ. * O Liebeswunderthat! Gott, seinen Herrn, genießt * Jetzt der Arme, der Knecht, der Staub.

Te trina Deitas, unaque poscimus, * Si nos tu visita, sicut te colimus: * Per tuas semitas duc nos, quo tendimus, * Ad lucem, quam inhabitas. Amen.

Heil'ge Dreieinigkeit, inniglich bitten wir, * Suche uns gnädig heim, wie wir heut' dienen dir. * Führe auf deinem Pfad treulich uns einst von hier * In das Licht, wo du ewig wohnst. Amen.

Beim zweiten Altar.

Initium sancti Evangelii secundum Marcum (1, 1—8).

Initium Evangelii Jesu Christi filii Dei, sicut scriptum est in Isaia Propheta: Ecce ego mitto Angelum

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias:

meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam ante te. Vox clamantis in deserto: Parate viam Domini, rectas facite semitas ejus. Fuit Joannes in deserto baptizans, et praedicans baptismum poenitentiae in remissionem peccatorum. Et egrediebatur ad eum omnis Judaeae regio, et Jerosolymitae universi, et baptizabantur ab illo in Jordanis flumine, confitentes peccata sua. Et erat Joannes vestitus pilis cameli, et zona pellicea circa lumbos ejus, et locustas et mel silvestre edebat. Et praedicabat dicens: Venit fortior me post me, cujus non sum dignus procumbens solvere corrigiam calceamentorum ejus. Ego baptizavi vos aqua, ille vero baptizabit vos Spiritu Sancto.

Siehe, ich sende meinen Engel[1] vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Pfade! Johannes taufte in der Wüste und predigte die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden[2]. Und das ganze Land Judäa und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus und ließen sich von ihm taufen im Flusse Jordan und bekannten ihre Sünden. Johannes aber hatte eine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und aß Heuschrecken[3] und wilden Honig[4], und er predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der stärker ist als ich; ich bin nicht würdig, mich niederzubücken, um seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit dem Heiligen Geiste taufen.

Dritter Lobgesang[5].

Verbum supernum prodiens,
Nec Patris linquens dexteram,
Ad opus suum exiens,
Venit ad vitae vesperam.

In mortem a discipulo
Suis tradendus aemulis,
Prius in vitae ferculo
Se tradidit discipulis.

Das ew'ge Wort im Himmel hoch * Ging aus und blieb beim Vater doch * Und kam in seiner Sühnungsbahn * Zum Abend seines Lebens an.

Zum Tod vom eig'nen Freunde gar * Verrathen an der Feinde Schar, * Gab er zuvor zum Lebensmahl * Sich selber seiner Jünger Zahl.

[1] Boten, Vorläufer. [2] d. i. als Vorbereitung auf die Taufe Christi, in welcher die Sünden nachgelassen werden. [3] Eine große Heuschreckenart ist noch heute im Orient Speise der Armen. [4] entweder Saft aus Palmen oder Feigen, oder Honig wilder Bienen. [5] vom hl. Thomas von Aquin.

Quibus sub bina specie
Carnem dedit et Sanguinem,
Ut duplicis substantiae
Totum cibaret hominem.

In zwei Gestalten liebereich * Gab er sein Fleisch und Blut zugleich, * Damit er speise ganz und wahr * Den ganzen Menschen wunderbar!

Se nascens dedit socium,
Convescens in edulium,
Se moriens in pretium,
Se regnans dat in praemium.

In der Geburt uns zugesellt, * Er sich beim Mahl zur Speise stellt, * Gibt sich im Tod zum Lösegeld, * Wird unser Lohn in jener Welt.

O salutaris Hostia,
Quae coeli pandis ostium.
Bella premunt hostilia,
Da robur, fer auxilium.

O gnadenreiches Opferlamm, * Zum Himmel führt dein Kreuzesstamm!" Noch drückt uns hier des Feindes Krieg, * Gib Hilf', o Herr, gib Kraft und Sieg!

Uni, trinoque Domino
Sit sempiterna gloria,
Qui vitam sine termino
Nobis donet in patria. Amen.

Dem ein'gen Gott, dreifaltig groß, * Sei Dank und Ehre grenzenlos! * Gib Leben, Herr, gib Seligkeit * Im Vaterland, in Ewigkeit!

Beim dritten Altare.

Sequentia sancti Evangelii secundum Lucam (1, 5—17).

Fuit in diebus Herodis, regis Judaeae, sacerdos quidam nomine Zacharias de vice Abia; et uxor illius de filiabus Aaron, et nomen ejus Elisabeth. Erant autem justi ambo ante Deum, incedentes in omnibus mandatis et justificationibus Domini sine querela. Et non erat illis filius, eo quod esset Elisabeth sterilis, et ambo processissent in diebus suis. Factum est autem, cum sacerdotio fungeretur in ordine vicis suae ante Deum,

In den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, war ein Priester mit Namen Zacharias, von der Priesterklasse Abia; sein Weib war eine von den Töchtern Aarons und hieß Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos; und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Es begab sich aber, als er nach der Ordnung seiner Priesterklasse[1] vor

[1] Die Priester, Nachkommen Aarons, waren seit König David in 24 Reihen oder Klassen getheilt. Jede Klasse ging, wenn die umwechselnde Dienstwoche oder Wochenreihe sie traf, nach Jerusalem. Zacharias gehörte zu der nach ihrem Stammhaupt Abias benannten Klasse. Der hl. Johannes stammte von väterlicher wie mütterlicher

secundum consuetudinem sacerdotii, sorte exiit, ut incensum poneret, ingressus in templum Domini. Et omnis multitudo populi erat orans foris hora incensi. Apparuit autem illi Angelus Domini, stans a dextris altaris incensi. Et Zacharias turbatus est videns, et timor irruit super eum. Ait autem ad illum Angelus: Ne timeas, Zacharia! quoniam exaudita est deprecatio tua: et uxor tua Elisabeth pariet tibi filium, et vocabis nomen ejus Joannem: et erit gaudium tibi et exsultatio, et multi in nativitate ejus gaudebunt. Erit enim magnus coram Domino, et vinum et siceram non bibet, et Spiritu Sancto replebitur adhuc ex utero matris suae. Et multos filiorum Israel convertet ad Dominum Deum ipsorum. Et ipse praecedet ante illum in spiritu et virtute Eliae, ut convertat corda patrum in filios, et incredulos ad prudentiam justorum, parare Domino plebem perfectam.

Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach der Gewohnheit des Priesterthums das Los, zu räuchern, und er ging in den Tempel des Herrn hinein. Die ganze Menge des Volkes aber war draußen und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchaltares stand. Und Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört worden[1], und Elisabeth, dein Weib, wird einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen, denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränke wird er nicht trinken und in seiner Mutter Leibe noch mit dem Heiligen Geiste erfüllt werden. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um die Gesinnungen der Väter auf die Kinder[2], die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu bringen und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

Seite aus dem priesterlichen Adel. Der Rauchaltar stand im „Heiligen", vor dem Vorhang des Allerheiligsten; das Volk weilte in den Vorhöfen, still betend, während der Dauer der Räucherung, welche zweimal täglich, in der Morgendämmerung und am Abende, stattfand.

[1] Zacharias betete als Priester um das Heil Israels und seine Erlösung.

[2] den Glauben der Vorzeit auf seine Zeitgenossen.

Vierter Lobgesang[1].

Aeterne Rex altissime,
Redemptor et fidelium,
Cui mors perempta detulit
Summae triumphum gloriae.

Ascendis orbes siderum,
Quo te vocabat coelitus
Collata, non humanitus,
Rerum potestas omnium.

Ut trina rerum machina,
Coelestium, terrestrium,
Et inferorum condita,
Flectat genu jam subdita.

Tremunt videntes Angeli
Versam vicem mortalium:
Peccat caro, mundat caro.
Regnat Deus, Dei caro.

Sis ipse nostrum gaudium,
Manens olympo praemium,
Mundi regis qui fabricam,
Mundana vincens gaudia.

Hinc te precantes, quaesumus,
Ignosce culpis omnibus;
Et corda sursum subleva
At te superna gratia.

Ut cum repente coeperis
Clarere nube Judicis,
Poenas repellas debitas,
Reddas coronas perditas.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui victor in coelum redis,
Cum Patre et almo Spiritu,
In sempiterna saecula.
Amen.

Du höchster Herr der Ewigkeit! * Erlöser deiner Christenheit! * Dem die besiegte Todesmacht * Den herrlichsten Triumph gebracht. — Du fährst hinauf zur Sternenpracht, * Wohin dich rief die Herrschermacht, * So dir der Himmel hat gewährt, * Die nicht entstammet dieser Erd'. — So daß der Schöpfung dreifach Reich, * Der Himmel und die Erd' zugleich, * Und was die Hölle in sich schließt, * Das Knie dir beugt, o Jesu Christ. — Die Engel ehrfurchtsschauernd sehn, * Was Wunder mit der Welt geschehn: * Fleisch hat die Sünd' und Sühn' vollbracht, * Und nun herrscht Fleisch und Gottesmacht. — Du unsre Wonne, Gottes Sohn, * Im Himmel unser ew'ger Lohn, * Du lenkst die Welt mit starker Hand, * Lehr uns verschmähn der Erde Tand. — Wir flehen, Herr, zu deiner Huld, * Verzeih uns alle Sündenschuld * Und zieh zu dir das schwache Herz * Durch deine Gnade himmelwärts. — Und wenn auf lichter Wolke einst * Du plötzlich zum Gericht erscheinst: * Dann tilge aller Sünden Schuld, * Gib die verlorne Gnadenhuld. — Preis dir, Herr Jesus, der im Sieg * Ganz glorreich in den Himmel stieg; * Dem Vater und dem Geist zugleich, * Für ew'ge Zeit im Himmelreich. Amen.

---

[1] wird vielfach dem heiligen Papste Gregor d. Gr. († 604) zugeschrieben.

Man singt auch zuweilen den Hymnus: Salutis humanae sator, der nach dem ältern, noch häufig gebrauchten Texte folgt; den neuern s. unten in der Anmerkung [1].

Jesu nostra redemptio,
Amor et desiderium,
Deus creator omnium,
Homo in fine temporum.

Quae te vicit clementia,
Ut ferres nostra crimina,
Crudelem mortem patiens,
Ut nos a morte tolleres!

Inferni claustra penetrans,
Tuos captivos redimens,
Victor triumpho nobili
Ad dextram Patris residens.

Ipsa te cogat pietas,
Ut mala nostra superes,
Parcendo, et voti compotes
Nos tuo vultu saties.

Tu esto nostrum gaudium,
Qui es futurus praemium,
Sit nostra in te gloria
Per cuncta semper saecula.
Amen.

O unser Heil, Herr Jesus Christ, * Du unsre Lieb' und Sehnsucht bist, * Du Schöpfer, Gott von Ewigkeit * Und wahrer Mensch in dieser Zeit. — Wie zwang dich deine Lieb' und Huld, * Auf dich zu nehmen unsre Schuld, * Zu tragen Schmach und Todespein, * Um uns vom Tode zu befrein! — Du drangest durch der Hölle Thor * Und nahmst die Deinen all hervor, * Zogst im Triumph ins ew'ge Land * Zu deines Vaters rechter Hand. — Du, unser Heil, erbarme dich, * Heil unsre Schäden mildiglich; * Hilf uns, dich, Herr, von Angesicht * Zu schaun in deinem sel'gen Licht. — Sei unsre Freud' in dieser Zeit, * Du unser Lohn in Ewigkeit! * O liebster Herr, in dir allein * Laß ewig unsre Ehre sein. Amen.

Beim vierten Altar. Johannesevangelium S. 38.

Bei der Rückkehr in die Kirche singt man das Te Deum, und den Schluß der Feier bildet der Segen auf dem Hochaltar; s. Anhang.

Die allgemeine Kirchenversammlung von Trient „ermuntert, ermahnt, bittet und beschwört . . . alle die, welche den Christennamen tragen, einhellig in diesem Zeichen der Einheit, in diesem Bande der Liebe, in diesem Bilde der Eintracht sich zu vereinen. Mögen sie der unaussprechlichen Liebe Jesu

---

[1] Salutis humanae sator, * Jesu, voluptas cordium, * Orbis redempti conditor * Et casta lux amantium. — Qua victus es clementia, * Ut nostra ferres crimina, * Mortem subires innocens, * A morte nos ut tolleres? — Perrumpis infernum chaos, * Vinctis catenas detrahis, * Victor triumpho nobili * Ad dexteram Patris sedes. — Te cogat indulgentia, * Ut damna nostra sarcias, * Tuique vultus compotes * Dites beato lumine. — Tu dux ad astra et semita, * Sis meta nostris cordibus, * Sis lacrymarum gaudium, * Sis dulce vitae praemium. Amen.

Christi, unseres Herrn, gedenken, welcher, sein kostbares Leben als Preis unseres Heiles hingebend, uns sein Fleisch als Nahrung gereicht hat; mögen sie mit solcher Beharrlichkeit und Festigkeit diese Geheimnisse seines Leibes und seines Blutes glauben und bekennen, mögen sie dieselben hochschätzen und mit solcher Liebe und Andacht in Ehrfurcht verehren, daß sie häufig ... dies erhabene Brod empfangen können. So durch seine Kraft gestärkt, mögen sie dann die Pilgerschaft dieser unglücklichen Erde nach dem himmlischen Vaterland vollenden, um dort unverhüllt dasselbe Brod der Engel zu genießen, welches sie hienieden unter dem heiligen Schleier der Gestalten genährt hat" (Sess. XIII., de Euch. c. 3).

Sonntag in der Frohnleichnamsoctav (zweiter nach Pfingsten).

Introitus. Ps. 17. Factus est Dominus protector meus, et eduxit me in latitudinem: salvum me fecit, quoniam voluit me. Ps. ibid. Diligam te Domine virtus mea: Dominus firmamentum meum, et refugium meum, et liberator meus. Gloria Patri.

Oratio. Sancti nominis tui Domine timorem pariter et amorem fac nos habere perpetuum: quia nunquam tua gubernatione destituis, quos in soliditate tuae dilectionis instituis. Per Dominum.

Eingang. Es ward der Herr mein Schirm und führet mich ins Weite, half mir, denn er war mir hold. Psalm. Herzlich lieb' ich dich, o Herr, du meine Stärke: der Herr ist meine Veste, meine Zuflucht, mein Erretter. Ehre sei.

Gebet. Bewirke in uns, o Herr, daß wir allezeit sowohl Ehrfurcht als auch gleicherweise Liebe gegen deinen heiligen Namen haben, weil du nie mit deiner Leitung jene verlässest, die du in der Festigkeit deiner Liebe gründest. Durch J. Chr.

Gedächtniß des heiligen Frohnleichnamsfestes aus der vorhergehenden Festmesse S. 404.

In der Epistel mahnt der Liebesjünger zur Bruderliebe, welche der Herr in hochbedeutsamer Weise zugleich mit der Einsetzung des Sacramentes der Liebe zum Gesetze gemacht: „Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe" (Joh. 13, 34).

Epistel. (1 Joh. 3, 13—18.) Geliebteste! Verwundert euch nicht, wenn euch die Welt haßt. Wir wissen, daß

wir vom Tode ins Leben versetzt worden sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, der bleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, daß kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat [1]. Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er sein Leben für uns dahingab, und auch wir sollen für die Brüder das Leben dahingeben. Wer die Güter dieser Welt hat, und doch, wenn er seinen Bruder nothleiden sieht, sein Herz vor ihm verschließt, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Meine Kindlein, lasset uns nicht mit Worten und mit der Zunge lieben, sondern in der That und Wahrheit.

Graduale. Ps. 119. Ad Dominum, cum tribularer, clamavi, et exaudivit me. *V.* Domine libera animam meam a labiis iniquis, et a lingua dolosa. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 7. Domine Deus meus, in te speravi: salvum me fac ex omnibus persequentibus me, et libera me. Alleluja.

Zum Herrn, da ich bedrängt war, rief ich, und er erhörte mich. *V.* O Herr, befrei von freveln Lippen und von tückischer Zunge meine Seele. Alleluja, Alleluja. *V.* O Herr, mein Gott, auf dich vertraue ich; hilf wider alle die Verfolger mir, und mach mich frei. Alleluja.

Unter dem großen Abendmahle im Evangelium ist die ewige Seligkeit und das eucharistische Mahl zu verstehen. Groß ist dieses Mahl durch die Fülle der Gnaden, die Größe der göttlichen Wunder, der göttlichen Liebe, die Zahl der Heiligen und Seligen und der hienieden Geladenen. „Denke an das Mahl, das dich erwartet, das Hochzeitsmahl Gottes! In welchem Schmucke muß nicht die Seele glänzen, die berufen ist, die Schwelle dieses Festsaales zu überschreiten!“ (St. Joh.

[1] Die Lieblosigkeit wächst zum Hasse, das Todte zum Tödtenden. Auch ohne äußere That, schon in der Natur des Hasses liegt die innere Ursache des „Menschenmordes“. Das Christenthum beurtheilt die Sittlichkeit nicht bloß nach der äußern Erscheinung, sondern vielmehr nach der innern Gesinnung: „Gott schaut aufs Herz.“ Wer durch Haß fremdes Leben mordet dem Willen nach, mordet zugleich in Wirklichkeit sein eigenes (Gnaden- und ewiges) Leben. Die Liebe aber raubt kein fremdes Leben, sondern ahmt dem Herrn nach, der das eigene gegeben. „Ist diese Liebe nicht mehr in dir, dann bist du auch nicht mehr Kind des himmlischen Vaters“ (St. Augustin).

Chrysostomus.) Da das allerheiligste Sacrament zum besondern Zwecke hat, die Christen unter sich und mit dem göttlichen Haupte zu vereinigen, und da es das mächtigste Band ist, durch welches der mystische Leib Christi, d. i. die Christenheit, zusammengefügt wird, und wodurch er täglich sein Wachsthum erhält, so sind Nächstenliebe, Friede und Eintracht eine vorzügliche Vorbereitung zu den heiligen Geheimnissen (vgl. Matth. 5, 23. 24).

Evangelium. (Luc. 14, 16—24.) In jener Zeit sagte Jesus zu den Pharisäern dieses Gleichniß: Ein Mensch bereitete ein großes Abendmahl und lud viele ein. Und er sandte seinen Knecht [1] zur Stunde des Mahles, den Geladenen zu sagen, daß sie kämen, weil schon alles bereit wäre. Es fingen aber alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Meierhof gekauft und muß hingehen, ihn zu sehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und gehe nun, sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe ein Weib genommen, und darum kann ich nicht kommen [2]. Und der Knecht kam zurück und berichtete dieses seinem Herrn. Da ward der Hausvater zornig und sprach zu seinem Knechte: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Schwachen, Blinden und Lahmen hier herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und noch ist Platz da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nöthige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde. Ich sage euch aber, daß keiner von den Männern, die geladen waren, mein Abendmahl verkosten soll. Credo.

Offertorium. Ps. 6. Domine convertere, et eripe

Opferung. Wende dich, o Herr, mir zu, und rette

[1] die Prediger der Heilswahrheit.

[2] Irdischer Besitz (Meierhof), sinnliches Trachten und Arbeiten (Ochsengespann) und volle Hingabe an die Welt (Neuvermähltsein) hindern, weil im Uebermaß herrschend, die hohe Berufung und werden zur sündhaften Zurückweisung der Gnade. Wie oft sollen ähnliche Gründe zur Entschuldigung für die Versäumung des Empfanges der heiligen Sacramente herhalten!

animam meam: salvum me fac propter misericordiam tuam.

meine Seele; hilf mir doch um deiner Barmherzigkeit willen!

Stillgebet. Die Opferung, Herr, die deinem Namen soll geweiht werden, läutere uns und bewirke von Tag zu Tag den Wandel himmlischen Lebens. D. J. Chr.

Communio. Ps. 12. Cantabo Domino, qui bona tribuit mihi: et psallam nomini Domini altissimi.

Ich will dem Herrn lobsingen, der mir Gutes that, und des Allerhöchsten Namen preisen.

Schlußgebet. Nach Empfang der heiligen Gaben bitten wir, o Herr, daß mit der öftern Feier des Geheimnisses auch die Wirkung für unser Heil zunehme. Durch Jesum Christum [1].

Dritter Sonntag nach Pfingsten [2].

Introitus. Ps. 24. Respice in me, et miserere mei, Domine: quoniam unicus et pauper sum ego: vide humilitatem meam, et laborem meum: et dimitte omnia peccata mea, Deus meus. Ps. ibid. Ad te, Domine, levavi animam meam: Deus meus, in te confido, non erubescam. Gloria Patri.

Eingang. O schau auf mich, erbarm dich meiner, Herr; denn ich bin so einsam und so arm! Sieh meine Niedrigkeit und meine Mühsal, und vergib mir meine Sünden alle, o mein Gott! Psalm. Zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertraue ich, ich werde nicht zu Schanden werden. Ehre sei.

Oratio. Protector in te sperantium Deus, sine quo nihil est validum, nihil sanctum: multiplica super nos misericordiam tuam;

Gebet. Du Beschirmer derer, die auf dich hoffen, o Gott, ohne den nichts Kraft, nichts Heiligkeit besitzt, mehre über uns dein Erbarmen,

[1] Am Freitag nach der Frohnleichnamsoctav: Fest des heiligsten Herzens Jesu, s. unter den Heiligenfesten am Ende des Monats Mai.

[2] Wenn an den nachstehenden Sonntagen Heiligenfeste gefeiert werden, so nimmt man vom Sonntag nur die Gebete (nach denen des Festes) und das Evangelium (als letztes, statt des Johannesevangeliums). Das auf den dritten Sonntag nach Pfingsten fallende Fest des reinsten Herzens Mariä s. im Proprium der Heiligen.

ut te rectore, te duce, sic transeamus per bona temporalia, ut non amittamus aeterna. Per Dominum.

damit wir unter deiner Leitung u. Führung so durch die zeitlichen Güter hindurchgehen, daß wir die ewigen nicht verlieren. D. J. Chr.

Das zweite Gebet um die Fürbitte der Heiligen S. 161, das dritte nach Auswahl, s. unter den verschiedenen Gebeten nach den Votivmessen.

Epistel. (1 Petr. 5, 6—11.) Geliebteste! Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur Zeit der Heimsuchung[1]. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlinge; ihm widerstehet standhaft im Glauben, und wisset, daß eure Brüder, wo sie auch auf der Welt sein mögen, dasselbe zu leiden haben. Gott, der Urheber aller Gnaden aber, der uns durch Jesum Christum berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, wird uns, die wir eine kurze Zeit leiden, immer mehr vervollkommnen, stärken und befestigen. Ihm sei die Ehre und Herrschaft immer und ewig. Amen.

Graduale. Ps. 54. Jacta cogitatum tuum in Domino: et ipse te enutriet. *V*. Dum clamarem ad Dominum, exaudivit vocem meam ab his, qui appropinquant mihi. Alleluja, alleluja. *V*. Ps. 7. Deus judex justus, fortis et patiens, numquid irascitur per singulos dies? Alleluja.

Wirf deine Gedanken auf den Herrn, und er wird dich nähren. *V*. Als zu dem Herrn ich rief, erhört' er meine Stimme gegen die, so nah mir treten. Alleluja, Alleluja. *V*. Psalm. Gott ist ein gerechter Richter, stark und doch langmüthig, zürnt er wohl alle Tage (ewig)? Alleluja.

Evangelium. (Luc. 15, 1—10.) In jener Zeit nahten sich Jesu Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Da murrten die Pharisäer und Schriftgelehrten und sprachen: Dieser nimmt sich der Sünder an und ißt mit ihnen. Er aber sagte zu ihnen dieses Gleichniß und sprach:

[1] des Gerichtes.

Wer von euch, der hundert Schafe hat und eines davon verliert, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und hat er es gefunden, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern, und wenn er nach Hause kommt, so ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel Freude sein über einen Sünder, der Buße thut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. Oder welches Weib, die zehn Groschen hat, zündet nicht, wenn sie einen Groschen verliert, ein Licht an und kehrt das Haus aus und sucht genau nach, bis sie denselben findet? Und wenn sie denselben gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe den Groschen gefunden, den ich verloren hatte. Ebenso, sage ich euch, wird Freude bei den Engeln Gottes sein über einen einzigen Sünder, welcher Buße thut. Credo.

Wer ist der Hirte in unserem Gleichnisse[1], ruft der hl. Ambrosius, wenn nicht Christus, der dich und die Sünden auf sich genommen? Er hat die Engel und Erzengel, die Herrschaften und Mächte, die Throne und die unzählige Herde auf dem Berge gelassen, um den verirrten Schafen nachzueilen. — Die zehn Drachmen, welche das Weib besitzt, erklärt der hl. Gregor sinnig von den neun Chören der Engel und der Menschheit, welche Eigenthum der göttlichen Weisheit, d. i. des Sohnes Gottes, sind, der die eine verlorene mit Sorgfalt sucht. Die Frau bedeutet die Kirche. Die Sünder sind dargestellt unter dem Bilde eines vernunftlosen Thieres und eines geringwerthigen Groschens.

Offertorium. Ps. 9. Sperent in te omnes, qui noverunt nomen tuum, Domine: quoniam non derelinquis quaerentes te: psallite Domino, qui habitat in	**Opferung.** Es mögen auf dich baun, die deinen Namen kennen, Herr; denn du verlässest die nicht, so dich suchen: lobsinget dem Herrn, der auf Sion thront,

[1] im Evangelium.

Sion: quoniam non est oblitus orationem pauperum. | denn er vergaß nicht das Geschrei der Armen.

Stillgebet. Schau hernieder, o Herr, auf die Gaben deiner flehenden Kirche und gewähre, daß sie zum Heile der Gläubigen mit beständiger Heiligung empfangen werden mögen. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. 15. Dico vobis: gaudium est Angelis Dei super uno peccatore poenitentiam agente. | Ich sage euch, bei den Engeln Gottes ist Freude über einen einzigen Sünder, der Buße thut.

Schlußgebet. Deine heiligen Geheimnisse, o Herr, welche wir empfangen haben, mögen uns beleben, und nachdem sie uns entsühnt, für die ewige Erbarmung vorbereiten. Durch Jesum Christum.

Vierter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 26. Dominus illuminatio mea, et salus mea, quem timebo? Dominus defensor vitae meae, a quo trepidabo? Qui tribulant me inimici mei, ipsi infirmati sunt, et ceciderunt. Ps. ib. Si consistant adversum me castra: non timebit cor meum. Gloria Patri.

Eingang. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen soll ich fürchten? Der Herr der Schirmer meines Lebens, vor wem zittern? Die mich bedrängen, meine Feinde, sie werden kraftlos, stürzen hin. Psalm. Ersteht auch wider mich ein Heereslager, es fürchtet nicht mein Herz. Ehre sei.

Oratio. Da nobis, quaesumus, Domine: ut et mundi cursus pacifice nobis tuo ordine dirigatur, et Ecclesia tua tranquilla devotione laetetur. Per Dominum.

Gebet. Verleihe uns, o Gott, daß sowohl der Lauf der Welt nach deiner Anordnung sich in Frieden für uns lenke, als auch deine Kirche ungestörter Andacht sich erfreue. Durch J. Chr.

Epistel. (Röm. 8, 18—23.) Brüder! Ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden wird. Denn das Harren des Geschöpfes ist ein Harren

auf die Offenbarung der Kinder Gottes [1]. Denn das Geschöpf ist der Eitelkeit [2] unterworfen, nicht freiwillig, sondern um dessen willen, der es unterworfen hat, auf Hoffnung hin [3], weil auch selbst das Geschöpf von der Dienstbarkeit der Verderbtheit befreit wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Geschöpfe seufzen und in den Geburtswehen liegen immer noch [4]. Und nicht allein sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes besitzen, ja wir selbst seufzen in uns und warten auf die Kindschaft Gottes und auf die Erlösung unseres Leibes [5] in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Ps. 78. Propitius esto, Domine, peccatis nostris, ne quando dicant gentes: Ubi est Deus eorum? *V.* Adjuva nos, Deus salutaris noster, et propter honorem nominis tui, Domine, libera nos. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 9. Deus, qui sedes super thronum, et judicas aequitatem, esto refugium pauperum in tribulatione. Alleluja.

Sei gnädig, Herr, ob unserer Sünden, daß man nicht bei den Heiden sage: Wo ist ihr Gott? *V.* Hilf uns, Gott, unser Heil, und um der Ehre deines Namens willen, Herr, befreie uns. Alleluja, Alleluja. *V.* Der du auf dem Throne sitzest als gerechter Richter, sei der Armen Zuflucht in der Noth. Alleluja.

„Nicht Zufall war es, daß der Herr das Schiff des Petrus wählte; seine ewige Weisheit gab damit die Vorandeutung,

[1] auf den jüngsten Tag, nach dem die Schöpfung, welche jetzt in die Sünde mitverschlungen war und Schauplatz der Sünde und des Todes ist, verklärt werden soll; dann, wenn die Kinder Gottes „offenbar werden" aus ihrer Verborgenheit, d. i. verklärt werden, wird ein „neuer Himmel und eine neue Erde" entstehen.

[2] Nichtigkeit, Verderbtheit, in ihrem durch die Sünde verkümmerten Zustand. Der Fluch, die Strafe der Sünde, traf nicht nur den Menschen, sondern auch die ihm unterworfene Schöpfung.

[3] d. i.: Gott läßt die Natur mit dem Menschen mitdulden und mitbüßen, in erbarmender Absicht, um sie mit ihm auch wieder zu erhöhen. Schmerz, Todespein, Tod in allen Formen und Stufen liegt nicht in der ursprünglichen Bestimmung der Schöpfung.

[4] Die Schöpfung sollte ein höheres, vollendeteres Leben gleichsam aus sich gebären, ausgestalten, nach den vom Schöpfer in sie gelegten Entwicklungskeimen. [5] vom Bann des Todes.

daß der Sitz, von welchem aus sie durch alle Zeit die Welt lehren werde, das Schifflein, der Sitz Petri sei. Nur aus dem Schiffe des Petrus — aus der Kirche — lehrt Christus und wird er lehren immer und unfehlbar" (St. Bernhard). Simon Petrus leitet das Schiff als Steuermann und verfügt für die andern über Zeit und Art der Arbeit. Sein Gehorsam, sein Vertrauen bestimmt die Gefährten zu neuem Beginn derselben auf Jesu Wort hin.

Evangelium. (Luc. 5, 1—11.) In jener Zeit, als sich das Volk zu Jesus hindrängte, um das Wort Gottes zu hören und er am See von Genesareth stand, sah er zwei Schiffe am Ufer des Sees stehen; die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Da trat er in das eine der Schiffe, welches dem Simon gehörte, und bat ihn, von dem Lande etwas abzufahren. Und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiffe. Als er aber zu reden aufgehört hatte, sprach er zu Simon: Fahr hinaus in die Tiefe und werfet eure Netze zum Fange aus. Da antwortete Simon und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Als sie dies gethan hatten, fingen sie eine große Menge Fische, so daß ihr Netz zerriß [1]. Und sie winkten ihren Genossen, die im andern Schiffe waren, daß sie kommen und ihnen helfen möchten. Und sie kamen und füllten beide Schifflein, so daß sie beinahe versunken wären. Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir, denn ich bin ein sündhafter Mensch! Denn Erstaunen hatte ihn ergriffen und alle, die bei ihm waren, über den Fischfang, den sie gemacht hatten; desgleichen auch den Jacobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Simons Genossen waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen [2]. Und sie führten ihre Schiffe ans Land, verließen alles und folgten ihm nach. Credo.

---

[1] zu bersten begann. [2] So sammelten in der That die Apostel, indem sie das Netz der apostolischen Seelengewinnung in die Weite und in die Tiefe des Welt- und Völkerlebens auswarfen, die Nationen in der Einen, sichtbaren Kirche.

Offertorium. Ps. 12. Illumina oculos meos, ne unquam obdormiam in morte: ne quando dicat inimicus meus: Praevalui adversus eum.

Opferung. Gib meinen Augen Licht, daß nicht in Todesschlaf ich sinke, daß nicht mein Feind noch sag': „Ich hab' ihn überwältigt."

Stillgebet. Laß dich versöhnen, wir bitten, o Herr, durch Annahme unserer Opfergaben, und beuge zu dir in Gnaden unsern wenngleich widerspänstigen Willen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 17. Dominus firmamentum meum, et refugium meum, et liberator meus, Deus meus, adjutor meus.

Der Herr ist meine Veste, meine Zuflucht, mein Erretter, mein Gott, mein Helfer!

Schlußgebet. Wir bitten, o Herr, daß der Empfang der Geheimnisse uns läutere und durch dein Gnadengeschenk uns schirme. Durch Jesum Christum.

Fünfter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 26. Exaudi, Domine, vocem meam, qua clamavi ad te: adjutor meus esto, ne derelinquas me, neque despicias me, Deus salutaris meus. Ps. ib. Dominus illuminatio mea, et salus mea: quem timebo? Gloria Patri.

Eingang. Erhöre meine Stimme, Herr, mit der ich zu dir rufe! Sei mir ein Helfer und verlaß mich nicht; verschmäh mich nicht, o mein Gott, mein Heiland! Ps. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? Ehre sei.

Oratio. Deus, qui diligentibus te bona invisibilia praeparasti: infunde cordibus nostris tui amoris affectum, ut te in omnibus et super omnia diligentes, promissiones tuas, quae omne desiderium superant, consequamur. Per Dominum nostrum.

Gebet. O Gott, der du jenen, die dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast, gieße ein in unsere Herzen die Inbrunst deiner Liebe, daß wir, dich in allem und über alles liebend, deiner Verheißungen, die alles Begehren übersteigen, theilhaftig werden mögen. D. J. Chr.

Epistel. (1 Petr. 3, 8—15.) Geliebteste! Seid alle einmüthig im Gebete, mitleidig, brüderlich, barmherzig, bescheiden, demüthig; vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Schmähworte mit Schmähworten; im Gegentheile: segnet einander, weil ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. Denn wer das Leben lieb haben und gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vom Bösen, und seine Lippen, daß sie nichts Trügerisches reden. Er wende sich vom Bösen und thue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach; denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren merken auf ihr Gebet: aber das Angesicht des Herrn ist wider die, welche Böses thun. Und wer kann euch schaden, wenn ihr dem Guten nachtrachtet? [1] Wenn ihr aber etwas leidet um der Gerechtigkeit willen, Heil euch! Ihre Schrecknisse fürchtet nicht, und beunruhigt euch nicht: haltet nur den Herrn Christum heilig in euern Herzen.

Graduale. Ps. 83. Protector noster, aspice, Deus: et respice super servos tuos. *V.* Domine, Deus virtutum, exaudi preces servorum tuorum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 20. Domine, in virtute tua laetabitur rex, et super salutare tuum exsultabit vehementer. Alleluja.

O unser Schirmer, Gott, sieh her und schau auf deine Knechte! *V.* Herr, Gott der Heerscharen, erhör die Bitten deiner Knechte. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm. In deiner Kraft, o Herr, freut sich der König, ob deines Heils frohlockt er überaus. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 5, 20—24.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn eure Gerechtigkeit nicht vollkommener sein wird als die der Schriftgelehrten und Pharisäer [2], so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Ihr habt gehört, daß zu den Alten [3] gesagt

[1] Wer sich nicht selber Schaden thut, dem kann niemand schaden. „Denen, die Gott lieben, gereicht alles zum Besten."
[2] die das Gesetz nur dem Buchstaben, nicht dem Geiste nach beobachten, also nicht erfüllen, nur äußere Werkgerechtigkeit ohne innere Heiligung erstreben, durch welch letztere die Gerechtigkeit (Tugend) erst vollkommen wird, wie die folgenden Versündigungen gegen den Geist des Gesetzes darthun.
[3] zu Mosis Zeiten.

worden ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll dem Gerichte[1] verfallen. Ich aber sage euch, daß ein jeder, der über seinen Bruder zürnt, dem Gerichte verfällt. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! wird dem Hohen Rathe verfallen; und wer sagt: Du Narr! wird des höllischen Feuers schuldig sein. Wenn du aber deine Gabe zu dem Altare bringst und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe: so laß deine Gabe allda vor dem Altare und geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe[2]. Credo.

Offertorium. Ps. 15. Benedicam Dominum, qui tribuit mihi intellectum: providebam Deum in conspectu meo semper: quoniam a dextris est mihi, ne commovear.

Opferung. Ich will den Herrn lobpreisen, der mir Einsicht gab: ich sehe immerdar den Herrn vor meinen Augen; denn er steht zur Rechten mir, daß ich nicht wanke.

Stillgebet. Sei gnädig, o Herr, unserem Flehen, und nimm diese Opfergaben deiner Diener und Dienerinnen huldreich an, auf daß, was jeder zu deines Namens Ehre geopfert hat, allen zum Heile gereiche. D. J. Chr.

Communio. Ps. 26. Unam petii a Domino, hanc requiram: ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitae meae.

Um eines bitte ich den Herrn, nur dies begehr' ich, zu wohnen alle Tage meines Lebens in dem Hause des Herrn.

[1] dem Ortsgericht, das nach Anordnung des Moses in jeder Stadt Palästinas bestand und vor dem die That gerichtet wird, vor Gottes Gericht aber schon der böse Wille. Der nächsthöhere Grad der Versündigung ist Ausbrechen des Zornes in Beschimpfungen; Raka = Nichtsnutz, Taugenichts. Der Hohe Rath ist der oberste jüdische Gerichtshof, welcher über schwere Verbrechen urtheilte; also ein noch strengeres Gericht als das erste. Thor, Narr ist in der Sprache der Schrift = Gottesläugner, Atheist, der Gott Verlassende und von ihm Verlassene; diese Beschimpfung ist soviel wie ein Wunsch der Verwerfung und Verdammniß. [2] Die Israeliten brachten ihre Opfergaben in den Vorhof zur Nähe des Altares, wo die Priester sie in Empfang nahmen. Mit dem Opfer, der erhabensten Handlung des Friedens und der Liebe zwischen Gott und den Menschen, ist die feindliche Stimmung gegen Mitmenschen unvereinbar. „Man kann nicht die Liebe des Vaters gewinnen mit Haß gegen die Brüder“ (Tertullian).

Schlußgebet. Verleihe uns, o Herr, die du mit der Himmelsgabe gesättigt hast, daß wir auch von unsern verborgenen Sünden gereinigt und vor den Nachstellungen der Feinde bewahrt werden. Durch Jesum Christum.

Sechster Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 27. Dominus fortitudo plebis suae, et protector salutarium Christi sui est: salvum fac populum tuum, Domine, et benedic hereditati tuae, et rege eos usque in saeculum. Ps. ibid. Ad te, Domine, clamabo: Deus meus, ne sileas a me: ne quando taceas a me, et assimilabor descendentibus in lacum. Gloria Patri.

Oratio. Deus virtutum, cujus est totum quod est optimum: insere pectoribus nostris amorem tui nominis, et praesta in nobis religionis augmentum; ut quae sunt bona, nutrias, ac pietatis studio, quae sunt nutrita, custodias. Per Dominum.

Eingang. Der Herr ist seines Volkes Stärke, seines Gesalbten Hort und Heil; hilf deinem Volke, o Herr, segne dein Erbe und regiere es in Ewigkeit. Psalm. Zu dir, Herr, will ich rufen: mein Gott, o schweige nicht, von mir abgewandt: damit ich nicht, verstummst du gegen mich, gleich denen werde, die zur Grube fahren. Ehre sei.

Gebet. Gott der Kraft, dem alles zu eigen, was vollkommen ist, senke ein in unsere Herzen die Liebe zu deinem Namen und verleihe in uns Wachsthum der Frömmigkeit, auf daß du, was gut ist, pflegest, und das also Gepflegte im Eifer deiner Liebe behütest. Durch Jes. Christ.

Epistel. (Röm. 6, 3—11.) Brüder! Wir alle, die wir in Christo Jesu getauft sind [1], sind in seinem Tode getauft worden [2]. Denn wir sind mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus auferstanden ist von den Todten durch die Herrlichkeit des

[1] in den Herrn durch die Taufe als Glieder seines Leibes eingefügt.
[2] insofern der Getaufte in des Heilandes Sterben eingeht, Christi Sterben in sich aufnimmt, für sich wirksam macht. Was mit ihm, dem Baum, geschah, muß auch mit uns, den Zweigen, geschehen: er tilgte die Sünden durch seinen Tod, wir durch geistliches Absterben, Abtödtung der Begierden.

Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln. Wenn wir nämlich (mit ihm) zusammengepflanzt sind zur Aehnlichkeit seines Todes, so werden wir es auch zur Aehnlichkeit der Auferstehung sein. Denn dies wissen wir, daß unser alter Mensch ist mitgekreuzigt worden[1], auf daß der Leib der Sünde[2] zerstört werde und wir nicht mehr der Sünde dienen. Denn wer (der Sünde) gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch zugleich mit Christo leben werden, da wir wissen, daß Christus, nachdem er von den Todten auferstanden ist, nicht mehr stirbt, der Tod nicht mehr über ihn herrschen wird. Denn da er der Sünde gestorben, ist er einmal[3] gestorben: und da er lebt, lebt er für Gott. Also sollet auch ihr dafür halten, daß ihr zwar der Sünde abgestorben seid, für Gott aber lebet in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Ps. 89. Convertere, Domine, aliquantulum: et deprecare super servos tuos. *V.* Domine, refugium factus es nobis a generatione et progenie. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 30. In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum: in justitia tua libera me, et eripe me: inclina ad me aurem tuam, accelera, ut eripias me. Alleluja.

Herr, wende, ach, ein wenig dich uns zu, laß dich erbitten über deine Knechte. *V.* Herr, Zuflucht bist du uns geworden von Geschlecht bis zu Geschlecht. Alleluja, Alleluja. *V.* Auf dich, o Herr, hab' ich gehofft, ich werde nicht zu Schanden ewiglich; in deiner Gerechtigkeit befreie mich und rette mich; o neig zu mir dein Ohr, eile mich zu retten. Alleluja.

Evangelium. (Marc. 8, 1–9.) Als in jenen Tagen viel Volk bei Jesus war und es nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger zusammen und sprach zu ihnen:

[1] Die Taufe prägt die Kreuzigung dem geistlich Sterbenden auf mit ihrer büßenden, aber mächtigen Kraft.

[2] die sinnliche, niedrige Begierlichkeit.

[3] insofern bei ihm, dem Sühner der Sünde, von einem Anspruch der Sünde auf ihn geredet werden kann, hat er durch seinen Tod denselben „ein für allemal“, auf immer erledigt, ist ewig „todt der Sünde“.

Mich erbarmt das Volk, denn sehet, schon drei Tage harren sie bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie ungespeist nach Hause gehen lasse, so werden sie auf dem Wege verschmachten, denn einige aus ihnen sind weit hergekommen. Da antworteten ihm seine Jünger: Woher wird jemand hier in der Wüste Brod bekommen können, um sie zu sättigen? Und er fragte sie: Wie viele Brode habet ihr? Sie sprachen: Sieben. Und er befahl dem Volke, sich auf die Erde niederzulassen. Dann nahm er die sieben Brode, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, daß sie vorlegten: und sie legten dem Volke vor. Sie hatten auch einige Fischlein, und er segnete auch diese und ließ sie vorlegen. Und sie aßen und wurden satt[1]; und von den Stücklein, die übrig geblieben waren, hob man noch sieben Körbe voll auf. Es waren aber deren, die gegessen hatten, bei viertausend; und er entließ sie. Credo.

Offertorium. Ps. 16. Perfice gressus meos in semitis tuis, ut non moveantur vestigia mea: inclina aurem tuam, et exaudi verba mea: mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te, Domine.

Opferung. Mach meine Schritte fest auf deinen Pfaden, damit nicht wanken meine Tritte; o neig dein Ohr zu mir und höre meine Worte: Wirk Wunder deiner Huld, der du, o Herr, die dir vertrauen, rettest.

Stillgebet. Sei gnädig, o Herr, unserem Flehen, und nimm huldreich an diese Opfergaben deines Volkes, und damit kein Wunsch vergeblich, keine Bitte eitel sei, so verleihe, daß, was wir gläubig bitten, wir wirklich erlangen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 26. Circuibo, et immolabo in tabernaculo ejus hostiam jubilationis: cantabo, et psalmum dicam Domino.

Umkreisen werd' ich und ein Jubelopfer weihn in seinem Zelte, werd' dem Herrn lobsingen und psalliren.

[1] So wurde die Ausdauer und der Hunger des Volkes nach geistigem Brode belohnt. Jesus erfüllte hier buchstäblich seine Verheißung, daß dem, der zuerst das Reich Gottes suche, alles, was er sonst noch bedarf, zugegeben werde.

Schlußgebet. Wir sind, o Herr, mit deinen himmlischen Gaben gesättigt worden; verleihe auch, daß wir durch deren Wirkung gereinigt und durch deren Hilfe beschirmt werden. Durch Jesum Christum.

Siebenter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 46. Omnes gentes, plaudite manibus: jubilate Deo in voce exsultationis. Ps. ib. Quoniam Dominus excelsus, terribilis: Rex magnus super omnem terram. Gl. Patri.

Oratio. Deus, cujus providentia in sui dispositione non fallitur: te supplices exoramus, ut noxia cuncta submoveas, et omnia nobis profutura concedas. Per Dominum.

Eingang. All ihr Völker, klatschet in die Hände, jauchzet Gott mit Jubelschall! Psalm. Denn hoch erhaben ist der Herr, furchtbar, ein großer König über alle Erde. Ehre sei.

Gebet. O Gott, dessen Vorsehung in ihrer Anordnung sich nicht trügt, wir flehen innig zu dir, entferne alles Schädliche und gewähre uns alles Ersprießliche. Durch Jes. Chr.

Epistel. (Röm. 6, 19—23.) Brüder! Ich rede nach menschlicher Weise [1], um der Schwachheit eures Fleisches willen. Denn gleichwie ihr eure Glieder in den Dienst der Unreinigkeit und Gottlosigkeit hingabet zur Gottlosigkeit, so gebet nun eure Glieder dem Dienste der Gerechtigkeit hin zur Heiligung. Denn als ihr Knechte der Sünde waret, seid ihr wohl frei [2] von dem Dienste der Gerechtigkeit gewesen: welche Frucht aber hattet ihr damals von den Dingen, deren ihr euch nun schämt? [3] Denn das Ende davon ist der [4] Tod. Nun aber, da ihr, befreit von der Sünde, Diener Gottes geworden seid, habet ihr zu eurem Gewinne die Heiligung und als Ende das ewige Leben. Denn der Sold der Sünde ist der Tod; die Gnade Gottes aber ist ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn [5].

---

[1] was ohne Ueberbürdung der gewöhnlichen Menschennatur gefordert werden kann. [2] fremd. [3] zu ergänzen: Keine. [4] ewige.
[5] Die Sünde besoldet ihre Dienstmannen mit zwar nicht erwartetem, aber verdientem Solde, dem ewigen Tod, während Gott mit einem erwarteten, aber nicht verdienten Lohne (Gnade) vergilt.

Graduale. Ps. 33. Venite filii, audite me: timorem Domini docebo vos. *V.* Accedite ad eum, et illuminamini: et facies vestrae non confundentur. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 46. Omnes gentes, plaudite manibus: jubilate Deo in voce exsultationis. Allel.

Kommet, Kinder, höret mich, die Furcht des Herrn will ich euch lehren! *V.* Tretet hin zu ihm, so werdet ihr erleuchtet, und euer Angesicht wird nicht beschämt. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. All ihr Völker u. s. w. (wie im Eingang).

Evangelium. (Matth. 7, 15—21.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den falschen Propheten [1], welche in Schafskleidern [2] zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man denn Trauben von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeglicher gute Baum gute Früchte; der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte [3]. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird ausgehauen und ins Feuer geworfen werden. Darum sollet ihr sie an ihren Früchten erkennen. Nicht ein jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, der wird in das Himmelreich eingehen. Credo.

Offertorium. Dan. 3. Sicut in holocaustis arietum et taurorum, et sicut in millibus agnorum pinguium: sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi: quia non est confusio confidentibus in te, Domine.

Opferung. Wie ein Brandopfer von Widdern und Farren und von Tausenden fetter Lämmer, so sei unser Opfer heute vor deinem Angesichte, daß es dir gefalle; denn nicht zu Schanden werden die, so auf dich vertrauen, Herr.

---

[1] im weitern Sinne: Lehrern.

[2] Duldsamkeit, Gewissensfreiheit, Allliebe sind solche Schafskleider, welche innern Haß, Zwietracht, Hochmuth verdecken sollen.

[3] weil die Frucht nach Wesen und Natur der Pflanze geartet ist.

Stillgebet. O Gott, der du die verschiedenen Gesetzesopfer durch die Vollkommenheit eines einzigen Opfers zu heiliger Erfüllung gebracht hast, nimm an das Opfer von den dir geweihten Dienern, und heilige es mit gleichem Segen wie Abels Opfer, damit, was die Einzelnen zur Ehre deiner Majestät dargebracht, allen zum Heile ersprießlich werde. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 30. Inclina aurem tuam, accelera, ut eripias me.

O neig dein Ohr, o eile mich zu retten!

Schlußgebet. Deine heilkräftige Einwirkung, o Herr, befreie uns gnädiglich von unsern Verkehrtheiten und führe uns hin zu dem, was recht ist. Durch. Jes. Chr.

Achter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 47. Suscepimus, Deus, misericordiam tuam in medio templi tui: secundum nomen tuum, Deus, ita et laus tua in fines terrae: justitia plena est dextera tua. Ps. ibid. Magnus Dominus, et laudabilis nimis: in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus. Gloria Patri.

Eingang. Gott, wir empfingen dein Erbarmen inmitten deines Tempels; gleichwie dein Nam', o Gott, so reicht dein Lob bis an der Erde Grenzen; voll der Gerechtigkeit ist deine Rechte. Psalm. Groß ist der Herr und überaus preiswürdig, in unseres Gottes Stadt, auf seinem heil'gen Berge. Ehre sei.

Oratio. Largire nobis, quaesumus Domine, semper spiritum cogitandi quae recta sunt, propitius, et agendi: ut qui sine te esse non possumus, secundum te vivere valeamus. Per Dominum.

Gebet. Schenke uns, o Herr, allezeit gnädiglich den Sinn, das Rechte zu denken und zu thun, damit wir, die ohne dich nicht sein können, dir entsprechend zu leben vermögen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Röm. 8, 12—17.) Brüder! Wir sind nicht Schuldner des Fleisches, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben: Wenn ihr aber durch den Geist die Werke des Fleisches

ertödtet, werdet ihr leben. Denn alle, die vom Geiste Gottes getrieben werden, sind Kinder Gottes. Denn nicht habet ihr wieder empfangen den Geist der Knechtschaft, um euch zu fürchten, sondern ihr habet (als angenommene Kinder) den Geist der Kindschaft empfangen, in welchem wir rufen: Abba (Vater)! Denn der Geist selbst gibt Zeugniß unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind [1]. Wenn aber Kinder (sind wir) auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi.

Graduale. Ps. 30. Esto mihi in Deum protectorem, et in locum refugii, ut salvum me facias. *V.* Deus, in te speravi: Domine, non confundar in aeternum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 47. Magnus Dominus, et laudabilis valde, in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus. Alleluja.

Sei mir ein Schirmgott und ein Ort der Zuflucht, daß du mich errettest. *V.* O Gott, auf dich vertraue ich: o Herr, ich werde nicht zu Schanden werden ewiglich. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Groß ist der Herr und überaus preiswürdig, in unseres Gottes Stadt, auf seinem heil'gen Berge. Alleluja.

Der Sinn des folgenden Gleichnisses ist: Der Verwalter ist der Mensch. Wie der Verwalter, der aus fremdem Gute sich Freunde sammelte, es klug anstellte, um sich für das Leben dieser Welt zu erhalten, so sollen auch wir so klug sein, mittels der Reichthümer dieser Welt, die wir besitzen, die aber doch nicht unser wirkliches Eigenthum, sondern die nur Mittel zu einem höhern Ziele sind, uns Freunde für das ewige Leben zu erwerben (St. Augustin). Die „Klugheit der Kinder dieser Welt" in ihrem Kreise wird zu einer Art Maßstab und Vorbild für die auch den „Kindern des Lichtes" wünschenswerthe Klugheit. Der Verwalter dachte gerade noch zu rechter Zeit ans Ende und traf Fürsorge. Er verfügte zu seinem Vortheile über Fremdes (und fremd ist das irdische Gut auch den Kindern des Lichtes, obgleich auch sie damit für ihr eigenes Heil sorgen müssen). Aber die Art des Gebrauchs muß verschieden sein; wenn dort Untreue herrscht, so muß hier Treue in den Mitteln zum Zwecke, welch letzterer ebenfalls ein anderer, höherer, himmlischer, nicht rein weltlicher ist, walten.

[1] Der Heilige Geist, welcher den durch des Heilandes Mund geheiligten Ruf einflößt, verleiht zugleich das freudige Bewußtsein der Gotteskindschaft.

Evangelium. (Luc. 16, 1—9.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser kam in übeln Ruf bei ihm, als hätte er seine Güter verschwendet. Er rief ihn also und sprach zu ihm: Was höre ich da von dir? Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung, denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. Der Verwalter aber sprach bei sich: Was soll ich thun, da mein Herr die Verwaltung mir abnimmt? Graben kann ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich thue, damit, wenn ich von der Verwaltung entfernt sein werde, sie mich in ihre Häuser[1] aufnehmen. Er rief nun alle Schuldner seines Herrn zusammen und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? Dieser aber sprach: Hundert Tonnen Oel. Und er sprach: Nimm deinen Schuldschein, setze dich geschwind und schreibe fünfzig. Dann sprach er zu dem andern: Wieviel aber bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sagte zu ihm: Nimm deine Handschrift und schreibe achtzig. Und es lobte der Herr den ungerechten Verwalter, daß er klug gehandelt habe; denn die Kinder dieser Welt sind in ihrem Geschlechte (für ihre Sache) klüger als die Kinder des Lichtes. Auch ich sage euch: Machet euch Freunde mittels des ungerechten Reichthums, damit, wenn es mit euch zu Ende geht, sie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen. Credo.

Offertorium. Ps. 17. Populum humilem salvum facies, Domine, et oculos superborum humiliabis: quoniam quis Deus praeter te, Domine?

Opferung. Das demüthige Volk wirst du, o Herr, erretten und der Stolzen Augen niederbeugen; denn wer ist Gott außer dir, o Herr?

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Gaben, die wir von deiner Freigebigkeit dir darbringen, damit diese hochheiligen Geheimnisse durch die wirkende Kraft deiner Gnade diesen unsern irdischen Lebenswandel heiligen und zu den ewigen Freuden hinleiten. Durch Jes. Chr.

[1] Pfründehäuser.

Communio. Ps. 33. Gustate, et videte, quoniam suavis est Dominus: beatus vir, qui sperat in eo.

O kostet doch und seht, wie süß der Herr ist! Glücklich der Mann, der ihm vertraut!

Schlußgebet. Möge, Herr, das himmlische Geheimniß für Seele und Leib eine Erneuerung sein, damit wir von dem, was wir feiern, auch die Wirkung empfinden. Durch Jesum Christum.

Neunter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 53. Ecce, Deus adjuvat me, et Dominus susceptor est animae meae: averte mala inimicis meis, et in veritate tua disperde illos, protector meus Dominus. Ps. ib. Deus, in nomine tuo salvum me fac: et in virtute tua libera me. Gloria Patri.

Eingang. Gott steht mir bei, der Herr schirmt meine Seele: wend das Verderben ab auf meine Feinde und zerstäube sie in deiner Wahrheit, du mein Beschützer, Herr! Psalm. O Gott, in deinem Namen, rette mich, in deiner Kraft befreie mich. Ehre sei.

Oratio. Pateant aures misericordiae tuae, Domine, precibus supplicantium: et ut petentibus desiderata concedas, fac eos, quae tibi sunt placita, postulare. Per Dominum.

Gebet. Thue auf, o Herr, das Ohr deiner Barmherzigkeit für das Gebet der Flehenden, und damit du den Bittenden das Ersehnte gewähren könnest, laß sie das, was dir wohlgefällig ist, verlangen. D. J. Chr.

Epistel. (1 Kor. 10, 6—13.) Brüder! Lasset uns nicht nach dem Bösen gelüsten, gleichwie jene (in der Wüste) sich gelüsten ließen. Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie einige von ihnen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu tanzen. Lasset uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben und an Einem Tage dreiundzwanzigtausend umkamen. Lasset uns Christum nicht versuchen, gleichwie einige von ihnen (ihn) versuchten, und durch die Schlangen umkamen. Murret nicht, wie einige von ihnen murrten und durch den Würgengel

umkamen. Alles dieses widerfuhr ihnen als Vorbild: es ist nämlich zur Warnung geschrieben für uns, die wir in den letzten Zeiten leben[1]. Wer demnach meint, er stehe, der sehe zu, daß er nicht falle. Versuchung mag euch nicht befallen, außer menschliche[2]. Gott aber ist getreu; er wird euch nicht über eure Kräfte versuchen lassen, sondern bei der Versuchung auch den Ausgang geben, daß ihr ausharren könnet.

Graduale. Ps. 8. Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra! *V.* Quoniam elevata est magnificentia tua super coelos. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 58. Eripe me de inimicis meis, Deus meus: et ab insurgentibus in me libera me. Alleluja.

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist auf dem ganzen Erdenrund dein Name! *V.* Denn hoch erhöht ist deine Herrlichkeit über die Himmel. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm. Errette mich von meinen Feinden, o mein Gott, befreie mich von meinen Widersachern. Alleluja.

Die folgenden Aussprüche des Herrn wurden buchstäblich erfüllt im August des Jahres 70, da der römische Feldherr Titus die Stadt belagerte und erstürmte.

Evangelium. (Luc. 19, 41—47.) In jener Zeit, da Jesus sich Jerusalem näherte und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du es erkänntest, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient; nun aber ist es vor deinen Augen verborgen! Denn es werden Tage über dich kommen, wo deine Feinde mit einem Walle dich umgeben, dich ringsum einschließen und von allen Seiten dich beängstigen werden. Sie werden dich und deine Kinder, die in dir sind, zu Boden schmettern und in dir keinen Stein auf dem andern lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast. Und als er in den Tempel kam, fing er an, die Käufer und

---

[1] Die ganze christliche Aera ist als Krone und Schluß der Weltzeit zu betrachten. [2] Außer so, daß sie menschlich bleibe, d. h. eine solche, welche menschliche Kraft nicht unbedingt überwältigt. Nie wirkt Versuchung unwiderstehlich. Also der Sinn: Alle eure Versuchungen überwindet, denn Gott ist getreu u. s. w.

Verkäufer, die darin waren, hinauszutreiben, und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habet es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und er lehrte täglich im Tempel. Credo.

Offertorium. Ps. 18. Justitiae Domini rectae, laetificantes corda, et judicia ejus dulciora super mel et favum: nam et servus tuus custodit ea.

Opferung. Die Satzungen des Herrn sind grad' und herzerfreuend, und seine Gerichte süß viel mehr denn Honig oder Honigseim, und auch dein Knecht bewahret sie.

Stillgebet. Verleihe uns, o Herr, diese Geheimnisse allezeit würdig zu begehen, weil, so oft man die Gedächtnißfeier dieses Opfers begeht, das Werk unserer Erlösung vollzogen wird. Durch Jesum Christum.

Communio. Joann. 6. Qui manducat meam carnem, et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in eo, dicit Dominus.

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm, spricht der Herr.

Schlußgebet. Deines Sacramentes Gemeinschaft, o Herr, verleihe Läuterung und gewähre Einigung. D. J. Chr.

Zehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 54. Cum clamarem ad Dominum, exaudivit vocem meam, ab his qui appropinquant mihi: et humiliavit eos qui est ante saecula, et manet in aeternum: jacta cogitatum tuum in Domino, et ipse te enutriet. Ps. ibid. Exaudi, Deus, orationem meam, et ne despexeris deprecationem meam: intende mihi, et exaudi me. Gloria Patri.

Eingang. Als zu dem Herrn ich rief, erhört' er meine Stimme, zum Schutze gegen jene, so mir nahe treten; er demüthigt sie, er, der da ist vor aller Zeit und bleibt in Ewigkeit: wirf deine Sorge auf den Herrn, er wird dich nähren. Psalm. Erhöre mein Gebet, o Gott, verschmähe nicht mein Flehen; o habe acht auf mich, erhöre mich. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui omnipotentiam tuam parcen-

Gebet. O Gott, der du deine Allmacht zumeist durch

do maxime et miserando manifestas: multiplica super nos misericordiam tuam, ut ad tua promissa currentes, coelestium bonorum facias esse consortes. Per Dominum.

Schonen und Erbarmen offenbarst, mehre über uns deine Barmherzigkeit, auf daß du uns, die wir deinen Verheißungen nachstreben, zu Genossen der himmlischen Güter machest. D. J. Chr.

Epistel. (1 Kor. 12, 2—11.) Brüder! Ihr wisset, daß ihr, als ihr noch Heiden waret, zu den stummen Götzen hinginget, wie ihr geführt wurdet [1]. Darum mache ich euch kund, daß niemand, der im Geiste Gottes spricht, Jesum verflucht; und niemand kann sagen: „Herr Jesus", außer im Heiligen Geiste. Es sind jedoch verschiedene Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist [2]. Und es sind verschiedene Aemter, aber es ist derselbe Herr. Und es sind verschiedene Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen [3] gegeben. Dem einen wird durch den Geist verliehen das Wort der Weisheit, dem andern aber das Wort der Wissenschaft [4] durch denselben Geist, einem andern der Glaube in demselben Geiste, einem andern die Gabe zu heilen durch denselben Geist: einem andern Wunder zu wirken, einem andern Weissagung, einem andern Unterscheidung der Geister, einem andern mancherlei Sprachen, einem andern Auslegung der Reden. Dieses alles aber bewirkt ein und derselbe Geist, der einem jeden zutheilt, wie er will. Credo.

Graduale. Ps. 16. Custodi me, Domine, ut pupillam oculi: sub umbra alarum tuarum protege me. *V*. De vultu tuo judicium

Behüte mich, o Herr, wie einen Augapfel, im Schatten deiner Fittiche schirme mich. *V*. Von deinem Angesicht ergehe mein Gericht, laß deine

[1] wie besinnungs- und willenlos durch dämonische Geister, welche daran erkennbar sind, daß sie nicht wie Gottes Geist für Jesum Zeugniß geben, sondern Jesum verfluchen.
[2] welcher sie vertheilt. [3] der Kirche.
[4] etwa der spätern Mystik und Scholastik oder Beschauung und Betrachtung entsprechend.

meum prodeat: oculi tui videant aequitatem. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 64. Te decet hymnus, Deus, in Sion: et tibi reddetur votum in Jerusalem. Alleluja.

Augen schaun das Rechte. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Dir ziemet Loblied, Gott, auf Sion, und dir soll das Gelübde in Jerusalem entrichtet werden. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 18, 9—14.) In jener Zeit sagte Jesus zu einigen, die sich selbst für gerecht hielten und die übrigen verachteten, dieses Gleichniß. Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich selbst also: Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen Menschen, wie die Räuber, Ungerechten, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner da. Ich faste zweimal in der Woche [1] und gebe den Zehnten von allem, was ich besitze. Der Zöllner aber stand von ferne und wollte nicht einmal die Augen gen Himmel erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt nach Hause, jener nicht [2]; denn ein jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Credo.

Opferung s. den Eingang S. 52 bis zum Psalmvers.

Stillgebet. Dir, o Herr, sollen die geweihten Opfer entrichtet werden, welche du also zu deines Namens Ehre darzubringen verliehen hast, daß du sie zugleich als Heilmittel für uns darbotest. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 50. Acceptabis sacrificium justitiae, oblationes et holocausta, super altare tuum, Domine.

Du nimmst das Opfer der Gerechtigkeit entgegen, Gaben und Ganzopfer auf deinem Altar, o Herr.

Schlußgebet. Wir bitten dich, Herr, unser Gott, daß du uns, welche du mit den göttlichen Sacramenten zu

[1] Montag und Donnerstag wurden von den Pharisäern, obwohl im Gesetze nicht vorgeschrieben, als Fasttage gehalten und dabei vom Sonnenaufgang bis zum Sternenlicht nichts gegessen.

[2] weil er, was er etwa an Gutem besaß, auch noch durch Hochmuth einbüßte.

erneuern nicht ablässest, auch huldreich deinen Beistand nicht entziehest. Durch Jesum Christum.

Elfter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 67. Deus in loco sancto suo: Deus, qui inhabitare facit unanimes in domo: ipse dabit virtutem et fortitudinem plebi suae. Ps. ibid. Exsurgat Deus, et dissipentur inimici ejus: et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus. Gloria Patri.

Eingang. Gott ist's an seiner heil'gen Stätte, Gott, der die Gleichgesinnten zusammenwohnen macht im Hause, er selbst wird Kraft und Stärke seinem Volke geben. Ps. Gott möge sich erheben, und auseinanderstieben sollen seine Feinde, und fliehn vor seinem Antlitz, die ihn hassen. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, qui abundantia pietatis tuae et merita supplicum excedis et vota: effunde super nos misericordiam tuam, ut dimittas quae conscientia metuit, et adjicias quod oratio non praesumit. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du im Reichthum deiner Vatergüte mehr gewährest, als die Bittenden verdienen oder auch nur wünschen, gieße aus über uns dein Erbarmen, so daß du erlassest, was das Gewissen mit Furcht erfüllt, und dazugebest, was das Gebet nicht zu bitten wagt. D. J. Chr.

Epistel. (1 Kor. 15, 1—10.) Brüder! Ich erinnere euch an das Evangelium, welches ich euch gepredigt habe, das ihr auch angenommen habet, worin ihr auch beharret, wodurch ihr auch selig werdet, wenn ihr euch so daran haltet, wie ich es euch gepredigt habe, es wäre denn, daß ihr vergebens geglaubt hättet. Denn ich habe euch zuvörderst mitgetheilt, was ich auch empfangen habe, daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, wie geschrieben steht, daß er begraben worden und am dritten Tage wieder auferstanden ist, wie geschrieben steht, daß er dem Petrus erschienen ist und danach den Elfen. Nachher ist er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich erschienen, von welchen noch viele bis auf den heutigen

Tag leben, einige aber entschlafen sind. Hierauf ist er dem Jacobus[1] erschienen, dann allen Aposteln: zuletzt aber, nach allen, ist er auch mir, gleichsam als einer Fehlgeburt[2], erschienen; denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht würdig bin, Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist in mir nicht unwirksam gewesen.

Graduale. Ps. 27. In Deo speravit cor meum, et adjutus sum: et refloruit caro mea: et ex voluntate mea confitebor illi. *V.* Ad te, Domine, clamavi: Deus meus, ne sileas: ne discedas a me. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 80. Exsultate Deo adjutori nostro, jubilate Deo Jacob, sumite psalmum jucundum cum cithara. Alleluja.

Auf Gott vertraut mein Herz, mir ist geholfen; und neu erblüht mein Fleisch, und ich lobpreise ihn nach Herzenslust. *V.* Zu dir, Herr, rufe ich; mein Gott, o schweige nicht, entfern dich nicht von mir. Alleluja, Allel. *V.* Ps. Frohlocket unserm Helfer, Gott; jubelt dem Gotte Jakobs; hebet an den Psalm, den lieblichen, mit Citherspiel. Alleluja.

Evangelium. (Marc. 7, 31—37.) In jener Zeit ging Jesus wieder weg von den Grenzen von Tyrus und kam durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. Da brachten sie einen Taubstummen zu ihm und baten ihn, daß er ihm die Hand auflegen möchte. Und er nahm ihn von dem Volke beiseits, steckte seine Finger in seine Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel, sah gen Himmel auf, seufzte und sprach zu ihm: Ephpheta, das ist: Thu dich auf! Und sogleich öffneten sich seine Ohren, und das Band seiner Zunge ward gelöst, und er redete recht. Da gebot er ihnen, sie sollten es niemanden sagen. Aber je mehr er es ihnen gebot, desto mehr breiteten sie es aus, und desto mehr verwunderten sie sich und sprachen: Er hat

[1] dem Jüngern, Sohn des Alphäus.

[2] Als Fehl- oder Frühgeburt gleichsam unfähig zum kirchlichen Dasein, in das er plötzlich versetzt wurde, hätte die Gnade nicht geholfen.

alles wohl gemacht! Die Tauben macht er hören und die Stummen reden. Credo.

In dem Taubstummen des Evangeliums erblicken die heiligen Väter die ganze Menschheit vorgestellt, welche von sich aus taub ist, die Lehre des Heiles zu hören, und stumm, ihr Elend zu bekennen; erst die allbelebende Kraft des Heilands öffnet ihr Gehör und löst ihre Zunge. Die äußern Handlungen, welche an sich nicht dienlich waren, Heilung zu bewirken, nimmt Jesus vor, um ein Vorbild der sacramentalen Thätigkeit der Kirche zu geben, wo die innere Wirkung ebenfalls an äußere Zeichen geknüpft ist. Bei der heiligen Taufe finden sich dieselben Riten, welche das Evangelium bei der Heilung des Taubstummen berichtet.

Offertorium. Ps. 29. Exaltabo te, Domine, quoniam suscepisti me, nec delectasti inimicos meos super me: Domine, clamavi ad te, et sanasti me.

Opferung. Erheben will ich dich, o Herr, weil du mich aufgenommen und über mich nicht jubeln ließest meine Feinde; o Herr, zu dir hab' ich gerufen, und du hast mich geheilt.

Stillgebet. Sieh gnädig herab, o Herr, auf unsern Dienst, damit, was wir darbringen, dir eine angenehme Gabe und uns ein Heilmittel für unsere Gebrechlichkeit sei. Durch Jesum Christum.

Communio. Prov. 3. Honora Dominum de tua substantia, et de primitiis frugum tuarum: et implebuntur horrea tua saturitate, et vino torcularia redundabunt.

Ehre den Herrn mit deiner Habe und mit den Erstlingen deiner Früchte, und deine Scheunen werden bis zum Ueberflusse voll, und vom Weine deine Keltern überströmen.

Schlußgebet. Mögen wir, o Herr, durch den Empfang deines Sacramentes Hilfe für Seele und Leib empfinden, damit wir für beide Heil erlangen und der Fülle himmlischer Arznei uns rühmen. Durch Jes. Chr.

Zwölfter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 69. Deus, in adjutorium meum intende: Domine, ad adju-

Eingang. Gott, merk auf meine Hilfe; Herr, eile mir zu helfen: zu Schan-

vandum me festina: confundantur et revereantur inimici mei, qui quaerunt animam meam. Ps. ib. Avertantur retrorsum, et erubescant, qui cogitant mihi mala. Gloria Patri.

den mögen werden und verschüchtert meine Feinde, die meiner Seele nachstreben. Psalm. Sie mögen rückwärts weichen, schamroth werden, die mein Verderben wollen. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens et misericors Deus, de cujus munere venit, ut tibi a fidelibus tuis digne et laudabiliter serviatur: tribue, quaesumus nobis, ut ad promissiones tuas sine offensione curramus. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, von dessen Gnadengeschenk es kommt, daß dir von deinen Gläubigen würdig und lobenswerth gedient wird, verleihe uns, daß wir deinen Verheißungen ohne Hemmniß nachstreben. D. J. Chr.

Epistel. (2 Kor. 3, 4—9.) Brüder! Ein solches Vertrauen haben wir durch Christum zu Gott, nicht weil wir tüchtig sind, durch uns selbst etwas[1] zu denken, sondern unsere Tüchtigkeit ist aus Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat, Diener des Neuen Bundes, nicht dem Buchstaben[2], sondern dem Geiste nach zu sein; denn der Buchstabe tödtet, der Geist aber macht lebendig. Wenn nun das Amt des todbringenden Buchstabens, der in Stein eingegraben war, eine solche Herrlichkeit hatte, daß die Söhne Israels das Angesicht des Moses nicht schauen konnten wegen des Glanzes seines Antlitzes, der doch vergänglich war: wie sollte nicht vielmehr das Amt des Geistes Herrlichkeit haben? Denn wenn das Amt der Verdammniß[3] Herrlichkeit hat, um wieviel mehr hat Herrlichkeit das Amt der Rechtfertigung![4]

Graduale. Ps. 33. Benedicam Dominum in omni

Lobpreisen will ich allezeit den Herrn, sein Lob

[1] wahrhaft Gutes, übernatürlich Gutes.
[2] des alttestamentlichen Gesetzes, der nur geistigen Tod verursacht hatte, während Christi Heil Leben ist und Leben spendet.
[3] das Gesetz, weil es nicht die Kraft gab zur Beobachtung und so die Sünde gewissermaßen nur steigerte.
[4] das Apostolat der Erlösung.

tempore: semper laus ejus in ore meo. ℣. In Domino laudabitur anima mea: audiant mansueti, et laetentur. Alleluja, alleluja. ℣. Ps. 87. Domine, Deus salutis meae, in die clamavi, et nocte coram te. Alleluja.

sei immerdar in meinem Munde. ℣. Im Herrn soll meine Seel' sich rühmen; die Frommen sollen's hören und sich freuen. Alleluja, Alleluja. ℣. Psalm. O Herr, Gott meines Heils, bei Tage rufe ich und nachts vor dir. Alleluja.

Uralt und tief ist die Deutung der Erzählung des Evangeliums auf den Heiland selbst. „Von Jerusalem nach Jericho", von der Höhe des Paradieses bis zur Tiefe des Sündenfalls, ist Adam, ist die hienieden pilgernde Menschheit herabgestiegen. „Räuber", d. i. die bösen Geister, haben ihr blutende Sündenwunden beigebracht, sie der Tugend entkleidet. „Priester und Levit", das Gesetz in seiner Strenge, gingen an der todwunden Menschheit vorüber. Jesus, der barmherzige Samariter, heilt uns mit dem Weine seines Wortes und dem Oele seiner sacramentalen Gnaden, bringt uns in die „Herberge" seiner Kirche, welcher er beide Denare, das Alte und das Neue Testament, die ganze Heilsordnung anvertraut, damit sie bis zu seinem Wiederkommen unser Heil vollende.

Evangelium. (Luc. 10, 23—37.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Selig sind die Augen, welche sehen, was ihr sehet![1] Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige sehen wollten, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. Und siehe, ein Gesetzeslehrer trat auf, ihn zu versuchen und sprach: Meister, was muß ich thun, um das ewige Leben zu erwerben? Er aber sprach zu ihm: Was steht geschrieben im Gesetze? Wie liesest du? Jener antwortete und sprach: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus allen deinen Kräften und aus deinem ganzen Gemüthe, und deinen Nächsten wie dich selbst. Da sprach er zu ihm: Du hast recht geantwortet; thu das, so wirst du leben! Jener aber

[1] weil sie schon sehen, was die Bewohner des Himmels selig macht: Jesum Christum.

wollte sich als gerecht zeigen[1] und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da nahm Jesus das Wort und sprach: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho und fiel unter die Räuber. Diese zogen ihn aus, schlugen ihn wund und gingen hinweg, nachdem sie ihn halbtodt liegen gelassen hatten. Da fügte es sich, daß ein Priester denselben Weg hinabzog: und er sah ihn und ging vorüber. Desgleichen auch ein Levit: er kam an den Ort, sah ihn und ging vorüber. Ein reisender Samaritan[2] aber kam zu ihm, sah ihn und ward von Mitleid gerührt. Er trat zu ihm hin, goß Oel und Wein in seine Wunden und verband sie; dann hob er ihn auf sein Lastthier, führte ihn in die Herberge und pflegte ihn. Des andern Tages zog er zwei Zehner heraus, gab sie dem Wirte und sprach: Trage Sorge für ihn, und was du noch darüber aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. Welcher nun von diesen dreien scheint dir der Nächste von dem gewesen zu sein, der unter die Räuber gefallen war?[3] Jener aber sprach: Der, welcher Barmherzigkeit an ihm gethan hat. Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin und thue desgleichen. Credo.

Offertorium. Ex. 32. Precatus est Moyses in conspectu Domini Dei sui, et dixit: Quare, Domine, irasceris in populo tuo? Parce irae animae tuae: memento Abraham, Isaac, et Jacob, quibus jurasti dare terram fluentem lac et mel: et placatus factus est Do-

Opferung. Moses flehte vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: „Warum, Herr, zürnest du deinem Volke? Sänftige deines Herzens Zorn! Gedenke Abrahams, Isaaks und Jakobs, denen du geschworen, das Land zu geben, das von Milch und Honig fließt!“ Und der Herr

[1] sich rechtfertigen; um den Argwohn von sich abzulenken, als ob er, nur um den Herrn zu versuchen, etwas gefragt habe, stellt er eine Streitfrage. Die Gesetzeslehrer stritten, ob ein Jude auch Heiden oder Samaritern je Erbarmen schulde.

[2] Die Samariter, ein Mischvolk von Juden und Heiden, galten den Juden als Ketzer und abtrünnige Feinde; ihr Land war verhaßt und verflucht.

[3] d. i.: wer hat an ihm wahre Nächstenliebe geübt?

minus de malignitate, quam dixit facere populo suo.

ließ sich besänftigen wegen des Unheils, das er seinem Volke angedroht zu thun.

Stillgebet. Merke gnädig, o Herr, auf die Opfergaben, welche wir auf den heiligen Altären darbieten, daß sie uns Verzeihung erwirken und so zu deines Namens Ruhm gereichen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 103. De fructu operum tuorum, Domine, satiabitur terra: ut educas panem de terra, et vinum laetificet cor hominis: ut exhilaret faciem in oleo, et panis cor hominis confirmet.

Von deiner Werke Frucht, o Herr, wird satt die Erde: du ziehest aus der Erde Brod hervor und Wein, daß er des Menschen Herz erfreue: du gibst ihm Oel, daß sich sein Angesicht erheitre, und Brod, daß es dem Menschenherzen Stärke gebe.

Schlußgebet. Es belebe uns, o Herr, die heilige Theilnahme an diesem Geheimnisse und verleihe uns ebenso Entsündigung wie Schutz. Durch Jesum Christum.

Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 73. Respice, Domine, in testamentum tuum: et animas pauperum tuorum ne derelinquas in finem: exsurge, Domine, et judica causam tuam: et ne obliviscaris voces quaerentium te. Ps. ibid. Ut quid, Deus, repulisti in finem: iratus est furor tuus super oves pascuae tuae? Gloria Patri.

Eingang. Blick hin, o Herr, auf deinen Bund, und nicht verlaß die Seelen deiner Armen ganz und gar; erhebe dich, o Herr, und führe deine Sache, vergiß nicht des Gelärmes deiner Widersacher! Ps. Warum, o Gott, hast du verstoßen uns für immer, und ist dein Grimm entbrannt über die Schafe deiner Weide? Ehre sei.

Oratio. Omnipotens, sempiterne Deus, da nobis fidei, spei, et caritatis augmentum: et ut mereamur assequi quod promittis,

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, gib uns Wachsthum in Glaube, Hoffnung und Liebe; und damit wir zu erlangen verdienen, was

fac nos amare quod praecipis. Per Dominum.	du verheißest, laß uns lieben, was du gebietest. D. J. Chr.

Epistel. (Gal. 3, 16—22.) Brüder! Dem Abraham sind die Verheißungen zugesagt worden und seinem Samen. Gott sagt nicht: „und den Samen“, wie von vielen, sondern wie von Einem: „und deinem Samen“, welcher ist Christus. Da sage ich nun dieses: Das von Gott bestätigte Bündniß wird durch das Gesetz, welches 430 Jahre danach gegeben ward, nicht aufgelöst, so daß die Verheißung vereitelt würde; denn wenn kraft des Gesetzes die Erbschaft käme, so käme sie nicht kraft der Verheißung: dem Abraham aber hat sie Gott durch die Verheißung geschenkt [1]. Wozu aber das Gesetz? Der Uebertretungen wegen ist es gegeben [2], bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen war; angeordnet ist es worden durch Engel [3], durch die Hand eines Mittlers. Der Mittler aber ist nicht eines Einzigen [4], Gott hingegen ist Einer. Ist also das Gesetz entgegen den Verheißungen Gottes? [5] Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, so käme wirklich aus dem Gesetze die Gerechtigkeit; sondern die Schrift [6] hat alles unter die Sünde verschlossen, auf daß die Verheißung durch den Glauben an Jesum Christum zu theil würde denen, die glauben.

Graduale. Ps. 73. Respice, Domine, in testamentum tuum: et animas pau-	Blick hin, o Herr, auf deinen Bund, und nicht vergiß die Seelen deiner Armen

---

[1] Die Verheißung, der Bund mit Abraham, bestand vor dem Gesetz, also unabhängig von demselben.

[2] Das Gesetz hatte den Zweck, die Uebertretungen erkennbarer, das Sündenelend erst recht fühlbar zu machen und so die Sehnsucht nach dem Erlöser zu wecken (vgl. Röm. 5, 20 und 7, 7—10).

[3] Nach jüdischer Ueberlieferung gelangte das Gesetz durch Engel in die Hand des Moses.

[4] weil das Mittleramt mehrere voraussetzt, zwischen welchen vermittelt werden soll, hier: Gott und das israelitische Volk; bei der Verheißung aber ist nur Einer wirksam: Gott. Auch dadurch hat die Heilsverheißung einen unermeßlichen Vorrang vor dem Gesetze.

[5] Weit entfernt, die Verheißung zu entwerthen, steht das Gesetz im Dienst der Verheißung, nicht wider, sondern für sie.

[6] das (geschriebene) Gesetz.

perum tuorum ne obliviscaris in finem. *V.* Exsurge, Domine, et judica causam tuam: memor esto opprobrii servorum tuorum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 89. Domine, refugium factus es nobis a generatione et progenie. Alleluja.

ganz und gar. *V.* Erhebe dich, o Herr, und führe deine Sache. Gedenke deiner Knechte Schmach. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm. Herr, Zuflucht bist du uns geworden von Geschlecht zu Geschlecht. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 17, 11—19.) In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem reiste, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er zu einem Flecken kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die von ferne stehen blieben [1]. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er: Gehet hin, zeiget euch den Priestern [2]. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie rein. Als aber einer von ihnen sah, daß er rein sei, kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme, fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm, und dieser war ein Samaritan. Da antwortete Jesus und sprach: Sind nicht zehn gereinigt worden? Wo sind denn die neun? Keiner findet sich, der zurückkäme und Gott die Ehre gäbe, als dieser Ausländer. Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin; dein Glaube hat dir geholfen! Credo.

Offertorium. Ps. 30. In te speravi, Domine; dixi: Tu es Deus meus, in manibus tuis tempora mea.

Opferung. Auf dich, o Herr, vertraue ich; ich spreche: Du bist mein Gott, in deinen Händen liegt mein Los.

Stillgebet. Sei gnädig deinem Volke, Herr, sei gnädig über diese Gaben: daß du, durch diese Opfer versöhnt, Nachsicht uns gewährest und erhörest unsere Bitten. Durch Jesum Christum.

Communio. Sap. 16. Panem de coelo dedisti no-

Brod vom Himmel hast du uns gegeben, Herr, das

[1] Den Aussätzigen war die Annäherung an Gesunde verboten.
[2] welche nach gesetzlicher Anordnung die Thatsache der Heilung zu constatiren hatten.

bis, Domine, habentem omne delectamentum, et omnem saporem suavitatis.

alle Lieblichkeit und allen süßen Wohlgeschmack enthält.

Schlußgebet. Durch den Empfang der himmlischen Sacramente laß uns zur Mehrung der ewigen Erlösung fortschreiten (d. i. wachsen an Kraft, unser ewiges Heil zu wirken). Durch Jesum Christum.

Vierzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 83. Protector noster, aspice, Deus: et respice in faciem Christi tui, quia melior est dies una in atriis tuis super millia. Ps. ibid. Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! Concupiscit, et deficit anima mea in atria Domini. Gloria Patri.

Eingang. O unser Schutzherr, Gott, sieh her und ins Antlitz des Gesalbten dein, denn besser ist Ein Tag in deinen Vorhöfen als tausend (andere)! Ps. Wie minniglich sind die Gezelte dein, o Herr der Kräfte! Es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sei.

Oratio. Custodi, Domine, quaesumus, Ecclesiam tuam propitiatione perpetua: et quia sine te labitur humana mortalitas, tuis semper auxiliis et abstrahatur a noxiis, et ad salutaria dirigatur. Per Dominum.

Gebet. Behüte, o Herr, deine Kirche in steter Gnadenhuld, und weil ohne dich die menschliche Sterblichkeit fällt, so möge deine Hilfe sie vom Verderblichen entfernen und die Wege des Heiles sie leiten. Durch J. Chr.

Epistel. (Gal. 5, 16—24.) Brüder! Wandelt im Geiste, so werdet ihr die Gelüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; denn diese sind einander entgegen, so daß ihr nicht alles thun dürfet, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetze [1]. Offenkundig sind die Werke des Fleisches [2], als da sind: Hurerei, Unreinig-

[1] weil der Heilige Geist alles das aus sich schon vollzieht, was das Gesetz gebietet. [2] des verderbten, den sinnlichen Begierden frei sich hingebenden Willens.

keit, Unzucht, Geilheit, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Zank, Neid, Zorn, Hader, Uneinigkeit, Ketzerei, Mißgunst, Todtschlag, Völlerei, Schwelgerei und was dergleichen ist: wovon ich euch verkündige, wie ich es schon ehedem gesagt habe, daß die, welche solches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Die Früchte des Geistes aber sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmuth, Sanftmuth, Treue, Mäßigkeit, Enthaltsamkeit, Keuschheit: wider dergleichen ist das Gesetz nicht [1]. Die aber, welche Christi sind, haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Lastern und Gelüsten.

Graduale. Ps. 117. Bonum est confidere in Domino, quam confidere in homine. *V.* Bonum est sperare in Domino, quam sperare in principibus. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 94. Venite, exsultemus Domino: jubilemus Deo salutari nostro. Alleluja.

Viel besser ist es, auf den Herrn zu traun, als baun auf einen Menschen. *V.* Viel besser ist es, auf den Herrn zu hoffen, als hoffen auf die Fürsten. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Kommt, laßt uns frohlocken dem Herrn, laßt uns jubeln Gott, unserm Heilande. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 6, 24—33.) In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Niemand kann zwei Herren dienen [2]; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben; oder er wird sich dem einen unterwerfen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon [3]. Darum sage ich euch: Sorget nicht ängstlich für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen: und euer himmlischer Vater ernährt

[1] Das mosaische Gesetz findet da keinen Anlaß mehr, übt keine Macht mehr, wo der Heilige Geist durch die Liebe wirkt.

[2] sofern jeder Entgegengesetztes verlangt.

[3] dem Götzen des Reichthums. Man kann wie Abraham, Job und viele Heilige Reichthümer besitzen, wenn man sie zum Guten verwendet; aber „dienen“ darf man ihnen nicht.

sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer unter euch kann mit all seiner Sorge seiner Leibeslänge eine Elle zusetzen? Und warum sorget ihr ängstlich für die Kleidung?[1] Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht und spinnen nicht; und doch sag' ich euch, daß selbst Salomon in all seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie eine von ihnen! Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, welches heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wieviel mehr euch, ihr Kleingläubigen![2] Sorget also nicht ängstlich und saget nicht: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? Denn nach allem diesem trachten die Heiden[3]. Denn euer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürfet. Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit[4], so wird euch dieses alles zugegeben werden. Credo.

Offertorium. Ps. 33. Immittet Angelus Domini in circuitu timentium eum, et eripiet eos: gustate et videte, quoniam suavis est Dominus.

Opferung. Es lagert sich des Herrn Engel rings um jene, die ihn fürchten, und errettet sie. O kostet doch und seht, wie süß der Herr ist!

Stillgebet. Verleihe uns, o Herr, wir bitten, daß diese Opfergabe des Heils Reinigung von unsern Sünden werde und Versöhnung deiner Macht. Durch Jes. Chr.

Communio. Matth. 6. Primum quaerite regnum Dei, et omnia adjicientur vobis, dicit Dominus.

Zuerst suchet das Reich Gottes, und alles wird euch dazugegeben werden, spricht der Herr.

Schlußgebet. Mögen allezeit deine Sacramente uns läutern und schirmen, o Gott, und zum Erfolge ewiger Erlösung uns führen. Durch Jesum Christum.

---

[1] Nicht jede, sondern die ängstliche, unruhige Sorge ist auszuschließen.

[2] die ihr Kinder des Vaters seid, wo doch Gott so niedere Dinge über das Nothwendige hinaus, sogar mit dem Schönen ausstattet.

[3] mit ihrem erdwärts gerichteten Trachten.

[4] was recht vor Gott ist.

Fünfzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 85. Inclina, Domine, aurem tuam ad me, et exaudi me: salvum fac servum tuum, Deus meus, sperantem in te: miserere mihi, Domine, quoniam ad te clamavi tota die. Ps. ibid. Laetifica animam servi tui: quia ad te, Domine, animam meam levavi. Gloria Patri.

Eingang. Neig, Herr, dein Ohr zu mir, erhöre mich; errette deinen Knecht, mein Gott, der auf dich hofft; erbarm dich mein, o Herr, zu dir ja rufe ich den ganzen Tag. Psalm. Erfreu die Seele deines Knechtes, denn zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele. Ehre sei.

Oratio. Ecclesiam tuam, Domine, miseratio continuata mundet et muniat: et quia sine te non potest salva consistere, tuo semper munere gubernetur. Per Dominum nostrum.

Gebet. Möge, o Herr, ununterbrochenes Erbarmen deine Kirche läutern und schirmen, und da sie ohne dich in Wohlfahrt nicht bestehen kann, so lasse stets durch deine Huld sie geleitet sein. Durch Jes. Christum.

Die folgenden Ermahnungen richten sich gegen Versuchungen, welche der Parteikampf leicht hervorruft, und auf die Pflichten des christlichen Gemeinlebens.

Epistel. (Gal. 5, 25—26 u. 6, 1—10.) Brüder! Wenn wir im Geiste leben, lasset uns auch im Geiste wandeln. Lasset uns nicht eitler Ehre nachtrachten, so daß wir einander reizen, einander beneiden. Brüder! Wenn auch ein Mensch von irgend einer Sünde übereilt worden wäre, so unterweiset einen solchen, ihr, die ihr geistlich seid, im Geiste der Sanftmuth: und habe acht auf dich selbst, damit nicht auch du versucht werdest. Einer trage des andern Last [1], und so werdet ihr das Gesetz Christi [2] erfüllen. Denn wenn jemand sich etwas zu sein dünkt, da er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. Ein jeder aber prüfe sein eigenes Thun, und so wird er nur bei

[1] Schwächen, Gebrechen, Fehler, Schmerzen, Beschwerden, wie Christus unsere Last auf dem Kreuze getragen.
[2] das Gebot der Nächstenliebe. Ein Hinderniß findet sie in Selbsttäuschung und Hochmuth.

sich selbst Ruhm haben und nicht bei einem andern; denn ein jeder wird seine eigene Last tragen [1]. Wer aber Unterricht im Worte erhält, der theile von allem Guten dem mit, der ihn unterrichtet. Täuschet euch nicht! Gott läßt seiner nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer in seinem Fleische säet, der wird vom Fleische auch Verderben ernten; wer aber im Geiste säet, der wird vom Geiste ewiges Leben ernten. Lasset uns also Gutes thun und nicht ermüden; denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermüden. Darum lasset uns, da wir Zeit haben, Gutes thun allen, vorzüglich aber den Glaubensgenossen.

Graduale. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam et veritatem tuam per noctem. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 94. Quoniam Deus magnus Dominus, et rex magnus super omnem terram. Alleluja.

Gut ist's, den Herrn zu preisen und deinem Namen zu lobsingen, Höchster. *V.* Um zu verkündigen am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht. Alleluja. Alleluja. *V.* Psalm. Ist doch ein großer Gott der Herr, ein großer König über alle Erde. Ehre sei.

Evangelium. (Luc. 7, 11—16.) In jener Zeit ging Jesus in eine Stadt, welche Naim hieß: und es gingen mit ihm seine Jünger und viel Volk. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, den einzigen Sohn seiner Mutter, die Wittwe war: und viel Volk aus der Stadt ging mit ihr. Da nun der Herr sie sah, ward er von Mitleid über sie gerührt und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu und rührte die Bahre an (die Träger aber standen still). Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! Da richtete sich der Todte auf und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter. Furcht aber ergriff alle, und sie lobten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Credo.

[1] für sich selbst Rechenschaft ablegen müssen.

„Das geistigerweise (durch das Bußsacrament) zum Leben auferweckte Kind der Kirche wird dieser, als seiner Mutter, zurückgegeben“ (Albert der Große).

Offertorium. Ps. 39. Exspectans exspectavi Dominum, et respexit me: et exaudivit deprecationem meam, et immisit in os meum canticum novum, hymnum Deo nostro.

Opferung. Voll Sehnsucht harrte ich des Herrn, da schaut' er auf mich nieder, und er erhörte mein Gebet und gab mir in den Mund ein neues Lied, ein Loblied unserm Gotte.

Stillgebet. Mögen deine Sacramente uns behüten und gegen teuflische Angriffe allezeit beschirmen. Durch Jesum Christum.

Communio. Joann. 6. Panis, quem ego dedero, caro mea est pro saeculi vita.

Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Schlußgebet. Wir bitten dich, o Herr, daß das Wirken der himmlischen Gabe unsere Seelen und Leiber in Besitz nehme, auf daß nicht unser Sinn in uns, sondern stets ihre Wirkung zuvorkomme. Durch Jes. Chr.

Sechzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 85. Miserere mihi, Domine, quoniam ad te clamavi tota die: quia tu, Domine, suavis ac mitis es, et copiosus in misericordia omnibus invocantibus te. Ps. ibid. Inclina, Domine, aurem tuam mihi, et exaudi me: quoniam inops et pauper sum ego. Gloria Patri.

Eingang. Erbarm dich meiner, Herr, zu dir ja rufe ich den ganzen Tag: bist du, o Herr, doch süß und mild, reich an Erbarmen allen, die dich anrufen. Psalm. Neige, Herr, dein Ohr zu mir und höre mich, denn dürftig und ein Armer bin ich. Ehre sei.

Oratio. Tua nos, quaesumus, Domine, gratia semper praeveniat et sequatur: ac bonis operibus jugiter praestet esse intentos. Per Dominum.

Gebet. Deine Gnade, o Herr, komme allezeit uns zuvor und begleite uns, und mache uns eifrig zu guten Werken. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Eph. 3, 13—21.) Brüder! Ich bitte, daß ihr nicht muthlos wegen der Drangsale werdet, die ich für euch leide: was euch zur Ehre gereicht [1]. Deshalb beuge ich meine Kniee vor dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, von welchem alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden herkommt, daß er nach dem Reichthume seiner Herrlichkeit euch verleihe, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist am innern Menschen, daß Christus durch den Glauben in euern Herzen wohne, und ihr in Liebe Wurzel und Grund fasset, damit ihr mit allen Heiligen begreifen möget, welches die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe (der göttlichen Liebe [2]) sei, und erkennen die Liebe Christi, die alles Erkennen übersteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet. Dem aber, der überschwänglich alles mehr thun kann, als wir bitten oder verstehen, nach der in uns wirksamen Kraft (zu urtheilen), ihm sei Ehre in der Kirche und in Christo Jesu durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Graduale. Ps. 101. Timebunt gentes nomen tuum, Domine, et omnes reges terrae gloriam tuam. *V.* Quoniam aedificavit Dominus Sion: et videbitur in majestate sua. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 97. Cantate Domino canticum novum: quia mirabilia fecit Dominus. Alleluja.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit. *V.* Weil Sion aufgebaut der Herr und er in seiner Herrlichkeit erscheint. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn Wunderbares that er. Alleluja.

Im Evangelium zeigt Jesus als Lehrer den Miteingeladenen, daß, gleichwie jener Kranke am Körper von Wasser, so sie der Mehrzahl nach im Geiste aufgedunsen seien.

---

[1] weil ein Apostel für sie kämpft und leidet.

[2] Breit wie die Welt, lang wie die Zeit, hoch wie der Himmel, tief wie jeder Abgrund, wohin göttliches Erbarmen reichen kann. Manche Väter denken ans heilige Kreuz: „Liebe ist des Kreuzes Breite, Hoffnung seine Höhe, Geduld seine Länge, Demuth seine Tiefe.“ (St. Augustinus.)

Evangelium. (Luc. 14, 1—11.) In jener Zeit, als Jesus in das Haus eines Obersten von den Pharisäern am Sabbate ging, um da zu speisen, gaben sie genau auf ihn acht. Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. Und Jesus nahm das Wort und sprach zu den Gesetzesgelehrten und Pharisäern[1]: Ist es erlaubt, am Sabbate zu heilen? Sie aber schwiegen. Da faßte er ihn an, heilte ihn und entließ ihn. Und er redete sie an und sprach zu ihnen: Wer von euch, dessen Esel oder Ochs in eine Grube gefallen, würde ihn nicht sogleich herausziehen am Tage des Sabbats? Und sie konnten ihm darauf nicht antworten. Er sagte aber zu den Geladenen ein Gleichniß, als er bemerkte, wie sie sich die ersten Plätze auswählten, und sprach zu ihnen: Wenn du zu einem Hochzeitsmahle[2] geladen wirst, so setze dich nicht auf den ersten Platz, damit, wenn etwa ein Vornehmerer als du von ihm geladen wäre, derjenige, welcher dich und ihn geladen hat, nicht komme und zu dir sage: Mache diesem Platz, und du alsdann mit Schande untenan sitzen müßtest; sondern, wenn du geladen bist, gehe hin und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke weiter hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit zu Tische sitzen. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Credo.

Offertorium. Ps. 39. Domine, in auxilium meum respice: confundantur et revereantur, qui quaerunt animam meam, ut auferant eam: Domine, in auxilium meum respice.

Opferung. Herr, schau auf meine Hilfe! Zu Schanden sollen werden und scheu sich fürchten, die meine Seele suchen, um sie wegzuraffen. Herr, schau auf meine Hilfe!

Stillgebet. Reinige uns, o Herr, durch die Wirkung dieses Opfers und vollende es erbarmungsreich in uns,

[1] die wie der Wassersüchtige aufgedunsen waren von Hoffart und Selbstsucht. [2] Anspielung auf das Reich des Messias, das die Israeliten unter dem Bild eines festlichen Hochzeitsmahles aufzufassen gewohnt waren.

daß wir desselben theilhaftig zu sein verdienen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 70. Domine, memorabor justitiae tuae solius: Deus, docuisti me a juventute mea: et usque in senectam et senium; Deus, ne derelinquas me.

O Herr, ich will eingedenk sein einzig deiner Gerechtigkeit: o Gott, du hast es mich gelehrt von Jugend auf und bis ins Alter und ins Greisenthum; o Gott, verlaß mich nicht!

Schlußgebet. Läutere, wir bitten, o Herr, unsere Seelen gnädiglich, und erneuere sie durch die himmlischen Sacramente, auf daß wir infolge derselben auch für die Leiber jetzt und künftig Schutz erhalten. Durch J. Chr.

Siebzehnter Sonntag nach Pfingsten[1].

Introitus. Ps. 118. Justus es, Domine, et rectum judicium tuum: fac cum servo tuo secundum misericordiam tuam. Ps. ibid. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri

Eingang. Gerecht bist du, o Herr, und recht ist dein Gericht; verfahr mit deinem Knecht nach deiner Huld. Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehn. Ehre sei.

Oratio. Da, quaesumus, Domine, populo tuo diabolica vitare contagia: et te solum Deum pura mente sectari. Per Dominum.

Gebet. Gib, o Herr, deinem Volke, daß es teuflische Ansteckung meide und dir, dem alleinigen Gott, mit reinem Gemüthe nachstrebe. Durch Jes. Christ.

Epistel. (Eph. 4, 1—6.) Brüder! Ich, der ich um des Herrn willen ein Gefangener bin, bitte euch, wandelt würdig des Berufes, wozu ihr berufen seid, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld einander ertragend in Liebe, beflissen, Einigkeit des Geistes zu erhalten durch das Band des Friedens: Ein Leib[2] und Ein Geist[3], so wie ihr auch berufen seid zu Einer Hoff-

[1] Am Mittwoch, Freitag und Samstag nach Kreuz-Erhöhung sind die Quatemberfasttage des Monats September, vgl. S. 67.

[2] in Christo. [3] im Heiligen Geiste, welcher, der Eine und gleiche, in allen Seelen waltet.

nung eures Berufes. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater aller, der da ist über alle, durch alles und in uns [1] allen. Er sei gepriesen in Ewigkeit.

Graduale. Ps. 32. Beata gens, cujus est Dominus Deus eorum: populus, quem elegit Dominus in hereditatem sibi. *V.* Verbo Domini coeli firmati sunt: et spiritu oris ejus omnis virtus eorum. Allel., allel. *V.* Ps. 101. Domine, exaudi orationem meam: et clamor meus ad te perveniat. Allel.

Beglücktes Volk, des Gott der Herr ist, die Nation, die er zum Erbe sich erkoren. *V.* Die Himmel sind gefestigt durch das Wort des Herrn, durch seines Mundes Hauch all ihre Pracht. Alleluja, Alleluja. *V.* O Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen! Alleluja.

Evangelium. (Matth. 22, 35—46.) In jener Zeit kamen die Pharisäer zu Jesus, und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, fragte ihn, um ihn zu versuchen: Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetze? Jesus sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe. Dies ist das größte und erste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten [2]. Da nun die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus und sprach: Was glaubet ihr von Christo? Wessen Sohn ist er? Sie sprachen zu ihm: Davids. Da sprach er zu ihnen: Wie nennt ihn aber David aus Eingebung des Heiligen Geistes Herrn, da er spricht: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege? Wenn nun David ihn Herrn nennt [3], wie ist er denn sein Sohn? Und niemand konnte ihm ein Wort antworten: und niemand wagte es von diesem Tage an, ihn noch etwas zu fragen. Credo.

---

[1] in uns durch seine Innewohnung.
[2] der ganze verkündete göttliche Wille.
[3] da der Vater zum Sohne doch sonst nicht sagt: Mein Herr, sondern umgekehrt.

Offertorium. Dan. 9. Oravi Deum meum ego Daniel, dicens: Exaudi, Domine, preces servi tui: illumina faciem tuam super sanctuarium tuum: et propitius intende populum istum, super quem invocatum est nomen tuum, Deus.

Opferung. Ich, Daniel, betete zu meinem Gott und sprach: Erhöre, Herr, die Bitten deines Knechtes, laß dein Antlitz über deinem Heiligthume leuchten und schaue gnädig auf dies Volk, ob welchem angerufen ist dein Name, o Gott!

Stillgebet. Wir flehen in Demuth, o Herr, zu deiner Majestät, daß dies Heilige, das wir feiern, von vergangenen wie künftigen Sünden uns befreie. D. J. Chr.

Communio. Ps. 75. Vovete, et reddite Domino Deo vestro omnes, qui in circuitu ejus affertis munera: terribili, et ei qui aufert spiritum principum: terribili apud omnes reges terrae.

Gelobet und erfüllet Gelübde dem Herrn, eurem Gott, ihr alle ringsumher, bringt Gaben dar dem Furchtbaren, ihm, der zu nichte macht den Zornes-hauch der Fürsten, der furchtbar ist den Königen der Erde.

Schlußgebet. Durch deine heiligenden Mittel, allmächtiger Gott, laß unsere Fehler gebessert werden und Heilmittel für die Ewigkeit uns zukommen. D. J. Chr.

Am Quatember-Mittwoch im September.

Eingang. (Ps. 80.) Frohlocket Gott, unserem Helfer, jauchzet dem Gotte Jakobs! Nehmt zu Hand ein liebliches Lied mit der Harfe; am Neumond blaset die Posaune, denn Satzung ist's in Israel und Gesetz beim Gotte Jakobs. Ps. Als ein Zeugniß ordnete er es an in Joseph, da dieser aus Aegypten zog; dort hört' er eine Sprache sprechen, die er nicht verstand. Ehre sei.

Nach dem Kyrie eleison: Oremus. Flectamus genua. *R.* Levate.

Gebet. Mögen wir durch die Heilmittel deiner Barmherzigkeit, o Herr, bei unserer Gebrechlichkeit bestehen, damit das, was seiner Natur gemäß Schaden leidet, durch deine Güte wieder hergestellt werde. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Amos 9, 13—15.) So spricht Gott der Herr: Siehe, es kommen Tage, da sich anreihen wird der Pflüger an den Schnitter und der Traubenkelterer an den Säemann,

und die Berge werden Süßigkeit träufeln, und alle Höhen werden bebaut sein. Und ich werde heimführen die Gefangenen meines Volkes Israel, und sie werden bauen die verödeten Städte und darin wohnen, und sie werden Weinberge pflanzen und den Wein davon trinken, Gärten anlegen und die Früchte derselben essen. Und ich will sie auf ihren Boden pflanzen und sie fürder nimmer aus ihrem Lande ausrotten, das ich ihnen gegeben, spricht der Herr, dein Gott.

Graduale. (Ps. 112.) Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in den Höhen wohnet und auf das Niedrige in Gnaden blickt im Himmel und auf Erden? *V.* Er hebt empor den Dürftigen von der Erde, und aus dem Kothe richtet er den Armen auf.

Dominus vobiscum, ohne Flectamus genua.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, verleihe deiner demüthig bittenden Gemeinde, daß sie, während sie von körperlicher Speise sich enthält, auch der Seele nach von Sünden fasten möge. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet A cunctis S. 161, das dritte nach Auswahl.

Lesung. (2 Esdr. 8, 1—10.) In jenen Tagen versammelte sich alles Volk wie Ein Mann auf dem Platze, der vor dem Wasserthore liegt, und sie sprachen zu Esdras, dem Schriftgelehrten, daß er herbeihole das Buch des Gesetzes Mosis, welches der Herr für Israel gegeben hatte[1]. Also brachte Esdras, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung der Männer und Frauen und aller, welche es verstehen konnten, am ersten Tage des siebenten Monates. Und er las daraus laut auf dem Platze, welcher vor dem Wasserthore war, vom Morgen bis zum Mittage, vor den Männern und Frauen und denen, die es verstanden; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch gerichtet. Esdras aber, der Schriftgelehrte, stand auf einer hölzernen Stufe, die er gemacht hatte, um zu reden. Und er öffnete das Buch vor dem ganzen Volke, denn er ragte empor über das ganze Volk, und als er es geöffnet hatte, stand das ganze Volk auf[2]. Dann pries Esdras den Herrn, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete die Hände erhebend: Amen, Amen, und sie neigten sich und beteten Gott an, zur Erde gebeugt. Hierauf stellten die Leviten Stillschweigen her unter dem Volke, damit man das

[1] Das Vorlesen des Gesetzes fand je im siebenten Jahre statt. Jetzt sollte zum erstenmal nach der Zurückkehr aus der Gefangenschaft von Babylon die öffentliche und feierliche Lesung gehalten werden.

[2] Aufstehen ist Zeichen der Ehrfurcht vor einem Ausspruche Gottes.

Gesetz vernehmen konnte: das Volk aber stand auf seinem Platze. Und sie lasen aus dem Buche des Gesetzes Gottes deutlich und vernehmbar zum Verstehen; und sie verstanden, als es gelesen wurde. Es sprachen aber Nehemias und Esdras, der Priester und Schriftgelehrte, und die Leviten als Ausleger zu dem ganzen Volke: Der Tag ist geheiligt dem Herrn, unserm Gotte; seid nicht traurig und weinet nicht. Dann sprach er zu ihnen: Gehet, esset Fettes und trinket Süßes und reichet Antheil denen, welche nichts für sich bereitet haben[1], weil der Tag heilig ist dem Herrn, und seid nicht traurig, denn die Freude des Herrn ist ja unsere Stärke.

Graduale wie am vorigen Sonntag, ohne Alleluja und den letzten Vers.

Evangelium. (Marc. 9, 16—28.) In jener Zeit antwortete einer aus der Volksmenge und sprach zu Jesus: Meister, ich habe zu dir meinen Sohn gebracht, welcher einen stummen Geist hat[2]; und wo immer dieser ihn ergreift, wirft er ihn nieder, reißt er ihn hin und her und schäumt und knirscht mit den Zähnen, und er zehrt aus. Und ich sagte zu deinen Jüngern, daß sie ihn austreiben möchten, und sie konnten nicht. Da antwortete er ihnen und sprach: O ungläubiges Geschlecht! Wie lange werde ich bei euch sein? Wie lange euch ertragen?[3] Bringet ihn her zu mir! Und sie brachten ihn. Und sobald er ihn gesehen hatte, sofort zerrte ihn der Geist, und auf die Erde hingeworfen, wälzte er sich schäumend. Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, seitdem solches ihm geschehen? Jener aber sprach: Von Kindheit an; und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, um ihn zu verderben. Aber wenn du etwas vermagst, so hilf uns und erbarme dich unser. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du glauben kannst; alles ist möglich dem, der glaubt. Und sogleich rief der Vater des Knaben und sagte unter Thränen: Ich glaube; Herr, hilf meinem Unglauben. Da aber Jesus sah, daß das Volk zusammenlief, drohte er dem unreinen Geiste und sprach zu ihm: Du tauber und stummer Geist, ich befehle dir, fahre aus von ihm und komme hinfort nicht mehr in ihn. Da schrie er und zerrte ihn vielfach und fuhr aus von ihm, und er wurde wie todt, so daß viele sagten: Er ist gestorben. Jesus aber nahm ihn bei der Hand, richtete ihn

---

[1] den Armen. [2] Der Knabe war nicht stumm, sondern der böse Geist verhinderte den Gebrauch der Sprachwerkzeuge.

[3] Es liegt in dieser Rede des Herrn nicht Ueberdruß, sondern der Vorwurf des ernsten und liebreichen Arztes an den schwachen Pflegling, der die gebotenen Mittel nicht gebraucht.

empor, und er stand auf. Und als er nach Hause gekommen war, fragten ihn insgeheim seine Jünger: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausgetrieben werden als durch Gebet und Fasten[1].

Offertorium wie am zweiten Fastensonntag S. 187; das Stillgebet wie an Quinquagesima S. 154. Die Communion: „Esset Fettes" s. am Ende der heutigen zweiten Lesung bis zum Schlusse.

Schlußgebet. Mit dem Empfange der himmlischen Gaben, o Herr, bitten wir in Demuth, daß wir, was wir durch deine Gabe mit eifriger Dienstbarkeit verrichten, durch dein Geschenk mit würdigem Herzen erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Am Quatember-Freitag im September.

Eingang. (Ps. 104.) Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen; suchet den Herrn und werdet stark, suchet allezeit sein Angesicht. Ps. Lobpreist den Herrn und rufet seinen Namen an, thut kund unter den Völkern seine Thaten. Ehre sei.

Gebet. Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir durch jährliche fromme Beobachtung der heiligen Uebungen dir an Leib und Seele wohlgefallen mögen. Durch J. Chr.

Zweites Gebet A cunctis S. 161, das dritte nach Auswahl.

Lesung. (Os. 14, 2—10.) So spricht Gott der Herr: Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gotte; denn du bist gefallen durch deine Missethat. Wählet bei euch Worte aus[2] und bekehret euch zu dem Herrn und sprechet zu ihm: Tilge alle Schuld, nimm das Gute an, und entrichten wollen wir die Opfer unserer Lippen. Assur wird uns nicht helfen, zu Rosse wollen wir nicht steigen und fürder nicht sagen: Unsere Götter sind unserer Hände Werk, denn du erbarmest dich des Waisen, der bei dir ist[3]. Ich will heilen ihre Wunden, sie lieben zuvorkommend; denn abgewendet hat sich mein Zorn

---

[1] Jesus konnte als Gott und Herr dem Dämon befehlen; aber andere, welche, selbst nur Geschöpfe, dem mächtigern Mitgeschöpfe, dem bösen Geiste, einen Raub abnehmen wollen, müssen um so stärker gerüstet sein, als ihr Gegner ist. [2] Welche Worte Israel wählen soll, sagt das Folgende, nämlich Worte der Abbitte und der Angelobung gründlicher Besserung. Sie sind das „Gute", welches Gott annehmen möge, und die „Opfer der Lippen".

[3] Israel soll geloben, weder auf Hilfe (Assyrien) zu vertrauen noch auf eigene Kriegsmacht sich verlassen zu wollen, auch dem Götzendienste zu entsagen. Wenn er sich in der Demuth einer verlassenen Waise reuevoll zum Herrn wendet, wird dieser die Gebrechen entfernen und reichlichen Segen spenden, reichlich wie Thau, herrlich wie die Lilie, großartig und ewig wie der Libanon.

von ihnen. Ich werde sein wie der Thau, Israel wird sprossen wie eine Lilie und Wurzel schlagen wie der Libanon. Ausbreiten werden sich seine Zweige, und wie ein Oelbaum wird seine Pracht sein und sein Duft wie der des Libanon. Wiederkehren werden die, welche wohnen unter seinem Schatten, von Weizen leben sie[1] und sprossen wie ein Weinberg; sein Andenken ist gleich dem Weine des Libanon. Ephraim, was sollen mir fürder die Götzen? Ich will ihn erhören und ihn ziehen wie eine grünende Tanne; von mir aus wird Frucht an dir gefunden. Wer ist weise und verstehet dieses? Wer ist einsichtsvoll und erkennet dieses? Denn gerade sind die Wege des Herrn und die Gerechten wandeln auf ihnen; aber die Sünder fallen auf ihnen[2].

Graduale Convertere — progenie wie S. 430; das Evangelium wie am 22. Juli. Opferung S. 181. Stillgebet S. 69.

Communion. (Ps. 118.)

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, für die genossenen Gaben Dank erstattend, noch vorzüglichere Wohlthaten empfangen mögen. Durch Jesum Christum.

Am Quatember-Samstag im September.

Eingang. (Ps. 94.) Kommt, laßt uns anbeten, laßt uns niederfallen vor dem Herrn, laßt uns vor ihm weinen, der uns geschaffen hat; denn er ist der Herr, unser Gott. Ps. Kommt, laßt uns dem Herrn frohlocken, laßt uns jubeln Gott, unserem Heilande. *V.* Ehre sei.

Nach dem Kyrie eleison: Oremus. Flectamus genua. *R.* Levate.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, welcher du durch heilsame Enthaltung Leib und Seele heilest, wir flehen deine Majestät in Demuth an, daß du, durch das fromme Bitten der Fastenden versöhnt, uns Hilfe für Gegenwart und Zukunft verleihen wollest. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Lev. 23, 26—32.) In jenen Tagen redete der Herr zu Moses und sprach: Am zehnten Tage desselben siebenten Monates ist der Versöhnungstag[3]; er soll höchstfeierlich

---

[1] Im erneuten geistigen Israel wird das „Brod des Lebens" Nahrung sein. [2] ins Verderben.

[3] Da trotz der regelmäßigen Sühnopfer Versehen an den Opfergaben von seiten der Darbringer und der Priester vorkommen konnten, so wurde ein Tag im Jahre, der „Tag der Sühnungen", bestimmt, an welchem für alle Versehen und Vergehen des ganzen Jahres Sühnopfer dargebracht werden sollten. Diese Sühne hatte Vorbedeutung für die kommende, allgemeine Versöhnung der Menschheit. Nur am Versöhnungstage durfte der Hohepriester, und nur er, das Allerheiligste des Tempels betreten.

sein und heilig genannt werden; und ihr sollet an demselben euch kasteien[1] und dem Herrn Brandopfer darbringen. Keinerlei knechtliche Arbeit sollet ihr im Verlaufe dieses Tages thun; denn es ist der Versöhnungstag, daß der Herr, euer Gott, mit euch versöhnt werde. Jeder, der an diesem Tage sich nicht kasteiet, wird umkommen aus seinem Volke, und wer irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem Volke. Also keine Arbeit sollet ihr da thun: das ist ewiges Gesetz für euch, in allen euren Geschlechtern und Wohnungen. Es ist ein Sabbat der Ruhe, und vom neunten Tage des Monates an sollet ihr euch kasteien; von einem Abende bis zum andern sollet ihr eure Sabbate feiern, spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale Propitius bis Alleluja S. 424.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß wir beim Fasten durch deine Gnade gesättigt und durch Enthaltung stärker als alle unsere Feinde werden mögen. D. J. Chr.

Lesung. (Lev. 23, 39—43.) In jenen Tagen sprach der Herr zu Moses: Vom fünfzehnten Tage des siebenten Monates an, nachdem ihr alle Früchte eures Landes eingesammelt habet, sollet ihr sieben Tage das Fest des Herrn feiern[2], und am ersten und achten Tage soll Sabbat sein, das ist Ruhe. Und am ersten Tage nehmet euch Früchte von den schönsten Bäumen und Palmzweige und dichtbelaubte Baumäste und Bachweiden, und freuet euch vor dem Herrn, eurem Gotte. Und ihr sollet sein Fest sieben Tage im Jahre feiern. Das soll ewiges Gesetz sein in euern Geschlechtern. Im siebenten Monate sollet ihr die Festtage feiern und in den Laubhütten wohnen sieben Tage. Jeder, der zum Geschlechte Israels gehört, soll unter Laubhütten wohnen, auf daß eure Nachkommen wissen, wie ich in Zelten habe wohnen lassen die Kinder Israels, als ich sie aus dem Lande Aegypten führte. Ich, der Herr, bin euer Gott.

Graduale Protector bis Alleluja S. 427.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Schütze, wir bitten, o Herr, deine Gemeinde, daß wir die Mittel des ewigen Heiles, welche wir durch deine Eingebung begehren, durch dein Geschenk erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

---

[1] durch Fasten und Enthaltung von allen Vergnügungen.

[2] das Laubhüttenfest, als Gedenkfest des Wohnens in der Wüste in unstäten Hütten und Zelten und der gnadenvollen Führung im religiösen Leben des Volkes nach dem gelobten Lande der Verheißung.

Lesung. (Mich. 7, 14—20.) Herr, unser Gott! Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde deines Erbtheiles[1], welche einsam wohnen im Walde[2] wie in den Tagen der Vorzeit. Sehen werden es die Völker und zu Schanden werden mit all ihrer Macht. Wer ist ein Gott wie du, der du die Schuld wegnimmst und hinweggehst über die Sünde der Reste deines Erbes? Nicht wird er fürder ausgießen seinen Grimm, weil Barmherzigkeit ihm gefällt. Er wird sich wiederum unser erbarmen, wegnehmen alle unsere Missethaten und alle unsere Sünden versenken in des Meeres Tiefe[3]. Du erweisest Treue an Jakob, Barmherzigkeit an Abraham, wie du geschworen unsern Vätern seit den Tagen der Vorzeit, o Herr, unser Gott!

Graduale Convertere S. 430. Oremus. Flectamus etc. Gebet S. 393 (unten).

Lesung. (Zach. 8, 14—19.) In jenen Tagen erging das Wort des Herrn an mich und sprach: So spricht der Herr, der Gott der Heerscharen: Gleichwie ich beschlossen, euch zu züchtigen, da eure Väter mich zum Zorne gereizt hatten, spricht der Herr, und ich nicht Erbarmen hatte, so habe ich dagegen beschlossen in diesen Tagen, Gutes zu erweisen dem Hause Juda und Jerusalem: fürchtet nichts. Folgendes aber sind die Befehle, die ihr vollziehen sollet: Redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten; nach Wahrheit und Recht des Friedens richtet in euren Thoren[4]. Und keiner sinne Böses gegen seinen Nächsten in seinem Herzen; und falschen Eid liebet nicht, denn alles das sind Dinge, die ich hasse, spricht der Herr. Ferner erging an mich das Wort des Herrn, lautend: So spricht der Herr der Heerscharen: Das Fasten im vierten, das Fasten im fünften, das Fasten im siebenten und das Fasten im zehnten Monate wird dem Hause Juda zur Freude und Wonne und herrlichen Festen sein[5]: nur liebet Wahrheit und Frieden, spricht der Herr der Heerscharen.

---

[1] Der Prophet bittet Gott, er möge des Hirtenamtes über sein Volk walten und es weiden in der Einsamkeit, d. i. in Abgeschlossenheit von den Heiden. [2] auf den stillen Bergesauen des Carmel.

[3] kann auf das Wasser der Taufe gedeutet werden.

[4] Gleichwie Gott seine angedrohten Strafgerichte nur vollzieht, wenn keine Besserung erfolgt, so erfüllt er auch seine Verheißungen nicht unbedingt, sondern nur, wenn seine Gebote gehalten werden.

[5] Diese Tage der Trauer — man fastete im Exil zum Andenken an die Zerstörung Jerusalems, an den Beginn der Belagerung, an die Niederbrennung des Tempels u. s. w. — sollen in Freudenfeste verwandelt werden.

Graduale Dirigatur bis Alleluja S. 373.

Oremus. Flectamus etc.

Gebet. Wie du uns, o Herr, verleihest, ein feierliches Fasten dir darzubringen, so gewähre uns, wir bitten dich, den Beistand deiner Huld. Durch Jesum Christum.

Lesung aus dem Propheten Daniel nebst dem Hymnus und dem darauffolgenden Gebet S. 73. Das zweite Gebet ist A cunctis S. 161, das dritte nach Auswahl.

Epistel. (Hebr. 9, 2—12.) Brüder! Ein Zelt ward hergerichtet, das vordere, in welchem die Leuchter waren und der Tisch und die Schaubrode waren, welches das Heilige genannt wird. Hinter dem zweiten Vorhange aber war das Zelt, welches das Allerheiligste genannt wird[1]; enthaltend ein goldenes Rauchgefäß und die Lade des Bundes, überzogen auf allen Seiten[2] mit Gold, worin die goldene Urne mit dem Manna und der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die Tafeln des Bundes sich befanden, und über denselben waren Cherubim der Herrlichkeit[3], die Ruhestätte überschattend — worüber jetzt nicht im einzelnen zu reden ist. Indem nun dieses also eingerichtet war, gingen in das vordere Gezelt allezeit die Priester ein, wenn sie den Opferdienst verrichteten[4]; in das zweite Zelt aber einmal im Jahre einzig der Hohepriester[5], nicht ohne Blut, welches er darbringt für seine und des Volkes Sünden, wodurch der Heilige Geist andeuten wollte, daß noch nicht geöffnet sei der Weg zum Heiligthume[6], solange noch das erste Zelt Bestand hätte. Dieses ist ein Sinnbild der gegenwärtigen Zeit, gemäß welchem Gaben und Opfer dargebracht werden, welche nicht vermögen, dem Gewissen nach vollkommen zu machen den Gott Dienenden[7], da sie nur in

---

[1] Das Bundeszelt hatte demgemäß 2 Abtheilungen; auf das vordere Zelt, das „Heilige", kamen $^{2}/_{3}$, auf das hintere, das „Allerheiligste", $^{1}/_{3}$ der ganzen Länge. [2] außen und innen.

[3] der Gottesherrlichkeit. Sie breiteten die Flügel, das Antlitz einander zugekehrt, über die Bundeslade.

[4] Im Heiligthum sprengten die Priester das Blut der (im Vorhof geschlachteten) Opferthiere, täglich wurde dort morgens und abends das Rauchopfer gebracht, die Lampen gerüstet und jeden Sabbat neue Schaubrode niedergelegt. [5] am großen Versöhnungstag, vgl. S. 465. Alles das führt der Apostel an, um zu zeigen, daß der alttestamentliche Dienst nur ein vorbildlicher, niedrigerer gewesen, das Hohepriesterthum Jesu aber das höhere sei, wegen der Art und Wirksamkeit seines (Kreuzes-)Opfers. [6] zum Himmel, von dem das „Allerheiligste" Vorbild war. Die Unzugänglichkeit des Allerheiligsten und die Unzulänglichkeit der vorbildlichen Opfer machen die Nothwendigkeit einer Vollendung fühlbar.

[7] d. h. innerlich mit Gott zu versöhnen und heilig zu machen.

Speisen und Getränken und mancherlei Waschungen und Fleischessatzungen [1] bis zur Zeit der Verbesserung [2] auferlegt sind. Christus aber, als Hoherpriester der zukünftigen Güter gekommen, ist durch ein größeres und vollkommeneres Gezelt [3], das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Schöpfung ist, auch nicht durch Blut von Böcken und Rindern, sondern durch sein eigenes Blut ein für allemal in das Heiligthum eingegangen, nachdem er ewige Erlösung gewonnen.

Tractus Laudate S. 312.

Evangelium. (Luc. 13, 6—17.) In jener Zeit sagte Jesus zu den Scharen dieses Gleichniß: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinen Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Früchte an demselben, fand aber keine. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, schon drei Jahre sind es, daß ich komme und Frucht suche an diesem Feigenbaume [4], und ich finde keine: haue ihn also um; zu was nimmt er noch den Boden ein? Jener aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch noch dieses Jahr, bis ich um ihn her ausgegraben und Dünger hineingethan habe, und vielleicht bringt er Frucht; wenn aber nicht, so magst du ihn für die Zukunft umhauen. Er lehrte aber in ihrer Synagoge am Sabbate. Und siehe, da war ein Weib, welches schon achtzehn Jahre einen Krankheitsgeist hatte [5]; und sie war zusammengekrümmt und konnte durchaus nicht aufwärts schauen. Da nun Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Weib, du bist von deiner Krankheit befreit. Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich richtete sie sich empor und pries Gott. Da entgegnete der Synagogenvorsteher, unwillig darüber, daß Jesus am Sabbate geheilt hatte, und sprach zu dem Volke: Sechs Tage

---

[1] weil nur zeitweilig und auf Aeußerlichkeiten gerichtet.

[2] Rechtfertigung.

[3] die sichtbare Kirche, der Bau Gottes auf Erden, durch welche der Herr am Tage der Himmelfahrt in das himmlische Gezelt einging, oder auch seine heiligste Menschheit, oder die himmlische Wohnung der Engel und Heiligen, durch welche hindurch Jesus in das Allerheiligste der göttlichen unerschaffenen Herrlichkeit einging. (Vgl. die Pfingstpräfation: „über alle Himmel emporsteigend und zu deiner Rechten sitzend.")

[4] Im dritten Jahre pflegte der frischgepflanzte Feigenbaum seine Frucht zu bringen. Die drei Jahre werden von den heiligen Vätern auf drei Gnadenzeiten gedeutet. Es kam der Herr des Weinbergs zu Abraham (Zeit der Patriarchen), zu Moses (Zeit des Gesetzes), zu Maria (Zeit der letzten und gnadenreichsten Heimsuchung Israels). Man kann auch an die 3 Jahre des Lehrwandels Jesu denken.

[5] Gewalt eines bösen Geistes hielt den Körper der Frau niedergebückt.

sind, an welchen man arbeiten muß; an diesen kommet und lasset euch heilen, und nicht am Tage des Sabbats. Der Herr aber entgegnete und sprach zu ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbate seinen Ochs oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Aber diese Tochter Abrahams, welche der Satan achtzehn Jahre hindurch gebunden hielt, sollte nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbats?[1] Und als er dieses sagte, schämten sich alle seine Widersacher; das ganze Volk aber freute sich über alle die herrlichen Thaten, die durch ihn geschahen.

Opferung S. 184.

Stillgebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß die vor den Augen deiner Majestät dargebrachte Opfergabe uns die Gnade der Andacht erwirke und uns die Erreichung einer seligen Ewigkeit erlange. Durch Jesum Christum.

Communion. (Lev. 23.) Im siebenten Monate sollet ihr das Fest feiern, da ich in Zelten die Kinder Israels habe wohnen lassen, als ich sie aus dem Lande Aegypten führte: ich, der Herr, euer Gott.

Schlußgebet. Mögen in uns, o Herr, deine Sacramente bewirken, was sie enthalten, damit wir das, was wir jetzt im Bilde verrichten, in der Wirklichkeit erlangen. Durch Jesum Christum.

Achtzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Eccli. 36. Da pacem, Domine, sustinentibus te, ut prophetae tui fideles inveniantur: exaudi preces servi tui, et plebis tuae Israel. Ps. 121. Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: in domum Domini ibimus. Gloria Patri.

Oratio. Dirigat corda nostra, quaesumus, Domine, tuae miserationis operatio: quia tibi sine

Eingang. Gib Frieden denen, Herr, die auf dich harren, auf daß getreu erfunden werden die Propheten dein; erhöre deines Knechtes Bitten und deines Volkes Israel. Psalm. Wie ward ich froh, da man mir sagte: Wir gehen in das Haus des Herrn. Ehre sei.

Gebet. Möge unsere Herzen, o Herr, das Wirken deiner Erbarmung leiten, weil wir dir ohne dich nicht

[1] Gerade der Sabbat, der Tag der Ruhe und des Gottesfriedens, war geeignet, der Gepeinigten Ruhe und Frieden wiederzugeben.

te placere non possumus. Per Dominum.

zu gefallen vermögen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (1 Kor. 1, 4—8.) Brüder! Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch in Jesu Christo gegeben ist; daß ihr in allem durch ihn reich geworden seid in aller Lehre und in aller Erkenntniß, wie denn die Predigt von Christo in euch sich wirksam gezeigt hat, so daß es euch an keiner Gnade mangelt [1], indem ihr erwartet die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi, welcher euch auch bis ans Ende befestigen wird, so daß ihr ohne Sünde seid am Tage der Ankunft unseres Herrn Jesu Christi.

Graduale. Ps. 121. Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: in domum Domini ibimus. *V.* Fiat pax in virtute tua: et abundantia in turribus tuis. Alleluja, allel. *V.* Ps. 101. Timebunt gentes nomen tuum, Domine: et omnes reges terrae gloriam tuam. Alleluja.

Wie ward ich froh, da man mir sagte: Wir gehen in das Haus des Herrn. *V.* Es werde Friede in deiner Veste und Ueberfluß in deinen Thürmen. Alleluja, Alleluja. Psalm. Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 9, 1—8.) In jener Zeit stieg Jesus in ein Schifflein und fuhr über das Meer und kam in seine Stadt [2]. Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben [3]. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott [4]. Und da

---

[1] Gemäß der bereits erprobten Kraft des Herrn kann und wird er mehr thun als wir je beten und erwarten.

[2] Kapharnaum, wo er im Hause des hl. Petrus zu wohnen pflegte.

[3] Der Herzenskundige gewährt, was der Kranke nicht erwartet und nicht erbeten hatte, ihm aber am nöthigsten war: Heil der Seele. Vielleicht waren seine Sünden Ursache seines Leidens.

[4] macht sich Gott gleich. Der Heiland bestätigt diesen ihren Gedanken, indem er ihnen beweist, daß er ihre Gedanken kenne, also allwissender Gott sei.

Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Böses in euern Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle? Damit ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, die Sünden zu vergeben auf Erden, sprach er dann zu dem Gichtbrüchigen: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus. Und er stand auf und ging in sein Haus [1]. Da aber das Volk dieses sah, fürchtete es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat. Credo.

Offertorium. Exodi 24. Sanctificavit Moyses altare Domino, offerens super illud holocausta, et immolans victimas: fecit sacrificium vespertinum in odorem suavitatis Domino Deo, in conspectu filiorum Israel.

Opferung. Es weihte Moses einen Altar dem Herrn und brachte darauf Brandopfer dar und opferte Thiere; er brachte das Abendopfer zum Wohlgeruche Gott dem Herrn vor den Augen der Kinder Israels.

Stillgebet. O Gott, der du uns durch die verehrungswürdige Gemeinschaft dieses Opfers theilhaftig machst der Einen höchsten Gottheit, verleihe, wir bitten, daß wir, gleichwie wir deine Wahrheit erkennen, so auch derselben durch würdigen Wandel entsprechen mögen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 95. Tollite hostias, et introite in atria ejus: adorate Dominum in aula sancta ejus.

Nehmet Opfergaben und betretet seine Vorhöfe, und betet an den Herrn in seiner heil'gen Halle.

Schlußgebet. Wir bringen dir Dank, o Herr, belebt durch das heilige Geschenk, und flehen an deine Barmherzigkeit, daß du uns der Theilnahme an demselben würdig machest. Durch Jesum Christum.

Neunzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Salus populi ego sum, dicit Dominus:

Eingang. Des Volkes Heil bin ich, so spricht der

[1] Der Heiland fügte ein sichtbares Gotteswerk, die Heilung des Leibes, hinzu, welche den Gegnern schwerer, als etwas Größeres erschien, damit das Unsichtbare, die Sündenvergebung, dadurch bekräftigt werde.

de quacumque tribulatione clamaverint ad me, exaudiam eos: et ero illorum Dominus in perpetuum. Ps. 77. Attendite, popule meus, legem meam: inclinate aurem vestram in verba oris mei. Gloria Patri.

Herr; aus welcher Noth sie immer zu mir rufen, will ich sie erhören; ich will ihr Gott auf ewig sein. Psalm. Hab acht, mein Volk, auf mein Gesetz, neigt euer Ohr den Worten meines Mundes. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens et misericors Deus, universa nobis adversantia propitiatus exclude: ut mente et corpore pariter expediti, quae tua sunt, liberis mentibus exsequamur. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, halte gnädiglich ab alles, was uns feindlich ist, daß wir, geistig und leiblich erlöst, mit freiem Gemüthe üben, was dein Wille ist. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Eph. 4, 23—28.) Brüder! Erneuert euch im Geiste eures Gemüthes und ziehet den neuen Menschen an [1], der nach Gott geschaffen ist, in Gerechtigkeit und wahrhafter Heiligkeit. Darum leget ab die Lüge [2], redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten; denn wir sind Glieder untereinander. Zürnet ihr, so sündiget nicht [3]; lasset die Sonne nicht untergehen über eurem Zorne. Gebet dem Teufel nicht Raum. Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen Gutes, damit er habe, um dem, der Mangel leidet, mitzutheilen.

Graduale. Ps. 140. Dirigatur oratio mea sicut incensum in conspectu tuo, Domine. *V.* Elevatio manuum mearum sacrificium vespertinum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 104. Confitemini Domino, et invocate

Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor dich bringen, Herr. *V.* Die Erhebung meiner Hände sei ein Abendopfer. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm. Lobpreist den Herrn und rufet seinen Namen an, verkün-

[1] Christum. [2] Lüge ist Charakterzug der außerchristlichen Welt; das Christenthum ist Wahrheit.

[3] Sündhaft wird der Zorn, wenn er über die unwillkürliche Aufwallung hinaus mit bösem Willen genährt wird.

nomen ejus: annuntiate inter gentes opera ejus. Allel. | det bei den Völkern seine Werke. Alleluja.

Im Evangelium bedeutet der König Gott, der Sohn Jesus Christus, der die Vermählung mit der Kirche begeht. Die Erstgeladenen sind die Kinder Israels; das hochzeitliche Kleid ist die heiligmachende Gnade; die Boten sind die Propheten, die Kriegsvölker die Heere der Römer.

Evangelium. (Matth. 22, 1—14.) In jener Zeit redete Jesus zu den Hohenpriestern und Pharisäern in Gleichnissen und sprach: Das Himmelreich ist einem Könige gleich, der seinem Sohne Hochzeit hielt. Er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu berufen; aber sie wollten nicht kommen. Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl [1] habe ich bereitet, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit: kommet zur Hochzeit. Sie aber achteten es nicht und gingen ihre Wege: einer auf seinen Meierhof, der andere zu seinem Gewerbe. Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, thaten ihnen Schmach an und ermordeten sie. Als dies der König hörte, ward er zornig, sandte seine Kriegsvölker aus und ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. Dann sprach er zu seinen Knechten: Das Hochzeitsmahl ist zwar bereitet, allein die Geladenen waren dessen nicht werth. Gehet also auf die offenen Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Und seine Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Gute und Böse; und die Hochzeit ward mit Gästen ganz besetzt. Der König aber ging hinein, um die Gäste zu beschauen, und er sah daselbst einen Menschen, der kein hochzeitliches Kleid [2] anhatte. Und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du da hereingekommen, da du kein hochzeitliches Kleid anhast? Er aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße [3] und werfet

[1] Ein Freudenmahl war bei den Juden gewöhnliches Bild für die himmlische Seligkeit.

[2] Die Könige des Morgenlandes schenkten den geladenen Gästen Festgewänder. [3] Das Gebundensein deutet die Unfähigkeit an, das Heil zu wirken, wenn es zu spät ist.

ihn in die äußerste Finsterniß: da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt. Credo.

Offertorium. Ps. 137. Si ambulavero in medio tribulationis, vivificabis me, Domine: et super iram inimicorum meorum extendes manum tuam, et salvum me faciet dextera tua.

Opferung. Wenn ich wandle mitten in der Trübsal, belebst du mich, o Herr, und gegen meiner Feinde Grimm streckst deine Hand du aus, und rettet deine Rechte mich.

Stillgebet. Laß diese Geschenke, o Herr, die wir den Augen deiner Majestät darbringen, heilbringend für uns sein. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 118. Tu mandasti mandata tua custodiri nimis: utinam dirigantur viae meae ad custodiendas justificationes tuas.

Du hast verordnet, die Gebote dein gar eifrig zu bewahren: daß meine Wege doch gerichtet seien, zu wahren deine Satzungen!

Schlußgebet. Dein heilendes Wirken, o Herr, möge uns von unsern Verkehrtheiten gnädiglich befreien und deinen Geboten allezeit anhangen lassen. Durch J. Chr.

Zwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Dan. 3. Omnia, quae fecisti nobis, Domine, in vero judicio fecisti: quia peccavimus tibi, et mandatis tuis non obedivimus: sed da gloriam nomini tuo, et fac nobiscum secundum multitudinem misericordiae tuae. Ps. 118. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

Eingang. Alles, was du uns gethan, o Herr, hast du in gerechtem Gerichte gethan, denn wir haben vor dir gesündigt und deinen Geboten nicht gehorcht; aber verherrliche deinen Namen und thu mit uns nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehn. Ehre sei.

Oratio. Largire, quaesumus, Domine, fidelibus tuis indulgentiam placatus et

Gebet. Schenke, o Herr, deinen Gläubigen gnädiglich Nachsicht und Frieden,

pacem: ut pariter ab omnibus mundentur offensis, et secura tibi mente deserviant. Per Dominum.

daß sie, von allen Hemmnissen befreit, ruhigen Gemüthes dir dienen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Eph. 5, 15—21.) Brüder! Sehet zu, wie ihr vorsichtig wandelt: nicht wie Thoren, sondern wie Weise, und benützet die Zeit; denn die Tage sind böse. Darum werdet nicht unverständig, sondern verstehet, was der Wille Gottes ist. Berauschet euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung liegt, sondern seid voll des Heiligen Geistes; redet miteinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern [1], singet und jubelt dem Herrn in euern Herzen; danket allezeit für alles Gott und dem Vater im Namen Jesu Christi. Seid einander unterworfen in der Furcht Christi.

Graduale. Ps. 144. Oculi omnium in te sperant, Domine: et tu das illis escam in tempore opportuno. *V.* Aperis tu manum tuam, et imples omne animal benedictione. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 107. Paratum cor meum, Deus, paratum cor meum: cantabo, et psallam tibi, gloria mea. Allel.

Aller Augen hoffen auf dich, o Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. *V.* Du öffnest deine Hand und erfüllest alles, was da lebt, mit deinem Segen. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Es ist bereit mein Herz, o Gott, bereit mein Herz; ich will dir singen und psalliren, du mein Ruhm. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 4, 46—53.) In jener Zeit war ein königlicher Beamter [2], dessen Sohn in Kapharnaum krank lag. Da dieser gehört hatte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, begab er sich zu ihm und bat ihn, daß er hinabkomme und seinen Sohn heile; denn er war nahe daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so

---

[1] Schon die Erstlinge der christlichen Dichtkunst und Musik, weil Erzeugniß der außerordentlichen Gnadengnaden des Heiligen Geistes, standen gleich beim Beginne auf hoher Stufe der Vollkommenheit. Die Lobgesänge sind jene Preis- und Danklieder, die wir Hymnen nennen. Die geistlichen Lieder scheinen das zu sein, was unsere Volksgesänge sind.

[2] wahrscheinlich ein Hofbeamter des Herodes.

glaubet ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe mein Sohn stirbt. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Worte, welches Jesus ihm gesagt hatte, und ging hin. Und da er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündeten ihm und sagten, daß sein Sohn lebe. Da erforschte er von ihnen die Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es um dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause. Credo.

Offertorium. Ps. 136. Super flumina Babylonis illic sedimus et flevimus, dum recordaremur tui Sion.

Opferung. An den Flüssen Babylons, da saßen wir und weinten, wenn wir dein gedachten, Sion!

Stillgebet. Möge, Herr, himmlische Arznei durch diese Geheimnisse uns geboten und die Fehler unseres Herzens entfernt werden. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 118. Memento verbi tui servo tuo, Domine, in quo mihi spem dedisti: haec me consolata est in humilitate mea.

Sei eingedenk an deinem Knechte deines Wortes, Herr, auf welches du mir Hoffnung gabst: dies ist mein Trost in meiner Niedrigkeit.

Schlußgebet. Damit wir, o Herr, der heiligen Gaben würdig werden, laß uns stets deinen Geboten gehorsamen. Durch Jesum Christum.

Einundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Esth. 13. In voluntate tua, Domine, universa sunt posita: et non est qui possit resistere voluntati tuae: tu enim fecisti omnia, coelum et terram, et universa quae coeli ambitu continentur: Dominus universorum tu es.

Eingang. In deinem Willen, Herr, ruht alles, und keiner ist, der deinem Willen widerstehen könnte: denn du hast alles gemacht, den Himmel und die Erde und alles, was in des Himmels Umkreis ist enthalten, du bist des Weltalls Herr.

Ps. 118. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehn. Ehre sei.

Oratio. Familiam tuam, quaesumus, Domine, continua pietate custodi: ut a cunctis adversitatibus, te protegente, sit libera, et in bonis actibus tuo nomini sit devota. Per Dominum.

Gebet. Behüte, o Herr, deine Familie mit ununterbrochener Vaterhuld, damit sie von allen Widerwärtigkeiten durch deinen Schutz befreit und in guten Werken deinem Namen ergeben sei. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Eph. 6, 10—17.) Brüder! Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Kraft [1]. Ziehet an die Rüstung Gottes, damit ihr bestehen könnet die Nachstellungen des Teufels: denn wir haben nicht (bloß) zu kämpfen wider Fleisch und Blut [2], sondern wider die Oberherrschaften und Mächte, wider die Beherrscher der Welt in dieser Finsterniß, wider die Geister der Bosheit in der Luft. Darum ergreifet die Rüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage [3] widerstehen und in allem vollkommen aushalten könnet. Stehet denn, eure Lenden umgürtet [4] mit der Wahrheit und angethan mit dem Panzer der Gerechtigkeit [5], beschuhet an den Füßen mit der Bereitschaft für das Evangelium des Friedens; vor allem ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnet, und nehmet den Helm des Heiles [6] und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist.

Graduale. Ps. 89. Domine, refugium factus es nobis a generatione et progenie. *V.* Priusquam montes fierent, aut formare-

Herr, Zuflucht bist du uns geworden von Geschlecht zu Geschlecht. *V.* Bevor die Berge wurden, eh' daß gebildet ward die Erde und

---

[1] Nur die Vereinigung mit Christo, dem Sieger, macht stark, solche Feinde zu bekämpfen.
[2] Menschliches. [3] der Versuchung.
[4] in geistlicher Bereitschaft. [5] Heiligkeit, Tugend.
[6] die christliche Hoffnung.

tur terra et orbis: a saeculo et usque in saeculum tu es, Deus. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 113. In exitu Israel de Aegypto, domus Jacob de populo barbaro. Alleluja.

der Erdkreis: von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, o Gott! Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Als Israel aus Aegypten zog, das Haus Jakobs hinweg vom fremden Volke. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 18, 23—35.) In jener Zeit trug Jesus seinen Jüngern dieses Gleichniß vor: Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der mit seinen Knechten [1] Abrechnung halten wollte. Als er abzurechnen anfing, brachte man ihm einen, der ihm zehntausend Talente [2] schuldig war. Da er aber nichts hatte, wovon er bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Weib und seine Kinder, und alles, was er hatte, zu verkaufen und (davon) zu bezahlen. Da fiel der Knecht vor ihm nieder, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Und es erbarmte sich der Herr über diesen Knecht, ließ ihn los und schenkte ihm die Schuld. Als aber dieser Knecht hinausgegangen war, fand er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Zehner schuldig war; und er packte ihn, würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! [3] Da fiel ihm sein Mitknecht zu Füßen, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängniß werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte. Da nun seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, und sie gingen hin und erzählten ihrem Herrn alles, was sich zugetragen hatte. Da rief ihn sein Herr zu sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht, die ganze Schuld habe ich dir nachgelassen, weil du mich gebeten hast; hättest denn nicht auch du deines Mitknechtes dich erbarmen sollen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr ward zornig und übergab ihn den Peinigern [4],

---

[1] Steuerbeamten. [2] Ein jüdisches Talent = 4500 rheinische fl. oder beinahe 8000 M.; 100 Zehner (Denare) = 40 fl. = etwa 70 M.
[3] Das römische Recht gestattete, den Schuldner vor den Richter zu schleppen und in Schuldhaft zu werfen. [4] Folterknechten.

bis er die ganze Schuld bezahlt haben würde. So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen verzeihet. Credo.

Offertorium. Job. 1. Vir erat in terra Hus, nomine Job: simplex et rectus, ac timens Deum: quem Satan petiit, ut tentaret: et data est ei potestas a Domino in facultates et in carnem ejus: perdiditque omnem substantiam ipsius, et filios: carnem quoque ejus gravi ulcere vulneravit.

Opferung. Es war ein Mann im Lande Hus, mit Namen Job, einfältig, recht und gottesfürchtig; den verlangte Satan zu versuchen, und es ward ihm Gewalt gegeben vom Herrn über das Vermögen und den Leib desselben; und er vernichtete all seine Habe und seine Söhne, auch seinen Leib schlug er mit schwerem Aussatz.

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, die Opfergaben, durch welche du dich versöhnen lassen und uns mit machtvoller Huld das Heil wieder schenken wollest. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 118. In salutari tuo anima mea, et in verbum tuum speravi: quando facies de persequentibus me judicium? iniqui persecuti sunt me, adjuva me, Domine Deus meus.

In deinem Heile ist mein Leben, und auf dein Wort vertraue ich. Wann wirst Gericht du halten über die, so mich verfolgen? Die Bösen verfolgen mich, ach steh mir bei, o Herr, mein Gott!

Schlußgebet. Mit der Speise der Unsterblichkeit beglückt, bitten wir, o Herr, daß, was wir mit dem Munde genossen, wir mit reinem Gemüthe erstreben mögen. Durch Jesum Christum.

Zweiundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Introitus. Ps. 129. Si iniquitates observaveris, Domine: Domine, quis sustinebit? Quia apud te pro-

Eingang. Wenn du der Sünden willst gedenken, Herr: Herr, wer wird bestehen können? Doch bei

pitiatio est, Deus Israel. Ps. ibid. De profundis clamavi ad te, Domine: Domine, exaudi vocem meam. Gloria Patri.

dir ist ja Versöhnung, Gott Israels. Psalm. Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr: Herr, erhöre meine Stimme. Ehre sei.

Oratio. Deus refugium nostrum et virtus: adesto piis Ecclesiae tuae precibus, auctor ipse pietatis, et praesta, ut quod fideliter petimus, efficaciter consequamur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, wende dich zu den frommen Bitten deiner Kirche, der du selbst der Urheber aller Frömmigkeit bist, und gewähre, daß wir, was wir gläubig begehren, auch wirksam erlangen. Durch Jesum Christ.

Epistel. (Phil. 1, 6—11.) Brüder! Wir vertrauen auf den Herrn Jesum, daß der, welcher in euch das gute Werk angefangen, es vollenden werde bis auf den Tag Jesu Christi [1]: wie es billig ist [2], daß ich für euch alle so denke, weil ich euch im Herzen habe, selbst in meinen Banden und bei der Vertheidigung und Bekräftigung des Evangeliums, euch alle als Theilnehmer meiner Freude: denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt mit der Zärtlichkeit Jesu Christi [3]. Und um das bitte ich, daß eure Liebe mehr und mehr zunehme in Erkenntniß und in allem Verständniß, damit ihr das Bessere prüfen könnet, so daß ihr rein und ohne Tadel seid auf den Tag Christi, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit durch Jesum Christum, zur Ehre und zum Lobe Gottes.

Graduale. Ps. 132. Ecce quam bonum et quam jucundum, habitare fratres in unum. *V.* Sicut unguentum in capite, quod de-

Sieh, wie gut und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen. *V.* Es ist wie Balsam auf dem Haupte, der auf den

[1] den Gerichtstag.
[2] für mich als Stifter und Hirt eurer Gemeinde.
[3] mit übernatürlicher, glühender und reiner Liebe, mit welcher das heiligste Herz Jesu die Seinen liebt.

scendit in barbam, barbam Aaron. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 113. Qui timent Dominum, sperant in eo: adjutor et protector eorum est. Alleluja.

Bart herabfließt, auf den Bart des Aaron. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Die, so den Herrn fürchten, hoffen auf ihn; er ist ihr Hort und ihr Beschützer. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 22, 15—21.) In jener Zeit gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie Jesum in einer Rede fangen könnten. Und sie schickten ihre Schüler mit den Herodianern [1] zu ihm und sagten: Meister, wir wissen, daß du wahrhaft bist und den Weg Gottes nach der Wahrheit lehrest und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person der Menschen: sag uns nun, was meinst wohl du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Zins zu geben oder nicht? [2] Da aber Jesus ihre Schalkheit kannte, sprach er: Ihr Heuchler, was versuchet ihr mich? Zeiget mir die [3] Zinsmünze. Und sie reichten ihm einen Denar hin. Da sprach Jesus zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Ueberschrift? [4] Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: Gebet also dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Credo.

Offertorium. Esth. 14. Recordare mei, Domine, omni potentatui dominans: et da sermonem rectum in os meum, ut placeant verba mea in conspectu principis.

Opferung. Gedenk mein, o Herr, du Herrscher über jede Macht, und leg das rechte Wort in meinen Mund, auf daß Gefallen finde meine Rede vor dem Fürsten.

---

[1] Anhänger des Herodes, Gegner der Pharisäer. Sprach Jesus im Sinne der Herodianer, so mußte das Volk, welches die Römer und die um ihre Gunst buhlende Herodesfamilie haßte, sich von ihm abwenden, und dann konnte man ihn ohne Furcht ergreifen; entschied Jesus wider Herodes und den Kaiser, dann konnte man ihn des Hochverraths bezichtigen.

[2] Die Juden betrachteten sich als Volk Gottes, als Gottes Unterthanen. Mehrere aufständische Häupter hatten behauptet, einem fremden Herrscher dürfe man keine Steuer zahlen, in mißverständlicher Auslegung von 5 Mos. 17, 15.

[3] vorschriftsmäßige.

[4] Der ist des Landes thatsächlicher Herr.

Stillgebet. Gib, o barmherziger Gott, daß dies heilbringende Opfer uns von den eigenen Verschuldungen unablässig freimache, wie auch vor jeglichem Unheil schütze. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 16. Ego clamavi, quoniam exaudisti me, Deus: inclina aurem tuam, et exaudi verba mea.

Ich rufe, denn du erhörest mich, o Gott; o neig dein Ohr, erhöre meine Worte!

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, empfangen die Gaben des heiligen Geheimnisses und bitten in Demuth, daß, was zu deinem Andenken du uns zu thun aufgetragen, zum Beistand unserer Schwäche gereichen möge. Durch Jesum Christum.

Dreiundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten [1].

Introitus. Jerem. 29. Dicit Dominus: Ego cogito cogitationes pacis, et non afflictionis: invocabitis me, et ego exaudiam vos: et reducam captivitatem vestram de cunctis locis. Ps. 84. Benedixisti, Domine, terram tuam: avertisti captivitatem Jacob. Gloria Patri.

Eingang. Es spricht der Herr: Ich sinne Gedanken des Friedens und nicht der Plage; rufet mich an, und ich werde euch erhören und zurückführen eure Gefangenen aus allen Orten. Psalm. Gesegnet, Herr, hast du dein Land, gewendet die Gefangenschaft Jakobs. Ehre sei.

Oratio. Absolve, quaesumus, Domine, tuorum delicta populorum: ut a peccatorum nostrorum nexibus, quae pro nostra fragilitate contraximus, tua benignitate liberemur. Per Dominum.

Gebet. Löse, o Herr, dein Volk von seinen Vergehen, damit wir von den Fesseln unserer Sünden, in die wir zufolge unserer Schwäche uns verstrickt haben, durch deine Güte befreit werden. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Phil. 3, 17—21 u. 4, 1—3.) Brüder! Seid meine Nachfolger und schauet auf die, welche so wandeln, wie

[1] Wenn der 23. Sonntag schon der letzte nach Pfingsten ist, so wird an demselben die Messe des folgenden 24. Sonntags genommen, die des 23. aber am Samstag vorher.

ihr uns zum Vorbilde habet. Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe (jetzt aber unter Thränen sage), als Feinde des Kreuzes Christi: deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch ist, die sich in ihrer Schande rühmen, die irdisch gesinnt sind. Unser Wandel aber ist im Himmel [1], woher wir auch den Heiland erwarten, unsern Herrn Jesum Christum, welcher den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten wird, daß er gleichgestaltet sei dem Leibe seiner Herrlichkeit nach der Kraft, durch welche er sich auch alles unterwerfen kann. Demnach, meine geliebtesten und ersehntesten Brüder, meine Freude und meine Krone! So stehet denn fest im Herrn, Geliebteste! Die Evodia ersuche ich und die Syntyche [2] bitte ich, Eines Sinnes zu sein im Herrn. Auch bitte ich dich, treuer Genosse [3], nimm dich ihrer an, die mit mir für das Evangelium gearbeitet haben, auch mit Clemens [4] und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des Lebens stehen.

Graduale. Ps. 43. Liberasti nos, Domine, ex affligentibus nos: et eos qui nos oderunt, confudisti. *V.* In Deo laudabimur tota die, et in nomine tuo confitebimur in saecula. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 129. De profundis clamavi ad te, Domine: Domine, exaudi orationem meam. Alleluja.

Du rettest uns vor unsern Drängern, und die uns hassen, machest du zu Schanden. *V.* Wir rühmen uns in Gott den ganzen Tag, und ewiglich lobsingen wir in deinem Namen. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr: Herr, erhöre mein Gebet. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 9, 18—26.) In jener Zeit, da Jesus zu den Juden redete, siehe, da trat ein Vorsteher (der Synagoge) herzu, betete ihn an und sprach: Herr,

---

[1] Das ganze christliche Denken, Sinnen und Trachten ist vom Himmlischen durchwirkt: Luft des Himmels athmet das Gebet, Licht des Himmels leuchtet im Glauben, Brod vom Himmel nährt die Seele, nach dem Himmel geht das Sehnen.

[2] zwei nicht näher bekannte christliche Frauen, welche für das Evangelium thätig waren.

[3] irgend eine angesehene Persönlichkeit der Gemeinde Philippi.

[4] der spätere Papst, erster Nachfolger Petri.

meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben. Und Jesus stand auf und folgte ihm samt seinen Jüngern. Und siehe, ein Weib, das seit zwölf Jahren am Blutflusse litt, trat von rückwärts hinzu und berührte den Saum seines Kleides; denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid berühre, so werde ich gesund. Jesus aber wandte sich um, sah sie und sprach: Tochter, sei getrost, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund von derselben Stunde an. Und als Jesus in des Vorstehers Haus kam und die Flötenspieler und das lärmende Volk sah, sprach er: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft [1]. Da verlachten sie ihn. Nachdem aber das Volk hinausgeschafft war, ging er hinein und nahm es bei der Hand. Und das Mägdlein stand auf. Und der Ruf davon ging aus in derselben ganzen Gegend. Credo.

Offertorium. Ps. 129. De profundis clamavi ad te, Domine: Domine, exaudi orationem meam; de profundis clamavi ad te, Dñe.

Opferung. Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr: Herr, erhöre mein Gebet; aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr.

Stillgebet. Zum größern Erweise unserer Ergebenheit, o Herr, bringen wir des Lobes Opfer dir dar, damit, was du ohne unser Verdienst uns verliehen, du gnädiglich vollendest. Durch Jesum Christum.

Communio. Marc. 11. Amen, dico vobis, quidquid orantes petitis, credite quia accipietis, et fiet vobis.

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, du wollest diejenigen, welchen du gewährest, der Theilnahme am Göttlichen sich zu erfreuen, menschlichen Gefahren nicht unterliegen lassen. Durch Jesum Christum.

[1] Ein Schlafen darf den Tod der nennen, welcher allezeit die Macht hat, aus ihm zu erwecken.

Vierundzwanzigster und letzter Sonntag nach Pfingsten[1].

Eingang, Graduale, Opferung und Communion wie am dreiundzwanzigsten Sonntag.

Oratio. Excita, quaesumus, Domine, tuorum fidelium voluntates: ut divini operis fructum propensius exsequentes, pietatis tuae remedia majora percipiant. Per Dominum.

Gebet. Erwecke, o Herr, den Willen deiner Gläubigen, auf daß sie, indem sie freudiger die Frucht des göttlichen Werkes bethätigen, von deiner Gnade größere Heilmittel erlangen. D. J. Chr.

Epistel. (Kol. 1, 9—14.) Brüder! Wir hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntniß des Willens Gottes in aller Weisheit und dem geistigen Verständnisse: auf daß ihr Gottes würdig wandelt, in allem wohlgefällig, an allen guten Werken fruchtbar seid und zunehmet in der Erkenntniß Gottes: daß ihr mit aller Kraft gestärkt werdet gemäß der Macht seiner Herrlichkeit[2], zu aller Geduld und Langmuth mit Freuden, Dank sagend Gott, dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat, theilzunehmen am Erbe der Heiligen[3] im Lichte[4], welcher uns errettet hat aus der Gewalt der Finsterniß und versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Am Schlusse des Kirchenjahres ergeht ein letzter Ruf zur Buße an alle Säumigen, Nachlässigen und Verstockten — durch den Hinweis auf die Schrecken des Weltgerichts am jüngsten Tage.

Evangelium. (Matth. 24, 15—35.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr den Greuel der Verwüstung[5] sehet, welcher von dem Propheten Daniel vorausgesagt worden, stehend am heiligen Orte — wer

---

[1] Sind mehr als 24 Sonntage nach Pfingsten, so werden nach dem 23. Sonntage diejenigen Sonntage der Reihe nach eingeschaltet, welche nach Erscheinung des Herrn ausgelassen werden mußten, und die Messe des 24. Sonntags wird dann am letzten Sonntage nach Pfingsten genommen (vgl. die Anmerkungen S. 130 und 483).

[2] d. i. gemäß seiner unbegrenzten Macht, welche der ewigen Glorie eigen ist. [3] Erlösten. [4] der Wahrheit und Gnade.

[5] ging in Erfüllung, als die Juden bei der Belagerung den Tempel zum Hauptquartiere und zur Citadelle machten und die geweihten Räume mit Mord und Blut erfüllten.

das liest, der verstehe es wohl! — dann fliehe, wer in Judäa ist, auf die Berge; und wer auf dem Dache ist, der steige nicht herab, um etwas aus seinem Hause zu holen [1]; und wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück, um seinen Rock [2] zu holen. Und wehe den Schwangern und Säugenden in jenen Tagen! [3] Bittet aber, daß eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbate [4] geschehe. Denn es wird alsdann eine große Trübsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch fernerhin sein wird. Und wenn dieselben Tage nicht abgekürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage abgekürzt werden. Wenn alsdann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist Christus oder dort, so glaubet es nicht. Denn es werden falsche Christus und falsche Propheten aufstehen, und sie werden große Zeichen und Wunder thun, so daß auch die Auserwählten (wenn es möglich wäre) in Irrthum geführt würden. Siehe, ich habe es euch vorausgesagt! Wenn sie euch also sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Kammern [5], so glaubet es nicht. Denn gleichwie der Blitz vom Aufgange ausgeht und bis zum Niedergange leuchtet: ebenso wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein [6]. Wo immer das Aas ist [7], da versammeln sich auch die Adler. Sogleich aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht mehr geben,

---

[1] eile von dem (im Morgenlande flachen) Dache unmittelbar die Außentreppe herab.

[2] sein Oberkleid; auf dem Felde trug der Landmann ein einziges kurzes Gewand.

[3] So mitleidslos werden jene Tage sein, daß selbst die Bemitleidenswerthesten kein Erbarmen finden.

[4] wo die Flucht durch Witterung oder Gewissenszweifel erschwert wird. Die Synagoge hatte als schwere Sünde erklärt, mehr als 2000 Ellen, einen „Sabbatweg“, am Sabbat zu reisen.

[5] verborgen. [6] ohne Vorausverkündigung.

[7] die Leichen der antichristlichen Menschheit, um welche sich die Engel (Adler) wie um eine Beute des Gerichtes sammeln; oder: der Leichnam, der in den Tod sich gegeben, ist Christus im heiligsten Sacramente; die Betrachtung seines Sterbens führt die Seelen im Aufflug ihres Geistes (als Adler) zu ihm.

und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde wehklagen, und sie werden den Menschensohn kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel mit der Posaune senden, mit großem Schalle, und sie werden seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern zusammenbringen. Vom Feigenbaume aber lernet das Gleichniß: Wenn sein Zweig schon zart wird und die Blätter hervorgewachsen sind, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. So auch, wenn ihr dies alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Thüre ist. Wahrlich sag ich euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Credo.

Stillgebet. Sei gnädig, o Herr, unserem Flehen, nimm an die Gaben und Bitten deines Volkes und bekehre unser aller Herzen zu dir, auf daß wir, befreit von irdischen Begierden, himmlischer Sehnsucht uns zuwenden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Verleihe uns, o Herr, daß durch diese Geheimnisse, welche wir empfingen, alles Verderbte in unserem Sinne durch deren Heilkraft gesunde. D. J. Chr.

Dritter bis sechster Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Sind es 25 Sonntage nach Pfingsten, so wird am 24. die Messe des 6. Sonntags nach Erscheinung genommen. — Sind es 26 Sonntage nach Pfingsten, so wird am 24. die Messe vom 5. und am 25. die vom 6. Sonntage nach Erscheinung genommen. — Sind es 27 Sonntage nach Pfingsten, so wird am 24. die Messe vom 4., am 25. die vom 5. und am 26. die vom 6. Sonntage nach Erscheinung genommen. — Sind es 28 Sonntage nach Pfingsten, so wird am 24. die Messe vom 3., am 25. die vom 4., am 26. die vom 5., am 27. die vom 6. Sonntag nach Erscheinung genommen; stets kommt aber der 24. Sonntag (S. 486) zuletzt. — Die Messen dieser eingeschalteten Sonntage, also des 3., 4., 5., 6. Sonntags nach Erscheinung, haben nur die Gebete, die Epistel und das Evangelium von diesen betreffenden Sonntagen (S. 130—137); Eingang, Graduale, Opferung und Communion sind immer vom 23. Sonntag nach Pfingsten (S. 483).

Proprium Missarum de Sanctis.

Die Messen an den besonderen Heiligenfesten.

29. November. Vigil des hl. Apostels Andreas.

Da auf diese Vigil gewöhnlich ein anderes Heiligenfest fällt, so folgen hier wenigstens von der Vigil die Gebete, welche dann als Commemoration an einem solchen Heiligenfest (nach dem Tagesgebet) einzulegen sind.

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß der heilige Apostel Andreas, dessen Vorfeier wir begehen, deinen Beistand für uns anflehen möge, auf daß wir von unsern Sündenschulden befreit, aus allen Gefahren errettet werden. Durch Jesum Christum.

Außerdem ist noch das Gedächtniß des heiligen Martyrers Saturnin.

Gebet. O Gott, der du uns gewährest, uns des Geburtsfestes deines heiligen Martyrers Saturninus zu erfreuen, gib, daß durch seine Verdienste uns geholfen werde. Durch Jesum Christum.

Stillgebet von der Vigil. Wir bringen dir dar, o Herr, die Gabe zur Heiligung, durch welche wir bei der Feier des heiligen Apostels Andreas auch für unsere Herzen Reinigung erflehen.

Stillgebet vom hl. Saturnin. Heilige, o Herr, die dir dargebrachten Gaben, und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Saturninus achte gnädig auf uns. D. J. Chr.

Schlußgebet von der Vigil. Nach dem Empfange der Geheimnisse bitten wir dich in Demuth, o Herr, es möge auf die Fürsprache deines heiligen Apostels Andreas, was wir zur Verehrung seines Martyrthums feiern, uns zum Heilmittel gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet vom hl. Saturnin. Möge uns, o Herr, der Empfang deines Sacramentes heiligen und auf die Fürbitte deiner Heiligen uns dir wohlgefällig machen. Durch Jes. Chr.

30. November. Der hl. Apostel Andreas (duplex II. classis [1]).

Der Apostel Andreas schließt jedes Jahr den Festkreis des verflossenen Kirchenjahres oder steht an der Spitze des neuen. Es ist billig, daß in dem christlichen Jahre alles

[1] Ueber die Rangordnung der kirchlichen Feste s. in der Einleitung.

mit dem Kreuze beginnt und endigt; denn durch das Kreuz ist jedes Jahr erkauft, das die göttliche Barmherzigkeit uns schenkt. Der hl. Andreas ist nämlich der Apostel des Kreuzes. Als er, zum Kreuzestode verurtheilt, das für ihn bestimmte Kreuz erblickte, begrüßte er es in heiliger Liebe also: „O gutes Kreuz, du hast Schönheit und Herrlichkeit von den Gliedern des Herrn empfangen. Wie lange schon sehnte ich mich nach dir! Wie heiß liebe ich dich! Unaufhörlich suchte ich dich! Nun bist du endlich meinem sehnenden Gemüthe bereitet; ziehe mich empor aus der Mitte der Menschen und führe mich zu meinem Meister hin! Der mich an dir erlöst hat, er möge mich auch durch dich aufnehmen!" — Der hl. Andreas verkündete den Glauben in Scythien (dem heutigen südlichen Rußland), in Epirus und in Thracien; er erlitt den Martyrtod zu Patras in Achaia (Griechenland), wo er, zwei Tage am Kreuze hängend, nicht aufhörte, Christum zu predigen.

Eingang wie in der Apostel-Votivmesse S. [100].

Oratio. Majestatem tuam, Domine, suppliciter exoramus: ut sicut Ecclesiae tuae beatus Andreas Apostolus exstitit praedicator et rector; ita apud te sit pro nobis perpetuus intercessor. Per Dominum [1].

Gebet. In Demuth flehen wir, o Herr, zu deiner Majestät, daß, wie für deine Kirche der heilige Apostel Andreas Prediger und Lenker war, er also auch für uns bei dir ein unablässiger Fürsprecher sei. Durch Jesum Christum [1].

Epistel. (Röm. 10, 10—18.) Brüder! Mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde geschieht das Bekenntniß zur Seligkeit [2]. Denn die Schrift

---

[1] An den Festen während der Adventszeit wird das Gedächtniß des Wochentages oder, wie er in der Kirchensprache heißt, der feria, eingelegt, d. i. Gebet, Stillgebet und Schlußgebet aus dem vorhergegangenen Adventssonntag beigefügt. Ist eine dritte Oration zu beten, so dient dazu die Collecte der seligsten Jungfrau, Deus qui de beatae S. 58.

[2] Glaube und Bekenntniß zusammen, der erstere im Verstand und Willen, das andere im Wort und in der That, sind Bedingungen der Rechtfertigung und Seligkeit. Herz und Mund, Glaube und Bekenntniß, Gerechtigkeit (Rechtschaffenheit vor Gott) und Seligkeit gehören zu einander. Daß das Bekenntniß in der That, in den Werken vom Apostel gemeint ist, geht aus Röm. 2, 13 hervor: „Nicht die Hörer des Gesetzes, sondern die Befolger desselben werden bei Gott gerechtfertigt."

sagt: Ein jeder, welcher an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden [1]. Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche; denn ein und derselbe ist der Herr aller, reich für alle, die ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird selig werden. Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Oder wie werden sie an den glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Und wie sollen sie hören ohne Prediger? Und wie können sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden? wie geschrieben steht: Wie schön sind die Füße derer, die den Frieden verkünden, die frohe Botschaft vom Guten bringen! Aber nicht alle gehorchen dem Evangelium; denn Isaias sagt: Wer glaubt unserem Worte, das man hört? So kommt also der Glaube vom Anhören, das Anhören aber von der Predigt des Wortes Christi. Ich frage nun: Haben sie etwa nicht gehört? Aber „über die ganze Erde geht aus ihr Schall und bis an die Enden des Erdkreises ihr Wort“ [2].

Graduale. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine. *V.* Pro patribus tuis nati sunt tibi filii: propterea populi confitebuntur tibi. Allel., allel. *V.* Dilexit Andream Dominus in odorem suavitatis. Allel.

Du setztest sie zu Fürsten auf der ganzen Erde: sie gedenken deines Namens, Herr. *V.* An deiner Väter Stelle werden Söhne dir geboren, drum werden dich die Völker preisen. Alleluja, Alleluja. *V.* Es liebte den Andreas der Herr zu lieblichem Wohlgeruche. Allel.

Evangelium. (Matth. 4, 18—22.) In jener Zeit, als Jesus am Galiläischen Meere [3] wandelte, sah er zwei Brüder, Simon, der da Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder, wie sie ihr Netz ins Meer warfen (denn sie waren Fischer). Und er sprach zu ihnen:

[1] Jeder, der auf solche Weise an Christum glaubt, kann selig werden. Und glauben können alle, da der Glaube überall gepredigt werde. [2] Diese Stelle aus Psalm 18 wird stets auf die heiligen Apostel bezogen.

[3] d. i. am lieblichen, fischreichen, damals durch Handel und Schiffahrt belebten See Genesareth.

Folget mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen[1]. Sie aber verließen alsbald ihre Netze und folgten ihm nach. Und als er von da wegging, sah er zwei andere Brüder, Jacobus[2], den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, in dem Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, welche ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. Sie aber verließen allsogleich ihre Netze und ihren Vater und folgten ihm nach. Credo.

Offertorium. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus; nimis confortatus est principatus eorum.	**Opferung.** Hochgeehrt sind mir deine Freunde, o Gott; überaus groß ist ihre Herrschaft geworden.

Stillgebet. Laß dir, o Herr, unsere Opfer angenehm sein durch die Fürbitte des heiligen Apostels Andreas, daß es, weil zu seiner Ehre feierlich begangen, durch seine Verdienste dir wohlgefällig werde. Durch Jes. Chr.

Präfation von den Aposteln S. 47.

Communio. Matth. c. 4. Venite post me, faciam vos fieri piscatores hominum: at illi continuo, relictis retibus, secuti sunt Dominum.	Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen: sie aber verließen alsbald ihre Netze und folgten dem Herrn nach.

Schlußgebet. Wir empfingen, o Herr, die göttlichen Geheimnisse, frohbeglückt durch das Fest des hl. Andreas: laß sie, wie deinen Heiligen zur Glorie, so uns zur Verzeihung gereichen. Durch Jesum Christum.

---

[1] Ihr bisheriges Tagewerk war Vorbild ihres nunmehrigen apostolischen Berufes. Der Meister selbst, Jesus Christus, wirft das Netz in das Meer der Zeit, seine Apostel setzen das Werk fort und heben aus den Tiefen der Sünde durch das Wasser der Taufe die Menschen herauf in das Licht, gesammelt in der Einheit der Kirche, wo sie ein neues Leben führen. „Siehe, ich sende nach vielen Fischern, spricht der Herr, und diese werden dieselben (die Zerstreuten) fischen" (Jerem. 16, 16).

[2] Der Aeltere genannt, zum Unterschiede von dem Sohne des Alphäus, Jacobus dem Jüngern. Die Mutter der beiden Apostelbrüder war Salome.

December.

2. Dec. **Die hl. Bibiana,** Jungfrau u. Mart. (semid.).

Messe: Me exspectaverunt S. [53], ausgenommen folgendes

Gebet. O Gott, du Spender alles Guten, der du in deiner Dienerin Bibiana mit der Blume der Jungfräulichkeit die Palme des Martyrthums vereinigt hast, vereinige auf ihre Fürsprache auch unsere Herzen durch die Liebe mit dir, auf daß wir nach Entfernung der Gefahren zu den ewigen Belohnungen gelangen mögen. Durch Jesum Christum.

3. Dec. **Der hl. Franciscus Xaverius,** Bekenner (dupl.).

Introitus. Ps. 118. Loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum et non confundebar: et meditabar in mandatis tuis, quae dilexi nimis. Ps. 116. Laudate Dominum, omnes gentes, laudate eum, omnes populi: quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, et veritas Domini manet in aeternum. Gl. Patri.

Eingang. Ich redete vor Königen von deinen Zeugnissen, und wurde nicht zu Schanden; ich sann in den Geboten dein, die so sehr ich liebe. Psalm. O lobt den Herrn, all ihr Nationen, lobt ihn, ihr Völker all; denn fest steht sein Erbarmen über uns, und ewig währet des Herrn Treue. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du die Völker Indiens durch die Predigt und Wunder des hl. Franciscus deiner Kirche zuführen wolltest, verleihe gnädiglich, daß wir die Tugendbeispiele desjenigen nachahmen, dessen glorreiche Verdienste wir ehren. Durch Jesum Christum.

Die Epistel wie am Feste des hl. Andreas S. 490. Graduale, Offertorium und Communion aus der Messe Os justi S. [41]; Secret und Postcommunio aus der darauffolgenden, Justus S. [47].

Evangelium. (Marc. 16, 15—18.) [1] In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen. Wer da glaubt und sich taufen läßt, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Es wer=

[1] Die Bemerkungen zum Evangelium s. beim Feste Christi Himmelfahrt S. 365.

den aber denen, die da glauben, diese Wunder folgen: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

4. Dec. **Der hl. Petrus Chrysologus,** Bischof, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Messe: In medio S. [36], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du den vortrefflichen heiligen Lehrer Petrus Chrysologus durch wunderbare Voraus-bezeichnung zur Leitung und Unterweisung deiner Kirche wolltest erwählen lassen, verleihe, wir bitten dich, daß, wie er hier auf Erden unser Lehrer des Lebens war, er auch im Himmel unser Fürsprecher sei. Durch J. Chr.

Gedächtniß der hl. Barbara aus der Messe Loquebar S. [50]. Graduale: Ecce sacerdos, aus der Messe Statuit S. [30].

Communio. Matth. 25. Domine, quinque talenta tradidisti mihi; ecce, alia quinque superlucratus sum. Euge, serve bone et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam: intra in gaudium Domini tui.

Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf andere habe ich dazugewonnen. Wohl, du guter und getreuer Knecht, weil du über weniges bist getreu gewesen, will ich dich über vieles setzen: gehe ein in die Freude deines Herrn.

An demselben Tage: **Die hl. Barbara,** Jungfrau und Martyrin (festum simplex, an vielen Orten dupl.).

Nach dem römischen Kirchenkalender wird die hl. Barbara in der Messe des hl. Petrus Chrysologus bloß commemorirt, in vielen Bisthümern aber heute, am 4. December, als festum duplex gefeiert und alsdann das Fest des hl. Petrus Chrysologus auf den 5. December verlegt (mit dem Gedächtnisse des hl. Sabbas aus der Messe S. [47]).

Messe: Loquebar S. [50], an manchen Orten mit folgendem

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, daß die Fürsprache der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Barbara uns vor allem Mißgeschick bewahre und daß durch ihre Fürbitte wir das erhabene Sacrament des hochheiligen Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi vor unserem Ab-

scheiden mit wahrer Buße und aufrichtiger Beicht zu empfangen verdienen mögen. Der mit dir lebt ꝛc.

5. Dec. **Der hl. Sabbas,** Abt. Messe Os justi S. [47].

6. Dec. **Der hl. Nikolaus,** Bischof u. Bekenner (dupl.).
Messe Statuit S. [29], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du den heiligen Bischof Nikolaus mit zahllosen Wundern geschmückt hast: verleihe, daß wir durch seine Verdienste und Gebete von den Flammen der Hölle errettet werden. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Hebr. 13, 7—17.) Brüder! Gedenket eurer Vorsteher, welche euch das Wort Gottes verkündet haben; sehet auf den Ausgang ihres Wandels, folget nach ihrem Glauben. Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit [1]. Lasset euch nicht verführen durch allerlei fremde Lehren; denn das Beste ist, das Herz mit der Gnade zu befestigen, nicht durch Speisen [2], welche denen, die darauf hielten, nichts nützten. Wir haben einen Opferaltar [3], wovon diejenigen nicht essen dürfen, die dem Zelte dienen; denn von den Thieren, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester ins Heiligthum getragen wird, werden die Körper verbrannt außerhalb des Lagers [4]. Darum hat auch Jesus, damit er durch

[1] Der Grund, auf dem diese geistlichen Väter gebaut, ist ja der ewig gleiche, feste, sichere, der jedes Schwanken ausschließt: Jesus Christus. — Die heiligen Väter erklären das „gestern" von dem unvordenklichen göttlichen Dasein des Herrn, das „heute" von seinem Erdenwandel, das „in Ewigkeit" von seinem glorreichen Leben seit der Himmelfahrt; oder auch: das „gestern" von seinem irdischen Dasein und die beiden folgenden Bestimmungen vom glorreichen Leben.

[2] Theilnahme an den jüdischen Ostermahlzeiten. Den Christen aus dem Judenthum war die Trennung von Aarons Priesterthum und Opferdienst, sowie von dem herrlichen Tempelcultus überaus schwer. „Gnade ist hier soviel wie christlicher Cult", sein Wesen, Christi lebenspendendes Wort und Sacrament.

[3] der heiligen Eucharistie, einen Tisch des Herrn, zu dem die an den entwertheten vorbildlichen Opfern und Mahlzeiten Theilnehmenden („dem Zelte Dienenden") kein Recht haben; d. i.: gänzliche Scheidung von dem jüdischen Cult ist nothwendig!

[4] Es waren Sünd- oder Sühnopfer; von dem Fleische durfte nicht gegessen werden, auch seitens der Priester nicht. Sinn: War schon den Priestern Aarons die Communion am Opfermahl des Sühnopfers vorenthalten und hat sich dieses Sühnopfer schon damals

sein Blut das Volk heiligte, außen vor dem Thore gelitten. Lasset uns nun hinausgehen zu ihm außerhalb des Lagers und seine Schmach tragen; denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige [1]. Durch ihn also laßt uns Gott allezeit darbringen das Opfer des Lobes, das ist die Frucht der Lippen, welche seinen Namen bekennen. Aber wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott. Gehorchet euern Vorstehern, und seid ihnen unterthänig; denn sie wachen für eure Seelen als solche, die Rechenschaft geben werden [2].

Graduale, Offertorium und Communion aus der Messe Statuit von einem Marthrer und Bischof S. [4].

Stillgebet. Heilige, wir bitten dich, o Herr und Gott, diese Gaben, welche wir bei der Festfeier deines heiligen Bischofs Nikolaus dir darbringen: damit kraft derselben unser Leben im Glück und Unglück stets geleitet werde. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Die Opfergaben, o Herr, die wir zu Ehren der Festfeier deines heiligen Bischofs Nikolaus genossen haben, mögen durch immerwährenden Schutz uns bewahren. Durch Jesum Christum.

7. Dec. **Der hl. Ambrosius,** Bischof, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Messe In medio S. [36]. Gedächtniß der Ferie (aus der Messe des vergangenen Sonntags) u. der Vigil der unbefl. Empfängniß.

---

außerhalb des jüdischen Gemeinwesens („Lagers") vollzogen, so ist jetzt innerhalb des Judenthums um so weniger die Betheiligung am Einen, wahren Sühnopfer Christi möglich, welches ebenfalls außerhalb der Thore Jerusalems vollbracht wurde; d. h.: trennt euch ganz vom jüdischen Wesen.

[1] Von der Welt des Unglaubens und der Sünde muß sich trennen und darf ihre Verfolgung und ihren Hohn nicht scheuen, wer nach dem himmlischen Jerusalem trachtet. Wollten auch wir sie nicht verlassen, sie verließe uns. Als Kinder des himmlischen Vaterhauses, Mitbürger und Miterben der Heiligen, schauen wir nicht zurück auf das Wenige, was wir verlassen, sondern danken wir für das Unermeßliche, das unser wartet.

[2] „Die Furcht ob solcher Verantwortung macht mein Herz erbeben. Wenn aber, mit so furchtbarer Pflicht bebürdet, dein geistlicher Führer, von dir verachtet, zu Gott seufzt, dann wähne nicht, daß weil er nur weint und sich nicht an dir rächt, du ungestraft ausgehest. Gott wird sein Rächer sein." (St. Chrysostomus.)

Gebet. O Gott, der du die Mutter deines Eingeborenen bei ihrer Empfängniß wunderbar vor der Erbschuld bewahrt hast, gib, wir bitten dich, daß wir, durch ihre Fürsprache beschützt, mit reinem Herzen an ihrem Feste theilnehmen. Durch denselben &c.

Graduale. Eccli. 44. Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit Deo. *V.* Non est inventus similis illi, qui conservaret legem Excelsi. Alleluja, allel. *V.* Ps. 109. Juravit Dominus, et non poenitebit eum: Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Allel.

Siehe, ein großer Priester, der in seinen Tagen Gott gefiel. *V.* Keiner ward erfunden seinesgleichen, der so das Gesetz des Allerhöchsten hielt. Alleluja, Alleluja. *V.* Geschworen hat der Herr, nicht wird's ihn reuen: Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Stillgebet. Allmächtiger, ewiger Gott, laß die deiner Majestät dargebrachten Opfergaben durch die Fürbitte deines heiligen Bekenners und Bischofs Ambrosius uns zum ewigen Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet von der Vigil:

Unsere Opfergaben, o Herr, möge bei deiner Güte empfehlen das Gebet der unbefleckten Gottesmutter, die du vor jeder Makel der Erbsünde bewahrt hast, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohnes zu werden verdiente. Der mit dir lebt &c.

Communion Semel juravi S. [6].

Schlußgebet. Indem wir die Geheimnisse unseres Heiles empfangen, bitten wir dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß uns die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Bischofs Ambrosius allenthalben unterstütze, zu dessen Ehre wir dies Opfer deiner Majestät dargebracht haben. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet von der Vigil:

Verleihe, barmherziger Gott, Schutz unserer Schwachheit, damit wir durch die hilfreiche Fürsprache der Mutter deines eingeborenen Sohnes, zu deren Fest der unbefleckten Empfängniß wir die Vorfeier begehen, aus unsern Ungerechtigkeiten uns erheben. Durch denselben Jesum Christum.

Das Schlußevangelium, wie am 8. September, ist von der Vigil.

8. Dec. Fest der unbefleckten Empfängniß der allersel. Jungfrau Maria (dupl. I. cl. mit Octav).

Die Kirche will durch dieses Fest nicht bloß das Gedächtniß des glücklichen Augenblickes, in welchem das Dasein der Gottesmutter begann, feiern, sondern zugleich auch und ganz besonders den erhabenen Vorzug ehren, kraft dessen Maria in ihrer Empfängniß von aller Makel der Erbsünde bewahrt geblieben und mit der Fülle der Gnaden ausgestattet wurde, als Lilie unter den Dornen, als Spiegel ohne Makel. Im Feste der unbefleckten Empfängniß begrüßen wir die Morgenröthe als Vorboten der strahlenden, heiß ersehnten Sonne der Gerechtigkeit, d. i. der Geburt des Heilandes, zu welcher das heutige Fest die herrliche Vorfeier bildet. Insbesondere stellt uns heute die Kirche Maria auch als vollkommenes Vorbild der Unschuld und Herzensreinheit vor, weshalb zu deren Bewahrung man vorzüglich dieses Geheimniß verehrt. Verehren auch wir es mit Eifer und Vertrauen, überzeugt, daß eine innige Andacht zu diesem Maria theuersten Vorzuge der gläubigen Seele wie der ganzen Kirche reichsten Segen erwirken, insbesondere eine mächtige Hilfe zur Erhaltung des schönsten Schmuckes, der Reinheit des Herzens, sein werde. Viele Gläubige bereiten sich auf dieses Fest durch eine neuntägige Andacht vor.

Introitus. Is. c. 16. Gaudens gaudebo in Domino, et exsultabit anima mea in Deo meo: quia induit me vestimentis salutis, et indumento justitiae circumdedit me, quasi sponsam ornatam monilibus suis. Ps. 29. Exaltabo te, Domine, quoniam suscepisti me: nec delectasti inimicos meos super me. Gloria Patri.

Eingang. Hoch erfreue ich mich im Herrn, und es frohlocket meine Seele in meinem Gotte; denn er hat mich angethan mit Gewändern des Heils und umgab mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit, wie eine Braut, geziert mit ihrem Geschmeide. Psalm. Erheben will ich dich, o Herr, weil du mich aufgenommen und über mich nicht jubeln ließest meine Feinde. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui per Immaculatam Virginis Conceptionem dignum Filio tuo habitaculum praeparasti:

Gebet. O Gott, der du durch die unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau deinem Sohne

quaesumus, ut, qui ex morte ejusdem Filii tui praevisa eam ab omni labe praeservasti, nos quoque mundos ejus intercessione ad te pervenire concedas. Per eundem Dominum.

eine würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten, du wollest, gleichwie du sie durch den vorhergesehenen Tod dieses deines Sohnes vor aller Makel bewahrt hast, so auch uns durch ihre Fürbitte rein zu dir gelangen lassen. Durch denselben.

Lesung. (Spr. 8, 22—35.)[1] Der Herr besaß mich im Anfang seiner Wege, ehedenn er etwas gemacht hat, von Anbeginn. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von alters her, ehedenn die Erde geworden. Die Tiefen waren noch nicht, und ich war schon empfangen; die Wasserquellen brachen noch nicht hervor; der Berge gewaltige Last stand noch nicht; vor den Hügeln ward ich geboren. Noch hatte er die Erde nicht gemacht, nicht die Flüsse, nicht die Angeln des Erdkreises. Als er die Himmel bereitete, war ich dabei; als er nach genauem Gesetze einen Kreis zog um die Tiefen, als er den Luftraum oben befestigte und die Wasserbrunnen abwog, als er rings um das Meer seine Grenze setzte und den Wassern ein Gesetz gab, ihre Grenzen nicht zu überschreiten, da er der Erde ihre Grundvesten zuwog: da war ich bei ihm, alles ordnend, und ergötzte mich Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit und spielte auf dem Erdkreis, und meine Wonne ist, bei den Menschenkindern zu sein. Nun also, ihr Kinder, höret mich: Glücklich sind, die meine Wege bewahren! Höret die Lehre und werdet weise, und verwerfet sie nicht! Glückselig der Mensch, der mich hört, und der an meinen Thüren wacht Tag für Tag und meiner wartet an den Pfosten meiner Thüre. Wer mich findet, findet das Leben und schöpft das Heil von dem Herrn.

Graduale. Judith c. 13. Benedicta es tu, Virgo Maria, a Domino Deo excelso prae omnibus mulieribus

Gebenedeit bist du, Jungfrau Maria, von dem Herrn, dem großen Gott, vor allen Weibern auf Erden. *V.* Du

[1] Vgl. zur Lesung d. Bemerk. am 15. August und am Rosenkranzfest.

super terram. *V.* Ibid. 15. Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel, tu honorificentia populi nostri. Alleluja, allel. *V.* Cant. c. 4. Tota pulchra es, Maria: et macula originalis non est in te. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam c. 1.

In illo tempore: Missus est Angelus Gabriel a Deo in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth, ad Virginem desponsatam viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen Virginis Maria. Et ingressus Angelus ad eam dixit: Ave gratia plena: Dominus tecum: Benedicta tu in mulieribus. Credo.

Offertorium. Luc. c. 1. Ave Maria, gratia plena: Dominus tecum: Benedicta tu in mulieribus. Alleluja.

Secreta. Salutarem hostiam, quam in solemnitate Immaculatae Conceptionis beatae Virginis Mariae tibi, Domine, offerimus, suscipe et praesta, ut, sicut illam tua gratia praeveniente ab omni labe immunem profitemur, ita ejus intercessione a culpis omnibus liberemur. Per

bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre unseres Volkes. Alleluja, Alleluja. *V.* Ganz schön bist du, Maria, und die Makel der Erbsünde ist nicht in dir. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 1, 26 bis 28.) In jener Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause Davids verlobt war, welcher Joseph hieß, und der Name der Jungfrau war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüßet seist du voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern. Credo.

Opferung. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern. Alleluja.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Opfergabe des Heils, welche wir an der Feier der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria dir darbringen, und verleihe, daß, wie wir sie durch deine zuvorkommende Gnade als rein von jeglicher Makel bekennen, so durch ihre Fürbitte von

Dominum nostrum Jesum Christum.

allen Sündenschulden befreit werden. D. J. Chr.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria: „Und dich in der unbefleckten Empfängniß" S. 46.

Communio. Gloriosa dicta sunt de te, Maria: quia fecit tibi magna, qui potens est.

Herrliches ist von dir gesagt, Maria; denn Großes hat an dir gethan, der da mächtig ist.

Postcommunio. Sacramenta, quae sumpsimus, Domine Deus noster, illius in nobis culpae vulnera reparent, a qua Immaculatam beatae Mariae conceptionem singulariter praeservasti. Per Dominum nostrum Jesum Christum [1].

Schlußgebet. Mögen die Geheimnisse, welche wir empfangen haben, Herr, unser Gott, die Wunden jener Schuld in uns heilen, vor welcher du die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria durch einzigen Vorzug bewahrt hast. Durch Jesum Christum [1].

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitt für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen! Stehe bei der Kirche, welche dich in deiner unbefleckten Empfängniß so hoch verherrlicht! Hilf uns gegen die Angriffe der alten Schlange, der du auch in den einzelnen Seelen den Kopf zertreten wollest! Erwirb uns einen Theil von deiner unvergleichlichen Reinheit, damit auch wir eine würdigere Wohnstätte unseres Gottes zu werden verdienen.

10. Dec. Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Melchiades aus der Messe Statuit S. [3].

11. Dec. Der hl. Damasus, Papst u. Bek. (semid.).

Messe Sacerdotes tui S. [33].

Gebet. Erhöre, o Herr, unser Flehen und schenke uns auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Papstes Damasus gnädiglich Verzeihung und Frieden. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Octav (aus der Festmesse am 8. Dec.) und der Ferie des Advents (aus dem vorigen Sonntag). Graduale und Opferung aus Statuit S. [30]; Stillgebet aus Dilexisti S. [60]; Communio S. 494; Schlußgebet wie an Allerheiligen.

[1] Während der Octav wird dieselbe Messe genommen, außer an Duplex- und Semiduplexfesten, an denen dann die Octav commemorirt wird.

13. Dec. Die hl. Lucia, Jungfrau u. Mart. (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56]; Gedächtniß der Octav und der Feria, Graduale und Offertorium aus der Messe Loquebar S. [52]; Communio Principes S. [64] [1].

An dems. Tage (an einigen Orten): **Die hl. Othilia, Jungfrau** (dupl.). Messe Dilexisti S. [56].

Gebet. O Gott, du wahres Licht, welcher du die von ihrer Geburt an blinde heilige Jungfrau Othilia wunderbar erleuchtet hast, verleihe uns, daß wir durch ihr Beispiel und ihre Fürbitte die Augen von der Eitelkeit der Welt abwenden und dich, den alleinigen Gott, von Angesicht zu Angesicht in der himmlischen Glorie zu schauen verdienen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Octav und der Ferie.

15. Dec. Octav von der unbefl. Empfängniß (dupl.).

Wie am Feste S. 498.

16. Dec. Der hl. Eusebius, Bischof u. Mart. (semid.).

Messe Sacerdotes Dei S. [7]

An dems. Tage (an manchen Orten): **Die hl. Adelheid, Wittwe.** Messe: Cognovi S. [65].

18. Dec. (an vielen Orten): **Fest der Erwartung der Geburt (Festum Exspectationis Partus B. M. V.;** dupl. maj.)

Wie die Roratemesse S. 57, das Folgende ausgenommen:

Introitus. Is. 45. Rorate coeli desuper, et nubes pluant justum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem. ℣. Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum. Gloria Patri.

Eingang. Thauet, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet den Gerechten; es thue sich auf die Erde und sprosse den Heiland hervor! ℣. Die Himmel erzählen Gottes Ehre, und seiner Hände Werk verkündet das Firmament.

Graduale. Ps. 23. Tollite portas principes vestras, et elevamini portae aeternales, et introibit Rex gloriae. ℣.

Erhebet, Fürsten, eure Thore, erhebet euch, ihr ew'gen Pforten, daß Einzug halte der König der Glorie. ℣. Wer darf hinan

[1] Die von nun an einfallenden Quatembermessen s. im Proprium de tempore nach dem dritten Adventssonntag. An Heiligenfesten, falls solche an den Quatembertagen gefeiert werden, muß man aus diesen Quatembermessen die Commemoration einlegen und das Schlußevangelium nehmen.

Quis ascendet in montem Domini, aut quis stabit in loco sancto ejus? Innocens manibus, et mundo corde. Alleluja, alleluja. *V.* Luc. 1. Ecce, concipiet et pariet filium, Jesum Christum. Allel.

zum Berg des Herrn steigen, wer stehn an seiner heiligen Stätte? Wer reine Hände hat und lautern Herzens ist. Alleluja, Alleluja. *V.* Siehe, sie wird empfangen und einen Sohn gebären, Jesum Christum. Allel.

20. Dec. Vigil des hl. Thomas. Messe Ego autem S. [1].

21. Dec. Der hl. Apostel Thomas (dupl. II. cl.).

Eingang u. Opferung wie in der Votivmesse der Apostel S. [100].

Oratio. Da nobis quaesumus Domine beati Apostoli tui Thomae solemnitatibus gloriari: ut ejus semper et patrociniis sublevemur, et fidem congrua devotione sectemur. Per Dominum.

Gebet. Verleihe uns, o Herr, an der Festesfeier deines seligen Apostels Thomas uns zu freuen, auf daß wir allezeit sowohl durch seinen Schutz aufgerichtet werden als auch in gebührender Andacht seinem Glauben nacheifern. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Feria.

Epistel. (Eph. 2, 19—22.) Brüder! Ihr seid nicht mehr Gäste und Fremdlige, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, erbaut auf die Grundveste der Apostel und Propheten, während Christus Jesus selbst der Haupteckstein ist, durch welchen das Gebäude zusammengefügt ist und heranwächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, durch welchen auch ihr miterbaut seid zu einer Wohnung Gottes im Geiste.

Graduale. Ps. 138. Nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum. *V.* Dinumerabo eos, et super arenam multiplicabuntur. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 32. Gaudete, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Alleluja.

Hochgeehrt sind deine Freunde, o Gott; überaus mächtig ist ihre Herrschaft geworden. *V.* Zähl' ich sie, so sind sie ihrer mehr als Sandkörner. Alleluja, Alleluja. *V.* Freut euch, Gerechte, in dem Herrn: den Redlichen ziemt Lobgesang. Alleluja.

Evangelium: „In jener Zeit war Thomas, einer von den Zwölfen, nicht bei ihnen" u. s. w. bis zu den Worten: „selig . . . und doch glauben", s. Evangelium vom Weißen Sonntag S. 343; die Communio ebendaselbst, ohne Alleluja. Credo.

Stillgebet. Wir entrichten dir, o Herr, den Tribut unserer Dienstbarkeit und flehen in Demuth, daß du auf die Fürbitten des seligen Apostels Thomas in uns deine Gnadengaben bewahrest, an dessen ehrwürdigem Feste wir dir des Lobes Opfer darbringen. Durch Jes. Chr.

Präfation von den Aposteln S. 47.

Schlußgebet. Stehe uns bei, barmherziger Gott, und auf die Fürbitte des seligen Apostels Thomas behüte gnadenvoll, was du uns geschenkt. Durch Jes. Christ.[1]

Beten auch wir mit der Kirche um einen festen, lebendigen Glauben, damit wir zu jenen gehören, von denen der Herr gesprochen: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben", und in freudiger Liebe bekennen: „Mein Herr und mein Gott!"

Januar.

11. Jan. Commemoration des heiligen Papstes und Martyrers Hyginus, aus der Messe Statuit S. [3].

Am 2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn:

Fest des allerheiligsten Namens Jesu (dupl. II. cl.)[2].

„Schon deines Namens Süßigkeit
Ist Honig, der das Herz erfreut;
Noch süßer bist du, Jesus Christ,
Der Seele, die dich selbst genießt."
(Hymnus: Jesu dulcis memoria.)

Der alte Bund hatte den Namen Gottes mit Schrecken umgeben; er war ebenso furchtbar als heilig; als aber die Fülle der Zeiten gekommen, da ward auch vom Himmel jener liebliche und mächtige Name geoffenbart, welcher der Inbegriff aller Vollkommenheiten des Erlösers, wie aller Hoffnungen, Gnaden und Glorien der Erlösten ist. Lassen wir den hl. Bern=

---

[1] Die ins Ende des December und in den Anfang des Januar fallenden Feste stehen im Proprium de tempore S. 82 ff.

[2] Die Litanei vom heiligsten Namen Jesu s. Anhang S. [153]. — Im österreichischen Kaiserstaate kann man am Namen-Jesufeste oder an einem der sieben darauffolgenden Tage einen vollkommenen, auch den armen Seelen zuwendbaren Ablaß gewinnen, wenn man nach Beicht und Communion einer heiligen Messe in frommer Meinung für die Eintracht unter den christlichen Fürsten, die Ausrottung der Häresien und die Erhöhung der heiligen Kirche anwohnt.

hard über die Kraft dieses gesegneten Namens reden: „Der Name Jesu ist Licht, Speise, Arznei; er leuchtet, wo er verkündigt wird; er nährt das Herz, das sein gedenkt; er salbt und sänftigt, wo er angerufen wird, und heilt jeden, der Heilung bedarf und verlangt... Der Name Jesu ist nicht nur ein Licht, er ist auch eine Speise. Wirst du nicht so oft gestärkt, als du sein gedenkst? ... Trocken ist jede Seelenspeise, wenn sie nicht mit diesem Oele begossen, unschmackhaft, wenn sie nicht mit diesem Salze gewürzt wird... Jesus ist Honig im Munde, liebreicher Gesang im Ohre, freudige Wonne im Herzen. Er ist aber auch Arznei. Ist jemand aus uns traurig, so komme Jesus in sein Herz und steige von da in den Mund, und siehe, beim Aufgang der Sonne seines Namens verschwindet jedes Gewölk, und Heiterkeit kehrt zurück. Fällt jemand in Sünde, läuft er verzweifelnd in die Fallstricke des Todes — wird er nicht sogleich zu neuem Leben aufstehen, wenn er diesen Lebensnamen anruft? Wer in seinem Kummer fühlt sich nicht erleichtert, wenn er seine Zuflucht zu Jesus nimmt? Wenn immer jemand, zitternd und aufgeregt unter Gefahren, endlich dahin kommt, diesen schützenden Namen anzurufen, wird nicht sofort in seinem Innern neue Hoffnung aufkeimen und er seine Besorgnisse entschwinden sehen? ... Es gibt kein besseres Mittel, um die Ausbrüche des Zornes und die Aufgeblasenheit des Hochmuthes zu dämpfen. Nichts heilt so sehr die Traurigkeit, unterdrückt so kräftig die Flammen der Begier und hält mit solcher Macht alle schändlichen Leidenschaften im Zaume. O meine Seele, du hast in dem Namen Jesus gegen alle Krankheiten ein herrliches Gegenmittel, das wie in einem Gefäße eingeschlossen ist. Ja es ist ein heilsames und stets sicher wirkendes Mittel; es sei dieser gesegnete Name stets in eurem Munde."

Introitus. Philipp. 2. In nomine Jesu omne genu flectatur, coelestium, terrestrium, et infernorum: et omnis lingua confiteatur, quia Dominus Jesus Christus in gloria est Dei Patris. Ps. 8. Domine Dominus noster: quam admirabile est nomen tuum in universa terra. Gl. Patri.

Eingang. Im Namen Jesu sollen sich beugen die Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und alle Zungen sollen bekennen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist. Ps. Herr, unser Herr, wie wunderbar ist auf der ganzen Erd' dein Name. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui unigenitum Filium tuum constituisti humani generis Salvatorem, et Jesum vocari jussisti: concede propitius; ut, cujus sanctum nomen veneramur in terris, ejus quoque adspectu perfruamur in coelis. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du deinen eingeborenen Sohn zum Heiland des Menschengeschlechtes gesetzt und Jesus hast heißen lassen, verleihe gnädig, daß, wie wir seinen heiligen Namen auf Erden verehren, so auch seiner Anschauung im Himmel uns erfreuen mögen. Durch denselben.

Gedächtniß des zweiten Sonntags nach Erscheinung:

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, qui coelestia simul et terrena moderaris: supplicationes populi tui clementer exaudi, et pacem tuam nostris concede temporibus. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du alles, was im Himmel und auf Erden ist, lenkest: erhöre mildiglich das Flehen deines Volkes und schenke unsern Zeiten deinen Frieden. Durch Jes. Christ.

Lesung. (Apg. 4, 8—12.) In jenen Tagen ward Petrus vom Heiligen Geiste erfüllt und sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volkes und ihr Aeltesten, höret: Wenn wir heute zu Gericht gezogen werden wegen der Wohlthat an jenem kranken Menschen, wodurch er geheilt worden ist, so sei kund euch allen und dem ganzen Volke Israel: Durch den Namen unseres Herrn Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Todten auferweckt hat, durch ihn steht dieser gesund vor euch. Dieser ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist. Und es ist in keinem andern Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir selig werden sollen.

Graduale. Ps. 105. Salvos fac nos, Domine Deus noster: et congrega nos de nationibus, ut confiteamur nomini sancto tuo et gloriemur in gloria tua.

Rette uns, Herr, unser Gott, und sammle aus den Völkern uns, auf daß wir preisen deinen heiligen Namen und uns rühmen in deinem Lobe. *V.* Du, Herr,

V. Is. 63. Tu, Domine, pater noster et redemptor noster a saeculo nomen tuum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 144. Laudem Domini loquetur os meum, et benedicat omnis caro nomen sanctum ejus. Allel.

„unser Vater und unser Erlöser“ ist in Ewigkeit dein Name. Alleluja, Alleluja. *V.* Es soll mein Mund das Lob des Herrn verkünden, und alles Fleisch soll benedeien seinen heiligen Namen. Alleluja.

Evangelium wie am Feste der Beschneidung Christi S. 117.

Offertorium. Ps. 85. Confitebor tibi, Domine Deus meus, in toto corde meo, et glorificabo nomen tuum in aeternum, quoniam tu, Domine, suavis et mitis es, et multae misericordiae omnibus invocantibus te. Alleluja.

Opferung. Lobpreisen will ich dich, o Herr, mein Gott, aus meinem ganzen Herzen, und herrlich machen deinen Namen ewiglich, weil du, o Herr, bist süß und milde, reich an Erbarmung allen, so dich anrufen. Alleluja.

Stillgebet. Deine Segnung, mildester Gott, durch welche alle Creatur lebt, heilige dies unser Opfer, welches wir zur Verherrlichung des Namens deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi darbringen; auf daß es deiner Majestät als Lobpreis gefalle und uns zum Heile gereiche. Durch denselben.

Stillgebet vom zweiten Sonntag nach Erscheinung:

Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben und mach uns rein von unserer Sünden Makeln. Durch Jesum Christum.

Präfation von Weihnachten S. 39.

Communio. Ps. 85. Omnes gentes, quascumque fecisti, venient, et adorabunt coram te, Domine, et glorificabunt nomen tuum; quoniam magnus es tu, et faciens mirabilia: tu es Deus solus. Alleluja.

Die Völker allesamt, so du geschaffen, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und Ehre geben deinem Namen; denn groß bist du und thuest Wunder: du allein bist Gott. Alleluja.

Schlußgebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns erschaffen und erlöst hast, sieh gnädig an unser Flehen

und nimm die Opfergabe des Heiles, welche wir zur Ehre des Namens deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, deiner Majestät dargebracht, gnädig und gütig auf, damit durch deine uns eingegossene Gnade wir unter dem glorreichen Namen Jesu, als dem Rechtstitel ewiger Auserwählung, uns freuen mögen, daß unsere Namen im Himmel eingeschrieben seien. Durch denselben Jesum Christum.

Schlußgebet vom zweiten Sonntag nach Erscheinung:

Es mehre sich in uns, o Herr, das Wirken deiner Kraft, damit wir, belebt durch die göttlichen Geheimnisse, zur Erlangung alles dessen, was durch sie verheißen, durch dein Gnadengeschenk vorbereitet werden. Durch Jesum Christum.

Schlußevangelium vom zweiten Sonntag nach Erscheinung:

(Joh. 2, 1—11.) In jener Zeit ward eine Hochzeit gehalten zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen [1]. Und als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein! Jesus aber sprach zu ihr: Was habe ich mit dir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen [2]. Da sagte seine Mutter zu den Dienern: Was er euch sagt, das thuet. Es standen aber dabei sechs steinerne Wasserkrüge zu den bei den Juden üblichen Reinigungen, wovon ein jeder zwei bis drei Maß hielt. Jesus sprach zu ihnen: Füllet die Krüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben. Und Jesus sprach zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister [3]. Und sie brachten's ihm. Als aber

[1] Er, welcher das eheliche Bündniß in der Schöpfung eingesetzt hatte, kam, um als Erlöser es durch seine Gegenwart zu heiligen.

[2] Anscheinend wird Maria abgewiesen, in der That aber vertröstet. Jesus hat sein öffentliches Lehramt angetreten, Heimat und Mutter verlassen, um allein das Werk seines himmlischen Vaters zu thun, das nach Art, Stunde und Endzweck ihm, dem Gehorsamen, vorgezeichnet war. Daran, daß es nun nicht mehr wie in Nazareth, sondern daß jetzt, wo sein öffentliches Wirken als Messias begonnen, sein Verhältniß zur Mutter ein anderes ist, erinnert die keineswegs unfreundliche, sondern nur für diesen Fall die augenblickliche Gewährung ablehnende Antwort. Die „Stunde" ist hier der Augenblick des völligen Mangels an Wein, der das Wunder um so mehr hervorheben mußte.

[3] dem Vorsteher der Tafeldienerschaft.

der Speisemeister das Wasser kostete, welches zu Wein geworden war, und nicht wußte, woher das wäre (die Diener, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es), rief der Speisemeister den Bräutigam und sprach zu ihm: Jedermann setzt zuerst den guten Wein auf, und dann, wenn sie satt getrunken haben, den geringern[1]; du aber hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. Diesen Anfang der Wunder machte Jesus zu Kana in Galiläa; und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

14. Jan. **Der hl. Hilarius,** Bischof, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Messe In medio S. [36], mit dem Gedächtniß des heiligen Priesters und Martyrers Felix aus der folgenden Messe.

An dems. Tage: **Der hl. Felix,** Priester und Mart.

Messe Laetabitur S. [12], mit nachstehenden Gebeten:

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß uns das Beispiel deiner Heiligen zu einem bessern Leben antreibe, indem wir auch die Handlung derjenigen nachahmen, deren Feier wir begehen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet S. [6], „deines Martyrers“.

Schlußgebet. Wir bitten, o Herr, von den heilbringenden Geheimnissen erfüllt, daß wir durch die Gebete deines heiligen Martyrers Felix, dessen Feier wir begehen, Hilfe erlangen. Durch Jesum Christum.

15. Jan. **Der hl. Paulus,** erster Einsiedler (dupl.).

Messe Justus S. [45]; die Gebete aus der vorhergehenden Messe Os justi S. [42]; Gedächtniß des hl. Maurus aus der Messe der heiligen Aebte Os justi S. [47].

Epistel. (Phil. 3, 7–12.) Brüder! Was mir Gewinn[2] war, das habe ich um Jesu Christi willen für Verlust gehalten. Ja, ich halte auch alles für Verlust wegen der alles übertreffenden Erkenntniß Jesu Christi, um dessen willen ich auf alles verzichte und es wie Koth erachte, damit ich Christum gewinne und in ihm befunden werde[3], nicht mit meiner Gerechtigkeit, die aus dem Ge-

[1] So war es Brauch im Alterthum.
[2] Vorzüge der Geburt, Gesetzesgerechtigkeit, Ruhm u. s. w.
[3] als Glied seines (mystischen) Leibes.

setze ist, sondern mit jener, die aus dem Glauben Jesu Christi ist, mit der Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben [1]; so daß ich ihn erkenne und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich ihm ähnlich werde im Tode [2], um auf irgend eine Weise zur Auferstehung von den Todten zu gelangen. Nicht, als hätte ich's schon erlangt, oder als wäre ich schon vollkommen; aber ich strebe danach, um es auf irgend eine Weise zu ergreifen [3], weswegen ich auch von Christo Jesu ergriffen bin.

Graduale. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur in domo Domini. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam, et veritatem tuam per noctem. Alleluja, alleluja. *V.* Os. 14. Justus germinabit sicut lilium: et florebit in aeternum ante Dominum. Alleluja.

Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon im Haus des Herrn. *V.* Um zu verkünden am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht. Alleluja, Alleluja. *V.* Es sprosset der Gerechte wie die Lilie, wird blühen vor dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja.

Evangelium wie am Feste des hl. Franciscus, 4. October.

Communio. Ps. 63. Laetabitur justus in Domino et sperabit in eo: et laudabuntur omnes recti corde.

Es freut sich der Gerechte in dem Herrn und hofft auf ihn: und alle rühmen sich, die graden Herzens sind.

An dems. Tage: Der hl. Maurus, Abt.

Der hl. Maurus, der berühmteste Jünger des hl. Benedikt, einer der größten Meister des klösterlichen Lebens, verbreitete die Regel seines heiligen Ordensvaters in Frankreich. Er wird insbesondere als Vorbild der Tugend des Gehorsams verehrt und als Wunderthäter von den Kranken um Heilung angerufen. Der in neuester Zeit wiederum vom Apostolischen Stuhle bestätigte sogen. Maurussegen mit einer Partikel des heiligen Kreuzes für schwere Kranke ist noch jetzt im Benediktinerorden gebräuchlich.

---

[1] Die sündentilgende und Heiligung mittheilende Gerechtigkeit wird durch den Glauben vermittelt. [2] durch geistliches Sterben. [3] die ewige Herrlichkeit der Auferstandenen.

Messe Os justi S. [41]. Die folgenden Theile sind aus der eigenen Messe des Benediktinerordens (dupl. II. cl.).

Eingang. (Ps. 76.) Im Meere war dein Weg und deine Pfade in großen Wassern, und deine Fußspur sah man immer; gleich Lämmern führtest du dein Volk. Psalm. Es sahen dich die Wasser, Gott, es sahen dich die Wasser, und sie erschraken, und erschüttert ward die Tiefe.

Gebet. O Gott, der du den heiligen Abt Maurus, um ein Vorbild des Gehorsams zur Nachahmung aufzustellen, trockenen Fußes über das Wasser hast wandeln lassen, verleihe, daß wir die Lehren seiner Tugenden ausüben und an seinem Lohne theilnehmen mögen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Sir. 51, 18—38.) Da ich noch jung war, ehe ich irre ging[1], suchte ich die Weisheit ohne Scheu in meinem Gebete. Angesichts des Tempels flehte ich um sie, und bis ans Ende will ich nach ihr suchen. Und sie blühte hervor wie eine Frühtraube, und es erfreute sich mein Herz an ihr. Es wandelte mein Fuß auf rechter Bahn, von meiner Jugend an folgte ich ihrer Spur. Ich neigte ein wenig mein Ohr und nahm sie auf[2]. Viele Weisheit fand ich (alsdann) in mir, und vielen Fortschritt machte ich in ihr. (Darum,) wer mir Weisheit gab[3], dem will ich Ehre geben. Denn ich ward Raths, sie auszuüben; ich eiferte nach dem Guten, und ich werde nicht zu Schanden werden. Meine Seele rang nach ihr, und in Ausübung derselben erstarkte ich. Meine Hände hob ich in die Höhe und trauerte über die Thorheit[4] gegen sie. Meine Seele wandte ich ihr zu, und durch Forschen fand ich sie. In Besitz gab ich ihr das Herz von Anfang an, darum werde ich nicht verlassen werden. Mein Innerstes ward bewegt, da ich sie suchte[5], darum erhielt ich den vortrefflichen Besitz. Es gab der Herr zum Lohne mir die Zunge[6], und mit ihr will ich ihn preisen. Kommet her zu mir, Unkundige; versammelt euch im Hause der Zucht. Was zaudert ihr noch, und was saget ihr dagegen? Eure Seelen dürsten ja sehnlichst danach[7]. Ich habe geöffnet meinen Mund und gesprochen: Kaufet euch[8] ohne Geld, und euern Nacken beuget unter das (ihr) Joch, und lasset eure Seele Zucht annehmen; denn sie

---

[1] ehe mich Verirrung berücken konnte.
[2] Es kostet keine große Mühe, die Weisheit, welche offen ihre Lehre verkündet, aufzunehmen. [3] Gott. [4] die Sünde.
[5] vor Eifer und Sehnsucht.
[6] die Fähigkeit, sein Lob zu verkünden.
[7] entbehren der Erquickung. [8] Weisheit.

ist in der Nähe zu finden[1]. Schauet mit euern Augen, wie wenig ich mich mühte und doch viel Ruhe für mich gefunden. Erwerbet euch Belehrung um viel Geld und nehmet von ihr Besitz wie von vielem Golde[2]. Eure Seele freue sich in seinem Erbarmen, und ihr schämet euch doch nicht seines Lobes. Verrichtet eure Arbeit vor der Zeit, und er wird euch geben zu seiner Zeit euern Lohn.

Sequenz. Wunderthäter hehr und milde, * Nach Sanct Benedictus' Bilde, * Maurus, Frankreichs Licht und Ruhm,

Brachte, wie die Morgensonne, * Licht ins Land der Abendzone, * Ihm der Regel Heiligthum.

Im Vertrauen nicht betrogen, * Schritt er auf des Sees Wogen, * Hat nur des Befehles Acht.

In den Fluten wollt' verschwinden * Placidus, doch Rettung finden * Half ihm des Gehorsams Macht.

Seinen Lieblingsjünger sandte * Benedikt dem Frankenlande: * Sollt' der Völker Lehrer sein.

Zu der Engel Fürstenrathe * Sah er dort auf lichtem Pfade * Benedictus ziehen ein.

Wie vermehrt er Gottes Herde! * Selbst die Fürsten dieser Erde * Lehrt sein weises, mächtig Wort.

Allen Vorbild ist sein Leben, * Lehrt das wahre Heil erstreben, * Festiget der Regel Hort.

Heilung gibt sein Wort den Blinden, * Sterbende Genesung finden, * Böse Geister fliehen bang.

Gottes Schöpfung horcht, zu hören * Maurus' Stimme, und verehren * Siehst du sie des Heil'gen Zwang.

Vater, Vorbild heil'ger Sitte, * Lehrer in der Mönche Mitte: * Wollest deiner Jünger denken, * Auf der Heil'gen Pfad uns lenken * Zu des Himmels Seligkeit!

Gib, daß, frei von eitlem Sinne, Siegreich wir mit Satan ringen; * Gib uns wahre Gottesminne, * Daß wir mit den Engeln singen * Lob und Preis in Ewigkeit. Amen. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 14, 28—33.) In jener Zeit antwortete Petrus und sprach: Herr, wenn du es bist, so heiße mich zu dir kommen auf dem Wasser. Er aber sprach: Komm! Und es stieg Petrus aus dem Schiffe und wandelte auf dem Wasser, um zu Jesus zu kommen. Als er aber den starken Wind gewahrte[3], fürchtete er sich; und da er anfing zu sinken, rief er und sprach: Herr, rette mich! Und sogleich streckte Jesus

---

[1] Auch der Aermste kann sie erhalten durch guten Willen.

[2] Müßtet ihr auch große Summen daransetzen, um Weisheit zu erwerben, so laßt es euch nicht gereuen, denn sie übersteigt Goldeswerth. [3] als er das Auge von Jesus abwandte.

seine Hand aus, faßte ihn und sprach zu ihm: Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?[1] Und da sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. Die aber im Schiffe waren, kamen und beteten ihn an und sprachen: Wahrlich, du bist Gottes Sohn!

Opferung. (Is. 58.) Durch dich soll erbaut werden, was von alters her wüste gelegen; Grundvesten von Geschlecht zu Geschlecht wirst du aufrichten, Ruhe stiftend auf den Wegen. Und ich werde dich speisen mit dem Erbe deines Vaters.

Stillgebet. Es steige empor zu dir, o Herr, das Opfer, das wir dir darbringen, mit lieblichem Wohlgeruche, und auf die Fürbitte des heiligen Abtes Maurus steige herab auf uns die Huld deiner Macht. Durch Jesum Christum.

Communio. (Joh. 15.) Ich habe euch auserwählt, und ich habe euch gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, damit, was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, er euch gebe. Durch Jes. Chr.

Schlußgebet. Wir danken für die erhaltenen Unterpfänder und Mittel unseres Heiles und flehen zu deiner Güte, Herr, unser Gott: verleihe, daß der himmlische Segen, welchen du uns durch den Schutz des heiligen Abtes Maurus verliehen, durch seine Nachahmung fortdaure und vollendet werde. Durch Jesum Christum.

16. Jan. **Der hl. Marcellus,** Papst u. Mart. (semid.).

Messe Statuit S. [3], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, erhöre gnädig das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß durch die Verdienste deines heiligen Martyrers und Papstes Marcellus uns geholfen werde, dessen Leidensfeier wir freudig begehen. Durch Jesum Christum.

Epistel und Evangelium aus Sacerdotes Dei S. [7].

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Opfergaben, die wir geziemend dargebracht, und laß sie kraft der Verdienste deines heiligen Martyrers und Papstes Marcellus uns zu einem Hilfsmittel des Heiles werden. Durch Jesum Christum.

Communio Domine S. 494; Schlußgebet Satiasti S. [60].

---

[1] Petrus hatte das Größere gewagt, auf die Wogen hinauszutreten, schreckt aber vor dem Kleinern, dem Brausen des Windes, zusammen.

17. Jan. **Der hl. Antonius, Abt** (dupl.).

Messe Os justi S. [47]; Evangelium Sint lumbi S. [43].

18. Jan. **Petri Stuhlfeier zu Rom** (Cathedra S. Petri qua Romae primum sedit; dupl. maj.).

Die Kirche feiert heute die Besteigung des Heiligen Stuhles von Rom durch den Apostelfürsten Petrus und dessen Pontificat. Dieses Ereigniß ist eines der wichtigsten für die Menschheit. Rom, einst die stolze Herrscherin der Welt, wurde dadurch die Mutter der Völker, die Hauptstadt, der Herz- und Mittelpunkt des Reiches Christi auf Erden, die Heimat der Christenheit, in welcher sich alle als Brüder, als Bürger des nämlichen Gottesreiches fühlen. Blicken die Kinder der Kirche um sich, so sehen sie außerhalb derselben allerwärts Spaltung und Zerbröckelung, weil ihnen der eine Mittelpunkt fehlt, an den sie sich anschließen könnten. Rom ist der oberste apostolische, auf unwandelbarem Felsenfundamente ruhende Lehr-, Priester- und Hirtenstuhl, den kein Sturm erschüttern, keine Macht, auch nicht die Pforten der Hölle, zu überwältigen vermögen. Wir haben daher alle Ursache, Gott, der den römischen Stuhl vor jedem Irrthum zu bewahren sich gewürdigt, zu danken, daß er für die Erhaltung seiner Kirche und seiner Wahrheit durch Einsetzung eines sichtbaren Oberhauptes, in welchem Petrus fortlebt, wie Christus in Petrus, Sorge getragen hat. Hören wir stets mit Ehrfurcht und Liebe auf die Aussprüche, die Petri Mund von diesem Stuhle aus zu uns redet. Von Petrus und seinen Nachfolgern zu Rom, in denen er beständig lebt, lehrt und regiert, gilt das Psalmwort im heutigen Graduale: „Erhöhen sollen sie (die Gläubigen) ihn in der Gemeinde des Volkes (der Kirche) und auf dem Stuhl der Aeltesten ihn loben."

Eingang: Statuit S. [29].

Gebet. O Gott, der du dem heiligen Apostel Petrus durch die Verleihung der Schlüssel des Himmelreiches die hohepriesterliche Gewalt, zu binden und zu lösen, übertragen hast, gib, daß durch die Hilfe seiner Fürsprache wir von den Fesseln unserer Sünden befreit werden. Der du lebst.

Gedächtniß des heiligen Apostels Paulus:

O Gott, der du die Menge der Heidenvölker durch die Predigt des heiligen Apostels Paulus gelehret hast, gib uns, wir bitten dich, daß wir seinen Schutz bei dir erfahren, dessen Gedächtniß wir begehen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Prisca:

Gebet. Verleihe uns, wir bitten, allmächtiger Gott, die wir deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin Prisca Geburtstag feiern, daß wir durch dieses Jahresfest erfreut und durch das Vorbild so großen Glaubens gefördert werden. Durch Jesum Christum.

Epistel. (1 Petr. 1, 1—23.) Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Fremdlinge in der Zerstreuung [1], zu Pontus, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien, gemäß der Vorherbestimmung Gottes des Vaters, zur Heiligung des Geistes, zum Gehorsame und zur Besprengung mit dem Blute Jesu Christi [2]; Gnade sei euch und reichlicher Friede! Gelobt sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten [3] und unverwelklichen Erbe, welches euch im Himmel aufbewahrt wird, euch, die ihr durch Gottes Kraft mittels des Glaubens aufbewahrt werdet für eine Seligkeit, welche bereit steht, daß sie geoffenbart werde in der letzten Zeit, wo ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll [4], durch mancherlei Anfechtungen betrübt werdet, damit die Prüfung eures Glaubens viel köstlicher als durch Feuer erprobtes Gold erfunden werde zum Lobe und Preise und zur Ehre bei der Erscheinung Jesu Christi, unseres Herrn.

Graduale. Ps. 106. Exaltent eum in ecclesia plebis, et in cathedra seniorum laudent eum. *V.* Confiteantur Domino misericordiae ejus: et mirabilia

Erhöhen sollen sie ihn in der Gemeinde des Volkes und auf dem Stuhl der Aeltesten ihn loben. *V.* Es sollen preisen den Herrn seine Huldverweise und seine Wun-

[1] d. i. die Christen außerhalb Palästinas.
[2] Sinn: Die Auserwählten, von denen Gott vorausgesehen, daß sie, durch den Heiligen Geist geheiligt, gehorsam, durch das Blut Christi gereinigt, der Berufung zum Christenthum entsprechen.
[3] ewig rein, von nichts Unlauterem je erreicht.
[4] Die Trübsale kommen nicht eigenmächtig, sondern dürfen nur nahen, wann und weil der himmlische Vater sie für nothwendig hält,

ejus filiis hominum. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 16. Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam. Alleluja.

derthaten an den Menschenkindern. Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen. Alleluja.

Nach Septuagesima wird, mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.*, gebetet:

Tractus. Ib. Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam. *V.* Et portae inferi non praevalebunt adversus eam: et tibi dabo claves regni coelorum. *V.* Quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis. *V.* Et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis.

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen. *V.* Und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen: und dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. *V.* Was immer du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein. *V.* Und was immer du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein.

Evangelium wie an Peter und Paul, 29. Juni. Credo. Die Opferung wie die zwei ersten Verse des Tractus.

Stillgebet. Deiner Kirche Gebete und Opfergaben, o Herr, empfehle das Gebet des heiligen Apostels Petrus, damit, was wir zu seiner Verherrlichung feiern, uns zur Vergebung gereiche. Durch Jesum Christum.

Stillgebet und Schlußgebet vom heiligen Apostel Paulus wie an Pauli Bekehrung S. 526.

Stillgebet von der hl. Prisca:

Möge diese Opfergabe, o Herr, welche wir bei der Feier des Geburtstages deiner Heiligen darbringen, die Fesseln unserer Sündhaftigkeit lösen und uns die Gaben deiner Barmherzigkeit erwerben. Durch Jesum Christum.

Präfation von den Aposteln S. 47; die Communion wie der erste Vers des Tractus.

Schlußgebet. Es erfreue uns, o Herr, die dargebrachte Opfergabe, damit, wie wir dich als wunderbar in dem Apostel Petrus preisen, also auch durch ihn wir deine freigebige Huld empfangen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet von der hl. Prisca wie am ersten Mai.

19. Jan. **Der hl. König Canut, Mart.** (semid.).
Messe In virtute S. [9].

Gebet. O Gott, der du zur Verherrlichung deiner Kirche den heiligen König Canut mit der Martyrerpalme und mit glorreichen Wundern zu schmücken dich gewürdigt hast, verleihe gnädig, daß, gleichwie er das Leiden des Herrn nachgeahmt hat, so auch wir, in seinen Fußstapfen wandelnd, zu den ewigen Freuden gelangen mögen. Durch denselben ꝛc.

Evangelium S. [8]. Gedächtniß der heiligen Martyrer Marius, Martha, Audifax und Abachum:

Gebet. Erhöre, Herr, dein Volk, das unter dem Schutze deiner Heiligen in Demuth bittet; auf daß du uns verleihest, in diesem zeitlichen Leben uns des Friedens zu erfreuen und Beistand zur Erlangung des ewigen zu finden. D. J. Chr.

Stillgebet. Blicke, o Herr, auf die Bitten und Opfergaben deiner Gläubigen, damit sie dir zu der Feier deiner Heiligen angenehm seien und uns den Beistand deiner Huld verleihen mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Durch die Vermittlung deiner Heiligen, o Herr, versöhnt, verleihe unserer Bitte, daß, was wir in zeitlicher Handlung feiern, zu ewigem Heile erhalten mögen. Durch Jesum Christum.

20. Jan. **Die hll. Martyrer Fabian u. Sebastian** (dupl.).
Messe: Intret S. [20], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Siehe an unsere Schwachheit, allmächtiger Gott, und weil die Schuld der eigenen Handlungen zu Boden drückt, so laß uns Schutz finden durch deiner heiligen Martyrer Fabianus und Sebastianus glorreiche Fürsprache. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Hebr. 11, 33—39.) Brüder! Die Heiligen bezwangen durch den Glauben Königreiche [1], erwirkten Gerechtigkeit, erlangten Verheißungen, verstopften der Löwen Rachen [2], löschten aus des Feuers Kraft, entrannen der Schärfe des Schwertes [3], wurden aus Schwachen Starke [4], kraftvoll im Streite, trieben Heerlager der Fremden in

[1] z. B. die Eroberer des Gelobten Landes von Josue bis David.
[2] Daniel, später die Väter der Wüste.
[3] wie Moses vor Pharao, David vor Saul, Elias vor Achab ꝛc.
[4] z. B. Samson, Ezechias, Job, Tobias.

die Flucht [1]. Weiber bekamen durch die Auferstehung ihre Verstorbenen wieder [2]. Einige wurden auf die Folter gespannt und mochten die Freilassung nicht annehmen, um die bessere Auferstehung zu erlangen. Andere haben Spott und Schläge ertragen, dazu Bande und Gefängniß; wurden gesteinigt, zersägt, versucht, durchs Schwert getödtet, gingen umher in Schafpelzen und Ziegenfellen, Mangel leidend, gedrängt, mißhandelt; ihrer war die Welt nicht werth; sie sind umhergeirrt in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Klüften der Erde. Und diese alle wurden durch das Zeugniß des Glaubens bewährt erfunden: in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Exodi c. 15. Gloriosus Deus in sanctis suis, mirabilis in majestate, faciens prodigia. *V.* Dextera tua, Domine, glorificata est in virtute: dextera manus tua confregit inimicos. Alleluja, allel. *V.* Ps. 144. Sancti tui, Domine, benedicent te: gloriam regni tui dicent. Allel.

Glorreich ist Gott in seinen Heiligen, wunderbar in Majestät, Zeichen wirkend. *V.* Deine Rechte, Herr, hat sich verherrlicht in Kraft, deine Rechte hat zermalmt die Feinde. Alleluja, Allel. *V.* Es werden deine Heiligen, Herr, dich benedeien; sie werden deines Reiches Glorie rühmen. Alleluja.

Nach Septuagesima Tractus Qui seminant. Evangelium aus der Messe Sapientiam S. [25].

Offertorium. Ps. 31. Laetamini in Domino, et exsultate, justi, et gloriamini omnes recti corde.

Opferung. Freuet euch im Herrn, u. jauchzet, ihr Gerechten, u. frohlocket alle, die ihr geraden Herzens seid!

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, die Opfergaben, welche wir dir zum Andenken an die Verdienste deiner heiligen Blutzeugen Fabian und Sebastian geweiht haben, und laß uns dieselben zu einem Hilfsmittel für die Ewigkeit werden. Durch Jesum Christum.

---

[1] Josue, Gedeon, die Makkabäer.

[2] Z. B. die Wittwe von Sarepta durch Elias ihren Sohn, ebenso die Sunamitin durch Elisäus. Das Folgende gilt hauptsächlich von den Propheten.

Communio. Luc. 6. Multitudo languentium, et qui vexabantur a spiritibus immundis, veniebant ad eum: quia virtus de illo exibat et sanabat omnes.

Eine Menge Kranker oder von unreinen Geistern Geplagter kam zu ihm; denn es ging eine Kraft von ihm aus und heilte alle.

Schlußgebet. Erquickt durch die Theilnahme am heiligen Opfer, bitten wir dich, o Herr, unser Gott: laß uns durch die Fürsprache deiner heiligen Blutzeugen Fabian und Sebastian die Wirkung des Geheimnisses erfahren, dessen Feier wir begehen. Durch Jes. Christ.

Am 3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn
(an manchen Orten):

Fest der heiligen Familie Jesu, Mariä, Joseph.

Introitus. Prov. 23. Exsultet gaudio pater Justi, gaudeat Pater tuus et Mater tua, et exsultet quae genuit te. Ps. 85. Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum, concupiscit et deficit anima mea in atria Domini. Gloria Patri.

Eingang. (Spr. 23.) Es frohlockt in Freude des Gerechten Vater; es freue sich dein Vater und deine Mutter, und es frohlocke die, so dich geboren. Psalm. Wie minniglich sind die Gezelte dein, o Herr der Kräfte; es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sei.

Gebet. Herr Jesu Christe, der du Maria und Joseph unterthan, das häusliche Leben durch unaussprechliche Tugenden geheiligt hast, bewirke, daß wir, mit der Hilfe beider, durch die Beispiele deiner heiligen Familie belehrt werden und ihre ewige Gemeinschaft erlangen mögen. Der du lebst.

Gedächtniß des 3. Sonntags nach Erscheinung S. 130.

Epistel. (Kol. 3, 10—17.) Ziehet an den neuen Menschen, welcher erneuert wird zur Erkenntniß nach dem Bilde dessen, welcher ihn geschaffen hat, wo nicht mehr Heide ist und Jude, Beschneidung und Unbeschnittenheit, Barbar und Scythe, Knecht und Freier [1], sondern alles und in

[1] Welche Herrlichkeit des Christenthums, das diese gewaltigen Gegensätze durch die Macht seiner Gnade und Liebe ausgleicht!

allem Christus. Ziehet denn an, als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, Herzenstiefe des Erbarmens, Milde, Demuth, Eingezogenheit, Sanftmuth, einander ertragend und verzeihend, wenn einer wider einen Klage hat, sowie auch der Herr euch verziehen hat, also auch ihr. Ueber all dem aber habet Liebe, welche das Band ist der Vollkommenheit, und der Friede Christi obsiege in euern Herzen, zu welchem ihr auch berufen wurdet in einem Leibe, und seid dankbar. Das Wort Christi wohne in euch überströmend, indem ihr in aller Weisheit lehret und euch selber ermahnet durch Psalmen, Gesänge und geistliche Lieder, in der Gnade Gott lobsingend in euren Herzen. Und alles, was immer ihr thuet, im Wort oder im Werke, thuet alles im Namen des Herrn Jesu Christi, danksagend Gott und dem Vater durch ihn.

Graduale. Ps. 26. Unam petii a Domino, hanc requiram ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitae meae. *V.* Ps. 83. Beati qui habitant in domo tua, Domine, in saecula saeculorum laudabunt te. Alleluja, alleluja. *V.* Is. 45. Vere tu es Rex absconditus, Deus Israel, Salvator. Alleluja.

Nur eins begehr' ich von dem Herrn, nur dies verlange ich, zu wohnen in dem Haus des Herrn all meine Lebenstage. *V.* Glückselig, die in deinem Hause wohnen, Herr, sie loben dich in alle Ewigkeit. Alleluja, Alleluja. *V.* Wahrhaft, du bist ein verborgener König, Gott Israels, Heiland. Alleluja.

Nach Septuagesima, ohne die Alleluja und den Versikel:

Tractus. Ps. 39. Hostiam et oblationem noluisti, corpus autem aptasti mihi. *V.* Holocaustum et pro peccato non postulasti; tunc dixi: Ecce venio. *V.* In capite libri scriptum est de me, ut faciam, Deus, voluntatem tuam.

Schlachtopfer willst du nicht, noch Speiseopfer, doch einen Leib bereitetest du mir. *V.* Brandopfer willst du nicht, noch Sündopfer; da sprach ich: Sieh, ich komme. *V.* Geschrieben steht von mir in der Bücherrolle, deinen Willen, Gott, zu thun.

Evangelium wie am Sonntag in der Octav der Erscheinung S. 114.

Offertorium. Luc. 2. Tulerunt Jesum parentes ejus in Jerusalem, ut sisterent eum Domino.

Opferung. Seine Eltern brachten Jesum nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, das Versöhnungsopfer und bitten demüthig, daß durch die Fürsprache der jungfräulichen Gottesgebärerin und des heiligen Joseph du unsere Familien in deinem Frieden und in deiner Gnade fest begründen wollest. Durch J. Chr.

Präfation von Weihnachten S. 39.

Communio. Luc. 2. Descendit Jesus cum eis et venit Nazareth, et erat subditus illis.

Jesus zog mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen unterthan.

Schlußgebet. Welche du mit himmlischen Geheimnissen erquickest, die lasse auch, o Herr, die Beispiele deiner heiligen Familie unabläßig nachahmen, auf daß in unserer Todesstunde deine glorreiche Mutter mit dem hl. Joseph uns entgegenkomme und wir durch dich in die ewigen Hütten aufgenommen werden mögen. Der du lebst.

Das Schlußevangelium ist vom 3. Sonntag nach Erscheinung S. 131.

21. Jan. **Die hl. Agnes,** Jungfrau u. Martyrin (dupl.).

Messe Me exspectaverunt von einer heiligen Jungfrau und Martyrin S. [53], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du das Schwache der Welt erwählst, um alles Starke zu beschämen, verleihe gnädig, daß wir, wie wir der heiligen Jungfrau und Martyrin Agnes Festfeier begehen, so auch ihren Schutz bei dir erfahren. Durch Jesum Christum.

Lesung, Evangelium und Opferung aus Loquebar S. [51].

Graduale. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum. *V.* Propter veritatem et mansuetudinem et justitiam: et

Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn es hat dich Gott auf ewiglich gesegnet. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit, und wunderbar-

deducet te mirabiliter dextera tua. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 25. Quinque prudentes virgines acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus; media autem nocte clamor factus est: Ecce, sponsus venit, exite obviam Christo Domino. Alleluja.

lich wird dich deine Rechte leiten. Alleluja, Alleluja. *V.* Die fünf klugen Jungfrauen nahmen mit den Lampen auch Oel in ihren Gefäßen mit; um Mitternacht aber erhob sich der Ruf: Siehe, der Bräutigem kommt, geht heraus, Christo dem Herrn entgegen. Allel.

Stillgebet. Die Opfergaben, o Herr, die wir dir darbringen, nimm gnädig an, und auf die Fürsprache deiner seligen Jungfrau und Martyrin Agnes löse die Bande unserer Sünden. Durch Jesum Christum.

Communion Quinque wie der letzte *V.* des Graduale ohne Allel.

Schlußgebet. Erquickt, o Herr, durch himmlische Speise und himmlischen Trank, bitten wir dich in Demuth, laß durch die Bitten derjenigen uns beschirmt werden, bei deren Gedächtniß wir jene empfangen. Durch Jes. Chr.

An dems. Tage (an einigen Orten): **Der hl. Meinrad,** Martyrer. Messe In virtute S. [9].

22. Jan. **Die hll. Vincentius und Anastasius,** Mart.
Messe Intret S. [20], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Achte, o Herr, auf unser Flehen, auf daß wir, da wir in unserer Sündhaftigkeit uns schuldig erkennen, durch die Fürsprache deiner heiligen Martyrer Vincentius und Anastasius befreit werden. D. J. Chr.

Stillgebet S. [26]; Schlußgebet S. [47] (in der Mehrzahl).

23. Jan. **Der hl. Raymund von Pennafort,** Bek.
Messe Os justi S. [41], ausgenommen folgendes

Gebet. O Gott, der du den hl. Raymund zu einem ausgezeichneten Verwalter des Bußsacramentes erkoren und über des Meeres Wogen wunderbar hinübergeführt hast, verleihe, daß wir auf seine Fürsprache würdige Früchte der Buße zu bringen und zum Hafen des ewigen Heiles zu gelangen vermögen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Emerentiana, aus der Messe Me exspectaverunt S. [54].

An demſ. Tage (an einigen Orten): **Feſt der Verlobung der ſel. Jungfrau Maria mit dem hl. Joſeph** (Desponsatio B. M. V.; dupl. maj.).

Meſſe wie an Mariä Geburt, 8. Sept. (In den Gebeten ſtatt „Geburt“: „Verlobung“. An vielen Orten iſt auch das Gedächtniß des hl. Joſeph, aus der Feſtmeſſe vom 19. März.) Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Emerentiana aus der Meſſe Me exspectaverunt S. [54]. Das Evangelium wie am 19. März.

24. Jan. Der hl. Timotheus, Biſchof u. Mart. (dupl.).

Meſſe Statuit S. [3], mit Ausnahme folgender

Epiſtel. (1 Tim. 6, 11—16.) Geliebteſter! Strebe nach Gerechtigkeit, Gottſeligkeit, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmuth. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen biſt, und wofür du abgelegt haſt das gute Bekenntniß vor vielen Zeugen [1]. Ich befehle dir vor Gott, der alles belebt [2], und vor Jeſu Chriſto, der unter Pontius Pilatus Zeugniß abgelegt hat, das gute Bekenntniß: daß du das Gebot unbefleckt und untadelhaft halteſt bis zur Ankunft unſeres Herrn Jeſu Chriſti, welche zu ſeiner Zeit zeigen wird der heilige und unbefleckte Machthaber, der König der Könige und der Herr der Herrſcher, der allein die Unſterblichkeit beſitzt und ein unzugängliches Licht bewohnt, den kein Menſch geſehen hat noch ſehen kann, welchem Ehre ſei und ewige Herrſchaft. Amen.

25. Jan. Pauli Bekehrung (dupl. maj.).

Introitus. II. Tim. 1. Scio, cui credidi, et certus sum, quia potens est depositum meum servare in illum diem, justus judex. Ps. 138. Domine, probasti me et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam. Gloria Patri.

Eingang. Ich weiß, an wen ich geglaubt habe, und bin gewiß, daß er mächtig iſt, mein Hinterlegtes (meine Werke) zu bewahren für jenen Tag, der gerechte Richter. Pſ. Herr, du prüfteſt mich und kenneſt mich: du kennſt mein Niederſitzen und mein Aufſtehen. Ehre ſei.

[1] das Taufgelübde und die Angelobung bei der Weihe zum Biſchof. [2] der das ihm geopferte Leben wieder ſchenkt.

Gebet. O Gott, der du die ganze Welt durch die Predigt des heiligen Apostels Paulus gelehrt hast, gib uns, wir bitten dich, daß wir, welche heute seine Bekehrung feiern, durch sein Beispiel zu dir kommen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des hl. Apostels Petrus, aus Petri Stuhlfeier S. 514.

Lesung. (Apg. 9, 1—21.) In jenen Tagen schnaubte Saulus noch Drohungen und Mord gegen die Jünger des Herrn, ging zum Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus [1] an die Synagogen [2], damit, wenn er einige, die dieses Weges [3] wären, Männer und Weiber, fände, er sie gebunden nach Jerusalem führte. Als er nun auf dem Wege war, und es geschah, daß er Damaskus nahe kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich? Er sprach: Wer bist du, Herr? Und dieser (antwortete): Ich bin Jesus, den du verfolgst [4]; schwer ist es dir, wider den Stachel auszuschlagen [5]. Da sprach er mit Zittern und Staunen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Und der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Stadt, da wird dir gesagt werden, was du thun sollst. Aber die Männer, welche mit ihm reisten, standen betäubt, hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. Saulus stand nun auf von der Erde; als er aber seine Augen öffnete, sah er nichts. Da nahmen sie ihn bei der Hand und führten ihn [6] nach

---

[1] der volkreichen Hauptstadt Syriens, wo sich viele Christen gesammelt hatten.

[2] Die auswärtigen Judengemeinden waren den Weisungen des Hohenpriesters, von dem sich Saulus Vollmachten ausstellen ließ, unterworfen.

[3] dieser religiösen Richtung oder Partei.

[4] Mit jedes Einzelnen Wohl und Wehe theilt Jesus, das Haupt, Freud und Leid. Und Jesus ist Gott in der Herrlichkeit des Vaters! Wie troſtreich für die Kinder der Kirche, wie niederschmetternd für ihre Verfolger!

[5] Im Morgenlande pflegte man die Zugthiere mit spitzigem Stabe von rückwärts anzustacheln, so daß sie durch Ausschlagen sich nur um so schmerzhafter verwundeten.

[6] „Ihn selber schleppt man mitleidig dahin, der da beabsichtigt hatte, viele in Ketten mitzuschleppen.“ (St. Chrysostomus.)

Damaskus. Und er war daselbst drei Tage, ohne zu sehen, und er aß nicht und trank nicht. Es war aber zu Damaskus ein Jünger mit Namen Ananias. Zu diesem sprach der Herr in einem Gesichte: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Und der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die gerade heißt, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus aus Tarsus; denn siehe, er betet. (Und Saulus sah einen Mann mit Namen Ananias hineingehen und ihm die Hände auflegen, damit er wieder sehend werde.) Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wieviel Böses er deinen Heiligen zu Jerusalem gethan hat. Und auch hier hat er Macht von den Hohenpriestern, alle, die deinen Namen anrufen, zu fesseln. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige und Kinder Israels zu bringen; denn ich will ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden[1] muß. Da ging Ananias hin und kam in das Haus, legte ihm die Hände auf und sprach zu ihm: Bruder Saulus, der Herr Jesus, der dir auf dem Wege, worauf du kamst, erschienen ist, hat mich zu dir gesandt, damit du sehend werdest und voll des Heiligen Geistes. Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend, stand auf und wurde getauft. Nun nahm er Speise und kam zu Kräften. Er hielt sich aber bei den Jüngern, die zu Damaskus waren, einige Tage auf. Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesum, daß er der Sohn Gottes sei. Es staunten aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht der, welcher in Jerusalem die verfolgte, welche diesen Namen anriefen, der dazu hierhergekommen ist, damit er sie gebunden zu den Hohenpriestern führte? Saulus aber erstarkte immer mehr und machte die Juden zu Schanden, welche zu Damaskus wohnten, indem er darthat, daß dieser der Christus sei.

[1] Der Verfolger wird zum Verfolgten; der andere ins Leiden gebracht um der Wahrheit willen, hat nun für diese zu leiden.

Graduale. Gal. 2. Qui operatus est Petro in apostolatum circumcisionis, operatus est et mihi inter gentes, et cognoverunt gratiam Dei, quae data est mihi.

V. Gratia Dei in me vacua non fuit: sed gratia ejus semper in me manet. Alleluja, alleluja.

V. Magnus sanctus Paulus, vas electionis, vere digne est glorificandus, qui et meruit thronum duodecimum possidere. Alleluja.

Der wirksam gewesen für Petrus zum Apostolate der Beschneidung, der war auch für mich wirksam unter den Heiden, und sie erkannten die Gnade Gottes, die mir verliehen worden. *V.* Die Gnade Gottes aber war in mir nicht eitel, sondern seine Gnade bleibt allezeit in mir. Alleluja, Alleluja. *V.* Groß ist der hl. Paulus, das Gefäß der Auserwählung, und wahrhaft würdig, gepriesen zu werden, der auch verdient hat, den zwölften Thron einzunehmen. Alleluja.

Nach Septuagesima:

Tractus. Du bist ein Gefäß der Auserwählung, heiliger Apostel Paulus, du bist wahrhaft würdig, gepriesen zu werden. *V.* Prediger der Wahrheit und Lehrer der Völker im Glauben und in der Wahrheit. *V.* Durch dich erkannten alle Heidenvölker Gottes Gnade. *V.* Bitte für uns bei Gott, der dich erwählt hat.

Evangelium Ecce nos S. [49]. Credo.

Offertorium. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum.

Opferung. Bei mir aber sind überaus geehrt deine Freunde, o Gott; überaus mächtig ist ihre Herrschaft geworden.

Stillgebet. Durch die Gebete deines Apostels Paulus, o Herr, heilige die Gaben deines Volkes, auf daß, was nach deiner Anordnung dir genehm ist, genehmer werde durch den Beistand des Fürbitters. Durch Jes. Christ.

Präfation von den Aposteln S. 47.

Communio. Matth. 19. Amen dico vobis, quod vos qui reliquistis omnia, et secuti estis me, centuplum

Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr alles verlassen habt und mir nachgefolgt seid, werdet Hundertfältiges

accipietis et vitam aeternam possidebitis.	empfangen und das ewige Leben besitzen.

Schlußgebet. Geheiligt, o Herr, durch das heilbringende Geheimniß, bitten wir, daß dessen Gebet uns nicht mangle, der durch deine Gnadengabe als Schutzherr uns leitet. Durch Jesum Christum.

26. Jan. **Der hl. Polykarp,** Bischof u. Mart. (dupl.).

Messe Sacerdotes Dei S. [7], mit Ausnahme des Folgenden:

Epistel. (1 Joh. 3, 10—16.) Geliebteste! Jeder, der nicht gerecht [1] ist, ist nicht aus Gott, und wer seinen Bruder nicht liebt. Denn das ist die Verkündigung [2], die ihr vom Anfange an gehört habt, daß ihr euch untereinander lieben sollet; nicht so, wie Kain, der vom Bösen war und seinen Bruder erschlug. Und warum erschlug er ihn? Weil seine Werke böse, die seines Bruders aber gerecht waren. Verwundert euch nicht, Brüder, wenn euch die Welt haßt. Wir wissen, daß wir vom Tode ins Leben übergesetzt worden sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tode; jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder [3]; und ihr wisset, daß kein Menschenmörder das ewige Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er sein Leben für uns dahingab, und auch wir sollen für die Brüder das Leben lassen.

Evangelium Nihil est opertum S. [4].
Schlußgebet aus Statuit S. [7].

27. Jan. **Der hl. Johannes Chrysostomus,** Bischof, Bek. u. Kirchenl. (dupl.). Messe In medio (mit Credo) S. [36].

Gebet. Möge die Gnade des Himmels, das bitten wir dich, o Herr, deine Kirche ausbreiten, welche du mit den glorreichen Verdiensten und Lehren deines heiligen Bekenners und Bischofs Johannes Chrysostomus hast erleuchten wollen. Durch Jesum Christum.

[1] gerechtfertigt. [2] Gebot, Auftrag.
[3] Lieblosigkeit bleibt nicht etwas Todtes, sondern wird zum Tödtenden; Liebeleerheit entwickelt sich zum Hasse, in dessen Natur der Mord liegt. Selbstsucht kann sich nur behaupten mit Hinwegräumung der fremden Ansprüche.

Graduale. Eccli. 44. Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit Deo. *V.* Non est inventus similis illi, qui conservaret legem Excelsi. Alleluja, alleluja. *V.* Jac. 1. Beatus vir, qui suffert tentationem: quoniam, cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Alleluja.

Siehe ein Hoherpriester, der in seinen Tagen Gott gefiel. *V.* Keiner ist ihm gleich erfunden worden, der das Gesetz des Allerhöchsten (so) gehalten hätte. Allel., Allel. *V.* Selig der Mann, welcher Anfechtung leidet, weil, wenn er ist bewährt worden, er die Krone des Lebens empfangen wird. Allel.

28. Jan. **Die hl. Agnes** zum andern Male (simpl.).
Messe Vultum S. [61].

Gebet. O Gott, der du uns durch das jährliche Fest deiner heiligen Jungfrau und Martyrin Agnes erfreuest, gib, daß, wie wir sie durch gottesdienstliche Feier verehren, wir auch dem Beispiele ihres frommen Wandels folgen mögen. Durch Jesum Christum.

Epistel und Graduale S. [57]; Evangelium S. [68]; Offertorium Diffusa est S. [69].

Stillgebet. Möge über diese Opfergaben, o Herr, die Fülle des Segens herabsteigen, damit er unsere Heiligung gnädig bewirke und uns an der Festfeier der Martyrer mit Freude erfülle. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, die Geheimnisse empfangen, welche zur jährlichen Festfeier dir geweiht wurden; verleihe uns, wir bitten dich, daß sie uns fürs zeitliche und ewige Leben Heilmittel gewähren. Durch Jesum Christum.

29. Jan. **Der hl. Franz v. Sales, Bisch., Bek. u. Kchl.** (dupl.). Messe In medio (mit Credo), S. [36] außer folgendem

Gebet. O Gott, der du zum Heile der Seelen den hl. Franciscus, deinen Bekenner und Bischof, allen alles werden lassen wolltest, verleihe gnädig, daß, von deiner Liebe Süßigkeit erfüllt, wir durch seine Unterweisungen geleitet und durch die Fürsprache seiner Verdienste unterstützt, die ewigen Freuden erlangen. Durch Jesum Christum.

30. Jan. **Die hl. Martina,** Jungfr. u. Mart. (semid.).
Messe Loquebar S. [50].

31. Jan. **Der hl. Petrus Nolasco,** Bek. (dupl.).

Messe Justus S. [45], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du als Vorbild deiner Liebe zur Loskaufung der Gläubigen den hl. Petrus durch göttliche Eingebung gelehrt hast, deine Kirche mit neuen Sprößlingen zu bereichern, verleihe uns auf seine Fürsprache, daß wir, von der Sklaverei der Sünde erlöst, im himmlischen Vaterland uns ewiger Freiheit erfreuen. Der du lebst 2c.

Februar.

1. Febr. **Der hl. Ignatius,** Bischof u. Mart. (dupl.).

Introitus. Galat. 6. Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi: per quem mihi mundus crucifixus est, et ego mundo. Ps. 131. Memento, Domine, David et omnis mansuetudinis ejus. Gloria Patri.

Eingang. Mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, außer im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Ps. Gedenke Davids, Herr, und aller seiner Sanftmuth. Ehre sei.

Die Gebete aus Statuit S. [3].

Epistel. (Röm. 8, 35—39.) Brüder! Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefahr, oder Verfolgung, oder Schwert? Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, werden geachtet wie Schlachtschafe. Aber in diesem allem überwinden wir um dessen willen, der uns geliebt hat. Denn ich bin versichert, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Stärke, weder Höhe noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf es vermag, uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Eccli. 44. Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit Deo. *V.* Non est inventus simi-

Siehe ein Hoherpriester, der in seinen Tagen Gott gefiel. *V.* Keiner ist ihm gleich erfunden worden, der

lis illi, qui conservaret legem Excelsi. Allel., allel. Gal. 2. *V.* Christo confixus sum cruci: vivo ego, jam non ego, vivit vero in me Christus. Alleluja.

das Gesetz des Allerhöchsten (so) gehalten hätte. Allel., Allel. *V.* Mit Christo bin ich an das Kreuz geheftet; ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Allel.

Evangelium wie am Feste des hl. Laurentius, 10. August.

Offertorium. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum: et constituisti eum super opera manuum tuarum, Domine.

Opferung. Du hast mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönt, und hast ihn über deiner Hände Werke gesetzt, o Herr.

Communio. Frumentum Christi sum; dentibus bestiarum molar, ut panis mundus inveniar.

Ich bin ein Weizenkorn Christi; ich möchte von den Zähnen der wilden Thiere zermahlen sein, damit ich als reines Brod erfunden werde.

2. Febr. Mariä Reinigung oder Lichtmeß (Purificatio B. M. V., dupl. II. cl.).

Dem Gesetze Mosis zufolge war jede Mutter nach der Geburt eines Kindes gesetzlich unrein, d. i. unwürdig, im Tempel zu erscheinen. Nach Verlauf der gesetzlichen Zeit mußte sie zur Reinigung ein Lamm und eine Taube, oder, wenn sie zu arm war, zwei Tauben zum Opfer bringen, worauf sie vom Priester als rein erklärt wurde. Ein zweites Gesetz erklärte alle Erstgebornen als Eigenthum des Herrn, befahl deren Heiligung und bestimmte als Preis für deren Rückkauf fünf Sekel Silbers. Beide Gesetze aber hatten weder auf Jesus noch auf Maria Bezug. Dennoch unterwarfen sich beide, der Allerheiligste, der nicht der Heiligung, und die Allerreinste, die nicht der Reinigung bedurfte, um das Beispiel der Demuth und des Gehorsams zu geben.

Zwei Geheimnisse sind es eigentlich, die sich an diesem Tage vollziehen: die Darstellung des Herrn und die Reinigung Mariens. Christus wird im Tempel dargestellt durch die Hand Mariens; Christus erscheint als Licht der Welt, Maria bringt es in den Tempel; Christus bietet sich zum Opfer dar, Maria ist es, welche ihren Sohn hingibt. Wie uns Jesus durch Maria geschenkt worden, so wird auch der Glaube an Jesus und die Anbetung des Gottessohnes durch die Verehrung Mariens, mithin durch die Feier ihrer Feste gestützt

und erhalten, und so kommt überhaupt der Glaube in der kirchlichen Liturgie zum Ausdruck (lex credendi statuitur lege supplicandi).

Das sehr alte Fest heißt auch Lichtmesse, weil man ehedem die Lichter während der Messe in der Hand hielt, und weil an diesem Tage die Kerzenweihe und eine Procession mit brennenden Lichtern stattfindet. Die erstere erinnert an die Worte des ehrwürdigen Greises Simeon, welcher das göttliche Kind als „ein Licht zur Erleuchtung der Völker" pries. Jesus ist das Licht vom Lichte (Credo), das Licht der Welt, welches „jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt" (Johannes-Evangelium). Die Kerze bedeutet Jesum. Nach dem hl. Anselm sinnbildet das reine Wachs, das die jungfräuliche Biene aus Blüthen gesammelt, sein lauterstes Fleisch, der Docht seine Seele, das Licht seine Gottheit. Seien auch wir darauf bedacht, das Licht Christi in uns zu tragen, Kinder des Lichtes zu sein: „Euer Licht soll leuchten vor den Menschen, auf daß sie eure guten Werke sehen und euern Vater preisen, der im Himmel ist!" (Matth. 5, 1.) — Die Procession erneuert das Andenken an den Opfergang der heiligen Familie in den Tempel und an die Begegnung daselbst mit Simeon und Anna und drückt den Wandel im Lichte Christi aus, daß wir bedacht sein müssen, dereinst gleich den klugen Jungfrauen mit dem brennenden Lichte der heiligmachenden Gnade und der guten Werke in unserer Todesstunde dem Herrn entgegenzugehen (Sterbekerze). Die Kerzen sollen, wie die Weihegebete besagen, zum Gebrauche der Menschen und zur Gesundheit des Leibes und der Seele dienen. — Die Marienfeste nach Weihnachten bringen den Antheil der Gottesmutter an dem Geheimniß der Menschwerdung und Erlösung zum Ausdrucke.

Mit dem heutigen Feste schließt die Weihnachtszeit, welche 40 Tage gedauert, ein Zeitraum, der schon im Evangelium seine Begründung findet, da die reinste Mutter 40 Tage nach der Geburt des göttlichen Kindes sich zur Reinigungsceremonie in den Tempel begab.

Die Weihe der Kerzen

ist wie die Aschen- und Palmweihe eine der drei großen Benedictionen des Jahres, welche in violetter Farbe stattfinden.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du alles aus dem Nichts erschaffen, und auf dein Geheiß durch die Arbeit der Bienen diesen Blumensaft zu Wachs vollenden ließest, und der du am heutigen Tage das inbrünstige Flehen des gerechten Simeon erfüllt hast,

wir flehen nun in Demuth empor zu dir, segne † und heilige † du diese Kerzen zum Gebrauche der Menschen, zum Heile der Seele und zur Wohlfahrt des Leibes aller, die auf dem Wasser oder auf dem Festland sich befinden; segne † und heilige † du sie durch die Anrufung deines allerheiligsten Namens und durch die Fürsprache der allerseligsten, allzeit reinen Jungfrau Maria, deren Fest wir heute andächtig feiern, und kraft der Fürbitte aller deiner Heiligen erhöre von deinem heiligen Himmel und von dem Sitze deiner Majestät das Rufen dieses deines Volkes, das diese Kerzen mit Ehrfurcht in seinen Händen zu tragen, dir einen Lobgesang anzustimmen und dich zu preisen verlangt. Sei allen gnädig, die dich anrufen, und welche du durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöst hast, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, der du am heutigen Tage deinen Eingebornen in deinem heiligen Tempel den Armen des hl. Simeon dargeboten hast, wir flehen in Demuth zu deiner Güte, daß du diese Kerzen, welche wir, deine Diener, zur Verherrlichung deines Namens in Empfang zu nehmen und vom Lichte entzündet zu tragen verlangen, segnen †, heiligen † und mit dem Lichte himmlischen Segens entzünden wollest, damit wir dieselben dir, unserem Herrn und Gott, aufopfern und so würdig und durch die heilige Gluth deiner allersüßesten Liebe entflammt in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit dir dargestellt zu werden verdienen. Durch denselben 2c. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Herr Jesu Christe, du wahrhaftiges Licht, das da jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt: gieße deinen Segen † über diese Kerzen aus! Heilige † sie durch das Licht deiner Gnade, und verleihe uns gnädig, daß, gleichwie diese Kerzen, von sichtbarem Feuer angezündet, die nächtlichen Finsternisse verscheuchen, so auch unsere Herzen, vom unsichtbaren Feuer, nämlich vom Strahlenglanze des Heiligen Geistes, erleuchtet, von aller Blindheit der Laster befreit werden, auf daß wir mit reinem Geistesauge das schauen mögen, was dir wohlgefällig und unserem Heile förderlich ist, damit wir nach dem gefahrvollen und dunkeln Pfade dieses Lebens zum unvergänglichen Lichte gelangen durch dich, Christe Jesu, Erlöser der Welt, der du in vollkommener Dreieinigkeit lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. *R.* Amen.

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinem Diener Moses die Lampen im Heiligthume mit dem

lautersten Oele zu unterhalten befohlen hast, auf daß sie stets vor deinem Angesichte leuchten sollten, gieße nun auch die Gnade deines Segens † über diese Kerzen aus, damit, wie sie äußerlich ihr Licht uns spenden, also auch innerlich in unsern Herzen das Licht des Heiligen Geistes uns nimmer erlösche. Durch Jesum Christum, ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes ꝛc.

Laßt uns beten. Herr Jesu Christe, der du heute in der Wesenheit unseres Fleisches unter den Menschen erschienen und von deinen Eltern im Tempel dargestellt worden bist, den auch der ehrwürdige Greis Simeon, vom Lichte des Heiligen Geistes erleuchtet, erkannt, auf die Arme genommen und gesegnet hat: verleihe gnädig, daß auch wir, von der Gnade desselben Heiligen Geistes erleuchtet und belehrt, dich wahrhaft erkennen und mit Treue lieben, der du mit Gott dem Vater in Einheit desselben Heiligen Geistes lebst ꝛc. *R.* Amen.

Bei der Austheilung der Kerzen wird gesungen:

Antiph. Luc. 2. Lumen ad revelationem gentium: et gloriam plebis tuae Israel.

Canticum.

Nunc dimittis servum tuum, Domine, secundum verbum tuum in pace. Antiph.: Lumen etc.

Quia viderunt oculi mei salutare tuum. Antiph.: Lumen etc,

Quod parasti ante faciem omnium populorum. Antiph.: Lumen etc.

Gloria Patri. Antiph.: Lumen etc.

Sicut erat. Antiph.: Lumen etc.

Antiph. Ps. 43. Exsurge, Domine, adjuva nos, et libera nos propter nomen tuum. Ps. ibid. Deus, auribus nostris audivimus: patres nostri annuntiaverunt nobis. *V.* Gloria Patri. Exsurge, Domine etc.

Antiph. Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Ehre deines Volkes Israel.

Gesang.

Nun entlässest du deinen Diener, Herr, nach deinem Worte in Frieden. Antiph.: Ein Licht ꝛc.

Denn meine Augen haben dein Heil gesehen. Antiph.: Ein Licht ꝛc.

Das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker. Antiph.: Ein Licht ꝛc.

Ehre sei. Antiph.: Ein Licht ꝛc.

Wie es war. Antiph.: Ein Licht ꝛc.

Antiph. Erhebe dich, o Herr, hilf uns und befreie uns um deines Namens willen. Psalm. O Gott, mit unsern Ohren haben wir's gehört, es haben's unsere Väter uns erzählt. Ehre sei. Erhebe dich ꝛc.

Laßt uns beten[1]. Erhöre, o Herr, das Flehen deines Volkes und verleih, daß wir das, was wir äußerlich in alljährlicher Feierlichkeit begehen, auch innerlich durch das Licht deiner Gnade erlangen. Durch Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.

Zur Procession:

Diaconus: Procedamus in pace.	Diakon: Laßt uns in Frieden ziehen.
Chorus: In nomine Christi. Amen.	Chor: Im Namen Christi. Amen.

Antiphon. Schmücke dein Brautgemach, Sion, und empfange Christus, den König; nimm auf Maria, die himmlische Pforte, denn sie trägt den König der Glorie des neuen Lichts. Siehe, da steht die Jungfrau und trägt herbei den Sohn, der gezeugt ist vor dem Morgenstern; Simeon nimmt ihn auf seine Arme und verkündet den Völkern, daß er ist der Herr des Lebens und des Todes und der Heiland der Welt.

Antiphon. Simeon empfing die Offenbarung vom Heiligen Geiste, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen; und als sie das Kind in den Tempel brachten, nahm er es auf seine Arme, pries Gott und sprach: Nun lässest du, Herr, deinen Diener in Frieden scheiden. *V.* Als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um für es zu thun, was nach dem Gesetze Gewohnheit war, nahm er es auf seine Arme.

Beim Wiedereintritt in die Kirche.

R. Sie brachten dar für ihn dem Herrn ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben, wie geschrieben ist im Gesetze des Herrn. *V.* Als die Tage der Reinigung Mariä nach dem Gesetze Mosis erfüllt waren, brachten sie Jesum nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben ist. *V.* Ehre sei. Wie geschrieben ist im Gesetze des Herrn.

Die heilige Messe.

Introitus. Ps. 47. Suscepimus, Deus, misericordiam tuam in medio templi tui: secundum nomen	**Eingang.** Wir empfingen deine Huld, o Gott, in Mitte deines Tempels; gleichwie dein Name, o Gott, also

[1] Nach Septuagesima (außer am Sonntag) singt hier der Diakon nach dem Oremus: Flectamus genua. *R.* Levate.

tuum, Deus, ita et laus tua in fines terrae: justitia plena est dextera tua. Ps. ibid. Magnus Dominus, et laudabilis nimis: in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus. Gloria Patri.

(reicht) dein Lob bis an der Erde Enden: voll der Gerechtigkeit ist deine Rechte. Psalm. Groß ist der Herr und überaus preiswürdig: in unseres Gottes Stadt, auf seinem heil'gen Berge. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, majestatem tuam supplices exoramus: ut, sicut unigenitus Filius tuus hodierna die cum nostrae carnis substantia in templo est praesentatus, ita nos facias purificatis tibi mentibus praesentari. Per eundem Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen in Demuth zu deiner Majestät, daß, wie dein eingeborner Sohn am heutigen Tag in unseres Fleisches Wesenheit im Tempel dargestellt ward, so du auch uns mit reinem Gemüthe vor dir wolltest dargestellt werden lassen. Durch denselben ꝛc.

Lesung. (Mal. 3,1—4.) Also spricht Gott, der Herr, Siehe, ich sende meinen Engel [1], daß er den Weg vor mir her bereite. Und alsbald wird zu seinem Tempel kommen der Herrscher, den ihr suchet, und der Engel des Bundes [2], nach dem ihr verlanget. Siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerschaaren. Wer wird aber den Tag seiner Ankunft aussinnen, und wer wird bestehen bei seinem Anblicke? Denn er ist wie schmelzend Feuer und wie der Walker Kraut: er sitzt schmelzend und reinigend das Silber und reinigt die Söhne Levis, läutert sie wie Gold und wie Silber [3], daß sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit. Dann wird dem Herrn gefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren des Alterthums [4], spricht der Herr, der Allmächtige.

[1] Gesandten, Boten = Johannes den Täufer.
[2] der göttliche Gesandte, der einen neuen Bund bringt, der Erlöser.
[3] Er scheidet das Gute vom Bösen.
[4] zur Zeit des Abraham und Moses.

Graduale. Ps. 47. Suscepimus Deus misericordiam tuam in medio templi tui: secundum nomen tuum, Deus, ita et laus tua in fines terrae. *V.* Sicut audivimus, ita et vidimus in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus. Alleluja, alleluja. *V.* Senex puerum portabat: puer autem senem regebat. Alleluja.

Wir empfingen deine Huld, o Gott, in Mitte deines Tempels; gleichwie dein Name, o Gott, also (reicht) dein Lob bis an der Erde Enden. *V.* Wie wir's vernommen, also haben wir's gesehen in unseres Gottes Stadt, auf seinem heil'gen Berge. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Greis trug das Kind, das Kind aber lenkte den Greis. Alleluja.

Nach Septuagesima folgt, mit Weglassung der Alleluja u. des *V.*, der Tractus: Nun entlässest du 2c., wie oben bei der Kerzenweihe S. 533.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam c. 2.

In illo tempore: Postquam impleti sunt dies purgationis Mariae, secundum legem Moysi, tulerunt Jesum in Jerusalem, ut sisterent eum Domino, sicut scriptum est in lege Domini: Quia omne masculinum adaperiens vulvam, sanctum Domino vocabitur; et ut darent hostiam, secundum quod dictum est in lege Domini, par turturum, aut duos pullos columbarum. Et ecce, homo erat in Jerusalem, cui nomen Simeon, et homo iste justus et timoratus, exspectans consolationem Is-

Evangelium. (Luc. 2, 22 bis 32.) In jener Zeit, da die Tage der Reinigung Mariä nach dem Gesetze Mosis erfüllt waren, brachten sie Jesus nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt werden[1]; und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetze des Herrn geboten ist, ein Paar Turteltauben oder ein Paar junge Tauben. Und siehe, es war ein Mann zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf

[1] weil das israelitische Volk besonderes Heiligthum des Herrn war. Darstellen ist „opfern“, „weihen“.

rael, et Spiritus Sanctus erat in eo. Et responsum acceperat a Spiritu Sancto, non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini. Et venit in spiritu in templum. Et cum inducerent puerum Jesum parentes ejus, ut facerent secundum consuetudinem legis pro eo, et ipse accepit eum in ulnas suas, et benedixit Deum, et dixit: Nunc dimittis servum tuum, Domine, secundum verbum tuum in pace, quia viderunt oculi mei salutare tuum, quod parasti ante faciem omnium populorum: Lumen ad revelationem gentium, et gloriam plebis tuae Israel. Credo.

den Trost Israels, und der Heil. Geist war in ihm. Es war ihm vom Heiligen Geiste geoffenbart worden, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen. Und er kam aus Antrieb des Geistes in den Tempel; und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um da zu thun. was nach dem Gesetze Gewohnheit war, nahm er es auf seine Arme, pries Gott und sprach: Nun lässest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener in Frieden scheiden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel. Credo.

Offertorium. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum, et in saeculum saeculi.

Opferung. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn es hat dich Gott gesegnet auf immer und ewig.

Stillgebet. Erhöre, o Herr, unsere Bitten, und damit würdig seien die Gaben, die wir vor das Auge deiner Majestät bringen, schenke uns die Hilfe deines Erbarmens. Durch Jesum Christum.

Präfation von Weihnachten S. 39.

Communio. Luc. c. 2. Responsum accepit Simeon a Spiritu Sancto, non visurum se mortem, nisi videret Christum Domini.

Simeon empfing die Offenbarung vom Heiligen Geist, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen.

Postcommunio. Quaesumus, Domine Deus noster: ut sacrosancta mysteria, quae pro reparationis nostrae munimine contulisti, intercedente beata Maria semper Virgine, et praesens nobis remedium esse facias, et futurum. Per Dominum.

Schlußgebet. Wir bitten, o Herr, unser Gott, daß du die hochheiligen Geheimnisse, welche du zur Befestigung unserer Wiederherstellung verliehen hast, auf die Fürsprache der seligsten, immerwährenden Jungfrau Maria uns zum Heilmittel für Gegenwart und Zukunft gereichen lassest. D. Jes. Christ.

3. Febr. **Der hl. Blasius,** Bischof und Martyrer (festum simplex, an manchen Orten dupl.).

Messe Sacerdotes Dei S. [7]. An diesem Tage wird der sogen. Blasiussegen gegen Halsübel ertheilt.

4. Febr. **Der hl. Andreas Corsini,** Bisch. u. Bek. (dupl.).

Messe Statuit S. [29], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du in deiner Kirche allezeit neue Tugendvorbilder wieder aufstellest, verleihe deinem Volke, den Fußstapfen deines heiligen Bekenners und Bischofs Andreas also zu folgen, daß es auch dessen Lohn erlange. Durch Jesum Christum.

5. Febr. **Die hl. Agatha,** Jungfrau u. Mart. (dupl.).

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore beatae Agathae Virginis et Martyris: de cujus passione gaudent Angeli et collaudant Filium Dei. Ps. 44. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Laßt alle uns freuen im Herrn bei der Ehrenfeier der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Agatha, ob deren Leidenssieg sich die Engel freuen und Gottes Sohn lobpreisen. Ps. Mein Herz wallt auf in guter Rede, (da) ich spreche: Mein Werk dem Könige. Ehre sei.

Die Gebete aus der Messe Loquebar S. [50].

Epistel. (1 Kor. 1, 26—31.) Brüder! Seht auf eure Berufung, denn nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht

viele Mächtige, nicht viele Angesehene[1], sondern was vor der Welt thöricht ist, hat Gott erwählt, um die Weisen zu beschämen; und das Schwache vor der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zu beschämen; und das Geringe vor der Welt und das Verachtete und das, was nichts ist[2], hat Gott erwählt, um das, was etwas ist, zu nichte zu machen, damit kein Mensch sich vor ihm rühme. Durch ihn aber seid ihr in Christo Jesu[3], der uns von Gott zur Weisheit geworden ist, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, damit, wie geschrieben steht, wer sich rühmt, sich im Herrn rühme.

Graduale. Ps. 45. Adjuvabit eam Deus vultu suo: Deus in medio ejus, non commovebitur. *V.* Fluminis impetus laetificat civitatem Dei: sanctificavit tabernaculum suum Altissimus. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 118. Loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum, et non confundebar. Alleluja.

Es hilft ihr Gott mit seinem Huldantlitz: Gott ist in ihr, nicht wanket sie. *V.* Des Stromes Wogendrang erfreut die Gottesstadt: geheiligt hat sein Zelt der Allerhöchste. Alleluja, Alleluja. *V.* Ps. Ich redete von deinen Zeugnissen im Angesicht von Königen und wurde nicht zu Schanden. Alleluja.

Nach Septuagesima: Tractus Qui seminant S. [22].

Evangelium. (Matth. 19, 3—12.) In jener Zeit traten die Pharisäer zu Jesus, um ihn zu versuchen, und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib um jeder Ursache willen zu entlassen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher im Anfange den Menschen schuf, als Mann und Weib sie geschaffen und gesagt hat: Deshalb wird der Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden Zwei in Einem Fleische sein? So sind sie

[1] Nicht zuerst die Träger weltlicher Wissenschaft, nicht die Machthaber, die Amtsgewaltigen, durch Geburt, Geld, Einfluß Hervorragenden, sondern meist Ungelehrte, Unangesehene; denn Gott will, daß das Christenthum, die Kirche, nicht als Menschenwerk gelte.

[2] das, was in der Gesellschaft als völlig recht- und bedeutungslos, wie gar nicht daseiend erachtet wird.

[3] eingegliedert, mit ihm als Glieder verbunden.

also nicht mehr Zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen. Sie sprachen zu ihm: Warum hat denn Moses befohlen, einen Scheidebrief zu geben und (das Weib) zu entlassen? Er sprach zu ihnen: Weil Moses eurer Herzenshärte wegen euch erlaubt hat, eure Weiber zu entlassen; im Anfang [1] aber war es nicht so. Ich aber sage euch: Wer immer sein Weib entläßt [2], es sei denn um des Ehebruchs willen, und eine andere nimmt, der bricht die Ehe; und wer die Geschiedene nimmt, der bricht die Ehe. Da sprachen seine Jünger zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit seinem Weibe so steht, dann ist es nicht gut, zu heiraten. Er sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern nur die, denen es gegeben ist. Denn es gibt Enthaltsame, die vom Mutterschoße so geboren sind [3], und es gibt Enthaltsame, die von Menschen dazu gemacht sind, und es gibt Enthaltsame, die sich um des Himmelreiches willen enthalten [4]. Wer es fassen kann, der fasse es.

Offertorium. Ps. 44. Afferentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi.

Opferung. Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt.

Communio. Qui me dignatus est ab omni plaga curare, et mamillam meam meo pectori restituere: ipsum invoco Deum vivum.

Ihn, der sich gewürdigt hat, mich von allen Wunden zu heilen und meine Brust wiederherzustellen, rufe ich an, den lebendigen Gott.

An dems. Tage (an manchen Orten): Die heiligen 26 japanesischen Martyrer (dupl.).

Messe Sapientiam S. [24].

Gebet. O Herr Jesu Christe, der du zu deiner Nachahmung in Erduldung der Kreuzespein die Erstlinge des

[1] nach der ursprünglichen Ordnung des Schöpfers.

[2] das Zusammenwohnen aufhebt (Scheidung äußerer Lebensgemeinschaft). Jesus erklärt hier — wie die katholische Kirche festhält — jede Trennung des bestehenden Ehebandes für Sünde und Ehebruch und gestattet auch (äußerlich) geschiedenen Ehegatten keine Wiederverheiratung. — Vgl. die Bemerkungen S. [96]—[98].

[3] von Natur aus zur Ehe Unfähige.

[4] in gottgeweihter Jungfräulichkeit, welche nicht Vorschrift, aber Rath ist.

Glaubens bei den Völkern Japans im Blute der heiligen Martyrer Petrus Baptista, Paulus und ihrer Gefährten geweiht hast, verleihe, wir bitten, daß wir durch ihr Beispiel, deren Fest wir heute feiern, angeeifert werden. Der du lebst 2c.

6. Febr. **Der hl. Titus**, Bischof und Bekenner (dupl.).

Messe Statuit S. [29], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner und Bischof Titus mit apostolischen Tugenden geziert hast, verleihe uns durch seine Verdienste und Fürsprache, daß wir gerecht und fromm in dieser Welt leben und so zum himmlischen Vaterlande zu gelangen verdienen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Fastenzeit, wenn das Fest in dieselbe fällt[1], und der heiligen Jungfrau und Martyrin Dorothea aus der Messe Me exspectaverunt S. [54]. Evangelium wie am 31. Juli.

An dems. Tage: **Die hl. Dorothea**, Jungfr. u. Mart.

Messe Me exspectaverunt S. [53].

7. Febr. **Der hl. Romuald**, Abt (dupl.).

Messe Os justi S. [47].

8. Febr. **Der hl. Johannes von Matha**, Bek. (dupl.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du vermittelst des hl. Johannes den Orden der allerheiligsten Dreifaltigkeit zur Befreiung der Gefangenen aus der Gewalt der Sarazenen durch himmlische Eingebung zu gründen dich gewürdigt hast, verleihe, wir bitten dich, kraft seiner Verdienste, daß wir von der Gefangenschaft des Leibes und der Seele mit deinem Beistande befreit werden. Durch Jes. Christ.

9. Febr. **Der hl. Cyrill**, Bischof (von Alexandrien), Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Messe In medio S. [36]. Credo.

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner und Bischof Cyrill zum unbesiegten Vertheidiger der Mutterschaft der allerseligsten Jungfrau Maria gemacht hast, verleihe auf seine Fürbitte, daß, wie wir sie als Gottesmutter gläubig bekennen, wir durch ihren mütterlichen Schutz gerettet werden. Durch denselben 2c.

---

[1] Dasselbe gilt für alle folgenden Feste.

Stillgebet. Allmächtiger, ewiger Gott, siehe gnädig herab auf unsere Opfergaben und verleihe auf die Fürsprache des hl. Cyrill, daß wir deinen Eingebornen, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir in deiner Herrlichkeit gleich ewig ist, würdig in unsere Herzen aufnehmen mögen. Der mit dir lebt &c.

Schlußgebet. Gestärkt durch die göttlichen Geheimnisse, bitten wir dich demüthig, o Herr, daß wir, unterstützt durch die Beispiele und Verdienste des heiligen Bischofs Cyrill, der heiligsten Mutter deines Eingebornen würdig zu dienen vermögen. Der mit dir &c.

An dems. Tage: **Die hl. Apollonia,** Jungfr. u. M.
Messe Loquebar S. [50].

10. Febr. **Die hl. Scholastica,** Jungfrau (dupl.).
Messe: Dilexisti S. [56], mit nachstehendem Gebet:

Oratio. Deus, qui animam beatae Virginis tuae Scholasticae ad ostendendam innocentiae viam in columbae specie coelum penetrare fecisti: da nobis ejus meritis et precibus ita innocenter vivere, ut ad aeterna mereamur gaudia pervenire. Per Dominum nostrum Jes. Christum.

Gebet. O Gott, der du die Seele deiner hl. Jungfrau Scholastica zur Offenbarung ihres unschuldigen Wandels in Gestalt einer Taube zum Himmel emporsteigen ließest, verleihe uns durch ihre Verdienste und Fürbitte die Gnade, also unschuldig zu leben, daß wir zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen. D. J. Chr.

Folgendes ist dem Benediktinerorden (dupl. II. cl.) eigen:

Eingang. (Hohel. 2.) Mache dich auf, eile, meine Freundin, meine Taube, und komm! Denn der Winter ist schon vorüber, der Regenguß hat aufgehört und ist vergangen. Psalm. Hätt' ich doch Flügel gleich der Taube! Fort flöge ich und ruhete! Ehre sei.

Sequenz. Ew'gem Mittagslichte zu, Ein zur wonnevollen Ruh' Schwingt sich auf die Taube rein; — Eilt hinauf zu lichten Höhn, Um zum Himmel einzugehn, Ewig bei dem Herrn zu sein. — Wie so lang in Liebesschmerz Seufzte heiß nach ihm ihr Herz, Schmolz in Minnegluth dahin! — Rief vom heitern Himmelszelt Regengüsse ungezählt, Zwang des

Bruders strengen Sinn. — O Gespräche wonnigsüß, Da von Gottes Paradies Benedictus freudig spricht! — Herzenssehnsucht heiß erglüht Ihr im Herzen, da sie zieht Auf zum klaren Gotteslicht. — „Komm, o Schöne auserwählt, Braut, mir einzig anvermählt, Komm, die Krone harret dein!" — „Unter Lilien ruhe aus, In der Wonne sel'gem Haus, Trunken von der Liebe mein." — Aus des Erdenlebens Strom Flüchtest du zum Himmelsdom, Reinste Jungfrau, unversehrt: — Lab uns aus dem Born der Gnade, Zieh uns nach auf deinem Pfade, Wo kein Tod dem Leben wehrt.

Graduale. (Hohel. 8.) Viele Wasser vermögen die Liebe nicht zu löschen, und die Ströme reißen sie nicht hinweg. *V.* Gäbe auch ein Mensch alle Habe seines Hauses für die Liebe, für nichts würde man's achten. Alleluja, Alleluja. *V.* (Kap. 2.) Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein; er weidet unter Lilien, bis der Tag anbricht und die Schatten sich neigen. Alleluja.

Die Opferung erinnert an das Gewitter, welches die Heilige vom Herrn erbat, um ihren Bruder, den hl. Benedikt, zum Bleiben zu bewegen.

Opferung. (Ps. 17.) Und von dem Himmel donnerte der Herr, ließ dröhnen seine Stimm' der Allerhöchste — Hagel und Feuersgluth! Blitze häuft er und verwirret sie, es brechen aus der Wasser Schleußen. Alleluja.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, der Bittenden Wünsche mit den dargebrachten Opfergaben, damit auf die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau Scholastica, welche dich mit treuer Liebe geliebt hat, Glaube und Liebe in uns vermehrt werden. Durch Jesum Christum.

Communio. (Joh. 15.) Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, um was ihr immer wollet, und es wird euch werden, spricht der Herr.

Schlußgebet. Siehe, o Herr, auf deine Familie, die du mit geistiger Speise gesättigt hast, um der Verdienste deiner heiligen Jungfrau Scholastica willen gnädig herab, auf daß, wie du zur Erhörung ihres inbrünstigen Gebetes einen Regenguß vom Himmel herabströmen ließest, du ebenso auf ihre Fürbitte die Dürre unseres Herzens durch den Thau himmlischer Gnade erquickt werden lassest. Durch Jesum Christum.

11. Febr. Die hll. sieben Stifter des Servitenordens (dupl.).

Introitus. Sapient. 10. Justi decantaverunt, Domine, nomen sanctum tu-	**Eingang.** Die Gerechten besangen, Herr, deinen heil'gen Namen und lobpriesen

um, et victricem manum tuam laudaverunt pariter: quoniam sapientia aperuit os mutum, et linguas infantium fecit disertas. Ps. 8. Domine Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra. Gloria Patri.

einhellig deine siegreiche Hand, weil die Weisheit aufschließt den stummen Mund und geläufig macht der Unmündigen Zungen. Ps. Herr, unser Herr, wie wunderbar ist auf dem ganzen Erdenrund dein Name. Ehre sei.

Oratio. Domine Jesu Christe, qui ad recolendam memoriam dolorum sanctissimae tuae Genitricis, per septem beatos Patres nova Servorum ejus familia Ecclesiam tuam fecundasti: concede propitius ita nos eorum consociari fletibus, ut perfruamur et gaudiis. Qui vivis etc.

Gebet. Herr Jesu Christe, der du zum Gedenken der Schmerzen deiner heiligsten Mutter deine Kirche mit der neuen Familie ihrer Diener durch die sieben seligen Väter bereichert hast, verleihe gnädig, uns also mit deren Trauer zu vereinigen, daß wir auch ihre Freuden genießen. Der du lebst ꝛc.

Lesung wie am Feste des hl. Bonifacius, 5. Juni.

Graduale. Is. 65. Electi mei non laborabunt frustra, neque germinabunt in conturbatione: quia semen benedictorum Domini est et nepotes eorum cum eis. *V.* Eccli. 44. Corpora ipsorum in pace sepulta sunt, et nomen eorum vivit in generationem et generationem. Alleluja, alleluja. *V.* Sapientiam ipsorum narrent populi, et laudem eorum nuntiet Ecclesia. Alleluja.

Meine Auserwählten sollen nicht vergeblich arbeiten noch Kinder erhalten unter Bangen: denn ein Geschlecht der Gesegneten des Herrn sind sie und ihre Enkel mit ihnen. *V.* Ihre Leiber sind in Frieden bestattet, und ihr Name lebt von Geschlecht zu Geschlecht. Alleluja, Alleluja. *V.* Von ihrer Weisheit sollen die Völker reden, und ihr Lob soll die Kirche verkünden. Alleluja.

Nach Septuagesima wird, mit Weglassung der Alleluja und des *V.*, der Tractus Qui seminant S. [22] gebetet. Das Evangelium Ecce nos S. [49].

Offertorium. Is. 56. Adducam eos in montem sanctum meum et laetificabo eos in domo orationis meae: holocausta eorum et victimae eorum placebunt mihi super altare meum.

Opferung. Ich werde sie führen auf meinen heiligen Berg und sie erfreuen im Hause meiner Anbetung; ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer werden mir zum Wohlgefallen sein auf meinem Altare.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Opfergaben, welche wir dir darbringen, und verleihe, daß auf die Fürsprache deiner Heiligen wir dir mit freiem Gemüthe dienen und von Liebe zur schmerzhaften, jungfräulichen Mutter deines Sohnes entzündet werden. Durch denselben &c.

Communio. Jo. 15. Ego vos elegi de mundo, ut eatis, et fructum afferatis: et fructus vester maneat.

Ich habe euch von der Welt erwählt, daß ihr gehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe.

Schlußgebet. Durch die himmlischen Geheimnisse gestärkt, bitten wir dich, o Herr, daß wir in Nachahmung des Beispiels derjenigen, deren Fest wir feiern, treu bei dem Kreuze Jesu mit Maria, seiner Mutter, stehen und die Frucht seiner Erlösung zu gewinnen verdienen. Durch denselben &c.

14. Febr. **Der hl. Valentin,** Priester und Martyrer.

Messe In virtute S. [9], mit folgenden Gebeten.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, welche die Geburtsfeier deines heiligen Martyrers Valentin begehen, von allen drohenden Uebeln durch seine Fürsprache befreit werden. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Durch die dargebrachten Geschenke, o Herr, laß dich versöhnen, und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Valentin vertheidige uns vor allen Gefahren. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Möge für uns, o Herr, das himmlische Geheimniß zur Erneuerung der Seele und des Leibes gereichen, auf daß wir durch die Fürsprache deines heiligen Martyrers Valentin die Wirkung dessen, was wir feierlich verrichten, erfahren. Durch Jesum Christum.

15. Febr. Die hll. Faustinus und Jovita, Martyrer.
Messe Salus S. [26].

18. Febr. Der hl. Simeon, Bischof und Martyrer.
Messe Statuit S. [3].

22. Febr. Petri Stuhlfeier zu Antiochien (dupl.).
Wie am 18. Januar S. 514, ohne die Commemoration der hl. Prisca.

23. Febr. Der hl. Petrus Damiani, Bischof, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).
Messe In medio S. [36], mit Credo.

Gebet: Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir die Ermahnungen und Beispiele deines heiligen Bekenners und Bischofs Petrus also befolgen, daß wir durch Verachtung des Irdischen die ewigen Freuden erlangen. Durch Jesum Christum.

23. oder 24. Febr. Vigil des hl. Apostels Matthias.
Messe S. [1]. In der Fastenzeit wird die Vigil bloß commemorirt.

24. od. 25. Febr. Der hl. Apostel Matthias (dupl. II. cl.).

Introitus. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum. Ps. ib. Domine, probasti me et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam et resurrectionem meam. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui beatum Matthiam Apostolorum tuorum collegio sociasti: tribue quaesumus, ut ejus interventione tuae circa nos pietatis semper viscera sentiamus. Per Dominum.

Eingang. Hochgeehrt sind mir deine Freunde, o Gott; überaus stark ist ihre Herrschaft geworden. Psalm. Du hast mich, Herr, geprüft und kennest mich, du kennst mein Sitzen und mein Aufstehn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du den heiligen Matthias dem Kreise deiner Apostel zugesellt hast, verleihe, daß wir durch dessen Fürsprache allezeit die Tiefen deines Erbarmens an uns inne werden. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Apg. 1, 15—26.) In denselben Tagen stand Petrus [1] auf in der Mitte der Brüder (es war aber

[1] Als oberster Hirte leitet Petrus sofort die Ergänzung des Apostelcollegiums ein.

eine Menge von Personen beisammen, ungefähr hundert und zwanzig) und sprach: Ihr Männer, Brüder! Jene Schriftstelle, welche der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat, mußte sich an Judas erfüllen, der da Führer war denen, die Jesum gefangen nahmen, der uns beigezählt war und Antheil an diesem Amte [1] erhalten hatte. Dieser hat einen Acker aus dem Lohne der Ungerechtigkeit erworben [2], und er erhenkte sich, barst mitten entzwei, und alle seine Eingeweide fielen heraus. Dieses ist allen, die zu Jerusalem wohnen, bekannt geworden, so daß derselbe Acker in ihrer Sprache Hakeldama, das ist Blutacker genannt wurde. Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben: Ihre Wohnstätte soll wüste werden, und es sei keiner, der darin wohne. Und: Sein bischöfliches Amt erhalte ein anderer. Es muß also [3] aus den Männern, die während der ganzen Zeit uns beigesellt waren, seitdem der Herr Jesus unter uns aus- und eingegangen, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tage, da er von uns weg hinaufgenommen worden, einer aus diesen [4] muß Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. Da stellten sie zwei vor [5]: Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen der Gerechte, und Matthias. Und sie beteten und sprachen: Herr, du Herzenskundiger aller, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählt hast, die Stelle dieses Dienstes und des Apostelamtes zu empfangen, von welcher Judas entwichen ist, um hinzugehen an seinen Ort. Da warfen sie das Los über sie: und das Los fiel auf Matthias, und er ward den elf Aposteln beigezählt.

Graduale Nimis honorati S. 503; Tractus Desiderium S. [5] Evangelium wie am 4. October. Credo.

[1] an dem Apostelamte.

[2] mittelbar, da der Acker mit dem Verrätherlohn gekauft wurde.

[3] damit die Zwölfzahl der Patriarchen des Neuen Bundes, ähnlich wie bei den Stammvätern Israels im Alten Bunde, hergestellt werde.

[4] d. i. aus den 72 Jüngern.

[5] d. i. begutachteten zwei; die Wahl eines Apostels konnte aber nicht bloß Sache menschlicher Entscheidung sein; darum, weil die Apostel unmittelbar von dem Herrn berufen worden, wurde die eigentliche Erwählung durch Glauben und Gebet dem Heilande übergeben.

Offertorium. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine, in omni progenie et generatione.

Opferung. Du setztest sie zu Fürsten auf der ganzen Erde; sie denken deines Namens, Herr, von Geschlecht zu Geschlecht.

Stillgebet. Die Opfergaben, welche wir deinem Namen weihen, o Herr, möge das Gebet deines heiligen Apostels Matthias begleiten, durch welches du uns Verzeihung und Schutz gewähren wollest. Durch Jes. Chr.

Communio. Matth. 19. Vos, qui secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel.

Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Schlußgbet. Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir auf die Fürsprache deines heiligen Apostels Matthias durch die empfangenen Geheimnisse Verzeihung und Frieden erlangen. Durch Jesum Christum.

25. Febr., auch am 1. oder 13. Mai (an manchen Orten): **Die hl. Walburga,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56]; vielfach mit folgendem

Gebet. O Gott, der du unter unzähligen Gaben deiner Gnade auch im schwachen Geschlechte deine Großthaten wirkest, verleihe gnädiglich, daß wir den Schutz deiner heiligen Jungfrau Walburga bei deiner Barmherzigkeit erfahren, da wir durch das Beispiel ihrer Keuschheit erleuchtet und durch den Ruhm ihrer Wunder erfreut werden. Durch Jesum Christum.

26. Febr. (an manchen Orten): **Die hl. Mechtildis,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56] mit folgendem

Gebet. O Gott, der du in dem gottergebenen Herzen deiner heiligen Jungfrau Mechtildis dir eine angenehme Wohnstätte bereitet hast, verleihe uns auf die Fürbitte dieser Jungfrau in unserem Leben allezeit vom Irdischen zum Himmlischen uns mit dem Geiste zu erheben und mit ihr bei der Auferstehung der Gerechten zu triumphiren. D. J. Chr.

Die nachstehenden Passionsmessen sind nicht für die ganze Kirche angeordnet, aber für manche Diöcesen gestattet, mit dem Rang eines

größern Duplexfestes (dupl. maj.). In allen ist Credo und die Präfation vom heiligen Kreuz S. 42. Die in die Fastenzeit einfallenden haben das Gedächtniß des Wochentages und dessen Evangelium am Schlusse anstatt des Johannes-Evangeliums.

Am Dienstag nach dem Sonntag Septuagesima (an manchen Orten): Fest zu Ehren des Gebetes unseres Herrn Jesu Christi.

Introitus. Ps. 54. Cor meum conturbatum est in me, et formido mortis cecidit super me. Timor et tremor venerunt super me. Ps. 68. Salvum me fac, Deus: quoniam intraverunt aquae usque ad animam meam. Gloria Patri.

Eingang. Mein Herz erbebt in mir, und Todesangst hat mich befallen. Es überkommt mich Furcht und Schrecken. Psalm. Hilf mir, o Gott, denn bis ans Leben dringen mir die Wasser (die Fluthen der Trübsal). Ehre sei.

Gebet. Herr Jesu Christe, der du im Garten durch Wort und Beispiel uns gelehrt hast, wie wir beten sollen, um die Gefahren der Versuchungen zu überwinden, verleihe gnädiglich, daß wir, des Gebetes allezeit beflissen, dessen reichliche Frucht zu gewinnen verdienen. Der du lebst 2c.

Epistel. (Hebr. 5, 1—10.) Christus hat nicht selber sich verherrlicht[1], daß er Hoherpriester werde, sondern derjenige, welcher zu ihm gesprochen: Mein Sohn bist du, ich habe heute dich gezeugt. Wie er auch an einer andern Stelle sagt: Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung des Melchisedech. Dieser hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen unter starkem Geschrei und Thränen zu dem dargebracht, der ihn aus dem Tode retten konnte[2], und ist erhört worden um seiner Ehrfurcht willen. Und obwohl er Sohn Gottes war, lernte er aus dem, was er litt, Gehorsam, und vollendet[4], ist er allen, die ihm gehorchen, Urheber des ewigen Heiles geworden, genannt von Gott Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedechs.

Graduale. Ps. 87. Repleta est malis anima mea: et vita mea inferno appropinquavit.

Gesättigt ist mit Leiden meine Seele, mein Leben ist dem Todtenreiche nah'. V. Geachtet

[1] das Hohepriesterthum nicht eigenmächtig sich beigelegt.

[2] durch Auferweckung von den Todten.

[3] Nach seiner menschlichen Natur wollte der Herr aus seinem Leiden die Bitterkeit des Gehorsams erfahren.

[4] voll und ganz geworden durch den Gehorsam bis zum Tode am Kreuz.

V. Aestimatus sum cum descendentibus in lacum: factus sum sicut homo sine adjutorio.

bin ich denen gleich, die in die Grube fahren, bin wie ein Mann geworden ohne Hilfe.

Tractus. Ps. 68. Exaudi me, Domine, quoniam benigna est misericordia tua. *V.* Et ne avertas faciem tuam a puero tuo: quoniam tribulor, velociter exaudi me. *V.* Ps. 21. Ne discesseris a me: quoniam tribulatio proxima est: quoniam non est, qui adjuvet.

Erhör mich, Herr, denn mildiglich ist dein Erbarmen. *V.* Und wende nicht dein Angesicht von deinem Knechte; denn ach, ich bin bedrängt, erhör mich eilends! *V.* Psalm. Entfern dich nicht von mir, denn äußerst nah ist die Bedrängniß, da keiner ist, der hilft!

Evangelium. (Luc. 22, 39—44.) In jener Zeit ging Jesus nach seiner Gewohnheit hinaus an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er an den Ort gelangt war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Und er trennte sich von ihnen einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete und sprach: Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. Und in Todesangst versenkt, betete er länger[1]. Und sein Schweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann. Credo.

Opferung wie der Psalmvers im Eingang: Hilf u. s. w.

Stillgebet. Durch dieses heiligen Opfers Verdienste laß uns, o Herr, mittels göttlicher Belehrung unterwiesen, also wirksame Sorgfalt zum Gebete aufbieten, daß dein Sohn Jesus Christus bei unserem Hingang uns wachend und von Schuld ledig finde. Der mit dir lebt ꝛc.

Communio. Matth. 26. Vigilate et orate, ut non intretis in tentationem; spiritus quidem promptus est, caro autem infirma.

Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.

Schlußgebet. Erquickt durch himmlische Nahrung, bitten wir dich in Demuth, allmächtiger Vater, daß wir, die wir in

[1] Ursachen der Trauer und Angst Jesu: Gefühl der Verlassenheit; natürlicher Widerwille seiner menschlichen Natur gegen Leiden und Tod, empfunden von der zartesten aller Seelen, geschaut in allen schrecklichen Einzelheiten; die übernommene Sündenschuld der ganzen Welt; die Greuel und Grauenhaftigkeit dieser Sünden selbst; ihre Strafen; Mitleid mit den Verlornen, mit den Leiden der Seinen; Schmerz über den Verrätherjünger, über sein Volk u. s. w.

so großen Gefahren des Leibes und der Seele uns befinden, durch deines eingebornen Sohnes Gebetes Kraft sicher zum Himmelreich zu gelangen verdienen mögen. Durch denselben.

Am Dienstag nach dem Sonntag Sexagesima.

Gedächtniß des heiligsten Leidens unseres Herrn Jesu Christi.

Wie die Votivmesse vom bittern Leiden S. [79], ausgenommen das folgende

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du für das Menschengeschlecht zum nachahmungswürdigen Vorbild in der Demuth unsern Erlöser Fleisch annehmen und das Kreuz auf sich nehmen ließest, verleihe gnädiglich, daß, wie wir das feierliche Gedächtniß seines Leidens begehen, wir so auch die Erweise seines Duldens an uns selber zu besitzen und Mitgenossen seiner Auferstehung zu sein verdienen mögen. Durch denselben ꝛc. Credo.

Am Freitag nach Aschermittwoch (an manchen Orten): **Fest zu Ehren der heiligsten Dornenkrone unseres Herrn Jesu Christi.**

Introitus. Cantic. c. 3. Egredimini et videte, filiae Sion, regem Salomonem in diademate, quo coronavit eum mater sua parans crucem Salvatori suo. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum, Domine: et constituisti eum super opera manuum tuarum. Gloria Patri.

Eingang. Gehet heraus, ihr Töchter Sions, und sehet den König Salomon in der Krone, mit welcher ihn seine Mutter gekrönt, das Kreuz ihrem Heilande bereitend. Ps. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt, o Herr, und über deiner Hände Werk gesetzt. Ehre sei.

Gebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, die wir zum Gedächtnisse des Leidens unseres Herrn Jesu Christi seine Dornenkrone auf Erden verehren, daß wir im Himmel von ihm mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt zu werden verdienen. Der mit dir lebt ꝛc.

Lesung. (Hohel. 3 und 4.) Um das Ruhebett[1] Salomons reihen sich sechzig Starke von den Stärksten Israels. Sie alle führen das Schwert und sind erfahren im Kriege; ein jeder hat das Schwert um seine Hüfte wegen der Schrecknisse in den Nächten[2]. Ein Prunkbett[3] ließ sich fertigen der

[1] Sänfte des Königs, auf welcher die Braut, d. i. die Kirche oder die Jesus bräutlich vermählte Seele getragen wird.
[2] Angriffe der Geister der Finsterniß, Versuchungen.
[3] in höherem Sinne: das heilige Kreuz.

König Salomon aus Holz vom Libanon. Dessen Fußgestelle machte er von Silber, dessen Lehne aus Gold, dessen Polster von Purpur[1]; das Innere schmückte er mit Liebe um der Töchter Jerusalems willen[2]. Kommet heraus und sehet, ihr Töchter Sions, den König Salomon in der Krone, mit welcher ihn seine Mutter krönte[3] am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens. Wie bist du schön, meine Freundin, wie schön bist du! Deine Augen sind Taubenaugen, ohne das, was sich innen birgt[4]. Komme vom Libanon, meine Braut; komm vom Libanon, komme: du wirst gekrönt werden.

Graduale. Eccli. 45. Corona aurea super caput ejus, expressa signo sanctitatis, gloria honoris, et opus fortitudinis. *V.* Ps. 20. Quoniam praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso.

Eine gold'ne Krone war auf seinem Haupte, worauf das Zeichen der Heiligkeit, die Herrlichkeit seiner Würde und das Werk seiner Kraft gestochen war. *V.* Denn du kamst ihm zuvor mit süßen Segnungen, du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt.

Tractus. Is. c. 61. Induit eum Dominus vestimentis salutis, et indumento justitiae, quasi sponsum decoratum corona. *V.* Is. 28. Corona tribulationis effloruit in coronam gloriae, et sertum exsultationis. *V.* Sap. 5. Accepit regnum decoris, diadema speciei.

Es zog der Herr ihm an die Gewänder des Heils und das Kleid der Gerechtigkeit, wie einem Bräutigam, der mit dem Kranze geziert ist. *V.* Der Kranz der Trübsal erblüht zum Kranze der Glorie und Wonne. *V.* Er empfing ein Reich der Herrlichkeit, eine Krone der Anmuth.

Das Evangelium s. am Karfreitag: „Da ließ Pilatus Jesum nehmen" bis: „Purpurmantel" S. 281. Credo.

Offertorium. Tuam coronam adoramus, Domine, tuam gloriosam recolimus passionem.

Opferung. Deine Krone verehren wir, o Herr, dein glorreiches Leiden feiern wir.

Stillgebet. Stärke, allmächtiger König, die Kraft deiner Streiter, damit sie, welche in der Bahn dieser Sterblichkeit die Krone deines eingebornen Sohnes erfreut, nach vollen-

---

[1] mit seinem heiligen Blute gefärbt.
[2] um der Seelen willen.
[3] Die Mutter hatte nach der Sitte den Sohn mit dem Brautkranz zu schmücken; hier ist unter der Kirche die Mutter Israels, die Synagoge, verstanden, welche ihrem König den Dornenkranz aufsetzte.
[4] das verborgene Gnadenleben.

detem Wettlaufe den Siegespreis der Unsterblichkeit erlangen. Durch denselben ꝛc.

Communio. Prov. 4. Laetare, mater nostra, quia dabit Dominus capiti tuo augmenta gratiarum, et corona inclyta proteget te.

Freue dich, unsere Mutter, weil der Herr deinem Haupte Vermehrung der Anmuth verleihet und mit einer herrlichen Krone dich bedecket.

Schlußgebet. Wir bitten dich in Demuth, allmächtiger Gott, daß diese Geheimnisse, welche wir empfingen, durch die Kraft der hochheiligen Krone deines Sohnes, deren Feier wir begehen, uns zum Heile gereichen. Durch denselben ꝛc.

Am Freitag nach dem ersten Fastensonntag (an manchen Orten): Fest der Lanze und Nägel unseres Herrn Jesu Christi.

Introitus. Ps. 21. Foderunt manus meas, et pedes meos: dinumeraverunt omnia ossa mea: et sicut aqua effusus sum. Ps. ibid. Factum est cor meum tamquam cera liquescens in medio ventris mei. Gloria Patri.

Eingang. Sie haben Händ' und Füße mir durchbohrt, gezählt all mein Gebein: wie Wasser bin ich ausgegossen. Psalm. Es ward mein Herz wie schmelzend Wachs in meinem Leibe. Ehre sei dem Vater.

Gebet. O Gott, der du in der Schwachheit des Fleisches, das du angenommen, für das Heil der Welt mit Nägeln angeheftet und mit einer Lanze verwundet werden wolltest, verleihe gnädiglich, daß wir, welche die Feier dieser Nägel und Lanze auf Erden begehen, im Himmel über deinen glorreich triumphirenden Sieg uns Glück wünschen dürfen. Durch denselben ꝛc.

Lesung, Graduale, Tractus, Evangelium und Opferung aus der Votivmesse vom bittern Leiden S. [80]. Credo.

Stillgebet. Möge uns heiligen, o Herr, dies heilige und unbefleckte Abendopfer, welches dein eingeborner Sohn am Kreuz für das Heil der Welt dargebracht hat, der mit dir lebt ꝛc.

Communio. Videbunt in quem transfixerunt, cum moverentur fundamenta terrae.

Sie werden aufschauen zu dem, den sie durchbohrt, wann die Grundvesten der Erde erbeben werden.

Schlußgebet. O Herr Jesu Christe, der du dich selbst am Kreuz als unbeflecktes und freiwilliges Brandopfer Gott dem dem Vater dargebracht hast, wir bitten, daß desselben Opfers ehrfurchtgebietende Darbringung uns Vergebung erlange und ewige Herrlichkeit. Der du lebst.

Am Freitag nach dem zweiten Fastensonntag (an manchen Orten): Fest des heiligen Grabtuches unseres Herrn Jesu Christi.

Eingang, Graduale und Tractus s. in der Votivmesse vom bittern Leiden S. [79].

Gebet. O Gott, der du in dem heiligen Linnentuch, in welches dein hochheiliger Leichnam nach der Abnahme vom Kreuze eingehüllt worden, die Male deines Leidens hinterlassen hast, verleihe gnädiglich, daß durch deinen Tod und dein Begräbniß wir zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Der du lebst ꝛc.

Lesung. (Is. 62, 11 u. 63, 1—7.) Dies spricht Gott der Herr: Saget der Tochter Sions: Siehe, dein Heiland kommt; siehe, sein Lohn ist mit ihm. Wer ist der, so von Edom[1] kommt mit (scharlach-) gefärbten Kleidern von Bosra?[2] jener, so schön[3] in seinem Gewande, einherschreitend in der Fülle seiner Kraft? Ich[4], der ich die Gerechtigkeit rede, und mächtig bin, zu helfen. Warum denn ist roth dein Gewand und sind deine Kleider wie die der Keltertreter?[5] Die Kelter trat ich allein, und aus den Völkern war niemand mit mir; ich kelterte sie in meinem Grimme und zertrat sie in meinem Zorne, und gesprengt war ihr Blut über meine Kleider, und alle meine Gewande besudelte ich. Denn der Tag der Rache ist von mir beschlossen und das Jahr der Erlösung durch mich gekommen. Ich schaute umher, und da war kein Helfer; ich suchte, und da war niemand, der half; da half mir mein Arm, und mein Grimm selbst war meine Hilfe! Und ich zertrat die Völker in meinem Grimme und machte sie trunken in meinem Zorne und stürzte zur Erde ihre Kraft. Der Erbarmungen des Herrn will ich gedenken, das Lob des Herrn sagen über alles, was der Herr an uns gethan, der Herr unser Gott.

Evangelium. (Marc. 15, 42—46.) In jener Zeit, da es Abend geworden war (es war nämlich Rüsttag, d. i. der Tag vor dem Sabbate), kam Joseph von Arimathäa, ein angesehener Rathsherr, der auch selbst in Erwartung des

---

[1] als blutiger Sieger vom Lande der Edomiter oder Nachkommen Esaus. [2] eine Hauptstadt der Edomiter.

[3] Das Blut der göttlichen Strafgerichte ist ein Schmuck der göttlichen Gerechtigkeit.

[4] der Messias.

[5] Keltertreten ist ein Ausdruck für das blutige Zermalmen der Feinde; das blutbesprengte Gewand des Messias ist auf sein Leiden, wodurch er Welt und Hölle überwand, aber auch auf seinen Sieg am Ende der Zeiten zu beziehen.

Reiches Gottes[1] war, und ging kühn zu Pilatus hinein und begehrte den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, daß er schon verschieden sei. Und er ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob er schon gestorben sei. Und da er es vom Hauptmann inne geworden, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Joseph aber kaufte Leinwand, nahm ihn ab, wickelte ihn in die Leinwand und legte ihn in ein Grab, welches in einen Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein vor die Thüre des Grabes. Credo.

Offertorium. Ingressus Aaron tabernaculum, ut holocaustum offerret super altare pro peccatis filiorum Israel, tunica linea indutus est.

Opferung. Aaron, das Gezelt betretend, daß er ein Brandopfer darbrächte auf dem Altar für d. Sünden der Kinder Israels, war angethan mit linnenem Leibrocke.

Stillgebet. Lasse, Herr, dir genehm sein diese Geschenke, da dir wohlgefällig war deines Sohnes glorreiches Leiden für das Heil der Welt. Durch denselben ꝛc.

Communio. Marc. 15. Joseph autem mercatus sindonem et deponens eum involvit sindone.

Joseph aber kaufte Leinwand, nahm ihn ab und hüllte ihn in die Leinwand.

Schlußgebet. Gesättigt hast du, Herr, deine Familie mit heiligen Gaben; wir bitten, daß durch den zeitlichen Tod deines Sohnes, welchen die verehrungswürdigen Geheimnisse bezeugen, wir des uns verliehenen ewigen Lebens zuversichtlich uns getröften dürfen. Durch denselben ꝛc.

Am Freitag nach dem dritten Fastensonntag
(an manchen Orten): **Fest der heiligen fünf Wunden unseres Herrn Jesu Christi.**

Wie die Votivmesse vom bittern Leiden S. [79], mit Ausnahme der Gebete.

Gebet. O Gott, welcher du durch deines eingebornen Sohnes Leiden und seine fünf Wunden mittels Vergießung seines Blutes die durch die Sünde verderbte Menschennatur wiederhergestellt hast, verleihe uns, die wir seine von ihm empfangenen Wunden auf Erden verehren, desselben kostbaren Blutes Frucht zu erlangen im Himmel. Durch denselben ꝛc.

Stillgebet. Mögen deiner Majestät, o Herr, genehm sein die Gaben, in denen wir die Wunden deines Eingebornen

[1] des Messias.

selbst dir aufopfern, den Kaufpreis unserer Freiheit. Durch denselben &c.

Schlußgebet. Erquickt durch die Speise des Lebens, bitten wir, Herr, unser Gott, daß, wie wir die Wunden unseres Herr Jesu Christi heute andächtig verehren, wir selbe in unsere Herzen eingeprägt im Wandel und Leben treu bewahren. Durch denselben &c.

Am Freitag nach dem vierten Fastensonntag (an manchen Orten): **Fest des kostbarsten Blutes unseres Herrn Jesu Christi.**

Wie am 1. Sonntage des Monats Juli (mit Tractus).

März.

3. März (an manchen Orten): **Die hl. Kunigundis, Jungfrau** (dupl.). Messe Dilexisti S. [56], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deiner heiligen Jungfrau Kunigund die Gnade verliehen hast, das Irdische zu verachten und eifrig nach der Höhe des himmlischen Reiches zu streben, verleihe, wir bitten dich, daß wir in ihrer Nachahmung die Lockungen der Welt verachten und sicher zu den ewigen Freuden gelangen mögen. Durch Jesum Christum.

4. März. **Der hl. Casimir,** Bekenner (semid.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du den hl. Casimir unter den Ergötzlichkeiten des königlichen Hoflebens und den Lockungen der Welt mit der Tugend der Standhaftigkeit gestärkt hast, wir bitten dich, daß durch seine Fürbitte deine Gläubigen das Irdische verachten und allezeit nach dem Himmlischen streben mögen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Lucius aus der Messe Sacerdotes Dei S. [7].

6. März (an manchen Orten): **Der hl. Fridolin,** Abt (dupl.). Messe Os justi S. [47].

7. März. **Der hl. Thomas von Aquin,** Bek. u. Kchl. (dupl.). Der Fürst der Gottesgelehrten trägt den Beinamen „Englischer Lehrer", „Doctor angelicus", und ist Patron der studirenden Jugend und der Schulen. (Päpstl. Decret vom 4. August 1880.) Messe In medio S. [36], mit Ausnahme des Folgenden:

Oratio. Deus, qui Ecclesiam tuam beati Thomae Confessoris tui mira eruditione clarificas, et sanc-

Gebet. O Gott, der du deine Kirche durch die wunderbare Wissenschaft deines seligen Bekenners Thomas

ta operatione fecundas: da nobis, quaesumus, et quae docuit, intellectu conspicere, et quae egit, imitatione complere. Per Dominum nostrum Jes. Christum.

erhellest und durch sein heiliges Wirken befruchtest, gib uns, was er gelehrt, mit Verständniß zu erfassen, u. was er gethan, durch Nachahmung zu vollbringen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrinnen Perpetua und Felicitas, s. die drei Gebete S. [55] („deiner heiligen Martyrinnen Perpetua und Felicitas").

Lesung. (Weish. 7, 7—14.) Ich bat, und es ward mir Einsicht gegeben; ich rief, und es kam auf mich der Geist der Weisheit: und ich zog sie Königreichen vor und Thronen, und Reichthum hielt ich für nichts im Vergleiche mit ihr. Auch stellte ich ihr nicht gleich kostbares Gestein; denn alles Gold ist im Vergleich mit ihr wie ein bißchen Sand, und wie Lehm vor ihr an Werth das Silber. Mehr als Gesundheit und Schönheit liebte ich sie und erwählte sie mir zum Lichte, weil unauslöschlich ist ihr Glanz. Da kam mir alles Gute zugleich mit ihr und unberechenbare Ehre durch ihre Hände, und froh ward ich bei allem, weil voraus mich leitete diese Weisheit; ich wußte aber nicht, daß sie von allem dem die Mutter sei. Ohne Falsch habe ich sie erlernt, und ohne Neid theile ich sie mit, und ihren Werth halte ich nicht geheim. Denn ein unerschöpflicher Schatz ist sie für die Menschen: wer ihn benützt, wird theilhaftig der Freundschaft Gottes, und empfiehlt sich [1] durch die Gaben der Zucht [2].

8. März. **Der hl. Johannes von Gott,** Bek. (dupl.).

Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du den heiligen Johannes, von deiner Liebe entflammt, durch die Feuerflammen unversehrt einherschreiten ließest und durch ihn deine Kirche mit neuem Zuwachs bereichert hast, verleihe kraft seiner Verdienste, daß durch das Feuer deiner Liebe unsere

[1] bei Gott. [2] durch die Gaben, welche die Weisheit als Zuchtmeisterin, Führerin, Lehrerin verleiht.

Mängel geheilt und Heilmittel für die Ewigkeit uns zu theil werden. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am 17. Sonntag nach Pfingsten S. 460.

9. März. **Die hl. Franziska von Rom,** Wittwe (dupl.).

Messe Cognovi S. [65], mit Ausnahme folgenden Gebetes:

Gebet. O Gott, der du deine heilige Dienerin Franziska unter den übrigen Gaben deiner Gnade durch den vertrauten Verkehr mit einem Engel ausgezeichnet hast, verleihe, wir bitten, daß wir durch den Beistand ihrer Fürbitte die Gesellschaft der Engel zu erlangen verdienen. Durch Jesum Christum.

10. März. **Die hll. 40 Martyrer** (semid.).

Introitus. Ps. 33. Clamaverunt justi, et Dominus exaudivit eos, et ex omnibus tribulationibus eorum liberavit eos. Ps. ib. Benedicam Dominum in omni tempore: semper laus ejus in ore meo. Gl. Patri.

Eingang. Es rufen die Gerechten, und der Herr erhöret sie und rettet sie aus allen ihren Nöthen. Ps. Lobpreisen will ich allezeit den Herrn; sein Lob sei immerdar in meinem Munde. Ehre sei.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, die wir die Festigkeit der glorreichen Blutzeugen in ihrem Bekenntnisse wahrnehmen, daß wir sie als unsere liebreichen Fürsprecher bei dir erfahren mögen. D. J. Chr.

Epistel und Opferung wie am 20. Januar S. 517; Graduale wie am 22. Sonntag nach Pfingsten S. 481; Tractus und Evangelium aus der Messe Sapientiam S. [25].

Stillgebet. Auf das gegenwärtige Opfer siehe gnädig herab, o Herr, damit es durch die Fürsprache deiner heiligen Martyrer unsere Andacht fördere und unser Heil. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 12. Quicumque fecerit voluntatem Patris mei, qui in coelis est, ipse meus frater, et soror, et mater est, dicit Dominus.

Wer immer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, der ist mir Bruder, und Schwester, und Mutter, spricht der Herr.

Schlußgebet. Wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir die Wirkung jenes Heilmittels erfahren mögen, dessen Unterpfand wir durch diese heiligen Geheimnisse empfangen haben. Durch Jesum Christum.

12. März. Der hl. Papst Gregor der Große, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Der hl. Gregor der Große wurde von Gott erwählt, die heilige Liturgie zu ordnen. Er ist einer der vier großen lateinischen Kirchenlehrer (St. Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Gregor d. Gr.). Auch verehrt ihn England als seinen Apostel, da er es war, der die Missionäre St. Augustin und seine Gefährten nach Britannien sandte und mit unermüdlicher Sorgfalt sich der Sache des Glaubens dort annahm.

Introitus. Dan. 3. Sacerdotes Dei, benedicite Dominum: sancti et humiles corde, laudate Deum. Cant. ibid. Benedicite, omnia opera Domini, Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. Gl. Patri.

Eingang. Ihr Priester Gottes, preiset den Herrn! Ihr Heiligen und von Herzen Demüthigen, preiset den Herrn! Dan. 3. Preiset den Herrn, ihr alle Werke des Herrn; lobet und erhebt ihn in Ewigkeit! Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du der Seele deines Dieners Gregorius den Lohn ewiger Seligkeit ertheilt hast, verleihe gnädig, daß wir, die durch unserer Sünden Last niedergedrückt werden, durch seine Fürbitte bei dir Erleichterung finden. Durch Jesum Christum.

Epistel, Tractus, Evangelium und Communio aus der Messe In medio S. [36]. Credo.

Graduale. Ps. 109. Juravit Dominus, et non poenitebit eum: Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. *V.* Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis.

Es schwur der Herr, und nicht wird es ihn reuen: Du bist auf ewig Priester nach der Weis' Melchisedechs. *V.* Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia mea cum ipso: et in no-

Opferung. Meine Treue und mein Erbarmen sind mit ihm, und in meinem

mine meo exaltabitur cornu ejus.	Namen wird seine Macht erhöhet werden.

Stillgebet. Gewähre uns, wir bitten dich, o Herr, daß auf die Fürsprache des hl. Gregor dieses Opfer uns nütze, durch dessen Darbringung du die Sünden der ganzen Welt erlassen wolltest. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. O Gott, der du den heiligen Papst Gregor zur gleichen Höhe des Verdienstes wie deine Heiligen erhoben hast, verleihe gnädiglich, daß, wie wir sein Gedächtnißfest begehen, wir auch das Beispiel seines Lebens nachahmen. Durch Jesum Christum.

15. März (an manchen Orten): **Der sel. Clemens Maria Hoffbauer,** Bek. (Apostel von Wien). Messe Justus S. [45].

Gebet. O Gott, der du den seligen Clemens Maria mit einer wunderbaren Stärke des Glaubens und mit der Kraft unbesiegbarer Standhaftigkeit geziert hast, mache uns, wir bitten dich, durch seine Verdienste und Beispiele so stark im Glauben und so flammend in der Liebe, daß wir die ewigen Belohnungen erlangen. Durch Jesum Christum.

17. März. **Der hl. Patritius,** Bischof und Bekenner (Apostel von Irland; dupl.). Messe Statuit S. [29].

Gebet. O Gott, der du, um den Heidenvölkern deine Herrlichkeit zu verkünden, deinen heiligen Bekenner und Bischof Patritius gesendet hast, verleihe uns durch seine Verdienste und Fürbitte, daß wir, was du uns zu thun gebietest, mit deiner erbarmenden Gnade erfüllen können. Durch Jesum Christum.

An demſ. Tage (an manchen Orten): **Die hl. Gertrud** (von Nivelles), Jungfrau (dupl.). Messe Dilexisti S. [56].

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, du Bewahrer und Beschirmer keuscher Leiber und Seelen, würdige dich, die frommen Gebete deiner Kirche zu erhören, kehre auf die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau Gertrud mildreich ein in unsere Seelen und verleihe uns die Reinheit des geistlichen Lebens. Durch Jesum Christum.

18. März. **Der hl. Cyrill,** Bischof (von Jerusalem), Bek. u. Kchl. (dupl.). Messe In medio S. [36].

Gebet. Wir bitten dich, allmächtiger Gott, laß uns durch die Fürsprache des heiligen Bischofs Cyrill dich,

den alleinigen wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, also erkennen, daß wir unter die Schafe, welche seine Stimme hören, ewiglich gezählt zu werden verdienen. Durch denselben Jesum Christum.

Epistel Justus S. [40]; Evangelium wie am 2. Mai. Credo.

Stillgebet. Blicke herab, o Herr, auf die unbefleckte Opfergabe, welche wir dir darbringen, und verleihe, daß wir durch die Verdienste deines heiligen Bischofs und Bekenners Cyrill sie mit reinem Herzen zu empfangen uns bemühen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen, Herr Jesu Christe, die Geheimnisse deines Leibes und Blutes, welche wir empfingen, auf das Gebet des heiligen Bischofs Cyrill unsere Seelen und Herzen reinigen, auf daß wir der göttlichen Natur theilhaftig zu werden verdienen. Der du lebst ꝛc.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der heilige Erzengel Gabriel** (dupl. maj.).

Eingang, Graduale (bis zum Alleluja), Opferung (ohne Alleluja) und Communio wie am Feste des hl. Michael, 29. September.

Gebet. O Gott, der du unter den übrigen Engeln zur Verkündigung des Geheimnisses deiner Menschwerdung den Erzengel Gabriel erwählt hast, verleihe gnädiglich, daß wir, welche sein Fest auf Erden feiern, seinen Schutz im Himmel erfahren mögen. Der du lebst ꝛc.

Lesung. (Daniel 9, 21—26.) In jenen Tagen, siehe, da kam der Mann Gabriel, den ich anfangs gesehen hatte im Gesichte, schnell fliegend zu mir um die Zeit des Abendopfers [1]. Und er belehrte mich und redete zu mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich zu belehren und dir Aufschluß zu geben. Da du anfingst zu flehen, erging der Ausspruch, und ich bin gekommen, ihn dir zu verkünden, denn du bist ein Mann des Verlangens [2]; darum gib acht auf das Wort [3] und fasse das Gesicht. Siebenzig Wochen [4] sind abgekürzt über dein Volk und über deine heilige Stadt, damit die Uebertretung

[1] das um die neunte Stunde, d. i. 3 Uhr nachmittags, dargebracht wurde, um welche Zeit der Heiland am Kreuz sein Opfer vollendet hat, weswegen der Engel, der von dem Messias und seinem großen Opfer redet, gerade um diese Stunde erscheint.

[2] der die göttlichen Wahrheiten zu kennen wünscht; man kann auch verstehen: Mann voll brennenden Eifers, oder: Mann des Gebetes. [3] die Weissagung. [4] Jahreswochen.

getilgt, der Sünde ein Ende gemacht, die Ungerechtigkeit ausgelöscht, die ewige Gerechtigkeit gebracht, Gesicht und Weissagung erfüllt und der Heilige der Heiligen[1] gesalbt[2] werde. Wisse also und merke: Vom Ausgange des Wortes, daß Jerusalem wieder gebaut werde, bis auf Christum, den Fürsten, werden sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen sein; und Straßen und Mauern werden wieder aufgebaut werden in bedrängter Zeit[3]. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird Christus getödtet werden, und es wird sein Volk nicht sein, das ihn verläugnen wird[4]. Und die Stadt und das Heiligthum wird zerstören ein Volk mit einem kommenden Fürsten[5], und sein Ende ist Verwüstung[6], und nach dem Ende des Krieges ist die festgesetzte Verödung.

Nach dem Graduale (wie am 29. Sept., ohne Allel.) folgt der

Tractus. Ave Maria, gratia plena: Dominus tecum. *V.* Benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui. *V.* Ecce concipies et paries filium, et vocabis nomen ejus Emmanuel. *V.* Spiritus Sanctus superveniet in te, et virtus Altissimi obumbrabit tibi. *V.* Ideoque et quod nascetur ex te Sanctum, vocabitur Filius Dei.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade: der Herr ist mit dir. *V.* Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. *V.* Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären und seinen Namen Emmanuel nennen. *V.* Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten. *V.* Darum wird auch das Heilige, das aus dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden.

Evangelium Missus est S. 59. Credo.

Stillgebet. Möge wohlgefällig sein vor dir, o Herr, die Gabe unserer Unterwürfigkeit und das Gebet des heiligen Erzengels Gabriel, damit er, wie er von uns verehrt wird auf Erden, so bei dir unser Anwalt sei im Himmel. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Nach Empfang der Geheimnisse deines Leibes und Blutes, o Herr, unser Gott, flehen wir zu deiner Milde,

---

[1] der Messias. [2] durch die Gaben des Heiligen Geistes.

[3] unter Nehemias, da die sich widersetzenden Nachbarn Jerusalems die bauenden Juden bedrängten.

[4] Die Juden, welche den Messias tödten, werden aufhören, sein Volk zu sein.

[5] Titus, Sohn Kaiser Vespasians, selbst nachmaliger Kaiser, welcher als Feldherr der Römer Jerusalem einnahm.

[6] Verödung.

daß, wie wir durch die Botschaft Gabriels deine Menschwerdung erkannt haben, wir auch ebenso mit seinem Beistande die Wohlthaten dieser Menschwerdung erlangen. Der du lebst und regierst &c.

19. März. **Der hl. Joseph,** Bekenner, Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria (dupl. I. cl.).

Wenn Gott jemand zu einem Berufe, zu einer Würde bestimmt, so verleiht er demselben auch das entsprechende Gnadenmaß. Da nun die Würde und das Amt, zu welchem er den hl. Joseph erhoben, nur durch die Muttergotteswürde übertroffen wurde, so ist der hl. Joseph mit einer großen Fülle von Gnaden ausgestattet worden.

Von der heiligsten Dreifaltigkeit zum Haupt und Hüter der heiligen Familie ausgerüstet, hat der hl. Joseph eine Würde, welche, jene der Gottesmutter ausgenommen, ohnegleichen ist. Sie ist in den zwei Worten „Nährvater Jesu“ und „Bräutigam Mariens“ ausgedrückt. Auf diesen Titel, wie auch auf seine große Heiligkeit, gründet sich die Macht seiner Fürbitte. Nach dem hl. Thomas ist es dem hl. Joseph gegeben, nicht bloß, wie andere Heilige, in besondern Anliegen zu helfen, sondern in allen. — Der hl. Joseph wurde von Papst Pius IX. zum besondern Schutzpatron der heiligen katholischen Kirche erklärt.

Eingang und Opferung aus der Messe Justus ut palma S. [45]; Lesung, Graduale und Tractus aus der darauffolgenden Messe eines heiligen Abtes S. [47].

Oratio. Sanctissimae Genitricis tuae Sponsi, quaesumus, Domine, meritis adjuvemur, ut, quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Qui vivis et regnas.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der du lebst.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 1.

Cum esset desponsata mater Jesu Maria Joseph, antequam convenirent, inventa est in utero habens

Evangelium. (Matth. 1, 18—21.) Als die Mutter Jesu, Maria, mit Joseph vermählt war, fand sich's, ehe sie zusammengekommen, daß sie empfangen hatte vom

de Spiritu Sancto. Joseph autem vir ejus, cum esset justus, et nollet eam traducere, voluit occulte dimittere eam. Haec autem eo cogitante, ecce, Angelus Domini apparuit in somnis ei, dicens: Joseph, fili David, noli timere accipere Mariam conjugem tuam; quod enim in ea natum est, de Spiritu Sancto est. Pariet autem filium, et vocabis nomen ejus Jesum: ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum. Credo.

Hl. Geiste[1]. Joseph aber, ihr Mann, weil er gerecht war und sie nicht in übeln Ruf bringen wollte, gedachte[2] sie heimlich zu entlassen. Als er aber mit diesem Gedanken umging, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Schlafe u. sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr erzeugt worden, das ist vom Hl. Geiste: sie wird aber einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erlösen von dessen Sünden. Credo.

Secreta. Debitum tibi, Domine, nostrae reddimus servitutis, suppliciter exorantes, ut suffragiis beati Joseph Sponsi Genitricis Filii tui Jesu Christi, Domini nostri, in nobis tua munera tuearis, ob cujus venerandam festivitatem laudis tibi hostias immolamus. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Stillgebet. Wir weihen dir, o Herr, den schuldigen Dienst unserer Unterwürfigkeit mit demuthsvoller Bitte, du wollest durch die Fürsprache des hl. Joseph, des Bräutigams der Mutter deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, in uns deine Gaben behüten, die wir ob seines ehrwürdigen Festes des Lobes Opfer dir darbringen. Durch denselben.

Communio. Matth. 1. Joseph, fili David, noli time-

Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria,

[1] Die Sitte forderte, daß die Braut nach der Verlobung noch mehrere Monate im elterlichen Hause verblieb, ehe sie in das des Bräutigams heimgeholt wurde.

[2] als Mann voll Würde und Zartheit gegenüber einer so erhabenen Persönlichkeit, wie er die heilige Jungfrau gekannt hatte, suchte er einen Ausweg zwischen der Strenge des Rechtes und verehrungsvoller Liebe.

re accipere Mariam conjugem tuam; quod enim in ea natum est, de Spiritu Sancto est.

dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr erzeugt worden, ist vom Heiligen Geiste.

Postcommunio. Adesto nobis, quaesumus, misericors Deus, et intercedente pro nobis beato Joseph Confessore, tua circa nos propitiatus dona custodi. Per Dominum.

Schlußgebet. Stehe uns bei, barmherziger Gott, und auf die Fürsprache des heiligen Bekenners Joseph bewahre gnädiglich in uns deine Gaben. Durch Jesum Christum.

Heiliger Joseph, bewähre auch an uns die Betheuerung der heiligen Mutter Theresia, daß, wer dich kindlich anruft, nie eine Fehlbitte thut! Verleihe auch uns, was dein Name bedeutet, nämlich „Zuwachs, Vermehrung“ an himmlischer Gnade. Erlange auch uns, du besonderer Patron eines guten Todes, eine glückselige Sterbestunde.

21. März. Der hl. Benedikt, Abt (dupl. maj.).

Messe Os justi S. [47]; im Benediktinerorden (dupl. I. cl.) wird folgende Messe gelesen:

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore sancti Benedicti Abbatis, de cujus solemnitate gaudent Angeli, et collaudant Filium Dei. Ps. 47. Magnus Dominus et laudabilis nimis: in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus. Gloria Patri.

Eingang. Freuen wir uns alle im Herrn, da wir den Festtag begehen zu Ehren des heiligen Abtes Benedikt, über dessen Feier sich freuen die Engel und Gottes Sohn loben. Ps. Groß ist der Herr und überaus preiswürdig in unseres Gottes Stadt, auf seinem heil'gen Berge. Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du am heutigen Tage deinen heiligen Bekenner Benedictus aus dem Kerker des Fleisches befreit und in den Himmel erhoben hast, verleihe gnädiglich deinen Dienern, welche dieses Fest begehen, Nachlaß aller Sünden, auf daß sie, welche mit Frohlocken sich seiner Herrlichkeit mitfreuen, auf seine Fürbitte bei dir auch an seinen Verdiensten theilnehmen. Durch Jesum Christum.

Die Worte der Lesung beziehen sich nach dem ursprünglichen Sinn auf den Hohenpriester Simon und werden in übertragener Bedeutung auf den heiligen Ordensvater angewandt.

Lesung. (Sir. 50, 1—14.) Siehe, dieser ist der große Bekenner, welcher in seinem Leben das Haus[1] ausbesserte und in seinen Tagen den Tempel[2] befestigte. Des Tempels Hochbau[3] ward grundgelegt von ihm, der doppelte Bau und die Ummauerung des hohen Tempels. In seinen Tagen flossen die Wasserbrunnen über, und dem Meere gleich waren sie übervoll[4]. Er sorgte für sein Volk und rettete es vom Untergange. Er vermochte es, die Stadt zu erweitern; er erlangte Ruhm durch seinen Wandel beim Volke, und den Eingang des Hauses und der Vorhalle erweiterte er. Er war wie der Morgenstern inmitten des Nebels, wie der Vollmond zur Zeit seines Leuchtens; und wie die aufstrahlende Sonne in ihrem Glanze, so glänzte er im Tempel Gottes; wie der Regenbogen glänzt zwischen der Wolken Pracht, wie Rosenblüthe in den Tagen des Frühlings und wie Lilien an Wasserbächen und wie duftender Weihrauch in den Tagen des Sommers; wie strahlendes Feuer und Weihrauch brennend im Feuer; wie ein Gefäß von gediegenem Golde, geschmückt mit allerlei kostbarem Gestein; wie ein grünender Oelbaum, und wie eine Cypresse sich zur Höhe erhebt. Um ihn der Brüder Kreis; da war er wie eine Cedernpflanzung auf dem Berge Libanon; so standen um ihn gleich Palmenzweigen alle Söhne Aarons in ihrer Herrlichkeit.

Graduale, Tractus, die Verse in der Osterzeit, Evangelium, Opferung und Communio aus der Messe der heiligen Aebte S. [48].

Sequentia. Laeta dies magni ducis, Dona ferens novae lucis, Hodie recolitur. Charis datur piae menti, Corde sonet in ardenti, Quidquid foris promitur.

Hunc per callem Orientis Admiremur ascendentis Patriarchae speciem. Amplum semen magnae prolis, Illum fecit instar solis, Abrahae persimilem.

Sequenz. Wieder kehrt der Tag der Wonne, Da uns Licht der neuen Sonne Unsers Fürsten Glorie bringt. Gnade quillt dem frommen Sinne, Und im Herzen künd' die Minne, Was der Mund frohlockend singt.

Laßt des Vaters Glanz uns schauen, Da er zieht in Himmelsauen, Auf des Morgenlichtes Pfad. Wie die Sonne schuf er Leben, Und gleich Abraham gegeben Ward ihm reichen Samens Gnad'.

---

[1] Gottes. [2] der heiligen Kirche.
[3] sein heiliger Orden.
[4] Der Hohepriester versorgte den hochgelegenen Tempel reichlich mit Wasser durch höher liegende Quellen und legte auch für die Stadt eine Wasserleitung an.

Corvum cernis ministrantem, Hinc Eliam latitantem, Specu nosce parvulo. Elisaeus dignoscatur, Cum securis revocatur De torrentis alveo.

Illum Joseph candor morum, Illum Jacob futurorum Mens effecit conscia. Ipse memor suae gentis, Nos perducat in manentis Semper Christi gaudia. Amen. (Tempore paschali: Alleluja.)

Schau den Raben dienend eilen, Ihn in enger Höhle weilen, Des Elias treues Bild. Elisäus magst verehren, Da das Beil siehst wiederkehren Aus des Stromes Fluthen wild.

Unschuld leiht ihm Josephs Zierde, und geschmückt mit Jakobs Würde Schaut sein Blick in ferne Zeit. Eingedenk nun seiner Herde, Führ' er uns vom Leid der Erde In des Himmels ew'ge Freud'. Amen. (In der Osterzeit: Alleluja.)

Praefatio. ... aeterne Deus. Qui beatissimum Confessorem tuum Benedictum, ducem et magistrum coelitus edoctum, innumerabili multitudini filiorum statuisti. Quem et omnium justorum spiritu repletum et extra se raptum luminis tui splendore collustrasti, ut in ipsa luce visionis intimae, mentis laxato sinu, quam angusta essent omnia inferiora, deprehenderet, per Christum Dominum nostrum. Quapropter profusis gaudiis totus in orbe terrarum monachorum coetus exsultat. Sed et supernae virtutes, atque etc. p. 45.

Präfation ... ewiger Gott. Der du deinen seligsten Bekenner Benedictus als himmlisch belehrten Führer und Meister einer unzähligen Menge von Kindern vorgesetzt hast; ihn, der auch vom Geiste aller Gerechten erfüllt und in Entzückung erhoben war, hast du mit dem Glanze deines Lichtes erleuchtet, daß er in dem Lichte der tiefsten Beschauung mit erweiterter Seele erkannte, wie eng und klein alles hienieden sei. Darum frohlocket im Erguß der Freude auf dem ganzen Erdkreis die Schar der Mönche. Aber auch die Kräfte oben und die englischen Mächte singen u. s. w. S. 45.

Stillgebet. Durch die zu Ehren deines heiligen Bekenners Benedictus dargebrachten Gaben, Herr, laß dich versöhnen, und auf seine Fürsprache gewähre deinen Dienern Nachlaß ihrer Sünden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Da wir, Herr, unser Gott, die heilbringenden Geheimnisse empfangen haben, bitten wir demüthig, daß auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners Benedictus uns zum Heile gereiche, was wir zur erhabenen Feier seines Festes begehen. Durch Jesum Christum.

22. März (an manchen Orten): **Der sel. Nikolaus von der Flüe, Bek.** (dupl.). Messe Os justi S. [41].

Gebet. O Gott, der du den seligen Einsiedler Nikolaus mit der Speise der Engel wunderbar ernähren und mit der Anschauung der heiligsten Dreifaltigkeit erleuchten wolltest, verleihe, daß wir auf seine Fürbitte den Leib und das Blut des Herrn würdig empfangen mögen auf Erden und in seiner Verherrlichung schauen im Himmel. Durch Jesum Christum.

25. März. **Mariä Verkündigung (Annuntiatio B. M. V.;** dupl. II. cl.).

Heute ist das Jahresgedächtniß des größten Geheimnisses, welches in der Zeit sich vollzogen hat. Es ist das Fest der Wiederherstellung der menschlichen Natur, der Erhöhung der Menschheit, da unsere menschliche Natur die geheimnißvolle Vereinigung mit der Gottheit einging; es ist die Besitzergreifung der Welt durch Jesus Christus, den ewigen König. Vier Jahrtausende waren über die unglücklichen Nachkommen Adams dahingegangen, da schlug mit dem Ereigniß des heutigen Tages die Stunde des Heiles. Heute ist das göttliche Wort, die zweite Person der heiligsten Dreifaltigkeit, im Schoße der Jungfrau Fleisch geworden, um unter uns zu wohnen. Die apostolische Ueberlieferung der heiligen Kirche bezeichnet den 25. März als den Tag, da dieses erhabene Geheimniß sich vollzog. Es war zur Mitternachtsstunde, als die reinste Jungfrau, einsam und in der Sammlung des Gebets, den strahlenden Erzengel vor sich erscheinen sah, der von Gott nach Nazareth gesandt war, um im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit ihre Einwilligung entgegenzunehmen. Vor diesem höchsten Willen neigt sich Maria in demuthsvollem Gehorsam und spricht: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.“ Entsprechend der Demuth und Zurückgezogenheit der seligsten Jungfrau, nimmt auch das heutige Fest, einem verborgenen, wohlduftenden Märzveilchen gleich, gewissermaßen eine demüthige Stellung in der Bußzeit, der heiligen Fastenzeit, ein. — Zu Ehren des unaussprechlichen Geheimnisses dieses Tages erschallen in den katholischen Ländern der Christenheit täglich dreimal die Glocken: des Morgens, Mittags und Abends, zum „Engel des Herrn“, und die Gläubigen vereinigen sich mit dem Erzengel Gabriel, um die jungfräuliche Mutter zu grüßen und mit Dank gegen die heiligste Dreifaltigkeit den Augenblick zu verherrlichen, da der eingeborne Sohn Gottes sich würdigte, Fleisch zu werden.[1]

---

[1] Die Päpste Johann XXII., Leo X. und Benedikt XIII. beschenkten das Angelusgebet mit Ablässen (s. im Anhang S. [151]).

Alles wie im Rorate-Amt S. 58, das Folgende ausgenommen:

Introitus. Ps. 44. Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus adducentur tibi in laetitia et exsultatione. Ps. ibid. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Graduale. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum. *V.* Propter veritatem et mansuetudinem et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua.

Tractus. Ps. 44. Audi filia, et vide, et inclina aurem tuam: quia concupivit Rex speciem tuam. *V.* Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: filiae regum in honore tuo. *V.* Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi. *V.* Adducentur in laetitia et exsultatione: adducentur in templum Regis.

Eingang. Dein Huldantlitz flehn an die Großen insgesamt des Volkes: es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude und Frohlocken. Ps. Aufwallt mein Herz von guter Rede, ich sag': mein Werk d. Könige! Ehre sei.

Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn es hat dich Gott gesegnet auf immer und auf ewig. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten.

O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr; denn der König sehnet sich nach deiner Anmuth. *V.* Dein Huldantlitz flehn an die Großen insgesamt des Volkes: die Königstöchter in deinem Ehrenschmucke. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen, ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt. *V.* Sie werden hingeführt in Freude und Frohlocken, hineingeführt zu des Königs Tempel.

Präfation von der seligsten Jungfrau („ . . . et te in Annuntiatione") S. 46.

Am Freitag nach dem Passionssonntage.

Fest der sieben Schmerzen Mariens (dupl. maj.).

Wie Maria schon bei der Menschwerdung, wo der Gottessohn aus ihr Fleisch annahm, hervorragenden Antheil hatte,

so auch bei dem welterlösenden Opfertode auf Golgotha, wo sie mit ihrem göttlichen Sohne litt, und bei dem Pfingstfeste, wo sie mit den Aposteln den Heiligen Geist empfing, um eine wirksame Thätigkeit bei dem Aufbau der Kirche entfalten zu können.

„Sie stand aufrecht am Kreuze, betrachtete mit mütterlichen Blicken die Wunden ihres Sohnes und erwartete nicht den Tod dieses theuern Sohnes, sondern die Erlösung der Welt." (St. Ambrosius.) Gerade diesen Augenblick wählte Jesus, um sie als Mutter der Menschen einzusetzen, welche jetzt in der Person des hl. Johannes vertreten waren.

Introitus. Joann. 19. Stabant juxta crucem Jesu mater ejus, et soror matris ejus Maria Cleophae, et Salome, et Maria Magdalene. *V.* Ibid. Mulier, ecce filius tuus, dixit Jesus; ad discipulum autem: Ecce mater tua. Gloria Patri.

Eingang. Es standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleophas Frau, und Salome und Maria Magdalena. *V.* Weib, siehe deinen Sohn, sprach Jesus; zum Jünger aber: Siehe deine Mutter. Ehre sei.

Am zweiten Feste der sieben Schmerzen, am dritten Sonntag im September, bleibt im Gebete das Eingeklammerte weg.

Gebet. O Gott, bei dessen Leiden nach Simeons Weissagung die süßeste Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria vom Schwert des Schmerzes durchbohrt ward, verleihe gnädiglich, daß wir, die ihre Durchbohrung und ihr Leiden verehrungsvoll feiern, (durch die glorreichen Verdienste und Bitten aller Heiligen, welche treu beim Kreuze standen) die glückliche Frucht deines Leidens erlangen. Der du lebst 2c.

Gebet in Votivmessen:

Wir bitten dich, Herr Jesus Christus, laß jetzt und in der Stunde unseres Todes für uns ins Mittel treten bei deiner Barmherzigkeit die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines Leidens das Schwert des Schmerzes durchbohrt hat. Der du lebst 2c.

Die folgenden Worte der Lesung sprach Ozias, Oberster in Bethulia, zur Heldin Judith, nachdem sie mit Gefahr des

eigenen Lebens Holofernes, den übermüthigen Feind ihres Volkes, getödtet hatte. Judith ist ein Vorbild Mariä, welche durch Aufopferung und Hingabe des eigenen Sohnes den Feind der Menschheit, Satan, besiegte.

Lesung. (Jud. 13, 22—25.) Der Herr hat dich gesegnet in seiner Kraft, denn durch dich hat er unsere Feinde zu nichte gemacht. Gesegnet bist du, o Tochter, von dem Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Weibern auf Erden. Gebenedeit sei der Herr, der Himmel und Erde erschaffen hat; denn heute hat er deinen Namen also erhöht, daß dein Lob nimmer weicht aus dem Munde der Menschen, die der Kraft des Herrn eingedenk sein werden ewiglich. Für sie hast du nicht geschont deines Lebens, um der Bedrängniß und Trübsal deines Volkes willen, und hast vorgebeugt dem Untergange vor dem Angesichte unseres Gottes.

Graduale. Dolorosa et lacrymabilis es, Virgo Maria, stans juxta crucem Domini Jesu Filii tui Redemptoris. *V.* Virgo Dei Genitrix, quem totus non capit orbis, hoc crucis fert supplicium auctor vitae factus homo.

Schmerzhaft und thränenvoll bist du, Jungfrau Maria, da du stehst beim Kreuz des Herrn Jesu, deines Sohnes, des Erlösers. *V.* Jungfrau, Mutter Gottes, den das weite Erdenrund nicht faßt, er trägt diese Kreuzespein, der menschgewordene Urheber des Lebens.

Tractus. Stabat sancta Maria, coeli Regina, et mundi Domina, juxta crucem Domini nostri Jesu Christi dolorosa. *V.* Thren. 1. O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte, si est dolor sicut dolor meus.

Es stand die heilige Maria, die Königin des Himmels und Herrin der Welt, beim Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, voll der Schmerzen. *V.* O ihr alle, die ihr vorübergehet am Wege, habet acht und schauet, ob ein Schmerz ist gleich meinem Schmerze.

(An dem Feste im September: Alleluja, Alleluja. *V.* Stabat etc. — dolorosa. Alleluja. *V.* O vos omnes etc. s. den 1. und 2. *V.* des Tractus.)

(Die folgende Sequenz bleibt in den Votivmessen weg.)

Sequentia[1]. Stabat Mater dolorosa Juxta crucem lacrymosa, Dum pendebat Filius:

Cujus animam gementem, Contristatam et dolentem, Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta Fuit illa benedicta Mater Unigeniti!

Quae moerebat et dolebat, Pia Mater dum videbat Nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret, Matrem Christi si videret In tanto supplicio?

Quis non posset contristari, Christi Matrem contemplari Dolentem cum Filio?

Pro peccatis suae gentis Vidit Jesum in tormentis, Et flagellis subditum.

Vidit suum dulcem natum, Moriendo desolatum, Dum emisit spiritum.

Eja, Mater, fons amoris, Me sentire vim doloris Fac, ut tecum lugeam.

Sequenz[1]. Christi Mutter stand mit Schmerzen Bei dem Kreuz und weint' von Herzen, Als ihr lieber Sohn da hing; Durch die Seele voller Trauer, Seufzend unter Todesschauer, Jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Weh der Auserkornen, Da sie sah den Eingebornen, Wie er mit dem Tode rang. Angst und Trauer, Qual und Bangen, Alles Leid hielt sie umfangen, Das nur je ein Herz durchdrang.

Wer könnt' ohne Thränen sehen Christi Mutter also stehen In so tiefen Jammers Noth? Wer nicht mit der Mutter weinen, Seinen Schmerz mit ihrem einen, Leidend bei des Sohnes Tod?

Ach, für seiner Brüder Schulden Sah sie Jesus Marter dulden, Geißeln, Dornen, Spott und Hohn; Sah ihn trostlos und verlassen An dem blut'gen Kreuz erblassen, Ihren lieben, einz'gen Sohn.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe, Daß ich mich mit dir betrübe, Daß ich fühl' die Schmerzen dein; Daß mein

[1] 100 Tage Ablaß jedesmal, so oft man sie betet.

Fac, ut ardeat cor meum In amando Christum Deum, Ut sibi complaceam.

Sancta Mater, istud agas, Crucifixi fige plagas Cordi meo valide.

Tui nati vulnerati, Tam dignati pro me pati, Poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere, Cucifixo condolere, Donec ego vixero.

Juxta crucem tecum stare, Et me tibi sociare In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara, Mihi jam non sis amara, Fac me tecum plangere.

Fac, ut portem Christi mortem, Passionis fac consortem, Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari, Fac me cruce inebriari, Et cruore Filii.

Flammis ne urar succensus, Per te, Virgo, sim defensus In die judicii.

Christe, cum sit hinc exire, Da per Matrem me venire Ad palmam victoriae.

Herz von Lieb' entbrenne, Nur nach Jesus ich mich sehne, Daß ich liebe Gott allein.

Heil'ge Mutter, drück die Wunden, Die dein Sohn am Kreuz empfunden, Tief in meine Seele ein. Ach, das Blut, das er vergossen, Ist für mich dahingeflossen, Laß mich theilen seine Pein.

Laß mit dir mich herzlich weinen, Ganz mit Jesu Leid vereinen, Solang hier mein Leben währt; Unterm Kreuz mit dir zu stehen, Dort zu theilen deine Wehen, Ist es, was mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen, Wollst in Gnaden mich anschauen, Laß mich theilen deinen Schmerz; Laß mich Christi Tod und Leiden, Marter, Angst und bitt'res Scheiden Fühlen wie dein Mutterherz.

Mach, am Kreuze hingesunken, Mich von Christi Blute trunken Und von seinen Wunden wund; Daß nicht zu der ew'gen Flamme Der Gerichtstag mich verdamme, Sprech für mich dein reiner Mund.

Christi, um der Mutter Leiden Gib mir einst des Sieges Freuden Nach des Erdenlebens Streit; Jesus, wann mein Leib wird ster-

Quando corpus morietur, Fac, ut animae donetur Paradisi gloria. Amen.

ben, Laß dann meine Seele erben Deines Himmels Seligkeit. Amen.

(Im September: Alleluja.)

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 19. In illo tempore: Stabant juxta crucem Jesu mater ejus, et soror matris ejus Maria Cleophae, et Maria Magdalene. Cum vidisset ergo Jesus matrem, et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suae: Mulier, ecce filius tuus. Deinde dicit discipulo: Ecce mater tua. Et ex illa hora accepit eam discipulus in sua. C r e d o.

Evangel. (Joh. 19, 25—27.) In jener Zeit standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter u. die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, u. Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib [1], sieh da deinen Sohn! Hierauf sprach er zu dem Jünger: Sieh da deine Mutter! Und von derselben Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. C r e d o.

Offertorium. Recordare, Virgo Mater Dei, dum steteris in conspectu Domini, ut loquaris pro nobis bona, et ut avertat indignationem suam a nobis.

Opferung. Gedenke, Jungfrau und Mutter, wenn du vor dem Herrn stehst, daß du gut für uns sprechest, und daß er seinen Zorn von uns wende.

Stillgebet. Wir bringen Gebete und Opfergaben dir dar, Herr Jesu Christe, in Demuth flehend, daß wir, die der Durchbohrung der Seele deiner heiligsten Mutter Maria betend gedenken, auf ihre und ihrer heiligen Gefährten am Kreuze vereinte mildreichste Fürsprache durch die Verdienste deines Todes die ewige Belohnung mit den Seligen erlangen. Der du lebst ꝛc.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria (. . . et te in Transfixione) S. 46.

---

[1] Jesus nennt die heiligste Jungfrau nicht „Mutter": er will durch diesen Namen nicht den Hohn der Feinde auch gegen sie, noch durch das zärtliche Wort das Weh im Mutterherzen verschärfen.

Communio. Felices sensus beatae Mariae Virginis, qui sine morte meruerunt martyrii palmam sub cruce Domini.

Selig die Sinne der heiligsten Jungfrau Maria, die ohne Sterben des Martyrthums Palme errungen unter dem Kreuze des Herrn!

Schlußgebet. Das Opfer, Herr Jesu Christe, dessen wir in der frommen Feier der Durchbohrung deiner Mutter und Jungfrau theilhaftig geworden, erwirke uns bei deiner Milde jegliches heilsame Gut. Der du lebst ꝛc.

27. März. **Der hl. Johannes von Damaskus,** Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Introitus. Ps. 72. Tenuisti manum dexteram meam: et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria suscepisti me. Ps. ibid. Quam bonus Israel Deus, his qui recto sunt corde! Gloria Patri.

Eingang. Du fassest meine Rechte, leitest mich nach deinem Wohlgefallen, und nimmst in Herrlichkeit mich auf. Psalm. Wie gut ist Gott für Israel, für die, so graden Herzens sind! Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger ewiger Gott, der du, die Verehrung der heiligen Bilder zu vertheidigen, den hl. Johannes mit himmlischer Lehre und wunderbarer Geistesstärke begabt hast, verleihe uns durch seine Fürsprache und sein Beispiel, daß wir die Tugenden jener nachahmen und den Schutz jener erfahren, deren Bilder wir verehren. Durch Jesum Christum.

Lesung (Weish. 10, 10—17) s. S. [10]; am Schlusse wird nach „Glorie ihm verlieh" hinzugefügt:

Sie hat ein gerechtes Volk und ein unsträfliches Geschlecht von den Völkern, die es unterdrückten, erlöst. Sie kam in die Seele des Dieners Gottes und that furchtbaren Königen Widerstand durch Zeichen und Wunder. Sie gab den Gerechten den Lohn für ihre Arbeit.

Graduale. Ps. 17. Deus, qui praecinxit me virtute: et posuit immaculatam viam meam. *V.* Qui docet manus meas ad proelium:

Gott ist's, der mich mit Kraft umgürtet, der meinen Weg macht ohne Fehl. *V.* Der meine Hände lehrt zum Kampfe, und der du meine

et posuisti ut arcum aereum brachia mea.

Arme machst wie einen eh'rnen Bogen.

Tractus. Ibid. Persequar inimicos meos et comprehendam illos. *V.* Confringam illos, nec poterunt stare: cadent subtus pedes meos. *V.* Propterea confitebor in tibi nationibus, Domine, et nomini tuo psalmum dicam.

Ich setze meinen Feinden nach und fasse sie. *V.* Ich schlage sie, nicht können sie mehr stehn; sie sinken unter meinen Füßen hin. *V.* Drum will ich preisen dich, o Herr, unter den Völkern, und deinem Namen Psalmen singen.

In der österlichen Zeit:

Alleluja, alleluja. *V.* 1 Reg. 25. Dominus salvavit manum tuam tibi: quia proelia Domini tu proeliabis. Alleluja. *V.* Ps. 143. Benedictus Dominus Deus meus, qui docet manus meas ad proelium et digitos meos ad bellum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. Der Herr hat deine Hand dir bewahrt: weil du die Kriege des Herrn führst. Alleluja. *V.* Gepriesen sei der Herr, mein Gott, der meine Hände unterweist zum Kampfe und meine Finger zu dem Streite. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 6, 6—11.) In jener Zeit begab es sich, daß Jesus auch an einem andern Sabbate in die Synagoge ging und lehrte. Und es war daselbst ein Mensch, dessen rechte Hand lahm war. Da gaben nun die Schriftgelehrten und Pharisäer acht, ob er am Sabbate heilen würde, damit sie etwas fänden, ihn anzuklagen. Er aber wußte ihre Gedanken und sprach zu dem Menschen, welcher die lahme Hand hatte: Steh auf und stelle dich in die Mitte. Und er stand auf und stellte sich dahin. Jesus sprach nun zu ihnen: Ich frage euch: Ist es erlaubt, am Sabbate Gutes zu thun oder Böses? ein Leben zu retten oder umkommen zu lassen? Und er blickte sie alle ringsum an und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Da streckte er sie aus, und seine Hand war wieder gesund. Sie aber kamen ganz von Sinnen und besprachen sich untereinander, was sie Jesu anthun sollten. Credo.

Offertorium. Job 14. Lignum habet spem; si praecisum fuerit, rursum virescit, et rami ejus pullulant.

Opferung. Der Baum hat Hoffnung; ist er abgehauen, so grünt er wieder, und seine Zweige sprossen.

Stillgebet. Auf daß die Gaben, welche wir, o Herr, dir darbringen, deines Anblickes würdig seien, möge die fromme Fürsprache des hl. Johannes und der Heiligen, deren Reliquien wir durch sein Wirken in den Gotteshäusern verehren, sich vereinigen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 36. Brachia peccatorum conterentur, confirmat autem justos Dominus.

Der Arm der Sünder wird zerschmettert, aber die Gerechten stärkt der Herr.

Schlußgebet. Mögen die empfangenen Gaben, o Herr, uns mit himmlischer Wehr beschirmen und uns der Schutz des hl. Johannes umgeben, verstärkt durch die vereinte Fürsprache der Heiligen, deren Bilderverehrung in der Kirche er mit siegreichem Beweise bekräftigte. D. J. Chr.

An demf. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Rupert,** Bischof und Bekenner (dupl.). Messe Statuit S. [3].

Gebet. Sei uns gnädig, Herr, deinen Dienern, durch die glorreichen Verdienste deines heiligen Bekenners und Bischofs Rupert, auf daß wir durch seine milde Fürbitte vor allen Widerwärtigkeiten beschirmt werden. Durch Jesum Christum.

28. März. **Der hl. Johann von Capistran,** Bek. (semid.).

Introitus. Habac. 3. Ego autem in Domino gaudebo, et exsultabo in Deo Jesu meo: Deus Dominus fortitudo mea. Ps. 80. Exsultate Deo adjutori nostro; jubilate Deo Jacob. Gloria Patri.

Eingang. Ich aber werde in dem Herrn mich freuen und frohlocken in Gott, meinem Heilande: Gott, der Herr, ist meine Kraft. Ps. Jauchzet unserem Helfer, Gott! Jubelt dem Gotte Jakobs! Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du durch den hl. Johannes deine Gläubigen in der Kraft des allerheiligsten Namens Jesu über die Feinde des Kreuzes hast triumphiren lassen: verleihe, wir bitten, daß wir auf seine Fürsprache die

Nachstellungen der geistigen Feinde überwinden und die Krone der Gerechtigkeit von dir zu erlangen verdienen. Durch denselben Jesum Christum.

Lesung (Weish. 10, 10–14) s. S. [10] bis „und ihn in den Banden nicht verließ".

Graduale. Ps. 21. Qui timetis Dominum, laudate eum: universum semen Jacob glorificate eum. *V.* Timeat eum omne semen Israel: quoniam non sprevit, neque despexit deprecationem pauperis.

Die ihr den Herrn fürchtet, preiset ihn; ihr Söhne Jakobs all, verherrlicht ihn! *V.* Ihm huldige aller Same Israels, weil er des Armen Flehen nicht verachtet noch verschmäht.

Tractus. Exod. 15. Fortitudo mea et laus mea Dominus, et factus est mihi in salutem: iste Deus meus, et glorificabo eum. *V.* Dominus quasi vir pugnator, omnipotens nomen ejus. *V.* Judith 16. Dominus conterens bella: Dominus nomen est illi.

Meine Stärke und mein Lobpreis ist der Herr, er ward mir ja zum Heile: er ist mein Gott, ihn will ich rühmen. *V.* Der Herr ist einem Kriegshelden gleich, „Allmächtiger" ist sein Name. *V.* Der Herr beendet die Kriege, „Herr" ist sein Name.

In der österlichen Zeit:

Allel., allel. *V.* Ps. 58. Ego autem cantabo fortitudinem tuam: et exsultabo mane misericordiam tuam. Allel. *V.* Quia factus es susceptor meus et refugium meum in die tribulationis meae. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Ich aber will besingen deine Stärke und jubeln in der Früh' ob deiner Huld. Alleluja. *V.* Weil du mein Schützer warbst und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 9, 1–6.) In jener Zeit rief Jesus die zwölf Apostel zusammen und gab ihnen Macht und Gewalt über alle Teufel, und die Krankheiten zu heilen. Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken zu heilen. Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld, noch sollt ihr zwei Röcke haben. Und

wo ihr in ein Haus kommet, daselbst bleibet und gehet nicht heraus. Und wenn man euch nicht aufnimmt, so gehet aus jener Stadt und schüttelt sogar den Staub von euern Füßen, zum Zeugnisse über sie. Da gingen sie aus und durchzogen die Flecken und predigten das Evangelium und heilten allenthalben.

Offert. Eccli. 46. Invocavit Altissimum potentem in oppugnando inimicos undique, et audivit illum magnus et sanctus Deus.

Opferung. Er rief den Allerhöchsten an, der Macht hat, die Feinde ringsum zu besiegen; und ihn erhörte der große und heilige Gott.

Stillgebet. Merke versöhnt, o Herr, auf das Opfer, welches wir darbringen, auf daß es durch die Fürsprache deines heiligen Bekenners Johannes, um die Nachstellungen der Feinde zu nichte zu machen, uns in die Sicherheit deines Schutzes stellen möge. Durch Jesum Christum.

Comm. Sap. 10. Decantaverunt, Domine, nomen sanctum tuum, et victricem manum tuam laudaverunt.

Sie besangen, Herr, den heil'gen Namen dein, lobpriesen deine siegreiche Hand.

Schlußgebet. Mit himmlischer Nahrung erfüllt und durch den geistigen Trank gestärkt, bitten wir, allmächtiger Gott, daß auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners Johannes du uns vor dem bösen Feinde vertheidigen und deine Kirche in immerwährendem Frieden behüten mögest. Durch Jesum Christum.

April.

Am Freitage nach dem Weißen Sonntage (an manchen Orten): **Fest der Lanze und der Nägel unseres Herrn Jesu Christi,** wie S. 553, mit drei Alleluja im Eingang und zweien im Offertorium.

2. April. **Der hl. Franz von Paula,** Bekenner. (dupl.).

Messe Justus S. [45], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, du Erhöhung der Demüthigen, der du den heiligen Bekenner Franciscus zur Herrlichkeit deiner Heiligen erhöht hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir durch seine Verdienste und Nachahmung die den

Demüthigen verheißenen Belohnungen glücklich erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Epistel wie am 15. Januar S. 509.

Stillgebet. Diese Opfergaben deines andächtigen Volkes, o Herr, welche wir auf deine Altäre niederlegen, mögen durch die Verdienste des hl. Franciscus dir angenehm und für uns heilsam in deiner Erbarmung werden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen die empfangenen himmlischen Geheimnisse, o Herr, durch Vermittlung deines heiligen Bekenners Franciscus uns Hilfsmittel gewähren sowohl zum zeitlichen als zum ewigen Leben. Durch Jes. Chr.

4. April. **Der hl. Isidor,** Bischof (von Sevilla), Bek. und Kirchenlehrer (dupl.). Messe In medio S. [36].

5. April. **Der hl. Vincenz Ferrerius,** Bekenner (dupl.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deine Kirche durch die Verdienste und die Predigt deines heiligen Bekenners Vincentius zu erleuchten dich gewürdigt hast, verleihe uns, deinen Dienern, daß wir durch sein Beispiel belehrt und durch seinen Schutz von allen Widerwärtigkeiten befreit werden mögen. Durch Jesum Christum.

11. April. **Der hl. Papst Leo d. Große,** Bek. u. Kchl. (dupl.). Messe In medio (Epistel Justus) S. [36]; die Gebete und die Communio Beatus servus aus der vorhergehenden Messe Sacerdotes tui S. [36]; das Evangelium wie an Peter und Paul; Offertorium Inveni S. [32].

13. April. **Der hl. Hermenegild,** Mart. (semid.).

In der Osterzeit die Messe Protexisti S. [16], sonst In virtute, immer das Evangelium Si quis venit S. [5].

Gebet. O Gott, du hast deinen heiligen Blutzeugen Hermenegild gelehrt, das irdische Reich dem himmlischen nachzusetzen: verleihe uns, nach seinem Vorbild das Hinfällige zu verschmähen und dem Ewigen nachzustreben. Durch Jesum Christum.

14. April. **Der hl. Justinus,** Mart. (dupl.).

Introitus. Ps. 118. Narraverunt mihi iniqui fabu-

Eingang. Es schwatzten mir die Frevler Märchen

lationes, sed non ut lex tua; ego autem loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum, et non confundebar. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

vor, doch nicht wie dein Gesetz; ich aber redete von deinen Zeugnissen vor Königen und wurde nicht zu Schanden. Alleluja, Allel. Ps. Glückselig, die in Unschuld wandeln, die im Gesetz des Herrn einhergehn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du durch die Thorheit des Kreuzes den heiligen Martyrer Justinus die alles übertreffende Wissenschaft Jesu Christi gelehrt hast, verleihe uns auf seine Fürbitte, daß wir, nach Abwehr der uns umgebenden Irrungen, die Festigkeit des Glaubens erlangen. Durch denselben Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Tiburtius, Valerianus und Maximus aus der folgenden Messe.

Epistel. (1 Kor. 1, 18—30.) [1] Das Wort vom Kreuze ist zwar Thorheit denen, die verloren gehen; denen aber, die selig werden, das ist uns, ist es Kraft Gottes. Denn es steht geschrieben: Vernichten will ich die Weisheit der Weisen, die Klugheit der Klugen verwerfen. Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Forscher dieser Welt? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in der Weisheit Gottes nicht erkannt hat, so gefiel es Gott, durch eine thörichte Predigt diejenigen selig zu machen, welche glauben. Denn die Juden fordern Zeichen, und die Heiden suchen Weisheit; wir hingegen predigen Christum, den Gekreuzigten, der den Juden zwar ein Aergerniß und den Heiden eine Thorheit ist; den Berufenen aber aus den Juden sowohl als den Heiden (predigen wir) Christum als Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn was an Gott (ihnen) thöricht scheint, ist weiser als die Menschen; und was an Gott (ihnen) schwach scheint, ist stärker als die Menschen. Durch ihn aber seid ihr in Christo Jesu, der uns von Gott zur Weisheit geworden ist, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.

[1] Zu dieser Epistel s. die Bemerkungen S. 587.

Allel., allel. *V.* 1 Cor. 3. Sapientia hujus mundi stultitia est apud Deum; scriptum est enim: Dominus novit cogitationes sapientium, quoniam vanae sunt. Allel. *V.* Phil. 3. Verumtamen existimo omnia detrimentum esse propter eminentem scientiam Jesu Christi, Domini mei. Allel.

Alleluja, Alleluja. *V.* Die Weisheit dieser Welt ist Thorheit bei Gott; denn es steht geschrieben: Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, daß sie eitel sind. Alleluja. *V.* Ja, ich halte alles für Schaden wegen der alles übertreffenden Erkenntniß Jesu Christi, meines Herrn. Alleluja.

Außerhalb der Osterzeit:

Graduale. Sapientia ... (ut supra). *V.* Ib. 1. Perdam sapientiam sapientium, et prudentiam prudentium reprobabo. Alleluja, alleluja. *V.* Verumtamen ... (ut supra).

Die Weisheit ... (wie oben). *V.* Vernichten will ich die Weisheit der Weisen, die Klugheit der Klugen verwerfen. Alleluja, Alleluja. *V.* Ja, ich halte ... (wie oben).

Evangelium. (Luc. 12, 1—8.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher die Heuchelei ist. Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar, und nichts verheimlicht, was nicht gewußt werden wird [1]. Denn was ihr im Finstern gesprochen habt, das wird am hellen Tage verkündet werden; und was ihr in den Kammern ins Ohr geredet habt, das wird man auf den Dächern predigen [2]. Euch aber, meinen Freunden, sage ich: Fürchtet euch nicht vor jenen, die den Leib tödten und danach nichts mehr thun können. Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, welcher, nachdem er getödtet hat, auch Macht besitzt, in die Hölle zu werfen. Ja, ich sage euch, diesen fürchtet! Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Und nicht Einer von ihnen ist vergessen vor Gott. Sogar auch die Haare eures

[1] Durch das Gericht Gottes.

[2] Jesus verkündete die Geheimnisse zuerst im stillen Kreise der Jünger, damit sie nachmals öffentlich, frei vor allem Volk („von den Dächern") gepredigt würden.

Hauptes sind alle gezählt. Fürchtet euch also nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. Ich sage euch aber: Ein jeder, der mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen.

Offertorium. 1 Cor. 2. Non enim judicavi, me scire aliquid inter vos, nisi Jesum Christum, et hunc crucifixum. Alleluja.

Opferung. Denn ich hatte mir vorgenommen, nichts unter euch zu wissen als allein Jesum Christum, und diesen als den Gekreuzigten. Alleluja.

Stillgebet. Nimm gütig an, o Herr und Gott, unsere Gaben, deren wunderbares Geheimniß der heilige Martyrer Justinus gegen die Verleumdungen der Bösen vertheidigte. Durch Jesum Christum.

Communio. 2 Tim. 4. Reposita est mihi corona justitiae, quam reddet mihi Dominus in illa die, justus judex. Alleluja.

Es ist mir hinterlegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter. Alleluja.

Schlußgebet. Mit himmlischer Nahrung erquickt, bitten wir dich, o Herr, in Demuth, daß wir nach den Lehren des heiligen Martyrers Justinus allezeit für die empfangenen Gaben in Danksagung verharren mögen. Durch Jes. Christ.

An dems. Tage: **Die hll. Tiburtius, Valerianus und Maximus,** Mart.

Messe Sancti tui S. [18], mit Ausnahme des Folgenden.

Gebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, die wir das Fest deiner heiligen Blutzeugen Tiburtius, Valerianus und Maximus feiern, daß wir auch ihre Tugenden nachahmen. Durch Jesum Christum.

Lesung und Evangelium aus Protexisti S. [16]. Stillgebet wie von der hl. Prisca S. 516.

Schlußgebet. Mit der heiligen Opfergabe gesättigt, bitten wir dich, o Herr, in Demuth, daß, was wir durch die Erweisung des schuldigen Dienstes feiern, als Vermehrung deiner Hilfe empfinden mögen. Durch Jesum Christum.

16. April (an manchen Orten): **Der hl. Benedikt Joseph Labre,** Bek. (dupl.). Messe Justus S. [45].

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Benedikt Joseph durch Streben nach Demuth und durch Liebe zur

Armut dir allein anhangen ließest, gib uns durch seine Verdienste, alles Irdische zu verachten und allezeit das Himmlische zu suchen. Durch Jesum Christum.

17. April. **Der hl. Anicet,** Papst und Martyrer.

Messe Protexisti S. [16]; die Gebete aus der Messe Sacerdotes Dei S. [7]; Evangelium wie am 10. August.

21. April. **Der hl. Anselm,** Bisch., Bek. und Kchl. (dupl.). Messe In medio S. [36].

22. April. **Die hll. Soter und Cajus,** Päpste u. Mart. (semid.). In der Osterzeit Messe Sancti tui S. [18], sonst Intret S. [20], immer mit den Gebeten aus Intret und folgender Lesung.

Lesung. (Offb. 19, 1—9.) In jenen Tagen hörte ich Johannes wie eine Stimme vieler Scharen im Himmel, die sprachen: Alleluja! Heil und Ehre und Kraft ist unserem Gott; denn wahr und gerecht sind seine Gerichte, da er gerichtet hat die große Buhlerin [1], welche verderbt hat die Erde mit ihrer Buhlschaft, und da er gerächt hat das Blut seiner Diener an ihren Händen. Und abermal sprachen sie: Alleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und es fielen nieder die vierundzwanzig Aeltesten und die vier lebenden Wesen [2] und beteten Gott an, der da sitzet auf dem Throne, und sprachen: Amen, Alleluja! Und eine Stimme vom Throne ging aus und sprach: Lobpreiset unsern Gott, alle seine Diener und die ihr ihn fürchtet, Klein und Groß. Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen starker Donner, die da sprach: Alleluja! Es herrschet der Herr, unser Gott, der Allmächtige. Freuen wir uns und frohlocken wir und geben wir ihm die Ehre; denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, und seine Braut [3] hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, daß sie sich kleide mit schimmerndem, weißem Linnen; denn das Linnen ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreibe: „Selig, die zum Hochzeitsmahle des Lammes berufen sind.“

---

[1] Babylon, Repräsentantin der widerchristlichen, besonders heidnischen Welt. [2] die Cherubim, als Repräsentanten der Schöpfung. [3] die Kirche, als himmlisch-lichtes Gegenbild zur blutbefleckten Buhlerin.

23. April. **Der hl. Georg,** Mart. (semid., vielfach dupl.).
Messe Protexisti S. [16], außer der Osterzeit In virtute S. [9].

Gebet. O Gott, der du uns durch die Verdienste und Fürsprache deines heiligen Blutzeugen Georg erfreuest, verleihe gnädiglich, daß wir deine Wohlthaten, welche wir durch ihn erbitten, durch das Geschenk deiner Gnade erlangen. Durch Jesum Christum.

Epistel Memor esto S. [13].

Stillgebet. Heilige, Herr, die dargebrachten Gaben, und reinige uns durch sie auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Georg von den Makeln unserer Sünden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir bitten dich in Demuth, allmächtiger Gott, daß du diejenigen, welche du mit deinen Sacramenten erquickest, auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Georg auch durch wohlgefälligen Wandel würdig dir dienen lassest. Durch Jesum Christum.

An demf. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Adalbert,** Bischof und Martyrer (Apostel der Preußen, (dupl.).
Messe Protexisti S. [16].

Gebet. O Gott, der du deinen Heiligen beim Bekenntnisse deines Namens Kraft und Sieg verliehen hast, verleihe deinem Volke, daß, wie es bei der jährlichen Festfeier deines Bischofs und Martyrers Adalbert in frommer Andacht sich freut, es durch seine Fürbitten den Beistand deiner Huld erlange. Durch Jesum Christum.

24. April. **Der hl. Fidelis von Sigmaringen,** Mart. (dupl.). Messe Protexisti S. [16], außerhalb der Osterzeit In virtute S. [9], ausgenommen folgendes

Gebet. O Gott, welcher du dich gewürdigt hast, den hl. Fidelis mit seraphischer Gluth des Geistes zu entzünden und bei der Ausbreitung des wahren Glaubens mit der Martyrerpalme und herrlichen Wundern zu schmücken, befestige uns kraft seiner Verdienste und Fürbitte durch deine Gnade also im Glauben und in der Liebe, daß wir in deinem Dienste treu bis zum Tode erfunden werden. Durch Jesum Christum.

25. April. **Der hl. Marcus,** Evangelist (dupl. II. cl.).

Messe Protexisti S. [16]. Nach der Bittprocession wird die Rogationsmesse [Bittamt] gehalten, wie an den Bitttagen S. 357; die Allerheiligen-Litanei zur Procession s. im Anhang S. [133].

Oratio. Deus, qui beatum Marcum Evangelistam tuum evangelicae praedicationis gratia sublimasti: tribue, quaesumus, ejus nos semper et eruditione proficere et oratione defendi. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Evangelisten Marcus mit der Gnade, das Evangelium zu predigen, ausgezeichnet hast, verleihe, wir bitten, daß wir durch seinen Unterricht allezeit fortschreiten und durch sein Gebet beschirmt werden. Durch Jesum Christum.

Die Lesung ist wie am Feste des hl. Matthäus am 21. Sept., das Evangelium wie am 31. Juli.

Stillgebet. Indem wir dir bei dem Feste deines heiligen Evangelisten Marcus Opfergaben darbringen, bitten wir, o Herr, daß, wie ihn die Predigt des Evangeliums glorreich gemacht hat, so uns seine Fürsprache dir in Wort und That wohlgefällig mache. D. J. Chr.

Schlußgebet. Mögen uns deine heiligen Geheimnisse, o Herr, fortwährenden Schutz verleihen und auf das Gebet deines heiligen Evangelisten Marcus uns stets vor allen Widerwärtigkeiten bewahren. Durch Jes. Chr.

26. April. **Die hll. Cletus und Marcellinus,** Päpste und Martyrer (semid.). Messe Sancti tui S. [18].

Gebet. Möge, o Herr, deiner heiligen Martyrer und Päpste Cletus und Marcellinus kostbares Bekenntniß uns stärken und ihre fromme Fürsprache allezeit uns schirmen. Durch Jesum Christum.

27. April (an manchen Orten): **Der sel. Petrus Canisius,** Bekenner (dupl.). Messe Justus S. [45].

Gebet. O Gott, der du zum Schutze des katholischen Glaubens deinen seligen Bekenner Petrus mit Tugend und Wissenschaft ausgerüstet hast, verleihe gnädiglich, daß durch sein Beispiel und seine Lehren die Herzen der Irrenden wieder das Heil erkennen und die Gemüther der Gläubigen im Bekenntnisse der Wahrheit verharren. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Heilige, barmherziger Gott, diese Gaben, und gewähre, daß, wie dein Eingeborener sich würdigte, für uns

sich gänzlich aufzuopfern, so auch wir nach dem Vorbilde des seligen Bekenners Petrus dir allezeit das Opfer des Lobes darbringen. Durch denselben ꝛc.

Schlußgebet. Möge, o Herr, das Opfer, das wir zu Ehren des seligen Bekenners Petrus dargebracht haben, Glauben, Hoffnung und Liebe in uns vermehren und deine Kirche stets mit neuer Nachkommenschaft erfreuen. Durch Jesum Christum.

28. April. Der hl. Paul vom Kreuze, Bek. (Stifter des Ordens der Passionisten; dupl.).

Introitus. Gal. 2. Christo confixus sum cruci; vivo autem, jam non ego, vivit vero in me Christus. In fide vivo Filii Dei, qui dilexit me, et tradidit semetipsum pro me. Alleluja, alleluja. Ps. 40. Beatus, qui intelligit super egenum et pauperem: in die mala liberabit eum Dominus. Gloria Patri.

Eingang. Mit Christo bin ich an das Kreuz geheftet; ich lebe aber, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt u. sich selbst für mich dargegeben hat. Allel., All. Ps. Selig ist, der des Armen und des Dürftigen gedenket: am Tag des Unglücks wird der Herr ihn retten. Ehre sei.

Gebet. Herr Jesu Christe, der du zur Predigt des Kreuzesgeheimnisses den hl. Paul mit einer besondern Liebe beschenkt und durch ihn eine neue Familie in der Kirche hast wollen erblühen lassen, verleihe uns auf seine Fürbitte, daß wir beständig dein Leiden auf Erden verehren und dessen Frucht im Himmel zu erlangen verdienen. Der du lebst ꝛc.

Gedächtniß des heiligen Martyrers Vitalis aus der Messe In virtute S. [10].

Epistel. (1 Kor. 1, 17—25.) Christus hat mich nicht gesandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen [1]; doch nicht mit Wortweisheit, damit das Kreuz Christi [2]

[1] weil die Hauptaufgabe des Apostelamtes die Lehrthätigkeit war, hatten die heiligen Apostel mit der Spendung der Taufe die Diakonen betraut.

[2] die innere Macht desselben zur Errettung der Welt; damit es den Griechen, welche so viel auf äußere Redevollendung hielten, nicht scheine, als bedürfe das Kreuz Christi, eigener Kraft bar, der schönen, weltlichen Form. Das „Wort vom Kreuze“ ist die Botschaft vom welterlösenden Opfertode.

nicht entkräftet werde. Denn das Wort vom Kreuze ist zwar Thorheit denen, die verloren gehen; denen aber, die selig werden, das ist uns, ist es Kraft Gottes. Denn es steht geschrieben: Vernichten will ich die Weisheit der Weisen, die Klugheit der Klugen verwerfen. Wo ist ein Weiser [1], wo ein Schriftgelehrter, wo ein Forscher dieser Welt? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn weil die Welt durch (ihre) Weisheit Gott in der Weisheit Gottes nicht erkannt hat [2], so gefiel es Gott, durch eine thörichte Predigt diejenigen selig zu machen, welche glauben [3]. Denn die Juden fordern Zeichen, und die Heiden suchen Weisheit [4]; wir hingegen predigen Christum, den Gekreuzigten, der den Juden zwar ein Aergerniß und den Heiden eine Thorheit ist [5]; den Berufenen aber aus den Juden sowohl als den Heiden (predigen wir) Christum als Gottes Kraft und Gottes Weisheit [6]; denn was an Gott (ihnen) thöricht scheint, ist weiser als die Menschen; und was an Gott (ihnen) schwach scheint, ist stärker als die Menschen.

Alleluja, alleluja. *V.* 2 Cor. 5. Pro omnibus mortuus est Christus, ut	Allel., Allel. *V.* Für alle ist Christus gestorben, damit, die da leben, nicht mehr

[1] angesichts der göttlichen Weisheit?

[2] durch Betrachtung und Schlußfolgerung, in der den Heiden durch die Schöpfung und das Gesetz im Innern, den Juden durch die Offenbarung des Alten Testamentes kundgegebenen Weisheit Gott nicht erkannt hat.

[3] Nicht auf Selbsterdachtes, sondern auf Glauben gründet sich die Rettung.

[4] Die Griechen wollten andern als gelehrten, formgerechten Nachweisen und glänzenden Reden kein Gehör schenken, noch weniger ihre Ueberzeugung unterordnen; den Juden genügte nicht die Reinheit und Heiligkeit der Lehre Jesu, noch die innere Wahrheit und Majestät der Predigt der Apostel, sondern sie verlangten Kraftstücke zur Verherrlichung des Judenthums, des weltlichen Reiches Israel, zum Entsetzen und Untergang der Heiden.

[5] weil die erstern keinen verdemüthigten Messias wollten, sondern einen solchen, der mit Gewalt die Völker den Juden unterwerfen würde; und weil die letztern nicht begriffen, wie der selbst im Tode Hilflose der Helfer aller, den Getödteten der Spender des Lebens sein könne.

[6] welche Israel erlöst und den Heiden die Lösung der Räthsel des Daseins, die Ausbildung des Geistes und höchste Erkenntniß gewährt.

et qui vivunt, jam non sibi vivant, sed ei, qui pro ipsis mortuus est et resurrexit. Alleluja. *V.* Rom. 8. Si filii, et heredes: heredes quidem Dei, coheredes autem Christi; si tamen compatimur, ut et conglorificemur. Allel.

sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben u. auferstanden ist. Allel. *V.* Wenn Kinder, (sind wir) auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi; wenn wir anders mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. Allel.

Evangelium Designavit wie am 31. Juli.

Offertorium. Eph. 5. Ambulate in dilectione, sicut et Christus dilexit nos, et tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo in odorem suavitatis. Alleluja.

Opferung. Wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns als Gabe und Opfer hingegeben hat, Gott zum lieblichen Wohlgeruche. Alleluja.

Stillgebet. Mögen, o Herr, diese Geheimnisse deines Leidens und Todes uns jene himmlische Gluth verleihen, mit welcher der hl. Paul bei ihrer Darbringung seinen Leib als lebendige, heilige und dir wohlgefällige Opfergabe hingegeben hat. Durch Jesum Christum.

Communio. 1 Petr. 4. Communicantes Christi passionibus gaudete, ut in revelatione gloriae ejus gaudeatis exsultantes. Alleluja.

Wenn ihr theilhabet an den Leiden Christi, freuet euch, damit ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuet und frohlocket. Alleluja.

Schlußgebet. Wir haben empfangen, o Herr, das göttliche Sacrament, das immerwährende Andenken an deine unermeßliche Liebe; so verleihe uns, daß wir durch die Verdienste und die Nachahmung des hl. Paul Wasser schöpfen aus deinen Quellen, das ins ewige Leben sprudelt, und daß wir, dein heiliges Leiden in unsere Herzen eingeprägt haltend, es im Wandel und Leben umfassen. Der du lebst 2c.

☛ An dems. Tage: **Der hl. Vitalis,** Mart.

☛ Messe Protexisti S. [16].
Die Gebete aus der Messe In virtute S. 10.

29. April. **Der hl. Petrus, Mart.** (dupl.). Messe Protexisti S. [16]. Epistel S. [13].

Gebet. Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir den Glauben deines heiligen Martyrers Petrus mit gebührender Verehrung nachahmen, welcher für die Ausbreitung dieses Glaubens die Martyrerpalme zu erlangen verdient hat. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Merke, o Herr, durch die Vermittlung deines heiligen Martyrers Petrus in Güte auf die Bitten, welche wir dir darbringen, und beschütze unter deinem Schirm die Vorkämpfer des Glaubens. Durch Jes. Chr.

Schlußgebet. Mögen deine Gläubigen durch die empfangenen Geheimnisse behütet und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Petrus gegen alle feindlichen Angriffe beschützt werden. Durch Jesum Christum.

30. April. **Die hl. Katharina von Siena,** Jungfrau (dupl.). Messe Dilexisti S. [56], mit folgenden Gebeten:

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß, wie wir den Geburtstag deiner heiligen Jungfrau Katharina feiern, so wir auch uns ihres Jahresfestes freuen und durch das Beispiel so großer Tugend fortschreiten. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Mögen zu dir, o Herr, emporsteigen die Bitten, welche wir am Feste der hl. Katharina darbringen, und zugleich mit ihnen die heilbringende Opfergabe, duftend vom Wohlgeruche der Jungfräulichkeit. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Möge der himmlische Tisch, an dem wir gespeist wurden, o Herr, uns die selige Ewigkeit erwerben, wie er auch sogar das irdische Leben der hl. Katharina nährte. Durch Jesum Christum.

Am 3. Sonntag nach Ostern: **Schutzfest des heiligen Joseph,** Bräutigams der sel. Jgfr. Maria (dupl. II. cl.).

„Ite ad Joseph", „Gehet zu Joseph!"
(1 Mos. 41, 55.)

Das Fest will uns auf den Schutz aufmerksam machen, welchen der hl. Joseph sowohl dem Jesuskinde und der aller-

seligsten Jungfrau zuwendete, als auch der Kirche und den Christen angedeihen läßt[1].

Was der heilige Patriarch im Hause zu Nazareth gethan, das setzt er fort in dessen Erweiterung, der heiligen Kirche. Er ist auch in ihr Jesu liebreicher Patron, Schützer, Nähr- und Pflegevater. Die Kinder der Kirche sind des göttlichen Kindes Brüder, mithin Josephs Pflegekinder, und unter seiner Hut sind sie gut gestellt. In allen Nöthen und Bedrängnissen wendet er ihnen seine Vaterliebe, Sorgfalt und Wachsamkeit zu. Immer von neuem nimmt er Mutter und Kind, wie auf der Flucht nach Aegypten, d. i. die Kirche und die Gläubigen, und bringt sie in Sicherheit. Mit Vorzug erfreuen sich seines Schutzes alle jene, welche berufen sind, das Eltern- oder Vorsteheramt zu üben, Pfleger des Heilandkindes in dessen Brüdern zu sein, also die Eltern, Priester, Lehrer 2c.

Der Apostolische Stuhl hat bestimmt, daß der hl. Joseph durch den Titel des „Beschützers der katholischen Kirche" geehrt werden solle. Wie der ägyptische König Pharao zu seinem Volke sprach, als es um Brod bat: „Gehet zu Joseph", so weist uns auch die heilige Kirche an den großen Patriarchen, dessen Vorbild der ägyptische Joseph gewesen. Rufen wir darum mit um so größerem Vertrauen ihn an als unsern Helfer und Beschirmer in allen Anliegen des Leibes und der Seele, besonders für die Stunde unseres Absterbens.

Introitus. Ps. 32. Adjutor et protector noster est Dominus: in eo laetabitur cor nostrum, et in nomine sancto ejus speravimus. Allel., allel. Ps. 79. Qui regis Israel, intende: qui deducis velut ovem Joseph. Gloria Patri.	**Eingang.** Unser Helfer und Beschirmer ist der Herr, in ihm erfreut sich unser Herz, und wir vertraun auf seinen heil'gen Namen. Allel., Allel. Ps. Hirt Israels, o merk auf uns, der du gleich einem Schäflein Joseph führest. Ehre sei.
Oratio. Deus, qui ineffabili providentia beatum Joseph sanctissimae Genitricis tuae Sponsum eligere dignatus es, praesta,	**Gebet.** O Gott, der du in deiner unaussprechlichen Vorsehung den heiligen Joseph zum Bräutigam deiner heiligsten Mutter zu erwäh-

[1] Durch Kaiser Leopold I. wurde Oesterreich unter den mächtigen Schutz des hl. Joseph gestellt, und manche einzelne Länder, wie Böhmen, Steiermark, Belgien u. s. w., verehren ihn als besondern Landespatron.

quaesumus, ut, quem protectorem veneramur in terris, intercessorem habere mereamur in coelis. Qui vivis.

len dich gewürdigt hast, verleihe, daß wir ihn, den wir auf Erden als unsern Beschützer verehren, auch als Fürsprecher im Himmel zu haben verdienen. Der du lebst ꝛc.

Gedächtniß des 3. Sonntags nach Ostern S. 348.

Lesung. (Gen. 49, 22—26.) Ein Zuwachs ist der Sohn Joseph [1], ein wachsender Sohn und lieblichen Anblicks. Die Töchter schreiten auf der Mauer dahin [2]. Aber sie erbitterten ihn und haderten mit ihm, sie stellten ihm nach, die Pfeilbewehrten [3]. Doch bleibt ihm fest sein Bogen, und gelöst sind die Bande seiner Arme und Hände durch die Hände des Starken in Jakob, durch den, der sich kundgegeben als der Hirte, der Grundstein Israels [4]. Der Gott deines Vaters wird dein Helfer sein. Der Allmächtige wird dich segnen mit Segnungen des Himmels von oben, mit Segnungen der Tiefe von unten [5], mit Segnungen der Fruchtbarkeit. Die Segnungen deines Vaters werden übertreffen die Segnungen seiner Väter [6], bis da kommt die Sehnsucht der ewigen Hügel [7]. Er komme über Josephs Haupt und über den Scheitel des Nazaräers [8] unter seinen Brüdern.

Alleluja, alleluja. *V.* De quacunque tribulatione clamaverint ad me, exaudiam

Allel., Allel. *V.* Aus was immer für einer Noth sie zu mir rufen, will ich sie erhö-

---

[1] der ägyptische Joseph, als Vorbild des heiligen Nährvaters.

[2] Die Schönheit Josephs wird aller Augen auf sich ziehen.

[3] die rauhen, kriegerischen Brüder Josephs.

[4] Sinn: Aber die Kraft (= Bogen) Josephs wird nicht gebrochen durch die Macht und List seiner Feinde; aus seiner Gefangenschaft wird er durch den starken Gott seines Vaters erlöst, den Hirten Israels.

[5] Segen von oben: Thau und Regen; von unten: aus dem Meere, den Quellen und dem Erdboden.

[6] Der Segen, welchen Jakob seinem Sohne Joseph gibt, ist stärker als der, den er selbst von seinen Vätern empfangen.

[7] Der Schöpfung, welche von Anfang an den Heiland ersehnte.

[8] Nazaräer bedeutet soviel als Auserwählter, Geweihter, Geheiligter, Erhabener, insofern Joseph Liebling Gottes, Fürst in Aegypten, besonders aber Vorbild Jesu Christi ist.

eos, et ero protector eorum semper. Alleluja. *V.* Fac nos, innocuam, Joseph, decurrere vitam, sitque tuo semper tuta patrocinio [1]. Alleluja.

ren und will allezeit ihr Schirmer sein. Allel. *V.* Mache, o Joseph, daß wir ein unschuldiges Leben führen, und sicher sei es allezeit durch deinen Schutz [1]. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 3, 21—23.) In jenen Tagen, als alles Volk sich taufen ließ, geschah es, daß auch Jesus getauft wurde, und da er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist stieg in leiblicher Gestalt gleich einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme erscholl vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich mein Wohlgefallen. Und Jesus war, als er anfing (zu lehren), ungefähr dreißig Jahre alt und wurde für einen Sohn Josephs gehalten. Credo.

Offertorium. Ps. 147. Lauda, Jerusalem, Dominum, quoniam confortavit seras portarum tuarum: benedixit filiis tuis in te. Alleluja, alleluja.

Opferung. Lobe den Herrn, Jerusalem, denn gefestigt hat er deiner Thore Riegel, gesegnet deine Kinder in dir. Alleluja, Alleluja.

Stillgebet. Auf den Schutz des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin uns stützend, flehen wir, o Herr, zu deiner Güte: mache, daß unsere Herzen alles Irdische verachten und dich, den wahren Gott, mit vollkommener Liebe lieben. Der du lebst ꝛc.

Communio. Matth. 1. Jacob autem genuit Joseph, virum Mariae, de qua natus est Jesus, qui vocatur Christus. Allel., allel.

Jakob aber zeugte Joseph, den Mann Mariens, von welcher geboren worden Jesus, der genannt wird Christus. Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Durch den Quell göttlicher Gabe erquickt, bitten wir, Herr, unser Gott, daß du, wie du uns des Schutzes des hl. Joseph erfreuen lässest, so auch durch seine Verdienste und Fürsprache uns der himmlischen Glorie theilhaftig machest. Durch Jesum Christ.

Schlußevangelium vom 3. Sonntag nach Ostern S. 349.

[1] Dieser *V.* hat 300 Tage Ablaß, einmal täglich zu gewinnen.

Mai.

1. Mai. Die hll. Apostel Philippus und Jacobus (dupl. II. cl.).

Introitus. 2 Esdr. 9. Clamaverunt ad te, Domine, in tempore afflictionis suae: et tu de coelo exaudisti eos. Alleluja, alleluja. Ps. 32. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. *V.* Gloria Patri.

Eingang. Sie riefen zu dir, o Herr, in der Zeit ihrer Trübsal, und du erhörtest sie vom Himmel. Alleluja, Alleluja. Psalm. Frohlocket, ihr Gerechten, in dem Herrn, den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei dem Vater.

Oratio. Deus, qui nos annua Apostolorum tuorum Philippi et Jacobi solemnitate laetificas: praesta, quaesumus, ut quorum gaudemus meritis, instruamur exemplis. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Festfeier deiner Apostel Philippus und Jacobus erfreuest, verleihe, daß wir durch ihr Beispiel unterwiesen werden, ob deren Verdienste wir uns freuen. Durch Jes. Chr.

Lesung und Opferung aus der Messe Protexisti S. [16].

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 88. Confitebuntur coeli mirabilia tua, Domine: etenim veritatem tuam in Ecclesia sanctorum. Alleluja. *V.* Jo. 14. Tanto tempore vobiscum sum, et non cognovistis me? Philippe, qui videt me, videt et Patrem meum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es preisen, Herr, die Himmel deine Wunder und deine Treue in der Heiligen Versammlung. Alleluja. *V.* So lange Zeit bin ich bei euch, und ihr kennet mich nicht? Philippus, wer mich sieht, der sieht auch meinen Vater. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 14, 1—13.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz betrübe sich nicht! Ihr glaubet an Gott, glaubet auch an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, für euch einen Ort zu bereiten. Und wenn ich werde hingegangen sein und einen Ort für euch be-

reitet haben, so will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Wohin ich aber gehe, das wisset ihr, auch den Weg wisset ihr. Da sprach Thomas zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie können wir den Weg wissen? Jesus sprach zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich. Wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr auch meinen Vater kennen; aber von nun an werdet ihr ihn kennen, und ihr habt ihn gesehen. Philippus sprach zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus sprach zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und ihr kennet mich noch nicht? Philippus, wer mich sieht [1], der sieht auch den Vater. Wie kannst du denn sagen: Zeige uns den Vater? Glaubet ihr nicht, daß ich im Vater bin, und daß der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst. Und der Vater, der in mir wohnt, dieser thut (auch) die Werke. Glaubet ihr nicht, daß ich im Vater bin, und der Vater in mir ist? Wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich sag' ich euch wer an mich glaubt, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und er wird noch größere als diese thun [2]; denn ich gehe zum Vater. Und um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das will ich thun. Credo.

Stillgebet. Nimm gnädig auf, o Herr, die Gaben, welche wir zu der Festfeier deiner Apostel Philippus und Jacobus dir darbringen, und wende ab alle Uebel, die wir verdienen. Durch Jesum Christum.

Communio. Joan. 14. Tanto tempore vobiscum	So lange Zeit bin ich bei euch, und ihr kennet mich

[1] den Abglanz des Vaters, der mit ihm eines Wesens ist. Mit dem Sohn und durch den Sohn offenbart sich auch der Vater und wird der Welt gezeigt, d. i. erkennbar.

[2] insofern durch die Predigt der Apostel die Zahl der Bekehrten größer war als beim Erdenwandel Jesu; auch tragen die Wunder, welche der Herr in demüthiger Knechtsgestalt wirkte, den Charakter der Selbstverläugnung, da er z. B. öfters befahl, sie nicht kund zu machen, während die Wunder des verklärten Königs, die er durch die Seinigen gewirkt, nach Zahl, Art und Folgen überaus glorreich sind.

sum, et non cognovistis me? Philippe, qui videt me, videt et Patrem meum, alleluja: non credis, quia ego in Patre, et Pater in me est? Alleluja, alleluja.

nicht? Philippus, wer mich sieht, der sieht auch meinen Vater, Alleluja: glaubst du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Alleluja, Alleluja.

Schlußgebet. Erfüllt, o Herr, von den Geheimnissen des Heils, bitten wir, daß uns durch die Gebete derjenigen geholfen werde, deren Fest wir feiern. D. J. Chr.

2. Mai. Der hl. Athanasius, Bisch., Bek. u. Kirchenl.

(dupl.). Eingang In medio S. [36]; die Gebete aus der Messe Sacerdotes tui S. [33].

Epistel. (2 Kor. 4, 5—14.) Brüder! Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, unsern Herrn, uns aber als eure Diener durch Jesus. Denn Gott, welcher befahl, daß aus Finsterniß Licht leuchtete, derselbe hat unsere Herzen erleuchtet, das Licht der Erkenntniß Gottes im Angesichte Jesu Christi [1] strahlen zu lassen. Wir haben aber diesen Schatz [2] in irdenen Gefäßen, damit die Hoheit nicht uns, sondern der Kraft Gottes beigemessen werde. Allenthalben leiden wir Trübsal [3], aber wir werden nicht beängstigt; wir gerathen in Noth, aber wir kommen nicht um; wir leiden Verfolgung, werden aber nicht verlassen; wir werden niedergeworfen, gehen aber nicht zu Grunde; immer tragen wir die Abtödtung Jesu an unserem Leibe umher, damit auch das Leben Jesu an unsern Leibern offenbar werde [4]. Denn immer werden wir, die wir leben, dem Tode preisgegeben um Jesu willen, damit auch das Leben [5] Jesu in unserem sterblichen Fleische offenbar werde. So ist der Tod wirksam in uns, das Leben aber in euch [6]. Weil wir

---

[1] Die Herrlichkeit Gottes spiegelt (offenbart) sich in Christo, dem Abglanz und Bild des Vaters.
[2] den göttlichen Lichtquell, die Gnade.
[3] Beweis für die irdische Gebrechlichkeit sind die Bedrängnisse des Apostels.
[4] Das Leben Jesu, sein Sterben und Auferstehen bildet sich nach in seinen Jüngern.
[5] das verklärte, welches den Tod in Leben umgestaltet.
[6] In mir ist wirksam der Tod — das stete Martyrium —, daß eben dadurch euer geistliches Leben gefördert werde.

aber denselben Geist des Glaubens[1] haben, wie geschrieben steht: „Ich glaubte, darum redete ich“, so glauben auch wir, und darum reden auch wir[2], da wir wissen, daß derselbe, der Jesum auferweckt hat, auch uns mit Jesu auferwecken und mit euch darstellen wird[3].

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 109. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Alleluja. *V.* Jac. 1. Beatus vir, qui suffert tentationem: quoniam, cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja. *V.* Selig der Mann, der Anfechtung duldet; denn wenn er erprobt worden, nimmt er hin die Krone des Lebens. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 10, 23–28.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn sie euch in dieser Stadt verfolgen, so fliehet in die andere; wahrlich, ich sage euch, ihr werdet nicht zu Ende sein mit allen Städten Israels, bis der Sohn des Menschen kommt. Der Jünger ist nicht über den Meister, noch der Knecht über seinen Herrn. Es ist genug für den Jünger, wenn ihm geschieht wie seinem Meister, und für den Knecht, wenn ihm geschieht wie seinem Herrn. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr seine Hausgenossen? Fürchtet sie also nicht, denn es ist nichts verborgen, was nicht geoffenbart, und nichts geheim, was nicht gewußt werden wird. Was ich euch im Finstern sage, das redet im Lichte, und was ihr ins Ohr höret, das prediget von den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können; sondern fürchtet vielmehr denjenigen, der Leib und Seele ins Verderben der Hölle stürzen kann. **Credo.**

Opferung Inveni S. [32].

[1] den Heiligen Geist, welcher den Glauben weckt.

[2] predigen wir das Evangelium.

[3] Gott der Vater wird die Auferstandenen dem Sohne, dem Richter der Lebendigen und der Todten, darstellen, damit sie die Krone empfangen.

Communio. Matth. 10. Quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine, dicit Dominus: et quod in aure auditis, praedicate super tecta. Alleluja.

Was ich euch im Finstern sage, das redet im Lichte, spricht der Herr, und was ihr ins Ohr höret, das prediget von den Dächern. Alleluja.

3. Mai. Fest der Auffindung des heiligen Kreuzes (Kreuzerfindung — Inventio Crucis; dupl. II. cl.)[1].

Heil'ges Kreuz, sei hoch verehret,
Hartes Ruhbett meines Herrn;
Einstmals sehn wir dich verkläret,
Strahlend gleich dem Morgenstern.
(Kirchenlied.)

Die wunderbare Auffindung des wahren Kreuzes durch die heilige Kaiserin Helena im vierten Jahrhundert erfüllte die ganze Christenheit mit Freude. Denn dem heiligen Kreuzesholz, dem Werkzeug der Erlösung, das durch die Berührung mit den heiligen Gliedmaßen des Herrn und durch sein kostbares Blut geheiligt wurde, gebührt unter allen Reliquien die höchste Verehrung. So feierte nicht bloß der himmlische König, sondern auch sein Scepter die Auferstehung aus dem Grabe. Die Kirche grüßt heute in ihrem Vesperhymnus das Kreuz mit den Worten:

O crux, ave, spes unica,
In hoc paschali gaudio!

O Kreuz, das einzig Hoffnung heut,
Du Quelle unsrer Osterfreud'!

Introitus. Gal. 6. Nos autem gloriari oportet in cruce Domini nostri Jesu Christi: in quo est salus, vita, et resurrectio nostra: per quem salvati et liberati sumus. Allel., Allel. Ps. 66. Deus misereatur nostri, et benedicat nobis: illuminet vultum suum super nos, et misereatur nostri. Gloria Patri.

Eingang. Wir aber müssen uns rühmen im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, in welchem unser Heil ist, unser Leben und unsere Auferstehung, durch den wir gerettet und erlöst worden. Alleluja, Alleluja. Psalm. Gott erbarme sich unser und segne uns; er lasse sein Antlitz leuchten über uns und erbarme sich unser. Ehre sei.

---

[1] Von heute an bis zum Feste Kreuzerhöhung (14. Sept.) wird mancherorts der Wettersegen gegeben, s. S. [143].

Gebet. O Gott, der du bei der glorreichen Auffindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder deines Leidens erneuert hast, verleihe, daß wir durch den Preis des Lebensbaumes die Gnade des ewigen Lebens erlangen. Der du lebst ꝛc.

In Privatmessen das Gedächtniß der hll. Martyrer Alexander, Eventius und Theodulus, sowie des Bischofs und Bekenners Juvenalis.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, die wir den Geburtstag deiner heiligen Alexander, Eventius, Theodul und Juvenalis feiern, von allen drohenden Uebeln durch ihre Fürbitten befreit werden. Durch Jesum Christum.

Epistel wie am Palmsonntag S. 240.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 95. Dicite in gentibus, quia Dominus regnavit a ligno. Alleluja. *V.* Dulce lignum, dulces clavos, dulcia ferens pondera: quae sola fuisti digna sustinere Regem coelorum, et Dominum. Alleluja.

Allel., Allel. *V.* Thuet kund unter den Völkern, daß der Herr vom Holze herab herrschet. Alleluja. *V.* Süßes Holz, o süße Nägel, süße Last beschweret euch! Du allein warst würdig, den König der Himmel, den Herrn, zu tragen. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 3, 1—15.) In jener Zeit war ein Mann unter den Pharisäern, Nikodemus mit Namen, ein Oberster[1] der Juden. Dieser kam des Nachts[2] zu Jesus und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann diese Wunder wirken, welche du wirkest, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich sag' ich dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen[3]. Nikodemus sprach zu ihm: Wie kann ein Mensch

[1] Nikodemus war Rathsherr und Lehrer der Gottesgelehrtheit.

[2] aus Scheu vor seinen Amts- und Parteigenossen, den Pharisäern. Er wünschte Auskunft über die Messiaswürde Jesu, über die Natur des messianischen Reiches und über die Bedingungen zur Aufnahme in dasselbe, was alles Jesus, in seiner Seele lesend, beantwortet.

[3] an ihm Antheil nehmen; der Eintritt erfordert ein Neuwerden des ganzen innern Menschen.

geboren werden, wenn er alt ist? Kann er wohl noch einmal in seiner Mutter Schoß zurückkehren und wiedergeboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich sag' ich dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen [1]. Was vom Fleische geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geiste [2] geboren ist, das ist Geist. Verwundere dich nicht, daß ich dir sagte: Ihr müsset neu geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörest sein Sausen, du weißt aber nicht, woher er kommt oder wohin er geht; so ist es mit jedem, der aus dem Geiste geboren ist. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein Meister in Israel und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich sag' ich dir: Wir [3] reden, was wir wissen, und wir bezeugen, was wir gesehen haben, aber ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Wenn ich Irdisches [4] rede und ihr nicht glaubet, wie werdet ihr, wenn ich euch Himmlisches rede, glauben? Und niemand steigt in den Himmel hinauf [5], als der vom Himmel herabgestiegen ist, nämlich der Menschensohn, der im Himmel ist. Und gleichwie Moses die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden, damit alle [6], die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben [7]. Credo.

---

[1] Die Taufe ist also nothwendig zur Seligkeit.

[2] vom Heiligen Geiste; die damaligen Israeliten gründeten ihre Anwartschaft auf das Reich Gottes auf die fleischliche Abstammung von Abraham.

[3] die drei göttlichen Personen; auch können die zukünftigen Gläubigen mit Jesus einbegriffen sein.

[4] die bisherige Offenbarung und die bisherigen Gottesthaten, welche auf Erden geschahen, das Reich Gottes auf Erden bis auf Johannes den Täufer; das „Himmlische“ ist das, was Jesus offenbaren wird über Gott selbst, seine Dreipersönlichkeit, seine Erlösungsrathschlüsse.

[5] ist im Himmel gewesen; nur Jesus kann Himmlisches offenbaren, weil er von Ewigkeit im Himmel gewesen.

[6] nicht bloß die Juden.

[7] Wie dort durch vertrauenden Aufblick Erlösung von zeitlichem Tode folgte, so jetzt vom ewigen.

Offertorium. Ps. 117. Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me: non moriar, sed vivam, et narrabo opera Domini. Alleluja.

Opferung. Die Rechte des Herrn hat Macht geübt, die Rechte des Herrn hat mich erhöht; nicht werd' ich sterben, sondern leben, und werd' verkünden Gottes Thaten. Alleluja.

Stillgebet. Schaue versöhnt, o Herr, auf das Opfer, welches wir dir darbringen, auf daß es uns aus jeglichem bösen Streit errette und durch das Banner des heiligen Kreuzes deines Sohnes uns in deinen sichern Schutz stelle, damit wir die Nachstellungen feindlicher Gewalten zu nichte machen können. Durch denselben ꝛc.

Stillgebet von den hll. Martyrern.

Ueber diese Opfergaben möge, o Herr, reichlicher Segen herabsteigen, welcher gnädiglich Heiligung für uns wirke und uns mit Freude bei der Feier der Heiligen erfülle. Durch Jesum Christum.

Communio. Per signum crucis de inimicis nostris libera nos, Deus noster. Alleluja.

Durch das Zeichen des Kreuzes erlöse uns von unsern Feinden, o Herr, unser Gott. Alleluja.

Schlußgebet. Von himmlischer Nahrung gesättigt und erquickt durch den geistigen Kelch, bitten wir, allmächtiger Gott, vertheidige uns vor dem bösen Feinde, welche du durch das Holz des heiligen Kreuzes deines Sohnes als Waffe der Gerechtigkeit zum Heile der Welt den Triumph erstreiten heißest. Durch denselben ꝛc.

Schlußgebet von den hll. Mart. S. [15], mit eingefügten Namen.

4. Mai. Die hl. Monika, Wittwe (dupl.).

Messe Cognovi S. [65], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, du Tröster der Trauernden und Heiland aller, die auf dich hoffen, der du die frommen Thränen der hl. Monika für die Bekehrung ihres Sohnes Augustinus barmherzig angenommen hast, gib uns auf die Fürsprache beider, daß wir unsere Sünden beweinen und die Huld deiner Gnade finden. Durch Jes. Christ.

Evangelium wie am 15. Sonntag nach Pfingsten S. 455.

An demſ. Tage (an einigen Orten): **Der hl. Florian, Mart.** (dupl.). Meſſe Protexisti S. [16], außerhalb der Oſterzeit In virtute S. [9].

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Leidensfeier deines heiligen Martyrers Florian erfreueſt: verleihe gnädig in der gewohnten Freigebigkeit deiner Güte, daß, wie wir heute ſeinen berühmten Siegestriumph mit frommer Liebe auf Erden ehren, wir durch dein Geſchenk die Freude ſeiner Geſellſchaft im Himmel zu erlangen verdienen. Durch Jeſum Chriſtum.

5. Mai. **Der hl. Pius V.,** Papſt und Bekenner (dupl.). Meſſe Statuit S. [29], mit Ausnahme des Gebets.

Gebet. O Gott, der du zur Niederwerfung der Feinde deiner Kirche und zur Erneuerung des Gottesdienſtes den heiligen Papſt Pius zu erwählen dich gewürdigt haſt, laß uns durch ſeinen Schutz beſchirmt werden und alſo deinem Dienſt uns hingeben, daß wir die Nachſtellung aller Feinde überwinden und immerwährenden Friedens uns erfreuen mögen. Durch J. Chr.

6. Mai. **Johannes vor der lateiniſchen Pforte** (dupl. maj.). Meſſe Protexisti S. [16].

Gebet. O Gott, der du ſiehſt, wie uns von allen Seiten unſere Leiden bedrängen, wir bitten dich, laß uns durch die glorreiche Fürſprache deines heiligen Apoſtels und Evangeliſten Johannes beſchirmt werden. Durch Jeſum Chriſtum.

Evangelium wie am 25. Juli; Stillgebet S. [12].

Schlußgebet. Erquickt vom Himmelsbrode, bitten wir dich, o Herr, laß uns zum ewigen Leben genährt werden. Durch Jeſum Chriſtum.

7. Mai. **Der hl. Stanislaus,** Biſchof u. Mart. (dupl.). Meſſe Protexisti S. [16], mit folgenden Gebeten.

Gebet. O Gott, für deſſen Ehre der glorreiche Biſchof Stanislaus den Schwertern der Gottloſen erlegen iſt, verleihe, daß alle, welche ſeine Hilfe anflehen, den heilbringenden Erfolg ihrer Bitte erfahren. Durch Jeſum Chriſtum.

Stillgebet und Schlußgebet aus der Meſſe Sacerdotes Dei S. [9].

8. Mai. Fest der Erscheinung des heiligen Erzengels Michael (dupl. maj.).

Wie am 29. Sept., mit Hinzufügung der österlichen Alleluja beim Eingang, der Opferung und der Communion.

Alleluja, alleluja. Sancte Michael Archangele, defende nos in proelio, ut non pereamus in tremendo judicio. Alleluja. *V.* Concussum est mare et contremuit terra, ubi Archangelus Michael descendebat de coelo. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. Heiliger Erzengel Michael, beschirme uns im Kampfe, daß wir im schrecklichen Gerichte nicht zu Grunde gehen. Alleluja. Das Meer ward erschüttert u. es bebte die Erde, da der Erzengel Michael vom Himmel herabstieg. Allel.

9. Mai. Der hl. Gregor von Nazianz, Bischof, Bek. u. Kchl. (dupl.).

Messe In medio S. [36]; Epistel Justus.

10. Mai. Der hl. Antonin, Bischof u. Bek. (dupl.).

Messe Statuit S. [29] außer folgendem

Gebet. Laß uns, o Herr, durch die Verdienste deines heiligen Bekenners und Bischofs Antonin geholfen werden, auf daß, gleichwie wir dich als wunderbar in ihm preisen, so wir dich auch als barmherzig gegen uns rühmen können. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Gordianus und Epimachus.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, da wir deiner heiligen Blutzeugen Gordianus und Epimachus Festlichkeit begehen, daß wir durch ihre Fürsprache bei dir Beistand finden. Durch Jesum Christum.

Stillgebet aus Statuit S. [6] (in der Mehrzahl).
Schlußgebet aus Justus S. [47] (in der Mehrzahl).

An dems. Tage. Die hll. Gordianus und Epimachus, Mart.

Messe Sancti tui S. [18], mit den vorhergehenden Gebeten.

12. Mai. Die hll. Nereus, Achilleus, Domitilla und Pancratius, Mart. (semid.).

Introitus. Ps. 32. Ecce, oculi Domini super timentes eum, sperantes in misericordia ejus, alleluja: ut eripiat a morte animas eorum, quoniam adjutor et protector

Eingang. Sieh, die Augen des Herrn ruhen auf jenen, die ihn fürchten, auf jenen, welche seiner Huld vertraun, Alleluja: auf daß er von dem Tode ihre Seelen rette: ist er

noster est. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Gloria Patri.

doch unser Helfer, unser Schirmer. Alleluja, Alleluja. Ps. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn, den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Gebet. Immerdar, o Herr, helfe uns deiner heiligen Martyrer Nereus, Achilleus, Domitilla und Pancratius selige Feier und mache uns würdig deines Dienstes. Durch J. Chr.

Alleluja, alleluja. *V.* Haec est vera fraternitas, quae mundi vicit crimina: Christum secuta est, inclyta tenens regna coelestia. Alleluja. *V.* Te Martyrum candidatus laudat exercitus, Domine, Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Das ist die wahre Bruderliebe, welche die lasterhafte Welt überwunden hat; sie ist Christo nachgefolgt und besitzt das herrliche Himmelreich. Alleluja. *V.* Dich, Herr, lobt der Martyrer glänzende Schar. Alleluja.

Evangelium wie am 20. Sonntag nach Pfingsten S. 476; Lesung und Opferung aus Protexisti S. [16].

Stillgebet. Deiner heiligen Martyrer, o Herr, Nereus, Achilleus, Domitilla und Pancratius Bekenntniß möge dir wohlgefällig sein, auf daß es unsere Opfergaben dir empfehle und deine Nachsicht allezeit uns erflehe. Durch J. Chr.

Communion Gaudete justi S. [20].

Schlußgebet. Wir bitten, o Herr, daß auf die Fürsprache deiner heiligen Martyrer Nereus, Achilleus, Domitilla und Pancratius die heiligen Geheimnisse, welche wir empfangen, uns zur vollkommenern Versöhnung mit dir verhelfen. Durch Jesum Christum.

14. Mai. Der hl. Bonifacius, Mart.

Messe Protexisti S. [16], außer folgendem

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, wie wir das Fest des heiligen Martyrers Bonifacius feiern, durch seine Fürsprache bei dir unterstützt werden. Durch J. Chr.

Stillgebet und Schlußgebet S. [12].

16. Mai. Der hl. Ubaldus, Bischof u. Bek. (semid.).

Messe Statuit S. [29], außer folgendem

Gebet. Wir bitten, Herr, gewähre uns gnädig deine Hilfe, und auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Bischofs Ubaldus strecke gegen alle teuflische Bosheit die Rechte deiner Erbarmung über uns aus. Durch Jesum Christum.

An demſ. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Johannes von Nepomuk,** Mart. (dupl.).

In der Oſterzeit die Meſſe Protexisti S. [16] (außer der Oſterzeit die Meſſe Laetabitur), mit dem Evangelium Nihil est opertum S. [14] und den folgenden Gebeten:

Gebet. O Gott, der du ob des unbeſieglichen ſacramentalen Schweigens des hl. Johannes deine Kirche mit neuer Krone des Martyriums geſchmückt haſt, gib uns, daß wir auf ſeine Fürſprache und nach ſeinem Vorbild die Zunge vorſichtig bewahren und lieber jegliches Uebel als Schaden an der Seele in dieſem Zeitleben leiden. Durch J. Chr.

Stillgebet. Laſſe uns, o Herr, durch dieſe deine heiligen Geheimniſſe von jener Gluth der Liebe entzündet werden, von welcher der edle Martyrer Johannes bei ihrer Feier entflammt war. Durch Jeſum Chriſtum.

Schlußgebet. Es verleihe uns, o Herr, den Geiſt der Stärke dieſes Mahl des Himmels, welches die um der Ehre des Sacramentes willen verſuchte Standhaftigkeit deines heiligen Martyrers Johannes fortwährend zum Siege gekräftigt hat. Durch Jeſum Chriſtum.

17. Mai. **Der hl. Paſchalis Baylon,** Bek. (dupl.).

Meſſe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Paſchalis mit einer wunderbaren Liebe zu den hochheiligen Geheimniſſen deines Leibes und Blutes geziert haſt, verleihe gnädiglich, daß auch wir dieſelbe Fülle des Geiſtes, die er aus dieſem göttlichen Mahle geſchöpft hat, daraus zu ſchöpfen verdienen. Der du lebſt ꝛc.

18. Mai. **Der hl. Venantius,** Mart. (dupl.).

Meſſe Protexisti S. [16], ausgenommen folgendes

Gebet. O Gott, der du dieſen Tag durch den Triumph deines heiligen Blutzeugen Venantius geheiligt haſt, erhöre die Bitten deines Volkes und verleihe, daß wir, die ſeine Verdienſte ehren, auch ſeine Standhaftigkeit im Glauben nachahmen mögen. Durch Jeſum Chriſtum.

Stillgebet. Mögen die Verdienſte des hl. Venantius, allmächtiger Gott, dieſe Opfergabe bei dir genehm machen, damit wir, durch ſeine Hilfe unterſtützt, Genoſſen ſeiner Herrlichkeit werden. Durch Jeſum Chriſtum.

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, die Geheimnisse des ewigen Lebens empfangen und bitten in Demuth, daß dieselben auf die Fürbitte des hl. Venantius für uns Verzeihung und Gnade erlangen. Durch Jes. Chr.

19. Mai. **Der hl. Petrus Cölestinus,** Papst u. Bek. (dupl.). Messe Statuit S. [29].

Gebet. O Gott, der du den hl. Petrus Cölestinus zur höchsten Würde, der päpstlichen, erhoben und ihn gelehrt hast, dieselbe der Demuth nachzusetzen, verleihe gnädiglich, daß wir nach seinem Beispiele alles in der Welt verachten und glücklich zu den Belohnungen gelangen mögen, welche du den Demüthigen versprochen hast. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Jungfrau Pudentiana aus der Messe Dilexisti S. [56]; Evangelium Ecce nos S. [49].

20. Mai. **Der hl. Bernardin von Siena,** Bek. (semid.). Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Herr Jesu, welcher du deinem heiligen Bekenner Bernardin eine so ausgezeichnete Liebe zu deinem heiligen Namen verliehen hast, flöße uns, wir bitten dich, durch seine Verdienste und Fürbitte den Geist der Liebe gnädiglich ein. Der du lebst ꝛc.

Evangelium Ecce nos S. [49].

24. Mai (an manch. Ort.): Fest der allersel. Jgfr. Maria, genannt: **Hilfe der Christen (Auxilium Christianorum**[1]; dupl. maj.). Messe Salve, sancta parens, von Pfingsten bis Advent S. [86]; in der österlichen Zeit die vorhergehende Messe S. [85].

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, der du zur Vertheidigung des christlichen Volkes in der allerseligsten Jungfrau Maria eine immerwährende Hilfe wunderbar verordnet hast, verleihe gnädiglich, daß wir, durch eine solche Schutzwehr beschirmt, auf Erden streiten und den Sieg über den bösen Feind im Tode zu erlangen vermögen. Durch Jesum Christum.

---

[1] Nach dem Siege bei Lepanto (1571) über die Türken hatte schon Papst Pius V. in der Lauretanischen Litanei die Anrufung eingeschaltet: Auxilium Christianorum, Hilfe der Christen, bitte für uns. Das heutige Fest setzte Papst Pius VII., welcher ebenfalls die seligste Jungfrau in den großen, durch die französische Revolution und Napoleon herbeigeführten Bedrängnissen angerufen, nach seiner glücklichen Rückkehr aus fünfjähriger Gefangenschaft ein.

Stillgebet. Für den Triumph der christlichen Religion opfern wir dir, o Herr, die Weihegaben der Versöhnung, und damit sie uns nützen, möge die hilfreiche Jungfrau ihren Beistand verleihen, durch welchen ein solcher Sieg bewirkt worden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Neige dich, Herr, zu den Völkern, welche durch die Theilnahme an deinem Leibe und Blute erquickt werden, damit sie durch die Hilfe deiner heiligsten Gebärerin von jeglichem Uebel und jeglicher Gefahr befreit und in jeglichem guten Werke bewahrt werden. Der du lebst 2c.

25. Mai. Der hl. Gregor VII., Papst u. Bek. (dupl.).

Messe Statuit S. [29], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, du Stärke derer, die auf dich hoffen, der du deinen heiligen Bekenner und Papst Gregor zur Vertheidigung der Freiheit deiner Kirche mit der Kraft der Standhaftigkeit ausgerüstet hast, gib uns nach seinem Beispiel und auf seine Fürsprache, daß wir alles Widrige tapfer überwinden. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Urban. Gebet wie das der hl. Gordian und Epimachus S. 603, in der Einzahl: „deines heiligen Martyrers und Bischofs Urban."

Das Evangelium Vigilate S. [35]. Stillgebet vom hl. Urban wie am 3. Fastensonntag S. 199. Schlußgebet vom hl. Urban S. [7].

26. Mai. Der hl. Philippus Neri, Bek. (dupl.).

Introitus. Rom. 5. Caritas Dei diffusa est in cordibus nostris per inhabitantem Spiritum ejus in nobis. Ps. 102. Benedic, anima mea, Domino: et omnia, quae intra me sunt, nomini sancto ejus. Gl. P.

Eingang. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. Ps. Preise, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Philippus zur Herrlichkeit deiner Heiligen erhöht hast, verleihe gnädiglich, daß wir durch das Beispiel der Tugenden desjenigen voranschreiten, über dessen Fest wir uns freuen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Eleutherius aus der Messe Statuit S. [3]; Lesung wie am Feste des heiligen Thomas von Aquin S. 557.

Graduale. Ps. 33. Venite, filii, audite me, timorem Domini docebo vos. *V.* Accedite ad eum, et illuminamini, et facies vestrae non confundentur. Alleluja, allel. *V.* Thren. 1. De excelso misit ignem in ossibus meis, et erudivit me. Alleluja.

Kommet, Kinder, höret mich, die Furcht des Herrn will ich euch lehren. *V.* Tretet hin zu ihm, laßt euch erleuchten, und euer Angesicht wird nicht beschämt. Alleluja, Alleluja. *V.* Aus der Höhe sandte er Feuer in mein Gebein und züchtigte mich. Alleluja.

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ib. De excelso (ut supra). Alleluja. *V.* Ps. 38. Concaluit cor meum intra me, et in meditatione mea exardescet ignis. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Aus der Höhe (wie oben). Alleluja. *V.* Es glühte mein Herz in mir, und Feuer brannt' bei meinem Sinnen auf. Alleluja.

Evangelium Sint lumbi vestri S. [43].

Offertorium. Ps. 118. Viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatasti cor meum.

Opferung. Den Weg deiner Gebote lief ich, denn du machtest weit mein Herz.

Stillgebet. Merke huldreich, Herr, auf das gegenwärtige Opfer, und verleihe, daß mit jenem Feuer der Heilige Geist uns entflamme, welches das Herz des Philippus wunderbar durchdrungen. Durch Jes. Christ.... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Communio. Ps. 83. Cor meum et caro mea exsultaverunt in Deum vivum.

Mein Herz, mein Fleisch, sie jubeln auf zu dem lebend'gen Gott.

Schlußgebet. Genährt von des Himmels süßer Speise, bitten wir dich, o Herr, daß wir durch die Verdienste und Nachfolge deines heiligen Bekenners Philippus stets nach dem begehren, wodurch wir wahrhaft leben. D. J. Chr.

27. Mai. **Die hl. Maria Magdalena von Pazzis,** Jungfrau (semid.). Messe Dilexisti S. [56].

Gebet. O Gott, du Liebhaber der Jungfräulichkeit, der du die heilige Jungfrau Maria Magdalena mit

deiner Liebe entzündet und mit himmlischen Gaben geschmückt hast, verleihe, daß wir sie, die wir mit festlicher Feier ehren, auch in Reinheit und Liebe nachahmen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Johannes aus der Messe Sacerdotes Dei S. [7].

28. Mai. **Der hl. Augustin,** Bischof u. Bek. (Apostel von England; dupl.).

Messe Sacerdotes tui S. [33], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du die Völkerschaften der Angeln durch die Predigt und die Wunder deines heiligen Bekenners und Bischofs Augustin mit dem Lichte des wahren Glaubens zu erleuchten dich gewürdigt hast, verleihe, daß auf seine Fürsprache die Herzen der Irrenden zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren und wir in deinem Willen eines Herzens seien. Durch Jesum Christum.

Epistel. (1 Theff. 2, 2—9.) Brüder! Wir faßten, im Vertrauen auf unsern Gott, den Muth, euch das Evangelium Gottes zu verkünden unter vieler Sorgfalt; denn unsere Ermahnung kommt nicht vom Irrthume, noch aus Unlauterkeit, noch mit List, sondern wie wir von Gott bewährt erfunden wurden, daß uns das Evangelium anvertraut worden, so reden wir, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft [1]. Denn niemals haben wir uns schmeichelhafter Worte bedient, wie ihr wisset, noch Gelegenheit zum Geize gesucht; Gott ist Zeuge! Noch suchten wir Ehre von den Menschen, weder von euch noch von andern. Obwohl wir euch hätten beschwerlich sein dürfen als Apostel Christi [2], so waren wir doch klein in eurer Mitte; wie eine Mutter ihre Kinder pflegt, so sehnsüchtig hingen wir an euch und wünschten von Herzen, euch nicht nur das Evangelium Gottes mitzutheilen, sondern auch unser Leben hinzugeben, weil ihr uns überaus lieb geworden seid. Denn ihr erinnert euch, Brüder, unserer Mühe und Be-

[1] Hat Gott allein seinen Diener aus Gnade erwählt, so darf dieser auch nur ihn vor Augen haben.

[2] das Recht auf Unterhalt geltend machen konnten.

schwerde: wie wir Tag und Nacht arbeiteten, um keinem von euch beschwerlich zu fallen, da wir euch das Evangelium Gottes predigten.

Evangelium Designavit wie am 31. Juli.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, das Opfer in der Feier deines heiligen Bischofs und Bekenners Augustin mit demüthigem Flehen, daß die Schafe, welche verloren gingen, zu Einer Hürde zurückkehren und mit dieser heilbringenden Kost genährt werden mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Durch die Hostie des Heiles erquickt, bitten wir dich in Demuth, o Herr, daß dieselbe auf die Fürsprache des hl. Augustin allerorts deinem Namen beständig geopfert werden möge. Durch Jesum Christum.

30. Mai. **Der hl. Felix,** Papst u. Mart. In der Osterzeit die Messe Protexisti S. [16], sonst Statuit S. [3].

31. Mai. **Die hl. Angela Merici,** Jungfrau (Stifterin des Ordens der Ursulinerinnen; dupl.).

Messe Dilexisti S. [56], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, welcher du durch die hl. Angela einen neuen Verein gottgeweihter Jungfrauen in deiner Kirche erblühen lassen wolltest, laß uns durch ihre Fürsprache so engelgleich leben, daß wir, allem Irdischen entsagend, die ewigen Freuden zu genießen verdienen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der hl. Jungfrau Petronilla, Gebet Exaudi nos S. [57].

Stillgebet. Die Opfergabe, welche wir bei der Gedächtnißfeier der hl. Angela darbringen, möge für unsere Sündhaftigkeit Nachsicht erflehen und uns deine Gnadengaben erwerben. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Durch die Himmelsspeise erquickt, bitten wir dich, Herr, in Demuth, daß wir durch das Gebet und Beispiel der hl. Angela, von jeglicher Makel gereinigt, mit Leib und Seele dir gefallen mögen. Durch J. Chr.

Am Freitag nach der Frohnleichnamsoctav.

Fest des allerheiligsten Herzens Jesu (dupl. I. cl.).

Das Fest des heiligsten Herzens Jesu ist gleichsam eine Ergänzung des Festes der heiligsten Dreifaltigkeit und des

heiligen Frohnleichnams, indem es vollends die grenzenlose Liebe enthüllt, welche der menschgewordene Gott zu uns trägt.

In frühern Zeiten war die Verehrung des heiligsten Herzens mehr das Privatgut einzelner heiliger Seelen. So offenbarte der Herr sein heiligstes Herz namentlich den heiligen Benediktinerinnen Gertrud und Mechtild im 13. Jahrhundert[1]. Aber die Andacht empfing neue und allgemeinere Verbreitung gegen Ende des 17. Jahrhunderts durch die selige Maria Margaretha Alacoque aus dem Orden der Heimsuchung. Gleichwie früher der Herr an den damaligen großen Kirchenlehrern und berühmten Heiligen vorüberging, um die Einsetzung des heiligen Frohnleichnamsfestes zu bewirken, so erwählte er jetzt zur Verherrlichung seines heiligsten Herzens die demüthige, schwache Nonne von Paray-le-Monial. Für die allgemeine Kirche wurde das Fest von Papst Pius IX. im Jahre 1856 angeordnet. Sein Zweck ist, die Liebe Jesu immer mehr zur Anerkennung zu bringen und dem Erlöser Genugthuung zu leisten für die Beleidigungen, die ihm besonders im Sacramente der Liebe zugefügt werden.

Das Herz gilt als Sitz und Sinnbild der Liebe; das mit der zweiten Person der Gottheit vereinigte, darum der Anbetung würdige menschliche Herz, das Herz Jesu, des Erlösers, ist demnach das höchst verehrungswürdige Heiligthum seiner unbegrenzten, gottmenschlichen Liebe zu seinem himmlischen Vater und zu uns. Die bildliche Darstellung dieses Herzens aber soll dazu dienen, uns diese Liebe des Heilandes zu ver-

[1] Der erstern erschien das göttliche Herz bald wie eine Schatzkammer, in welcher alle Reichthümer eingeschlossen sind; bald als eine vom Heiligen Geiste berührte Leier oder melodische Laute, an deren Klängen sich die allerheiligste Dreifaltigkeit und der ganze Himmel erfreut, da sie in sich die Harmonie der Welten sammelt, ihre Mängel verbessert, ihre Mißklänge zu einem reinen Tone vereinigt; dann wieder als eine sprudelnde Quelle, an deren Wassern die Seelen im Fegfeuer Erquickung, die auf Erden kämpfenden Seelen stärkende Gnade und die Auserwählten des himmlischen Jerusalems Wonne trinken. Dann ist es ein goldenes Rauchfaß, aus welchem sich Wohlgerüche erheben, oder ein Altar, auf welchem die Gläubigen ihre Opfergaben, die Auserwählten ihre Huldigungen, die Engel ihre Ehrfurcht niederlegen, und wo der ewige Priester sich selbst opfert. Es ist eine zwischen Himmel und Erde aufgehängte Lampe, eine Schale, aus welcher die Heiligen trinken. Alle Huldigungen, welche wir Gott, der seligsten Jungfrau und den Heiligen schuldig sind, werden durch es ergänzt; das göttliche Herz gibt sich zu unserem Diener und Unterpfande her. In ihm allein erhalten unsere Werke jene Vollkommenheit, jene hohe Würde, die sie vor den Augen der göttlichen Majestät angenehm machen; durch dasselbe gelangen alle Gnaden, die wir erhalten können, auf die Erde.

anschaulichen, uns immer wieder daran zu erinnern, uns zur dankbaren Anerkennung, tiefen Bewunderung, steten Lobpreisung derselben, ganz besonders aber zur Erwiderung seiner Liebe durch unsere innigste Gegenliebe und zur vollkommenen Hingabe unserer Herzen an Jesus zu bewegen; denn darin besteht hauptsächlich die andächtige Verehrung seines göttlichen Herzens, nach dessen Willen und Wohlgefallen wir all unser Denken und Wünschen, Thun und Lassen einrichten, dessen Tugenden wir nachahmen sollen.

Die ganze folgende heilige Messe enthält eine Verherrlichung der Liebe Christi, die sich im Leiden für uns geopfert und Mitleid mit uns trägt. Der Eingang preist die unaussprechlichen Erbarmungen Gottes, dessen Herz die Menschenkinder nicht verworfen.

Introitus. Thren. 3. Miserebitur secundum multitudinem miserationum suarum: non enim humiliavit ex corde suo, et abjecit filios hominum: bonus est Dominus sperantibus in eum, animae quaerenti illum. Alleluja, alleluja. Ps. 88. Misericordias Domini in aeternum cantabo: in generationem et generationem. Gloria Patri.

Eingang. Er erbarmet sich nach der Fülle seiner Erbarmungen, denn nicht aus seinem Herzen demüthigt und verwirft er die Menschenkinder. Gut ist der Herr denen, die auf ihn hoffen, der Seele, die ihn suchet. Alleluja, Alleluja. Psalm. Des Herrn Gnaden will ich ewiglich besingen, von Geschlecht zu Geschlecht. Ehre sei.

Oratio. Concede, quaesumus, omnipotens Deus, ut, qui in sanctissimo dilecti Filii tui Corde gloriantes, praecipua in nos caritatis ejus beneficia recolimus, eorum pariter et actu delectemur et fructu. Per eundem Dominum.

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, verleihe uns, deren Glorie das heiligste Herz deines geliebten Sohnes ist, und dessen vorzüglichste Liebeserweise wir in dankbarer Erinnerung begehen, daß die Feier und die Frucht derselben uns beselige. Durch denselben.

„Mich, den Quell des lebendigen Wassers, haben sie verlassen und sich Cisternen gegraben, die kein Wasser halten können", hatte Gott durch den Propheten geklagt (Jer. 2, 13). Die Lesung spricht nun von den Gnadenquellen, welche Gottes

Barmherzigkeit aus der geöffneten Herzenswunde des Heilandes uns erschloß.

Lesung. (Js. 12, 1—6.) Ich preise dich, Herr, denn du hattest mir gezürnt; es wendete sich dein Zorn, und du hast mich getröstet. Siehe, Gott ist mein Heiland, getrost will ich sein und nicht mich fürchten, weil meine Stärke und mein Lob der Herr, und er ward mir zum Heile. Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilandes [1] und sprechen an jenem Tage: Preiset den Herrn und rufet an seinen Namen, gedenket, daß erhaben ist sein Name. Singet dem Herrn, weil Großes er gethan: verkündet es laut auf der ganzen Erde. Frohlocke und lobsinge, Bewohnerschaft Sions, denn groß in deiner Mitte ist der Heilige Israels.

Das Graduale redet von den Schmerzen, die das göttliche Herz in seiner Liebe um unsertwillen auf sich genommen, von seiner Milde und Demuth, die uns zur Nachahmung vorgeführt werden.

Graduale. Thren. 1. O vos omnes, qui transitis per viam, attendite, et videte, si est dolor sicut dolor meus. *V.* Joan. 13. Cum dilexisset suos, qui erant in mundo, in finem dilexit eos. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 11. Discite a me, quia mitis sum, et humilis corde: et invenietis requiem animabus vestris. Alleluja.

O ihr alle, die ihr vorübergeht am Wege, habet acht und schauet, ob ein Schmerz ist wie der meine. *V.* Da er die Seinigen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis ans Ende. Alleluja, Alleluja. *V.* Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Alleluja.

Evangelium: In jener Zeit baten die Juden, damit die Körper nicht u. s. w. s. das Evangelium der Votivmesse vom bittern Leiden S. [82] bis zum Schluß.

---

[1] „Aus den Quellen des Erlösers, aus der Quelle seiner Erbarmung, aus der Quelle seiner Wahrheit und Weisheit, aus der Quelle seiner Liebe und Gnade schöpfen wir mit Freuden die Wasser des Heiles: Taufe und Buße zur Vergebung unserer Sünden, Erkenntniß und Gerechtigkeit und die Sacramente des ewigen Lebens" (St. Bernhard).

Offertorium. Ps. 102. Benedic, anima mea, Domino et noli oblivisci omnes retributiones ejus, qui replet in bonis desiderium tuum. Alleluja.

Opferung. Lobpreise, meine Seele, den Herrn, und nicht vergiß aller seiner Wohlthaten, der mit Gutem dein Sehnen stillt. Alleluja.

Stillgebet. Schütze uns, o Herr, die wir deine Opfer dir darbringen, und damit unsere Herzen desto eifriger dazu vorbereitet werden, so entzünde sie mit den Flammen deiner göttlichen Liebe. Der du lebst ꝛc.

Die Präfation ist die vom heiligen Kreuze (S. 42), an dem der Herr hing, als ihm die Seite geöffnet wurde.

In der Communion erinnert die Kirche, um unsere Gedanken auf die im Sinne des Festes liegende Genugthuung zu richten, an die Verlassenheit, in der sich der Heiland während seines Leidens aus Liebe zu uns befand.

Communio. Ps. 68. Improperium exspectavit cor meum et miseriam: et sustinui, qui simul contristaretur, et non fuit: et qui consolaretur, et non inveni. Alleluja.

Schmähung gewärtiget mein Herz und Elend; ich harrete, wer Mitleid trüge, und es gab keinen, der mich tröstete, und ich fand niemand. Alleluja.

Im Schlußgebet fleht die Kirche für ihre Kinder um Demuth, damit sie die wahren Jünger dessen werden, der sanftmüthig und demüthig von Herzen ist.

Postcommunio. Pacificis pasti deliciis et salutaribus sacramentis te supplices exoramus, Domine Deus noster: ut, qui mitis es et humilis corde, nos a vitiorum labe purgatos, propensius facias a superbis saeculi vanitatibus abhorrere. Qui vivis et regnas cum Deo patre.

Schlußgebet. Genährt vom wonnigen Mahle des Friedens und den Geheimnissen des Heiles, flehen wir inbrünstig zu dir, o Herr, unser Gott, der du sanftmüthig bist und demüthig von Herzen, daß wir, rein von der Makel der Sünde, mit größerer Entschiedenheit die stolzen Eitelkeiten der Welt verabscheuen. Der du lebst ꝛc.

An manchen Orten ist die nachstehende Messe gestattet.

Introitus. Cant. c. 3. Egredimini et videte, filiae Sion, regem Salomonem in diademate, quo coronavit eum mater sua in die desponsationis ejus, et in die laetitiae cordis ejus. Ps. 44. Eructavit cor meum verbum bonum; dico ego: Opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Gehet heraus, ihr Töchter Sions, und sehet den König Salomon mit der Krone, womit ihn seine Mutter gekrönt am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens. Psalm. Mein Herz wallt auf von guter Rede, ich sag': Mein Werk (weih' ich) dem Könige! Ehre sei.

Oratio. Fac nos, Domine Jesu, sanctissimi Cordis tui virtutibus indui et affectibus inflammari, ut et imagini bonitatis tuae conformes, et tuae redemptionis mereamur esse participes. Qui vivis.

Gebet. Laß uns, o Herr Jesu, mit den Tugenden deines heiligsten Herzens angethan und von seinen Empfindungen entflammt werden, auf daß wir dem Bilde deiner Güte gleichgestaltet und deiner Erlösung theilhaftig werden mögen. Der du lebst.

Epistel. (Eph. 3, 8—19.) Mir, dem mindesten aller Heiligen [1], ist diese Gnade gegeben worden, unter den Heiden die unergründlichen Reichthümer Christi zu verkünden, und alle zu erleuchten, welches da sei die Veranstaltung des Geheimnisses [2], welches von Ewigkeit her in Gott verborgen gewesen, der alles erschaffen hat. Deshalb beuge ich meine Kniee zu dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, von dem jegliche Vaterschaft im Himmel und auf Erden den Namen hat [3], damit er nach dem Reichthume seiner Herrlichkeit euch verleihe, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist im innern Menschen, daß Christus durch den Glauben in euern Herzen wohne und ihr in der Liebe Wurzel und Grund fasset, damit ihr vermöget zu erfassen mit allen Heiligen, welches sei die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe, zu erkennen auch die Liebe Christi, die alles Erkennen übersteigt, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Fülle Gottes.

Graduale. Matth. 11. Dicite, filiae Sion: Ecce, rex tuus venit tibi mansuetus. *V.* Is. 42. Non erit tristis, neque turbulentus: non clamabit, nec

Saget der Tochter Sion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig. *V.* Nicht entmuthigt wird er sein, noch ungestüm; er wird nicht schreien,

[1] Gläubigen. [2] der Erlösung.
[3] weil sie das Vorbild ihres Wesens in Gott hat mit dem ganzen Reichthum göttlicher Segnungen.

audietur vox ejus foris. Alleluja, alleluja. V. Discite a me, quia mitis sum et humilis corde: et invenietis requiem animabus vestris. Alleluja.

noch wird man auf der Gasse seine Stimme hören. Alleluja, Alleluja. V. Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 15, 9—16.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gleichwie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibet in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, sowie auch ich meines Vaters Gebote gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dieses habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde[1]. Dies ist mein Gebot, daß ihr euch einander liebet, wie ich euch geliebt habe. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er sein Leben hingäbe für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thuet, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nun nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr thut[2]; sondern ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgethan habe. Nicht ihr habt mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt, und ich habe euch eingesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, damit euch der Vater alles gebe, was ihr immer in meinem Namen bitten werdet[3]. Credo.

Offertorium. 1 Paral. c. 29. Domine Deus, in simplicitate cordis mei laetus obtuli universa: et populum tuum vidi cum ingenti gaudio tibi offerre donaria: Deus Israel, custodi hanc voluntatem cordis eorum. Alleluja.

Opferung. Herr und Gott, in Einfalt meines Herzens habe ich dir freudig alles dargebracht, und dein Volk sehe ich mit großer Freude, wie es dir Gaben darbringt: Gott Israels, bewahre diesen Willen ihres Herzens. Alleluja.

Stillgebet. Möge uns, o Herr, der Heilige Geist mit jenem Feuer entflammen, das unser Herr Jesus Christus aus dem Innersten seines Herzens auf die Erde brachte und mächtig entzünden wollte. Der mit dir lebt ꝛc.

Präfation von Weihnachten S. 39.

---

[1] seine Seligkeit auch den Jüngern zu theil werde.
[2] kennt nicht die Beweggründe und Absichten seines Herrn.
[3] weil alles fruchtbare Wirken nur gedacht werden kann durch die Kraft des Gebetes.

Communio. Ps. 33. Gustate et videte, quoniam suavis est Dominus: in aeternum misericordia ejus. Alleluja.

Kostet und sehet, wie süß der Herr ist, ewiglich währet sein Erbarmen. Alleluja.

Schlußgebet. Mögen uns, o Herr, deine heiligen Geheimnisse göttlichen Eifer verleihen, auf daß wir die Lieblichkeit deines süßesten Herzens kosten und das Irdische verachten, das Himmlische aber lieben lernen. Der du lebst &c.

Am dritten Sonntag nach Pfingsten (auch am Sonntag nach der Octav von Mariä Himmelfahrt) an manchen Orten: **Fest des reinsten Herzens Mariä** (dupl. maj.).

Introitus. Ps. 44. Omnis gloria ejus filiae regis ab intus, in fimbriis aureis circumamicta varietatibus: adducentur regi virgines post eam, proximae ejus afferentur tibi. Ps. ibid. Eructavit cor meum verbum bonum; dico ego: Opera mea regi. Gloria Patri.

Eingang. All ihre Herrlichkeit, der Königstochter, ist im Innern, in gold'nem Saum steht sie, gehüllt in bunte Pracht. Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfraun, ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt. Aufwallt mein Herz von guter Rede, ich sag': Mein Werk dem Könige! Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du im Herzen der seligsten Jungfrau Maria eine würdige Wohnung des Heiligen Geistes bereitet hast, verleihe gnädiglich, daß wir, die wir das Fest ihres reinsten Herzens mit frommem Gemüthe begehen, nach deinem Herzen zu leben vermögen. Durch Jesum Christum . . . in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Gedächtniß und Schlußevangelium vom Sonntag S. 420.

Lesung. (Hohel. 8, 6 u. 7.) Lege mich wie ein Siegel[1] auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm: denn stark wie der Tod ist die Liebe[2], unerbittlich wie die Hölle der Eifer, ihre Gluthen Feuergluthen und Flammen. Viele Wasser[3] vermögen die Liebe nicht zu löschen, und Ströme überfluthen sie nicht; gäbe auch ein Mensch alle Habe seines Hauses für die Liebe[4], wie nichts würde man's achten.

---

[1] Die Liebe will gleichförmig werden, will das Gepräge des geliebten Gegenstandes wie ein Siegel tragen, um ihn allezeit zu lieben (am Herzen) und allezeit mit ihm zu wirken (am Arme).

[2] da sie den Heiland in den Kreuzestod geführt und die Seele in den geistigen Tod, in das Absterben ihrer selbst.

[3] Trübsale.

[4] Alles gibt für die Liebe, wer alles, was er in der Welt besitzt, für Christus zum Opfer bringt.

Graduale. Sap. 7. Nihil inquinatum in eam incurrit: candor est lucis aeternae, et speculum sine macula Dei majestatis, et imago bonitatis illius. *V.* Cant. 6. Ego dilecto meo, et dilectus meus mihi, qui pascitur inter lilia. Alleluja, alleluja. *V.* Luc. 1. Magnificat anima mea Dominum: et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Alleluja.

Nichts Beflecktes kommt zu ihr; denn sie ist ein Abglanz des ewigen Lichtes und ein makelloser Spiegel der Herrlichkeit Gottes und ein Bild seiner Güte. *V.* Ich gehöre meinem Geliebten, und mein Geliebter mir; er weidet unter den Lilien. Alleluja, Alleluja. *V.* Hochpreiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande. Alleluja.

Evangelium (Luc. 2, 48—51): „In jener Zeit sprach seine Mutter zu ihm: „Kind, warum . . .“ bis: „in ihrem Herzen“ S. 127.

Offertorium. Jud. 15. Quia fecisti viriliter, et confortatum est cor tuum: ideo et manus Domini confortavit te, et eris benedicta in aeternum.

Opferung. Denn männlich hast du gehandelt, und stark war dein Herz; darum hat dich auch die Hand des Herrn gestärkt und wirst du gesegnet sein in Ewigkeit.

Stillgebet. Indem wir deiner Majestät, o Herr, das unbefleckte Lamm darbringen, bitten wir, daß unsere Herzen von jenem göttlichen Feuer entzündet werden, von welchem das Herz der seligsten Jungfrau in unnennbarer Gluth entflammt wurde. Durch Jesum Christum.

Präfation von der sel. Jungfrau („und dich am Feste“) S. 46.

Communio. Cant. 2. Sub umbra illius, quem desideraveram, sedi, et fructus ejus dulcis gutturi meo.

Unter dem Schatten dessen, nach dem ich mich gesehnt, ruhe ich; seine Früchte sind süß meinem Gaumen.

Schlußgebet. Von göttlichen Gaben erquickt, bitten wir dich, o Herr, in Demuth, daß wir durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, deren reinstes Herz wir in festlicher Feier verehrt haben, von den gegenwärtigen Gefahren befreit und der Freuden des ewigen Lebens theilhaftig werden. Durch Jesum Christum.

Juni.

2. Juni. Die hll. Marcellinus, Petrus und Erasmus, Mart.

Introitus. Ps. 33. Clamaverunt justi, et Dominus exaudivit eos: et ex omnibus

Eingang. Es rufen die Gerechten, und der Herr erhöret sie, und aus allen ihren Drang-

tribulationibus eorum liberavit eos. Ps. ib. Benedicam Dominum in omni tempore: semper laus ejus in ore meo. Gloria Patri.

salen rettet er sie. Psalm. Lobpreisen will ich allezeit den Herrn, sein Lob sei immerdar in meinem Munde. Ehre sei.

Gebet S. [26]; Graduale: Erster *V.* wie der Eingang, alsdann:

V. Ps. 33. Juxta est Dominus his, qui tribulato sunt corde: et humiles spiritu salvabit. Alleluja, alleluja. *V.* Joan. 15. Ego vos elegi de mundo, ut eatis, et fructum afferatis, et fructus vester maneat. Alleluja.

V. Nah' ist der Herr denen, die bedrängten Herzens sind, und die im Geist Gebeugten heilet er. Ich habe euch von der Welt auserwählt, daß ihr gehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe. Alleluja.

Evangelium S. [22]; Offertorium S. [20], ohne Alleluja; Stillgebet s. das der hl. Prisca, 18. Jan. S. 516; Communion wie das Offertorium Justorum S. [28], ohne Alleluja; Schlußgebet wie das der hl. Tiburtius u. s. w., 14. April S. 583.

4. Juni. Der hl. Franz Caracciolo, Bek. (dupl.).

Introitus. Ps. 21 et 68. Factum est cor meum tamquam cera liquescens in medio ventris mei, quoniam zelus domus tuae comedit me. Ps. 72. Quam bonus Israel Deus, his, qui recto sunt corde! Gloria Patri.

Eingang. Mein Herz ist worden wie zerschmelzend Wachs inmitten meines Leibes, da mich der Eifer für dein Haus verzehrt. Psalm. Wie gut ist Gott für Israel, für die, so graden Herzens sind! Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du den hl. Franciscus, den Stifter eines neuen Ordens, durch Gebetseifer und Bußgeist geschmückt hast, verleihe deinen Dienern, in seiner Nachahmung also voranzuschreiten, daß sie in stetem Gebete verharren, ihren Leib in Knechtschaft bringen und zur himmlischen Herrlichkeit zu gelangen verdienen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Weish. 4, 7—14.) Der Gerechte, wird er auch vor der Zeit vom Tode ergriffen, wird doch Erquickung haben. Denn ein ehrenvolles Alter hängt nicht von langer Dauer und von der Zahl der Jahre ab; sondern des Menschen Verstand gilt für graue Haare, und ein unbeflecktes Leben ist das (wahre) Greisenalter. Da er

Gott wohlgefiel, ist er zum Liebling geworden, und da er unter Sündern lebte, wurde er hinweggenommen [1]. Er ward weggerafft, damit die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch Trug seine Seele täusche. Denn der Zauber der Eitelkeit verdunkelt das Gute, und die unstäte Begierlichkeit verdunkelt auch arglosen Sinn. Frühe vollendet, hat er viele Jahre erreicht [2], denn seine Seele war Gott wohlgefällig; darum eilte er, ihn aus der Mitte der Laster hinwegzunehmen.

Graduale. Ps. 41. Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea ad te, Deus. *V.* Ps. ibid. Sitivit anima mea ad Deum fortem, vivum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 72. Defecit caro mea, et cor meum: Deus cordis mei, et pars mea Deus in aeternum. Allel.

Gleichwie der Hirsch nach Wasserquellen lechzet, so sehnet meine Seele sich nach dir, o Gott. *V.* Meine Seele dürstet nach dem starken, lebendigen Gott. Alleluja, Alleluja. *V.* Mein Fleisch verschmachtet und mein Herz; Gott meines Herzens, und mein Theil ist Gott in Ewigkeit. Alleluja.

Evangelium Sint lumbi vestri S. [43].

Offertorium. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur.

Opferung. Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon.

Stillgebet. Verleihe uns, mildreichster Jesu, daß wir bei der Feier der herrlichen Verdienste des hl. Franciscus von demselben Feuer der Liebe wie er entbrennen und dadurch würdig an diesem deinem heiligen Tische zu erscheinen vermögen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 30. Quam magna multitudo dulcedinis tuae, Domine, quam abscondisti timentibus te!

Wie groß ist, Herr, die Fülle deiner Süßigkeit, die du verborgen hältst für jene, so dich fürchten.

---

[1] um gerettet zu werden.

[2] „Der eifrige Diener Gottes erreicht in kurzer Zeit jenes Maß des Verdienstes, welches andere erst in langem Zeitraum gewinnen" (St. Bonaventura).

Schlußgebet. Möge, o Herr, das dankbare Andenken und die Frucht des hochheiligen Opfers, welches wir heute am Feste des hl. Franciscus deiner Majestät dargebracht haben, allezeit in unsern Herzen fortdauern. D. J. Chr.

5. Juni. **Der hl. Bonifacius,** Bischof u. Mart.
(Apostel der Deutschen; dupl., in Deutschland dupl. II. cl.).

Introitus. Is. 65. Exsultabo in Jerusalem, et gaudebo in populo meo: et non audietur in eo ultra vox fletus et vox clamoris. Electi mei non laborabunt frustra, neque generabunt in conturbatione: quia semen benedictorum Domini est, et nepotes eorum cum eis. Ps. 43. Deus, auribus nostris audivimus: patres nostri narraverunt nobis opus, quod operatus es in diebus eorum. Gloria Patri.

Eingang. Frohlocken will ich über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; nicht soll fürder darin gehört werden die Stimme des Weinens und die Stimme der Klage. Meine Auserwählten sollen nicht vergeblich arbeiten, noch Kinder erhalten unter Bangen; denn ein Geschlecht der Gesegneten des Herrn sind sie, und ihre Enkel mit ihnen. Ps. O Gott, mit unsern Ohren haben wir's gehört, es haben's unsere Väter uns erzählt, das Werk, so du gethan in ihren Tagen. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui multitudinem populorum beati Bonifacii Martyris tui atque Pontificis zelo ad agnitionem tui nominis vocare dignatus es, concede propitius, ut, cujus solemnia colimus, etiam patrocinia sentiamus. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du zahlreiche Völkerschaften durch den Eifer deines heiligen Martyrers und Bischofs Bonifacius zur Erkenntniß deines Namens zu berufen dich würdigtest, verleihe gnädiglich, daß wir, welche seine Feier begehen, auch seinen väterlichen Schutz erfahren. Durch Jes. Chr.

Die Lesung enthält einen Lobpreis der heiligen Väter: das Große an ihnen ist Gottes Werk. Nach Ständen werden erwähnt: Könige, Stammväter, Propheten, Richter, Künstler, Dichter u. s. w.

Lesung. (Sir. 44, 1—15.) Lasset uns loben ruhmwürdige Männer und unsere Ahnen nach ihren Geschlechtern. Viel Herrliches hat (an ihnen) der Herr gethan in seiner Größe von der Urzeit an. Herrscher waren sie über ihre Lande, Männer groß an Macht, mit Weisheit begabt, und als Propheten bekundeten sie die Würde der Propheten; sie herrschten über das gleichzeitige Volk, in Kraft der Weisheit gaben sie den Völkern die heiligsten Aussprüche. In ihrer Kunstfertigkeit erforschten sie Tonweisen in der Musik und machten kund die Gesänge der Schrift; Männer, reich an Kraft, hatten sie Eifer für das Schöne und wahrten den Frieden in ihren Häusern. Alle diese haben bei den Geschlechtern ihres Volkes Ruhm erlangt, und (schon) in ihren Tagen wurden sie in Ehren gehalten. Ihre Nachkommen hinterließen einen Namen zur Verkündigung ihres Lobes[1]. Andere gibt es (dagegen), deren nicht gedacht wird; sie sind dahingegangen, als ob sie nicht gewesen; geboren waren sie, wie nicht geboren, und ihre Söhne gleich ihnen. Aber jene waren Männer der Begnadigung, deren gottselige Tugenden nie erloschen; mit ihrer Nachkommenschaft bleiben ihre Güter[2], ein heiliges Erbe sind ihre Enkel, und im Bunde treu verharrten ihre Nachkommen; ihre Kinder bestehen ihretwillen für alle Zeit; ihre Nachkommenschaft und ihr Ruhm wird nicht untergehen. Ihre Leichname sind in Frieden im Grabe, doch ihr Name lebt von Geschlecht zu Geschlecht. Von ihrer Weisheit sollen erzählen die Völker, und ihr Lob soll verkünden die Gemeinde.

Graduale. 1 Petr. 4. Communicantes Christi passionibus gaudete, ut in revelatione gloriae ejus gaudeatis exsultantes. *V.* Si exprobramini in nomine Christi, beati eritis, quoniam, quod est honoris, gloriae, et virtutis Dei,

Wenn ihr an Christi Leiden theilhabet, so freuet euch, auf daß ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuet und frohlocket. *V.* Selig seid ihr, wenn ihr um des Namens Christi willen geschmähet werdet; denn Ehre und Herrlichkeit

[1] d. i. einen Namen, der zum Lobe ihrer Väter gereicht.
[2] das Gute, das sie gethan.

et qui est ejus Spiritus, super vos requiescet. Alleluja, alleluja. *V.* Is. 66. Declinabo super eum quasi fluvium pacis, et quasi torrentem inundantem gloriam. Alleluja.

und Gotteskraft und sein Geist ruhet auf euch. Alleluja, Alleluja. *V.* Ich leite herab auf sie gleich einem Strome Frieden und gleich einem überströmenden Bache Herrlichkeit. Alleluja.

In der Osterzeit:

Alleluja, allel. *V.* Is. 66. Laetamini cum Jerusalem, et exsultate in ea omnes, qui diligitis Dominum. Alleluja, *V.* Videbitis, et gaudebit cor vestrum; cognoscetur manus Domini servis ejus. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. Freuet euch mit Jerusalem und frohlocket darin alle, die ihr den Herrn liebet. Alleluja. *V.* Ihr werdet es sehen, und freuen wird sich euer Herz: da wird kund die (segnende) Hand des Herrn seinen Dienern. Alleluja.

Evangelium wie an Allerheiligen, 1. November.

Offertorium. Ps. 15. Benedicam Dominum, qui tribuit mihi intellectum: providebam Deum in conspectu meo semper, quoniam a dextris est mihi, ne commovear.

Opferung. Ich will den Herrn lobpreisen, der mir Einsicht gab; ich sehe immerdar den Herrn vor meinen Augen, denn er steht zur Rechten mir, daß ich nicht wanke.

Stillgebet. Auf diese Opfergaben, Herr, steige herab reichlicher Segen, welcher unsere Heiligung gnädiglich wirke und uns an der Feier deines heiligen Martyrers und Bischofs Bonifacius erfreuen lasse. Durch Jesum Christum.

Communio. Apocal. 3. Qui vicerit, dabo ei sedere mecum in throno meo: sicut et ego vici, et sedi cum Patre meo in throno ejus.

Wer sieget, dem will ich geben, zu sitzen auf meinem Throne: sowie auch ich gesiegt habe und mit meinem Vater auf seinem Throne sitze.

Schlußgebet. Geheiligt, Herr, durch das Geheimniß des Heils, bitten wir, daß uns deines heiligen Martyrers und Bischofs Bonifacius frommes Gebet nicht

fehle, unter dessen väterlichen Schutz du uns huldvoll gestellt. Durch Jesum Christum.

6. Juni. **Der hl. Norbert,** Bisch. u. Bek. (Stifter des Prämonstratenser-Ordens; dupl.). Messe Statuit S. [29].

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner und Bischof Norbert zu einem ausgezeichneten Verkündiger deines Wortes gemacht und durch ihn deine Kirche mit neuen Kindern bereichert hast, verleihe, wir bitten dich, daß wir kraft seiner Verdienste, was er in Wort und That gelehrt, mit deinem Beistand zu vollbringen vermögen. Durch Jesum Christum.

9. Juni. **Die hl. Primus und Felicianus,** Mart.

Eingang und Lesung aus der Messe Sapientiam S. [24].

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, laß uns stets das Fest deiner heiligen Martyrer Primus und Felicianus mit Eifer feiern, durch deren Fürsprache wir die Gnade deines Schutzes erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Graduale. Ps. 88. Confitebuntur coeli mirabilia tua, Domine, etenim veritatem tuam in Ecclesia sanctorum. *V.* Misericordias tuas, Domine, in aeternum cantabo, in generatione, et progenie. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est vera fraternitas, quae vicit mundi crimina: Christum secuta est, inclyta tenens regna coelestia. Allel.

Es preisen, Herr, die Himmel deine Wunder und deine Treue in der Heiligen Versammlung. *V.* Des Herrn Gnaden will ich ewiglich besingen, von Geschlecht zu Geschlecht. Alleluja, Alleluja. *V.* Das ist die wahre brüderliche Gemeinschaft, welche die Laster der Welt besiegt hat, Christo nachgefolgt ist und das herrliche Himmelreich besitzt. Allel.

Evangelium wie am 4. October; Offertorium Mirabilis S. [23].

Stillgebet. Möge dich, o Herr, die Weihegabe bei der Feier des kostbaren Martyrthums versöhnen, auf daß sie uns von Sünden reinige und dir die Gebete deiner Diener empfehle. Durch Jesum Christum.

Communio. Joan. 13. Ego vos elegi de mundo, ut eatis et fructum afferatis, et fructus vester maneat.

Ich habe euch aus der Welt erwählt, daß ihr gehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß das Fest deiner heiligen Martyrer Primus und Felicianus, das wir mit den himmlischen Geheimnissen gefeiert, deine huldreiche Gnade uns erwerbe. Durch Jesum Christum.

10. Juni. **Die hl. Margaretha,** Königin von Schottland (semid.). Messe Cognovi S. [65].

Gebet. O Gott, der du die heilige Königin Margaretha durch eine außerordentliche Liebe zu den Armen bewunderungswürdig gemacht hast, gib, daß durch ihre Fürsprache und ihr Beispiel deine Liebe in unsern Herzen unablässig zunehme. Durch Jesum Christum.

11. Juni. **Der hl. Barnabas,** Apostel (dupl. maj.).

Der hl. Barnabas, vom Heiligen Geist zum Apostelamt berufen, war der beständige Begleiter und Helfer des heiligen Apostels Paulus bei dessen apostolischen Reisen und Arbeiten und mit ihm in der opferwilligsten Weise thätig für die Bekehrung der Heiden; sein Name als Apostel ist darum wohl gerechtfertigt.

Eingang aus der Apostel-Votivmesse S. [100].

Gebet. O Gott, der du uns durch des heiligen Apostels Barnabas Verdienste und Fürsprache erfreuest, verleihe gnädiglich, daß wir, die durch ihn um deine Gaben flehen, sie durch das Geschenk deiner Gnade erlangen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Apostelgesch. 11, 21—26 u. 13, 1—3.) In jenen Tagen ward zu Antiochia [1] eine große Anzahl gläubig und bekehrte sich zu dem Herrn. Es kam aber die Nachricht hierüber zu den Ohren der Kirche zu Jerusalem; und sie sandten den Barnabas nach Antiochia. Als dieser nun hinkam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, bei dem Vorsatze des Herzens zu verharren im Herrn. Denn er war ein guter Mann, voll heiligen Geistes und Glaubens. Und es wurde dem Herrn eine große Menge zugebracht. Barnabas aber reiste nach Tarsus [2], um Saulus zu suchen, und da er ihn gefunden hatte, führte er ihn nach Antiochia. Und sie hielten sich daselbst in der Kirchengemeinde ein ganzes Jahr auf und lehrten eine große Menge, so daß zu

[1] Dazumal Sitz des Statthalters von Syrien; üppige, reiche, drittgrößte Stadt des römischen Weltreiches, deren christliche Gemeinde vom Apostelfürsten Petrus gegründet wurde. Von ihr aus erhielt die Christenheit ihren Namen, s. die folgende Seite.

[2] Vaterstadt des hl. Paulus, feingebildetste Stadt Kleinasiens.

Antiochia die Jünger zuerst Christen genannt wurden [1]. Es waren aber in der Kirche zu Antiochia Propheten [2] und Lehrer, darunter Barnabas, Simon, genannt Niger, Lucius von Cyrene, Manahen, ein Milchbruder des Vierfürsten Herodes, und Saulus. Als diese nun dem Herrn den heiligen Dienst [3] verrichteten und fasteten, sprach der Heilige Geist zu ihnen: Sondert mir ab den Saulus und Barnabas zu dem Werke, wozu ich sie aufgenommen habe. Alsdann fasteten sie, und sie beteten und legten ihnen die Hände auf [4], und sie ließen sie ziehen.

Graduale. Ps. 18. In omnem terram exivit sonus eorum, et in fines orbis terrae verba eorum. *V*. Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum. Alleluja, alleluja. *V*. (wie am 25. Juli).

Ueber die ganze Erde ging aus ihr Schall, und bis an die Enden des Erdkreises ihr Wort. *V*. Die Himmel erzählen Gottes Ehre; das Sterngewölbe macht kund die Werke seiner Hände. Alleluja, Alleluja. *V*. (wie am 25. Juli).

Evangelium. (Matth. 10, 16—22.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Siehe! ich sende euch wie die Schafe mitten unter die Wölfe. Seid daher klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben [5]. Nehmet

---

[1] Durch die Römer; vorher waren sie von andern Galiläer oder Nazarener genannt worden. Der dritte Bischof von Antiochien, der hl. Ignatius der Martyrer, ruft den Gläubigen zu: „Es geziemt sich, daß wir uns nicht bloß Christen nennen, sondern es auch seien! Denn nicht das Heißen, sondern das Sein macht selig.“

[2] gottbegeisterte Männer, durch Redegabe oder Vorherschauen des Künftigen ausgezeichnet. Die „Lehrer“ bekleideten das regelmäßige Lehramt, besonders durch Unterweisung der Katechumenen, während die Propheten in der apostolischen Zeit außerordentliche Lehrer waren.

[3] Liturgie, öffentlichen Gottesdienst.

[4] weihten sie zu Priestern.

[5] Schlangenklugheit übt die Welt, Taubeneinfalt ist Grundlage der Frömmigkeit; die Apostel, welche inmitten der Welt die Frömmigkeit begründen sollen, müssen doppeltes in sich vereinigen: Scharfblick und Vorsicht der Schlange, Arglosigkeit und Hingebung der Taube. Wie eine Schlange im geringsten Raume Platz und Durchgang findet, ohne Lärm und Gewalt; wie die Taube, welche nirgends gefürchtet wird, Friedensbotin, ohne Gift, rein und heiter wie die

euch aber in acht vor den Menschen; denn sie werden euch den Gerichtsstellen überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln. Und vor Statthalter und vor Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen [1] und den Heiden zum Zeugnisse [2]. Wenn sie euch aber überliefern, so sinnet nicht nach, wie oder was ihr reden sollet; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollet. Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. Es wird aber ein Bruder den andern in den Tod liefern, und der Vater den Sohn; und die Kinder werden sich auflehnen gegen die Eltern und sie in den Tod bringen. Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen [3]; wer aber ausharret bis ans Ende [4] der wird selig werden.

Offertorium. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine, in omni progenie et generatione.

Opferung. Du setztest sie zu Fürsten auf der ganzen Erde, sie denken deines Namens, Herr, von Geschlecht bis zu Geschlecht.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben, und auf die Fürsprache des heiligen Apostels Barnabas reinige uns durch dieselben von unsern Sündenmakeln. Durch Jesum Christum.

Apostelpräfation S. 47.

Communio. Matth. 19. Vos qui secuti estis me,

Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet auf Thro-

Luft, welche sie durchfliegt, allen willkommen ist: so soll das apostolische Wirken sich allen anschmiegen, alles durchdringen und dabei immer arglos und freundlich sein, voll Demuth, Reinheit, Wahrhaftigkeit. [1] den Juden.

[2] Das Zeugniß der Apostel benimmt den Verfolgern die Entschuldigung, als sei ihnen Jesus Christus nicht bekannt geworden, und öffnet vielen den Weg zum Glauben.

[3] Der unversönliche Gegensatz zwischen dem Christenthum und dem Bösen in der Welt wird Scheidung und Streit auch in denen bewirken, welche nahe verbunden sind; aber ein Höherer macht seine Anrechte geltend, Rechte der göttlichen Liebe, Gerechtigkeit und Treue, der ewigen Bestimmung. Daher der Haß der Welt wider die Predigt des Evangeliums. [4] des Kampfes.

sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel. | nen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.

Schlußgebet. Wir bitten dich in Demuth, allmächtiger Gott, daß du uns, welche du mit deinen Sacramenten erquickest, auf die Fürsprache deines heiligen Apostels Barnabas auch in wohlgefälligem Wandel dir würdig zu dienen verleihest. Durch Jesum Christum.

12. Juni. **Der hl. Johannes von St. Facundo,** Bek. (dupl.). Messe Os justi S. [41].

Gebet. O Gott, du Urheber des Friedens und Freund der Liebe, der du deinen heiligen Bekenner Johannes mit einer wunderbaren Gabe, Streitende zu versöhnen, geschmückt hast, verleihe uns durch seine Verdienste und Fürsprache, daß wir, in deiner Liebe befestigt, durch keinerlei Versuchung von dir getrennt werden mögen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, es möge uns der Geburtstag deiner heiligen Martyrer Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius festlich erglänzen, und was ihnen die unvergängliche Größe gebracht, möge mit den Früchten unserer Andacht sich vereinigen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Zu Ehren des blutigen Leidens deiner heiligen Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius opfern wir dir, o Herr, die festlichen Opfergaben, indem wir deine Wunderthaten betrachten, durch welchen solchen Sieg vollbracht worden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Indem wir, o Herr, stets das Fest deiner heiligen Martyrer Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius feiern, bitten wir, verleihe, daß wir ihren Schutz beständig erfahren. Durch Jesum Christum.

13. Juni. **Der hl. Antonius von Padua,** Bek. (dupl.).

Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Laß deine Kirche, Herr, durch deines heiligen Bekenners Antonius fromme Feier erfreut werden, auf daß sie stets durch geistige Hilfe gefestigt sei und die ewigen Freuden zu genießen verdiene. Durch Jes. Christ.

Epistel S. [45]. Letzter V. des Graduale Amavit, siehe in den österlichen Alleluja-Versen der Messe Os justi.

Stillgebet. Möge das gegenwärtige Opfer, o Herr, deinem Volke heilbringend werden, für welches du dich gewürdigt hast, deinem Vater als lebendiges Schlachtopfer dich darzubringen. Der du lebst und regierst.

Schlußgebet. Mit den göttlichen Gaben, o Herr, gesättigt, bitten wir, daß wir durch deines heiligen Bekenners Antonius Verdienste und Fürsprache die Wirkung des heilbringenden Opfers empfinden mögen. Durch Jesum Christum.

14. Juni. **Der hl. Basilius** (der Große), Bischof, Bek. u. Kirchenl. (dupl.). Messe In medio S. [36]; die Gebete und das Offertorium aus der vorhergehenden Messe Sacerdotes tui S. [33]; letzter V. des Graduale: Inveni David servum meum, oleo sancto meo unxi eum. Allel.; das Evangelium S. [5], mit folgendem Zusatz: Gut ist das Salz. Wenn aber das Salz schal geworden, womit soll man es salzen? Weder für den Boden noch auch für die Dungstätte ist es nütze, sondern man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

15. Juni. **Die hll. Martyrer Vitus, Modestus und Crescentia.** Eingang wie am 26. Juni S. 639.

Gebet. Verleihe deiner Gemeinde, o Herr, auf die Fürbitte deiner heiligen Martyrer Vitus, Modestus und Crescentia, den Geist des Hochmuths zu fliehen, dagegen in der dir wohlgefälligen Demuth fortzuschreiten, auf daß sie das Böse verachten und jegliches Gute mit freier Liebe ausüben möge. Durch Jesum Christum.

Lesung und Opferung aus der Messe Intret S. [21].

Graduale. Ps. 149. Exsultabunt sancti in gloria, laetabuntur in cubilibus suis. V. Cantate Domino canticum novum: laus ejus in ecclesia sanctorum. Alleluja, alleluja. V. Ps. 144. Sancti tui, Domine, benedicent te: gloriam regni tui dicent. Alleluja.

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit; sie freuen sich auf ihren Thronen. V. Singet dem Herrn ein neues Lied; sein Lob sei in der Heiligen Gemeine. Alleluja, Alleluja. V. Die Heiligen dein, o Herr, sie benedeien dich; sie preisen deines Reiches Herrlichkeit. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 10, 16—20.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der

verachtet den, der mich gesandt hat[1]. Es kehrten aber die Zweiundsiebenzig mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Teufel sind uns unterthan in deinem Namen. Und er sprach zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen[2]. Siehe, ich habe euch Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpionen[3] zu treten, und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden; aber freut euch nicht darum[4], daß euch die Geister unterthan sind, sondern freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben stehen.

Stillgebet. Gleichwie die zu Ehren der Heiligen dargebrachten Opfer die Herrlichkeit der göttlichen Macht bezeugen, so mögen sie uns auch die Wirkung deiner Erlösung zuwenden. Durch Jesum Christum.

Communio. Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae: visi sunt oculis insipientium mori: illi autem sunt in pace.	Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und der Bosheit Qual wird sie nicht berühren: vor der Thoren Augen schienen sie zu sterben: sie aber sind in Frieden.

Schlußgebet. Vom Gnadensegen des Festes erfüllt, bitten wir, o Herr, daß durch die Fürbitte deiner heiligen Martyrer Vitus, Modestus und Crescentia das heilkräftige Sacrament uns an Leib und Seele nütze. Durch J. Chr.

16. Juni (an manchen Orten): **Der hl. Benno, Bischof und Bek.** (dupl.). Messe Statuit S. [29].

Gebet. O Gott, der du uns durch das glorreiche Bekenntniß des heiligen Bischofs Benno beschirmest und beschützest, verleihe uns, durch seine Nachahmung im Guten fortzuschreiten und seiner Fürbitte uns zu erfreuen. Durch Jesum Christum.

18. Juni. **Die hll. Marcus und Marcellianus, Mart.**

Eingang Salus autem S. [26].

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir durch die Begehung der Geburtsfeier deiner heiligen Martyrer Marcus und Marcellianus von allen drohenden Uebeln auf ihre Fürbitte befreit werden. Durch Jesum Christum.

---

[1] denn Jesus ist in ihnen, sie in Jesus und durch ihn mit dem himmlischen Vater geeinigt. [2] Ihr habt diese Gewalt von demjenigen, der Satans Sturz schaute.
[3] die arglistigen bösen Geister, die Brut der Hölle zu besiegen.
[4] über die äußere Gnadengabe; sondern die innere, Gott wohlgefällig machende Gnade ist das Höchste, der Freude Würdigste.

Graduale wie am 6. Juli; letzter V. Haec est vera, wie am 9. Juni S. 624; Opferung Anima nostra S. 110.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben, und auf die Fürsprache deiner heiligen Martyrer Marcus und Marcellianus habe gnädiglich acht auf uns. Durch J. Chr.

Communio. Matth. 25. Amen dico vobis, quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis: venite benedicti Patris mei, possidete paratum vobis regnum ab initio saeculi.

Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan; kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, besitzet das Reich, welches euch seit dem Anbeginn der Welt bereitet ist.

Schlußgebet. Durch dein Heilsgeschenk, o Herr, gesättigt, flehen wir dich in Demuth an, daß wir auf die Fürbitte deiner heiligen Martyrer Marcus und Marcellianus durch die Wirkung dessen erneuert werden, an dessen Genuß wir uns erfreuen. Durch Jesum Christum.

19. Juni. Die hl. Juliana von Falconieri, Jgfr.

(dupl.). Messe Dilexisti S. [56], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deine heilige Jungfrau Juliana in ihrer letzten Krankheit mit dem kostbaren Leibe deines Sohnes zu erquicken dich gewürdigt hast, verleihe, wir bitten dich, daß kraft ihrer Verdienste auch wir im Todeskampfe durch denselben erquickt und gestärkt zum himmlischen Vaterlande geführt werden. Durch denselben ꝛc.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Gervasius und Protasius aus der Messe Salus autem S. [26].

20. Juni. Der hl. Silverius, Papst u. Mart.

Messe Statuit S. [3].

Epistel. (Jud. 17—21.) Geliebteste! Seid eingedenk der Worte, welche früher gesagt worden von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi, da sie euch sagten, daß in der letzten Zeit Spötter kommen würden, die nach ihren gottlosen Gelüsten wandeln; das sind diejenigen, welche sich absondern[1], fleischlich sind, welche nicht den Geist haben. Ihr aber, Geliebteste, bauet euch fest auf euern heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geiste, bewahret euch in der Liebe Gottes und erwartet die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

---

[1] durch Häresie und Schisma.

21. Juni. Der hl. Aloysius von Gonzaga, Bek. (dupl.)[1]

Introitus. Ps. 8. Minuisti eum paulo minus ab Angelis: gloria et honore coronasti eum. Ps. 148. Laudate Dominum, omnes Angeli ejus: laudate eum, omnes Virtutes ejus. Gloria Patri.

Eingang. Nur wenig hast du unter Engel ihn gestellt, hast mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönt. Psalm. Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel; lobet ihn, alle seine Kräfte. Ehre sei.

Oratio. Coelestium donorum distributor Deus, qui in angelico juvene Aloysio miram vitae innocentiam pari cum poenitentia sociasti: ejus meritis et precibus concede, ut innocentem non secuti, poenitentem imitemur. Per Dominum.

Gebet. Der du die himmlischen Gaben austheilest, o Gott, und im engelgleichen Jüngling Aloysius wunderbare Unschuld des Lebens mit gleich hohem Bußgeiste vereinigt hast, verleihe auf seine Verdienste und Fürsprache hin, daß wir, die ihm in der Unschuld nicht nachgefolgt sind, ihn in der Buße nachahmen. D. J. Chr.

Lesung aus der ersten Messe von einem Bekenner S. [42].

Graduale. Ps. 70. Domine, spes mea a juventute mea: in te confirmatus sum ex utero: de ventre matris meae tu es protector meus. *V.* Ps. 40. Me autem propter innocentiam suscepisti: et confirmasti me in conspectu

Du meine Hoffnung, Herr, von meiner Jugend an, auf dich war ich gestützt vom Mutterschoße her; von meiner Mutter Leib an warst du mein Beschützer. *V.* Mich aber hieltest du um meiner Unschuld willen (aufrecht) und hast vor deinem An-

[1] Am Feste des hl. Aloysius ist in den Kirchen, wo dieses Fest gefeiert wird, ein vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Empfang der heiligen Sacramente, Besuch der Kirche mit Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters) bewilligt. Wer zu Ehren des hl. Aloysius entweder unmittelbar vor seinem Feste, oder auch zu einer beliebigen Zeit des Jahres an sechs aufeinander folgenden Sonntagen reumüthig beichtet, die heilige Communion empfängt und Gebete oder Betrachtungen oder andere Werke christlicher Frömmigkeit verrichtet, gewinnt jedesmal einen vollkommenen Ablaß.

tuo in aeternum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 64. Beatus, quem elegisti et assumpsisti: inhabitabit in atriis tuis. Alleluja.

gesicht auf ewig mich gefestigt. Alleluja, Alleluja. *V.* Glückselig, wen du erwählt u. aufgenommen; er wohnt in deinen Vorhöfen. Allel.

Evangelium. (Matth. 22, 29—40.) In jener Zeit antwortete Jesus den Sadducäern [1] und sprach: Ihr irret und verstehet weder die Schrift noch die Kraft Gottes. Denn in der Auferstehung werden sie weder heiraten noch verheiratet werden, sondern sie werden wie die Engel Gottes im Himmel sein [2]. Was aber die Auferstehung der Todten betrifft, habt ihr nicht gelesen, was Gott gesagt hat, da er zu euch spricht: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen [3]. Da dies das Volk hörte, verwunderte es sich über seine Lehre. Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht habe, kamen sie zusammen; und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, fragte ihn, um ihn zu versuchen: Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetze? [4] Jesus sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe. Dies ist das größte und das erste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Offertorium. Ps. 23. Quis ascendet in montem Domini, aut quis stabit in loco sancto ejus? Innocens manibus et mundo corde.

Opferung. Wer darf hinan zum Berge des Herrn steigen, wer stehn an seiner heil'gen Stätte? Wer reiner Hände ist und lautern Herzens.

---

[1] welche die Auferstehung läugneten.

[2] vergeistigte Leiber besitzen.

[3] Da Gott sich als Gott der nicht mehr Seienden bezeichnet, so müssen diese Erzväter leben (in der Vorhölle).

[4] Die jüdischen Schulen stritten über die Eintheilung der Gebote in große und kleine.

Stillgebet. Lasse uns, o Herr, beim Mahle des Himmels sitzen, angethan mit dem hochzeitlichen Kleide, welches des hl. Aloysius fromme Vorbereitung und nie versiegende Thränen mit unschätzbaren Perlen geschmückt haben. Durch Jesum Christum.

Comm. Ps. 77. Panem coeli dedit eis: panem Angelorum manducavit homo.

Brod vom Himmel gab er ihnen, Brod der Engel aß der Mensch.

Schlußgebet. Verleihe, Herr, den mit Engelsspeise Genährten, auch in Engelswandel zu leben und nach dem Vorbilde dessen, den wir heute verehren, allezeit in Danksagung zu verharren. Durch Jesum Christum.

22. Juni. Der hl. Paulinus, Bischof u. Bekenner.

Messe Sacerdotes tui S. [33]; Gebete, Graduale, Opferung und Communion aus Statuit S. [29]; Evangelium S. [46].

23. Juni. Vigilie des hl. Johannes des Täufers.

Introitus. Luc. 1. Ne timeas, Zacharia, exaudita est oratio tua: et Elisabeth uxor tua pariet tibi filium, et vocabis nomen ejus Joannem: et erit magnus coram Domino; et Spiritu Sancto replebitur adhuc ex utero matris suae: et multi in nativitate ejus gaudebunt. Ps. 20. Domine, in virtute tua laetabitur rex: et super salutare tuum exsultabit vehementer. Gloria Patri.

Eingang. Fürchte dich nicht, Zacharias, dein Gebet ist erhört worden, und Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Er wird groß sein vor dem Herrn und schon vom Mutterleibe an mit dem Heiligen Geiste erfüllt werden; und viele werden sich über seine Geburt freuen. Ps. Herr, in deiner Kraft erfreuet sich der König und frohlocket überaus ob deines Heiles. Ehre sei.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß deine Familie auf dem Wege des Heiles wandle, und durch Befolgung der Ermahnungen des heiligen Vorläufers Johannes sicher zu dem gelangen möge, welchen er vorausverkündet hat, zu Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Herrn, welcher mit dir in Einigkeit 2c.

Zweites Gebet von der Mutter Gottes S. [86], das dritte für die Kirche oder den Papst S. 53.

Lesung. (Jer. 1, 4—10.) In jenen Tagen erging das Wort des Herrn an mich und sprach: Ehe ich dich bildete im Mutter-

leibe, kannte ich dich, und ehe du hervorgingst aus dem Mutterschoße, heiligte ich dich und bestimmte dich zum Propheten über die Völker. Und ich sprach: Ah, Ah, Ah! Herr und Gott! siehe, ich kann nicht reden; denn ich bin ein Kind. Und der Herr sprach zu mir: Sage nicht, ich bin ein Kind; denn überall hin, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebieten werde, sollst du reden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir, dich zu retten, spricht der Herr. Und der Herr streckte seine Hand aus und berührte meinen Mund, und der Herr sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund; siehe, ich setze dich heute über die Völker und Reiche, daß du ausreißest und niederwerfest, zerstörest und zerstreuest, aufbauest und pflanzest, spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale. Joan. 1. Fuit homo missus a Deo, cui nomen erat Joannes. ℣. Hic venit, ut testimonium perhiberet de lumine, parare Domino plebem perfectam.

Es war ein Mann, von Gott gesandt, der hieß Johannes. ℣. Dieser kam, damit er Zeugniß gebe von dem Lichte und dem Herrn ein vollkommenes Volk bereite.

Evangelium S. 413; Opferung S. [12]; Stillgebet wie am 11. Juni („des hl. Joh. d. T."); Communion wie am 21. September.

Schlußgebet. Möge das erhabene Gebet des heiligen Johannes des Täufers, o Herr, uns begleiten und denjenigen uns gnädig erflehen, dessen Kommen er vorausverkündete, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir ꝛc.

24. Juni. Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers (dupl. I. cl. mit Octav).

Der Name „Johannes", d. h. „Gott ist gnädig", ist sehr passend für den Vorläufer des Herrn. Denn an ihm offenbarte sich Gottes Gnade in mehrfacher Weise. Er selbst war ein ausgezeichnetes Gefäß der göttlichen Gnade, insofern er schon vor der Geburt mit dem Heiligen Geiste erfüllt ward; durch eine ganz besondere göttliche Gnade wurde er zu einem so hehren und heiligen Amte berufen und ausgerüstet, er war eine Gnade für seine Eltern und für die ganze erlösungsbedürftige Menschheit, welche in ihm das Morgenroth einer bessern, gnadenvollen Zeit begrüßte.

Man feiert nicht, wie bei den übrigen Heiligen, den Todestag des hl. Johannes, sondern seinen Geburtstag, weil er schon vor seiner Geburt von der Sünde gereinigt und geheiligt wurde. — Vom hl. Johannes sagt St. Augustin: Es war aber Johannes der Ausdruck des Alten Testamentes und

stellte durch seine Person das Gesetz dar, und darum eilte Johannes dem Erlöser voran, wie das Gesetz der Gnade vorangieng."

Das Geburtsfest des hl. Johannes wird gefeiert zur Zeit, wo die Tage abzunehmen, das des Herrn, wo sie zuzunehmen beginnen, und so ist auch äußerlich dargestellt, was der heilige Johannes selbst gesagt: „Jener muß wachsen, ich aber muß abnehmen."

Introitus. Isai. 49. De ventre matris meae vocavit me Dominus nomine meo: et posuit os meum ut gladium acutum: sub tegumento manus suae protexit me, et posuit me quasi sagittam electam. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui praesentem diem honorabilem nobis in beati Joannis nativitate fecisti: da populis tuis spiritualium gratiam gaudiorum; et omnium fidelium mentes dirige in viam salutis aeternae. Per Dominum.

Eingang. Vom Schoße meiner Mutter an gedachte der Herr meines Namens: er machte meinen Mund zum scharfen Schwerte, mit dem Schatten seiner Hand bedeckt er mich, er machte mich zum auserles'nen Pfeile. Psalm. Gut ist's, den Herrn zu preisen, und deinem Namen zu lobsingen, Höchster! Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du uns diesen Tag durch die Geburt des hl. Johannes verehrungswürdig gemacht hast, gib deinem Volke die Gnade geistiger Freuden und lenke die Gemüther aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles. D. Jes. Chr.

Die Worte der Lesung, in denen der Messias redet, werden auch hier auf seinen Vorläufer angewendet.

Lesung. (Is. 49, 1—7.) Höret, ihr Inseln, und merket auf, ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich berufen vom Mutterschoße an, meines Namens hat er gedacht von meiner Mutter Schoß an. Er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, mit dem Schatten seiner Hand bedeckte er mich, er machte mich wie einen auserlesenen Pfeil, in seinem Köcher [1] verbarg er mich. Er

[1] geheimen Rathschlusse.

sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel[1], denn in dir will ich mich verherrlichen! Und ferner spricht der Herr, der mich vom Mutterschoße an bildete zu seinem Knechte: Siehe, ich mache dich zum Lichte der Heiden, daß du mein Heil bis an der Erde Grenzen bringest. Könige werden es sehen, Fürsten sich erheben und anbeten um des Herrn willen, um des Heiligen Israels willen, der dich erkoren hat.

Graduale. Jer. 1. Priusquam te formarem in utero, novi te: et antequam exires de ventre, sanctificavi te. *V.* Misit Dominus manum suam et tetigit os meum, et dixit mihi. Alleluja, alleluja. *V.* (ut Communio).

Ehe ich dich bildete im Mutterschoße, habe ich dich gekannt; ehe du aus ihm hervorgingst, habe ich dich geheiligt. *V.* Es streckte der Herr seine Hand aus und berührte meinen Mund und sprach zu mir. Alleluja, Allel. *V.* (wie die Communion).

Evangelium. (Luc. 1, 57—68.) Es kam die Zeit, da Elisabeth gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. Und es hörten die Nachbarn und ihre Verwandten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan habe, und sie freuten sich mit ihr. Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Knäblein zu beschneiden, und hießen es nach seines Vaters Namen Zacharias. Seine Mutter aber nahm das Wort und sprach: Nein; sondern Johannes soll es heißen! Und sie sprachen zu ihr: Es ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der diesen Namen hat! Da winkten sie seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen. Und er forderte ein Schreibtäfelein und schrieb die Worte: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. Und sogleich that sich sein Mund auf, und seine Zunge ward gelöst, und er redete und lobte Gott[2]. Da überfiel alle, die umherwohnten, eine Furcht[3], und im ganzen Gebirge von Judäa breitete

[1] = Gotteskämpfer.

[2] „Die Zunge, welche der Unglaube gebunden hatte, löste sofort der Glaube" (St. Ambrosius).

[3] Ehrfurcht vor dem unmittelbaren Walten des Herrn, vor dem Eintreten wichtiger Ereignisse.

sich der Ruf aus von allen diesen Dingen, und alle, die es gehört hatten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird wohl aus diesem Kinde werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm[1]. Und Zacharias, sein Vater, ward voll des Heiligen Geistes, weissagte und sprach: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels; denn er hat sein Volk heimgesucht und ihm Erlösung bereitet.

Offertorium. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus, quae in Libano est, multiplicabitur.

Opferung. Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon.

Stillgebet. Auf deinen Altar, o Herr, legen wir nieder die Weihegaben, um die Geburt desjenigen geziemend zu ehren, der sowohl den kommenden Erlöser der Welt ankündigte als auch auf ihn, da er angekommen, hinzeigte, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes.

Communio. Luc. 1. Tu, puer, propheta Altissimi vocaberis: praeibis enim ante faciem Domini, parare vias ejus.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden: denn hergehen wirst du vor dem Angesicht des Herrn, ihm die Wege zu bereiten.

Schlußgebet. Möge deine Kirche, Herr, aus der Geburt des hl. Johannes des Täufers Freude schöpfen, durch den sie erkannt hat Jesum Christum, unsern Herrn, deinen Sohn, der mit dir lebt 2c.

25. Juni. **Der hl. Wilhelm,** Abt (dupl.).

Messe Os justi S. [47], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du unserer Schwäche auf dem Wege des Heiles in deinen Heiligen Vorbilder und Beschützer aufgestellt hast, verleihe uns, die Verdienste des heiligen Abtes Wilhelm so zu verehren, daß wir seine Fürbitte erlangen und seinen Fußstapfen folgen. Durch Jesum Christum.

[1] der besondere Beistand und Beruf aus Gott.

26. Juni. Die hll. Johannes und Paulus, Mart. (dupl.).

Introitus. Ps. 33. Multae tribulationes justorum, et de his omnibus liberavit eos Dominus: Dominus custodit omnia ossa eorum, unum ex his non conteretur. Ps. ibid. Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo. Gloria Patri.

Eingang. Viele sind der Leiden der Gerechten, aber aus ihnen allen errettet sie der Herr: es schützt der Herr all ihr Gebein, nicht eins von ihnen wird zerbrochen werden. Ps. Ich will den Herrn preisen zu aller Zeit, immer soll sein Lob in meinem Munde sein.

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß die doppelte Freude der heutigen Festfeier uns zu theil werde, welche aus der Verherrlichung der heiligen Johannes und Paulus entströmt, die gleicher Glaube und gleiches Leiden zu wahren Brüdern machte. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Sir. 44, 10—15.) Jene sind Männer der Begnadigung, deren gottselige Tugenden nie erloschen; mit ihrer Nachkommenschaft bleiben ihre Güter, ein heiliges Erbe sind ihre Enkel, und im Bunde treu verharrten ihre Nachkommen; ihre Kinder bestehen ihretwegen ewiglich; ihre Nachkommenschaft und ihr Ruhm werden nicht untergehen. Ihre Leiber sind im Frieden im Grabe, und ihr Name lebt von Geschlecht zu Geschlecht. Von ihrer Weisheit sollen erzählen die Völker, und ihr Lob soll verkünden die Gemeinde.

Graduale. Ps. 132. Ecce quam bonum et quam jucundum, habitare fratres in unum. *V.* Sicut unguentum in capite, quod descendit in barbam, barbam Aaron. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est vera fraternitas, quae vicit mundi crimina: Christum secuta est, inclyta tenens regna coelestia. Alleluja.

Sie, wie gut und lieblich ist's, wenn in Eintracht Brüder miteinander wohnen. *V.* Es ist wie Balsam auf dem Haupte, der herabfließt auf den Bart, den Bart des Aaron. *V.* Das ist die wahre brüderliche Gemeinschaft, welche die Laster der Welt besiegt hat, Christo nachgefolgt ist und das herrliche Himmelreich besitzt. Allel.

Evangelium wie am 14. April S. 582.

Offertorium. Ps. 5. Gloriabuntur in te omnes, qui diligunt nomen tuum, quoniam tu, Domine, benedices justo: Domine, ut scuto bonae voluntatis tuae coronasti nos.

Opferung. Es rühmen alle sich in dir, die deinen Namen lieben; denn du, Herr, segnest den Gerechten: Herr, wie mit einem Schild des guten Willens hast du uns gekrönt.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, in Gnaden die Opfergaben, geweiht durch die Verdienste deiner heiligen Martyrer Johannes und Paulus, und laß sie uns zu beständigem Schutze gereichen. Durch Jesum Christum.

Communio. Sap. 3. Etsi coram hominibus tormenta passi sunt, Deus tentavit eos: tanquam aurum in fornace probavit eos, et quasi holocausta accepit eos.

Und wenn sie vor Menschen Martern erduldeten, so hat Gott sie geprüft: wie Gold im Feuerofen erprobte er sie, und wie ein vollkommenes Brandopfer nahm er sie an.

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, bei der Festfeier deiner heiligen Martyrer Johannes und Paulus die himmlischen Geheimnisse empfangen: verleihe, wir bitten, daß, was wir in der Zeit begehen, wir in der ewigen Freude erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

28. Juni. Der hl. Leo II., Papst u. Bek. (semid.).

Messe Sacerdotes tui S. [33].

Das Gebet wie das Schlußgebet am 12. März S. 560, mit verändertem Namen. Gedächtniß der Octav des hl. Johannes und der Vigil aus der darauffolgenden Messe. Evangelium S. [31].

Stillgebet. Verleihe, Herr, daß auf die Fürbitte des heiligen Leo diese Opfergabe uns Nutzen bringe, durch deren Darbringung du für die Sünden der ganzen Welt Nachlaß ertheilt hast. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet wie das Gebet am 12. März S. 559, mit verändertem Namen.

An demselben Tage: Vigil von Peter und Paul.

Eingang. (Joh. 21.) Es spricht der Herr zu Petrus: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du

deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst. Dieses sagte er aber, um anzuzeigen, durch welchen Tod er Gott verherrlichen sollte. Psalm 18. Die Himmel erzählen Gottes Ehre, und seiner Hände Werk verkündet das Firmament. Ehre sei.

Gebet. Verleihe uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir durch keine Verwirrungen erschüttert werden, nachdem du uns auf den Fels des apostolischen Bekenntnisses fest gegründet hast. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Apg. 3, 1—11.) In jenen Tagen gingen Petrus und Johannes zur neunten Stunde des Gebetes[1] hinauf in den Tempel. Da brachte man einen Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war; denselben setzten sie täglich an die Thüre des Tempels, welche genannt wird „die schöne", daß er Almosen bäte von denen, welche in den Tempel gingen. Als dieser den Petrus und Johannes sah, da sie im Begriffe waren, in den Tempel zu gehen, bat er, um ein Almosen zu empfangen. Es blickte aber Petrus mit Johannes auf ihn und sprach: Sieh uns an! Da sah er sie an, in der Hoffnung, etwas von ihnen zu empfangen. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das geb' ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazareners, steh auf und wandle![2] Und er faßte ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf, und plötzlich waren seine Fußsohlen und Schenkel gestärkt. Er sprang auf, stand und wandelte; und er ging mit ihnen hinein in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott. Und alles Volk sah ihn wandeln und Gott loben. Da sie ihn nun erkannten, daß er der war, der des Almosens wegen vor der schönen Tempelthüre saß, so wurden sie voll Staunen und Verwunderung über das, was mit ihm vorgegangen war.

Graduale wie die zwei ersten V. am 11. Juni ohne Allel. S. 626.

Evangelium. (Joh. 21, 15—19.) In jener Zeit sprach Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er sprach zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich liebe. Er sprach zu ihm: Weide meine Lämmer! Abermals sagte er zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er sprach zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß

[1] 3 Uhr nachmittags, um die Zeit des Abendopfers, wo die letzte Gebetsstunde im Tempel angesetzt war.

[2] „O selige Armut, die, obgleich sie nichts hat von den Schätzen der Erde, dennoch so Großes aus Himmlischem gibt; Armut, welche zu verschenken hat, was kein Kronenträger und kein Herrschgewaltiger je zu verschenken sich reich genug sah!" (St. Chrysost.)

ich dich liebe. Er sagte zu ihm: Weide meine Lämmer. Er sprach zum drittenmal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da ward Petrus traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte: Liebst du mich? und sagte zu ihm: Herr, du weißt alles; du weißt, daß ich dich liebe[1]. Er sprach zu ihm: Weide meine Schafe! Wahrlich, wahrlich, sage ich dir, da du jünger warst rc. (wie im Eingang bis zum Schluß). Opferung Mihi autem S. 492.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die Gabe deines Volkes durch die apostolische Fürsprache, und reinige uns von den Makeln unserer Sünden. Durch Jesum Christum.

Communion. (Joh. 21.) Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Herr, du weißt alles; du weißt, Herr, daß ich dich liebe.

Schlußgebet wie am morgigen Feste.

29. Juni. Fest der hll. Apostel Petrus und Paulus
(dupl. I. cl. mit Octav).

„Der Himmelspförtner und der Lehrer dieser Welt,
Die Väter Roms, zu Völkerrichtern aufgestellt,
Gehn ein zum himmlischen Senate hochverehrt,
Der eine durch das Kreuz, der andre durch das Schwert.
„O du glücksel'ge Roma, die der Todesstreit
Der beiden Kirchenfürsten glorreich eingeweiht!
Purpurgeschmückt mit Heldenblute stehst du weit
Voran den Städten all an Glanz und Herrlichkeit."
(Hymnus der Vesper.)

Die Hoheit und Schönheit dieses Tages läßt sich nicht besser ausdrücken als in der unvergleichlichen Sprache der Kirche. „Heute bestieg Simon Petrus das Kreuzesholz, Alleluja; heute ging der Schlüsselträger des Himmelreiches frohlockend zu Christus; heute neigte der Apostel Paulus, das Licht des Erdkreises, für den Namen Christi das Haupt und empfing die Krone des Martyrthums, Alleluja" — so singt an diesem Tage (Antiphon zum Magnificat) die Kirche das Lob der beiden Apostelfürsten, und das römische Martyrologium kündigt ihr Fest mit folgenden Worten an: „Zu Rom der Geburtstag der seligen Apostel Petrus und Paulus, welche im

---

[1] Dreimal, entsprechend der dreimaligen Verläugnung, legt Petrus das Gelöbniß der Liebe ab, weil mit dem Primat (Vorrang) der Rechte auch der der Liebe in Petrus und seinen Nachfolgern verbunden bleiben soll. Die Lämmer und Schafe bezeichnen die Gesamtheit der Erlösten. Bis zum Greisenalter, so versichert ihn der Heiland, werde Petrus seiner Herde vorstehen, dann von fremder Hand gefesselt (gegen sein natürliches Wollen, d. i. Empfinden) und zum Kreuzestod (= mit ausgestreckten Armen) geführt werden.

nämlichen Jahre und am nämlichen Tage unter dem Kaiser Nero litten. Der erste wurde in dieser Stadt mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geheftet, auf dem Vatican begraben und wird von dem ganzen Erdkreis verehrt; der zweite wurde enthauptet, auf der Straße nach Ostia begraben und empfing dieselben Ehren."

Der Fürst der Apostel, den der Herr zu seinem Stellvertreter auf Erden, zum Felsen erkoren, auf den er seine Kirche baute, hatte mehrere Kirchen gegründet und regiert; aber nur eine, Rom, ist von seinem Blute getränkt, nur eine hütet sein Grab.

Petrus lebt in seinen Nachfolgern, den Statthaltern Christi, den Päpsten in Rom, fort. Wie von Petrus, so gelten von ihnen die Worte: „Auf dich will ich meine Kirche bauen", und: „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches übergeben", und: „Ich habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht wanke, du aber stärke deine Brüder", „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe."

(Vergl. die Bemerkungen zum 18. Januar S. 514, und zum Sonntag vom guten Hirten S. 344).

Introitus. Act. 12. Nunc scio vere, quia misit Dominus Angelum suum: et eripuit me de manu Herodis, et de omni exspectatione plebis Judaeorum. Ps. 138. Domine, probasti me, et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam. Gloria Patri.

Eingang. Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich entrissen hat der Hand des Herodes und all der Erwartung des Volkes der Juden. Psalm. Herr, du erforschest mich und kennest mich, du kennst mein Sitzen und mein Aufstehn. Ehre sei.

An manchen Orten findet heute das Gedächtniß aller heiligen Apostel statt, mit den Gebeten wie am 28. Oct. (ohne die Namen).

Oratio. Deus, qui hodiernam diem Apostolorum tuorum Petri et Pauli martyrio consecrasti, da Ecclesiae tuae, eorum in omnibus sequi praeceptum, per quos religionis sumpsit exordium. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast, gib deiner Kirche, in allem die Vorschrift derer zu befolgen, durch welche sie den Anfang des Glaubens erhalten hat. Durch J. Chr.

Lesung. (Apg. 12, 1—11.) In jenen Tagen legte der König Herodes[1] Hand an, um einige von der Kirche zu peinigen. Jacobus[2] aber, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwerte tödten. Und als er sah, daß es den Juden genehm sei, ließ er weiter auch den Petrus ergreifen. Es waren aber die Tage der ungesäuerten Brode[3]. Nachdem er ihn nun ergriffen hatte, legte er ihn ins Gefängniß und übergab ihn einer vierfachen Wache von je vier Soldaten, ihn zu bewachen[4]; denn er wollte ihn nach Ostern dem Volke vorführen. Also ward zwar Petrus in dem Gefängnisse verwahrt; aber die Kirche betete ohne Unterlaß für ihn zu Gott. Als nun Herodes ihn vorführen wollte, in derselben Nacht schlief Petrus zwischen zwei Soldaten, gefesselt an zwei Ketten: und Wächter hielten vor der Thüre die Wache. Und siehe, da stand ein Engel des Herrn, und Licht strahlte im Gemache; und er stieß Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sprach: Steh eilig auf! Und es fielen ihm die Ketten von den Händen. Der Engel aber sprach zu ihm: Gürte dich und ziehe deine Schuhe an[5]. Und er that also. Jener aber sagte zu ihm: Wirf dein Kleid um dich und folge mir. Da ging er hinaus, ihm nach, und er wußte nicht, ob das wahr sei, was durch den Engel geschah, sondern er glaubte, daß er ein Gesicht sähe. Sie gingen nun durch die erste und zweite Wache und kamen zu dem eisernen Thore, welches zur Stadt führt. Es öffnete sich ihnen von selbst, und sie traten hinaus und gingen eine Gasse voran, und plötzlich schied der Engel von ihm[6]. Da kam Petrus zu

[1] Agrippa, Enkel Herodes' des Großen, des Kindermörders. Er schmeichelte Römern und Juden, welch letztere über ihn als Römerfreund mißstimmt waren: daher sein Streben, sich bei ihnen in Gunst zu setzen durch Verfolgung der Christen. [2] den Aeltern.

[3] Ostern. [4] entsprechend den vier Nachtwachen, in welche die Nacht eingetheilt war. Ein vier Mann starkes Commando hatte das andere nach drei Stunden abzulösen; zwei Mann standen als Außenposten vor der Thüre des Kerkers, an zwei drinnen Befindlichen war der Gefangene mit Ketten angeschlossen.

[5] Die Befreiung soll zwar, weil Gottes Wille, eilig, aber voll Ruhe und Klarheit geschehen.

[6] Gott spart seine Wunder, wo menschliche Thätigkeit genügt.

sich und sprach: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich entrissen hat der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden.

Graduale. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine. *V.* Pro patribus tuis nati sunt tibi filii, propterea populi confitebuntur tibi. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 16. Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam. Alleluja.

Du setztest sie zu Fürsten auf der ganzen Erde, sie denken deines Namens, Herr. *V.* An deiner Väter Stelle werden Söhne dir geboren, drum werden dich die Völker preisen. Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 16.

In illo tempore: Venit Jesus in partes Caesareae Philippi, et interrogabat discipulos suos, dicens: Quem dicunt homines esse Filium hominis? At illi dixerunt: Alii Joannem Baptistam, alii autem Eliam, alii vero Jeremiam aut unum ex Prophetis. Dicit illis Jesus: Vos autem quem me esse dicitis? Respondens Simon Petrus dixit: Tu es Christus, Filius Dei vivi. Respondens autem Jesus dixit ei: Beatus es, Simon Bar Jona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater

Evangelium. (Matth. 16, 13—19.) In jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, fragte seine Jünger und sprach: Wofür halten die Leute den Menschensohn?[1] Und sie sprachen: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elias, andere für Jeremias oder einen aus den Propheten. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Simon Petrus u. sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Jesus aber antwortete u. sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Sohn des Jonas; denn Fleisch und Blut hat dir das

[1] Der Ausdruck „Menschensohn" will die menschliche Natur dessen hervorheben, der von Natur aus Gottes Sohn ist, aber Fleisch angenommen hat und in Entäußerung, Demuth, Armut Erlöser wurde.

meus, qui in coelis est. Et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. Et tibi dabo claves regni coelorum. Et quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis: et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis. Credo.

nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist[1]. Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen[2], und die Pforten der Hölle[3] werden sie nicht überwältigen. Und dir will ich die Schlüssel[4] des Himmelreiches geben. Was immer du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein: und was immer du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein[5]. Credo.

[1] Diese volle Erkenntniß war nicht ein Werk irdischer, menschlicher Erkenntniß, sondern der Gnade, die mit Petrus, dem Grundstein und obersten Lehrer, den Anfang machte. Das Bekenntniß Petri enthält die Grundwahrheiten des Christenthums in kürzester Form: „Christus" ist der menschgewordene Erlöser mit priesterlichem, prophetischem, königlichem Amt; „Sohn Gottes" bezeichnet die göttliche Wesenheit des Erlösers; „des lebendigen" den allzeit seienden (ewigen) und allzeit wirkenden Gott (Einheit der Werke Gottes, Zusammengehörigkeit beider Testamente); Christus wird durch den Heiligen Geist „der Gesalbte" — Dreipersönlichkeit Gottes. Von der Benennung „selig" leitet sich der Titel bei Petri Nachfolgern ab: Beatissime Pater, seligster, heiligster Vater.

[2] Mit diesen Worten ertheilt der Herr die Anwartschaft auf das oberste Hirtenamt, dessen wirkliche Uebertragung nach der Auferstehung erfolgte („Weide meine Lämmer" u. s. w.).

[3] Burg, Reich, Macht der Hölle stehen als vorzüglicher Theil fürs Ganze: die Hölle.

[4] Schlüssel waren Zeichen der obersten stellvertretenden Aufsicht und Verwaltung, der Gewalt über Palast und Reich = ich will dich zu meinem Stellvertreter auf Erden machen und dir die oberste Gewalt geben. „Himmelreich" bedeutet zunächst das Gottesreich auf Erden; insofern aber von der Zugehörigkeit zu demselben der Eintritt in den Himmel abhängt, mittelbar auch die Schlüssel zu letzterem, da Petrus in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen und die Unwürdigen davon ausschließen kann.

[5] „Binden und Lösen" drückt die Macht des Befehlens und Regierens aus (gesetzgeberische und richterliche Gewalt — „verbindlich oder nicht verbindlich machen"), umfaßt aber auch die Entscheidung in Glaubenssachen (Lehre), die kirchliche Disciplin (Leben) und die Sündenvergebung: den Primat nicht bloß der Ehre, sondern auch der Macht.

Offertorium. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine, in omni progenie et generatione.

Opferung. Du setztest sie zu Fürsten auf der ganzen Erde, sie denken deines Namens, Herr, von Geschlecht bis zu Geschlecht.

Secreta. Hostias, Domine, quas nomini tuo sacrandas offerimus, apostolica prosequatur oratio, per quam nos expiari tribuas et defendi. Per Dominum.

Stillgebet. Die Opfer, welche wir, um sie deinem Namen zu weihen, darbringen, empfehle das Gebet der Apostel, durch welches du uns Heiligung und Schutz gewähren wollest. D. J. Chr.

Präfation von den heiligen Aposteln S. 47.

Communio. Matth. 16. Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam.

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.

Postcommunio. Quos coelesti, Domine, alimento satiasti, apostolicis intercessionibus ab omni adversitate custodi. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Die du mit himmlischer Nahrung, o Herr, gesättigt, behüte auf die Fürsprache der Apostel vor allem Unheil. Durch Jesum Christum.

30. Juni. Gedächtniß des hl. Apostels Paulus
(dupl. maj.).

Wie am 25. Januar S. 523, das Folgende ausgenommen:

Gebet. O Gott, der du die Menge der Heidenvölker durch die Predigt des heiligen Apostels Paulus gelehrt hast, gib uns, wir bitten dich, daß wir seinen Schutz bei dir erfahren, dessen Geburtsfest wir feiern. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des hl. Petrus aus der Messe des 18. Januar S. 514.

Epistel. (Gal. 1, 11—20.) Brüder! Ich mache euch bekannt: das Evangelium, das ich verkündet habe, ist nicht Menschenlehre; denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. Denn ihr habet ja von meinem ehemaligen

Wandel im Judenthume gehört, wie ich über die Maßen die Kirche Gottes verfolgte und sie verwüstete: und ich übertraf im Judenthume viele meines Alters in meinem Volke, indem ich heftiger eiferte für meine väterlichen Satzungen. Als es aber dem wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib her ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, seinen Sohn in mir [1] zu offenbaren, daß ich ihn unter den Heiden verkündete, habe ich mich keinen Augenblick an Fleisch und Blut [2] gewandt; noch kam ich nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich reiste nach Arabien und kehrte wieder zurück nach Damaskus. Hierauf, nach drei Jahren, kam ich nach Jerusalem, um Petrus zu sehen, und blieb bei ihm 15 Tage; einen andern der Apostel sah ich nicht, außer Jacobus, den Bruder des Herrn [3]. Was ich euch aber schreibe, siehe, bei Gott, ich lüge nicht!

Evangelium wie am 11. Juni S. 626.

Schlußgebet. Nach dem Empfang der Geheimnisse, o Herr, bitten wir durch die Fürsprache deines heiligen Apostels Paulus, daß, was zu seiner Ehre gefeiert worden, uns zur Wohlfahrt gereiche. Durch Jes. Christum.

Juli.

Am ersten Sonntag im Juli: **Fest des kostbarsten Blutes unseres Herrn Jesu Christi** (dupl. II. cl.).

Introitus. Apoc. 5. Redemisti nos, Domine, in sanguine tuo ex omni tribu et lingua et populo et natione, et fecisti nos Deo nostro regnum. Ps. 88. Misericordias Domini in aeternum cantabo: in ge-

Eingang. Du hast uns, Herr, erlöst in deinem Blute aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen, und hast uns unserem Gott zu einem Königthum gemacht. Psalm. Des Herrn Erbarmungen will

[1] Christus muß zuerst im Herzen dessen leben, der sein Wort mit Frucht verkünden soll. [2] nicht menschlichen Urtheilen, sondern einzig Gottes Weisung folgend.

[3] Nach dem Sprachgebrauch der Heiligen Schrift wurden auch Geschwisterkinder und Vettern „Brüder" genannt. Jacobus der Jüngere war Schwestersohn der heiligsten Jungfrau; seine Mutter war Maria, die Frau des Kleophas oder Alphäus.

nerationem et generationem annuntiabo veritatem tuam in ore meo. Gloria Patri.

ewiglich ich singen, will von Geschlecht bis zu Geschlecht verkünden deine Treu' mit meinem Munde. Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen eingebornen Sohn Jesus Christus zum Erlöser der Welt bestimmt und durch sein Blut dich hast wollen versöhnen lassen, verleihe uns, den Lösepreis unseres Heiles in feierlicher Weise so zu verehren und durch seine Kraft vor den Uebeln des gegenwärtigen Lebens also beschützt zu werden, daß wir uns seiner beständigen Frucht im Himmel erfreuen mögen. Durch denselben &c.

Gedächtniß des betr. Sonntags nach Pfingsten; Epistel S. 221.

Graduale. 1 Joan. 5. Hic est, qui venit per aquam et sanguinem, Jesus Christus: non in aqua solum, sed in aqua et sanguine. *V.* Tres sunt, qui testimonium dant in coelo: Pater, Verbum et Spiritus Sanctus: et hi tres unum sunt. Et tres sunt, qui testimonium dant in terra: Spiritus, aqua et sanguis: et hi tres unum sunt. Alleluja, alleluja. *V.* Si testimonium hominum accipimus, testimonium Dei majus est. Alleluja.

Dieser ist's, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blute. *V.* Drei sind, welche Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der Heil. Geist, und diese drei sind Eins. Und drei sind, welche Zeugniß geben auf Erden: der Geist, das Wasser und das Blut, und diese drei sind Eins. Allel., Allel. *V.* Wenn wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist das Zeugniß Gottes größer. Alleluja.

An dem Feste in der Fastenzeit:

Tractus. Eph. 1. Gratificavit nos Deus in dilecto Filio suo, in quo habemus redemptionem per sanguinem ejus. *V.* Remissionem peccatorum, secundum divitias gratiae ejus quae superabundavit in nobis. *V.* Rom. 3. Justificati gratis per gratiam

Es hat uns Gott begnadigt in seinem geliebten Sohne, in welchem wir Erlösung haben durch sein Blut. *V.* Erlassung der Sünden, gemäß dem Reichthum seiner Gnade, welche übergeströmt ist an uns. *V.* (Wir sind) gerechtfertigt aus Gnaden durch seine Gnade,

ipsius, per redemptionem, quae est in Christo Jesu. *V.* Quem proposuit Deus propitiationem per fidem in sanguine ipsius.

mittels der Erlösung, die da ist in Christo Jesu. *V.* Welchen Gott dargestellt hat als Sühnung durch den Glauben in seinem Blute.

Evangelium S. [82], von der Stelle an: „Da nun Jesus". Credo.

Offertorium. 1 Cor. 10. Calix benedictionis, cui benedicimus, nonne communicatio sanguinis Christi est? Et panis, quem frangimus, nonne participatio corporis Domini est?

Opferung. Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Und das Brod, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Herrn.

Stillgebet. Durch diese göttlichen Geheimnisse lasset uns hintreten zu dem Mittler des Neuen Testamentes, Jesus, und auf deinen Altären, o Herr der Kräfte, die Aussprengung eines Bluts erneuern, welches besser ruft als das Blut Abels. Durch denselben &c.

Präfation vom heiligen Kreuze S. 42.

Communio. Hebr. 9. Christus semel oblatus est ad multorum exhaurienda peccata: secundo sine peccato apparebit exspectantibus se in salutem.

Christus ist einmal geopfert worden, um die Sünden vieler hinwegzunehmen; zum zweitenmal wird er ohne Sünde erscheinen, denen, welche ihn erwarten, zum Heile.

Schlußgebet. Zum heiligen Tische zugelassen, Herr, schöpften wir in Freuden Wasser aus den Quellen des Heilandes; möge uns sein Blut ein Quell werden, welcher ins ewige Leben quillt. Der mit dir lebt &c.

1. Juli. **Octav der Geburt Johannes' des Täufers** (dupl.). Wie am Feste, 24. Juni, S. 635, mit dem Gedächtnisse der Octav von Peter und Paul, s. die Gebete am 29. Juni S. 643.

2. Juli. **Mariä Heimsuchung (Visitatio B. M. V.;** dupl. II. cl.). Messe wie an Mariä Geburt, 8. September, mit Ausnahme des Folgenden. In den Gebeten heißt es „Heimsuchung" statt „Geburt", in der Präfation S. 46: „Und dich in der Heimsuchung".

In stillen Messen das Gedächtniß der heiligen Martyrer Processus und Martinianus.

Gebet. O Gott, der du uns durch das glorreiche Bekenntniß deiner heiligen Martyrer Processus und Martinianus beschirmest und beschützest, verleihe uns durch ihre Nachahmung fortzuschreiten und ihrer Fürbitte uns zu erfreuen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Hohel. 2, 8—14.) Siehe, er kommt springend über die Berge, und hüpfend über die Hügel. Mein Geliebter[1] ist gleich einem Reh und einem jungen Hirsche[2]; siehe, er steht hinter unserer Wand, sieht durch die Fenster und schaut durch die Gitter[3]. Siehe, mein Geliebter spricht zu mir: Steh auf, eile, meine Freundin, meine Taube[4], meine Schöne, und komm! Denn der Winter ist schon vorüber, der Regen hat aufgehört und ist vergangen; die Blumen sind erschienen in unserem Lande, die Zeit des Beschneidens[5] ist gekommen, die Stimme der Turteltaube[6] hat man gehört in unserem Lande. Der Feigenbaum brachte seine Knoten hervor, die blühenden Weinberge gaben ihren Geruch. Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Meine Taube in den Felsenlöchern[7], in der Mauerhöhlung, zeige mir dein Angesicht, laß deine Stimme in meine Ohren klingen; denn deine Stimme ist süß und dein Angesicht schön.

Evangelium. (Luc. 1, 39—47.) In jener Zeit machte sich Maria auf und ging eilends auf das Gebirge in

[1] Der „Geliebte“ ist Jesus, der Bräutigam der Kirche und der einzelnen Seele, insbesondere der hochbegnadigten Seele Marias.

[2] Bild der Anmuth und Schnelligkeit; der Gottessohn eilte ans Ziel „wie ein Riese, der seinen Weg durcheilt“ (Pf. 18, 6). Hier eilt Jesus in seiner Mutter Schoße über die Berge Judäas.

[3] Die „Wand“ ist nach den heiligen Vätern die menschliche Natur Christi, unter der er sich verbarg, wie durch Gitterfenster, wo das Licht theils sichtbar wird, theils sich verdeckt: so offenbarte sich das göttliche Licht theils in den heiligen Schriften, theils in Wundern und Zeichen, theils in Erleuchtungen, Prüfungen, Gnadenstrahlen an die einzelnen Seelen.

[4] gottvermählte Seele.

[5] des Rebenschnittes.

[6] als der Botin des Lenzes. Frühling war's, als der Herr sein Volk aus Aegypten berief, als er am Kreuze starb, als der Heilige Geist herabkam.

[7] Der Fels ist Christus, die Höhlungen sind seine hll. Wunden.

eine Stadt (des Stammes) Juda [1]. Und sie kam in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind freudig auf in ihrem Schoße, und Elisabeth ward erfüllt vom Heiligen Geiste, und sie rief mit lauter Stimme und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Und woher geschieht mir dies, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meinen Ohren erscholl, hüpfte das Kind freudig auf in meinem Schoße. Und selig bist du, daß du geglaubt hast; denn was dir von dem Herrn gesagt worden ist, wird in Erfüllung gehen! Und Maria sprach [2]: Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heilande. Credo.

Stillgebet von den heiligen Martyrern.

Nimm an, o Herr, die Bitten und Gaben, und damit sie vor deinem Angesichte würdig seien, laß uns durch die Fürbitten deiner Heiligen unterstützt werden.

Schlußgebet von den heiligen Martyrern.

Mit dem Opfer des heiligen Leibes und des kostbaren Blutes genährt, bitten wir, o Herr, unser Gott, daß, was wir in frommer Andacht verrichten, zur Sicherung unserer Erlösung empfangen mögen. Durch denselben.

Am 3. u. 4. Juli. **Innerhalb der Octav von Peter und Paul** (semid.), s. die Apostel-Votivmesse S. [100]; aber die Gebete sind wie am Feste, 29. Juni, S. 643, mit dem zweiten Gebet von der Mutter Gottes S. [86], dem dritten für die Kirche oder den Papst S. 53. Letzter V. des Graduale:

Luc. 22. Rogavi pro te, Petre, ut non deficiat fides tua: et tu aliquando conversus, confirma fratres tuos. Alleluja.	Ich habe für dich gebetet, Petrus, daß dein Glaube nicht wanke, und wenn du einst bekehrt sein wirst, so stärke deine Brüder. Alleluja.

Credo.

[1] Die Reise der seligsten Jungfrau führte in 4—5 Tagreisen von Nazareth über Sichem und Jerusalem ins Gebirge des Stammes Juda; die Stadt war vermutlich Hebron. [2] Schon öfters hatten in Israel heilige Frauen die Großthaten des Herrn im Liede gefeiert: Maria, die Schwester des Moses; Anna, die Mutter Samuels; Judith u. s. w. Die Gebenedeite unter den Weibern feiert die größte That der Barmherzigkeit Gottes, die Erlösung.

4. Juli (an manchen Orten): **Der hl. Ulrich**, Bischof u. Bek. (dupl.). Messe Statuit S. [29].

5. Juli. **Die hll. Cyrill und Method**, Bischof u. Bek. (Apostel der Slaven; dupl.).

Messe Sacerdotes tui S. [33], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du die slavischen Völker durch deine heiligen Bekenner Cyrill und Method zur Erkenntniß deines Namens geführt hast, verleihe, daß wir ihrer Gemeinschaft zugesellt werden, deren Fest wir freudig begehen. Durch Jes. Christum.

Gedächtniß der Octav von Peter und Paul, mit den Gebeten wie am Feste S. 643. Evangelium s. 31. Juli. Credo.

Offertorium. Ps. 77. Mirabilis Deus in sanctis suis: Deus Israel, ipse dabit virtutem et fortitudinem plebi suae: benedictus Deus.

Opferung. Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen; er, Israels Gott, gibt seinem Volke Kraft und Stärke; gebenedeit sei Gott.

Stillgebet. Sieh an, o Herr, unsere Gebete und die Opfergaben deiner Gläubigen, auf daß sie dir wohlgefällig seien bei der Festfeier deiner Heiligen und uns den Beistand deiner Huld zuwenden. Durch Jes. Chr.

Präfation der Apostel S. 47.

Communio. Matth. 10. Quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine, dicit Dominus: et quod in aure auditis, praedicate super tecta.

Was ich euch im Finstern sage, das redet im Lichte, spricht der Herr, und was ihr ins Ohr höret, das prediget auf den Dächern.

Schlußgebet. Wir bitten dich, allmächtiger Gott, der du uns himmlische Gaben zu verleihen dich würdigest, laß uns auf die Fürsprache deiner heiligen Cyrill und Method das Irdische verachten. Durch Jesum Christum.

6. Juli. **Octav von Peter und Paul** (dupl.).

Eingang und Opferung aus der Messe Sapientiam S. [24]; Lesung wie am 26. Juni S. 639.

Gebet. O Gott, dessen Rechte den heiligen Petrus, da er auf den Fluthen des Sees wandelte, vor dem Untersinken bewahrte und seinen Mitapostel Paulus

bei dreimaligem Schiffbruche aus der Tiefe des Meeres errettet hat, erhöre uns gnädig und verleihe, daß wir durch beider Verdienste das ewige Leben erlangen. Der du lebst rc.

Graduale. Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae. *V*. Visi sunt oculis insipientium mori: illi autem sunt in pace. Alleluja, alleluja. *V*. Luc. 22. Vos estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis; et ego dispono vobis regnum, ut sedeatis super thronos, judicantes duodecim tribus Israel. Alleluja.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und nicht berühret sie die Qual der Bosheit. *V*. In der Thoren Augen schienen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden. Alleluja, Alleluja. *V*. Ihr seid es, die ihr mit mir in meinen Versuchungen ausgeharrt habet: darum bereite ich euch das Reich, daß ihr auf Thronen sitzet, die zwölf Stämme Israels zu richten. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 14, 22—33.) In jener Zeit hieß Jesus seine Jünger in ein Schiff steigen und ihm voraus über den See hinüberfahren, bis er das Volk entlassen hätte. Und als er das Volk entlassen hatte, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten; da es aber Abend geworden, war er allein daselbst. Das Schiff aber wurde mitten auf dem See von den Wellen hin und her geworfen, denn der Wind war entgegen. Um die vierte Nachtwache [1] aber kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See. Und als sie ihn auf dem See wandeln sahen, erschraken sie und sprachen: Es ist ein Gespenst; und vor Furcht schrieen sie. Und sogleich redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht. Petrus aber antwortete und sprach: Herr, wenn du es bist, so heiße mich zu dir kommen auf dem Wasser. Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf dem Wasser, um zu

---

[1] in der Dämmerung zwischen 3 und 4 Uhr morgens. Für das übrige vgl. 15. Januar S. 514.

Jesus zu kommen. Als er aber den gewaltigen Wind sah, fürchtete er sich; und da er anfing zu sinken, rief er und sprach: Herr, rette mich! Und sogleich streckte Jesus seine Hand aus, faßte ihn und sprach zu ihm: Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als er in das Schiff gestiegen war, legte sich der Wind. Die aber im Schiffe waren, kamen und beteten ihn an und sprachen: Wahrhaftig, der Sohn Gottes bist du! Credo.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, Gebete und Opfergaben, und damit sie vor deinem Antlitze würdig seien, laß uns durch die Fürbitten deiner Apostel Petrus und Paulus unterstützt werden. Durch Jes. Christ.

Communio. Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae: visi sunt oculis insipientium mori, illi autem sunt in pace. Alleluja.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und nicht berühret sie die Qual der Bosheit; in der Thoren Augen schienen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden. Alleluja.

Schlußgebet. Schirme, o Herr, dein Volk und bewahre dasselbe, welches auf den Schutz deiner Apostel Petrus und Paulus vertraut in immerwährender Hut. Durch Jesum Christum.

7. Juli (an manchen Orten): **Der hl. Willibald,** Bischof und Bekenner (dupl.). Messe Statuit S. [29].

Am zweiten Sonntag im Juli (im Benediktinerorden):

Schutzfest des heiligen Vaters Benedictus (Patrocinium S. P. B. dupl. II. cl.).

Eingang. (Gen. 12.) Ich will dich zu einem großen Volke machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst der Gesegnete sein. Ps. 102. Es benedeie meine Seele den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Benedictus mit dem Geiste aller Gerechten zu erfüllen dich würdigtest, verleihe uns, deinen Dienern, die wir sein Schutzfest feierlich begehen, daß wir, von seinem Geiste erfüllt, das vollbringen, was wir durch deine Gnade gelobt haben. D. J. Chr.

Gedächtniß und Schlußevangelium vom Sonntag.

Lesung. (Sir. 48, 1. 4—12; 49, 1—2.) Er erhob sich dem Feuer gleich, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Und wer kann sich so rühmen wie du? Der du entrissen hast einen Verstorbenen dem Todtenreiche, aus dem Lose des Todes durch das Wort Gottes, des Herrn; der du vernahmst am Sinai [1] das Urtheil; der du die Könige salbtest zur Strafe [2] und Propheten dir zu Nachfolgern ordnetest [3]; der du bestimmt wardst, bei den Strafgerichten zu sänftigen den Zorn des Herrn, das Herz des Vaters dem Sohne wieder zuzuwenden und wiederherzustellen die Stämme Jakobs [4]. Selig sind, die dich gesehen und durch deine Freundschaft geziert waren. Denn wir leben nur in diesem Leben, nach dem Tode aber werden wir keinen solchen Namen erhalten [5]. Denn sein Andenken ist wie eine Mischung von Wohlgeruch, das Werk eines Salbenmischers; in jeglichem Munde ist süß wie Honig sein Andenken, wie Musik beim Freudenmahle.

Graduale. (Ps. 20.) Du kamst ihm, Herr, zuvor mit süßen Segnungen, du setztest ihm von Edelsteinen eine Krone auf das Haupt. *V.* Um Leben bat er dich, und du gabst der Tage Fülle ihm auf immer und auf ewig. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Gottesmann Benedictus war voll des Geistes aller Gerechten, möge er bitten für den gesamten Stand der Mönche. Alleluja.

Sequenz wie S. 566, Evangelium Ecce nos wie S. [49], Präfation wie S. 567. Credo.

Opferung. (Ps. 1.) Gleich dem Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der Früchte bringt zu seiner Zeit; es welkt kein Blatt an seinem Laub, und alles, was er thut, gelingt.

Stillgebet. Nimm an, allmächtiger Gott, diese heiligen Gaben, welche wir bei der Feier unseres heiligen Vaters, des Abtes Benedictus, dir darbringen, und wie du ihm eine seltene Liebe zu dir verliehen, so entzünde auch in uns durch seinen Schutz die Flamme der göttlichen Liebe. Durch J. Chr.

Communion. (Sir. 44.) Den Segen aller Völker verlieh ihm der Herr, und den Bund bestätigte er über sein Haupt;

---

[1] Auf einer Höhe des Gebirges Sinai, Horeb, wohin Elias vor dem Könige Achab geflohen war, offenbarte ihm Gott die Strafgerichte über Israel.

[2] Hazael zum König von Syrien und Jehu zum König von Juda, als Werkzeuge zur Züchtigung der abgöttischen Juden.

[3] den Elisäus. [4] die getrennten Reiche Juda und Israel wieder zu vereinigen zu gemeinsamer, wahrer Gottesverehrung.

[5] nicht den Ruhm erhalten, mit Elias in Freundschaft gestanden zu sein, wie dessen Zeitgenossen.

er erkannte ihn durch seine Segnungen und bewahrte ihm seine Huld.

Schlußgebet. Genährt durch die Wonnen des göttlichen Geheimnisses, flehen wir in Demuth zu dir, o Herr, du Quelle und Ursprung aller Segnungen, daß wir durch den Schutz des heiligen Vaters Benedictus deines Segens Gnade erlangen. Durch Jesum Christum.

8. Juli. **Die hl. Elisabeth,** Königin von Portugal, Wittwe (semid.). Messe Cognovi S. [65].

Gebet. Gütigster Gott, der du die heilige Königin Elisabeth unter andern auserlesenen Gaben mit dem Gnadenvorzuge, das Wüthen des Krieges zu besänftigen, ausgezeichnet hast: laß uns auf ihre Fürsprache nach dem Frieden dieses sterblichen Lebens, um welchen wir demüthig bitten, zu den ewigen Freuden gelangen. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Kilian,** Bischof und Martyrer (dupl.).

Messe Statuit S. [3]. (Wo seine Gefährten Colonat und Totnan mitgefeiert werden, die Messe von mehreren Martyrern S. [24].)

10. Juli. **Die hll. sieben Brüder und die hll. Jungfrauen Rufina und Secunda,** Martyrer (semid.).

Introitus. Ps. 112. Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini: qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorum laetantem. Ps. ibid. Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc et usque in saeculum. Gloria Patri.

Eingang. Lobet den Herrn, ihr seine Diener, lobet den Namen des Herrn! Der wohnen macht im Haus die Unfruchtbare als frohe Mutter vieler Kinder. Ps. Des Herrn Name sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit. Ehre sei.

Die Gebete und die Communio wie am 10. März S. 558; Lesung S. [65]; Evangelium: In jener Zeit: Als Jesus zum Volke redete, siehe, da standen u. s. w. S. 178.

Graduale. Ps. 123. Anima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium. *V.* Laqueus contritus est, et nos liberati sumus:

Entronnen wie ein Vögelein ist unsre Seele aus der Jäger Schlinge. *V.* Die Schlinge ist zerrissen, wir sind frei: unsere Hilfe ist

adjutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit coelum et terram. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est vera fraternitas, quae vicit mundi crimina, Christum secuta est, inclyta tenens regna coelestia. Alleluja.

im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Alleluja, Alleluja. *V.* Das ist die wahre Brudergemeinschaft, welche die Laster der Welt besiegt hat, Christo nachgefolgt ist und das herrliche Himmelreich besitzt. Alleluja.

Das Offertorium wie die beiden ersten Verse des Graduale bis „liberati sumus“.

11. Juli. **Der hl. Pius I.,** Papst und Martyrer.
Messe Statuit S. [3].

12. Juli. **Der hl. Johannes Gualbertus,** Abt (dupl.).
Messe Os justi S. [41]; Evangelium S. 167 bis: „wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“. Gedächtniß der heiligen Martyrer Nabor und Felix.

Gebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß, wie wir die Geburtsfeier deiner heiligen Martyrer Felix und Nabor nicht unterlassen, also auch stets durch ihre Fürbitten begleitet werden. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Mögen die Opfergaben deines Volkes, o Herr, durch die Fürbitten deiner heiligen Martyrer Nabor und Felix wohlgefällig werden, und mögen sie, die zu deren Triumphe deinem Namen dargebracht werden, auch durch deren Verdienste Würdigkeit erlangen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen wir durch die Geburtsfeier deiner Heiligen, o Herr, durch das Geschenk des Sacramentes gestärkt, der Güter, deren wir jetzt durch deine Gnade uns erfreuen, in Ewigkeit genießen. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage: **Die hll. Martyrer Nabor u. Felix.**
Messe Salus autem S. [26] mit den obigen Gebeten.

13. Juli. **Der hl. Anaclet,** Papst und Martyrer.
Messe Sacerdotes Dei S. [7]; Evangelium S. [5].

14. Juli. **Der hl. Bonaventura,** Bisch., Bek. u. Kchl. (dupl.). Messe In medio S. [36]; letzter *V.* des Graduale Juravit aus der vorausgehenden Messe Sacerdotes tui; ebendort das Still- und Schlußgebet.

15. Juli. **Der hl. Kaiser Heinrich,** Bekenner (semid.).
Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du am heutigen Tage deinen heiligen Bekenner Heinrich von dem Gipfel irdischer

Herrschaft ins ewige Reich versetzt hast, wir flehen in Demuth zu dir, daß, wie du ihn mit der Fülle deiner zuvorkommenden Gnade die Reize der Welt überwinden ließest, du auch uns durch seine Nachahmung die Lockungen dieser Welt meiden und zu dir mit reinem Herzen gelangen lassen mögest. Durch Jesum Christum.

An demselben Tage (an manchen Orten): **Theilung der zwölf Apostel** (dupl.).

Wie die Apostel-Votivmesse S. [100], das Folgende ausgenommen. Die Gebete wie am 28. October, mit Weglassung der Namen; Epistel und Evangelium wie am 3. December S. 493.

16. Juli. **Fest der seligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel (Skapulierfest**; dupl. maj.).

Das Fest ist die Gedächtnißfeier der Erscheinung, welche dem seligen Simon Stock, General des Karmeliterordens, in England am 16. Juli 1251 von der Himmelskönigin zu theil wurde. „Nimm hin, mein geliebter Sohn," sprach die seligste Jungfrau, „dieses Skapulier deines Ordens; es ist das besondere Gnadenzeichen, welches ich für dich und für die Kinder vom Berge Karmel erfleht habe: wer mit diesem Gewande bekleidet stirbt, wird das ewige Feuer nicht erleiden. Es ist das Zeichen des Heiles, eine Schutzwehr in Gefahren und das Unterpfand eines besondern Friedens und Schutzes."

Skapulier bedeutet ein Schulterkleid oder zwei breitere, von den Schultern über Brust und Rücken herabfallende Tuchstreifen (großes Skapulier, wie es Ordensleute haben); das kleinere, auch von Weltleuten unter den Kleidern getragene, ist ein verkürztes, aus dem größern entstanden.

Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel wird Maria genannt, einmal, weil auf diesem Berge der Prophet Elias das geheimnißvolle Vorbild der seligsten Jungfrau, die regenbringende Wolke, geschaut; dann, weil dort das Maria geweihte Heiligthum errichtet wurde; endlich, weil der Karmeliterorden ihr besonders geweiht ist.

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes, sub honore beatae Mariae Virginis, de cujus solemnitate gaudent Angeli et collaudant Filium Dei. Ps. 44.

Eingang. Freuen wir uns alle in dem Herrn, da wir den festlichen Tag feiern zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria, über deren Fest sich die Engel freuen und den Gottessohn lobpreisen.

Eructavit cor meum verbum bonum; dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Ps. Aufwallt mein Herz von guter Rede; ich sag': Mein Werk dem König! Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du den Orden vom Karmel mit dem ausgezeichneten Ehrentitel deiner allerseligsten, allzeit jungfräulichen Mutter Maria geziert hast, verleihe gnädiglich, daß wir, die heute ihr Gedächtniß feierlich begehen, durch ihren Schutz beschirmt, zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen. Der du lebst rc.

Lesung wie an Mariä Namen, siehe nach dem 8. September.

Graduale. Benedicta et venerabilis es Virgo Maria, quae sine tactu pudoris, inventa es Mater Salvatoris. *V.* Virgo Dei Genitrix, quem totus non capit orbis, in tua se clausit viscera factus homo. Alleluja, alleluja.

V. Per te, Dei Genitrix, nobis est vita perdita data: quae de coelo suscepisti prolem et mundo genuisti Salvatorem. Alleluja.

Gebenedeit und verehrungswürdig bist du, o Jungfrau Maria, die du makellos erfunden wardst als Mutter des Erlösers. *V.* Jungfrau, Gottesgebärerin, er, den die ganze Welt nicht faßt, hat sich, da er Mensch ward, in deinem Schoße eingeschlossen. Alleluja, Alleluja. *V.* Durch dich, o Gottesgebärerin, ist das verlorene Leben uns wiedergegeben, die du das Erlöserkind vom Himmel empfangen und der Welt geboren hast. Alleluja.

Evangelium Loquente S. [87]. Credo.

Offertorium. Recordare, Virgo Mater, in conspectu Dei, ut loquaris pro nobis bona et ut avertat indignationem suam a nobis.

Opferung. Gedenke, Jungfrau und Mutter, vor dem Angesichte Gottes, daß du für uns gut sprechest (und durch deine Fürsprache ihn bewegest), daß er seinen Zorn von uns wende.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Spenden, und auf die segensreiche Fürsprache der seligsten Gottesgebärerin Maria laß uns dieselben zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria („und dich in der Gedächtnißfeier") S. 46.

Communio. Regina mundi dignissima, Maria Virgo perpetua, intercede pro nostra pace et salute, quae genuisti Christum Dominum Salvatorem omnium.

Würdigste Königin der Welt, Maria, allezeit jungfräuliche, bitte um Frieden für uns und Heil, du, welche geboren hat Christum, den Herrn, den Heiland aller.

Schlußgebet. Es möge uns beistehen, Herr, die verehrungswürdige Fürsprache deiner glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottesgebärerin Maria, daß sie uns, die sie mit unvergänglichen Wohlthaten überhäuft hat, vor allen Gefahren gesichert in ihrer Liebe Eines Herzens sein lasse. Der du lebst 2c.

17. Juli. **Der hl. Alexius,** Bekenner (semid.).

Messe Os justi S. [41], außer Epistel und Evangelium.

Epistel. (1 Tim. 6, 6—12.) Geliebtester! Ein großer Gewinn [1] ist die Frömmigkeit mit Genügsamkeit. Denn wir haben nichts in diese Welt hereingebracht und können ohne Zweifel auch nichts mitnehmen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns damit zufrieden sein. Denn die reich werden wollen, fallen in Versuchung und in Fallstricke des Teufels und in viele unnütze und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. Denn eine Wurzel aller Uebel ist die Habgier; manche, die sich ihr ergaben, sind vom Glauben abgewichen und haben sich in viele Qualen verstrickt. Du aber, o Mann Gottes [2], fliehe solches; strebe dagegen nach Gerechtigkeit [3], Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmuth. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben.

Evangelium Ecce nos S. [49].

---

[1] da sie zum Lohne ewige Güter erhält und die Anwartschaft auch auf besondere Fürsorge in zeitlichen Dingen.

[2] Gottgeweihter, Gottangehöriger, Diener Gottes.

[3] welche die Frömmigkeit hervorbringt; nach Glauben, welcher die ewigen Güter zeigt und verschafft; nach Liebe, in deren reiner Flamme du von Selbstsucht und Begierde geläutert wirst; nach Geduld, welche zeitliche Noth gerne erträgt; nach Sanftmuth, welche lieber Unrecht leidet als Unrecht thut.

18. Juli. Der hl. Camillus von Lellis[1], Bek. (dupl.).

Introitus. Joan. 15. Majorem hac dilectionem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis. Ps. 40. Beatus, qui intelligit super egenum et pauperem: in die mala liberabit eum Dominus. Gloria Patri.

Eingang. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er nämlich sein Leben hingebe für seine Freunde. Ps. Selig, der des Armen und Dürftigen gedenkt; am bösen Tag wird ihn der Herr erretten. Ehre sei dem Vater.

Gebet. O Gott, der du den heiligen Camillus zum Beistand für die im Todeskampfe ringenden Seelen mit dem besondern Vorzuge der Nächstenliebe geziert hast, wir bitten dich, gieße uns im Hinblicke auf seine Verdienste den Geist deiner Liebe ein, damit wir in der Stunde unseres Abscheidens den Feind zu besiegen und zur himmlischen Krone zu gelangen verdienen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Symphorosa und ihrer sieben Söhne aus der Messe Sapientiam S. [24]. Epistel S. 417.

Graduale. Ps. 36. Os justi meditabitur sapientiam, et lingua ejus loquetur judicium. *V.* Lex Dei ejus in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus ejus. Alleluja, allel. *V.* Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cupit nimis. Allel.

Des Gerechten Mund sinnet Weisheit, und seine Zunge redet Recht. *V.* Seines Gottes Gesetz ist in seinem Herzen, und nicht wanken seine Tritte. Alleluja, Alleluja. *V.* Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, an seinen Geboten seine Lust hat. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 15, 12—16.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er nämlich

---

[1] Wer an sieben aufeinanderfolgenden Sonntagen irgend ein Gebet zu Ehren des hl. Camillus als Patrons der Sterbenden betet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, sowie einen vollkommenen am letzten Sonntage, wenn er die heiligen Sacramente empfängt, eine Kirche besucht und dort nach der Meinung des Heiligen Vaters betet.

sein Leben hingebe für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nun nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr thut; sondern ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgethan habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt, und euch bestellt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, damit der Vater euch alles gebe, was ihr immer in meinem Namen bitten werdet.

Offertorium. Ps. 20. In virtute tua, Domine, laetabitur justus, et super salutare tuum exsultabit vehementer; desiderium animae ejus tribuisti ei.

Opferung. In deiner Kraft, o Herr, erfreut sich der Gerechte und frohlocket hoch in deinem Heile; seines Herzens Sehnen hast du ihm gewährt.

Stillgebet. Das unbefleckte Opfer, wodurch wir jenes Werk der unendlichen Liebe Jesu Christi erneuern, sei auf die Fürsprache des heiligen Camillus gegen alle Krankheiten des Leibes und der Seele ein heilsames Mittel und im letzten Kampfe Trost und Schutz. Durch denselben ꝛc.

Communio. Matth. 25. Infirmus fui, et visitastis me. Amen, amen, dico vobis, quamdiu fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis.

Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan.

Schlußgebet. Durch jene Himmelsspeise, welche wir bei der Feier deines heiligen Bekenners Camillus empfingen, verleihe, wir bitten dich, o Herr, daß wir in unserer Todesstunde mit den heiligen Sacramenten gestärkt und von aller Schuld gereinigt in den Schoß deiner Barmherzigkeit fröhlich aufgenommen zu werden verdienen. Der du lebst ꝛc.

19. Juli. **Der hl. Vincenz von Paul,** Bekenner (dupl.).

Messe Justus S. [45], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du, um den Armen das Evangelium zu predigen und die Würde des geistlichen Standes

zu fördern, den heiligen Vincentius mit apostolischer Kraft ausgerüstet hast, verleihe, daß, wie wir seine frommen Verdienste ehren, wir auch durch seine Tugendbeispiele belehrt werden. Durch Jesum Christum.

Evangelium Designavit Dominus, wie am 31. Juli.

20. Juli. Der hl. Hieronymus Aemiliani, Bek. (dupl.).

Introitus. Jer. Thren. 2. Effusum est in terra jecur meum super contritione filiae populi mei, cum deficeret parvulus et lactens in plateis oppidi. Ps. 112. Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini. Gloria Patri.

Eingang. Ausgegossen ist mein Inneres ob der Trauer der Tochter meines Volkes, da Kindlein und Säuglinge verschmachteten in den Straßen der Stadt. Ps. Lobet den Herrn, ihr, seine Kinder, lobet den Namen des Herrn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, du Vater der Erbarmungen, durch die Verdienste und auf die Fürbitte des heiligen Hieronymus, welchen du den Waisen zum Helfer und Vater gegeben hast, verleihe, daß wir den Geist der Kindschaft, durch welchen wir deine Kinder heißen und sind, getreulich bewahren. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Margaretha aus der Messe Me exspectaverunt S. [54].

Lesung. (Js. 58, 7—12.) Brich dem Hungrigen dein Brod, Arme und Herberglose führe in dein Haus; wenn du einen Nackten siehst, so kleide ihn und verachte dein Fleisch [1] nicht. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie Morgenroth und deine Heilung schneller kommen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen [2], und die Herrlichkeit des Herrn wird dich geleiten. Dann wirst du rufen, und der Herr wird erhören; du wirst schreien, und er wird sagen: Siehe, da bin ich. Wenn du entfernt hast aus deiner Mitte die Kette [3] und aufgehört hast, mit dem Finger zu zeigen [4], und Unnützes zu reden; wenn du dem Hungrigen reichlich gegeben, was dir selber ge-

[1] deinen Mitmenschen. [2] dich ins Vaterland führen.
[3] Unterdrückung der Untergebenen.
[4] Das Ausstrecken des Mittelfingers galt bei den Alten als Hohn.

lüstete, und wenn du gesättigt hast die Seele des Bekümmerten: dann geht dir in der Finsterniß ein Licht auf, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag [1]. Und Ruhe wird der Herr dir geben auf immer und deine Seele mit Lichtglanz erfüllen und deine Gebeine erlösen; und du wirst sein wie ein bewässerter Garten, wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht versiegen.

Graduale. Prov. 5. Deriventur fontes tui foras, et in plateis aquas tuas divide. *V.* Ps. 111. Jucundus homo, qui miseretur et commodat, disponet sermones suos in judicio: quia in aeternum non commovebitur. Alleluja, alleluja. *V.* Dispersit, dedit pauperibus, justitia ejus manet in saeculum saeculi. Alleluja.

Leite deine Quellen nach außen, und theile deine Brunnen in den Gassen. *V.* Selig der Mann, welcher Erbarmen hat und (dem Dürftigen) leihet, der seine Reden nach dem Rechte richtet: er wird nicht wanken ewiglich. Alleluja, Alleluja. *V.* Er theilet aus und gibt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 19, 13—21.) In jener Zeit wurden zu Jesus Kindlein gebracht, daß er ihnen die Hände auflegen und über sie beten möchte. Die Jünger aber schalten sie. Jesus aber sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht; denn ihrer [2] ist das Himmelreich. Und als er ihnen die Hände aufgelegt hatte, ging er von da weg. Und siehe, da trat einer hinzu und sprach zu ihm: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben erlange? Da sprach er zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut, Gott [3]. Willst du aber zum Leben

[1] Dein Unglück wird sich in Glück verwandeln.

[2] solcher, welche mit freiem Willen das sind, was die Kinder durch die Natur: demüthig, gehorsam, rein, arm u. s. w.

[3] Sofern du mich nur für einen menschlichen Lehrer hältst, kann ich dein „gut" nicht annehmen; bedenke, daß nur Gott gut ist. Soll dein Bekenntniß vollendet sein, so nenne mich in dem Sinne gut, wie Gott gut ist, d. h. erkenne in mir Gott; aber das bloße Erkennen Gottes muß mit thatsächlicher Uebung des Guten verbunden sein, mit Haltung der Gebote.

eingehen, so halte die Gebote. Er sagte zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugniß geben; ehre deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Da sprach zu ihm der Jüngling: Dies alles habe ich von meiner Jugend an beobachtet, was fehlt mir noch? Jesus aber sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach.

Offertorium. Tob. 12. Quando orabas cum lacrymis, et sepeliebas mortuos, et derelinquebas prandium tuum, et mortuos abscondebas per diem in domo tua et nocte sepeliebas eos: ego obtuli orationem tuam Domino.

Opferung. Als du mit Thränen betetest und die Todten begrubest und dein Mahl ließest und die Todten unter Tags in deinem Hause bargst und des Nachts sie begrubest, da brachte ich dein Gebet dem Herrn dar.

Stillgebet. Allgütiger Gott, der du im heiligen Hieronymus nach Vernichtung des alten Menschen einen neuen nach dir zu schaffen dich gewürdigt hast, verleihe uns durch seine Verdienste, daß wir, in gleicher Weise erneuert, dieses Opfer der Versöhnung zum lieblichsten Wohlgeruche dir darbringen. Durch Jesum Christum.

Communio. Jac. 1. Religio munda et immaculata apud Deum et Patrem haec est: Visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum et immaculatum se custodire ab hoc saeculo.

Ein reiner und makelloser Gottesdienst bei Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal heimzusuchen, und sich unbefleckt zu bewahren von dieser Welt.

Schlußgebet. Mit dem Brode der Engel gestärkt, bitten wir dich demüthig, o Herr, daß wir, die wir freudig das Jahresgedächtniß deines heiligen Bekenners Hieronymus feiern, auch sein Beispiel nachahmen und den überreichen Lohn in deinem Reiche erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage: Die hl. Margaretha, Jgfr. u. M. (simpl., an manchen Orten dupl.). Messe Me exspectaverunt S. [53].

21. Juli. Die hl. Praxedis, Jungfrau.

Eingang Loquebar S. [50]; Gebete, Epistel und Communio aus der Messe Vultum tuum S. [61]; Evangelium und Opferung aus Cognovi S. [68].

22. Juli. Die hl. Maria Magdalena (dupl.).

Eingang und Communio aus Me exspectaverunt S. [53].

Gebet. Mögen wir, o Herr, durch die Fürbitte der heiligen Maria Magdalena Beistand finden, durch deren Bitten bewogen du ihren Bruder Lazarus, der schon vier Tage im Grabe lag, von den Todten wieder zum Leben auferweckt hast. Der du lebst ꝛc.

Lesung. (Hohel. 3, 2—5; 8, 6 u. 7.) Ich will aufstehen und herumgehen in der Stadt [1], in den Gassen und Straßen suchen, den meine Seele liebt; ich suchte ihn, aber fand ihn nicht. Da trafen mich die Wächter [2], welche die Stadt bewachten. Habet ihr ihn, den meine Seele liebt, gesehen? Als ich kaum an ihnen vorübergegangen war, fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn [3] und will ihn nimmer lassen, bis ich ihn bringe in das Haus meiner Mutter, in das Gemach meiner Gebärerin [4]. Ich beschwöre euch [5], ihr Töchter Jerusalems, bei den Rehen und Hirschen der Fluren, wecket nicht, wecket nicht auf die Geliebte, bis daß sie

---

[1] Jerusalem = der Kirche, in welcher wir den Heiland suchen und ihn sicher finden, wenn wir mit der Braut des Hohenliedes in treuer Liebe und ausharrender Geduld selbst unter den Finsternissen innerer oder äußerer Leiden den Weg der Gebote Gottes und der Kreuzesnachfolge Jesu gehen. (St. Bernardus.)

[2] die Lehrer und Hirten der Kirche, Prediger des göttlichen Wortes; nachdem sie diese gefragt, fleht die bräutliche Seele den göttlichen Bräutigam. [3] durch Glauben, Hoffnung, Gebet.

[4] bis er ins Heiligthum des Herzens eingegangen und die Seele wie in einer (neuen) Heimat mit ihm zusammenwohne; die Kammer des mütterlichen Hauses ist in höherem Sinne das Herz, die Seele, in der Christus wohnen will.

[5] Worte des Bräutigams. Rehe und Hirsche sind bei den Morgenländern Bild des Schönen, des Anmuthigen; also der Sinn: bei allem, was lieb und theuer ist, die Seele nicht aus der heiligen Ruhe in Gott zu wecken, bis sie selbst diese Ruhe, um Werke der Nächstenliebe zu verrichten, verläßt.

selbst will. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie die Hölle der Eifer, ihre Leuchten sind feurige und flammende Leuchten. Viele Wasser vermögen die Liebe nicht zu löschen, und Ströme reißen sie nicht weg; gäbe auch ein Mensch alle Habe seines Hauses für die Liebe, für nichts würde man es achten.

Graduale. Ps. 44. Dilexisti justitiam et odisti iniquitatem. *V*. Propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae. Alleluja. alleluja. *V*. Ibid. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum. Alleluja.

Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel. *V*. Drum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt. Alleluja, Alleluja. *V*. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn Gott hat dich auf ewiglich gesegnet. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 7, 36—50.) In jener Zeit bat einer von den Pharisäern Jesus, daß er bei ihm esse, und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tische. Und siehe, ein Weib, die eine Sünderin in der Stadt war, erfuhr, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische sei; und sie brachte ein Gefäß von Alabaster mit Salbe, stellte sich rückwärts zu seinen Füßen [1], und fing an seine Füße mit ihren Thränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, und küßte seine Füße, und salbte sie mit der Salbe. Als dies der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst die Worte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er wohl wissen, wer die ist, die ihn berührt, und was sie für ein Weib ist, denn sie ist eine Sünderin. Jesus aber hob an und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, rede! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner [2]; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nichts hatten, es zurückzuzahlen, schenkte er

---

[1] Nach der Sitte des Morgenlandes lagen die Gäste bei Tische auf Polstern, die Füße nach rückwärts.

[2] Beide, der Pharisäer und Magdalena, sind Schuldner vor ihrem Gläubiger, vor Jesus, ihrem Herrn und Gott.

es beiden. Welcher nun liebt ihn mehr? Simon antwortete und sprach: Ich glaube der, dem er das meiste geschenkt hat. Und Jesus sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt! Dann wandte er sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich kam in dein Haus, und du gabst kein Wasser für meine Füße; diese aber benetzte meine Füße mit Thränen und trocknete sie mit ihren Haaren. Du gabst mir keinen Kuß; sie aber hörte nicht auf, seit sie hereingekommen ist, meine Füße zu küssen. Du salbtest mein Haupt nicht mit Oel; diese aber salbte mit Salbe meine Füße [1]. Darum sag' ich dir: Ihr werden viele Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat; wem aber weniger vergeben wird, der liebt auch weniger. Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben! Da fingen die, welche mit zu Tische waren, an, bei sich zu sagen: Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen, geh hin in Frieden! [2] Credo [3].

Offertorium. Ps. 44. Filiae regum in honore tuo: adstitit regina a dextris tuis, in vestitu deaurato, circumdata varietate.

Opferung. Die Königstöchter in deinem Ehrenschmuck; zu deiner Rechten steht die Königin in goldgewirktem Kleid, umspielt mit Farben.

Stillgebet. Mögen die glorreichen Verdienste der heiligen Maria Magdalena, o Herr, unsere Geschenke dir angenehm machen, deren demüthigen Liebesdienst dein eingeborner Sohn huldreich annahm. Der mit dir lebt rc.

Schlußgebet. Da wir, o Herr, das vorzügliche Mittel des Heiles empfangen, deinen kostbaren Leib und dein

[1] Der Pharisäer hatte jene Ehrenbezeigungen unterlassen, welche man sonst einem ausgezeichneten Gaste erwies, in dem hochmüthigen Wahne, die Ehre der Einladung sei an sich schon groß genug.

[2] Der Glaube, aus welchem ihre Liebe hervorging, war Vorbedingung und Anfang, die Liebe Vollendung ihres „Friedens", d. i. Heiles.

[3] Die hl. Magdalena wird ausnahmsweise durch das Credo geehrt, weil sie den Aposteln den Glauben an die Auferstehung verkündete.

kostbares Blut, so laß uns durch den Schutz der heiligen Maria Magdalena von allen Uebeln errettet werden. Der du lebst &c.

23. Juli. Der hl. Apollinaris, Bischof und Martyrer.

Messe Sacerdotes Dei S. [7], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, du Belohner treuer Seelen, welcher du diesen Tag durch das Martyrthum deines heiligen Priesters Apollinaris geheiligt hast, wir bitten dich, verleihe uns, deinen Dienern, daß wir durch die Fürsprache desselben, dessen verehrungswürdiges Fest wir feiern, Verzeihung erlangen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Bischofs und Bekenners Liborius aus Statuit S. [29].

Epistel. (1 Petr. 5, 1—11.) Geliebteste! Die Priester, die unter euch sind, bitte ich, als ihr Mitpriester und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch Mitgenosse der Herrlichkeit bin, die einst offenbar werden soll: weidet die euch anvertraute Herde Gottes und haltet Aufsicht, nicht gezwungen, sondern freiwillig, nach Gottes Willen, nicht schmählichen Gewinnes wegen, sondern aus Liebe; nicht wie Gewaltherren über das Erbe des Herrn [1], sondern Vorbilder geworden der Herde Gottes von Herzen. Und wenn der Erzhirte erscheinen wird, werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen. Desgleichen, ihr Jüngeren, seid untergeben den Priestern. Alle aber begegnet einander mit Demuth; denn Gott widersteht den Hoffärtigen, den Demüthigen aber gibt er Gnade. Verdemüthiget euch also unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur Zeit der Heimsuchung [2]; alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wachsam, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlinge; dem widerstehet tapfer im Glauben [3] und wisset, daß dasselbe Leiden über eure

---

[1] die christliche Gemeinde. [2] des Gerichtes.
[3] Dem Glauben, welcher an Gott festhält, treu ihn bekennt, kindlich auf ihn hofft, mit Liebe ihn umfaßt, ist der Sieg über alle Mächte des Bösen zugesagt.

Brüder in der Welt ergehe[1]. Der Gott aber aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, wird euch, die ihr eine kleine Weile leidet, vollenden, stärken und festigen. Ihm sei Herrlichkeit und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Graduale. Ps. 88. Inveni David, servum meum: oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei: et brachium meum confortabit eum. *V.* Nihil proficiet inimicus in eo, et filius iniquitatis non nocebit ei. Alleluja, alleluja. *V.* Juravit Dominus, et non poenitebit eum: Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Alleluja.	Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, mit meinem heil'gen Oele ihn gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein, mein Arm ihn stärken. *V.* Nichts wird der Feind an ihm vermögen, der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden. Allel., Allel. *V.* Geschworen hat der Herr, nicht wird's ihn reuen: Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 22, 24—30.) In jener Zeit war ein Streit unter den Jüngern entstanden, wer von ihnen größer zu sein scheine. Jesus aber sprach zu ihnen: Die Könige der Heiden sind Herren derselben, und die, welche über sie Gewalt haben, werden „Gnädige" genannt. Ihr aber nicht so: sondern wer der Größere unter euch ist, werde wie der Mindeste und der Vorstehende wie der Diener. Denn wer ist größer, der zu Tische sitzt, oder der, welcher bedient? Nicht wahr, der zu Tische sitzt? Ich aber bin in eurer Mitte wie einer, der dient. Ihr aber seid es, welche ihr mit mir in Versuchungen ausgehalten habt. Und ich bescheide euch das Reich, wie es mir mein Vater beschieden hat, daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, die zwölf Stämme Israels zu richten.

---

[1] Das Bewußtsein von der weltumfassenden Leidens- und Streitergenossenschaft in der gesamten Christenheit ist mächtig geeignet, den Muth zu stärken und nicht zurückzubleiben hinter so vielen und würdigen Brüdern.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea, et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen ist mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Blicke gnädig herab, o Herr, auf diese Gaben, welche wir zum Gedächtnisse deines heiligen Priesters und Martyrers Apollinaris darbringen und für unsere Sünden opfern. Durch Jesum Christum.

Communio Domine, quinque talenta S. 494.

Schlußgebet. Beim Empfange deiner heiligen Geheimnisse bitten wir dich, o Herr, daß uns der immerwährende Schutz des heiligen Apollinaris zu gute komme, weil du nicht aufhörst, gnädig auf diejenigen zu blicken, welche du durch solche Hilfe unterstützen lässest. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage: **Der hl. Liborius,** Bischof und Bek.

Messe Statuit S. [29].

24. Juli. **Vigil des hl. Apostels Jacobus.**

Messe S. [1]. Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Christina aus der Messe Me exspectaverunt S. [54]; das dritte Gebet von der Mutter Gottes Concede S. [86].

25. Juli. **Der hl. Apostel Jacobus** (dupl. II. cl.).

Eingang, Opferung und Communio aus der Votivmesse der heiligen Apostel S. [100].

Oratio. Esto, Domine, plebi tuae sanctificator et custos: ut Apostoli tui Jacobi munita praesidiis, et conversatione tibi placeat, et secura mente deserviat. Per Dominum.

Gebet. Erzeige dich, o Herr, deinem Volk als seinen Heiligmacher und Beschützer, damit es, durch den Schutz deines Apostels Jacobus beschirmt, in seinem Wandel dir gefalle und mit ruhigem Gemüthe dir diene. Durch Jesum Christum.

In Stillmessen das Gedächtniß des heiligen Martyrers Christophorus aus der Messe In virtute S. [10].

Epistel. (1 Kor. 4, 9—15.) Brüder! Ich glaube, Gott hat uns Apostel als die Allergeringsten dargestellt, als die dem Tode Geweihten[1]; denn zum Schauspiele sind

[1] Das Bild ist von den öffentlichen Fechtern, Gladiatoren, genommen, welche mit ihrem Tode ein Schauspiel für die Menge werden mußten.

wir geworden der Welt, den Engeln und Menschen. Wir sind Thoren um Christi willen, ihr aber seid weise [1] in Christo; wir sind schwach, ihr aber seid stark [2]; ihr seid angesehen, wir aber sind verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern und dürsten wir, sind entblößt, werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bleibende Stätte. Wir arbeiten und mühen uns ab mit unsern Händen; man verflucht uns, und wir segnen; man verfolgt uns, und wir dulden; man lästert uns, und wir beten; wie ein Auswurf dieser Welt sind wir geworden, wie ein Abschaum von allen, bis zu dieser Stunde. Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dies, sondern als meine geliebtesten Kinder ermahne ich euch. Denn, wenn ihr zehntausend Lehrmeister hättet in Christo, so habet ihr doch nicht viele Väter. Denn in Christo Jesu habe ich euch durch das Evangelium gezeugt.

Graduale. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine. *V.* Pro patribus tuis nati sunt tibi filii: propterea populi confitebuntur tibi. Alleluja, allel. *V.* Jo. 15. Ego vos elegi de mundo, ut eatis et fructum afferatis, et fructus vester maneat. Alleluja.

Du setzest sie zu Fürsten über die ganze Erde; sie denken deines Namens, Herr. *V.* Anstatt der Väter sind Söhne dir geboren: darum preisen dich die Völker. Alleluja, Alleluja. *V.* Ich habe euch von der Welt auserwählt, auf daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 20, 20—23.) In jener Zeit trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen [3] zu Jesus, betete (ihn) an und erbat etwas von ihm. Er sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne in deinem Reiche einer zu deiner Rechten und der andere zu deiner Linken sitzen werden. Jesus aber antwortete und sprach:

[1] als „Denker", „Gebildete".
[2] euch Ansehen verschaffen wollend.
[3] Jacobus und Johannes.

Ihr wisset nicht, um was ihr bittet [1]. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es. Da sprach er: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken [2]; aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. Credo.

Stillgebet. Möge, o Herr, das selige Leiden des heiligen Apostels Jacobus dir genehm machen, was dein Volk dir darbringt, und was durch unsere Verdienste nicht zureicht, werde dir wohlgefällig durch seine Fürsprache. Durch Jesum Christum.

Präfation von den Aposteln S. 47.

Communio. Matth. 19. Vos qui secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel.	Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet auf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.

Schlußgebet. Durch deines heiligen Apostels Jacobus Fürsprache, o Herr, stehe uns bei, zu dessen Festfeier wir deine heiligen Geheimnisse freudig empfangen haben. Durch Jesum Christum.

26. Juli. **Die hl. Anna,** Mutter d. sel. Jgfr. Maria (dupl. II. cl.).

Eingang wie am Skapulierfest S. 659: „beatae Annae".

Gebet. O Gott, welcher du der heiligen Anna die Gnade zu verleihen dich würdigtest, daß sie Mutter der Gebärerin deines Sohnes wurde, gewähre gnädiglich, daß wir, die wir ihre Festfeier begehen, auch durch ihren Schutz Beistand bei dir finden. Durch denselben &c.

Lesung und Evangelium aus der Messe von einer heiligen Frau S. [65].

---

[1] Die Bittenden waren in Wirklichkeit die Söhne selbst; darum an sie die Antwort. Da Jesus unmittelbar vorher, sowie vor kurzem, von den zwölf Thronen und von seinem nahe bevorstehenden Leiden gesprochen hatte, so schien es höchste Zeit, sich um einen erlesenen Platz in dem (eingebildeten) sichtbaren Königreich Israels zu bewerben.

[2] Jacobus war der erste Martyrer von den Aposteln. Johannes wurde unter Kaiser Domitian vor der Lateinischen Pforte in einem Kessel siedenden Oeles ebenfalls gemartert.

Graduale. Ps. 44. Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem. *V.* Propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae. Alleluja, alleluja. *V.* Diffusa est gratia in labiis tuis; propterea benedixit te Deus in aeternum. Alleluja.

Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel. *V.* Drum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt. Allel., Allel. *V.* Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen; denn Gott hat dich auf ewiglich gesegnet. Allel.

Offertorium. Ps. 44. Filiae regum in honore tuo: adstitit regina a dextris tuis, in vestitu deaurato, circumdata varietate.

Opferung. Die Königstöchter in deinem Ehrenschmuck; zu deiner Rechten steht die Königin in goldgewirktem Kleid, umspielt mit Farben.

Stillgebet. Blicke versöhnt, o Herr, auf das gegenwärtige Opfer, damit es durch die Fürsprache der heiligen Anna, welche die Mutter der Gebärerin unseres Herrn Jesu Christi geworden, unsere Andacht fördere und unser Heil. Durch denselben rc.

Communio. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis: propterea benedixit te Deus in aeternum, et in saeculum saeculi.

Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, darum, weil Gott dich gesegnet für immer und auf ewig.

Schlußgebet. Durch die himmlischen Geheimnisse neu belebt, bitten wir, Herr, unser Gott, daß wir auf die Fürsprache der heiligen Anna, welche du Mutter der Gebärerin deines Sohnes werden ließest, zum ewigen Heile zu gelangen verdienen. Durch denselben rc.

27. Juli. **Der hl. Pantaleon,** Martyrer. Messe S. [12].

28. Juli. **Die hll. Nazarius und Celsus,** Martyrer, **Victor,** Papst und Martyrer, **Innocenz,** Papst und Bek. (semid.). Messe Intret S. [20].

Gebet. Es möge uns, o Herr, das selige Bekenntniß der heiligen Nazarius, Celsus, Victor und Innocenz allzumal beschirmen und unserer Gebrechlichkeit gnädiglich Hilfe erflehen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Weish. 10, 17—20.) Gott gab den Gerechten den Lohn für ihre Arbeiten; er leitete sie auf wunderbarem Wege und ward ihnen zum Schirme bei Tage und zum Sternenlichte bei Nacht [1]. Er führte sie durch das Rothe Meer und brachte sie durch viele Wasser. Ihre Feinde aber versenkte er ins Meer, und er führte jene [2] aus der Tiefe des Abgrundes. Darum erhielten die Gerechten die Beute der Frevler, und sie besangen, o Herr, deinen heiligen Namen und lobpriesen einmüthig deine siegreiche Hand, Herr, unser Gott.

Stillgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir mittels dieser Opfergaben, welche wir bei der Ehrenfeier deiner heiligen Nazarius, Celsus, Victor und Innocenz darbringen, durch ihre Entrichtung dich versöhnen und durch ihren Empfang belebt werden. Durch Jes. Chr.

Communio Et si coram hominibus S. [23].

Schlußgebet. Durch die Fürsprache der heiligen Nazarius, Celsus, Victor und Innocenz, o Herr, versöhnt, verleihe, wir bitten, daß, was wir mit zeitlicher Handlung feiern, wir in ewiglicher Errettung in Besitz nehmen. Durch Jesum Christum.

29. Juli. **Die hl. Martha,** Jungfrau (semid.).

Messe Dilexisti S. [56]; Gedächtniß der heiligen Martyrer Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix.

Gebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß das christliche Volk, wie es der Festfeier deiner heiligen Martyrer Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix in dieser Zeit sich erfreut, also auch in Ewigkeit derselben genieße, und das, was es durch fromme Wünsche feiert, in Wirklichkeit erlangen möge. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, diese Opfergaben zum Gedächtniß deiner heiligen Martyrer Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix mit der demüthigen Bitte, daß sie uns in gleicher Weise Verzeihung und Heil verleihen mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß die Festlichkeit deiner hl. Martyrer Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix, welche wir mit himmlischen Geheimnissen gefeiert haben, uns die Huld deiner Verzeihung erwerbe. D. J. Chr.

Evangelium wie am 15. August S. 695.

[1] mittels der Wolkensäule. [2] die Israeliten.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der sel. Urban II., Papst u. Bek.** (predigte zu Clermont 1095 den ersten Kreuzzug: „Gott will es!") Messe Statuit S. [29].

Gebet. Herr Jesu Christe, der du dem seligen Papste Urban verliehen hast, für die Freiheit und die Schönheit der Kirche glücklich zu streiten, und ihn zur Wiedergewinnung der Denkmale deines sterblichen Lebens und deines Leidens aus der Gewalt der Ungläubigen durch die Kraft des Kreuzes gestärkt hast: verleihe, daß wir durch seine Fürsprache wider die Feinde unserer Seelen auf Erden streiten und den Siegespreis der ewigen Glorie zu empfangen verdienen. Der du lebst rc.

Evanglium Vigilate aus der darauffolgenden Messe S. [35].

30. Juli. Die hll. Abdon und Sennen, Martyrer.

Messe Intret S. [20], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deinen Heiligen Abdon und Sennen deine reichliche Gnadengabe verliehen hast, zu solcher Herrlichkeit zu gelangen, gewähre deinen Dienern Verzeihung ihrer Sünden, damit sie kraft der Verdienste deiner Heiligen von allen Widerwärtigkeiten befreit werden. Durch J. Chr.

Letzter *V.* des Graduale:

Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae. Alleluja.	Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und nicht berühret sie der Bosheit Pein. Alleluja.

Evangelium wie an Allerheiligen, 1. November.

Stillgebet. Dies Opfer, o Herr, welches wir bei der Feier des Geburtstages deiner heiligen Martyrer darbringen, möge die Bande unserer Sündhaftigkeit lösen und uns die Gaben deiner Barmherzigkeit erwerben. Durch Jesum Christum.

Communio Posuerunt wie am 27. September.

Schlußgebet. Durch die Wirkung dieses Geheimnisses mögen o Herr, unsere Fehler entfernt und auf die Fürsprache deiner heiligen Martyrer Abdon und Sennen gerechte Wünsche erfüllt werden. Durch Jesum Christum.

31. Juli. Der hl. Ignatius, Bekenner (dupl.).

Introitus. Phil. 2. In nomine Jesu omne genu flectatur, coelestium, terrestrium et infernorum, et	**Eingang.** Im Namen Jesu sollen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und un-

omnis lingua confiteatur, quia Dominus Jesus Christus in gloria est Dei Patris. Ps. 5. Gloriabuntur in te omnes, qui diligunt nomen tuum, quoniam tu benedices justo. Gloria Patri.

ter der Erde sind, und alle Zungen sollen bekennen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist. Ps. Es rühmen alle sich in dir, so deinen Namen lieben, denn du segnest den Gerechten. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du zur Ausbreitung der größern Ehre deines Namens die streitende Kirche durch den heiligen Ignatius mit neuer Hilfskraft ausgerüstet hast, verleihe, daß wir, mit seinem Beistand und nach seinem Beispiele hienieden auf Erden streitend, mit ihm im Himmel gekrönt zu werden verdienen. Durch Jesum Christum.

Epistel S. [14].

Graduale. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur in domo Domini. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam, et veritatem tuam per noctem. Alleluja, alleluja. *V.* Jac. 1. Beatus vir, qui suffert tentationem: quoniam cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Alleluja.

Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon im Haus des Herrn. *V.* Um zu verkündigen am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht. Alleluja, Alleluja. *V.* Selig der Mann, welcher Anfechtung leidet; denn wenn er ist bewährt worden, wird er empfangen die Krone des Lebens. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam c. 10.

In illo tempore: Designavit Dominus et alios septuaginta duos: et misit illos binos ante faciem suam in omnem civitatem

Evangelium. (Luc. 10, 1—9.) In jener Zeit verordnete der Herr noch andere Zweiundsiebenzig, und er sandte sie paarweise vor sich her in alle Städte u. Orte, wo er selbst hinkommen wollte [1]. Und er

[1] als Vorboten seiner eigenen Einkehr; Zwei und Zwei als vollgiltige Zeugen der Wahrheit und zu gegenseitiger Liebe, Hilfe, Stärkung.

et locum, quo erat ipse venturus. Et dicebat illis: Messis quidem multa, operarii autem pauci. Roga te ergo dominum messis, ut mittat operarios in messem suam. Ite: ecce, ego mitto vos sicut agnos inter lupos. Nolite portare sacculum, neque peram, neque calceamenta, et neminem per viam salutaveritis. In quamcumque domum intraveritis, primum dicite: Pax huic domui; et si ibi fuerit filius pacis, requiescet super illum pax vestra; sin autem, ad vos revertetur. In eadem autem domo manete, edentes et bibentes, quae apud illos sunt: dignus est enim operarius mercede sua. Nolite transire de domo in domum. Et in quamcumque civitatem intraveritis, et susceperint vos, manducate, quae apponuntur vobis:

sprach zu ihnen: Die Ernte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Gehet hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer[1] unter die Wölfe. Ihr sollet weder Beutel noch Tasche noch Schuhe tragen und niemanden auf dem Wege grüßen[2]. Wo ihr immer in ein Haus kommet, da saget zuerst: Der Friede sei mit diesem Hause! Und wenn daselbst ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen: wo aber nicht, so wird er auf euch zurückkehren. Bleibet aber in demselben Hause, u. esset u. trinket, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollet nicht von einem Hause in das andere gehen! Und wo immer ihr in eine Stadt kommet und man euch aufnimmt, da esset, was euch vorgesetzt wird; und

[1] sanft und opferwillig; die Welt um sie her trägt die Gestalt der Sünde, die Wolfsnatur, welche Finsterniß liebt, arglistig ist, voll unersättlicher Begier. Man kann besonders an das durch Länderraub, Habgier und Genußsucht wölfisch geartete heidnische Rom denken, welches durch die Lämmer zum Mittelpunkt des Reiches der Gnade umgewandelt wurde.

[2] Nicht die Beobachtung schuldiger Höflichkeit ist verboten, sondern unnütze Ceremonien, das Ueberflüssige, Uebertriebene, der Verkehr im Interesse der Privatfreundschaft: alles, was abzieht vom heiligen Wirken. Eben die unbedingte Hingabe an das seelsorgliche Amt berechtigt dazu, den zeitlichen Unterhalt von denjenigen anzunehmen, an welche Gott, der Herr, weist.

et curate infirmos, qui in illa sunt, et dicite illis: Appropinquavit in vos regnum Dei.

machet die Kranken gesund, die daselbst sind, und sprechet zu ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe gekommen.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen sind mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Laß, o Herr und Gott, mit unsern Opfergaben sich vereinigen des heiligen Ignatius gütige Fürsprache, auf daß die hochheiligen Geheimnisse, in welchen du die Quelle aller Heiligkeit niedergelegt hast, auch uns in Wahrheit heiligen. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. 12. Ignem veni mittere in terram, et quid volo, nisi ut accendatur?

Ich bin gekommen, Feuer zu senden auf die Erde, und was will ich anders, als daß es brenne?

Schlußgebet. Das Opfer des Lobes, Herr, welches wir in Danksagung für den heiligen Ignatius dargebracht, führe uns auf seine Fürbitte zum ewigen Lobpreise deiner Majestät. Durch Jesum Christum.

August.

1. August. Petri Kettenfeier (Petri ad Vincula; dupl. maj.). Messe wie am 29. Juni S. 643, ausgenommen:

Gebet. O Gott, welcher du den heiligen Apostel Petrus von den Fesseln lösen und unversehrt weggehen ließest, löse, wir bitten, die Fesseln unserer Sünden und halte alles Böse gnädiglich von uns ab. D. Jes. Christ.

Gedächtniß des heiligen Apostels Paulus (S. 514) und der makkabäischen Brüder:

Gebet. Der Bruderkreis deiner Martyrer, o Herr, möge uns Freude gewähren, so daß er unserem Glauben Wachsthum in den Tugenden verschaffe und durch vervielfachte Fürbitte uns tröste. Durch Jesum Christum.

Letzter V. des Graduale:

Solve, jubente Deo, terrarum, Petre, catenas: qui

Löse nach Gottes Befehl Petrus, die Fesseln der Erde;

facis, ut pateant coelestia regna beatis. Alleluja.

schließe des himml. Reiches Pforte den Seligen auf. Allel.

Stillgebet. Das Opfer, Herr, welches dir dargebracht worden, möge uns auf die Fürbitte deines heiligen Apostels Petrus allezeit beleben und schirmen. D. Jes. Christ.

Stillgebet von den hll. makkabäischen Martyrern:

Mögen wir, o Herr, deine Geheimnisse zu Ehren deiner heiligen Martyrer mit fromm ergebenem Gemüthe vollziehen, auf daß dadurch unser Schutz und unsere Freude sich mehren. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Erfüllt von der Spende deines heiligen Leibes und deines kostbaren Blutes, bitten wir, Herr, unser Gott, daß, was wir in frommer Andacht vollbringen, als Gewißheit unserer Erlösung uns zu eigen werde. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet von den hll. makkabäischen Martyrern:

Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir auch dem Glauben derjenigen, deren Gedächtniß durch die Theilnahme am heiligen Geheimnisse wir feiern, durch Wachsthum im Guten nachstreben. Durch Jesum Christum.

2. Aug. **Der hl. Alphons Maria von Liguori,** Bischof, Bekenner und Kirchenlehrer (dupl.).

Introitus. Lucas 4. Spiritus Domini super me: propter quod unxit me, evangelizare pauperibus misit me, sanare contritos corde. Ps. 77. Attendite, popule meus, legem meam: inclinate aurem vestram in verba oris mei. Gloria Patri.

Eingang. Der Geist des Herrn ist über mir, deshalb, weil er mich gesalbt hat und mich gesendet hat, das Evangelium zu verkünden den Armen, zu heilen, die zerknirschten Herzens sind. Ps. Hab acht, mein Volk, auf mein Gesetz; neigt euer Ohr den Worten meines Mundes. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du durch deinen vom Eifer für die Seelen entflammten heiligen Bekenner und Bischof Alphons Maria deine Kirche mit neuem Nachwuchs bereichert hast, wir bitten dich, laß uns, durch seine heilsamen Mahnungen belehrt und durch sein Beispiel gestärkt, glücklich zu dir gelangen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Stephan aus der Messe Sacerdotes Dei S. [7].

Epistel. (2 Tim. 2, 1—7.) Geliebtester! Sei stark durch die Gnade, die in Christo Jesu ist, und was du gehört hast von mir durch viele Zeugen, das vertraue treuen Menschen, welche tauglich sein werden, auch andere zu lehren [1]. Arbeite als ein guter Kriegsmann Christi Jesu [2]. Kein Streiter Gottes verwickelt sich in weltliche Geschäfte [3], damit er dem gefalle, dem er sich ergeben. Denn auch wer im Wettkampfe streitet, wird nicht gekrönt, wenn er nicht gesetzmäßig [4] gekämpft hat. Der arbeitende Ackersmann soll zuerst von den Früchten genießen [5]. Verstehe wohl, was ich sage; denn der Herr wird dir Einsicht geben in allem.

Graduale. Ps. 118. Memor fui judiciorum tuorum a saeculo, Domine, et consolatus sum: defectio tenuit me pro peccatoribus derelinquentibus legem tuam. *V.* Ps. 39. Justitiam tuam non abscondi in corde meo; veritatem tuam et salutare tuum dixi. Alleluja,

Ich denke der Gerichte dein, o Herr, von Urbeginn, und bin getröstet; Gram fasset ob der Frevler mich, die dein Gesetz verlassen. *V.* Deine Gerechtigkeit verberg' ich nicht im Herzen, verkünde deine Treue und dein Heil. Alleluja, Alleluja. *V.* Er war bestimmt

[1] Trage für die Ueberlieferung der empfangenen Lehre Sorge und bilde künftige Lehrer der Kirche heran; oder „vor vielen Zeugen“ = öffentlich, bei seiner Weihe zum Bischof.

[2] der seinen harten, entbehrungsvollen Beruf nach Gefallen seines Kriegsherrn erfüllt.

[3] Das römische Militärgesetz wehrte den Soldaten Handels- und Rechtsgeschäfte, Verheiratung u. s. w.; das katholische Kirchenrecht hat dem Clerus eine ähnliche Reihe weltlicher Dinge untersagt als des geistlichen Standes unwürdig, als im Widerstreit mit dessen Berufspflichten stehend.

[4] Die alten Kampf- und Festspiele hatten ihre genauen und beschworenen Kampfregeln. Wer sie verletzte, wurde, wenn auch Sieger, nicht nur mit Entziehung des Preises, sondern auch mit Schande und Strafe belegt. Der Apostel fordert von den Streitern Christi, auch sie sollen mit Gehorsam und Treue halten an den Gesetzen ihres Standes und der Ordnung ihres Berufes, wie sie es der Kirche zugeschworen, mit Ausschluß launenhafter Willkür.

[5] weil er den ersten Anspruch auf reichen Theil an der Ernte hat, zu der er die Saat ausgestreut.

alleluja. *V.* Eccli. 49. Ipse est directus divinitus in poenitentiam gentis, et tulit abominationem impietatis: et gubernavit ad Dominum cor ipsius, et in diebus peccatorum corroboravit pietatem. Allel.

von Gott zur Bekehrung des Volkes und nahm hinweg den Greuel der Gottlosigkeit. Er richtete sein Herz auf den Herrn hin, und in den Tagen der Sünde stärkte er die Frömmigkeit. Alleluja.

Evangelium wie am 31. Juli S. 678. Credo.

Offertorium. Prov. 3. Honora Dominum de tua substantia, et de primitiis omnium frugum tuarum da ei. Noli prohibere benefacere eum, qui potest; si vales, et ipse benefac.

Opferung. Ehre den Herrn von deiner Habe, und von den Erstlingen aller deiner Früchte gib ihm; halte nicht ab vom Wohlthun den, der es vermag; wenn du kannst, thue auch selbst Gutes.

Stillgebet. Entflamme, o Herr Jesu Christe, mit dem himmlischen Feuer des Opfers unsere Herzen zu lieblichem Wohlgeruche, der du dem heiligen Alphons Maria verliehen hast, diese heiligen Geheimnisse zu feiern und durch sie sich selbst dir als heiliges Opfer darzubringen. Der du lebst ꝛc.

Communio. Eccli. 50. Sacerdos magnus, qui in vita sua suffulsit domum, et in diebus suis corroboravit templum: quasi ignis effulgens et thus ardens in igne.

Ein Hoherpriester, welcher in seinem Leben das Haus (Gottes) stützte und in seinen Tagen den Tempel (der h. Kirche) befestigte. Wie strahlendes Feuer (war er) und wie Weihrauch, der im Feuer brennt.

Schlußgebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner und Bischof Alphons Maria zum treuen Ausspender und Verkünder des göttlichen Geheimnisses gemacht hast, verleihe durch seine Verdienste und Fürbitte, daß deine Gläubigen es häufig empfangen und durch den Empfang unablässig dich verherrlichen. Durch Jesum Christum.

3. Aug. **Auffindung des hl. Erzmartyrers Stephanus** (semid.). Siehe die Messe am Feste des hl. Stephanus S. 98; in den Gebeten statt Geburtsfest: Auffindung, Inventio.

4. Aug. **Der hl. Dominicus,** Bekenner (dupl. maj.).

Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deine Kirche durch die Verdienste und Lehren deines heiligen Bekenners Dominicus zu erleuchten dich gewürdigt hast, gib, daß sie auf seine Fürbitte nie der zeitlichen Hilfe entbehre und allezeit in geistigem Wachsthum zunehme. Durch Jesum Christum.

Epistel aus der Messe In medio S. [37].

Communio. Luc. 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr bestellt hat über sein Hausgesinde, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit.

Stillgebet. Heilige, Herr, die dir dargebrachten Gaben, damit sie durch die Verdienste deines heiligen Bekenners Dominicus uns zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß wir, da die Last unserer Sünden uns beschwert, durch den Schutz deines heiligen Bekenners Dominicus erleichtert werden. Durch Jesum Christum.

5. Aug. **Fest Mariä Schnee (Mariae ad Nives)** [1] (dupl. maj.). Messe Salve, sancta parens S. [86]. Credo.

6. Aug. **Fest der Verklärung Christi** (dupl. maj.).

Introitus. Ps. 76. Illuxerunt coruscationes tuae orbi terrae: commota est et contremuit terra. Ps. 83. Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! Con-

Eingang. Es flammten ob dem Erdkreis deine Blitze: es wankte und es bebt' die Erde. Ps. Wie minniglich sind deine Zelte, Herr der Kräfte; es sehnet sich und

[1] An diesem Tage wurde i. J. 1716 auf Anrufung der allerseligsten Jungfrau der große Sieg der Deutschen unter Prinz Eugen bei Peterwardein über den Erbfeind der Christenheit, die Türken, errungen.

cupiscit et deficit anima mea in atria Domini. Gloria Patri.	schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du die Geheimnisse des Glaubens bei der glorreichen Verklärung deines Eingebornen durch das Zeugniß der Väter bekräftigt und die vollkommene Annahme deiner Kinder durch die Stimme aus der lichten Wolke wunderbar vorher angedeutet hast, verleihe gnädiglich, daß du uns zu Miterben dieses Königs der Herrlichkeit machest und uns derselben Herrlichkeit theilhaftig werden lassest. Durch denselben rc.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Xystus, Felicissimus und Agapitus aus der Messe Sapientiam S. [24].

Epistel. (2 Petr. 1, 16—19.) Geliebteste! Wir folgten nicht ersonnenen Fabeln [1], als wir euch mit der Kraft und Gegenwart unseres Herrn Jesu Christi bekannt machten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Herrlichkeit. Denn er empfing von Gott dem Vater Ehre und Herrlichkeit, als aus hocherhabener Herrlichkeit [2] diese Stimme auf ihn herab erscholl: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; diesen höret! Und diese Stimme, welche vom Himmel erscholl, haben wir gehört, da wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. Und wir haben noch ein festeres, das prophetische Wort [3]; und ihr thuet wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet an einem dunkeln Orte, bis der Tag anbricht [4] und der Morgenstern aufgeht in euern Herzen.

Graduale. Ps. 44. Speciosus forma prae filiis hominum: diffusa est gratia in labiis tuis. *V*. Eructavit cor meum verbum bo-	Schön von Gestalt bist vor den Menschenkindern du, Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen. *V*. Aufwallt mein Herz von guter Rede,

[1] ähnlich den Sagen der Völker, deren Einbildung sie erträumte, sondern Thatsachen. [2] von Gottes Thron.

[3] Sofern die Verklärung dunkel bleiben könnte, wird das „prophetische Wort“, d. i. die Gesamtheit der auf Christum lautenden Weissagungen und Vorbilder, als Leuchte dienen, da es jede Thatsache im Leben Christi erhellt. [4] der volle Tag nach dem Dämmerlichte des Glaubens, bei der Wiederkunft Christi.

num; dico ego opera mea Regi. Alleluja, alleluja. *V.* Sap. 7. Candor est lucis aeternae, speculum sine macula, et imago bonitatis illius. Alleluja.

ich sag': Mein Werk (weih' ich) dem Könige! Alleluja, Alleluja. Er ist des ewigen Lichtes Abglanz, ein Spiegel ohne Makel und seiner Güte Bild. Alleluja.

Evangelium wie am 2. Fastensonntag S. 186. Credo.

Offertorium. Ps. 111. Gloria et divitiae in domo ejus: et justitia ejus manet in saeculum saeculi. Alleluja.

Opferung. Herrlichkeit und Reichthum sind in seinem Hause, und seine Gerechtigkeit währet ewiglich. Alleluja.

Präfation von Weihnachten S. 39.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben durch die glorreiche Verklärung deines Eingebornen und reinige auch uns durch den Glanz seines Lichtes. Durch denselben &c.

Communio. Matth. 17. Visionem, quam vidistis, nemini dixeritis, donec a mortuis resurgat Filius hominis.

Saget niemanden dies Gesicht, das ihr gesehen, bis der Menschensohn von den Todten auferstanden sein wird.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir der hochheiligen Geheimnisse der Verklärung deines Sohnes, die wir in feierlichem Gottesdienste begehen, mit der Einsicht eines geläuterten Gemüthes theilhaftig werden. Durch denselben &c.

7. Aug. **Der hl. Cajetan,** Bek. (Stifter des Ordens der Theatiner; dupl.).

Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deinem heiligen Bekenner Cajetan verliehen hast, die apostolische Lebensweise nachzuahmen, gewähre uns auf seine Fürsprache und nach seinem Beispiele, allezeit auf dich zu vertrauen und einzig nach dem Himmlischen zu trachten. D. Jes. Christ.

Gedächtniß des heiligen Bischofs und Martyrers Donatus:

Gebet. O Gott, du Ruhm deiner Priester, wir bitten dich, verleihe, daß, wie wir das Fest deines heiligen Mar-

tyrers und Bischofs Donatus feiern, wir auch seinen Beistand erfahren mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am 14. Sonntag nach Pfingsten S. 452. Stillgebet und Schlußgebet vom hl. Cajetan aus der Messe Justus S. [47].

Stillgebet vom hl. Donatus:

Stillgebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß durch die Fürsprache deines heiligen Martyrers und Bischofs Donatus, welchen wir durch die zu deines Namens Lobe geweihten Opfergaben ehren, uns die Frucht frommer Andacht vermehrt werde. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet vom hl. Donatus:

Allmächtiger und barmherziger Gott, der du uns zu Theilnehmern und zu Verwaltern deiner heiligen Geheimnisse machest, verleihe, wir bitten, daß auf die Fürbitte deines heiligen Martyrers und Bischofs Donatus wir durch die Gemeinschaft seines Glaubens und durch seine würdige Verehrung fortschreiten mögen. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Die hl. Afra, Jgfr. und Martyrin** (dupl.). Messe Me exspectaverunt S. [53].

8. Aug. **Die hll. Cyriacus, Largus und Smaragdus, Martyrer** (semid.).

Introitus. Ps. 33. Timete Dominum, omnes sancti ejus, quoniam nihil deest timentibus eum: divites eguerunt et esurierunt: inquirentes autem Dominum non deficient omni bono. Ps. ibid. Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo. Gloria Patri.

Eingang. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heil'gen all; denn keinen Mangel haben, die ihn fürchten: es leiden Reiche Noth und hungern, doch wer den Herrn sucht, wird an keinem Gut verkürzt. Ps. Lobpreisen will ich allezeit den Herrn; sein Lob sei immerdar in meinem Munde. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Festfeier deiner heiligen Martyrer Cyriacus, Largus und Smaragdus erfreuest, verleihe gnädig, daß wir mit der Feier ihres Geburtsfestes auch ihre standhafte Tugend nachahmen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (1 Thess. 2, 13—16.) Brüder, wir danken Gott ohne Unterlaß, daß, als ihr das von uns gepredigte Wort Gottes empfinget, ihr es annahmet nicht als

Menschenwort, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Wort Gottes, welches wirksam ist in euch, die ihr gläubig geworden. Denn ihr, Brüder, seid Nachahmer geworden der Gemeinden Gottes, welche in Judäa sind in Christo Jesu, weil dasselbe auch ihr erlitten habet von euern eigenen Stammesgenossen[1], gleichwie auch sie von den Juden, welche auch den Herrn Jesum Christum getödtet und die Propheten, und uns verfolgt haben, und Gott nicht wohlgefällig und allen Menschen zuwider sind, da sie uns abhalten, den Heiden zu predigen, damit diese errettet werden; so daß sie immerfort das Maß ihrer Sünden voll machen; denn es kommt der Zorn Gottes über sie bis zum Ende[2].

Graduale (s. im Eingang): Timete ... timentibus eum. ℣. Inquirentes ... bono. Letzter ℣.:

Sap. 3. Fulgebunt justi, et tamquam scintillae in arundineto discurrent in aeternum. Alleluja.	Es werden glänzen die Gerechten und wie Funken in dem Röhricht sich bewegen. Alleluja.

Evangelium wie am Feste des hl. Franz Xaver S. 493.

Offertorium. Ps. 31. Laetamini in Domino, et exsultate justi: et gloriamini omnes recti corde.	**Opferung.** Seid fröhlich in dem Herrn und frohlocket, ihr Gerechten: und jauchzet alle, die ihr graden Herzens seid.

Stillgebet und Schlußgebet S. [15] (in der Mehrzahl).

Communio. Marc. 16. Signa autem eos, qui in me credunt, haec sequentur: daemonia ejicient: super aegros manus imponent, et bene habebunt.	Es werden aber denen, die an mich glauben, diese Wunder folgen: sie werden Teufel austreiben; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

9. Aug. Vigil des heiligen Martyrers Laurentius.

Gebet. Höre gnädig, Herr, auf unser Flehen, und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Laurentius, dessen Festvorfeier wir begehen, erweise uns in Güte deine beständige Barmherzigkeit. Durch Jesum Christum.

[1] heidnischen Obrigkeiten und Mitbürgern.
[2] zu äußerst, zur Reife gediehen.

Gedächtniß des hl. Martyrers Romanus: das Gebet aus Laetabitur S. [13]; das Stillgebet aus In virtute S. [12]; das Schlußgebet aus Justus S. [47]. Das dritte Gebet von der Mutter Gottes aus der Votivmesse von Pfingsten bis Advent S. [86].

Stillgebet. Die Opfergaben, o Herr, welche wir dir darbringen, wolle gnädig aufnehmen, und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Laurentius die Bande unserer Sünden lösen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Verleihe, Herr, unser Gott, daß, wie wir in der Gedächtnißfeier deines heiligen Martyrers Laurentius uns an seiner Verehrung in der Zeitlichkeit erfreuen, so auch durch die Wonne seines Anblickes in der Ewigkeit beglückt werden. Durch Jesum Christum.

10. Aug. Der hl. Laurentius, Mart. (dupl. II. cl. mit Octav).

Introitus. Ps. 95. Confessio et pulchritudo in conspectu ejus: sanctitas et magnificentia in sanctificatione ejus. Ps. ibid. Cantate Domino canticum novum: cantate Domino, omnis terra. Gloria Patri.

Eingang. Lobpreis und Herrlichkeit sind vor seinem Angesicht, und Heiligkeit und Majestät in seinem Heiligthum. Psalm. Singt dem Herrn ein neues Lied, dem Herrn singt, alle Lande! Ehre sei.

Gebet. Gib uns, allmächtiger Gott, die Gluthen unserer Sünden auszulöschen, der du dem heiligen Laurentius verliehen, seine Feuersqualen zu überwinden. D. J. Chr.

Epistel. (2 Kor. 9, 6—10.) Brüder! Wer spärlich säet, der wird auch spärlich ernten: und wer säet mit Segnung [1], mit Segnung wird er auch ernten. Jeder (gebe), wie er in seinem Herzen sich vorgenommen hat, nicht mit Traurigkeit oder aus Zwang; denn einen freudigen Geber [2] liebt Gott. Gott ist aber mächtig, jegliche Gnade im Ueberflusse euch zu geben, damit ihr in allem immer volles Genügen habet und reich seid zu jedem guten Werke, wie geschrieben steht: Er hat ausgestreut, den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit [3] bleibt

---

[1] mit Werken christlicher Barmherzigkeit.
[2] der mit Freiheit, mit Liebe und Freude gibt.
[3] hier: christliche Mildthätigkeit, welche mit den von Gott verliehenen Mitteln das Almosen als Samen für die künftige Vergeltungsernte ausstreut. Der Apostel kommt dem Einwurf zuvor, als mache Almosen arm.

immer und ewig. Und der, welcher Samen dem Säemann gibt, wird auch Brod zur Speise geben und eure Saat vermehren, und vervielfältigen den Zuwachs der Früchte eurer Gerechtigkeit.

Graduale. Ps. 16. Probasti, Domine, cor meum, et visitasti nocte. *V.* Igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas. Alleluja, alleluja. *V.* Levita Laurentius bonum opus operatus est, qui per signum crucis caecos illuminavit. Alleluja.

Du hast mein Herz geprüft und heimgesucht bei Nacht. *V.* Du hast im Feuer mich erprobt, und Unrecht fand sich nicht an mir. Alleluja, Alleluja. *V.* Der Levite Laurentius hat ein gutes Werk gewirkt, da er durch des Kreuzes Zeichen Blinde sehend machte. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 12, 24—26.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn das Weizenkorn [1] nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein: wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren, und wer sein Leben in dieser Welt haßt, der wird es zum ewigen Leben bewahren. Wenn mir jemand dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wenn jemand mir dient, den wird mein Vater ehren.

Opferung wie der Eingang bis zum Psalmvers.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die geziemend dargebrachten Gaben, und lasse sie durch die Verdienste des heiligen Laurentius zum Hilfsmittel unseres Heiles werden. Durch Jesum Christum.

Communio. Joann. 12. Qui mihi ministrat, me sequatur: et ubi sum ego, illic et minister meus erit.

Wer mir dient, folge mir nach, und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein.

Schlußgebet. Durch das heilige Gnadengeschenk gesättigt, bitten wir dich, o Herr, in Demuth, daß, was

[1] „Sich selbst nennt Jesus das Weizenkorn, welches sterben wird und sterbend sich vervielfacht. Sterben sollte es durch der Juden Unglauben, aber dann unermeßlich sich vervielfältigen durch den Glauben aller Völker." (St. Augustinus.)

wir im Dienste schuldiger Ergebenheit feiern, wir durch die Fürsprache deines heiligen Martyrers Laurentius als Förderung unseres Heiles empfinden mögen. Durch Jesum Christum.

11. Aug. In der Messe von der Octav des hl. Laurentius (wie am Feste) ist das Gedächtniß der heiligen Martyrer Tiburtius und Susanna.

Gebet. Möge, o Herr, der ununterbrochene Schutz deiner heiligen Martyrer Tiburtius und Susanna uns zu gute kommen, weil du nicht aufhörst, diejenigen gnädig anzublicken, denen du solche Hilfe gewährt hast. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Habe acht, o Herr, auf die Gebete deines Volkes; habe acht auf seine Gaben, auf daß, was in den heiligen Geheimnissen dargebracht wird, dir durch die Fürbitte deiner Heiligen wohlgefällig sei. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir haben empfangen, o Herr, das Unterpfand der ewigen Erlösung; möge es uns, wie wir bitten, auf die Verwendung deiner heiligen Martyrer eine Hilfe sein ebenso für das gegenwärtige wie für das künftige Leben. Durch Jesum Christum.

12. Aug. **Die hl. Clara,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56]; Gedächtniß der Octav des hl. Laurentius.

13. Aug. In der Messe von der Octav des hl. Laurentius ist das Gedächtniß der heiligen Martyrer Hippolyt und Cassian mit folgenden Gebeten:

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß deiner heiligen Martyrer Hippolyt und Cassian verehrungswürdige Feier unsere Andacht vermehre und unser Heil. Durch J. Chr.

Stillgebet. Sieh gnädig herab, o Herr, auf die Weihegaben deines Volkes am Feste der Heiligen, und laß die Bezeugung deiner Wahrheit uns zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Die genossene Theilnahme an deinen Geheimnissen, o Herr, möge uns Heil verleihen und im Lichte deiner Wahrheit uns befestigen. Durch Jesum Christum.

Wo die hll. Hippolyt und Cassian als festum duplex gefeiert werden, ist die Messe Salus autem S. [26] mit den obigen Gebeten und dem Gedächtniß der Octav des hl. Laurentius.

14. Aug. In der Messe von der Octav des hl. Laurentius ist das Gedächtniß der Vigil von Mariä Himmelfahrt (aus der nachstehenden Messe) und des hl. Eusebius (s. unten).

An demselben Tage: **Vigil von Mariä Himmelfahrt.**
Eingang Vultum S. [61].

Gebet. O Gott, der du den jungfräulichen Tempel Mariä, um darin zu wohnen, zu erwählen dich gewürdigt hast, verleihe uns, daß wir, durch ihren Schutz beschirmt, freudig ihrem Feste beiwohnen. Der du lebst 2c.

Gedächtniß der Octav vom hl. Laurentius (die Gebete wie an dessen Fest S. 689) und des heiligen Bekenners Eusebius (die Gebete aus Os justi S. [42]). — Lesung wie an Mariä Namen, s. nach dem 8. September; Graduale (bis zum Alleluja), Evangelium und Communio aus der Votivmesse S. [87]; Opferung wie am 8. September; die gewöhnliche Präfation S. 48.

Stillgebet. Unsere Opfergaben, Herr, möge bei deiner Mildigkeit das Gebet der Gottesmutter empfehlen, welche du darum von dieser Welt hinweggenommen hast, damit sie für unsere Sünden zuversichtlich ins Mittel bei dir trete. Durch denselben 2c.

Schlußgebet. Verleihe, barmherziger Gott, Beistand unserer Gebrechlichkeit, damit wir mittels der Fürsprache der Gottesmutter, deren Festvorfeier wir begehen, von unsern Sünden uns erheben. Durch denselben 2c.

An demselben Tage: **Der hl. Eusebius,** Bekenner.

Messe wie am Feste des heiligen Einsiedlers Paulus S. 509.

15. Aug. Mariä Himmelfahrt
(dupl. I. cl. mit Octav).

Mutter Christi, hocherhoben
In dem schönen Himmel droben,
Aller Engel Königin,
Unsere Frau und Mittlerin!
(Kirchenlied.)

Die Kirche feiert heute die Aufnahme oder den triumphirenden Einzug der Gottesmutter in den Himmel, ihre Krönung und Verherrlichung — das höchste Muttergottesfest des Jahres (in manchen Gegenden darum „der große Frauentag" genannt) —, Ehren- und Freudentag für die demüthige Jungfrau, für die Engel, die ihre Königin, für die Menschen, welche ihre mächtige, milde Fürbitterin erhalten.

Der Christ gedenkt darum an diesem Tage mit inniger Freude der Glorie seiner himmlischen Mutter, erweckt sehnsüchtiges Verlangen nach dem himmlischen Vaterlande und bittet die Himmelskönigin um fernern Schutz auf der Pilgerreise dieses Erdenlebens.

In sehr vielen, wohl den meisten deutschen Diöcesen findet heute die „Kräuterweihe" (oder „Wurzweihe") statt

— mit sinniger Beziehung auf Maria als „die Blume des Feldes und die Lilie der Thäler“, die „geistliche Rose“ (vgl. den Schluß der heutigen Epistel; im ersten Responsorium der Festmetten heißt es: „Wie blühende Rosen in den Tagen des Frühlings, wie Lilien an den Wasserbächen stand sie da“). Maria wird häufig in der Sprache der Kirche mit einem Garten verglichen. Die Blume mit ihrem Wohlgeruch bedeutet den Wohlgeruch der Tugenden Marias. Die Kräuterweihe hängt wohl auch mit der frommen Legende zusammen, nach welcher die heiligen Apostel, als sie das Grab der seligsten Jungfrau noch einmal öffneten, in demselben nicht mehr ihren heiligen Leichnam, sondern Blumen fanden. Bei der Weihung der Blumen und Kräuter wird um Wohlfahrt des Leibes und der Seele, um Schutz vor dämonischen und andern widrigen Einflüssen für jene gebetet, welche in frommer Gesinnung davon Gebrauch machen.

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore beatae Mariae Virginis: de cujus Assumptione gaudent Angeli et collaudant Filium Dei. Ps. 44. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Freuen wir uns alle im Herrn, da wir feiern den Festtag zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, ob deren Aufnahme sich freuen die Engel und loben Gottes Sohn. Ps. Aufwallt mein Herz in guter Rede, ich sag': Mein Werk dem Könige! Ehre sei.

Oratio. Famulorum tuorum, quaesumus Domine, delictis ignosce: ut qui tibi placere de actibus nostris non valemus, Genitricis Filii tui Domini nostri intercessione salvemur. Qui tecum vivit etc.

Gebet. Verzeihe, o Herr, die Verschuldungen deiner Diener, auf daß wir, welche durch unsere Werke dir zu gefallen nicht vermögen, durch die Fürsprache der Mutter deines Sohnes, unseres Herrn, Heil erlangen. Der mit dir lebt ꝛc.

Die Lesung enthält eine jener Stellen des Alten Testamentes, von welchen Papst Pius IX. (in der Dogmatisationsbulle der unbefleckten Empfängniß) sagt, „daß die Kirche sogar jene Worte, mit welchen die Heilige Schrift von der unerschaffenen Weisheit (dem Sohne Gottes) und ihrem ewigen Ursprung redet, in die kirchlichen Tagzeiten und die heilige

Liturgie aufzunehmen und auf die Anfänge jener seligsten Jungfrau zu übertragen pflege, welche durch denselben Rathschluß, wie die Menschwerdung der göttlichen Weisheit, vorherbestimmt wurden."

Lectio libri Sapientiae. Eccli. 24.

In omnibus requiem quaesivi, et in hereditate Domini morabor. Tunc praecepit et dixit mihi Creator omnium, et qui creavit me, requievit in tabernaculo meo, et dixit mihi: In Jacob inhabita, et in Israel hereditare, et in electis meis mitte radices. Et sic in Sion firmata sum, et in civitate sanctificata similiter requievi, et in Jerusalem potestas mea. Et radicavi in populo honorificato, et in parte Dei mei hereditas illius, et in plenitudine sanctorum detentio mea. Quasi cedrus exaltata sum in Libano, et quasi cypressus in monte Sion: quasi palma exaltata sum in Cades, et quasi plantatio rosae in Jericho: quasi oliva speciosa in campis, et quasi platanus exaltata sum juxta aquam

Lesung. (Sir. 24, 11—20.) Bei allen sah ich mich um, wo ich wohnen könnte; da wollte ich bleiben unter dem Erbe des Herrn. Dann gebot und sprach zu mir der Schöpfer aller Dinge, der mich erschuf, der in meiner Hütte wohnte: In Jakob sollst du wohnen und in Israel [1] dein Erbe haben und in meinen Auserwählten Wurzel schlagen. Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte ich zu Jerusalem. Ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke, bei dem Antheil meines Gottes, der sein Erbe ist; in der vollen Gemeine der Heiligen ist mein Aufenthalt. Ich wuchs wie eine Ceder auf dem Libanon und wie eine Cypresse [2] auf dem Berge Sion; ich wuchs wie eine Palme zu Cades und wie eine Rosenstaude zu Jericho; ich wuchs wie ein schöner Oelbaum auf dem

[1] in der Kirche, von der das „Erbe des Herrn", Israel, Vorbild war; auch „Sion", „Jerusalem" bedeutet die Kirche.

[2] Bild der Dauerhaftigkeit und Beharrlichkeit; die Palme trägt liebliche Frucht, der Rosenstrauch verbreitet lieblichen Duft, der Oelbaum ist Bild der Gnade und Freude, der Ahorn wegen seines Schattens = Ruhe, Friede, Schutz vor der Gluth der Sünde.

in plateis. Sicut cinnamomum, et balsamum aromatizans odorem dedi: quasi myrrha electa dedi suavitatem odoris.

Graduale. Ps. 44. Propter veritatem et mansuetudinem et justitiam; et deducet te mirabiliter dextera tua. *V.* Audi, filia, et vide, et inclina aurem tuam: quia concupivit Rex speciem tuam. Alleluja, alleluja. *V.* Assumpta est Maria in coelum: gaudet exercitus Angelorum. Alleluja.

Felde und so wie ein Ahorn am Wasser auf den Plätzen. Wie Zimmet und würziger Balsam gab ich Duft. Wie erlesene Myrrhe gab ich lieblichen Wohlgeruch.

Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten. *V.* O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr, denn der König sehnet sich nach deiner Schönheit. Alleluja, Alleluja. *V.* Aufgenommen ist Maria in den Himmel, es freuet sich der Engel Heer. Alleluja.

Die Kirche hat von jeher in Martha das Bild der äußern Thätigkeit, des activen Berufslebens, der streitenden Kirche, in Maria das des innerlichen, gesammelten Lebens, des Gebetes, der Betrachtung, Einsamkeit in Gott, des contemplativen Lebens, der triumphirenden Kirche gesehen. Beides kann in einer und derselben Seele vereinigt sein und war es in der seligsten Jungfrau; daher die Anwendung des Evangeliums auf sie.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 10.

In illo tempore: Intravit Jesus in quoddam castellum: et mulier quaedam Martha nomine excepit illum in domum suam. Et huic erat soror nomine Maria: quae etiam sedens secus pedes Domini, audiebat verbum illius. Martha autem satagebat cir-

Evangel. (Luc. 10, 38—42.) In jener Zeit kam Jesus in einen Flecken [1], und ein Weib mit Namen Martha nahm ihn in ihr Haus auf. Und sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Diese setzte sich zu den Füßen des Herrn und hörte sein Wort. Martha aber machte sich viel zu schaffen, um ihn reichlich zu bedienen [2], trat

[1] Bethanien. [2] Jede der Schwestern suchte den Gast zu ehren nach ihrer Weise: Martha durch fleißiges äußeres Dienen, Maria mit dem innern Dienste des andächtigen Gemüthes, beide fromm und recht, nur die letztere vollkommener und höher als die erstere.

ca frequens ministerium. Quae stetit, et ait: Domine, non est tibi curae, quod soror mea reliquit me solam ministrare? dic ergo illi, ut me adjuvet. Et respondens dixit illi Dominus: Martha, Martha, sollicita es, et turbaris erga plurima. Porro unum est necessarium. Maria optimam partem elegit, quae non auferetur ab ea.

hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, daß meine Schwester mich allein dienen läßt? Sag ihr doch, daß sie mir helfe! Und der Herr antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du machst dir Sorge und bekümmerst dich um sehr viele Dinge. Nur Eines ist nothwendig [1]. Maria hat den besten Theil erwählt, der von ihr nicht wird genommen werden [2]. Credo.

Offertorium. Assumpta est Maria in coelum: gaudent Angeli, collaudantes benedicunt Dominum. Alleluja.

Opferung. Aufgenommen ist Maria in den Himmel; es freuen sich die Engel, sie benedeien den Herrn. Alleluja.

Secreta. Subveniat, Domine, plebi tuae Dei Genitricis oratio: quam etsi pro conditione carnis migrasse cognoscimus, in coelesti gloria apud te pro nobis intercedere sentiamus. Per eundem Dominum nostrum.

Stillgebet. Es komme zu Hilfe, Herr, deinem Volke der Gottesgebärerin Gebet, so daß wir, obwohl wir sie nach dem Schicksale des Fleisches heimgegangen wissen, sie in der himmlischen Herrlichkeit bei dir als unsere Fürsprecherin erkennen. Durch dens.

Präfation von der allerseligsten Jungfrau („und dich in der Aufnahme"), S. 46, während der ganzen Octav.

Communio. Luc. 10. Optimam partem elegit sibi Maria, quae non auferetur ab ea in aeternum.

Maria hat den besten Theil erwählt, der nicht von ihr wird genommen werden in Ewigkeit.

[1] Der Herr warnt vor der übertriebenen Sorge, deren fromme Absicht er anerkennt; das „Eine, was noth thut", im Vergleich zu dem das „Viele" der Welt wie nichts zu erachten, ist Gott, seine Wahrheit, seine Liebe, das Heil der Seele.

[2] weil ungetheilte Hingabe an Gott seinem Wesen und Ziele nach hienieden schon ein Ewiges aus dem Ewigen fürs Ewige ist.

Postcommunio. Mensae coelestis participes effecti, imploramus clementiam tuam, Domine Deus noster, ut qui assumptionem Dei genitricis colimus, a cunctis malis imminentibus ejus intercessione liberemur. Per eundem Dominum nostrum.

Schlußgebet. Des himmlischen Mahles theilhaftig geworden, flehen wir deine Milde an, o Herr, unser Gott, daß wir, welche die Aufnahme der Gottesgebärerin feiern, von allen drohenden Uebeln durch ihre Fürsprache befreit werden. Durch denselben.

Am Sonntag in der Octav von M. Himmelf.

Der hl. Joachim, Bek. und Vater der sel. Jgfr. Maria (dupl. II. cl.).

Introitus. Ps. 111. Dispersit, dedit pauperibus, justitia ejus manet in saeculum saeculi: cornu ejus exaltabitur in gloria. Ps. ib. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cupit nimis. Gloria Patri.

Eingang. Er streute aus, er gab den Armen, seine Gerechtigkeit währt ewiglich: er wird in Herrlichkeit erhöht. Ps. Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, Lust hat an seinen Satzungen. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui prae omnibus Sanctis tuis beatum Joachim Genitricis Filii tui patrem esse voluisti: concede, quaesumus, ut cujus festa veneramur, ejus quoque perpetuo patrocinia sentiamus. Per eundem Dominum.

Gebet. O Gott, der du vor allen deinen Heiligen den heiligen Joachim zum Vater der Gebärerin deines Sohnes erkoren hast, verleihe, daß wir den immerwährenden Schutz desjenigen erfahren, dessen Fest wir feiern. Durch dens.

Gedächtniß und Schlußevangelium des betreffenden Sonntags nach Pfingsten; Lesung S. [42].

Graduale. Ps. 111. Dispersit, dedit pauperibus, justitia ejus manet in saeculum saeculi. *V.* Potens in terra erit semen ejus: generatio rectorum benedicetur. Allel., allel. *V.* O

Er streute aus, er gab den Armen, seine Gerechtigkeit währet ewiglich. *V.* Machtvoll auf Erden wird seine Nachkommenschaft sein: der Gerechten Geschlecht wird gesegnet. Alleluja, Allel. *V.*

Joachim sancte, conjux Annae, pater almae Virginis, hic famulis confer salutis opem. Alleluja.

O heiliger Joachim, Gemahl Annas, Vater der seligsten Jungfrau, verleihe deinen Dienern hienieden Hilfe. Alleluja.

Evangelium wie an Mariä Geburt, 8. September. Credo (wegen des Sonntags und der Octav von Mariä Himmelfahrt).

Offertorium. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum: et constituisti eum super opera manuum tuarum, Domine.

Opferung. Du hast mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönt und ihn über deiner Hände Werk gesetzt, o Herr.

Stillgebet. Nimm auf, mildester Gott, das Opfer, welches zu Ehren des heiligen Patriarchen Joachim, des Vaters der Jungfrau Maria, deiner Majestät dargebracht wird, auf daß wir durch seine, seines Ehegemahls und seines heiligsten Kindes Fürbitte vollkommenen Nachlaß der Sünden und die ewige Herrlichkeit erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria S. 46.

Communio. Lucae 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr über sein Gesinde bestellt hat, daß er ihnen Spende gebe zur rechten Zeit.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß durch diese Geheimnisse, welche wir empfangen haben, auf die Fürsprache der Verdienste und Gebete des heiligen Joachim, des Vaters der Gebärerin deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, wir deiner Gnade in der Gegenwart und der ewigen Herrlichkeit in der Zukunft theilhaftig zu sein verdienen. Durch denselben.

16. Aug. **Der hl. Hyacinth,** Bekenner (dupl.).

Messe Os justi S. [41], mit dem Gedächtniß der Octaven von Mariä Himmelfahrt und des hl. Laurentius. Credo. Muttergottespräfation S. 46.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Rochus, Bek.** (dupl.). Messe Justus S. [45], mit Ausnahme des Gebets.

Gebet. Beschütze, o Herr, dein Volk mit fortwährender Vaterhuld, und sichere es um der Verdienste des heiligen Rochus willen vor aller Ansteckung des Leibes und der Seele. Durch Jesum Christum.

An manchen Orten das Evangelium wie am 25. August.

17. Aug. **Octav des hl. Laurentius,** Martyrer (dupl.).

Introitus. Ps. 16. Probasti, Domine, cor meum et visitasti nocte; igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas. Ps. ib. Exaudi, Domine, justitiam meam: intende deprecationem meam. Gl. P.

Eingang. Du hast mein Herz geprüft und heimgesucht bei Nacht, hast in dem Feuer mich erprobt, und Unrecht fand sich nicht an mir. Ps. O Herr, erhöre meine Unschuld, hab acht auf mein Gebet. Ehre sei.

Gebet. Erwecke, o Herr, in deiner Kirche den Geist, welchem der heilige Levite Laurentius gedient hat, damit wir, von demselben erfüllt, lieben, was er geliebt, und im Werke vollbringen, was er gelehrt hat. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß von Mariä Himmelfahrt; Epistel und Evangelium wie am Feste S. 689.

Graduale. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum, Domine. *V.* Et constituisti eum super opera manuum tuarum. Alleluja, Alleluja. *V.* Levita etc. (ut in festo).

Mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt, o Herr! *V.* Und hast ihn über deiner Hände Werk gesetzt, Alleluja, Alleluja. *V.* Der Levite 2c. (wie am 10. August.)

Offertorium. Ps. 20. In virtute tua, Domine, laetabitur justus, et super salutare tuum exsultabit vehementer: desiderium animae ejus tribuisti ei.

Opferung. In deiner Kraft, o Herr, freut sich der Gerechte, frohlocket überaus ob deines Heils: das Sehnen seines Herzens hast du ihm gewährt.

Stillgebet. Möge dir, o Herr, das heilige Gebet des seligen Laurentius unser Opfer empfehlen, auf daß es

durch die Verdienste desjenigen, zu dessen Ehre es feierlich dargebracht wird, dir angenehm werde. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 16. Qui vult venire post me, abneget semetipsum et tollat crucem suam et sequatur me.	Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Schlußgebet. In Demuth bitten wir dich, allmächtiger Gott, du wollest diejenigen, welche du mit himmlischen Gaben gesättigt, auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Laurentius mit beständigem Schutze behüten. Durch Jesum Christum.

18. Aug. In der Messe von der Octav der Himmelfahrt Mariä: Gedächtniß des hl. Agapitus, Martyrers.

Gebet. Es freue sich deine Kirche, o Gott, im Vertrauen auf den Schutz deines heiligen Martyrers Agapitus, und möge sie durch seine glorreiche Fürsprache in Frömmigkeit verharren und in Ruhe fortbestehen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Opfergaben, welche wir am Feste desjenigen darbringen, von dessen Schutz wir zuversichtlich Befreiung hoffen.

Schlußgebet Satiasti S. [60].

Wo das Fest eigens gefeiert wird, die Messe Laetabitur S. [12] mit den vorstehenden Gebeten und dem Evangelium wie am 10. August.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Die hl. Kaiserin Helena,** Wittwe (dupl.; in der Trierer Diöcese dupl. II. cl.) [1].

Eingang wie am Feste des hl. Franciscus, 4. October. Psalmvers: Magnus Dominus et laudabilis nimis: in civitate Dei nostri, in monte sancto ejus — Groß ist der Herr und überaus preiswürdig, in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heil'gen Berge.

Gebet. O Gott, du hast die heilige Helena in der herrlichen Auffindung des heilbringenden Kreuzes wunderbar gemacht; verleihe gnädiglich, daß auf ihre Fürsprache der Preis des Lebensholzes beständig in uns heilsame Wirkung hervorbringe. Durch J. Chr.

Lesung, Graduale (letzter V.: Virga regni floruit, virgam crucis regina protulit: superborum capita conquassata subdidit jugo

[1] Die folgende Messe ist die in der Trierer Diöcese — die hl. Helena lebte in der damaligen kaiserlichen Residenz Trier — gebräuchliche.

Christi. Alleluja. — Der Stab der Herrschaft blühte, den Stab des Kreuzes holte die Herrscherin hervor; der Stolzen besiegte Häupter unterwarf er dem Joche Christi. Alleluja) und Evangelium S. [68]. Credo (wegen der Octav). Offertorium wie am 3. Mai S. 601.

Stillgebet. Die auf deinen Altären geopferten Gaben mögen, o Herr, durch Fürbitte derjenigen heilbringend sein, welche das Holz des heiligen Kreuzes, jenen ersten Opferaltar, aufzufinden verdiente. Durch Jes. Christ.

Communio Simile est S. [64].

Schlußgebet. Da wir, o Herr, die heiligen Geheimnisse deines auf dem Kreuzesaltar für uns geopferten Leibes und Blutes genießen, bitten wir, daß sie uns auf das Gebet der heiligen Helena zum Heile gereichen, deren Triumph wir bei der Auffindung desselben heiligen Kreuzes feiern. Der du lebst.

20. Aug. **Der hl. Bernhard,** Abt u. Kchl. (dupl.).

Messe In medio S. [36] mit der Epistel Justus S. [40]. Credo. Gedächtniß von Mariä Himmelfahrt; Präfation S. 46.

21. Aug. **Die hl. Johanna Franziska von Chantal,** Wittwe (dupl.). Messe Cognovi S. [65].

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, du wolltest die von deiner Liebe entzündete heilige Johanna Franziska mit wunderbarer Geistesstärke durch alle Lebenspfade auf dem Wege der Vollkommenheit begnadigen und durch sie deine Kirche mit neuem Zuwachse verherrlichen: verleihe durch ihre Verdienste und Bitten, daß wir, welche im Bewußtsein unserer Schwäche auf deine Kraft vertrauen, mit dem Beistande der himmlischen Gnade alle uns entgegenstehenden Hindernisse überwinden. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Octav von Mariä Himmelfahrt.

Stillgebet. Möge uns, wir bitten dich, o Herr, dieses heilbringende Opfer mit jenem Liebesfeuer entflammen, welches das Herz der heiligen Johanna Franziska so heftig entzündet und in Gluthen ewiger Liebe verzehrt hat. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Gieße uns ein, o Herr, den Geist deiner Liebe, auf daß du uns, die du mit der Kraft des Him-

melsbrodes gesättigt hast, durch die Fürsprache der heiligen Johanna Franziska verleihest, das Irdische zu verachten und dir, dem alleinigen Gott, mit reinem Gemüthe nachzufolgen. Durch Jesum Christum.

22. Aug. **Octav von Mariä Himmelfahrt** (dupl.).

Die Messe wie am Feste S. 693, mit dem Gedächtniß der heiligen Martyrer Timotheus, Hippolytus und Symphorianus:

Gebet. Spende uns, o Herr, gnädiglich deine Hilfe, und auf die Fürbitte deiner heiligen Martyrer Timotheus, Hippolytus und Symphorianus strecke über uns aus die Rechte deiner Barmherzigkeit. Durch Jesum Christum.

Stillgebet S. 69, Schlußgebet S. 55 (mit verändertem Namen).

23. Aug. **Der hl. Philippus Benitius, Bek.** (dupl.).

Messe Justus S. [45], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du uns durch deinen heiligen Bekenner Philippus ein vorzügliches Beispiel der Demuth gegeben hast, gib deinen Dienern nach seinem Vorbilde die Güter der Welt zu verachten und stets das Himmlische zu suchen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der Vigil aus der folgenden Messe.

An dems. Tage: **Vigil des hl. Apostels Bartholomäus.** Messe S. [1].

24. Aug. **Der hl. Apostel Bartholomäus** (dupl. II. cl.).

Eingang wie in der Votivmesse der heiligen Apostel S. [100].

Oratio. Omnipotens sempiterne Deus, qui hujus diei venerandam sanctamque laetitiam in beati Apostoli tui Bartholomaei festivitate tribuisti: da Ecclesiae tuae, quaesumus, et amare quod credidit, et praedicare quod docuit. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns an diesem Tage eine ehrwürdige und heilige Freude durch das Fest deines heiligen Apostels Bartholomäus gewährt hast, gib deiner Kirche, zu lieben, was er glaubte, und zu predigen, was er lehrte. Durch J. Chr.

Epistel. (1 Kor. 12, 27—31.) Brüder! Ihr seid der Leib Christi und untereinander Glieder [1]. Und einige zwar hat Gott in der Kirche gesetzt, erstlich zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrmeistern: dann (verlieh) er einigen Wunderkräfte, ferner Gaben, zu heilen, Hilfe zu leisten, wohl zu verwalten, mancherlei Sprachen zu reden, Reden auszulegen. Sind sie etwa alle Apostel, alle Propheten [2], alle Lehrmeister? Haben etwa alle Wunderkräfte, alle die Gabe, zu heilen? Reden alle in Sprachen? Sind alle Ausleger? Beeifert euch um die vorzüglichern [3] Gaben!

Graduale. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine. *V.* Pro patribus tuis nati sunt tibi filii: propterea populi confitebuntur tibi. Alleluja, alleluja. *V.* Te gloriosus Apostolorum chorus laudat, Domine. Alleluja.

Du setztest sie zu Fürsten über die ganze Erde; sie denken deines Namens, Herr; *V.* Anstatt der Väter sind Söhne dir geboren; darum preisen dich die Völker. Alleluja, Alleluja. *V.* Dich preist, o Herr, der Apostel glorreicher Chor. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 6, 12—19.) In jener Zeit ging Jesus hinaus auf einen Berg, um zu beten; und er brachte die Nacht im Gebete mit Gott zu [4]. Und als es Tag ge-

---

[1] d. h. jeder als Glied des Ganzen mit seinem eigenen Antheile an Gaben und an Berufsart. Sinn des Ganzen: Der Einzelne hat nur wahres Leben in der Einheit mit dem Ganzen, mit dem Haupte und den Gliedern. Innerhalb dieser Einheit ergänzen sich die Kräfte, Thätigkeiten und Aemter wechselseitig in heiliger Liebes- und Lebensgemeinschaft, wie verschieden sie auch unter sich sein mögen. Auch das Aermste, Verborgenste in der Kirche gehört zum Ganzen und nützt ihm. So hat es Gottes Geist geordnet. Jede Gabe und Wirkungsweise ist heilig in Ursprung und Zweck, darum keine Spaltungen, keine Selbstgefälligkeit bei den Begabtern, kein Neid und Kleinmuth bei den Niedern! Wunderkraft, Weisheit, einfaches, verborgenes Leben in der Zelle haben einander zu ehren, haben eine Aufgabe: Gottes Verherrlichung und das Heil der Seelen.

[2] in der ersten Kirche die Verkünder des begeisterten Wortes, der Tröstung, Warnung, der Offenbarung des Künftigen.

[3] nicht die glänzendern, sondern die bessern, welche dem innern Leben der Kirche mehr nützen.

[4] nach dem Beispiele des Herrn betet die Kirche besonders an Quatembertagen um würdige Priester.

worden war, berief er seine Jünger und wählte aus ihnen zwölf (welche er auch Apostel nannte): Simon, den er Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jacobus und Johannes; Philippus und Bartholomäus; Matthäus und Thomas; Jacobus, den Sohn des Alphäus, und Simon, mit dem Beinamen Eiferer; Judas, den Bruder des Jacobus, und Judas Iscariot, welcher der Verräther wurde. Und er stieg herab mit ihnen, und trat auf einen ebenen Platz, wo die Schar seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa, von Jerusalem, von der Meeresküste, von Tyrus und Sidon war, welche gekommen waren, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern geplagt wurden, denen ward geholfen. Und alles Volk trachtete, ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus und heilte alle. Credo.

Offertorium. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum.

Opferung. Hochgeehrt sind mir, o Herr, deine Freunde: gar mächtig ist ihre Herrschaft geworden.

Stillgebet. Indem wir das Fest deines heiligen Apostels Bartholomäus feiern, bitten wir, o Herr, daß wir mit seiner Hilfe deine Wohlthaten erlangen, für den wir das Opfer des Lobes dir darbringen. Durch Jesum Christum.

Präfation von den heiligen Aposteln S. 47.

Communio. Matth. 19. Vos qui secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel, dicit Dominus.

Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten, spricht der Herr.

Schlußgebet. Das empfangene Unterpfand unserer ewigen Erlösung sei uns, o Herr, auf die Fürsprache deines heiligen Apostels Bartholomäus eine Hilfe für das gegenwärtige wie für das künftige Leben. Durch Jesum Christum.

25. Aug. **Der hl. König Ludwig,** Bekenner (semid.).

Messe Os justi S. [41], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Ludwig vom irdischen Reiche zur Herrlichkeit des himmlischen Reiches versetzt hast, mache uns, wir bitten dich, durch seine Verdienste und Fürbitte zu Genossen des Königs der Könige, Jesu Christi, deines Sohnes. Der mit dir lebt rc.

Lesung: „Den Gerechten", S. [10].

Evangelium. (Luc. 19, 12—26.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Ein vornehmer Mann zog in ein fremdes Land, ein Reich für sich einzunehmen und wiederzukommen [1]. Er rief aber seine zehn Knechte und gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich wiederkomme! Seine Bürger aber haßten ihn und schickten ihm eine Gesandtschaft nach und sprachen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Und es geschah, daß er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte. Da ließ er die Knechte, denen er das Geld gegeben, rufen, damit er wüßte, wieviel ein jeder sich erhandelt hätte. Es kam nun der erste und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde [2] gewonnen. Und er sprach zu ihm: Wohlan, du guter Knecht, weil du in wenigem treu gewesen bist, so sollst du Gewalt über zehn Städte [3] erhalten. Und es kam der zweite und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde erworben. Und er sprach auch zu diesem: So sollst du über fünf Städte sein! Ein anderer aber kam und sprach: Herr, da ist dein Pfund, ich habe es in meinem Schweißtuch aufbewahrt; denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist; du nimmst, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesäet hast. Er sprach zu ihm: Aus deinem Munde richte ich dich, du böser Knecht! Du wußtest, daß ich ein strenger Mann bin; daß ich nehme, was ich nicht hin=

[1] um bei einem fremden Monarchen sich über seine bisherigen Mitbürger zum Vasallen- oder Titularkönig bestellen zu lassen.
[2] 1 Pfd. = 1 attische Mine = 40—50 rheinische fl. = 68—85 Mark.
[3] nach dem Maße des Eifers die Belohnung.

gelegt habe, und ernte, was ich nicht gesäet habe; warum gabst du mein Geld nicht auf die Wechselbank, damit ich es bei meiner Zurückkunft mit Gewinn hätte einfordern können? Und er sagte zu den Umstehenden: Nehmet ihm das Pfund und gebet es dem, der zehn Pfunde hat! Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde! Ja, ich sage euch: Einem jeden, der hat, wird gegeben, daß er im Ueberflusse habe; dem aber, der nichts hat, wird genommen, was er hat.

Stillgebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß, gleichwie dein heiliger Bekenner Ludwig mit Verschmähung der Ergötzlichkeiten dieser Welt einzig dem Könige Christus zu gefallen trachtete, also sein Gebet auch uns dir wohlgefällig mache. Durch denselben rc.

Schlußgebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Ludwig auf Erden groß und im Himmel glorreich gemacht hast, mache ihn, wir bitten dich, zu einem Beschirmer deiner Kirche. Durch Jesum Christum.

26. Aug. **Der hl. Zephyrinus,** Papst und Martyrer.

Messe Sacerdotes Dei S. [7], außer folgendem

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir durch das Beispiel deines heiligen Martyrers und Bischofs Zephyrinus, durch dessen Verdienste wir erfreut werden, Belehrung schöpfen mögen. Durch Jesum Christum.

27. Aug. **Der hl. Joseph von Calasanz,** Bek. (dupl.).

Introitus. Ps. 33. Venite, filii, audite me: timorem Domini docebo vos. Ps. ibid. Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo. Gloria Patri.

Eingang. Kommet, Kinder, höret mich: die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Ps. Lobpreisen will ich allezeit den Herrn, sein Lob sei immerdar in meinem Munde. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du durch deinen heiligen Bekenner Josephus deine Kirche mit neuer Hilfe zu versehen dich gewürdigt hast, um die Jugend im Geiste der Erkenntniß und Frömmigkeit zu unterrichten: wir bitten dich, verleihe uns, nach seinem Beispiel und auf seine Fürsprache also zu handeln und zu lehren, daß wir die ewigen Belohnungen erlangen. Durch J. Chr.

Lesung: „Den Gerechten“, S. [10].

Graduale. Ps. 36. Os justi meditabitur sapientiam, et lingua ejus loquetur judicium. *V.* Lex Dei ejus in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus ejus. Alleluja, alleluja. *V.* Jac. 1. Beatus vir, qui suffert tentationem: quoniam cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Alleluja.

Des Gerechten Mund sinnt Weisheit, und seine Zunge redet Recht. *V.* Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte straucheln nicht. Alleluja, Allel. *V.* Selig der Mann, welcher Anfechtung leidet; denn wenn er ist bewährt worden, wird er die Krone des Lebens empfangen. Alleluja.

Evangelium wie S. 713 bis „nimmt mich auf“.

Offertorium. Ps. 9. Desiderium pauperum exaudivit Dominus: praeparationem cordis eorum audivit auris tua.

Opferung. Der Armen Seufzen hat der Herr gehört; ihr Herzenssehnen hat dein Ohr vernommen.

Stillgebet. Auf deinen Altar, o Herr, legen wir die Gaben nieder; mögen sie auf die Fürbitte desjenigen deine Gnade erwirken, durch dessen Schutz du uns Hilfe gewährt hast. Durch Jesum Christum.

Communio. Marc. 10. Sinite parvulos venire ad me, et ne prohibueritis eos: talium est enim regnum Dei.

Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn ihrer ist das Reich Gottes.

Schlußgebet. Geheiligt, o Herr, durch das heilbringende Geheimniß, bitten wir dich, daß wir auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners Josephus zu immer größerem Wachsthum der Frömmigkeit fortschreiten. D. J. Chr.

An dems. Tage (an einigen Orten): **Der hl. Gebhard, Bischof und Bekenner** (dupl.). Messe Sacerdotes tui S. [33].

28. Aug. **Der hl. Augustin, Bisch., Bek. u. Kchl.** (dupl.).
Messe In medio S. [36], Folgendes ausgenommen.]

Gebet. Komme entgegen unserem Flehen, allmächtiger Gott, und denen du das Vertrauen auf deine Vater=

güte einflößest, verleihe auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Bischofs Augustinus gnädig die Frucht deiner Barmherzigkeit. Durch Jesum Christum.

Im Graduale lautet der letzte V.:

V. Inveni David servum meum, oleo sancto meo unxi eum. Alleluja.

V. Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, hab' ihn mit meinem heil'gen Oel gesalbt. Alleluja.

Gedächtniß des heiligen Martyrers Hermes:

Gebet. O Gott, der du den heiligen Martyrer Hermes mit der Tugend der Standhaftigkeit im Leiden gestärkt hast, verleihe, daß wir in seiner Nachahmung aus Liebe zu dir die Freuden der Welt verachten und keine ihrer Widerwärtigkeiten fürchten. D. J. Chr.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, das Opfer des Lobes beim Gedächtnisse deiner Heiligen; verleihe, wir bitten, daß uns zum Heile gereichen möge, was ihnen die Glorie verschafft hat. Durch J. Chr.

Schlußgebet. Erfüllt o Herr, von der himmlischen Segnung, bitten wir deine Güte, daß auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers Hermes wir zu unserem Heile empfinden, was wir in Demuth feiern. D. J. Chr.

29. Aug. Enthauptung des hl. Johannes des Täufers (dupl. maj.).

Introitus. Ps. 118. Loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum, et non confundebar: et meditabar in mandatis tuis, quae dilexi nimis. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino, et psallere nomini tuo, Altissime. Gloria Patri.

Eingang. Ich redete vor Königen von deinen Zeugnissen und wurde nicht zu Schanden; ich sann in den Geboten dein, die so sehr ich liebe. Ps. Gut ist's, den Herrn zu preisen, und deinem Namen, Höchster, zu lobsingen. Ehre sei.

Gebet. Des heiligen Johannes des Täufers, deines Vorläufers und Martyrers, verehrungswürdige Feier möge uns, wir bitten, o Herr, die Wirkung heilbringender Hilfe gewähren. Der du lebst rc.

Gedächtniß der hl. Martyrin Sabina aus der Messe S. [50].

Lesung. (Jer. 1, 17—19.) In jenen Tagen erging das Wort des Herrn an mich und sprach: Gürte deine Lenden und mache dich auf und rede zu Juda alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich will machen, daß du dich vor ihnen nicht zu fürchten habest. Denn ich mache dich heute zu einer festen Stadt, zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, wider die Könige von Juda und seine Fürsten, wider die Priester und das Volk des Landes [1]. Sie werden zwar wider dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht der Herr, dich zu befreien.

Graduale. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur in domo Domini. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam, et veritatem tuam per noctem. Allel., allel. *V.* Os. 14. Justus germinabit sicut lilium: et florebit in aeternum ante Dominum. Allel.

Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon im Haus des Herrn. *V.* Um zu verkündigen am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht. Alleluja, Alleluja. *V.* Es sprosset der Gerechte wie die Lilie, wird blühen vor dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja.

Evangelium. (Marc. 6, 17—29.) In jener Zeit hatte Herodes [2] hingesandt, den Johannes ergreifen und gefesselt ins Gefängniß werfen lassen wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie zum Weibe genommen hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Weib zu haben. Herodias aber stellte ihm nach und wollte ihn tödten; allein sie konnte nicht. Denn Herodes fürchtete den Johannes, weil er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann sei, und er nahm ihn in Schutz und that vieles, nachdem er ihn angehört hatte, und hörte

[1] Unerschüttert und unbesiegbar soll der Prophet wider Fürst und Volk weissagen. [2] Herodes Antipas, der üppige Vierfürst von Galiläa (Sohn Herodes' des Großen, des Kindermörders), der, um seines Bruders Philippus Frau Herodias zu heiraten, seine erste Gemahlin verstoßen hatte.

ihn gerne. Als nun ein gelegener Tag gekommen war, der Geburtstag des Herodes, gab dieser den Großen, den Hauptleuten und den Vornehmsten[1] von Galiläa ein Gastmahl. Da trat der Herodias Tochter herein und tanzte und gefiel wohl dem Herodes, sowie auch denen, die mit ihm zu Tische waren, und der König sprach zu dem Mägdlein: Begehre von mir, was du willst, ich will es dir geben. Und er schwur ihr: Was immer du von mir begehrest, ich will es dir geben, und sollte es auch die Hälfte meines Reiches sein. Da ging sie hinaus und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich begehren? Diese aber sprach: Das Haupt Johannes' des Täufers. Und sogleich ging sie eilends hinein zu dem Könige, begehrte und sprach: Ich will, daß du mir sogleich auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. Da ward der König traurig; aber wegen des Eides und derjenigen, die mit ihm zu Tische waren, wollte er sie nicht betrüben, sondern schickte einen Trabanten hin und befahl, sein Haupt auf einer Schüssel zu bringen. Und dieser enthauptete ihn im Gefängnisse und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es ihrer Mutter. Als dies seine Jünger gehört, kamen sie und holten seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.

Offertorium. Ps. 20. In virtute tua, Domine, laetabitur justus, et super salutare tuum exsultabit vehementer: desiderium animae ejus tribuisti ei.

Opferung. In deiner Kraft, o Herr, freut sich der Gerechte, frohlocket überaus ob deines Heiles; das Sehnen seines Herzens hast du ihm erfüllt.

Stillgebet. Mögen die Gaben, welche wir dir, o Herr, bei der Leidensfeier deines heiligen Blutzeugen Johannes darbringen, durch seine Verwendung uns zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Comm. Ps. 20. Posuisti, Domine, in capite ejus coronam de lapide pretioso.

Du setztest, Herr, von Edelsteinen eine Krone auf sein Haupt.

[1] den Oberbeamten, Kriegsobersten (höhern Offizieren) u. dem Adel.

Schlußgebet. Es möge, Herr, die Festfeier des heiligen Johannes des Täufers uns die Gnade verleihen, daß wir die erhabenen Geheimnisse, welche wir empfingen, in ihrer Bedeutung verehren und uns besonders ihrer Vollbringung in uns erfreuen. Durch Jesum Christum.

30. Aug. **Die hl. Rosa von Lima,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56], außer folgendem

Gebet. Allmächtiger Gott, du Spender aller Güter, welcher du der heiligen Rosa mit dem Thau der himmlischen Gnade zuvorgekommen bist und sie mit dem Schmucke der Jungfräulichkeit und Geduld unter den Indianern hast erblühen lassen: verleihe uns, deinen Dienern, daß wir, dem Wohlgeruch ihrer Lieblichkeit nacheilend, ein Wohlgeruch Christi zu werden verdienen. Der mit dir lebt 2c.

Gedächtniß der heiligen Martyrer Felix und Adauctus.

Gebet. Wir flehen, o Herr, deine Majestät in Demuth an, du wollest, gleichwie du uns beständig durch das Gedächtniß deiner Heiligen erfreuest, so auch allezeit uns durch ihre Fürbitte beschirmen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Merke, o Herr, auf die Opfer deines Volkes, und möge es erfahren, daß ihm dieselben, die es mit andächtigem Gemüthe zu Ehren deiner Heiligen feiert, zu seinem Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Erfüllt, o Herr, mit heiligen Gaben, bitten wir, daß auf die Fürsprache deiner Heiligen wir allezeit in Danksagung verharren mögen. Durch Jesum Christum.

31. Aug. **Der hl. Raymundus Nonnatus,** Bek. (dupl.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Raymund in der Befreiung deiner Gläubigen aus der Gefangenschaft der Gottlosen wunderbar gemacht hast, verleihe uns auf seine Fürsprache, daß wir, von den Fesseln der Sünde befreit, das, was dir wohlgefällig ist, mit freiem Gemüthe vollbringen mögen. Durch Jesum Christum.

September.

Am ersten Sonntag des Monats September
(in den Ländern des ehemaligen heiligen römischen Reiches: Deutschland, Oesterreich, Belgien u. s. w.; sonst ist das Fest am 2. October und dupl. maj.).:

Fest der hl. Schutzengel (dupl. II. cl.).

„Seinen Engeln hat er deinetwegen befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ (Ps. 90).

In diesem Leben befindet sich der Mensch auf dem Wege, auf welchem er zum ewigen Vaterlande hingehen muß, und auf dem ihn viele Gefahren, sowohl von innen als von außen, bedrohen. Wie den Reisenden auf unsicherem Wege Führer gegeben werden, so ist deshalb einem jeden Menschen, solange er sich auf seinem Lebenswege befindet, ein Schutzengel zuertheilt. Von der Geburt an verläßt er uns nie, solange wir leben. Er begleitet die abgeschiedene Seele vor das Angesicht ihres Richters; er erleuchtet unsern Verstand durch Belehrung und Einsprechung, sucht den Willen von der Liebe zu den irdischen Dingen abzuziehen und das Verlangen nach den ewigen zu entzünden, stärkt uns im Kampfe gegen die bösen Geister, ruft uns zur Buße, betet für uns.

„Was sollen wir fürchten, da wir solche Beschützer haben?“ ruft der hl. Bernhard. „Sie können nicht überwunden, nicht verführt werden. — Treu sind sie, klug sind sie, mächtig sind sie. Warum zagen wir? So oft also eine noch so schwere Versuchung dich bedrängt, heftige Kümmerniß dich befällt, rufe deinen Beschützer an, deinen Helfer. Rufe zu ihm und sprich: Herr, rette uns, wir gehen unter.“

Angele Dei, qui custos es mei, me tibi commissum pietate superna illumina, custodi, rege et guberna. Amen.

Engel Gottes, mein Beschützer, dem des Höchsten Vaterliebe mich befohlen, erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen [1].

Introitus. Ps. 102. Benedicite Dominum, omnes Angeli ejus: potentes virtute, qui facitis verbum ejus, ad audiendam vocem sermonum ejus. Ps. ibid. Benedic, anima mea, Do-

Eingang. Benedeiet den Herrn, ihr alle seine Engel, ihr Mächtigen an Kraft, die ihr sein Wort vollzieht auf seiner Rede Laut. Psalm. Benedeie, meine Seele, den Herrn, und alles, was in

[1] 100 Tage Ablaß.

mino: et omnia, quae intra me sunt, nomini sancto ejus. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui ineffabili providentia sanctos Angelos tuos ad nostram custodiam mittere digneris, largire supplicibus tuis, et eorum semper protectione defendi et aeterna societate gaudere. Per Dominum.

mir ist, seinen heiligen Namen. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du in unaussprechlicher Vorsehung deine hl. Engel zu unserem Schutze zu senden dich würdigest, verleihe uns auf unser demüthiges Flehen, durch ihre Obhut allezeit beschirmt zu werden u. dereinst ewiglich ihrer Gesellschaft uns zu erfreuen. D. J. Chr.

Gedächtniß und Schlußevangelium des betreffenden Sonntags nach Pfingsten.

Lesung. (Exod. 23, 20—23.) So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich sende meinen Engel, daß er vor dir herziehe und dich bewahre auf dem Wege und dich führe an den Ort, den ich bereitet. Hab acht auf ihn und höre seine Stimme, und gedenke nicht, ihn verschmähen zu dürfen; denn wenn du sündigst, wird er dir nicht verzeihen, und mein Name [1] ist in ihm. Wenn du aber seine Stimme hörest und alles thust, was ich sage, so will ich der Feind deiner Feinde sein und schlagen, die dich schlagen. Und mein Engel wird vor dir hergehen.

Graduale. Ps. 90. Angelis suis Deus mandavit de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis. *V.* In manibus portabunt te, ne unquam offendas ad lapidem pedem tuum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 102. *V.* Benedicite Domino, omnes Virtutes ejus: ministri ejus, qui facitis voluntatem ejus. Alleluja.

Seinen Engeln hat Gott deinetwegen befohlen, dich zu hüten auf allen deinen Wegen. *V.* Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, daß du den Fuß dir nicht an einen Stein stoßest. Alleluja, Alleluja. *V.* Benedeiet den Herrn, ihr alle seine Kräfte, ihr Diener sein, die ihr vollziehet seinen Willen. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 18, 1—10.) In jener Zeit traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wen hältst du für

[1] meine Macht, mein Ansehen, ich selbst.

den Größten im Himmelreiche?[1] Da rief Jesus ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich sag' ich euch, wenn ihr euch nicht bekehret und nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Wer sich also demüthigt wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreiche[2]. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf[3]. Wer aber eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert[4], dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt um der Aergernisse willen! Denn es müssen zwar Aergernisse kommen[5], wehe aber dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir[6]: es ist dir besser, daß du verstümmelt oder hinkend in das Leben eingehest, als daß du zwei Hände oder zwei Füße habest und in das ewige Feuer geworfen werdest. Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir: es ist dir besser, daß du mit Einem Auge in das Leben eingehest, als daß du zwei Augen habest und in das höllische Feuer geworfen werdest. Sehet zu, daß ihr keines aus diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist[7]. Credo.

Offertorium. Ps. 102. Benedicite Dominum, om-	**Opferung.** Benedeiet den Herrn, ihr alle seine Engel,

[1] im Reiche des Messias, über dessen Wesen die Jünger noch unklare Vorstellungen hatten.

[2] In der arglosen Kindesseele schlummert noch die mächtigste der Leidenschaften, der Hochmuth. Die äußere amtliche Stellung, welche vom Herrn den Aposteln gegeben wird, ist nicht ein hochmüthiges Herrschen im eigenen Interesse, sondern ein demüthiges Dienen zur Rettung der Menschen.

[3] weil die Kinder Christi Eigenthum und Lieblinge sind.

[4] einem Anlaß zur Sünde wird.

[5] sie sind unausbleiblich, als Wirkung der Sünde.

[6] Des Menschen ewiges Heil ist jedem zeitlichen Gut vorzuziehen, und wenn es auch das höchste zeitliche Gut ist, wir müssen uns davon trennen, sobald es das nächste Hinderniß (nächste Gelegenheit zur Sünde!) für unser Seelenheil ist.

[7] Die heiligen Schutzengel sind Wächter und Sachwalter vor Gott für ihre Schutzbefohlenen.

nes Angeli ejus: ministri ejus, qui facitis verbum ejus, ad audiendam vocem sermonum ejus.

ihr seine Diener, die ihr sein Wort vollziehet auf seiner Rede Laut.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Gaben, welche wir zur Verehrung deiner heiligen Engel darbringen, und verleihe gnädiglich, daß wir durch ihre immerwährende Obhut von den Gefahren der Gegenwart befreit werden und zum ewigen Leben gelangen. Durch J. Chr.

Communio. Daniel. 3. Benedicite, omnes Angeli Domini, Dominum: hymnum dicite, et superexaltate eum in saecula.

Benedeiet, all ihr Engel des Herrn, den Herrn; singet Lob und erhebet ihn in Ewigkeit.

Postcommunio. Sumpsimus Domine divina mysteria, sanctorum Angelorum tuorum festivitate laetantes: quaesumus, ut eorum protectione ab hostium jugiter liberemur insidiis et contra omnia adversa muniamur. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Wir haben empfangen, o Herr, die göttlichen Geheimnisse, mit Freude erfüllt ob des Festes deiner heiligen Engel; wir bitten nun, daß wir durch ihren Schutz allezeit von feindlichen Nachstellungen befreit und gegen alles Widrige beschirmt werden mögen. Durch J. Chr.

1. Sept. **Der hl. Aegidius,** Abt (an manchen Orten dupl.).

Messe Os justi S. [47]. Gedächtniß der heiligen zwölf Brüder, Martyrer (die Gebete wie von den makkabäischen Brüdern S. 680).

2. Sept. **Der hl. Stephan,** König von Ungarn, Bek. (semid., in Oesterreich dupl.). Messe Os justi S. [41].

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, deiner Kirche, daß sie an deinem heiligen Bekenner Stephanus, an dem sie während seiner Herrschaft auf Erden einen Beförderer hatte, einen glorwürdigen Beschützer im Himmel habe. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am 25. August S. 705.

Stillgebet. Sieh herab auf die Opfergaben, die wir darbringen, allmächtiger Gott, und verleihe, daß wir mit der Feier der Leidensgeheimnisse unseres Herrn auch nachahmen, was wir darstellen. Durch denselben &c.

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß wir mit gebührender Andacht dem Glauben deines heiligen Bekenners Stephanus nacheifern, welcher für die Ausbreitung dieses Glaubens vom irdischen Königreiche zur Glorie des himmlischen Reiches zu gelangen verdient hat. Durch Jesum Christum.

4. Sept. (an manchen Orten): **Die hl. Rosalia**, Jungfrau (dupl.). Messe Dilexisti S. [56].

5. Sept. **Der hl. Laurentius Justiniani**, Bisch. u. Bek. (semid.). Messe Statuit S. [29].

6. Sept. (an manchen Orten): **Der hl. Magnus**, Abt (dupl.). Messe Os justi S. [47].

8. Sept. Mariä Geburt (dupl. II. cl.).

„Deine Geburt, o jungfräuliche Gottesmutter, hat der ganzen Welt Freude verkündet."
(Antiph. zum Magnificat.)

Die aufglänzende Morgenröthe am Himmel der Erlösung und Gnade, aus deren Schoße sich, tausendfach sie überstrahlend, die Sonne erhebt, ist Maria. Sie ist nicht die Sonne, aber sie geht ihr vorher; auch empfängt sie von ihr alles Licht, alle Herrlichkeit, alle Schönheit. Wie aber die Morgenröthe der zaubervollste Widerschein der Sonne, so ist die allerseligste Jungfrau der treueste, vollkommenste geschaffene Spiegel Gottes. Vor ihrem überstrahlenden Lichte erbleichen alle die Heiligen des Alten und Neuen Bundes wie die Sterne vor der Morgenröthe. — Es ist eine besondere Auszeichnung der allerseligsten Jungfrau, daß die Kirche ihren Geburtstag feiert; unter allen Heiligen hat nur St. Johannes der Täufer diese Ehre mit ihr gemein.

Eingang: Salve, sancta parens S. [86].

Oratio. Famulis tuis, quaesumus, Domine, coelestis gratiae munus impertire, ut quibus beatae Virginis partus extitit salutis exordium, Nativitatis ejus votiva solemnitas pacis tribuat incrementum. Per Dominum nostrum.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, ertheile deinen Dienern das Geschenk himmlischer Gnade, auf daß, gleichwie die Mutterschaft der seligsten Jungfrau der Anfang des Heiles gewesen, die festliche Feier ihrer Geburt uns Mehrung des Friedens bringe. D. J. Chr.

In stillen Messen das Gedächtniß des heiligen Martyrers Adrianus aus der Messe In virtute S. [9].

Lesung wie am Feste der unbefleckten Empfängniß S. 499.

Graduale. Benedicta et venerabilis es, Virgo Maria, quae sine tactu pudoris, inventa es Mater Salvatoris. *V.* Virgo Dei Genitrix, quem totus non capit orbis, in tua se clausit viscera factus homo. Alleluja, alleluja. *V.* Felix es, sacra Virgo Maria, et omni laude dignissima, quia ex te ortus est sol justitiae, Christus Deus noster. Alleluja.

Gebenedeit bist du und verehrungswürdig, Jungfrau Maria, die du makellos erfunden wardst als Mutter des Erlösers. *V.* Jungfrau, Mutter Gottes, er, den die ganze Welt nicht faßt, hat sich, Mensch geworden, in deinen Schoß verschlossen. Alleluja, Alleluja. *V.* Selig bist du, heilige Jungfrau Maria, und alles Lobes überaus würdig, weil aus dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matthaeum.

Liber generationis Jesu Christi, Filii David, Filii Abraham. Abraham genuit Isaac. Isaac autem genuit Jacob. Jacob autem genuit Judam et fratres ejus. Judas autem genuit Phares et Zaram de Thamar. Phares autem genuit Esron. Esron autem genuit Aram. Aram autem genuit Aminadab. Aminadab autem genuit Naasson. Naasson autem genuit Salmon. Salmon autem genuit Booz de Ra-

Evangel. (Matth. 1, 1—16.) Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams[1]. Abraham zeugte Isaak: Isaak aber zeugte den Jakob: Jakob aber zeugte den Judas und seine Brüder. Judas a. z. den Phares und den Zara von der Thamar: Phares a. z. den Esron: Esron a. z. den Aram: Aram a. z. den Aminadab: Aminadab a. z. den Naasson: Naasson a. z. den Salmon: Salmon a. z. den Booz von der Rahab: Booz a. z. den Obed aus der Ruth:

[1] Der Evangelist fügt zu dem von Gott gegebenen persönlichen Namen Jesu die Bezeichnung seines Amtes und seiner Würde, den Titel, unter welchem der Erlöser Israels als König, Priester und Prophet durch den Heiligen Geist gesalbt, erwartet worden war.

hab. Booz autem genuit Obed ex Ruth. Obed autem genuit Jesse. Jesse autem genuit David regem. David autem rex genuit Salomonem ex ea, quae fuit Uriae. Salomon autem genuit Roboam. Roboam autem genuit Abiam. Abias autem genuit Asa. Asa autem genuit Josaphat. Josaphat autem genuit Joram. Joram autem genuit Oziam. Ozias autem genuit Joatham. Joatham a. g. Achaz. Achaz a. g. Ezechiam. Ezechias a. g. Manassen. Manasses a. g. Amon. Amon a. g. Josiam. Josias a. g. Jechoniam et fratres ejus in transmigratione Babylonis. Et post transmigrationem Babylonis: Jechonias genuit Salathiel. Salathiel a. g. Zorobabel. Zorobabel a. g. Abiud. Abiud a. g. Eliacim. Eliacim a. g. Azor. Azor a. g. Sadoc. Sadoc a. g. Achim. Achim a. g. Eliud. Eliud a. g. Eleazar. Eleazar a. g. Mathan. Mathan a. g. Jacob. Jacob a. g. Joseph virum Mariae, de qua natus est Jesus, qui vocatur Christus. Credo.

Offertorium. Beata es, Virgo Maria, quae omnium portasti Creatorem:

Obed a. z. den Jesse: Jesse a. z. David, den König: David aber, der König, zeugte den Salomon von der, welche des Urias Weib gewesen war: Salomon a. z. den Roboam: Roboam a. z. den Abias: Abias a. z. den Asa: Asa a. z. den Josaphat: Josaphat a. z. den Joram: Joram a. z. den Ozias: Ozias a. z. den Joatham: Joatham a. z. den Achaz: Achaz a. z. den Ezechias: Ezechias a. z. den Manasses: Manasses a. z. den Amon: Amon a. z. den Josias: Josias a. z. den Jechonias und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon. Und nach der Wegführung nach Babylon zeugte Jechonias den Salathiel: Salathiel a. z. den Zorobabel: Zorobabel a. z. den Abiud: Abiud a. z. den Eliacim: Eliacim a. z. den Azor: Azor a. z. den Sadok: Sadok a. z. den Achim: Achim a. z. den Eliud: Eliud a. z. den Eleazar: Eleazar a. z. den Mathan: Mathan a. z. den Jakob: Jakob a. z. den Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren wurde Jesus, der genannt wird Christus. Credo.

Opferung. Selig bist du, Jungfrau Maria, die den Schöpfer aller du getragen;

genuisti, qui te fecit, et in aeternum permanes Virgo.

den hast du geboren, der dich schuf, und bleibst Jungfrau in Ewigkeit.

Stillgebet. Deines Eingeborenen heiligste Menschheit, Herr, komme uns zu Hilfe, auf daß er, der durch seine Geburt aus der Jungfrau die Unversehrtheit der Mutter nicht verletzte, sondern heiligte, in der Feier ihrer Geburt von unsern Sündenschulden uns befreie und unsere Opfergabe dir genehm mache, Jesus Christus, unser Herr, der mit dir lebt rc.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria („et te in Nativitate“ — „und dich in der Geburt“), S. 46.

Communio. Beata viscera Mariae Virginis, quae portaverunt aeterni Patris Filium.

Selig der Schoß der Jungfrau Maria, der den Sohn des ewigen Vaters getragen!

Postcommunio. Sumpsimus, Domine, celebritatis annuae votiva sacramenta: praesta quaesumus, ut et temporalis vitae nobis remedia praebeant et aeternae. Per Dominum.

Schlußgebet. Wir haben empfangen, Herr, die heiligen Geheimnisse zur jährlichen Gedächtnißfeier (der Geburt Mariä); verleihe, wir bitten, daß sie uns sowohl fürs zeitliche Leben zum Heilmittel gereichen, als auch fürs ewige. Durch Jesum Christum.

Am Sonntag innerhalb der Octav v. M. Geburt: **Fest des heiligsten Namens Mariä** (dupl. maj.) [1].

Das Fest Mariä Namen wurde von Papst Innocenz XI. zum Andenken und zum Dank für den der Fürbitte Mariens zugeschriebenen Sieg der Christen bei Wien i. J. 1683 unter Kaiser Leopold I. über die Türken angeordnet.

Eingang: Vultum tuum, S. [61]; das Uebrige, mit Ausnahme des Nachstehenden, wie in der Votivmesse der Mutter Gottes Nr. V S. [86].

[1] In Oesterreich, wo das Fest als dupl. II. cl. zu feiern ist, kann heute oder an einem der 7 folgenden Tage ein vollkommener, auch den armen Seelen zuwendbarer Ablaß gewonnen werden, wenn man nach Beicht und Communion für den Frieden und die Eintracht unter den christlichen Fürsten, die Ausrottung der Häresien und die Erhöhung der heiligen Kirche betet.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß deine Gläubigen, welche des Namens und des Schutzes der heiligsten Jungfrau Maria sich erfreuen, durch ihre mütterliche Fürsprache von allen Uebeln befreit werden auf Erden und zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen im Himmel. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß und Schlußevangelium vom Sonntag.

Lesung. (Sir. 24, 23—31.) Wie ein Weinstock trug ich wohlriechende, liebliche Früchte: und meine Blüthen sind ein herrliches und geschätztes Gewächs. Ich bin die Mutter der schönen Liebe und Furcht, der Erkenntniß und heiligen Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Lebens und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommet her zu mir alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Denn mein Geist ist süßer als Honig und mein Besitz über den süßesten Honigseim. Mein Andenken dauert immer und ewig. Die mich essen, hungern nach mehr, und die mich trinken, dürsten nach mehr. Wer auf mich hört, wird nicht zu Schanden, und wer in mir seine Werke thut, sündigt nicht. Die mich ins Licht setzen [1], erhalten das ewige Leben.

Evangelium S. 59; Präfation von der Mutter Gottes S. 46.

9. Sept. Gedächtniß des hl. Martyrers Gorgonius
(in der Octavmesse von Mariä Geburt).

Gebet. Möge, Herr, dein heiliger Gorgonius durch seine Fürsprache uns froh machen und uns bei seiner frommen Festesfeier heilige Freude verschaffen.

Das dritte Gebet vom Hl. Geist S. 374, ohne hodierna die.

Stillgebet. Möge dir angenehm sein, o Herr, das Opfer unserer Ergebenheit, und der heilige Martyrer Gorgonius für uns als Fürsprecher eintreten.

Schlußgebet. Möge ewige Süßigkeit, o Gott, deiner Gemeinde zu theil werden und sie nähren, und sie möge in deinem Martyrer Gorgonius allezeit durch den Wohlgeruch Christi, deines Sohnes, erquickt werden.

---

[1] durch Lehre die Kenntniß von mir andern mittheilen, meine Verehrung verbreiten.

10. Sept. **Der hl. Nikolaus von Tolentino,** Bek. (dupl.). Messe Justus S. [45]. Gedächtniß der Octav von Mariä Geburt. Credo. Präfation von der seligsten Jungfrau Maria S. 46.

11. Sept. In der Messe von der Octav (von Mariä Geburt) ist das Gedächtniß der heiligen Martyrer Protus und Hyacinthus:

Gebet. Deiner heiligen Martyrer Protus und Hyacinthus kostbares Bekenntniß, o Herr, möge uns zu gute kommen und ihre fromme Fürsprache uns beständig schützen.

Das dritte Gebet vom Hl. Geist S. 374, ohne hodierna die.

Stillgebet. Zum Gedächtniß deiner heiligen Martyrer Protus und Hyacinthus entrichten wir dir, o Herr, die Gaben, welche wir schulden; verleihe, daß sie als ein Mittel des ewigen Heiles für uns wirken.

Schlußgebet. Daß deine empfangenen heiligen Geheimnisse, o Herr, uns reinigen, wolle deiner heiligen Martyrer Protus und Hyacinthus Gebet erflehen.

13. Sept. (an manchen Orten): **Die hl. Nothburga,** Jgfr. (dupl.). Messe Dilexisti S. [56].

14. Sept. **Kreuzerhöhung (Exaltatio Crucis;** dupl. maj.).

O du hochheil'ges Kreuze,
Daran mein Herr gelitten,
Mit Schmerz und Tod gestritten!
O wahrer Baum des Lebens,
Der Welt zum Heil entsprossen,
Mit Jesu Blut begossen!
(Kirchenlied.)

Schon längst feierte man in der Kirche ein Fest der Erhöhung des heiligen Kreuzes; als aber am 14. September 628 der griechische Kaiser Heraklius im Triumphe den kostbaren Schatz, den er in siegreichem Kampfe den Persern wieder abgenommen, auf seinen eigenen Schultern in die Stadt Jerusalem zurücktrug, wurde die Feier auf den 14. September festgesetzt.

Eingang (ohne die beiden österlichen Alleluja) und Communion wie am 3. Mai S. 598.

Gebet. O Gott, der du uns am heutigen Tage durch die jährliche Feier der Erhöhung des heiligen Kreuzes erfreuest, verleihe uns, die wir dessen Geheimniß auf Erden erkannt, daß wir die Früchte der Erlösung im Himmel erlangen mögen. Durch denselben rc.

Gedächtniß der Octav von Mariä Geburt. Epistel wie am Palmsonntag S. 240.

Graduale. Philipp. 2. Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. *V.* Propter quod et Deus exaltavit illum, et dedit illi nomen, quod est super omne nomen. Alleluja, alleluja. *V.* Dulce lignum, dulces clavos, dulcia ferens pondera: quae sola fuisti digna sustinere Regem coelorum, et Dominum. Alleluja.

Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. *V.* Darum hat ihn auch Gott erhöht und ihm einen Namen gegeben, der da ist über alle Namen. Alleluja, Alleluja. *V.* Süßes Holz, o süße Nägel, süße Last beschweret euch! Du allein warst würdig, zu tragen den König des Himmels, den Herrn. Alleluja.

Evangelium. (Joh. 12, 31—36.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Jetzt ergeht das Gericht über die Welt [1], jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen. Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin [2], werde alles an mich ziehen [3]. (Das sagte er aber, um anzudeuten, welches Todes er sterben werde.) Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetze gehört, daß Christus ewig bleibt [4]; wie sagst du denn: Der Menschensohn muß erhöht werden? [5] Wer ist dieser Menschensohn? Jesus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch [6]. Wandelt, solange ihr das Licht habet, damit euch die Finsterniß nicht überfalle; denn wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. Glaubet an das Licht, solange ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes seid.

Offertorium. Protege, Domine, plebem tuam per

Opferung. Schirme, Herr, dein Volk durch das Zeichen

[1] d. i. durch den Opfertod des Herrn ergeht ein Gericht über die Welt, wodurch sie ihrer Schuld überwiesen, ihrer Macht entkleidet und ihr Fürst, Satan, entthront wird. Von jetzt an hat er keine Macht mehr, wenn nicht selbe durch freiwilliges Entgegenkommen und Treulosigkeit der Seele ihm eingeräumt wird; er kann zwar verführen, aber nicht vergewaltigen.

[2] kraft seines Todes am Kreuze. [3] mit dem sanften Zuge der Gnade. [4] der Messias ewig herrschen wird.

[5] von der Erde hinweggehen, aus der Zeitlichkeit fortgehen.

[6] der Heiland mit seiner sichtbaren Gegenwart.

signum sanctae crucis ab omnibus insidiis inimicorum omnium, ut tibi gratam exhibeamus servitutem, et acceptabile fiat sacrificium nostrum.	des heiligen Kreuzes vor allen Nachstellungen jeglichen Feindes, auf daß wir dir wohlgefälligen Dienst erweisen und unser Opfer dir angenehm sei.

Stillgebet. Berufen, mit dem Leibe und Blute unseres Herrn Jesu Christi genährt zu werden, durch welchen das Panier des Kreuzes geheiligt worden, bitten wir, Herr, unser Gott, daß wir, gleichwie wir ihn anzubeten gewürdigt sind, so auch ewiglich der Frucht seiner heilspendenden Herrlichkeit theilhaftig werden. Durch denselben 2c.

Präfation vom heiligen Kreuz S. 42.

Schlußgebet. Steh uns bei, o Herr, unser Gott, und welche du der Ehrenfeier des heiligen Kreuzes sich erfreuen lässest, die vertheidige auch mit immerwährender Hilfe. Durch Jesum Christum.

15. Sept. **Octav von Mariä Geburt** (dupl.).

Messe wie am Feste, mit dem Gedächtniß des heiligen Martyrers Nicomedes.

Gebet. Stehe, o Herr, deinem Volke bei, damit es, auf die herrlichen Verdienste deines heiligen Martyrers Nicomedes sich stützend, stets durch seinen Schutz zur Erlangung deiner Barmherzigkeit unterstützt werde. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, die dargebrachten Gaben, welche deiner Majestät des heiligen Blutzeugen Nicomedes Gebet empfehlen möge. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen uns, o Herr, die Geheimnisse reinigen, welche wir empfingen, und auf die Fürsprache deines hl. Blutzeugen Nicomedes von allen Fehlern frei machen. D. J. Chr.

Am dritten Sonntag im September. **Fest der sieben Schmerzen Mariä** (dupl. maj.).

Siehe das andere Fest der sieben Schmerzen S. 569.

16. Sept. **Die hll. Cornelius und Cyprian,** Bischof und Martyrer (semid.). Messe Intret S. [20].

Gedächtniß der heiligen Martyrer Euphemia, Lucia und Geminianus; drittes Gebet A cunctis S. 161.

Gebet. Verleihe unsern Gebeten, o Herr, Erfolg mit Frohlocken, auf daß wir, welche den Tag des Leidens deiner heiligen Martyrer Euphemia, Lucia und Geminianus alljährlich

mit Andacht feiern, auch ihrer Standhaftigkeit im Glauben nachfolgen mögen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Merke gnädig, o Herr, auf die Wünsche deines Volkes und laß gnädig der Fürbitte derjenigen uns erfreuen, deren Fest zu feiern du uns verleihest. D. J. Chr.

Schlußgebet. Erhöre, Herr, unsere Bitten und laß uns durch die beständige Hilfe deiner heiligen Martyrer Euphemia, Lucia und Geminianus, deren Fest wir feierlich begehen, begünstigt werden. Durch Jesum Christum.

17. Sept. **Fest der Wundmale des hl. Franciscus von Assisi,** Bek. (dupl.). Wie am 4. Oct., Folgendes ausgenommen:

Gebet. O Herr Jesu Christe, welcher du, als die Welt erkaltete, um unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe zu entflammen, in dem Fleische des heiligen Franciscus die heiligen Wundmale deines Leidens erneuert hast, verleihe gnädiglich, daß wir durch seine Verdienste und Bitten das Kreuz beständig tragen und würdige Früchte der Buße bringen. Der du lebst 2c.

Evangelium Si quis vult S. [8].

Schlußgebet. O Gott, welcher du die wunderbaren Geheimnisse des Kreuzes an deinem heiligen Bekenner Franciscus auf mancherlei Weise gezeigt hast, gib, wir bitten dich, daß wir stets den Beispielen seiner Frömmigkeit nachstreben und durch die beständige Betrachtung eben dieses Kreuzes beschirmt werden. Durch J. Chr.

18. Sept. **Der hl. Joseph von Cupertino,** Bek. (dupl.).

Introitus. Eccli. 1. Dilectio Dei honorabilis sapientia: quibus autem apparuerit in visu, diligunt eam in visione, et in agnitione magnalium suorum. Ps. 83. Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! Concupiscit et deficit anima mea in atria Domini. Gloria Patri.

Eingang. Gottes Liebe ist ehrwürdige Weisheit; denen sie sich kundgegeben, die lieben sie bei ihrem Anblicke und im Anschauen ihrer großen Werke. Ps. Wie lieblich sind deine Wohnungen, du Herr der Heerscharen! Es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du zu deinem von der Erde erhöhten eingeborenen Sohne alles hast emporziehen wollen,

bewirke gnädiglich, daß wir durch die Verdienste und nach dem Beispiele deines seraphischen Bekenners Josephus über alle irdischen Begierden uns erheben und zu dem zu gelangen verdienen, der mit dir lebt ꝛc.

Epistel wie an Quinquagesima bis: „Wissenschaft vergeht", S. 152.

Graduale. Ps. 20. Domine, praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso. *V.* Vitam petiit a te, et tribuisti ei longitudinem dierum in saeculum, et in saeculum saeculi. Alleluja, allel. *V.* Eccli 11. Oculus Dei respexit illum in bono, et erexit illum ab humilitate ipsius, et exaltavit caput ejus. Allel.

Du kamst ihm, Herr, zuvor mit süßen Segnungen; hast ihm von Edelsteinen eine Krone auf das Haupt gesetzt. *V.* Um Leben bat er dich, und du hast der Tage Fülle ihm auf ewiglich gegeben. Alleluja, Alleluja. *V.* Das Auge des Herrn blickte auf ihn mit Güte und hob ihn empor aus seiner Demuth und erhöhte sein Haupt. Alleluja.

Evangelium wie am 19. Sonntag nach Pfingsten S. 474.

Offertorium. Ps. 34. Ego autem, cum mihi molesti essent, induebar cilicio. Humiliabam in jejunio animam meam: et oratio mea in sinu meo convertetur.

Opferung. Ich aber, wenn sie mich bedrängten, zog ein Bußkleid an; demüthigte mit Fasten meine Seele, und mein Gebet, es quoll (vom gebeugten Haupte) zurück in meinen Busen.

Stillgebet und Schlußgebet aus Os justi S. [44].

Communio. Ps. 68. Ego sum pauper et dolens: salus tua, Deus, suscepit me. Laudabo nomen Dei cum cantico: et magnificabo eum in laude.

Ich, arm bin ich und leidvoll: doch deine Hilfe nimmt mich auf, o Gott! Lobpreisen will im Lied ich Gottes Namen, will ihn verherrlichen im Lobgesang.

19. Sept. **Der hl. Januarius,** Bisch., und seine Gefährten, Martyrer (dupl.). Messe Salus autem S. [26].

20. Sept. **Der hl. Eustachius** u. seine Gefährten, Mart. (dupl.). Messe Sapientiam S. [24]. Gedächtniß der Vigil des heiligen Apostels Matthäus aus der Messe S. [1]. In den Gebeten: Apostoli tui et Evangelistae.

21. Sept. Der hl. Apostel und Evangelist Matthäus

(dupl. II. cl.). Eingang Os justi S. [41].

Oratio. Beati Apostoli et Evangelistae Matthaei, Domine, precibus adjuvemur: ut, quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Per Dominum.

Gebet. Laß uns, o Herr, durch das Gebet des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürsprache geschenkt werde. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Ezech. 1, 10—14.) Die Gesichter der vier lebenden Wesen [1] waren so gestaltet: ein Menschenangesicht, dann ein Löwengesicht zur Rechten bei allen vieren, dann ein Rindsgesicht zur Linken bei allen vieren, und überdies ein Adlergesicht bei allen vieren. Ihre Gesichter und ihre Flügel waren gerichtet nach oben [2]; durch zwei Flügel berührte eines das andere, und zwei Flügel bedeckten ihre Leiber. Ein jegliches von ihnen ging vor sich hin; wohin der Geist [3] sie trieb, dahin gingen sie, und sie wendeten sich nicht, wenn sie gingen. Und die Gestalt der lebenden Wesen war anzusehen wie brennende Feuerkohlen und anzusehen wie Fackeln. Zwischen den lebenden Wesen sah man glänzend Feuer herumfahren, und aus dem Feuer fuhren Blitze [4]. Und die lebenden Wesen gingen vorwärts und rückwärts wie der leuchtende Blitz.

Graduale. Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cu-

Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, Lust an seinen Satzungen hat. *V.* Machtvoll

[1] der vier Cherubim; das Menschenantlitz derselben sinnbildet, daß sie den vollkommensten vernünftigen Wesen beizuzählen sind, das Löwenantlitz ihre höhere Gewalt, das Stierantlitz ihre ausdauernde Kraft, das Adlerantlitz ihre schwunghafte, weitblickende höhere Erkenntniß. Die Viergestaltigkeit wird von den heiligen Vätern und der Kirche als Vorbild der vier heiligen Evangelisten gefaßt, darum die Verwendung am heutigen Feste.

[2] Sie schauen aufwärts zu ihrem Schöpfer, um jedes Winkes von ihm gewärtig zu sein.

[3] der Wille Gottes.

[4] Licht und Feuer = Zeichen ihrer Herrlichkeit; die beständige Bewegung des Glanzes ist der Ausdruck des immerwährenden höhern Lebens der „Lebenden".

pit nimis. *V.* Potens in terra erit semen ejus: generatio rectorum benedicetur. Alleluja, alleluja. *V.* Te gloriosus Apostolorum chorus laudat, Domine. Alleluja.

auf Erden wird sein Samen sein: der Guten Geschlecht wird gesegnet. Alleluja, Alleluja. *V.* Dich, Herr, preist der Apostel glorreicher Chor. Alleluja.

Evangelium. (Matth. 9, 9—13.) In jener Zeit sah Jesus einen Menschen an der Zollbank[1] sitzen, Matthäus mit Namen. Und er sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach[2]. Und es geschah, als er in (dessen) Hause zu Tische saß, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und setzten sich mit Jesus und seinen Jüngern zu Tische. Da die Pharisäer das sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?[3] Da aber Jesus es hörte, sprach er: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber hin und lernet, was das sei: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer; denn ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder. Credo.

Offertorium. Ps. 20. Posuisti, Domine, in capite ejus coronam de lapide pretioso: vitam petiit a te, et tribuisti ei. Alleluja.

Opferung. Du hast, o Herr, von Edelsteinen eine Krone ihm aufs Haupt gesetzt; um Leben bat er dich; und du hast es ihm gegeben. Allel.

Stillgebet. Durch die Fürbitte des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus möge, o Herr, das Opfer

[1] bei Kapharnaum, am Strande des Sees, am Landungsplatze der Schiffe, an der Kreuzung großer Handelsstraßen.

[2] Mitten aus weltlichem, gewinnsüchtigem Treiben reißt den zum Apostel gnadenvoll Erwählten das Machtwort des Erlösers heraus. Wir erschauen in diesem Ereigniß ebenso ein Wunder der alles bezwingenden Liebe Gottes, wie in dem Berufenen das Muster demüthiger, unbedingter Folgsamkeit.

[3] Die Einnehmer oder auch Zollpächter, welche ihren Privatgewinn möglichst zu steigern suchten, waren schon wegen der unvermeidlichen Quälerei des Zoll- und Grenzverkehrs, wie zu aller Zeit und an allen Orten, unbeliebte Beamte; aber namentlich betrachtete man die Einheimischen darunter mit Widerwillen, weil Werkzeuge der verhaßten Römer, als Verräther an ihrer Nation unter die öffentlichen Sünder gezählt und in Bann und Acht gethan.

deiner Kirche empfohlen werden, welche auch allezeit durch dessen erhabene Botschaft die heilige Lehre empfängt. Durch Jesum Christum.

Präfation von den Aposteln S. 47.

Communio. Ps. 20. Magna est gloria ejus in salutari tuo: gloriam et magnum decorem impones super eum, Domine.

Groß ist in deinem Heile seine Glorie; du legtest Ruhm und große Herrlichkeit auf ihn, o Herr!

Schlußgebet. Nachdem wir, Herr, die heiligen Geheimnisse empfangen, flehen wir durch die Fürsprache deines heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus, daß, was zu seiner Ehre gefeiert worden, uns zum Heilmittel gereiche. Durch Jesum Christum.

22. Sept. **Der hl. Thomas von Villanova,** Bisch. u. Bek. (dupl.). Messe Statuit S. [29]. außer folgendem

Gebet. O Gott, der du den heiligen Bischof Thomas mit der Tugend einer ausgezeichneten Barmherzigkeit gegen die Armen geziert hast: wir bitten dich, ergieße auf seine Fürsprache über alle, welche zu dir flehen, gnädiglich die Reichthümer deines Erbarmens. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des hl. Mauritius aus der folgenden Messe.

An demselben Tage: **Der hl. Mauritius und seine Genossen,** Mart. (semid., an manchen Orten dupl.). Messe Intret S. [20].

Gebet. Gewähre, allmächtiger Gott, daß deiner heiligen Martyrer Mauritius und seiner Gefährten festliche Feier uns erfreue, damit wir uns ihres Geburtstages rühmen können, auf deren Fürbitten wir bauen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Offenb. 7, 13—17.) In jenen Tagen hub einer von den Aeltesten an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Kleidern angethan sind, wer sind sie, und woher kommen sie? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Es sind die, welche aus großer Trübsal gekommen sind und ihre Kleider gewaschen und sie weiß gemacht haben im Blute des Lam-

mes. Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Throne sitzt, wird über ihnen wohnen [1]. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird nicht mehr auf sie fallen die Sonne noch irgend welche Hitze. Denn das Lamm, welches hier in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und zu den Quellen des lebendigen Wassers führen, und Gott wird abwischen jegliche Thräne von ihren Augen.

Stillgebet. Blicke, o Herr, auf diese Opfergaben, welche wir zum Gedächtniß deiner heiligen Blutzeugen Mauritius und seiner Gefährten dir darbringen, und verleihe, daß dieselben durch die Fürsprache derjenigen, durch deren Verehrung sie dir genehm sind, für uns beständig heilsam sein mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Gestärkt durch die himmlischen Geheimnisse und Freuden, bitten wir dich in Demuth, o Herr, daß wir durch die Hilfe derjenigen beschützt werden, über deren Triumph wir uns rühmen. Durch J. Chr.

23. Sept. **Der hl. Linus,** Papst und Mart. (semid.).

Messe Statuit S. [3]; die Gebete aus der Messe S. [7].

Gedächtniß der heiligen Jungfrau und Martyrin Thekla:

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir mit der Feier des Geburtstages deiner heiligen Jungfrau und Martyrin Thekla durch das jährliche Fest erfreut werden und durch das Beispiel so großen Glaubens fortschreiten. Durch Jesum Christum.

Das dritte Gebet A cunctis S. 161. Stillgebet und Schlußgebet von der hl. Thekla aus Loquebar S. [53].

24. Sept. **Fest der allerseligsten Jungfrau Maria von der Erlösung der Gefangenen (Festum B. M. V. de Mercede;** dupl. maj.).

Dieses Fest verdankt seinen Ursprung dem Orden zur Loskaufung der christlichen Gefangenen aus der Gewalt der Sarazenen, welcher im Jahre 1218 von dem hl. Petrus Nolasco, dessen Beichtvater, dem hl. Raymund von Pennafort, und dem Könige Jakob von Aragonien, denen die seligste Jungfrau er-

[1] ihnen unverhüllt gegenwärtig sein.

schienen war, gegründet wurde; im 17. Jahrhundert dehnte es Papst Innocenz XII. auf die ganze Kirche aus.

Messe Salve, sancta parens S. [86], Folgendes ausgenommen:

Gebet. O Gott, der du durch die glorwürdigste Mutter deines Sohnes zur Erlösung der Christgläubigen aus der Gefangenschaft der Heiden deine Kirche mit neuem Zuwachs zu bereichern dich gewürdigt hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir durch die Verdienste und Fürsprache derjenigen, welche wir als Stifterin eines so großen Werkes andächtig verehren, von allen Sünden und der Gefangenschaft des Satans befreit werden. Durch denselben 2c.

Credo. Präfation S. 46.

26. Sept. **Die hll. Cyprian und Justina,** Martyrer.

Messe Salus autem S. [26]. Das Gebet wie am 11. August, S. 691, mit veränderten Namen; Stillgebet und Schlußgebet aus der Messe Sapientiam S. [26].

27. Sept. **Die hll. Cosmas und Damian,** Martyrer (semid.). Messe Sapientiam S. [24], Folgendes ausgenommen:

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, welche die Geburtsfeier deiner heiligen Martyrer Cosmas und Damian begehen, von allen drohenden Uebeln durch ihre Fürbitten befreit werden. Durch Jesum Christum.

Graduale. Ps. 33. Clamaverunt justi, et Dominus exaudivit eos, et ex omnibus tribulationibus eorum liberavit eos. *V.* Juxta est Dominus his, qui tribulato sunt corde: et humiles spiritu salvabit. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est vera fraternitas, quae vicit mundi crimina: Christum secuta est, inclyta tenens regna coelestia. Alleluja.

Es rufen die Gerechten, und der Herr erhöret sie, und aus allen ihren Bedrängnissen errettet er sie. *V.* Nahe ist der Herr denen, die bedrängten Herzens sind, und die im Geiste Demüthigen heilet er. Alleluja, Alleluja. *V.* Das ist die wahre Brudergemeinschaft, welche die Laster der Welt besiegt hat, Christo nachgefolgt ist und das herrliche Himmelreich besitzt. Allel.

Opferung wie am 26. Juni S. 640; Stillgebet S. [40] (in der Mehrzahl).

Communio. Ps. 78. Posuerunt mortalia servorum tuorum, Domine, escas volatilibus coeli, carnes sanctorum tuorum bestiis terrae: secundum magnitudinem brachii tui posside filios morte punitorum.

Sie warfen deiner Knechte Leichen hin, o Herr, zum Fraß des Himmels Vögeln, das Fleisch der Heil'gen dein des Landes wilden Thieren; nach deines Armes Stärke nimm in Besitz die Kinder der Gemordeten.

Schlußgebet. Möge, o Herr, dein Volk Schutz finden durch die gewährte Theilnahme am himmlischen Gastmahle und durch die zugewendete Fürbitte der Heiligen. Durch Jesum Christum.

28. Sept. **Der hl. Herzog Wenceslaus,** Mart. (semid.).

Messe In virtute tua S. [9]. Folgendes ausgenommen:

Gebet. O Gott, der du den heiligen Wenceslaus durch die Palme des Martyriums vom irdischen Fürstenthron zur himmlischen Herrlichkeit hinübergenommen hast, bewahre uns auf seine Fürbitte vor allem Uebel, und lasse einst seiner Gemeinschaft uns erfreuen. Durch Jesum Christum.

Evangelium S. [8].

29. Sept. **Der hl. Erzengel Michael** (dupl. II. cl.).

Der hl. Michael ist der Fürst über die himmlischen Heerscharen, der als Anführer der guten Engel den Kampf gegen Lucifer und seinen Anhang bestand. Er wird als Beschützer der christlichen Kirche verehrt, welcher das Volk Gottes beschirmt; auch ist er Führer der scheidenden Seelen. „Erzengel Michael", betet die Kirche, „komm dem Volke Gottes zu Hilfe! Ruhmreichster Fürst, Erzengel Michael, sei unser eingedenk, hier und überall, immer bitte den Sohn Gottes für uns. Alleluja, Alleluja!" Seit alter Zeit wird St. Michael als Schutzpatron Deutschlands angerufen, ist aber auch in andern Ländern, z. B. in Frankreich, hoch verehrt.

Eingang, Evangelium und Communio wie am Schutzengelfest S. 712. Credo.

Oratio. Deus, qui miro ordine Angelorum ministeria hominumque dispensas: concede propitius,

Gebet. O Gott, der du in wunderbarer Ordnung der Engel und Menschen Dienst bestimmest, verleihe

ut a quibus tibi ministrantibus in coelo semper assistitur, ab his in terra vita nostra muniatur. Per Dominum.

gnädiglich, daß unser Leben auf Erden von denen beschirmt werde, welche im Himmel ewiglich dienend vor dir stehen. D. J. Chr.

Lesung. (Offenb. 1, 1—5.) In jenen Tagen offenbarte Gott, was bald geschehen soll, indem er durch seinen Engel redete zu seinem Diener Johannes, welcher Zeugniß gab vom Worte Gottes, und von Jesus Christus alles bezeugte, was er gesehen. Selig, wer da liest und hört die Worte dieser Weissagung, und das bewahrt, was darin geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe. Johannes den sieben Gemeinden [1], welche in Asien sind. Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird, und von den sieben Geistern [2], die vor seinem Throne sind, und von Jesus Christus, welcher ist der getreue Zeuge [3], der Erstgeborene von den Todten [4], und der Fürst der Könige der Erde, der uns geliebt und uns gewaschen hat von unsern Sünden mit seinem Blute.

Graduale. Ps. 102. Benedicite Dominum, omnes Angeli ejus: potentes virtute, qui facitis verbum ejus. *V*. Benedic, anima mea, Dominum: et omnia interiora mea nomen sanctum ejus. Alleluja, alleluja. *V*. Sancte Michael Archangele, defende nos in proelio: ut non pereamus in tremendo judicio [5]. Alleluja.

V. Benedeiet den Herrn, ihr alle seine Engel, ihr Mächtigen an Kraft, die ihr sein Wort vollziehet. *V*. Benedeie, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Alleluja, Alleluja. *V*. Heiliger Erzengel Michael, vertheidige uns im Streite, daß wir nicht zu Grunde gehen im schrecklichen Gerichte [5]. Alleluja.

---

[1] die sieben Hauptkirchen Vorderasiens.
[2] die sieben Gaben des Heiligen Geistes, der Heilige Geist selbst.
[3] Bürge für die Wahrheit seiner Verheißungen.
[4] als Anfang, Grund, Unterpfand der Auferstehung, des Sieges über den Tod.
[5] Dieser *V*. hat als Gebet einen Ablaß von 100 Tagen, einmal täglich zu gewinnen.

Offertorium. Apoc. 8. Stetit Angelus juxta aram templi, habens thuribulum aureum in manu sua, et data sunt ei incensa multa: et ascendit fumus aromatum in conspectu Dei. Alleluja.

Secreta. Hostias tibi, Domine, laudis offerimus, suppliciter deprecantes: ut easdem angelico pro nobis interveniente suffragio et placatus accipias, et ad salutem nostram provenire concedas. Per Dominum.

Opferung. Es stand der Engel neben dem Altar des Tempels, das goldne Rauchfaß in der Hand; und es wurde ihm viel Rauchwerk gegeben, und es stieg auf der Duft des Rauchwerks vor Gottes Antlitz. All.

Stillgebet. Wir bringen dir, o Herr, des Lobes Opfer dar, demüthig flehend, du wollest dasselbe auf der Engel Fürsprache hin gnädig annehmen und zu unserem Heile gereichen lassen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Gestützt auf die Fürsprache deines heiligen Erzengels Michael, flehen wir, o Herr, dich in Demuth an, daß, was wir mit dem Munde berühren, wir auch im Geiste erfassen mögen. Durch J. Chr.

30. Sept. **Der hl. Hieronymus,** Bek. u. Kirchenlehrer (dupl.). Messe In medio S. [36]. Credo.

Gebet. O Gott, der du deiner Kirche in deinem heiligen Bekenner Hieronymus zur Auslegung der heiligen Schriften den größten Lehrer zu verleihen dich gewürdigt hast, wir bitten dich, gewähre uns, daß wir durch seine Verdienste und Fürsprache das, was er durch Wort und That zugleich gelehrt, mit deinem Beistand auszuüben im stande seien. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Wir bitten dich, o Herr, verleihe uns, daß wir durch deine himmlischen Gnadengaben mit freiem Geiste dir dienen, damit die Geschenke, welche wir darbringen, durch Vermittlung deines heiligen Bekenners Hieronymus uns Heilung bewirken und Verherrlichung. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Erfüllt von der himmlischen Speise, bitten wir dich, o Herr, daß wir durch Vermittlung deines heiligen Bekenners Hieronymus die Gnade deiner Barmherzigkeit zu erlangen verdienen mögen. Durch J. Chr.

October.

Am ersten Sonntag im October. Rosenkranzfest (dupl. II. cl.).

Nach dem glorreichen Seesiege über die Türken bei Lepanto am 7. October 1571 unter Erzherzog Johann von Oesterreich ordnete der heilige Papst Pius V. an, daß in der Lauretanischen Litanei die Anrufung beigefügt werde: Auxilium Christianorum — Hilfe der Christen. Die Seeschlacht war nämlich zur selben Zeit gewonnen worden, als die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft zu Rom auf den Knieen um den Sieg flehten. Ferner bestimmte Gregor XIII., daß das Fest des heiligen Rosenkranzes überall in den Kirchen gefeiert werden solle, wo ein Rosenkranzaltar sich befände. Nachdem dann noch ein glänzender Sieg über die Türken unter Kaiser Karl VI. im Jahre 1716 bei Temesvár — abermals auf unzweideutige Weise in Kraft des öffentlichen Rosenkranzgebetes — erfochten worden, schrieb Papst Clemens XI. das Fest für die ganze Kirche vor. Näheres über das Rosenkranzgebet s. im Anhang S. [146]. — Die nachstehende Messe wurde von Papst Leo XIII. angeordnet, der in ganz besonderer Weise den Rosenkranz wiederholt empfohlen hat.

Eingang Gaudeamus wie am Skapulierfest S. 659.

Oratio. Deus, cujus Unigenitus per vitam, mortem et resurrectionem suam nobis salutis aeternae praemia comparavit: concede, quaesumus, ut haec mysteria sanctissimo beatae Mariae Virginis Rosario recolentes, et imitemur, quod continent, et quod promittunt, assequamur. Per eundem Dominum.

Gebet. O Gott, dessen Eingeborener uns durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung den Lohn des ewigen Lebens erworben hat, verleihe, daß, indem wir diese Geheimnisse in dem heiligen Rosenkranze der seligsten Jungfrau Maria erwägen, wir sowohl nachahmen, was sie enthalten, als auch erlangen, was sie verheißen. Durch dens.

Gedächtniß des Sonntags nach Pfingsten.

Lesung. (Sprichw. 8, 22—24 u. 32—35.)[1] Der Herr besaß mich im Anfang seiner Wege[2], ehedenn er etwas ge-

---

[1] Vgl. die Bemerkungen über die Beziehungen dieser Lesung zur allersel. Jungfrau am Feste Mariä Himmelfahrt S. 693. [2] die Wege des Herrn sind seine Thätigkeit, welche er in der Schöpfung entfaltete.

macht hat, von Anbeginn. Von Ewigkeit her bin ich eingesetzt, von alters her, ehedenn die Erde geworden [1]. Noch waren die Abgründe nicht, und ich war schon empfangen. Nun also, ihr Kinder, höret mich: Selig sind, die meine Wege bewahren! Höret die Lehre, seid weise und verwerfet sie nicht! Selig der Mensch, der mich hört und der an meinen Thüren wacht Tag für Tag und meiner wartet an den Pfosten meiner Thüre. Wer mich findet, der findet das Leben [2] und schöpft Heil von dem Herrn.

Graduale. Ps. 44. Propter veritatem et mansuetudinem et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua. *V.* Audi filia, et vide, et inclina aurem tuam: quia concupivit Rex speciem tuam. Alleluja, alleluja. *V.* Solemnitas gloriosae Virginis Mariae, ex semine Abrahae, ortae de tribu Juda, clara ex stirpe David. Alleluja.

Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten. *V.* O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr, denn der König sehnet sich nach deiner Anmuth. All., All. *V.* Das Fest der glorreichen Jungfrau Maria, aus Abrahams Nachkommenschaft, Judas Stamm entsprossen, aus dem erlauchten Geschlechte Davids. Allel.

Die Worte des Engels im Evangelium bilden einen oft wiederholten, immer wiederkehrenden Bestandtheil des Rosenkranzes, den Gruß, in welchem die 15 Geheimnisse sich verbinden. Und von diesen Geheimnissen ist es das erste, welches im Festevangelium zur Darstellung kommt, das Grundgeheimniß, daß Gott Mensch geworden.

Evangelium Missus est S. 59. Credo.

Das Offertorium enthält eine wiederholte, liebevolle Einladung von seiten der Himmelskönigin, sich die kostbaren Gnaden der Wahrheit und Tugend, welche sie ihren Verehrern anbietet, zu eigen zu machen, durch die Betrachtung der Heilsgeheimnisse zu wachsen und fortzuschreiten auf dem Wege zum ewigen Leben.

---

[1] nach ewigem Rathschluß vorherbestimmt.

[2] das ewige Leben. Nach den heiligen Lehrern ist die Andacht zur seligsten Jungfrau ein Zeichen der Auserwählung zur ewigen Seligkeit.

Offertorium. Eccli. 24. 39. In me gratia omnis viae et veritatis, in me omnis spes vitae et virtutis: ego quasi rosa plantata super rivos aquarum fructificavi.

Opferung. Bei mir ist alle Gnade des Lebens und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend: gleich einer Rose, die an Wasserbächen gepflanzt ist, brachte ich Frucht.

Stillgebet. Laß uns, o Herr, der Aufopferung dieser Gaben in gebührender Weise uns anschließen, und durch die Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes so das Leben, Leiden und die Glorie deines Eingeborenen verehren, daß wir seiner Verheißungen würdig werden. Der mit dir lebt 2c.

Präfation von der seligsten Jungfrau Maria („et te in solemnitate“ — „und dich in der Festesfeier“) S. 46.

Die Communio enthält eine Aufforderung zum Danke für die Lehren, Kraft und Stärkung, welche man aus dem heiligen Opfer geschöpft, zum Danke durch den Wohlgeruch und die Blüthen der Tugenden.

Communio. Eccli. 39. Florete flores quasi lilium et date odorem, et frondete in gratiam, collaudate canticum, et benedicite Dominum in operibus suis.

Blühet, Blumen, wie die Lilie und duftet Wohlgeruch und grünet in Anmuth, singet ein Loblied und preiset den Herrn in seinen Werken.

Schlußgebet. Wir bitten, o Herr, daß wir durch die Fürsprache deiner heiligsten Gebärerin, deren Rosenkranz wir feiern, Beistand finden, damit wir der Kraft der Geheimnisse, welche wir erwägen, theilhaftig werden, und die Frucht der Sacramente, welche wir empfangen haben, uns zukomme. Der du lebst 2c.

1. Oct. **Der hl. Remigius, Bischof und Bekenner.**

Messe Statuit S. [29].

4. Oct. **Der hl. Franciscus von Assisi, Bek.** (dupl. maj.).

Introitus. Gal. 6. Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi, per quem mihi

Eingang. Mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, außer im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, durch

mundus crucifixus est, et ego mundo. Ps. 141. Voce mea ad Dominum clamavi: voce mea ad Dominum deprecatus sum. Gloria Patri.

welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. Ps. Mit meiner Stimme ruf' ich zu dem Herrn, mit meiner Stimme fleh' ich zu dem Herrn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du durch des heiligen Franciscus Verdienste deine Kirche mit dem Nachwuchs neuer Kinder beschenkest, verleihe uns, durch seine Nachahmung das Irdische zu verachten und des Antheils an himmlischen Gaben uns allezeit zu erfreuen. D. J. Chr.

Epistel. (Gal. 6, 14—18.) Brüder! Mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, außer im Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung etwas noch Unbeschnittensein, sondern eine neue Schöpfung [1]. Und alle, welche dieser Regel folgen, Frieden über sie und Barmherzigkeit und über das Israel Gottes! Fernerhin bereite mir niemand Beschwerniß, denn ich trage die Wundmale des Herrn Jesu an meinem Leibe [2]. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geiste, Brüder. Amen.

Graduale. Ps. 36. Os justi meditabitur sapientiam, et lingua ejus loquetur judicium. *V.* Lex Dei ejus in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus ejus. Alleluja, allel. *V.* Franciscus pauper et humilis, coelum dives ingreditur, hymnis coelestibus honoratur. Alleluja.

Des Gerechten Mund sinnt Weisheit, und seine Zunge redet Recht. *V.* Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte straucheln nicht. Alleluja, Alleluja. *V.* Franciscus, arm und demüthig, geht reich in den Himmel ein, begrüßt von himmlischen Gesängen. Alleluja.

---

[1] das Neugeschaffensein in Christo.

[2] Darunter sind entweder die Narben und Malzeichen der Mißhandlungen, Geißelungen, Steinigungen u. s. w. zu verstehen, welche der Apostel erlitten, möglicherweise auch die eigentlichen eingeprägten Wundmale des Herrn (Stigmatisation).

Evangelium. (Matth. 11, 25—30.) In jener Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde, daß du dieses [1] vor den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbart hast! Ja, Vater, denn also ist es wohlgefällig gewesen vor dir! Alles ist mir von meinem Vater übergeben, und niemand kennt den Sohn als der Vater; und auch den Vater kennt niemand als der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht [2].

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea, et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treue und mein Erbarmen sind mit ihm, und in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dir geweihten Gaben, und auf die Fürsprache des heiligen Franciscus reinige uns von jeglicher Makel der Verschuldungen. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr über sein Hausgesinde bestellt hat, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit.

Schlußgebet. Des Himmels Gnade, o Herr, bereichere deine Kirche, welche du erleuchten wolltest durch die glorreichen Verdienste und Beispiele deines heiligen Bekenners Franciscus. Durch Jesum Christum.

---

[1] die himmlische Weisheit.

[2] Leicht ist das Joch der göttlichen Liebe in Christo; denn es beugt nicht, sondern trägt selbst seinen Träger. „Was kann süßer sein als dies Joch: Alle zu lieben, niemanden zu hassen, frei von der Welt zu sein und Gott, das ewige Gut, zu genießen?“ (St. Bernhard.)

5. Oct. **Der hl. Placidus und seine Gefährten,** Mart.

Messe Salus autem S. [26], mit den Gebeten aus der vorhergehenden Messe Sapientiam S. [24]; im Benediktinerorden (dupl. II. cl.) dieselbe Messe, mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du den hl. Placidus, als er in den Fluthen beinahe versunken war, wunderbar errettet hast, damit er später den Glauben, welchen er mit vielen Gefährten vor den Verfolgern bekannte, mit dem eigenen Blute besiegeln sollte, gib uns auf die Fürsprache dieses Heiligen, daß wir uns nicht fürchten, unsere Seelen um deinetwillen zu verlieren, und daß wir sie bei dir selig wieder finden mögen. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am Feste des hl. Laurentius S. 690.

6. Oct. **Der hl. Bruno,** Bek. (Stifter des Karthäuserordens; dupl.) Messe Os justi S. [41].

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, laß uns auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners Bruno geholfen werden, auf daß wir, die wir deine Majestät mit unsern Sünden schwer beleidigt haben, durch seine Verdienste und Bitten Verzeihung unserer Vergehen erlangen. Durch Jesum Christum.

7. Oct. **Der hl. Marcus,** Papst und Bekenner.

Messe Sacerdotes tui S. [33]. Die Gebete wie am 11. December, S. 501. Gedächtniß der heiligen Marthyrer Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus (das dritte Gebet A cunctis S. 161):

Gebet. Die glorreichen Verdienste deiner heiligen Blutzeugen Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus, o Herr, mögen uns helfend zur Seite gehen und uns stets von deiner Liebe erglühen lassen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Möge diese Opfergabe, o Herr, welche wir darbringen, deine Majestät auf die würdige Bitte deiner Heiligen uns gnädig machen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen wir, o Herr, durch die empfangenen Geheimnisse beschirmt und auf die Fürbitte deiner heiligen Blutzeugen Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus gegen alle Anfälle der Bosheit durch himmlische Waffen beschützt werden. Durch Jesum Christum.

Am 2. Sonntag im October (an manchen Orten):
Fest der Mutterschaft der allersel. Jungfrau Maria (Maternitas B. M. V.; dupl. maj.).

Wie die Votivmesse der Mutter Gottes S. [86], das Folgende ausgenommen:

Das Gebet S. 58; Lesung wie an Mariä Namen S. 720.

Graduale. Is. 11. Egredietur virga de radice Iesse, et flos de radice ejus ascendet. *V.* Et requiescet super eum Spiritus Domini. Alleluja, alleluja. *V.* Is. 7. Ecce, virgo concipiet, et pariet filium, et vocabitur nomen ejus Emmanuel. Alleluja.

Ein Reis wird hervorkommen aus der Wurzel Jesses und eine Blume aufgehen aus seiner Wurzel. *V.* Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen. Alleluja, Alleluja. *V.* Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emmanuel nennen. Alleluja.

Evangelium „Da sie wieder zurückkehrten“ bis „unterthan“ S. 127.

Offertorium. Matth 1. Cum esset desponsata mater ejus Maria Ioseph, inventa est in utero habens de Spiritu Sancto.

Opferung. Als seine Mutter Maria mit Joseph vermählt war, fand sich's, ehe sie zusammenkamen, daß sie empfangen hatte vom Hl. Geist.

Schlußgebet S. 117.

8. Oct. Die hl. Birgitta, Wittwe (dupl.).

Messe Cognovi S. [65], Epistel Viduas honora s. ebendaselbst nach der Messe.

Gebet. O Herr, unser Gott, der du der heiligen Birgitta durch deinen eingeborenen Sohn himmlische Geheimnisse geoffenbart hast: auf ihre fromme Fürsprache verleihe uns, deinen Dienern, bei der Offenbarung deiner ewigen Herrlichkeit uns zu freuen und zu frohlocken. Durch denselben ꝛc.

9. Oct. Die hll. Dionysius, Rusticus und Eleutherius, Martyrer (semid.). Messe Sapientiam S. [24].

Gebet. O Gott, der du am heutigen Tag deinen heiligen Martyrer und Bischof Dionysius mit der Tugend der Standhaftigkeit im Leiden ausgerüstet und ihm, um den Heiden deine Herrlichkeit zu verkünden, den Rusticus und Eleutherius zugesellt hast: verleihe uns, daß wir in ihrer Nachahmung aus Liebe zu dir die Herrlichkeiten der Welt verachten und keine ihrer Widerwärtigkeiten fürchten. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Apg. 17, 22—34.) In jenen Tagen stand Paulus in Mitte des Areopages [1] und sprach: Männer von

[1] Sitz des obersten Gerichtshofes.

Athen! In allem sehe ich, daß ihr, ich möchte sagen, übergläubig seid [1]. Denn als ich umherging und eure Heiligthümer beschaute, fand ich auch einen Altar, auf welchem geschrieben stand: Dem unbekannten Gott [2]. Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehret, das verkünde ich euch [3]. Der Gott, welcher die Welt gemacht hat und alles, was in ihr ist, er, der des Himmels und der Erde Herr ist, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; noch auch läßt er sich von Menschenhänden bedienen, als bedürfe er etwas, da er selber allem Leben gibt und Odem und alles. Er hat aus Einem das ganze Menschengeschlecht gemacht, daß es wohne über die ganze Erde hin, und hat bestimmte Zeiten und Grenzen ihres Wohnens gesetzt, daß sie Gott suchen sollten, ob sie ihn wohl tasten und finden möchten, der doch nicht ferne ist von einem jeglichen aus uns. Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir; wie auch einige von euern Dichtern gesagt haben: Wir sind auch sein Geschlecht. Da wir nun vom Geschlechte Gottes sind, so dürfen wir nicht wähnen, daß die Gottheit gleich sei dem Golde oder Silber oder Steine, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung [4]. Zwar hat Gott die Zeiten dieser Unwissenheit [5] nachgesehen, aber nun verkündigt er den Menschen, daß alle überall Buße thun sollen: denn

---

[1] Athen war stolz auf seine Frömmigkeit.

[2] Es gab in Athen Altäre mit der Aufschrift: Unbekannten Gottheiten, aus Furcht, irgend ein göttliches mächtiges Wesen unverehrt zu lassen und sich dadurch dessen Zorne auszusetzen. Unter diesem unbekannten Göttlichen ist auch der eine wahre Gott inbegriffen.

[3] Wohl hatten einzelne heidnische Weisen die Einheit Gottes geahnt, aber die Schöpfung und das Verhältniß des Geschöpfes zum Schöpfer war ihnen mit tiefer Nacht bedeckt, die jetzt der Apostel mit kurzen, aber gewaltigen Worten erhellen will, durch Hinweis auf Einheit und Freiheit Gottes, auf Einheit, Ursprung und Endziel des Menschengeschlechtes. In engherziger Abgeschlossenheit die andern als Barbaren betrachtend, verkannten auch die Athener die gemeinsame Bestimmung aller Menschen.

[4] Nicht die Gebilde der Kunst an und für sich tadelt der Apostel, sondern ihre Verwechslung mit dem Schöpfer. Gerade dem Areopag gegenüber lag die Burg Akropolis mit vielen und weltberühmten Kunstwerken. [5] die bisherige Vergangenheit der Heidenwelt; von der (religiösen) Unwissenheit machte auch das durch Weltweise berühmte Athen keine Ausnahme.

er hat einen Tag bestimmt, an welchem er richten wird den Erdkreis in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestellt, in dem er Glauben dargeboten für alle, da er ihn auferweckt hat von den Todten. Als sie aber von der Auferstehung der Todten hörten, spotteten die einen, die andern aber sprachen: Wir wollen dich hierüber ein andermal hören. So ging Paulus fort aus ihrer Mitte. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig. Unter diesen war Dionysius, ein Mitglied des Areopags, und ein Weib mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Evangelium S. 582.

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, die zur Verehrung deiner Heiligen dir dargebrachten Gaben deines Volkes und heilige uns durch ihre Fürbitte. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Nach dem Empfange der Geheimnisse, o Herr, bitten wir, daß auf die Verwendung deiner heiligen Martyrer Dionysius, Rusticus und Eleutherius wir zum Wachsthum unseres ewigen Heiles fortschreiten. Durch Jesum Christum.

10. Oct. Der hl. Franz Borgias, Bekenner.

Messe Os justi S. [41], mit folgendem

Gebet. Herr Jesu Christe, du Vorbild und Lohn der wahren Demuth, wir bitten dich, du wollest, gleichwie du den heiligen Franciscus in der Verachtung irdischer Ehre zu deinem glorreichen Nachahmer gemacht hast, also auch uns verleihen, seiner Nachahmung und Herrlichkeit theilhaft zu werden. Der du lebst 2c.

Stillgebet und Schlußgebet aus der Messe der Aebte S. 49.

13. Oct. Der hl. Eduard, Bek.

Messe Os justi S. [41], mit folgendem

Gebet. O Gott, der du den heiligen König Eduard, deinen Bekenner, mit ewiger Herrlichkeit gekrönt hast, laß uns ihn, wir bitten, auf Erden so verehren, daß wir mit ihm im Himmel herrschen können. Durch Jesum Christum.

14. Oct. **Der hl. Callistus**, Papst und Mart. (dupl.).
Eingang Sacerdotes Dei S. [7].

Gebet. O Gott, der du siehst, wie wir wegen unserer Schwachheit erliegen, erneuere uns durch das Beispiel deiner Heiligen barmherzig in deiner Liebe. D. J. Chr.
Epistel S. 111.

Graduale. Ps. 88. Inveni David, servum meum: oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei: et brachium meum confortabit eum. *V.* Nihil proficiet inimicus in eo, et filius iniquitatis non nocebit ei. Alleluja, alleluja. *V.* Amavit eum et ornavit eum, stolam gloriae induit eum, Alleluja.

Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, mit meinem heil'gen Oele ihn gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein, mein Arm ihn stärken. *V.* Nichts wird der Feind an ihm vermögen, der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden. Alleluja, Alleluja. *V.* Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn, der Herrlichkeit Gewand that er ihm an. Alleluja.

Evangelium Nihil est opertum S. [14].

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen ist mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Möge uns, o Herr, das geheimnißvolle Opfer nutzbringend sein, uns unserer Schuld entledigen und durch beständige Hilfe befestigen. Durch J. Chr.
Communio Beatus servus S. [44].

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß die geheiligten Opfergaben uns von unsern Sündenschulden läutern und als Frucht einen guten Lebenswandel für uns bewirken mögen. Durch Jesum Christum.

15. Oct. **Die hl. Theresia,** Jungfrau (dupl.).
Messe Dilexisti S. [56], außer folgendem

Gebet. Erhöre uns, o Gott, unser Heiland, daß, gleichwie wir ob des Festes deiner heiligen Jungfrau Theresia uns freuen, so wir auch durch die Nahrung ihrer himmlischen Wissenschaft gespeist und zur Innigkeit frommer Andacht angeleitet werden. Durch J. Chr.

Am 3. Sonntag im October (an manchen Orten): **Fest der Reinheit der allersel. Jungfrau Maria (Puritas B. M. V.;** dupl. maj.).

Eingang Salve, sancta parens S. [86].

Gebet. Verleihe, allmächtiger, ewiger Gott, daß wir durch die festliche Verehrung der ganz unversehrten Jungfräulichkeit der reinsten Jungfrau Maria auf ihre Fürsprache die Reinheit der Seele und des Leibes erlangen. D. J. Chr.

Lesung: „Siehe, mein Geliebter spricht zu mir: Stehe auf" u. s. w., wie am 2. Juli S. 651.

Graduale. Cant. 2. Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias.

V. Dilectus meus mihi, et ego illi, qui pascitur inter lilia. Alleluja, alleluja.

V. Cant. 6. Quae est ista, quae progreditur quasi aurora consurgens, pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis ut castrorum acies ordinata? Alleluja.

Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern. *V.* Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der da weidet unter Lilien. Alleluja, Allel. *V.* Wer ist die, welche aufsteigt wie die aufgehende Morgenröthe, schön wie der Mond, auserlesen wie die Sonne, furchtbar wie ein Kriegsheer in Schlachtordnung?

Evangelium S. 59 bis „überschatten". Credo.

Offertorium. Post partum Virgo inviolata permansisti: Dei Genitrix, intercede pro nobis.

Opferung. Nach der Geburt bist du, o Jungfrau, unversehrt geblieben: Mutter Gottes, bitte für uns!

Stillgebet wie am 8. September S. 719; statt „Geburt" „Reinheit".

Communio. Benedicta et venerabilis es, Virgo Maria, quae sine tactu pudoris inventa es mater Salvatoris.

Gebenedeit und verehrungswürdig bist du, o Jungfrau Maria, die du ohne Verletzung der Jungfräulichkeit als Mutter des Erlösers erfunden wardst.

Schlußgebet Sumptis S. [88].

16. Oct. (an manchen Orten): **Der hl. Gallus,** Abt (dupl.).
Messe Os justi von den hll. Aebten S. [47].

17. Oct. **Die hl. Herzogin Hedwig,** Wittwe (semid.).

Messe Cognovi S. [65], mit folgendem

Gebet. O Gott, der du die heilige Hedwig gelehrt hast, von der Pracht der Welt zur demüthigen Nachfolge des Kreuzes mit ganzem Herzen überzugehen, verleihe, daß wir durch ihre Verdienste und nach ihrem Beispiele lernen, die vergänglichen Freuden der Welt mit Füßen zu treten und im Umfangen deines Kreuzes alles Widrige zu überwinden. Der du lebst rc.

17. oder 25. Oct. (an manchen Orten): **Die sel. Maria Margaretha Alacoque,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56], mit Ausnahme der folgenden Gebete:

Gebet. Herr Jesu Christe, der du die unergründlichen Reichthümer deines Herzens der seligen Jungfrau Maria Margaretha wunderbarerweise geoffenbart hast, gib uns durch ihre Verdienste und Nachahmung, daß wir dich in allem und über alles lieben und in diesem deinem Herzen eine beständige Wohnung haben mögen. Der du lebst rc.

Stillgebet. Mögen dir genehm sein, o Herr, die Gaben deines Volkes, und gewähre, daß uns jenes göttliche Feuer entflamme, das dem Herzen deines Sohnes entströmte und die selige Margaretha heftig entzündete. Durch denselben rc.

Schlußgebet. O Herr Jesu, verleihe uns, die wir die Geheimnisse deines Leibes und Blutes empfangen haben, auf die Fürbitte der seligen Jungfrau Margaretha, daß wir die hoffärtigen Eitelkeiten der Welt ablegen und die Sanftmuth und Demuth deines Herzens anziehen mögen. Der du lebst rc.

18. Oct. **Der hl. Evangelist Lucas** (dupl. II. cl.).

Eingang und Communio wie in der Votivmesse S. [100].

Oratio. Interveniat pro nobis, quaesumus Domine, sanctus tuus Lucas Evangelista: qui crucis mortificationem jugiter in suo corpore pro tui nominis honore portavit. Per Dom.

Gebet. Es trete für uns ein, o Herr, dein heiliger Evangelist Lucas, der die Abtödtung des Kreuzes zu deines Namens Ehre beständig an seinem Leibe trug. Durch J. Chr.

Epistel. (2 Kor. 8, 16—24.) Brüder! Dank sei Gott, welcher denselben Eifer in das Herz des Titus gegeben hat; denn er erhielt zwar die Aufforderung (milde Gaben

zu sammeln); weil er aber noch eifriger war, so reiste er aus freiem Willen zu euch. Wir haben mit ihm auch den Bruder (Lucas) gesandt, dessen Lob wegen des Evangeliums in allen Kirchen ist. Nicht allein aber dies, sondern er ist auch von den Gemeinden als unser Reisegefährte zu dieser Gnade (Liebeswerke) verordnet worden, die von uns besorgt wird zur Ehre des Herrn, und wie wir es uns vorgesetzt haben, indem wir das verhüten wollen, daß nicht jemand uns übel nachrede bei dieser reichen Gabe, die von uns besorgt wird. Denn wir befleißen uns des Guten nicht allein vor Gott, sondern auch vor den Menschen. Wir haben aber mit ihnen auch unsern Bruder gesandt, den wir oft in vielen Dingen eifrig befunden haben, jetzt aber viel eifriger wegen des großen Vertrauens zu euch. Sei es nun um des Titus willen, der mein Gefährte und Mitarbeiter bei euch ist, oder sei es unserer Brüder wegen, welche die Abgesandten der Gemeinden, die Ehre Christi sind: gebet ihnen deshalb den Beweis eurer Liebe und wie (billig) wir uns eurer rühmen im Angesichte der Gemeinden.

Graduale. Ps. 18. In omnem terram exivit sonus eorum, et in fines orbis terrae verba eorum. *V.* Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum. Alleluja, alleluja. *V.* Ego vos elegi de mundo, ut eatis et fructum afferatis, et fructus vester maneat, Alleluja.

Ueber die ganze Erde ging aus ihr Schall, und bis an die Enden des Erdkreises ihr Wort. *V.* Die Himmel erzählen Gottes Ehre; das Sterngewölbe macht kund die Werke seiner Hände. Allel., Allel. *V.* Ich habe euch von der Welt auserwählt, auf daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe. Allel.

Evangelium Designavit S. 678. Credo.

Offertorium. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum.

Opferung. Hochgeehrt sind mir deine Freunde, o Gott; überaus stark ist ihre Herrschaft geworden.

Stillgebet. Kraft der himmlischen Gnadengaben gib uns, o Herr, mit freiem Gemüthe dir zu dienen, auf daß die Geschenke, welche wir darbringen, durch Vermittlung deines heiligen Evangelisten Lucas für uns Heilung und Verherrlichung bewirken. Durch J. Chr.

Die Präfation von den Aposteln S. [47].

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß das, was wir von deinem heiligen Altare empfangen haben, auf das Gebet deines heiligen Evangelisten Lucas unsere Seelen heilige, wodurch wir sichern Schutz erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

19. Oct. **Der hl. Petrus von Alcantara,** Bek. (dupl.).

Messe Justus S. [45], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Petrus mit der Gabe bewundernswerther Bußfertigkeit und erhabenster Beschauung zu verherrlichen dich gewürdigt hast, verleihe uns, daß wir durch seine Verdienste und Fürsprache, im Fleische abgetödtet, um so leichter das Himmlische erfassen. Durch Jesum Christum.

Epistel wie am 15. Januar S. 509.

20. Oct. **Der hl. Johannes Cantius,** Bek. (dupl.).

Introitus. Eccli. 18. Miseratio hominis circa proximum: misericordia autem Dei super omnem carnem. Qui misericordiam habet, docet et erudit quasi pastor gregem suum. Ps. 1. Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum, et in via peccatorum non stetit, et in cathedra pestilentiae non sedit. Gloria Patri.

Eingang. Das Erbarmen des Menschen gilt dem Nächsten; Gottes Barmherzigkeit aber erstreckt sich über alles Fleisch. Wer Erbarmen hat, leitet und erziehet wie der Hirt seine Herde. Psalm. Glückselig der Mann, der in der Bösen Rath nicht wandelt, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht sitzet auf dem Stuhl der Pestilenz. Ehre sei.

Gebet. Gib, allmächtiger Gott, daß wir nach dem Beispiele des heiligen Bekenners Johannes in der Wissenschaft der Heiligen fortschreiten und, andern Barmherzigkeit erweisend, durch seine Verdienste Verzeihung bei dir erlangen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Jac. 2, 12—17.) Redet und handelt als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. Denn ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit übt; die Barmherzigkeit aber ist erhaben über das Gericht. Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe den Glauben, aber die Werke nicht hat? Kann etwa der Glaube ihn selig machen? Wenn ein Bruder oder eine Schwester von Kleidung entblößt wäre und Mangel litte an täglichem Unterhalte, jemand aber aus euch zu ihm spräche: Gehet hin in Frieden, wärmet euch und sättiget euch! ihr gäbet ihnen aber nicht, was zu des Leibes Nothdurft gehört: was würde das helfen? So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst todt.

Graduale. Ps. 106. Confiteantur Domino misericordiae ejus, et mirabilia ejus filiis hominum. *V.* Quia satiavit animam inanem, et animam esurientem satiavit bonis. Alleluja, alleluja. *V.* Prov. 31. Manum suam aperuit inopi, et palmas suas extendit ad pauperem. Alleluja.

Den Herrn sollen preisen seine Gnaden und seine Wunderthaten an den Menschenkindern. *V.* Weil er gesättiget die leere Seele, die leere erfüllt mit Gütern. Alleluja, Alleluja. *V.* Er öffnete seine Hand dem Dürftigen und streckte seine Hände nach den Armen aus. Alleluja.

Evangelium Sint lumbi vestri S [43].

Offertorium. Job 29. Justitia indutus sum, et vestivi me, sicut vestimento et diademate, judicio meo. Oculus fui caeco, et pes claudo: pater eram pauperum.

Opferung. Gerechtigkeit war mein Kleid, und wie mit einem Gewande und einer Krone that ich mich an mit meiner Rechtschaffenheit. Auge war ich dem Blinden und Fuß dem Lahmen; Vater war ich der Armen.

Stillgebet. Diese Opfergaben, o Herr, nimm in Ansehung der Verdienste deines heiligen Bekenners Johannes gütig an, und verleihe, daß wir, dich über alles und alle um deinetwillen liebend, mit Herz und Werk dir gefallen mögen. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. 6. Date, et dabitur vobis: mensuram bonam et confertam et coagitatam et supereffluentem dabunt in sinum vestrum.

Gebet, und es wird euch gegeben werden; ein gutes, ein aufgehäuftes und vollgerütteltes und überfließendes Maß wird man in euern Schoß geben.

Schlußgebet. Durch die Süßigkeiten deines kostbaren Leibes und Blutes, o Herr, genährt, bitten wir in Demuth zu deiner Mildigkeit, daß wir durch die Verdienste und Beispiele deines heiligen Bekenners Johannes Nachahmer seiner Nächstenliebe und dadurch auch Mitgenossen seiner Glorie werden mögen. Der du lebst rc.

21. Oct. **Der hl. Hilarion,** Abt.

Messe S. [47]. Gedächtniß der hl. Ursula und ihrer Gefährtinnen aus der nachstehenden Messe. Wo man deren Fest als dupl. feiert, wird der hl. Hilarion nur commemorirt aus obiger Messe.

An dems. Tage: **Die hl. Ursula und ihre Gefährtinnen, Jungfrauen und Martyrinnen** (an vielen Orten dupl.).

Messe Loquebar S. [50]; die Gebete Da nobis etc. S. [55]; an manchen Orten die Epistel De virginibus S. 61.

24. Oct. (an manchen Orten): **Der hl. Erzengel Raphael** (dupl. maj.).

Eingang und Communion wie am Schutzengelfest S. 712.

Gebet. O Gott, der du den heiligen Erzengel Raphael deinem Diener Tobias zum Begleiter auf dem Wege gegeben hast, verleihe uns, deinen Dienern, daß wir durch seinen Schutz allzeit beschirmt und durch seinen Beistand gestärkt werden. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Tob. 12, 7—15.) In jenen Tagen sprach der Engel Raphael zu Tobias: Das Geheimniß des Königs verbergen, ist gut[1]; aber die Werke Gottes zu offenbaren und zu preisen, ist ehrenvoll. Das Gebet mit Fasten und Almosen ist besser als Schätze von Gold aufzuhäufen: denn das Almosen errettet vom Tode, und selbes ist es, das von Sünden reinigt und macht, daß man Barmherzigkeit und ewiges Leben finde. Die aber Sünde und Unrecht thun, sind Feinde ihrer Seele. Ich mache euch nun kund die Wahrheit und verberge nicht vor euch das Geheimniß. Als du betetest mit Thränen und die Todten begrubest und dein Essen stehen ließest und die Todten

[1] weil Feinde die Ausführung des geheimen Planes hindern könnten; was aber Gott thut, kann durch keine Macht vereitelt werden, darum braucht es nicht den Schleier des Geheimhaltens.

tagsüber in deinem Hause verbargest und bei Nacht sie begrubest: da brachte ich dein Gebet vor den Herrn. Und weil du angenehm vor Gott warst, mußte Prüfung dich bewähren. Und nun hat mich der Herr gesandt, dich zu heilen, und Sara, das Weib deines Sohnes, von dem bösen Geiste zu befreien; ich bin nämlich der Engel Raphael, einer der Sieben, die vor dem Herrn stehen.

Graduale. Tob. 8. Angelus Domini Raphael apprehendit et ligavit daemonem. *V.* Ps. 44. Magnus Dominus noster et magna virtus ejus. Allel., allel. *V.* Ps. 137. In conspectu Angelorum psallam tibi: adorabo ad templum sanctum tuum, et confitebor nomini tuo, Domine. Allel.

Der Engel des Herrn, Raphael, ergriff und band den Dämon. *V.* Groß ist unser Herr, und groß ist seine Kraft. Alleluja, Alleluja. *V.* Im Angesichte der Engel will ich dich lobpreisen: anbeten will ich dich in deinem heiligen Tempel und preisen deinen Namen, Herr. Alleluja.

Evangelium S. 180 bis „mochte"; Opferung (ohne Alleluja) und Stillgebet wie am 29. September S. 733.

Schlußgebet. Würdige dich, Herr, unser Gott, zu unserem Beistande den hl. Erzengel Raphael zu senden und laß ihn, der, wie wir glauben, immer vor deiner Majestät steht, unsere schwachen Gebete zur Segnung dir darbringen. D. J. Chr.

25. Oct. Die hll. Chrysanthus und Daria, Mart.

Messe Intret S. [20].

Gebet. Es möge uns, o Herr, deiner heiligen Martyrer Chrysanthus und Daria Bittgebet zur Seite stehen, auf daß wir stets die mildreiche Hilfe jener erfahren, die wir durch unsere Ergebenheit verehren. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Es möge, o Herr, dir angenehm sein deines Volkes Opfergabe, die am Geburtsfeste deiner heiligen Martyrer Chrysanthus und Daria dir feierlich dargebracht wird. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Von den geheimnißreichen Weihegaben und Freuden erfüllt, bitten wir, verleihe uns, o Herr, daß auf die Fürsprache deiner heiligen Martyrer Chrysanthus und Daria wir geistig erlangen, was wir zeitlich begehen. D. J. Chr.

26. Oct. Der hl. Evarist, Papst und Martyrer.

Messe Statuit S. [3].

27. Oct. Vigil der hl. Apostel Simon und Judas.

Messe Intret S. [20], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß, wie wir die Vorfeier des glorreichen Geburtsfestes deiner Apostel Simon und

Judas begehen, so auch sie bei deiner Majestät, damit wir deine Wohlthaten verdienen, für uns zuvorkommen. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet von der seligsten Jungfrau S. [86], das dritte für die Kirche oder den Papst S. 53; Epistel S. [45].

Graduale. Ps. 78. Vindica, Domine, sanguinem sanctorum tuorum, qui effusus est. *V.* Posuerunt mortalia servorum tuorum, Domine, escas volatilibus coeli: carnes sanctorum tuorum bestiis terrae.

Räche, Herr, das Blut deiner Heiligen, das vergossen wurde. *V.* Sie haben die Leichen deiner Diener hingeworfen zur Speise für die Vögel des Himmels, das Fleisch deiner Heiligen den Thieren der Erde.

Evangelium S. [17]; Opferung Exsultabunt S. [26], ohne Allel.

Stillgebet. Durch unsere Gaben, o Herr, begehen wir die Vorfeier des Festes deiner heiligen Apostel Simon und Judas und bitten dich in Demuth, es möge, was durch unser schuldbeladenes Gewissen verhindert wird, durch ihre Verdienste dir wohlgefällig werden. Durch Jesum Christum.

Communio Posuerunt wie am 27. September S. 731.

Schlußgebet. Nachdem wir, o Herr, das Sacrament empfangen, bitten wir in Demuth, daß wir durch die Fürsprache deiner heiligen Apostel Simon und Judas das, was wir in der Zeitlichkeit verrichten, für das ewige Leben erhalten mögen. Durch Jesum Christum.

28. Oct. Die heiligen Apostel Simon und Judas (dupl. II. cl.).

Eingang, Graduale, Opferung und Communion wie in der Votivmesse der Apostel S. [100]; Präfation von den Aposteln S. 47.

Oratio. Deus, qui nos per beatos Apostolos tuos Simonem et Judam ad agnitionem tui nominis venire tribuisti: da nobis eorum gloriam sempiternam et proficiendo celebrare et celebrando proficere. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du uns durch deine heiligen Apostel Simon und Judas zur Erkenntniß deines Namens hast gelangen lassen: gib, daß wir ihre ewige Herrlichkeit durch Fortschreiten im Guten feiern und durch die Feier Fortschritte im Guten machen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Eph. 4, 7—13.) Brüder! Einem jeden unter uns ist Gnade verliehen nach dem Maße, wie Christus

sie gegeben hat. Darum heißt es: Er ist aufgefahren in die Höhe, hat gefangen geführt die Gefangenschaft [1] und Gaben den Menschen ausgetheilt. Daß er aber aufgefahren, was ist es anders, als daß er auch zuerst hinabgestiegen in die untern Orte der Erde? [2] Der hinabstieg, ist derselbe, welcher auch hinauffuhr über alle Himmel, damit er alles erfüllte [3]. Und er selbst hat einige zu Aposteln, einige zu Propheten [4], einige zu Evangelisten [5], einige aber zu Hirten und Lehrern [6] verordnet für die Vervollkommnung der Heiligen [7], für die Ausübung des Dienstes [8], für die Erbauung des Leibes Christi [9], bis wir alle zusammen gelangen [10] zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, zur vollkommenen Mannheit, zum Maße des vollen Alters Christi [11].

Evangelium. (Joh. 15, 17—25.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Dieses befehle ich euch, daß ihr euch einander liebet. Wenn euch die Welt haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wäret ihr von der Welt gewesen, so würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch von der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. Gedenket meiner Rede, die ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr.

---

[1] Der Heiland hat Satan, Sünde und Tod gefangen gesetzt. oder auch: hat (bei seiner Himmelfahrt) die Gerechten der Vorzeit, welche in der Vorhölle gefangen gewesen, mit sich zum Himmel geführt.

[2] in das Grab oder die Unterwelt (Vorhölle).

[3] alles Bedürfen und Begehren nach Heil und Freude ewig stillte durch seine gnaden- und glorreiche Gegenwart, seine Schönheit und Macht, durch seine Liebe und seines Werkes unerschöpfliches Verdienst.

[4] Lehrern der apostolischen Kirche, deren Stellung später die Gottesgelehrten einnahmen.

[5] Gehilfen der Apostel als Sendboten, Missionäre.

[6] Hirten und Lehrer bedeutet hier eins und dasselbe = Seelsorger.

[7] Gläubigen. [8] des zuständigen Amtes.

[9] der Kirche, in Zahl und Heiligkeit der Glieder.

[10] „bis wir alle" u. s. w. = dann wird das kirchliche Hirtenamt erfüllt sein, wenn wir alle u. s. w., d. h. am Ende der Tage.

[11] Die Christenheit, als Persönlichkeit gedacht, entwickelt sich von der Unmündigkeit des schwachen Kindes zur Kraft des starken Mannes, zum Zustand der Vollkommenheit in Erkenntniß und Tugend.

Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie meine Worte gehalten, so werden sie auch die eurigen halten. Aber dies alles werden sie euch thun um meines Namens willen, denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen nicht geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Wer mich haßt, der haßt auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen gethan hätte, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie dieselben gesehen und hassen doch mich und meinen Vater. Aber es mußte das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetze geschrieben steht: Sie hassen mich ohne Grund. Credo.

Stillgebet. Indem wir, o Herr, die ewige Herrlichkeit deiner heiligen Apostel Simon und Judas verehren, bitten wir, daß wir, durch die heiligen Geheimnisse gesühnt, sie noch würdiger feiern mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Nachdem wir das heilige Sacrament empfangen, bitten wir in Demuth, daß auf die Fürsprache deiner heiligen Apostel Simon und Judas dasjenige, was wir um ihres verehrungswürdigen Leidens willen feiern, uns zum Heilmittel gereichen möge. Durch Jesum Christum.

30. Oct. oder am letzten Sonntag im Oct. (an manchen Orten): Messe zum Gedächtniß der heiligen Martyrer und anderer Heiligen, deren Reliquien in der Kirche aufbewahrt werden: **Reliquienfest** (dupl. maj.).

Introitus. Ps. 33. Multae tribulationes justorum, et de his omnibus liberavit eos Dominus: Dominus custodit omnia ossa eorum: unum ex his non conteretur. *V.* Non derelinquet Dominus sanctos suos: in aeternum conservabuntur. Gloria Patri.

Eingang. Viel sind der Gerechten Leiden, doch aus ihnen allen rettet sie der Herr: der Herr beschirmt all ihr Gebein; nicht eins von ihnen wird zerbrochen werden. *V.* Der Herr verläßt nicht seine Heiligen, auf ewig werden sie bewahrt. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du diese hochheilige Kirche mit so vielen Reliquien von Heiligen hast schmücken wollen, ver-

mehre in uns den Glauben an die Auferstehung und mache uns theilhaftig der unvergänglichen Herrlichkeit, deren Unterpfand wir in den sterblichen Ueberresten jener verehren. Durch Jesum Christum.

Lesung wie am 26. Juni S. 639.

Graduale. Ps. 149. Exsultabunt sancti in gloria: laetabuntur in cubilibus suis. *V.* Cantate Domino canticum novum, laus ejus in ecclesia sanctorum. Allel., allel. *V.* Ps. 67. Iusti epulentur et exsultent in conspectu Dei: et delectentur in laetitia. Alleluja.

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit, sie freuen sich auf ihren Thronen. *V.* Singt dem Herrn ein neues Lied, sein Lob sei in der Heiligen Gemeine. Alleluja, Alleluja. *V.* Die Gerechten sollen in Freuden leben und frohlocken vor dem Angesichte Gottes, und sich erlustigen in Wonne. Alleluja.

Evangelium S. [25]. Credo, wenn eine bedeutende Reliquie vorhanden.

Offertorium. Luc. 21. Capillus de capite vestro non peribit; in patientia vestra possidebitis animas vestras.

Opferung. Kein Haar von eurem Haupte wird verloren gehen, in eurer Geduld werdet ihr eure Seelen besitzen.

Stillgebet. Verleihe uns, o Herr, im Hinblick auf die himmlischen Gaben, dir mit freiem Gemüthe zu dienen, auf daß die Opfergaben, welche wir beim Gedächtnisse deiner Heiligen darbringen, durch ihre Fürbitte unsere Heilung und unsere einstige Verherrlichung bewirken. D. J. Chr.

Communio. Dan. 12. Dormiunt in terrae pulvere: evigilabunt in vitam aeternam, et ossa eorum quasi herba germinabunt.

Sie schlafen im Staube der Erde, aber sie werden erwachen zum ewigen Leben, und ihre Gebeine werden aufsprossen wie grünendes Gras.

Schlußgebet. Mögen, o Herr, deine heiligen Geheimnisse uns fortwährenden Schutz verleihen und uns auf die Fürbitte deiner Heiligen stets vor allem Uebel bewahren. D. J. Chr.

31. October (an vielen Orten, besonders in Deutschland): **Der hl. Wolfgang, Bisch. u. Bek.** (dupl.). Messe Sacerdotes tui S. [33] (nur das Gebet aus der Messe In medio S. [37]), mit dem Gedächtniß und Schlußevangelium S. [25] von der Allerheiligenvigil aus der folgenden Messe.

An demselben Tage: **Vigil von Allerheiligen.**

Eingang. Die Heiligen richten die Völker und herrschen über die Nationen, und der Herr, ihr Gott, wird ihr König

sein in Ewigkeit. Ps. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn; den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei. (Kein Gloria.)

Gebet. O Herr, unser Gott, vervielfältige über uns deine Gnade und verleihe uns, daß wir durch heiliges Bekenntniß die Freude derjenigen erlangen, zu deren glorreichem Feste wir die Vorfeier begehen. Durch Jesum Christum.

Das zweite Gebet vom Heiligen Geiste S. 374, ohne hodierna die; das dritte für die Kirche oder den Papst S. 53; Graduale wie gestern am Reliquienfeste, die zwei ersten Verse ohne Alleluja; Evangelium und Opferung Exsultabunt S. [25] u. [26].

Stillgebet. Auf deinen Altar, o Herr, legen wir nieder die dargebrachten Gaben und bitten, daß uns dieselben auf die Fürbitte aller deiner Heiligen zum Heile gereichen, zu deren kommendem Feste wir die Vorfeier begehen. D. J. Chr.

Communio Justorum S. [28], ohne Alleluja.

Schlußgebet. Nach Vollbringung der Geheimnisse, o Herr, und voll Freude über die ersehnte Feier, bitten wir, daß uns durch die Fürsprache derer geholfen werde, zu deren Andenken sie dargebracht werden. Durch Jesum Christum.

November.

1. Nov. Allerheiligen (dupl. I. cl. mit Octav).

„Ich sah eine Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen und Nationen und Sprachen, sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme.“ (Lesung des heutigen Festes.)

Die Kirche setzte dieses echt christkatholische Familienfest ein, welches uns so innig mit unsern Brüdern im Himmel verbindet, um Gott für die Gnaden und Tugenden aller Heiligen zu danken, um ihnen allen gemeinsam die gebührende Verehrung zu erweisen, da es unmöglich ist, jedem einzelnen ein besonderes Fest zu widmen; um uns zu ermuthigen, das Beispiel der Heiligen nachzuahmen, unsere Sehnsucht nach dem Himmel zu wecken, für den geschaffen zu sein wir heute mehr als sonst fühlen (Potuerunt isti et illi, quare non ego? Es konnten's diese und jene, warum nicht auch ich? [St. Aug.]), und um uns ihre vereinte Fürbitte zuzuwenden, die wir, durchdrungen vom Glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, heute ganz besonders anrufen. „Wir sind Kinder der Heiligen“ (Tob. 2, 18).

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino: diem festum celebrantes sub honore Sanctorum omnium:	**Eingang.** Freuen wir uns alle in dem Herrn, da wir den Festtag begehen zu Ehren aller Heiligen, über

de quorum solemnitate gaudent Angeli et collaudant Filium Dei. Ps. 32. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Gloria Patri.

deren Feier sich freuen die Engel und loben Gottes Sohn. Psalm. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn; den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Oratio. Omnipotens, sempiterne Deus, qui nos omnium Sanctorum tuorum merita sub una tribuisti celebritate venerari, quaesumus, ut desideratam nobis tuae propitiationis abundantiam multiplicatis intercessoribus largiaris. Per Dominum.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns verliehen, die Verdienste aller deiner Heiligen in Einer Feier zu ehren, wir bitten, du wollest die ersehnte Fülle deiner Erbarmung in Ansehung so vieler Fürsprecher uns huldvoll schenken. Durch Jesum Christum.

Die in der Lesung angegebenen bestimmten Zahlen bedeuten überhaupt eine sehr große Anzahl von Heiligen und Auserwählten.

Lesung. (Offenb. 7, 2—12.) In jenen Tagen sah ich, Johannes, einen andern Engel emporsteigen von Sonnenaufgang [1], der das Zeichen des lebendigen Gottes [2] hatte; und er rief mit starker Stimme den vier Engeln zu, denen Macht gegeben ward, zu beschädigen die Erde und das Meer, und sprach: Beschädiget nicht die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir bezeichnet haben die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen. Und ich hörte die Zahl der Bezeichneten: Hundertvierundvierzigtausend [3] Bezeichnete aus allen Stämmen der Kinder Israels [4]. Aus dem Stamme Juda zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Ruben zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Gad zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Aser zwölftausend Bezeichnete,

[1] wo das Licht, die „Sonne der Gerechtigkeit“, Christus, ist.
[2] das Kreuz oder den Namen Gottes, wie auf dem Diadem des Hohenpriesters.
[3] 12×12000 = die Grundzahl des Volkes Gottes (12 Patriarchen und 12 Apostel).
[4] = Gottbegnadigten, Auserwählten. Die wiederkehrende gleiche Zahl will die gleichartige Menge andeuten.

aus dem Stamme Nephthali zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Manasse zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Simeon zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Levi zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Issachar zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Zabulon zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Joseph zwölftausend Bezeichnete, aus dem Stamme Benjamin zwölftausend Bezeichnete. Nach diesem sah ich eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen und Nationen und Sprachen; sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, angethan mit weißen Kleidern, und hatten Palmen in ihren Händen [1], und sie riefen mit starker Stimme und sprachen: Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme! Und alle Engel [2] standen rings um den Thron und um die Aeltesten und um die vier lebenden Wesen [3] und fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht nieder und beteten Gott an und sprachen: Amen! Lob und Herrlichkeit und Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Kraft sei unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Graduale. Ps. 33. Timete Dominum, omnes Sancti ejus: quoniam nihil deest timentibus eum. *V.* Inquirentes autem Dominum non deficient omni bono. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 12. Venite ad

Fürchtet den Herrn, ihr alle seine Heiligen; denn nichts fehlt denen, so ihn fürchten. *V.* Doch wer den Herrn sucht, wird an keinem Gut verkürzt. Alleluja, Alleluja. *V.* Kommet her zu mir alle, die ihr müh-

[1] als Zeichen des Sieges und der Freude; die weißen Kleider bedeuten die Reinheit.

[2] die triumphirende Kirche als Gegenchor.

[3] Cherubim, Träger des göttliches Thrones, als Stellvertreter der Schöpfung. Vier ist die Grundzahl der Schöpfung, der Cardinalpunkte der Welt, der großen Weltreiche in der Heiligen Schrift. Andere heilige Väter deuten die vier lebenden Wesen auf die vier Evangelisten oder auf die Hauptrichtungen des Geisteslebens: Willenskraft (Löwe), Begehrungsvermögen (Stier), Verstand (Mensch), Gottesbewußtsein (Adler). Der hl. Hieronymus bezieht die vier Thiergestalten auf die Menschwerdung (Menschenantlitz), den Opfertod (Opferstier), die Auferstehung (Löwe von Juda) und die Himmelfahrt (Adler).

me omnes, qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos. Alleluja.

selig und beladen seid, und ich will euch erquicken. Alleluja.

Die wahre Erklärung des ergreifenden Evangeliums von den acht Seligkeiten bilden die Gestalten all der lieben Heiligen, welche diesen Seligpreisungen entsprechen.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 5.

In illo tempore: Videns Jesus turbas ascendit in montem, et cum sedisset, accesserunt ad eum discipuli ejus, et aperiens os suum, docebat eos, dicens: Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum coelorum. Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. Beati, qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam, quoniam ipsi saturabuntur. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Beati pacifici, quoniam filii Dei voca-

Evangelium. (Matth. 5, 1—12.) In jener Zeit, als Jesus die Scharen sah, stieg er auf den Berg, und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie [1] und sprach: Selig sind die Armen im Geiste [2], denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich [3] besitzen. Selig sind die Trauernden [4], denn sie werden getröstet werden. Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit [5], denn sie werden gesättigt werden. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die ein reines Herz haben [6], denn sie

---

[1] als König und Gesetzgeber des neuen Gottesreiches.

[2] die in tiefer Ueberzeugung (im Geiste) sich bewußt geworden ihrer Erlösungsbedürftigkeit, welche von den täuschenden Gütern der Welt und der Hoffart des Lebens sich abgewendet und dafür die Demuth zum Fundament gewählt, damit das Himmelreich sich darauf aufbauen könne.

[3] das Land der Verheißung. [4] über eigene und fremde Sünden.

[5] = Stand des Freiseins von Schuld und Sünde, und Besitz dessen, was Gottes Wohlgefallen ist.

[6] Lauterkeit des Sinnes und Einfalt des Willens führt zu klarer Gotteserkenntniß hienieden und dereinst zur seligen Anschauung Gottes im Jenseits.

buntur. Beati, qui persecutionem patiuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum. Beati estis, cum maledixerint vobis, et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos mentientes propter me: gaudete et exsultate, quoniam merces vestra copiosa est in coelis. Credo.

werden Gott anschauen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes[1] genannt werden. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse lügenhaft wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Credo.

Offertorium. Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae: visi sunt oculis insipientium mori, illi autem sunt in pace.

Opferung. Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und nicht berühret sie die Qual der Bosheit. In der Thoren Augen scheinen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden.

Secreta. Munera tibi, Domine, nostrae devotionis offerimus: quae et pro cunctorum tibi grata sint honore justorum, et nobis salutaria te miserante reddantur. Per Dominum.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, die Gaben unserer Andacht, welche dir angenehm sein mögen zur Ehre deiner Heiligen und für uns heilbringend durch deine Erbarmung. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 5. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt: beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur: beati, qui persecutionem patiun-

Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott anschauen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig

[1] der ein Gott des Friedens ist. Da der Friede Gottes nur durch Umwandlung der Welt zu stande kommen kann, so vertheidigt die letztere ihre Ungerechtigkeit mit Erbitterung und Verfolgung der Guten.

tur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum.

sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

Postcommunio. Da, quaesumus Domine, fidelibus populis, omnium Sanctorum semper veneratione laetari, et eorum perpetua supplicatione muniri. Per Dominum.

Schlußgebet. Gib, Herr, daß das gläubige Volk durch die Verehrung aller Heiligen immerdar heilige Freude und Schutz durch deren stete Fürbitte erfahre. Durch Jesum Christum.

2. Nov. **Allerseelen (Commemoratio omnium fidelium defunctorum**; dupl.). Requiemsmesse S. [110], Nr. I.

Das Gedächtniß aller Seelen wird am Tage nach Allerheiligen begangen, um anzudeuten, daß die triumphirende Kirche mit der leidenden in innigster Verbindung stehe. Schon unmittelbar an die Vesper des Festtages schließt sich die Todtenvesper an, und zieht man auf den Gottesacker zu den Gräbern der theuren Verstorbenen. Am Allerseelentage selbst wird in allen Kirchen Seelengottesdienst gehalten. Obwohl die Kirche die schmerzlich-peinvolle Lage der armen Seelen nie aus den Augen verliert und täglich beim heiligen Opfer und in den Tagzeiten ihrer gedenkt (im Chorgebet zu Anfang jedes Monats das Officium für die Abgestorbenen), durch Glockenzeichen beim Läuten des Englischen Grußes zur Fürbitte für sie mahnt, so ordnete sie als liebende Mutter auch den Allerseelentag[1] an, um die ganze Christenheit zu gemeinsamem Gebet und Opfer für ihre leidenden Kinder im Fegfeuer aufzufordern. „Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

3. Nov. (an manchen Orten): **Der hl. Hubertus**, Bischof und Bekenner (dupl.). Messe Statuit S. [29].

4. Nov. **Der hl. Karl Borromäus**, Bischof und Bek. (dupl.). Messe Statuit S. [29], außer folgendem

Gebet. Bewahre, o Herr, deine Kirche unter dem fortwährenden Schutz deines heiligen Bekenners und Bi-

[1] Der Benediktinerabt Odilo von Cluny hatte die Gedächtnißfeier am Ende des 10. Jahrhunderts in allen Klöstern seiner Congregation eingeführt, und von da an ging sie durch das Ansehen des Apostolischen Stuhles in kurzer Zeit auf die ganze abendländische Christenheit über.

schofs Karl, auf daß, gleichwie ihn die Hirtensorge glorreich gemacht, so auch seine Fürbitte uns in deiner Liebe erglühen lasse. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß von allen Heiligen aus der Festmesse S. 756, sowie der heiligen Martyrer Vitalis und Agricola: das Gebet wie am 14. Mai (in der Mehrzahl) S. 604; Stillgebet und Schlußgebet aus der Messe Salus autem S. [28]. Credo.

6. Nov. **Der hl. Leonard,** Abt. Messe Os justi S. [47].

Am 2. Sonntag im November (an manchen Orten): **Schutzfest der allersel. Jungfrau Maria (Patrocinium B. M. V.;** dupl. maj.). Wie die Votivmesse S. [86].

7. Nov. (an manchen Orten): **Der hl. Willibrord,** Bischof und Bekenner (dupl.). Messe Statuit S. [29].

8. Nov. **Octav von Allerheiligen** (dupl.).

Messe wie am Feste mit dem Gedächtniß der heiligen Vier Gekrönten, Martyrer. Gebet wie am 10. März S. 558.

Stillgebet. Möge, o Herr, dein reichlicher Segen herabsteigen und unsere Opfergaben auf das Gebet deiner heiligen Martyrer dir wohlgefällig machen, für uns aber das Geheimniß der Erlösung bewirken. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet wie am Feste des hl. Mauritius S. 729.

9. Nov. **Fest der Weihe der Kirche des heiligsten Erlösers** (in Rom; dupl. maj.). Messe S. [71].

Gedächtniß des heiligen Martyrers Theodor.

Gebet. O Gott, welcher du uns durch das glorreiche Bekenntniß deines heiligen Blutzeugen Theodor beschirmest und beschützest, verleihe uns, durch seine Nachahmung fortzuschreiten und durch sein Gebet unterstützt zu werden. Durch J. Chr.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, die Bitten der Gläubigen mit den dargebrachten Opfergaben, und laß uns auf die Fürbitte deines heiligen Blutzeugen Theodor durch diese Diensterweisungen frommer Andacht zur himmlischen Herrlichkeit gelangen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet (in der Einzahl) S. [26].

10. Nov. **Der hl. Andreas Avellini,** Bekenner (dupl.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du in dem Herzen des heiligen Andreas durch das schwierige Gelübde, täglich in der Tugend fortzuschreiten, ein wunderbares Aufsteigen zu

dir bewirkt hast, verleihe uns durch seine Verdienste und Fürsprache, derselben Gnade also theilhaftig zu werden, daß wir stets das Vollkommenere thun und glücklich zum Gipfel deiner Herrlichkeit geführt werden. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Marthrer Tryphon und Respicius und der heiligen Jungfrau Nympha. Gebet wie am 9. Juni (mit verändertem Namen) S. 624; Stillgebet und Schlußgebet S. [26].

11. Nov. **Der hl. Martinus**, Bischof u. Bekenner (dupl.).

Messe Statuit S. [29], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du siehst, wie wir aus eigener Kraft nicht bestehen, verleihe gnädiglich, daß wir auf die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Bischofs Martinus gegen alle Widerwärtigkeiten beschirmt werden. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Marthrers Mennas aus der Messe In virtute S. [10]. — Letzter *V.* des Graduale:

V. Beatus vir sanctus Martinus, urbis Turonis Episcopus, requievit: quem susceperunt Angeli atque Archangeli, Throni, Dominationes et Virtutes. Alleluja.	Der selige Mann, der hl. Martinus, Bischof v. Tours, ist in die Ruhe eingegangen; ihn haben aufgenommen die Engel und Erzengel, die Throne, die Herrschaften und die Kräfte. Alleluja.

Evangelium. (Luc. 11, 33—36.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Niemand zündet ein Licht an und setzt es an einen verborgenen Ort, noch unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Eintretenden das Licht sehen. Das Licht deines Leibes ist dein Auge. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib erleuchtet sein; wenn es aber schalkhaft ist, so wird auch dein Leib finster sein. Sieh also zu, daß das Licht, so in dir ist, nicht Finsterniß sei. Wenn daher dein Leib ganz erleuchtet ist und nichts Finsteres an sich hat, so wird das Ganze erleuchtet sein und dich erhellen wie das Leuchten des Blitzes [1].

[1] Sinn: Wie der ganze Leib von dem Lichtquell des klaren Auges mit Einem Blicke blitzartig ins Helle versetzt wird, so wird auch das Gemüth mit seinem innern Lichte, wenn kein Theil in ihm, weder Verstand noch Wille, durch Leidenschaft verfinstert blieb, sofort

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen sind mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Gib, barmherziger Gott, daß dieses gnadenvolle Opfer uns von den eigenen Verschuldungen fortwährend befreie und vor allen Widerwärtigkeiten bewahre. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 24. Beatus servus, quem, cum venerit dominus, invenerit vigilantem: amen, dico vobis, super omnia bona sua constituet eum.

Selig der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, wachend findet; wahrlich, sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen.

Schlußgebet. Verleihe, Herr, unser Gott, daß durch die Fürbitte der Heiligen, zu deren Festfeier wir diese Geheimnisse begehen, dieselben uns zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

12. Nov. **Der hl. Martinus, Papst u. Mart.** (semid.).

Messe Sacerdotes Dei S. [7].

Epistel. (1 Petr. 4, 13—19.) Geliebteste! Wenn ihr theilnehmet an den Leiden Christi, so freuet euch, damit ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuen und frohlocken könnet. Wenn ihr geschmäht werdet ob des Namens Christi, selig seid ihr; denn was Ehre ist und Herrlichkeit und Gotteskraft und sein Geist, ruht auf euch. Keiner aber von euch leide als Mörder oder Dieb oder Uebelthäter oder Lüstling nach fremdem Gute. Wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, vielmehr verherrliche er Gott in diesem Namen. Denn es ist die Zeit, daß das Gericht[1] vom Hause Gottes

---

die ganze Seele, die ganze Persönlichkeit eines Menschen durchleuchten; die gesamte Kraft und Schönheit himmlischen Lichtes wird mit einem Male durch dieselbe sich ergießen, wann und wo dieses Licht offenbar wird.

[1] Der Apostel deutet hier die großen Verfolgungen an, welche für die getreuen Gläubigen zur Läuterung und Vervollkommnung dienen, für viele Ungetreue das schreckliche Ende der Verdammniß herbeiführen werden.

anfange. Fängt es aber zuerst bei uns an, was wird das Ende derer sein, welche dem Evangelium Gottes nicht glauben? Und wenn der Gerechte kaum gerettet werden wird, wie wird der Gottlose und Sünder sich zeigen können? Darum mögen auch diejenigen, welche nach dem Willen Gottes leiden, dem getreuen Schöpfer ihre Seelen mit Gutesthun empfehlen [1].

Evangelium Si quis venit S. [5].

13. Nov. **Der hl. Didacus,** Bekenner (semid.).

Messe Justus S. [45], mit folgendem

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, durch wunderbare Anordnung erwählst du das vor der Welt Schwache, um jegliches Starke zu Schanden zu machen; gewähre gnädig unserer Niedrigkeit, daß wir auf die fromme Fürbitte deines heiligen Bekenners Didacus zur ewigen Glorie im Himmel erhoben zu werden verdienen. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage (im Benediktinerorden): **Fest aller heiligen Mönche aus dem Orden des heiligen Vaters Benedictus (Omnium Sanctorum Ordinis S. P. B.;** dupl. II. cl.).

Eingang. Freuen wir uns alle im Herrn, da wir den Festtag begehen zu Ehren der heiligen Mönche, über deren Fest sich freuen die Engel und den Sohn Gottes preisen. Psalm. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn, den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß uns das Beispiel der heiligen Mönche zu einem bessern Leben aneifere, indem wir ihren Wandel nachahmen, deren Fest wir feiern. Durch Jesum Christum.

Epistel wie am ersten Fastensonntag, von „Erweisen wir uns“ an, S. 170; Graduale, Offertorium und Communio wie an Allerheiligen S. 757; Evangelium Ecce nos S. [49]. Credo.

Stillgebet. Nimm gütig an, o Herr, die durch die Verdienste deiner heiligen Mönche geweihten Opfergaben und laß sie uns zu immerwährender Hilfe gereichen. D. J. Chr.

Schlußgebet. Durch die heilbringenden Geheimnisse erquickt, bitten wir dich, o Herr, daß wir durch die Gebete deiner heiligen Mönche, deren Fest wir feiern, Hilfe erlangen. Durch Jesum Christum.

---

[1] seiner Führung, Sorge und Vaterliebe sich anheimgeben.

Am folgenden Tage, 14. November, ist das Gedächtniß aller Verstorbenen des Ordens. Messe wie an Allerseelen, S. [110], als einziges Gebet Deus veniae S. [120] („. . . fratres qui . . .").

An dems. Tage (an manchen Orten): Der hl. Stanislaus, Bekenner (dupl.).

Introitus. Sap. 4. Consummatus in brevi explevit tempora multa: placita enim erat Deo anima illius: propter hoc properavit educere illum de medio iniquitatum. Ps. 112. Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini. Gloria Patri.

Eingang. Früh vollendet, hat er viele Jahre ausgefüllt, denn seine Seele war Gott wohlgefällig; darum eilte er (Gott), ihn aus der Mitte der Verderbtheit hinwegzunehmen. Ps. Lobet, ihr Diener, den Herrn, lobet den Namen des Herrn. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du unter den übrigen Wundern deiner Weisheit auch im zarten Alter die Gnade einer reifen Heiligkeit verliehen hast, gib, daß wir nach dem Beispiele des heiligen Stanislaus die Zeit durch eifriges Wirken erkaufen und so uns beeilen, in die ewige Ruhe einzugehen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Weish. 4, 7—16.) Der Gerechte, wenn er auch vorzeitig vom Tode hinweggenommen wird, wird er doch in Erquickung sein. Denn ein ehrenvolles Alter hängt nicht von langer Dauer und von der Zahl der Jahre ab, sondern des Menschen Einsicht gilt für graue Haare, und ein unbeflecktes Leben ist das (wahre) Greisenalter. Da er Gott wohlgefiel, ist er zum Liebling geworden, und da er unter Sündern lebte, ward er hinweggenommen. Er ward entrückt, damit nicht die Bosheit seinen Sinn verkehre, noch Trug seine Seele täusche. Denn der Zauber der Eitelkeit verdunkelt das Gute, und die unstäte Begierlichkeit verkehrt ein unverdorbenes Gemüth. Früh vollendet, hat er viele Jahre ausgefüllt[1]; denn seine Seele war Gott wohlgefällig; darum eilte er, ihn hinwegzunehmen aus der Mitte der Verderbtheit. Die Völker sehen es, sehen es aber nicht ein und nehmen solches nicht zu Herzen, daß es Gnade und Erbarmen Gottes ist gegen seine Heiligen und huldvolles Ansehen seiner Auserwählten. Es verurtheilt aber der Gerechte, wenn er gestorben ist, die noch lebenden Gottlosen, und eine früh vollendete Jugend das lange Leben des Ungerechten[2].

---

[1] Der eifrige Diener Gottes erreicht in kurzer Zeit jenes Maß des Verdienstes, welches andere erst nach langem Zeitraume erwerben. (St. Bonavent.) [2] durch den auffallenden Gegensatz, weil er mit seiner Tugend den Maßstab gibt zur gerechten Beurtheilung des letztern.

Graduale wie der Tractus S. [5]; letzter *V.*:

V. Ps. 118. Initio cognovi de testimoniis tuis, quia in aeternum fundasti ea. Allel.

V. Ps. Von Anbeginn weiß ich aus deinen Zeugnissen, daß du auf ewig sie gegründet. All.

Evangelium wie am 20. Juli S. 665.

Offertorium. Ps. 42. Introibo ad altare Dei, ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

Opferung. Hinzutreten will ich zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend froh macht.

Stillgebet. Möge, Herr, uns des Brodes der Engel würdig machen die Fürbitte des heiligen Stanislaus, der damit durch Engelshand gestärkt wurde. Durch Jesum Christum.

Communio. Eccli. 15. Cibavit illum Dominus pane vitae et intellectus, et aqua sapientiae salutaris potavit illum.

Es speiste ihn der Herr mit dem Brode des Lebens und der Einsicht, und mit dem Wasser heilbringender Weisheit tränkte er ihn.

Schlußgebet. Auf daß uns, o Herr, das Himmelsbrod, welches wir empfangen, zum Brode des Lebens werde, so verleihe auf die Fürbitte deines heiligen Bekenners Stanislaus, daß es werde zum Brode der Einsicht und der Trank zum Wasser heilbringender Weisheit. Durch Jesum Christum.

14. Nov. Der hl. Josaphat, Bischof u. Mart. (dupl.).

Introitus. Gaudeamus omnes in Domino, diem festum celebrantes sub honore beati Josaphat Martyris: de cujus passione gaudent Angeli, et collaudant Filium Dei. Ps. 32. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Gloria Patri.

Eingang. Laßt uns alle im Herrn uns freuen, da wir den Festtag feiern zu Ehren des heiligen Martyrers Josaphat, ob dessen Leiden sich die Engel freuen und den Gottessohn lobpreisen. Ps. Freut euch, Gerechte, in dem Herrn; den Redlichen ziemt Lobgesang. Ehre sei.

Gebet. Erwecke, wir bitten dich, o Herr, in deiner Kirche den Geist, von welchem erfüllt dein heiliger Martyrer und Bischof Josaphat sein Leben für die Schafe gegeben hat, damit auf seine Fürbitte auch wir, getrieben und gestärkt durch denselben Geist, uns nicht scheuen, unser Leben für die Brüder hinzugeben. Durch Jesum Christum . . . in Einigkeit desselben Heiligen Geistes . . .

Epistel und Communion wie am Feste des heiligen Martyrers Thomas S. 111.

Graduale. Ps. 88. Inveni David servum meum: oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei, et brachium meum confortabit eum. *V.* Nihil proficiet inimicus in eo: et filius iniquitatis non nocebit ei. Alleluja, alleluja. *V.* Hic est sacerdos, quem coronavit Dominus. Alleluja.

Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, mit meinem heil'gen Oele ihn gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein, mein Arm ihn stärken. *V.* Nichts wird der Feind an ihm vermögen, der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden. Alleluja, Alleluja. *V.* Dies ist der Priester, den der Herr gekrönet. Alleluja.

Evangelium wie am Sonntag des guten Hirten S. 346.

Offertorium. Joan. 15. Majorem caritatem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis.

Opferung. Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben für seine Freunde dahingibt.

Stillgebet. Ueberströme, gütigster Gott, unsere Geschenke mit deinem Segen, der uns in dem Glauben befestige, welchen dein heiliger Martyrer und Bischof Josaphat mit Vergießung seines Blutes bekräftigte. Durch Jes. Christ.

Schlußgebet. Möge, o Herr, uns den Geist der Stärke ertheilen dieser himmlische Tisch, welcher das Leben deines heiligen Martyrers und Bischofs Josaphat für die Ehre der Kirche beständig zum Siege nährte. Durch Jes. Christ.

15. Nov. **Die hl. Gertrudis,** Jungfrau (dupl.).

Messe Dilexisti S. [56].

Folgendes ist aus der eigenen Messe der hl. Gertrud im Benediktinerorden entnommen, wo ihr Fest am 17. gefeiert wird:

Eingang. Mir aber ist es gut, Gott anzuhangen, meine Hoffnung auf Gott den Herrn zu setzen, auf daß ich all dein Lob verkünde in den Thoren der Tochter Sion. Ps. Wie gut ist Gott für Israel, für die, so graden Herzens sind! Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du im reinsten Herzen deiner heiligen Jungfrau Gertrudis eine liebliche Wohnung dir bereitet hast, tilge, kraft ihrer Verdienste und Fürbitte, mildiglich die Makeln unseres Herzens, damit es eine würdige Wohnstätte deiner Majestät werden möge. Durch Jesum Christum.

Graduale. (Ps. 30.) Weil du auf meine Erniedrigung herabgeschaut, aus Nöthen hast errettet meine Seele. *V.* Gepriesen sei der Herr! Denn wunderbar hat sein Erbarmen

er an mir gezeigt in fester Stadt. Alleluja, Alleluja. *V.* So handelt männlich und laßt stark sein euer Herz, ihr alle, die ihr hoffet auf den Herrn. Alleluja.

Opferung. (Ps. 100.) Mein Aug' ist den Getreuen zugewandt im Lande, daß sie bei mir sich niederlassen; wer unbefleckte Wege wandelt, der dienet mir.

Stillgebet. Heilige, Herr, unser Gott, diese Gaben, die wir dir am Feste der heiligen Gertrudis darbringen, auf daß unser Leben in Glück und Unglück wohlbehalten gelenkt werde. Durch Jesum Christum.

Communion. (Ps. 23.) Unschuldsvoller Hand und lautern Herzens ist, wer nicht an Eitles seine Seele hängt.

Schlußgebet. Möge uns, welche du mit den heiligen Gaben, o Herr, erquickest, der Heilige Geist durch jenes Feuer entzünden, welches unser Herr Jesus Christus auf die Erde gebracht und im Herzen der heiligen Gertrudis mächtig erglühen ließ. Durch denselben &c.

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der sel. Albertus Magnus,** Bischof und Bekenner (dupl.).

Messe Statuit S. [29], mit dem Gebet aus In medio S. [37].

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Markgraf Leopold,** Bekenner (dupl.). Messe Os justi S. [41].

Gebet. O Gott, der du den heiligen Leopold von der Fürstenherrschaft und den Sorgen dieser Welt unbefleckt zum himmlischen Reiche hinübergeführt hast, verleihe gnädiglich, daß wir von deiner Milde also durch diese Zeitlichkeit geleitet werden, damit wir des ewigen Lebens theilhaftig zu werden verdienen. Durch Jesum Christum.

Evangelium wie am 25. August S. 705. An andern Orten die Messe Justus S. [45], mit der Epistel: Was mir Gewinn war, S. 509.

17. Nov. **Der hl. Gregorius Thaumaturgus** (der Wunderthäter), **Bisch. u. Bek.** (sem.). Messe Statuit S. [29].

Evangelium. (Marc. 11, 22—24.) In jener Zeit entgegnete Jesus seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Habet Glauben an Gott![1] Wahrlich, ich sage euch, wer zu diesem Berge spräche: Hebe dich weg und wirf dich ins Meer, und wenn er nicht in seinem Herzen zweifelte, sondern glaubte, daß alles, was er sagt, geschehen werde, so wird es ihm geschehen. Darum sage ich euch: Alles, was immer ihr im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden.

[1] Gottvertrauen.

18. Nov. **Fest der Weihe der Kirchen der hll. Apostel Petrus und Paulus** (zu Rom; dupl. maj.). Messe S. [71].

Wie das Kirchweihfest der Domkirche jedes einzelnen Bischofs in seiner ganzen Diöcese begangen wird, so feiert man das Kirchweihfest der drei Hauptkirchen des Papstes, des obersten Bischofs und Oberhirten aller Gläubigen, auf der ganzen Erde. (Die Kirche Mariä Schnee oder Maria major, 5. Aug.; die Kirche des Erlösers im Lateran, 9. Nov., und die Peterskirche, mit deren Weihefest am 18. Nov. zugleich das der Basilika des hl. Paulus „außerhalb der Mauern" von der Christenheit gefeiert wird.)

19. Nov. **Die hl. Elisabeth,** Wittwe (dupl., in Deutschland dupl. II. cl.). Messe Cognovi S. [65], ausgenommen folgendes

Gebet. Erleuchte, barmherziger Gott, die Herzen der Gläubigen, und lasse uns durch die glorreiche Fürbitte der heiligen Elisabeth das Glück dieser Welt gering achten und allezeit himmlischen Trostes froh werden. D. Jes. Christ.

Gedächtniß des heiligen Papstes und Martyrers Pontianus aus Statuit S. [3].

20. Nov. **Der hl. Felix von Valois,** Bekenner (dupl.). Messe Justus S. [45], ausgenommen folgendes

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Felix aus der Einöde durch himmlische Eingebung zur Aufgabe, die Gefangenen zu erlösen, berufen hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir auf seine Fürsprache durch deine Gnade aus der Gefangenschaft unserer Sünden befreit und zur himmlischen Heimat geführt werden. D. Jes. Christ.

21. Nov. **Mariä Opferung (Praesentatio B. M. V.;** dupl. maj.). Messe S. [86], Nr. V., ausgenommen das

Gebet. O Gott, der du die seligste, allzeit reine Jungfrau Maria, die Wohnung des Heiligen Geistes, am heutigen Tage im Tempel aufgeopfert werden ließest, verleihe, wir bitten, daß wir durch ihre Fürsprache im Tempel deiner Herrlichkeit dargestellt zu werden verdienen. Durch Jes. Christ. . . . in Einigkeit desselben Hl. Geistes.

22. Nov. **Die hl. Cäcilia,** Jungfr. u. Mart. (dupl.). Messe Loquebar S. [50], mit Ausnahme des Folgenden:

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Feier deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin Cäcilia er-

freuest, gib, daß wir ihr, die wir verehren, auch im Beispiel frommen Wandels nachfolgen. Durch Jes. Christ.

Lesung aus der Messe Me exspectaverunt S. [54].

Graduale. Ps. 44. Audi, filia, et vide, et inclina aurem tuam: quia concupivit Rex speciem tuam. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna. Alleluja, alleluja. *V.* Matth. 25. Quinque prudentes virgines acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus; media autem nocte clamor factus est: Ecce sponsus venit, exite obviam Christo Domino. Alleluja.

O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr! Denn der König hat Gefallen an deiner Anmuth. *V.* In deiner Anmuth und in deiner Schönheit erhebe dich, dring siegreich vor und herrsche. Alleluja, Alleluja. *V.* Die fünf klugen Jungfrauen nahmen Oel in ihren Gefäßen zu den Lampen mit; um Mitternacht aber erhob sich der Ruf: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet hinaus, Christo dem Herrn entgegen. Alleluja.

Stillgebet. Diese Opfergabe der Sühne und des Lobes möge uns, o Herr, auf die Fürsprache deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin Cäcilia allezeit deiner Huld würdig machen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet Satiasti S. [60].

23. Nov. Der hl. Clemens, Papst und Mart. (dupl.).

Introitus. Is. 59 et 57. Dicit Dominus: Sermones mei, quos dedi in os tuum, non deficient de ore tuo: et munera tua accepta erunt super altare meum. Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cupit nimis. Gloria Patri.

Eingang. So spricht der Herr: Meine Worte, die ich in deinen Mund gegeben, werden nicht weichen von deinem Munde, und deine Gaben werden angenehm sein auf meinem Altare. Ps. Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, Lust hat an seinen Satzungen. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du uns durch die Jahresfeier deines heiligen Blutzeugen und Papstes Clemens erfreuest, verleihe gnädig, daß wir, wie wir sein Geburtsfest

feiern, so auch seine Standhaftigkeit im Leiden nachahmen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß der heiligen Martyrin Felicitas.

Gebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir durch die Festfeier deiner heiligen Blutzeugin Felicitas kraft ihrer Verdienste und Gebete beschützt werden. D. J. Chr.

Epistel wie am 23. Sonntag nach Pfingsten S. 483.

Graduale Juravit S. 559, letzter *V.*:

V. Hic est sacerdos, quem coronavit Dominus. Alleluja.	*V.* Dies ist der Priester, den der Herr gekrönet. Alleluja.

Evangelium Vigilate, Opferung Veritas und Communion Beatus servus aus der Messe Sacerdotes tui S. [35].

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben, und auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers und Bischofs Clemens reinige uns durch dieselben von unsern Sündenmakeln. Durch Jesum Christum.

Stillgebet von der hl. Felicitas.

Merke gnädig, o Herr, auf die Gebete deines Volkes und laß uns der Fürbitten derjenigen erfreuen, deren Fest wir feiern. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Gesättigt von der Opferspende deines heiligen Leibes und Blutes, bitten wir, o Herr, unser Gott, daß wir das, was wir in frommer Andacht vollbringen, auf die Fürsprache deines heiligen Martyrers und Papstes Clemens als gesicherte Erlösungsfrucht erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet von der hl. Felicitas.

In Demuth bitten wir dich, allmächtiger Gott, daß du auf die Fürsprache deiner Heiligen deine Gaben in uns vermehren und unsere Lebensverhältnisse lenken wollest. D. Jes. Christ.

24. Nov. **Der hl. Johannes vom Kreuze,** Bek. (dupl.).

Messe Os justi S. [41], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du deinen heiligen Bekenner Johannes zu einem vorzüglichen Liebhaber der Selbstverleugnung und des Kreuzes gemacht hast, verleihe uns, daß wir, beständig auf seine Nachahmung bedacht, die ewige Herrlichkeit erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Martyrers Chrysogonus: Gebet wie am 22. Januar S. 522 („deines heiligen Martyrers Chrysogonus"), Stillgebet S. [28]; Schlußgebet S. 178.

25. Nov. **Die hl. Katharina,** Jungfrau und Martyrin (dupl.). Messe Loquebar S. [50], außer folgendem

Gebet. O Gott, der du das Gesetz dem Moses auf dem Gipfel des Berges Sinai gegeben und an derselben Stätte durch deinen heiligen Engel den Leib deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin Katharina wunderbar bestatten ließest, verleihe, daß wir kraft ihrer Verdienste und Fürbitten zum Berge, welcher Christus ist, zu gelangen vermögen. Der mit dir lebt rc.

26. Nov. **Der hl. Sylvester,** Abt (dupl.).
Messe Os justi S. [47], mit Ausnahme der Gebete.

Gebet. Mildreichster Gott, der du den heiligen Abt Sylvester, da er die Nichtigkeit dieser Welt an einem offenen Grabe fromm erwog, in die Einsamkeit zu berufen und mit herrlichen Verdiensten zu zieren dich gewürdigt hast, wir bitten dich in Demuth, daß wir nach seinem Beispiel das Irdische verachten und deine ewige Gemeinschaft genießen mögen. Durch Jesum Christum.

Gedächtniß des heiligen Bischofs und Martyrers Petrus von Alexandrien: die Gebete aus Statuit S. [8].

Stillgebet. Wir bitten, o Herr, daß bei der ehrfurchtsvollen Darbringung dieser Gaben an deine göttliche Majestät wir durch fromme Vorbereitung des Geistes und durch Reinheit des Herzens Nachahmer des heiligen Abtes Sylvester werden und den Leib und das Blut deines Sohnes heilig empfangen mögen. D. Jes. Christ.

Schlußgebet. Mit göttlichem Mahle gestärkt, bitten wir, o Herr, gib uns, den Fußstapfen des heiligen Abtes Sylvester derart nachzufolgen, daß wir im Reiche deiner Herrlichkeit reichlichen Lohn mit deinen Heiligen erhalten. Durch Jesum Christum.

An dems. Tage: **Der hl. Petrus von Alexandrien,** Bischof und Martyrer. Messe Statuit S. [3].

An dems. Tage (an manchen Orten): **Der hl. Konrad,** Bischof und Bek. (dupl.). Messe Sacerdotes tui S. [33].

27. Nov. (an manchen Orten): **Der hl. Virgilius, Bischof** (von Salzburg) und Bek. (dupl.). Messe Statuit S. [29].

Commune Sanctorum[1].

Die gemeinschaftlichen Messen an den Festen der Heiligen.

Das Commune Sanctorum (wörtlich: Gemeinschaftliches der Heiligen) enthält die Messen derjenigen Heiligen, welche kein eigenes Meßformular haben; meistens sind die Heiligenmessen aus Stücken des Commune und eigenen Theilen zusammengesetzt; die letztern wie die eigenen ganzen Messen stehen im Proprium der Heiligen. Die Apostelfeste haben eigene Messen im Proprium Sanctorum.

Die ganze Messe wird nach den Anfangsworten des Introitus benannt: Messe Statuit, Messe Os justi, Messe Dilexisti u. s. w.

Gleichwie im Reiche der Natur die leuchtende, belebende und erwärmende Sonne der Mittelpunkt der sichtbaren Schöpfung ist, so im Reiche Gottes Jesus Christus. Von ihm strömt Licht und Leben, Heil und Segen aus. Aber am Firmamente des Reiches Gottes glänzen, wie an dem der Erde, überall Sterne, die ihr Licht von der Gnadensonne empfangen und dasselbe wieder ausstrahlen. Diese Sterne sind die Heiligen. Die Heiligen strahlen von jenem himmlischen Licht, das sie von Jesus eingesogen, von jenen Gnaden, die sie von Jesus empfangen, von jenen Tugenden, die sie durch die Nachfolge Jesu errungen; ihr Licht, ihr Glanz ist der Widerschein des göttlichen Lichtes, das von Jesus auf sie gefallen, die Gluth, die Jesus in ihnen entfacht. In der Wissenschaft der Kirchenlehrer leuchtet das Licht der göttlichen Wahrheit, in den Tugenden der großen Diener Gottes strahlt wider Gottes Heiligkeit, in ihren Wundern Gottes Allmacht und in ihrer Verklärung und Verherrlichung Gottes Schönheit, Treue und Gerechtigkeit.

Die Heiligenfeste haben das Eigenthümliche, daß sie nicht am Geburtstage, sondern am Sterbetage gefeiert werden, weil die Kirche der Geburt fürs ewige, himmlische Leben, in welches die Heiligen durch den Tod eingingen, größern Werth beilegt als jener für das irdische Leben.

An den Vigilien eines Apostels.

Introitus. Ps. 51. Ego autem, sicut oliva fructifera in domo Domini, speravi in misericordia Dei mei:

Eingang. Ich aber werde wie ein fruchtbeladner Oelbaum sein im Haus des Herrn; ich hoff' auf meines Gottes

[1] Die Erklärung des Titels s. in der Einleitung.

et exspectabo nomen tuum, quoniam bonum est ante conspectum sanctorum tuorum. Ps. ib. Quid gloriaris in malitia: qui potens es in iniquitate? Gloria Patri.

Oratio. Da, quaesumus, omnipotens Deus: ut beati N. Apostoli tui, quam praevenimus, veneranda solemnitas et devotionem nobis augeat et salutem. Per Dom.

Lectio libri Sapientiae. Eccli. 44 et 45.

Benedictio Domini super caput justi. Ideo dedit illi Dominus hereditatem, et divisit illi partem in tribubus duodecim: et invenit gratiam in conspectu omnis carnis. Et magnificavit eum in timore inimicorum, et in verbis suis monstra placavit. Glorificavit illum in conspectu regum, et jussit illi coram populo suo, et ostendit illi gloriam suam. In fide et lenitate ipsius sanctum fecit illum, et elegit eum ex omni carne. Et dedit illi coram praecepta, et legem vitae et disciplinae: et excelsum fecit illum. Statuit ei testamentum aeternum, et circumcinxit eum zona justitiae et induit eum Dominus coronam gloriae.

Huld, und ich harre deines Namens, weil er gut ist, im Angesichte deiner Heiligen. Psalm. Was rühmst du dich der Bosheit, der du nur mächtig bist an Unrecht? Ehre sei.

Gebet. Gib, allmächtiger Gott, daß deines heiligen Apostels N. würdiges Fest, dessen Vorfeier wir begehen, Andacht und Heil uns mehre. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Sir. 44 und 45.) Der Segen des Herrn ruht auf dem Haupte des Gerechten[1]. Darum gab ihm der Herr das Erbe und schied ihm den Antheil aus nach den zwölf Stämmen, und er fand Gnade in den Augen aller Menschen. Und er machte ihn groß zum Schrecken der Feinde, und auf sein Wort ließ er die Plagen aufhören. Er verherrlichte ihn vor dem Angesichte von Königen und gab ihm Befehle in seines Volkes Gegenwart und zeigte ihm seine Herrlichkeit. Um seiner Treue und Sanftmuth willen heiligte er ihn und erwählte ihn vor allen Menschen. Er gab ihm selber die Gebote und das Gesetz des Lebens und der Zucht, und er erhöhte ihn. Er schloß mit ihm einen ewigen Bund und umgürtete ihn mit dem Gürtel der Gerechtigkeit, und es schmückte ihn der Herr mit der Krone der Gerechtigkeit.

Graduale. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut ce-

Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die

[1] Die Worte der Lesung gehen ursprünglich auf verschiedene heilige Männer des Alten Bundes, auf Jakob, Moses, Aaron u. s. w.; herrlicher als die ihrige ist die Auserwählung der heiligen Apostel.

drus Libani multiplicabitur in domo Domini. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam, et veritatem tuam per noctem.

Ceder auf dem Libanon im Haus des Herrn. *V.* Um zu verkünden am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht.

Evangelium wie am 18. Juli. Opferung Gloria et honore S. [12].

Stillgebet. Indem wir mit Ehrfurcht vor der apostolischen Würde dir die heiligen Geheimnisse darbringen, bitten wir, o Herr, daß durch die Fürsprache deines heiligen Apostels N., dessen Vorfeier wir begehen, dein Volk stets seine Bitten und das Verlangte erhalte. Durch Jesum Christum.

Allgemeine Präfation S. 48.

Communio. Ps. 20. Magna est gloria ejus in salutari tuo: gloriam et magnum decorem impones super eum, Domine.

Groß ist in deinem Heile seine Glorie, du legtest Ruhm und große Herrlichkeit auf ihn, o Herr.

Schlußgebet. Durch deines heiligen Apostels N. Fürbitte versöhnt, ertheile uns, wir bitten dich, o Herr, Verzeihung und gewähre uns Heilmittel für die Ewigkeit. Durch J. Chr.

Die Feste der heiligen Apostel haben eigene Messen, welche im Proprium der Heiligen an den betreffenden Aposteltagen jedesmal angegeben sind.

Am Feste eines heiligen Martyrers und Bischofs.

Introitus. Eccli 45. Statuit ei Dominus testamentum pacis, et principem fecit eum: ut sit illi sacerdotii dignitas in aeternum. Ps. 131. Memento, Domine, David: et omnis mansuetudinis ejus. Gloria Patri.

Eingang. Es schloß mit ihm der Herr den Bund des Friedens und machte ihn zum Fürsten,[1] daß ihm des Priesterthums Würde sei in Ewigkeit. Psalm. Gedenke, Herr, des David und aller seiner Sanftmuth. Ehre sei.

Oratio. Infirmitatem nostram respice, omnipotens Deus: et quia pondus propriae actionis gravat, beati N. Martyris tui atque Pontificis intercessio gloriosa nos protegat. Per Dominum.

Gebet. Blicke, o Herr, auf unsere Ohnmacht, und weil die Last des eigenen Thuns uns beschweret, so möge des seligen N., deines Martyrers und Bischofs, glorreiche Fürbitte uns beschirmen. Durch Jesum Chr.

[1] Zum Ersten in seinem Heiligthum.

Epistel. (Jac. 1, 12—18.) Geliebteste! Selig der Mann, der die Anfechtung aushält; denn wenn er ist bewährt worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen, die ihn lieben, verheißen hat. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde, denn Gott kann nicht zum Bösen versucht werden, versucht aber auch niemanden [1]; sondern jeder wird versucht, indem er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird; denn wenn die Lust empfangen hat [2], gebiert sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollbracht ist, gebiert den Tod. Irret also nicht, meine geliebtesten Brüder! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben herab, vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung und kein Schatten von Veränderlichkeit ist [3]. Denn aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, damit wir ein Erstling seiner Schöpfung wären [4].

Graduale. Ps. 88. Inveni David, servum meum: oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei: et brachium meum confortabit eum. *V.* Nihil proficiet inimicus in eo, et filius iniquitatis non nocebit ei. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 109. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Alleluja.

Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, mit meinem heil'gen Oele ihn gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein, mein Arm ihn stärken. *V.* Nichts wird der Feind an ihm vermögen, der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden. Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Nach Septuagesima betet man mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.* (Versus) den

---

[1] zum Bösen. Wenn Gott eine Prüfung schickt und sie verwandelt sich in eine Versuchung zum Bösen, so hat diese nicht in Gott ihre Quelle, sondern in der eigenen Verderbtheit.

[2] vom Willen, durch Zustimmung.

[3] Hat Gott frei und barmherzig das Höchste, das Heil, geschenkt, wie könnte er, ohne sich selbst zu verneinen, zur Sünde verleiten, d. h. seine eigene Wohlthat unmöglich machen wollen?

[4] Christi Ernteflur ist die Welt, die damaligen Christen waren die Erstlingsfrucht.

Tractus. Ps. 20. Desiderium animae ejus tribuisti ei: et voluntate labiorum ejus non fraudasti eum. *V*. Quoniam praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis. *V*. Posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 14.

In illo tempore: Dixit Jesus turbis: Si quis venit ad me, et non odit patrem suum, et matrem, et uxorem, et filios, et fratres, et sorores, adhuc autem et animam suam, non potest meus esse discipulus. Et qui non bajulat crucem suam, et venit post me, non potest meus esse discipulus. Quis enim ex vobis volens turrim aedificare non prius sedens computat sumptus, qui necessarii sunt, si habeat ad perficiendum, ne, posteaquam posuerit fundamentum, et non potuerit perficere, omnes, qui vident, incipiant illudere ei, dicentes: Quia hic homo coepit aedificare, et non

Das Sehnen seines Herzens hast du ihm gewährt, o Herr, und hast ihm das Begehren seiner Lippen nicht versagt. *V*. Denn du kamst ihm zuvor mit süßen Segnungen. *V*. Du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt.

Evangelium. (Luc. 14, 26—33.) In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke: Wenn jemand zu mir kommt und haßt [1] nicht Vater und Mutter und Weib und Kinder und Brüder und Schwestern, ja auch sogar seine eigene Seele, der kann mein Jünger nicht sein. Und wer sein Kreuz nicht trägt und mir nachfolgt, der kann mein Jünger nicht sein. Denn wer von euch, der einen Thurm bauen [2] will, wird sich nicht zuvor niedersetzen und die nöthigen Kosten überschlagen, ob er auch habe, um auszureichen: damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt [3] hat und den Bau nicht vollenden kann, alle, die es sehen, ihn zu verspotten anfangen und sagen: dieser Mensch fing

[1] Hassen ist hier: weniger lieben, da, wo irdische Liebe mit der Liebe zu Gott sich im Widerstreit befindet.

[2] Das geistliche Leben ist ein Bauen, von der Erde zum Himmel, aus der Tiefe der Demuth zur Höhe der Vollkommenheit.

[3] durch einen guten Willensentschluß, frommen Vorsatz, ein Gelübde, eine Berufswahl.

potuit consummare? Aut quis rex iturus committere bellum adversus alium regem, non sedens prius cogitat si possit cum decem millibus occurrere ei, qui cum viginti millibus venit ad se? Alioquin adhuc illo longe agente, legationem mittens rogat ea, quae pacis sunt. Sic ergo omnis ex vobis, qui non renuntiat omnibus, quae possidet, non potest meus esse discipulus.

an zu bauen und konnte nicht vollenden? Oder welcher König wird gegen einen andern König ausziehen und Krieg führen, ohne sich zuvor niederzusetzen und zu überlegen, ob er mit zehntausend Mann bei dem etwas ausrichten könne, der mit zwanzigtausend Mann zu ihm kommt? Kann er das nicht, so wird er Gesandte schicken, da jener noch ferne ist, und um Frieden bitten. Also kann auch keiner von euch, der nicht allem entsagt[1], was er besitzt, mein Jünger sein.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea, et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Secreta. Hostias tibi, Domine, beati N. Martyris tui atque pontificis dicatas meritis benignus assume: et ad perpetuum nobis tribue provenire subsidium. Per Dominum.

Communio. Ps. 88. Semel juravi in sancto meo: semen ejus in aeternum manebit: et sedes ejus sicut sol in conspectu meo, et sicut luna perfecta in aeternum: et testis in coelo fidelis.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen ist mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, in Gnaden die Opfergaben, geweiht durch die Verdienste des sel. N., deines Martyrers und Bischofs, und laß sie uns zu beständigem Schutze gereichen. D. J. Chr.

Ich hab' in meinem Heiligthum es einmal geschworen: Sein Same soll in Ewigkeit bestehen, und wie die Sonne ist sein Thron vor mir u. gleich dem Monde, welcher auf die Ewigkeit gegründet; und der im Himmel Zeugniß gibt, ist treu.

[1] „Sofern wir das, was wir von der Welt besitzen, also besitzen daß es uns nicht besitzt und beherrscht" (St. Gregor).

Postcommunio. Refecti participatione muneris sacri, quaesumus, Domine Deus noster: ut cujus exsequimur cultum, intercedente beato N. Martyre tuo atque Pontifice, sentiamus effectum. Per Dominum nostrum Jes. Chr.

Schlußgebet. Erquickt durch die Theilnahme an der heiligen Gnadenspende, bitten wir, Herr, unser Gott: daß auf die Fürsprache des seligen N., deines Martyrers und Bischofs, wir die Wirkung dessen empfinden, was wir feiern. Durch J. Chr.

Andere Messe am Feste eines hl. Martyrers und Bischofs.

Introitus. Dan. 2. Sacerdotes Dei, benedicite Dominum: sancti et humiles corde laudate Deum. Cant. ibid. Benedicite, omnia opera Domini, Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. Gloria Patri.

Eingang. Ihr Priester des Herrn, preiset den Herrn! Ihr Heiligen und von Herzen Demüthigen, preiset den Herrn! Psalm. Preiset den Herrn, ihr alle Werke des Herrn; lobet und erhebet ihn in Ewigkeit. Ehre sei.

Die Kirche betrachtet den Todestag eines Heiligen als seinen Geburtstag für das wahre Leben im Himmel. Darum oft in der Collecte: natalitia, Geburtsfest.

Oratio. Deus, qui nos beati N. Martyris tui atque Pontificis annua solemnitate laetificas: concede propitius, ut cujus natalitia colimus, de ejusdem etiam protectione gaudeamus. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Feier deines hl. Martyrers und Bischofs N. erfreuest, verleihe gnädiglich, daß, wie wir sein Geburtsfest feiern, wir auch seines Schutzes uns erfreuen. Durch Jes. Chr.

Epistel. (2 Kor. 1, 3—7.) Brüder! Gepriesen sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, auf daß auch wir trösten können die, welche in allerlei Bedrängniß sind, durch die Ermahnung, womit auch wir von Gott ermahnt werden. Denn gleichwie die Leiden Christi [1] uns reichlich zu theil

[1] d. h. Leiden, welche in Gleichförmigkeit und Vereinigung mit Christi Leiden erduldet werden, sich an den Seinen gewissermaßen

werden, so wird uns auch durch Christus reichlicher Trost zu theil. Mögen wir aber Trübsal haben, zu eurer Ermahnung und eurem Heile geschieht es; mögen wir getröstet werden, zu eurem Troste geschieht es; mögen wir ermahnt werden, zu eurem Heile und zu eurer Ermahnung geschieht es, welche Geduld zu denselben Leiden wirkt, die auch wir leiden: so daß unsere Hoffnung in betreff euer fest ist, da wir wissen, daß, wie ihr Mitgenossen der Leiden seid, ihr es auch im Troste sein werdet — in Christo Jesu, unserm Herrn.

Graduale. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum. *V.* Et constituisti eum super opera manuum tuarum, Domine. Alleluja, alleluja. *V.* Hic est sacerdos, quem coronavit Dominus. Allel.

Du hast mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönt. *V.* Und über deiner Hände Werk gesetzt, o Herr. Alleluja, Alleluja. *V.* Dieser ist der Priester, den der Herr gekrönt. Alleluja.

Der Tractus Beatus vir nach Septuagesima ist aus der Messe Statuit [31].

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 16.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me. Qui enim voluerit animam suam salvam facere, perdet eam: qui autem perdiderit animam suam propter me, inveniet eam. Quid enim prodest homini, si mundum universum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur? Aut quam

Evangelium. (Matth. 16, 24—27.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mir jemand nachfolgen will, so verläugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer seine Seele [1] erhalten will, der wird sie [2] verlieren; wer aber seine Seele um meinetwillen verliert, der wird sie finden. Denn was nützte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, an seiner Seele aber Schaden litte? Oder was kann der Mensch

wiederholen, fortsetzen und ergänzen. Der Unglaube vermag nicht dem Leiden zu wehren, wohl aber dessen Trost zu vernichten.

[1] sein zeitliches Leben. [2] das ewige Leben.

dabit homo commutationem pro anima sua? Filius enim hominis venturus est in gloria Patris sui cum Angelis suis: et tunc reddet unicuique secundum opera ejus.

wohl geben, um seine Seele wieder einzutauschen?[1] Denn des Menschen Sohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen und dann einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

Offertorium. Ps. 88. Inveni David, servum meum: oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei, et brachium meum confortabit eum.

Opferung. Gefunden hab' ich David, meinen Knecht, hab' ihn mit meinem heil'gen Oel gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein u. stärken ihn mein Arm.

Stillgebet. Heilige, o Herr, diese dir geweihten Gaben, und auf die Fürbitte deines heiligen Martyrers und Bischofs N. höre uns gnädig durch dieselben. D. J. Chr.

Commun. Ps. 20. Posuisti, Domine, in capite ejus coronam de lapide pretioso.

Du setztest, Herr, von Edelsteinen eine Krone auf sein Haupt.

Postcommunio. Haec nos communio, Domine, purget a crimine: et intercedente beato N. Martyre tuo atque Pontifice, coelestis remedii faciat esse consortes. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Schlußgebet. Möge uns diese Communion, o Herr, von Verschuldung reinigen und auf die Fürbitte deines hl. Martyrers und Bischofs N. des himmlischen Heilmittels theilhaftig machen. Durch Jesum Christum.

Am Feste eines hl. Martyrers, der nicht Bischof war.

Introitus. Ps. 20. In virtute tua, Domine, laetabitur justus: et super salutare tuum exsultabit vehementer: desiderium animae ejus tribuisti ei. Ps. ibid. Quoniam praevenisti

Eingang. In deiner Kraft, o Herr, erfreut sich der Gerechte und frohlocket hoch in deinem Heil; seines Herzens Sehnen hast du ihm gewährt. Psalm. Denn du kamst ihm zuvor mit süßen Segnungen;

[1] die er mit den Schätzen der ganzen Welt nicht erkaufen kann, über deren Seligkeit oder Verdammniß das Gericht Gottes entscheidet.

eum in benedictionibus dulcedinis: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso. Gloria Patri.

du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt. Ehre sei.

Oratio. Praesta, quaesumus, omnipotens Deus: ut qui beati N. Martyris tui natalitia colimus, intercessione ejus in tui nominis amore roboremur. Per Dominum nostrum J. Chr.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir, die des seligen Blutzeugen N. Geburtstag feiern, durch dessen Fürsprache in der Liebe deines Namens gekräftigt werden. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Weish. 10, 10—14.) Den Gerechten führte der Herr auf rechten Wegen und zeigte ihm das Reich Gottes und gab ihm die Erkenntniß der Heiligen; brachte ihn durch Arbeit zu Ehren und segnete seine Mühen. Er stand ihm bei, da er mit List hintergangen ward, und brachte ihn zu Ehren. Er schützte ihn vor seinen Feinden, stellte ihn sicher vor seinen Nachstellern und ließ ihn siegen im harten Streite, damit er erkennte, wie die Weisheit [1] mächtiger sei als alle Dinge. Sie ist's, die den verkauften Gerechten [2] nicht verließ, sondern von den Sündern errettete; die mit ihm in die Grube stieg und ihn in den Banden nicht verließ, bis sie ihm das Scepter des Reiches gab und Macht wider die, so ihn unterdrückten; die als Lügner darstellte, so ihn bemakelten, und die ewige Glorie ihm verlieh — der Herr, unser Gott.

Graduale. Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum, in mandatis ejus cupit nimis. *V.* Potens in terra erit semen ejus: generatio rectorum benedicetur. Allel., allel. *V.* Ps. 20. Posuisti, Domine, super caput ejus coronam de lapide pretioso. Alleluja.

Glückselig, wer den Herrn fürchtet, Lust hat an seinen Satzungen. *V.* Machtvoll auf Erden wird seine Nachkommenschaft sein, das Geschlecht der Gerechten wird gesegnet. Alleluja, Alleluja. *V.* Du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt. Alleluja.

Der Tractus Desiderium nach Septuagesima S. [5].

[1] die göttliche Weisheit, der Sohn Gottes.
[2] den ägyptischen Joseph.

Evangelium. (Matth. 10, 34—42.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Glaubet ja nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen: ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert [1]. Denn ich bin gekommen, zu trennen den Menschen wider seinen Vater, die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter: und des Menschen Feinde werden seine Hausgenossen sein. Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht werth; und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht werth. Und wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht werth [2]. Wer seine Seele [3] findet, der wird sie [4] verlieren, und wer seine Seele um meinetwillen verliert, der wird sie finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt denjenigen auf, der mich gesandt hat [5]. Wer einen Propheten aufnimmt im Namen eines Propheten [6], wird Prophetenlohn [7] empfangen, und wer einen Gerechten aufnimmt im Namen eines Gerechten, wird des Gerechten Lohn

---

[1] insofern man hienieden nur durch Kampf und Leiden zu Sieg und Frieden gelangt, und insofern das Böse zum Eisen greift (Christenverfolgungen). Das Böse ist im Besitzstand der Welt; was aus der Welt für Christus soll gewonnen werden, muß das Schwert des Evangeliums lostrennen und selbst die stärksten Bande der Natur durchschneiden, wenn sie sich feindlich entgegenstellen.

[2] „Wann und wo aber die Liebe zu Eltern oder Kindern sich mit der Liebe zu Gott im Widerstreite befindet, so daß man Jesus Christus verläugnen und nicht mehr lieben sollte, um nur so Freund der Menschen, auch der Nächstverwandten, zu bleiben: da wird Haß (Nicht-Liebe) der Seinen zur Pflicht der Liebe gegen Gott, und wer anders wählte, wäre nicht werth, theilzuhaben an Christus" (St. Hieronymus).

[3] sein zeitliches Leben. [4] das ewige Leben.

[5] Mit göttlicher Freigebigkeit ist den Freunden und Beschützern der Jünger des Herrn ein Lohn zugesagt, welcher der Würde solchen Dienstes angemessen ist; denn die Jünger sind eins mit dem Herrn („ich in euch und ihr in mir"). Deshalb überragt der Werth auch der kleinsten Gutthat, welche man den Jüngern des Herrn, seiner Kirche, seinen Gläubigen erzeigt, jeglichen den Wohlthätern der Propheten und Heiligen des Alten Bundes verheißenen Lohn um ebensoviel, als der Kleinste in der Kirche des Neuen Testamentes größer ist als der Größte der Propheten und Heiligen der Vorzeit.

[6] d. i. auf ihren Namen hin als Diener Gottes. [7] von Gott.

empfangen. Und wer einem von diesen Geringsten [1] nur einen Becher kalten Wassers zu trinken reicht im Namen eines Jüngers, wahrlich sag' ich euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Offertorium. Ps. 8. Gloria et honore coronasti eum: et constituisti eum super opera manuum tuarum, Domine.

Opferung. Du hast mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönt und ihn gesetzt über deiner Hände Werk, o Herr.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, unsere Gaben und Gebete und heilige uns durch die himmlischen Geheimnisse, und erhöre uns gnädig. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 16. Qui vult venire post me, abneget semetipsum: et tollat crucem suam, et sequatur me.

Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Postcommunio. Da quaesumus, Domine Deus noster: ut sicut tuorum commemoratione Sanctorum temporali gratulamur officio, ita perpetuo laetemur aspectu. Per Dominum.

Schlußgebet. Verleihe, o Herr, unser Gott, daß, gleichwie wir bei der Gedächtnißfeier deiner Heiligen im heiligen Dienste uns beglückt finden in der Zeit, so durch ihren Anblick erfreut werden in Ewigkeit. Durch J. Chr.

Andere Messe am Feste eines hl. Martyrers, der nicht Bischof war.

Introitus. Ps. 63. Laetabitur justus in Domino, et sperabit in eo: et laudabuntur omnes recti corde. Ps. ib. Exaudi Deus orationem meam, cum deprecor: a timore inimici eripe animam meam. Gl. P.

Eingang. Es freut sich der Gerechte in dem Herrn und hofft auf ihn, und alle rühmen sich, die geraden Herzens sind. Ps. Erhöre mein Gebet, Gott, da ich flehe; vor Feindes Schrecken rette meine Seele. Ehre sei.

[1] von der Welt Verachteten. „Damit nicht jemand Armut vorschütze, als könne er Christo in den Seinigen nichts erweisen, ist eine Gabe hervorgehoben, die keinen Kostenaufwand, sondern nur Liebe voraussetzt" (St. Chrysostomus).

Oratio. Praesta, quaesumus, omnipotens Deus: ut, intercedente beato N. Martyre tuo, et a cunctis adversitatibus liberemur in corpore, et a pravis cogitationibus mundemur in mente. Per Dominum.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Timotheum. II. 2. et 3.

Carissime: memor esto Dominum Jesum Christum resurrexisse a mortuis ex semine David, secundum Evangelium meum, in quo laboro usque ad vincula, quasi male operans: sed verbum Dei non est alligatum. Ideo omnia sustineo propter electos, ut et ipsi salutem consequantur, quae est in Christo Jesu, cum gloria coelesti. Tu autem assecutus es meam doctrinam, institutionem, propositum, fidem, longanimitatem, dilectionem, patientiam, persecutiones, passiones; qualia mihi facta sunt Antiochiae, Iconii, et Lystris: quales persecutiones sustinui, et ex omnibus eripuit me Dominus. Et omnes, qui pie volunt vivere in Christo Jesu, persecutionem patientur.

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß wir auf die Fürsprache deines hl. Blutzeugen N. bewahrt werden vor allen Unfällen des Leibes und gereinigt von bösen Gedanken in der Seele. Durch Jesum Christum.

Epistel. (2 Tim. 2, 8—10 u. 3, 10—12.) Geliebtester! Denke daran, daß der Herr Jesus Christus auferstanden ist von den Todten, (entsprossen) aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium, in welchem ich leide bis zu Banden wie ein Missethäter[1]; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden, weswegen ich alles erdulde um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil, das in Jesus Christus ist, erlangen mit der himmlischen Herrlichkeit .... Du aber bist mir in der Lehre gefolgt, im Wandel, im Bestreben, im Glauben, in der Langmuth, in der Liebe, in der Geduld, in den Verfolgungen, in den Leiden, dergleichen mir zu Antiochia, Ikonium und Lystra widerfahren sind, welche Verfolgungen ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr errettet. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, werden Verfolgung leiden.

[1] im schrecklichsten Kerker Roms, dem mamertinischen.

Graduale. Ps. 36. Justus cum ceciderit, non collidetur: quia Dominus supponit manum suam. *V.* Tota die miseretur, et commodat: et semen ejus in benedictione erit. Alleluja, alleluja. *V.* Joann. 8. Qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vitae aeternae. Alleluja.

Der Gerechte, wenn er fällt, wird nicht zerschmettert; denn der Herr legt seine Hand ihm unter. *V.* Mildthätig ist er Tag für Tag und leiht; und sein Geschlecht, es wird im Segen sein. Alleluja, Alleluja. *V.* Wer mir nachfolgt, wandelt nicht in Finsterniß, sondern wird das Licht des ewigen Lebens haben. Alleluja.

Nach Septuagesima: Tractus Beatus vir S. [31].

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 10.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Nihil est opertum, quod non revelabitur: et occultum, quod non scietur. Quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine: et quod in aure auditis, praedicate super tecta. Et nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere: sed potius timete eum, qui potest et animam et corpus perdere in gehennam. Nonne duo passeres asse veneunt: et unus ex illis non cadet super terram sine Patre vestro? Vestri autem capilli capitis om-

Evangelium. (Matth. 10, 26—32.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nichts ist verborgen, was nicht offenbar wird, u. nichts heimlich, was nicht gewußt werden wird. Was ich euch im Finstern[1] sage, das redet im Lichte[2]: und was ihr ins Ohr hört, das predigt auf den Dächern[3]. Und fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib tödten, aber die Seele nicht tödten können; sondern fürchtet vielmehr denjenigen, der Leib und Seele ins Verderben der Hölle stürzen kann. Kauft man denn nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne

[1] im engern, verborgenen Kreise der Jünger.
[2] öffentlich vor allem Volke.
[3] Von den flachen Dächern des Morgenlandes konnte man zu Versammlungen reden.

nes numerati sunt. Nolite ergo timere: multis passeribus meliores estis vos. Omnis ergo, qui confitebitur me coram hominibus, confitebor et ego eum coram Patre meo, qui in coelis est.

euern Vater. Euch aber[1] sind alle Haare eures Hauptes gezählt. Darum fürchtet euch nicht: ihr seid besser als viele Sperlinge. Wer immer mich nun vor den Menschen bekennen wird, den will auch ich vor meinem Vater bekennen, der im Himmel ist.

Offertorium. Ps. 20. Posuisti, Domine, in capite ejus coronam de lapide pretioso: vitam petiit a te, et tribuisti ei. Alleluja.

Opferung. Herr, du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt; um Leben bat er dich, und du gabst es ihm. Alleluja.

Secreta. Accepta sit in conspectu tuo, Domine, nostra devotio: et ejus nobis fiat supplicatione salutaris, pro cujus solemnitate defertur. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Laß dir wohlgefällig sein, o Herr, unsere fromme Hingabe und heilbringend werden durch die Fürsprache desjenigen, ob dessen Festfeier sie dargebracht wird. Durch Jesum Christum.

Communio. Joann. 12. Qui mihi ministrat, me sequatur: et ubi sum ego, illic et minister meus erit.

Wer mir dient, folge mir nach, und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein.

Postcommunio. Refecti participatione muneris sacri, quaesumus, Domine Deus noster: ut cujus exsequimur cultum, intercedente beato N. Martyre tuo, sentiamus effectum. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Schlußgebet. Erquickt durch die Theilnahme an der heiligen Gabe, bitten wir, Herr unser Gott, daß wir durch die Fürsprache deines hl. Blutzeugen N. die Wirkung dessen erfahren, was wir in heiliger Handlung feiern. Durch Jesum Christum.

[1] die ihr mit dem kostbaren Blute des Sohnes Gottes erkauft seid. Sogar das Geringfügigste steht unter besonderer Obhut Gottes.

Am Feste eines hl. Martyrers während der Osterzeit [1].

Introitus. Ps. 63. Protexisti me, Deus, a conventu malignantium, allel.: a multitudine operantium iniquitatem. Allel., allel. Ps. ib. Exaudi, Deus, orationem meam, cum deprecor: a timore inimici eripe animam meam. Gl. Patri.

Eingang. Du schirmtest mich, o Gott, vor der Bösewichte Rotte, Alleluja, vor der Uebelthäter Schar. Alleluja, Alleluja. Psalm. Erhöre mein Gebet, Gott, da ich flehe; vor Feindes Schrecken rette meine Seele. Ehre sei.

Das Gebet, Stillgebet und Schlußgebet wird, je nachdem der heilige Martyrer ein Bischof ist oder nicht, aus einer der vorhergehenden Messen der Martyrer genommen. — Oefters wird statt der folgenden Lesung auch die Epistel aus der vorigen Messe genommen.

Lectio libri Sap. c. 5. Stabunt justi in magna constantia adversus eos, qui se angustiaverunt, et qui abstulerunt labores eorum. Videntes turbabuntur timore horribili, et mirabuntur in subitatione insperatae salutis, dicentes intra se, poenitentiam agentes, et prae angustia spiritus gementes: Hi sunt, quos habuimus aliquando in derisum, et in similitudinem improperii. Nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam, et finem illorum sine honore: ecce quomodo computati sunt inter filios Dei, et in-

Lesung. (Weish. 5, 1—5.) Es werden die Gerechten mit großer Standhaftigkeit ihren Drängern gegenüberstehen und denen, von welchen sie der Frucht ihrer Arbeiten beraubt wurden. Sie [2] werden's sehen und von schrecklicher Furcht verwirrt werden, und sich wundern des unversehenen, unverhofften Heiles [3], und werden bei sich reuevoll sagen und vor Angst des Geistes seufzen: Diese sind es, die wir einst verlachten und mit schimpflichen Reden verhöhnten. Wir Thoren hielten ihr Leben für Unsinn und ihr Ende für schimpflich! Siehe, wie

---

[1] In den Messen der Osterzeit wird zum Introitus vor dem Psalmvers ein doppeltes, zum Offertorium und zur Communion je ein Alleluja hinzugefügt, und an die Stelle des Graduale zwei Versikel mit vier Alleluja, d. i. zweien vor denselben und einem nach jedem.
[2] die Bösen. [3] der Gerechten.

ter sanctos sors illorum est.

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 88. Confitebuntur coeli mirabilia tua, Domine: etenim veritatem tuam in Ecclesia sanctorum. Alleluja. *V.* Ps. 20. Posuisti, Domine, super caput ejus coronam de lapide pretioso. Alleluja.

sie unter die Kinder Gottes gezählt sind und ihr Los unter den Heiligen ist.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es preisen, Herr, die Himmel deine Wunder, und deine Treue in der Heiligen Versammlung. Alleluja. *V.* Herr, du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt. Alleluja.

In dem wunderbar schönen Gleichnisse, das der Herr den neugeweihten Aposteln vorlegt, ist die Rede von der neuen Ordnung des Gottesreiches auf Erden, wo die heilige Liebe herrschen soll, eine starke, treue Liebe, welche mit dem Gottessohn in engster Verbindung bleibt.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 15.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Ego sum vitis vera: et Pater meus agricola est. Omnem palmitem in me non ferentem fructum, tollet eum: et omnem, qui fert fructum, purgabit eum, ut fructum plus afferat. Jam vos mundi estis propter sermonem, quem locutus sum vobis. Manete in me: et ego in vobis. Sicut palmes non potest ferre fructum a semetipso, nisi manserit in vite: sic nec vos, nisi in me manseritis. Ego sum vitis, vos palmites: qui manet in me,

Evangelium. (Joh. 15, 1—7.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg, und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. Ihr seid jetzt rein wegen der Rede [1], die ich zu euch gesprochen habe. Bleibet in mir, und ich [2] in euch. Gleichwie die Rebe von sich selbst nicht Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstocke bleibt: so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibet. Ich bin der Weinstock, ihr seid die

[1] durch die Lehre Jesu, insbesondere durch das „Wort" der heiligen Taufe. [2] werde dann in euch bleiben.

et ego in eo, hic fert fructum multum: quia sine me nihil potestis facere. Si quis in me non manserit: mittetur foras sicut palmes, et arescet, et colligent eum, et in ignem mittent, et ardet. Si manseritis in me, et verba mea in vobis manserint: quodcumque volueritis petetis, et fiet vobis.

Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird wie eine Rebe hinausgeworfen und verdorrt; man sammelt sie ein, wirft sie ins Feuer, und sie brennt. Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr immer wollet, es wird euch gegeben werden [1].

Offertorium. Ps. 88. Confitebuntur coeli mirabilia tua, Domine: et veritatem tuam in Ecclesia sanctorum. Alleluja, alleluja.

Opferung. Es preisen, Herr, die Himmel deine Wunder, und deine Treue in der Heiligen Versammlung. Alleluja, Alleluja.

Communio. Ps. 63. Laetabitur justus in Domino, et sperabit in eo: et laudabuntur omnes recti corde. Alleluja, alleluja.

Es freut sich der Gerechte in dem Herrn und baut auf ihn, und alle rühmen sich, die graden Herzens sind. Alleluja, Alleluja.

Am Feste mehrerer hl. Martyrer während der Osterzeit [2].

Introitus. Ps. 144. Sancti tui, Domine, benedicent te: gloriam regni tui dicent. Alleluja, alleluja. Ps. ibid. Exaltabo te, Deus meus Rex: et benedicam nomini tuo in saeculum, et in saeculum saeculi. Gloria Patri.

Eingang. Es preisen dich, o Herr, die Heil'gen dein; die Herrlichkeit deines Reiches verkünden sie. Alleluja, Alleluja. Psalm. Erheben will ich dich, o Gott, mein König, und preisen deinen Namen ewiglich, auf ewige Zeiten. Ehre sei.

Die Gebete wie in den folgenden Messen von mehreren Martyrern außer der Osterzeit.

---

[1] Folge der Vereinigung mit Jesus ist Erhörung unseres Gebetes.
[2] Vgl. die Anmerkung 1 auf S. [16].

Epistel. (1 Petr. 1, 3—7.) Gelobt sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung[1] durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten[2] und unverwelklichen Erbe, welches euch im Himmel aufbewahrt wird, euch, die ihr durch Gottes Kraft mittels des Glaubens erhalten werdet für eine Seligkeit, welche bereit steht, daß sie offenbar werde in der letzten Zeit[3], wo ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein muß[4], durch mancherlei Anfechtungen betrübt werdet, damit die Prüfung eures Glaubens viel köstlicher als durch Feuer erprobtes Gold befunden werde zum Lobe und zur Herrlichkeit und zur Ehre bei der Erscheinung Jesu Christi, unseres Herrn.

Alleluja, alleluja. *V.* Sancti tui, Domine, florebunt sicut lilium, et sicut odor balsami erunt ante te. Alleluja. *V.* Ps. 115. Pretiosa in conspectu Domini, mors sanctorum ejus. Alleluja.

Alleluja, Allel. *V.* Deine Heiligen, o Herr, werden blühen wie die Lilie, und wie der Wohlgeruch des Balsams sein vor dir. Alleluja. *V.* Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen. Allel.

Evangelium. (Joh. 15, 5—11.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird wie eine Rebe hinausgeworfen und verdorrt; man sammelt sie ein, wirft sie ins Feuer, und sie brennt. Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so

[1] lebendig, weil sie ewiges Leben verbürgt und mittheilt.
[2] weil es, licht und rein, von nichts Unlauterem je mehr erreicht werden kann. [3] Die Verklärung der Gotteskinder ist der Wiederkunft des Herrn aufbehalten.
[4] Die Trübsale brechen über die Gotteskinder nie blindlings und selbstmächtig herein: nur dann dürfen sie kommen, wenn, und nur darum, weil der himmlische Vater sie für nothwendig hält, damit „die Gerechten herrlicher gekrönt, die Sünder sicherer und gründlicher zur Buße gebracht werden“ (St. Chrysostomus).

möget ihr bitten, was ihr immer wollt, es wird euch gegeben werden. Darin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr sehr viele Frucht bringt und meine Jünger werdet. Gleichwie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt [1]. Bleibet in meiner Liebe [2]. Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, so wie auch ich meines Vaters Gebote gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dieses habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde [3].

Offertorium. Ps. 31. Laetamini in Domino et exsultate, justi: et gloriamini, omnes recti corde. Alleluja, alleluja.

Opferung. Seid fröhlich in dem Herrn und frohlockt, Gerechte: und jauchzet alle, die ihr graden Herzens seid. Alleluja, Alleluja.

Communio. Ps. 32. Gaudete, justi, in Domino, alleluja: rectos decet collaudatio. Alleluja.

Freut euch, Gerechte, in dem Herrn, Alleluja; den Redlichen ziemt Lobgesang. Alleluja.

Am Feste mehrerer hl. Martyrer außer der Osterzeit.

Introitus. Ps. 78. Intret in conspectu tuo, Domine, gemitus compeditorum, redde vicinis nostris septuplum in sinu eorum: vindica sanguinem sanctorum tuorum, qui effusus est. Ps. ibid. Deus, venerunt gentes in hereditatem tuam, polluerunt templum sanctum tuum: posuerunt Jerusalem in pomorum custodiam. Gloria Patri.

Eingang. Es komme vor dein Antlitz, Herr, das Seufzen der Gefesselten; siebenfach gib unsern Nachbarn du zurück in ihren Busen: nimm Rache ob des Blutes deiner Heiligen, das vergossen ward. Psalm. Gott, Heiden sind gedrungen in dein Erbe, befleckten deinen heil'gen Tempel, verwandelten Jerusalem zu einem Wachthäuslein im Baumgarten. Ehre sei.

[1] d. i. mit einer Liebe, welche nichts vorenthält, was sie geben kann, rückhaltlos, uneingeschränkt. [2] Haltet an der Liebe fest, welche der Herr der Kirche von Anbeginn stets erzeigt hat, durch treue Vollziehung der Gebote, wie der Herr selbst gethan.
[3] damit meine Seligkeit auch eure Freude werde.

Oratio. Beatorum Martyrum pariterque Pontificum N. et N. nos, quaesumus, Domine, festa tueantur: et eorum commendet oratio veneranda Per Dom.

Gebet. Es beschütze uns, o Herr, die Festfeier deiner heiligen Blutzeugen und Bischöfe N. und N., und ihr verehrungswürdiges Gebet empfehle uns. D. Jes. Christ.

Von Martyrern, die nicht Bischöfe waren, siehe die Gebete in der folgenden Messe.

Lesung. (Weish. 3, 1—8.) Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes[1] berührt sie nicht. In den Augen der Unweisen scheinen sie zu sterben, und ihr Hinscheiden wird für Betrübniß, ihr Abschied von uns für Untergang gehalten; sie aber sind im Frieden. Und wenn sie von den Menschen Qualen erdulden, so ist doch ihre Hoffnung der Unsterblichkeit voll. Ein wenig werden sie geplagt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren, denn Gott prüft sie und findet sie seiner werth. Wie Gold im Ofen prüft er sie, und wie ein Brandopfer nimmt er sie auf, und zu seiner Zeit wird man nach ihnen schauen. Die Gerechten werden glänzen und wie Funken im Geröhre hin und her fahren[2]. Sie werden die Völker richten und über die Nationen herrschen, und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.

Graduale. Exodi c. 15. Gloriosus Deus in sanctis suis, mirabilis in majestate, faciens prodigia. *V.* Dextera tua, Domine, glorificata est in virtute: dextera manus tua confregit inimicos. Alleluja, alleluja. *V.* Eccli. 44. Corpora sanctorum in pace sepulta sunt: et nomina eorum vivent in generationem et generationem. Alleluja.

Glorreich ist Gott in seinen Heiligen, wunderbar in Majestät, Zeichen wirkend. *V.* Deine Rechte, Herr, hat sich verherrlicht in Kraft, deine Rechte hat zermalmt die Feinde. Alleluja, Alleluja. *V.* Die Leiber der Heiligen sind in Frieden bestattet, und ihre Namen leben fort von Geschlecht zu Geschlecht. Alleluja.

[1] des eigentlichen, ewigen Todes; der Tod der Gerechten ist nur zeitlich, darum nur scheinbar, in Wahrheit ist er ein Durchgang zum Leben. [2] Am Tage des Gerichtes werden sie von Glanz umflossen sein und Antheil nehmen an der Vergeltung gegen die Gottlosen.

Nach Septuagesima wird, mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.*, gebetet:

Tractus. Ps. 125. Qui seminant in lacrymis, in gaudio metent. *V.* Euntes ibant et flebant, mittentes semina sua. *V.* Venientes autem venient cum exsultatione, portantes manipulos suos.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 21.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Cum audieritis proelia, et seditiones, nolite terreri: oportet primum haec fieri, sed nondum statim finis. Tunc dicebat illis: Surget gens contra gentem, et regnum adversus regnum. Et terraemotus magni erunt per loca, et pestilentiae, et fames, terroresque de coelo, et signa magna erunt. Sed ante haec omnia injicient vobis manus suas, et persequentur tradentes in synagogas et custodias, trahentes ad reges et praesides, propter nomen meum: continget autem vobis in testimonium. Ponite ergo in cordibus vestris non praemeditari quemadmodum respondeatis. Ego enim da-

Tractus. Die da in Thränen säen, in Freuden ernten sie. *V.* Sie gehen hin und her und weinen und streuen ihre Samen. *V.* Doch mit Frohlocken kommen sie und tragen ihre Garben.

Evangelium. (Luc. 21, 9—19.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr von Kriegen und Empörungen höret, so erschrecket nicht: dies alles muß zuvor geschehen, aber das Ende ist noch nicht sogleich da. Dann sagte er zu ihnen: Volk wird wider Volk und Reich wird wider Reich aufstehen: und es werden große Erdbeben hier und dort sein, Seuchen und Hungersnoth, Schrecken vom Himmel und große Zeichen. Aber vor diesem allem werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen, euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern und vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen. Das wird euch zum Zeugnisse widerfahren [1]. So nehmet nun zu Herzen, daß ihr euch nicht zuvor bedenken sollet,

[1] Durch euer Bekenntniß und meinen Beistand wird kund, daß ihr Zeugniß für die ewige Wahrheit ableget.

bo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere et contradicere omnes adversarii vestri. Trademini autem a parentibus et fratribus et cognatis et amicis, et morte afficient ex vobis: et eritis odio omnibus propter nomen meum: et capillus de capite vestro non peribit. In patientia vestra possidebitis animas vestras.

wie ihr antworten wollet. Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widerstehen und widersprechen können. Ihr werdet aber von Eltern und Brüdern, Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden welche aus euch tödten. Ihr werdet von allen gehaßt sein um meines Namens willen; aber kein Haar von eurem Haupte soll verloren gehen[1]. In eurer Geduld werdet ihr eure Seelen besitzen[2].

Offertorium. Ps. 67. Mirabilis Deus in sanctis suis: Deus Israel ipse dabit virtutem et fortitudinem plebi suae: benedictus Deus. Alleluja.

Opferung. Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen; er, Israels Gott, gibt seinem Volke Kraft und Stärke: gebenedeit sei Gott. Alleluja.

Secreta. Adesto, Domine, supplicationibus nostris, quas in sanctorum tuorum commemoratione deferimus: ut qui nostrae justitiae fiduciam non habemus, eorum, qui tibi placuerunt, meritis adjuvemur. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Komm, o Herr, entgegen unserem Flehen, das wir in der Gedächtnißfeier deiner Heiligen dir darbringen, damit wir, die auf eigene Gerechtigkeit nicht vertrauen, durch die Verdienste derer, welche dir wohlgefällig waren, unterstützt werden. Durch Jes. Christ.

Communio. Sap. 3. Et si coram hominibus tormenta passi sunt, Deus tentavit eos: tamquam aurum in fornace probavit

Und wenn sie von den Menschen Martern erduldeten, so hat Gott sie geprüft; wie Gold im Feuerofen erprobte er sie, und wie ein

[1] da den Seligen alles herrlicher wiedererstattet wird, was sie geopfert hatten. [2] durch Ausdauer selig werden.

eos, et quasi holocausta accepit eos.

vollkommenes Brandopfer nahm er sie an.

Postcommunio. Quaesumus, Domine, salutaribus repleti mysteriis: ut quorum solemnia celebramus, eorum orationibus adjuvemur. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Erfüllt von den heilbringenden Geheimnissen, bitten wir dich, o Herr, daß wir durch die Gebete derjenigen unterstützt werden, deren Festfeier wir begehen. D. J. Chr.

Andere Messe von mehreren heiligen Martyrern außer der Osterzeit.

Introitus. Ecli. 44. Sapientiam sanctorum narrent populi, et laudes eorum nuntiet Ecclesia: nomina autem eorum vivent in saeculum saeculi. Ps. 32. Exsultate, justi, in Domino: rectos decet collaudatio. Gloria Patri.

Eingang. Von der Weisheit der Heiligen sollen die Völker reden, und die Kirche soll ihr Lob verkünden: ihr Name lebt in Ewigkeit. Psalm. Frohlockt, Gerechte, in dem Herrn, den Redlichen ziemt Logesang. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui nos concedis sanctorum Martyrum tuorum N. et N. natalitia colere: da nobis in aeterna beatitudine de eorum societate gaudere. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du uns das Geburtsfest deiner heiligen Martyrer N. und N. zu feiern gestattest, laß uns in der ewigen Seligkeit ihrer Gemeinschaft uns freuen. Durch Jes. Christ.

Sind die heiligen Martyrer Bischöfe, so wird die Oration, Secret und Postcommunion von der vorausgehenden Messe genommen.

Lesung. (Weish. 5, 16—20.) Die Gerechten aber werden ewig leben, und bei dem Herrn ist ihr Lohn und die Sorge für sie bei dem Allerhöchsten. Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine zierliche Krone aus der Hand des Herrn; denn mit seiner Rechten wird er sie schirmen und mit seinem heiligen Arme vertheidigen. Er wird seinen Eifer als Rüstung nehmen und die Geschöpfe zur Rache wider seine Feinde bewaffnen [1].

[1] Die gesamte Schöpfung wird nach seinem Willen zur Bestrafung der Bösen mitwirken.

Er wird die Gerechtigkeit als Harnisch anlegen und gerechtes Gericht als Helm aufsetzen. Er wird die Billigkeit als unüberwindlichen Schild nehmen.

Graduale. Ps. 123. Anima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium. *V.* Laqueus contritus est, et nos liberati sumus: adjutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit coelum et terram. Alleluja, allel. *V.* Ps. 67. Justi epulentur, et exsultent in conspectu Dei: et delectentur in laetitia. Alleluja.

Entronnen wie ein Vögelein ist unsere Seele aus der Jäger Schlinge. *V.* Zerrissen ist die Schlinge; wir sind frei: unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Allel., Allel. *V.* Es mögen die Gerechten Festmahl halten und frohlocken vor dem Angesichte Gottes u. in Wonne sich ergötzen. Allel.

Der Tractus Qui seminant nach Septuagesima wie in der vorigen Messe S. [22].

Evangelium. (Luc. 6, 17–23.) In jener Zeit stieg Jesus vom Berge herab und trat auf einen ebenen Platz, wo die Schar seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa, von Jerusalem, von der Meeresküste, von Tyrus und Sidon war, welche gekommen waren, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern geplagt wurden, denen ward geholfen. Und alles Volk trachtete, ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus und heilte alle. Und er erhob seine Augen auf seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn euer ist das Reich Gottes. Selig seid ihr, die ihr jetzt Hunger leidet, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen, und wenn sie euch ausschließen, schmähen und euern Namen als bös verwerfen um des Menschensohnes willen [1]: freuet euch an jenem Tage [2] und frohlocket, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.

[1] Die Welt kann gegen alles duldsam sein, nur nicht gegen die Kirche Jesu Christi; sie haßt schon den bloßen Namen alles dessen, was heilig ist. [2] der Verfolgung.

Offertorium. Ps. 149. Exsultabunt sancti in gloria, laetabuntur in cubilibus suis: exaltationes Dei in faucibus eorum. Alleluja.

Secreta. Munera tibi, Domine, nostrae devotionis offerimus: quae et pro tuorum tibi grata sint honore justorum, et nobis salutaria, te miserante, reddantur. Per Dominum.

Communio. Luc. 12. Dico autem vobis amicis meis: ne terreamini ab his, qui vos persequuntur.

Postcommunio. Praesta nobis quaesumus, Domine, intercedentibus sanctis Martyribus tuis N. et N., ut quod ore contingimus, pura mente capiamus Per Dominum.

Opferung. Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit; sie freuen sich auf ihren Lagern: Lobeserhebungen Gottes sind in ihrem Munde. Alleluja.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, die Gaben unserer Andacht, welche dir angenehm sein mögen zur Ehre deiner Heiligen und für uns heilbringend durch deine Erbarmung. Durch J. Chr.

Euch aber, meinen Freunden, sage ich: Fürchtet euch nicht vor denen, welche euch verfolgen.

Schlußgebet. Verleihe uns, o Herr, auf die Fürsprache deiner heiligen Blutzeugen N. und N., daß, was wir mit dem Munde berührt, mit reinem Herzen aufnehmen. Durch Jes. Christum.

Andere Messe von mehreren heiligen Martyrern außer der Osterzeit.

Introitus. Ps. 36. Salus autem justorum a Domino: et protecter eorum est in tempore tribulationis. Ps. ib. Noli aemulari in malignantibus: neque zelaveris facientes iniquitatem. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui nos annua sanctorum Martyrum tuorum N. et N. solemnitate laetificas: con-

Eingang. Heil kommt den Gerechten von dem Herrn; er ist ihr Schirmer in der Zeit der Trübsal. Psalm. Beneide nicht die Bösewichte, und eifre nicht auf die, so Unrecht thun. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du uns durch die alljährliche Feier deiner heiligen Martyrer N. und N. erfreuest,

cede propitius, ut quorum gaudemus meritis, accendamur exemplis. Per Dominum.

verleihe gnädiglich, daß wir durch ihr Beispiel entflammt werden, deren Verdienste wir uns erfreuen. Durch J. Chr.

Epistel. (Hebr. 10, 32—38.) Brüder! Gedenket der frühern Tage, in welchen ihr nach eurer Erleuchtung einen schweren Kampf der Leiden bestandet, indem ihr einerseits durch Schmach und Trübsale zum Schauspiel, andererseits Theilnehmer derer geworden seid, die solches Schicksal hatten; denn ihr hattet Mitleid mit den Gefangenen und ertruget mit Freuden den Raub eurer Güter, wohl wissend, daß ihr ein besseres und bleibendes Gut habet. Verlieret also nicht euer Vertrauen, das eine große Belohnung hat. Denn Geduld ist euch nöthig, damit ihr durch Vollbringung des Willens Gottes die Verheißung erlanget. Denn nur noch eine kleine Weile, und es wird kommen, der da kommen soll [1], und er wird nicht zögern. Mein Gerechter aber lebt aus dem Glauben [2].

Graduale. Ps. 33. Clamaverunt justi, et Dominus exaudivit eos: et ex omnibus tribulationibus eorum liberavit eos. *V.* Juxta est Dominus his, qui tribulato sunt corde: et humiles spiritu salvabit. Alleluja, allel. *V.* Te Martyrum candidatus laudat exercitus, Domine. Allel.

Es rufen die Gerechten, und der Herr erhöret sie und rettet sie aus allen ihren Nöthen. *V.* Der Herr ist denen nahe, die bedrängten Herzens sind, und die im Geist Gebeugten macht er heil. Alleluja, Alleluja. *V.* Dich lobt der Martyrer glänzendweiße Schar, o Herr. Alleluja.

Der Tractus Qui seminant nach Septuagesima wie S. [22].

In der Weissagung des Evangeliums hält der Herr theils auseinander, theils verbindet er die Vorausverkündigung des nahen Strafgerichts über Israel und die des allgemeinen Weltgerichts, zeigt im Nächsten das Fernste, im Einzelnen das Allgemeine.

---

[1] für die Welt als Richter, für die Kirche und die gerechte Seele als Bräutigam.

[2] der sich — nach den vorausgehenden Worten — in der Tugend, Aufopferung und Geduld bethätigt.

Evangelium. (Matth. 24, 3—13.) In jener Zeit, da Jesus auf dem Oelberge sich niedersetzte, traten die Jünger heimlich zu ihm und sprachen: Sag uns, wann wird dies geschehen? Und was wird das Zeichen von deiner Ankunft und von dem Ende der Welt sein? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe. Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin Christus, und sie werden viele verführen. Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr euch nicht verwirren lasset; denn alles dieses muß geschehen [1], aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird Volk wider Volk und Reich wider Reich aufstehen; und es werden hier und dort Pest, Hunger und Erdbeben sein. Dies alles aber ist nur ein Anfang der Wehen. Alsdann werden sie euch der Trübsal überliefern und euch tödten; und alle Völker werden euch hassen um meines Namens willen. Und dann werden viele sich ärgern und einander verrathen und einander hassen [2]. Und es werden viele falsche Propheten aufstehen und viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhand nimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird selig werden.

Offertorium. Sap. 3. Justorum animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum malitiae: visi sunt oculis insipientium mori, illi autem sunt in pace. Alleluja.

Opferung. Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und nicht berühret sie die Qual der Bosheit. In den Augen der Thoren scheinen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden. Allel.

Secreta. Oblatis, quaesumus, Domine, placare muneribus: et, intercedentibus sanctis Martyribus tuis N. et N., a cunctis

Stillgebet. Laß dich, o Herr, durch die dargebrachten Opfer besänftigen, und bewahre uns durch die Fürbitte deiner heiligen Blut-

[1] als nothwendiges Ergebniß der menschlichen Leidenschaften und der Folgen des Bösen überhaupt.

[2] Die Abtrünnigen werden die gläubig Gebliebenen hassen und diesen hinwiederum zum Abscheu sein.

nos defende periculis. Per Dominum.

zeugen N. und N. vor allen Gefahren. Durch Jes. Chr.

Comm. Matth. 10. Quod dico vobis in tenebris, dicite in lumine, dicit Dominus: et quod in aure auditis, praedicate super tecta.

Was ich euch im Finstern sage, das redet im Lichte, spricht der Herr; und was ihr ins Ohr höret, das prediget auf den Dächern.

Postcommunio. Haec nos communio, Domine, purget a crimine: et, intercedentibus sanctis Martyribus tuis N. et N., coelestis remedii faciat esse consortes. Per Dominum.

Schlußgebet. Diese Communion, o Herr, reinige uns von Vergehen, und auf die Fürbitte deiner hl. Blutzeugen N. und N. mache sie uns des himmlischen Heilmittels theilhaftig. Durch Jes. Chr.

Am Feste eines heiligen Bekenners und Bischofs.

Introitus. Eccli. 45. Statuit ei Dominus testamentum pacis, et principem fecit eum: ut sit illi sacerdotii dignitas in aeternum. Ps. 131. Memento, Domine, David: et omnis mansuetudinis ejus. Gl. Patri.

Eingang. Es schloß mit ihm der Herr den Bund des Friedens und machte ihn zum Fürsten, daß ihm des Priesterthumes Würde ewig sei. Psalm. Gedenke, Herr, des David und aller seiner Sanftmuth. Ehre sei.

Oratio. Da, quaesumus, omnipotens Deus: ut beati N. Confessoris tui atque Pontificis veneranda solemnitas et devotionem nobis augeat et salutem. Per Dominum.

Gebet. Gib, wir bitten, allmächtiger Gott, daß deines heiligen Bekenners und Bischofs N. ehrwürdige Festfeier unsere Andacht fördere und unser Heil. Durch Jesum Christum.

Die folgenden Lobsprüche beziehen sich ursprünglich auf verschiedene Heilige des Alten Bundes: Henoch, Noe, Abraham, Moses, und werden hier auf den betreffenden Tagesheiligen angewendet.

Lectio libri Sapientiae. Eccli. 44 et 45.

Lesung. (Sir. 44 u. 45.)

Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit

Siehe, ein großer Priester, der in seinen Tagen Gott gefiel und gerecht erfunden

Deo, et inventus est justus, et in tempore iracundiae factus est reconciliatio. Non est inventus similis illi, qui conservavit legem Excelsi. Ideo jurejurando fecit illum Dominus crescere in plebem suam. Benedictionem omnium gentium dedit illi, et testamentum suum confirmavit super caput ejus. Agnovit eum in benedictionibus suis: conservavit illi misericordiam suam: et invenit gratiam coram oculis Domini. Magnificavit eum in conspectu regum: et dedit illi coronam gloriae. Statuit illi testamentum aeternum: et dedit illi sacerdotium magnum: et beatificavit illum in gloria. Fungi sacerdotio et habere laudem in nomine ipsius, et offerre illi incensum dignum in odorem suavitatis.

ward und zur Zeit des Zornes ein Mittel zur Versöhnung wurde. Niemand ward ihm gleich gefunden, der (so wie er) das Gesetz des Allerhöchsten hielt. Deswegen machte ihn der Herr, wie er geschworen, zum Stammvater seines Volkes. Den Segen aller Völker gab er ihm und bestätigte seinen Bund über dessen Haupt. Er erkannte ihn durch seine Segnungen und bewahrte ihm seine Barmherzigkeit, und er fand Gnade vor den Augen des Herrn. Er verherrlichte ihn vor dem Angesichte der Könige und gab ihm die Krone der Herrlichkeit. Er schloß mit ihm einen ewigen Bund und gab ihm das Hohepriesterthum und beseligte ihn mit Glorie: um sein Priester zu sein, seinem Namen Lob zu singen und ihm zu opfern ein würdiges Rauchwerk zu lieblichem Wohlgeruche.

Graduale. Eccli. 44. Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit Deo. *V.* Non est inventus similis illi, qui conservaret legem Excelsi. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 109. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Alleluja.

Siehe, ein großer Priester, der in seinen Tagen Gott gefiel. *V.* Keiner ward erfunden seinesgleichen, der so das Gesetz des Allerhöchsten hielt. Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Nach Sepuagesima ohne Alleluja und den letzten *V.*:

Tractus. Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cupit nimis. *V.* Potens in terra erit semen ejus: generatio rectorum benedicetur. *V.* Gloria et divitiae in domo ejus: et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Glückselig, wer den Herrn fürchtet, Lust hat an seinen Satzungen. *V.* Machtvoll auf Erden wird seine Nachkommenschaft sein, das Geschlecht der Gerechten wird gesegnet. *V.* Ruhm und Reichthum sind in seinem Hause, und seine Gerechtigkeit währt ewiglich.

In der österlichen Zeit mit Weglassung von Stufenpsalm und Tractus:

Alleluja, allel. *V.* Ps. 109. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Alleluja. *V.* Hic est sacerdos, quem coronavit Dominus. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung des Melchisedech. Alleluja. *V.* Das ist der Priester, den der Herr gekrönt. Alleluja.

Im Evangelium ist der Sohn Gottes dargestellt, wie er die Reichthümer seiner Gnaden, bevor er zum Vater geht, an die Seinen vertheilt. Jede Gabe ist ein anvertrautes Gut, ein Eigenthum des himmlischen Gebers.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 25.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis parabolam hanc: Homo peregre proficiscens, vocavit servos suos, et tradidit illis bona sua. Et uni dedit quinque talenta, alii autem duo, alii vero unum, unicuique secundum propriam virtutem, et profectus est statim. Abiit autem qui quinque talenta acceperat, et operatus est in eis, et lucratus est alia quinque.

Evangelium. (Matth. 25, 14—23.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Ein Mensch, der in die Fremde zog, berief seine Knechte und übergab ihnen seine Güter. Einem gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten aber eines, einem jeden nach seiner Fähigkeit, und reiste alsbald fort. Der nun, welcher die fünf Talente empfangen hatte, ging hin und handelte damit und gewann andere fünf dazu.

Similiter et qui duo acceperat, lucratus est alia duo. Qui autem unum acceperat, abiens, fodit in terram, et abscondit pecuniam domini sui. Post multum vero temporis venit dominus servorum illorum et posuit rationem cum eis. Et accedens qui quinque talenta acceperat, obtulit alia quinque talenta, dicens: Domine, quinque talenta tradidisti mihi, ecce alia quinque superlucratus sum. Ait illi dominus ejus: Euge serve bone et fidelis: quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam, intra in gaudium domini tui. Accessit autem et qui duo talenta acceperat et ait: Domine, duo talenta tradidisti mihi, ecce alia duo lucratus sum. Ait illi Dominus ejus: Euge serve bone et fidelis: quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam, intra in gaudium domini tui.

Desgleichen gewann auch der, welcher zwei empfangen hatte, andere zwei. Der aber eins empfangen hatte, ging hin und grub es in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit nun kam der Herr dieser Knechte und hielt Rechnung mit ihnen. Da trat hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte andere fünf Talente und sprach: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, ich habe noch fünf andere darüber gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: Wohlan, du guter und getreuer Knecht, weil du über weniges[1] getreu gewesen bist, so will ich dich über vieles setzen: geh ein in die Freude deines Herrn. Es trat aber auch der hinzu, welcher zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, ich habe noch andere zwei gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: Wohlan, du guter und getreuer Knecht, weil du über weniges getreu gewesen bist, so will ich dich über vieles setzen: geh ein in die Freude deines Herrn.

Offertorium. Ps. 88. Inveni David, servum meum,

Opferung. Gefunden hab' ich David, meinen Knecht,

[1] Alles Irdische ist gering, wenn es auch groß erscheint und viel gilt.

oleo sancto meo unxi eum: manus enim mea auxiliabitur ei, et brachium meum confortabit eum.

Secreta. Sancti tui, quaesumus, Domine, nos ubique laetificent: ut, dum eorum merita recolimus, patrocinia sentiamus. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Communio. Luc. 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Postcommunio. Praesta, quaesumus, omnipotens Deus: ut de perceptis muneribus gratias exhibentes, intercedente beato N. Confessore tuo atque Pontifice, beneficia potiora sumamus. Per Dominum.

hab' ihn mit meinem heil'gen Oel gesalbt; denn meine Hand wird ihm zum Beistand sein, und stärken ihn mein Arm.

Stillgebet. Deine Heiligen, o Herr, wir bitten, mögen uns allerwärts erfreuen, so daß, während wir ihre Verdienste feiern, wir ihres Schutzes inne werden. Durch Jesum Christum.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr bestellt hat über sein Hausgesinde, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß, indem wir für die genossenen Gnaden Dank sagen, wir auf die Fürbitte deines heiligen Bekenners und Bischofs N. in noch reicherem Maße deine Wohlthaten empfangen. Durch Jes. Christum.

Andere Messe am Feste eines heiligen Bekenners und Bischofs.

Introitus. Ps. 131. Sacerdotes tui, Domine, induant justitiam: et sancti tui exsultent: propter David, servum tuum, non avertas faciem Christi tui. Ps. ibid. Memento, Domine, David: et omnis mansuetudinis ejus. Gloria Patri.

Oratio. Exaudi, quaesumus, Domine, preces no-

Eingang. Deine Priester, Herr, sollen anthun Gerechtigkeit, und deine Heiligen frohlocken; um Davids, deines Knechtes, willen wende nicht ab das Antlitz deines Gesalbten. Psalm. Gedenke, Herr, des David und aller seiner Sanftmuth. Ehre sei.

Gebet. Erhöre, wir bitten, o Herr, unsere Gebete,

stras, quas in beati N. Confessoris tui atque Pontificis solemnitate deferimus: et qui tibi digne meruit famulari, ejus intercedentibus meritis ab omnibus nos absolve peccatis. Per Dominum.

die wir bei der Festfeier deines heiligen Bekenners und Bischofs N. dir darbringen, und da er dir so würdig gedient, so erlöse uns durch die Fürsprache seiner Verdienste von allen Sünden. Durch Jes. Chr.

Epistel. (Hebr. 7, 23—27.) Brüder! Darum sind mehrere Priester geworden [1], weil sie durch den Tod verhindert wurden, zu verbleiben; dieser aber hat, weil er ewig bleibt, ein ewiges Priesterthum: weshalb er auch immer retten kann diejenigen, welche durch ihn Gott nahen, da er allezeit lebt, um für uns zu bitten. Auch geziemte es sich, daß wir einen solchen Hohenpriester hätten, der da wäre heilig, schuldlos, unbefleckt, ausgeschieden von den Sündern und höher als die Himmel geworden [2], der nicht jeden Tag nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für seine eigenen Sünden Opfer darzubringen, dann für die des Volkes: denn dies hat er einmal gethan, da er sich selbst aufopferte [3] — Jesus Christus, unser Herr.

Graduale. Ps. 131. Sacerdotes ejus induam salutari: et sancti ejus exsultatione exsultabunt. *V.* Illuc producam cornu David: paravi lucernam Christo meo. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 109. Juravit Dominus, et non poenitebit eum: Tu es sacerdos in

Seine Priester will in Heil ich kleiden, und seine Heil'gen sollen fröhlich jubeln. *V.* Dort mach' ich sprossen Davids Kraft, bereite eine Leuchte dem Gesalbten mein. Alleluja, Alleluja. *V.* Geschworen hat der Herr, nicht wird's ihn reuen: Du bist Priester

---

[1] nacheinander, welche starben; diese sind nur Stellvertreter des Einen, ewigen Hohenpriesters.

[2] da sie unter ihm, ihm unterthan sind.

[3] nicht ein anderes, sondern dasselbe Eine Opfer, sich selbst, das am Kreuz für alle Menschen dargebrachte Opferlamm, stellt der Hohepriester des Neuen Testamentes dem Vater dar im Allerheiligsten des Himmels, und vergegenwärtigt es als eucharistisches Opfer im Heiligthum der sichtbaren Kirche.

aeternum secundum ordinem Melchisedech. Allel.

ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Nach Septuagesima Tractus wie oben S. [22].
In der österlichen Zeit anstatt des Graduale:

Alleluja, alleluja. *V.* Juravit (ut supra in Graduali). *V.* Eccli. 45. Amavit eum Dominus, et ornavit eum: stolam gloriae induit eum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Geschworen hat (wie oben im Graduale). *V.* Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn; er hat das Kleid der Herrlichkeit ihm angethan. Allel.

Zu der Aufforderung des Herrn im Evangelium bemerkt der hl. Augustin: „Als einen Unvorbereiteten wird denjenigen auch der letzte Tag der Welt treffen, welchen seines Lebens letzter Tag als Unvorbereiteten überrascht hat. Darum „seid bereit“ während der ganzen Nacht dieses Lebens, bis der Tag der Sicherheit angebrochen ist.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 24.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Vigilate, quia nescitis qua hora dominus vester venturus sit. Illud autem scitote, quoniam si sciret paterfamilias, qua hora fur venturus esset, vigilaret utique, et non sineret perfodi domum suam. Ideo et vos estote parati: quia qua nescitis hora Filius hominis venturus est. Quis, putas, est fidelis servus et prudens, quem constituit dominus suus super familiam suam, ut det illis cibum in tempore? Beatus ille servus, quem cum venerit dominus ejus, invenerit sic facientem. Amen

Evangelium. (Matth. 24, 42—47.) In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wachet, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. Das aber sollt ihr wissen: Wenn ein Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er sicherlich wachen und in sein Haus nicht einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit: denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Wer ist demnach der getreue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Hausgesinde gesetzt hat, daß er ihnen Speise gebe zu rechter Zeit? Selig ist derselbe Knecht, den sein

dico vobis, quoniam super omnia bona sua constituet eum.

Herr, wenn er kommt, also handelnd findet. Wahrlich, sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia nea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen sind mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Secreta. Sancti N. Confessoris tui atque Pontificis, quaesumus, Domine, annua solemnitas pietati tuae nos reddat acceptos: ut per haec piae placationis officia et illum beata retributio comitetur, et nobis gratiae tuae dona conciliet. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Möge, o Herr, die jährliche Festfeier deines heiligen Bekenners und Bischofs N. uns deiner Vatergüte wohlgefällig machen, damit durch diesen Dienst frommer Sühne jenem selige Vergeltung zu theil werde, und er uns deiner Gnade Gaben verschaffe. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 24. Beatus servus, quem, cum venerit dominus, invenerit vigilantem. Amen dico vobis, super omnia bona sua constituet eum.

Selig der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, wachend findet; wahrlich, sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen.

Postcommunio. Deus, fidelium remunerator animarum: praesta, ut beati N. Confessoris tui atque Pontificis, cujus venerandam celebramus festivitatem, precibus indulgentiam consequamur. Per Dominum.

Schlußgebet. O Gott, du Belohner treuer Seelen, verleihe, daß wir durch die Gebete deines heiligen Bekenners und Bischofs N., dessen ehrwürdiges Fest wir feiern, Verzeihung erlangen. Durch Jesum Christum.

Am Feste eines heiligen Kirchenlehrers.

Introitus. Eccli. 15. In medio Ecclesiae aperuit os ejus: et implevit eum Dominus spiritu sapientiae et

Eingang. In der Mitte der Gemeinde öffnete er (der Herr) dessen Mund und erfüllte ihn mit dem Geiste

intellectus: stolam gloriae induit eum. Ps. 91. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime. Gloria Patri.

Oratio. Deus, qui populo tuo aeternae salutis beatum N. ministrum tribuisti: praesta, quaesumus, ut quem Doctorem vitae habuimus in terris, intercessorem habere mereamur in coelis. Per Dominum.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apost. ad Tim. II. 4.

Carissime: Testificor coram Deo, et Jesu Christo, qui judicaturus est vivos et mortuos, per adventum ipsius, et regnum ejus: praedica verbum, insta opportune, importune: argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina. Erit enim tempus, cum sanam doctrinam non sustinebunt, sed ad sua desideria coacervabunt sibi magistros prurientes auribus, et a veritate quidem auditum avertent, ad fabulas autem convertentur. Tu vero vigila, in omnibus labora, opus fac Evangelistae, ministerium tuum imple. So-

der Weisheit und Einsicht; das Gewand der Glorie that er ihm an. Psalm. Gut ist's, den Herrn zu preisen, und zu lobsingen deinem Namen, Höchster. Ehre sei.

Gebet. O Gott, welcher du deinem Volke als Diener zum ewigen Heile den hl. N. geschenkt hast, verleihe, wir bitten, daß wir ihn, den wir als Lehrer des Lebens besaßen auf Erden, im Himmel als Fürsprecher zu haben verdienen. Durch Jes. Chr.

Epistel. (2 Tim. 4, 1—8.) Geliebtester! Ich beschwöre dich vor Gott und Jesu Christo, der die Lebendigen und die Todten richten wird, bei seiner Wiederkunft und seinem Reiche: predige das Wort, halte an damit, es sei gelegen oder ungelegen; überweise, bitte, strafe in aller Geduld und Lehrweisheit: denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren Gelüsten sich Lehrer über Lehrer nehmen werden, welche die Ohren kitzeln, und von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden, zu den Fabeln[1] aber hinwenden. Du aber sei wachsam, ertrage alle

[1] des Aberglaubens, der Schwärmerei, der Phantasiegespinnste 2c.

brius esto. Ego enim jam delibor, et tempus resolutionis meae instat. Bonum certamen certavi, cursum consummavi, fidem servavi. In reliquo reposita est mihi corona justitiae, quam reddet mihi Dominus in illa die justus judex: non solum autem mihi, sed et iis, qui diligunt adventum ejus.

Mühseligkeiten, thu das Werk eines Evangelisten, erfülle dein Amt, sei nüchtern. Denn ich werde jetzt geopfert [1], und die Zeit meiner Auflösung ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt; im übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt, welche mir an jenem Tage [2] geben wird der Herr, der gerechte Richter [3]: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Wiederkunft lieb haben.

Graduale. Ps. 36. Os justi meditabitur sapientiam, et lingua ejus loquetur judicium. *V.* Lex Dei ejus in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus ejus. Alleluja, alleluja. *V.* Eccli. 45. Amavit eum Dominus et ornavit eum: stolam gloriae induit eum. Alleluja.

Des Gerechten Mund sinnt Weisheit, und seine Zunge redet Recht. *V.* Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte straucheln nicht. Alleluja, Alleluja. *V.* Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn: das Kleid der Herrlichkeit that er ihm an. Alleluja.

Der Tractus (Beatus vir) nach Septuagesima wie in der Messe Statuit S. [31].

In der österlichen Zeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Amavit (ut supra in Graduali). *V.* Os. 14. Justus germinabit sicut lilium: et florebit in aeternum ante Dominum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es liebte (wie oben im Graduale). *V.* Es sprosset der Gerechte wie die Lilie, wird blühen vor dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja.

---

[1] willig, als ein Gottgeweihter.
[2] der Vergeltung, des Gerichtes.
[3] Um die Seinen zu ermuthigen, weist der Apostel auf seinen eigenen Lohn hin.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 5.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Vos estis sal terrae. Quod si sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut mittatur foras, et conculcetur ab hominibus. Vos estis lux mundi. Non potest civitas abscondi supra montem posita. Neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum, ut luceat omnibus, qui in domo sunt. Sic luceat lux vestra coram hominibus: ut videant opera vestra bona, et glorificent Patrem vestrum, qui in coelis est. Nolite putare, quoniam veni solvere legem aut prophetas: non veni solvere, sed adimplere. Amen quippe dico vobis, donec transeat coelum et terra: jota unum, aut unus apex non praeteribit a lege, donec omnia fiant. Qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis, et docuerit sic

Evangelium. (Matth. 5, 13—19.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde[1]; wenn nun das Salz seine Kraft verliert, womit soll man denn salzen?[2] Es taugt zu nichts weiter, als daß es hinausgeworfen und von den Menschen zertreten werde. Ihr seid das Licht der Welt[3]. Eine Stadt, die auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. Auch zündet man kein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit es allen leuchte, die im Hause sind. So leuchte euer Licht vor den Menschen, auf daß sie eure guten Werke sehen[4] und euern Vater preisen, der im Himmel ist. Glaubet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, sie aufzuheben, sondern zu erfüllen[5]. Denn wahrlich, sag' ich euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, wird nicht Ein Strichlein oder Ein Punkt vom Ge-

[1] um sie vor Fäulniß zu bewahren.
[2] Es gibt kein Salz des Salzes, keinen Apostel für Apostel.
[3] Erleuchtung und Wärme, Wahrheit und Gnade, Wort und Sacrament, Glaube und Liebe verbreitet das Priesterthum über die Stadt Gottes, die Kirche, die sichtbare („auf dem Berge") Heilsanstalt.
[4] nicht um des Menschenlobes willen, sondern zur Ehre Gottes.
[5] das Alte Testament zur Vollendung zu bringen.

homines, minimus vocabitur in regno coelorum: qui autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno coelorum [2].

setze vergehen, bis alles geschieht [1]. Wer daher eines von diesen Geboten, auch den kleinsten, übertritt und die Menschen so lehrt, der wird der Geringste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich [2].

Offertorium. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus, quae in Libano est, multiplicabitur.

Opferung. Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon.

Secreta. Sancti tui N. nobis, Domine, pia non desit oratio: quae et munera nostra conciliet, et tuam nobis indulgentiam semper obtineat. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Nie fehle uns, Herr, das fromme Gebet deines hl. N., das unsere Gaben dir wohlgefällig machen und uns allezeit deine Verzeihung erwirken möge. Durch Jesum Christum.

Communio. Luc. 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr bestellt hat über sein Hausgesinde, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit.

Postcommunio. Ut nobis, Domine, tua sacrificia dent salutem: beatus N. Confessor tuus et Doctor egregius precator accedat. Per Dominum.

Schlußgebet. Damit dein Opfer, Herr, uns Heil gewähre, trete der hl. N., dein Bekenner und trefflicher Kirchenlehrer, als Fürsprecher für uns ein. D. J. Chr.

Andere Lesung am Feste eines heiligen Kirchenlehrers:

Lectio libri Sapientiae. Justus cor suum tradet ad vigilandum diluculo ad

Lesung. (Sir. 39, 6—14.) Der Gerechte gibt sein Herz am frühen Morgen mit dem

[1] Eher wird alles andere geschehen, als daß ein Strichlein 2c., d. i. die mindesten Gebote der neuen sittlichen Ordnung, des Neuen Testamentes, Abbruch erleiden.

[2] An den Festen der heiligen Kirchenlehrer wird das Credo gebetet.

Dominum, qui fecit illum, et in conspectu Altissimi deprecabitur. Aperiet os suum in oratione, et pro delictis suis deprecabitur. Si enim Dominus magnus voluerit, spiritu intelligentiae replebit illum: et ipse tamquam imbres mittet eloquia sapientiae suae, et in oratione confitebitur Domino: et ipse diriget consilium ejus et disciplinam, et in absconditis suis consiliabitur. Ipse palam faciet disciplinam doctrinae suae, et in lege testamenti Domini gloriabitur. Collaudabunt multi sapientiam ejus, et usque in saeculum non delebitur. Non recedet memoria ejus, et nomen ejus requiretur a generatione in generationem. Sapientiam ejus enarrabunt gentes, et laudem ejus enuntiabit Ecclesia.

Erwachen an den Herrn, seinen Schöpfer, und betet vor dem Allerhöchsten[1]. Er öffnet seinen Mund zum Gebete und bittet wegen seiner Sünden. Und wenn es dem höchsten Herrn gefallen, so erfüllt er ihn mit dem Geiste des Verstandes; und er strömt aus wie Regen seiner Weisheit Sprüche und preist in seinem Gebete den Herrn. Er bringt in Ausführung seine Lehren und Räthe und betrachtet in seinen Geheimnissen. Er gibt kund die Weisheit seiner Lehre und rühmt sich im Gesetze des Bundes des Herrn. Viele loben seine Weisheit, und sie wird ewiglich nicht vergehen. Sein Andenken wird nicht erlöschen, und nach seinem Namen frägt Geschlecht auf Geschlecht. Seine Weisheit rühmen die Völker, und sein Lob verkündet die Gemeinde.

Am Feste eines hl. Bekenners, der nicht Bischof war.

Introitus. Ps. 36. Os justi meditabitur sapientiam, et lingua ejus loquetur judicium: lex Dei ejus in corde ipsius. Ps. ibid. Noli aemulari in malignantibus: neque zelaveris facientes iniquitatem. Gloria Patri.

Eingang. Des Gerechten Mund sinnet Weisheit, und seine Zunge redet Recht. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen. Psalm. Beneide nicht die Bösewichte, und eifere nicht auf die, so Unrecht thun. Ehre sei.

[1] weil er erkennt, daß er aus sich selbst nichts thun kann.

Oratio. Deus, qui nos beati N. Confessoris tui annua solemnitate laetificas: concede propitius, ut cujus natalitia colimus, etiam actiones imitemur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, der du uns durch die jährliche Festfeier deines heiligen Bekenners N. erfreuest, verleihe gnädiglich, daß wir auch seine Handlungen nachahmen, dessen Geburtstag wir feiern. Durch Jes. Chr.

Lectio libri Sapientiae. Beatus vir, qui inventus est sine macula: et qui post aurum non abiit, nec speravit in pecunia et thesauris. Quis est hic, et laudabimus eum? fecit enim mirabilia in vita sua. Qui probatus est in illo, et perfectus est, erit illi gloria aeterna: qui potuit transgredi, et non est transgressus: facere mala, et non fecit: ideo stabilita sunt bona illius in Domino, et eleemosynas illius enarrabit omnis ecclesia sanctorum.

Lesung. (Sir. 31, 8—11.) Glückselig der Mann, der unbefleckt erfunden ward: der dem Golde nicht nachstrebte und auf Geld und Schätze seine Hoffnung nicht setzte. Wer ist der, auf daß wir ihn loben? denn er hat Wunderbares in seinem Leben gethan[1]. Wer darin geprüft ward und vollkommen blieb, wird ewige Herrlichkeit erhalten: er konnte sündigen und sündigte nicht, Böses thun und that es nicht; darum sind seine Güter gesichert in dem Herrn, und von seinem Almosen wird die ganze Gemeinde der Heiligen reden.

Graduale. Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur in domo Domini. *V.* Ad annuntiandum mane misericordiam tuam, et veritatem tuam per noctem. Alleluja, alleluja. *V.* Jac. 1. Beatus vir, qui suffert tentationem: quoniam cum

Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon im Haus des Herrn. *V.* Um zu verkündigen am Morgen dein Erbarmen und deine Treue in der Nacht. Alleluja, Allel. *V.* Selig der Mann, welcher Anfechtung leidet; denn wenn er ist bewährt

[1] Eben die Losschälung vom Irdischen gehört zum Wunderbarsten.

probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Alleluja.

worden, wird er empfangen die Krone des Lebens. Allel.

Der Tractus nach Septuagesima wie S. [31]. In der Osterzeit:

Alleluja, allel. *V.* Beatus vir (ut supra in Graduali). *V.* Eccli. 45. Amavit eum Dominus, et ornavit eum: stolam gloriae induit eum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Selig (wie oben im Graduale). *V.* Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn; das Kleid der Herrlichkeit that er ihm an. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 12.

Evangelium. (Luc. 12, 35—40.)

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Sint lumbi vestri praecincti, et lucernae ardentes in manibus vestris, et vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis: ut, cum venerit et pulsaverit, confestim aperiant ei. Beati servi illi, quos, cum venerit dominus, invenerit vigilantes: amen, dico vobis, quod praecinget se, et faciet illos discumbere, et transiens ministrabit illis. Et si venerit in secunda vigilia, et si in tertia vigilia venerit, et ita invenerit, beati sunt servi illi.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Eure Lenden sollen umgürtet sein und brennende Lampen in euern Händen [1]. Seid Menschen ähnlich [2], die auf ihren Herrn warten, wann er von der Hochzeit zurückkommen wird, damit wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufthun können. Selig jene Knechte, welche der Herr wachend findet, wenn er kommt: wahrlich, sag' ich euch, er wird sich gürten und sie zu Tische setzen und umhergehen und sie bedienen [3]. Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt oder in der dritten Nacht-

[1] d. i.: ihr sollt rüstig sein zum Dienste des Herrn und allezeit die Flamme des Gebetes emporhalten.

[2] Dienern, welche selbst des Nachts bereit stehen, ihren auswärts gewesenen Herrn zu empfangen — bis der Herr aus der Hochzeitsfeier mit der triumphirenden Kirche wiederkommt zum Weltgericht oder zur Todesstunde.

[3] die Berufstreue seiner Diener mit außerordentlicher Gnade und Herablassung belohnen — beim himmlischen Freudenmahle und dem eucharistischen Gastmahle hinieden.

Hoc autem scitote, quoniam, si sciret paterfamilias, qua hora fur veniret, vigilaret utique, et non sineret perfodi domum suam. Et vos estote parati, quia, qua hora non putatis, Filius hominis veniet.

wache[1] kommt und sie so findet — selig sind diese Knechte. Das aber sollt ihr wissen: wenn der Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er sicherlich wachen und in sein Haus nicht einbrechen lassen. So seid denn auch ihr bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht meinet.

Offertorium. Ps. 88. Veritas mea et misericordia mea cum ipso: et in nomine meo exaltabitur cornu ejus.

Opferung. Meine Treu' und mein Erbarmen sind mit ihm; in meinem Namen wird seine Kraft erhöht.

Secreta. Laudis tibi, Domine, hostias immolamus, in tuorum commemoratione sanctorum, quibus nos et praesentibus exui malis confidimus, et futuris. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Wir opfern dir, o Herr, das Opfer des Lobes bei deiner Heiligen Gedächtniß, durch welche wir vertrauensvoll Befreiung hoffen von gegenwärtigen Uebeln wie von zukünftigen. Durch J. Chr.

Communio. Matth. 24. Beatus servus, quem, cum venerit Dominus, invenerit vigilantem: amen, dico vobis, super omnia bona sua constituet eum.

Selig der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, wachend findet; wahrlich sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen.

Postcommunio. Refecti cibo potuque coelesti, Deus noster, te supplices exoramus: ut in cujus haec commemoratione percepimus, ejus muniamur et precibus. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Erquickt, o Herr, durch himmlische Speise und Trank, flehen wir in Demuth, daß wir durch die Bitten desjenigen beschirmt werden, zu dessen Gedächtniß wir jene empfangen haben. D. J. Chr.

[1] in tiefer Nacht, wo alles sonst schlummert.

Andere Messe am Feste eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof war.

Introitus. Ps. 91. Justus ut palma florebit, sicut cedrus libani multiplicabitur: plantatus in domo Domini, in atriis domus Dei nostri. *V.* Ps. ib. Bonum est confiteri Domino: et psallere nomini tuo, Altissime. Gloria Patri.

Eingang. Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon, gepflanzt im Haus des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes. *V.* Gut ist's, den Herrn zu preisen und zu lobsingen deinem Namen, Höchster. Ehre sei.

Oratio. Adesto, Domine, supplicationibus nostris, quas in beati N. Confessoris tui solemnitate deferimus: ut qui nostrae justitiae fiduciam non habemus, ejus qui tibi placuit, precibus adjuvemur. Per Dominum nostrum.

Gebet. Neige dich, o Herr, zu unserem Flehen, das wir an der Festfeier des hl. N., deines Bekenners, darbringen, damit wir, die wir auf unsere Gerechtigkeit nicht vertrauen, durch die Bitten dessen, der dir wohlgefällig war, Beistand finden. Durch Jes. Christum.

Epistel. (1 Kor. 4, 9—14.) Brüder! Zum Schauspiele sind wir geworden der Welt, den Engeln und Menschen. Wir sind Thoren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir sind schwach, ihr aber seid stark; ihr seid angesehen, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern und dürsten wir, sind entblößt, werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bleibende Stätte. Wir arbeiten und mühen uns ab mit unsern Händen: man verflucht uns, und wir segnen; man verfolgt uns, und wir dulden; man lästert uns, und wir beten; wie ein Auswurf dieser Welt sind wir geworden, wie ein Abschaum von allen, bis zu dieser Stunde. Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dies: sondern als meine geliebtesten Kinder ermahne ich euch, in Christo Jesu, unserem Herrn.

Graduale. Ps. 36. Os justi meditabitur sapien-

Des Gerechten Mund sinnt Weisheit, und seine

tiam et lingua ejus loquetur judicium. *V.* Lex Dei ejus in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus ejus. Alleluja, allel. *V.* Ps. 111. Beatus vir, qui timet Dominum: in mandatis ejus cupit nimis. Alleluja.

Zunge redet Recht. *V.* Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte straucheln nicht. Alleluja, Alleluja. *V.* Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, dessen Lust ist in seinen Geboten. Alleluja.

Der Tractus nach Septuagesima wie S. [31]. In der Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Beatus vir (ut supra in Graduali). *V.* Os. 14. Justus germinabit sicut lilium: et florebit in aeternum ante Dominum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Selig (wie oben im Graduale). *V.* Es sprosset der Gerechte wie die Lilie, wird blühen vor dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 12.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis: Nolite timere, pusillus grex, quia complacuit Patri vestro dare vobis regnum. Vendite quae possidetis, et date eleemosynam. Facite vobis sacculos, qui non veterascunt, thesaurum non deficientem in coelis: quo fur non appropiat, neque tinea corrumpit. Ubi enim thesaurus vester est, ibi et cor vestrum erit.

Evangelium. (Luc. 12, 32—34.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine [1] Herde! Denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich [2] zu geben. Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz im Himmel [3], der nicht abnimmt, wo kein Dieb dazu kommt und keine Motte verzehrt. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Offertorium. Ps. 20. In virtute tua, Domine, laetabitur justus, et super salutare tuum exsultabit

Opferung. In deiner Kraft, o Herr, freut sich der Gerechte, frohlocket überaus ob deines Heiles; das Sehnen

---

[1] klein, d. i. schwach an Zahl und klein durch Demuth.

[2] als Haushälter über die Schätze des Himmelreiches, als Stellvertreter in Gottes Reich auf Erden, der Kirche.

[3] durch Liebe zu Gott, gute Werke.

vehementer: desiderium animae ejus tribuisti ei.

Secreta. Praesta nobis, quaesumus, omnipotens Deus: ut nostrae humilitatis oblatio et pro tuorum tibi grata sit honore sanctorum, et nos corpore pariter et mente purificet. Per Dominum nostrum.

Communio. Matth. 19. Amen dico vobis, quod vos, qui reliquistis omnia, et secuti estis me, centuplum accipietis, et vitam aeternam possidebitis.

Postcommunio. Quaesumus, omnipotens Deus: ut qui coelestia alimenta percepimus, intercedente beato N. Confessore tuo, per haec contra omnia adversa muniamur. Per Dominum nostrum.

seines Herzens hast du ihm gewährt.

Stillgebet. Verleih uns, allmächtiger Gott, daß unserer Demuth Opfer dir genehm sei um der Ehre deiner Heiligen willen und uns rein mache an Leib und Seele. Durch Jesum Christum.

Wahrlich sage ich euch: Ihr, die ihr alles verlassen und mir gefolgt seid, werdet Hundertfältiges empfangen und das ewige Leben besitzen.

Schlußgebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß wir, welche die himmlische Nahrung empfangen haben, auf die Fürbitte deines heiligen Bekenners N. dadurch gegen alles Widrige beschirmt werden. Durch Jes. Christum.

Am Feste eines heiligen Abtes.

Eingang: Os justi, wie in der Messe für einen Bekenner S. [41].

Oratio. Intercessio nos, quaesumus, Domine, beati N. Abbatis commendet: ut quod nostris meritis non valemus, ejus patrocinio assequamur. Per Dominum nostrum.

Gebet. Möge uns, wir bitten, o Herr, die Fürsprache des heiligen Abtes N. empfehlen, damit, was wir durch unsere Verdienste nicht vermögen, wir durch seinen Schutz erlangen. D. J. Chr.

Die Lesung bezieht sich dem buchstäblichen Sinn nach auf Moses, im übertragenen auf den Heiligen, der gefeiert wird.

Lectio libri Sapientiae. Dilectus Deo et hominibus, cujus memoria in be-

Lesung. (Sir. 45, 1—6.) Geliebt ward er von Gott und Menschen; sein Andenken ist

nedictione est. Similem illum fecit in gloria sanctorum, et magnificavit eum in timore inimicorum, et in verbis suis monstra placavit. Glorificavit illum in conspectu regum, et jussit illi coram populo suo, et ostendit illi gloriam suam. In fide et lenitate ipsius sanctum fecit illum, et elegit eum ex omni carne. Audivit enim eum, et vocem ipsius, et induxit illum in nubem. Et dedit illi coram praecepta, et legem vitae et disciplinae.

im Segen; er hat ihn, wie die Heiligen, verherrlicht, ihn groß gemacht zum Schrecken der Feinde und ließ auf sein Wort große Plagen aufhören. Er verherrlichte ihn vor Königen, gab ihm Befehle an sein Volk und zeigte ihm seine Herrlichkeit. Um seiner Treue und Sanftmuth willen heiligte er ihn und erwählte ihn vor allem Fleische. Er hörte auf ihn und seine Stimme und führte ihn in die Wolke. Er gab ihm selber die Gebote und das Gesetz des Lebens und der Zucht.

Graduale. Ps. 20. Domine, praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso. *V.* Vitam petiit a te, et tribuisti ei longitudinem dierum in saeculum saeculi. Alleluja, allel. *V.* Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur. Alleluja.

Du kamst ihm, Herr, zuvor mit süßen Segnungen; du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt. *V.* Um Leben bat er dich, und du gabst der Tage Fülle ihm auf immer und ewig. Alleluja, Alleluja. *V.* Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon. Alleluja.

Der Tractus nach Septuagesima wie S. [31]. Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 91. Justus ut palma florebit: sicut cedrus Libani multiplicabitur. Alleluja. *V.* Os. 14. Justus germinabit sicut lilium: et florebit in aeternum ante Dominum. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es blühet der Gerechte wie die Palme, wächst wie die Ceder auf dem Libanon. Alleluja. *V.* Es sprosset der Gerechte wie die Lilie, wird blühen vor dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 19.

In illo temporo: Dixit Petrus ad Jesum: Ecce, nos reliquimus omnia, et secuti sumus te: quid ergo erit nobis? Jesus autem dixit illis: Amen, dico vobis, quod vos, qui secuti estis me, in regeneratione, cum sederit Filius hominis in sede majestatis suae, sedebitis et vos super sedes duodecim, judicantes duodecim tribus Israel. Et omnis, qui reliquerit domum, vel fratres, aut sorores, aut patrem, aut matrem, aut uxorem, aut filios, aut agros propter nomen meum, centuplum accipiet, et vitam aeternam possidebit.

Offertorium. Ps. 20. Desiderium animae ejus tribuisti ei, Domine, et voluntate labiorum ejus non fraudasti eum: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso.

Secreta. Sacris altaribus, Domine, hostias su-

Evangelium. (Matth. 19, 27—29.) In jener Zeit sprach Petrus zu Jesus: Siehe, wir haben alles verlassen [1] und sind dir nachgefolgt; was wird uns wohl dafür werden? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich sag' ich euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergestaltung [2], wenn des Menschen Sohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten [3]. Und wer immer sein Haus, oder Brüder, oder Schwestern, Vater oder Mutter, oder Weib oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen verläßt, der wird Hundertfältiges dafür erhalten und das ewige Leben besitzen.

Opferung. Das Sehnen seines Herzens hast du ihm gewährt, o Herr, ihm das Begehren seiner Lippen nicht versagt; du setztest eine Kron' von Edelsteinen auf sein Haupt.

Stillgebet. Die auf die Altäre niedergelegten Opfer-

[1] Hatten sie auch nicht große Reichthümer für Christus daranzugeben gehabt, so doch alles, was sie hatten und was sie sonst in der Welt lieben durften: Vater, Mutter, Weib und Kind.

[2] Neugestaltung der Welt.

[3] Die Apostel sind Träger und Verwalter des gottmenschlichen Königthums Christi, darum ihre Mitherrschaft und ihr Mitrichteramt mit dem König der Könige.

perpositas sanctus N. Abbas, quaesumus, in salutem nobis provenire deposcat. Per Dominum.

gaben, Herr, wollest du durch die Fürbitte des heiligen Abtes N. uns zum Heile gereichen lassen. D. J. Chr.

Communio. Luc. 12. Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram.

Ein getreuer und kluger Knecht, den der Herr bestellt hat über sein Hausgesinde, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit.

Postcommunio. Protegat nos, Domine, cum tui perceptione sacramenti beatus N. Abbas, pro nobis intercedendo: ut et conversationis ejus experiamur insignia, et intercessionis percipiamus suffragia. Per Dominum.

Schlußgebet. Es schütze uns, o Herr, nebst dem Empfange deines Sacramentes, der heilige Abt N. durch seine Fürbitte, auf daß wir seinen ausgezeichneten Wandel nachahmen und das hilfreiche Gebet seiner Fürsprache erfahren. D. J. Chr.

Am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Introitus. Ps. 118. Loquebar de testimoniis tuis in conspectu regum, et non confundebar: et meditabar in mandatis tuis, quae dilexi nimis. Ps. ib. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

Eingang. Ich redete vor Königen von deinen Zeugnissen und wurde nicht zu Schanden; ich sann in den Geboten dein, die so sehr ich liebe. Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehen! Ehre sei.

Oratio. Deus, qui inter cetera potentiae tuae miracula etiam in sexu fragili victoriam Martyrii contulisti: concede propitius, ut qui beatae N. Virginis et Martyris tuae natalitia colimus, per ejus ad te exempla gradiamur.

Gebet. O Gott, der du unter den übrigen Wundern deiner Macht auch im schwachen Geschlechte den Sieg des Martyriums verliehen hast, gewähre gnädiglich, daß wir, wie wir der heiligen Jungfrau und Blutzeugin N. Geburtsfest feiern, durch ihr

Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Lectio libri Sapientiae. Confitebor tibi, Domine rex, et collaudabo te Deum salvatorem meum. Confitebor nomini tuo: quoniam adjutor et protector factus es mihi, et liberasti corpus meum a perditione, a laqueo linguae iniquae, et a labiis operantium mendacium: et in conspectu adstantium factus es mihi adjutor. Et liberasti me secundum multitudinem misericordiae nominis tui a rugientibus, praeparatis ad escam, de manibus quaerentium animam meam, et de portis tribulationum quae circumdederunt me: a pressura flammae, quae circumdedit me, et in medio ignis non sum aestuata: de altitudine ventris inferi, et a lingua coinquinata, et a verbo mendacii, a rege iniquo, et a lingua injusta: laudabit usque ad mortem anima mea Dominum, quoniam eruis sustinentes te, et liberas eos de manibus gentium, Domine Deus noster.

Beispiel zu dir gelangen. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Sir. 51, 1—8.) Ich will dich preisen, Herr und König; ich will dich loben, Gott, meinen Heiland. Ich will preisen deinen Namen, denn du warst mein Helfer und Beschirmer. Du hast errettet meinen Leib aus dem Verderben, aus den Schlingen der bösen Zungen, von den Lippen der Lügenhaften, und wurdest mir zum Helfer angesichts meiner Widersacher. Du befreitest mich nach der Größe der Barmherzigkeit deines Namens von den brüllenden Thieren [1], die bereit waren, mich zu verschlingen, aus den Händen derer, die meiner Seele nachstellten, aus den Trübsalen, die mich umgaben, aus der bedrängenden Flamme, die mich umgab, daß ich mitten im Feuer nicht verbrannte, aus dem tiefen Schlunde der Unterwelt [2], von der unreinen Zunge, von dem Worte der Lüge, von dem ungerechten Könige, von der ungerechten Zunge. Darum lobe meine Seele den Herrn bis in den Tod, denn du errettest, die auf

[1] den Widersachern, im Munde der heiligen Martyrer buchstäblich oft wilde Bestien.

[2] dem Tode, dem Grabe, denen die Heilige sich verfallen glaubte.

dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Heiden: Herr, unser Gott!

Graduale. Ps. 44. Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem. *V.* Propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae. Alleluja, alleluja. *V.* Ib. Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi in laetitia. Alleluja.

Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel; darum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt. Alleluja, Alleluja. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude. Allel.

Nach Septuagesima wird mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.* gebetet:

Tractus. Veni, sponsa Christi, accipe coronam, quam tibi Dominus praeparavit in aeternum: pro cujus amore sanguinem tuum fudisti. *V.* Ps. 44. Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae prae consortibus tuis. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna.

Komme, du Braut Christi, nimm hin die Krone, welche dir bereitet hat der Herr auf ewiglich: um dessen Liebe willen du dein Blut vergossen. *V.* Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel; drum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt vor deinen Genossinnen. *V.* In deiner Zier und Schönheit erhebe dich, bring siegreich vor und herrsche.

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 44. Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi in laetitia. Alleluja. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude. Alleluja. *V.* In deiner Zier und Schönheit erhebe dich, bring siegreich vor und herrsche. Alleluja.

Evangelium aus der Messe Dilexisti S. [58].

Offertorium. Ps. 44. Afferentur Regi virgines post eam; proximae ejus afferentur tibi in laetitia et exsultatione: adducentur in templum Regi, Domino.

Opferung. Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude und Frohlocken, geleitet in den Tempel zu dem Könige, dem Herrn.

Secreta. Suscipe, Domine, munera, quae in beatae N. Virginis et Martyris tuae solemnitate deferimus: cujus nos confidimus patrocinio liberari. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Gaben, welche wir bei der Festfeier deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin N. darbringen, durch deren Schutz wir mit Zuversicht Befreiung hoffen. Durch Jesum Christum.

Communio. Ps. 118. Confundantur superbi, quia injuste iniquitatem fecerunt in me: ego autem in mandatis tuis exercebor, in tuis justificationibus, ut non confundar.

Zu Schanden sollen werden die Uebermüthigen, weil ungerecht an mir sie frevelten; ich aber übe mich in den Geboten dein, in deinen Satzungen, damit ich nicht zu Schanden werde.

Postcommunio. Auxilientur nobis, Domine, sumpta mysteria: et, intercedente beata N. Virgine et Martyre tua, sempiterna faciant protectione gaudere. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Mögen uns Beistand gewähren, o Herr, die empfangenen Geheimnisse und durch die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau und Blutzeugin N. uns mit immerwährendem Schutze erfreuen. Durch Jes. Chr.

Andere Messe am Feste einer hl. Jungfrau u. Martyrin.

Introitus. Ps. 118. Me exspectaverunt peccatores, ut perderent me: testimonia tua, Domine, intellexi: omnis consummationis vidi finem: latum mandatum tuum nimis. Ps. ibid. Beati

Eingang. Mir lauerten die Sünder auf, mich zu verderben; ich aber habe acht auf deine Zeugnisse. Ich seh' ein Ende jeder (menschlichen) Vollendung; doch endlos weit reicht dein

immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri.

Gebot. Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehen Ehre sei.

Oratio. Indulgentiam nobis, quaesumus, Domine, beata N. Virgo et Martyr imploret: quae tibi grata semper exstitit et merito castitatis et tuae professione virtutis. Per Dominum nostrum.

Gebet. Wir bitten, o Herr, es möge die heilige Jungfrau und Blutzeugin N. uns Verzeihung erflehen, da sie dir allezeit wohlgefällig war durch das Verdienst der Reinheit und durch das Bekenntniß deiner Kraft. D. J. Chr.

Lesung. (Sir. 51, 13—17.) Herr, mein Gott, du hast erhöht mein Haus auf Erden [1], da ich betete um Erlösung vom Tode. Ich rief den Herrn an, den Vater meines Herrn, daß er mich nicht ohne Hilfe lasse am Tage meiner Trübsal, zur Zeit, da die Stolzen mich verfolgen. Ich will loben deinen Namen ohne Unterlaß und ihn preisen mit Danksagung; denn mein Gebet ist erhört worden. Du hast mich errettet aus dem Verderben und mich befreit zur bösen Zeit. Darum will ich dich preisen und loben, Herr, unser Gott.

Graduale. Ps. 45. Adjuvabit eam Deus vultu suo: Deus in medio ejus, non commovebitur. *V.* Fluminis impetus laetificat civitatem Dei: sanctificavit tabernaculum suum Altissimus. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est virgo sapiens, et una de numero prudentum. Alleluja.

Es hilft ihr Gott durch sein Huldantlitz; Gott ist in ihr, nicht wanket sie. *V.* Des Stromes Wogendrang erfreut die Gottesstadt; geheiligt hat sein Zelt der Allerhöchste. Alleluja, Alleluja. *V.* Diese ist eine weise Jungfrau und eine aus der Zahl der Klugen. Alleluja.

Tractus nach Septuag. s. vorige Messe S. [52]. Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Haec est virgo sapiens, et una de numero pruden-

Alleluja, Alleluja. *V.* Diese ist eine weise Jungfrau, und eine aus der Zahl

[1] durch deinen Schutz.

tum. Alleluja. *V*. Sap. 4. O quam pulchra est casta generatio cum claritate! Alleluja.

der Klugen. Alleluja. *V*. O wie schön ist ein keusches Geschlecht im Tugendglanze! Alleluja.

Evangelium aus der Messe Cognovi S. [68].

Offertorium. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis: propterea benedixit te Deus in aeternum, et in saeculum saeculi.

Opferung. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn Gott hat dich gesegnet auf immer und auf ewig.

Secreta. Hostias tibi, Domine, beatae N. Virginis et Martyris tuae dicatas meritis, benignus assume: et ad perpetuum nobis tribue provenire subsidium. Per Dominum.

Stillgebet. Nimm huldreich an, o Herr, die durch die Verdienste deiner seligen Jungfrau und Blutzeugin N. dir geweihten Opfergaben, und lasse sie uns zu immerwährendem Schutze gereichen. Durch Jes. Chr.

Communio. Ps. 118. Feci judicium et justitiam, Domine, non calumnientur mihi superbi: ad omnia mandata tua dirigebar, omnem viam iniquitatis odio habui.

Recht übt' ich und Gerechtigkeit, o Herr; laß nicht die Uebermüthigen mich lästern. Ich richtete mich nach allen deinen Vorschriften und haßte jeden Frevelweg.

Postcommunio. Divini muneris largitate satiati, quaesumus, Domine, Deus noster: ut, intercedente beata N. Virgine et Martyre tua, in ejus semper participatione vivamus. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Durch die reichliche Spende der göttlichen Gabe gesättigt, bitten wir, o Herr, unser Gott, daß auf die Fürbitte der seligen Jungfrau und Blutzeugin N. wir allezeit in der Theilnahme an derselben leben mögen. D. J. Chr.

Am Feste mehrerer hl. Jungfrauen und Martyrinnen.

Alles wie in einer der beiden vorigen Messen, mit Ausnahme der nachstehenden Gebete und der Epistel De virginibus S. [61].

Oratio. Da nobis, quaesumus, Domine, Deus no-

Gebet. Verleihe uns, wir bitten, o Herr, unser Gott,

ster, sanctarum Virginum et Martyrum tuarum N. et N. palmas incessabili devotione venerari: ut quas digna mente non possumus celebrare, humilibus saltem frequentemus obsequiis. Per Dominum nostrum.

die Siegespalmen deiner heiligen Jungfrauen und Martyrinnen N. und N. mit unablässiger Andacht zu verehren, damit wir sie, welche wir auf gebührende Weise nicht zu feiern vermögen, wenigstens in demüthigem Dienste feiern. D. J. Chr.

Secreta. Intende, quaesumus, Domine, munera altaribus tuis pro sanctarum Virginum et Martyrum tuarum N. et N. festivitate proposita: ut, sicut per haec beata mysteria illis gloriam contulisti, ita nobis indulgentiam largiaris. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Sieh herab, o Herr, auf die Opfergaben, die auf deine Altäre ob der Festesfeier deiner heiligen Jungfrauen und Martyrinnen N. und N. niedergelegt sind, auf daß, wie du mittelst dieser seligmachenden Geheimnisse jenen die Herrlichkeit verliehen hast, du auch uns Nachsicht gewährest. Durch Jes. Chr.

Postcommunio. Praesta nobis, quaesumus, Domine, intercedentibus sanctis Virginibus et Martyribus tuis: ut quod ore contingimus, pura mente capiamus. Per Dominum nostrum.

Schlußgebet. Gewähre uns, o Herr, durch die Fürbitte deiner heiligen Jungfrauen und Martyrinnen, daß, was unser Mund berührt, wir auch mit reinem Herzen umfassen. D. J. Chr.

Am Feste einer hl. Jungfrau, die nicht Martyrin war.

Introitus. Ps. 44. Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae prae consortibus tuis. Ps. ibid. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel; drum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt vor deinen Genossinnen. Psalm. Auf wallt mein Herz von guter Rede; ich sag': Mein Werk (weihe ich) dem König! Ehre sei.

Oratio. Exaudi nos, Deus, salutaris noster: ut sicut de beatae N. Virginis tuae festivitate gaudemus: ita piae devotionis erudiamur affectu. Per Dominum.

Gebet. Erhöre uns, o Gott, unser Heiland, daß, wie wir des Festes deiner heiligen Jungfrau N. uns freuen, wir in gleicher Weise auch zur Innigkeit frommer Andacht angeleitet werden. Durch Jesum Christum.

Epistel. (2 Kor. 10, 17—18 u. 11, 1—2.) Brüder! Wer sich rühmt, der rühme sich im Herrn [1]: denn nicht, wer sich selbst lobt, ist bewährt, sondern der, den Gott lobt [2]. Möchtet ihr ein wenig meine Thorheit [3] ertragen! Ja, ertraget mich! Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer [4]; denn ich habe euch verlobt einem Manne, euch als keusche Jungfrau Christo darzustellen.

Graduale. Ps. 44. Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede et regna. *V.* Propter veritatem, et mansuetudinem, et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua. Alleluja, alleluja. *V.* Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi in laetitia. Alleluja.

In deiner Anmuth und Schönheit erhebe dich, dringe siegreich vor und herrsche. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte führen. Alleluja, Alleluja. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude. Allel.

Nach Septuag., mit Weglassung der Allel. u. des folgenden *V.*:

Tractus. Ps. 44. Audi, filia, et vide, et inclina aurem tuam: quia concu-

O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr, denn der König sehnt sich nach deiner

---

[1] weil er allein Urquell alles Guten und Grund unserer Zuversicht ist.
[2] Selbstlob täuscht, nur das Zeugniß Gottes entscheidet für den wahren Werth.
[3] Die (vorausgegangene) Selbstvertheidigung des Apostels mochte der Menge wie Selbstlob erscheinen.
[4] Da Gott selbst der Bräutigam und Gemahl eurer Seelen ist, welchem der Apostel als Freund und Brautführer die christliche und besonders die jungfräuliche Seele, die unentweiht ihr Treugelöbniß bewahrt hat, zuführt.

pivit Rex speciem tuam. *V.* Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: filiae regum in honore tuo. *V.* Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi. *V.* Afferentur in laetitia et exsultatione: adducentur in templum Regis.

Anmuth. *V.* Dein Huldantlitz flehn an die Reichen insgesamt des Volkes, die Königstöchter in deinem Ehrenschmuck. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt. *V.* Sie werden hingeführt in Freude und Frohlocken, hineingeführt in den Tempel des Königs.

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 44. Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi in laetitia. Alleluja. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede et regna. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude. Alleluja. *V.* In deiner Anmuth und Schönheit erhebe dich, bringe siegreich vor und herrsche. Alleluja.

Jesus wird bei seiner Wiederkunft die Kirche als seine Braut heimholen in die Herrlichkeit des himmlischen Hochzeitssaales. Zur Theilnahme sind alle Gläubigen berufen. Durch Bekenntniß des makellosen Glaubens und die Reinheit des Sinnes besitzen sie gewissermaßen jungfräuliche Auszeichnung. Aber in erster Linie besteht solch bräutliches Verhältniß zwischen Christus und den eigentlich jungfräulichen Seelen, namentlich den Gottverlobten und Goltgeweihten. Darum findet auf sie das „Evangelium von den Jungfrauen" besondere Anwendung.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 25.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis parabolam hanc: Simile erit regnum coelorum decem

Evangelium. (Matth. 25, 1—13.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich wird [1] gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre

[1] bei der Wiederkunft des Herrn.

virginibus: quae accipientes lampades suas, exierunt obviam sponso et sponsae. Quinque autem ex eis erant fatuae, et quinque prudentes: sed quinque fatuae, acceptis lampadibus, non sumpserunt oleum secum: prudentes vero acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus. Moram autem faciente sponso, dormitaverunt omnes et dormierunt. Media autem nocte clamor factus est: Ecce sponsus venit, exite obviam ei. Tunc surrexerunt omnes virgines illae, et ornaverunt lampades suas. Fatuae autem sapientibus dixerunt: Date nobis de oleo vestro: quia lampades nostrae exstinguuntur. Responderunt prudentes, dicentes: Ne forte non sufficiat nobis et vobis, ite potius ad vendentes, et emite vobis. Dum autem irent emere, venit sponsus:

Lampen nahmen und dem Bräutigam und der Braut entgegengingen [1]. Fünf von ihnen waren thöricht, und fünf klug. Die fünf Thörichten nahmen zwar ihre Lampen, aber nahmen kein Oel mit sich. Die Klugen dagegen nahmen mit den Lampen auch Oel in ihren Gefäßen mit. Als nun der Bräutigam verzog, wurden alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber erhob sich der Ruf: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet heraus, ihm entgegen! Da standen alle diese Jungfrauen auf und richteten ihre Lampen zu. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele; denn unsere Lampen verlöschen. Da antworteten die Klugen und sprachen: Es möchte nicht zureichen für uns und euch; gehet vielmehr hin zu denen, die es verkaufen, und kaufet es euch. Während sie nun hin-

[1] Nach israelitischem Hochzeitsbrauch erwartet die Braut, umgeben von Freundinnen, den Bräutigam, der sie mit seinen Begleitern im Festzuge nach seiner Eltern Haus abholt. Zehn Jungfrauen mit Fackeln oder Lampen geleiten die Braut, zehn Jünglinge den Bräutigam. Im Gleichnisse sind die Brautjungfrauen selbst Bräute und gehen in heiliger Sehnsucht dem Heiland entgegen. Die Lampen bedeuten das Licht des Glaubens und der Gnade, das durch die Taufe in der Seele angezündet wurde; das Oel ist die heilige Liebe, sind die guten Werke, die Tugenden. In der Nacht dieser Welt, der Nacht des Todes, entschlummern alle; das Zögern des Bräutigams ist die zur Buße gegebene Zeit.

et quae paratae erant, intraverunt cum eo ad nuptias, et clausa est janua. Novissime vero veniunt et reliquae virgines, dicentes: Domine, Domine, aperi nobis. At ille respondens, ait: Amen dico vobis, nescio vos. Vigilate itaque, quia nescitis diem, neque horam.

gingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit ein, und die Thüre ward verschlossen. Endlich aber kamen auch die andern Jungfrauen und sagten: Herr, Herr [1], thu uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich sag' ich euch, ich kenne euch nicht. Wachet also, denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde.

Offertorium. Ps. 44. Filiae regum in honore tuo; adstitit regina a dextris tuis, in vestitu deaurato, circumdata varietate.

Opferung. Die Königstöchter in deinem Ehrenschmuck; zu deiner Rechten prangt die Königin in goldgewirktem Kleid, umspielt von Farben.

Secreta. Accepta tibi sit, Domine, sacratae plebis oblatio, pro tuorum honore sanctorum: quorum se meritis de tribulatione percepisse cognoscit auxilium. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Möge genehm dir sein, o Herr, das Opfer des dir geheiligten Volkes ob der Ehre deiner Heiligen, durch deren Verdienste es sich bewußt ist, Hilfe in der Trübsal zu empfangen. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 25. Quinque prudentes virgines acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus: media autem nocte clamor factus est: Ecce sponsus venit, exite obviam Christo Domino.

Die fünf klugen Jungfrauen nahmen mit den Lampen auch Oel in ihren Gefäßen mit; um Mitternacht aber erhob sich der Ruf: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet heraus, Christo, dem Herrn, entgegen.

Postcommunio. Satiasti, Domine, familiam tuam

Schlußgebet. Gesättigt hast du, Herr, deine Ge-

[1] „Was hilft es, mit Worten den Herrn anzurufen, welchen man im Werke vernachlässigt oder verläugnet hat?" (St. Hieronymus.)

muneribus sacris: ejus, quaesumus, semper interventione nos refove, cujus solemnia celebramus. Per Dominum.

meinde mit heiligen Gaben; erquicke, wir bitten dich, uns allezeit durch ihre Fürsprache, deren Fest wir feiern. Durch Jesum Christum.

Andere Messe am Feste einer heiligen Jungfrau.

Introitus. Ps. 44. Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus adducentur tibi in laetitia et exsultatione. Ps. ib. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Dein Huldantlitz flehn an die Reichen insgesamt des Volkes: es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude und Frohlocken. Ps. Auf wallt mein Herz von guter Rede, ich sag': Mein Werk (weihe ich) dem König! Ehre sei.

Die Gebete wie in der vorigen Messe.

Die Epistel enthält eine Erörterung darüber, daß der jungfräuliche Stand, als Gegenstand des „Rathes", nicht des Gebotes, ein vorzüglicherer Stand ist als der Ehestand, zu dem er sich verhält wie das Bessere zum Guten. Ausdrücklich bemerkt der Apostel, daß solche Lehre nicht seine Privatansicht sei, sondern aus der vom Herrn erhaltenen Unterweisung stamme, kraft welcher er „treu", d. i. der Wahrheit gemäß, ohne Rückhalt, das vom Herrn Geoffenbarte rede. Zu aller Zeit und an allen Orten hat gerade die Kirche, welche dem christlichen Ehebunde die Würde eines Sacramentes gewahrt hat, den erhabenen Vorzug der Jungfräulichkeit mit unerschütterlicher Kraft vertheidigt.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Cor. I. 7.

Fratres: De virginibus praeceptum Domini non habeo: consilium autem do, tamquam misericordiam consecutus a Domino, ut sim fidelis. Existimo ergo hoc bonum esse prop-

Epistel. (1 Kor. 7, 25—34.) Brüder! Was die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot vom Herrn; einen Rath aber gebe ich, als der ich vom Herrn Barmherzigkeit erlangt habe, treu zu sein. Ich halte also dafür, dieses sei gut um der obwal-

ter instantem necessitatem, quoniam bonum est homini sic esse. Alligatus es uxori? noli quaerere solutionem. Solutus es ab uxore? noli quaerere uxorem. Si autem acceperis uxorem: non peccasti. Et si nupserit virgo, non peccavit: tribulationem tamen carnis habebunt hujusmodi. Ego autem vobis parco. Hoc itaque dico, fratres: Tempus breve est: reliquum est, ut et qui habent uxores, tamquam non habentes sint: et qui flent, tamquam non flentes: et qui gaudent, tamquam non gaudentes: et qui emunt, tamquam non possidentes: et qui utuntur hoc mundo, tamquam non utantur: praeterit enim figura hujus mundi. Volo autem vos sine sollicitudine esse. Qui sine uxore est, sollicitus est quae Domini sunt, quo-

tenden Noth[1] willen; denn es ist dem Menschen gut, also[2] zu sein. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber frei von einem Weibe, so suche kein Weib. Wenn du aber heiratest, so sündigst du nicht, und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; doch solche werden Drangsale[3] des Fleisches haben. Ich aber schone euer. Das jedoch sage ich, Brüder: Die Zeit ist kurz; es übrigt (nur), daß die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, und die, welche weinen, als weinten sie nicht, und die, welche sich freuen, als freuten sie sich nicht, und die, welche kaufen, als besäßen sie nicht, und die, welche diese Welt brauchen, als brauchten sie selbe nicht; denn es vergeht die Gestalt dieser Welt[4]. Ich wünschte

[1] des Todes, des Bangens vor dem Gericht, welches leicht überwunden wird, wenn man weniger an das Irdische gefesselt ist.

[2] ehelos, jungfräulich.

[3] Zeitliche Bedrängnisse lasten auf Verehelichten härter als auf Einzelnen, weil zu den gewöhnlichen Sorgen und Anstrengungen der einzelnen Sterblichen sich noch solche gesellen, welche die Ehegatten miteinander und mit ihren Kindern haben.

[4] Eingedenk der Kürze der Zeit, soll das christliche Gemüth sich unabhängig von Lust und Schmerz der Welt bewahren. Vermählte sollen nicht leben, als lebten sie nur für diese Welt; Trauernde sollen sich nicht vom Schmerz bewältigen lassen, welcher vorübergeht; irdisch Glückliche das zeitliche Wohlbefinden nicht als wahres Glück ansehen; der irdische Handel und Wandel darf nicht die innere Herzenswelt knechten.

modo placeat Deo. Qui autem cum uxore est, sollicitus est quae sunt mundi, quomodo placeat uxori, et divisus est. Et mulier innupta et virgo cogitat quae Domini sunt, ut sit sancta corpore et spiritu: in Christo Jesu Domino nostro.

nämlich, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer kein Weib hat, sorgt nur für das, was des Herrn ist, wie er Gott gefallen möge. Wer aber ein Weib hat, sorgt für das, was der Welt ist, wie er dem Weibe gefallen möge, und er ist getheilt. Und ein unverheiratetes Weib und eine Jungfrau ist auf das bedacht, was des Herrn ist, damit sie an Leib und Geist heilig sei: in Christo Jesu, unserm Herrn.

Graduale. Ps. 44. Concupivit Rex decorem tuum, quoniam ipse est Dominus Deus tuus. *V.* Audi, filia, et vide, et inclina aurem tuam. Alleluja, alleluja. *V.* Haec est virgo sapiens, et una de numero prudentum. Alleluja.

Es sehnt der König sich nach deiner Anmuth, denn er ist der Herr, dein Gott. *V.* O höre, Tochter, sieh und neig dein Ohr. Alleluja, Alleluja. *V.* Diese ist eine weise Jungfrau und eine aus der Zahl der Klugen. Alleluja.

Nach Septuagesima, mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.*:

Tractus. Ps. 44. Quia concupivit Rex speciem tuam. *V.* Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: filiae regum in honore tuo. *V.* Adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi. *V.* Afferentur in laetitia et exsultatione: adducentur in templum Regis.

Denn der König sehnet sich nach deiner Anmuth. *V.* Dein Huldantlitz flehn an die Reichen insgesamt des Volkes, die Königstöchter in deinem Ehrenschmuck. *V.* Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt. Sie werden hingeführt in Freude und Frohlocken, hineingeführt in den Tempel des Königs.

Zur Osterzeit S. [54]. Evangelium aus der Messe Cognovi S. [68].

Offertorium. Ps. 44. Afferentur Regi virgines post eam: proximae ejus afferentur tibi in laetitia et exsultatione: adducentur in templum Regi Domino.

Opferung. Es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen; ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude und Frohlocken, geleitet in den Tempel zu dem Könige, dem Herrn.

Communio. Matth. 13. Simile est regnum coelorum homini negotiatori, quaerenti bonas margaritas; inventa autem una pretiosa margarita, dedit omnia sua, et comparavit eam.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann, der gute Perlen sucht; wenn er aber eine kostbare Perle gefunden hat, gibt er alles hin, was er hat, und kauft sie.

Am Feste einer heiligen Frau und Martyrin.

Eingang, Me exspectaverunt S. [53]; die Gebete (mit Weglassung des Wortes „Jungfrau"), die Lesung, das Graduale (letzter *V.*: In deiner Anmuth, s. Tractus) und der Tractus sind aus der Messe Loquebar S. [50]. In der Osterzeit statt des Graduale:

Alleluja, alleluja. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna. Alleluja. *V.* Propter veritatem et mansuetudinem et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* In deiner Anmuth und deiner Schönheit erhebe dich, bring siegreich vor und herrsche. Alleluja. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten. Alleluja.

Evangelium S. [68]; Opferung, Diffusa est S. [55] mit Allel.

Communio. Ps. 118. Principes persecuti sunt me gratis, et a verbis tuis formidavit cor meum: laetabo ego super eloquia tua, quasi qui invenit spolia multa.

Ob Fürsten grundlos mich verfolgen, vor deinen Worten nur erschrickt mein Herz; ich freue mich ob deiner Aussprüche, wie wer viel Beute macht.

Am Feste m e h r e r e r h e i l i g e n M a r t y r i n n e n dieselbe Messe; nur die Gebete sind wie S. [55], mit Weglassung des Wortes „Jungfrauen".

Am Feste einer heiligen Frau.

Introitus. Ps. 118. Cognovi, Domine, quia aequitas judicia tua, et in veritate tua humiliasti me: confige timore tuo carnes meas, a mandatis tuis timui. Ps. ibid. Beati immaculati in via: qui ambulant in lege Domini. Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.

Eingang. Ich weiß, o Herr, daß billig dein Urtheil, und daß du in deiner Treue mich demüthigtest; durchbohr mit deiner Furcht mein Fleisch; deine Gebote erfüllen mich mit Furcht. Psalm. Glückselig die, so makellosen Wandels sind, die im Gesetz des Herrn einhergehen. Ehre sei.

Gebete aus der Messe von einer Jungfrau S. [57] (mit Auslassung des Wortes „Jungfrau").

In der Lesung werden die Vorzüge und der hohe Werth einer braven Hausfrau beschrieben. Sämtliche hier gerühmten Tugenden empfiehlt die Kirche allen Frauen.

Lectio libri Sapientiae. Mulierem fortem quis inveniet? procul, et de ultimis finibus pretium ejus. Confidit in ea cor viri sui, et spoliis non indigebit. Reddet ei bonum, et non malum, omnibus diebus vitae suae. Quaesivit lanam et linum, et operata est consilio manuum suarum. Facta est quasi navis institoris, de longe portans panem suum. Et de nocte surrexit, deditque praedam domesticis suis, et cibaria ancillis suis. Consideravit agrum, et emit

Lesung. (Spr. 31, 10—31.) Ein starkes Weib, wer wird es finden? Ihr Werth ist wie die Dinge, die weit herkommen von den äußersten Grenzen. Es vertraut auf sie ihres Mannes Herz [1], und es wird ihm nicht an Gewinn fehlen. Sie vergilt ihm Gutes und nicht Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sucht sich Wolle und Flachs und arbeitet nach der Kunst ihrer Hände. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff: von fernher bringt sie ihr Brod [2]. Sie steht auf, wenn's noch Nacht ist, und gibt Zehrung

[1] Sie führt das Hauswesen so, daß ihr Mann volles Vertrauen haben kann, und deshalb wird auch der Wohlstand sich mehren.

[2] Ihre Emsigkeit ist so groß, daß sie auch jenen Bedarf, welchen der eigene Hausstand nicht liefern kann, von auswärts her beschafft.

eum: de fructu manuum suarum plantavit vineam. Accinxit fortitudine lumbos suos, et roboravit brachium suum. Gustavit, et vidit quia bona est negotiatio ejus: non exstinguetur in nocte lucerna ejus. Manum suam misit ad fortia, et digiti ejus apprehenderunt fusum. Manum suam aperuit inopi, et palmas suas extendit ad pauperem. Non timebit domui suae a frigoribus nivis: omnes enim domestici ejus vestiti sunt duplicibus. Stragulatam vestem fecit sibi: byssus et purpura indumentum ejus. Nobilis in portis vir ejus, quando sederit cum senatoribus terrae. Sindonem fecit, et vendidit, et cingulum tradidit Chananaeo. Fortitudo et decor indumentum ejus, et ridebit in die novissimo. Os suum aperuit sapientiae, et

ihren Hausgenossen und Speise ihren Mägden [1]. Sie schaut nach einem Acker und kauft ihn; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg [2]. Sie gürtet mit Kraft ihre Lenden und stärkt ihre Arme [3]. Sie fühlt und sieht, wie gut ihr Geschäft ist, und es verlischt ihr Licht des Nachts nicht. Sie legt ihre Hand an große Dinge, und ihre Finger erfassen die Spindel [4]. Sie öffnet ihre Hand dem Armen und streckt ihre Hände nach dem Dürftigen aus [5]. Sie fürchtet nicht für ihr Haus des Schnees Kälte; denn alle ihre Hausgenossen sind doppelt gekleidet. Sie macht sich Decken: weiße Leinwand und Purpur ist ihr Kleid [6]. Angesehen ist am Thore ihr Mann, wenn er sitzt mit den Aeltesten des Landes [7]. Linnen fertigt und verkauft sie, und liefert Gürtel an den Kananiter [8]. Kraft und

[1] Sie ist auch liebevoll besorgt für ihre Untergebenen.
[2] Was ihrer Hände Fleiß erwirbt, verwendet sie auf Ankauf von Grundbesitz. [3] Durch thätige Theilnahme an der Arbeit übt und erhöht sie ihre Kraft.
[4] Der gute Erfolg ihres Fleißes ermuntert sie zu noch größerer Arbeit, sie entzieht sich dabei nicht der geringsten Thätigkeit.
[5] Weil sie den Armen gibt, hat sie reichlichen Segen.
[6] Ihr Fleiß erwirbt nicht nur das Nothwendige, sondern auch, was zur Zierde gehört. [7] Folge dieses Wohlstandes ist das Vertrauen, das ihr Mann genießt, der zu den Gerichtsverhandlungen und Berathungen am Thore beigezogen wird. [8] an die phönicischen Kaufleute, weil sie mehr bereitet als sie bedarf.

lex clementiae in lingua ejus. Consideravit semitas domus suae, et panem otiosa non commedit. Surrexerunt filii ejus, et beatissimam praedicaverunt: vir ejus, et laudavit eam. Multae filiae congregaverunt divitias: tu supergressa es universas. Fallax gratia, et vana est pulchritudo: mulier timens Dominum, ipsa laudabitur. Date ei de fructu manuum suarum: et laudent eam in portis opera ejus.

Anmuth ist ihr Kleid; am letzten Tage wird sie lachen [1]. Ihren Mund öffnet sie zur Weisheit, und das Gesetz der Milde ist auf ihrer Zunge. Sie hat acht auf den Wandel ihres Hauses [2] und ißt ihr Brod nicht müßig. Ihre Kinder kommen empor und preisen sie selig; auch ihr Mann, er lobt sie. Viele Töchter haben sich Reichthümer gesammelt, du aber hast sie alle übertroffen! Betrüglich ist die Anmuth und eitel die Schönheit [3]: ein Weib, das den Herrn fürchtet, das wird gelobt werden. Theilet ihr zu [4] nach der Frucht ihrer Hände. Es mögen sie loben an den Thoren [5] ihre Werke.

Graduale. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum. *V.* Propter veritatem, et mansuetudinem et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua. Alleluja, alleluja. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, pro-

Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn es hat dich Gott gesegnet auf immer und ewig. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten. Alleluja, Alleluja. *V.* In deiner Anmuth und deiner Schönheit erhebe

[1] Sie erfreut sich körperlicher Kraft und Gesundheit und kann mit Ruhe der Zukunft bis an ihr Ende entgegensehen; die Frauen, welche die Blüthe ihres Lebens dem Vergnügen und der Eitelkeit geopfert haben, müssen ihr Alter vertrauern, wogegen diejenigen, welche Gott gefürchtet, ihre letzten Tage in Frieden, weil im Bewußtsein erfüllter Pflicht, zubringen.

[2] Nicht minder wie ihr eigener guter Ruf, liegt ihr auch der sittliche Wandel ihrer Hausgenossen am Herzen.

[3] denn sie begründet nicht den Werth einer Frau.

[4] belohnet sie.

[5] Oeffentlich, vor der Gemeinde soll sie anerkannt werden.

spere procede, et regna. Alleluja.

dich, bring siegreich vor und herrsche. Alleluja.

Nach Septuagesima, mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.* der Tractus wie S. [52]. Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna. Alleluja. *V.* Propter veritatem, et mansuetudinem, et justitiam: et deducet te mirabiliter dextera tua. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* In deiner Anmuth und deiner Schönheit erhebe dich, bring siegreich vor und herrsche. Alleluja. *V.* Ob der Wahrheit, Sanftmuth und Gerechtigkeit; und wunderbarlich wird dich deine Rechte leiten. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Matth. c. 13.

In illo tempore: Dixit Jesus discipulis suis parabolam hanc: Simile est regnum coelorum thesauro abscondito in agro: quem qui invenit homo, abscondit, et prae gaudio illius vadit, et vendit universa quae habet, et emit agrum illum. Iterum simile est regnum coelorum homini negotiatori, quaerenti bonas margaritas. Inventa autem una pretiosa margarita, abiit et vendidit omnia quae habuit, et emit eam. Iterum simile est regnum coelorum sagenae missae in mare, et ex omni genere piscium congre-

Evangelium. (Matth. 13, 44—52.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der im Acker verborgen ist; wenn diesen ein Mensch findet, hält er ihn geheim und geht in seiner Freude hin und verkauft alles, was er hat, und kauft denselben Acker[1]. Abermals ist das Himmelreich gleich einem Kaufmanne, der gute Perlen sucht. Wenn er eine kostbare Perle gefunden hat, geht er hin, verkauft alles, was er hat, und kauft sie. Abermals ist das Himmelreich gleich einem Netze, das ins Meer geworfen wird und allerlei Fische einfängt[2].

[1] um damit den Schatz zu erwerben; nach dem talmudischen Grundsatz gehörte dem Erwerber des Bodens auch jeder Fund unter dem Boden.

[2] Das Gleichniß vom Fischfang bestätigt die Wahrheit, daß in der sichtbaren Kirche Gute und Böse, lebendige und todte Glieder

ganti. Quam, cum impleta esset, educentes et secus littus sedentes, elegerunt bonos in vasa, malos autem foras miserunt. Sic erit in consummatione saeculi: exibunt Angeli, et separabunt malos de medio justorum, et mittent eos in caminum ignis: ibi erit fletus et stridor dentium. Intellexistis haec omnia? Dicunt ei: Etiam. Ait illis: Ideo omnis scriba doctus in regno coelorum similis est homini patrifamilias, qui profert de thesauro suo nova et vetera.

Wenn es angefüllt ist, ziehen sie es heraus, setzen sich an das Ufer und sammeln die guten in Gefäße zusammen, die schlechten aber werfen sie weg. So wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern und sie in den Feuerofen werfen: da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen zu ihm: Ja. Und er sprach zu ihnen: Darum[1] ist jeder Schriftgelehrte, der vom Himmelreiche wohl unterrichtet ist, einem Hausvater gleich, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt.

Offertorium. Ps. 44. Diffusa est gratia in labiis tuis, propterea benedixit te Deus in aeternum, et in saeculum saeculi.

Opferung. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, denn es hat dich Gott gesegnet auf immer und ewig.

Secreta. Accepta tibi sit, Domine, sacratae plebis oblatio, pro tuorum honore sanctorum: quorum se meritis de tribulatione percepisse cognoscit auxilium. Per Dominum nostrum.

Stillgebet. Möge genehm dir sein, o Herr, das Opfer des dir geheiligten Volkes ob der Ehre deiner Heiligen, durch deren Verdienste es sich bewußt ist, Hilfe in der Trübsal zu empfangen. Durch Jesum Christum.

---

vereinigt sind. Nach altchristlicher Anschauung wurden die Gläubigen auch „Fischlein im Wasser der heiligen Taufe" genannt.

[1] Wegen solchen Verständnisses und je nach Maßgabe desselben wird jemand ein (christlicher) Lehrer, der aus dem „Schatze", d. i. aus dem, was die Kirche von ihrem Meister an Weisheit und Erkenntniß empfangen, mittels Gebet, Erfahrung und Studium schöpft.

Communio. Ps. 44. Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae prae consortibus tuis.

Du liebtest die Gerechtigkeit und haßtest Frevel; drum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl vor deinen Genossinnen.

Postcommunio. Satiasti, Domine, familiam tuam muneribus sacris: ejus, quaesumus, semper interventione nos refove, cujus solemnia celebramus. Per Dominum.

Schlußgebet. Gesättigt hast du, Herr, deine Gemeinde mit heiligen Gaben; erquicke, wir bitten dich, uns allezeit durch ihre Fürsprache, deren Fest wir feiern. Durch Jesum Chr.

Andere Epistel am Feste einer heiligen Wittwe.

Lectio **Epistolae** beati Pauli Apostoli ad Timotheum. 1 Tim. 5.

Carissime: Viduas honora, quae vere viduae sunt. Si qua autem vidua filios, aut nepotes habet: discat primum domum suam regere, et mutuam vicem reddere parentibus: hoc enim acceptum est coram Deo. Quae autem vere vidua est, et desolata, speret in Deum, et instet obsecrationibus, et orationibus nocte ac die. Nam quae in deliciis est, vivens mortua est. Et hoc praecipe ut irreprehensibiles sint. Si quis autem suorum, et maxime domesticorum curam non habet, fidem negavit, et est infideli deterior. Vidua eligatur non minus

Epistel. (1 Tim. 5, 3—10.) Geliebtester: Wittwen halte in Ehren, die wahrhaft Wittwen sind. Wenn aber eine Wittwe Kinder oder Enkel hat, so soll sie zuerst ihr eigenes Haus regieren lernen, daß den Eltern vergolten werde; denn das ist angenehm vor Gott. Die aber wahrhaft Wittwe und verlassen ist, setze ihr Vertrauen auf Gott und verharre im Gebet und Flehen Tag und Nacht. Denn welche in Lüsten lebt, die ist lebendig todt. Und dies schärfe ein, damit sie untadelig seien. Wenn aber jemand für die Seinigen und besonders für die Hausgenossen nicht Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger. Als Wittwe werde gewählt, die

sexaginta annorum, quae fuerit unius viri uxor, in operibus bonis testimonium habens, si filios educavit, si hospitio recepit, si sanctorum pedes lavit, si tribulationem patientibus subministravit, si omne opus bonum subsecuta est.

nicht unter sechzig Jahre alt, die nur Eines Mannes Weib gewesen, die in guten Werken einen Ruf hat; wenn sie Kinder aufgezogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie den Heiligen die Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet, wenn sie jedem guten Werke nachgestrebt hat.

Am Feste der Kirchweihe.

Obwohl Gott Himmel und Erde erfüllt, daher allgegenwärtig ist, und wir überall zu ihm beten können, so will er doch gleichsam an einem bestimmten Orte wohnen, wo wir uns zum Gebete versammeln sollen, ihn anzubeten, ihm zu danken, ihn zu bitten und an dem weltversöhnenden Opfer theilzunehmen. Schon dem Moses befahl er, das heilige Gezelt zu verfertigen, und später ließ er sich den heiligen Tempel auf Sion bauen.

Das Kirchweihfest ist der Gedächtnißtag der Einweihung einer Kirche. — O, was ist es doch Großes, Erhabenes und Staunenswürdiges um ein katholisches Gotteshaus! In ihm erneut sich alljährlich der gnadenvolle Kreislauf der Liturgie, bereichert der göttliche Bräutigam seine Braut, die heilige Kirche, mit den Schätzen seiner Barmherzigkeit, sucht er die einzelne Seele mit seinen Gnaden heim! In ihm ist mehr als die Bundeslade, da ist der Sohn Gottes selber, der „geliebte Sohn, an dem der Vater sein Wohlgefallen hat" — wahrlich, die einfachste unserer Kirchen ist mehr als der Tempel Salomons. Ehrfurchtgebietend und liebwerth zugleich (vgl. den Introitus) ist dieser Ort, von dem es im heutigen Officium heißt: „Ich habe diesen Ort erwählt und geheiligt, daß mein Name allda ewiglich sei, und meine Augen und mein Herz sollen da bleiben alle Tage." Auch wir sind zu einem Tempel Gottes eingeweiht worden in der heiligen Taufe — „der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr" (1 Kor. 3,17).

Introitus. Genes. 28. Terribilis est locus iste: hic domus Dei est, et porta coeli: et vocabitur

Eingang. Wie furchtbar ist dieser Ort! Hier ist Gottes Haus und die Pforte des Himmels, und sein Name

aula Dei. Ps. 83. Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! Concupiscit et deficit anima mea in atria Domini. Gloria Patri.

ist: Wohnung Gottes. Ps. Wie minniglich sind deine Wohnungen, Herr der Heerscharen! Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sei.

Oratio. Deus, qui nobis per singulos annos hujus sancti templi tui consecrationis reparas diem, et sacris semper mysteriis repraesentas incolumes: exaudi preces populi tui, et praesta, ut, quisquis hoc templum beneficia petiturus ingreditur, cuncta se impetrasse laetetur. Per Dominum.

Gebet. O Gott, der du uns jegliches Jahr den Weihetag dieses deines heiligen Tempels erneuerst und den heiligen Geheimnissen uns wohlbehalten anwohnen lässest, erhöre deines Volkes Bitten und verleihe, daß, wer immer diesen Tempel betritt, um Wohlthaten zu erflehen, der Erlangung aller Bitten sich erfreue. Durch Jesum Christum.

Lectio libri Apocalypsis beati Joannis Apost.

In diebus illis: Vidi sanctam civitatem, Jerusalem novam, descendentem de coelo a Deo, paratam, sicut sponsam ornatam viro suo. Et audivi vocem magnam de throno dicentem: Ecce tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis. Et ipsi populus

Lesung. (Offenb. 21, 2—5.) In denselben Tagen sah ich[1] die heilige Stadt, das neue Jerusalem[2], herabsteigen von Gott aus dem Himmel, zubereitet, wie eine Braut für ihren Bräutigam geschmückt ist. Und ich hörte eine starke Stimme vom Throne, die sprach: Siehe das Gezelt Gottes bei den Menschen: er wird bei ihnen wohnen. Und sie werden

[1] der Evangelist Johannes.

[2] das himmlische, das Urbild des irdischen Jerusalem, d. i. der Gottesstadt hienieden, der Kirche; beide, der himmlische und der irdische Gottesbau, sind im christlichen Gotteshause abgebildet, welches durch die Weihe mit der göttlichen Gnadengegenwart geziert, noch mehr durch die persönliche Gottesgegenwart im allerheiligsten Altarssacrament zu einer Art irdischem Himmel wird.

eius erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus: et absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum: et mors ultra non erit, neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra, quia prima abierunt. Et dixit qui sedebat in throno: Ecce nova facio omnia.

sein Volk sein, und er, Gott selbst mit ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen jegliche Thräne von ihren Augen: der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Klage, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste[1] ist vergangen. Und es sprach der auf dem Throne saß: Sieh, ich mache alles neu.

Graduale. Locus iste a Deo factus est, inaestimabile sacramentum, irreprehensibilis est. *V.* Deus, cui adstat Angelorum chorus, exaudi preces servorum tuorum. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 137. Adorabo ad templum sanctum tuum: et confitebor nomini tuo. Alleluja.

Dieser Ort ist von Gott gemacht, ein unaussprechliches Geheimniß, kein Makel ist an ihm. *V.* O Gott, den der Engel Chor umsteht, erhöre deiner Diener Bitten. Alleluja, Alleluja. *V.* Anbeten will ich in dem heil'gen Tempel dein und preisen deinen Namen. Alleluja.

Das liebreiche Nahen und die Einkehr des Gottmenschen bei dem Sünder Zachäus, die Freude, mit welcher dieser ihn empfängt, die Gnade, welche über sein Haus ausgegossen wird, — all das wiederholt sich, wenn ein Haus dem Herrn geweiht wird.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 19.

In illo tempore: Ingressus Jesus perambulabat Jericho. Et ecce vir nomine Zachaeus: et hic princeps erat publicanorum, et ipse dives: et quaerebat videre Jesum, quis esset: et non po-

Evangelium. (Luc. 19, 1—10.) In jenen Tagen zog Jesus ein in Jericho und ging hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus; der war Oberzöllner und reich. Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre; aber er konnte nicht vor dem Volke, denn

[1] die erste Gestalt der Kirche, da die streitende und leidende aufhören wird.

terat prae turba, quia statura pusillus erat. Et praecurrens ascendit in arborem sycomorum, ut videret eum: quia inde erat transiturus. Et cum venisset ad locum, suspiciens Jesus vidit illum, et dixit ad eum: Zachaee, festinans descende: quia hodie in domo tua oportet me manere. Et festinans descendit, et excepit illum gaudens. Et cum viderent omnes, murmurabant, dicentes, quod ad hominem peccatorem divertisset. Stans autem Zachaeus dixit ad Dominum: Ecce, dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus: et si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum. Ait Jesus ad eum: Quia hodie salus domui huic facta est: eo quod et ipse filius sit Abrahae. Venit enim Filius hominis, quaerere, et salvum facere quod perierat. Credo.

er war klein von Gestalt. Da lief er voraus und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu sehen, denn da sollte er vorübergehen. Als nun Jesus an den Ort kam, schaute er hinauf, sah ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends herab, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm ihn mit Freuden auf. Und alle sahen es, murrten und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt![1] Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so erstatte ich es vierfach. Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams[2] ist; denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Credo.

[1] Die wegen ihrer Erpressungen und ihres Zuhaltens zu den Römern (den Heiden und Nationalfeinden!) bitter gehaßten Zollbeamten wurden von den Pharisäern „Sünder" genannt und wie öffentliche Sünder von dem Bunde Abrahams ausgeschlossen (excommunicirt).

[2] sowohl dem Fleische, aber mehr noch dem Geiste nach; „diesem Hause", d. i. wohl auch der ganzen Familie — ein Vorbild der Gnadenfülle, welche durch die Gegenwart Jesu im Gotteshaus über die ganze Gemeindefamilie ausgegossen wird.

Offertorium. Paral. I c. 29. Domine Deus, in simplicitate cordis mei laetus obtuli universa: et populum tuum, qui repertus est, vidi cum ingenti gaudio: Deus Israel, custodi hanc voluntatem. Alleluja.

Opferung. O Herr und Gott, in der Einfalt meines Herzens opfere ich fröhlich alles insgemein, und dein Volk, das sich eingefunden, sehe ich mit namenloser Freude; Gott Israels, bewahre diesen Willen. Alleluja.

Im Stillgebet bleibt das Eingeklammerte weg, wenn die Messe von der Einweihung einer andern Kirche gelesen wird.

Secreta. Annue, quaesumus, Domine, precibus nostris: (ut quicumque intra templi hujus, cujus anniversarium dedicationis diem celebramus, ambitum continemur, plena tibi atque perfecta corporis et animae devotione placeamus;) ut, dum haec vota praesentia reddimus, ad aeterna praemia, te adjuvante, pervenire mereamur. Per Dominum.

Stillgebet. Gewähre, o Herr, unsere Bitten (daß wir alle, welche von dem Raume dieses Tempels, dessen Jahresweihetag wir feiern, umschlossen sind, durch volle und ganze Hingabe des Leibes und der Seele dir wohlgefällig seien), damit, während wir diese Gebete jetzt darbringen, wir zu den ewigen Freuden mit deinem Beistand gelangen mögen. Durch Jesum Christum.

Communio. Matth. 21. Domus mea domus orationis vocabitur, dicit Dominus: in ea omnis qui petit, accipit: et qui quaerit, invenit: et pulsanti aperietur.

Mein Haus wird ein Bethaus genannt, spricht der Herr; in ihm empfängt jeder, der bittet, und wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan.

Postcommunio. Deus, qui de vivis et electis lapidibus aeternum majestati tuae praeparas habitaculum: auxiliare populo tuo supplicanti, ut, quod Ecclesiae tuae cor-

Schlußgebet. O Gott, der du aus lebendigen und auserwählten Steinen eine ewige Wohnung deiner Majestät bereitest, hilf deinem flehenden Volke, damit, wie deine Kirche äußerlich im

poralibus proficit spatiis, spiritualibus amplificetur augmentis. Per Dominum.

Raum sich erweitert, sie auch in geistigem Wachsthum sich entfalte. Durch Jesum Christum.

Votivmessen.

Votivmessen (von dem lateinischen Worte votum, d. i. Gelübde, Wunsch, Gebet) nennt man solche Messen, welche, abweichend vom Tagesofficium, jedoch nur aus einem genügenden Grunde, meist in bestimmten Anliegen nach dem Wunsche (votum), sei es des Priesters oder der Gläubigen, gelesen werden. Es gibt feierliche und Privat-Votivmessen. Die feierlichen (das sind solche für öffentliche, allgemeine Anliegen, aus wichtigen Anlässen) werden als Amt mit Gloria und Credo gesungen und können auch an Sonntagen und Duplexfesten gehalten werden. Die Privat-Votivmessen haben kein Gloria (ausgenommen die Muttergottes-Votivmessen an Samstagen und die der heiligen Engel; die weitern Ausnahmen siehe S. [100]) und kein Credo und können nur an Semiduplex- (aber nicht an Sonntagen) oder Simplexfesten, sowie an Ferialtagen gelesen werden; gewisse Ferien jedoch, wie Aschermittwoch, die drei letzten Tage der Karwoche 2c., ausgenommen. In der Osterzeit werden zum Introitus zwei, zum Offertorium und zur Communio je ein Alleluja hinzugefügt.

Von der heiligsten Dreifaltigkeit [1].

Wie am Dreifaltigkeitsfest S. 396, mit Ausnahme des Folgenden.

Epistel. (2 Kor. 13, 11 u. 13.) Brüder! Freuet euch, seid vollkommen, ermahnet einander, seid gleich gesinnt, seid friedsam, und der Gott des Friedens und der Liebe wird mit euch sein. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes [2] und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Nach Septuagesima wird mit Weglassung der beiden Alleluja und des folgenden *V.* gebetet:

Tractus. Te Deum Patrem ingenitum, te Filium unigenitum, te Spiritum Sanctum Paraclitum, sanctam et individuam Tri-

Dich den ungezeugten Vater, dich den eingebornen Sohn, dich den Heiligen Geist den Tröster, die heilige und ungetheilte

[1] Diese Messe wird häufig als Danksagungsmesse bei wichtigen öffentlichen Anlässen gelesen. [2] des Vaters.

nitatem, toto corde confitemur, laudamus atque benedicimus. *V.* Quoniam magnus es tu, et faciens mirabilia, tu es Deus solus. *V.* Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum actio, in saecula sempiterna, o beata Trinitas.

Dreifaltigkeit, loben, preisen und benedeien wir aus ganzem Herzen. *V.* Denn groß bist du und wirkest Wunderbares, du allein bist Gott. *V.* Dir sei Lob, dir Ehre, dir Danksagung in alle Ewigkeit, o selige Dreifaltigkeit!

In der österlichen Zeit:

Allel., allel. *V.* Dan. 3. Benedictus es, Domine, Deus patrum nostrum, et laudabilis in saecula. Allel. *V.* Benedicamus Patrem et Filium cum Sancto Spiritu. Allel.

Alleluja, Alleluja. *V.* Gebenedeit bist du, Herr, Gott unserer Väter, und hochgelobt in Ewigkeit. *V.* Lasset uns preisen den Vater und den Sohn samt dem Heiligen Geiste. Alleluja.

Evangelium wie am Sonntag nach Christi Himmelfahrt S. 368.

Danksagungsmesse: entweder die vorausgehende von der heiligsten Dreifaltigkeit oder vom Heiligen Geist S. [78] oder von der Mutter Gottes S. [84] ff., mit folgendem Gebet, welches den Gebeten dieser Messen unmittelbar angefügt wird:

Oratio. Deus, cujus misericordiae non est numerus, et bonitatis infinitus est thesaurus: piissimae majestati tuae pro collatis donis gratias agimus, tuam semper clementiam exorantes; ut, qui petentibus postulata concedis, eosdem non deserens ad praemia futura disponas. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Maß, und dessen Reichthum an Güte unerschöpflich ist, wir sagen Dank deiner liebreichsten Majestät für die verliehenen Gaben und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, daß du, welcher du den Bittenden das Verlangte gewährest, dieselben nicht verlassen, sondern sie zu den künftigen Gütern befähigen wollest. D. J. Chr.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, den Wohlgeruch dieses Opfers samt den Danksagungen, und verleihe, daß du auch in Zukunft diejenigen, welche zu erhören und

unversehrt zu erhalten du dich gewürdigt hast, vor allem Widrigen bewahrest und daß sie in deinem Dienste und in deiner Liebe wachsen mögen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. O Gott, der du niemanden, so auf dich baut, allzusehr durch Trübsal darniederbeugen lässest, sondern den Bitten gütiges Gehör leihest, wir sagen dir Dank für die Annahme unserer Anliegen und Wünsche und bitten dich kindlichst, daß wir durch das Empfangene von allen Widerwärtigkeiten befreit werden mögen. Durch Jesum Christum.

Vom Heiligen Geist.

Wie an Pfingsten S. 374 mit Ausnahme des Folgenden.

Lesung. (Apg. 8, 14—17.) In jenen Tagen, als die Apostel, die in Jerusalem waren, hörten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie den Petrus [1] und Johannes zu ihnen. Da diese gekommen waren, beteten sie für sie, daß sie den Heiligen Geist empfangen möchten, denn er war noch über keinen derselben gekommen, sondern sie waren nur getauft im Namen des Herrn Jesu. Da legten sie ihnen die Hände auf [2], und sie empfingen den Heiligen Geist.

Graduale. Ps. 32. Beata gens, cujus est Dominus Deus eorum: populus, quem elegit Dominus in hereditatem sibi. *V.* Verbo Domini coeli firmati sunt: et spiritu oris ejus omnis virtus eorum. Alleluja, Alleluja. *V.* (Hic genuflectitur.) Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium: et tui amoris in eis ignem accende. Allel.

O glücklich Volk, deß Gott der Herr ist, die Nation, die er zum Erbe sich erkoren! *V.* Die Himmel sind gefestigt durch das Wort des Herrn, durch seines Mundes Hauch all ihre Pracht. Alleluja. *V.* (mit Kniebeugung) Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Alleluja.

Die Pfingst-Sequenz fällt weg.

---

[1] Die Eingliederung der jungen Tochterkirche konnte am sichersten durch das Haupt der Gesamtkirche geschehen.

[2] ertheilten das heilige Sacrament der Firmung.

Nach Septuagesima:

Tractus. Ps. 103. Emitte Spiritum tuum, et creabuntur: et renovabis faciem terrae. *V.* O quam bonus et suavis est, Domine, Spiritus tuus in nobis. *V.* (Hic genuflectitur.) Veni, Sancte (ut supra in Graduali).

Sende aus deinen Geist, und sie werden erschaffen, und du erneuerst das Angesicht der Erde. *V.* O wie gut und lieblich ist, o Herr, dein Geist in uns. *V.* (mit Kniebeugung) Komm, Heiliger Geist . . . (wie oben im Graduale).

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ib. Emitte Spiritum tuum, et creabuntur: et renovabis faciem terrae. Alleluja. *V.* Hic genuflectitur.) Veni, Sancte Spiritus . . . (ut supra in Graduali).

Alleluja, Allel. *V.* Sende aus deinen Geist, und sie werden erschaffen, und du erneuerst das Angesicht der Erde. Alleluja. *V.* (mit Kniebeugung) Komm, Heiliger Geist . . (wie ob. im Graduale).

Präfation vom Heiligen Geist S. 45 ohne das Communicantes.

Vom allerheiligsten Sacrament.

Wie am Frohnleichnamsfest S. 403 mit Weglassung der Sequenz und der Alleluja nach Eingang, Opferung und Communion.

Vom bittern Leiden unseres Herrn Jesu Christi.

Introitus. Phil. 2. Humiliavit semetipsum Dominus Jesus Christus usque ad mortem, mortem autem crucis: propter quod et Deus exaltavit illum, et donavit illi nomen, quod est super omne nomen. Ps. 88. Misericordias Domini in aeternum cantabo: in generationem et generationem. Gl. P.

Eingang. Es erniedrigte sich selbst der Herr Jesus Christus bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes; darum hat ihn Gott auch erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Ps. Die Erbarmungen des Herrn will ich ewiglich besingen, von Geschlecht zu Geschlecht. Ehre sei.

Oratio. Domine Jesu Christe, qui de coelis ad terram de sinu Patris descendisti, et sanguinem tuum pretiosum in remissio-

Gebet. O Herr Jesu Christi, der du vom Himmel herab zur Erde aus dem Schoße des Vaters herniedergestiegen bist und dein

nem peccatorum nostrorum fudisti: te humiliter deprecamur, ut in die judicii ad dexteram tuam audire mereamur: Venite, benedicti. Qui vivis.

kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: wir flehen dich in Demuth an, daß wir am Tage des Gerichtes zu deiner Rechten das Wort zu hören gewürdigt werden: Kommet, ihr Gesegneten. Der du lebst.

Lesung. (Zach. 12, 10 u. 11; 13, 6—7.) Dies spricht der Herr: Ich will ausgießen über das Haus Davids und über die Einwohner Jerusalems [1] den Geist der Gnade und des Gebetes: und sie werden schauen auf mich, den sie durchbohrt haben, und sie werden ihn beklagen, wie man den einzigen Sohn beklagt, und weinen über ihn, wie man über den Tod des Erstgeborenen zu weinen pflegt. An jenem Tage wird groß die Klage sein zu Jerusalem [2], und man wird zu ihm sagen: Was sind das für Wunden mitten in deinen Händen? Und er wird sprechen: So ward ich verwundet im Hause derer, die mich liebten. Auf, Schwert [3], wider meinen Hirten und wider den Mann, der mein Nächster ist, spricht der Herr der Heerscharen. Schlage den Hirten, so zerstreuen sich die Schafe, spricht der allmächtige Herr.

Graduale. Ps. 68. Improperium exspectavit cor meum, et miseriam: et sustinui, qui simul mecum contristaretur, et non fuit: consolantem me quaesivi, et non inveni. *V.* Dederunt in escam meam fel, et in siti mea potaverunt me aceto. Alleluja, alle-

Schmähung gewärtiget mein Herz und Elend; ich harrete, wer Mitleid trüge, und keinen gab es; ich suchte einen Tröster, und niemand fand ich. *V.* Sie gaben mir zur Speise Galle und tränkten mich in meinem Durst mit Essig. Alleluja, Alleluja. *V.* Sei, unser

[1] des neuen Jerusalem, der Kirche.

[2] Das schmerzliche Mitleid mit dem eingeborenen Gottessohn zeigt die Kirche besonders am heiligen Karfreitag

[3] Diese Worte sind von Gott Vater gesprochen zu denken, der dem Todeswerkzeug Gewalt gibt, seinen Rathschluß — den Tod des Eingeborenen — zu vollstrecken. „Mann“ = Menschensohn, „mein Nächster“ = Gottes „Nächster“ = der Sohn Gottes.

luja. *V.* Ave Rex noster: tu solus nostros es miseratus errores: Patri obediens, ductus es ad crucifigendum, ut agnus mansuetus ad occisionem. Alleluja.

König, du gegrüßt; du allein erbarmtest dich unserer Verirrungen; dem Vater gehorsam, wardst du zur Kreuzigung geführt, wie ein sanftes Lamm zur Schlachtung. Alleluja.

Nach Septuagesima ohne die Alleluja und den folgenden *V.*:

Tractus. Is. 53. Vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit. *V.* Et nos putavimus eum quasi leprosum, et percussum a Deo et humiliatum. *V.* Ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra. *V.* Disciplina pacis nostrae super eum: et livore ejus sanati sumus.

Wahrlich, unsere Krankheiten hat er getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen. *V.* Wir hielten ihn wie einen Aussätzigen und von Gott Geschlagenen und Gedemüthigten. *V.* Er aber ward verwundet unserer Missethaten wegen, zerschlagen um unserer Sünden willen. *V.* Unseres Friedens wegen lag die Züchtigung auf ihm; durch seine Wunden wurden wir geheilt.

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ave Rex noster . . . (ut supra in Graduali). *V.* Tibi gloria, hosanna: tibi triumphus et victoria: tibi summae laudis et honoris corona. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Sei, unser König (wie oben im Graduale). *V.* Dir die Glorie, Hosanna; dir Triumph und Sieg, dir des höchsten Lobes und der Ehre Krone. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem.

In illo tempore: Sciens Jesus, quia omnia consummata sunt, ut consummaretur Scriptura, dixit: Sitio. Vas ergo erat positum aceto plenum. Illi autem spongiam plenam

Evangelium. (Joh. 19, 28 bis 35.) In jener Zeit, da Jesus wußte, daß alles vollbracht sei, sprach er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Es stand aber ein Gefäß voll Essig da. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen

aceto, hyssopo circumponentes, obtulerunt ori ejus. Cum ergo accepisset Jesus acetum, dixit: consummatum est. Et inclinato capite tradidit spiritum. Judaei ergo (quoniam Parasceve erat), ut non remanerent in cruce corpora Sabbato (erat enim magnus dies ille Sabbati), rogaverunt Pilatum, ut frangerentur eorum crura, et tollerentur. Venerunt ergo milites: et primi quidem fregerunt crura, et alterius, qui crucifixus est cum eo. Ad Jesum autem cum venissent, ut viderunt eum jam mortuum, non fregerunt ejus crura, sed unus militum lancea latus ejus aperuit, et continuo exivit sanguis et aqua. Et qui vidit, testimonium perhibuit: et verum est testimonium ejus.

Ysopstengel und brachten ihn an seinen Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und er neigte sein Haupt [1] und gab seinen Geist auf. Die Juden aber, damit die Körper nicht über den Sabbat am Kreuze blieben [2], weil es der Rüsttag war (denn es war der große Tag des Sabbats) [3], baten den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten und zerbrachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war [4]. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht, sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einer Lanze, und sogleich kam Blut und Was-

[1] Nicht erst, nachdem der Herr den Geist aufgegeben hat, neigt sich, wie bei uns Menschen geschieht, sein Haupt. Vielmehr, nachdem der Heiland das Haupt (wie zum letzten Zeichen seines Gehorsams bis zum Tode) noch lebend geneigt hat, gibt er den Geist auf, damit zeigend, wie er dem Tode nur Gewalt gelassen hat, wann und wie weit immerdar der Herr des Lebens und des Todes es selbst gewollt. (Nach St. Chrysostomus.)

[2] wie es ihr Gesetz gebot (noch am Tage der Hinrichtung den Leichnam zu bestatten). Sie trachteten die bereits begangenen Frevel, wie so oft, durch gesetzeseifrige Beobachtung anderweitiger Formalitäten einigermaßen zu verhüllen und so sich und andere zu belügen.

[3] Der mit dem ersten Sternenschein anbrechende Sabbat war dieses Mal „großer Sabbat“, weil er mit dem zweiten Osterfesttag zusammentraf.

[4] Das Zerschmettern der Gliedmaßen sollte das längere Kreuzesleiden ersetzen und abkürzen.

ser heraus[1]. Und der dies gesehen hat[2], legt Zeugniß davon ab, und sein Zeugniß ist wahrhaftig.

Offertorium. Insurrexerunt in me viri iniqui: absque misericordia quaesierunt me interficere: et non pepercerunt in faciem meam spuere: lanceis suis vulneraverunt me, et concussa sunt omnia ossa mea.

Opferung. Es erhoben sich gegen mich die Männer des Frevels, ohne Erbarmen suchten sie mich zu tödten, und sie scheuten sich nicht, mir ins Angesicht zu speien; mit ihren Lanzen verwundeten sie mich, u. erschüttert wurden all meine Gebeine.

Stillgebet. Das dir dargebrachte Opfer, o Herr, möge uns um der Verdienste des Leidens deines eingeborenen Sohnes willen allezeit beleben und beschirmen. Der mit dir lebt.

Präfation vom heiligen Kreuz S. 42.

Communio. Ps. 21. Foderunt manus meas, et pedes meos: dinumeraverunt omnia ossa mea.

Sie haben Händ' und Füße mir durchbohrt, gezählt all mein Gebein.

Postcommunio. Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi, qui hora sexta pro redemptione mundi crucis patibulum ascendisti, et sanguinem tuum pretiosum in remissionem peccatorum nostrorum fudisti: te humiliter deprecamur, ut post obitum nostrum paradisi januas nos gaudenter introire concedas. Qui vivis.

Schlußgebet. Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du um die sechste Stunde zur Erlösung der Welt den Kreuzespfahl bestiegen und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast, wir bitten dich in Demuth, laß nach unserem Hinscheiden in Freuden uns in die Pforten des Paradieses eingehen. Der du lebst.

[1] „Aufgethan ist in der offenen Herzenswunde des Herrn die Lebenspforte, aus welcher die Sacramente der Kirche hevorgegangen. Ja diese selbst, die Braut des Herrn, die neue ‚Eva = Mutter der Lebendigen', hat aus der Seite des am Kreuze im Tode schlummernden zweiten Adam ihr Dasein und ihre Gestalt empfangen, gleichwie die erste Mutter der Menschen aus der Seite des ersten Adam während seines Schlafes im Paradiese gebildet worden. (St. Augustin und Hieronymus.)

[2] der hl. Johannes.

Votivmesse von der Mutter Gottes.

In den Votivmessen der seligsten Jungfrau ist das zweite Gebet vom Officium des Tages, das dritte vom Heiligen Geist S. 374; an Samstagen, wenn das Officium von der seligsten Jungfrau ist, nimmt man als zweites Gebet das vom Heiligen Geist S. 374, als drittes das für Kirche oder für den Papst S. [53].

I. Vom Advent bis Weihnachten (Rorate-Messe), S. 57.

II. Von Weihnachten bis Lichtmeß.

Introitus. Ps. 44. Vultum tuum deprecabuntur omnes divites plebis: adducentur Regi virgines post eam: proximae ejus adducentur tibi in laetitia et exsultatione. Ps. ibid. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Dein Huldantlitz flehn an die Reichen insgesamt des Volkes: es folgen ihr zum König als Geleit Jungfrauen: ihre Gefährtinnen werden zu dir hingeführt in Freude u. Frohlocken. Ps. Aufwallt mein Herz von guter Rede; ich sage: Mein Werk (weih' ich) dem König. Ehre sei.

Gebet wie an Neujahr S. 116. Epistel und Evangelium wie in der zweiten Weihnachtsmesse S. 90 und 91.

Graduale. Ps. 44. Speciosus forma prae filiis hominum: diffusa est gratia in labiis tuis. *V.* Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi: lingua mea calamus scribae velociter scribentis. Alleluja, allel. *V.* Post partum, Virgo, inviolata permansisti: Dei Genitrix intercede pro nobis. Allel.

Schön von Gestalt bist du vor den Menschenkindern: Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen. *V.* Aufwallt mein Herz von guter Rede; ich sage: Mein Werk (weih' ich) dem König. Die Zunge mein ist wie des Schreibers Stift, der hurtig schreibt. Alleluja, Alleluja. *V.* Nach der Geburt bist du, o Jungfrau, unversehrt geblieben; Mutter Gottes, bitt für uns. Alleluja.

Tractus und Opferung s. folgende Messe. Communion s. Nr. V.

III. Von Lichtmeß bis Ostern.

Wie Nr. V. S. [86] mit Ausnahme des Folgenden.
Letzter *V.* des Graduale:

V. Num. 17. Virga Jesse floruit: Virgo Deum et ho-

V. Jesses Reis erblühte, die Jungfrau gebar den

minem genuit; pacem Deus reddidit, in se reconcilians ima summis. Alleluja.

Gottmenschen; den Frieden gab Gott zurück, da er in sich das Tiefste mit dem Höchsten vermählte[1]. Allel.

Nach Septuagesima wird, mit Weglassung der Alleluja und des folgenden *V.*, gebetet:

Tractus. Gaude Maria Virgo, cunctas haereses sola interemisti. *V.* Quae Gabrielis Archangeli dictis credidisti. *V.* Dum Virgo Deum et hominem genuisti: et post partum, Virgo, inviolata permansisti. *V.* Dei Genitrix, intercede pro nobis.

Freue dich, Jungfrau Maria, alle Irrlehren hast du allein vernichtet. *V.* Die du des Erzengels Gabriel Worten geglaubt hast. *V.* Da du als Jungfrau den Gottmenschen geboren u. nach der Geburt, o Jungfrau, unversehrt geblieben bist. *V.* Gottesgebärerin, bitte für uns!

Offertorium. Felix namque es, sacra Virgo Maria, et omni laude dignissima: quia ex te ortus est sol justitiae Christus Deus noster.

Opferung. Selig bist du, Jungfrau Maria, und alles Lobpreises überaus würdig, weil aus dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott.

IV. Von Ostern bis Pfingsten.

Wie Nr. V. (mit Hinzufügung der Alleluja in Eingang, Opferung und Communio), das Folgende ausgenommen. Nach der Lesung:

Alleluja, alleluja. *V.* Num. 17. Virga Jesse floruit: Virgo Deum et hominem genuit: pacem Deus reddidit, in se reconcilians ima summis. Alleluja. *V.* Luc. 1. Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus. du bist gebenedeit unter den

Alleluja, Allel. *V.* Jesses Reis erblühte, die Jungfrau gebar den Gottmenschen; den Frieden gab Gott zurück, da er in sich das Tiefste mit dem Höchsten vermählte. Alleluja. *V.* Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir, Weibern. Alleluja.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem c. 19.

Evangelium. (Joh. 19, 25—27.) In jener Zeit stan-

[1] die menschliche mit der göttlichen Natur vereinigte.

In illo tempore: Stabant juxta crucem Jesu mater ejus et soror matris ejus, Maria Cleophae, et Maria Magdalene. Cum vidisset ergo Jesus matrem, et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suae: Mulier, ecce filius tuus. Deinde dicit discipulo: Ecce mater tua. Et ex illa hora accepit eam discipulus in sua.

den bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria Kleophä, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter stehen sah und den Jünger, welchen er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe da deinen Sohn! Dann sprach er zum Jünger: Siehe da deine Mutter! Und von dieser Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Offertorium. Beata es, Virgo Maria, quae omnium portasti Creatorem: genuisti qui te fecit, et in aeternum permanes Virgo. Alleluja.

Opferung. Selig bist du, Jungfrau Maria, die du den Schöpfer des Weltalls getragen; du hast den geboren, der dich schuf, und bleibst Jungfrau in Ewigkeit. Alleluja.

V. Von Pfingsten bis Advent.

Introitus. Salve, sancta parens, enixa puerpera Regem: qui coelum terramque regit in saecula saeculorum. Ps. 44. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. Gloria Patri.

Eingang. Sei gegrüßt, heilige Mutter, die geboren den König, der da Himmel und Erde regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Psalm. Aufwallt mein Herz in guter Rede; ich sage: Mein Werk (weih' ich) dem König. Ehre sei.

Oratio. Concede nos, famulos tuos, quaesumus, Domine Deus perpetua mentis et corporis sanitate gaudere: et gloriosa beatae Mariae semper Virginis intercessione a praesenti liberari tristitia, et aeter-

Gebet. Verleihe, allmächtiger Gott und Herr, daß wir, deine Diener, uns beständiger Wohlfahrt des Leibes und der Seele erfreuen und durch die glorreiche Fürsprache der seligen, allzeit reinen Jungfrau

na perfrui laetitia. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

von der gegenwärtigen Bedrängniß befreit werden und ewige Wonne genießen mögen. Durch Jes. Christ.

Lesung. (Sir. 24, 14—16.) Im Anfang und vor aller Zeit ward ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören: in der heiligen Wohnung diente ich vor ihm. Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte ich zu Jerusalem. Ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke, bei dem Antheile meines Gottes, der sein Erbe ist: in der vollen Gemeinde der Heiligen ist mein Aufenthalt.

Graduale. Benedicta et venerabilis es, Virgo Maria, quae sine tactu pudoris inventa es mater Salvatoris. *V.* Virgo, Dei Genitrix, quem totus non capit, orbis, in tua se clausit viscera factus homo. Alleluja, alleluja. *V.* Post partum, Virgo, inviolata permansisti: Dei Genitrix, intercede pro nobis. Alleluja.

Gebenedeit und verehrungswürdig bist du, Jungfrau Maria, die du makellos erfunden wardst als Mutter des Erlösers. *V.* Jungfrau, Gottesgebärerin, er, den der ganze Erdkreis nicht fasset, hat sich, Mensch geworden, in deinen Schoß verschlossen. Allel. Allel. *V.* Nach der Geburt, o Jungfrau, bist du unversehrt geblieben; Gottesgebärerin, bitte für uns. Allel.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Lucam. c. 11.

In illo tempore: Loquente Jesu ad turbas, extollens vocem quaedam mulier de turba dixit illi: Beatus venter, qui te portavit, et ubera, quae suxisti. At ille dixit: Quinimmo beati, qui audiunt verbum Dei, et custodiunt illud.

Evangelium. (Luc. 11, 27-28.) In jener Zeit, als Jesus zu den Scharen redete, erhob ein Weib aus dem Volke ihre Stimme und sprach zu ihm: Selig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja freilich sind selig, die das Wort Gottes hören und es bewahren [1].

[1] Indem der Herr die Wahrheit des Ausrufes bestätigt, fügt er einen neuen Grund der Seligpreisung seiner Mutter hinzu: ihren

Offertorium. Luc. 1. Ave Maria, gratia plena: Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui.

Opferung. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Stillgebet. Durch deine Erbarmung, o Herr, und durch die Fürsprache der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria gereiche uns diese Opferung zum Heile und Frieden jetzt und für die Ewigkeit. Durch Jes. Christ.

Communio. Beata viscera Mariae Virginis, quae portaverunt aeterni Patris Filium.

Postcommunio. Sumptis, Domine, salutis nostrae subsidiis: da, quaesumus, beatae Mariae semper Virginis patrociniis nos ubique protegi; in cujus veneratione haec tuae obtulimus majestati. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Selig der Schoß der Jungfrau Maria, der getragen den Sohn des ewigen Vaters.

Schlußgebet. Nachdem wir, o Herr, empfangen die Hilfe unseres Heiles, gib, daß wir vom Schutze Mariens, der seligen, allzeit reinen Jungfrau, allenthalben beschirmt werden, zu deren Verehrung wir dies Opfer deiner Majestät dargebracht haben. D. J. Chr.

Am Tage der Wahl und der Krönung des Papstes und am Jahrestage derselben.

Wie an Petri Stuhlfeier, 18. Januar; anstatt der Gebete von den heiligen Aposteln die für den Papst S. 53.

Am Jahrestag der Wahl oder der Weihe eines Bischofs.

Messe Sacerdotes tui S. [33]. Die Gebete wie für den Papst S. 53. Epistel S. 111 bis „Aaron".

Für jegliches Anliegen.

Eingang. Heiland des Volkes bin ich, spricht der Herr; aus welcher Trübsal immer sie zu mir rufen werden, will ich sie erhören, und will ihr Herr sein immerdar. Psalm 77. Höre, mein Volk, auf mein Gesetz; neigt euer Ohr den Worten meines Mundes. Ehre sei.

---

treuen Gehorsam gegen das Wort Gottes. Ist im ersten Vorzug, der Gottesmutterschaft, die einzig Gebenedeite unerreichbar, so kann und soll sie im zweiten nachgeahmt werden.

Gebet. Erzeige uns gnädiglich, o Herr, deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns von allen Sünden erlösest und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettest. Durch Jesum Christum.

Lesung. (Jer. 14, 7—9.) Wenn unsere Missethaten wider uns zeugen[1], so handle doch an (hilf) uns um deines Namens willen, obwohl viele sind unserer Abtrünnigkeiten; wider dich haben wir gesündigt. Du Hoffnung Israels, sein Heiland in der Zeit der Drangsal. Du bist ja doch in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist angerufen über uns, verlasse uns doch nicht, o Herr, unser Gott.

Graduale. (Ps. 43.) Du rettest uns, o Herr, von unsern Drängern, und die uns hassen, machest du zu Schanden. *V.* Wir rühmen uns in Gott den ganzen Tag, und ewiglich lobsingen wir in deinem Namen. Alleluja, Alleluja. *V.* Sei gnädig, Herr, ob unserer Sünden, um deines Namens willen, daß man nicht bei den Heiden sage: Wo ist ihr Gott? Alleluja.

Evangelium. (Marc. 11, 22—25.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Habet Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch, wer immer zu diesem Berge spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und er zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, daß alles, was er sagt, geschehen werde, so wird es ihm geschehen. Darum sage ich euch: Alles, was immer ihr im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden. Und wenn ihr dastehet, um zu beten, so vergebet, wenn ihr etwas gegen jemand habet, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Sünden vergebe. Wenn aber ihr nicht vergebet, so wird auch nicht euer Vater im Himmel euch eure Sünden vergeben.

Opferung. (Ps. 137.) Wenn ich wandle inmitten von Bedrängniß, belebest du mich, Herr; und wider meiner Feinde Zorn streckst deine Hand du aus und rettet deine Rechte mich.

Stillgebet. Es reinige uns, Herr, die Darbringung der gegenwärtigen Weihegabe und mache uns heiliger Theilnahme würdig. Durch Jesum Christum.

Communio. (Ps. 118.) Sei eingedenk, o Herr, des Wortes, das du deinem Knecht gegeben, in dem du Hoffnung mir verliehen: sie ist's, die mich in meinem Elend tröstet.

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß wir, von irdischen Leidenschaften gereinigt, nach der Fülle des himm=

[1] kein Anrecht auf göttliches Mitleid geben, so möge einzig sein Name als „Gütiger", „Barmherziger" Beweggrund werden, die Noth hinwegzunehmen.

lischen Geheimnisses, dessen Heiligstes wir gekostet, unser Streben richten. Durch Jesum Christum.

Um die Gnade eines guten Todes.

Eingang. (Ps. 12.) Gib meinen Augen Licht, daß nicht in Todesschlaf ich falle, daß nicht mein Feind noch sag': Ich hab' ihn überwältigt. Psalm. Wie lange, Herr, wirst meiner du so ganz vergessen? wie lange noch dein Antlitz von mir wenden? Ehre sei.

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, der du dem menschlichen Geschlechte sowohl die Mittel des Heiles als auch das Gnadengeschenk des ewigen Lebens verliehen hast, siehe gnädiglich herab auf uns, deine Diener, und stärke die Seelen, die du erschaffen, auf daß in der Stunde ihres Abscheidens sie sonder Makel der Sünde dir, ihrem Schöpfer, durch die Hände der heiligen Engel dargestellt zu werden verdienen. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Röm. 14, 7—12.) Niemand von uns lebt sich selbst und niemand stirbt sich selbst. Denn leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Wir mögen nun leben oder sterben, so sind wir des Herrn[1]. Denn dazu ist Christus gestorben und auferstanden, daß er sowohl über die Todten als die Lebendigen herrsche[2]. Du aber, was richtest du deinen Bruder?[3] Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle vor dem Richterstuhl Christi stehen. Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, vor mir wird sich beugen jegliches Knie und jede Zunge Gott bekennen[4]; demnach wird ein jeder von uns für sich selber Rechenschaft ablegen vor Gott.

Graduale. (Ps. 22.) Und wandle ich auch in Todesschatten, nicht fürcht' ich Uebles, weil du bei mir bist, o Herr! *V.* Deine Ruthe und dein Stab, die trösten mich. Alleluja, Alleluja. *V.* Psalm 30. Auf dich, o Herr, vertraue ich; ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden; in deiner Gerechtigkeit befreie mich und rette mich; neig zu mir her dein Ohr, eile, mich zu retten. Alleluja.

---

[1] dessen Eigenthum wir sind; unser Leben und unser Sterben gehört nicht mehr uns an, sondern dem Gebieter über Leben und Tod, und wir haben an unserem eigenen Sein kein so großes Interesse, als an demselben der Herr es hat. [2] Da er den Beherrscher, den „Fürsten dieser Welt", aus seinem Besitz verdrängte.
[3] Es wäre also ein Eingriff in das Richter- und Hoheitsrecht des Herrn, den Bruder zu richten.
[4] die Richtergewalt Gottes anerkennen.

Evangelium. (Luc. 21, 34—36.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Habet acht auf euch, daß nicht etwa eure Herzen beschwert werden mit Völlerei und Trunkenheit und Sorgen dieses Lebens und euch nicht plötzlich überrasche jener Tag[1]; denn wie eine Schlinge[2] wird er hereinkommen über alle, die da wohnen auf dem ganzen Erdboden. Wachet daher und betet allezeit, damit ihr würdig geachtet werdet, allem dem zu entrinnen, was da kommen wird, und zu bestehen vor dem Sohne des Menschen.

Opferung. (Ps. 30.) Auf dich, o Herr, vertraue ich; ich spreche: Mein Gott bist du; in deinen Händen liegt mein Geschick.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Opfergabe, welche wir dir für das Ende unseres Lebens darbringen, und verleihe, daß durch sie alle unsere Fehltritte ausgetilgt werden, damit, wenn wir durch die von dir verhängten Heimsuchungen in diesem Leben gezüchtigt werden, wir im zukünftigen die ewige Ruhe erlangen. Durch Jesum Christum.

Communio. (Ps. 70.) O Herr, ich will gedenken deiner Gerechtigkeit allein; o Gott, du hast es (dein Lob) mich gelehrt von Jugend auf, und auch bis in das Alter und das Greisenthum, o Gott, verlaß mich nicht.

Schlußgebet. Wir flehen zu deiner Milde, allmächtiger Gott, daß du durch die Kraft dieses Sacramentes uns, deine Diener, mit deiner Gnade zu stärken dich würdigst, damit in der Stunde unseres Todes nicht unser Widersacher uns überwältige, sondern wir im Geleite deiner Engel hinübergehen mögen zum Leben. Durch Jesum Christum.

Um Frieden.

Eingang wie am 18. Sonntag nach Pfingsten S. 470.

Gebet. O Gott, von dem die heiligen Begierden, die rechten Rathschläge und gerechten Werke herkommen: gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben und unsere Tage, von Feindesfurcht befreit, unter deinem Schutze ruhig seien. Durch Jesum Christum.

Lesung. (2 Macc. 1, 1—5.) Den Brüdern, den Juden in Aegypten, wünschen Heil und gutes Wohlergehen die Brüder,

---

[1] Das von Sinnlichkeit beherrschte Gemüth vermag nicht zu wachen und mag nicht beten, und doch fordert der Tag des Gerichtes ein reines, durch „Wachen" erworbenes Gewissen und eine durch „Beten" erlangte Sehnsucht nach der Ankunft des Herrn.

[2] d. h. mit plötzlichem, rettungslosem Ueberfall.

die Juden zu Jerusalem und im Lande Judäa. Es möge euch Gott wohlthun und seines Bundes gedenken, den er mit Abraham, Isaak und Jakob, seinen treuen Knechten, geschlossen. Er gebe euch allen ein Herz, ihn zu verehren und seinen Willen zu thun mit ganzem Herzen und willigem Gemüthe. Er öffne euer Herz durch sein Gesetz und seine Gebote und mache Frieden. Er erhöre eure Gebete und werde mit euch versöhnt und verlasse euch nicht in böser Zeit, er, der Herr, unser Gott.

Graduale. (Ps. 121.) Bittet, was zum Frieden dient, Jerusalem; Ueberfluß sei denen, die dich lieben. *V.* Es werde Friede in deiner Kraft und Ueberfluß in deinen Thürmen. Alleluja, Alleluja. *V.* Lobe, Jerusalem, den Herrn, lobe, Sion, deinen Gott. Alleluja.

Evangelium S. 343 bis „sind sie behalten". Opferung S. 211.

Stillgebet. O Gott, welcher du die Völker, die an dich glauben, durch keinerlei Schrecken erschüttern lässest, würdige dich, das Flehen und die Opfergaben des dir geweihten Volkes anzunehmen, auf daß der Friede von deiner Güte gewährt, die Grenzen der Christen vor jedem Feinde sicher mache. D. J. Chr.

Communion. (Joh. 14.) Meinen Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, spricht der Herr.

Schlußgebet. O Gott, du Urheber des Friedens, den erkennen leben, dem dienen herrschen ist, beschirme vor allen Angriffen deine flehenden Bittsteller, auf daß wir, da wir auf deinen Schutz bauen, keinerlei feindliche Waffen zu fürchten brauchen. Durch Jesum Christum.

Zur Abwendung großer Sterblichkeit oder zur Zeit der Pestilenz.

Eingang. (2 Kön. 24.) Gedenke, Herr, deines Bundes und sprich zu dem schlagenden Engel: Halte nun ein deine Hand, daß nicht verwüstet werde die Erde, und tödte nicht jede lebende Seele. *V.* (Ps. 79.) Lenker Israels, habe acht, der du wie ein Schäflein Joseph führest. Ehre sei.

Gebet. O Gott, der du nicht den Tod der Sünder willst, sondern deren Bekehrung, schaue gnädig auf dein Volk, welches zu dir zurückkehrt, auf daß du, da es dir ergeben ist, die Geißeln deines Zornes gnädig von ihm abwendest. Durch Jesum Christum.

Lesung. (2 Kön. 24, 15—25.) In jenen Tagen schickte der Herr eine Pest über Israel vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und es starben vom Volke von Dan bis Bersabee siebenzigtausend Mann[1]. Und als schon der Engel des

[1] David wünschte die Angabe der waffenfähigen Mannschaft, vielleicht deswegen, weil er auf Eroberungen sann, die nach 5 Mos. 17, 6

Herrn seine Hand über Jerusalem ausgestreckt hatte, um es zu schlagen, da erbarmte sich der Herr über den Jammer und sprach zu dem Engel, der das Volk schlug: Es ist genug, halte nun ein deine Hand! Es war aber der Engel des Herrn bei der Tenne des Areuna, des Jebusäers. Und David sprach zu dem Herrn, als er den Engel das Volk schlagen sah: Ich bin es, der gesündigt hat, ich habe Unrecht gethan; diese, welche die Schafe sind, was haben sie gethan? Es kehre sich, ich bitte, deine Hand gegen mich und gegen das Haus meines Vaters. Da kam der Prophet Gad zu David an demselben Tage und sprach zu ihm: Gehe hinauf und errichte dem Herrn einen Altar auf der Tenne[1] des Areuna, des Jebusäers. Und David ging hinauf nach dem Worte Gads, welches der Herr ihm geboten hatte, und errichtete daselbst einen Altar dem Herrn und opferte Brandopfer und Friedopfer, und der Herr ward versöhnt mit dem Lande, und die Plage ward abgewehrt in Israel.

Graduale. (Ps. 106.) Es sandte aus der Herr sein Wort und heilte sie und entriß sie ihrem Tode. *V.* Es mögen preisen den Herrn seine Erbarmungen und seine Wunderthaten, die den Menschenkindern erwiesen. Alleluja, Alleluja. *V.* (Ps. 68.) Rette mich, o Gott, denn die Wasser sind gedrungen bis an meine Seele. Alleluja.

Evangelium S. 203.

Opferung. (4 Mos. 16.) Es stand der Hohepriester zwischen den Todten und Lebendigen mit goldenem Rauchfasse in seiner Hand; und er opferte das Rauchwerk und besänftigte den Zorn Gottes, und die von Gott gesandte Plage hörte auf.

Stillgebet. Möge uns zu Hilfe kommen, o Herr, die Darbringung des gegenwärtigen Opfers; sie möge uns von allen Irrthümern wirksam befreien und uns von dem Anfalle jeglichen Verderbens erretten. Durch Jesum Christum.

Communion wie am Feste der hll. Fabian u. Sebastian 20. Jan.

Schlußgebet. Erhöre uns, Gott, unser Heiland, und befreie dein Volk von den Schrecken deines Zornes und gib ihm Zuversicht durch den Reichthum deiner Erbarmung. D. J. Chr.

verboten waren, oder er ließ das Volk zählen zum Zwecke der Besteuerung, wovon der Stamm Levi ausgenommen war. Nach 1 Par. 21, 1 „bewog Satan den David zur Volkszählung“; der Grund war also ein sündhafter. Aber Davids Sünde war mehr Veranlassung, nicht Alleinursache der Pest, die zur Strafe verhängt wurde, sondern auch des Volkes Sünden waren Mitursache: Betheiligung an der Empörung Absaloms u. s. w. „Weil das Volk strafbar war, ließ der Herr des Königs Verkehrtheit zu als Strafe für beide.“ (St. Gregor d. Gr.)

[1] auf dem Berge Moria, im Osten Jerusalems. Die Jebusäer hatten vordem die Sionsburg inne.

Für die Kranken.

Eingang. (Ps. 54.) Erhöre mein Gebet, o Gott, verschmähe nicht mein Flehen; hab acht auf mich, erhöre mich! Psalm. Ich bin betrübt in meinem Sinnen und bin verwirrt vor des Feindes Stimme und vor des Sünders Druck. Ehre sei.

Für einen einzelnen Kranken gebrauche man die Einzahl.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, du ewiges Heil der Gläubigen, erhöre uns im Namen deiner kranken Diener, für welche wir die Hilfe deines Erbarmens anflehen, damit sie nach wiedergeschenkter Genesung die Danksagung in deiner Kirche dir darbringen. Durch Jesum Christum.

Für Kranke, die dem Tode nahe.

Gebet. Allmächtiger und barmherziger Gott, der du dem menschlichen Geschlechte die Mittel des Heiles und das Geschenk des ewigen Lebens verliehen hast, blicke an deinen Diener, der durch die Krankheit des Leibes leidet, und stärke die Seele, welche du geschaffen, auf daß sie in der Stunde ihres Abscheidens ohne Makel der Sünde dir, ihrem Schöpfer, durch die Hände der heiligen Engel dargestellt zu werden verdiene. Durch Jesum Christum.

Epistel. (Jac. 5, 13—16.) Ist jemand unter euch traurig, so bete er; ist jemand wohlgemuth, so lobsinge er. Ist jemand krank unter euch, so rufe er die Priester[1] der Kirche zu sich; und die sollen über ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heile sein[2]; und der Herr wird ihn aufrichten[3], und wenn er Sünden auf sich hat, so werden sie ihm vergeben werden[4]. Bekennet[5] also[6] einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr das Heil erlanget.

[1] in denen die Kirche mütterlich hilfreich zu ihrem kranken Kinde tritt.

[2] Das heilige Sacrament der Oelung wirkt zunächst innere Heilung und Heiligung, aber auch die äußere ist damit verbunden, jedoch nicht als erster, einziger, nothwendiger Endzweck, sondern nur als mögliche, sogar wahrscheinliche Folge, je nach Gottes Wohlgefallen.

[3] stärken zu heiliger Geduld und gegen die Schrecken des Todes.

[4] Was unverschuldeterweise bei dem Sacrament der Buße noch mangelt, wird ergänzt, ersetzt durch die heilige Oelung, welche auch die Reste der Sünde tilgt. [5] kann sowohl die sacramentale Beicht vor den Priestern bedeuten als gegenseitige Abbitte, Ansuchen um Verzeihung. [6] weil es nicht bloß Krankheiten des Leibes, sondern auch der Seele gibt; nicht bloß im Falle der Krankheit oder Noth, sondern auch sonst.

Graduale. (Ps. 6.) Erbarm dich mein, o Herr, denn ich bin krank; heile mich, o Herr! Zerrüttet sind all die Gebeine mein, und meine Seele selbst ist tief erschüttert. Alleluja, Alleluja. *V.* Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen. Alleluja.

Nach Septuagesima: **Tractus.** (Ps. 30.) Erbarm dich meiner, Herr, ich bin bedrängt; verstört von Kummer ist mein Auge, ja meine Seele und mein Leib. *V.* Denn ach, im Harme schwindet hin mein Leben, in Seufzen meine Jahre. *V.* Gebrochen ist im Nothstand meine Kraft und mein Gebein zerrüttet.

Zur Osterzeit: Alleluja, Alleluja. *V.* (Ps. 101.) Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu dir kommen. Alleluja. *V.* Auf Gott vertraut mein Herz; mir ist geholfen, und neu erblüht mein Fleisch, und ich lobpreise ihn aus meinem Herzen. Alleluja.

Evang. (Matth. 8, 5—13) wie am 3. Sonntag nach Epiphanie, von da an, wo es heißt: „Da er aber in Kapharnaum eingegangen war,“ S. 132. Opferung wie der Eingang bis zum Psalmvers.

Stillgebet. O Gott, nach dessen Winke die Augenblicke unseres Lebens dahingehen, nimm an die Bitten und Opfer deiner Diener, für die wir in ihrer Krankheit deine Erbarmung anflehen, damit wir über ihre Rettung uns erfreuen, ob deren Gefahr wir bangen. Durch Jesum Christum.

Für Kranke, die dem Tode nahe.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, das Opfer, das wir dir für deinen Diener, welcher an der Grenze seines Lebens steht, darbringen, und gib, daß durch dasselbe all seine Verschuldungen getilgt werden, auf daß er, der nun während dieses Lebens durch die von dir verhängten Leiden gezüchtigt wird, im künftigen Leben die ewige Ruhe erlange. Durch Jesum Christum.

Communio. (Ps. 30.) Dein Angesicht laß leuchten über deinen Knecht; mache mich heil in deiner Huld; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, da zu dir ich rufe!

Schlußgebet. O Gott, du einzige Stütze menschlicher Schwachheit, erzeige die Macht deiner Hilfe an deinen kranken Dienern, damit sie, aufgerichtet durch deine Erbarmung, unversehrt deiner heiligen Kirche wieder dargestellt zu werden verdienen. Durch Jesum Christum.

Für Kranke, die dem Tode nahe.

Schlußgebet. Wir flehen zu deiner Milde, allmächtiger Gott, daß du durch die Kraft dieses Sacramentes deinen Knecht in deiner Gnade bestärken wollest, auf daß in der Stunde seines Todes der Feind ihn nicht zu überwältigen

vermöge, sondern er im Geleite deiner Engel hinübergehen möge zum Leben. Durch Jesum Christum.

Messe für Bräutigam und Braut.

Introitus. Tobiae c. 7 et 8. Deus Israel conjungat vos: et ipse sit vobiscum qui misertus est duobus unicis: et nunc, Domine, fac eos plenius benedicere te. Ps. 127. Beati omnes qui timent Dominum: qui ambulant in viis ejus. Gloria Patri.

Eingang. Der Gott Israels vereine euch; und er sei mit euch, der sich über die beiden Einzigen (Kinder: Tobias und Sara) erbarmt hat; und nun, Herr, gib ihnen, daß sie noch vollkommener dich preisen. Ps. Selig alle, die den Herrn fürchten, die auf seinen Wegen wandeln. Ehre sei.

Gebet. Erhöre uns, allmächtiger und barmherziger Gott, damit, was durch unser Amt verrichtet wird, vornehmlich durch seinen Segen seine Vollendung erhalte. Durch Jes. Chr.

Epistel. (Eph. 5, 22—33.) Brüder! Die Weiber seien ihren Männern unterthänig, wie dem Herrn [1]; denn der Mann ist das Haupt des Weibes, wie Christus ist das Haupt der Kirche, er, der Retter seines Leibes [2]. Aber gleichwie die Kirche Christo unterworfen ist, so auch seien es die Weiber ihren Männern in allem [3]. Ihr Männer, liebet eure Weiber, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat [4], um sie zu heiligen [5] und zu reinigen in der Wassertaufe durch das Wort des Lebens; um selbst die Kirche sich als herrliche darzustellen, ohne Makel, ohne Runzel oder etwas dergleichen, sondern daß sie heilig und unbefleckt sei [6]. So sollen auch die Männer ihre Weiber lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch Christus die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinem Gebeine. Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden zwei in Einem

[1] Christo, dessen Stelle der Gemahl als Haupt einnimmt; nach der Ordnung des Schöpfers ist der Mann wie Gebieter, so Schutzherr und Ernährer der Frau. Ur- und Vorbild dieses Verhältnisses ist dasjenige der Kirche zu Christus. [2] der Kirche.

[3] was bei einer christlichen Ehe gefordert werden darf.

[4] jeder Selbstsucht fremd, uneigennützig, rein, opferfreudig.

[5] Gott zu weihen.

[6] Dies gilt namentlich bei seiner Wiederkunft, wo jede Makel der Sünde ausgeschlossen sein und die nie alternde Schönheit der Kirche herrlich erstrahlen wird.

Fleische sein. Dieses Geheimniß[1] ist groß; ich sage aber, in Christo und der Kirche[2]. Also auch ein jeder von euch: jeder liebe sein Weib wie sich selbst[3]; das Weib aber fürchte ihren Mann[4].

Graduale. Ps. 127. Uxor tua sicut vitis abundans in lateribus domus tuae. *V.* Filii tui sicut novellae olivarum in circuitu mensae tuae. Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 19. Mittat vobis Dominus auxilium de sancto: et de Sion tueatur vos. Alleluja.

Dein Ehegemahl ist wie ein fruchtbarer Weinstock an den Geländen deines Hauses. *V.* Deine Söhne wie des Oelbaums junge Zweige rings um deinen Tisch. Alleluja, Alleluja. *V.* Es sende euch der Herr Hilfe aus dem Heiligthume, und von Sion aus beschütze er euch alle. Alleluja.

Nach Septuagesima:

Tractus. Ps. 127. Ecce, sic benedicetur omnis homo, qui timet Dominum. *V.* Benedicat tibi Dominus ex Sion: et videas bona Jerusalem omnibus diebus vitae tuae. *V.* Et videas filios filiorum tuorum: pax super Israel.

Siehe, also wird gesegnet jeder Mann, der den Herrn fürchtet. *V.* Es segne dich der Herr aus Sion und lasse dich sehen die Güter Jerusalems alle Tage deines Lebens. *V.* Und lasse dich sehen die Kinder deiner Kinder: Friede über Israel.

Zur Osterzeit:

Alleluja, alleluja. *V.* Ps. 19. Mittat vobis Dominus auxilium de sancto: et de Sion tueatur vos. Alleluja. *V.* Ps. 133. Benedicat vobis Dominus ex Sion, qui fecit coelum et terram. Alleluja.

Alleluja, Alleluja. *V.* Es sende euch der Herr Hilfe aus dem Heiligthume, und von Sion aus beschütze er euch. Alleluja. *V.* Es segne euch der Herr aus Sion, der Himmel und Erde gemacht hat. Allel.

Evangelium. (Matth. 19, 3—6.) In jener Zeit traten die Pharisäer zu Jesus, um ihn zu versuchen, und sprachen: Ist

[1] der Abbildung des Verhältnisses Christi zur Kirche.

[2] Welche Würde der ehelichen Verbindung unter Christen, da sie das Abbild des Verhältnisses Christi zu seiner Kirche sein darf und soll! Deswegen ist die christliche Ehe untrennbar und unlösbar.

[3] weil sie gleichsam sein eigenes Fleisch und sein eigenes Selbst geworden; wie das erste Weib aus Adams Fleisch und Bein gebildet worden, so die Kirche aus Christi, des zweiten Adams, geöffneter Seite. — Der Heiland hat durch seine Menschwerdung seinen Vater und seine Mutter, das himmlische Jerusalem oder auch die israelitische Kirche, verlassen, um seiner Braut, der Kirche, sich hinzugeben.

[4] mit jener zarten Ehrfurcht, welche die Grundlage wahrer Liebe ist. — Solchem erhabenen Wesen der christlichen Ehe gestalte sich entsprechend das Leben in derselben!

es einem Manne erlaubt, sein Weib um jeder Ursache willen zu entlassen?[1] Er antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher im Anfange den Menschen schuf, als Mann und Weib sie geschaffen und gesagt hat: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden Zwei in Einem Fleische sein? Sie sind also nicht mehr Zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.

Offertorium. Ps. 30. In te speravi, Domine, dixi: tu es Deus meus; in manibus tuis tempora mea.

Opferung. Auf dich, o Herr, hoffe ich und sage: Mein Gott bist du; in deinen Händen ist mein Schicksal.

Stillgebet. Nimm auf, o Herr, wir bitten, das Opfer, welches dir für der Ehe heiligen Bund dargebracht wird, und sei der Lenker des Werkes, dessen Urheber du bist. Durch Jesum Christum.

Nach dem Paternoster spricht der Priester auf der Epistelseite über die vor dem Altare knieenden Brautleute folgende Gebete:

Laßt uns beten! Sei gnädig, o Herr, unserem Flehen und stehe deiner Einrichtung, welche du zur Fortpflanzung des Menschengeschlechtes angeordnet hast, gütig bei, damit, was nach deiner Einsetzung verbunden wird, durch deine Hilfe erhalten werde. Durch Jesum Christum.

Laßt uns beten! O Gott, der du durch deine allmächtige Kraft aus dem Nichts das All geschaffen, der du, nachdem du das Weltall geordnet, dem nach Gottes Ebenbilde erschaffenen Menschen also ein Weib als unzertrennliche Gehilfin bereitet hast, daß du dem Leibe des Weibes aus dem Fleische des Mannes seinen Ursprung gabst, dadurch lehrend, daß das, was du aus Einem zu bilden für gut befunden, nimmermehr getrennt werden dürfe: Gott, der du die eheliche Verbindung durch ein so erhabenes Geheimniß geheiligt hast, daß du in dem Bunde der Vermählung die geheimnißvolle Verbindung

[1] Auch in Israel war bezüglich der Ehe Verwirrung und Verderben eingedrungen. Zur Zeit des Heilandes gestattete eine jüdische Rechtslehrerschule die Scheidung aus den geringfügigsten Ursachen. Das Verhältniß Gottes zu Israel war das Eines Gemahls zu Einer Braut und Mutter seiner Kinder — als Vorbild für jeglichen Ehebund, welcher unauflöslich war. Aber schon das Gesetz nahm auf die „Herzenshärtigkeit" Rücksicht und gestattete — jedoch nur im Falle des Ehebruchs — die Trennung. Sonst löste nur der Tod das Eheband. Der Heiland stellt nun dessen volle Unauflöslichkeit wieder her und verbietet jede Ehescheidung, d. i. Lösung des eigentlichen Bandes der Ehe.

Christi und der Kirche abbildetest: Gott, durch den das Weib mit dem Manne verbunden und die menschliche Gesellschaft nach der ursprünglichen Einrichtung mit jenem Segen begabt wird, welcher allein weder durch die Schuld der Erbsünde noch durch das Strafurtheil der Sündfluth aufgehoben wurde: siehe gnädig herab auf diese deine Dienerin, welche, da sie durch das Eheband vermählt werden soll, die Hilfe deines Schutzes erfleht; ihre Ehe sei ein Joch der Liebe und des Friedens; treu und keusch vermähle sie sich in Christo; sie bleibe stets eine Nachahmerin heiliger Frauen: sie sei liebenswürdig ihrem Manne wie Rachel, weise wie Rebekka, langlebend und treu wie Sara; nichts raube in ihr von ihren Werken der Urheber der Sünde für sich; sie halte innig am Glauben und verharre in den Geboten; Einem Gatten vereinigt, fliehe sie unerlaubten Umgang; sie schirme ihre Schwäche durch die Stärke der Zucht; sie sei würdevoll durch Sittsamkeit, ehrwürdig durch Schamhaftigkeit, unterrichtet in himmlischen Lehren; sie sei fruchtbar an Nachkommenschaft; sie sei bewährt und unschuldig und gelange zum himmlischen Reiche; und es mögen beide ihre Kindeskinder sehen bis ins dritte und vierte Geschlecht und zu dem erwünschten Greisenalter gelangen. Durch denselben Jesum Christum.

Der Priester wendet sich wieder zum Altare und spricht das Libera. Nach der Communion findet die der Brautleute statt.

Communio. Ps. 127. Ecce, sic benedicetur omnis homo, qui timet Dominum; et videas filios filiorum tuorum: pax super Israel.	Siehe, also wird gesegnet jeder Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr lasse dich sehen die Kinder deiner Kinder: Friede über Israel.

Schlußgebet. Wir bitten dich, allmächtiger Gott, begleite die Einrichtung deiner Vorsehung mit liebevoller Huld, so daß du die, welche du in rechtmäßiger Verbindung vereinigst, in langdauerndem Frieden bewahrest. Durch Jesum Christum.

Vor dem Schlußsegen zu den Brautleuten gewendet:

Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs sei mit euch; er mache seinen Segen vollkommen an euch, daß ihr sehet die Kinder eurer Kinder bis zum dritten und vierten Geschlecht, und daß ihr hierauf das ewige, unvergängliche Leben erlanget durch die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, welcher mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemäß Decret vom 5. Juli 1883 sind nachstehende Votivmessen (alle mit Gloria, aber ohne Credo) gestattet:

Am Montag: Von den heiligen Engeln [1].

Am Dienstag: Von den heiligen Aposteln.

Introitus. Ps. 138. Mihi autem nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum. Ps. ibid. Domine, probasti me, et cognovisti me: tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam. Gloria Patri.

Eingang. Hochgeehrt sind mir deine Freunde, o Gott; überaus stark ist ihre Herrschaft geworden. Psalm. Herr, du prüfest mich und kennest mich; du kennst mein Sitzen und mein Aufstehn (alle Verhältnisse meines Lebens). Ehre sei.

Die Gebete (mit Weglassung der Namen) und die Epistel wie am 28. October.

Graduale. Ps. 44. Constitues eos principes super omnem terram: memores erunt nominis tui, Domine. *V.* Pro patribus tuis nati sunt tibi filii: propterea populi confitebuntur tibi. Allel., allel. *V.* 138. Nimis honorati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum. Alleluja.

Du setztest sie zu Fürsten über die ganze Erde; sie denken deines Namens, Herr. *V.* Anstatt der Väter sind Söhne dir geboren: darum preisen dich die Völker. Alleluja, Alleluja. *V.* Gar hochgeehrt sind deine Freunde, Gott; gar stark ist ihre Herrschaft worden. Alleluja.

Nach Septuagesima Tractus Qui seminant S. [22].
Evangelium Ecce nos S. [49].

Offertorium. Ps. 18. In omnem terram exivit sonus eorum, et in fines orbis terrae verba eorum.

Opferung. In alle Welt geht aus ihr Schall und bis zu des Erdballs Grenzen ihre Worte.

Communio. Matth. 19. Vos qui secuti estis me, sedebitis super sedes, judicantes duodecim tribus Israel.

Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

[1] Die Gläubigen können in dem (seltenern) Falle, daß eine Engelvotivmesse gelesen wird, die Messe von den heiligen Schutzengeln (s. Anfang September) oder vom heiligen Erzengel Michael (29. September) nehmen. Das sogen. „Engelamt“, das an Donnerstagen in manchen Gegenden stattfindet, ist keine Messe von den heiligen Engeln, sondern vom allerheiligsten Sacramente.

Am Mittwoch: Vom heiligen Joseph.

(Wie am Schutzfeste desselben, Ende April. Außer der Osterzeit läßt man die Alleluja im Introitus, Offertorium und der Communio weg und nimmt das Graduale [und nach Septuagesima auch den Tractus] aus der Messe Statuit S. [31], mit dem letzten V. Fac nos u. s. w., wie am Schutzfeste.)

Am Donnerstag: Vom allerheiligsten Altarssacrament.

(Messe wie S. [79].)

Am Freitag: Vom bittern Leiden.

(Messe wie S. [79].)

Am Samstag: Von der unbefleckten Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Messe wie am 8. December.)

Gebete für verschiedene Anliegen (Orationes diversae)[1].

Um die Fürbitte der Heiligen (s. Aschermittwoch S. 161).

Für alle Stände der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiligt und regiert wird, erhöre uns, die wir für alle Stände bitten, auf daß durch das Geschenk deiner Gnade dir von allen Ständen treu gedient werde. Durch J. Chr.

Stillgebet. Gib deinen Dienern, o Herr, Verzeihung der Sünden, Trost im Leben, immerwährende Leitung, damit sie, dir dienend, stets zu deiner Barmherzigkeit zu gelangen verdienen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Befreie, o Herr, von Sünden und Feinden deine Diener, die zu dir flehen, damit sie, in heiligem Wandel lebend, durch keinerlei Unglück getroffen werden. Durch J. Chr.

Für den Papst.

Oratio. Deus, omnium fidelium pastor et rector, famulum tuum N., quem pastorem

Gebet. O Gott, du Hirt und Lenker aller Gläubigen, siehe gnädig herab auf deinen Die-

[1] Die Gebete für verschiedene Anliegen können an den Tagen, wo es die kirchlichen Vorschriften gestatten, z. B. an Semiduplexfesten und darunter, den vorgeschriebenen Orationen beigefügt werden. Oefters wird ein bestimmtes dieser Gebete, z. B. für den Papst, um Regen u. s. w., vom Bischofe für längere oder kürzere Zeit angeordnet (und heißt dann Oratio imperata, vorgeschriebenes Gebet), welches alsdann in allen Messen, ausgenommen die Duplexfeste zweiter Klasse und darüber, von den Priestern gebetet werden muß.

Ecclesiae tuae praeesse voluisti, propitius respice: da ei quaesumus verbo et exemplo, quibus praeest, proficere, ut ad vitam, una cum grege sibi credito, perveniat sempiternam. Per Dominum nostrum.

Secreta. Oblatis quaesumus Domine placare muneribus: et famulum tuum N. quem pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti, assidua protectione guberna. Per Dominum.

Postcommunio. Haec nos quaesumus Domine divini sacramenti perceptio protegat: et famulum tuum N. quem pastorem Ecclesiae tuae praeesse voluisti; una cum commisso sibi grege salvet semper, et muniat. Per Dominum.

ner N., den du als Hirten deiner Kirche vorgesetzt hast, gib ihm, wir bitten dich, daß er durch Wort und Beispiel, die er regiert, fördere, damit er samt der ihm anvertrauten Herde zum ewigen Leben gelange. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Laß dich, o Herr, durch die dargebrachten Gaben versöhnen, und leite deinen Diener N., welchen du als Hirten deiner Kirche vorgesetzt hast, mit immerwährendem Schutze. Durch J. Chr.

Schlußgebet. Dieser Empfang des göttlichen Sacramentes beschütze uns, o Herr, und rette und bewahre allezeit deinen Diener N., welchen du zum obersten Hirten deiner Kirche bestellt hast, samt der ihm anvertrauten Herde. Durch Jesum Christum.

Für den König.

Oratio. Quaesumus, omnipotens Deus: ut famulus tuus N., rex[1] noster, qui tua miseratione suscepit regni gubernacula, virtutum etiam omnium percipiat incrementa: quibus decenter ornatus, et vitiorum monstra devitare, et ad te, qui via, veritas et vita es, gratiosus valeat pervenire. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Secreta. Munera Domine quaesumus oblata sanctifica: ut et nobis Unigeniti tui corpus et sanguis fiant, et

Gebet. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß dein Diener N., unser König[1], welcher durch deine Barmherzigkeit des Reiches Steuerruder erlangte, auch aller Tugenden Wachsthum gewinne, auf daß er, mit ihnen geschmückt, der Laster Ungeheuer zu vermeiden und zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, an Gnaden reich zu gelangen vermöge. Durch J. Chr.

Stillgebet. Heilige, o Herr, die dargebrachten Gaben, damit sie uns deines Eingebornen Leib und Blut werden und

[1] in Oesterreich: Imperator, Kaiser.

regi (imperatori) nostro ad obtinendam animae corporisque salutem, et peragendum injunctum officium, te largiente, usquequaque proficiant. Per eundem.

Postcommunio. Haec Domine oblatio salutaris famulum tuum N. regem (imperatorem) nostrum ab omnibus tueatur adversis: quatenus et ecclesiasticae pacis obtineat tranquillitatem; et post hujus temporis decursum, ad aeternam perveniat hereditatem. Per Dominum.

unserem König (Kaiser) zur Erlangung des Heiles von Leib und Seele und zur Verwaltung des ihm auferlegten Amtes durch dein Gnadengeschenk jederzeit förderlich seien. D. J. Chr.

Schlußgebet. Dieses heilbringende Opfer, Herr, schütze deinen Diener N., unsern König (Kaiser), vor allem Unheil, damit er des kirchlichen Friedens Ruhe aufrecht erhalte und nach Ablauf dieser Zeit zum ewigen Erbe gelange. Durch Jesum Christum.

Für die geistlichen Vorstände und die ihnen Anvertrauten.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der allein du Großes und Wunderbares wirkest, gieße aus über deine Diener und über die ihnen anvertrauten Gemeinden den Geist heilkräftiger Gnade, und damit sie in Wahrheit dir wohlgefällig seien, sende auf sie hernieder den immerwährenden Thau deines Segens. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Achte gnädig, o Gott, auf die Opfergaben deiner Diener, und mögen dieselben, welche wir zur Ehre deines Namens in Andacht für sie darbringen, ihnen zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Die du mit himmlischer Gabe erquickest, die geleite auch, o Herr, mit immerwährendem Schutze, und denen du deine Sorgfalt zu schenken nicht aufhörest, die laß würdig werden ewiger Erlösung. Durch Jesum Christum.

Für eine Gemeinde, Genossenschaft oder Familie.

Gebet. Beschütze, o Herr, auf die Fürsprache der seligen, immerwährenden Jungfrau Maria diese Familie vor allem Unglück, und schirme sie, die von ganzem Herzen dir ergeben ist, huldreich und gnädiglich vor den Nachstellungen der Feinde. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm auf, allmächtiger Gott, das Opfer unserer Andacht, und durch die Kraft dieses Geheimnisses beschirme deine Diener vor allem Unglück. Durch Jes. Chr.

Schlußgebet. Nach dem Empfang der Gaben unserer Erlösung verleihe, barmherziger Gott, durch ihre Feier die Hilfe deines Schutzes gegen alles, was uns feindlich ist. Durch J. Chr.

Gegen die Verfolger der Kirche.

Oratio. Ecclesiae tuae quaesumus Domine preces placatus admitte: ut destructis adversitatibus et erroribus universis, secura tibi serviat libertate. Per Dominum nostrum.

Secreta. Protege nos Domine tuis mysteriis servientes: ut divinis rebus inhaerentes, et corpore tibi famulemur, et mente. Per Dominum nostrum.

Postcommunio. Quaesumus Domine Deus noster: ut quos divina tribus participatione gaudere: humanis non sinas subjacere periculis. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. Nimm gnädig an, o Herr, die Bitten deiner Kirche, auf daß sie, nach Ueberwindung aller Widerwärtigkeit und Irrthümer, in Sicherheit und Freiheit dir diene. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Beschirme uns, o Herr, die wir deinen Geheimnissen obliegen, damit wir, göttlichen Dingen hingegeben, mit Leib und Seele dir dienen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Herr, unser Gott, wir bitten dich, laß diejenigen, denen du die Theilnahme an den göttlichen Geheimnissen gewährest, nicht irdischen Gefahren erliegen. Durch Jesum Christum.

Für jegliches Anliegen.

Oratio. Deus refugium nostrum et virtus: adesto piis Ecclesiae tuae precibus auctor ipse pietatis, et praesta, ut quod fideliter petimus, efficaciter consequamur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Secreta. Da, misericors Deus, ut haec salutaris oblatio et a propriis nos reatibus indesinenter expediat et ab omnibus tueatur adversis. Per Dominum.

Postcommunio. Sumpsimus Domine sacri dona mysterii, humiliter deprecantes: ut quae in tui commemorationem nos facere praecepisti, in nostrae proficiant infirmi-

Gebet. O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, wende dich zu den frommen Bitten deiner Kirche, welcher du selbst der Urheber der Frömmigkeit bist, und gewähre, daß, was wir gläubig begehren, wir auch wirksam erlangen. D. J. Chr.

Stillgebet. Gib, o barmherziger Gott, daß dies heilbringende Opfer uns von den eigenen Verschuldungen unabläßig freimache, wie auch vor jeglichem Unheil schütze. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir haben, o Herr, die Gaben des heiligen Geheimnisses empfangen und bitten in Demuth, daß, was zu deinem Andenken du uns zu thun aufgetragen, zum

tatis auxilium. Qui vivis et regnas cum Deo Patre etc.

Beistand unserer Schwäche gereichen möge. Der du lebst 2c.

In jeglicher Bedrängniß.

Gebet. Verschmähe nicht, allmächtiger Gott, dein Volk, das in der Trübsal um Hilfe ruft; sondern um der Ehre deines Namens willen eile gnädig den Bedrängten zu Hilfe. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, die Opfergaben, durch welche du versöhnt sein und in starker, erbarmender Liebe uns das Heil wieder geben willst. Durch J. Chr.

Schlußgebet. Schau gnädig, Herr, auf unsere Bedrängniß hernieder und wende ab den Zorn deines Unwillens, den wir mit Recht verdienen. Durch Jesum Christum.

Um Regen.

Oratio. Deus, in quo vivimus, movemur, et sumus: pluviam nobis tribue congruentem; ut praesentibus subsidiis sufficienter adjuti, sempiterna fiducialius appetamus. Per Dominum.

Secreta. Oblatis quaesumus Domine placare muneribus: et opportunum nobis tribue pluviae sufficientis auxilium. Per Dominum.

Postcommunio. Da nobis quaesumus Domine pluviam salutarem: et aridam terrae faciem fluentis coelestibus dignanter infunde. Per Dom.

Gebet. O Gott, in dem wir leben, weben und sind, verleih uns angemessenen Regen, damit wir, durch zeitliche Hilfe hinreichend unterstützt, desto vertrauensvoller nach dem Ewigen streben. Durch J. Chr.

Stillgebet. Laß dich, o Herr, durch die dargebrachten Gaben besänftigen und verleihe uns rechtzeitige Hilfe an genügendem Regen. Durch J. Chr.

Schlußgebet. Gib uns, o Herr, heilsamen Regen und begieße gnädiglich das dürre Antlitz der Erde mit himmlischen Strömen. Durch Jesum Christum.

Um heiteres Wetter.

Oratio. Ad te nos Domine clamantes exaudi: et aëris serenitatem nobis tribue supplicantibus; ut qui juste pro peccatis nostris affligimur, misericordia tua praeveniente, clementiam sentiamus. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Secreta. Praeveniat nos quaesumus Domine gratia

Gebet. Zu dir rufen wir, o Herr, erhöre uns; und auf unser demüthiges Flehen verleihe uns heiteres Wetter, auf daß wir, die wir mit Recht wegen unserer Sünden gezüchtigt werden, durch deine zuvorkommende Barmherzigkeit deine Milde erfahren. D. J. Chr.

Stillgebet. Möge, o Herr, deine Gnade uns allezeit zu-

tua semper et subsequatur: et has oblationes, quas pro peccatis nostris nomini tuo consecrandas deferimus, benignus assume, ut per intercessionem Sanctorum tuorum, cunctis nobis proficiant ad salutem. Per Dominum.

Postcommunio. Quaesumus, omnipotens Deus, clementiam tuam: ut inundantiam coerceas imbrium et hilaritatem vultus tui nobis impertiri digneris. Per Dominum.

vorkommen und nachfolgen; und nimm gnädig an diese Opfergaben, welche wir wegen unserer Sünden deinem Namen weihen, auf daß sie durch die Fürbitte deiner Heiligen uns allen zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Wir flehen an, allmächtiger Gott, deine Milde, daß du einhaltest die strömenden Regengüsse und die Heiterkeit deines Antlitzes uns zu schenken geruhest. Durch Jesum Christum.

Um Abwendung von Ungewittern.

Oratio. A domo tua quaesumus Domine spiritales nequitiae repellantur: et aërearum discedat malignitas tempestatum. Per Dominum.

Secreta. Offerimus tibi Domine laudes et múnera, pro concessis beneficiis gratias referentes, et pro concedendis semper suppliciter deprecantes. Per Dominum.

Postcommunio. Omnipotens sempiterne Deus, qui nos et castigando sanas, et ignoscendo conservas: praesta supplicibus tuis; ut et tranquillitatibus hujus optatae consolationis laetemur, et dono tuae pietatis semper utamur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. Mögen von deinem Hause, o Herr, die Tücken der bösen Geister abgehalten werden und die bösartigen Unwetter der Luft weichen. Durch Jes. Chr.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, Lobpreisungen und Gaben, indem wir für die gewährten Wohlthaten Dank erstatten und um neue allezeit in Demuth flehen. D. J. Chr.

Schlußgebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns durch Züchtigung heilest und durch Verzeihung bewahrest; verleihe deinen demüthigen Bittstellern, daß wir uns der Ruhe dieses ersehnten Trostes erfreuen und das Geschenk deiner Huld allezeit benutzen mögen. Durch Jesum Christum.

Um Verzeihung der Sünden.

Gebet. O Gott, der du niemanden zurückstoßest, sondern auch großen Sündern durch die Buße in liebevoller Erbarmung dich versöhnest, blicke gnädiglich auf unser demüthiges Flehen und erleuchte unsere Herzen, auf daß wir deine Gebote zu erfüllen vermögen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Möge das gegenwärtige Opfer, das wir dir für unsere Vergehen darbringen, ein angenehmes Geschenk sein und sowohl den Lebenden als auch den Abgestorbenen zum Heile gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Erhöre das Flehen deiner Familie, allmächtiger Gott, und gewähre, daß diese heiligen Gaben, die wir von dir empfingen, durch deine Gnade unversehrt in uns bewahrt bleiben. Durch Jesum Christum.

Zur Abwehr böser Gedanken.

Gebet. Allmächtiger und mildester Gott, siehe gnädig an unsere Bitten und befreie unsere Herzen von den Versuchungen böser Gedanken, auf daß wir eine würdige Wohnung des Heiligen Geistes werden mögen. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Stillgebet. Wir bringen dir dar, o Herr, diese Opfergaben für unser Heil, auf daß du unsere Seelen von unreinen Gedanken reinigest und unversehrt bewahrest und durch die Gnade des Heiligen Geistes zu erleuchten dich würdigest. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes.

Schlußgebet. O Gott, der du jeden Menschen erleuchtest, der in diese Welt kommt, erleuchte, wir bitten, unsere Herzen mit dem Glanze deiner Gnade, auf daß wir allezeit Würdiges und deiner Majestät Wohlgefälliges zu denken und dich aufrichtig zu lieben vermögen. Durch Jesum Christum.

Bitte um Keuschheit.

Gebet. Durchglühe mit dem Feuer des Heiligen Geistes unsere Nieren und unser Herz, o Herr, auf daß wir dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen dir gefallen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Zerreiße, Herr, die Fesseln unserer Sünden, und damit wir dir das Opfer des Lobes mit vollkommener Freiheit und reinem Gemüthe darbringen können, so gib uns wieder, was du zuvor uns gegeben, und rette uns durch erbarmende Verzeihung, wie du durch deine Gnade zu retten dich gewürdigt hast. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. O Herr, unser Helfer und Beschirmer, stehe uns bei, und laß unser Herz und unser Fleisch durch die Kraft der Keuschheit und durch die Erneuerung der Züchtigkeit neu erblühen, damit durch dieses Opfer, welches wir deiner Güte dargebracht haben, wir von allen Versuchungen gereinigt werden. Durch Jesum Christum.

Um Demuth.

Gebet. O Gott, der du den Hoffärtigen widerstehest und den Demüthigen Gnade verleihest, verleihe uns die Tugend wahrer Demuth, deren Vorbild den Gläubigen dein Eingeborner an sich dargestellt hat, damit wir niemals durch Ueberhebung deinen Unwillen herausfordern, sondern vielmehr durch Unterwürfigkeit die Gaben deiner Gnade erlangen mögen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Möge dies Opfer, o Herr, uns die Gnade wahrer Demuth erlangen und zugleich von unsern Herzen die Begierlichkeit des Fleisches und der Augen, sowie die Hoffart der Welt hinwegnehmen, so daß wir, nüchtern, gerecht und fromm lebend, die ewigen Belohnungen erlangen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Der Empfang dieses Sacramentes möge, o Herr, die Makeln unserer Sünden tilgen und uns durch Ausübung der Demuth zum himmlischen Reiche führen. Durch Jesum Christum.

Um Liebe.

Gebet. O Gott, welcher du denen, die dich lieben, alles zum Heile gereichen lässest, gib unsern Herzen den unauslöschlichen Trieb deiner Liebe, damit das Verlangen, welches deine Eingebung in uns erweckte, durch keine Versuchung verändert werden könne. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. O Gott, der du uns nach deinem Bilde durch Sacramente und Gebote erneuerst, mache vollkommen unsere Schritte auf deinen Pfaden, auf daß du die Gabe der Liebe, zu welcher du uns die Hoffnung gegeben, durch diese dargebrachten Opfer in Wahrheit uns erlangen lässest. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Möge des Heiligen Geistes Gnade, o Herr, unsere Herzen erleuchten und durch die vollkommene Süßigkeit der Liebe uns reichlich erquicken. Durch Jesum Christum.

Um Geduld.

Gebet. O Gott, welcher du durch die Geduld deines Eingebornen des alten Feindes Hoffart zertreten hast, gib uns, wir bitten, würdig zu beherzigen, was derselbe barmherzig für uns ertragen, und so nach seinem Beispiel alle Widerwärtigkeiten mit ruhigem Gemüthe zu erdulden. Durch denselben Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm huldreich an die Gaben unseres Opfers, welche wir, damit du die Gabe der Geduld uns zu schenken dich würdigest, deiner Majestät mit frommer Hingebung darbringen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen die hochheiligen Geheimnisse, o Herr, welche wir empfangen haben, uns die verlorne Gnade wiedergewinnen und uns die Gabe der Geduld in allem, was uns zugefügt wird, immer und überall mittheilen. D. Jes. Chr.

Für Freunde.

Gebet. O Gott, der du die Gaben der Liebe durch die Gnade des Heiligen Geistes den Herzen deiner Gläubigen eingegossen hast, gib deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir deine Milde anflehen, das Heil der Seele und des Leibes, daß sie dich mit ganzer Kraft lieben und, was dir wohlgefällig ist, mit ganzer Liebe im Werke erfüllen. Durch Jesum Christum ... in Einigkeit desselben Heiligen Geistes ...

Stillgebet. Erbarme dich, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen, für welche wir dies Opfer des Lobes deiner Majestät darbringen, daß sie durch diese heiligen Geheimnisse die Gnade des Segens von oben erlangen und die Herrlichkeit der ewigen Seligkeit erwerben. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Nachdem wir die göttlichen Geheimnisse gekostet, bitten wir, o Herr, daß diese heilbringenden Geheimnisse zum Wohle und Frieden denen gereichen mögen, denen zuliebe wir sie deiner Majestät dargebracht haben. Durch Jesum Christum.

Für Feinde.

Gebet. O Gott, du Liebhaber und Wächter des Friedens und der Liebe, gib allen unsern Feinden wahren Frieden und Liebe; verleihe ihnen Vergebung aller Sünden, uns aber errette mit Macht vor ihren Nachstellungen. Durch J. Chr.

Stillgebet. Laß dich versöhnen, o Herr, durch die dargebrachten Gaben und errette uns gnädiglich von unsern Feinden und verleihe ihnen die Nachlassung ihrer Sünden. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Diese heilige Vereinigung, o Herr, befreie uns von unsern Verschuldungen und vertheidige uns vor den Nachstellungen der Feinde. Durch Jesum Christum.

Für Lebendige und Abgestorbene (s. Aschermittwoch S. 161).

Gebete bei Ertheilung der heiligen Weihen

(welche mit dem Gebete der Tagesmesse unter einer Schlußformel — „durch Jesum Christum“ u. s. w. — verbunden werden)[1].

Gebet. Erhöre, wir bitten, o Herr, die Bitten der Flehenden und behüte mit immerwährendem Schutze die, welche mit

[1] Dieser Gebete können sich auch die Gläubigen als einer Bitte um gute, würdige Priester, besonders an Quatembertagen, bedienen.

fromm ergebenem Herzen dir dienen, auf daß wir durch keinerlei Wirrsale behindert, allezeit deinem Dienste willige Hingebung erweisen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Wirke, o Herr, durch deine Geheimnisse, auf daß wir diese Gaben dir mit würdigem Herzen darbringen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Welche du mit deinen Geheimnissen, o Herr, stärkest, die richte auch auf mit beständiger Hilfe, auf daß wir die Wirkung deiner Erlösung sowohl in den Geheimnissen als auch in unserem Wandel gewinnen. Der du lebst.

Messen für die Abgestorbenen [1].

I. An Allerseelen (In Commemoratione omnium Fidelium defunctorum).

Messe wie Nr. IV S. [119], mit Ausnahme des Folgenden.

Nur das dritte Gebet („O Gott, du Schöpfer") wird verrichtet nebst dem entsprechenden Still- und Schlußgebet.

Epistel. (1 Kor. 15, 51—57.) Brüder! Siehe, ich sage euch ein Geheimniß [2]: Wir werden zwar alle auferstehen, aber wir werden nicht alle [3] verwandelt werden. Plötzlich, in einem Augenblick, auf den Schall der letzten Posaune (wird es geschehen): denn erschallen wird die Posaune, und die Todten werden unverweslich auferstehen, und wir [4] werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit und dieses Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dieses Sterbliche angezogen hat die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Verschlungen ist der Tod im Siege [5]. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesum Christum!

Die Sequenz wie in Nr. II S. [112].

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 5.

Evangelium. (Johannes 5, 25—29.) In jener Zeit sprach

[1] Das „Libera" s. S. [116].

[2] was durch menschliche Vernunft nicht erschlossen werden kann, sondern durch übernatürliche Offenbarung mitgetheilt ist.

[3] zur Herrlichkeit.

[4] die Lebenden.

[5] des Erlösers, bei dessen Wiederkunft, durch die Auferstehung der Todten.

In illo tempore: Dixit Jesus turbis Judaeorum: Amen, amen dico vobis, quia venit hora, et nunc est, quando mortui audient vocem Filii Dei: et qui audierint, vivent. Sicut enim Pater habet vitam in semetipso: sic dedit et Filio vitam habere in semetipso: et potestatem dedit ei judicium facere, quia Filius hominis est. Nolite mirari hoc, quia venit hora, in qua omnes, qui in monumentis sunt, audient vocem Filii Dei: et procedent qui bona fecerunt, in resurrectionem vitae: qui vero mala egerunt, in resurrectionem judicii.

Jesus zu den Juden: Wahrlich sag' ich euch: Es kommt die Stunde, und sie ist schon da [1], daß die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben in sich selbst hat [2], so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben: und er hat ihm Macht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist [3]. Verwundert euch nicht darüber [4], denn es kommt die Stunde, in der alle, welche in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die Gutes gethan, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan, zur Auferstehung des Gerichtes.

II. Am Todes- oder Begräbnißtage eines Verstorbenen (In die obitus seu Depositionis Defuncti).

Alles wie in Nr. IV S. [119], mit Ausnahme des Folgenden.

Oratio. Deus, cui proprium est misereri semper et parcere, te supplices

Gebet. O Gott, dem es eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und Schonung zu

[1] Für die geistig Todten war die Stunde schon gekommen, da sie die Stimme des Heilandes aus dem Tode der Sünde zum Leben rief; auch nach der Auferstehung des Herrn erscholl durch die Apostel dieselbe Stimme des Sohnes Gottes.

[2] nicht von anderswoher, von erschaffenen Dingen.

[3] „Der Menschensohn hat das Gericht, damit die zu Richtenden den Richter sehen und jene Gestalt gerecht richte, die einst selbst so ungerecht war gerichtet worden." (St. Augustin.)

[4] über das bisher Gesagte; denn das größte Werk des Menschensohnes, der Erweis seiner höchsten Herrlichkeit, wird die Stunde seiner Wiederankunft sein.

exoramus pro anima famuli tui N., quam hodie de hoc saeculo migrare jussisti: ut non tradas eam in manus inimici, neque obliviscaris in finem, sed jubeas eam a sanctis Angelis suscipi, et ad patriam paradisi perduci; ut, quia in te speravit et credidit, non poenas inferni sustineat, sed gaudia aeterna possideat. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

gewähren, wir flehen in Demuth zu dir für die Seele deines Dieners N., welche du heute von dieser Zeitlichkeit abgerufen hast; übergib sie nicht den Händen des Feindes und vergiß ihrer nicht auf immer, sondern lasse sie von den heiligen Engeln aufgenommen und zur Heimat des Paradieses geleitet werden, damit, weil sie auf dich gehofft und an dich geglaubt, sie nicht die Peinen des Abgrundes erdulde, sondern die ewigen Freuden besitze. Durch Jesum Christum.

Epistel. (1 Theſſ. 4, 12—17.) Brüder! Wir wollen euch nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, daß ihr nicht betrübt seid, wie die übrigen [1], die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die, welche in Jesus entschlafen sind, mit ihm herzuführen. Denn das sagen wir euch als das Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und eifrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen, die entschlafen sind, nicht zuvorkommen werden; denn der Herr selbst wird beim Aufgebot, bei der Stimme des Erzengels und bei der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und die Todten, die in Christus sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die noch leben und übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken, Christo entgegen in die Luft [2], und werden so immerfort bei dem Herrn sein. So tröstet denn einander mit diesen Worten.

Die Sequenz „Dies irae".

Dies irae, dies illa, solvet saeclum in favilla: teste David cum Sibylla.

Tag des Zornes, Tag der Zähren, Wird die Welt in Asche kehren, Wie Sibyll'

[1] die Heiden. [2] diese letzte, größte und glorreichste Procession wird ähnlich sein der Himmelfahrt des Herrn.

Quantus tremor est futurus, quando Judex est venturus, cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum per sepulcra regionum, coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura, cum resurget creatura, judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur, unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit, quidquid latet, apparebit: nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus? quem patronum rogaturus? cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis, qui salvandos salvas gratis, salva me, fons pietatis.

Recordare, Jesu pie, quod sum causa tuae viae, ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus: redemisti, crucem passus: tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis, donum fac remissionis ante diem rationis.

und David lehren. — Welches Zagen, welches Beben, Wenn, zu richten alles Leben, Sich der Richter wird erheben. — Laut wird die Posaune klingen, Durch der Erde Gräber dringen, Hin zum Throne alle zwingen. — Tod, Natur mit Staunen sehen Dann die Creatur erstehen, Um zur Rechenschaft zu gehen. — Und das Buch wird aufgeschlagen, Drin ist alles eingetragen, Welt, daraus dich anzuklagen! — Sitzt der Richter dann, zu richten, Wird sich das Verborgne lichten, Nichts kann vor der Strafe flüchten. — Ach, was werd' ich Armer sagen, Welchen Anwalt mir erfragen, Wo Gerechte selber zagen? — Herr, dem sich der Weltkreis beuget, Der aus Gnade Gnad' erzeiget, Rette mich, zur Huld geneiget. — Denk, o Jesu, der Beschwerden, Die um mich du trugst auf Erden, Laß mich nicht zu Schanden werden! — Bist, mich suchend, müd' gegangen, Mir zum Heil am Kreuz gehangen: Laß solch Mühen Frucht erlangen. — Strenger Richter aller Sünden, Laß mich hier Verzeihung finden, Eh' der Hoffnung Tage schwinden. — Seufzend steh' ich, schuldbefangen, Scham-

Ingemisco tamquam reus: culpa rubet vultus meus: supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti, et latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae: sed tu bonus fac benigne, ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta, et ab hoedis me sequestra, statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis, flammis acribus addictis, voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis, cor contritum quasi cinis: gere curam mei finis.

Lacrymosa dies illa, qua resurget ex favilla judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus: pie Jesu Domine, dona eis requiem. Amen.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem. c. 11.

In illo tempore: Dixit Martha ad Jesum: Domine, si fuisses hic, frater meus non fuisset mortuus: sed et nunc scio, quia quaecumque poposceris a Deo, dabit tibi Deus. Dicit illi Jesus: Resurget frater tu-

roth glühen meine Wangen: Laß, ach laß mich Gnad' erlangen! — Du, der einst vergabst Marien, Und dem Schächer hast verziehen, Hast auch Hoffnung mir verliehen. — Zwar nicht würdig ist mein Flehen, Doch aus Gnaden laß geschehen, Daß ich mög' der Höll' entgehen. — Bei den Schafen Platz bereite und mich von den Böcken scheide, Stellend mich zur rechten Seite. — Stürzen hin die Maledeiten, Die der Flammengluth Geweihten, Ruf mich mit den Benedeiten. — Mit zerknirschtem Herzen wende Flehend ich zu dir die Hände: Trage Sorge für mein Ende! — Thränenreich der Tag wird werden, Wann der Mensch vom Staub der Erden Zum Gericht sich wird erheben. — Woll ihm dann, o Gott, vergeben! Milder Jesu, Heiland du, Schenke allen ew'ge Ruh'! Amen.

Evangelium. (Joh. 11, 21—27.) In jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß alles, was du von Gott begehrst, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

us. Dicit ei Martha: Scio, quia resurget in resurrectione in novissimo die. Dixit ei Jesus: Ego sum resurrectio et vita: qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet: et omnis, qui vivit, et credit in me, non morietur in aeternum. Credis hoc? Ait illi: Utique, Domine, ego credidi, quia tu es Christus, Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben[1]: wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist: und jeder, der da lebt und an mich glaubt[2], wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist[3].

Stillgebet. Sei gnädig, o Herr, der Seele deines Dieners N., für welche wir dir das Opfer des Lobes darbringen, indem wir demuthsvoll zu deiner Majestät flehen, daß sie durch diesen Dienst frommer Sühnung zur ewigen Ruhe gelangen möge. Durch Jes. Christum.

Postcommunio. Praesta, quaesumus, omnipotens Deus: ut anima famuli tui N., quae hodie de hoc saeculo migravit, his sacrificiis purgata et a peccatis expedita, indulgentiam pariter et requiem capiat sempiternam. Per Dominum.

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten, allmächtiger Gott, daß die Seele deines Dieners N., welche heute aus dieser Zeitlichkeit hingegangen, durch dieses Opfer gereinigt und von Sünden befreit, zugleich Nachlaß und ewige Ruhe erlange. Durch Jesum Christum.

Am 3., 7. und 30. Tage nach dem Begräbnisse wird dieselbe Messe genommen wie am Todes- oder Begräbnißtage, aber statt der obigen werden folgende Gebete eingeschaltet.

Gebet. Wir bitten, o Herr, du wollest die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., nach deren Begräbniß wir den

[1] der Erwecker der Todten und Spender des Lebens.
[2] in dieser Zeitlichkeit. [3] weil ich das glaube, glaube ich auch, daß du die Auferstehung und das Leben bist.

3. (7., 30.) Tag begehen, in die Gemeinschaft deiner Heiligen und Auserwählten aufnehmen und sie mit dem ewigen Thaue deiner Barmherzigkeit benetzen. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Siehe, wir bitten, o Herr, die Gaben, welche wir dir für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N. darbringen, gnädig an, auf daß sie, durch die himmlischen Heilmittel gereinigt, in deiner Vaterhuld ruhen möge. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Nimm auf, o Herr, unsere Bitten für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., damit, wenn ihr noch Flecken irdischer Befleckung ankleben, dieselben durch deine barmherzige Nachlassung getilgt werden. Durch J. Chr.

Die „Absolutio ad tumbam" oder das „Libera".

Libera me, Domine, de morte aeterna, in die illa tremenda, * quando coeli movendi sunt et terra, * dum veneris judicare saeculum per ignem.	Errette mich, o Herr, von dem ewigen Tode, an jenem schrecklichen Tage, wann Himmel und Erde bewegt werden, da du kommen wirst, die Welt zu richten durch Feuer.
V. Tremens factus sum ego et timeo, cum discussio venerit atque ventura ira, quando coeli movendi sunt et terra.	*V.* Zittern u. Furcht überfällt mich, wenn die Untersuchung kommt und die künftige Rache, wann Himmel und Erde erschüttert werden.
Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae, dies magna et amara valde, dum veneris judicare saeculum per ignem.	Jener Tag, der Tag des Zornes, des Elends und des Jammers, der große u. überaus bittere Tag, da du kommen wirst, die Welt zu richten durch Feuer.
Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. Libera etc. (usque ad *V.*)	O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Errette &c. (bis zum *V.*)
V. Kyrie eleison.	*V.* Herr, erbarme dich unser.
R. Christe eleison.	*R.* Christe, erbarme dich unser.
V. Kyrie eleison. Pater noster.	*V.* Herr, erbarme dich unser. Vater unser.
V. Et ne nos inducas in tentationem.	*V.* Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sed libera nos a malo.	*R.* Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. A porta inferi.	*V.* Von der Pforte der Hölle.
R. Erue, Domine, animam ejus.	*R.* Rette, o Herr, seine (ihre) Seele.

V. Requiescat in pace.
R. Amen.
V. Domine, exaudi orationem meam.
R. Et clamor meus ad te veniat.
V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

V. Laß ihn (sie) ruhen in Frieden. *R.* Amen.
V. O Herr, erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Der Herr sei mit euch.
R. Und mit deinem Geiste.

An einem Jahrtage wird statt des folgenden Gebetes das aus der Messe Nr. III genommen.

Oremus. Absolve, quaesumus, Domine, animam famuli tui (famulae tuae) N., ut, defunctus (defuncta) saeculo, tibi vivat; et peccata, quae per fragilitatem carnis humana conversatione commisit, tu venia misericordissimae pietatis absterge. Per Christum Dominum nostrum. *R.* Amen.
V. Requiem aeternam dona ei, Domine.
R. Et lux perpetua luceat ei.
V. Requiescat in pace.
R. Amen.

Laßt uns beten. Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., auf daß sie, der Welt abgestorben, bei dir ewig leben möge; tilge gnädiglich, in barmherzigster Huld verzeihend, die Sünden, welche sie aus menschlicher Schwäche begangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. *R.* Amen.
V. Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.
R. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
V. Laß ihn (sie) ruhen im Frieden. *R.* Amen.

III. Am Jahresgedächtniß von Verstorbenen (In Anniversario Defunctorum).

Alles wie in Nr. IV, S. [119], mit Ausnahme des Folgenden.
Ist die Messe für eine einzelne Person, so gebraucht man die Einzahl: animae famuli tui oder famulae tuae, der Seele deines Dieners, dessen; deiner Dienerin, deren.

Oratio. Deus, indulgentiarum Domine: da animabus famulorum famularumque tuarum, quorum anniversarium depositionis diem commemoramus, refrigerii sedem, quietis beatitudinem, et luminis claritatem. Per Dominum.

Gebet. O Gott, du Herr der Erbarmungen, gib den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Jahrestag des Begräbnisses wir begehen, den Ort der Erquickung, die Seligkeit der Ruhe und die Klarheit des Lichtes. Durch Jes. Christ.

Lesung. (2 Marc. 12, 43—46.) In jenen Tagen brachte Judas, der tapfere Held, eine Sammlung zu stande und sandte zwölftausend Drachmen Silbers nach Jerusalem, damit ein Sündenopfer für die Verstorbenen dargebracht würde, indem er gut und fromm in betreff der Auferstehung [1] gesinnt war. (Denn, wenn er nicht gehofft hätte, daß die, welche gefallen, auferstehen würden, so schiene es ja überflüssig und eitel, für die Verstorbenen zu beten.) Vielmehr dachte er, daß eine sehr große Gnade denen vorbehalten sei, welche in Frömmigkeit entschlafen sind. Es ist also ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem c. 6.

In illo tempore: Dixit Jesus turbis Judaeorum: Omne, quod dat mihi Pater, ad me veniet: et eum, qui venit ad me, non ejiciam foras: quia descendi de coelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem ejus, qui misit me. Haec est autem voluntas ejus, qui misit me, Patris: ut omne, quod dedit mihi, non perdam ex eo, sed resuscitem illud in novissimo die. Haec est autem voluntas Patris mei, qui misit me: ut omnis, qui videt Filium, et credit in eum, habeat vitam aeternam, et ego resusci-

Evangel. (Joh. 6, 37—40.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Alles, was mir der Vater gibt, das wird zu mir kommen [2]; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht, damit ich meinen Willen thue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts von dem, was er mir gegeben hat, verliere, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. Das ist nämlich der Wille meines Vaters, der mich gesandt hat, daß jeder, welcher den Sohn sieht

---

[1] und zugleich in betreff der Abgeschiedenen, daß ihnen — durch Gebet und Opfer — von den Lebenden geholfen werden könne.

[2] vom Vater gezogen.

tabo eum in novissimo die.

und an ihn glaubt[1], das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Stillgebet. Sei gnädig, o Herr, unserem Flehen für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Jahrestag heute begangen wird, für welche wir dir das Opfer des Lobes darbringen, daß du sie der Gemeinschaft deiner Heiligen zugesellen wollest. Durch Jesum Christum.

Postcommunio. Praesta, quaesumus, Domine: ut animae famulorum famularumque tuarum, quorum anniversarium depositionis diem commemoramus, his purgatae sacrificiis, indulgentiam pariter et requiem capiant sempiternam. Per Dominum.

Schlußgebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Jahrestag des Begräbnisses wir begehen, durch dieses Opfer gereinigt, zugleich Nachlaß und die ewige Ruhe erlangen. Durch Jesum Christum.

IV. Allgemeine Messe für Verstorbene (In missis quotidianis Defunctorum).

Introitus. Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis. Ps. 64. Te decet hymnus, Deus, in Sion: et tibi reddetur votum in Jerusalem: exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet. Requiem aeternam.

Eingang. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Psalm. Dir ziemet Lobgesang, Gott, auf Sion, und dir entrichtet man Gelübde in Jerusalem: erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles Fleisch (jeder Mensch). Herr, gib ihnen.

Für verstorbene Bischöfe oder Priester.

Oratio. Deus, qui inter apostolicos Sacerdotes, famulos tuos pontificali seu

Gebet. O Gott, der du unter den priesterlichen Nachfolgern der Apostel deine

[1] Dem Gnadenzuge des Vaters entspricht der „Glaube", d. i. Gehorsam und liebevolle Aneignung der erkannten Wahrheit.

sacerdotali fecisti dignitate vigere: praesta, quaesumus, ut eorum quoque perpetuo aggregentur consortio. Per Dominum nostrum.

Diener mit der bischöflichen oder priesterlichen Würde ausgezeichnet hast, verleihe, wir bitten, daß sie deren ewiger Gemeinschaft zugesellt werden. Durch Jes. Christ.

Für verstorbene Mitbrüder, Freunde und Wohlthäter.

Oratio. Deus, veniae largitor et humanae salutis amator: quaesumus clementiam tuam, ut nostrae congregationis fratres, propinquos et benefactores, qui ex hoc saeculo transierunt, beata Maria semper Virgine intercedente cum omnibus Sanctis tuis, ad perpetuae beatitudinis consortium pervenire concedas. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Gebet. O Gott, du Spender der Verzeihung und Liebhaber des menschlichen Heiles, wir bitten zu deiner Milde, daß du die Brüder, Anverwandten und Wohlthäter unserer Gemeinde, welche aus dieser Zeitlichkeit hinübergegangen sind, auf die Fürbitte der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen lassest. D. J. Chr.

Für alle abgestorbenen Christgläubigen.

Oratio. Fidelium Deus omnium conditor et redemptor: animabus famulorum famularumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum, ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur. Qui vivis.

Gebet. O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allezeit ersehnt haben, durch fromme Fürbitte erlangen. Der du lebst.

Lesung. (Offb. 14, 13.) In jenen Tagen hörte ich eine Stimme vom Himmel, die zu mir sprach: Schreibe: Selig sind die Todten, die im Herrn sterben![1] Von

[1] welche die Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe mit Jesus festhalten bis zum Tode.

nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Graduale. Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis. *V.* Ps. 111. In memoria aeterna erit justus: ab auditione mala non timebit.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! *V.* Psalm. In ewigem Gedächtniß bleibt der Gerechte; vor böser Kunde bangt ihm nicht.

Tractus. Absolve, Domine, animas omnium fidelium defunctorum ab omni vinculo delictorum. *V.* Et gratia tua illis succurrente, mereantur evadere judicium ultionis. *V.* Et lucis aeternae beatitudine perfrui.

Erlöse, o Herr, die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen von jedem Bande der Sünden. *V.* Und durch die Hilfe deiner Gnade mögen sie dem rächenden Strafgerichte entgehen. *V.* Und der Seligkeit des ewigen Lichtes genießen.

Die Sequenz S. [112] nach Belieben.

† Seq. sancti **Evangelii** secundum Joannem c. 6.

In illo tempore: Dixit Jesus turbis Judaeorum: Ego sum panis vivus, qui de coelo descendi. Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum: et panis, quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita. Litigabant ergo Judaei ad invicem, dicentes: Quomodo potest hic nobis carnem suam dare ad manducandum? Dixit ergo eis Jesus: Amen, amen dico

Evangel. (Joh. 6, 51—55.) In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Ich bin das lebendige[1] Brod, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit; das Brod aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt[2]. Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahr-

[1] das, im Gegensatz zum irdischen, unbelebten, das Leben in sich selbst hat und lebendig macht.

[2] Das durch die Taufe verliehene höhere, übernatürliche Leben der Seele bedarf fernerer Ernährung zum weitern Leben, zur Erhaltung und zum Wachsthum der Gnade.

vobis: Nisi manducaveritis carnem Filii hominis, et biberitis ejus sanguinem, non habebitis vitam in vobis. Qui manducat meam carnem, et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam: et ego resuscitabo eum in novissimo die.

lich sag' ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Offertorium. Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis inferni et de profundo lacu: libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum: sed signifer, sanctus Michael, repraesentet eas in lucem sanctam: * Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus. *V.* Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus: tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus: fac eas, Domine, de morte transire ad vitam, * quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

Opferung. Herr Jesu Christe, König der Herrlichkeit, erlöse die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen von den Strafen der Hölle und von dem tiefen Abgrunde; befreie sie aus dem Rachen des Löwen, daß die Tiefe sie nicht verschlinge, daß sie nicht in die Finsterniß stürzen, sondern es führe sie der Bannerträger, der heilige Erzengel Michael, zum heiligen Lichte, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast. *V.* Opfer und Bitten bringen wir dir dar, o Herr, zum Lobe; du nimm sie an für jene Seelen, deren Andenken wir heute begehen; laß sie, o Herr, vom Tode übergehen zum Leben, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

Für verstorbene Bischöfe oder Priester.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, für die Seelen deiner Diener, der Bischöfe oder Priester, die Opfergaben, welche wir darbringen, damit du sie, welchen du in dieser Welt

die bischöfliche oder priesterliche Würde verliehen, im Himmelreiche der Gemeinschaft deiner Heiligen zugesellt sein lassest. Durch Jesum Christum.

Für verstorbene Mitbrüder, Verwandte und Wohlthäter.

Stillgebet. O Gott, dessen Erbarmen ohne Schranken ist, nimm gnädig an das Flehen unserer Demuth und verleihe den Seelen unserer Mitbrüder, Verwandten und Wohlthäter, denen du das Bekenntniß deines Namens gegeben, durch diese Geheimnisse unseres Heiles die Nachlassung aller Sünden.

Für alle abgestorbenen Christgläubigen.

Stillgebet. Achte, wir bitten, o Herr, auf die Opfergaben, welche wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen dir darbringen, daß du ihnen, denen du das Verdienst des christlichen Glaubens verliehen, auch dessen Lohn schenkest. Durch Jesum Christum.

Präfation: die gewöhnliche S. 48.

Communio. Lux aeterna luceat eis, Domine, * cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es. *V.* Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis * cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, mit deinen Heiligen ewiglich, weil du gütig bist. *V.* Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen mit deinen Heiligen ewiglich, weil du gütig bist.

Für verstorbene Bischöfe oder Priester.

Postcommunio. Prosit, quaesumus, Domine, animabus famulorum tuorum Pontificum, seu Sacerdotum, misericordiae tuae implorata clementia: ut ejus, in quo speraverunt et crediderunt, aeternum capiant, te miserante, consortium. Per Dominum.

Schlußgebet. Laß zum Heile gereichen, o Herr, den Seelen deiner Diener, der Bischöfe oder Priester, das Flehen zu deiner milden Barmherzigkeit, damit sie die ewige Gemeinschaft desjenigen, auf den sie gehofft und an den sie geglaubt, durch deine Erbarmung erlangen. Durch Jesum Chr.

Für verstorbene Mitbrüder, Verwandte und Wohlthäter.

Postcommunio. Praesta, quaesumus, omnipotens et misericors Deus: ut animae fratrum, propinquorum et benefactorum nostrorum, pro quibus hoc sacrificium laudis tuae obtulimus majestati, per hujus virtutem sacramenti a peccatis omnibus expiatae, lucis perpetuae, te miserante, recipiant beatitudinem.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger und barmherziger Gott, daß die Seelen unserer Mitbrüder, Verwandten und Wohlthäter, für welche wir dieses Opfer des Lobes deiner Majestät dargebracht, durch die Kraft dieses Geheimnisses von allen Sünden gereinigt, des ewigen Lichtes Glückseligkeit empfangen.

Für alle abgestorbenen Christgläubigen.

Postcommunio. Animabus, quaesumus, Domine, famulorum famularumque tuarum oratio proficiat supplicantium: ut eas et a peccatis omnibus exuas, et tuae redemptionis facias esse participes. Qui vivis et regnas etc.

Schlußgebet. Möge, o Herr, den Seelen deiner Diener und Dienerinnen das Gebet unserer Fürbitten zum Heile gereichen, auf daß du sie von allen Sünden befreiest und deiner Erlösung theilhaftig machest. Der du lebst.

Verschiedene Gebete für die Abgestorbenen [1].

Für einen verstorbenen Bischof.

Entweder die in der gewöhnlichen Messe für die Verstorbenen angegebenen Orationen, oder die folgenden:

Gebet. Gewähre, o Herr, daß du die Seele deines Dieners, des Bischofs N., welche du aus dem mühevollen Streite dieses Erdenlebens herausgeführt hast, zum Genossen deiner Heiligen machen wollest. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Gewähre, wir bitten, o Herr, daß dieses Opfer der Seele deines Dieners, des Bischofs N., zu gute komme,

---

[1] Diese Gebete können auch in der gewöhnlichen Messe für die Abgestorbenen Nr. IV an Stelle der dortigen zweiten Oration eingeschaltet werden.

durch dessen Darbringung du die Sünden der ganzen Welt verzeihen willst. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Mögen diese Opfer, allmächtiger, ewiger Gott, die Seele deines Dieners, des Bischofs N., reinigen und sie zur Nachlassung und zur ewigen Erquickung gelangen lassen. Durch Jesum Christum.

Für einen verstorbenen Priester.

(Für mehrere gebrauche man die Mehrzahl.)

Gebet. Verleihe, wir bitten, o Herr, daß die Seele deines Dieners, des Priesters N., den du während seines Weilens in dieser Welt mit heiligen Gnadengaben geschmückt, im himmlischen Wohnsitz in der Verklärung allezeit frohlocke. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, die Opfergaben, welche wir für die Seele deines Dieners und Priesters N. darbringen; gib ihm, dem du die priesterliche Würde gegeben, auch deren Lohn. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Verleihe, allmächtiger Gott, daß die Seele deines Dieners, des Priesters N., in der Versammlung der Gerechten Mitgenosse der ewigen Glückseligkeit sein dürfe. Durch Jesum Christum.

Man kann sich für einen verstorbenen Priester auch des ersten Gebetes in der vorhergehenden Messe bedienen, mit Auslassung des Wortes „Bischof" oder „bischöflich".

Für einen Verstorbenen.

Gebet. Neige, o Herr, dein Ohr zu unsern Bitten, mit welchen wir in Demuth dein Erbarmen anrufen, daß du die Seele deines Dieners, welche du von dieser Welt scheiden hießest, in dem Lande des Friedens und des Lichtes wohnen und Mitgenossin deiner Heiligen sein lassen wollest. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Gewähre uns, o Herr, daß der Seele deines Dieners dieses Opfer zu gute komme, durch dessen Hingabe du der ganzen Welt Sündennachlaß verliehen hast. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Löse, o Herr, die Seele deines Dieners von jeglicher Fessel der Verschuldungen, auf daß sie in der Herrlichkeit der Auferstehung unter deinen Heiligen und Auserwählten nach der Auferweckung Erquickung finde. Durch Jesum Christum.

Für eine Verstorbene.

Gebet. Wir bitten, o Herr, erbarme dich nach deiner Vaterliebe der Seele deiner Dienerin, befreie sie von den Befleckungen des sterblichen Lebens und schenke ihr Antheil an der ewigen Erlösung. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Möge, o Herr, die Seele deiner Dienerin von allen Sünden durch dieses Opfer entledigt werden, ohne welches niemand frei sein kann von Schuld, auf daß sie durch diesen Dienst frommer Sühnung ewige Barmherzigkeit erlange. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Möge, o Herr, die Seele deiner Dienerin den Antheil am ewigen Lichte finden, da ihr das Unterpfand immerwährender Barmherzigkeit zu theil geworden. Durch Jesum Christum.

Für Vater und Mutter.

Gebet. O Gott, der du uns Vater und Mutter zu ehren geboten, erbarme dich mildiglich der Seelen meines Vaters und meiner Mutter (der Seele meines Vaters . . . meiner Mutter) und erlasse ihre (seine) Sünden und gib, daß ich sie (ihn) in der Freude der ewigen Klarheit wiedersehe. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm an, o Herr, das Opfer, welches ich dir darbringe für die Seelen meines Vaters und meiner Mutter (die Seele meines Vaters . . . meiner Mutter) und gewähre ihnen (ihm, ihr) die ewige Freude im Lande der Lebendigen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. Die Theilnahme am himmlischen Sacrament möge, o Herr, den Seelen meines Vaters und meiner Mutter (der Seele meines Vaters . . . meiner Mutter) ewige Ruhe und ewiges Licht erlangen, und es möge mich mit ihnen (ihm, ihr) deine ewige Gnade krönen. Durch Jesum Christum.

Für abgestorbene Mitbrüder, Verwandte und Wohlthäter.

S. die Gebete in der Messe Nr. IV S. [119].

Für die, welche auf dem Friedhofe ruhen.

Gebet. O Gott, durch dessen Erbarmen die Seelen der Gläubigen ruhen, verleihe deinen Dienern und Dienerinnen und allen, welche hier und allerorts in Christo ruhen, gnädig-

lich die Nachlassung ihrer Sünden, daß sie, von aller Schuld erledigt, bei dir ohne Ende sich freuen. Durch denselben Jesum Christum.

Stillgebet. Nimm gnädig an, o Herr, für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen und aller katholischen Christgläubigen, welche hier und allerorts in Christo schlafen, die dir dargebrachte Opfergabe, auf daß sie, durch dies einzig erhabene Opfer von des schrecklichen Todes Banden befreit, das ewige Leben gewinnen. Durch denselben Jesum Christum.

Schlußgebet. O Gott, du Licht der gläubigen Seelen, komm unserem Flehen entgegen und gib deinen Dienern und Dienerinnen, deren Gebeine hier und allerorts in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, die Glückseligkeit der Ruhe und die Klarheit des Lichtes. Durch denselben Jesum Christum.

Für mehrere Verstorbene.

Gebet. Verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, o Herr, ewiges Erbarmen, damit auf ewig ihnen zu gute komme, daß sie auf dich gehofft und an dich geglaubt haben. Durch Jesum Christum.

Stillgebet. Siehe gnädig herab, o Herr, auf diese Gaben, und was wir zu deines Namens Lob mit demüthiger Bitte darbringen, möge den Verstorbenen zur Nachlassung ihrer Schuld gereichen. Durch Jesum Christum.

Schlußgebet. In Demuth, o Herr, gießen wir aus unsere Bitten für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, und flehen, daß, was immer sie im irdischen Wandel verschuldet, du milde verzeihest und sie aufnehmest in den Wohnsitz, wo freudeverklärt deine Erlösten thronen. Durch Jesum Christum.



Anhang.

Zum sacramentalen Segen.

Tantum ergo sacramentum[1]
Veneremur cernui:
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui:
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.

Laßt uns tiefgebeugt verehren * Ein so großes Sacrament: * Dieser Bund wird ewig währen, * Und der alte hat ein End': * Unser Glaube soll uns lehren, * Was das Auge nicht erkennt.

Genitori Genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio:
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Gott dem Vater und dem Sohne * Sei Lob, Preis und Herrlichkeit, * Mit dem Geist auf höchstem Throne * Eine Macht und Wesenheit: * Singt in lautem Jubeltone * Göttlicher Dreieinigkeit!

V. Panem de coelo praestitisti eis (Alleluja).

V. Brod vom Himmel hast du ihnen gegeben (Alleluja).

R. Omne delectamentum in se habentem (Alleluja).

R. Das alle Lieblichkeit in sich enthält (Alleluja).

Oremus. Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuae memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen[2].

Laßt uns beten. O Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sacramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir allezeit der Frucht deiner Erlösung inne werden. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

[1] Wo als erste Strophe Pange lingua gesungen wird s. S. 271.

[2] 300 Tage Ablaß für das Pange lingua (S. 271), nebst obigem Versikel und der Oration, 100 Tage für die beiden letzten Strophen Tantum ergo und Genitori nebst Versikel und Oration, je einmal täglich zu gewinnen.

2. Am heiligen Frohnleichnamsfeste und in der Octav werden beim Hochamte an vielen Orten folgende drei Strophen gesungen:

Ecce panis, — In figuris, — Bone pastor (S. 408)

An manchen Orten:

3. Defensor noster, aspice, * Insidiantes reprime, * Guberna tuos famulos, * Quos sanguine mercatus es.

Gott, der du unser Schirmer bist, * Halt fern von uns des Feindes List, * Halt uns, o Herr, in deiner Hut, * Die du erkauft mit deinem Blut.

An andern Orten:

4. Da pacem, Domine, * In diebus nostris, * Quia non est alius, * Qui pugnet pro nobis, * Nisi tu, Deus noster!

Frieden gib uns gnädiglich, * Herr, Gott, zu unsern Zeiten! * Denn es ist kein anderer, * Der für uns könnte streiten, * Als du, o Gott und Vater!

Gebete nach der heiligen Messe [1],

welche auf Anordnung des Heiligen Vaters Leo XIII. nach jeder Messe (Aemter ausgenommen) knieend zu verrichten sind [2].

Der Priester betet mit dem Volke 3 Gegrüßet seist du, Maria, dann das Salve Regina:

Salve Regina, Mater misericordiae, vita, dulcedo et spes nostra, salve! Ad te clamamus exsules filii Hevae, ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrymarum valle. Eja ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte: et Jesum, benedictum fructrum ventris tui, nobis post hoc exsilium ostende. O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria!

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, du, unser Leben, Süßigkeit, unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir elende Kinder Evas, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

---

[1] d. i. nach der stillen heiligen Messe (auch Privatmesse genannt). Stille Messen sind alle diejenigen, bei welchen der Priester nicht singt, also auch solche, bei welchen z. B. Schulkinder oder die andern Anwesenden singen. [2] Ablaß von 300 Tagen.

Oremus. Deus, refugium nostrum et virtus, populum ad te clamantem propitius respice: et intercedente gloriosa et immaculata Virgine Dei Genitrice Maria cum beato Joseph ejus Sponso ac beatis Apostolis tuis Petro et Paulo et omnibus Sanctis, quas pro conversione peccatorum, pro libertate et exaltatione sanctae Matris Ecclesiae, preces effundimus, misericors et benignus exaudi. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Laßt uns beten. O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, blicke gnädig herab auf das Volk, welches zu dir ruft, und auf die Fürbitte der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, des heiligen Joseph, ihres Bräutigams, deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen erhöre barmherzig und gnädig die Gebete, die wir um die Bekehrung der Sünder und um die Freiheit und Erhöhung unserer heiligen Mutter, der Kirche, zu dir emporsenden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Sancte Michael Archangele, defende nos in proelio; contra nequitiam et insidias diaboli esto praesidium. Imperet illi Deus, supplices deprecamur; tuque Princeps militiae coelestis, Satanam aliosque spiritus malignos, qui ad perditionem animarum pervagantur in mundo, divina virtute in infernum detrude.

R. Amen.

Heiliger Erzengel Michael, vertheidige uns im Kampfe, beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des Teufels. „Der Herr gebiete ihm!" so bitten wir in Demuth. Du aber, o Fürst der himmlischen Heerscharen, stürze in der Kraft Gottes den Satan und die übrigen bösen Geister, welche, die Seelen zu verderben, in der Welt umherschweifen, in die Hölle hinab.

R. Amen.

Der Ambrosianische Lobgesang (Te Deum).

Te Deum laudamus: * te Dominum confitemur.

Te aeternum Patrem * omnis terra veneratur.

Tibi omnes Angeli, * tibi coeli et universae Potestates,

Tibi Cherubim et Seraphim * incessabili voce proclamant:

Dich, Gott, loben wir; dich, den Herrn, bekennen wir.

Dich, den ewigen Vater, betet der ganze Erdkreis in Ehrfurcht an.

Dir rufen alle Engel, dir die Himmel u. alle Mächte,

Dir die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme;

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus * Deus Sabaoth.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra * majestatis gloriae tuae

Himmel und Erde sind voll der Majestät deiner Herrlichkeit.

Te gloriosus * Apostolorum chorus;

Dich preist der Apostel glorreicher Chor;

Te Prophetarum * laudabilis numerus;

Dich der Propheten preiswürdige Zahl;

Te Martyrum candidatus * laudat exercitus.

Dich der Martyrer glänzende Heerschar.

Te per orbem terrarum * sancta confitetur Ecclesia;

Dich bekennet auf dem Erdenrund die heilige Kirche;

Patrem * immensae majestatis;

Dich, den Vater unermeßlicher Majestät;

Venerandum tuum verum * et unicum Filium

Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn;

Sanctum quoque * Paraclitum spiritum.

Auch den Tröster, den Heiligen Geist.

Tu rex gloriae, * Christe.

Du König der Herrlichkeit, Christus,

Tu Patris * sempiternus es Filius.

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Tu ad liberandum suscepturus hominem, * non horruisti virginis uterum.

Du hast, um den Menschen zu erlösen, nicht gescheut der Jungfrau Schoß.

Tu devicto mortis aculeo * aperuisti credentibus regna coelorum.

Du hast des Todes Stachel überwunden, und den Gläubigen erschlossen das Himmelreich.

Tu ad dexteram Dei sedes, * in gloria Patris.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Judex crederis * esse venturus.

Wir glauben, daß als Richter du wirst wiederkommen.

Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, * quos pretioso sanguine redemisti.

Zu dir nun flehen wir, komme deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Aeterna fac * cum Sanctis tuis in gloria numerari.

Laß sie in ewiger Herrlichkeit zu deinen Heiligen gezählt werden.

Salvum fac populum tuum, Domine, * et benedic haereditati tuae.

Gib Heil deinem Volke, o Herr, und segne dein Erbe.

Et rege eos, * et extolle illos usque in aeternum.

Und regiere sie und erhöhe sie in Ewigkeit.

Per singulos dies * benedicimus te

Alle Tage preisen wir dich

Et laudamus nomen tuum in saeculum, * et in saeculum saeculi.

Und loben deinen Namen in Ewigkeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dignare, Domine, die isto * sine peccato nos custodire.

Würdige dich, o Herr, uns an diesem Tage ohne Sünde zu bewahren.

Miserere nostri, Domine * miserere nostri.

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser.

Fiat misericordia tua, Domine, super nos, * quemadmodum speravimus in te.

Deine Barmherzigkeit, Herr, walte über uns wie wir auf dich gehofft.

In te, Domine, speravi: * non confundar in aeternum.

Auf dich, o Herr, habe ich gehofft: ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

V. Benedicamus Patrem et Filium cum Sancto Spiritu.

V. Laßt uns benedeien den Vater und den Sohn mit dem Heiligen Geiste.

R. Laudemus et superexaltemus eum in saecula.

R. Laßt uns ihn loben und preisen in Ewigkeit.

Oremus. Omnipotens, sempiterne Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei aeternae Trinitatis gloriam agno-

Laßt uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Glorie

scere, et in potentia majestatis adorare unitatem: quaesumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniamur adversis.

der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der allmächtigen Majestät die Einheit anzubeten: verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens stets von allem Uebel bewahrt werden.

Deus, cujus misericordiae non est numerus et bonitatis infinitus est thesaurus, piissimae majestati tuae pro collatis donis gratias agimus, tuam semper clementiam exorantes ut, qui petentibus postulata concedis, eosdem non deserens, ad praemia futura disponas. Per Christum Dominum nostrum.
R. Amen.

Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahl und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist, wir danken deiner huldvollsten Majestät für alle verliehenen Gaben und bitten stets deine Milde, daß du, der du der Bittenden Flehen erfüllest, niemals deinen Schutz uns entziehen, sondern für künftige Wohlthaten uns würdig machen mögest. Durch Jes. Christ.
R. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Am Karsamstag und an der Vigilie von Pfingsten bleibt das mit * Bezeichnete weg, ebenso alles nach dem Kyrie eleison am Schlusse der Litanei.

Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!
Christe eleison!	Christe, erbarme dich unser!
Kyrie eleison!	Herr, erbarme dich unser!
Christe, audi nos!	Christe, höre uns!
Christe, exaudi nos!	Christe, erhöre uns!
Pater de coelis Deus,[1]	Gott Vater vom Himmel,[1]
Fili redemptor mundi Deus,	Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Spiritus Sancte Deus,	Gott Heiliger Geist,
Sancta Trinitas, unus Deus,	Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Sancta Maria,[2]	Heilige Maria,[2]

[1] Miserere nobis! — Erbarme dich unser!
[2] Ora (orate) pro nobis! — Bitt (bittet) für uns!

Sancta Dei genitrix,	Heilige Gottesgebärerin,
Sancta Virgo virginum,	Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Sancte Michaël,	Heiliger Michael,
Sancte Gabriel,	Heiliger Gabriel,
Sancte Raphaël,	Heiliger Raphael,
Omnes sancti Angeli et Archangeli,	Alle heiligen Engel und Erzengel,
Omnes sancti beatorum Spirituum ordines,	Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Sancte Joannes Baptista,	Heil. Johannes der Täufer,
Sancte Joseph,	Heiliger Joseph,
Omnes sancti Patriarchae .et Prophetae,	Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Sancte Petre,	Heiliger Petrus,
Sancte Paule,	Heiliger Paulus,
Sancte Andrea,	Heiliger Andreas,
* Sancte Jacobe,	* Heiliger Jacobus,
Sancte Joannes,	Heiliger Johannes,
* Sancte Thoma,	* Heiliger Thomas,
* Sancte Jacobe,	* Heiliger Jacobus,
* Sancte Philippe,	* Heiliger Philippus,
* Sancte Bartholomaee,	* Heiliger Bartholomäus,
* Sancte Matthaee,	* Heiliger Matthäus,
* Sancte Simon,	* Heiliger Simon,
* Sancte Thaddaee,	* Heiliger Thaddäus,
* Sancte Matthia,	* Heiliger Matthias,
* Sancte Barnaba,	* Heiliger Barnabas,
* Sancte Luca,	* Heiliger Lucas,
* Sancte Marce,	* Heiliger Marcus,
Omnes sancti Apostoli et Evangelistae,	Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Omnes sancti discipuli Domini,	Alle heiligen Jünger des Herrn,
* Omnes sancti Innocentes,	* Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Sancte Stephane,	Heiliger Stephanus,
Sancte Laurenti,	Heiliger Laurentius,
Sancte Vincenti,	Heiliger Vincentius,

* Sancti Fabiane et Sebastiane,	* Heiliger Fabianus und Sebastianus,
* Sancti Joannes et Paule,	* Heiliger Johannes und Paulus,
* Sancti Cosma et Damiane,	* Heiliger Cosmas und Damianus,
* Sancti Gervasi et Protasi,	* Heiliger Gervasius und Protasius,
Omnes sancti Martyres,	Alle heiligen Martyrer,
Sancte Sylvester,	Heiliger Sylvester,
Sancte Gregori,	Heiliger Gregorius,
* Sancte Ambrosi,	* Heiliger Ambrosius,
Sancte Augustine,	Heiliger Augustinus,
* Sancte Hieronyme,	* Heiliger Hieronymus,
* Sancte Martine,	* Heiliger Martinus,
* Sancte Nicolae,	* Heiliger Nicolaus,
Omnes sancti Pontifices et Confessores,	Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Omnes sancti Doctores,	Alle heiligen Kirchenlehrer,
Sancte Antoni,	Heiliger Antonius,
Sancte Benedicte,	Heiliger Benedictus,
* Sancte Bernarde,	* Heiliger Bernardus,
Sancte Dominice,	Heiliger Dominicus,
Sancte Francisce,	Heiliger Franciscus,
Omnes sancti Sacerdotes et Levitae,	Alle heiligen Priester und Leviten,
Omnes sancti Monachi et Eremitae,	Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Sancta Maria Magdalena,	Heilige Maria Magdalena,
Sancta Agatha,	Heilige Agatha,
* Sancta Lucia,	* Heilige Lucia,
Sancta Agnes,	Heilige Agnes,
Sancta Caecilia,	Heilige Cäcilia,
* Sancta Catharina,	* Heilige Katharina,
Sancta Anastasia,	Heilige Anastasia,
Omnes sanctae Virgines et Viduae,	Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Omnes sancti et Sanctae Dei, intercedite pro nobis.	Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Propitius esto, parce nobis, Domine!	Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Propitius esto, exaudi nos, Domine!	Sei uns gnädig, erhöre uns o Herr!
Ab omni malo [1]	Von allem Uebel [1]
Ab omni peccato	Von aller Sünde
* Ab ira tua	* Von deinem Zorne
* A subitanea et improvisa morte	* Von einem jähen und unversehenen Tode
* Ab insidiis diaboli	* Von den Nachstellungen des Teufels
* Ab ira et odio et omni mala voluntate	* Von Zorn, Haß und allem bösen Willen
* A spiritu fornicationis	* Vom Geiste der Unlauterkeit
* A fulgure et tempestate	* Von Blitz und Ungewitter
* A flagello terraemotus	* Von der Geißel des Erdbebens
* A peste, fame et bello	* Von Pest, Hunger u. Krieg
A morte perpetua	Von dem ewigen Tode
Per mysterium sanctae incarnationis tuae	Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung
Per adventum tuum	Durch deine Ankunft
Per nativitatem tuam	Durch deine Geburt
Per baptismum et sanctum jejunium tuum	Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten
Per crucem et passionem tuam	Durch dein Kreuz und Leiden
Per mortem et sepulturam tuam	Durch deinen Tod und dein Begräbniß
Per sanctam resurrectionem tuam	Durch deine heilige Auferstehung
Per admirabilem ascensionem tuam	Durch deine wunderbare Himmelfahrt
Per adventum Spiritus Sancti Paracliti	Durch die Ankunft des Heiligen Geistes, des Trösters,
In die judicii	Am Tage des Gerichtes
Peccatores, [2]	Wir arme Sünder, [2]

[1] Libera nos, Domine! — Erlöse uns, o Herr!
[2] Te rogamus, audi nos! — Wir bitten dich, erhöre uns!

Ut nobis parcas,	Daß du uns verschonest,
* Ut nobis indulgeas,	* Daß du uns verzeihest,
* Ut ad veram poenitentiam nos perducere digneris,	* Daß du uns zu wahrer Buße führen wollest,
Ut Ecclesiam tuam sanctam regere et conservare digneris,	Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Ut domnum apostolicum et omnes ecclesiasticos ordines in sancta religione conservare digneris,	Daß du den apostolischen Oberhirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Ut inimicos sanctae Ecclesiae humiliare digneris [1],	Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wollest [1],
Ut regibus et principibus christianis pacem et veram concordiam donare digneris,	Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit schenken wollest,
* Ut cuncto populo christiano pacem et unitatem largiri digneris,	* Daß du dem ganzen christl. Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Ut nosmetipsos in tuo sancto servitio confortare et conservare digneris,	Das du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
* Ut mentes nostras ad coelestia desideria erigas,	* Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Ut omnibus benefactoribus nostris sempiterna bona retribuas,	Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
* Ut animas nostras, fratrum, propinquorum et benefactorum nostrorum ab aeterna damnatione eripias,	* Daß du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahrest,

[1] Im österreichischen Kaiserstaate ist jetzt einzuschalten:

Ut Imperatorem nostrum custodire digneris,	Daß du unsern Kaiser beschützen wollest,

Ut fructus terrae dare et conservare digneris,
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem aeternam donare digneris,
Ut nos exaudire digneris,
* Fili Dei,
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: parce nobis, Domine!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: exaudi nos, Domine!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis!
Christe, audi nos!
Christe, exaudi nos!
Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Pater noster (secreto).

Ps. 69. Deus, in adjutorium meum intende; * Domine, ad adjuvandum me festina.

Confundantur et revereantur, * qui quaerunt animam meam.

Avertantur retrorsum et erubescant, * qui volunt mihi mala.

Avertantur statim erubescentes, * qui dicunt mihi: Euge, euge.

Exsultent et laetentur in te omnes, qui quaerunt te: * et dicant sem-

Daß du die Früchte der Erde geben u. erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
* Sohn Gottes,
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser (still).

Gott, merke auf meine Hilfe; Herr, eile mir zu helfen.

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstellen.

Zurückbeben und erröthen sollen sie, die mir Uebles wollen.

Plötzlich sollen zurückweichen und erröthen, sie, die mir zurufen: Trefflich, trefflich!

Frohlocken aber und sich freuen in dir sollen alle, die dich suchen; und die dein

per: Magnificetur Dominus: qui diligunt salutare tuum.

Ego vero egenus et pauper sum: * Deus, adjuva me.

Adjutor meus et liberator meus es tu: * Domine, ne moreris. Gloria Patri.

V. Salvos fac servos tuos,

R. Deus meus, sperantes in te.

V. Esto nobis, Domine, turris fortitudinis

R. A facie inimici.

V. Nihil proficiat inimicus in nobis.

R. Et filius iniquitatis non apponat nocere nobis.

V. Domine, non secundum peccata nostra facias nobis.

R. Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis.

V. Oremus pro Pontifice nostro N.

R. Dominus conservet eum et vivificet eum, et beatum faciat eum in terra, et non tradat eum in animam inimicorum ejus [1].

Heil lieben, sollen immer sagen: Hochgepriesen sei der Herr.

Ich aber bin elend und arm; Gott, hilf mir.

Du bist mein Helfer und mein Retter; Herr, säume nicht. Ehre sei.

V. Rette deine Diener,

R. Die auf dich hoffen, o mein Gott.

V. Sei uns, o Herr, ein starker Thurm

R. Wider unsere Feinde

V. Nichts vermöge der Feind wider uns.

R. Und der Sohn der Bosheit möge uns nicht fürder schaden.

V. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

V. Laßt uns beten für unsern Heiligen Vater N.

R. Der Herr erhalte ihn und belebe ihn und mache ihn glücklich auf Erden und lasse ihn nicht in die Hände seiner Feinde fallen [1].

---

[1] Im österreichischen Kaiserstaate wird nun eingeschaltet:

V. Oremus pro Imperatore nostro N.

R. Domine, salvum fac Imperatorem nostrum et exaudi nos in die, qua invocaverimus te.

V. Laßt uns beten für unsern Kaiser N.

R. Gib Heil, o Herr, unserm Kaiser und erhöre uns am Tage, da wir dich anrufen.

V. Oremus pro benefactoribus nostris.

R. Retribuere dignare, Domine, omnibus nobis bona facientibus propter nomen tuum vitam aeternam. Amen.

V. Oremus pro fidelibus defunctis.

R. Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis.

V. Requiescant in pace.

R. Amen.

V. Pro fratribus nostris absentibus.

R. Salvos fac servos tuos, Deus meus, sperantes in te.

V. Mitte eis, Domine, auxilium de sancto.

R. Et de Sion tuere eos.

V. Domine, exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

V. Laßt uns beten für unsere Wohlthäter.

R. Verleihe, o Herr, allen unsern Gutthätern um deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

V. Laßt uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen.

R. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen in Frieden. *R.* Amen.

V. Laßt uns beten für unsere abwesenden Brüder.

R. Gib Heil, o mein Gott, deinen Dienern, die auf dich hoffen.

V. Herr, sende ihnen Hilfe vom Heiligthume.

R. Und von Sion aus beschütze sie.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Der Herr sei mit euch.

R. Und mit deinem Geiste.

Gebete.

Oremus. Deus, cui proprium est misereri semper et parcere: suscipe deprecationem nostram, ut nos et omnes famulos tuos, quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Laßt uns beten. O Gott, dem es eigen ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit uns und alle deine Diener, welche die Ketten der Sünde gefesselt hält, deine mildreiche Erbarmung gnädiglich befreie.

Exaudi, quaesumus, Domine, supplicum preces, et confitentium tibi parce peccatis, ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem.

Erhöre, wir bitten dich, o Herr, der Demüthigen Gebet, und strafe nicht die Sünden, die sie vor dir bekennen, auf daß du uns nach deiner Güte zugleich Verzeihung und Frieden verleihest.

Ineffabilem nobis, Domine, misericordiam tuam clementer ostende, ut simul nos et a peccatis omnibus exuas, et a poenis, quas pro his meremur, eripias.

Erzeige uns gnädig, o Herr, deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns von allen Sünden befreiest und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettest.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris: preces populi tui supplicantis propitius respice, et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris meremur, averte.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, siehe gnädig auf das Gebet deines flehenden Volkes und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Omnipotens, sempiterne Deus, miserere famulo tuo Pontifici nostro N. et dirige eum secundum tuam clementiam in viam salutis aeternae, ut, te donante, tibi placita cupiat et tota virtute perficiat[1].

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unseres Papstes N., und leite ihn nach deiner Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heiles, auf daß er durch deine Gnade das, was dir wohlgefällig ist, begehre und es mit ganzer Kraft vollbringe[1].

---

[1] Im österreichischen Kaiserstaate kommt nun:

Quaesumus, omnipotens Deus, ut famulus tuus N., Imperator noster, qui tua miseratione suscepit regni gubernacula, virtutum etiam omnium percipiat incrementa, quibus decenter ornatus et vitiorum monstra

Wir bitten, allmächtiger Gott, daß dein Diener, unser Kaiser, welcher durch deine Erbarmung des Reiches Steuerruder übernommen, auch aller Tugenden Wachsthum gewinne, auf daß er, mit ihnen geschmückt, der Laster

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera: da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra mandatis tuis dedita et, hostium sublata formidine, tempora sint tua protectione tranquilla.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, die rechten Entschlüsse und die guten Werke herkommen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben und unsere Zeiten, von Feindesfurcht befreit, durch deinen Schutz ruhig seien.

Ure igne sancti Spiritus renes nostros et cor nostrum, Domine, ut tibi casto corpore serviamus et mundo corde placeamus.

Durchglühe mit dem Feuer des Heiligen Geistes unsere Herzen und unsere Nieren, o Herr, damit wir dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen wohlgefallen.

Fidelium Deus omnium Conditor et Redemptor, animabus famulorum famularumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum, ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen mögen.

Actiones nostras quaesumus, Domine, aspirando praeveni et adjuvando prosequere, ut cuncta nostra oratio et operatio a te semper incipiat et per te coepta finiatur.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest unserm Handeln durch deine anregende Gnade zuvorkommen und selbiges durch deinen Beistand befördern, damit all unser Beten und Arbeiten von dir allzeit anfange und in dir das Angefangene beendigt werde.

---

devitare et ad te, qui via, veritas et vita es, gratiosus valeat pervenire.

Schreckbilder zu vermeiden und zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, an Gnaden reich zu gelangen vermöge.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum, omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: te supplices exoramus, ut, pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel praesens saeculum adhuc in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore suscepit, intercedentibus omnibus Sanctis tuis, pietatis tuae clementia, omnium delictorum suorum veniam consequantur. Per Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit et regnat etc.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten und dich aller erbarmest, welche du nach ihrem Glauben und ihren Werken voraus als die Deinigen erkennst: wir bitten dich demüthig, laß alle diejenigen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, mögen sie noch von dem gegenwärtigen Leben im Fleische zurückgehalten werden oder schon, des Leibes entledigt, in das zukünftige Leben hinübergenommen sein, durch die Fürsprache aller deiner Heiligen von deiner väterlichen Güte und Milde Verzeihung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jes. Chr.

V. Exaudiat nos omnipotens et misericors Dominus. *R.* Amen.

V. Et fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace.

R. Amen.

V. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. *R.* Amen.

V. Und die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. *R.* Amen.

Der Wettersegen, von Kreuz-Erfindung (3. Mai) bis Kreuz-Erhöhung (14. September)[1].

V. A fulgure, grandine et tempestate (Alleluja)

R. Libera nos, Domine Jesu Christe (Alleluja).

V. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

V. Von Blitz, Hagel und Ungewitter (Alleluja)

R. Erlöse uns, Herr Jesu Christe (Alleluja).

V. Erzeige uns, o Herr, deine Barmherzigkeit.

[1] Die Initien, d. i. Anfänge der vier Evangelien, welche an manchen Orten bei Wetterprocessionen gesungen werden, s. bei der Procession am heiligen Frohnleichnamsfeste S. 410 ff.

R. Et salutare tuum da nobis.

V. Domine, exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus. Quaesumus, omnipotens Deus, ut intercessione sanctae Dei Genitricis Mariae, sanctorum Angelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apostolorum, Martyrum, Confessorum, Virginum, Viduarum et omnium Sanctorum tuorum continuum nobis praestes subsidium, tranquillam auram permittas, atque contra fulgura et tempestates desuper nobis indignis tuam salutem effundas de coelis, et generi humano semper aemulas dextera potentiae tuae aëreas conteras potestates. Per eundem Dominum. *R.* Amen.

Oremus. Deus, qui omnium rerum tibi servientium naturam per ipsos motus aëris ad cultum tuae majestatis instituis, tranquillitatem nobis tuae misericordiae, remotis aëris terroribus, permanere permittas, ut cujus iram expavemus, clementiam sentiamus. Per Dominum.

R. Amen.

V. Sit nomen Domini benedictum.

R. Ex hoc nunc et usque in saeculum.

R. Und dein Heil verleihe uns.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Der Herr sei mit euch.

R. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. Wir bitten, allmächtiger Gott, daß du auf die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin Maria, der heiligen Engel, Erzväter, Propheten, Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen, Wittwen und aller deiner Heiligen uns deinen fortwährenden Schutz verleihest, ruhige Luft gewähreft und gegen Blitz und Ungewitter über uns Unwürdige vom Himmel herab dein Heil ausgießest und die dem Menschengeschlechte stets feindlichen Mächte der Luft mit deiner starken Hand zermalmest. Durch denselben Jesum Christum. *R.* Amen.

Laßt uns beten. O Gott, welcher du die Natur aller Dinge, die dir dienen, selbst durch die Bewegungen der Luft zum Dienste deiner Majestät einrichtest, gewähre uns, daß die Schrecknisse der Luft sich entfernen und die stille Ruhe deiner Huld beständig andauere, auf daß wir die Güte desjenigen erfahren, vor dessen Zorn wir erbeben. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

V. Gebenedeit sei der Name des Herrn.

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

V. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
R. Qui fecit coelum et terram.
V. Benedictio Dei omnipotentis, † Patris et Filii et Spiritus Sancti, descendat super vos, locum istum et fructus terrae, et maneat semper.
R. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
V. Der Segen des allmächtigen Gottes † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme herab über euch, über diesen Ort, über die Früchte der Erde und bleibe allezeit. *R.* Amen.

Das Paternoster.

(Siehe im Ordo Missae S. 32.)

Das Ave Maria.

Ave, Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Am.

Das Apostolische Glaubensbekenntniß [1].

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui conceptus est de Spiritu Sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferos, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet

Ich glaube an Gott Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erde; und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten

[1] das Nicänische s. S. 20.

ad dexteram Dei Patris omnipotentis, inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum Sanctum, sanctam Ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren in den Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Nachlassung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben. Amen.

Der Rosenkranz[1],

wie er jetzt üblich ist, hat den hl. Dominicus zum Urheber. „Führe den Rosenkranz ein, und er wird das Mittel gegen viele Uebel sein", hatte ihm die allerseligste Jungfrau gesagt, und er verdankte dieser

[1] Papst Benedikt XIII. hat allen Gläubigen, welche mit reumüthigem Herzen entweder den Psalter (von 15 Gesetzen) oder den einfachen Rosenkranz (von 5 Gesetzen) beten, für jedes Vaterunser und für jedes Ave Maria einen Ablaß von 100 Tagen verliehen. Papst Pius IX. bestätigte diese Ablässe und fügte noch einen andern Ablaß von 10 Jahren und 10 Quadragenen hinzu, den alle Gläubigen einmal im Tage gewinnen können, welche mit Andacht zusammen (wenn mehrere zusammen den Rosenkranz beten, so genügt es zur Gewinnung der Ablässe für alle, daß der Vorbeter allein sich eines geweihten Rosenkranzes bediene), öffentlich oder nicht öffentlich, zu Hause oder anderswo, den (einfachen) Rosenkranz beten; und denjenigen, welche die Gewohnheit haben, dieses wenigstens dreimal in der Woche zu thun, bewilligte er unter den gewöhnlichen Bedingungen des Empfanges der heiligen Sacramente, des Besuches einer Kirche oder öffentlichen Kapelle und des Gebetes nach der Meinung des Papstes für den letzten Sonntag in jedem Monat einen vollkommenen Ablaß. Um diese Ablässe zu gewinnen, muß man einen Rosenkranz haben, der von den PP. Dominikanern oder von einem bevollmächtigten Priester vorschriftsgemäß geweiht ist, und, während man ihn betet, über die betreffenden Geheimnisse betrachten. Für diejenigen, welche nicht fähig sind, zu betrachten, genügt es, den Rosenkranz mit Andacht zu beten. Noch weit zahlreichere Ablässe gewinnen die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft, wenn sie einmal wöchentlich den Rosenkranz von 15 Gesetzen beten. Man kann dies in drei oder mehreren Malen thun, wenn man ihn nur am Ende der Woche ganz gebetet hat. Um Mitglied dieser überaus verbreiteten und segensreichen Bruderschaft zu werden, ist nur die Aufnahme durch einen bevollmächtigten Priester erfordert.

frommen Uebung die Bekehrung unzähliger Sünder und die wunderbarsten Triumphe über die verirrten Albigenser, welche damals besonders im südlichen Frankreich einen großen Abfall vom Glauben verursacht hatten. „Der Rosenkranz", schreibt Papst Gregor XVI., „ist ein wunderbares Mittel zur Vernichtung der Sünde, zur Wiedererlangung der Gnade und zur Verherrlichung Gottes."

Die einzelnen Vaterunser und Ave Maria, welche die 15 Dekaden oder Gesetze bilden, aus denen der eigentliche, vollständige, auch Psalter genannte Rosenkranz besteht, und welche man unter frommen, der Fähigkeit eines jeden angepaßten Betrachtungen über die Hauptgeheimnisse des Lebens, des Todes und der Auferstehung unseres Heilandes betet, werden von der Kirche als ebensoviele Rosen für die Himmelskönigin betrachtet, daher der Name Rosenkranz.

Papst Leo XIII., der mehrere öffentliche Kundgebungen, besonders die Encyklika vom 1. Sept. 1883, dem Rosenkranzgebete widmete, spricht den innigen Wunsch aus, daß diese so segensreiche Andachtsübung die fromme Gewohnheit aller Christen werden möge. „Dieses einmüthige und demüthige Flehen wird die himmlische Schutzfrau unseres Geschlechtes gerne entgegennehmen, und sie wird leicht bei Gott erbitten, daß die Guten in der Tugend voranschreiten, die Verirrten dagegen zur Besinnung kommen und ihr Heil wirken, und daß die drohend erhobene Hand des Herrn statt der gerechten Strafe Erbarmen und Segen spende, von der christlichen Gesellschaft die bevorstehenden Gefahren abwende und den ersehnten Frieden verleihe."

In der That, ein andächtiger Verehrer des Rosenkranzes wird besondere Gnaden empfangen, denn dieses Gebet ist eine mächtige Waffe gegen die Hölle; es entfernt die Sünde, bringt die Tugenden und frommen Werke zu neuer Blüthe, erlangt den Seelen die reichlichste Barmherzigkeit Gottes, bekehrt die Herzen der Menschen von der Weltliebe zur Liebe Gottes und erweckt in ihnen das Verlangen nach den ewigen Gütern.

Nach dem „Ich glaube an Gott Vater" betet man ein Vaterunser und drei Ave Maria, denen nach dem Worte „Jesus" beigefügt wird:

1. Qui adaugeat nobis fidem.	Der in uns den Glauben mehre.
2. Qui corroboret nobis spem.	Der in uns die Hoffnung stärke.
3. Qui perficiat in nobis caritatem.	Der in uns die Liebe entzünde.

Sodann: Ehre sei dem Vater u. s. w.

Jedes der nun folgenden Gesetze des Rosenkranzes besteht aus einem Vaterunser und zehn Ave Maria, darin nach dem Worte „Jesus" jedesmal eines der nachstehenden Geheimnisse eingeschaltet wird, welche man während des Abbetens fromm erwägen soll. Jedes Gesetz schließt mit „Ehre sei dem Vater".

Die Geheimnisse des Rosenkranzes:

I. des freudenreichen,

der besond. vom Advent bis zur Fastenzeit passend gebetet werden kann:

1. Quem, Virgo, concepisti.	Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.
2. Quem visitando Elisabeth portasti.	Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

3. Quem, Virgo, genuisti.	Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4. Quem in templo praesentasti.	Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Quem in templo invenisti.	Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

II. des schmerzhaften,

besonders in der Fastenzeit zu beten:

1. Qui pro nobis sanguinem sudavit.	Der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Qui pro nobis flagellatus est.	Der für uns ist gegeißelt worden.
3. Qui pro nobis spinis coronatus est.	Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.
4. Qui pro nobis crucem bajulavit.	Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Qui pro nobis crucifixus est.	Der für uns ist gekreuzigt worden.

III. des glorreichen,

der besonders von Ostern bis Advent gebetet werden kann[1]:

1. Qui resurrexit a mortuis.	Der von den Todten auferstanden ist.
2. Qui in coelum ascendit.	Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Qui Spiritum Sanctum misit.	Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
4. Qui te assumpsit.	Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Qui te in coelis coronavit.	Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Lauretanische Litanei[2].

Kyrie eleison!	Herr, erbarme dich unser!
Christe eleison!	Christe, erbarme dich unser!
Kyrie eleison!	Herr, erbarme dich unser!
Christe, audi nos!	Christe, höre uns!
Christe, exaudi nos!	Christe, erhöre uns!
Pater de coelis Deus,[3]	Gott Vater vom Himmel,[3]

[1] Wer die überaus segensreiche Gewohnheit hat, täglich den Rosenkranz zu beten, dem ist die Art und Weise zu empfehlen, wie dies zu Rom geschieht, wo am Montag und Donnerstag der freudenreiche, am Dienstag und Freitag der schmerzhafte, am Mittwoch und Samstag der glorreiche Rosenkranz gebetet wird.

[2] Ablaß von 300 Tagen, so oft man sie betet, und vollkommener Ablaß an folgenden fünf Festen der allerseligsten Jungfrau: der unbefleckten Empfängniß, der Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt für alle Gläubigen, welche diese Litanei täglich beten, wenn sie die heiligen Sacramente an diesen Festen empfangen, eine öffentliche Kirche besuchen und dort nach der Meinung des Heiligen Vaters beten.

[3] Miserere nobis! — Erbarme dich unser!

Fili Redemptor mundi Deus,	Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Spiritus Sancte Deus,	Gott Heiliger Geist,
Sancta Trinitas, unus Deus,	Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Sancta Maria, [1]	Heilige Maria, [1]
Sancta Dei Genitrix,	Heilige Gottesgebärerin,
Sancta Virgo virginum,	Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mater Christi,	Mutter Christi,
Mater divinae gratiae,	Mutter der göttl. Gnade,
Mater purissima,	Du allerreinste Mutter,
Mater castissima,	Du allerkeuscheste Mutter,
Mater inviolata,	Du ungeschwächte Mutter,
Mater intemerata,	Du unbefleckte Mutter,
Mater amabilis,	Du liebliche Mutter,
Mater admirabilis,	Du wunderbarliche Mutter,
Mater Creatoris,	Du Mutter des Schöpfers,
Mater Salvatoris,	Du Mutter des Erlösers,
Virgo prudentissima,	Du weiseste Jungfrau,
Virgo veneranda,	Du ehrwürdige Jungfrau,
Virgo praedicanda,	Du lobwürdige Jungfrau,
Virgo potens,	Du mächtige Jungfrau,
Virgo clemens,	Du gütige Jungfrau,
Virgo fidelis,	Du getreue Jungfrau,
Speculum justitiae,	Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Sedes sapientiae,	Du Sitz der Weisheit,
Causa nostrae laetitiae,	Du Ursache unserer Freude,
Vas spirituale,	Du geistliches Gefäß,
Vas honorabile,	Du ehrwürdiges Gefäß,
Vas insigne devotionis,	Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Rosa mystica,	Du geistliche Rose,
Turris Davidica,	Du Thurm Davids,
Turris eburnea,	Du elfenbeinerner Thurm,
Domus aurea,	Du goldenes Haus,
Foederis arca,	Du Arche des Bundes,
Janua coeli,	Du Pforte des Himmels,

[1] Ora pro nobis! — Bitt für uns!

Stella matutina,	Du Morgenstern,
Salus infirmorum,	Du Heil der Kranken,
Refugium peccatorum,	Du Zuflucht der Sünder,
Consolatrix afflictorum,	Du Trösterin der Betrübten,
Auxilium Christianorum,	Du Helferin der Christen,
Regina Angelorum,	Du Königin der Engel,
Regina Patriarcharum,	Du Königin d. Patriarchen,
Regina Prophetarum,	Du Königin der Propheten,
Regina Apostolorum,	Du Königin der Apostel,
Regina Martyrum,	Du Königin der Martyrer,
Regina Confessorum,	Du Königin der Bekenner,
Regina Virginum,	Du Königin der Jungfrauen,
Regina Sanctorum omnium,	Du Königin aller Heiligen,
Regina, sine labe originali concepta,	Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Regina sacratissimi Rosarii,	Du Königin des heiligen Rosenkranzes,
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, parce nobis, Domine!	O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, exaudi nos, Domine!	O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., erhöre uns, o Herr!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis!	O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., erbarme dich unser!
Sub tuum praesidium confugimus, sancta Dei Genitrix! nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus nostris, sed a periculis cunctis libera nos semper, Virgo gloriosa et benedicta! Domina nostra, Mediatrix nostra, Advocata nostra. Tuo filio nos reconcilia, tuo filio nos	Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne

commenda, tuo filio nos repraesenta!

V. Ora pro nobis, sancta Dei Genitrix!

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus. Gratiam tuam, quaesumus, Domine, mentibus nostris infunde: ut, qui, Angelo nuntiante, Christi Filii tui Incarnationem cognovimus, per Passionem ejus et Crucem ad resurrectionis gloriam perducamur: per eundem Christum Dominum nostrum.

R. Amen.

V. Ora pro nobis, beatissime Joseph.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus. Sanctissimae Genitricis tuae Sponsi, quaesumus, Domine, meritis adjuvemur, ut, quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

R. Amen.

uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten. Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch dens. Chr., uns. Herrn. *R*. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph.

R. Auf daß wir würdig werden u. s. w.

Laßt uns beten. Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der du lebst u. regierst. *R*. Amen.

Der Engel des Herrn[1].

1. *V*. Angelus Domini nuntiavit Mariae, *R*. Et concepit

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, *R*. Und sie

[1] In der Osterzeit wird hierfür Regina coeli (stehend) gebetet. Ablässe: 1) von 100 Tagen, so oft man morgens, mittags oder

de Spiritu Sancto. Ave, Maria etc.

empfing vom Heiligen Geiste. Gegrüßet seist du, Maria, u. s. w.

2. *V.* Ecce, ancilla Domini; *R.* Fiat mihi secundum verbum tuum. Ave, Maria etc.

V. (Maria sprach:) Sieh, ich bin eine Magd des Herrn; *R.* Mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßet u. s. w.

3. *V.* Et Verbum caro factum est, *R.* Et habitavit in nobis. Ave, Maria etc.

V. Und das Wort ist Fleisch geworden, *R.* Und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet u. s. w.

Man kann schließen mit: *V.* Ora pro nobis etc. und der Oration Gratiam (s. oben S. [151] nach der Lauretanischen Litanei).

Das Memorare[1].

Memorare, o piissima Virgo Maria, non esse auditum a saeculo, quemquam ad tua currentem praesidia, tua implorantem auxilia, tua petentem suffragia, a te esse derelictum. Ego tali animatus confidentia ad te, Virgo virginum, Mater, curro; ad te venio, coram te gemens peccator assisto. Noli, Mater Verbi, verba mea despicere, sed audi propitia et exaudi. Amen.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria: es ist noch nie erhört worden, daß jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und um deine Fürbitte flehte, jemals sei verlassen worden. Von diesem Zutrauen beseelt, eile ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen, o Mutter; zu dir komme ich, vor dir stehe ich seufzend als Sünder. Verschmähe nicht meine Worte, du Mutter des Wortes, sondern höre sie gnädig und erhöre mich. Amen.

---

abends mit reumüthigem Herzen knieend (Samstag abends und Sonntags stehend) beim Zeichen der Glocke den Angelus, Engel des Herrn, (mit *V.* und Oration) betet; somit Ablaß von 300 Tagen, wenn man ihn dreimal täglich zu den angegebenen Zeiten betet. 2) Vollkommener Ablaß einmal im Monat an einem beliebigen Tage, wenn man ihn in besagter Weise entweder morgens oder mittags oder abends nach Sonnenuntergang betet, beichtet, communicirt und nach der Meinung der Kirche Gebete verrichtet.

[1] Ablässe: 1) 300 Tage, so oft man dieses schöne, dem heiligen Bernhard zugeschriebene, andächtige und wirksame Gebet verrichtet. 2) Vollkommener Ablaß, wenn man es einen Monat lang täglich verrichtet und an einem frei zu wählenden Tage die heiligen Sacramente empfängt, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und da nach der Meinung des Heiligen Vaters betet.

Gebet zum hl. Joseph.

(Nach Anordnung Papst Leos XIII. vom 15. Aug. 1889 bei den Rosenkranzandachten im October der Lauretanischen Litanei beizufügen.)

Zu dir, o seligster Joseph, fliehen wir in unserer Trübsal. Wie wir deine heiligste Braut um Hilfe angefleht haben, so bitten wir voll Vertrauen auch um deinen Schutz. Um der Liebe willen, welche dich mit der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter verbunden, und um der väterlichen Liebe willen, womit du das Kind Jesus umfangen hast, bitten wir dich flehentlich, du wollest das Erbe, welches Jesus Christus mit seinem Blute erworben hat, mildreich ansehen und in unsern Nöthen mit deiner Macht und Hilfe uns beispringen.

Wache, o fürsorglicher Beschützer der heiligen Familie, über die auserwählte Jüngerschar Jesu Christi; halte ferne von uns, o liebreicher Vater, alle Ansteckung durch Irrthum und Verderbniß; stehe vom Himmel aus uns gnädig bei, du unser starker Retter, im gegenwärtigen Kampf mit den Mächten der Finsterniß. Und wie du einstmals das Kind Jesus aus der höchsten Lebensgefahr errettet hast, so vertheidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen die Nachstellungen der Feinde und alle Widerwärtigkeit. Nimm uns alle unter deinen beständigen Schutz, damit wir nach deinem Beispiele und mit deiner Hilfe heilig leben, selig sterben und die ewige Seligkeit im Himmel erlangen mögen. Amen.

(Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen bei obengenannter Andacht; außerdem täglich Ablaß von 300 Tagen.)

Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu [1].

Kyrie eleison!	Herr, erbarme dich unser!
Christe eleison!	Christe, erbarme dich unser!
Kyrie eleison!	Herr, erbarme dich unser!
Jesu, audi nos!	Jesu, höre uns!
Jesu, exaudi nos!	Jesu, erhöre uns!
Pater de coelis Deus, [2]	Gott Vater vom Himmel, [2]
Fili Redemptor mundi Deus,	Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Spiritus Sancte Deus,	Gott Heiliger Geist,
Sancta Trinitas, unus Deus,	Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Fili Dei vivi,	Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,

[1] 300 Tage Ablaß.

[2] Miserere nobis! — Erbarme dich unser!

Jesu, splendor Patris,	Jesu, du Abglanz des Vaters,
Jesu, candor lucis aeternae,	Jesu, du Glanz des ewigen Lichtes,
Jesu, rex gloriae,	Jesu, du König der Herrlichkeit,
Jesu, sol justitiae,	Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, fili Mariae Virginis,	Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu amabilis,	Du liebenswürdiger Jesu,
Jesu admirabilis,	Du wunderbarer Jesu,
Jesu, Deus fortis,	Jesu, du starker Gott,
Jesu, pater futuri saeculi,	Jesu, du Vater der zukünftigen Welt,
Jesu, magni consilii angele,	Jesu, du Verkünder des großen Rathschlusses,
Jesu potentissime,	Du mächtigster Jesu,
Jesu patientissime,	Du geduldigster Jesu,
Jesu obedientissime,	Du gehorsamster Jesu.
Jesu mitis et humilis corde,	Jesu, sanftmüthig und demüthig von Herzen,
Jesu, amator castitatis,	Jesu, du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, amator noster,	Jesu, unser Freund,
Jesu, Deus pacis,	Jesu, du Gott des Friedens,
Jesu, auctor vitae,	Jesu, du Urheber des Lebens,
Jesu, exemplar virtutum,	Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, zelator animarum,	Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, Deus noster,	Jesu, unser Gott,
Jesu, refugium nostrum,	Jesu, du unsere Zuflucht,
Jesu, pater pauperum,	Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, thesaurus fidelium,	Jesu, du Schatz der Gläubigen,
Jesu, bone pastor,	Jesu, du guter Hirt,
Jesu, lux vera,	Jesu, du wahres Licht,
Jesu, sapientia aeterna,	Jesu, du ewige Weisheit,

Jesu, bonitas infinita,	Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, via et vita nostra,	Jesu, du unser Weg und Leben,
Jesu, gaudium Angelorum,	Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, rex Patriarcharum,	Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, magister Apostolorum,	Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, doctor Evangelistarum,	Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, fortitudo Martyrum,	Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, lumen Confessorum,	Jesu, du Licht der Bekenner,
Jesu, puritas Virginum,	Jesu, du Reinigkeit der Jungfrauen,
Jesu, corona Sanctorum omnium,	Jesu, du Krone aller Heiligen,
Propitius esto! Parce nobis, Jesu!	Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Propitius esto! Exaudi nos, Jesu!	Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Ab omni malo [1]	Von allem Uebel [1]
Ab omni peccato	Von aller Sünde
Ab ira tua	Von deinem Zorne
Ab insidiis diaboli	Von den Nachstellungen des Teufels
A spiritu fornicationis	Vom Geiste der Unlauterkeit
A morte perpetua	Vom ewigen Tode
A neglectu inspirationum tuarum	Von Vernachläſſigung deiner Einsprechungen,
Per mysterium sanctae incarnationis tuae	Durch das Geheimniß deiner heil. Menschwerdung
Per nativitatem tuam	Durch deine Geburt
Per infantiam tuam	Durch deine Kindheit
Per divinissimam vitam tuam	Durch dein ganz göttliches Leben
Per labores tuos	Durch deine Mühen

[1] Libera nos, Jesu! — Erlöse uns, o Jesu!

Per agoniam et passionem tuam	Durch deine Todesangst und dein Leiden
Per crucem et derelictionem tuam	Durch dein Kreuz und deine Verlassenheit
Per languores tuos	Durch deine Schwächen
Per mortem et sepulturam tuam	Durch deinen Tod und dein Begräbniß
Per resurrectionem tuam	Durch deine Auferstehung
Per ascensionem tuam	Durch deine Himmelfahrt
Per gaudia tua	Durch deine Freuden
Per gloriam tuam	Durch deine Herrlichkeit
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, parce nobis, Jesu!	O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst u. s. w., verschone uns, o Jesu!
Agnus Dei etc., exaudi nos, Jesu!	O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Jesu!
Agnus Dei etc., miserere nobis Jesu!	O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu, audi nos!	Jesu, höre uns!
Jesu, exaudi nos!	Jesu, erhöre uns!
V. Sit nomen Domini benedictum.	*V.* Der Name des Herrn sei gebenedeit.
R. Ex hoc nunc et usque in saeculum.	*R.* Von nun an bis in Ewigkeit.
Oremus. Domine Jesu Christe, qui dixisti: petite, et accipietis; quaerite, et invenietis; pulsate, et aperietur vobis; quaesumus, da nobis petentibus divinissimi tui amoris affectum, ut te toto corde, ore, et opere diligamus et a tua nunquam laude cessemus.	Laßt uns beten. Herr Jesu Christe, der du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; verleihe uns, wir bitten dich, auf unser Flehen die Inbrunst deiner göttlichen Liebe, daß wir dich von ganzem Herzen mit Wort und That lieben und dich zu loben niemals aufhören.
Sancti nominis tui, Domine, timorem pariter et	Laß uns, o Herr, deinen heiligen Namen allezeit eben-

amorem fac nos habere perpetuum, quia nunquam tua gubernatione destituis, quos in soliditate tuae dilectionis instituis. Qui vivis et regnas.

V. Divinum auxilium maneat semper nobiscum.

R. Amen.

so fürchten als lieben, da du ja niemals denen deine Leitung entziehest, welche du in der Festigkeit deiner Liebe erziehest. Der du lebst und regierst.

V. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.

R. Amen.

Hymnus Veni Creator Spiritus.

Veni, Creator Spiritus,
Mentes tuorum visita,
Imple superna gratia,
Quae tu creasti pectora.

Qui diceris Paraclitus,
Altissimi donum Dei,
Fons vivus, ignis, caritas
Et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
Digitus paternae dexterae,
Tu rite promissum Patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus:
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus:
Ductore sic te praevio
Vitemus omne noxium.

Per te sciamus da Patrem,
Noscamus atque Filium,
Teque utriusque Spiritum
Credamus omni tempore.

Deo Patri sit gloria
Et Filio, qui a mortuis

Komm, Schöpfer, Geist, kehr bei uns ein! * Komm, suche heim die Herzen dein; * Du schufest sie, erfüll sie auch * Mit deiner Himmelsgnade Hauch.

Der du der Tröster wirst genannt * Und Gabe aus des Höchsten Hand, * Ein Lebensquell, Licht, Lieb' u. Gluth, * Und Geistes-Salbung, Kraft und Muth.

Du siebenfält'ger Gaben Pfand, * Du Finger an des Vaters Hand, * Den uns des Vaters Wort verhieß, * Der stumme Zungen reden hieß!

Die Sinne laß erleuchtet sein, * Gieß unsern Herzen Liebe ein. * Wann unser Erdenleib erschlafft, * Stärk ihn mit deiner Gotteskraft.

Treib weit von uns des Feinds Gewalt, * In deinem Frieden uns erhalt; * Gehst du als Führer uns voran, * Dann ziehn wir unverletzt die Bahn.

Den Vater auf dem Himmelsthron * Lehr uns erkennen, und den Sohn, * Und dich, der beider Geist du bist, * Laß glauben uns zu jeder Frist.

Dem Vater auf dem höchsten Thron * Und seinem aufer-

Surrexit, ac Paraclito,
In saeculorum saecula.
Amen.

V. Emitte Spiritum tuum et creabuntur.

R. Et renovabis faciem terrae.

Oremus. Deus qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recta sapere et de ejus semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum.

R. Amen.

standnen Sohn, * Dem Tröster auch der Christenheit * Sei Preis und Ruhm in Ewigkeit. Amen.

V. Sende aus deinen Geist, und sie werden neu geschaffen.

R. Und neu gestaltest du das Angesicht der Erde.

Laßt uns beten. O Gott, welcher du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehret hast, gib uns durch denselben Geist einen Wohlgeschmack am Guten, und laß uns allezeit seiner Tröstung uns erfreuen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Beichtandacht.

Vorerinnerung. Das heilige Sacrament der Buße bringt großen Segen und Nutzen. Es werden dadurch die Sünder bekehrt und mit Gott ausgesöhnt, die Unwissenden belehrt, die Schwachen gestärkt, die Unbedachtsamen gewarnt, die Zweifelnden zurechtgewiesen, die Unvollkommenen zur Vollkommenheit geführt, die Betrübten getröstet, die Feindschaften aufgehoben, die Ungerechtigkeiten gutgemacht. Kurz, fast alles, was von wahrer Tugend und Gerechtigkeit in der Christenheit zu finden ist, verdankt man nach dem Ausspruch der allgemeinen Kirchenversammlung von Trient diesem Sacramente. Aber es kommt viel darauf an, daß es gut empfangen wird, damit es seine gesegneten Früchte reichlich bringen könne.

Vor der Beicht.

Gewissenserforschung. Erinnere dich und bedenke:

1. Daß deine Beicht ungiltig und gottesräuberisch ist, wenn du auch nur eine einzige Todsünde freiwillig verschweigst oder aus grober Nachlässigkeit bei deiner Gewissenserforschung auslässest[1].

2. Täusche dich auch nicht selbst und halte nicht schwere Sünden für nur läßliche, weil vielleicht die Welt sie als Kleinigkeiten ansieht. Es ist immer eine Todsünde vorhanden, wenn man ein Gebot Gottes oder der Kirche in einer wichtigen Sache freiwillig übertreten hat, obwohl man erkannte, daß man dadurch schwer sündige.

3. Bedenke, daß man nicht allein durch Werke, sondern auch

[1] Wer ohne seine Schuld eine schwere Sünde vergißt, beichtet giltig; jedoch hat er die Pflicht, seine vergessene Sünde, wenn sie ihm später einfällt, entweder alsbald oder bei seiner nächsten Beicht zu bekennen.

durch Gedanken[1], Begierden und Unterlassungen[2] schwer sündigen kann.

4. Es ist nicht genug, daß du nur im allgemeinen beichtest: Ich habe Gott nicht geliebt; ich habe mich gegen den Nächsten versündigt; ich habe Böses gedacht, geredet, gethan; sondern du mußt auch die Art oder Gattung der Sünde und bei schweren Sünden nothwendig auch die Zahl derselben angeben, also wodurch, durch welche Gattung von Sünden du gegen die Liebe zu Gott gefehlt, ob durch Unterlassung des Gebetes, durch Murren gegen ihn und seine Anordnung u. s. w.; wodurch du dich gegen den Nächsten versündigt, ob durch Feindschaft, Rachgier, Haß, Ehrabschneidung, Verleumdung, Mißhandlung, Diebstahl u. s. w.; ferner, durch welche Gattung böser Gedanken, Worte oder Werke du gefehlt, ob durch neidische, feindselige, unkeusche u. s. w. — sonst kann der Beichtvater weder deinen Seelenzustand beurtheilen, noch dir durch Heilmittel, Rath u. s. w. helfen —, sodann, wie oft du diese oder jene schwere Sünde begangen[3].

5. Bedenke ferner, daß keine Sündenvergebung möglich ist, wenn nicht ernstlich nach Kräften das ungerechte Gut oder die geraubte Ehre erstattet, die Feindschaft abgelegt, das Aergerniß gutgemacht, die böse Gesellschaft gemieden, die sündhafte Bekanntschaft aufgegeben, die nächste Gelegenheit oder Gefahr entfernt werden will.

6. Das Nichtbekenntniß läßlicher Sünden macht zwar die Beicht nicht ungiltig; es ist aber sehr heilsam, auch die läßlichen Sünden, soweit man sich ihrer erinnert, zu beichten. Zweifelst du, ob eine Sünde schwer oder läßlich sei, so beichte sie auf jeden Fall, weil man sich leicht selbst täuscht. Erforsche dich also, eingedenk des ernsten Wortes: „Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung“, 1) aufrichtig, wie du vor Gott schuldig bist; 2) sorgfältig, jedoch auch ohne zu große Aengstlichkeit; 3) nach einer bestimmten Ordnung, indem

[1] Wenn man schwer sündhafte, z. B. unkeusche Gedanken sogleich ausschlägt und, wenn sie wiederkommen, standhaft bekämpft, bis man sie überwunden, so sündigt man nicht. Ist man nachlässig und hält sich halb und halb, nicht mit ganz freiwilligem Wohlgefallen bei solchen Gedanken auf, so begeht man eine läßliche Sünde. Verweilt man aber ganz freiwillig in solchen Gedanken und hat daran ein sündhaftes Wohlgefallen, so sündigt man schwer; noch schwerer ist die Sünde, wenn man dabei den Wunsch und die Absicht hat, das Böse auch zu thun.

[2] Es ist eine schwere Sünde, wenn man etwas unterläßt, wozu man durch eine schwere Pflicht verbunden ist; also z. B., wenn man Sonn- oder Feiertags ohne genügenden Grund keine heilige Messe hört, wenn Eltern ihre Kinder nicht zum Kirchenbesuche und zu religiösem Leben anhalten, sündhaften Umgang bei ihnen nicht verhindern u. s. w.

[3] Weißt du die Zahl nicht genau, so sage, wie oft ungefähr im Monat, in der Woche, im Tage du die Sünde begangen hast. Bei schweren Sünden ist es durch die allgemeine Kirchenversammlung von Trient aufs neue eingeschärfte Pflicht und Vorschrift, die Zahl anzugeben. Thäte man es wissentlich nicht, so würde man gottesräuberisch beichten.

du entweder die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche, auch die sieben Hauptsünden der Reihe nach durchgehst, oder etwa, wenn du öfters beichtest, dich frägst, wie du dich versündigt gegen Gott, gegen den Nächsten, gegen dich selbst (siehe eine Anleitung hierzu S. [166]). Rufe aber zuvor inbrünstig den Heiligen Geist an, z. B. durch das Veni, Sancte Spiritus (S. 377), oder das Veni Creator (S. [157]), oder durch das Gebet Deus, qui corda (S. [158]); auch empfiehl dich der „Zuflucht der Sünder", der allerseligsten Jungfrau Maria (s. das Memorare S. [152], oder das Salve Regina, oder die Lauretanische Litanei S. [148]) u. s. w.

Beichtspiegel, oder ausführlichere Anleitung, sein Gewissen zu erforschen [1].

Frage dich zuerst, wann du zum letztenmal gebeichtet, ob du die auferlegte Buße verrichtet, ob du nicht etwa eine schwere Sünde in einer frühern Beicht ausgelassen hast (bei einer Generalbeicht, ob und wann du etwa eine schwere Sünde mit Wissen und Willen verheimlicht oder aber schwere Sünden nur leichtfertig, ohne alle Reue und ohne rechten Vorsatz gebeichtet hast, und wie viele Beichten ungefähr du seitdem abgelegt und wie viele Communionen du seither empfangen hast). Dann frage dich, ob und was dich etwa besonders drückt — aus der Kindheit, Schulzeit, dem spätern Jugendalter und Berufsleben (Brautstand, Ehestand, verwittweten Stand). Sodann gehe ruhig und der Reihe nach die Gebote Gottes und der Kirche durch und erforsche dich, wie und wie oft du dich dagegen versündigt hast in Gedanken, Worten, Werken oder Unterlassungen.

---

[1] namentlich bei einer Generalbeicht zu verwenden. Eine Generalbeicht ist 1) geboten a. für alle, welche in frühern Beichten eine schwere Sünde mit Wissen und Willen verschwiegen haben; b. dann für alle, welche zwar alles gebeichtet, aber ohne jede Reue, ohne Vorsatz, namentlich die nächste Gelegenheit zu schwerer Sünde zu meiden; c. für diejenigen, welche nicht Genugthuung leisten wollten, also z. B. nicht das gestohlene Gut zurückzugeben, die geraubte schwer verletzte Ehre wieder zu erstatten Willens waren, dem Feinde nicht verzeihen wollten u. s. w.; denen, die schwere Sünden wissentlich verschweigen, denen, die ohne alle Reue sind und in wichtiger Sache nicht genugthun wollen, nützen die Absolutionsworte nichts — sie sind nicht von ihren Sünden absolvirt, auch wenn die Absolutionsworte über sie gesprochen wurden. Du kannst aber hinsichtlich deiner Reue ruhig sein, wenn du es mit redlichem Willen recht machen wolltest, wenn du auch nicht dem Gefühle nach den Schmerz über die Sünden empfandest. Die Generalbeicht ist eine große Gnade: sie schafft Ruhe, Friede und Freude für das Herz und gibt Hoffnung auf einen guten Tod. Habe Muth, der Beichtvater wird dir schon behilflich sein.

2) Gerathen oder empfehlenswerth ist eine Generalbeicht allen Erwachsenen, die noch keine solche abgelegt haben, dann bei Antritt eines neuen Standes, in schwerer Krankheit, zur Zeit eines Jubiläums oder einer Mission, bei Exercitien.

3) Schädlich, darum zu verbieten ist eine Generalbeicht den allzu ängstlichen Seelen, besonders wenn sie schon eine oder mehrere solcher Beichten abgelegt haben.

Frage dich, ob du dich fremder Sünden mitschuldig gemacht, ob du dich gegen deine Standespflichten verfehlt hast, und welches deine vorherrschende böse Neigung ist. Gott verlangt zur Verzeihung nur: Abscheu vor deinen Sünden, Bekenntniß aller schweren Sünden, deren du dich noch erinnerst, und den Willen, soweit du kannst, alles gut zu machen, Vertrauen auf die Kraft des Blutes Christi, das auch für deine Sünden vergossen wurde. Habe also keine Furcht — die Gnade Gottes hilft, der Priester hilft dir auch, aber dennoch sollst auch du dir Mühe geben, über Gattung (d. i. was für Sünden, ob Ehrabschneidung, ob Lügen, ob Fluchen u. s. w.) und Zahl der schweren Sünden nachzudenken. Denn du hast zu beichten, was du gefehlt, nicht bloß das, was der Beichtvater etwa frägt. Solltest du auch viel und schwer gesündigt haben, so verliere den Muth und das Vertrauen nicht: „wären deine Sünden roth wie Scharlach und zahllos wie der Sand am Meere, so sollen sie weißer werden als der Schnee," wenn du nur reumüthig bist.

Erstes Gebot. Gegen den Glauben. 1) Durch freiwillige Glaubenszweifel, durch Unglauben und Läugnung von Glaubenswahrheiten, durch Annahme falscher Lehren, Verführung anderer zum Un- oder Irrglauben; 2) durch Reden gegen den Glauben, Lesung, Ausleihen oder Verbreitung irreligiöser, glaubens- oder sonst religions- oder kirchenfeindlicher, oder von den geistlichen Behörden verurtheilter Schriften oder solcher, die auf den Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung abzielen, Umgang mit glaubensgefährlicher Gesellschaft; 3) durch Gleichgiltigkeit im Glauben, indem du dich um die Religion nicht bekümmert, alle Religion für gleichgiltig gehalten, den dir nothwendigen Religionsunterricht oder die Predigt und Belehrung vernachlässigt hast, durch mangelhafte Vorbereitung auf die heiligen Sacramente; 4) durch Verläugnung des Glaubens, indem du ihn förmlich verläugnet hast; endlich, indem du dich deines Glaubens geschämt oder ihn, wo du solltest, nicht bekannt hast, aus Menschenfurcht?

Gegen die Hoffnung. 1) Durch Verzweiflung an der göttlichen Barmherzigkeit, Mißtrauen und Murren gegen Gott oder gegen die göttliche Vorsehung; 2) durch vermessentliches Sündigen auf die göttliche Barmherzigkeit, freventliches Aufschieben der Buße und Besserung, Verstocktheit gegen Ermahnungen.

Gegen die Liebe. 1) Durch Gleichgiltigkeit und Abneigung gegen Gott und göttliche Dinge; 2) durch Haß und Widerwillen gegen Gott und seine väterlichen Anordnungen.

Gegen die Gottesverehrung. 1) Durch (längere?) Unterlassung des Gebets, besonders des Morgen-, Abend- und Tischgebetes, durch unandächtige Verrichtung desselben, durch freiwillige Zerstreuung bei demselben, durch Nährung von Widerwillen gegen dasselbe oder den Gottesdienst, durch unehrerbietiges Betragen in der Kirche; 2) durch Aberglauben, Wahrsagerei, Kartenschlagen, Gebrauch abergläubischer Mittel; 3) durch Gottesraub, Verschweigung von Sünden in der Beicht, unwürdigen Empfang der heiligen Communion oder anderer Sacramente. Hast du über Religion, Frömmigkeit, Ceremonien kirchliche Gebräuche, Priester, gottgeweihte Personen oder Sachen gespottet, sie lächerlich zu machen gesucht?

Zweites Gebot. 1) Durch Mißbrauch des Namens Gottes, der Heiligen oder heiliger Dinge, z. B. der Worte der Heiligen Schrift, aus Leichtsinn oder im Zorn, zum Fluchen; 2) durch Gotteslästerung, Verachtung und Verspottung Gottes, Jesu Christi, Mariä, der Heiligen, der heiligen Sacramente; 3) durch unerlaubtes Schwören, wenn man nämlich a. falsch oder im Zweifel schwört, b. wenn man ohne Noth, aus Gewohnheit schwört oder zu unerlaubtem Schwören verleitet; c. wenn man schwört, Böses zu thun oder Gutes zu unterlassen; d. durch falschen Eid, wenn man das eidlich Bezeugte selbst nicht für wahr hält (Meineid) oder wenn man das durch einen Eidschwur Versprochene nicht hält (Eidbruch); 4) durch schuldbare Nichterfüllung oder zu lange Aufschiebung giltiger Gelübde; 5) durch Fluchen (Sacramentiren)? gewohnheitsmäßig? durch Verwünschen? oder sonstige gotteslästerliche Reden?

Drittes Gebot. 1) Durch Verrichtung knechtlicher Arbeiten an Sonn- und Feiertagen; 2) durch schuldbare Versäumung der heiligen Messe an denselben ohne Noth oder ohne genügenden Grund, durch schuldbares Zuspätkommen, freiwillige Unandacht in derselben, ärgernißgebendes Benehmen im Gottesdienst, durch Zurückhaltung anderer vom Gottesdienst; 3) durch sündhafte Vernachlässigung der Predigt oder Christenlehre; 4) durch Entheiligung der Sonn- und Feiertage mit Trunk, Spiel und andern ärgerlichen Ausschweifungen, durch Herumschwärmen, unanständige Schauspiele, gefährliche Tänze, leidenschaftliches, theures Spielen u. s. w.

Viertes Gebot. 1) Gegen Eltern (auch Großeltern oder diejenigen, welche die Stelle der Eltern vertreten): durch Unehrerbietigkeit (sie verachten, verspotten, schlecht von ihnen reden, ihnen grob und trotzig begegnen, mit ihnen streiten und schelten, sie hart behandeln), Lieblosigkeit (sie betrüben und erzürnen, ihnen in der Noth nicht beistehen, ihre Gebrechen nicht ertragen, sich ihrer schämen), Ungehorsam (ihnen schlecht oder gar nicht gehorchen, gegen sie murren, sich ihnen widersetzen); Geschwister sollen sich erforschen, ob sie nicht gegeneinander sich versündigt durch Unfrieden, Zank, Streit, Unverträglichkeit, Verführung zum Bösen u. s. w.; 2) gegen Dienstherrschaften und Meister: durch Ungehorsam und mürrisches Betragen, Untreue, Trägheit, Verleumden und Ausschwätzen, Verleitung der Kinder im Hause zum Bösen u. s. w.; 3) gegen geistliche Vorgesetzte und überhaupt die Diener der Kirche: durch Verachtung, Verspottung, üble Nachreden, Schimpfen, Tadelsucht, durch Stiftung von Parteiungen und Unfrieden, Ungehorsam gegen die Anordnungen der rechtmäßigen kirchlichen Vorgesetzten; 4) gegen die weltliche Obrigkeit: durch Schimpfen und freventliches Tadeln, verächtliche Beinamen, Haß und Verachtung, Verweigerung der schuldigen Abgaben, Widersetzlichkeit, Empörung, Verrath und Verschwörung.

Desgleichen sollen sich hier erforschen: vor allem die Eltern, ob sie ihre Kinder christlich erzogen, sie zur Schule, Kirche und zum Gebete und Guten angehalten, sie vor Verführung, gefährlichem Umgang, Lesen schlechter Schriften u. s. w. bewahrt, ihre Fehler bestraft, ihnen nicht durch schlechte Reden und Beispiele Aergerniß gegeben, sie in einen schlimmen Dienst gethan haben; Dienstherrschaften, ob sie ihre Dienstboten, Untergebenen und Arbeiter milde

und christlich behandelt, sie nicht am sonntäglichen Gottesdienst und Empfang der heiligen Sacramente verhindert, vielmehr dazu und zum Gebete angehalten, sie gehörig beaufsichtigt, ihnen kein schlechtes Beispiel gegeben, nichts Sündhaftes, kein Fluchen, keinen bösen Umgang geduldet, sittenlose Arbeiter und Dienstboten aus dem Hause entfernt; Vorgesetzte und Obrigkeiten, ob sie ihre besondern Amtspflichten durch Treue, Eifer für das Wohl ihrer Untergebenen, Gerechtigkeit und gutes Beispiel erfüllt haben.

Fünftes Gebot. Hast du 1) dir oder andern am Leben und an der Gesundheit geschadet z. B. durch Zorn, Trunksucht? oder andere geschmäht, beschimpft, verspottet, sie verflucht, mißhandelt? 2) ihnen den Tod oder andere Uebel gewünscht? Abneigung, Widerwillen, Zorn, Haß, Groll gegen jemand gehabt? 3) in Feindschaft gelebt? mit wie vielen? — seit wie lange? — noch jetzt? — mit nahen Angehörigen? 4) andern an der Seele geschadet durch Anlaß, Gelegenheit oder Verführung zur Sünde, durch böses Beispiel, zum Unglauben? 5) Hast du dir selbst aus Mißmuth den Tod gewünscht, vielleicht sogar den freiwilligen Gedanken oder Willen gehabt, dir das Leben zu nehmen? 6) Warst du grausam gegen Thiere?

Sechstes und neuntes Gebot. Diejenigen, die vor Gott sich bewußt sind, daß sie alle Unreinigkeit verabscheut und durch Gottes Gnade rein und keusch gelebt haben, sollen bei der Erforschung über dieses Gebot nicht verweilen. Sollten sie jedoch erkennen, daß sie im geringsten sich durch Gedanken oder irgend etwas wider die Tugend der Reinigkeit versündigt, so sollen sie solches demüthig und reumüthig beichten; denn das ist das sicherste Mittel, die Tugend zu bewahren. Diejenigen, welche in Sünden wider die heilige Reinigkeit gefallen sind, sollen wohl bedenken, daß alle freiwilligen Sünden dieser Art Todsünden sind, daher aufrichtig und mit Angabe der Zahl, soweit möglich, und der Gattung gebeichtet werden müssen. Sei also, wenn du hierin gesündigt hast, starkmüthig und demüthig; bekenne reumüthig deine Sünde, und du wirst Ruhe finden für deine Seele, Befreiung von deinen Leidenschaften, und wenn auch deine Seele noch so befleckt wäre, durch die Gnade Christi wird sie wieder rein und Gott wohlgefällig werden. Prüfe dich also, ob und wie du gesündigt: 1) innerlich, durch freiwilliges Verweilen bei unreinen Gedanken, Wünschen, Begierden, durch Wohlgefallen daran; 2) durch unreine Worte, Gespräche, Lieder; 3) durch unreine Neugierde, freiwilliges Anhören unreiner Gespräche, durch Wohlgefallen daran, Lesen unsittlicher Bücher; 4) durch Leichtfertigkeit und Unanständigkeit in Kleidung und Benehmen; 5) durch unreine Blicke, Anschauen oder Sehenlassen unsittlicher Bilder; 6) durch gefährlichen Umgang, Besuch von Orten, welche den guten Sitten gefährlich sind, auch durch Besuche derartiger Schauspiele und Tänze, durch unerlaubte, sündhafte Bekanntschaften, wie lange?[1] durch Duldung solcher Bekanntschaften bei Untergebenen; durch Verführung zu unkeuschen Handlungen;

[1] Gewisse Verhältnisse sind nur dann erlaubt, wenn 1) die ernste Absicht, die Ehe einzugehen, und 2) die baldige Aussicht zu heiraten da ist, und wenn 3) eine angemessene Aufsicht beim Zusammenkommen stattfindet, durch Eltern oder sonst ehrbare Personen.

7) durch unschamhafte Berührungen, unkeusche Handlungen; hast du dergleichen von andern an dir zugelassen? Eheleute müssen sich fragen, ob sie etwa die ehelichen Pflichten erfüllt oder die gegenseitige Treue verletzt haben; die Frau frage sich insbesondere, ob sie dem Manne gehorcht, ob sie die eheliche Keuschheit verletzt habe. Bei einer Generalbeicht sollen sich Eheleute außerdem fragen, ob sie im Brautstand gesündigt; ob sie nicht mit einem Ehehinderniß ohne Dispens geheiratet haben, ob sie nicht einer andern Person ernstlich die Ehe versprochen oder entweder das Gelübde der Keuschheit oder auch das Gelübde nicht zu heiraten gemacht haben; ob sie nicht zu einander blutsverwandt gewesen und dieses verschwiegen haben; ob sie, um Ehedispens zu erlangen, nicht falsche Gründe angegeben haben. Sind Bedenken über die Eheschließung vorhanden, so sage man es dem Beichtvater.

Siebentes und zehntes Gebot. 1) Durch Diebstahl, Annahme oder Kauf gestohlener Sachen, Begünstigung des Diebstahls; 2) durch Nichtzurückgeben geliehener, unerlaubtes Behalten gefundener Sachen; 3) durch Betrug, falsches Gewicht, Maß, schlechte Ware, schlechte Arbeit, Fälschung von Waren, Ueberforderung, Uebervortheilung, unerlaubte Geschäftsvortheile; 4) durch ungerechte Processe; 5) durch Wucher, Bedrückung der Armen, der Arbeiter durch Entziehung ihres Lohnes; 6) durch Brandstiftung und Uebervortheilung der Brandkasse; 7) durch Beschädigung an fremdem Eigenthum, ungerechte Entziehung der Kundschaft, durch Ehrabschneidung; frage dich ernst, ob du das Genommene zurückgestellt, den Schaden wieder gutgemacht hast (auch wer mitgeholfen oder den Schaden nicht gehindert hat, obgleich er besondere Pflicht gehabt, z. B. als Aufseher, Beamter, muß gut machen helfen); 8) durch Verschwendung, leichtsinniges Schuldenmachen, Verlust in leidenschaftlichem Spiel, Vernachlässigung der Pflichten gegen deine Familie; 9) durch sündhaftes Begehren fremden Gutes.

Achtes Gebot. 1) Durch Lüge (zum Scherz, zur Entschuldigung, aus Eitelkeit, zum Schaden anderer); 2) durch Heuchelei; 3) durch Verleumdung, indem man dem Nächsten Fehler andichtet, die er gar nicht hat, oder seine wirklichen Fehler vergrößert; hat die Verleumdung Schaden an der Ehre oder dem Gut des Nächsten gebracht? Ist die Verleumdung gut gemacht? 4) durch Ehrabschneidung, indem man ohne genügenden Grund[1] die verborgenen Fehler anderer bekannt macht; 5) durch Ohrenbläserei, indem man dem Nächsten hinterbringt, was andere Nachtheiliges von ihm geredet, durch Ausschwätzen von Geheimnissen (wenn jemand etwa beim Beichten eines andern zufällig Sünden hören würde, so ist er, wie der Priester, unter schwerer Sünde verpflichtet, solche Sünden von dem Beichtenden niemals auszusagen); durch Brechung des gegebenen Wortes, z. B. bei Eheversprechungen (Unerlaubtes braucht man nicht, ja darf es nicht halten), durch Unfriedenstiften; 6) durch wohlgefälliges Anhören von Verleumdungen, Ehrabschneidungen, Ohrenbläsereien

---

[1] Die Fehler anderer wahrheitsgetreu und aus Liebe mitzutheilen, ist dann erlaubt, wenn es geschieht: a. an Eltern oder Vorgesetzte, damit diese den Fehlenden bessern; b. um von uns oder dem Nächsten Schaden abzuwenden.

und durch Ausforschung fremder Fehler; 7) durch Beschimpfung und Verspottung anderer[1]; 8) durch falschen Argwohn und freventliches Urtheil, liebloses Richten über den Nebenmenschen.

Die fünf Gebote der Kirche. Hast du an verbotenen Tagen Fleisch gegessen? Hast du das Abbruchsfasten schuldbarerweise nicht gehalten?[2] die heilige Communion zur österlichen Zeit empfangen?[3]

Die sieben Hauptsünden (d. i. jene Hauptleidenschaften, aus welchen alle andern Sünden wie aus ihren Wurzeln oder Quellen hervorgehen). Suche hier namentlich zu erkennen, welche von ihnen deine herrschende Leidenschaft sei. 1) Die Hoffart; wie die Demuth das Fundament aller Tugend, so ist die Hoffart die Wurzel aller Sünde. Man erkennt sie namentlich an folgenden Fehlern und Zeichen: a. wenn du eitel und stolz bist auf Schönheit, Kleider, Vermögen, Ansehen, Familie, Kenntnisse, Talente, Tugenden; b. wenn du gern von dir redest, dich lobst, prahlst, das Lob der Menschen suchst, vor den Menschen heuchelst; c. wenn du andere verachtest, von ihnen verächtlich redest, dich ärgerst, wenn sie gelobt werden; d. wenn du dich über Tadel, Verdemüthigung, Zurücksetzung übermäßig betrübst, empfindlich bist; e. wenn du eigensinnig, rechthaberisch, herrschsüchtig, ehrgeizig bist; f. wenn du aus Stolz Beleidigungen nicht verzeihen, eigenes Unrecht nicht eingestehen willst; g. wenn du ungehorsam und trotzig gegen Obere, verächtlich und abstoßend gegen Untergebene, rücksichtslos gegen deinesgleichen dich beträgst; h. wenn du selbst Gott gegenüber hoffärtig bist, indem du aus Stolz nicht glauben, nicht beten, vor Gott dich nicht demüthigen, deine Sünden nicht beichten willst, vielleicht selbst Verachtung und Abneigung gegen die Religion hast, weil sie Demuth fordert. Prüfe dich auch über die Sünde der Menschenfurcht, welche oft die Quelle vieler Unterlassungen ist. — 2) Geiz und Habsucht, d. i. die Ueberschätzung des Irdischen und die unordentliche Begierde nach irdischen Gütern. Du erkennst diese Leidenschaft daraus: a. wenn du Geld und Reichthum als das Höchste ansiehst, unmäßig danach strebst, wegen deiner Dürftigkeit voll Bosheit, Neid und böser Begierde bist; b. wenn du gegen die Deinigen allzu karg, gegen die Armen hartherzig und ohne alle Freigebigkeit bist; c. wenn du am Gelde sündhaftes Wohlgefallen hast, beständig daran denkst, übergroße Sorge für das Zeitliche hast; d. wenn du aus Habgier und Geiz nach fremdem Gute verlangst oder gar Ungerechtigkeiten begehst. — 3) Unkeuschheit, siehe sechstes Gebot. — 4) Neid. Er hängt meist mit Hoffart und Habsucht zusammen. Prüfe dich, ob du über das

---

[1] Die Sünden der Verleumdung, Ehrabschneidung, Beschimpfung und Verspottung sind um so schwerer, 1) je größer das Böse ist, das nachgesagt wird; 2) je schlimmer die Absicht dabei; 3) je mehr man der verleumdeten Person Ehrerbietung und Rücksicht schuldig ist.

[2] Jeder Christ ist vom zurückgelegten 21. Jahre an zum Abbruchsfasten, z. B. in der Fastenzeit, an Quatembertagen und an Vigilien u. s. w., vom 7. Jahre an zur Abstinenz oder der Enthaltung von Fleischspeisen am Freitag u. s. w. verpflichtet.

[3] Hier kann man sich auch fragen bezüglich der gemischten Ehen ohne katholische Kindererziehung; nichtkatholischen Trauung, bloßen Civilehe?

Wohl des Nächsten dich betrübst und ärgerst, schadenfroh bist, ob nicht deine übeln Nachreden, Verleumdungen, dein Murren gegen Gott, Klagen u. s. w. im Neide ihren Grund haben. — 5) Unmäßigkeit. Prüfe dich, ob du a. naschhaft, zu sehr auf Speise und Wohlgeschmack versessen, unmäßig; b. zum Trunke geneigt oder öfters betrunken bist; c. ob du nicht für Essen und Trinken zu viel ausgibst, deine Zeit zu viel im Wirtshause zubringst u. s. w. — 6) Zorn. Er entspringt aus Stolz und Eigenliebe und hat unzählige Sünden gegen den Nächsten zur Folge. Prüfe dich daher, ob du zornig, rachgierig, empfindlich bist. — 7) Trägheit. Du erkennst sie daraus, daß du aus Unlust und Scheu vor der damit verbundenen Anstrengung a. nicht betest, die Kirche nicht besuchst, nicht öfters beichtest, für dein Seelenheil nichts thust, ganz lau bist, in deinen religiösen Pflichten nachlässig bist; b. deine Standespflichten und schuldigen Arbeiten nicht oder nur schlecht, unter Murren und Widerwillen verrichtest; c. daß du müßig gehst, zu lange schläfst, jede Anstrengung und Selbstüberwindung fliehst. — Endlich prüfe dich über deine Standespflichten: als Verheirateter, Lediger, Wittwer, Wittwe, als obrigkeitliche Person, Gastgeber, Gewerbetreibender, Beamter, Vorsteher u. s. w., als Tauf- oder Firmpathe; Mitglieder des Dritten Ordens sollen sich besonders fragen, ob sie Aergerniß gegeben, z. B. durch Tanz, weltliche Ausgelassenheiten u. s. w.

Wenn möglich, so gib noch vor der heiligen Beicht das fremde Gut, die geraubte Ehre zurück, mache den Schaden gut; mache dich los von der Gelegenheit zu schwerer Sünde (besonders von etwaiger sündhafter Bekanntschaft), mache den Schaden der Verführung nach Thunlichkeit gut, versöhne dich zuvor mit deinem Feinde; hast du schlechte Bücher oder Lieder oder Bilder im Hause, so verbrenne sie; Geschenke, die an ein sündhaftes Leben erinnern, gib weg oder mache zu Geld und gib Almosen damit.

Gewissenserforschung für solche, welche oft beichten.

(Auch allabendlich zu gebrauchen.)

Wie habe ich mich versündigt:

Gegen Gott: Durch Unterlassungen oder Nachlässigkeiten in den Pflichten der Frömmigkeit, in den Andachtsübungen, im Gebet, der Betrachtung u. s. w.? durch Unehrerbietigkeit in der Kirche, im Gebet? durch freiwillige Zerstreuungen beim Gebet? durch Mangel an guter Meinung, an Reinheit der Absicht? durch Widerstand gegen die göttlichen Einsprechungen, Murren, Mangel an Vertrauen oder Ergebung?

Gegen den Nächsten: Durch vorschnelle, lieblose Urtheile, Verachtung, Mißgunst, Uebelwollen, Feindschaft, Haß, Eifersucht, Rachsucht, Streitigkeiten, Verwünschungen, Beleidigungen, üble Nachreden, Spott, Schaden an Gut oder Ruf, böses Beispiel, Aergerniß, Mangel an Achtung, an Gehorsam, Nächstenliebe, Treue, durch schlechtes Beispiel, (gegen Untergebene oder Kinder) durch Härte, zu große Nachgiebigkeit, Mangel an Wachsamkeit, Nichtermahnung?

Gegen mich selbst: Durch Eitelkeit, Menschenfurcht, Lügen, Unmäßigkeit, unreine Gedanken, Nachlässigkeit in Ausschlagung derselben? durch Begierden, Worte, Handlungen? durch Zorn, Ungeduld, Zeitverschwendung, Trägheit, Verweilen in der bösen Gelegenheit?

durch Nachgiebigkeit gegen meine Hauptleidenschaft, welche? oder meinen Lieblingsfehler, welchen?

Sehr nützlich und gerathen ist es, bei der Beicht läßlicher Sünden ausdrücklich eine schwerere Sünde aus dem frühern Leben mit herzlicher Reue über dieselbe miteinzuschließen, etwa in der Weise: „Ich schließe noch ein die Sünde...., welche ich früher begangen habe", oder: „Ich schließe aus meinem frühern Leben noch ein alle Sünden des.... Zornes (oder gegen die heilige Reinigkeit oder der Ungeduld oder des Fluchens u. s. w.)."

Gewissenserforschung am Abend.

Wie habe ich mich heute verhalten beim Aufstehen, — beim Morgengebet, bei der heiligen Messe? — Bin ich meinen Vorsätzen treu geblieben? — Habe ich gesündigt mit Gedanken, — habe ich mich freiwillig aufgehalten in eiteln, hoffärtigen, unehrbaren, habsüchtigen, zornigen, neidischen, argwöhnischen, ungeduldigen Gedanken?

Habe ich gesündigt mit Worten? Habe ich nicht unnütze, lieblose, unreine Gespräche geführt, oder Lügen, Fluch- und Scheltworte gesprochen? Habe ich das Stillschweigen geübt?

Mit Werken? War ich nicht träge und ungeduldig bei der Arbeit, nicht nachläßig in meinen Standespflichten? — Habe ich nichts Unehrbares gethan oder zugelassen? — Wie war ich im Gebrauche meiner Sinne, meiner Augen 2c.? — Wie verhielt ich mich gegen meine Vorgesetzten, meinen Nächsten? — im Umgange mit dieser oder jener Person? — in dieser oder jener Gelegenheit, Gefahr, Betrübniß und Anfechtung?

Durch Unterlassung? Habe ich nicht versäumt, diese oder jene Pflicht zu erfüllen, bei allen meinen Werken eine gute Meinung zu haben und Gottes Allgegenwart eingedenk zu sein? — Was habe ich heute Gott zuliebe gethan? Folgte ich dem Rufe meines Gewissens? — Habe ich die täglichen Werke mit Vollkommenheit, reiner Absicht und aus übernatürlichem Beweggrunde verrichtet?

Durch fremde Sünden? Habe ich nicht ein Wohlgefallen gehabt an der Sünde des Nächsten? — Habe ich nicht andern Gelegenheit zur Sünde gegeben, und anderer Sünden nicht verhindert, wo ich konnte und sollte?

Abbitte vor dem gekreuzigten Erlöser [1].

Ich bete dich an und verehre dich, mildester Herr Jesu, wie du am Kreuzesstamme hängst und dein rosenfarbenes Blut zur Sühnung der Weltschuld vergießest. Ich klage mich an in der Zerknirschung meines Herzens über die vielfach gegen dich begangene Unbill und Untreue. Guter Jesu, ich gestehe, daß ich wegen meiner unsäglichen Vergehungen an deinem Leiden und Tode schuld bin, und daß dir meine Sünden eine größere

[1] Aus den Preces Gertrudianae.

Pein verursachten als die Mißhandlungen und Schläge deiner Kreuziger. Dir nun bekenne und offenbare ich meine Bosheit und Ungerechtigkeit, und im Geiste der Demuth vor dein Kreuz niedergeworfen, bitte ich um Vergebung. Alle meine Sünden versenke ich in den Abgrund deiner Milde und Barmherzigkeit und in deine blutenden Wunden, die du um meines Heiles willen empfangen, und bitte dich, du wollest sie mit deinem kostbaren Blute und dem heilkräftigen Wasser deiner heiligsten Seite so abwaschen und auslöschen, daß keine Erinnerung daran bei dir verbleibe. Zur vollkommenen Verbesserung und Sühnung aller Fehler, so ich in Gedanken, Begierden und verkehrten Affecten meines Herzens begangen, opfere du deinem ewigen Vater dein makelloses Herz mit all dem Guten, das es in sich schließt; und für alle unnützen und schuldbaren Worte, die ich mit meinem Munde gesprochen, biete ihm an alle Uebungen deines heiligsten Mundes; und für alle unrechten Werke, so meine Hände vollzogen, zeige ihm deine durchbohrten Hände, und durch deine Unschuld versöhne Gott den Vater, daß ich durch dich vollkommene Nachlassung aller meiner Sünden zu erlangen verdiene. Dafür sei dir aufgeopfert jene Wonne, welche in der dreifaltigen Gottheit die eine Person der andern mittheilt. Amen.

Das wichtigste Stück beim Empfange des Bußsacramentes ist die Reue. Satan hat zwei Netze, worin er viele Seelen fängt. Das eine sind die falschen Beichten, in denen schwere Sünden verschwiegen werden, das andere die Beichten ohne Reue. In beiderlei Beichten hilft die Absolution nichts. Wer so beichtet, ist von seinen schweren Sünden nicht absolvirt, auch wenn der Priester die Absolutionsworte über ihn spricht. So bete vor allem um die Gnade einer wahren aufrichtigen Reue über deine Sünden. Als Jesus den Petrus anblickte, da flossen dessen Reuethränen. Bete also, daß der göttliche Gnadenblick dein hartes Herz erweiche. Erwäge aber auch die Beweggründe zur Reue, wie sie der Glaube dir vorhält. Denke eine Zeitlang nach über die Häßlichkeit der Sünde, wie sie ein Undank, eine Untreue gegen Gott, deinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, eine vermessene Beleidigung seiner göttlichen Majestät, eine Thorheit ist, wie du für die schwere Sünde von Gott die Hölle verdient, wie er dich von dem Himmel ewig verstoßen hätte, wenn du in der Sünde gestorben wärest. Denke also etwa an die vier letzten Dinge, vor allem aber an den gekreuzigten Erlöser, den deine Sünden ans Kreuz

schlugen, nach dem Apostel „aufs neue kreuzigten". Bei läßlichen Sünden kannst du mit Nutzen auch die Peinen des Reinigungsortes erwägen.

Reue und Leid.

Erstes Gebet. Gewaltiger Gott, allmächtiger Herr! Ich, der geringste, armseligste Mensch, ich, der undankbarste und verworfenste Sünder, stehe beschämt und mit demüthigem, zerknirschtem Herzen vor deiner Majestät, werfe mich im Gefühle meiner Sündhaftigkeit auf mein Angesicht und umfange und küsse im Geiste, wie die büßende Magdalena, deine heiligen Füße. Ich beweine meine vielfältige Ungerechtigkeit und alle meine Sünden, welche ich mit Gedanken, Worten und Werken, mit meinen fünf Sinnen, mit meinem Gedächtnisse, Verstand und Willen und mit allen Kräften der Seele und des Leibes gegen deine Gebote und Anordnungen auf mancherlei Weise und ohne Zahl begangen und durch die ich dich, meinen getreuesten, besten Vater und Freund, verachtet und beleidigt habe. O mein Gott und Herr, ich armseliges Geschöpf habe es gewagt, deiner Allmacht zu widerstehen, deine Allwissenheit zu verachten und deine Güte und Langmuth zu mißbrauchen! Ich habe boshaft gesündigt vor dem Himmel und vor dir und bin nicht werth, dein Kind zu heißen und deinen heiligen Namen auszusprechen. O gütigster, barmherzigster Vater, erbarme dich meiner und sei mir gnädig! O mildreichster Heiland, der du gesagt: „Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder", und durch den Propheten gesprochen hast: „So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe": durch deinen heiligen Namen, durch die Macht und Gewalt deiner Gottheit, durch dein bitteres Leiden und Sterben, durch die Angst und Qual, die du auf dem Oelberge ausgestanden hast, durch jeden Tropfen deines kostbaren Blutes, durch die Kraft und Wirkung des allerheiligsten Sacramentes, durch die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen bitte ich dich, daß du mir meine Sünden gnädiglich verzeihen und nachlassen wollest. Es

reut mich von Herzen, daß ich dich, meinen liebreichsten Vater und Freund, so oft und schwer beleidigt und verachtet habe. O hätte ich es doch nie gethan; hätte ich dich doch nie mit einer Sünde beleidigt; hätte ich dir doch immer treu gedient, deinen heiligen Einsprechungen immer Gehör gegeben, in allen Tugenden mich fleißig geübt! O könnte ich doch die verlorne Zeit zurückrufen und ungeschehen machen, was ich gethan habe, wie gern wollte ich es thun! Doch das ist nun nicht mehr möglich! Ich nehme mir aber vor und mache das heiligste Versprechen, dir von nun an getreuer zu dienen und dich mit keiner Sünde mehr wissentlich zu beleidigen. Und nun, mein geliebtester Herr und Heiland Jesus Christus, alle und jede, sowohl eigene als fremde, schwere und läßliche Sünden, die ich jemals und auf was immer für eine Weise begangen habe, und auch jene, die durch meine Schuld von andern sind begangen worden, lege ich in die Tiefe deiner heiligen Wunden und versenke sie in die unauslöschliche Gluth deiner göttlichen Liebe; versenke sie in das unergründliche Meer deiner Barmherzigkeit; verschließe sie in die Bitterkeit deines heiligen Leidens und Sterbens; bedecke sie mit dem unerschöpflichen Schatze deiner Tugenden und Verdienste, damit sie ganz ausgelöscht, verzehrt, vertilgt und vernichtet werden und vor deinem göttlichen Angesicht nimmer erscheinen mögen. Amen.

Zweites Gebet. O Gott, du unergründliches Meer der Barmherzigkeit, die Zahl meiner Sünden ist größer als der Sand am Meere! Ich bin nicht würdig, daß ich aufblicke zu dir gen Himmel! Ach Herr, was soll ich thun? Wo soll ich mich hinwenden? Wo finde ich Rettung? Nirgends außer bei dir. Zu dir komme ich, und je länger ich zögere, desto unglücklicher werde ich. So nimm mich denn, gütigster Vater, um deiner unendlichen Liebe willen wieder zu Gnaden auf. Alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, und weil meine Reue so gering ist, so wünschte ich, daß ich alle Reue der heiligen Büßer, allen Reueschmerz der armen Seelen im Fegfeuer, alle Trauer und Angst, allen Abscheu und

Schmerz deines göttlichen Sohnes über die Sünden in meinem Herzen haben könnte; O mein Gott, ich hasse und verfluche alle meine Sünden mit dem nämlichen Abscheu, mit welchem du die Sünde hassest und verfluchest. O daß dieser Haß so groß wäre, als du ihn haben willst! Aber da ich einen solchen nicht in mir empfinde, so opfere ich jenen Haß gegen die Sünde dir auf, den dein göttlicher Sohn im Herzen getragen, als er in den Tod für mich ging, und all jenen Schmerz, den er auf dem Oelberge und am Kreuze erduldet hat, und bitte dich demüthig, du wollest diese Schmerzen deines Sohnes Jesus zum Ersatz meiner schwachen Reue annehmen und durch die Kraft desselben mir alle meine Missethaten verzeihen.

Drittes Gebet. Allgewaltiger Gott, allerhöchste Majestät, vor dem Himmel und Erde erzittern, ich habe es gewagt, leichtsinnig und verblendet vor deinem heiligsten Angesichte zu sündigen und wissentlich dein heiliges Gebot zu übertreten. Ich habe wie ein Meineidiger und Treuloser an dir gehandelt, denn ich habe den Bund gebrochen, den ich in der heiligen Taufe mit dir geschlossen; ich habe das Kleid der Unschuld mit dem Schmutze der Sünde besudelt, meine Seele dem bösen Geiste zur Wohnung überlassen und dich aus meinem Herzen vertrieben. Ach, würde ich jetzt sterben, ich würde ewig verloren sein! Ich hätte keinen Anspruch auf Seligkeit mehr, denn alle Verdienste sind dahin. Meine Seele ist todt vor deinem Angesicht, denn sie hat das Leben der Gnade verloren; häßlich ist sie geworden durch die Sünden, dir und deinen Heiligen ein Gegenstand des Abscheues. O mein Gott, in welch einen unglücklichen Zustand bin ich gerathen! Barmherziger, ewiger Gott, habe Mitleid mit mir und erbarme dich meiner! Durchdrungen von Reue und Schmerz, weil ich dich, meinen gütigsten Vater, so schwer beleidigt habe, werfe ich mich vor dein Angesicht nieder und rufe aus dem Abgrunde meiner Sündhaftigkeit und meines Elendes zu dem Abgrunde deiner Barmherzigkeit und Güte: Gott, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig! Durch

das kostbarste Blut Jesu Christi, deines göttlichen Sohnes, bitte ich dich, himmlischer Vater, daß du mir meine Sünden verzeihen und mich wieder in Gnaden aufnehmen wollest. Du hast noch keinen Sünder verstoßen, der sich in Reue zu dir gewendet, du wirst auch mich nicht verwerfen. Die Wunden deines Sohnes rufen um Gnade; Maria, meine Mutter, fleht um Erbarmen. Um Jesu und Mariä willen verzeihe mir! Nie mehr will ich dich beleidigen, nie mehr von dir mich trennen, nie mehr deinem heiligen Willen entgegenhandeln! Für dich will ich von nun an leben, deine Verherrlichung sei mein Ziel im Leben und im Tode! Amen.

Gebet um göttlichen Beistand.

(Kann auch nach der Beicht verrichtet werden.)

O Vater der Erbarmnisse, erbarme dich meiner, und verleihe mir in deiner Allmacht die Kraft, jeglichem zu widerstehen, was deinem heiligen Willen zuwider ist! Verleihe mir in deiner unerforschlichen Weisheit die Einsicht, alles mit Sorgfalt zu vermeiden, was deine reinsten Augen an mir verletzen könnte! Gib mir endlich in deiner überschwänglichen Mildherzigkeit eine so beständige und getreue Anhänglichkeit an dich, daß ich niemals auch nur im geringsten von deinem Willen abweiche. Amen.

Vorsatz.

Siehe, ich verlange nunmehr die Sünde so zu hassen und zu verabscheuen, wie du, o heiligster Gott, selbst sie verabscheuest und hassest. Ich mache den festesten Vorsatz, nie mehr eine schwere Sünde zu begehen, besonders nicht diese . . . Sünde (hier denke vor allem an deine Hauptsünde), wodurch ich dich so oft beleidigt habe; ich will mir auch Mühe geben, alle läßlichen Sünden zu meiden und niemals mit Ueberlegung auch nur die kleinste Sünde zu begehen.

Ich verzeihe und vergebe hiermit wirklich und von Herzen allen, die mir je etwas Uebles gethan, so wie ich jetzt und auf meinem Todbette Vergebung meiner Sünden von dir, meinem Gott, zu erlangen hoffe.

Ich will alles, was ich noch schuldig bin an Gut oder Ehre, alsbald erstatten und für alles von mir begangene Unrecht Gott und Menschen, soviel ich vermag, Genugthuung leisten.

Ich will auch, soviel ich nur immer vermag, die Gelegenheit zur Sünde sorgfältig vermeiden, insbesondere diese Gesellschaft ..., diesen Ort ..., diese Lectüre ..., diese Gelegenheit ..., diesen Anlaß zur Sünde und jede sonstige Gefahr möglichst fliehen.

Ich will meine Sinne sorgfältigst bewachen, dieser sündhaften Gewohnheit ... gänzlich entsagen und absterben, dieser Versuchung ... allezeit, im ersten Augenblick und standhaft widerstehen.

Ich will die Mittel, die ich zu meiner Besserung als nothwendig erkenne, besonders diese ..., und welche der Beichtvater mir angeben wird, genau und gewissenhaft anwenden.

Ich will nun demüthig und aufrichtig dem Priester, als dem Stellvertreter Jesu Christi, meine Sünden bekennen, seine Zurechtweisungen und Ermahnungen willig annehmen, die auferlegte Buße verrichten und nach Kräften Genugthuung leisten. Herr, ich will; hilf meinem schwachen Willen.

Die Beicht oder das Bekenntniß.

1) **Vor dem Beichtstuhl** sei gesammelt und andächtig; tritt nicht zu nahe an denselben hin. Solltest du zufällig etwas aus der Beichte eines andern vernommen haben, so bist du strenge zum Stillschweigen verpflichtet und sündigst, wenn du etwas derartiges mittheilst. Mußt du noch warten, so bete z. B. am Rosenkranz; bete auch für den Beichtvater, daß Gott ihn erleuchte und ihm das eingebe, was für dich am besten ist.

2) Im Beichtstuhl knie nieder und sprich nach empfangenem Segen: „Ich armer sündiger Mensch klage mich an vor Gott, dem Allmächtigen, Maria, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen und Ihnen, Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht folgende Sünden begangen habe. (Meine letzte Beicht war vor ... Wochen, Monaten.)“ Bei einer Lebensbeicht sage zuerst folgendes, was zur Kenntniß deines Seelenzustandes dienlich oder nothwendig ist: Ich bin so und so alt, bin unverheiratet oder bin seit so und so viel Jahren verheiratet, bin in diesem ... Stand oder Beruf, habe noch nie eine Generalbeicht abgelegt oder habe schon einmal eine Generalbeicht abgelegt vor so und so viel Jahren, habe im Jahre so und so oft gebeichtet, habe seit der letzten Beicht

folgende Sünden begangen. Nachher: In meinem frühern Leben habe ich mich versündigt gegen das 1. Gebot durch u. s. w.

3) Rede deutlich, aber nicht zu laut, sondern leise, doch nicht gar zu leise und nicht zu schnell; deine Beicht sei demüthig, offenherzig, reumüthig, kurz, aber vollständig; vergiß nicht, bei schweren Sünden die Zahl anzugeben. Hast du etwas, was dich besonders schwer ankommt zu sagen, so beichte es an erster Stelle oder sage dem Beichtvater, du habest etwas auf dem Herzen.

4) Beschließe dein Bekenntniß mit folgenden Worten: „Diese und alle meine Sünden bereue ich von Grund meines Herzens, weil ich Gott, meinen besten Vater und strengsten Richter, das höchste, liebenswürdigste Gut, beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen. Ich bitte um eine heilsame Buße und um die priesterliche Lossprechung."

5) Wenn der Beichtvater, wie es seine Pflicht ist, dich etwas fragt, was zur Vollständigkeit deiner Beicht oder zur Erkenntniß deines Seelenzustandes gehört, so antworte bereitwillig und wahrheitsgemäß.

6) Die Ermahnungen und Weisungen des Beichtvaters nimm willig an und befolge sie gewissenhaft und vertrauensvoll.

7) Es kann mitunter geschehen, daß der Beichtvater zu deinem eigenen Heile die Lossprechung aufzuschieben die Pflicht hat. Wolle alsdann denselben nicht zur Ertheilung drängen, sondern komme zur bestimmten Zeit wieder und bestrebe dich inzwischen, durch Entfernung der Hindernisse, der Gelegenheiten, durch Gebet, Sorgfalt u. s. w. der Lossprechung dich würdig zu machen. Viele sind dadurch gerettet worden, daß ihnen zur rechten Zeit die Lossprechung aufgeschoben und sie mit dem nothwendigen Ernste behandelt wurden.

8) Empfange die Lossprechung mit großer Andacht; sie ist der wichtigste Augenblick beim heiligen Bußsacrament. Stelle dir etwa vor, du stündest unter dem Kreuze und das Blut deines Heilandes ströme auf deine Seele herab, sie rein zu waschen.

9) Nach der Beicht sage vor allem Gott den innigsten Dank für das große Geschenk der Verzeihung und seiner Gnade, verrichte, soweit es jetzt geschehen kann, deine Buße, erneuere deine Vorsätze und bitte den Herrn, die seligste Jungfrau, die lieben Heiligen um Beistand und Beharrlichkeit.

Gebet, ehe man in den Beichtstuhl tritt.

Nun, o Jesus, will ich hingehen zu deinem heiligen Richterstuhl. Regiere mein Herz und meinen Mund, damit ich aufrichtig und reuevoll beichten möge. Gib dem Priester Licht, Weisheit und Liebe, auf daß er meinen Zustand erkenne und mir in deinem Namen sage, was mir zum Heile ist. Dein heiligstes Blut, o Jesus, wasche meine Seele rein und heile meine Wunden! O guter Hirt, nimm mich auf deine Schultern und bringe mich zu deiner treuen Herde zurück. Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Unmittelbar nach der heiligen Beicht, beim Verlassen des Beichtstuhls, etwa auf dem Weg zu deinem Platze, kannst du sprechen: (Ps. 114) Laudate Dominum u. s. w. (S. 312) und das Te Deum beten (S. [130]); dann sage zuerst eine Zeitlang Dank, wie es das Herz dir eingibt. Als weitere Danksagung kannst du passend (wenn du es nicht schon gebetet) das Te Deum (S. [130]) oder das Magnificat oder Psalm 29, 31, 102, 116, 117 beten.

Gebet nach der heiligen Beicht.

Barmherziger, gnädiger Gott, liebreichster Vater, von ganzem Herzen und aus allen Kräften meiner Seele danke ich dir, daß du mich nicht, wie ich wohl verdient hätte, in meinen Sünden hast sterben lassen, sondern mich durch dieses heilige Sacrament der Buße von allen meinen Sünden um der unendlichen Verdienste Jesu Christi willen befreit und gereinigt hast.

Verzeihe mir alle Fehler, die ich in der Vorbereitung und Ablegung meiner Beicht begangen habe; was immer an meiner Reue, meinem Vorsatze und meinem Sündenbekenntnisse mangelhaft war, das wollest du durch deine Barmherzigkeit gnädiglich ersetzen.

Zur Genugthuung für alle durch meine Sünden dir zugefügten Beleidigungen und zur Tilgung der wohlverdienten Strafen opfere ich dir auf das bittere Leiden, das kostbare Blut, die unendlichen Verdienste Jesu Christi, deines Sohnes, meines Erlösers, und in Vereinigung mit denselben die Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen, insbesondere auch die Bußen und Genugthuungen, welche alle heiligen Büßer und Büßerinnen mit deiner Gnade verrichtet haben, und auch diese meine wiewohl ganz unwürdige und geringe Buße, die ich nun mit Demuth und Gehorsam verrichten will.

(Hier verrichte deine Buße, soweit es jetzt möglich.)

Ich opfere dir auch in Vereinigung mit den Genugthuungen meines gekreuzigten Heilandes alles auf, was ich in meinem ganzen Leben mit deiner Gnade Gutes thun oder Widerwärtiges leiden und erdulden werde.

Und nun bereue ich nochmals alle meine Sünden, widersage von ganzer Seele und vor deinem heiligen Angesichte der Sünde und aller sündhaften Lust. „Geh

hin und sündige nicht mehr", hast du, o Herr, gesagt, und so sage auch ich jetzt zu mir: Ich will nicht mehr sündigen. Lieber sterben als dich, meinen Gott und Herrn, mit Wissen und Willen durch eine Todsünde beleidigen. Ich erneuere vor dir meine gefaßten Vorsätze, besonders den Vorsatz, diese Sünde . . ., diese Gelegenheit . . . zu meiden, dieses Mittel . . . zu gebrauchen; ich will meine täglichen Gebete gut verrichten, täglich vor dir meine Reue und Vorsätze erneuern, die Sonn- und Feiertage gewissenhaft heiligen und öfters die heiligen Sacramente empfangen [1].

Ich habe es versprochen und will es auch halten. Dir, o Gott, will ich treu und beständig dienen, stets nach deinen Geboten wandeln und lieber sterben als sündigen. Keine Ehre und kein Gut, keine Leidenschaft und Menschenrücksicht, keine Lust und keine Trübsal, weder Leben noch Tod, noch irgend ein Geschöpf, nichts soll mich scheiden von der Liebe Christi.

Aber du kennst meine Schwäche, o mein Gott! Gib mir daher die Gnade, dir treu zu bleiben bis in den Tod, und hilf du selbst mir, daß ich in jeder Versuchung zu dir meine Zuflucht nehme. O mein gekreuzigter Heiland, erinnere mich doch in jeder Gefahr der Sünde an dein bitteres Leiden, und laß mich nie von dir getrennt werden. Hilf mir, o Maria, meine Mutter, meine Schützerin! Erlange du mir von deinem Sohne die Gnade der Beharrlichkeit und eines seligen Todes. Amen.

Merke es wohl: Kein Tag ohne Gebet, keine Woche ohne Sonntags-Gottesdienst, kein längerer Zeitabschnitt ohne würdigen Empfang der heiligen Sacramente.

Gehe so oft, als dein Beichtvater für gut findet, zu den heiligen Sacramenten. Hättest du aber das Unglück, in eine schwere Sünde zurückzufallen, so erwecke gleich vollkommene Reue und beichte sobald als möglich. Zur Buße für deine Sünden opfere deine Arbeit, deine Leiden, Krankheiten, deinen künftigen Todeskampf auf, vergiß nie die gute Meinung am Morgen, trage mit Geduld die Kreuze, welche dich treffen. „Wirke, solange es Tag ist." Thue Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, denn „selig die Barmherzigen, sie werden Barmherzigkeit erlangen".

[1] Es ist sehr gut und heilsam, ausdrücklich die Zeit der nächsten Beicht sich festzusetzen.

Communionandacht.

Vor der heiligen Communion.

1. (Vom hl. Thomas von Aquin.) Allmächtiger, ewiger Gott ,siehe, ich komme zum Sacramente deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi; ich komme wie ein Kranker zum Arzte des Lebens, wie ein Unreiner zur Quelle der Barmherzigkeit, wie ein Blinder zum Lichte der ewigen Klarheit, wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte dich daher durch den Ueberfluß deiner unendlichen Freigebigkeit, du wollest gnädig meine Krankheit heilen, meine Unreinigkeit abwaschen, meine Blindheit erleuchten, meine Armut bereichern, meine Blöße bekleiden, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige und den Herrn der Herrscher mit so großer Ehrfurcht und Demuth, mit so großer Zerknirschung und Andacht, mit solcher Reinheit und solchem Glauben, mit solcher Gesinnung und Meinung empfange, wie es dem Heile meiner Seele zuträglich ist. Gib mir, ich bitte dich, daß ich nicht nur das Sacrament des Leibes und Blutes meines Herrn empfange, sondern auch das Wesen und die Wirkung des Sacramentes. O mildester Gott, laß mich den Leib deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, den er aus Maria, der Jungfrau, angenommen hat, so empfangen, daß ich seinem geistigen Leibe einverleibt und unter seine Glieder gezählt zu werden verdiene. O liebreichster Vater, verleihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, den ich jetzt verhüllt auf dieser Lebensreise zu empfangen vorhabe, einst mit enthülltem Angesichte ewig anschaue, ihn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. (Aus der „Nachfolge Christi".) „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken!" O süßes und freundliches Wort im Ohre des Sünders, durch welches du, Herr, mein Gott, den Dürftigen und Armen einladest zu der Gemeinschaft deines heiligsten Leibes. Es ermuthigen mich die Worte

solcher Milde, voll Süße und Liebe, aber es schrecken mich die eigenen Missethaten, und von dem Empfange solcher Geheimnisse stößt mich mein unlauteres Gewissen zurück. Mich ruft die Süße deiner Worte herbei, aber mich beschwert die Menge meiner Laster. Du gebietest, daß ich getrost zu dir hintrete, so ich theil an dir haben will, und daß ich empfange die Speise der Unsterblichkeit, so ich begehre zu erlangen das ewige Leben und die Glorie. Aber wer bin ich, Herr, daß ich mich unterstehen darf, zu dir hinzutreten? Siehe, die Himmel der Himmel fassen dich nicht, und du sagst: „Kommet alle zu mir!“ Wie werde ich dich einführen in mein Haus, der ich zum öftern dein gütigstes Antlitz beleidigt habe? Ehrerbietung hegen die Engel und Erzengel, Furcht die Heiligen und Gerechten, und du sagst: „Kommet alle zu mir!„ Denn wenn du es nicht geböteſt, wer wollte sich unterstehen, hinzutreten?

Daher flehe ich deine Milde an, mir hierzu eine besondere Gnade zu schenken, damit ich erlange, zu deinem hochherrlichen Sacramente würdig und andächtig hinzutreten. Was mir aber abgeht, gütigster Jesu, heiligster Erlöser, das ersetze du für mich gütig und gnädig; ergänze, was mir mangelt, damit dies erhabenste und würdigste Sacrament mir sei eine Arznei jeder geistlichen Krankheit, damit in ihm der Glaube gefestigt, die Hoffnung gestärkt und die Liebe angefeuert und erweitert werde. Denn wer tritt zum Borne der Süßigkeit und bringt nicht ein wenig Süßigkeit zurück? Oder wer steht am reichlichen Feuer und empfängt davon nicht ein wenig Wärme?

Auf deine Güte und Barmherzigkeit vertrauend, trete ich hinzu, ein Kranker zum Heilande, ein Hungriger und Durstiger zu dem Borne des Lebens, ein Dürftiger zu dem Könige des Himmels, ein Knecht zu dem Herrn, ein Geschöpf zum Schöpfer, ein Trostloser zu meinem milden Tröster. Mit der höchsten Andacht und Liebe, mit des Herzens ganzer Begierde und Inbrunst sehne ich mich, dich zu empfangen, o Herr, o mein Gott, all meine Liebe, all mein Gut, unbegrenzte Seligkeit! Em-

pfangen möchte ich dich mit der heißesten Sehnsucht und der würdigsten Ehrfurcht, welche je einer der Heiligen hatte. Mit solcher Begierde und Ehrfurcht, Lobpreisung und Ehrerweisung, mit solcher Dankbarkeit, Würdigkeit und Liebe, mit der Hoffnung, dem Glauben und der Lauterkeit begehre ich dich heute zu empfangen, wie dich empfing und nach dir sich sehnte deine heiligste Mutter, die glorreiche Jungfrau Maria, als sie dem Engel, der ihr die frohe Botschaft von dem Geheimnisse der Menschwerdung verkündete, demüthig und andächtig antwortete: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.“ O wie gar einen großen Herrn empfängt die Seele, einen wie fröhlichen Genossen nimmt sie auf, welch einen treuen Freund heißt sie willkommen, wie einen so schönen und edeln Bräutigam umarmt sie! O unaussprechliche Gnade, o wunderbare Huld! Dank dir, gütigster Jesu, ewiger Hirt, der du uns Arme und ins Elend Gebannte gewürdigt hast, mit deinem kostbaren Leib und Blut uns zu erquicken! Siehe, in dir ist alles beschlossen, was ich begehren kann und darf, du bist mein Heil und meine Hoffnung. Dir will ich mich ganz hingeben, so daß ich fürderhin nicht mehr in mir, sondern in dir lebe. O mein süßester und liebreichster Herr, du kennst meine Schwachheit und Noth, die ich leide, wie oft ich beschwert, verwirrt und befleckt werde. Zu dir, dem Allwissenden, rede ich, dem mein ganzes Inneres offenbar ist, zu dir, wie ein Geliebter zum Geliebten, ein Freund zum Freunde. Erwärme meine Kälte mit dem Feuer deiner Liebe; du weißt, wie arm ich an Tugenden bin. O möchtest du durch deine Gegenwart mich ganz entzünden und in dich verwandeln, der du das Feuer bist, das immer brennt und nie erlischt! Dann wird all mein Inneres frohlocken, wenn meine Seele vollkommen Gott geeint ist. Dann wird er zu mir sprechen: „Willst du bei mir sein, so will ich bei dir sein.“ Und ich werde ihm erwidern: „Würdige mich, Herr, bei dir zu bleiben, ich will gerne bei dir sein. Das ist all mein Verlangen, daß mein Herz dir geeint sei.“ Amen.

Nach der heiligen Communion.

Glaube. So habe ich denn dich, o mein Jesus, den meine Seele lieb hat, in meinem Herzen! Ich wußte es ja, daß du wirklich mit Leib und Seele in diesem göttlichen Sacramente gegenwärtig bist. Ich glaube, daß du mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, Gottheit und Menschheit wahrhaft, wirklich und wesentlich in meinem Herzen bist.

Verwunderung. Aber ist es möglich, göttlicher Herr und Meister, daß du zu mir gekommen bist? Ist's möglich, daß du, allerhöchster König der Glorie, mein Schöpfer und Erlöser, das geringste deiner Geschöpfe mit deinem Besuche beehrt und in deiner unendlichen Majestät bis zu mir, dem Erdenstaub, dich erniedrigt hast? Dich beten an in tiefster Ehrfurcht und Demuth die Cherubim und verhüllen staunend ob deiner Herrlichkeit ihr Antlitz, und du kommst zu mir! Ist's möglich, höchste, unbegreifliche Majestät, daß du in mir wohnest, daß ich dich in meinem armen Herzen erblicke? Du hast das größte Wunder der Liebe gewirkt, um in mein Herz einzukehren! Ach, wer bin ich, und wer bist du?

Anbetung. O hätte ich jetzt die Stimme aller Heiligen und Engel, um dich, allerhöchste Majestät, würdig loben und preisen zu können! In Vereinigung mit der ganzen triumphirenden, streitenden und leidenden Kirche bete ich dich an, preise und verherrliche ich dich. Du allein bist heilig, du allein bist groß, du allein bist der Herr! Alle Creaturen der Erde lade ich ein, daß sie mit mir loben und preisen meinen Herrn, der aller Anbetung, alles Lobes würdig ist! O Maria, Königin des Himmels, ich bitte dich, du wollest mit deinem himmlischen Hofe loben und preisen meinen Heiland, den du geboren hast! O Jesus, nimm gnädig an meine tiefste Huldigung!

Danksagung. Mein gütigster, herrlichster, unendlich liebenswürdigster Herr und Meister, wie vermag ich dir zu danken für die unschätzbare Gnade, welche du mir erweisest? O nimm gnädig hin alle Dankgebete der allerseligsten Jungfrau, deiner gebenedeitesten Mutter

Maria und aller Heiligen und Engel; nimm hin alle Danksagungen, welche dir, o Gott, in den heiligen Meßopfern, bei allen heiligen Communionen je aufgeopfert worden sind! Nimm hin zur Danksagung mich selbst, mein ganzes Wesen mit allem, was ich bin und habe! Möge mein ganzes Leben ein fortwährendes Dankgebet sein!

Bitte. O mein Herr, du hast gesagt: „Zur Zeit der Gnade erhöre ich dich, am Tage des Heiles helf' ich dir" (Js. 49, 8); nun ist der Tag des Heiles für mich, nun ist die Zeit der Gnade für meine Seele! Du bist bei mir mit dem Reichthum deiner Gnaden, du bist bereit, all mein Flehen zu hören und zu erhören. Du hast ja gesagt: „Bittet, und es wird euch gegeben werden." Um was soll ich aber bitten? Ich habe so viele Anliegen auf dem Herzen, mit welchem soll ich beginnen? Vor allem bitte ich dich herzinniglich, du wollest mir verzeihen alle meine Sünden, womit ich dich von meinen Kindestagen an beleidigte; du wollest reinigen von jeder Befleckung meine Seele und ihr bewahren das makellose Kleid der heiligmachenden Gnade. Dann flehe ich zu dir mit kindlichem Vertrauen, du wollest mein Herz mit allen seinen Neigungen also an dich ziehen und binden, daß es nimmermehr ein Verlangen trage nach dem, was dir mißfällig ist. O flöße mir einen tiefen Abscheu gegen alles in das Herz, was Sünde ist und heißt. Ich möchte die Sünde so hassen und verabscheuen, wie du, o heiliger Gott, sie hassest und verabscheuest. Gib mir ferner, aus innerstem Herzensgrunde bitte ich dich darum, eine recht innige, beständige Liebe zu dir. Du hast ja gesagt: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu senden, und was will ich anders, als daß es brenne?" O so entzünde, entflamme mit dem Feuer deiner unendlichen Liebe mein kaltes Herz! Vernichte darin alle irdische Liebe, nimm hinweg jede andere Liebe, die der deinen entgegen ist, und sei für immer und ewig der einzige Gegenstand meiner Liebe. O Quell der Liebe, wenn die Liebe zu dir mein ganzes Herz erfüllen würde, wie selig wäre ich! Ich könnte dich dann nicht mehr beleidigen! Dieses große Uebel, die Sünde, aber fürchte

ich. Darum, o mein Jesus, verleihe mir auch die Gnade der Beharrlichkeit! Du sagst ja selbst: „Ohne mich könnt ihr nichts thun“; wie vermag ich also standhaft auszuharren in der Liebe zu dir und zu widerstehen den Versuchungen, welche meine arme Seele wieder bedrohen werden? Du kennst meine Schwäche und meine Unbeständigkeit, du weißt aber auch, daß ich dich lieben möchte. So halte mich denn fest, du starker Gott, mit deinem mächtigen Arme, auf daß ich nicht falle; führe mich, du hellstrahlendes Licht, daß ich nicht irre; schütze mich, daß die Feinde mich nicht überwinden; hilf mir, daß ich die Treue bewahre, die ich aufs neue gelobe, die Treue bis in den Tod!

Noch eine Bitte habe ich auf dem Herzen, o guter Jesus! Du hast gesagt: „Daran erkenne ich, daß ihr meine Jünger seid, daß ihr einander liebet“, und: „Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe.“ O lehre mich so lieben! Wir nehmen alle theil an deinem heiligen Tisch und essen alle von Einem himmlischen Brode und nennen dich alle unsern Herrn; das Band der Liebe umschlingt uns alle, die heiligen Hostien in unsern Herzen sind ebenso viele Ringe einer Kette, die uns untereinander und mit dir verbindet. Gib mir ein Herz, das alle Menschen liebt, wie du geliebt hast; nimm alle Abneigung, alle feindselige Gesinnung gegen meine Mitmenschen aus meinem Herzen und flöße mir ein jene barmherzige, werkthätige, lebendige Liebe, von der dein heiligstes Herz erfüllt war. Ich will jede Beleidigung verzeihen und vergessen, die mir zugefügt worden. O laß mir dein Beispiel immer voranleuchten! Und sobald Zorn oder Unwille in meinem Herzen sich regen will, dann laß in meinen Ohren erschallen deine Bitte am Kreuz: „Vater, verzeihe ihnen!“ — Vergilt auch, ich bitte herzinniglich, allen, die mir je Gutes gethan, mit deinem reichsten Segen. Segne meine Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde, segne meinen Beichtvater und alle Priester, bewahre die, welche in Unschuld wandeln, stärke die Gerechten, bekehre die armen Sünder zu dir. Tröste die Kranken, hilf den

armen Wittwen und Waisen, erquicke und erlöse die armen Seelen im Fegfeuer. Hilf allen Menschen in ihren Nöthen und leite ihre Herzen zu dir, der Quelle alles Friedens und aller Seligkeit. Amen.

Du kannst auch deine Andacht zur freudigsten und ehrerbietigsten Liebe durch folgende kurze, aber innige Acte beleben.

Kürzere Anmuthungen vor und nach der heiligen Communion.

Vor der heiligen Communion.

O mein Jesu! ich glaube festiglich alles, was du geoffenbart hast; besonders glaube ich, daß du wahrhaft gegenwärtig bist in dem heiligsten Sacrament des Altars, weil du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

O mein Jesu! ich hoffe auf dich, ich hoffe von dir zu erlangen, kraft dieses heiligsten Sacramentes, die ewige Seligkeit, sowie auch alles, was mir dazu nothwendig und nützlich ist, weil du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, solches versprochen hast.

O mein Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen, über alles, weil du bist das allerhöchste und liebenswürdigste Gut.

O mein Jesu! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich dadurch dich, meinen gütigsten Gott, den ich über alles liebe, erzürnt und beleidigt habe.

O mein Jesu! ich bete dich an in diesem heiligsten Sacramente als meinen Herrn und Gott, als meinen Erlöser und Seligmacher.

O mein Jesu! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

O mein Jesu, mein Heiland und mein Erlöser, mein Gott und mein Alles! ich verlange nach dir; komme, suche mich heim und stärke mich mit deiner Gnade, o Jesu!

Der Meßdiener betet das Confiteor (S. 16) und der Priester das Folgende. Bete innerlich mit, die betreffenden Worte ändernd.

Misereatur vestri omnipotens Deus, et dimissis	Es erbarme sich euer (meiner) der allmächtige Gott;

peccatis vestris perducat vos ad vitam aeternam.
R. Amen.

er verzeihe euch eure (mir meine) Sünden und führe euch (mich) zum ewigen Leben. *R*. Amen.

Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum vestrorum tribuat vobis omnipotens et misericors Dominus.
R. Amen.

Nachlassung, Lossprechung und Verzeihung eurer (meiner) Sünden verleihe euch (mir) der allmächtige und barmherzige Herr.
R. Amen.

Ecce, Agnus Dei! ecce, qui tollit peccata mundi!

Siehe, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt!

(Dreimal:)

Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum; sed tantum dic verbo, et sanabitur anima mea.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Corpus Domini nostri Jesu Christi custodiat animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre deine (meine) Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der heiligen Communion.

Hast du den hochheiligen Leib des Herrn empfangen, so wirf dich auf die Kniee und verschließe alle deine Sinne der Außenwelt. Hinweg mit jedem Gedanken an irdische Dinge! Schließe dich im Geiste ein in die Kammer deines Herzens mit deinem so liebenswürdigen, gütigsten Erlöser und genieße seine süßeste Gegenwart. Stelle dir vor, als sei dein Herz sein Thron; wirf dich zu seinen Füßen und küsse sie gleich der heiligen Maria Magdalena mit aller Zärtlichkeit. Die Zeit, da Jesus bei dir ist, ist die reichste Gnadenzeit; benütze sie wohl. Sprich mit Jesus wie ein Kind zum Vater, wie ein Freund zum Freunde. Bete an, lobe, preise, danke, bitte.

Jesu, dir lebe ich. — Jesu, dir sterbe ich. — Jesu, dein bin ich im Leben und im Tod.

O mein Jesu, ich glaube an dich als an die ewige Wahrheit.

O mein Jesu, ich hoffe auf dich als auf die unendliche Barmherzigkeit.

O mein Jesu, ich *liebe* dich von ganzem Herzen als das höchste und liebenswürdigste Gut.

O mein Jesu, woher kommt mir dieses, daß du, mein Gott, dich *gewürdigt* hast, zu mir armen Sünder zu kommen?

O mein Jesu, ich sage dir unendlichen *Dank* für die große Gnade, daß du dich gewürdigt hast, bei mir armen Sünder einzukehren.

O mein Jesu, ich *opfere* dir auf meinen Leib und meine Seele und alles, was ich habe, zu deinem heiligen Dienste.

O mein Jesu, *bleibe bei mir* mit deiner Gnade und stärke mich durch die Kraft deines heiligsten Sacramentes jetzt und in der Stunde meines Todes!

Anima Christi [1], sanctifica me!	Seele Christi [1], heilige mich!
Corpus Christi, salva me!	Leib Christi, erlöse mich!
Sanguis Christi, inebria me!	Blut Christi, tränke mich!
Aqua lateris Christi, lava me!	Wasser der Seite Christi, wasche mich!
Passio Christi, conforta me!	Leiden Christi, stärke mich!
O bone Jesu, exaudi me!	O gütiger Jesu, erhöre mich!
Intra vulnera tua absconde me!	Verbirg in deinen Wunden mich!
Ne permittas me separari a te!	Laß nimmer von dir scheiden mich!
Ab hoste maligno defende me!	Vor dem bösen Feinde beschütze mich!
In hora mortis meae voca me!	In meiner Todesstunde rufe mich
Et jube me venire ad te,	Und heiße zu dir kommen mich,
Ut cum Sanctis tuis laudem te	Damit ich möge loben dich
In saecula saeculorum. Amen.	Mit deinen Heiligen ewiglich! Amen.

[1] Jedesmal 300 Tage Ablaß; nach Empfang der heiligen Communion 7 Jahre; bei täglicher Verrichtung monatlich vollkommener Ablaß.

Hymnus zum heiligsten Sacrament[1].

(Vom hl. Thomas von Aquin.)

Adoro te devote, latens Deitas,	In Demuth bet' ich dich, verborgene Gottheit, an,
Quae sub his figuris vere latitas.	Die du den Schleier hier des Brodes umgethan.
Tibi se cor meum totum subjicit,	Mein Herz, das ganz in dich anschauend sich versenkt,
Quia te contemplans totum deficit.	Sei ganz dir unterthan, sei ganz dir hingeschenkt.
Visus, tactus, gustus in te fallitur,	Gesicht, Gefühl, Geschmack betrügen sich in dir,
Sed auditu solo tuto creditur.	Doch das Gehör verleiht den sichern Glauben mir.
Credo, quidquid dixit Dei Filius,	Was Gottes Sohn gesagt, das glaub' ich hier allein,
Nil hoc verbo veritatis verius.	Es ist der Wahrheit Wort, u. was kann wahrer sein?
In cruce latebat sola Deitas,	Am Kreuzesstamme war die Gottheit nur verhüllt,
At hic latet simul et humanitas;	Hier hüllt die Menschheit auch sich gnädig in ein Bild;
Ambo tamen credens atque confitens,	Doch beide glaubt mein Herz, u. sie bekennt mein Mund,
Peto, quod petivit latro poenitens.	Wie einst der Schächer that in seiner Todesstund'.
Plagas, sicut Thomas, non intueor,	Die Wunden seh' ich nicht, wie Thomas einst sie sah;
Deum tamen meum te confiteor.	Doch ruf' ich: Herr, mein Gott, du bist wahrhaftig da!
Fac me tibi semper magis credere,	O gib, daß immer mehr mein Glaub' lebendig sei;
In te spem habere, te diligere.	Mach meine Hoffnung fest, mach meine Liebe treu.
O memoriale mortis Domini,	O Denkmal meines Herrn an seinen bittern Tod,

[1] 100 Tage Ablaß.

Panis vivus, vitam praestans homini,	O lebenspendendes und selbst lebend'ges Brod,
Praesta meae menti de te vivere,	Gib, daß von dir allein sich meine Seele nährt
Et te illi semper dulce sapere.	Und deine Süßigkeit stets kräftiger erfährt.
Pie Pelicane, Jesu Domine,	O guter Pelikan, o Jesu, höchstes Gut,
Me immundum munda tuo sanguine,	Wasch rein mein unrein Herz mit deinem theuern Blut;
Cujus una stilla salvum facere	Ein einz'ger Tropfen macht die ganze Erde neu,
Totum mundum quit ab omni scelere.	Wäscht alle Sünder rein, stellt alle schuldenfrei.
Jesu, quem velatum nunc aspicio,	O Jesu, den verhüllt jetzt nur mein Auge sieht,
Oro, fiat illud, quod tam sitio,	Wann stillst das Sehnen du, das in derBrust mir glüht,
Ut te revelata cernens facie	Daß ich enthüllet dich anschau' von Angesicht
Visu sim beatus tuae gloriae. Amen.	Und ewig selig sei in deiner Glorie Licht? Amen.

Andere passende Gebete nach der heiligen Communion oder am Communiontag sind z. B. das Te Deum S. [130], das Magnificat, das Nunc dimittis u. s. w.

Die geistliche Communion

besteht nach dem hl. Thomas in einem glühenden Verlangen, Jesus im allerheiligsten Sacramente zu empfangen. Wie angenehm Gott diese geistliche Communion sei und welche Gnaden er durch sie ertheilt, gab der Herr einer seiner frommen Dienerinnen zu erkennen. Er ließ sie zwei Gefäße sehen, das eine von Gold, das andere von Silber, mit den Worten: „In diesem Gefäße von Gold bewahre ich deine wirklichen Communionen, in diesem von Silber deine geistlichen Communionen." Das heilige Concil von Trient spendet der geistlichen Communion großes Lob und ermuntert die Gläubigen zur Uebung derselben. P. Faber, der erste Genosse des hl. Ignatius, sagte, geistlicherweise zu communiciren sei überaus förderlich für den guten Empfang der wirklichen Communion. Eine Art und Weise (nach dem hl. Alphons), die geistliche Communion zu verrichten, s. S. 35.

Ablaßgebet nach der heiligen Communion.

Wer folgendes Gebet nach würdiger heiliger Beicht und Communion kniend vor einem Bild des Gekreuzigten verrichtet und nach der Meinung des Heiligen Vaters betet (etwa 5 Vaterunser), erlangt vollkommenen Ablaß. (Clemens VIII., Benedikt XIV., Leo XII.)



Siehe, o mein guter und süßester Jesus! vor deinem Angesichte werfe ich mich auf die Kniee, und mit der heißesten Inbrunst des Herzens bitte und beschwöre ich dich: durchdringe meine Seele mit lebhaften Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, mit einer wahren Reue über meine Sünden, und verleihe mir einen unerschütterlich festen Willen, mich zu bessern, — indem ich mit tiefer Rührung und im Schmerze meiner Seele deine heiligen fünf Wunden betrachte und dabei beherzige, was dir, o guter Jesus, dein heiliger Prophet David über dich in den Mund gelegt hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben alle meine Gebeine gezählt.“ (Ps. 21.)

Verschiedene Ablässe [1].

Das heilige Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des Heiligen Geistes †. Amen. (50 Tage Ablaß; unter Besprengung mit Weihwasser 100 Tage [2].)

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott der Heerscharen! Die Erde ist deiner Herrlichkeit voll! Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohne, Ehre sei dem Heiligen Geiste. (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Es geschehe, werde gelobt und ewig hochgepriesen der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in allem. (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

---

[1] Zur Gewinnung der vollkommenen Ablässe wird, außer der Verrichtung der vorgeschriebenen Werke, gewöhnlich noch der Empfang der heiligen Sacramente, also Beicht und Communion, dann das Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters — etwa 5 Vaterunser — in einer Kirche erfordert.

[2] Wo nichts Besonderes dabeisteht, kann man den Ablaß so oft gewinnen, als man das Gebet verrichtet.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

O mein Gott, ich glaube festiglich alles, was du geoffenbart hast und uns durch deine heilige, katholische Kirche zu glauben vorstellst, weil du, die ewige, unfehlbare Wahrheit, solches geoffenbart hast.

O mein Gott, ich hoffe um der Verdienste Jesu Christi willen von dir Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben zu erlangen, weil du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, solches versprochen hast.

O mein Gott, ich liebe dich von ganzem Herzen und über alles, weil du mein bester Vater und das höchste und liebenswürdigste Gut bist; deinetwegen liebe ich auch meinen Nächsten, sei er Freund oder Feind, wie mich selber. (Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen.)

Kürzere Acte:

O mein Gott, ich glaube an dich, weil du die ewige Wahrheit bist! Ich hoffe auf dich, weil du unendlich barmherzig bist! Ich liebe dich von ganzem Herzen und über alles, weil du das höchste, liebenswürdigste Gut bist. (Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen.)

Der heilige Kreuzweg.

Nach der Ansicht des großen Papstes Benedikt XIV. ist der Kreuzweg eine der vorzüglichsten Andachten, welche die Betrachtung der Leiden, des Kreuzes und des Todes unseres Herrn Jesu Christi zum Gegenstande haben und kräftig dazu beitragen, „die Sünder zu bekehren, die Lauen anzuspornen, die Gerechten vollkommener zu machen". Die Päpste, die Vortrefflichkeit und Wirksamkeit dieser Andacht erkennend, gestatteten die Errichtung der sogen. Stationen und gewährten allen denjenigen, welche in der gehörigen Stimmung und Gesinnung den Kreuzweg machen, alle Abläße, die den Gläubigen, welche persönlich die nämlichen heiligen Orte in Jerusalem besuchen, bewilligt sind, und diese überaus zahlreichen Abläße können auch den Verstorbenen zugewendet werden. Zwei Bedingungen sind zu ihrer Gewinnung wesentlich erforderlich und hinreichend: 1) daß man wirklich alle Stationen besuche; man muß also von einer Station zur andern gehen; kann man dies nicht, z. B. wegen körperlicher Schwäche, wegen des zu beschränkten Raumes und der Volksmenge, so genügt es, eine kleine Bewegung (z. B. Hinwendung des Hauptes) gegen die betreffende Station zu machen; 2) daß man beim Besuche der 14 Stationen, wenn auch nur kurz, das Leiden Christi betrachte. Die Betrachtung des Leidens im allgemeinen genügt, und es ist nicht gerade die Betrachtung des durch die Station vorgestellten besondern Geheimnisses erforderlich. Es reicht also hin, nach Fähigkeit an irgend einen Umstand des Leidens Christi zu denken. Weder bestimmte Gebete noch Beicht und Communion sind vorgeschrieben. Alle andern Zusätze (wie ℣. Adoramus te, Christe, et benedicimus tibi. ℟. Quia per crucem tuam redemisti mundum: Wir beten

dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich — denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst; oder ein Vaterunser, oder die nach jeder Station eingeflochtenen Strophen des Stabat mater, besonders: Sancta mater, istud agas, Crucifixi fige plagas — Cordi meo valide: Heil'ge Mutter, drück die Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden — tief in meine Seele ein; oder: Miserere nostri, Domine, miserere nostri: Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; oder: Fidelium animae etc.: Die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden) sind löblich, doch nicht nothwendig.

Kranke und Schwache, Gefangene, Reisende, im allgemeinen alle diejenigen, welchen es unmöglich ist (z. B. wegen eines rechtmäßigen Hindernisses, wie beträchtliche Entfernung von der Pfarrkirche) oder die durch andere Gründe abgehalten sind, sich in eine Kirche oder öffentliche Kapelle zu begeben, um dort die Stationen zu besuchen, können die Ablässe des Kreuzwegs gewinnen, wenn sie ein von einem bevollmächtigten Priester geweihtes sogenanntes Stationskreuz in den Händen halten und dabei 20 Vaterunser (nämlich 14 wegen der 14 Stationen, 5 zur Verehrung der heiligen fünf Wunden und 1 nach der Meinung des Heiligen Vaters) in andächtiger und reumüthiger Herzensstimmung beten.

Diejenigen Schwerkranken, welche nachstehendes Gebetchen (oder einen Act der Reue) verrichten und dabei ein geweihtes Stationskreuzchen in der Hand halten, gewinnen dieselben Ablässe, welche sie sonst durch Verrichtung der 20 Vaterunser mit einem solchen Stationskreuzchen gewinnen würden, d. h. alle überaus reichen Kreuzwegablässe:

Wir bitten dich also, komme deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöst hast.

Mein Jesus, Barmherzigkeit! (100 Tage Ablaß.)

Jesus, mein Gott, ich liebe dich über alles! (50 Tage Ablaß.)

O süßester Jesu, sei mir nicht Richter, sondern Seligmacher! (50 Tage Ablaß.)

Gelobt sei Jesus Christus! In Ewigkeit. Amen. (Bei wechselseitigem Gruß und Antwort 50 Tage Ablaß.)

Jesus, Maria! (25 Tage Ablaß.)

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Lob und Dank sei ohne End' dem heiligsten und göttlichsten Sacrament! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Der Herz-Jesu-Monat.

Papst Pius IX. verlieh (1873) allen Gläubigen, die im Monate Juni öffentlich oder privatim besondere Gebete oder Andachtsübungen zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu verrichten, einmal täglich einen Ablaß von 7 Jahren und einen vollkommenen Ablaß an einem frei

zu wählenden Tage des Monats (Empfang der heiligen Sacramente, Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters).

Vor einem Bilde des heiligsten Herzens Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesu! Um dir meine Dankbarkeit zu bezeigen, und zum Ersatze für meine vielfache Untreue schenke ich N. N. dir mein Herz und weihe mich dir ganz und nehme mir mit deiner Gnade vor, dich nicht mehr zu beleidigen. (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

O Jesu, sanftmüthig und demüthig von Herzen, mache, daß mein Herz dem deinigen gleiche. (300 Tage Ablaß einmal täglich.)

Geliebt sei überall das heiligste Herz Jesu! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Süßestes Herz Jesu, gib, daß ich stets mehr und mehr dich lieb'! (300 Tage Ablaß.)

Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser! (100 Tage Ablaß.)

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

oder:

O Herz Mariä, süß und mild,
Sei meine Rettung, sei mein Schild!

oder:

O Mariä süßes Herz,
Rett mich, zieh mich himmelwärts! (300 Tage Ablaß.)

Unbeflecktes Herz Mariä, bitte für uns! (100 Tage Ablaß.)

Unsere Liebe Frau vom heiligsten Herzen, bitte für uns! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Herz Jesu, brennend von Liebe zu mir, entzünde mein Herz mit Liebe zu dir! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Dir, o jungfräuliche Mutter, die du niemals von einer Makel der Schuld, weder einer wirklichen noch der Erbsünde, berührt worden bist, empfehle und vertraue ich die Reinheit meines Herzens an. (100 Tage Ablaß.)

Gepriesen sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria! — In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, bist du unbefleckt gewesen; bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesus du vom Heiligen Geiste empfangen und geboren hast. (Für beide Gebete jedesmal 100 Tage Ablaß.)

Das Gebet: O Domina mea.

O Domina mea, o Mater mea! Tibi me totum offero, atque ut me tibi probem devotum, consecro tibi hodie oculos meos, aures meas, os meum, cor meum, plane me totum. Quoniam itaque tuus sum, o bona Mater, serva me, defende me ut rem ac possessionem tuam.

O meine Herrin, o meine Mutter! Dir bringe ich mich ganz dar, und um dir meine Hingabe zu beweisen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und Eigenthum.

Anrufung bei Versuchungen.

O Domina mea, o Mater mea! Memento me esse tuum. Serva me, defende me ut rem ac possessionem tuam.

O meine Herrin, o meine Mutter! Erinnere dich, daß ich dein bin. Bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und Eigenthum!

Ablässe. Wer in der Absicht, durch die Hilfe Mariens den Sieg über die Versuchungen, namentlich gegen die heilige Reinigkeit, zu erlangen, morgens und abends mit reumüthigem Herzen ein Ave Maria und dieses Gebet nebst der Anrufung spricht, gewinnt täglich 100 Tage Ablaß; und wenn er diese Andacht den ganzen Monat verrichtet, einmal monatlich einen vollkommenen Ablaß an dem Tage, wo er nach verrichteter Beicht und Communion eine Kirche besucht und nach der Meinung des Heiligen Vaters betet. Die Anrufung allein hat 40 Tage Ablaß, so oft man sie zur Zeit der Versuchung andächtig spricht.

Der Maimonat.

Diejenigen, welche öffentlich oder zu Hause die allerseligste Jungfrau durch andächtige Gebete oder andere Uebungen und Werke der Tugend verehren, gewinnen: 1) für jeden Tag des Monats einen Ablaß von 300 Tagen; 2) einen vollkommenen Ablaß einmal im Laufe des Monats, wenn sie die heiligen Sacramente empfangen und in einer Kirche nach der Meinung des Heiligen Vaters beten.

Liebster Jesu! ich bitte dich bei deiner Liebe, mit der du deine Mutter liebst, verleihe mir, daß ich sie so wahrhaft liebe, wie du sie liebst und willst, daß sie geliebt werde.

(100 Tage Ablaß einmal täglich. Leo XIII.)

Der Märzmonat.

Wer im Monat März oder, wenn er verhindert ist, in einem andern Monat den heiligen Joseph täglich durch irgend eine Andachtsübung verehrt, gewinnt: 1) jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen; 2) einen vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage (Beicht, Communion, Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters).

Heiliger Joseph, unser Führer, beschütze uns und die heilige Kirche! (50 Tage Ablaß einmal täglich.)

Heiliger Joseph, du Freund des heiligsten Herzens, bitte für uns! (100 Tage Ablaß einmal täglich.)

Das Memorare zum hl. Joseph.

Gedenke, o gütigster Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria und mein liebreichster Beschützer, heiliger Joseph, daß es niemals ist erhört worden, daß jemand deinen Schutz angerufen und dich um Hilfe angefleht habe, ohne getröstet worden zu sein. Mit diesem Vertrauen erscheine ich vor dir und empfehle mich dir inständig. Ach, verschmähe meine Bitte nicht, du Pflegevater des Heilandes, sondern nimm sie gnädig an. Amen. (300 Tage Ablaß einmal täglich.)

Durch Anhörung der Homilie oder Predigt

gewinnt man jedesmal einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, und einen vollkommenen an Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Ostern, Pfingsten, Peter und Paul, wenn man zugleich an diesen Tagen die heiligen Sacramente empfängt.

Um die Gläubigen aufzumuntern, die christliche Lehre vorzutragen und zu erlernen, bewilligte Papst Pius VII. folgende Abläße:

Den Lehrern, welche an den Festtagen ihre Schüler zur Christenlehre führen und sie darin unterrichten, jedesmal 7 Jahre; wenn sie an den Werktagen die christliche Lehre erklären, jedesmal 100 Tage; den Vätern und Müttern, die ihre Kinder und Dienstboten in der christlichen Lehre unterrichten, jedesmal 100 Tage Ablaß; denen, welche eine halbe Stunde auf die Vorbereitung des Unterrichtes oder Erlernung verwenden, 100 Tage Ablaß; allen Gläubigen von jedem Alter, welche dem christlichen Unterricht beizuwohnen pflegen, wenn sie an den Festen der seligsten Jungfrau beichten, jedesmal einen Ablaß von 3 Jahren, wenn sie zugleich die heilige Communion empfangen, einen Ablaß von 7 Jahren.

Wer die Gewohnheit hat, fleißig den Katechismus oder die christliche Lehre vorzutragen oder sich darin unterrichten zu lassen, gewinnt einen vollkommenen Ablaß an Weihnachten, Ostern und Peter und Paul, wenn er zugleich die heiligen Sacramente empfängt und für die Anliegen der Kirche betet.

Geistliche Gesänge.

Um die Gläubigen zum Singen geistlicher Lieder zu ermuntern, verlieh Papst Pius VII. folgende Ablässe:

a) 1 Jahr Ablaß, so oft man das Singen geistlicher Lieder befördert;

b) 100 Tage Ablaß, so oft man geistliche Lieder singt;

c) monatlich vollkommenen Ablaß, wenn man im Verlauf des Monats diese fromme Uebung gefördert oder geübt hat, an dem Tag, wo man die heiligen Sacramente empfängt und nach der Meinung des Heiligen Vaters betet.

Reisegebet.

(Beim Antritt einer Reise.)

Antiphon. Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Lobgesang des Zacharias (Benedictus) S. [198]. Ehre sei ... und obige Antiphon. Hiernach: Auf den Weg des Friedens und des Glückes führe uns der allmächtige und barmherzige Herr! Der Engel Raphael begleite uns auf dem Wege, auf daß wir in Frieden, Heil und Freude wieder heimkehren mögen!

V. Herr, erbarme dich unser! *R.* Christe, erbarme dich unser! *V.* Herr, erbarme dich unser! Vater unser ... und führe uns nicht ..., *R.* Sondern erlöse ... *V.* Erlöse und schütze deine Diener, o Gott. *R.* Die auf dich hoffen. *V.* Sende uns Hilfe, o Herr von deinem Heiligthume. *R.* Und von Sion aus beschütze uns. *V.* Sei uns, o Herr, ein fester Thurm. *R.* Vor dem Angesichte des Feindes. *V.* Nichts soll der Feind über uns vermögen. *R.* Und der Sohn der Bosheit soll uns nicht fürder schaden. *V.* Gepriesen werde der Herr Tag für Tag. *R.* Gott, in dem all unser Heil ist, wolle glücklich machen unsere Reise. *V.* Deine Wege, Herr, zeige mir. *R.* Und deine Pfade lehre mich. *V.* O wären meine Wege dahin gerichtet: *R.* Zu bewahren deine Rechte! *V.* Was krumm ist, soll gerade, *R.* Und was uneben ist, soll ebener Weg werden. *V.* Seinen Engeln hat Gott deinetwegen befohlen: *R.* Dich zu behüten auf allen deinen Wegen. *V.* Herr, erhöre mein Gebet. *R.* Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Der Herr sei mit euch. *R.* Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten. O Gott, der du die Kinder Israels mitten durch das Meer trockenen Fußes hast gehen lassen und den drei Weisen durch Leitung eines Sternes den Weg zu dir geoffenbart hast: verleihe uns, wir bitten dich, eine glückliche Reise und ruhige Tage, damit wir unter dem Geleite deines heiligen Engels an den Ort unserer Bestimmung gelangen und endlich in den Hafen des ewigen Heiles glücklich einlaufen mögen.

O Gott, der du deinen Diener Abraham aus Ur in Chaldäa geführt und auf allen Wegen seiner Pilgerschaft unverletzt bewahrt hast, wir bitten dich, daß du dich würdigen mögest, auch uns, deine Diener, zu schützen. Sei du, o Herr, uns, die wir im Begriffe sind, zu reisen, der Antrieb, auf dem Wege der Trost, in der Hitze kühlender Schatten, in Regen und Frost eine schützende Bedeckung, in Ermattung ein Wagen, in Widerwärtigkeiten ein Schirm, auf schlüpfrigen Orten ein Stab, im Schiffbruch ein Hafen, auf daß wir unter deiner Führung zum Ziele gelangen und endlich unversehrt in die Heimat zurückkehren.

Neige dich, o Herr, zu unserem Flehen und füge den Weg deiner Diener in der Wohlfahrt deines Heiles, damit wir unter allem Wechsel des Weges und dieses Lebens durch deine Hilfe allezeit beschirmt werden.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe, daß deine Familie auf dem Wege des Heiles wandle und in der Befolgung der Ermahnungen des heiligen Vorläufers Johannes zu dem, dessen Ankunft er vorausverkündigt, sicher gelange, zu unserem Herrn Jesus Christus, deinem Sohne, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Lasset uns ziehen in Frieden! Im Namen † des Herrn. Amen.

Die Exequien oder der Ritus beim Begräbniß.

Bei der Einsegnung der Leiche am Hause.

Der Priester besprengt den Sarg mit Weihwasser und beginnt:

Antiphona. Si iniquitates.

Antiph. Wenn du auf die Missethaten.

Ps. 129. De profundis[1] clamavi ad te, Domine: Domine, exaudi vocem meam.

Aus der Tiefe[1] rufe ich zu dir, o Herr: Herr, erhöre meine Stimme!

Fiant aures tuae intendentes in vocem deprecationis meae.

Laß doch deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Si iniquitates observaveris, Domine: Domine, quis sustinebit?

Wenn du auf die Missethaten achtest, o Herr: Herr, wer wird bestehen?

Quia apud te propitiatio est; et propter legem tuam sustinui te, Domine.

Doch bei dir ist ja Versöhnung, und um deiner Satzung willen harre ich auf dich, o Herr!

Sustinuit anima mea in verbo ejus: speravit anima mea in Domino.

Meine Seele harret auf sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

A custodia matutina usque ad noctem speret Israel in Domino.

Von der Morgenwache bis zur Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Quia apud Dominum misericordia: et copiosa apud eum redemptio.

Ist doch bei dem Herrn Erbarmung, überreich bei ihm Erlösung!

[1] Wer des Abends für die Abgestorbenen De profundis mit *V.* Requiem aeternam etc. knieend betet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen, und so er es täglich gethan, einmal im Jahr einen vollkommenen Ablaß, der den armen Seelen zugewendet werden kann. (Pius VI. 18. März 1781.)

Et ipse redimet Israel ex omnibus iniquitatibus ejus.

Requiem aeternam dona ei, Domine: et lux perpetua luceat ei.

Antiph. Si iniquitates observaveris, Domine: Domine, quis sustinebit?

Und erlösen wird er Israel von allen seinen Sünden.

Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

Ant. Wenn du auf die Missethaten achtest, Herr: Herr, wer wird vor dir bestehen?

Auf dem Weg zum Gottesacker oder zur Kirche.

Antiph. Exsultabunt Domino.

Ps. 50. Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam.

Et secundum multitudinem miserationum tuarum dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea: et a peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco: et peccatum meum contra me est semper.

Tibi soli peccavi, et malum coram te feci: ut justificeris in sermonibus tuis, et vincas, cum judicaris.

Ecce enim, in iniquitatibus conceptus sum: et in peccatis concepit me mater mea.

Ecce enim, veritatem dilexisti: incerta et occulta sapientiae tuae manifestasti mihi.

Asperges me hyssopo, et mundabor: lavabis me, et super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium et laetitiam: et exsultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis: et omnes iniquitates meas dele.

Antiph. Es frohlocken dem Herrn.

Erbarm dich mein, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat.

Ach, mehr und mehr wasch mich von meiner Schuld u. reinige von meiner Sünde mich.

Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünd' ist gen mich allezeit.

Dir allein hab' ich gesündigt, und was bös vor dir, hab' ich gethan, daß du gerecht in deinen Sprüchen und siegreich seist, wenn man dich richtet.

Denn sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und mich empfing in Sünden meine Mutter.

Sieh doch, du liebst die Wahrheit, hast die Geheimnisse und Tiefen deiner Weisheit mir geoffenbart.

Bespreng mit Ysop mich, so werd' ich rein; wasch mich, so werd' ich weißer denn der Schnee.

Gib mir zu hören Freud' und Wonne, und es wird jauchzen mein zerschlagenes Gebein.

Wend ab dein Angesicht von meinen Sünden, und alle meine Missethaten tilge.

Cor mundum crea in me, Deus: et spiritum rectum innova in visceribus meis.

Ein reines Herz erschaff in mir, o Gott, und den rechten Geist erneu in meinem Innern.

Ne projicias me a facie tua: et Spiritum Sanctum tuum ne auferas a me.

Verstoß mich nicht von deinem Angesicht, und deinen Heil'gen Geist nimm nicht von mir!

Redde mihi laetitiam salutaris tui: et spiritu principali confirma me.

Gib mir die Wonne deines Heils zurück, und in dem Fürstengeist befest'ge mich!

Docebo iniquos vias tuas: et impii ad te convertentur.

Die Sünder will ich deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Libera me de sanguinibus, Deus, Deus salutis meae: et exsultabit lingua mea justitiam tuam.

Befrei von Blutschuld mich, o Gott, Gott meines Heils, und meine Zunge preist deine Gerechtigkeit.

Domine, labia mea aperies: et os meum annuntiabit laudem tuam.

Herr, öffne meine Lippen, so wird mein Mund dein Lob verkünden.

Quoniam, si voluisses sacrificium, dedissem utique: holocaustis non delectaberis.

Denn wolltest Opfer du, ich hätte es fürwahr gegeben; doch an Brandopfern hast du keine Lust.

Sacrificium Deo spiritus contribulatus: cor contritum et humiliatum, Deus, non despicies.

Opfer vor Gott ist ein zerknirschter Geist; ein Herz, zermalmet und gedemüthiget, o Gott, verschmähst du nicht.

Benigne fac, Domine, in bona voluntate tua Sion: ut aedificentur muri Jerusalem.

Ueb Gnade, Herr, in deiner Huld an Sion, daß sich erbau'n die Mauern von Jerusalem.

Tunc acceptabis sacrificium justitiae, oblationes et holocausta; tunc imponent super altare tuum vitulos.

Alsdann nimmst du das Opfer der Gerechtigkeit entgegen, Gaben und Brandopfer; dann legt man Farren auf den Altar dein.

Antiph. Exsultabunt Domino ossa humiliata.

Antiph. Es frohlocken dem Herrn die gedemüthigten Gebeine.

Am Grabe.

In manchen Diöcesen, wenn der Sarg hinabgesenkt wird:

Sume, terra, quod tuum est; sumat Deus, quod suum est: corpus de terra

Nimm, Erde, was dir gehört; es nehme Gott, was ihm gehört; der Leib ist von der

formatum est; spiritus de coelo inspiratus est.

Erde gebildet; der Geist ist vom Himmel eingehaucht.

Ferner, unter Besprengung mit Weihwasser:

Rore coelesti reficiat animam tuam Deus, in nomine Patris † et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Mit himmlischem Thaue erquicke Gott deine Seele, im Namen des Vaters und des † Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dann zur Beräucherung:

Odore coelesti pascat animam tuam Deus, in nomine Patris † et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Mit himmlischem Wohlgeruch weide Gott deine Seele, im Namen des Vaters und des † Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Während der Priester dreimal mit der Schaufel Erde hinabwirft:

Memento, homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris.

Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.

Antiph. Ego sum.

Antiph. Ich bin.

Benedictus Dominus Deus Israel, * quia visitavit, et fecit redemptionem plebis suae:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels; denn er hat heimgesucht sein Volk und Erlösung ihm gebracht.

Et erexit cornu salutis nobis * in domo David, pueri sui,

Ein Horn des Heils hat er uns aufgerichtet in dem Hause Davids, seines Knechtes.

Sicut locutus est per os sanctorum, * qui a saeculo sunt, Prophetarum ejus:

Wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her gewesen:

Salutem ex inimicis nostris * et de manu omnium, qui oderunt nos,

Rettung vor unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen.

Ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, * et memorari testamenti sui sancti,

Barmherzigkeit zu thun an unsern Vätern und zu gedenken seines heil'gen Bundes,

Jusjurandum, quod juravit ad Abraham, patrem nostrum, * daturum se nobis,

Des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, uns zu verleihen,

Ut sine timore, de manu inimicorum nostrorum liberati, * serviamus illi,

Daß sonder Furcht, aus der Hand unserer Feinde befreiet, wir ihm dienen,

In sanctitate et justitia coram ipso * omnibus diebus nostris.

Et tu, puer, Propheta Altissimi vocaberis: * praeibis enim ante faciem Domini parare vias ejus.

Ad dandam scientiam salutis plebi ejus, * in remissionem peccatorum eorum:

Per viscera misericordiae Dei nostri, * in quibus visitavit nos Oriens ex alto:

Illuminare his, qui in tenebris et in umbra mortis sedent: * ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

Antiph. Ego sum resurrectio et vita: qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet, et omnis qui vivit, et credit in me, non morietur in aeternum.

V. Kyrie eleison!

R. Christe eleison!

V. Kyrie eleison! Pater noster.

V. Et ne nos inducas in tentationem.

R. Sed libera nos a malo.

V. A porta inferi

R. Erue, Domine, animam ejus.

V. Requiescat in pace.

R. Amen.

V. Domine, exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm all unsere Tage;

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor des Herrn Angesicht hergehen, um seine Wege zu bereiten,

Um Kenntniß des Heils zu geben seinem Volke, zur Vergebung ihrer Sünden;

Durch das tiefinnerste Erbarmen unseres Gottes, in welchem uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe,

Um zu leuchten denen, die in Finsterniß und Todesschatten sitzen, um zu leiten unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Antiph. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

V. Herr, erbarme dich unser!

R. Christe, erbarme dich unser!

V. Herr, erbarme dich unser! Vater unser.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Von der Macht der Hölle

R. Errette, Herr, seine (ihre) Seele.

V. Er (sie) ruhe im Frieden.

R. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

Oremus. Fac, quaesumus, Domine, hanc cum servo tuo defuncto (famula tua defuncta) misericordiam, ut factorum suorum in poenis non recipiat vicem, qui (quae) tuam in votis tenuit voluntatem: ut sicut hic eum (eam) vera fides junxit fidelium turmis, ita illic eum (eam) tua miseratio societ angelicis choris. Per Christum Dominum nostrum.
R. Amen.

V. Der Herr sei mit euch.
R. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten! Verfahre, o Herr, also barmherziglich mit deinem abgeschiedenen Diener (deiner abgeschiedenen Dienerin), daß er (sie) die Vergeltung seiner (ihrer) Werke nicht in den Peinen empfange, da er (sie) deinen Willen begehrte: damit, wie ihn (sie) hienieden der wahre Glaube mit den Gläubigen verband, so dort oben ihn (sie) deine Barmherzigkeit mit den Chören der Engel vereine. Durch Jesum Christum. *R.* Amen.

V. Requiem aeternam dona ei, Domine.
R. Et lux perpetua luceat ei.
V. Resquiescat in pace.
R. Amen.
V. Anima ejus et animae omnium fidelium defunctorum per misericordiam Dei requiescant in pace.
R. Amen.

V. Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.
R. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
V. Er (sie) ruhe im Frieden.
R. Amen.
V. Seine (ihre) Seele und die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden. *R.* Amen.

An manchen Orten wird am Schlusse mit einem hölzernen Kreuze das Grab gesegnet:

Signum Salvatoris, † Domini nostri Jesu Christi, sit signatum † super te, qui hac † imagine redemit te, nec permittat introire angelum percutientem in aeternum. Pax tecum.

Das Zeichen des Heilandes, † unseres Herrn Jesu Christi, sei über dich † gezeichnet, der mit diesem † Zeichen dich erlöst hat, und er lasse den bösen Engel nicht nahen in Ewigkeit. Friede sei mit dir.

Der heldenmüthige Liebesact für die armen Seelen

besteht darin, daß man alle seine eigenen genugthuenden Werke sowie alle Gebete und Werke, die man uns nach dem Tode zuwenden wird, den armen Seelen überläßt, indem man sie als freies Geschenk in die Hände der seligsten Jungfrau niederlegt, auf daß sie dieselben nach ihrem Gefallen zutheile. Man kann sich etwa folgenden Gebetes dazu bedienen:

Himmlischer Vater! In Vereinigung mit den Verdiensten Jesu und Mariä opfere ich dir für die armen Seelen im Fegfeuer alle Genugthuungswerke meines ganzen Lebens auf, sowie auch alle Werke, welche für mich nach meinem Tode werden aufgeopfert werden. Und diese Werke übergebe ich in die Hände der unbefleckten Jungfrau Maria, damit sie dieselben jenen Seelen zuwende, welche sie nach ihrer Weisheit und mütterlichen Liebe zuerst aus dem Fegfeuer befreien will. Nimm, o Gott, dieses Opfer gnädig an, und laß mich um dessentwillen täglich in deiner Gnade zunehmen. Amen.

Hierfür sind folgende Ablässe verliehen:

1) Priester erfreuen sich des persönlichen Vorrechts des privilegirten Altares an allen Tagen des Jahres.

2) Die Gläubigen können, so oft sie die heilige Communion empfangen, für die armen Seelen einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie an demselben Tage eine Kirche besuchen und etwa 5 Vaterunser nach der Meinung des Heiligen Vaters beten.

3) Vollkommener Ablaß an allen Montagen durch Anhörung der heiligen Messe für die armen Seelen und Kirchenbesuch mit Gebet wie oben.

4) Endlich können alle sonst nur für Lebende ertheilten Ablässe den armen Seelen zugewendet werden.



Inhalt.

I. Proprium Missarum de Tempore — Die besondern Messen nach der Zeit des Kirchenjahres.

II. Proprium Missarum de Sanctis — Besondere Feste der Heiligen.

Juli.

August.

III. Commune Sanctorum.

Anhang.

Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.

Berichtigungen.

S. 140, Zl. 5 v. o. lies „es zu schauen“ statt „es wiederzusehen“.
S. [2], Zl. 3 v. u. lies „Herrlichkeit“ statt „Gerechtigkeit“.

In der **Herder'schen Verlagshandlung** zu **Freiburg im Breisgau** erscheinen und sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die katholischen Missionen.

Illustrirte Monatschrift

im Anschluß an die Lyoner Wochenschrift des Vereins der Glaubensverbreitung.

„Die katholischen Missionen" erscheinen von Neujahr 1894 ab allmonatlich in dem verstärkten Umfang von mindestens 3 Quartbogen mit Extra=Beilagen.

Preis pro Jahrgang M. 4.

(In Oesterreich-Ungarn nach dem Curs.)

Mappe zum Aufbewahren der einzelnen Nummern *M.* 2.50.

35 hochw. Kirchenfürsten haben diese Blätter mit warmen Empfehlungen ausgezeichnet.

„... Bei dieser Gelegenheit sei der ‚Katholischen Missionen' gedacht, einer Zeitschrift für jung und alt, für Personen aller Stände gleich empfehlenswerth. Diese illustrirte Zeitschrift ist unbedingt eine der gediegensten, welche wir besitzen. Sie bietet, abgesehen von dem fesselnden erzählenden Theil, der alle Gebiete der katholischen Missionen umfaßt, den Culturhistorikern, den Ethnographen und Geographen eine schier unerschöpfliche Quelle der Belehrung und Unterhaltung."

(Germania. Berlin 1893. Nr. 282.)

